Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 36. Dienstag den 4. Mai 1909. Jahrgang XVIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (k. k. Tabak-Trafik) und im Redaktionslokale I., Lichtenfelsgasse 5, 1. Stock.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler A.-G., I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **30. April 1909** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Porzer.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Laubek, Fraß und Dr. v. Dorn.

2. Urlaube wurden erteilt dem Herrn Gem.-Rat Gsottbauer in der Dauer von 4 Wochen und Herrn Gem.-Rat Ströbl, ebenfalls in der Dauer von 4 Wochen.

Um einen Urlaub in der Dauer von 5 Monaten bittet Herr Gem.-Rat Dr. Stich.

Diejenigen Herren, welche den Urlaub des Herrn Gem.-Rates Dr. Stich bewilligen, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Urlaub ist bewilligt.

Ich bitte, den Einlauf zu verlesen.

3. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Bukarest, Palais Royal.

(Die Versammlung erhebt sich.)

Der Haupt- und Residenzstadt Wien danke ich herzlichst für die mir zu meinem 70. Geburtstage gewidmeten Glück- und Segenswünsche. Ich bin durch diese Kundgebung aufs angenehmste berührt worden. Es hat meinem Herzen ganz besonders wohl getan, aus den warmen Worten zu ersehen, welch freudigen Anteil die Wiener Bevölkerung mit dem erhabenen Monarchen, mit dem mich unzertrennliche Bande aufrichtiger Verehrung und Freundschaft verknüpfen, am Beginne eines für mich neuen Lebensabschnittes nimmt.

Carol."

(Beifall.)

4. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Bukarest.

In meinem eigenen, sowie im Namen der rumänischen Freunde und Verehrer des edlen und hochgesinnten Bürgermeister Wiens sende ich Herrn Dr. Lueger die wärmsten Glückwünsche für den neuen Beweis des Vertrauens, der Liebe und Verehrung, die die Wiener Bevölkerung ihm wiederum dargebracht hat. Ich benütze diese Gelegenheit, um nochmals für die große Ehre zu danken, die mir der Wiener Stadtrat vor kurzem hat zuteil werden lassen und bitte Herrn Dr. Lueger, dem Wiener Stadtrate und allen unseren Wiener Freunden die Versicherung meiner wärmsten Freundschaft und unerschütterlichen Dankbarkeit darzubringen.

Michael Cantacuzino."

(Lebhafter Beifall.)

5. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„An den Herrn Bürgermeister!

Der Stadt Wien wurde anläßlich ihrer Beteiligung an der Internationalen kunstgewerblichen Ausstellung St. Petersburg 1908 die große goldene Medaille zuerkannt." (Beifall.)

Bürgermeister: Wird zur Kenntnis genommen.

6. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Euer Exzellenz!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Aus Anlaß des schmerzlichen Verlustes, den ich durch das Ableben meiner ältesten Tochter Margarete erlitten habe, beehre ich mich, Ihnen beiliegend den Betrag von K 10.000 für die Wiener Armen ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses zu übersenden.

Wenn möglich, bitte ich, bei der Verteilung in erster Linie solche Armen zu berücksichtigen, welche zahlreiche, namentlich aber kranke Kinder haben, deren Los dadurch verbessert werden könnte.

Genehmigen Euer Exzellenz den Ausdruck vorzüglichster Hochachtung von Ihrem ganz ergebenen

Dr. Heinrich Trieß."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht durch Erheben von den Sitzen den Dank für diese Spende aus. (Die Versammlung erhebt sich.)

7. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Die am 30. Jänner 1909 in Gries bei Bozen verstorbene, in Wien, VIII., Lerchengasse 22, wohnhaft gewesene Lehrerin Fräulein Klotilde Förster, Tochter des vor Jahren verstorbenen k. u. k. Hof-Jagdleiters Herrn Gustav Förster, hat in ihrem schriftlichen Testamente vom 15. Februar 1908 für die Armen einen Betrag von 400 K bestimmt.

In meiner Eigenschaft als Erbenvertreter nach der genannten Erblasserin überweise ich Euer Exzellenz diesen Betrag von 400 K für die Armen Wiens und ersuche, mir das Einlangen bestätigen zu lassen.

Ich zeichne mit dem Ausdrucke meiner vorzüglichen Hochachtung Euer Exzellenz ergebenster

Dr. Smeschkall,
k. k. Notar."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den wärmsten Dank aus.

8. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Laut beiliegender Zuschrift der k. k. Bezirkshauptmannschaft Steyr vom 15. April 1909 hat die am 23. Februar 1909 in Linz verstorbene Offizialsgattin Frau Karoline Frosch, geb. Galler, dem Kinderhospital Bad Hall ein Legat von 10.000 K für eine Bettstiftung vermacht. Das Vermächtnis ist mit dem lebenslänglichen Fruchtgenußrechte des Gatten der Verstorbenen belastet."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht auch hiefür den wärmsten Dank aus.

9. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Franz Edler v. Marquet, k. k. Landesgerichtsrat, Wien, III., Hauptstraße 9, als Erbenmachthaber nach Franz Boskowitz übermittelt die dem verstorbenen städtischen Baurat Boskowitz verliehene große goldene Salvator-Medaille mit folgendem Schreiben:

Der am 7. März 1909 in Wien verstorbene städtische Baurat Franz Boskowitz, welcher laut Dekret vom 9. Februar 1904, Pr.-Z. 1404 ex 1904, Besitzer der großen goldenen Salvator-Medaille war, hat in seinem Testamente vom 26. September folgendes angeordnet:

7. Weiters soll die mir von der Gemeinde Wien verliehene Salvator-Medaille an den Magistrat oder Stadtrat wieder zurückgeleitet und bei diesem Anlasse nochmals mein Dank hiefür zum Ausdrucke gebracht werden."

Bürgermeister: Wird dankend zur Kenntnis genommen.

10. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Euer Exzellenz!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Ich beehre mich, Euer Exzellenz mitzuteilen, daß die am 2. Jänner 1909 verstorbene Frau Juliane Frölich, verehelicht gewesene Großmann, Inhaberin der protokollierten Holzhandlungsfirma Juliane Frölich in Wien, XIV., Felberstraße 120, den Armen des Bezirkes Rudolfsheim den Betrag von 2000 K und den Armen des Bezirkes Landstraße den Betrag von 500 K legiert hat.

Als Vertreter der zum Nachlasse berufenen gesetzlichen Erben, Herren Adolf, Gustav und Rudolf Türmer, der Frau Amalia Reidhard und des Fräuleins Rosa Türmer erlaube ich mir, zur Persolvierung der vorstehenden Legate die Beträge per 2000 K und 500 K, zusammen 2500 K mit dem ganz ergebenen Ersuchen anbei zu übermitteln, diese Beträge gütigst im Sinne der oberwähnten Legatsbestimmungen der Erblasserin verwenden zu wollen.

Ich benütze den Anlaß, um Euer Exzellenz den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung zu übermitteln, mit welcher ich zeichne Euer Exzellenz hochgeehrter Herr Bürgermeister

ergebenster

Dr. Adolf Seidler."

Bürgermeister: Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

11. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Der geehrte Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat mir in der vertraulichen Sitzung vom 16. April 1909 das taxfreie Bürgerrecht verliehen. Haben Eure Exzellenz die Gewogenheit, für diese außergewöhnliche Auszeichnung meinen herzlichsten Dank, den ich Euer Exzellenz hiemit ausspreche, auch der geehrten Gemeindevertretung kundzutun. Unter dem Eindrucke dieser Ehrung erlaube ich mir, für die Armen Wiens den beiliegenden Betrag von 500 K zu spenden und bitte ich Eure Exzellenz, denselben nach Ihrer Wohlmeinung dem Zwecke zuführen zu wollen.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung und Verehrung gibt sich die Ehre zu zeichnen

Euer Exzellenz ergebenster

Rienößl,
Bezirksvorsteher."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

12. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Ich gestatte mir, Euer Exzellenz ergebenst anzuzeigen, daß Herr Fritz Schneider, XX., Wasnergasse 5, mir einen Betrag

von 250 K namens des Jungherren- und Jungdamen-Komitees des IX. Brigittenauer Bürgerkränzchens für Arme des XX. Bezirkes übergeben hat. Dieser Betrag ist das Reinerträgnis des Komitee-Kränzchens und soll nach dem Wunsche der Spender durch mich zur Verteilung gelangen.

Ich habe den Betrag in die Verlagsrechnung als Empfang eintragen lassen und werde mich in dieser über seine Verwendung ausweisen.

Ich verbleibe mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung

Eurer Exzellenz ganz ergebenster

L. Müller,
Vorsteher des XX. Bezirkes."

Bürgermeister: Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

13. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Die letzte Hauptversammlung des Vereines „Deutsches Haus" in Triest hat mit Stimmen-Einhelligkeit den Beschluß gefaßt, allen jenen edlen Gönnern und Gönnerinnen, welche zum Zwecke der Errichtung eines deutschen Hauses den Mindestbetrag von 1000 K gespendet, zur steten Erinnerung eine künstlerisch ausgeführte Stiftungsurkunde zuzuerkennen.

In Ausführung dieses Beschlusses erlaubt sich der gefertigte Obmann des Vereines „Deutsches Haus" dem löblichen Gemeinderate der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien die oberwähnte Urkunde für die wiederholt opferwillige Förderung der Interessen des „Deutschen Hauses" zu übermitteln und knüpft die innige Bitte daran, der löbliche Gemeinderat möge auch weiterhin dem Deutschtum Triests seine wackere Unterstützung angedeihen lassen und der beiliegenden Urkunde im Archive ein bescheidenes Plätzchen gewähren als Zeichen der steten Dankbarkeit der Deutschen Triests."

Bürgermeister: Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

14. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Prinzessin-Witwe Philipp Liechtenstein spendete 100 K für eine Wohltätigkeitsveranstaltung der Gemeinde Wien nach der Entscheidung des Herrn Bürgermeisters."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

15. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Frau Theresia Gräf, Stadtratsgattin, spendet den ihr für die Blumendekoration ihres Hauses zuerkannten Preis von 50 K für die Armen der Stadt Wien."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

16. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Für die städtischen Sammlungen haben durch gütige Vermittlung des Herrn Hofrates Dr. Rudolf Maresch die Erben der Witwe des berühmten Wiener Kunsthistorikers Rudolf v. Eitelberger, und zwar: Herr Regierungsrat Theodor Lott, I., Schillerplatz 3, Herr Universitätsprofessor Dr. Gustav Lott, I., Rauhensteingasse 8, und Frau Geheime Hofratswitwe Marie Lorenz gespendet:

Den literarischen Nachlaß Eitelberger's samt allen Materalien für seine Publikationen.

Die gesamte Korrespondenz Eitelsberger's mit Künstlern Gelehrten, Schulmännern 2c.

Die Totenmaske und ein Porträt Eitelberger's, gemalt von Klimt, sowie dessen Ehrendiplome.

Ein Aquarell-Porträt des Ober-Baurates Julius Lott, Erbauers der Arlbergbahn, ebenfalls von Klimt."

Bürgermeister: Für diese ganz außerordentliche Spende müssen wir den Dank durch Erheben von den Sitzen aussprechen. (Die Versammlung erhebt sich.)

17. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Ferner spendeten: Herr k. k. Rechnungsrat Alfred Tauschinsky, IV., Wiedener Hauptstraße 53, drei Originalentwürfe von Werken des verstorbenen Bildhauers Josef Lax,

Herr Geheimrat Sektionschef Dr. Franz Liharzik, I., Mark Aurelstraße 9, 218 Partezettel und 43 Vermählungsanzeigen."

Bürgermeister: Auch hiefür wird der Dank ausgesprochen.

18. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Unter höflicher Bezugnahme auf den geehrten Wunsch Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters Dr. Karl Lueger, betreffend Überlassung der ausgestellten Photographie, darstellend die Bauausführung der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung, an die Gemeinde Wien, erklärt sich die gefertigte Unternehmung bereit, besagte Photographie der Gemeinde Wien als Eigentum zu überlassen.

Hochachtungsvoll

F. Marinelli & L. Faccanoni und P. Sikora."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

19. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Der Wiener Zentral-Krippenverein, I., Seilerstätte 10, hat für das Wiener Versorgungsheim 160 Stück des von ihm herausgegebenen Kalenders, darunter 10 Exemplare in bessere Leinwand gebunden, gespendet.

Die Kalender wurden auf den einzelnen Pavillons zur allgemeinen Benützung aufgelegt. Sie sind per Band 644 Seiten stark und enthalten zahlreiche für das allgemeine Leben wichtige Daten und Behelfe."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

20. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Der Hausseelsorger des Wiener Versorgungsheimes, Hochwürden Franz Rathner, hat für die Kirche des Wiener Versorgungsheimes ein Pluviale im Werte von ungefähr 300 K gespendet."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

21. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Die Ortsgruppe „Wien-Meidling" des Bundes der Deutschen in Niederösterreich, XII., Tivoligasse 41, hat für die Pfleglinge des Wiener Versorgungsheimes viereinhalb Kilogramm Zigarrenabschnitte gespendet, die bereits zur Verteilung gelangten."

Bürgermeister: Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

22. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Die Bezirksvorstehung des VII. Bezirkes teilt folgendes mit (liest):

Die am 11. März 1909 zugunsten der Armen des VII. Gemeindebezirkes Neubau veranstaltete Theatervorstellung hat ein Reinerträgnis von 4401 K 25 h ergeben.

Der Gefertigte erstattet hievon mit dem Beisatze die Anzeige, daß von diesem Betrage

dem Armenunterstützungsvereine am Neubau . . . . . 400 K
dem Ferienkolonien-Vereine am Neubau . . . . . 100 „
dem Humanitären Vereine „Maria Trost er Spatzen" . . 100 „
dem Vinzenzius-Vereine . . . . . 100 „
der Kaiserin Elisabeth-Krippe am Neubau . . . . . 100 „

gewidmet und der Rest von 3601 K 25 h an Arme des VII. Bezirkes verteilt wurde."

Bürgermeister: Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

23. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Der gefertigte Bezirksvorsteher des XV. Bezirkes beehrt sich hiemit, dem Gemeinderats-Präsidium das finanzielle Ergebnis des Fünfhauser Bürgerballes mitzuteilen.

Das Reinerträgnis beträgt 775 K 84 h. Hievon erhielt der Gefertigte 350 K behufs Verteilung an die Bezirksarmen und der Herr Obmann des Armeninstitutes Fünfhaus 425 K 84 h, welcher Betrag von ihm an die Hauptkassen-Abteilung XV abgeführt wurde.

Der Gefertigte bemerkt noch, daß der Rechenschaftsbericht nebst allen Kassabelegen von einem eigenen Revisions-Komitee in der Sitzung vom 9. April 1909 überprüft und genehmigt wurde."

Bürgermeister: Die Versammlung nimmt dies dankend zur Kenntnis.

24. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Herr Ludwig Habit, Schauspieler, IV., Frankenbergg asse 5, spendet anläßlich seiner Ziviltrauung den Betrag von 10 K für Arme Wiens."

Bürgermeister: Es wird hiefür der Dank ausgesprochen.

25. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Gestatte mir, in der Anlage meine Dichtung (4. Auflage), „Natur- und Stimmungsbilder vom St. Gotthartsberge, eine lyrische Bergpredigt," zur geneigten Einreihung in die Stadtbibliothek hiemit ehrerbietigst zu unterbreiten.

Ich zeichne verehrungsvollst

Engelbert Keßler."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

26. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Rudolf Prokisch spendet anläßlich der Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille für die Armen zur freien Verfügung des Herrn Bürgermeisters den Betrag von 300 K."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht den Dank aus.

27. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Herr Johann Hager spendet anläßlich der Verleihung der großen goldenen Salvator-Medaille zur freien Verfügung des Herrn Bürgermeisters für Arme den Betrag von 300 K."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

28. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Die Firma Ludwig Zwieback & Bruder spendet den ihr zuerkannten Preis für die Ausschmückung der Fenster ꝛc. im Betrage von 60 K zur Verteilung an die Armen Wiens."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

29. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Die hochachtungsvollst gefertigte Direktion des Vereines „Säuglingsschutz" beehrt sich, dem hochgeehrten Gemeinderate für die dem Vereine für das Jahr 1909 gütigst bewilligte Subvention von 35.000 K den verbindlichsten und wärmsten Dank mit der Versicherung auszusprechen, daß diese Subvention in sparsamster Weise für die wirklich Armen und Bedürftigen verwendet werden wird."

Bürgermeister: Die Versammlung nimmt dies zur Kenntnis.

30. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Der ergebenst gefertigte Ausschuß des humanitären Vereines „Rossauer Blüten" erlaubt sich, über Beschluß der am 17. April 1909 stattgefundenen Generalversammlung den innigsten Dank des Vereines für die zu Ende des Jahres 1908 gütigst bewilligte Subvention auszusprechen und empfiehlt sich auch für die folgenden dem geneigten Wohlwollen."

Bürgermeister: Die Versammlung nimmt dies zur Kenntnis.

Ich bitte nun um Verlesung der eingelangten Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

31. Interpellation des Gem.-Rates Dr. Hein:

Wie aus der letzten Erklärung des Minister-Präsidenten im österreichischen Parlament hervorgeht, dürfte das Abgeordnetenhaus sehr bald in die Lage kommen, über die Regelung der handelspolitischen Beziehungen zu den Balkanstaaten entscheidende Beschlüsse zu fassen.

Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die gesamte Bevölkerung Wien den Ausbruch des Zollkrieges mit Serbien auf das tiefste bedauert und an dem Abschlusse von Handelsverträgen mit Rumänien, Serbien und Bulgarien lebhaft interessiert ist.

Bei aller Rücksichtnahme auf berechtigte landwirtschaftliche Interessen darf doch der Export der österreichischen Industrie nach den benachbarten Balkanstaaten nicht einer maßlosen agrarischen Agitation aufgeopfert werden.

Da es von Wichtigkeit ist, daß auch der Gemeinderat der Reichshauptstadt in dieser für die Bevölkerung Wiens bedeutsamen Angelegenheit Stellung nimmt, so stelle ich die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, dem Gemeinderate eine Petition an beide Häuser des österreichischen Reichsrates zur Beschlußfassung vorzulegen, in welcher der lebhafte Wunsch der Bevölkerung Wiens nach baldiger Wiederaufnahme vertragsmäßiger Handelsbeziehungen mit allen Balkanstaaten zum Ausdruck gebracht wird?

Bürgermeister: Es ist beinahe selbstverständlich, daß ich dafür bin, daß mit allen Balkanstaaten in nächster Frist Handelsverträge zustande kommen. Nur muß dabei auch die Ehre des Staates Österreich, unseres Vaterlandes, gewahrt bleiben. Ich bin überzeugt, daß der Herr Interpellant in dieser Beziehung mit mir übereinstimmt. Nun erlaube ich mir, an ihn die Bitte zu richten, er möge es gefälligst mir überlassen, den Weg zu finden, auf welchem es gelingen wird, die Handelsverträge wirklich durchzubringen und auf diese Weise der Industrie und der kleingewerbetreibenden Bevölkerung einen ordentlichen Absatz auf dem Balkan zu sichern. (Beifall.) Ich kann nur sagen, daß ich alles daran setzen werde, um dieses Ziel auch wirklich zu erreichen. (Erneuerter Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

32. Interpellation des **Gem.-Rates Weißwasser** (Unruhe.)

Bürgermeister: Ich bitte, bei der Beantwortung dieser Interpellation um geneigte Aufmerksamkeit.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

Sonntag den 25. April 1909, nachmittags, haben sich bei der Beerdigung der Leichen im Spitale der Barmherzigen Brüder Vorfälle ereignet, welche nicht scharf genug verurteilt werden können, und die von Seite der Spitalsverwaltung der Kommune Wien zur Last gelegt wurden.

Es sollten an diesem Tage fünf oder sechs Leichenbegängnisse von der Leichenkammer des Spitals aus stattfinden. Man kann sich aber das Erstaunen der Leidtragenden vorstellen, als sie zur festgesetzten Stunde ins Spital kamen, um der Beerdigung ihrer Angehörigen beizuwohnen, erfuhren, daß die Beerdigung um einige Stunden später oder auch gar nicht stattfinden könne, da heute Sonntag — auch mir wurde von mehreren Brüdern des Ordens dies bestätigt — in Wien soviele Leichenbegängnisse seien, daß die Kommune Wien zu wenig Leichenwagen habe, daher ein Teil der Beerdigungen entfallen müßte, während die, welche vorgenommen werden können, warten müssen, bis leere Leichenwagen vom Zentral-Friedhofe zurückkehren, was immerhin eine Verspätung von zwei Stunden zur Folge haben dürfte.

Der Hof vor den beiden Einsegnungskapellen füllte sich auch bald mit den Angehörigen der Verstorbenen, welche in erregter Weise diese unglaubwürdigen Zustände besprachen. Man sah auch den Ordensgeistlichen, welcher die Leichenbegängnisse zu bestellen hat, mit den Angehörigen verhandeln und wurden auch tatsächlich Beerdigungen für den nächsten Tag verschoben.

Das erste Leichenbegängnis, welches zirka 2 Uhr hätte stattfinden sollen, konnte erst um 3/4 4 Uhr stattfinden, da um diese Zeit erst ein Leichenwagen vom Zentral-Friedhofe ins Spital kam, während eine zweite Beerdigung, welche für 1/2 3 Uhr angesetzt war, erst um 3/4 5 Uhr nachmittags stattfinden konnte.

Bei diesem Leichenbegängnisse mußte der Sarg nach der kirchlichen Einsegnung abgesetzt werden und blieb derselbe eine halbe Stunde beim Kircheneingange, umgeben von zahlreichem Publikum, stehen, bis endlich ein Leichenwagen kam. Bis 5 Uhr war erst die zweite Leiche aus dem Spital geschafft, und es ist sehr fraglich, ob die Bestattung der anderen Leichen an diesem Tage möglich war.

Diese unglaublichen Vorgänge fordern entschieden eine gerechte Entrüstung heraus, und ich erlaube mir an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, über diese unwürdigen, ganz unglaublichen Verhältnisse und über die Richtigkeit der Anklagen, soweit dieselben die Gemeinde Wien betreffen, Erhebungen pflegen zu lassen, und ist der Herr Bürgermeister weiters geneigt, Vorkehrungen zu treffen, daß solche, das Pietätsgefühl verletzende und den sanitären Vorschriften zuwiderlaufende Vorfälle entsprechend geahndet werden?

Bürgermeister: Meine Herren! Ich bitte jetzt um geneigte Aufmerksamkeit. Sie werden sehen, daß die Ausdrücke „unwürdig" — und weiß Gott, was da noch alles gesagt worden ist — auf diesen Fall nicht passen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Unter Bezugnahme auf diese Interpellation wird folgendes berichtet:

Am Sonntag den 25. April 1909 erschien nach 1/2 11 Uhr vormittags (Bürgermeister: Nach 1/2 11 Uhr vormittags!) ein Bote des Spitales der Barmherzigen Brüder in der Filiale der städtischen Leichenbestattung, I., Kärntnerstraße, und meldete fünf Leichenbegängnisse für denselben Nachmittag an.

Der Leiter dieser Filiale telephonierte sofort diese Anmeldung an das Aufnahmsbureau, IV., Goldegggasse 19.

Schon aus der Tatsache, daß diese Leichenbegängnisse entgegen dem den Filialen, Spitalsverwaltungen und Abnehmern seinerzeit durch die Entreprise bekanntgegebenen Ersuchen, Todesfälle womöglich am Vortage oder spätestens aber vor 9 Uhr vormittags des Beerdigungstages anzumelden, „widrigenfalls keine Garantie für die Einhaltung der gewünschten Stunde übernommen werden könne," bestellt wurden, erhellt die Schwierigkeit in der Durchführung dieser Aufträge.

Wie es sehr häufig vorkommt, daß die Leichenbegängnisse über Wunsch der Leidtragenden auf den Sonntag verschoben werden, so ereignete es sich auch an diesem Tage, daß die städtische Leichenbestattung in einer noch nie dagewesenen Weise beschäftigt war. Es waren bereis im ganzen 88 Trauerkondukte durchzuführen. Die klaglose Expedition des äußeren Dienstes erfordert es, daß derselbe in den Vormittagsstunden, spätestens aber um 11 Uhr eingeteilt ist. Das war auch an diesem Tage, und zwar mit Rücksicht auf die außerordentliche Beistellung von Fuhrwerk, Omnibussen, Trauerkutschen und Fiakern unter Heranziehung sämtlicher eigenen, sowie der von den Kontrahenten zur Verfügung gestellten Pferde der Fall.

Im ganzen waren 68 Pferde des Depots Goldegggasse, 48 des Depots Weiglgasse, 44 Mietpferde des Fuhrwerksunternehmens Jaschky, 52 Pferde der städtischen Stellwagen-Unternehmung nebst 10 bespannten Omnibussen, endlich 218 Pferde anderer Kontrahenten für Trauerkutschen, Fourgons, Fiaker, Stellwagen in Verwendung.

Da an diesem Tage außerdem mit Rücksicht auf das schöne Frühjahrswetter und das Rennen in der Freudenau Fiaker auf den Standplätzen nicht aufzutreiben waren, mußten sogar sechs Einspänner als Ersatz für Fiaker gemietet werden, so daß im ganzen 444 Pferde in Betrieb standen. (Rufe: Hört!)

Nun kam die obige Meldung der Barmherzigen Brüder. Der Dienst war bereits vollkommen fertiggestellt. Die Beistellung von weiteren Pferden war absolut unmöglich, deshalb und im Hinblicke auf die schon von früher her bestehende Gepflogenheit, bei derartigen nach 9 Uhr einlangenden Meldungen die Leichenbegängnisse nur mit jenen Pferden auszuführen, welche bereits eine Tour auf den Zentral-Friedhof zurückgelegt haben, wurde seitens des Aufnahmsbureaus dem Spitale mitgeteilt, daß die angemeldeten fünf Leichenbegängnisse nur unter der Voraussetzung am selben Tage durchgeführt werden können, daß die Spitalsverwaltung mit der Verschiebung der Stunde einverstanden ist. Dieses Einverständnis wurde seitens der Spitalsverwaltung gleichfalls telephonisch erklärt. (Rufe: Hört!)

Was die in der Interpellation enthaltene Angabe, daß der Grund der Verspätung der Leichenbegängnisse in einem Mangel an Leichenwagen zu suchen sei, anbelangt, so trifft dies nicht zu. Die städtische Leichenbestattung verfügt dermalen über 22 Glaswagen, 52 Leichenwagen, 26 Fourgons, mithin im ganzen über 100 Leichenwagen, womit nach den bisherigen Erfahrungen auch an den Tagen des strengsten Betriebes das Auslangen gefunden wird. Dies wird auch dadurch bestätigt, daß an dem kritischen Tage, welcher einschließlich der fünf noch durch-

geführten Leichenbegängnisse im Spitale der Barmherzigen Brüder 93 Leichenkondukte — die höchste bisher erreichte Zahl an Kondukten — aufweist, nur 77 Leichenwagen und Fourgons in Dienst kamen, weil die übrigen 16 Leichenkondukte getragene Leichen betrafen.

Es liegt also gar kein Grund vor, wegen dieses Falles, der nicht auf ein Verschulden der Organe der städtischen Leichenbestattung, sondern auf eine derartig verspätete Meldung, daß notwendigerweise hieraus Komplikationen in der Durchführung der Leichenbegängnisse eintreten mußten, zurückzuführen ist, den Stand der Leichenwagen zu erhöhen.

Derartige Fälle von verspäteten Meldungen kommen, trotzdem die Direktion unaufhörlich bemüht ist, die Mesner und Spitalsverwaltungen an die zeitgerechte Bestellung zu gewöhnen, täglich bei der städtischen Leichenbestattung vor und werden auch immer in anstandsloser Weise geordnet.

An dem kritischen Tage aber war die Nachfrage nach Fuhrwerk derartig unerwartet hoch gestiegen, daß trotz aller Bemühungen die Durchführung der Leichenbegängnisse im Spitale der Barmherzigen Brüder zur angesagten Stunde ganz ausgeschlossen war.

Schließlich wird noch bemerkt, daß seitens der städtischen Leichenbestattung der von der Entreprise übernommene Pferdestand von 93 Pferden im Laufe der letzten zwei Jahre auf 116 Rappen und Schimmel erhöht worden ist. Weitere Erhöhungen des Pferdestandes müssen trotz eines derartigen, übrigens ganz seltenen Ausnahmsfalles aus ökonomischen Gründen hintangehalten werden, weil für diese Pferde in dem überwiegend langen Zeitraume des schwächeren Betriebes weder im Rahmen der städtischen Leichenbestattung noch in demjenigen eines anderen städtischen Betriebes Verwendung vorhanden ist. Zudem empfiehlt die Rücksichtnahme auf den großen Kreis der Fuhrwerksbesitzer, welche an dem Leichenbestattungsgeschäfte interessiert sind, die Fortsetzung des bisher beobachteten Vorganges, Fourgons und Trauerkutschen durch fremde Fuhrwerker zu bespannen, was bei einer weiteren Vermehrung der Pferde zum Nachteile der Kontrahenten vollkommen ausgeschlossen ist.

Es wird gebeten, diesen Bericht mit dem Beifügen zur Kenntnis zu nehmen, daß nunmehr neuerlich das Ersuchen an die Privat-Leichenbestatter, Mesner und Spitalsverwaltungen um zeitgerechte Bestellung der Leichenbegängnisse ergehen wird."

Bürgermeister: Sie sehen aus diesem Berichte, und ich habe gar keine Ursache, an der Wahrheit desselben zu zweifeln, daß die städtische Leichenbestattung an dem Vorfalle, den ich gewiß bedauere, absolut schuldlos ist und daß ein Gemeinderat sich wohl informieren soll, bevor er eine derartige Kritik an einer gemeindeämtlichen Institution übt. (Lebhafte Zustimmung. — Zwischenrufe des Gem.-Rates Weißwasser.) Ich bitte, soll ich Ihnen das nochmal vorlesen? Sie sprechen von „unwürdig" und verlangen, ich soll dies an den Schuldtragenden „ahnden"; aber ich erkläre Ihnen, solche Ausdrücke darf man nicht gebrauchen, bevor man sich nicht darüber erkundigt hat, was die Wahrheit ist. (Sehr richtig!)

Ich bitte, fortzufahren.

33. Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

Interpellation des **Gem.-Rates Dobesch:**

Am 27. November 1900 wurde der Antrag des gewesenen Gem.-Rates Bündsdorf, den beim Bau der städtischen Gaswerke beschäftigt gewesenen Beamten und sonstigen Angestellten die Anerkennung auszusprechen, dem Stadtrate zugewiesen.

Drei Jahre später, am 20. Februar 1903, wurde eine Interpellation des Gefertigten in dieser Angelegenheit von Sr. Exzellenz dem Herrn Bürgermeister dahin beantwortet, insbesondere lautet der Schlußsatz: „Gewiß ist das eine, daß ein Akt, betreffend die Auszahlung der Remunerationen, vorliegt; der Akt liegt bei mir; er gehört nicht zu den angenehmen Akten, weil es außerordentlich schwierig ist, die Remunerationen — ich möchte sagen — gerecht zu bemessen, so daß keiner zu viel und keiner zu wenig erhält. Hoffentlich wird auch diese Angelegenheit bald erledigt werden. Aber von irgend einer Zurückhaltung eines Betrages kann absolut nicht gesprochen werden."

Seit dieser Interpellation sind wieder mehr als sechs Jahre, seit Vollendung des städtischen Gaswerkes nahezu zehn Jahre verflossen; auch ein am 21. Oktober 1904 überreichtes Memorandum der beteiligten Beamten und Angestellten blieb bisher ohne Erfolg.

Im Hinblicke darauf, daß den Beamten, welche bei dem in eine spätere Zeit fallenden Bau der städtischen Elektrizitätswerke beschäftigt waren, schon längst Dank und Anerkennung ausgesprochen wurde, was auch anläßlich der Vollendung unvergleichlich kleinerer Bauten wiederholt geschehen ist, während die beim Bau der städtischen Gaswerke zugeteilt gewesenen städtischen Organe, welche Tag und Nacht, zu jeder Jahreszeit an der Fertigstellung dieses größten und mit fast unüberwindlich scheinenden Schwierigkeiten verbundenen Baues tätig waren, bis heute nach der von Sr. Exzellenz dem Herrn Bürgermeister, anläßlich einer Besichtigung der Bauarbeiten mit den Worten: „Schauen Sie nur, meine Herren, daß Sie rechtzeitig fertig werden, Sie werden sehen, daß die Gemeinde Wien kaiserlich zu belohnen weiß", persönlich und ausdrücklich versprochenen Belohnung entbehren, erlaubt sich der Gefertigte nachstehende Anfrage zu stellen:

1. Welche Hindernisse standen seit so vielen Jahren der Erledigung des bezeichneten Aktes im Wege? Mir persönlich ist bekannt, daß große Veränderungen vor sich gingen und dermalen bereits sehr viele Hindernisse beseitigt sind.

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, bei diesen nunmehr verbesserten Verhältnissen sein gegebenes Versprechen einzulösen und dieser Angelegenheit sein mächtiges Wohlwollen angedeihen zu lassen?

Bürgermeister: Ich bitte, die Beantwortung der Interpellation zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Aus seinerzeitigen mündlichen Mitteilungen des früheren Herrn Verwaltungs-Direktors Roßner ist der derzeitigen Leitung des städtischen Gaswerkes nur bekannt, daß vom früheren Verwaltungs-Direktor nach Vollendung des Baues der Gaswerke eine Vorlage, betreffend die Belohnung der beim Baue beschäftigt gewesenen Beamten und Arbeiter dem Herrn Bürgermeister übermittelt worden ist.

Anschließend hieran wird vom Herrn Ober-Magistratsrat Appel berichtet, daß bei der Magistrats-Direktion eine am 27. April 1909 eingelangte Eingabe der beim Gaswerksbau beschäftigten Beamten um eine Belohnung in Verhandlung steht."

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

34. Interpellation des **Gem.-Rates Schlinger:**

Schon wiederholt wurde die Erbauung eines Spitales im XXI. Bezirke in sichere Aussicht gestellt, ohne daß aber die k. k. Statthalterei als Verwalterin des Krankenanstaltenfonds bisher Wort gehalten hätte.

Gefertigter stellt daher an den Herrn Bürgermeister folgende Anfrage:

Ist dem Herrn Bürgermeister bekannt, aus welchem Grunde die Erbauung des Spitales im XXI. Bezirke auch in der diesjährigen Bauperiode nicht erfolgt?

Ist der Herr Bürgermeister bereit, der k. k. Statthalterei mitzuteilen, daß die Bevölkerung des XXI. Bezirkes über die fortwährende Hinausschiebung des Spitalbaues im XXI. Bezirke furchtbar erbittert ist?

Ist der Herr Bürgermeister bereit, seinen ganzen Einfluß aufzubieten, damit dieses Spital noch im Jahre 1909 erbaut wird?

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Die Frage der Erbauung des Spitales in Floridsdorf ist eine solche, welche

leider, leider bisher noch nicht erledigt ist. Es ist richtig, daß Se. Exzellenz der Herr Statthalter den Bau dieses Spitales, wenn ich nicht irre, schon für das verflossene Jahr zugesagt hat. Es ist nichts geschehen. Ich kann nur sagen, daß ich, so oft ich mit Sr. Exzellenz dem Herrn Statthalter zusammenkomme, ihn an sein Versprechen erinnere. (Ruf: Bei der Beeidigung!) Auch bei der Beeidigung habe ich diesen Umstand, wie ich glaube, klar und deutlich hervorgehoben.

Was sagt der Statthalter? Der Statthalter sagt, er hat kein Geld, er sagt, daß die Kosten der Spitäler so riesig angewachsen sind, daß der reiche Gebührensatz, der aus der Rothschild'schen Erbschaft eingelangt ist, bereits bis auf einen Betrag von 8000 K aufgezehrt erscheint.

Wenn in der Beziehung nicht Abhilfe geschaffen wird, kann er absolut nicht an den Bau eines neuen Spitales schreiten. Nun, für mich ist es sehr schwer, ihm zu sagen, daß er die Verpflegsgebühren erhöhen soll, das werden Sie mir doch zugeben. Also ich bin nicht in der Lage, ihn weiter zu urgieren. Klagen kann ich ihn nicht, exekutieren kann ich ihn auch nicht. Ich kann nur immer sagen: Statthalter von Niederösterreich, erfülle deine Pflicht, erfülle das Versprechen, das du gegeben hast und erbaue das Spital in Floridsdorf. (Beifall.)

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

35. Interpellation des **Gem.-Rates Skaret:**

In einer in Wien erscheinenden Wochenschrift „Der Blitz" ist nachstehender offener Brief des Begründers des „Gänsehäufel" Florian Berndl, an den Wiener Gemeinderat erschienen. Derselbe lautet wie folgt:

„Der ergebenst Gefertigte bittet den löblichen Gemeinderat der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, aus der nachstehenden Schilderung, für deren Einzelheiten er jederzeit den Wahrheitsbeweis zu erbringen in der Lage ist, die naheliegenden Konsequenzen ziehen zu wollen!

Der ergebenst Gefertigte, welcher seit Beginn der berechtigten Agitation für das Naturheilverfahren als naturheilkundiger Pfleger gegen den medizinischen Aberglauben kämpfte und mit dafür eintrat, daß der Gepflogenheit gewisser Ärzte, kranke, wie auch gesunde Menschen als Versuchskaninchen zu benützen, Einhalt geboten werde, fiel als Opfer seiner Überzeugung in die Ungnade seiner magistratischen Vorgesetzten.

Bevor ich auf das weitere eingehe, kann ich nicht umhin, nachdrücklichst zu betonen, daß es mir niemals in den Sinn gekommen war, eine selbständige Badeanstalt zu gründen, sondern daß ich bereits von allem Anfang an maßgebende Persönlichkeiten des Magistrates und Landes-Ausschusses mit der Proposition herangetreten war, auf der von der Natur aus dazu geschaffenen Donauinsel „Gänsehäufel" eine öffentliche Wohlfahrtseinrichtung zur Körperpflege Erwachsener und Kinder zu errichten. Gleichzeitig betonte ich, daß die zu gründende Anstalt sehr billig herzustellen und ich sie zu führen in der Lage wäre.

Nach einem ausführlichen Vortrage im Bureau einer maßgebenden Persönlichkeit stellte letztere an mich die Frage, ob denn bereits irgendwo Sand- und Sonnenbäderanstalten nach Art der von mir projektierten bestünden, worauf ich erwiderte daß meines Wissens wohl noch keine solchen bestünden, ich jedoch gerne bereit wäre, auf Grund langjähriger Versuche und aus ihnen resultierender Überzeugung zu beweisen, daß es für die Gesundheit nichts nützlicheres geben könne.

Die in Rede stehende maßgebende Persönlichkeit verhielt sich meinen Ausführungen gegenüber sehr pessimistisch, meinte aber schließlich, ich möge die Sache immerhin allein in Angriff nehmen, wenn ich von ihrer Vortrefflichkeit schon so überzeugt sei. Die Kommune könne sich derzeit mit solchen Unternehmungen nicht befassen, was jedoch nicht ausschließe, daß sie mich gegebenenfalls später unterstützen werde.

So blieb mir denn, da ich die geradezu schreiende Notwendigkeit einer solchen Körperpflegestätte für eine Großstadt, wie Wien sie ist, vor Augen hatte, nichts anderes übrig, als auf eigene Faust an die Verwirklichung meines Projektes zu gehen. Mit wenigen Mitteln gründete ich im Jahre 1902 die Körperpflegestätte „Wildfrieden" und stellte jedermann, der Anstand und Sitte bewahren wollte, vollkommen unentgeltlich Luft-, Licht-, Sonnen- und Sandbäder zur Verfügung.

Als Apostel der Naturheilkunde ward mir schon in Bälde die Genugtuung zuteil, selbst Schwerkranke ohne Medikamentengebrauch, lediglich unter der Einwirkung von Luft, Licht, Sonne und Sand vollständig gesunden zu sehen. Der Ruf meiner Schöpfung drang infolgedessen weit über die Grenzen des Vaterlandes hinaus, und die Folge davon war, daß aus den sogenannten „Kur"-Anstalten aller Herren Länder Leute nach „Wildfrieden" kamen und die Insel ausnahmslos vollkommen befriedigt wieder verließen.

Die natürliche Folge davon war aber, daß „Wildfrieden" den diplomierten Ärzten ein Dorn im Auge zu werden begann und ein veritabler Vernichtungskampf von Seite der Ärzte beider Konfessionen gegen mich inszeniert wurde. Man beschuldigte mich der Kurpfuscherei und zerrte mich sogar vor Gericht, allerdings ohne den beabsichtigten Schlußeffekt: eine Verurteilung wegen Kurpfuscherei, zu erzielen.

Ehrenwerte, verständige Bürger der Donaustadt und Leopoldstadt dachten anders, sie freuten sich, daß einem Österreicher ein so ideal angelegtes, segensreiches Werk gelungen war und beantragten, daß mir als Schöpfer der Körperpflegeanstalt am „Gänsehäufel" der wohlverdiente Lohn in Gestalt der Bademeisterstelle zuteil werde. Herr Bürgermeister Dr. Karl Lueger stimmte bei, und im Jahre 1907 erfolgte auch tatsächlich die amtliche Ernennung meiner Wenigkeit zum provisorischen Bademeister, während die zum definitiven Bademeister im darauffolgenden Jahre, und zwar laut Stadtrats-Beschluß, stattfand.

Meine Freude hierüber sollte jedoch nicht allzulange dauern, denn schon wenige Tage darauf apostrophierte mich Herr Ober-Ingenieur Bicenka mit den Worten:

„Ich ernenne Sie mit heutigem Tage zum Strandaufseher. Mithin haben Sie keinerlei Recht, sich noch „Bademeister" zu nennen oder nennen zu lassen!" Obzwar ich darauf erwiderte, daß ich mich solange als Bademeister betrachten müsse, als der Stadtrat, welcher doch meine Anstellung verfügt hatte, dieselbe nicht unter der Motivierung des Grundes annullierte, wurde meine Stelle ohne Ausschreibung einem aus Böhmen eingewanderten, kurz vorher nach Wien zuständig Gewordenen verliehen, ohne daß ich offiziell von meinem auf Grund zweimaliger Ernennung bestandenen Posten enthoben worden wäre.

In der Folge wurde mir durch dieses Vorgehen natürlich jede Möglichkeit benommen, unter dem Personal Zucht und Ordnung zu erhalten. Die Leute trieben Spott und Hohn mit mir, verweigerten mir den Gehorsam, übernachteten nach Belieben auf der Insel, gingen und kamen nach Belieben, reinigten ihre Rayons, wie es ihnen gerade paßte, oder — auch gar nicht, ließen mich nicht Einsicht in die Bücher über Nachzahlungswäsche- und Badekartenerlös nehmen &c., spien ostentativ vor mir aus, lagen mittags schon betrunken in den Gängen und am Strande umher und gaben mir, wenn ich ihnen etwas befahl, angesichts der Badegäste zur Antwort:

„Machen Sie es sich selbst, Sie alter Trottel, Sie werden ja ohnedies hinausgeschmissen!" u. s. w.

Zur „Leitung" dieser „feinen" Leute hatte Herr Ober-Ingenieur Bicenka den Aufseher Wölfling bestellt, trotzdem derselbe keine blasse Ahnung von der Instandhaltung einer Badeanstalt hatte; dem gehorchten sie aber nichtsdestoweniger.

Als ich dem genannten Herrn darüber Vorstellungen machte, meinte er, ich müsse mich eben mit den Leuten vertragen. — — —

Schließlich kam es sogar so weit, daß man mich eines Diebstahls beschuldigte — mich, den Begründer des Unternehmens!!!

Da ich am 1. Juni 1908 meinen 100 K betragenden Gehalt nicht bekam, ersuchte ich am nächstfolgenden Tage um dessen Auszahlung, die mir jedoch verweigert wurde. Ohne Geld kann ein Mensch — notabene, wenn er Familienvater ist — schon gar nicht leben und erbat ich mir infolgedessen einen Vorschuß von 20 K, welchen mir Herr Ober-Ingenieur Westfähl aus seiner eigenen Tasche gab, da er den Auftrag hatte, mir keinen Gehalt mehr auszubezahlen. Am 1. Juli erhielt ich nichtsdestoweniger den fehlenden Rest für Juni, am 1. August aber bekam ich statt des Geldes die Nachricht, daß die Gehaltszahlung von nun ab gänzlich eingestellt sei und ich überdies binnen drei Tagen meine Wohnung zu verlassen habe!

Weil ich dieser Aufforderung nicht Folge leistete, erhielt ich in der nächsten Woche eine magistratische, von Herrn Magistratsrat Schmidtbauer unterfertigte Zuschrift, laut welcher ich meine Wohnung binnen acht Tagen räumen sollte.

Von vorgenanntem Herrn wegen abermaliger Nichtfolgeleistung zur Rede gestellt, erwiderte ich, daß ich einer derartigen Kündigung doch keinen Ernst beimessen könnte.

Auf das hin wurde ich in das Bureau des Herrn Ober-Ingenieurs Bicenka vorgeladen, wo ich in Anwesenheit von neun Herren ein verdecktes Schriftstück unterschreiben sollte. Mein gesunder Menschenverstand verbot mir, dies zu tun, und da meiner Bitte, mir doch das zu unterfertigende Schriftstück vorher lesen zu lassen, nicht willfahrt wurde, empfahl ich mich. Da ich meine Wohnung mittlerweile noch immer nicht geräumt hatte, kam am nächstfolgenden Tage ein ungemein „schneidiger" magistratischer Amtsherr — man titulierte ihn „Herr Doktor" — der mir mitteilte, daß ich nun in allem Ernste binnen fünf Tagen die Bademeisterwohnung zu räumen hätte, widrigenfalls man mich einfach delogieren würde. Überdies wurde mir mit der Arretierung gedroht für den Fall, daß ich noch einmal in einer Badeabteilung betreten würde.

Der mir ab 1. Jänner 1908 gebührende Gehalt als Bademeister — der ich doch bis zur Anstellung als Wächter im Kinderheim noch immer war — das von mir im voraus verausgabte Futtergeld für die Wachhunde, sowie nachheriger Lohn als Aufseher und der mir gleichfalls noch von meiner Bademeisterzeit her gebührende Prozentsatz vom Badekartenerlös (1 Prozent) wurden mir jedoch vorenthalten! Erst nach zwei Monate langem Petitionieren erreichte ich die Auszahlung des Aufseherlohnes; alles andere ist bis zu Stunde noch ausständig.

Ich verweigerte die Annahme des Lohnes mit der Motivierung, daß ich mehr zu bekommen hätte, worauf Herr Ober-Ingenier Bicenka meinte:

„So, jetzt bekommen Sie überhaupt nichts!"

Und tatsächlich ist dies trotz meiner Vorstellungen bei der Magistrats-Abteilung VIII, der ich unterstehe, der Fall. Ich kann weder das mir gebührende Geld bekommen, noch eine Begründung der Nichtbezahlung, noch

aber Stattgabe meiner Bitte um Einleitung einer Disziplinaruntersuchung gegen mich.

Nachdem alle dienstlichen Vorstellungen zu keinem Resultate zu führen vermochten, bleibt mir nichts anderes über, als auf dem Wege der Öffentlichkeit an den löblichen Magistrat die höfliche Anfrage zu stellen, ob es tatsächlich auf Wahrheit beruht, daß die Herren Gemeindebeamten keinerlei Vorschrift für ihren Wirkungskreis besitzen oder ob sie sich um eine etwa doch existierende nicht zu kümmern brauchen?!"

Da es mir scheint, daß an dem Manne ein schweres Unrecht begangen worden ist, so stelle ich an den Herrn Bürgermeister die Anfrage:

Ist der Herr Bürgermeister bereit, den Sachverhalt in offener Gemeinderats-Sitzung aufzuklären und dem Beschwerdeführer Florian Berndl zu seinem Rechte zu verhelfen?

Bürgermeister: Ich bitte um Verlesung der Interpellationsbeantwortung.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Zur vorstehenden Interpellation wird zunächst bemerkt, daß bezüglich des in Nr. 30 der Wochenschrift „Der Blitz" unter dem Titel „Eine christlichsoziale Heldentat" erschienenen Artikels über Auftrag des Herrn Vize-Bürgermeisters Dr. Porzer bereits am 19. April 1909 an die Redaktion des genannten Blattes folgende Berichtigung eingesendet wurde.

„Unter Bezugnahme auf § 19 P.-G. werden Sie aufgefordert, nachstehende amtliche Berichtigung des Artikels in Nr. 30 der Zeitschrift „Der Blitz", betitelt: „Eine christlichsoziale Heldentat" in der gesetzlich vorgeschriebenen Form zu veröffentlichen.

Es ist unwahr, daß Florian Berndl der Begründer des Donaustrandbades „Gänsehäufel" ist.

Wahr ist, daß diese Anstalt lediglich als Badeanstalt zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 5. April 1907, ZZ. 3513 und 3473, unter Ausschluß jedes Heilverfahrens nach den von städtischen Ämtern verfaßten Plänen ohne jede Mitwirkung des Florian Berndl errichtet wurde und mit dem von Berndl und vor ihm von anderen Personen ausgeübten Kuren in keinem Zusammenhange steht.

Es ist unwahr, daß Florian Berndl laut Stadtrats-Beschluß zum definitiven Bademeister ernannt wurde.

Wahr ist, daß Berndl über Antrag des Magistrates provisorisch zum Bademeister bestellt wurde.

Es ist unwahr, daß seine Stelle ohne Ausschreibung anderweitig verliehen worden ist.

Wahr ist, daß die Stelle auf Grund öffentlicher Konkursausschreibung vergeben wurde.

Es ist unwahr, daß die Stelle an einen aus Böhmen eingewanderten, kurz vorher nach Wien zuständig Gewordenen verliehen wurde; wahr ist, daß ein in Wien geborener, seit seiner Geburt zuständiger Bewerber die Stelle erhielt.

Es ist unwahr, daß Florian Berndl das ihm gebührende Geld nicht bekommen hat; wahr ist, daß die ihm gebührenden Bezüge im vollen Betrage angewiesen, von ihm aber nicht behoben wurden."

Diese Berichtigung ist bisher im „Blitz" nicht erschienen, dürfte aber in der morgigen Nummer dieses Journals erscheinen.

Zur Interpellation wird noch Folgendes angeführt:

Die provisorische Bestellung des Florian Berndl erfolgte zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 12. Juli 1907, Z. 9930, und zwar mit dem Vermerk, daß die Ernennung probeweise für die Badesaison 1907 gelte und unter Vorbehalt einer jederzeitigen 14tägigen Kündigung erfolge.

Zum definitiven Bademeister ist derselbe nicht ernannt worden, was schon daraus hervorgeht, daß mit Stadtrats-Beschluß vom 3. August 1908, Z. 9800, der bisherige definitiv angestellte Bademeister des städtischen Strombades Floridsdorf, Franz Tomitzky, bestellt wurde.

Mit diesem Stadtrats-Beschlusse wurde gleichzeitig verordnet, daß Berndl als Badeaufseher im Herrenbade mit 5 K Taggeld, 40 K monatlich Quartiergeld und 20 Prozent Anteil an den Sandeinpackungskarten angestellt werde; die genannten Bezüge sollten ihm jedoch nur für die Badesaison zukommen.

Sollte Berndl diese Bedingungen nicht annehmen, so wäre er zu entlassen.

Dieser Beschluß wurde dem Florian Berndl am 7. Juli 1908 im Bureau der Magistrats-Abteilung VII mündlich bekanntgegeben und mit Dekret von demselben Tage schriftlich intimiert.

Da Berndl sich über die Annahme der Badeaufseherstelle nicht eindeutig und bedingungslos äußerte, vielmehr behauptete, daß er noch immer Bademeister sei, auch seine Äußerung wegen Räumung der ihm nicht mehr zukommenden Dienstwohnung weigerte, wurde er jeder Dienstleistung im Bade enthoben.

Mit Stadtrats-Beschluß vom 5. August 1908, Z. 11739, wurde jedoch Berndl, der inzwischen unter gewissen Bedingungen die Stelle als Badeaufseher im Herrenstrandbade angenommen hatte, gleichzeitig zum Wächter in der Kindererholungsstätte am Gänsehäufel bestellt und ihm auch die Dienstwohnung daselbst eingeräumt.

Aus dem Gesagten ist wohl zu entnehmen, daß die Gemeinde Wien dem Florian Berndl gegenüber, der sich in seiner Eigenschaft als Bademeister infolge seines starken Selbstbewußtseins ꝛc. nicht bewährt hat, weitgehende Rücksicht walten ließ, und es darf wohl behauptet werden, daß von einem schweren Unrechte, das an ihm begangen wurde, nicht die Rede sein kann. —

Den ihm noch zukommenden Lohnbezug hat Berndl, wie er selbst zugibt, trotz wiederholter Aufforderungen bisher noch immer nicht behoben.

Bürgermeister: Mir hat man über Herrn Berndl ganz andere Dinge erzählt als diejenigen, die in dieser Interpellationsbeantwortung erwähnt werden.

Ich kann Ihnen nur sagen, Herr Florian Berndl hat alle Ursache, dem Stadtrat dankbar zu sein (Rufe: Gewiß!) aber schon sehr dankbar zu sein. Ich kann Ihnen nur sagen, wenn ich zu urteilen gehabt hätte, wäre das Urteil über Herrn Berndl anders ausgefallen. Aber das ist immer so und der Stadtrat möge sich es merken: Diejenigen Herren, welche am wenigsten dankbar sind, werden auch nicht dankbarer dadurch, daß man ihnen entgegenkommt, im Gegenteil, sie werden immer übermütiger in ihren Forderungen, immer größer. (Zustimmung.) Ich glaube übrigens, daß das Blatt „Der Blitz", das ich zu kennen nicht die Ehre habe, keiner großen Würdigung seitens der Bevölkerung entgegensieht. (Rufe: Sehr richtig!)

Jetzt kommen die Anträge. Ich bitte, dieselben zu verlesen

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

36. Antrag des **Gem.-Rates Skaret** und Genossen:

Eine der schlechtgestelltesten Arbeitskategorien der Gemeinde Wiens ist zweifellos das Straßenpflegepersonal. Bei schlechter und ungenügender Entlohnung ist es aller Unbill des Wetters und der Gefahren auf der Straße in körperlicher als auch gesundheitsschädlicher Beziehung ausgesetzt und haben fast so gut wie keinen freien Tag im Jahre.

Angesichts dieser Arbeitsverhältnisse, wie sie heute beim Straßenpflegepersonale der Stadt Wien leider noch vorherrschen, würde sich aus rein mensch-

lichen Beweggründen empfehlen, daß auch diese Kategorie von städtischen Arbeitern, ein in die Sommermonate entfallender bezahlter Erholungsurlaub gewährt werde, wie das vielfach in anderen Städten des In- und Auslandes heute schon der Fall ist.

Ich beantrage daher:

Dem bei der städtischen Straßenpflege beschäftigten Personale ist ein jährlicher bezahlter Urlaub, wie folgt, zu gewähren:

1. den Aufsehern in der Dauer von drei Wochen,
2. den Partieführern von 14 Tagen und
3. dem übrigen Straßenpflegepersonale ein solcher von acht Tagen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

37. Antrag der **Gem.-Räte Skaret, Neumann, Domes, Winarsky, Schußmeier, Schlinger** und **Wutschel:**

Die lange Dienstzeit, die sehr berechtigte Klagen der städtischen Arbeiter, insbesondere der bei den Straßenbahnen Beschäftigten, hervorrief, muß den Gemeinderat veranlassen, endlich eine einheitliche Regelung der Arbeitszeit in den städtischen Betrieben eintreten zu lassen und wird daher beantragt:

Vom 1. Juni 1909 an wird gleichmäßig in allen städtischen Betrieben, in denen eine kürzere Arbeitszeit nicht besteht, der Zehnstundentag als Übergang zum Achtstundentag eingeführt. Nach Ablauf von drei Jahren wird die Arbeitszeit auf neun und nach weiteren drei Jahren auf acht Stunden herabgesetzt.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

38. Antrag des **Gem.-Rates Laux** und Gefährten:

Die Thaliastraße im XVI. Wiener Gemeindebezirke gehört zu den schönsten und frequentiertesten Straßen Wiens. Dieselbe ist eine Zierde des XVI. Bezirkes.

Die Gefertigten beantragen:

Die Thaliastraße im XVI. Bezirke möge mit Graetzinlicht beleuchtet werden.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

39. Antrag des **Gem.-Rates Bichler:**

Verlegung der im Zuge der Kronprinz Rudolfstraße befindlichen Haltestelle „Venedigerau" gegen den Viadukt der Verbindungsbahn zur Abzweigung der „Busch"-Schleife.

In Begründung des vorstehenden Antrages wird vor allem darauf hingewiesen, daß mit Rücksicht auf die in den letzten Jahren erfolgte Umgestaltung der Verkehrswege nach dem Sterneckplatze und die Anlage der Schleife beim Zirkus Busch die in Rede befindliche „Venedigerau" von ihrer untergeordneten Bedeutung heute zur völligen Belanglosigkeit herabgedrückt worden ist.

Durch die beantragte Verlegung gegen den Viadukt der Verbindungsbahn und die Busch-Schleife wird vor allem auf die Bedürfnisse jener der Kronprinz Rudolfstraße heraufkommenden Fahrgäste gebührend Rücksicht genommen, die vom Praterstern die „CA"- oder „5"-Linie benötigen wollen. Diese finden schon auf der Busch-Schleife die entsprechenden Waggons vor und sind damit bei schlechter Witterung des Wartens im Freien am Praterstern enthoben.

Bürgermeister: Geht auch an den Stadtrat.

Die Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von 106 oder mehr Mitgliedern des Gemeinderates; wir können daher jene Gegenstände erledigen, welche in Anwesenheit von 100 Mitgliedern des Gemeinderates erledigt werden müssen.

Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hölzl.

40. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 6196, Post 15, Beilage 93, betrifft das Kaufoffert des Rudolf Herzer auf einen Teil der Kat.-Parz. 551 und 552, Einl.-Z. 263 Grundbuch Ober-Döbling.

Es ist dies jene Realität, welche erst kürzlich von der Gemeinde Wien zur Durchführung der Hardtgasse im XIX. Bezirke angekauft wurde. Nach den für diese Straßendurchführung bestimmten Baulinien verbleiben beiderseits noch verwertbare Bauflächen im Ausmaße von 842·89 m², wofür ursprünglich 36 K per Quadratmeter angeboten wurden. Dieser Betrag wurde im Verhandlungswege auf 53 K 38 h per Quadratmeter, das ist auf 45.000 K für den ganzen Grund erhöht, welcher Betrag auch den dortigen Verhältnissen entspricht.

Ich bitte daher um die Annahme der in der Vorlage festgelegten Anträge.

Bürgermeister: Was hat uns denn diese Realität gekostet?

Referent Gem.-Rat Hölzl: 135.000 K.

Bürgermeister: Sehen Sie, Herr Referent, Sie haben gesagt, wir werden beinahe den ganzen Betrag hereinbekommen; 135.000 K hat uns die Realität gekostet und 45.000 K bekommen wir jetzt.

Referent Gem.-Rat Hölzl: Jetzt wird ja nur ein Teil verkauft.

Bürgermeister: Also für den anderen Teil bekommen wir noch 90.000 K.

Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Die Gemeinde Wien verkauft an Rudolf Herzer zum Zwecke der Arrondierung der Liegenschaft XIX., Billrothstraße 37, den im bauämtlichen Plane Z. XIV, 381/09, mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 551 und 552, Einl.-Z. 263 Grundbuch Ober-Döbling, im ungefähren Ausmaße von 842·89 m² samt den auf diesem Grunde stehenden Baulichkeiten um den Pauschalpreis von 45.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen 4 Wochen nach Aufforderung fällig.

2. Der Käufer überträgt die vor dem Hause XIX., Billrothstraße 37, gelegene Kat.-Parz. 553/2, Einl.-Z. 251 Grundbuch Ober-Döbling, im Ausmaße von 40 m² unentgeltlich und lastenfrei in das Verzeichnis für das öffentliche Gut.

3. Die Gemeinde Wien überträgt die mit den Buchstaben a b c g f e a umschriebene Teilfläche der Kat.-Parz. 551 und 552, Einl.-Z. 263 Grundbuch Ober-Döbling, im ungefähren Ausmaße von 799 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut.

4. Rudolf Herzer ist verpflichtet, die Adaptierung der auf dem an ihn zu überlassenden Grunde stehenden Baulichkeiten auf seine Kosten zu bewerkstelligen und diesen Grund in der Baulinie der Billrothstraße und verlängerten Hardtgasse auf seine Kosten mit einem auf gemauertem Sockel ruhenden, die freie Durchsicht nicht behindernden eisernen oder Drahtgitter abzufrieden.

Ferner hat der Käufer längs dem vorerwähnten Grunde das vorschriftsmäßige Trottoir sofort nach

durchgeführter Straßenregulierung auf seine Kosten herzustellen.

5. Sämtliche mit diesem Kaufgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt der Käufer.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Heindl.

41. Referent Gem.-Rat Heindl: Zahl 5992, Post 2, betrifft die Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 8100 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 27 a_1, aus dem 360 Millionen Kronen-Anlehen vom Jahre 1908 für die Asphaltierung der stadtseitigen Seitenfahrbahn des Stubenringes von der Wollzeile bis zum Franz Josefskai im I. Bezirke.

Ich bitte um die Bewilligung.

Bürgermeister: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Seiler.

Gem.-Rat Seiler: Ich möchte den Herrn Referenten ersuchen, sich beim Magistrate dafür zu verwenden, daß der Teil des Stubenringes, welcher jetzt asphaltiert werden soll, von den Herren Reitern, welche meistens aus Bereitern, Privatdienern 2c. bestehen, nicht als Reitweg benützt werden soll. Tatsächlich wird er jetzt meist von solchen Reitern benützt. Der Magistrat möge die Polizei-Direktion aufmerksam machen, daß die Sicherheitswachleute die Betreffenden auf den Reitweg weist und nicht auf der Fahrstraße beim Museum herunter reiten läßt, denn diese Straße würde dadurch insbesondere bei Regenwetter außerordentlich beschädigt werden.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall, der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Heindl: Ich halte meinen Antrag aufrecht.

Bürgermeister: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 8100 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 27 a_1 aus dem 360 Millionen-Kronen-Anlehen vom Jahre 1908 für die Asphaltierung der stadtseitigen Seitenfahrbahn des Stubenringes von der Wollzeile bis zum Franz Josefs-Kai im I. Bezirke.

42. Referent Gem.-Rat Heindl: Z. 6291, Post 16, betrifft die Bewilligung eines Zuschußkredites von 8970 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c zur Deckung des durch die Aufzahlung bedingten Mehrerfordernisses für die Erneuerung des Asphaltbelages der Fahrbahn der Kärntnerstraße im I. Bezirke.

Ich bitte um die Bewilligung.

Bürgermeister: Ist das dringend? (Zwischenrufe der Sozialdemokraten.)

Seien Sie froh, daß ich mich darum bekümmere. Was schreien Sie mich denn an? (Zum Referenten.) Ich bitte, dieses Referat zurückzustellen, weil mir Tatsachen bekannt sind, welche doch vielleicht eine andere Entschließung des Stadtrates herbeiführen könnten.

Referent Gem.-Rat Heindl: Dann ziehe ich das Referat zurück.

Bürgermeister: Dieses Referat wird zurückgezogen. Es kommt jetzt Herr Gem.-Rat Zatzka zum Referate.

43. Referent Gem.-Rat Zatzka: Zahl 5697, Post 11, betrifft das Offert der Eheleute Josef und Eugenie Klose auf Verkauf ihrer Liegenschaft XIII., Breitenseerstraße 70, an die Gemeinde Wien.

Diese Realität fällt zu $^3/_5$ in den künftigen Straßengrund der Lorenz Mandlgasse, welche von Ottakring nach Breitensee hinüberführt. Das Bauamt hat die Realität mit 50.000 K bewertet. Es ist auch mehrfach mit den Leuten verhandelt worden. Der beantragte Kaufpreis entspricht den tatsächlichen Verhältnissen, es wird daher beantragt, zur Erwerbung der Realität die Zustimmung zu erteilen.

Bürgermeister: Wie hoch stellt sich der Quadratmeter?

Referent Gem.-Rat Zatzka: Auf der Realität steht ein ebenerdiges Haus, dieses soll stehen bleiben, bis sich die Möglichkeit einer günstigen Verwertung ergibt.

Die Wertberechnung des Stadtbauamtes ist folgende:

470 m² Baugrund auf eine Tiefe von 30 m von der Baulinie à 40 K	18.800 K
470 m² Baugrund auf eine weitere Tiefe von 30 m à 26 K	12.220 K
Restfläche per 466 m² à 12 K	5.592 K
Grundwert . . .	36.612 K

Wert der Baulichkeiten:

zirka 180 m² verbaute Fläche à 45 K	8.100 K
Holzschuppen, Lusthaus, Einfriedungen	300 K
Zusammen . . .	8.400 K

Somit zusammen Grund- und Gebäudewert 45.012 K.

Das sind vollständig entsprechende Preise. Ich bitte daher um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: I.

Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Durchführung der Lorenz Mandlgasse zwischen der Schanzstraße und der Breitenseerstraße, die den Eheleuten Josef und Eugenie Klose zu gleichen Teilen gehörige Liegenschaft XIII., Breitenseerstraße 70, inneliegend im Grundbuche Breitensee sub Einl.-Z. 18, wie sie liegt und steht, samt allen Baulichkeiten im Katastralausmaße von 1406 m² um den Kaufschilling von 46.000 K und unter folgenden Bedingungen:

a) Auf Abschlag vom Kaufschillinge übernimmt die Gemeinde die auf obiger Einlage einverleibten Satzposten im noch aushaftenden Betrage von 21.500 K zur Zahlung.

Von dem Kaufschillinge ist ferner die zugunsten der Gemeinde einverleibte Satzpost im Betrage von 120 fl. in Abzug zu bringen.

Die nach Abzug dieser Beträge verbleibende Kaufschillingssumme ist nach erfolgter Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

b) Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren tragen beide Teile je zur Hälfte, die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzposten die Verkäufer allein.

c) Dieselben leisten Gewähr dafür, daß die Satzposten jederzeit ohne Bezahlung einer Prämie getilgt werden können und keine Zinsenrückstände bestehen.

d) Binnen acht Tagen nach Aufforderung haben die Verkäufer die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf der obangeführten Einlage auf ihre Kosten zu erwirken.

e) Die von den Verkaufern bisher benützten Räume werden ihnen gegen Bezahlung des ortsüblichen Mietzinses und vierteljährige Kündigung in Bestand gegeben.

II.

Zur Deckung der Erwerbungskosten wird zur Ausgabs-Rubrik XXII ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Rain, der auch für Herrn Gem.-Rat Fraß referieren wird.

44. Referent Gem.-Rat Rain: Zahl 6313, Post 8, betrifft das Offert des Ferdinand Knobloch auf Verkauf des Hauses VIII., Stolzenthalergasse 12, an die Gemeinde Wien.

Diesbezüglich werden Ihnen folgende Anträge vorgelegt (liest):

I.

„Die Gemeinde Wien erwirbt das dem Ferdinand Knobloch gehörige Haus VIII., Stolzenthalergasse 12, inneliegend im Grundbuche Josefstadt sub. Einl.-Z. 720, wie es liegt und steht, mit dem Katastral-Ausmaße von 579·42 m² zum Zwecke der Durchführung der Pfeilgasse lastenfrei um den Kaufschilling von 140.000 K, welcher sofort nach grundbücherlicher Einverleibung des Eigentumsrechtes der Käuferin fällig ist.

Ausgeschlossen vom Verkaufe bleibt das im Hofe stehende Lusthaus.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.

Der Verkäuferin wird binnen drei Tagen nach Aufforderung die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf der obigen Einlage auf seine Kosten erwirken.

II.

Die Erwerbungskosten werden auf das 360 Millonen Kronen-Anlehen, und zwar auf den für Grundeinlösungen, Wald- und Wiesengürtel 2c. bestimmten Teilbetrag desselben verwiesen."

Mit Rücksicht auf die unbedingt notwendige Durchführung der Pfeilgasse bitte ich um die Annahme dieser Anträge.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren hiezu das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Ich bitte daher die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß. Der vom Referenten vollinhaltlich verlesene Antrag des Stadtrates.

45. Referent Gem.-Rat Rain: Zahl 6175, Post 12, betrifft das Offert des Ignaz und Max Reschovsky auf Verkauf von Teilen der Kat.-Parz. 1712, Einl.-Z. 93 Grundbuch Neubau im VII. Bezirke an die Gemeinde Wien.

Es handelt sich hier um die Vergrößerung des Kinderspielplatzes Kaiserstraße 104. Zu diesem Zwecke sollen vom Hausbesitzer Reschofsky 435 m² um den Einheitspreis von 65 K und 77·46 m² um den Preis von 60 K erworben werden. Da es notwendig ist, auch für den Bezirk Neubau einen größeren Spielplatz zu schaffen, so bitte ich um Annahme der in Ihren Händen befindlichen Stadtrats-Anträge.

Bürgermeister: Das ist auch schrecklich teuer.

Wünscht einer der Herren das Wort? (Nach einer Pause:) Es ist nicht der Fall. Ich bitte daher diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: I.

Zur Vergrößerung des auf der Realität VII., Kaiserstraße 104, bestehenden Neubauer Kinderspitalplatzes erwirbt die Gemeinde Wien von Ignaz und Max Reschovsky den im Originalplane gelblasierten und mit den Buchstaben i k l m i umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1712 Garten in Einl.-Z. 93 des Grundbuches Neubau im Ausmaße von zirka 435·20 m² um den Einheitspreis von 65 K per Quadratmeter, gleich zirka 28.288 K; ferner erwirbt die Gemeinde Wien von den Genannten behufs Schaffung eines den Kinderpark umsäumenden öffentlichen Weges den im gleichen Plane mit den Buchstaben g h k i g umschriebenen und ebenfalls gelblasierten Teil der Gartenparzelle 1712 im Ausmaße von zirka 77·46 m² um den Einheitspreis von 60 K per Quadratmeter, gleich zirka 4647 K 60 h, somit Grundteile im Gesamtausmaße von zirka 512·66 m² um den Kaufschilling von zirka 32.935 K 60 h und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufpreis ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien fällig.

2. Die Verkäufer übertragen unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung des vorliegenden Kaufgeschäftes den im Originalplane gelblasierten und mit den Buchstaben e f g h e umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1712 Garten in Einl.-Z. 93 des Grundbuches Neubau im Ausmaße von zirka 77·70 m² unentgeltlich, gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis über das öffentliche Gut und übergeben diese Fläche zugleich mit den obbezeichneten Grundteilen in den physischen Besitz und Genuß der Gemeinde Wien.

3. Die Verkäufer übernehmen für sich und ihre Rechtsnachfolger die auf der Einl.-Z. 93 des Grundbuches Neubau als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien einzuverleibende Verpflichtung, bei einem Umbaue des Hauses Or.-Nr. 26 Bernardgasse die nach Maßgabe der gegenwärtig geltenden Baulinien zur Verbreiterung der Bernardgasse entfallenden, im Originalplane mit a b c d a umschriebenen Grund-

teile per zirka 9·53 m² unentgeltlich gebühren- und lastenfrei an die Gemeinde Wien abzutreten, als Straßengrund abzuschreiben, ins Verzeichnis des öffentlichen Gutes zu übertragen, und sodann der Gemeinde Wien über ihr jeweiliges Verlangen in richtiger Höhenlage in den physischen Besitz und Genuß zu übergeben.

4. Sämtliche vorgenannten Gründe sind der Gemeinde Wien vollkommen lasten- und bestandfrei, die zum öffentlichen Wege entfallenden überdies in richtiger Höhenlage zu übergeben.

5. Die mit dem Kaufgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren, soweit sie nicht gemäß Punkt 2 von den Verkäufern zu tragen sind, fallen der Gemeinde Wien als Käuferin zur Last.

6. Die mit den Buchstaben i k l m i umschriebene Fläche ist der Grundbuchseinlage des Neubauer Kinderspitalplatzes zuzuschreiben.

II.

Zur Deckung der aus dem vorliegenden Kaufgeschäfte erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XII 13 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

46. Referent Gem.-Rat Rain: Zahl 6177, Post 19, betrifft die Beistellung von Stellwagen zum Linzer Postschiffe und Wachauer Lokalschiffe.

Wie Sie wissen, hat die frühere Omnibus-Unternehmung die Linie mit einem Fahrpreise von 16 h betrieben. Da es aber unmöglich ist, bei diesem Preise zu bleiben, wird die Festsetzung des Tarifes mit 20 h beantragt.

Ich bitte um die Annahme der Stadtrats-Anträge.

Bürgermeister: Zum Worte ist Herr Gem.-Rat Skaret gemeldet.

Gem.-Rat Skaret: Ich habe gewiß nichts gegen eine Stellwagenverbindung zum Linzer Postschiff und zum Wachauer Lokalschiff, denn ich halte dies im Interesse des Verkehrs für notwendig. Ich war es ja, der vor ungefähr einem halben Jahre den Antrag gestellt hat, man möge den seit der Übernahme der Omnibusgesellschaft durch die Gemeinde aufgelassenen Stellwagenverkehr durch die Goldschlagstraße führen, wie es früher der Fall war. Es liegt auch eine diesbezügliche Petition der Gewerbetreibenden von Rudolfsheim vor; auch die Bezirksvertretung von Rudolfsheim hat sich damit beschäftigt und beim Magistrat einen ähnlichen Antrag eingebracht. Es ist ein unabwendbares Erfordernis, daß der Stellwagenverkehr durch die Goldschlagstraße die Verbindung mit der Stadt im Interesse jener Gewerbetreibenden herstellt, damit ihnen das Umsteigen mit größeren Paketen, das auf der Elektrischen bekanntlich sehr schwierig ist, ermöglicht wird.

Ich möchte den Herrn Referenten daher sehr bitten, daß er nicht allein nur immer den I. Bezirk und den Ausbau des Verkehrs vom ersten Bezirke in die äußeren Bezirke im Auge habe, sondern auch den äußeren Bezirken die Gelegenheit einer direkten Stellwagenverbindung und speziell dem Bezirke Rudolfsheim eine solche von der Goldschlagstraße in die Stadt bieten möge.

Bürgermeister: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Dr. Reisch.

Gem.-Rat Dr. Reisch: Gleich dem Herrn Vorredner erkläre ich mich vollständig mit den Vorschlägen der Herstellung einer Stellwagenverbindung zum Linzer Postschiff und zum Wachauer Lokalschiff einverstanden. Ich benütze diese Strecke häufig selbst und kann es daher nur sehr begrüßen, daß unsere Stellwagenunternehmung diesen Vorschlag gemacht hat.

Ich habe aber — ebenfalls wie der Herr Vorredner — zu bemerken, daß schon seit langer Zeit in Aussicht gestellt wurde, daß der Stellwagenverkehr von Döbling und Währing, welcher dem Puplikum so sehr am Herzen liegt, wieder aufgenommen werden wird. Der sehr geehrte Herr Referent hat wiederholt in Aussicht gestellt, daß das auch geschehen werde. Ich kann es nur lebhaft befürworten und urgieren, daß diese Verbindung hergestellt werde.

Bürgermeister: Es ist niemand mehr zum Worte vorgemerkt, Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Rain: Meine Herren! Ich habe erst in der vorigen Sitzung erklärt, daß der Gemeinderat sich baldigst mit einem eingehenden Referate über den städtischen Stellwagenbetrieb beschäftigen wird. Wir haben einen so großen Betrieb mit einem gänzlich verlotterten Wagenpark übernommen und es war nahezu nichts da, was noch gebrauchsfähig wäre. Sie haben doch im Laufe der letzten Monate gesehen, daß die Betriebs-Direktion bestrebt war, das möglichste zu leisten. Ich erkläre Ihnen, Sie werden staunen, wenn Sie die Zusammenstellung über die Investierungen bekommen werden; es ist nicht zu verkennen, wenn alle Linien, welche von den Bezirksvertretungen verlangt werden, eröffnet werden sollten, so würde sich ein Betriebsabgang von nahezu einer Million Kronen ergeben. (Rufe: Hört!)

Nach den Erfahrungen bei der Omnibus-Gesellschaft hat sich eine Einnahme von 31·4 h per Wagenkilometer ergeben und Sie wissen, daß unser Betrieb 52 h per Wagenkilometer kostet, daß sich daher ein Verlust von 20·6 h per Wagenkilometer ergibt. Nicht nur daß wir mit dieser Ziffer rechnen müssen, haben wir auch noch mit einer Verbesserung des Wagenparkes zu rechnen, mit einer besseren Fütterung der Pferde und auch damit, daß bereits dreimal eine Erhöhung der Bezüge der Bediensteten stattgefunden hat. Insbesondere sind wir nicht in der Lage, die Linien zu eröffnen, welche bloß zum Schaden der Gemeinde betrieben würden. Wir werden schon mit Anträgen an Sie herantreten, welche wir mit guten Gewissen verantworten können, aber solche Linien werden nicht eröffnet, bei denen wir von vorneherein sehen, daß sie nur zum Schaden der Gemeinde betrieben werden könnten.

Bürgermeister: Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Es werden versuchsweise zu dem nachmittags in Wien einlangenden Linzer Postschiffe und Wachauer Lokalschiffe Stellwagen für die Strecke Praterkai—Praternstern—Stephansplatz beigestellt.

2. Die Strecke Praterstern—Praterkai wird als dritte Zone des allgemein gültigen Tarifes festgesetzt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hölzl.

47. Referent Gem.-Rat Hölzl: Z. 6547, Post 13. Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 im Betrage von 5800 K für die Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Chimanistraße im XIX. Bezirke in der Strecke von der Billrothstraße bis zur Kottagegasse.

Es ist der Betrag von 5800 K im Budget pro 1909 nicht bedeckt und es wird daher die Bewilligung eines Zuschußkredites in dieser Höhe beantragt.

Ich bitte um die Annahme.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall; ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 im Betrage von 5800 K für die Ausgestaltung der Chimanistraße im XIX. Bezirke in der Strecke von der Billrothstraße bis zur Cottagegasse.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Hallmann zum Referate.

48. Referent Gem.-Rat Hallmann: Zahl 6591, Post 14. Projektskizze für die Errichtung eines Knaben-Volksschulgebäudes V., Margaretenstraße 103.

Die Errichtung eines Knaben-Volksschulgebäudes auf der rückwärtigen Gartenfläche der der Gemeinde Wien gehörigen Realität Or.-Nr. 103 Margaretenstraße, Einl.-Z. 321 Grundbuch Margareten, mit einem Kostenerfordernisse von ungefähr 300.000 K für Bau und innere Einrichtung soll auf Grund der vorgelegten Projektskizze genehmigt und es soll die Schule mit dem Schuljahre 1910/11 in Benützung übergeben werden.

Das im Jahre 1909 erwachsende Erfordernis von rund 125.000 K wird auf den Reservefonds überwiesen, für das restliche Erfordernis ist in den Voranschlägen für das Jahr 1910 und 1911 vorzusorgen.

Das Gebäude wird 3 Stock hoch, bekommt 12 Lehrzimmer, 12 Garderoben, 1 Turnsaal und Garderobe, 4 Lehrmittelzimmer, Kanzlei und Konferenzzimmer, Schuldienerwohnung. Auf den Dachbodenräumen soll eine Schulwerkstätte errichtet und im Kellerraume, wenn möglich, für Ausspeiselokalitäten Vorsorge getroffen werden.

Ich bitte um die Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die Errichtung eines Knaben-Volksschulgebäudes auf der rückwärtigen Gartenfläche der der Gemeinde Wien gehörigen Realität Or.-Nr. 103 Margaretenstraße, Einl.-Z. 321 Grundbuch Margareten, mit einem Kostenerfordernisse von ungefähr 300.000 K für Bau und innere Einrichtung wird auf Grund der vorgelegten Projektskizze genehmigt.

2. Die heute bestehende Hausbesorgerwohnung samt anliegender Waschküche und Abortgruppe ist zu belassen.

3. Die beiden im Zinshause rechts vom Hauseingange gelegenen kleinen Wohnungen sind zu einer Wohnung zu vereinigen und werden als Naturalwohnung für den Schulleiter bestimmt.

4. In den Dachbodenräumen des Schulgebäudes ist eine Schulwerkstätte unterzubringen und im Kellerraume, wenn möglich, für die Unterbringung von Ausspeiselokalitäten Vorsorge zu treffen.

5. Die Bauführung hat so eingerichtet zu werden, daß das Schulgebäude noch im heurigen Jahre im Rohbau vollendet und unter Dach gebracht wird und mit Beginn des Schuljahres 1910/11 der Benützung übergeben werden kann.

6. Das im Jahre 1909 erwachsende Erfordernis von rund 125.000 K wird auf den Reservefonds überwiesen; für das restliche Erfordernis ist in den Voranschlägen für das Jahr 1910 und 1911 vorzusorgen.

7. Der Magistrat wird beauftragt, das Detailprojekt samt Kostenanschlägen ehestens zur Genehmigung vorzulegen.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Heindl wird das Referat Post 18 für Herrn Gem.-Rat Schwer erstatten.

49. Referent Gem.-Rat Heindl: Zahl 6295, Post 18. Es wird beantragt (liest):

„Den Dienern der städtischen Sammlungen wird die kleine Gala-Uniform, beziehungsweise die dazu noch fehlenden Bestandteile (Zweispitz, Degen, Samtkragen für den Mantel) zuerkannt."

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Ich ersuche die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Den Dienern der städtischen Sammlungen wird die kleine Gala-Uniform, beziehungsweise die dazu noch fehlenden Bestandteile (Zweispitz, Degen, Samtkragen für den Mantel) zuerkannt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Dr. Deutschmann.

50. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zahl 5805, Post 3. Entscheidung des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten vom 25. Jänner 1909, Z. 215-I, 3691 ex 1908, betreffend die Löschung von Dienstbarkeiten zugunsten der k. k. Provinzial-Baudirektion auf den Grundb.-Einl.-Z. 270, 654 und 655 Heiligenstadt.

Es handelt sich um die Löschung einer Reallast, welche auf mehreren Grundstücken in Heiligenstadt zugunsten der k. k. Provinzial-Baudirektion einverleibt ist. Die Eigentümer dieser Grundstücke sind bei der Statthalterei um die Bewilligung zur Löschung eingekommen, nachdem die ganze Reallast an und für sich nicht recht verständlich ist und auch keine Basis mehr bildet, da ein öffentlicher Weg über das Grundstück nicht mehr geht. Es hat die Statthalterei sich nicht veranlaßt gesehen, die Bewilligung zu erteilen. Darauf sind die Eigentümer im Rekurswege an das k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten herangetreten und dieses hat entschieden, es sei diese Reallast gegenstandslos und könne gelöscht werden und es sei die Finanzprokuratur berechtigt, dafür die Löschungserklärung zu erteilen. Hievon hat uns die Statthalterei mit dem Bemerken verständigt, daß wir davon Kenntnis

nehmen sollen. Das Ministerium hat selbst angedeutet, daß die Interessen der Stadt Wien dadurch gar nicht berührt werden.

Es wird uns jetzt vom Magistrate der Antrag unterbreitet, man soll gegen diese Entscheidung nichts weiter veranlassen. Es ist auch höchst zweifelhaft, ob sich der Verwaltungsgerichtshof einmengen wird, weil das Ganze eine rein privatrechtliche Frage ist. Aus diesen Gründen wird beantragt, daß wird die Sache nicht weiter verfolgen, nachdem uns als Baubehörde immer das Recht zusteht, im Falle der Parzellierung dieser Grundstücke öffentliche Wege selbst dem Parzellierungswerber vorzuschreiben.

Aus diesen Gründen bitte ich um die Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten vom 25. Jänner 1909, Z. 215-I/3691 ex 1908, betreffend die Löschung von Dienstbarkeiten zugunsten der k. k. Provinzial-Bau-Direktion auf den Grdb.-Einl.-Z. 270, 654 und 655 Heiligenstadt, wird abgesehen.

51. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zahl 6581, Post 9, betrifft die Bewilligung von Stipendien für Schüler der Gartenbauschule in Eisgrub pro 1908/09.

Es wird Ihnen hier, wie schon öfter, der Antrag gestellt, Stipendien für die Schüler der Gartenbauschule in Eisgrub zu kreieren, und zwar drei Stipendien à 400 K.

Ich bitte um Annahme des Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Für das Studienjahr 1908/09 werden abermals drei Stipendien zu je 400 K für befähigte ordentliche Schüler der höheren Obst- und Gartenbauschule in Eisgrub, welche nach Wien zuständig und mittellos sind und sich verpflichten, auf Verlangen der Gemeinde nach Absolvierung dieser Schule durch drei Jahre als städtische Gärtnergehilfen zu dienen, wobei denselben ein Mindestlohn von 5 K täglich zugesichert wird, bewilligt.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Schneider.

52. Referent Gem.-Rat Schneider: Zahl 18288 ex 1908, Post 10, betrifft die Baulinienabänderung für die Ottakringerstraße zwischen der Maroltinger- und Enenkelgasse und für den Platz bei der Kirche „zur Erhöhung des heil. Kreuzes" im XVI. Bezirke.

Es ist dies jenes Referat, welches schon einmal auf Wunsch des Kollegen Schuhmeier von der Tagesordnung abgesetzt wurde.

Der Stadtrat hat sich noch einmal mit dem Referate beschäftigt und ist im Einvernehmen sowohl mit der Bezirksvertretung als auch mit dem General-Regulierungsbureau zur Überzeugung gelangt, daß die Abänderung nicht anders möglich ist, als sie in der seinerzeitigen Vorlage beantragt wurde. Sie entspricht der Lage am allerbesten und ich glaube, daß die Vorlage, wie sie hier erscheint, der neu zu erbauenden, respektive zu adaptierenden Kirche am besten dadurch Rechnung trägt, daß eine platzartige Erweiterung entsteht.

Ich bitte daher um Annahme des Stadtrats-Antrages.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: I. Unter Auflassung der Verlängerung der Odoakergasse zwischen der Ottakringerstraße und der Thaliastraße werden unter Zugrundelegung des Planes 2 des Stadtbauamtes Z. 1783/XIII ex 1905, folgende Baulinienabänderungen genehmigt:

1. Für die Ottakringerstraße die Abänderung nach den rot schraffierten Linien A B C — D E F G H — H' I K L und M N O P' P — T T' U.

2. Für den freien Platz bei der Ottakringer Pfarrkirche die Abänderung nach den rot schraffierten Linien P Q R S. Zwischen den Linien Q R S X und der heutigen Pfarrhofflucht Q a und deren Fortsetzung a X ist ein Vorgarten herzustellen und dauernd zu erhalten.

Die Einfassung dieses Vorgartens nach der Linie Q R S X hat mit einem Gitter auf einem steinernen Sockel von nicht mehr als 0·75 m Höhe zu erfolgen.

3. Für die Thaliastraße sind die Baulinien nach der Linie V W zu ergänzen.

II. Zur Verhütung einer Verunzierung des Straßenbildes und zur entsprechenden Ausgestaltung der Umgebung der neu zu erbauenden Kirche wird auf Grund des § 82 W. B.-O. bestimmt, daß die Hauptgesimshöhe der längs der Baulinien D E F G H — H' I — P' P Q a X W und T' T b c zu erbauenden neuen Häuser nicht mehr als 16 m über dem höchsten Punkte der Straße oder Gasse, immer vor der betreffenden Baustelle gemessen, betragen darf.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hoß.

53. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 6329, Post 1, Baulinienbestimmung für eine Verbindung der Angerergasse und Schloßhoferstraße im XXI. Bezirke. Neben der Kirche St. Jakob war bis jetzt eine 15·17 m breite Straße projektiert. Nun soll ein Platz mit einer Breite von 60 m geschaffen und hinter der Kirche eine hübsche Anlage hergestellt werden.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Schlinger kontra!

Gem.-Rat Schlinger: Ich habe natürlich gegen die Regulierung nichts, aber eines steht in der Vorlage, was der Herr Referent allerdings nicht ausgeführt hat, wogegen ich mich wenden muß. Es ist das die Bestimmung, daß wir dem Stifte Klosterneuburg für den Grund per Quadratmeter jährlich 20 h Anerkennungszins zu zahlen haben. Ich glaube, das Stift hätte in diesem Falle denn doch etwas nobler sein können. Wenn

irgend ein Grundbesitzer in Wien an Gründen in unserem Bezirk ungeheuer verdient hat, wenn die Gründe so ungeheuer im Preis gestiegen sind, wie die Gründe des Stiftes, so kann er schon bescheiden sein, denn es ist die Werterhöhung doch nur durch die Investitionen geschehen, die die Gemeinde Wien gemacht hat. Überdies kann ja das Stift mit diesem Grund nichts anfangen, er ist ehemals ein Friedhof gewesen, den Grund kann das Stift weder verpachten, noch hat es irgend eine Verwendung dafür, und da hätte das Stift wohl mit einem formellen Anerkennungszins zufrieden sein können, nicht daß wir pro Jahr 20 h per Quadratmeter zu zahlen haben. Das macht immerhin in 20 Jahren — so lange soll das dauern — die Summe von fast 5000 K aus. Wenn gerade das Stift, das sei nochmals hervorgehoben, durch die Investitionen der Stadt Wien verdient, weil die Gründe so ungeheuer im Preise steigen, dann weiß ich nicht, warum es dem Stadtrat nicht möglich gewesen ist, bei den Verhandlungen das Stift zu veranlassen, auf diese 5000 K zu verzichten.

Ich stelle daher den Antrag auf Rückverweisung des Antrages an den Stadtrat mit der Motivierung, daß der Stadtrat neuerlich mit dem Stifte Klosterneuburg verhandeln soll, damit es sich mit einem niedrigeren Anerkennungszins zufriedengibt.

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Hoß: Ich finde es ganz eigentümlich, daß Herr Kollege Schlinger, der sich doch gewöhnlich auf den besseren Vertreter des Bezirkes aufspielt, den Antrag auf Rückverweisung bei diesem Antrag stellt, der doch für den alten Teil von Floridsdorf von so großer Bedeutung ist, weil jetzt dort der so notwendige Platz entstehen soll, der bis jetzt nicht vorhanden war.

Ich kann nur versichern, daß der Stadtrat und Magistrat alles getan haben, um den Platzzins herabzudrücken. Der Platz ist aber ein Privatbesitz des Stiftes und wie jeder Privatbesitzer, so hat auch das Stift Klosterneuburg die freie Verfügung über seine Gründe, und wenn es die Gründe nicht verkauft und nicht gegen einen Anerkennungszins hergibt, sondern nur verpachtet, so kann man nichts machen. Wir haben uns aber doch bemüht, möglichst günstige Bedingungen zu bekommen, und es ist uns gelungen, uns den Platz für 20 Jahre zu sichern. Er darf uns, solange wir die Miete zahlen, vor Ablauf von 20 Jahren nicht genommen werden. Nur für den Fall, als es für einen Kirchenbau Verwendung finden sollte, wäre es selbstverständlich, daß wir den Platz zur Verfügung stellen. Ich glaube also, die Gemeinde hat alles getan, was notwendig war. Ich fürchte aber, wenn die Rückverweisung des Antrages angenommen wird und dadurch neuerliche Verhandlungen notwendig würden, daß das Stift einfach sagen wird: ich gehe überhaupt nicht mehr darauf ein, und wir erhalten dann durch Jahrzehnte diesen öden Platz auf dem schönsten Punkte von Alt-Floridsdorf.

Wie es scheint, verschwinden für den Herrn Sozialdemokraten Schlinger die Bezirksinteressen dann, wenn er sieht, daß etwas bei seinen Herrn nicht zieht, während er in dem anderen Falle, wenn er glaubt, daß er damit für seine Person in seiner Zeitung Propaganda machen kann, sich auf denjenigen ausspielt, der den Bezirk glücklich macht.

Ich bitte, den Antrag auf Rückverweisung abzulehnen.

Bürgermeister: Ich bitte die Herren, welche für die Rückverweisung des Antrages an den Stadtrat sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Es ist die Minorität, der Antrag erscheint daher abgelehnt.

Es ist niemand mehr zum Worte vorgemerkt. Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Referent hat nichts mehr zu bemerken.

Herr Gem.-Rat Schlinger zur tatsächlichen Berichtigung.

Gem.-Rat Schlinger: Ich erlaube mir, tatsächlich zu berichtigen, daß ich nicht gegen die Schaffung des Platzes bin, und ich schreibe es nur der Unverfrorenheit des Herrn Referenten zu, daß er dies behauptet. (Unruhe und Zwischenrufe.)

Ich berichtige tatsächlich, daß ich lediglich wünsche, daß der Stadt Wien Geld erspart werde. Dieser Platz liegt heute frei, das Stift hat davon nichts.

Warum soll die Stadt Wien dem Stifte durch 20 Jahre die Summe von 5000 K geben?

Ich verwahre mich entschieden dagegen, daß der Herr Referent in solchen Ausfällen meine gewiß nur tatsächlichen und im Interesse der Stadt Wien gelegenen Ausführungen benützt, um gegen mich loszuziehen.

Bürgermeister: Das ist keine tatsächliche Berichtigung, Herr Gem.-Rat Schlinger. Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bitte die Herren, welche für den Antrag des Herrn Referenten sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag des Herrn Referenten ist angenommen.

Beschluß: 1. In dem Gebiete des XXI. Bezirkes zwischen der Hauptstraße, der Angerergasse, der Nordbahn und der Schloßhoferstraße wird unter Einschaltung eines 60 m breiten öffentlichen Platzes bei der Kirche St. Jakob an Stelle der mit 15·17 m breiten Gasse die im Plane des Stadtbauamtes Z 84/XIII, rot schraffierte Linie a b neu bestimmt.

2. Die Gemeinde Wien nimmt vom Stifte Klosterneuburg die Kat.-Parz. 17 (alter Friedhof) im Ausmaße von 1241 m² um den jährlichen Bestandzins von 20 h per Quadratmeter auf die Dauer von 20 Jahren in Pacht. So lange die Gemeinde Wien ihren Verpflichtungen aus dem Pachtvertrage nachkommt, ist eine Kündigung des Pachtverhältnisses während dieser 20 Jahre unzulässig mit der einzigen Ausnahme, daß Teile der gepachteten Parzelle für den Bau einer neuen Kirche oder eines neuen Pfarrhofes tatsächlich benötigt werden. Das Vertragsverhältnis beginnt mit dem Zeitpunkte, in welchem der Grund der Kat.-Parz. 17 der Gemeinde Wien zur Benützung übergeben wird. Der Pachtzins wird in im vorhinein fälligen halbjährigen Raten dem Stifte Klosterneuburg entrichtet.

3. Da die Auslage für den Pachtzins im Hauptvoranschlage pro 1909 keine Deckung findet, wird zur Ausgabs-Rubrik XXIV 1 o ein Zuschußkredit in der Höhe des sich pro 1909 ergebenden Erfordernisses bewilligt.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat Hoß wird nunmehr für Herrn Gem.-Rat Gsottbauer referieren.

54. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 4752, Post 4, Wiener Schützenverein um Subvention.

Der Verein feiert in diesem Jahre sein 50jähriges Jubiläum und hat aus diesem Anlasse ein Jubiläumsfestschießen veranstaltet. Dieses hat am 23. März stattgefunden. Das Gesuch ist erst kurze Zeit vorher eingelangt und es war nicht möglich, es rechtzeitig dem Gemeinderate vorzulegen.

Nun waren aber der Magistrat und der Stadtrat der Meinung, daß es doch wünschenswert erscheint, dem Vereine aus diesem Anlasse einen entsprechenden Betrag für einen Ehrenpreis der Stadt Wien zu gewähren, und zwar einen Betrag von 1000 K, welcher im Reservefonds seine Stellung finden soll.

Ich bitte um die Genehmigung.

Bürgermeister: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Dr. v. Fürth kontra.

Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth: Obwohl in der letzten Zeit zwei Sitzungen des Gemeinderates stattgefunden haben, finden wir zwei Stücke, welche der Stadtrat vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderates expediert hat.

Ich verstehe das nicht; der Herr Referent hat gesagt, diese Stücke mußten sogleich expediert werden. Der bezügliche Beschluß ist aber am 23. März 1909 gefaßt worden. Seitdem haben wir zwei Sitzungen des Gemeinderates gehabt. Warum hat der Stadtrat sechs Wochen gebraucht, um diese Referate dem Gemeinderate vorzulegen? Der Stadtrat ist nicht berechtigt, Stücke, welche in die Kompetenz des Gemeinderates gehören, ohne die Genehmigung des Gemeinderates zu erledigen und zu expedieren, wenn er nicht vom Gemeinderate ausdrücklich dazu bevollmächtigt wird, insbesondere dann, wenn es sich um Subventionsgesuche handelt, deren Auszahlung nicht mehr rückgängig gemacht werden kann, wenn der Gemeinderat den Stadtrats-Beschluß nicht genehmigt. Die Stücke sind nicht so dringend, daß ein derartiger Vorgang gerechtfertig werden könnte. Am allerwenigsten ist es zu rechtfertigen, daß man zwei Gemeinderats-Sitzungen vorübergehen ließ, ohne dem Gemeinderate eine solche Vorlage vorzulegen.

Das wollte ich hier festgestellt haben.

Bürgermeister: Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Dem Wiener Schützenvereine wird eine Subvention zur Widmung von Ehrengaben der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien im Betrage von 1000 K bewilligt und wird diese Auslage auf den Reservefonds verwiesen.

55. Referent Gem.-Rat Hoß: Ich habe die Ehre, für Herrn Gem.-Rat Hraba zu referieren. Zahl 5166, Post 5. Der österreichische Silberkaninchenzüchterverein hat um einen Ehrenpreis angesucht.

Hier liegt derselbe Fall vor. Das Ansuchen ist ebenfalls später eingelangt und konnte deshalb nicht rechtzeitig behandelt werden. Die Ausstellung hat zwischen dem 10. und 12. April 1909 stattgefunden nnd so mußte wieder vom Stadtrate der Betrag bewilligt und die nachträgliche Genehmigung angesucht werden.

Es handelt sich um 50 K.

Bürgermeister: Ich persönlich — ich war damals nicht hier — hätte dieses Ansuchen nicht bewilligt und den Betrag auch nicht ausbezahlt. Diese Ansuchen müssen doch eine Grenze haben; es kommen sonst alle möglichen Ausstellungen. Jetzt ist aber der Betrag schon ausbezahlt, da läßt sich nichts mehr machen.

Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Österreichischen Silberkaninchenzüchtervereine wird ein Ehrenpreis von 50 K anläßlich der vom 10. bis 12. April 1909 stattfindenden Verbandsausstellung bewilligt und wird diese Auslage auf den Reservefonds verwiesen.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Müller.

56. Referent Gem.-Rat Müller: Zahl 6526, Post 7. Stellungnahme der Gemeinde Wien gegen die geplante Erhöhung der Kohlen-Bahntarife.

Wie den Herren aus der Zeitung bekannt sein wird und wie sie aus der gegenständlichen Vorlage entnommen haben werden, sollen auf allen Linien der österreichischen Staatsbahnen, sowie auch auf allen Privatbahnen, welche bisher verstaatlicht wurden, einheitliche Tarife eingeführt werden.

Diese Tarifreform beinhaltet neben einzelnen Verbilligungen für bestimmte Relationen ganz bedeutende Tariferhöhungen, namentlich für Massenverfrachtungsartikel, so auch für Kohle. Als Grund für diese Tariferhöhung wird angegeben, daß das Budget der österreichischen Staatsbahnen passiv ist und daß das Defizit durch eine Erhöhung der Betriebseinnahmen gedeckt werden muß.

Nun, meine Herren, da die verstaatlichten Bahnen seinerzeit, als sie noch Privatbahnen waren, eine ganz erträgliche Dividende abgeworfen haben, muß die Verstaatlichung gewiß nicht in sehr glücklicher Weise durchgeführt worden sein und ich will die Frage offen lassen, ob eine Tariferhöhung notwendig ist oder ob man es, statt mit Tariferhöhungen mit einer Verwaltungsreform versuchen sollte (Gem.-Rat Laux: Sehr wahr!), und zwar in der Richtung, daß bei der Verwaltung der österreichischen Staatsbahnen das praktische, das kaufmännische und das technische Element mehr als die theoretischen und doktrinären Elemente ein entscheidendes Wort zu sprechen haben sollten, beziehungsweise daß ihnen ein entscheidendes Wort zugebilligt werden sollte. (Zustimmung.)

Der Kohlen-Ausschuß hat sich einstimmig gegen jede Tariferhöhung für Kohle ausgesprochen (Beifall), und zwar aus dem Grunde, weil heute schon die Kohle eine Preislage einnimmt, welche als exorbitant, ja als unleidlich bezeichnet werden muß und weil wir aus Erfahrung wissen, daß bei einer derartigen Erhöhung der Tarife die Kohle für die Konsumenten nicht nur vielleicht um einen Teil der Tariferhöhung, welcher dem Staatsgefälle zukommt, oder um die ganze tarifarische Erhöhung, sondern um das Doppelte dieser Erhöhung teuerer zu stehen kommen wird.

Die tarifarische Erhöhung soll für Ostrauer Kohle 5 h, für oberschlesische Kohle 8 h und für sonstige ausländische Kohle 16 h betragen Nun, im „Tarifanzeiger", welcher erwiesenermaßen außerordentlich gut informiert ist, oft besser als die betreffenden Eisenbahn-Direktionen, ist festgestellt, daß die Tariferhöhung für oberschlesische Kohle nicht 8 h betragen soll, wie sie sich rech-

nungsmäßig ergibt, sondern daß sie sich infolge eines eigenartigen Rechnungsverfahrens so reduziert, daß die Erhöhung nur 6·4 h betragen soll. Eine Tarifpolitik, welche den berechtigten Interessen der Reichshauptstadt Wien einigermaßen entgegenkommen wollte, müßte aber bei der heutigen Sachlage von jeder Tariferhöhung für Kohle absehen, ja, sie müßte für Konkurrenzkohle, für die österreichisch-schlesische, für die böhmische Braunkohle und für andere ausländische Steinkohle, soweit sie für den Wiener Platz in Betracht kommt — und das ist nur die russiche Kohle — verbilligte Tarif anstreben. Die böhmische Braunkohle ist zum Hausbrand vollkommen geeignet. Es ist ein Aberglaube, wenn man sagt, die böhmische Braunkohle sei zum Hausbrand nicht geeignet. Ganz Dresden und ein großer Teil von Berlin wird mit böhmischer Braunkohle beheizt und was dort möglich ist, sollte wohl auch hier möglich sein. Unter der böhmischen Braunkohle sind so vorzügliche Marken, daß sie der Laie von Steinkohle nicht unterscheiden kann. Es ist richtig, sie hat einen geringeren Heizwert, sie hat nur zwei Drittel des Heizwertes einer guten preußischen Steinkohle. Das ist aber für die Zimmerfeuerung geradezu ein Vorteil, denn wir heizen ja vielfach für die Gasse. Die Steinkohle überheizt unsere Zimmer, wir müssen daher periodisch die Fenster aufreißen und die Wärme geht verloren.

Die böhmische Kohle läßt wohl etwas mehr Asche zurück, dafür schlackt sie aber nicht und die größere Rauch- und Rußentwicklung wird durch eine entsprechende Änderung der Feuerstellen ganz gut beseitigt.

Wozu haben wir denn unsere Feuerungstechniker! Diese sollen halt auch einmal in Tätigkeit treten; es ist ja heute eine bekannte Tatsache, daß den Technikern nichts unmöglich ist. Die böhmische Braunkohle könnte sich also hier ganz gut einbürgern, wenn der Frachtsatz, der auf dieser Kohle lastet, ermäßigt würde. Er ist aber so hoch, daß diese Kohle mit Rücksicht auf den verminderten Heizwert und die gewissen kleinen Unannehmlichkeiten eben nicht konkurrieren kann. Wird ein niedrigerer Frachtsatz erstellt, so kann sie in Neubauten u. s. w. unter allen Umständen mit demselben guten Erfolge verwendet werden, wie die Steinkohle.

Die Ostrauer-, also die österreichisch-schlesische Kohle, ist als Hausbrandkohle weniger in Gebrauch, sie wird auch wenig benutzt, und zwar aus dem Grunde, weil sie stark schwefelhältig ist, stark schlackt und weil sie eine vorzügliche Kokskohle ist, daher hauptsächlich zur Gas- und Koksgewinnung verwendet wird, und schließlich auch deshalb, weil sie teuerer ist. Die Ostrauer-Kohle ist, obwohl auf ihr ein geringerer Frachtsatz lastet, als auf der preußisch-schlesischen Kohle, immer etwas teuerer als die Oberschlesische, also preußische Kohle, und dies aus dem Grunde, weil die Gewinnung der Ostrauer Kohle unendlich teuer ist. In den Ostrauer Revieren muß man bis auf 900 m in die Tiefe gehen, während man in den Oberschlesischen Revieren die Förderung in der Regel bei 500 bis 600 m vornimmt.

Die einzige und beste Steinkohlen-Konkurrenzkohle ist, solange unsere westgalizische Steinkohle, die in ungeheueren Lagern vorhanden ist, nicht auf den Wiener Markt gebracht werden kann, nur die russische Kohle. Die österreichisch-galizische Kohle ist eine vorzügliche Steinkohle, sie wird aber gegenwärtig nur in minimalen Quantitäten gefördert und seit dem Erscheinen der Berggesetznovelle wird die Förderung fast ganz vernachlässigt. Die Besitzer der dortigen Kohlenterrains verlegen sich nur auf Bohrungen und wieder Bohrungen, damit sie möglichst viele Bohröffnungen bekommen und um die Verleihung der sogenannten Grubenmaße ansuchen können; dies aus dem Grunde, damit sie das Kohlenterrain, welches sie innerhalb der festgesetzten drei Jahre öffnen und dann für sich als Besitz reklamieren können, möglichst weit ausdehnen. Durch ungefähr zehn Jahre wird also die russische Kohle die einzige Konkurrenzkohle sein. Sie ist der preußisch-schlesischen Kohle vollkommen gleichwertig; die Grubenwerke liegen hart neben einander und die Mängel, die man der russischen Kohle nachsagt, liegen nicht in der Qualität der Kohle, sondern in dem mangelhaften Betriebe der Unternehmungen. Diese neuen Gruben, welche ja erst seit kurzer Zeit funktionieren, haben noch nicht die außerordentlich guten Vorrichtungen für die Sortierung und das Arbeitermaterial ist nicht entsprechend ausgebildet. Es liegt aber im Interesse der Gruben selbst, diese Mängel möglichst bald zu beseitigen.

Ich muß hier betonen, daß die Qualität der russischen Kohle genau dieselbe ist, wie jene der preußischen. Die russische Kohle ist aus diesem Grunde eine unentbehrliche Konkurrenzkohle für uns in Wien geworden, und zwar deshalb, weil sie den Ansprüchen des Wiener Publikums ebenso entspricht, wie die preußische Kohle, ferner weil sie nicht kartelliert ist. Sie ist auch deshalb berücksichtigenswert, weil auf ihr eine höhere Vorfracht lastet.

Nun kommt aber das Interessanteste! Der neue Tarif für die oberschlesische Kohle ist scheinbar eine Begünstigung der Wiener Bevölkerung, denn die Tariferhöhung soll ja nur um 1·4 Heller höher sein als jene für die Ostrauer Kohle. Es ist das aber nur eine scheinbare Begünstigung Wiens, das fast ausschließlich preußische Kohle konsumiert, denn wenn man die Konsequenzen richtig erfaßt, so ist in dieser Begünstigung die Ungeheuerlichkeit gelegen, daß nunmehr durch diesen neuen Tarif für preußische Kohle sozusagen von gesetzeswegen durch tarifarische Maßnahmen eine Monopolstellung fixiert und jede Konkurrenz für preußische Kohle beseitigt wird.

Die preußische, beziehungsweise oberschlesische Kohlen-Konvention beherrscht ohnedies den ganzen Wiener Markt, sie beherrscht auch die Kohlen-Konvention, die häufig als Urheberin der spekulativen Raubzüge — wenn dieses Wort hier gestattet ist — hingestellt wird.

Diese Kohlen-Konvention war eigentlich ein Sicherungsinstitut für die Grubenbesitzer Preußens und Oberschlesiens gegenüber dem Generalabnehmer gedacht; das hat aber nicht lange standgehalten, denn die Generalabnehmer haben es verstanden, in der Kohlen-Konvention Sitz und Stimme zu erhalten und beherrschen sie jetzt aber so, wie sie die Wiener Großhändler-Vereinigung beherrschen, indem sie Kapital hineingesteckt und einzelne Firmen aufgekauft haben.

Es ist also auf diese Art der Ring geschlossen von der preußischen, beziehungsweise oberschlesischen Grube bis zum Detailisten und die Wiener Bevölkerung steht wehrlos dieser Phalanx gegenüber.

Tatsache ist, daß die Abnehmer dieser Kohlen-Konvention 12 Millionen jährlich als Reingewinn von der Wiener Bevölkerung beziehen.

Die Wiener Bevölkerung darf sich das nicht gefallen lassen, daß durch tarifarische Maßnahmen für eine einzelne Kohlengattung — nämlich für das oberschlesische Revier — ein Monopol geschaffen und jede Konkurrenz ausgeschlossen werde,

weil dann die Erhöhung der Kohlenpreise nicht 6 oder 8 h sondern 20 h und mehr betragen und der Preis der Kohle in das unendliche steigen würde.

Ich muß daher im Namen des Kohlen-Ausschusses, und ich glaube, auch im Namen des gesamten Gemeinderates und der gesamten Bevölkerung Wiens den schärfsten Protest dagegen einlegen, daß durch derartige Maßnahmen eine Konkurrenzlosigkeit für einen solchen Massenverbrauchsartikel stipuliert werde.

Ich bitte Sie daher, die Anträge, welche der Kohlen-Ausschuß Ihnen unterbreitet, anzunehmen.

Bürgermeister: Der Herr Gem.-Rat Klebinder kontra.

Gem.-Rat Klebinder: Ich habe das Gefühl, daß die Gemeinde Wien der Erhöhung der Tarife auf den Eisenbahnen, einem der ärgsten Attentate auf die Erwerbs- und Lebensverhältnisse der Bevölkerung, nicht vollkommen gerüstet gegenübersteht. Der Herr Referent ist namens des Kohlen-Ausschusses gegen diese Tariferhöhung aufgetreten und stellt eine Reihe von Anträgen, welche aber der Situation, in der wir uns gegenüber dem von mir bezeichneten Attentate befinden, durchaus nicht entsprechend ist. Es handelt sich ja bei diesem Attentate allerdings auch um die Kohle, aber nicht um die Kohle allein, denn die Tariferhöhung auf den Eisenbahnen bezieht sich auf die Kohle, bezieht sich auf das Getreide, bezieht sich auf das Mehl und bezieht sich überhaupt auf eine ganze Reihe von Gebrauchs- und Konsumartikeln, und wenn man bedenkt, daß in den letzten Jahren die Preise aller dieser Artikel in unerhörter Weise gestiegen sind, so daß sie für die Bevölkerung eine der ärgsten Drangsale bilden und daß es insbesondere für den kleinen Mann und den, der mit fixen Bezügen zu rechnen hat, geradezu ein Kunststück ist, bei der herrschenden Teuerung drauszukommen, so muß man sagen: der Herr Referent hat zwar starke Worte gesprochen, aber in diesem Referate kommen diese starken Worte nicht zum Ausdrucke. Es ist damit genau so, wie mit der Opposition, welche von den wirtschaftlichen Körperschaften gegen diese Tariferhöhung inszeniert wurde. Sie finden dort keine starken Worte, keine Energie, nicht die Tatkraft zu einer willensstarken Opposition; es ist eine sogenannte Mandelmilchopposition und dieselbe Mandelmilchstimmung finde ich auch hier in diesem Antrage. (Gem.-Rat Laux: Ist das eine süße oder eine bittere Mandelmilch?) Mandeln sind immer bitter. Für die Regierung hat das aber gar keinen bitteren Beigeschmack; wenn der Herr Referent noch so scharf protestiert und noch so starke Worte gebraucht, so geht das an der Taubheit der Regierung spurlos vorüber.

Nicht der Herr Referent hier am Tisch, sondern der Bürgermeister der Stadt Wien muß in dieser Sache mit dem ganzen Applomb seiner Stellung, mit seiner ganzen Tatkraft und mit der Tatsache, daß nicht nur der Gemeinderat, sondern die ganze Bevölkerung hinter ihm steht, gegen diese Tariferhöhung auftreten, welche ganz inopportun ist in einer Zeit, wo die Bevölkerung ohnehin außerordentlich schwer arbeitet und lebt. Es ist in hohem Grade charakteristisch: wenn der Staat etwas verstaatlicht, ist der erste Gedanke nicht der, wie vereinfache, wie verbillige ich die Geschichte, damit die Bevölkerung einen größeren Nutzen davon hat, sondern der erste geniale Gedanke unserer Ministerial-Hofräte ist: Wie schlage ich eine neue Steuer heraus, wie mache ich die Sache noch ertragreicher?

Was ist eine Eisenbahn? Eine Eisenbahn ist ein großes Speditionsgeschäft, vor allem aber ein Geschäft. Der kommerzielle Standpunkt wird aber bei der Verstaatlichung in den Hintergrund gedrängt. Schauen Sie sich nur unser Eisenbahnministerium an; eine solche Monstrosität gibt es überhaupt nicht: Ankläger, Richter und Partei in einer Person. Die Eisenbahn-Direktionen sind bar jeder Selbständigkeit. Nicht der kaufmännische Geist entscheidet, sondern der bureaukratische und eine helle Lache ist nicht nur durch ganz Österreich, sondern auch ins Ausland hinausgedrungen, als laut wurde, die Regierung habe den Auftrag gegeben, daß bei der Nordbahn die kameralistische Buchhaltung eingeführt werde. Die doppelte Buchhaltung tut es nicht, es muß eine kameralistische eingeführt werden! Angesichts der Tatsache, daß die Regierung nicht daran geht, in erster Linie daran zu denken, den Betrieb praktisch zu gestalten, zu vereinfachen und zu verbilligen, sondern der erste Gedanke der ist, auf die Taschen der Bevölkerung loszugehen, kann der Stadrat und Gemeinderat nicht stark und entschieden genug gegen ein solches Attentat auftreten.

Die Industrie, der Handel und das Gewerbe werden von dieser Erhöhung schwer getroffen, insofern schwer getroffen, als durch jede solche fiskalische Erhöhung das Geschäft verlangsamt und verschleppt wird; aber diese produktiven Kreise werden diese Tariferhöhung nicht aus der eigenen Tasche bezahlen, sondern alle diese Tariferhöhungen auf die Bevölkerung, auf die Konsumenten überwälzen, welche ohnehin unter der Wucht der unerträglich hohen Preise auf dem Gebiete des wirtschaftlichen und Erwerbslebens seufzen. Diese werden in ihrer Lebenshaltung noch härter gestellt als bisher und die Massen der Bevölkerung werden noch mehr verelendet. Dagegen, hochgeehrter Herr Referent, hilft ein solcher Antrag des Kohlen-Ausschusses nicht.

Was ist dieser Antrag? Eigentlich nichts. Er sagt: wir sind gegen die Erhöhung. Das ist selbstverständlich, denn für die Erhöhung kann der Gemeinderat nicht sein; zweitens heißt es, es soll die Tarifreform so gemacht werden, daß Braunkohle mit der oberschlesischen Kohle konkurieren kann. Das ist alles sehr schön, aber zu unbedeutend, zu kleinlich, und es handelt sich hier ja auch nicht nur um die Kohle. Wo bleiben die anderen Artikel? Ich muß es wirklich lebhaft bedauern, daß der Wiener Magistrat nicht ein volkswirtschaftliches Bureau hat, welches Angelegenheiten von so schwerwiegender Bedeutung für die materiellen Interessen der Bevölkerung, von einem hohen volkswirtschaftlichen, wissenschaftlichen und praktischen Standpunkte aus beurteilt und in der Lage wäre, dem Gemeinderate eine entsprechende umfassende, ziffernmäßig belegte, sachlich begründete Vorlage zu erstatten.

Ich bin der Anschauung, es hätte schon längst ein Komitee bestellt werden sollen. Wenn wir auch im Gemeinderate keine Autorität auf den verschiedenen Gebieten, die hier in Frage kommen, haben, so gibt es im Gemeinderate doch genug gescheite Leute. Wir haben einzelne sehr aufgeklärte, modern denkende Kaufleute, wir haben Volkswirtschafter, wir haben intelligente Gewerbsleute und Industrielle: die hätten mit dem Referenten des Magistrates zusammentreten müssen, die hätten eventuell Experten aus den einzelnen Branchen beiziehen und die ganze Aktion auf eine ziffernmäßige Grundlage stellen sollen. Dann wäre der Herr Bürgermeister in der Lage gewesen, an die Regierung heranzutreten und zu sagen: so läßt sich die Bevölkerung Wiens nicht behandeln, bei einer Tarifreform soll und muß in

erster Linie auf die Interessen der Reichshauptstadt Rücksicht genommen werden, weil keine andere Stadt des Reiches ein solch enormer Steuerträger ist und auch keine solchen großen materiellen und kulturellen Interessen zu wahren hat, wie die Gemeinde Wien. Es ist eigentlich eine Schande, daß die Gemeinde Wien keine offizielle Vertretung im Staatseisenbahnrate hat.

Was hat man nun bei dieser Reform getan? Das ist wirklich das heiterste bei der ganzen Geschichte. Der Staatseisenbahnrat ist zusammengesetzt aus Interessenten aller Branchen; er wäre berufen gewesen, zusammenzutreten und sich an die Spitze einer Aktion zu stellen. Das Mandat dieses Staatseisenbahnrates ist aber bereits abgelaufen; es besteht nur mehr ein Subkomitee und diesem hat man die Geschichte zur Äußerung vorgelegt. Ob man sich an diese Äußerung halten wird, weiß ich nicht; daß sie aber nicht sehr scharf und energisch ausfallen wird, kann man sich denken, weil ja der Staatseisenbahnrat vor seiner neuen Einberufung steht und niemand weiß, wer in denselben wieder hineinkommt und wer nicht.

Ich habe gelesen, daß die verschiedensten Beratungen gepflogen und Beschlüsse gefaßt wurden, aber ich habe nirgends die Äußerung eines männlichen, energischen Willens gefunden. Daran ist zum großen Teile die Ordens- und Titelsucht schuld; es will sich eben niemand mißliebig machen. In einer Körperschaft ist sogar der Wunsch ausgesprochen worden, die Regierung möge diese Tarifreform nur als Provisorium einführen. Das ist wirklich zu lächerlich! Als ob in Österreich jemals ein Provisorium, welches im fiskalischen Interesse geschaffen wurde, aufgehoben worden wäre. Noch jedes solche Provisorium hat sich in ein Definitivum hinein- oder hinausgelebt.

Ich komme zum Schlusse, indem ich sage: Ich bitte den hochverehrten Herrn Bürgermeister, dieser Sache, die eine für die Stadt Wien und ihre Bevölkerung hochwichtige Angelegenheit ist, seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. So vom Referententische weg, in dieser sprunghaften, fragmentarischen Weise läßt sich diese große Frage nicht behandeln. Es handelt sich nicht nur um die Kohle. Sie können mit dieser Mandelmilch-Resolution nicht vor die Regierung hintreten, heute in Angelegenheit der Kohle, morgen wegen des Getreides, übermorgen wegen des Zuckers und anderer Artikel. Der Herr Bürgermeister kann nicht jeden Augenblick hinauflaufen, bald wegen der Kohle, bald wegen des Mehles, des Zuckers, des Getreides. Die ganze Aktion muß aus einem Gusse sein.

Ich möchte es daher dem Herrn Bürgermeister anheimstellen, ob er nicht glaubt, daß man dieses Referat in suspenso belassen soll und daß sofort an die Arbeit gegangen wird, um diese Angelegenheit in ihren für die Bevölkerung wesentlichen Bedingungen zu überprüfen, damit der Gemeinderat im Interesse der Bevölkerung der Regierung ein umfassendes, energisches Elaborat gegen diese Tariferhöhungen übergeben kann.

Ich bin überzeugt, daß der Herr Bürgermeister in der Lage sein wird, manche Vorteile für die Stadt zu erringen und manches Unheil von der Stadt und ihrer Bevölkerung abzuwenden, wen er sich energisch dafür einsetzt.

Ich stelle keinen Antrag; ich glaube, daß das, was ich hier gesagt habe, von sebst und von vernunftswegen sich ergibt, und ich schließe, indem ich den Appell, den ich mir zu entwickeln erlaubt habe, nochmals an den Herrn Bürgermeister richte. (Beifall.)

Bürgermeister: Ich werde das in der Weise machen, daß ich die Debatte heute zu Ende führen und auch abstimmen lasse, aber gleichzeitig den Magistrat auffordern werde, mir auch über die anderen Tarifposten Bericht zu erstatten, damit die Sache in einheitlicher Weise erledigt wird. (Zustimmung.)

Gem.-Rat Schlögl hat das Wort zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rat Schlögl: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Es ist Schluß der Debatte beangtragt. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage auf Schluß der Debatte einverstanden sind, die Hand zu erheben. Schluß der Debatte ist angenommen.

Zum Worte sind noch gemeldet, und zwar kontra die Herren Kollegen Neumann, Dr. Hein, pro niemand. Herr Kollege Neumann gelangt zum Worte.

Gem.-Rat Neumann: Den vorliegenden Antrag des Kohlen-Ausschusses kann man nach meiner Ansicht auch im Plenum des Gemeinderates nicht akzeptieren. Ich bedauere, daß ich in der Sitzung des Kohlen-Ausschusses nicht habe anwesend sein können, denn ich habe im Sozialversicherungs-Ausschuß anwesend sein müssen. Wenn ich bei dieser Sitzung des Kohlen-Ausschusses anwesend gewesen wäre, würde ich selbstverständlich unbedingt gegen diesen Antrag Stellung genommen haben.

Es ist in erster Linie richtig, daß, wenn über diese Tarifierung der Gemeinderat ein Votum abgibt und sich mit der Erhöhung der Tarife beschäftigt, er da nicht einzig und allein vom Kohlentarif sprechen kann, sondern über alle jene Massenkonsumartikel sprechen muß, die die Interessen der breiten Schichten der Bevölkerung in hervorragender Weise tangieren. Es würde ein gewisses Befremden erregen, wenn man einzig und allein nur über die Kohlen sprechen würde und nicht auch über eine ganze Reihe von anderen Konsumartikeln, die durch die Tariferhöhung äußerst schwer betroffen werden.

Ich habe gemeint, daß heute ein Referat über die Enquete, welche in der Handels- und Gewerbekammer stattgefunden hat, gebracht werden wird. Ich habe gedacht, wir haben vielleicht einen Experten in dieser Enquete und es wird uns jetzt ein Bericht darüber erstattet werden. Es ist das aber durchaus nicht der Fall, sondern es wird uns ein Antrag vorgelegt, der in dieser Fassung unmöglich von uns angenommen werden kann, aus dem einfachen Grunde, weil er einige Punkte enthält, die gar zu kleinlicher Natur sind.

Wir sprechen uns zuerst im ganzen gegen die Erhöhung der Kohlentarife aus, wenn aber dieses unser gegenteiliges Votum nicht beachtet wird, dann soll wenigstens eine Differenzierung in der Tarifierung durchgeführt werden. Wir sagen, daß zum Beispiel die böhmische Braunkohle berücksichtigt werden soll. Es ist vom Herrn Referenten auch die österreichisch-schlesische Gaskohle, die Ostrau-Karwinerkohle angeführt worden und zum Schlusse kommt er noch mit der russischen Kohle. Auch die soll berücksichtigt werden.

Der Herr Referent hat angeführt, daß die Gaskohle für viele keine Bedeutung habe, sie eigne sich nicht als Hausbrandkohle, wohl aber vorzüglich zur Vergasung und Verkokfung. Infolgedessen falle sie etwas weniger schwer ins Gewicht. Wir wollen aber, daß die österreichische Kohle von der Tariferhöhung überhaupt nicht betroffen werde und infolgedessen spricht er von der Ostrau-Karwinerkohle.

Wenn Sie diese Differenzierung wirklich durchbringen würden, dann fragen Sie sich einmal, was das Ergebnis dieser Differenzierung wäre. Das Ergebnis würde sein, daß diese Differenz zwischen den Tarifen, die für österreichische Kohle gezahlt werden, nicht etwa der Konsument erhält, sondern daß diese Differenz in die Taschen derjenigen fallen wird, die die Gruben besitzen und auch in die Taschen jener, welche den Vertrieb haben. Aber in der Weise, daß eine Verbilligung der Kohle eintritt, würde das absolut nicht zum Ausdrucke kommen.

Was nun die Braunkohle anlangt, so wissen wir, daß der Absatz von Braunkohle bei uns ein außerordentlich geringer ist und daß das Gros in Deutschland abgesetzt wird.

Es ist richtig, daß eine Bewegung im Zuge ist, die dahin geht, der österreichischen Braunkohle den deutschen Markt immer mehr und mehr zu verschließen, aber auf Jahrzehnte hinaus wird das Hauptabsatzgebiet der österreichischen Braunkohle doch Deutschland sein und wir werden an einer Tarifbegünstigung für österreichische Braunkohle absolut nichts gewinnen. Wenn die Bevölkerung wirklich einen Gewinn haben soll, dann gibt es nichts anderes, als daß eine Tarifherabsetzung auch für die vom Auslande bezogene Kohle eintritt. Darüber kommen wir nicht hinweg.

Nun zur russischen Kohle. Der Herr Referent hat angeführt, daß die russische Kohle die beste Kohle sei, daß dies über jeden Zweifel erhaben sei und daß sie besser sei als die oberschlesische Kohle. (Referent Gem.-Rat Müller: Nein, das habe ich nicht gesagt!) Wohl aber, daß sie eine vorzügliche Kohle ist und daß sie sich nicht im Kartell befinde. Ihr eigener Referent, der Magistrats-Referent, hat bei einer Gelegenheit gesagt, daß es sich nicht feststellen lasse, ob sich die russische Kohle im Kartell befinde oder nicht. Ich aber sage Ihnen, daß sich die russische Kohle, ebenso wie die oberschlesische Kohle, im Kartell befindet.

Und was die Qualität betrifft, so muß ich sagen, daß horrende Unterschiede zwischen einzelnen Gattungen oberschlesischer Kohle und den Durchschnittsgattungen der russischen Kohle vorhanden sind. Es sieht so aus, als ob der Stadtrat sein Votum für die Vorzüglichkeit der russischen Kohle abgeben wollte, vielleicht deshalb, weil der Stadtrat einen so vortrefflichen Vertrag mit der Firma Haller abgeschlossen hat, weil er sich auf lange Jahre verpflichtet hat, Kohlen zu einem solchen Preise zu nehmen, daß der Stadtrat in der letzten Zeit den Antrag stellen mußte, daß Haller den Überschuß an Kohle nur dann liefern kann, wenn eine Herabsetzung des Kohlenpreises um 7 h per Meterzentner erfolgt.

Sie ersehen daraus, daß wir aller Wahrscheinlichkeit nach die russische Kohle um 7 h per Meterzentner teuerer bezahlen, als die beste oberschlesische Kohle. (Rufe: Hört!) Das soll jetzt vielleicht dadurch verschleiert werden, daß sich der Gemeinderat dafür ausspricht, daß der russischen Kohle so viel Begünstigungen als nur möglich eingeräumt werden.

Ja, meine Herren, ich frage Sie, wird den überhaupt russische Kohle in so bedeutendem Maße nach Österreich eingeführt, daß die oberschlesische Hausbrandkohle dadurch ersetzt werden kann? Glauben Sie nicht vielmehr, daß wir auf absehbare Zeit überhaupt nur auf die oberschlesische Kohle angewiesen sind? Ist denn das Förderungsquantum an russischer Kohle wirklich so kolossal, daß wir annehmen können, es werde dadurch die oberschlesische Kohle vom Markte verdrängt werden?

Das, meine Herren, ist durchaus nicht der Fall und es hat sich sogar in Zeiten der Kohlenknappheit gezeigt, daß die russische Kohle nicht imstande war, den Bedarf zu decken und wir zu englischer Kohle greifen mußten, trotzdem diese durch den Transport ungemein verteuert wurde.

Wir haben in Zeiten des Bedarfes gesehen, daß wir eigentlich nur auf die oberschlesische Kohle angewiesen sind und daß der Import an russischer Kohle bedeutungslos ist. Wir mußten deshalb auch zur englischen Kohle trotz des Umstandes greifen, daß wir sie sehr teuer bezahlen mußten.

Ich sage Ihnen, daß in Wien zahlreiche Fabriken zur Zeit der Kohlenknappheit sich englische Kohle beschafft haben; wenn brauchbare russische Kohle in entsprechenden Quanten vorhanden gewesen wäre, so können Sie versichert sein, daß man zu dieser gegriffen hätte.

Wir fassen also einen Beschluß und wir sagen: Für österreichische Kohle überhaupt soll die Tarifierung eine geringe sein, und der russischen Kohle soll die Konkurrenz gegenüber der oberschlesischen Kohle möglich gemacht werden. Wenn wir das im Wiener Gemeinderate aussprechen, so wird uns die ganze Welt auslachen. (Rufe: Oho!) Gewiß, auslachen! Wenn wir sagen, die russische Kohle könne die Konkurrenz mit der oberschlesischen aufnehmen. Auch wenn wir eine noch so gute Tarifierung machen, so kann die russische Kohle die Konkurrenz mit der schlesischen doch nicht aufnehmen; das ist ein Ding der Unmöglichkeit. Ich glaube daher, daß wir es nicht notwendig haben, etwas auszusprechen, was möglicherweise in Fachkreisen nur ein Lächeln hervorrufen und uns zu einer Blamage verhelfen könnte.

Was aber die böhmische Kohle anbelangt, so liegt die größte Gefahr der Differenzierung der Tarife einzig und allein darin, daß wir damit für diese Kohle an und für sich ein Monopol schaffen, und daß die betreffenden Grubenbesitzer den Gewinn einstecken werden, während die Konsumenten, das ist die Bevölkerung, nichts davon haben werden. (Gem.-Rat Winarsky: Petschek und Weimann!)

Es gibt infolgedessen für uns nur eine Forderung — wir können keine andere stellen — die Herabsetzung der Tarife überhaupt. Mögen Sie noch so sehr prüfen, wie der Fall liegt, so werden Sie schließlich doch zu der Einsicht kommen, daß nichts für uns gefährlicher ist, als gerade eine Differenzierung zu verlangen.

Der Herr Referent hat uns beispielsweise gesagt, die oberschlesische Kohle habe durch einen eigentümlichen Berechnungsmodus einen geringeren Frachtentarif und er selbst hat auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die durch diese Differenzierung entstünden. Diese Gefahren bleiben aber nicht bei einer gewissen Gattung Kohle stehen, sondern sie machen sich überall dort bemerkbar, wo gewisse Tarifbegünstigungen eintreten; sie würden sich auch bemerkbar machen, wenn auf österreichischen Boden für gewisse Kohlenreviere eine Differenzierung in der Tarifierung einträte. Das große Publikum, die Konsumenten hätten aber von einer solchen Begünstigung nichts. Es kann infolgedessen nur die Forderung erhoben werden, daß eine allgemeine Tarifherabsetzung stattfinde.

Da wir diese allgemeine Forderung erheben, können wir uns nicht auf die Kohle allein beschränken, sondern wir müssen

diese Forderung auf alle jene Artikel ausdehnen, die den Konsum und insbesondere den Massenkonsum betreffen. Infolgedessen bin ich sehr dafür, daß dasjenige angenommen wird, was heute der Herr Bürgermeister ausgesprochen hat, daß man nämlich darüber Erhebungen pflegt und daß dann ein umfangreicher Bericht vorgelegt und weiters ein Beschluß gefaßt wird, der besagt, für welche Konsumartikel wir eigentlich diese Tarifherabsetzung verlangen.

Ich möchte gleichzeitig bitten, daß bei dieser Gelegenheit auch etwas über die Erhöhung der Personentarife hineinkommt, (Zustimmung.), die gerade bei der III. Klasse ganz unverhältnismäßig erhöht werden, so daß dadurch die breiten Schichten der Bevölkerung sehr schwer getroffen werden.

Auch sollte, wie ich glaube, der Wiener Gemeinderat zum Ausdruck bringen, daß er sich gegen diese Tarifpolitik ausspricht, die nicht dahin führt, daß der Massentransport gefördert wird, sondern eher dahin, daß der Massentransport möglichst eingeschränkt wird, und daß naturgemäß die Einnahmen der Staatsbahnen sinken werden, statt sich zu erheben, obwohl die Tariferhöhung durchgeführt wird. Es muß eine andere Tarifpolitik eingeschlagen werden, und wenn sich der Gemeinderat dafür ausspricht, so ist er in der Tat die hiezu kompetente Stelle. Das muß — ich betone es nochmals — in der Weise geschehen, daß das ganze Problem der Tariferhöhungen, ihre Ursachen und Wirkungen selbst erfaßt und in einer knapp gehaltenen Entschließung des Gemeinderates zum Ausdrucke gebracht werden.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer (der mittlerweise den Vorsitz übernommen hat): Das Wort hat Herr Gem.-Rat Dr. Hein.

Gem.-Rat Dr. Hein: Mit Rücksicht auf die Ausführungen der Vorredner kann ich mich ziemlich kurz fassen.

Ich hielt mich für verpflichtet, das Wort zu ergreifen, weil ich in der vorigen Sitzung in dieser Angelegenheit eine Interpellation gestellt habe und weil ich in den Anträgen des Stadtrates eine Erledigung im Sinne dieser Interpellation nicht zu erblicken vermag.

Es geht nicht an, einen Artikel herauszugreifen, weil ja dann durch die Beschlüsse gewissermaßen den Anschein erweckt würde, als ob wir im übrigen nichts zu bemerken hätten. Wir verlangen auch einen Bericht des Magistrates, der uns vorher zugestellt wird, damit wir in der Lage sind, über diese Angelegenheit sachkundig zu urteilen.

Der Herr Referent hat hier wohl die Anträge bezüglich der Kohlenversorgung begründet, aber ich muß sagen, daß sie von vornherein zum mindesten den vom Referenten gewiß nicht beabsichtigten Anschein erwecken, als ob hier eine Begünstigung einzelner Kohlenreviere beabsichtigt wäre, welche, wie Herr Kollege Reumann ganz richtig bemerkt hat, vielleicht weniger zugunsten der Konsumenten als der Grubenbesitzer ausfallen würde.

Diese Gefahr muß vor allem vermieden werden. Wenn eine solche Differenzierung beantragt würde — ich weiß nicht, ob man sich auf eine solche einlassen soll, denn sie beinhaltet die größten Gefahren und es läßt sich die Rückwirkung der Differenzierung außerordentlich schwer abschätzen — wenn also eine solche Differenzierung beantragt würde, so müßte sie doch ganz anders begründet werden, mit Ziffern in bezug auf den Konsum und mit Ziffern in bezug auf die Provenienz der Kohle, welche heute in Wien gebrannt wird; sie müßte eine ganz andere, eine viel eingehendere Begründung finden, denn solche Differenzierungen sind außerordentlich schwierig.

Wenn wir gegenüber dem Eisenbahnministerium mit irgend einem Anrechte auf Berücksichtigung auftreten wollen, so müssen wir den Ziffernkolonnen, die das Eisenbahnministerium bei der Aufstellung dieser Tarife vorlegt, unsere Ziffern entgegensetzen. Ich erkenne ja an, daß sich der Herr Referent diesbezüglich viel Mühe gegeben hat, aber die Anträge müßten meines Erachtens durch Erhebungen über die Ziffern viel eingehender unterstützt werden, als es hier der Fall ist. Das wichtigste aber ist, daß wir über die ganze Angelegenheit einen Gesamtbericht bekommen. Ich habe einen Bericht verlangt bezüglich der Rückwirkung auf die Approvisionierung Wiens überhaupt, insbesondere auf die Kohlenversorgung und auf den Getreidehandel und eine Prüfung nach der Richtung, inwieweit die städtischen Unternehmungen durch diese Tariferhöhung getroffen werden. Ich verlange, daß uns über diese Tariferhöhung ein eingehender Bericht vorgelegt werde.

Ich schließe mich aber auch dem Wunsche des Herrn Gem.-Rates Reumann an, daß auch die Frage der Erhöhung der Personentarife einbezogen werde. Denn zweifellos ist es ja, daß durch diese Erhöhung, welche geradezu antisozial wirkt, eigentlich die Freizügigkeit der Bevölkerung tangiert wird, und das ist für den Verkehr der Reichshaupt- und Residenzstadt von ganz besonderer Bedeutung.

Unsere Fremdenverkehrsziffern zeigen einen sehr starken Inlandsverkehr und einen Zuzug der Inländer nach Wien. Namentlich wird durch die Erhöhung der Personentarife der Zuzug nach Wien aber sehr stark berührt.

Ich schließe mich also dem Herrn Vorredner dahin an, daß die Angelegenheit, wie der Herr Bürgermeister bereits angekündigt hat, vertagt, nnd daß nur ein Gesamtbericht — sowohl über die Rückwirkung der Erhöhung der Frachtentarife, als auch über die Rückwirkung der Erhöhung der Personentarife — mit entsprechenden Anträgen vorgelegt werde.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Müller: Meine sehr geehrten Herren! Die Ausführungen des Herrn Kollegen Klebinder, den ich sehr hoch schätze, haben mich einigermaßen frappiert. Er hat entsetzlich radikal gesprochen, aber er möge mir verzeihen, es hat auf mich, wie er speziell das Thema des Mittelstandes angeschlagen hat, den Eindruck gemacht, wie wenn ein alter Herr den feurigen jugendlichen Liebhaber spielt. Er hat uns vorgeworfen, daß wir nur einen einzelnen Gegenstand, der von dieser neuen Tarifverfügung betroffen wird, herausgerissen haben, daß wir nicht gleichzeitig über sämtliche von dieser Erhöhung betroffenen Verbrauchsartikel Gutachten verschafft, daß wir nicht Beratungen abgehalten haben u. s. w.

Der Herr Kollege Klebinder hätte die passendste Gelegenheit gehabt, in dem Ausschusse, dem er angehört — im Approvisionierungsausschusse, wohin das ja eigentlich gehört — derartige Anregungen zu geben und dort zu verlangen, daß darüber referiert werde.

Herr Kollege Klebinder hat uns vorgeworfen, daß wir eigentlich ein Mandelmilchreferat erstattet haben und daß wir gegen das Attentat der neuen Tarifierung nicht genügend

gerüstet sind. Jedenfalls wird Herr Kollege Klebinder gewisse Dinge wissen. Er wird wissen, wie allen diesen Attentaten auf den verschiedenen Gebieten der Approvisionierung, auf die verschiedenen zu verfrachtenden Artikeln beizukommen wäre. Er hat uns das aber hier nicht gesagt. Er scheint mit seinem Wissen also etwas sparsam zu sein.

Ich möchte ihn daher höflichst einladen, daß er uns sein besseres Wissen zur Verfügung stelle und Ratschläge gebe, in welcher Weise wir diesem oder jenem begegnen könnten. Die Gemeinde soll Enqueten einberufen. Die zuständigste Stelle für die Einberufung einer solchen Enquete ist die Handels- und Gewerbekammer. Sie hat eine derartige Enquete einberufen, wo über alle wichtigeren, von der Tariferhöhung betroffenen Artikel von den betreffenden Interessenten persönlich ihr Gutachten abgegeben werden konnte.

Die Gemeinde Wien ist nur zum letzten Tage der Enquete eingeladen worden, wo es sich um die Besprechung der Rückwirkung dieser Tarifierung auf den Kohlen-Konsum, beziehungsweise die Kohlen-Produktion handelte.

Die Gemeinde hat auch einen Delegierten entsendet und ich hatte die Ehre, vom Herrn Bürgermeister entsendet zu werden. Was habe ich dort gehört:

Die betreffenden Grubeninteressenten, also diejenigen, welche die Kohlen-Förderung haben, haben der Regierung Elogen gemacht und haben gesagt, wenn sie auch diese große Tariferhöhung nicht werden auf die Konsumenten abwälzen können, so haben sie doch soviel Patriotismus, daß sie der Regierung in diesem Falle, wo sie eine Erhöhung der Betriebseinnahmen braucht, diese Erhöhung konzedieren.

Nicht viel anders waren die Vertreter der Großindustrie; sie haben auch so beiläufig gesagt, wir wissen, daß die Großindustrie immer und immer wieder herangezogen wird, wenn der Staat Geld braucht, aber die Großindustrie war von jeher loyal u. s. w.

Nur von Seite der Gemeinde Wien ist ein Protest dagegen erhoben worden, daß eine Tariferhöhung eintreten soll. Da aber die Tariferhöhung, beziehungsweise die in Wirksamkeitsetzung eines Tarifes kein legislatorischer Akt ist, wo man, ich möchte sagen, parteimäßig oder durch seine Vertreter im Abgeordnetenhause sich zur Wehre setzen kann, weil eine derartige Tarifreform im Verordnungswege erfließt, so sind für uns die Mittel der Abwehr wohl ziemlich beschränkt und da bleibt nichts anderes übrig, als seinen Standpunkt gehörig zu präzisieren und das ganze Gewicht der Stellung, welche die Gemeindeverwaltung und ihr Bürgermeister haben, dafür einzusetzen.

Ich kann dem Herrn Kollegen Klebinder versichern, daß dieses Referat hier nicht gehalten wurde, damit es nur besprochen wird, ut aliquid fecisse videatur, damit, man glaube die Gemeinde tut etwas.

Mit diesem Referat identifiziert sich der Herr Bürgermeister und er wird das im Referate Geforderte an der zuständigen Stelle in der ihm eigenen scharfen und schärfsten Form verlangen. (Rufe: Sehr richtig!)

Wenn der Herr Kollege Reumann dieselbe Frage aufgeworfen hat, warum wir hier nur über Kohle sprechen, so konnte eben im Kohlenausschuß nur über Kohle gesprochen werden, und es wurde deshalb speziell dieser Standpunkt herausgenommen, weil eben gerade durch die Tarifierung der Kohle der Stadt Wien sozusagen Unheil droht, indem man die Konkurrenz der oberschlesischen Kohle durch tarifarische Maßnahmen unmöglich machen will.

Sie können sagen, was Sie wollen, eine Verbilligung der Kohle oder die Erhaltung der Kohlenpreise auf dem Niveau, welches sie jetzt haben, eine eventuelle Herabdrückung des Preises ist nur durch eine Konkurrenz möglich, auf eine andere, diktatorische Weise können wir eine derartige Herabsetzung der Kohlenpreise nicht erzwingen.

Wenn wir also unter allen Umständen verlangen, daß eine entsprechende Konkurrenz sichergestellt werde, so haben wir eigentlich getan, was getan werden konnte. Ein anderes Mittel der Abwehr gibt es nicht. Die Braunkohle besitzt hier jetzt nur geringen Einfluß, gerade Herr Reumann ist es aber, welcher stets und stets die Heranziehung der Braunkohle nach Wien predigt. Warum den jetzt auf einmal die Braunkohle als minderwertig hinstellen? Warum denn? Ich verstehe das, offen gesagt, nicht.

Wenn Herr Kollege Reumann aber gemeint hat, daß wir mit unserem Referat gleichsam ein Votum für die russische Kohle abgeben wollen und wenn er auch den Namen Haller hier genannt hat, so erkläre ich ihm, daß der Haller für uns vollständig gleichgültig ist; ob der Kontrahent Haller oder Königer heißt, das ist für uns gleichgültig, wir wollen einzig und allein, daß die Kohlenpreise nicht über unsere Köpfe hinweg und ohne daß ein Widerstand geleistet wurde, erhöht werden.

Nicht Haller und nicht Königer, sondern die Bevölkerung Wiens wollen wir schützen und wenn Herr Reumann hervorgehoben hat, daß wir die russische Kohle um 7 h teuerer zahlen, als die beste preußische Kohle zu bekommen gewesen wäre, so muß er das ja wissen. Wenn das Offert, welches später und nur deshalb eingelangt ist, um die Lieferung für die Gemeinde Wien überhaupt zu bekommen, nicht angenommen worden wäre — selbstverständlich mit den notwendigen Kautelen, die bei allen solchen Kohlenlieferungsverträgen bestehen — sondern wenn wir es abgelehnt hätten, so wären wir in kürzester Zeit dem Herrn Königer auf Gnade und Ungnade ausgeliefert gewesen. Die englische Kohle, die er erwähnt hat, ist ja keine Hausbrandkohle, sondern eine Gaskohle, die hier ganz gewiß nicht in Betracht kommt. Ich muß aufrichtig sagen, daß ich den Eindruck gewonnen habe, als ob sich hier ein Widerstand dagegen bemerkbar machen würde, daß man sich gegen die Konkurrenzlosigkeit der oberschlesischen Kohle zur Wehre setzt.

Ich muß noch hervorheben, daß sich die Gemeinde Wien mit der Tarifpost Kohle nicht begnügen wird. Ein Beweis dafür ist, daß auch die Personentarife bereits ein Gegenstand des Studiums waren, daß in einer der letzten Stadtrats-Sitzungen darüber referiert wurde und daß die Gemeinde Wien auch gegen die Erhöhung der anderen Tarife ebenso Stellung nehmen wird, wie gegen die Kohlentarife.

Was die Einwirkung der erhöhten Tarife auf die Approvisionierung und den sonstigen Bedarf betrifft, hat der Herr Bürgermeister nur das gesagt, was auch ohne diese Anregungen geschehen wäre.

Die betreffende Magistrats-Abteilung hat bereis den Auftrag, diese Tarife zu studieren; sie kann nur nicht den ganzen wuchtigen Komplex auf einmal hieher bringen. Wir waren aber verpflichtet, die große Gefahr, welche in der Konkurrenzlosigkeit

der oberschlesischen Kohle gelegen ist, anzunageln und dieses Referat als erstes vorzubringen.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Ich bitte um das Wort zu einer tatsächlichen Berichtigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das Wort zu einer tatsächlichen Berichtigung hat Herr Vize-Bürgermeister Hierhammer.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Nachdem der Herr Referent einige Ausführungen des Herrn Gem.-Rates Reumann nicht widerlegt hat und ich nicht mehr zum Worte gelangen konnte, weil die Debatte schon geschlossen ist, muß ich im Rahmen einer tatsächlichen Berichtigung folgendes vorbringen.

Herr Gem.-Rat Reumann hat gesagt, die russische Kohle komme in verhältnismäßig geringeren Quantitäten nach Wien und es sei nicht der Mühe wert, für sie solche Forderungen aufzustellen. Ich konstatiere und berichtige tatsächlich, daß die russische Kohle für die Stadt Wien allein in einem jährlichen Quantum von 3600 Waggons und außerdem für zahlreiche Fabriken und Unternehmungen nach Wien kommt.

Wenn die russische Kohle bisher nicht in der Lage war, in größeren Quantitäten nach Wien zu kommen, so liegt die Schuld in dem unglaublich terroristischen Treiben der jüdischen Kohlenbarone von preußisch Schlesien, welche beabsichtigen, die billigere russische Kohle von der billigen Tarifierung ganz auszuschließen. Tatsache ist, daß die russische Kohle es war, welche uns zur Zeit der Kohlennot in unseren Elelektrizitätswerken über eine größere Katastrophe, die gekommen wäre, hinausgeholfen hat. Die Firma, welche mit den Elektrizitätswerken zu einem außerordentlich billigen Preise — das gebe ich zu — abgeschlossen hat, hat es zu der Zeit, wo die Kohle knapp war und man für die Kohle außerordentlich hohe Preise zu erzielen vermochte, vorgezogen, die Kohle den städtischen Elektrizitätswerken unter allerlei nichtigen Ausreden nicht zu liefern, ihre Lieferungsverpflichtungen nicht einzuhalten und die Kohle anderswo teuerer zu verkaufen. (Rufe: Hört! Hört!) Die städtischen Elektrizitätswerke waren daher auf das Wohlwollen der russischen Kohlengruben angewiesen, welche sie aus dieser Schlamastik herausgerissen haben.

Ferner wurde gesagt, die russische Kohle sei minderer Qualität. Das ist eine Behauptung, die in der „Arbeiterzeitung" sehr häufig vorkommt und merkwürdiger Weise immer wiederholt wird. Tatsache ist, daß die Kohle, welche uns seinerzeit von den hiesigen Firmen, welche die Kohlenkonvention repräsentieren, um 7 h billiger als die russische Kohle offeriert wurde, aus der Laurahütte ist, während die russische Kohle aus der Saturngrube stammt. Die Saturngrube und die Laurahütte liegen aber so nahe aneinander, daß die beiden Kohlenbergwerksunternehmungen, damit sie sich nicht gegenseitig in die Flötze kommen, eine 20 m breite Abmauerung derselben im gegenseitigen Einvernehmen durchgeführt haben, daß die Qualität genau dieselbe ist und daß der Kalorienwert, der nach Schwackhöfer jederzeit zu erheben ist, nicht nur der gleiche, sondern bei der russischen Kohle sogar noch etwas höher ist, als jener der Laurahüttenkohle.

Ich bringe dies vor, weil ich mich als Referenten in Kohlen-Angelegenheiten, der in so ganz unglaublicher und unqualifizierbarer Weise immer angegriffen wird, dazu für verpflichtet halte. Es wäre ja gewiß ein leichtes gewesen, das Offert der Kohlen-Konvention anzunehmen; wenn aber eine Firma zu einer Zeit, wo sie liefern sollte, nicht liefert, sondern es vorzieht, uns aufsitzen zu lassen, wenn es soweit kommt, daß wir sogar mit dem Gerichte drohen müssen, dann kann man dieser Firma, wenn sie auch noch so billig offeriert — und hervorragende Fachleute haben gesagt, dieses Offert sei nichts als ein Kunststück — nicht das nötige Vertrauen entgegenbringen. Ich habe übrigens nicht allein referiert, sondern ich habe den Stadtrat gebeten, ein Komite zu wählen. In dieses Komitee wurden drei Herren entsendet, und nach reiflicher Erwägung haben wir dann diese Entscheidung getroffen.

Dadurch, daß wir es der russischen Kohle ermöglichten, festen Fuß in Wien zu fassen, haben wir, glaube ich etwas gutes getan, denn sie war, solange sie am Markte ist, ein Wertmesser, wie es das städtische Brauhaus für das Bier und die Großschlächterei für das Fleisch geworden ist, und sie hat es verhindert, daß die Bäume der jüdischen Kohlengrubenbesitzer in den Himmel wachsen.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das Wort hat zu einer tatsächlichen Berichtigung Herr Gem.-Rat Reumann.

Gem.-Rat Reumann: Ich will gleich an die letzten Worte des Herrn Vize-Bürgermeisters Hierhammer anknüpfen. Herr Vize-Bürgermeister Hierhammer hat erklärt, daß die russische Kohle ein Wertmesser gewesen sei, respektive daß sie darauf eingewirkt habe, daß die Kohlenpreise nicht gestiegen sind. Wer vom Kohlenfache etwas versteht, muß sagen, daß das so unrichtig ist, wie nur irgend etwas. Erstens befindet sich der Kohlenlieferant der Gemeinde Wien im Kartell (Vize-Bürgermeister Hierhammer: Das müßte erst in der letzten Zeit geschehen sein!) und zweitens wird der Preis für die Kohle immer für gewissen Saisonen festgesetzt. Es gibt daher in diesen Saisonen — wir haben einen Sommer- und Winterpreis — kein Sinken und kein Steigen der Kohlenpreise. Das sind feste Preise. die in den Konventionen beschlossen werden und es ist daher nicht so, wie es sich der Herr Vize-Bürgermeister vorstellt, daß die Kohlenpreise an dem einen Tage steigen und am anderen Tage fallen.

Ich berichtige weiters tatsächlich, daß die Qualität der russischen Kohle eine solche ist, daß man sie im städtischen Elektrizitätswerke nicht dauernd verwenden konnte. Das ist eine Tatsache, die dem Magistrate berichtet worden ist. Im Magistratsberichte steht es, daß die russische Kohle nicht verwendet werden konnte und infolgedessen bitte ich, damit vollständige Klarstellung in dieser Richtung herrscht, daß alle diese Gutachten über Kohlenqualität nnd -Preise dem Gemeinderate vorgelegt werden.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Das Wort hat zu einer tatsächlichen Berichtigung der Herr Vize-Bürgermeister Hierhammer.

Ich bitte, sich aber wirklich nur auf eine tatsächliche Berichtigung zu beschränken.

Vize-Bürgermeister Hierhammer: Ich will gegenüber der Behauptung des Herrn Gem.-Rates Reumann, daß russische Kohle im städtischen Elektrizitätswerke nicht verwendet werden kann, nur eine ganz kurze tatsächliche Berichtigung vorbringen.

Es ist Tatsache, daß vor ungefähr vier Jahren russische Kohle für die städtischen Elektrizitätswerke offeriert wurde. Die russische Kohle wurde vom städtischen Elektrizitätswerke einer Verdampfungsprobe unterzogen und minderwertiger als preußische Kohle befunden.

Ich berichtige aber auch tatsächlich, daß die Proben, welche im Vorjahre im städtischen Elektrizitätswerke unter Aufsicht eines von der russischen Kohlengrube entsendeten Ingenieurs stattfanden, ergeben haben, daß die Ergebnisse der Verdampfungsversuche weit bessere sind als die von der Firma N. N. gelieferte preußische Kleinkohle. (Rufe: Hört! Hört!) Diese Verdampfungsversuche wurden im Beisein des Herrn Direktors Sauer, eines Ingenieurs der städtischen Elektrizitätswerke und des Ingenieurs, den die russische Kohlengrube entsendet hat, angestellt.

Ich berichtige weiters tatsächlich, daß Herr Direktor Sauer erklärt hat: Die Verdampfungsversuche sind überraschend gut ausgefallen und ich werde mich in Hinkunft an die russische Kohle halten.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Wir schreiten nun zur Abstimmung, und zwar werde ich über die beiden Punkte eine gesonderte Abstimmung einleiten.

Ich bitte jene Herren, welche dem Antrage des Ausschusses im Punkte 1 zustimmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Nun bitte ich jene Herren, welche dem Punkte 2 zustimmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Auch diese Anträge sind angenommen.

Der Gegenstand ist erledigt.

Beschluß: Die Gemeinde Wien spricht sich gegen die Erhöhung der Kohlen-Bahntarife aus.

2. Sollte die Erhöhung dieser Tarife nicht zu vermeiden sein, so ist

a) in den Bahntarifen eine solche Differenzierung zu schaffen, daß es der böhmischen Braunkohle unter allen Umständen möglich ist, sich auf dem Wiener Platze Absatz zu schaffen, und

b) eine Tarifierung für die russische Kohle zu erstellen, daß es möglich ist, mit dieser Kohle der oberschlesischen Kohle und hiemit der oberschlesischen Kohlenkonvention eine wirksame Konkurrenz in Wien zu bieten.

Mindestens aber ist die russische Kohle paritätisch mit der oberschlesischen Kohle zu behandeln.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Tomola.

57. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 6415, Post 17, betrifft das Ansuchen des Lohnfuhrwerksbesitzers Franz Grill, XVIII., Gersthoferstraße 107, um Subvention für die Aufrechterhaltung des Stellwagenverkehres auf der Route Salmannsdorf—Pötzleinsdorf während der Zeit vom Jänner bis Mitte Oktober 1908.

Vor der Inbetriebsetzung der elektrischen Automobillinie nach Neustift a. W. war ein starker Stellwagenverkehr dorthin eingerichtet. Die Gemeinde Wien hat dem Unternehmer Bernwieser für die Aufrechthaltung dieses Stellwagenverkehres eine Subvention von 2000 K jährlich gegeben. Ende 1907 hat nun Bernwieser erklärt, den Stellwagenverkehr nicht mehr aufrecht halten zu können. Über Einschreiten der Bezirksvertretung Währing hat sich der Fuhrwerksbesitzer Franz Grill bereit erklärt, bis zu dem Zeitpunkte, wo der Automobilverkehr eingeführt wird, den Stellwagenverkehr aufrecht zu erhalten. Das ist durch $^3/_4$ Jahre geschehen und es erscheint daher nur recht und billig, daß man dem Franz Grill den aliquoten Teil der dem Bernwieser bewilligten Subvention von 2000 K, das sind 1500 K, bewilligt.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Lohnfuhrwerksbesitzer Franz Grill, XVIII., Gersthoferstraße 107, wird für die Aufrechterhaltung des Stellwagenverkehres auf der Route Salmannsdorf—Pötzleinsdorf während der Zeit vom Jänner bis Mitte Oktober 1908 eine Subvention von 1500 K bewilligt.

58. Referent Gem.-Rat Tomola: Zahl 1062, Post 6, betrifft die Bestimmung der Funktionsgebühren für den Herrn Bürgermeister. Durch die Neuwahl des Herrn Bürgermeisters ist es notwendig geworden, auch dessen Funktionsgebühren neu zu bemessen. Den Herren ist bekannt, daß der Herr Bürgermeister seit dem Jahre 1897 die Funktionsgebühren unverändert in der gleichen Höhe bezieht.

Ich will nicht davon sprechen, ob diese Funktionsgebühren mit seinen Leistungen als Bürgermeister in irgend einen Einklang gebracht werden könnten, aber immerhin sei mir gestattet, darauf hinzuweisen, daß jeder, der einigermaßen einen Einblick hat, welche kollossalen Anforderungen von allen Seiten an die Kasse eines Bürgermeisters der Stadt Wien gestellt werden und jeder der weiterhin erwägt, welche außerordentlichen Auslagen der Herr Bürgermeister seit seiner Erkrankung zu machen gezwungen ist, zugeben wird, daß er mit diesem Betrage sein laufendes Budget zu decken, nicht imstande ist.

Trotzdem beharrt der Herr Bürgermeister darauf, daß die Funktionsgebühren bei dem bisherigen Ausmaße belassen werden mögen. Eine Änderung soll nur hinsichtlich des Wagenpauschales eintreten. Bisher bezog der Herr Bürgermeister ein Wagenpauschale von jährlich 8000 K. Der Gemeinderat hat dem Herrn Bürgermeister bereits im Winter ein Benzinautomobil zur Verfügung gestellt und der Herr Bürgermeister selbst hat ersucht, vom Zeitpunkte der Inbetriebstellung dieses Automobiles den Betrag von 2400 K jährlich, welchen der Chauffeur erhält, von dem Wagenpauschale von 8000 K in Abzug zu bringen.

Nunmehr wurde der Beschluß gefaßt, dem Herrn Bürgermeister ein zweites, und zwar ein Elektroautomobil zur Verfügung zu stellen, und zwar nicht aus dem Grunde, weil naturgemäß bei Benzinautomobilen wiederholt Unfälle vorkommen, die es bedingen, daß das Vehikel zeitweiße nicht betriebsfähig erscheint, sondern insbesondere auch aus dem Grunde, weil sich für gewisse repräsentative Fahrten ein Benzinautomobil nicht eignet. Ich möchte kurz darauf hinweisen, daß keineswegs eine Vergrößerung des Wagenpauschales damit verbunden ist, im Gegenteile, von dem Zeitpunke angefangen, wo der Herr Bürgermeister beide Automobile haben wird, wird der Betrag von 8000 K vollkommen eingestellt.

Wer sich der Mühe unterzieht, die Berechnungen nachzuprüfen, wird finden, daß der Gemeinde Wien nicht Nachteile, sondern Vorteile erwachsen.

In den Anträge fehlt eine ergänzende Bestimmung, das Automobil wird erst mit 1. Juli dem Herrn Bürgermeister beigestellt werden; es erscheint daher nur recht und billig, daß ihm bis dahin jene Rate zukommt, welche ihm für die Instandsetzung des noch im Betrieb stehenden Wagens gebührt.

Ich stelle daher folgenden Zusatz-Antrag (liest):

„Bis zur Bereitstellung des zweiten Automobils, d. i. bis Ende Juni 1909 wird dem Herrn Bürgermeister die diesem Zeitraum entsprechende Rate des Wagen-Jahrespauschales von 5600 K ausbezahlt".

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage und dem obigen Zusatz-Antrage des Herrn Referenten einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: In Gemäßheit des § 59, lit. d des Gemeindestatutes für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien wird Sr. Exzellenz dem Herrn Bürgermeister Dr. Karl Lueger vom Tage seiner Beeidigung auf die Dauer seiner Amtsführung:

1. eine Funktionsgebühr von jährlich 24.000 K, die in vorhinein fälligen Monatsraten flüssig zu machen ist;
2. die Amtswohnung im Rathause samt Beleuchtung und Beheizung;
3. die Benützung der von der Gemeinde Wien beizustellenden und im Betriebe zu erhaltenden zwei Automobile samt den erforderlichen Garageräumen;
4. die Beleuchtung und Beheizung der Festräume bei von ihm veranstalteten Festlichkeiten bewilligt.

Bis zur Bereitstellung des zweiten Automobils, das ist bis Ende Juni 1909, wird dem Herrn Bürgermeister die diesem Zeitraume entsprechende Rate des Wagen-Jahrespauschales von 5600 K ausbezahlt.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer: Die Tagesordnung ist erschöpft, die öffentliche Sitzung ist geschlossen. Es folgt eine kurze vertrauliche Sitzung.

(Schluß der öffentlichen Sitzung um 7 Uhr 45 Minuten abends.)

Beschluß-Protokoll

der **vertraulichen** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **30. April 1909.**

Vorsitz: **Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer** und **Heinrich Hierhammer.**

1. (6136.) **Gem.-Rat Hoß** referiert über das Ansuchen der Katharina Kranner, Sanitätsdienerswitwe, um Erhöhung der Gnadenpension und stellt den Antrag:

Der Genannten wird die Erhöhung der Gnadengabe von jährlich 240 K auf jährlich 360 K vom 1. Mai 1909 bis Ende des Jahres 1911, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

2. (5971.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Johanna Mittag, Wasserleitungsaufseherswitwe, um Erhöhung der Gnadengabe und stellt den Antrag:

Der Genannten wird die Erhöhung der Gnadengabe von jährlich 372 K auf jährlich 450 K vom 1. Mai 1909 auf die Dauer ihres Witwenstandes, eventuell bis zu einer etwa eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(Angenommen.)

3. (5970.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Elisabeth Schmidbauer, Amtsdienerswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe und stellt den Antrag:

Der Genannten wird der Fortbezug der Gnadengabe von jährlich 100 K zu ihrer Witwenpension vom 1. Mai 1909 bis Ende des Jahres 1911, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

(Angenommen.)

4. (6187.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen der Marie Kaufmann, Wegerhaltungsgehilfenswitwe, um Gnadengabe und gnadenweise Erziehungsbeiträge für ihre drei Kinder und stellt den Antrag:

Der Genannten wird eine Gnadengabe von jährlich 240 K und für ihre Kinder Marie, Leopoldine und Eduard gnadenweise Erziehungsbeiträge von jährlich je 72 K vom 27. Dezember 1908 bis Ende des Jahres 1911, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt.

5. (5791.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Kondukteurs Gustav Körbl der städtischen Stellwagenunternehmung und stellt den Antrag:

Dem Genannten wird eine Gnadengabe von 360 K ab 1. April 1909 auf die Dauer eines Jahres, zahlbar im nachhinein in monatlichen Raten, zu Lasten des Betriebes der städtischen Stellwagenunternehmung bewilligt.

(Angenommen.)

6. (6317.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Emanuel Fleißig, Kondukteurs der städtischen Stellwagenunternehmung, um Gnadengabe und stellt den Antrag:

Dem Genannten wird eine Gnadengabe von 194 K auf die Dauer eines Jahres, zahlbar im nachhinein in monatlichen Raten, zu Lasten des Betriebes der städtischen Stellwagenunternehmung bewilligt. (Angenommen.)

7. (6350.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Kuno Hermann, Kondukteur der städtischen Stellwagenunternehmung, um Gnadengabe und stellt den Antrag:

Dem Genannten wird eine Gnadengabe von 190 K auf die Dauer eines Jahres, zahlbar im nachhinein in monatlichen Raten, zu Lasten des Betriebes der städtischen Stellwagenunternehmung bewilligt. (Angenommen.)

8. (6188.) **Gem.-Rat Wessely** referiert über das Ansuchen der Theresia Reitzl, ehemalige Wärterin im städtischen Versorgungshause Ybbs, um Gnadengabe und stellt den Antrag:

Der Genannten wird eine Gnadengabe von jährlich 382 K 80 h vom 1. Mai 1909 bis Ende des Jahres 1911, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen.)

9. (6190.) **Derselbe** referiert über das Ansuchen des Max Leber, Straßenaufseherswaise, um Gnadengabe und stellt den Antrag:

Dem Genannten wird nach Erlöschen des normalmäßigen Erziehungsbeitrages per jährlich 100 K eine Gnadengabe von jährlich 100 K vom 25. Februar 1909 bis zur Absolvierung der Handelsschule, das ist bis 15. Juli 1910, eventuell bis einer etwa früher eintretenden Versorgung, bewilligt. (Angenommen.)

10. (6380.) **Gem.-Rat Hallmann** referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Vorsteher der Genossenschaft der Sodawassererzeuger Theodor Petz und stellt den Antrag:

Es wird dem Genannten in Anerkennung seiner gemeinnützigen Tätigkeit in seiner Eigenschaft als Genossenschaftsvorsteher und als Bezirksrat des V. Bezirkes die goldene Salvator-Medaille verliehen. (Angenommen.)

11. (6620.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über Grunderwerbungen für die Erbauung einer neuen Drehstrom-Zentrale der städtischen Elektrizitätswerke unter gleichzeitiger Abänderung der Baulinien für die Wehli- und Wachaustraße im II. Bezirke und stellt folgende Anträge:

A.

Mit Rücksicht auf die geplante Vergrößerung des städtischen Elektrizitätswerkes in der Engerthstraße, II. Bezirk, werden die im bauämtlichen Plane 2, Z. 597/XIII, gelb gezogenen, mit den Buchstaben a b, b r, s c, c d, d u, v e, e f, z b', y a', o n, g p, g h, h q, i t, i k, k w, l x und l m bezeichneten Baulinien der Wehlistraße beziehungsweise Wachaustraße, Hiller- und Teuffenbachstraße aufgelassen.

Als neue Baulinien werden die im bezeichneten Plane rotgezogenen Linien r s und u v für den Handelskai, y z und a' b' für eine neue 12 m breite Gasse zwischen der Wehli- und Engerthstraße, a g, o g, d' c' f, t w, e m für die Wehlistraße, n p c' q für die Engerthstraße und c' d' für die Hillerstraße genehmigt.

B.

Die „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" erwirbt zum Zwecke der Ausgestaltung der Zentrale an der Engerthstraße nachfolgende, dem Donauregulierungsfonds gehörigen Baustellen, inneliegend im Grundbuche Leopoldstadt, und zwar (Plan 1, Z. 1515/XIII ex 1908):

1. Aus der Gruppe XX A:

Die Kat.-Parz.	1668,	Einl.-Z.	1486	per	661·17 m²
„ „ „	1669,	„	1485	„	1019·65 „
	Fläche der Gruppe XX A . . .				1680·82 m²

2. Die Baustellen der Gruppe XXI A:

Die Kat.-Parz.	2078,	Einl.-Z.	1487	per	573·59 m²
„ „ „	2079,	„	3744	„	482·06 „
„ „ „	2165,	„	2686	„	586·72 „
„ „ „	2166,	„	2687	„	680·06 „
Die Kat.-Parz.	2167,	Einl.-Z.	2688	per	674·19 m²
„ „ „	2168,	„	2689	„	728·79 „
„ „ „	2169,	„	2690	„	661·93 „
„ „ „	2170,	„	2691	„	656·07 „
„ „ „	2171,	„	2692	„	542·29 „
„ „ „	2172,	„	3747	„	448·22 „
„ „ „	2173,	„	1493	„	559·05 „
„ „ „	2174,	„	1492	„	791·34 „
„ „ „	2175,	„	1491	„	791·34 „
„ „ „	2176,	„	1490	„	863·27 „
„ „ „	2177,	„	1489	„	791·34 „
„ „ „	2178,	„	1488	„	791·34 „
Fläche der Gruppe XXI A					10621·60 m²

3. Die Baustellen der Gruppe XXII A:

Die Kat.-Parz.	2202,	Einl.-Z.	1494	per	667·39 m²
„ „ „	2203,	„	3750	„	511·55 „
„ „ „	2204,	„	2693	„	674·55 „
„ „ „	2205,	„	2694	„	642·51 „
„ „ „	2208,	„	2695	„	638·19 „
„ „ „	2209,	„	2696	„	724·08 „
„ „ „	2210,	„	2697	„	628·98 „
„ „ „	2241,	„	2698	„	624·67 „
„ „ „	2242,	„	2699	„	601·79 „
„ „ „	2243,	„	3753	„	495·04 „
„ „ „	2244,	„	1500	„	652·61 „
„ „ „	2245,	„	1499	„	717·53 „
„ „ „	2246,	„	1498	„	717·53 „
„ „ „	2247,	„	1497	„	820·04 „
„ „ „	2248,	„	1496	„	717·53 „
„ „ „	2249,	„	1495	„	717·53 „
Fläche der Gruppe XXII A					10.551·52 m²

4. Die Baustellen der Gruppe XXIII A:

Die Kat.-Parz.	2409,	Einl.-Z.	1501	per	723·90 m²
„ „ „	2410,	„	3756	„	558·51 „
„ „ „	2411,	„	2700	„	684·37 „
„ „ „	2412,	„	2701	„	736·59 „
„ „ „	2413,	„	2702	„	732·39 „
„ „ „	2414,	„	2703	„	728·18 „
„ „ „	2415,	„	2704	„	723·97 „
„ „ „	2416,	„	2705	„	719·76 „
„ „ „	2417,	„	2706	„	645·35 „
„ „ „	2418,	„	3760	„	537·81 „
„ „ „	2419,	„	1507	„	672·93 „
„ „ „	2420,	„	1506	„	776·88 „
„ „ „	2421,	„	1505	„	776·88 „
„ „ „	2422,	„	1504	„	776·88 „
„ „ „	2423,	„	1503	„	776·88 „
„ „ „	2424,	„	1502	„	776·88 „
Fläche der Gruppe XXIII A					11.348·16 m²

5. Aus der Gruppe XXII B Teile nachfolgender Baustellen, und zwar:

Der Kat.-Parz.	2250,	Einl.-Z.	2726	per zirka	364·55 m²
„ „ „	2260,	„	2732	„ „	382·03 „
„ „ „	2261,	„	2731	„ „	272·34 „
„ „ „	2262,	„	2730	„ „	276·81 „
„ „ „	2263,	„	2729	„ „	321·78 „

Der Kat.-Parz. 2264, Einl.-Z. 2728 per zirka 286·41 m²
„ „ „ 2265, „ 2727 „ „ 290·89 „
Teilfläche der Gruppe XXII B zirka 2194·81 m²

6. Aus der Gruppe XXIII B Teile nachfolgender Baustellen und zwar:

Der Kat.-Parz.	2425/1,	Einl.-Z.	2733	per zirka	327·79 m²
„ „ „	2425/11,	„	2739	„ „	32·46 „
„ „ „	2425/12,	„	2738	„ „	69·84 „
„ „ „	2425/13,	„	2737	„ „	108·92 „
„ „ „	2425/14,	„	2736	„ „	162·03 „
„ „ „	2425/15,	„	2735	„ „	190·29 „
„ „ „	2425/16,	„	2734	„ „	229·34 „

Teilfläche der Gruppe XXIII B zirka 1120·67 m²

Die mit diesem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten trägt die Käuferin, die Übertragungsgebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte.

Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, der Donauregulierungs-Kommission bei den infolge dieses Kaufgeschäftes notwendig werdenden Umparzellierungen der Baustellen 1, 11 bis 16 der Gruppen XXII B und XXIII B, dann bei allfälligen Bauverhandlungen bezüglich der nach erfolgter Veräußerung verbleibenden Grundflächen der Baustellen 11 bis 16 der Gruppe XXII B mit nur geringer Tiefe tunlichst entgegenzukommen.

Das gleiche Entgegenkommen wird die Gemeinde Wien der Donauregulierungs-Kommission bei anderweitigen innerhalb des Besitzes des Donauregulierungsfonds notwendigen Umparzellierungen und Bauverhandlungen, durch welche die Interessen des genannten Fonds berührt werden, erweisen.

Endlich wird die Gemeinde der Donauregulierungs-Kommission auch in dem Falle bestens entgegenkommen, als das von der Bau-Direktion der Donauregulierungs-Kommission verfaßte Projekt für die Hebung der Scheitellinie (Hochkante) des Donaustromes durchgeführt werden sollten.

C.

1. Die „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" hat für die Einbeziehung der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegenden Grundflächen in das Territorium des erweiterten Elektrizitätswerkes, und zwar der Kat.-Parz 4093/1 und 4093/2, sowie von Teilen der Kat.-Parz. 4036, 4042/4, 4043/4 und 4093 3 Leopoldstadt eine Summe von 86.604 K 96 h, ferner als Entschädigung für die der öffentlichen Benützung entzogenen Fahrbahnherstellungen einen Pauschalbetrag von 6000 K, endlich als Vergütung der Baukosten der infolge der Werksanlage aufzulassenden Hauptunratskanäle in der Wehlistraße zwischen der Wachaustraße und Hillerstraße und in der Teuffenbachstraße zwischen der Wehlistraße und dem Handelskai den Betrag von 11.800 K an die eigenen Gelder abzuführen.

2. Die sub B 5 und 6 angeführten Flächen hat die „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" ohne Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen. Dasselbe gilt hinsichtlich der im Plane 2, Z. 597/XIII, mit a' b' z y a' bezeichneten Fläche.

3. Die zwischen der aufgelassenen Baulinie h q und der neuen Baulinie c' d' des Planes 2, Z. 597/XIII, gelegene Grundfläche darf nur als Manipulationsraum verwendet werden und ist daher dauernd unverbaut zu belassen.

4. Die Kat.-Parz 1668 und 1669 am Handelskai sind derart zu verbauen, daß die Feuermauerteile der Nachbarhäuser dem Anblicke von der Straße aus tunlichst entzogen sind.

5. Entlang sämtlicher an öffentlichen Straßen gelegenen Fronten des Werksgebietes sind auf Kosten der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" Trottoire nach den Angaben des Stadtbauamtes und als definitive Einfriedungen fassadierte Mauern herzustellen. Die Umlegung des Trottoirs in der Hillerstraße ist seitens der städtischen Elektrizitätswerke nach den Angaben des Stadtbauamtes durchzuführen.

6. Die in das Werksgebiet fallenden Strecken der Hauptunratskanäle in der Wachaustraße zwischen der Engerth- und Wehlistraße, in der Hillerstraße zwischen der Wehlistraße und dem Handelskai, sowie in der Wehlistraße zwischen der Hillerstraße und der Josef Christstraße einschließlich der Spülkammer samt Zugehör haben auch weiterhin als öffentliche Kanalanlagen zu dienen.

Den Organen der Gemeinde muß jederzeit der ungehinderte Zutritt zu diesen Objekten behufs Vornahme von Erhaltungsarbeiten und für Betriebszwecke, sowie die Inanspruchnahme der notwendigen Grundflächen des Werkes zwecks Vornahme von Erhaltungsarbeiten gestattet werden.

Der Hauptunratskanal in der Wehlistraße in der Strecke zwischen der Hillerstraße und Josef Christstraße ist nach Maßgabe der fortschreitenden Verbauung in dieser Straßenstrecke umzubauen; die hieraus sich ergebenden Kosten hat die „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" zu tragen.

Diese letztere Bestimmung gilt auch für den Fall, daß aus Rücksichten des Betriebes der städtischen Elektrizitätswerke ein Umbau der vorläufig im Territorium derselben verbleibenden Kanäle notwendig werden sollte.

7. Für das gesamte Gebiet der neuen Zentrale, sowie für die Erweiterung der bestehenden Zentrale ist die vorschriftsmäßige Kanaleinmündungsgebühr zu entrichten.

8. Die gesamten Kosten der durch die zur Ausführung kommenden Anlagen der städtischen Elektrizitätswerke bedingten Abänderungen und Neuherstellungen an den Wasserleitungs- und Gasbeleuchtungsanlagen, sowie ferner die Kosten der durch die geplante Anlage der Schleppgeleise notwendig werdenden Herstellungen am Handelskai und an den zu dieser Straße gehörigen Objekten hat die „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" zu tragen. (Angenommen.)

12. (5276.) **Derselbe** referiert über die Ernennungen von Bauaufsichts-Revidenten ad personam im maschinentechnischen Hilfsstatus des Stadtbauamtes und stellt den Antrag:

Die Bauaufsichts-Offiziale Karl Titsch, Theodor Pfliegler und Franz Sprinzl werden ad personam zu Bauaufsichts-Revidenten ernannt. Die hiedurch frei werdenden Bauaufsichts-Offizialstellen werden jedoch nicht besetzt. Den Rang erhalten die Genannten von dem Tage des Gemeinderats-Beschlusses, mit welchem der bezügliche Stadtrats-Beschluß genehmigt wird. Die sich für das laufende Jahr ergebenden Mehrkosten belaufen sich auf 2000 K und sind in der Position Ausgabs-Rubrik III 9 bedeckt. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 4. Mai 1909, vormittags 10 Uhr.
Mittwoch den 5. Mai 1909, vormittags 10 Uhr.
Donnerstag den 6. Mai 1909, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **23. April 1909.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fraß, Gräf, Grünbeck Sebastian, Hallmann, Heindl, Hölzl, Hörmann, Hoß, Hraba, Knoll, Moessen, Oppenberger, Rain, Rauer, Rissaweg, Schneider, Schreiner, Schwer, Straßer, Tomola, Wessely.

Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Entschuldigt: St.-R. Gsottbauer.
Beurlaubt: St.-R. Zatzka.
Schriftführer: Magistrats-Konzipist Jiresch.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(5944, M. B. A. XVI, 16462.) **St.-R. Gräf** referiert über das Ansuchen des Johann und der Marie Jurmann um Bewilligung zur Anlage von Risaliten für die Liegenschaft Einl.-Z. 1068 Grundbuch Ottakring und beantragt, den Bauwerbern die Bewilligung zur Anlage zweier Risalite im 2. und 3. Stockwerke des Hauses XVI., Speckbachergasse 30, im Ausmaße von 0·52 m² gegen Erlag eines Pauschalbetrages von 25 K zu bewilligen und dem vom Magistrat zu erteilenden Baukonsens die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(5513, M. A. VII, 320.) St.-R. Gräf referiert über den Kanalumbau in der Arnethgasse von Or.-Nr. 27 bis zur Wattgasse im XVI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt, betreffend den Umbau des Hauptunratskanales in der Arnethgasse von Or.-Nr. 27 bis zur Wattgasse im XVI. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 10.500 K zu genehmigen.

Das Bestbot des Maurermeisters Leopold Mayer, XIII., Hügelgasse 12, mit der begehrten Aufzahlung von 9 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen. (Angenommen.)

(6055, M. A. VII, 299.) St.-R. Gräf referiert über die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten beim Neubau von Hauptunratskanälen in der Roseggergasse, Herbststraße und unbenannten Gasse im XVI. Bezirke und beantragt, das Anbot des Stadtbaumeisters Hans Schock mit der begehrten Aufzahlung von 15 Prozent auf die Kostenanschlagspreise anzunehmen. (Angenommen.)

(5942, M. B. A. XVI, 16038.) St.-R. Gräf referiert über den Rekurs des Moritz Fromm gegen die Bemessung der Baulinientaxe für die Baustelle Grundb.-Einl.-Z. 1822, Kat.-Parz. 2663 des XVI. Bezirkes, Lorenz Mandlgasse 57, und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(5752, M. B. A. XVI, 13043.) St.-R. Gräf referiert über das Ansuchen des Josef Schwarz um Schadloshaltung für den zur Straßenverbreiterung von der Kat.-Parz. 66/2 Grundbuch Neulerchenfeld abzutretenden Grund und beantragt die Schadloshaltung für den anläßlich des Neubaues auf der Realität Einl.-Z. 4, Kat.-Parz. 66/2 Grundbuch Neulerchenfeld im XVI. Bezirke, Gaullachergasse 12, zur Verbreiterung dieser Gasse abgetretenen Grund von zusammen 54·78 m² mit 30 K per Quadratmeter, zusammen also mit 1643 K 40 h zu bestimmen, wobei aber die Kosten für die Vertragsausfertigung von dem Grundabtreter getragen werden müssen. (Angenommen.)

(6313, M. A. III, 1622.) **St.-R. Rain** referiert über das Offert des Ferdinand Knobloch auf Verkauf des Hauses VIII., Stolzenthalergasse 12, an die Gemeinde Wien und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt das dem Ferdinand Knobloch gehörige Haus VIII., Stolzenthalergasse 12, inneliegend im Grundbuche Josefstadt sub Einl.-Z. 720, wie es liegt und steht, mit dem Katastralausmaße von 579·42 m² zum Zwecke der Durchführung der Pfeilgasse lastenfrei um den Kaufschilling von 140.000 K, welcher sofort nach grundbücherlicher Einverleibung des Eigentumsrechtes der Käuferin fällig ist.

Ausgeschlossen vom Verkaufe bleibt das im Hofe stehende Lusthaus.

Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren trägt die Gemeinde.

Der Verkäufer wird binnen drei Tagen nach Aufforderung die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf der obigen Einlage auf seine Kosten erwirken.

2. Die Erwerbungskosten werden auf das 360 Millionen-Kronen-Anlehen, und zwar auf den für Grundeinlösungen, Wald- und Wiesengürtel ꝛc. bestimmten Teilbetrag desselben verwiesen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6307, M. A. XI b, 4307.) **Vize-Bürgermeister Hierhammer** referiert über die Kosten für die Herstellung des amtlichen Detailprojektes für den Bau der Kaiserjubiläums-Krankenanstalt und beantragt, dieselben mit dem bedeckten Erfordernisse von rund 26.000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(6335, M. B. A. V, 15594 ex 1908.) **St.-R. Hallmann** referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Ignaz Bruckner aushaftenden Gebühr an Lohnwagengefällen per

369 K 60 h und beantragt die Genehmigung des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(6130, M. A. XIV, 657.) St.-R. Hallmann referiert über das Ansuchen der Firma A. Herm. Frankl & Söhne um Baubewilligung für offene Schuppen und ein Flugdach auf der nicht parzellierten Realität Einl.-Z. 2036 Grundbuch Favoriten und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(5973, M. A. XXII, 724.) St.-R. Hallmann referiert über die Verlegung von Ämtern im Amtshause für den V. Bezirk und beantragt, die in der Aufnahmeschrift vom 23. März 1909 vorgeschlagenen Änderungen in der Zuweisung von Amtslokalitäten an die Marktamts-Abteilung, den Ortsschulrat, den Bezirkswahlkataster und an die Konskriptionsamts-Abteilung im Amtshause des V. Bezirkes zu genehmigen und für die beantragte Renovierung, Verbesserung der Beleuchtung und Beistellung von Einrichtungsgegenständen einen Betrag von 700 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(6182, M. A. XII, 2920 ex 1908.) St.-R. Hallmann referiert über das Ergebnis der Offertverhandlung wegen Sicherstellung der Lieferung von Wäsche für die Kinderpflegeanstalt V., Siebenbrunnengasse 78, und beantragt, die Lieferung an Rudolf Krömer zu vergeben.

St.-R. Hörmann beantragt, die Lieferung der Firma F. Kaliwoda & Sohn zu übertragen.

Referenten-Antrag abgelehnt.

Antrag Hörmann angenommen.

(6348, M. A. XV, 4856.) **St.-R. Tomola** referiert über die Auflassung der Oberlehrerwohnung in der Knaben-Volksschule II., Blumauergasse 21, und beantragt:

1. Die Oberlehrerwohnung in der allgemeinen Mädchen-Volksschule II., Novaragasse 30, ist aufzulassen und in den Hauptferien 1909 zu einer Schuldienerwohnung gegen den Hof und einem Lehrzimmer gegen die Gasse mit einem Kostenaufwande von rund 1900 K zu adaptieren.

2. Der k. k. Bezirksschulrat Wien ist zu ersuchen, dem Oberlehrer Ignaz Weber die Räumung der Naturalwohnung mit Ende Juli 1909 aufzutragen und die Quartiergeldentschädigung vom 1. August 1909 zuzuerkennen.

3. Die Naturalwohnung in der allgemeinen Knaben-Volksschule II., Blumauergasse 21, ist dem Oberlehrer Albert Mandel zur Verfügung zu stellen und gemäß dem Protokolle vom 7. April 1909, Mag. Abt. XV, 11656/08, instandzusetzen.

Die Einleitung des Gases auf Kosten des Oberlehrers wird unter den üblichen Bedingungen gestattet. (Angenommen.)

(6347, M. B. A., XVIII, 14735.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des städtischen Baurates Norbert Dobihal um die Bewilligung zur Herstellung einer gemauerten Einfriedung und eines Hauskanales mit der Einmündung in den im Bau begriffenen Straßenkanal der Bastiengasse und beantragt:

Zur Sicherstellung der Verpflichtungen, wonach von der Realität Einl.-Z. 152 Gersthof, nach der für dieselbe bestimmten Baulinie eine Grundabtretung zur Bastiengasse von ungefähr 43·92 m² und zur Ferrogasse von ungefähr 180·14 m² zu erfolgen hat, außerdem für die Durchführung der Bastiengasse in der halben Breite noch 2·02 m² von der Einl.-Z. 34 der n.-ö. Landes-Findelanstalt zu erwerben, beziehungsweise abzutreten sind, beziehungsweise zur Sicherstellung der Bedingungen, welche diesbezüglich hinsichtlich der unentgeltlichen Straßengrundabtretung und Übergabe in den physischen Besitz der Gemeinde Wien in der richtigen Höhenlage in dem zu erteilenden Parzellierungskonsense zu stellen sind, ist eine Kaution von 330 K als Pauschalbetrag zu leisten, welche vor Erteilung des Baukonsenses bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XVIII. Bezirk zu erlegen ist.

Unter einem wird das Bezirksamt ermächtigt, diese Kaution gegen Einziehung des Kautionserlagscheines in dem Zeitpunkte auszufolgen, wenn die Parzellierungsbewilligung, beziehungsweise die hinsichtlich der unentgeltlichen Straßengrundabtretung und Übergabe in den physischen Besitz der Gemeinde Wien in der richtigen Höhenlage, betreffend die Bastiengasse und Ferrogasse, gestellten Bedingungen grundbücherlich durchgeführt sind und der zur Bastiengasse entfallende Grund in den physischen Besitz der Gemeinde Wien in der richtigen Höhenlage übergeben ist.

Die Kanaleinmündungsgebühr und die Trottoirherstellung werden durch diese Entscheidung in keiner Weise berührt, sondern ist erstere in der gesetzmäßigen Höhe zu entrichten, letztere vorschriftsmäßig herzustellen. (Angenommen.)

(6272, M. A. VIII, 1066.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Übernahme der frostfreien Auslaufbrunnen III., Radetzkyplatz und III., Aspangstraße bis Or.-Nr. 37, in das Eigentum der Gemeinde Wien und beantragt, die Übernahme zu genehmigen.

(Angenommen.)

(5920, M. A. XIV, 1204.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Ignaz Barany um die Ausfolgung der von ihm am 16. Juni 1908 für die nunmehr erfüllten Verbindlichkeiten der Baubewilligung vom 19. Juni 1908, M. A. XIV, 3592 erlegten Kaution von 5000 K und beantragt, die Ausfolgung dieser Kaution an den Erleger anzuordnen. (Angenommen.)

(6033, M. A. IX, 961.) St.-R. Hörmann referiert über die Auswechslung eines Teiles der Flammrohre der drei Dampfkessel der Kühlanlage im Schlachthause St. Marx und beantragt, dieselbe nachträglich zu genehmigen und hiefür einen ersten Zuschußkredit von 10.272 K 86 h zur Ausgabs-Rubrik XXX 1 g zu bewilligen.

(Angenommen.)

(6039, M. A. IX, 1303.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft um die Bewilligung zur Errichtung eines Flugdaches im Schlachthause St. Marx und beantragt, der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft gemäß der Verhandlungsschrift vom 14. April 1909, auf Widerruf und gegen einen jährlichen Platzzins von 10 K die Bewilligung zur Errichtung eines Flugdaches im Schlachthause St. Marx behufs Einlagerung von Torfstreu zu erteilen. (Angenommen.)

(6108, M. A. XIV, 1550.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Franz Erhart und Martin Kirschner um Bewilligung zur Erbauung eines Schuppens nebst einem Aborte mit Senkgrube, sowie einer Kanzleihütte auf der städtischen Parzelle 2261/1, Einl.-Z. 318 und 2261/2, Einl.-Z. 319 Grundbuch Land-

straße an der Erdbergerlände im III. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen.
(Angenommen.)

(5918, M. A. XIV, 1346.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Jakob Oberländer um Bewilligung zur Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Baustelle VIII der Einl.-Z. 3386 Landstraße, Rudolf v. Altplatz im III. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß Gesuchsteller als Entschädigung für die Zustimmung zur Erkeranlage mit einer Ausladefläche von 1·48 m² den Betrag von 120 K per Quadratmeter, das ist zusammen der Betrag von 177 K 60 h vor Ausfertigung der Baubewilligung erlege. (Angenommen.)

(6178, M. A. III, 153.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des k. u. k. 2. Korpskommandos um Auflassung des Durchganges durch die Rennweger Artilleriekaserne im III. Bezirke und beantragt, dem k. u. k. 2. Korpskommando mitzuteilen, daß die Gemeinde Wien zu ihrem Bedauern nicht in der Lage ist, auf die Servitut des Durchganges durch die Rennweger Artilleriekaserne vor durchgeführter Parzellierung der ärarischen Liegenschaft Einl.-Z. 1364 Grundbuch Landstraße zu verzichten, da die Aufrechthaltung dieses Durchganges aus Verkehrsrücksichten im Interesse der benachbarten Bezirksteile unbedingt notwendig ist.
(Angenommen.)

(6135, M. A. IX, 653 ex 1908.) St.-R. Hörmann referiert über die vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Änderungen des genehmigten Projektes für ein neues Börsensaalgebäude am Borstenviehmarkte in St. Marx und beantragt die Genehmigung.
(Angenommen.)

(6344, M. A. X, 2017.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Totengräber-Stellvertreters Rudolf Smrcka um Zuweisung einer Naturalwohnung und beantragt, demselben die im 2. Administrationsgebäude gelegene, aus den top. Nr. 11, 12, 12 a und 13 bestehende Naturalwohnung samt Beheizung gegen Einstellung des Quartiergeldes zuzuweisen und für die Instandsetzung der Wohnung einen bedeckten Kostenbetrag von 200 K zu genehmigen. Die Einstellung des Quartiergeldes erfolgt mit dem der Übergabe der Wohnung nächstfolgenden Zinsquartale. (Angenommen.)

(6214, M. A. X, 704.) St.-R. Braun referiert über die Ernennung des Josef Stifter zum Totengräber im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt, diese Stelle in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 30. März 1909, P. Z. 4534, dem Josef Stifter definitiv zu verleihen.
(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(6051, M. A. X, 2275.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Franz Jechl um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 3 Reihe 1, Nr. 49 im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.
(Angenommen.)

(6031, M. A. X, 2442.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Helene Salzmann um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für das eigene Grab Gruppe 27 B, Reihe 1, Nr. 24, im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.
(Angenommen.)

(6292, M. A. X, 11049/08.) St.-R. Braun referiert über die Beschwerde des Steinmetzmeisters Ludwig Schäftner gegen die mit Verfügung des Magistrates vom 19. Dezember 1907 M. A. X, 9809/07, erfolgte Verhängung eines Pönales von 20 K pro Tag und beantragt, die Beschwerde zurückzuweisen, von dem wegen nicht vorschriftsmäßiger Lieferung beantragten 15 prozentigen Abstrich von der Verdienstsumme jedoch unter der Bedingung abzusehen, daß Schäftner freiwillig den Ersatz der durch ihn verursachten Mehrkosten per 592 K 29 h leistet.
(Angenommen.)

(17199/07, M. A. V, 2876/07.) **St.-R. Brauneiß** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Petition der Bezirksvertretung Rudolfsheim in Angelegenheit der Verlegung der Heizhäuser der Westbahn aus dem XIV. Bezirk und die Verminderung der Lokomotivpfeifensignale, und beantragt, den Bericht mit dem Bemerken zur Kenntnis zu nehmen, daß die Vertreter des XIV. Bezirkes nach wie vor auf der Verlegung der Heizhäuser bestehen. (Angenommen.)

(6346, M. A. XV, 4841.) **St.-R. Büsch** referiert über die Schlußrechnung über den Schulbau XII., Singrienergasse 21, und beantragt:

1. Die vorgelegte Schlußrechnung, betreffend den Schulbau XII., Singrienergasse 21, laut welcher sich dieser Schulbau auf 257.490 K 11 h stellt, wird zur Kenntnis genommen.

2. Die Überschreitung der genehmigten Kostensumme von 252.541 K 22 h um den Betrag von 4948 K 89 h wird nachträglich genehmigt. (Angenommen.)

(5300, M. A. III, 1089.) St.-R. Büsch referiert über das von Adolf Wenger noe. der Erben nach Julius Frankl gestellte Offert, der Gemeinde die im Originalplane durch rote Umränderung angedeuteten Baustellen Einl.-Z. 493 bis 502 und 613 bis 634 des Grundbuches Altmannsdorf im Ausmaße von zusammen 22.917·15 m² zum Preise von 14 K per Quadratmeter gleich 320.840·10 m² zu überlassen und beantragt, dasselbe mangels eines Bedarfes der Gemeinde mit dem Bemerken abzulehnen, daß die Gemeinde den Ankauf dieser Gründe nicht beabsichtigt.
(Angenommen.)

(2545, M. A. XVI, 5325/08.) St.-R. Büsch referiert über die Benennung einer Parkanlage im XII. Bezirke und beantragt, den im Frühjahre 1909 zur Eröffnung gelangenden Park im XII. Bezirke zwischen der Aßmayergasse und der neuen Schule in der Längenfeldgasse einerseits und der Neuwallgasse, beziehungsweise einem ihr parallel verlaufenden, noch unbebauten Durchgange anderseits zur Erinnerung an den ehemaligen Bezirksteil Wilhelmsdorf des XII. Bezirkes „Wilhelmsdorferpark" zu benennen.
(Angenommen.)

(5926, M. A. XVI, 11332/08.) St.-R. Büsch referiert über die Benennung der neueröffneten, südlich und parallel zur Thunhofgasse verlaufenden, die Altmannsdorferstraße mit der ver-

längerten Strohberggasse verbindenden Gasse und beantragt, dieselbe „Belghofergasse" zu benennen. (Angenommen.)

(5334, M. B. A. XII, 11671.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen des Johann Snietiwy um Bewilligung zur Erbauung einer Automobil-Garage auf der Realität Einl.-Z. 470 Grundbuch Hetzendorf im XII. Bezirk und beantragt, gemäß § 97 B.-O. die Baubewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß der Grundeigentümer sich vor Ausfertigung der Baubewilligung mittelst intabulierten Reverses verpflichtet, den provisorischen, bloß für die Einstellung eines Privatautomobils bestimmten Riegelwandbau auf jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien auf eigene Kosten und ohne Anspruch auf irgend einen Ersatz wieder abzutragen, gleichzeitig aber zu genehmigen, daß längs der Front dieses Baustellenfragmentes vorläufig bloß ein Stakettengitter und ein beschottertes Trottoir hergestellt werde. Für eine künftige ordnungsmäßige Verbauung dieser Fläche mit einem Wohnhause hätten die Parzellierungsbedingungen wieder voll in Kraft zu treten.
(Angenommen.)

(6021, M. A. III, 7587 ex 1908.) St.-R. Büsch referiert über den Antrag der Bezirksvertretung Meidling auf Einlösung des Hauses XII., Meidlinger Hauptstraße 22, Füchselhofgasse 2, und beantragt, den Magistrat zu ermächtigen, mit der Hauseigentümerin Barbara Schmid, jedoch nur wegen Einlösung des zur Straße entfallenden Schupfengrundes, in Verhandlung zu treten.
(Angenommen.)

(5992, M. A. VI, 578.) **St.-R. Heindl** referiert über die Asphaltierung der stadtseitigen Fahrbahn des Stubenringes im I. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Präliminarprojekt für die Asphaltierung der stadtseitigen Seitenfahrbahn des Stubenringes von der Wollzeile bis zum Franz Josefs-Kai im I. Bezirke mit dem Kostenanschlage von 59.571 K 65 h wird genehmigt.

2. Für die Teilstrecke von der Wollzeile bis zur Falkestraße ist der österreichischen Asphalt-Aktiengesellschaft die Pflasterung mit Sizilianer Asphaltplatten auf Grund ihres Offertes zum Preise von 13 K per Quadratmeter zu übertragen.

3. Die erforderlichen Erd- und Pflasterungsarbeiten sind dem Alleinofferenten Eduard Fehm mit 7 Prozent Nachlaß (605 K 5 h Ersparnis) und die Aspaltiererarbeiten der bestbietenden Firma Otto Graf's Nachfolger mit 4 Prozent Nachlaß (826 K 16 h Ersparnis) zu übertragen.

4. Zur Deckung des nur mit 50.000 K präliminierten Erfordernisses ist beim Gemeinderate ein Zuschußkredit von rund 8100 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 27 a_1 aus dem 360 Millionen Kronen-Anlehen vom Jahre 1908 zu erwirken.

(Angenommen; Punkte 1 und 4 an den Gemeinderat.)

(5517, M. A. XIV, 2065.) St.-R. Heindl referiert über das Ergebnis des Lokalaugenscheines, betreffend die geplante Aufsetzung eines Stockwerkes auf das ebenerdige Sattelkammergebäude im rückwärtigen Stallhofe des Palais Sr. k. u. k. Hoheit des Herrn Erzherzogs Friedrich in Wien, I., Hofgartenstraße 3, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5386, M. A. VI, 1267.) St.-R. Heindl referiert über die Schlußrechnung, betreffend die Renovierung der Uhr des Neuen Rathauses, und beantragt, die durch unvorhergesehene Mehrherstellungen begründete Überschreitung von 430 K nachträglich zu genehmigen.
(Angenommen.)

(6169, M. A. VIII, 974.) St.-R. Heindl referiert über die Bewilligung eines Pauschales für den Hausbesorger des Hauses I., Blutgasse 3, für das Öffnen des Haustores und beantragt, dem Hausbesorger des genannten Hauses als Entgelt für das nächtliche Öffnen des Haustores und die Vornahme von Reinigungsarbeiten bis auf Widerruf ein vierteljährliches im nachhinein, und zwar am 1. Jänner, 1. April, 1. Juli und 1. Oktober zahlbares Pauschale in der Höhe von 12 K pro Quartal zu bewilligen.
(Angenommen.)

(5949, M. B. A. I, 20490.) St.-R. Heindl referiert über das Ansuchen der Kaffeeschenkerin Marie Bartl, I., Franz Josefs-Kai 39, um die Bewilligung, vor ihrem Geschäftslokale in einer Breite von 1·5 m Gasttische aufstellen zu dürfen und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(5860, M. B. A. I, 45014 ex 1908.) St.-R. Heindl referiert über den Magistratsbericht, betreffend die provisorisch genehmigte Aufstellung von Gasttischen durch den Cafétier Rudolf Glattauer vor seinem Geschäftslokale I., Kohlmarkt 10, und beantragt, die Tischaufstellung vor acht Uhr abends gegen Widerruf auch weiterhin zu gestatten. (Angenommen.)

(5335, M. B. A. I, 16653.) St.-R. Heindl referiert über das Ansuchen des Cafétiers Hans Dotzler um die Bewilligung, vor seinem Geschäftslokale I., Stubenbastei 2, Gasttische aufstellen zu dürfen und beantragt die Bewilligung. (Angenommen.)

(5780, M. B. A. I, 16157.) St.-R. Heindl referiert über das Ansuchen des Andreas Amera (Omers) um die Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens im I. Bezirke bei der Station Schottenring der Wiener Stadtbahn und beantragt die Ablehnung. (Angenommen)

(5909, M. B. A. I, 19020.) St.-R. Heindl referiert über das Ansuchen der Johanna Debeljak um die Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens im I. Bezirke neben dem Straßenbahnhäuschen in der Lothringerstraße, vis-a-vis dem Hause Nr. 7, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6334, M. B. A. I, 17275.) St.-R. Heindl referiert über den Rekurs des Johann Tschinkel gegen die Abweisung seines Ansuchens um die Bewilligung zur Aufstellung eines Sodawasserwagens am Kaiser Ferdinandsplatze im I. Bezirke bei der Gaslaterne Nr. 3747 und beantragt die Abweisung.
(Angenommen.)

(5991, M. A. XV, 4477.) **St.-R. Hoß** referiert über den Schulbau XXI., Kahlgasse, Rudolfstraße, und beantragt, in Ergänzung des Stadtrats-Beschlusses vom 16. April 1909 bei Punkt 6 des Beschlusses „die übrigen baulichen Arbeiten sind teils durch die Ersteher der bezüglichen Arbeiten und Lieferungen für den Ausbau der Schule XXI., Kahlgasse 8," hinzuzufügen: „mit Ausnahme der Asphaltierung des Trottoirs in der Straße zwischen Rudolfstraße und Kahlgasse". (Angenommen.)

(6329, M. A. XIV, 587 ex 1907.) St.-R. Hoß referiert über die Baulinienbestimmung für eine Verbindung der Angerergasse und Schloßhoferstraße im XXI. Bezirke und beantragt:

1. In dem Gebiete des XXI. Bezirkes zwischen der Hauptstraße, der Angerergasse, der Nordbahn und der Schloßhoferstraße wird unter Einschaltung eines 60 m breiten öffentlichen Platzes bei der Kirche St. Jakob an Stelle der mit 15·17 m breiten Gasse die im Plane des Stadtbauamtes Z. 84/XIII, rot schraffierten Linie a b neu bestimmt.

2. Die Gemeinde Wien nimmt vom Stifte Klosterneubung die Kat.-Parz. 17 (Alter Friedhof) im Ausmaße von 1241 m² um den jährlichen Bestandzins von 20 h per Quadratmeter auf die Dauer von 20 Jahren in Pacht. Solange die Gemeinde Wien ihren Verpflichtungen aus dem Pachtvertrage nachkommt, ist eine Kündigung des Pachtverhältnisses während dieser 20 Jahre unzulässig mit der einzigen Ausnahme, daß Teile der gepachteten Parzelle für den Bau einer neuen Kirche oder eines neuen Pfarrhofes tatsächlich benötigt werden. Das Vertragsverhältnis beginnt mit dem Zeitpunkte, in welchem der Grund der Kat.-Parz. 17 der Gemeinde Wien zur Benützung übergeben wird. Der Pachtzins wird in im vorhinein fälligen halbjährigen Raten dem Stifte Klosterneuburg entrichtet.

3. Der Magistrat wird beauftragt, das Projekt über die gärtnerische Ausgestaltung des bestehenden Durchganges neben der Kirche samt dem ehemaligen Friedhofe auszuarbeiten und ehestens dem Stadtrate vorzulegen.

4. Da die Auslage für den Pachtzins im Hauptvoranschlage pro 1909 keine Deckung findet, wird zur Ausgabs-Rubrik XXIV 1 o ein Zuschußkredit in der Höhe des sich pro 1909 ergebenden Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; Punkte 1, 2, 4 an den Gemeinderat.)

(5805, M. A. XIV, 1433.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten vom 25. Jänner 1909, Z. 215/I, 3691 ex 1908, betreffend die Löschung von Dienstbarkeiten zugunsten der k. k. Provinzial-Bau-Direktion auf der Grundbuchseinlage 270, 654 und 655 Heiligenstadt, und beantragt, von einer Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof abzusehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6332, M. A. XIII, 1873.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 12. März 1909, Z. V-792, betreffend die Übernahme der Anna Albrechtsberger'schen Armenstiftung in die städtische Verwaltung und Verleihung, und beantragt:

Die Gemeinde Wien übernimmt die unterm 29. Jänner 1807 verbuchte Anna Albrechtsberger'sche Armenstiftung in ihre Verwahrung, Verwaltung und freie Verleihung. Auch wird um stiftungsbehördliche Genehmigung der Einhebung eines 5prozentigen Verwaltungskostenbeitrages von den Stiftungsinteressen ersucht.

(Angenommen.)

(6345, M. A. XIV, 2458.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Verwaltungsgerichtshofbeschwerde der Gemeinde Wien gegen die Entscheidung des k. k. Ministeriums des Innern vom 25. Juni 1907, Z. 19635, betreffend die Konsentierung des neuen Pfarrgebäudes St. Josef im II. Bezirke, und beantragt, mit der Intervention bei der am 29. April 1909 vor dem Verwaltungsgerichtshofe stattfindenden Verhandlung den Magistrats-Ober-Kommissär Dr. Rudolf Wenzl zu beauftragen. (Angenommen.)

(6299, M. A. XXII, 1504.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Dr. Emil Stubenvoll um Zustimmung zur Erfolglassung des Sicherstellungsdepots des k. k. Zivilgerichts-Depositenamtes Wieden, Hauptbuch III, Fol. 131 de 983, bestehend in einem Wertpapier per 200 K Nominale, und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Entwurf der Pfandrechtsauflassung hinsichtlich der beim k. k. Zivilgerichts-Depositenamte Wien zur Deckung der Kosten des Stiftbriefnachtrages über die Marienstiftung erliegenden 3prozentigen Lokaleisenbahn-Obligation per 200 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(5972, M. A. I, 11516 ex 1908.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Anton Capek um Löschungserklärung bezüglich der auf den Liegenschaften Einl.-Z. 510 und 511 Grundbuch Mariahilf haftenden Reallast und beantragt, die Ausstellung einer Löschungserklärung bezüglich der auf den Liegenschaften Einl.-Z. 510 und 511 des Grundbuches Mariahilf zugunsten der Gemeinde Wien einverleibten und gegenstandslosen Verbindlichkeit wegen Beitragsleistung zur Erhaltung der Straße gegen Kostenersatz zu bewilligen. (Angenommen.)

(5901, M. A. XXII, 1070.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 24. März 1909, Z. III-464/37, betreffend die Aufbringung des Mehrerfordernisses pro 1908 per 1000 K für Kirchenbedürfnisse der Pfarrkirche „Allerheiligen" in Zwischenbrücken im XX. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5466, M. A. XII, 15687.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 2. Juli 1908, Z. 6217 ex 1908, mit welcher die Beschwerde der Stadtgemeinde Chrzanow, betreffend einen Verpflegskostenersatz an die Gemeinde Wien, zurückgewiesen wurde, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5207, M. A. XXII, 1028.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 18. März 1909, Z. XV-172/4, betreffend die Aufbringung der Hand- und Zugkosten zur Restaurierung der Außenteile der Pfarrkirche „zur heil. Jungfrau von Loretto" in Jedlesee im XXI. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(5913, M. B. A. XII, 15510.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 6. April 1909, betreffend die Beschwerde des Wilhelm Tischendorf, Hauseigentümers, XII., Schönbrunner Allee 37, gegen den Auftrag zur Herstellung eines Trottoirs in der neueröffneten Gasse an der Donauländebahn, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(6180, M. A. XV, 4754.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes vom 12. November 1908, Z. 10888 ex 1908, betreffend die Vorrückung von Lehrpersonen II. Klasse zu Lehrern (Lehrerinnen) I. Klasse auf Grund einer zehnjährigen ununterbrochenen tadellosen Dienstleistung

gemäß § 40, Gesetz vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 99, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6322, M. A. VIII, 582.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Benützung der Südbahnparzelle Nr. 1106, Katastralgemeinde Atzgersdorf, für ein Entleerungsrohr der Zweiten Hochquellenleitung und beantragt, die von der k. k. priv. Südbahngesellschaft in den vorgelegten Urkundenentwürfen (Revers und Erklärung) aufgestellten, an die Benützung der Bahnparzelle Nr. 1106 Katastralgemeinde Atzgersdorf für den Entleerungskanal der Zweiten Hochquellenleitung geknüpften Bedingungen anzunehmen und die verlangten zwei Urkunden auszustellen. (Angenommen.)

(5518, M. A. XI, 614 ex 1908.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Forderung der Gemeinde Wien an Johann Kleinpeter und beantragt:

1. Die Kaution des Schätzmeisters Johann Kleinpeter der aufgelassenen städtischen Pfandleihanstalt im XXI. Bezirke per 2000 K bar ist zur Deckung eines gleich hohen Betrages seiner Schuld an die Gemeinde Wien einzuziehen und zu verrechnen.

2. Dem Johann Kleinpeter sind gnadenweise und ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit 400 K als freiwillige Tantiemenabfertigung auszuzahlen.

3. Von der ungedeckten Schuld an die Gemeinde Wien werden dem Johann Kleinpeter die kontokorrentmäßigen Verzugszinsen erlassen.

Die nach Abzug der Verzugszinsen verbleibende Forderung der Gemeinde Wien an Johann Kleinpeter per 7201 K 53 h ist weiterhin in Evidenz zu führen und womöglich einzubringen.

(Angenommen.)

(5515, M. A. XI, 8693.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Ersatzforderung der Gemeinde Wien an den Nachlaß des Pfründners Josef Brunner und beantragt, dieselbe zugunsten der minderjährigen Erben auf den Betrag von 500 K herabzusetzen. (Angenommen.)

(5999, M. A. XIII, 7336.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Errichtung eines Stiftbriefnachtrages zum Stiftbriefe der Franz Ritter v. Radschitzburg'schen Stiftung für die Schule in Grinzing und beantragt, den vorgelegten Entwurf des Stiftbriefnachtrages zu genehmigen, den Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 5. April 1909, Z. 2297, zur Kenntnis zu nehmen und von der Einhebung eines fünfprozentigen Verwaltungskostenbeitrages abzusehen. (Angenommen.)

(6192, M. A. VIII, 929.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den vorgelegten neuen Preistarif für das städtische Strandbad „Gänsehäufel" und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6046, M. A. XIV, 2097.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen der Wilhelmine Haas um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen im Hause Einl.-Z. 111 des II. Bezirkes Or.-Nr. 52 Schüttaustraße, Ecke der Bellegardegasse und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen und die Zustimmung zu der geplanten Balkonanlage zu erteilen, ohne daß der herrschenden Praxis entsprechend außer den Bautaxen eine weitere Entschädigung verlangt wird. (Angenommen.)

(6312, M. A. VIII, 1103.) St.-R. Oppenberger referiert über die Betriebs- und Personalorganisation für das städtische Strandbad „Gänsehäufel" und beantragt:

Die bisherige Betriebs- und Personalorganisation hat mit den im Magistratsberichte ersichtlichen provisorischen Änderungen für das heurige Jahr weiterhin in Anwendung zu bleiben; wegen Neusystemisierung ist nach Schluß der Badesaison auf Grund der gemachten Erfahrungen neuerlich zu berichten. (Angenommen.)

(6320, M. A. VIII, 2941 ex 1908.) **St.-R. Rauer** referier über die Instandsetzungsarbeiten im Hütteldorfer Voll- und Schwimmbade und beantragt, diese Arbeiten mit dem Kostenbetrage von 3000 K zu genehmigen und einen (ersten) Zuschußkredit per 1000 K zur Ausgabs-Rubrik XXXIV 5 hiefür zu bewilligen. (Angenommen.)

(6315, M. A. III, 6129 ex 1908.) St.-R. Rauer referiert über die Abtragung des städtischen Hauses XIII., Lainzerstraße 146, und beantragt, dieselbe dem Stadtbaumeister Franz Peydl gegen Bezahlung eines Betrages von 120 K an die Gemeinde und unter den Bedingungen der Abtragungsvorschrift zu übertragen. (Angenommen.)

(6336, M. B. A. XIII, 14527.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Martin Smazal jun. um Übertragung der Pachtung des Gartens XIII., Am Platz 6, und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Auflösung des mit Leopold Gröpl abgeschlossenen Pachtvertrages bezüglich des der Gemeinde Wien gehörigen, vor dem Hause XIII., Am Platz Or.-Nr. 6, gelegenen Gartens Kat.-Parz. 79, Einl.-Z. 2 Hietzing, ab 30. April 1909, unter Umgangnahme von der vertragsmäßigen Kündigung, bewilligen und zugleich die Verpachtung dieses Gartens an den Kaffeehausbesitzer Martin Smazal jun. zu dem angesuchten Zwecke um den jährlichen Pachtzins von 540 K vom 1. Mai 1909 an auf unbestimmte Zeit gegen sowohl der Gemeinde Wien als auch dem Pächter zu den üblichen Zinsterminen zustehende vierteljährige Kündigung und gegen Einhaltung der allgemeinen Bestandsbedingungen für die in städtischer Verwaltung stehenden Gründe genehmigen. (Angenommen.)

(6283, M. A. IV, 662.) St.-R. Rauer referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Hütteldorferstraße im XIII. Bezirke in der Strecke von der Kendler- bis zur Friedhofstraße, und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem Betrage von jährlich 1572 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(5979, M. A. IV, 1766 ex 1908.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Einziehung von Gasflammen anläßlich der Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Nordbahnstraße und am Praterstern, sowie in der Aspangstraße und beantragt, in der Nordbahnstraße, auf dem Praterstern und in der Aspangstraße im II., beziehungsweise III. Bezirke die in der vorgelegten Tabelle ersichtlich gemachten Veränderungen im Stande der öffentlichen Gasbeleuchtung durchzuführen. (Angenommen.)

(6049, M. A. XIV, 7432 ex 1908.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des W. Deutsch um die Bewilligung für bauliche Umgestaltungen im Hause Einl.-Z. 1100 des II. Be-

zirkes, Or.-Nr. 3, Kleine Mohrengasse, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6314, M. A. III, 460.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offert des Ferdinand Happak und Mitbesitzer auf Ankauf der Realität II., Tandelmarktgasse 6, und beantragt, das Offert mit dem Bedeuten abzulehnen, daß die Gemeinde Wien den Ankauf des offerierten Hauses nicht beabsichtigt.

(Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über das Anerbieten des Bureaus für Fremdenverkehrspropaganda, der Stadt Wien mindestens 2000 Reklamebilder, auf welchen ein entsprechender Raum für die Aufnahme von Geschäftsannoncen bestimmt ist, zu überlassen und dieselben in den Kupés und Korridors der Waggons der k. k. österreichischen Staatsbahnen kostenlos zum Aushange zu bringen, und beantragt, das Anerbieten anzunehmen und der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß die Wiener Geschäftsleute dem Unternehmen günstig gegenüberstehen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Schuleinweihung.

In feierlicher Weise fand Donnerstag den 29. April 1909, vormittags, in Gegenwart des Bürgermeisters Exzellenz Dr. Karl Lueger die Einweihung des Zubaues zur städtischen Volksschule für Knaben und Mädchen und des städtischen Kindergartens in Aspern (Biberhaufenweg) statt. Die kirchliche Weihe nahm Seine Hochwürden Josef Jeglinger, Pfarrer von Aspern, vor.

Gemeindevermittlungsämter.

Die Gemeindevermittlungsämter Landstraße und Wieden werden im Monate Mai am 5., 12., 19. und 26. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen.

Ergebnis der am 27. April 1909 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen der Bezirksvertretungen des III., VI., VII., XII., XIII. und XVII. Bezirkes.

III. Bezirk.

Anzahl der erschienenen Wähler: 2426.
Anzahl der gültigen Stimmzettel: 2229.
Anzahl der gültigen Stimmen: 16819.

Gewählt wurden:

Paul Fekete, Bürger und Schuhmacher, III., Rochusgasse 6, mit 2058 Stimmen.

Anton Fogl, Bürger und Schuhmacher, III., Landstraße Hauptstraße 106, mit 2081 Stimmen.

Johann Hellmann, Bürger und Fleischhauer, III., Apostelgasse 28, mit 2057 Stimmen.

Matthias Klement, Post-Unterbeamter, III., Schützengasse 11, mit 2088 Stimmen.

Franz Kutschera, Bürger und Plattierer, III., Landstraße Hauptstraße 7, mit 2061 Stimmen.

Anton Mandl, Privatbeamter, III., Landstraße Hauptstraße 144, mit 2060 Stimmen.

Adolf Nosek, Bürger, Gastwirt, III., Invalidenstraße 2, mit 2054 Stimmen.

Ferdinand Riedl, Realitätenvermittler, Hausbesitzer, III., Obere Weißgärberstraße 7, mit 2041 Stimmen.

Zersplittert 304 Stimmen.

VI. Bezirk.

Anzahl der erschienenen Wähler: 1514.
Anzahl der gültigen Stimmzettel; 1446.
Anzahl der gültigen Stimmen: 11077.
Gewählt wurden:

Rudolf Dechant, Wildbrethändler, VI., Gumpendorferstraße 101, mit 981 Stimmen.

Franz Josef Schadek, Bezirksvorsteher, VI., Gumpendorferstraße 69, mit 968 Stimmen.

Alois Groß, Gemischtwaren-Verschleißer, VI., Gumpendorferstraße 143, mit 969 Stimmen.

Johann Bockhorni, Desinfektionär, VI., Windmühlgasse 20, mit 958 Stimmen.

Franz Pfaller, Lederwaren-Erzeuger, VI., Windmühlgasse 40, mit 968 Stimmen.

Alexander Preis, n.-ö. Landesbeamter, VI., Schmalzhofgasse 16, mit 959 Stimmen.

Ludwig Gustine, Konditor, VI., Liniengasse 17, mit 969 Stimmen.

Thomas Pesek, Schuhmacher, VI., Liniengasse 48, mit 954 Stimmen.

VII. Bezirk.

Anzahl der erschienenen Wähler: 1101.
Anzahl der gültigen Stimmzettel: 984.
Anzahl der gültigen Stimmen: 7104.
Gewählt wurden:

Josef Bauer, Bürger, VII., Neustiftgasse 38, mit 880 Stimmen.

Franz Maria Bittner, Katechet, VII., Westbahnstraße 40, mit 845 Stimmen.

Christian Ebeling, Friseur, VII., Neustiftgasse 25, mit 878 Stimmen.

Bernhard Ellend, Glaser und Hausbesitzer, VII., Stuckgasse 11, mit 874 Stimmen.

Michael Hold, Bürger und Kleidermacher, VII., Faßziehergasse 3, mit 875 Stimmen.

Leopold Pechaczek, Anstreicher, VII., Kaiserstraße 57, mit 869 Stimmen.

Anton Rammer, Postamts-Expedient, VII., Zollergasse 18, mit 874 Stimmen.

Josef Sahliger, Verwalter, VII., Spittelberggasse 29, mit 870 Stimmen.

Zersplittert 139 Stimmen.

XII. Bezirk.

Anzahl der erschienenen Wähler: 1702.
Anzahl der gültigen Stimmzettel: 1634.
Anzahl der gültigen Stimmen: 15232.

Gewählt wurden:

Johann Bezdeka, Gemischtwaren-Verschleißer, XII., Breitenseerstraße 93, mit 1513 Stimmen.

Josef Burghaber, Gastwirt und Hausbesitzer, XII., Schönbrunnerstraße 169, mit 1502 Stimmen.

Karl Donner, Bürger und Hausbesitzer, XII., Hetzendorferstraße 153, mit 1525 Stimmen.

Franz Kuzel, Tischler, XII., Wolfganggasse 56, mit 1488 Stimmen.

Karl May, Privatbeamter, XII., Aichholzgasse 6, mit 1511 Stimmen.

Bruno Niederle, Zuckerbäcker, XII., Meidlinger Hauptstraße 86, mit 1482 Stimmen.

Leopold Polz, Schuhmacher, XII., Meidlinger Hauptstraße 7, mit 1501 Stimmen.

Julius Reichhart, Werkführer, XII., Meidlinger Hauptstraße 18, mit 1510 Stimmen.

Emil Raimann, Formstecher, XII., Pohlgasse 13, mit 1509 Stimmen.

Wilhelm Zörkler, Volksschullehrer, XII., Ruckergasse 39, mit 1498 Stimmen.

XIII. Bezirk.

Anzahl der erschienenen Wähler: 1495.
Anzahl der gültigen Stimmzettel: 1435.
Anzahl der gültigen Stimmen: 12.379.

Gewählt wurden:

Karl Bayer, Bezirksvorsteher-Stellvertreter und Selchwaren-Verschleißer, XIII., Altgasse 16, mit 1171 Stimmen.

Franz Eichberger, Bezirksrat und Gastwirt, XIII., Hüttelsdorferstraße 209, mit 1227 Stimmen.

Franz Franzl, Bezirksrat und Gastwirt, XIII., Anschützgasse 38, mit 1212 Stimmen.

Karl Haban, Schuhmacher und Hausbesitzer, XIII., Linzerstraße 248, mit 1129 Stimmen.

Franz Höllwarth, Gemischtwaren-Verschleißer, XIII., Kienmayergasse 5, mit 1207 Stimmen.

Karl Neubarth, Bezirksrat und Seilermeister, XIII., Beckmanngasse 19, mit 1219 Stimmen.

Karl Pölderl, Beamter der Wiener Bezirkskrankenkassa, XIII., Brudermanngasse 6, mit 1188 Stimmen.

Michael Reuter, Bezirksrat und Zimmermaler, XIII., Breitenseerstraße 66, mit 1204 Stimmen.

Ferdinand Weber, Bahnmeister der k. k. Staatsbahnen, XIII., An der Wien 5, mit 1204 Stimmen.

Johann Wimpissinger, Bezirksrat und Wirtschaftsbesitzer, XIII., Hietzinger Hauptstraße 143, mit 1200 Stimmen.

In der Minderheit: Brustmann mit 398 Stimmen.

Die übrigen Stimmen waren zersplittert.

XVII. Bezirk.

Anzahl der erschienenen Wähler: 1772.
Anzahl der gültigen Stimmzettel: 1696.
Anzahl der gültigen Stimmen: 12.758.

Gewählt wuurden:

Josef Bauer, Gastwirt, XVII., Wattgasse 84, mit 1612 Stimmen.

Vinzenz Bielohlawek, Hausbesitzer, XVII., Dornbacherstraße 21, mit 1571 Stimmen.

Johann Lynge, Bürger und Gemischtwaren-Verschleißer, XVII., Gschwandnergasse 40, mit 1569 Stimmen.

Franz Manlik, Schuhmacher, Bürger und Hausbesitzer, XVII., Hernalser Hauptstraße 31, mit 1575 Stimmen.

Lambert Matauschek, Bürger und Gemischtwaren-Verschleißer XVII., Hernalser Hauptstraße 83, mit 1576 Stimmen.

Franz Nossek, Bürger und Holzhändler, XVII., Mariengasse 21, mit 1583 Stimmen.

Karl Rakusan, Hutmacher und Hausbesitzer, XVII., Hernalser Hauptstraße 33, mit 1579 Stimmen.

Franz Zimmel, Schön- und Schwarzfärber und Bürger, XVII., Hormayrgasse 58, mit 1588 Stimmen.

Zersplittert 105 Stimmen.

Ergebnis der am 29. April 1909 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen der Bezirksvertretungen des III., VI., VII., XII., XIII. und XVII. Bezirkes.

III. Bezirk:

Anzahl der erschienenen Wähler: 2296.
Anzahl der gültigen Stimmzettel: 2124.
Anzahl der gültigen Stimmen: 16.236.

Gewählt wurden:

Paul Spitaler, Bürger, Landtags-Abgeordneter, III., Rennweg 61, mit 2007 Stimmen.

Marzell v. Bujanovics, Kassier des Versatzamtes, III., Rennweg 42, mit 1952 Stimmen.

Friedrich Lange, Bürgerschul-Direktor, III., Wassergasse 16, mit 1973 Stimmen.

Ludwig Laumann, Gemischtwarenhändler, III., Kölblgasse 26, mit 1943 Stimmen.

Johann Nehasil, Rauchfangkehrermeister, III., Erdbergstraße 29 A, mit 1930 Stimmen.

Karl Preßburger, k. k. Zollamts-Revident, III., Dianagasse 8, mit 1942 Stimmen.

Anton Schack, Bürger und Gastwirt, III., Klimschgasse 17, mit 1965 Stimmen.

Karl Stephan, k. k. Post-Ober-Offizial, III., Salesianergasse 23, mit 1969 Stimmen.

VI. Bezirk:

Anzahl der erschienenen Wähler: 1125.
Anzahl der gültigen Stimmzettel: 1065.
Anzahl der gültigen Stimmen: 8274.

Gewählt wurden:

Johann Grandauer, k. k. Rechnungsrat, VI., Stumpergasse 36, mit 859 Stimmen.

Michael Groyer jun., Kaufmann, VI., Bürgerspitalgasse 16, mit 862 Stimmen.

Ludwig Jettel, Lehrer, VI., Capistrangasse 3, mit 1013 Stimmen.

Rudolf Broneder, Kleidermacher, VI., Hirschengasse 15, mit 852 Stimmen.

Erdmann Schrötter, k. k. Ober-Kontrollor, VI., Königsegggasse 6, mit 1014 Stimmen.

Nikolaus Neumann, Fabrikant, VI., Stumpergasse 16, mit 1022 Stimmen.

Rudolf Mausberger, Oberlehrer, VI., Corneliusgasse 6, mit 1021 Stimmen.

Franz Petter, Federnschmücker, VI., Kaunitzgasse 1, mit 852 Stimmen.

VII. Bezirk.

Anzahl der erschienenen Wähler: 1314.

Anzahl der gültigen Stimmzettel: 1184.

Anzahl der gültigen Stimmen: 8955.

Gewählt wurden:

Konstantin Jawecky v. Nalecz, k. k. Rechnungs-Revident, VII., Neustiftgasse 10, mit 1084 Stimmen.

Konrad Köck, Bürger und Hausbesitzer, VII., Stuckgasse 12, mit 1103 Stimmen.

Johann Kuhn, Dr., praktischer Arzt, VII., Burggasse 18, mit 1117 Stimmen.

Adolf Mager, Bürger und Verschleißer von hygienischen Artikeln, VII., Stiftgasse 1, mit 1088 Stimmen.

Andreas Mayer, städtischer Bürgerschul-Direktor, VII., Lerchenfelderstraße 67, mit 1111 Stimmen.

Franz Edler v. Schrank, n.-ö. Landes-Rechnungsrat und Hausbesitzer, VII., Schrankgasse 14, mit 1110 Stimmen.

Franz Weidinger, kaiserlicher Rat, Landtags-Abgeordneter, Bürger und Hausbesitzer, VII., Westbahnstraße 6 A, mit 1136 Stimmen.

Wenzel Wild, städtischer Oberlehrer, VII., Kandlgasse 30, mit 1116 Stimmen.

XII. Bezirk.

Anzahl der erschienenen Wähler: 1085.

Anzahl der gültigen Stimmzettel: 1035.

Anzahl der gültigen Stimmen: 9926.

Gewählt wurden:

Robert Grechtshammer, Milchmeier und Hausbesitzer, XII., Steinackergasse 13, mit 990 Stimmen.

Karl Hager, Ober-Revident der Nordwestbahn, XII., Schönbrunner Allee 41, mit 985 Stimmen.

Rudolf Haucke, Gemischtwaren-Verschleißer, XII., Steinhagegasse 20, mit 973 Stimmen.

Franz Hemala, Dr., n.-ö. Landes-Vize-Sekretär, XII., Fockygasse 23, mit 979 Stimmen.

Karl Jilge, Gemischtwaren-Verschleißer, XII., Schönbrunnerstraße 240, mit 988 Stimmen.

Johann Jindra, Gastwirt, XII., Steinbauergasse 10, mit 975 Stimmen.

Gregor Köppl, Volksschullehrer, XII., Aichholzgasse 11, mit 995 Stimmen.

Alois Schmidt, Gastwirt, XII., Schönbrunnerstraße 266, mit 985 Stimmen.

Karl Schmutzer, Bürger und Hausbesitzer, XII., Breitenfurterstraße 117, mit 989 Stimmen.

Franz Wizlsperger, Kaufmann, Bürger und Hausbesitzer, XII., Strohberggasse 11, mit 974 Stimmen.

XIII. Bezirk.

Anzahl der erschienenen Wähler: 1276.

Anzahl der gültigen Stimmzettel: 1217.

Anzahl der gültigen Stimmen: 11.455.

Gewählt wurden:

Franz Assem, Kaufmann und Hausbesitzer, XIII., Penzingerstraße 68, mit 1135 Stimmen.

Josef Fiebiger jun., Tischler, XIII., Cumberlandstraße 49, mit 1124 Stimmen.

Johann Gober, Gastwirt und Hausbesitzer, XIII., Lainzerstraße 142, mit 1136 Stimmen.

Rudolf Hoff, k. k. Rechnungsrat, XIII., Leegasse 2, mit 1140 Stimmen.

Josef Höllwarth, Hausbesitzer, XIII., Schönerergasse 3, mit 1135 Stimmen.

Richard Kasper, städtischer Oberlehrer, XIII., Ameisgasse 7, mit 1130 Stimmen.

Alois Mahler, Hausbesitzer und Zeitungsadministrator, XIII., Baumgartenstraße 51, mit 1132 Stimmen.

Otto Peyer, Beamter der Wiener Bezirkskrankenkassa, XIII., Diesterweggasse 16, mit 1130 Stimmen.

Anton Reisch er, städtischer Volksschullehrer, XIII., Feldmühlgasse 17, mit 1128 Stimmen.

Karl Wagner, Hausbesitzer, Sparkassenbeamter i. P., XIII., Reichgasse 10, mit 1129 Stimmen.

XVII. Bezirk.

Anzahl der erschienenen Wähler: 1126.

Anzahl der gültigen Stimmzettel: 1075.

Anzahl der gültigen Stimmen: 8197.

Gewählt wurden:

Karl Kainz, Stadtbaumeister, XII., Dornbacherstraße 93, mit 984 Stimmen.

Franz Kothanek, k. k. Rechnungs-Revident und Hausbesitzer, XVII., Lacknergasse 25, mit 954 Stimmen.

Karl Kretschek, Hausbesitzer, XVII., Steinergasse 13, mit 986 Stimmen.

Anton Lindmaier, Bürger, Kanzleileiter und Hausbesitzer, XVII., Bartholomäusplatz 2, mit 965 Stimmen.

Franz Patz, Bürgerschul-Direktor, XVII., Hauptstraße 128, mit 967 Stimmen.

Mauritius Ploner sen., Bürger und Hausbesitzer, XVII., Ortliebgasse 46, mit 980 Stimmen.

Wenzel Stuna, k. k. Ober-Rechnungsrat i. P., XVII., Geblergasse 20, mit 955 Stimmen.

Johann Twaroch, Bürger und Hausbesitzer, XVII., Beheimgasse 26, mit 956 Stimmen.

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim.

April 1909.

Eingelegt von 5002 Parteien	1,912.580 K	01 h
Rückgezahlt an 4528 Parteien	1,825.432 „	76 „

Stand am 30. April 1909.

Gesamteinlagen auf 54.760 Konti	58,580.582 K	32 h
Hypothekardarlehen	42,896.034 „	79 „
Werteffekten	18,100.916 „	50 „
Ordentl. Reservefonds	2,939.396 „	39 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals.

April 1909.

Eingelegt von 5846 Parteien	2,028.146 K	— h
Rückgezahlt an 4350 Parteien	1,386.793 „	— „

Stand am 30. April 1909.

Gesamteinlagen auf 43.078 Konti	45,867.122 K	— h
Hypothekardarlehen	29,721.032 „	— „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing.

In der Zeit vom 1. bis 30. April 1909.

Eingelegt von 3857 Parteien	1,215.086 K	65 h
Rückgezahlt an 2845 Parteien	883.152 „	71 h

Mit 30. April 1909 betrug der Stand:

Gesamteinlagen auf 27.607 Konti	28,099.319 K	31 h
Hypothekardarlehen	19,747.852 „	59 „

* * *

Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling.

April 1909.

Eingelegt von 1060 Parteien	367.665 K	18 h
Behoben von 744 Parteien	277.744 „	31 „
Es ergibt sich daher ein Plus von	89.920 K	87 h
Dieses zugerechnet zum Stande mit Ende März 1909 per	7,393.505 „	68 „
gibt mit Ende April 1909 bei 9308 offenen Konti einen Einlagenstand von	7,483.426 K	55 h
Der Stand der Hypothekardarlehen beträgt mit Ende April 1909	4,775.451 K	22 h

---

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 25. April bis 1. Mai 1909.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	374.682 kg	Und zwar aus:	
		Wien	272.763 kg
		dem sonst. Niederösterreich	24.814 „
		Oberösterreich	385 „
		Mähren	17.319 „
		Galizien	51.010 „
		Ungarn	7.785 „
		Böhmen	606 „
Kalbfleisch	67.935 kg	Und zwar aus:	
		Wien	3.269 kg
		dem sonst. Niederösterreich	101 „
		Mähren	799 „
		Galizien	62.104 „
		Böhmen	80 „
		Ungarn	1.582 „
Schaffleisch	6.003 kg	Und zwar aus:	
		Wien	1.544 kg
		dem sonst. Niederösterreich	25 „
		Galizien	857 „
		Ungarn	3.577 „
Schweinefleisch	130.101 kg	Und zwar aus:	
		Wien	78.772 kg
		dem sonst. Niederösterreich	1.530 „
		Steiermark	114 „
		Böhmen	2.893 „
		Mähren	3.551 „
		Galizien	21.849 „
		Ungarn	13.287 „
		Kroatien	8.605 „
Kälber	4.513 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	730 St.
		dem sonst. Niederösterreich	42 „
		Oberösterreich	4 „
		Steiermark	2 „
		Mähren	130 „
		Galizien	3.533 „
		Ungarn	72 „
Schafe	43 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	17 St.
		dem sonst. Niederösterreich	22 „
		Galizien	4 „
Schweine	570 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	430 St.
		dem sonst. Niederösterreich	26 „
		Mähren	10 „
		Galizien	63 „
		Ungarn	41 „
Lämmer	182 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	117 St.
		dem sonst. Niederösterreich	13 „
		Galizien	5 „
		Mähren	2 „
		Ungarn	45 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·56	bis	1·80	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·20	„	2·20	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·50	„	1·84	„ „
Schaffleisch		„ „	—·70	„	1·30	„ „
Schweinefleisch		„ „	1·30	„	2·—	„ „
Kälber		„ „	—·70	„	1·50	„ „
Schafe		„ „	—·88	„	1·12	„ „
Schweine		„ „	1·24	„	1·64	„ „
Lammfleisch		„ „	—·—	„	—·—	„ „

Die Zufuhren waren annähernd gleich jenen der Vorwoche. Angesichts der stärkeren Zufuhren in St. Marx verkehrte der Markt in flauer Stimmung bei vorwöchentlichen Preisen.

Galizische Ware war normal gefragt.

Per Bahn langten 124 Waggons mit 321·4 t, von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft 8294 kg Rind-, 49 kg Kalb-, 188 kg Schweinefleisch und 6 Kälber ein.

* * *

Pferdemarkt vom 30. April 1909.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 493 Pferde.

197 Schlachtpferde, 296 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 160 bis 1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 70 „ 140 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 3. Mai 1909.

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 1. Mai 1909).

1. Gesamtauftrieb: 4731 Stück, und zwar:

Mastvieh	3887 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	844 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	82 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3403 Stück	Kühe	553 Stück
Stiere	569 „	Büffel	206 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone (Bosnien) . . .	3153 Stück
„ Galizien und der Bukowina	595 „
„ dem sonstigen Österreich	983 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität . .	von	61	bis	94 K	(extrem bis	97 K)
„ II. „ . .	„	53	„	81 „		
„ III. „ . .	„	48	„	54 „		

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität . .	von	75	bis	83 K	(extrem bis	85 K)
„ II. „ . .	„	64	„	74 „		
„ III. „ . .	„	—	„	— „		

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität . .	von	75	bis	94 K	(extrem bis	98 K)
„ II. „ . .	„	66	„	74 „		
„ III. „ . .	„	58	„	64 „		
Stiere	„	60	„	72 „	(„ „	78 „)
Kühe	„	58	„	72 „	(„ „	85 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von	—	bis	— K	(extrem bis	— K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von	—	bis	— K	(extrem bis	— K)
Büffel	„	32	„	46 „	(„ „	52 „)
Beinlvieh	„	40	„	61 „	(„ „	— „)

b) Preis per Stück

Beinlvieh . . . . . von 51 bis 200 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3660 Stück
„ „ „ auswärts	970 „
Unverkauft blieben	101 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 25. April bis 1. Mai 1909 für Wien angekauft . . . . . 694 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 717 Stück weniger aufgetrieben.

Bei schwerfälligem Geschäftsverkehre konnten gegen die Vorwoche Primastallmastsorten die vorwöchentlichen Preise behaupten. Mittel- und mindere Sorten wurden in vielen Fällen um 1 bis 2 K per Meterzentner teuerer gehandelt.

Stiere und Beinlvieh wurden bei sehr lebhaftem Geschäftsverkehre um 2 bis 3 K, in mehreren Fällen auch um 4 K per Meterzentner teuerer verkauft.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 25. April bis 1. Mai 1909.

Niederösterr. Bergheu . . .	von K	8·—	bis	13·—	per 100 kg	
„ Wiesenheu . . „	„	8·—	„	12·50	„	„ „
Slovakisches Heu . . . . „	„	9·20	„	11·50	„	„ „
Ungarisches Heu . . . . „	„	8·40	„	10·60	„	„ „
Klee . . . . . „	„	8·—	„	12·60	„	„ „
Schaubstroh . . . . . „	„	6·50	„	8·—	„	„ „
„ . . . . . „	„	22·—	„	32·—	per Schober	
Rüttstroh . . . . . „	„	—·—	„	—·—	per 100 kg	
Gerststroh . . . . . „	„	—·—	„	—·—	„	„ „

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 25. April bis 1. Mai 1909.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	42	.	48
Auszugmehl	„	.	38	.	42
Mundmehl	„	.	36	.	40
Semmelmehl	„	.	36	.	40
Pohlmehl	„	.	26	.	36
Futtermehl	100 kg	—	—	—	—
Kaisersemmel à 4 h	1 St.	3·1 bis 5·3 dkg	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „	1 „	4·0 bis 8·0 dkg	—	—	—
„ „ 2 „	1 „	1·7 bis 4·6 dkg	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	.	.	.	.
Weißgemischtes Brot	„	—	28·2	—	48·5
Schwarzgemischtes Brot	„	—	24·9	—	39·0
Schwarzes Brot	„	—	28·4	—	36·4
Erbsen, ganz	1 kg	.	32	.	56
„ gespalten	„	.	36	.	72
Linsen	„	.	60	.	80
Bohnen	„	.	32	.	48
Hirse	„	.	36	.	48
Rollgerste	„	.	36	.	80
Reis	„	.	40	.	80
Kaffee, roh	„	2	20	5	.
„ gebrannt	„	2	40	5	20
Kakao	„	4	.	10	.
Schokolade	„	2	20	10	40
Tee	„	3	.	20	.
Zucker	„	.	74	.	86
Honig	„	1	60	3	.
Bohnen, grün, franz.	1 kg	3	.	8	.
Erbsen, grün, in Schoten	„	.	64	.	96
Paradiesäpfel, ägypt.	„	1	60	3	20
Kohl, grün	30 St.	1	.	12	.
„ „	1 „	.	8	.	50
Kohlrüben, auch heurige	30 „	2	40	12	.
„ „ „	1 „	.	6	.	40
„	30 „	.	.	.	.
„	1 „	.	.	.	.
Kraut, weißes	30 St.	6	.	12	.
„ „	1 „	.	20	.	80
Salat in Häupteln	50 „	.	60	5	.
„ „	1 „	.	4	.	24
Spinat,	1 kg	.	20	.	80
Rüben, weiß	1 St.	.	2	.	10
„ gelb	„	.	2	.	10
„ rot	„	.	4	.	16
Sauerkraut	1 kg	.	36	.	44
Sauere Rüben	„	.	28	.	44
Knoblauch	„	.	50	.	64
Zwiebel	„	.	28	.	40
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	7	60	9	80
„ „	1 „	.	8	.	14
„ heurige, Malta	100 „	20	.	44	.
„ „	1 „	.	28	.	60
„ Kipfel, vorjährige	100 „	20	.	32	.
„ „ „	1 „	.	24	.	36
„ „ heurige	100 „	24	.	50	.
„ „ „	1 „	.	28	.	80
Rindsfilz	1 kg	1	.	1	20
Rindschmalz		2	40	3	20
Schweinfilz	1 kg	1	44	1	92
Schweinschmalz	„	1	40	2	.
Schweinspeck	„	1	36	2	.
Unschlitt, geschmolzen	„	.	.	1	40
Milch	1 l	.	24	.	32
Rahm	„	.	60	1	28
Topfen	1 kg	.	48	.	90
Butter	„	2	20	4	.
Margarine	„	1	36	2	.
Eier, frische um 2 K	24—34	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	Stück	—	—	—	—
Barben	1 kg	1	40	2	.
Brachsen	„	.	.	1	40
Forellen	„	9	.	12	.
Hechte, lebend	„	2	20	3	20
„ tot	„	1	60	2	60
Karpfen, lebend	„	2	20	2	40
„ tot	„	.	.	.	.
Lachse, diverse	„	5	.	12	.
Schaiden	„	3	60	5	.
Schille, tot	„	2	40	5	.
Nerfling	„	4	.	5	.
Stockfische	„	.	.	1	.
Schellfische	„	.	60	1	30
Weißfische	„	.	60	1	20
Froschschenkel	1 St.	.	.	.	.
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	60	2	40
Masthuhn, geputzt	„	2	60	4	.
Poulard	„	2	20	6	.
„ steir.	„	.	.	.	.
Kapaun	„	7	.	9	.
„ steir.	1 kg	.	.	.	.
Ente	1 St.	4	.	10	.
Gans	„	6	.	12	.
Indian	„	8	.	9	.
Taube	„	.	40	1	50
Fasan	1 St.	2	60	4	.
Rebhuhn	„	.	.	.	.
Wildente	„	2	60	3	.
Wildgans	„	.	.	.	.
Hase	„	.	.	.	.
Hirschfleisch	1 kg	.	70	1	80
Rehfleisch	„	1	40	1	90
Schwarzwild	„	.	.	.	.

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	100	170	120	170	100	180
Rindfleisch, hinteres	120	190	140	210	120	220
Kalbfleisch	80	200	116	200	80	240
Schaffleisch	56	180	90	200	56	240
Schweinefleisch	120	200	140	220	140	220
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	64	100
Pferdefleisch, hinteres					76	112

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 1. Mai 1909.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—80 kg)	von	14 K	35 h	bis	15 K	75 h
Roggen („ „ 1 „ 70—75 „)	„	10 „	— „	„	10 „	40 „
Gerste	„	8 „	50 „	„	10 „	10 „
Mais	„	7 „	95 „	„	10 „	10 „
Hafer	„	9 „	30 „	„	10 „	25 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von	21 K	40 h	bis	22 K	90 h
Weizenmehl, Wiener Type	„	15 „	30 „	„	22 „	20 „
Futtermehl	„	7 „	75 „	„	10 „	70 „
Roggenmehl	„	11 „	80 „	„	16 „	80 „
Weizenkleie	„	6 „	30 „	„	6 „	65 „
Roggenkleie	„	6 „	30 „	„	6 „	40 „

(per 50 Kilogramm.)

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 22. bis 29. April 1909.

Waren eingelagert . . . . . 45.432 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 41.922 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 14.559 Meterzentner.

Lagerstand vom 29. April 1909 227.661 Meterzentner, und zwar:

37.071	Meterzentner	Weizen,	11.371	Meterzentner	Roggen,
15.149	„	Gerste,	25.787	„	Hafer,
44.650	„	Mais,	5.625	„	Linsen,
6.683	„	Mehl und Kleie,	982	„	Ölsaaten,
—	„	Zucker,	4.127	„	Wein,

1.085 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 5,201.280 K.

* * *

Vom 1. bis 30. April 1909.

Waren eingelagert . . . . . 166.464 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 148.489 „

Der Lagerstand betrug am 30. April 1909:

218.297 Meterzentner im Assekuranzwerte von 5,100.510 K
gegen 272.812 „ „ „ „ 6,610.780 „
in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Darunter waren:

35.435	Meterzentner	Weizen	gegen	18.703	
11.352	„	Roggen	„	8.525	
14.039	„	Gerste	„	45.695	
23.881	„	Hafer	„	44.531	
40.831	„	Mais	„	13.169	
987	„	Ölsaaten	„	1.221	
5.592	„	Linsen	„	1.978	
6.462	„	Mehl und Kleie	„	40.387	
4.127	„	Wein	„	3.356	
—	„	Zucker	„	—.—	und
1.084	Hektoliter à 100% Spiritus		„	1.808	im Vorjahre

Die durchschnittliche Tagesbewegung während des Monates April 1909 bezifferte sich auf 12.598 q; es wurden 2 Lagerscheine ausgegeben und keine Lombardierung in die Lagerbücher vorgemerkt.

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

VII., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 23. bis 29. April 1909.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1572
Dienstsuchende	1993
Lehrstellensuchende	25
Zusammen	3590

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1576
Dienstplätze	2350
Lehrstellen	46
Zusammen	3972

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1428
Dienstsuchende	1908
Lehrlinge	20
Zusammen	3356

Baubewegung

vom 30. April bis 3. Mai 1909.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

IX. Bezirk: Haus, Elisabethpromenade 25, von Mathias Trisko, XX., Gerhardusgasse 29 (2885).

XX. Bezirk: Haus, Vorgartenstraße 101, von Johann Amberger, X., Columbusgasse 40, Bauführer J. Freitag (2829).

„ „ Haus, Treustraße, Webergasse, Einl.-Z. 2378, von Marie Steiner, Purkersdorf, Bauführer W. Philipp (2835).

XXI. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Floridsdorf, Ostmarkgasse 11, Einl.-Z. 182, von Julius und Marie Markl, ebenda, Bauführer Franz Josef Hopf (17939).

Umbauten.

III. Bezirk: Abort, Rabengasse 3, von Jos. Eger, Baumeister (2884).

Zubauten.

II. Bezirk: Stiege, Schreigasse 14, von Ant. Koller, Große Mohrengasse 16, Bauführer K. Miserowsky (2861).

VI. Bezirk: Hoftrakt-Stockaufbau, Mittelgasse 25, von Jos. Watzlawek, Bauführer Lorenz Haas (2823).
VIII. Bezirk: Hofeinbau, Lerchenfelderstraße 74, von Ferdinand Mayerhofer, Neudeggergasse 7, Bauführer J. Prokesch (2834).
XV. Bezirk: Tellgasse 8, von Rudolf Questel nöe. des katholischen Gesellenvereines, ebenda, Bauführer Franz Stagl, (10346).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Kohlmarkt 11, Barnabitenkollegium zu St. Michael durch Em. Kamenicky, Baumeister (2817).
„ „ Opernring 6, von Max Ott, Baumeister, nöe. Berger, Volk & Komp. (2893).
„ „ Fleischmarkt 2, von Dr. Artur Freund, Advokat, Administrator, Bauführer Johann Dobias (2894).
„ „ Stubenring 8/10, von Ingenieur Karl Stigler, k. k. Oberbaurat (2898).
III. Bezirk: Mohsgasse 3, von Hugo Pitsch, I., Rauhensteingasse 1, Bauführer K. Michna (2825).
„ „ Rudolfsgasse 14, von Johann Goldeband, Bauführer Robert Benesch (2866).
V. Bezirk: Strobachgasse 9, von Ad. Schiel, VI., Loquaiplatz 2, Bauführer A. Zwerina (2856).
„ „ Nikolsdorfergasse 41, von Oreste Bastreri, Bauführer H. Schätz (2880).
„ „ Siebenbrunnengasse 11, von Jos. Stark, Bauführer Josef Witzmann (2882).
VI. Bezirk: Mariahilferstraße 29, von der Allgemeinen Depositenbank-Filiale, Bauführer August Scheffel (2833).
„ „ Stumpergasse 19, von J. L. Herzl, Bauführer Josef Fuchs (2850).
IX. Bezirk: Alserbachstraße 20a, von Ottokar Stern, Bau-Direktor der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (2801).
„ „ Lazarettgasse 17, von Josef Müller, Maurermeister (2811).
„ „ Grüne Torgasse 28, von Adolf Jaeger, Baumeister (2816).
XV. Bezirk: Zwölfergasse 15, von Julius Fischer, ebenda, Bauführer Friedrich Stagl (9947).
„ „ Staglgasse 14, von Berta Manhardt, ebenda, Bauführer Rudolf Göd (9953).
„ „ Zinckgasse 22, von Marie Sandmann, ebenda, Bauführer Anton Klement ((10179).
XVI. Bezirk: Arnethgasse 56, von Marie Irra, Bauführer Hugo Urbanek (29135).
„ „ Thaliastraße 72, von Rosalia Haßler, Bauführer Rudolf Johann (29362).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Cottagegasse 63, von W. Kriesche Edlen v. Schrolls (11306).
XXI. Bezirk: Floridsdorf, Am Spitz 6, von Eleonore Sild, Bauführer Friedrich Schuhmayer (17649).

Diverse geringere Bauten.

I. Bezirk: Unterirdische Bedürfnisanstalt, Opernring, von Wilh. Beetz, III., Erdbergstraße 17 (2859).
II. Bezirk: Kanzlei, k. k. Prater, Englischer Garten, vom Etablissement Venedig in Wien (2854).
„ „ Wächterhaus, Schüttelstraße 19 b, von Guido Rütgers, IX., Liechtensteinstraße 20, Bauführer Laske & Fiala (2889).
VI. Bezirk: Stiege, Windmühlgasse 9, von Josef Helmreich's Witwe, Maurermeister (2890).
XIV. Bezirk: Ober-St. Veit, Einl.-Z. 172, von der Wiener Baugesellschaft, Wiener Bankverein (2900).
XVI. Bezirk: Dachwasserabfallrohreinleitung in den Hauskanal, Wattgasse 28, von der Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft „Vulkan", Bauführer Franz Bock (28992).
„ „ Steinzeugrohrkanal, Redtenbachergasse 10, von Luise Winkler, Bauführer Wenzel Rausch (29134).

Gesuche um Parzellierungen.

XXI. Bezirk: Donaufeld, Einl.-Z. 452, von Jos. Klager, Groß-Jedlersdorf, Amtsstraße 27 (2820).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten ꝛc.

II. Bezirk: Untere Augartenstraße 44, von Rudolf Lamich, Maurermeister (2899).
X. Bezirk: Rotenhofgasse 14, von N. Ebner (28458).
XVIII. Bezirk: Hildebrandgasse 9, Bauführer Otmar Nouak (17018).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

V. Bezirk: Voglsanggasse, Einl.-Z. 2316, von Martin Lawicka, XX., Allerheiligengasse 1 (2816).
VIII. Bezirk: Albertgasse 6, von Ad. Ambor, Baumeister (2826).
X. Bezirk: Knöllgasse 22/24, von „Lucina" durch Joh. Seitl & Al. Klee, V., Reinprechtsdorferstraße 68 (27996).
XVIII. Bezirk: Herbeckstraße 25, von Wenzel Kahler (16976).
„ „ Gersthof, Hockegasse, Einl.-Z. 355, von Max und Otto Schlager (17396).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Peter Jordangasse, Einl.-Z. 1411, von Graf Seilern (11035).
XX. Bezirk: Donaueschingengasse, Universumstraße, Einl.-Z. 4202, von Franz Cecsche, I., Kumpfgasse 7 (2858).

Demolierungsanzeigen.

IX. Bezirk: Elisabethpromenade 25, von Al. M. Taufner, Baumeister (2886).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VI, 2146.
3. Mai 1909.

Umpflasterung der Sechskrügelgasse im III. Bezirke.

Günther K. — Aufzahlung 28%.
Neuchatel Asphalte Company — Aufzahlung 35%.
Österreichische Asphalt-A.-G. — Aufzahlung 32%.

* * *

M. Abt. VI, 1607.
3. Mai 1909.

Neupflasterung der Standingergasse von der Wallensteinstraße bis zur Jägerstraße im XX. Bezirke.

Pflasterungsarbeiten.

Fehm E. — Nachlaß 10%.
Kolars J. — Nachlaß 10%.

Asphaltierungsarbeiten.

Schneider F. — Nachlaß 25%.
Neuchatel Asphalte Company — Nachlaß 24%.
Posnansky & Strelitz — Nachlaß 32%.
Günther K. — Nachlaß 21%.
Österreichische Asphalt-A.-G. — Nachlaß 20%.

Holzstöckelarbeiten.

Rütgers G. — Aufzahlung 2%.
Blythe J. — Aufzahlung 3%.
Österreichische Asphalt-A.-G. — Aufzahlung 9·5%.

* * *

M. Abt. VII, 376.
3. Mai 1909.

Neubau und Umbau des Hauptunratskanales in der Pötzleinsdorferstraße von Or.-Nr. 70 bis Or.-Nr. 152 im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 26.285 K 21 h.

Schock Hans — Aufzahlung 18%.
Erhart Friedrich — Aufzahlung 15·5%.
Nella N. & Neffe — Aufzahlung 18%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, 388.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Blindengasse zwischen der Alserstraße und Breitenfeldergasse im VIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2717 K 55 h.

Schock Hans — Aufzahlung 12%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

24. April 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Hrdina Wilhelm — Friseur (Filiale) — X., Kolumbusgasse 79.

Offene Handelsgesellschaft Huber und Lerner (Gesellschafter: Peter Lerner, Franz Hubler, Stellvertreter) — Gemischtwarenhandel (Filiale) — I., Graben 29 a.

Hüber Alfred Julius — Konzession zur Vermittlung von Kauf, Tausch, Verkauf und Verpachtung von Realitäten und Gewerben, Beschaffung von Hypothekardarlehen, Vermittlung von auf vorstehende Geschäfte Bezug habende Ankündigungen in Tagesblättern für Rechnung der Parteien — VIII., Pfeilgasse 10.

Hunger Marie — Fortbetrieb des Drechslergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Matthias Hunger — XII., Fockygasse 27.

Hutzler Marie — Beschränkter Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Severingasse 8.

Jellinek Samuel — Fleisch-Verschleiß (Filiale) — XIII., Hütteldorferstraße 181.

Jindra Marie in Gemeinschaft mit den minderjährigen Kindern Heinrich, Katharina, Marie Jindra — Fortbetrieb des Herrenkleidermachergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Anton — X., Raaberbahngasse 16.

Junglunz Katharina — Fortbetrieb des Messerschmied- und Messerschleifergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Jakob — IX., Liechtensteinstraße 83.

Kaufmann Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XII., Kerbergasse 7.

Kniha Anton — Bildhauer — XII., Mandlgasse 18.

Kralik Antonia, geb. König, verw. Schiffmann — Fortbetrieb des Schuhmachergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Rudolf Kralik — XVI., Kreitnergasse 16.

Krause August — Uhrmacher — XIII., Diesterweggasse 39.

Kron Rudolf — Tapezierer — XIII., Wattmanngasse 3.

Leithner Apollonia — Beschränkter Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Bindergasse 3.

Mach Franz — Herrenkleidermacher — II., Darwingasse 18.

Matzner Regine, geb. Seidner — Pachtbetrieb der der Selma Deutschberger gehörigen Konzession nach § 16 lit. b, c, d, f und g G.-O. — X., Gudrunstraße 125.

Meldt Friedrich — Verkauf von Giften und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten, insoferne dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, sowie von künstlichen Mineralwässern und endlich von imprägnierten Verbandstoffen — XVI., Thaliastraße 13.

Neuberger Berta — Modistin — IX., Berggasse 29.

Ostermann Magdalena — Einspänner-Lizenz Nr. 181 — XVI., Eisnergasse 9.

Parrer Augustin — Zwangspächter der dem Ignaz Bogyi gehörigen Gast- und Schank-Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier und Wein, sowie zur Haltung von erlaubten Spielen — XXI., Hirschstetten, Radetzkygasse Konstr.-Nr. 100.

Pauch Wenzel — Kleidermacher — XVI., Gablenzgasse 10.

Pöpperl Emma — Gewährung von Darlehen — XVI., Neulerchenfelderstraße 41.

Polzer Katharina, geb. Schmid — Herren- und Damenkonfektionswaren, Leinen-, Baumwolle-, Wäsche- und Wirkwaren-Verschleiß — XVI., Hasnerstraße 3.

Ravasz Stephan — Fragner — II., Novaragasse 24.

Saladin Josefa, geb. Pomillarz — Kunstblumen-Erzeugung — XVI., Hellgasse 2.

Schindler Berta — Geflügelhandel — II., Zirkusgasse 54.

Schlanger Alfred — Handel mit neuen Möbeln — IX., Liechtensteinstraße 61.

Schnabel Maximilian — Pfaidler — II., Weintraubengasse 1.

Schnitzer Josef — Handel mit Tierknochen — X., Hebbelgasse 2.

Schönmann Hugo — Hutmacher (Filiale) — II., Untere Augartenstraße 5.

Schwarz Ludwig — Handelsagentie — IX., Pfluggasse 6.

Sibert Franz, auch Sibrt — Zimmer- und Dekorationsmaler — XVI., Panikengasse 41.

Skoupy Maximilian — Tischler — XII., Meidlinger Hauptstraße 27.

Soel Jancu — Schuhmacher — II., Ybbsstraße 3.

Süßenböck Helene — Übernahme zum Chemischputzen und Färben, Appretieren und Wäscheputzen — IX., Spitalgasse 7.

Sukdolok Karl — Tischler — XVI., Seitenberggasse 25.

Svacina Anton — Mechaniker — XVI., Lerchenfelderstraße 17.

Teich Esther — Annoncenvermittlung im eigenen Namen und für eigene Rechnung — XIII., Vinzenz Heßgasse 15.

Tloust Franziska — Massage unter Ausschluß jeder Anwendung zu Heilzwecken — I., Tegetthoffstraße 3.

Tomaschek Franz — Drechsler — XVI., Weinheimergasse 1.

Tranner Margarete, geb. Baumgartner, verwitw. Kochor — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß mit Ausschluß der im § 38 G.-O. genannten Artikel — XVI., Lerchenfeldergürtel 39.

Trummer Marie — Einspänner-Lizenz Nr. 88 — XVI., Kulmgasse 7.

Volkmer Johann — Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Hütteldorferstraße 133.

Vosahlo Adolf — Mechaniker — X., Humboldtplatz 5.

Weißenbeck Leopold — Gemischtwarenhandel (Filiale) — XIII., Hütteldorferstraße 154.

Widmann Elisabeth — Fiaker-Lizenz Nr. 422 — XII., Meidlinger Hauptstraße 20.

Wöhrer Rudolf — Deichgräber — XIII., Hütteldorferstraße 237.

Wrzal Anton — Herren- und Damenkleidermacher — XV., Kranzgasse 27.

Zamek Wenzel — Tischler — XII., Rollingergasse 23.

Zlabek Marie — Pfaidlerin — II., Innstraße 6.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Tauber Karl, Dr. — Advokat — I., Wipplingerstraße 16.

Wassing Oskar, Dr. — Advokat — I., Annagasse 3 a.

* * *

26. April 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Gesellschaft für elektrische Industrie, Aktiengesellschaft (Stellvertreter: Heinrich Weiß) — Handel mit elektrischen Maschinen, Utensilien und Apparaten — I., Volksgartenstraße 3 und Bartensteingasse 5.

Adam Josefa, geb. Keiblinger — Geschirrhandel — III., Löwengasse 7.

Aubrunner Georg — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Wintergasse 40.

Offene Handelsgesellschaft Bader & Ehrlich (Gesellschafter: Gabriel Bader, Stellvertreter; Heinrich Ehrlich) — Handel mit Wald- und Sägeprodukten aller Art — I., Rosenbursenstraße 2.

Banner Josef Georg — Kaffeeschenker (Verabreichung von Kaffee, Tee, und Rum als Beigabe zum Tee und Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 332.

Baumann Engelbert — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XI., Rinnböckstraße 40.

Bichler Rosalia, geb. Wolf — Viktualien-, Kanditen- und Flaschenbier-Verschleiß — III., Dietrichgasse 31 a.

Dittmann Josefine — Papier- und Kurzwaren-Verschleiß — X., Eugengasse 16.

Dohan David — Schuhoberteil-Erzeugung — XX., Jägerstraße 25.

Fesser Josef — Verabreichung von Kaffee und Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen und von Spirituosen, jedoch nur als Zusatz zum Kaffee und Tee — IX., Lazarettgasse 20.

Feigl Elise, Alleininhaberin der handelsgerichtlich prot. Firma J. Feigl's Sohn & Komp. — Erzeugung ätherischer Öle und Spirituosen — XV., Friedrichsplatz 3.

Friedl Katharina — Pferdefleischhauskocherei — X., Inzersdorferstraße 116.

Glos Alois — Messerschmied — III., Rennweg 66.

Groppenberger Johanna — Damen- und Kinderkleidermacherin — XX., Dammstraße 38.

Groß Rudolf — Verkauf von Schiefertafeln und Griffeln — X., Erlachgasse 139.

Hrbek Hermine — Frauenkleidermacherin — V., Hauslabgasse 13.

Isopp Josef — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen — X., Alxingergasse 2.

Jirouschek Anna — Damenkleidermacherin — X., Goethegasse 20.

Kares Anna — Kleidermacherin — X., Quellenstraße 141.

Kladensky Karl — Gastwirtsgewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein und

zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III., Löwengasse 21.

Kraucher Anton — Schuhmacher — XX., Karajangasse 23.

Kriener Anna — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, Rum und Kognak als Beigabe und Haltung erlaubter Spiele ohne Billard — X., Laxenburgerstraße 67.

Firma Johann Felix Kubesch & Komp., offene Handelsgesellschaft (Gesellschafter Johann Kubesch, Karl Abendroth — Erzeugung von Formen aus Gußeisen zur Herstellung von Glaskörpern und von Maschinen zur Glasfabrikation — XVI., Weinheimergasse 3.

Liban David — Schuhwaren-Verschleiß — III., Landstraße Hauptstraße 120.

Lisak Johanna, geb. Kienast — Flaschenbier-Verschleiß — III., Rennweg 72.

Firma Manne & Schneider (Gesellschafter: Joachim Manne, Gusti Schneider) — Handel mit Wohnungseinrichtungsgegenständen — XII., Schönbrunner Schloßstraße 2.

Firma Ignaz Parzer's Erben (Gesellschafter: Ignaz Parzer, Josefine Parzer, Julius Parzer, Ludwig Parzer) — Bäckerei — III., Ungargasse 44.

Petric Mate — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — X., Gudrunstraße 164.

Pfützner Karl — Fischhandel — III., Großmarkthalle.

Pongracz & Bock, Gesellschaft m. b. H. — Armaturen- und Metallwarenfabrik — X., Buchengasse 15.

Qual Klara rekte Sluwe, geb. Amster — Handel mit Wäsche, Wirk- und Modewaren — III., Landstraße Hauptstraße 120.

Roider Josef — Friseur und Raseur — V., Nikolsdorfergasse 1.

Roth Margarete, geb. Hirschauer — Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Linzerstraße 14.

Ruzicka Franz — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — X., Gudrunstraße 136.

Samhaber Johann — Kaffeesiedergewerbe nach § 16, lit. f und g G.-O. Verabreichung von Likören aller Art, sowie von Eiern in allen Formen, Butter, Schinken, Sardinen und Flaschenbier — IX., Nußdorferstraße 7.

Scherer Therese — Damenkleidermacherin — III., Lustgasse 4.

Schützner Franz sen. — Pachtbetrieb der dem Michael Schachinger gehörigen Fiaker-Lizenz Nr. 109 — XI., Kopalgasse 21.

Slaba Wenzel — Schuhmacher — II., Vorgartenstraße 132.

Steffan Marie — Uhren-, Gold- und Silberwaren-Verschleiß — XX., Hellwagstraße 7.

Sternfeld Michael (Alleininhaber Michael Sternfeld) — Handel mit Emailgeschirr, Haus- und Küchengeräten — I., Franz Josefs-Kai 7/9.

Stolp Anton — Gas- und Wasserleitungsinstallateur — XIX., Heiligenstädterstraße 58.

Papierfabriksverband, Ges. m. b. H. (General-Direktor Ludwig Tennenbaum) — Papierhandel — III., Lothringerstraße 16.

Teichmann Johann — Tischler — V., Straußengasse 22.

Theumann Max — Schnittwaren-Verschleiß — X., Senefeldergasse 15.

Velan Wenzel — Tischler — V., Vogelsanggasse 3.

Vogel David — Handel mit altem Eisen und Metallabfällen — XX., Klosterneuburgerstraße 102.

Wetzky Adolf — Gemischtwarenhandel (beschränkt) — XX., Ospelgasse 30.

Winter Josefa, geb. Stadler — Witwenfortbetrieb im Sinne des § 56 G.-O. auf Grund der Konzession vom 21. Mai 1904, Z. 19112, R.-Z. 1290, K.-Z. 15473/16 zum Kleinverschleiße von gebrannten geistigen Getränken des am 5. Dezember 1908 verstorbenen Gatten Cyrill Abraham Winter — XVI., Eisnergasse 12.

Wodak Josef — Herrenkleidermacher — II., Engerthstraße 207.

* * *

27. April 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Chemische Fabrik Wagenmann, Seybel & Komp. Akt.-Ges. (Stellvertreter: Georg Lux) — Betrieb einer Ammoniakfabrik — XI., Städt. Gaswerke, Einl.-Z. 1865 Simmering.

Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft (Stellvertreter: Wilhelm Schröder) — Hafner und Ofensetzer — I., Karlsplatz 1.

WienerKassenfabrik M. Adlersflügel (Gesellschafter: Matthias Adlersflügel, Leopold Luttenberger) — Fabriksmäßige Erzeugung von Kassen — XII., Wilhelmstraße 41.

Danzer Felix — Photograph — X., Erlachgasse 87.

Fabian Josefine, geb. Hecht — Verschleiß aller Waren mit Ausschluß des Detailverschleißes von Zucker, Kaffee, Tee, Gewürzen, Mineralarten, Kolonial-, Spezerei-, Material- und Farbwaren, sowie von gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Flaschen, sowie aller an eine Konzession gebundenen Artikel — XVI., Brunnengasse 39.

Fuchs Helene — Handel mit Obst und Grünwaren im Gemeindegebiet von Wien mit Ausschluß des k. k. Prater — X., Favoritenstraße 126.

Fürst Leopold — Kleinfuhrwerker — X., Muhrengasse 20.

Gabriel Franz — Milchmeierei — XXI., Floridsdorfer Hauptstraße 43.

Groß Olga — Warenhandel — XV., Märzstraße 27.

Haller Ferdinand — Flaschenbier-Verschleiß — XXI., Ostmarkgasse 23.

Hanzal August — Kleinfuhrwerker — X., Columbusgasse 105.

Hebenstreit Marie — Kleinfuhrwerk — X., Laaerstraße 157.

Hlava Edmrd — Marmorwaren-Erzeuger — XII., Rauchgasse 16.

Hruby Franz — Holzbildhauer — X., Leibnitzgasse 52.

Hubenstorf Antonia — Pfaidlerin — IX., Althangasse 1.

Jerabek Josef — Handel mit Obst, Gemüse, Blumen im Umherziehen — Gemeindegebiet von Wien mit Ausschluß des k. k. Prater.

Kahl Franz — Verschleiß von Flaschenbier, Flaschenwein, Sodawasser und Kracherln — X., Laubeplatz 2.

Kahl Franz — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Laubeplatz 2.

Kazda Johann — Tischler — X., Feuchterslebengasse 73.

Klemmer Franz — Mechaniker — X., Herzgasse 61.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 30. April 1909.

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räte Laubek, Fraß und Dr. v. Dorn 1129
2. Beurlaubung der Gem.-Räte Gsottbauer, Ströbl und Dr. Stich 1129
3. Dank Sr. Majestät des Königs Carol von Rumänien für die Glückwünsche zu seinem 70. Geburtstage 1129
4. Schreiben des ehemaligen Bukarester Bürgermeisters Michael Cantacuzino anläßlich der Wiederwahl des Bürgermeisters 1129
5. Zuerkennung der großen goldenen Medaille an die Stadt Wien anläßlich ihrer Beteiligung an der Internationalen kunstgewerblichen Ausstellung St. Petersburg 1908 1129
6. Spende des Herrn Dr. Heinrich Trieß für die Wiener Armen 1130
7. Legat des Fräuleins Klotilde Förster für die Wiener Armen 1130
8. Legat der Frau Karoline Frosch für das Kinderhospital Bad Hall 1130
9. Legat des Herrn Baurates Boskowitz (große goldene Salvator-Medaille) 1130
10. Legate der Frau Juliane Frölich für die Armen des XIV. und III. Bezirkes 1130
11. Spende des Herrn Vorstehers des IV. Bezirkes Franz Rienößl für die Wiener Armen 1130
12. Spende des Reinerträgnisses des Jungherren- und Jungdamen-Komitees des IX. Brigittenauer Bürgerkränzchens für Arme des XX. Bezirkes 1130
13. Widmung der Stiftungsurkunde des Vereines „Deutsches Haus" in Triest für die Stadt Wien 1131
14. Spende Ihrer Durchlaucht der Frau Prinzessin-Witwe Philipp Liechtenstein für wohltätige Zwecke 1131
15. Spende der Frau Theresia Gräf für die Wiener Armen . . 1131
16., 17. Spenden der Herren Regierungsrat Theodor Lott, Universitätsprofessor, Dr. Gustav Lott, der Frau Marie Lorenz und der Herren Rechnungsrat Alfred Tauschinsky und Geheimer Rat Sektionschef Dr. Franz Liharzik für die städtischen Sammlungen 1131
18. Spende einer von der Firma F. Marinelli, L. Faccanoni & P. Sikora ausgestellten Photographie, darstellend die Bauausführung der Zweiten Hochquellenleitung 1131
19. Spende des Wiener Zentral-Krippenvereines für das Wiener Versorgungsheim 1131
20. Spende des hochw. Herrn Franz Rathner für die Kirche des Wiener Versorgungsheims 1131
21. Spende der Ortsgruppe „Wien-Meidling" des Bundes der Deutschen in Niederösterreich für die Pfleglinge des Wiener Versorgungsheims 1131
22. Widmung des Reinerträgnisses der zugunsten der Armen des VII. Bezirkes veranstalteten Theatervorstellung 1132
23. Widmung des Reinerträgnisses des Fünfhauser Bürgerballes . . 1132
24. Spende des Herrn Ludwig Habit für die Armen Wiens . . 1132
25. Spende des Herrn Engelbert Kepler für die Stadtbibliothek 1132
26. bis 28. Spenden der Herren Rudolf Prokisch, Johann Hager und der Firma Ludwig Zwieback & Bruder für Wiener Arme 1132
29. und 30. Dank des Vereines „Säuglingsschutz" und des Vereines „Rossauer Blüten" für bewilligte Subventionen 1132

Interpellationen:

31. Gem.-Rat Dr. Hein, betreffend die Wiederaufnahme vertragsmäßiger Handelsbeziehungen mit den Balkanstaaten 1132

Seite

32. Gem.-Rat Weißwasser, betreffend Übelstände bei der Durchführung von Leichenbegängnissen vom Spitale der Barmherzigen Brüder aus 1133
33. Gem.-Rat Dobesch, betreffend die Gewährung von Belohnungen an die beim Baue der städtischen Gaswerke beschäftigt gewesenen Beamten 1134
34. Gem.-Rat Schlinger, betreffend die Erwerbung des Spitalbaues im XXI. Bezirke 1134
35. Gem.-Rat Skaret, betreffend eine Beschwerde des ehemaligen Bademeisters am Strandbade „Gänsehäufel" Florian Berndl 1135

Anträge:

36. Gem.-Rat Skaret, betreffend die Gewährung von Urlauben an das Staßenpflegepersonale 1136
37. Gem.-Räte Skaret, Neumann, Domes, Winarsky, Schuhmeier, Schlinger und Wutschel, betreffend die Herabsetzung der Arbeitszeit in allen städtischen Betrieben . . . 1137
38. Gem.-Rat Laux, betreffend die Beleuchtung der Thaliastraße im XVI. Bezirke mit Graetzinlicht 1137
39. Gem.-Rat Bichler, betreffend die Verlegung der Straßenbahnhaltestelle „Venedigerau" zur Abzweigung der Schleife beim Zirkus Busch im II. Bezirke 1137

Referate:

40. Gem.-Rat Hölzl, betreffend Kaufoffert des Rudolf Herzer auf einen Teil der Kat.-Parz. 551 und 552, Einl.-Z. 263 Grundbuch Ober-Döbling 1137
41. Gem.-Rat Heindl, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von rund 8100 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 27 a$_1$, aus dem 360 Millionen Kronenanlehen vom Jahre 1908 für die Asphaltierung der stadtseitigen Seitenfahrbahn des Stubenringes von der Wollzeile bis zum Franz Josefs-Kai im I. Bezirke 1138
42. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 8970 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c zur Deckung des durch die Aufzahlung bedingten Mehrerfordernisses für die Erneuerung des Asphaltbelages der Fahrbahn der Kärntnerstraße im X. Bezirke 1138
(Absetzung des Referates von der Tagesordnung.)
43. Gem.-Rat Zatzka, betreffend Offert der Eheleute Josef und Eugenie Klose auf Verkauf ihrer Liegenschaft XIII., Breitenseerstraße 70, an die Gemeinde Wien 1138
44. Gem.-Rat Rain, betreffend Offert des Ferdinand Knobloch auf Verkauf des Hauses VIII., Stolzenthalergasse 12, an die Gemeinde Wien 1139
45. Derselbe, betreffend Offert des Ignaz und Max Reschovsky auf Verkauf von Teilen der Kat.-Parz. 1712, Einl.-Z. 93 Grundbuch Neubau im VII. Bezirke an die Gemeinde Wien . 1139
46. Derselbe, betreffend Beistellung von Stellwagen zum Linzer Postschiffe und Wachauer Lokalschiffe 1140
47. Gem.-Rat Hölzl, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 im Betrage von 5800 K für die Ausgestaltung der Chimanistraße im XIX. Bezirke in der Strecke von der Billrothstraße bis zur Cottagegasse 1141
48. Gem. Rat Hallmann, betreffend Projektskizze für die Errichtung eines Knaben-Volksschulgebäudes V., Margaretenstraße 103 1141
49. Gem.-Rat Heindl, betreffend Zuerkennung der kleinen Gala-Uniform an die Diener der städtischen Sammlungen 1141
50. Gem.-Rat Dr. Deutschmann, betreffend Entscheidung des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten vom 25. Jänner 1909, Z. 215-I/3691 ex 1908, betreffend die Löschung von Dienstbarkeiten zugunsten der k. k. Provinzial-Baudirektion auf den Grundb.-Einl.-Z. 270, 654 und 655 Heiligenstadt. (Umgangnahme von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof) 1141
51. Derselbe, Bewilligung von Stipendien für Schüler der Gartenbauschule in Eisgrub pro 1908/1909 1142
52. Gem.-Rat Schneider, betreffend Baulinienabänderung für die Ottakringerstraße zwischen der Maroltinger- und Enenkelgasse und für den Platz bei der Kirche „Zur Erhöhung des heil. Kreuzes" im XVI. Bezirke 1142
53. Gem.-Rat Hoß, betreffend Baulinienbestimmung für eine Verbindung der Angerer- und Schloßhoferstraße im XXI. Bezirke . 1142
54. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention an den Wiener Schützenverein zur Widmung von Ehrengaben der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien 1143
55. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Ehrenpreises an den Österreichischen Silberkaninchenzüchter-Verein anläßlich der Verbandsausstellung 1144
56. Gem.-Rat Müller, betreffend Stellungnahme der Gemeinde Wien gegen die geplante Erhöhung der Kohlen-Bahntarife . . 1144

Seite

57. Gem.-Rat Tomola, betreffend Bewilligung einer Subvention an den Fuhrwerksbesitzer Franz Grill für die Aufrechthaltung des Stellwagenverkehres auf der Route Salmannsdorf-Pötzleinsdorf im Jahre 1908 1152
58. Derselbe, betreffend Bestimmung der Funktionsgebühren für den Bürgermeister 1152

Beschluß-Protokoll der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates vom 30. April 1909.

Inhalt:

1. Gem.-Rat Hoß, betreffend das Ansuchen der Katharina Kranner, Sanitätsdienerswitwe, um Erhöhung der Gnadengabe 1153
2. Derselbe, betreffend das gleiche Ansuchen der Johanna Mittag, Wasserleitungsaufsehers-Witwe 1153
3. Derselbe, betreffend das Ansuchen der Elisabeth Schmidbauer, Amtsdienerswitwe, um Fortbezug der Gnadengabe . . 1153
4. Derselbe, betreffend das Ansuchen der Marie Kaufmann, Wegerhaltungs-Gehilfenswitwe, um Gnadengabe und gnadenweise Erziehungsbeiträge für ihre drei Kinder 1153
5. Derselbe, betreffend die Bewilligung einer Gnadengabe für den Kondukteur der städtischen Stellwagenunternehmung Gustav Körbl 1153
6. Derselbe, betreffend das Ansuchen des Emanuel Fleißig, Kondukteur der städtischen Stellwagenunternehmung um Gnadengabe 1153
7. Derselbe, betreffend das gleiche Ansuchen des Kondukteurs der städtischen Stellwagenunternehmung Kuno Hermann . . 1153
8. Gem.-Rat Wessely, betreffend das gleiche Ansuchen der Therese Reitzl, ehem. Wärterin im städtischen Versorgungshause zu Ybbs 1153
9. Derselbe, betreffend das gleiche Ansuchen des Max Leber, Straßenaufseherswaise 1154
10. Gem.-Rat Hallmann, betreffend Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Vorsteher der Genossenschaft der Sodawasser-Erzeuger Theodor Petz 1154
11. Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, betreffend Grunderwerbung für die Erbauung einer neuen Drehstromzentrale der städtischen Elektrizitätswerke und Abänderung der Baulinien für die Wehli- und Wachaustraße im II. Bezirke 1154
12. Derselbe, betreffend die Ernennung von Bauaufsichts-Revidenten ad personam im maschinentechnischen Hilfsstatus des Stadtbauamtes 1155

Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1156
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 23. April 1909 1156
Allgemeine Nachrichten:
Schuleinweihung 1162
Gemeindevermittlungsämter 1162
Ergebnis der am 27. April 1909 vom 3. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen der Bezirksvertretungen des III., VI., VII., XII., XIII. und XVII. Bezirkes 1162
Ergebnis der am 29. April 1909 vom 2. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen der Bezirksvertretungen des III., VI., VII., XII., XIII. und XVII. Bezirkes 1163
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim 1165
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Hernals 1165
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Währing 1165
Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling 1165
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 25. April bis 1. Mai 1909 1165
Pferdemarkt vom 30. April 1909 1166
Schlachtviehmarkt vom 3. Mai 1909 1166
Heu- und Strohmarkt vom 25. April bis 1. Mai 1909 1166
Detailpreise für Lebensmittel vom 25. April bis 1. Mai 1909 . . . 1167
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 1. Mai 1909 1168
Städtisches Lagerhaus 1168
Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 23. bis 29. April 1909 1168
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 30. April bis 3. Mai 1909 . . 1168
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1169
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1170
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1170
Kundmachungen.

Beilage:
Verzeichnis der ausgestellten Legitimationskarten für Handlungsreisende (I. Quartal 1909).

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **August Joh. Stich.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz** vorm. **J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1909.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
8. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schaufler, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	1993	—	**Verkauf der im städtischen Materialdepot, IX., Elisabethpromenade 23, deponierten alten hölzernen Türen und Fenster, alten Glaswände, Tür- und Fensterstöcke u. s. w., alten Klinken und Schamotteplatten.**	— Vorbemerkung: Besichtigung dieser Gegenstände kann von 8 bis 11 Uhr und von 1 bis 5 Uhr im Materialdepot erfolgen. 3—3
10. Mai 10 Uhr	detto	5470	Herstellung einer Zufahrtsstraße zu dem Bauterritorium der städtischen Gaswerke in Leopoldau im XXI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	10.016 K 25 h und 500 K Pauschale 2—3
10. Mai ½11 Uhr	detto	1608	Neupflasterung der Zinckgasse von der Felberstraße bis zur Goldschlagstraße im XV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Asphaltierungsarbeiten**	6508 K 55 h und 700 K Pauschale 4224 K 50 h und 100 K Pauschale 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten	
10. Mai 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	1670	Neupflasterung der Wimmergasse von der Wiedener Hauptstraße bis zur Stolberggasse im V. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	12.697 K 33 h und 800 K Pauschale	
				Asphaltierungsarbeiten	8092 K	
						2—3
11. Mai 10 Uhr	detto	1706	Neupflasterung der Idagasse im XV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	4670 K 38 h und 400 K Pauschale	
				Asphaltierungsarbeiten	2588 K 25 h und 200 K Pauschale	
						2—3
11. Mai $^1/_2$11 Uhr	detto	1599	Neupflasterung der Schüttelstraße zwischen Or.-Nr. 19 und der Wittelsbachstraße im II. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	29.584 K 21 h und 800 K Pauschale	
				Asphaltierungsarbeiten	4224 K 50 h und 100 K Pauschale	
						2—3
11. Mai 11 Uhr	detto	1873	Asphaltierung der Trottoire vor Or.-Nr. 61 bis 85 Landstraße Hauptstraße im III. Bezirke.	**Asphaltierungsarbeiten**	6247 K 50 h und 300 K Pauschale	
						2—3
12. Mai 10 Uhr	detto	2052	Neupflasterung der Aspernstraße in der noch ungepflasterten Strecke zwischen Staatsbahn und Aspern im XXI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	20.502 K 45 h und 1000 K Pauschale	
						1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten	
12. Mai 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	1809	Neupflasterung der Lacknergasse im XVII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** nach Kostenanschlag „A" .	6135 K 12 h und 500 K Pauschale	
				beziehungweise nach Kostenanschlag „B"	9605 K 49 h und 1000 K Pauschale	
				Asphaltierungsarbeiten nach Kostenanschlag „A" . . .	2737 K und 200 K Pauschale	
				beziehungsweise nach Kostenanschlag „B"	4403 K und 300 K Pauschale	1—3
13. Mai 10 Uhr	detto	1405	Saum- und Rinnsalherstellung in der Karl Ludwigstraße im XVIII. Bezirke.	(Neuerliche Offertverhandlung.) **Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	4751 K	1—3
13. Mai 1/2 11 Uhr	detto	1872	Umlegung der Fahrbahn-Asphaltdecke in der Schottengasse zwischen Herrengasse und Helferstorferstraße im I. Bezirke.	**Asphaltiererarbeiten**	12.173 K 59 h und 2500 K Pauschale	1—3
7. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	141	Neubau eines Steinzeugrohrkanales in der Erdbrustgasse von der Kollburggasse bis Or.-Nr. 58 im XVI. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	1773 K 78 h	3—3
8. Mai 10 Uhr	detto	233	Neubau eines Hauptunratskanales in der Peter Jordangasse und Straße I längs des Döblinger Friedhofes in der Strecke von der Meridianstraße bis zur Hartäckergasse im XIX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** .	16.207 K 58 h	3—3

**

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
10. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. Wimmerer, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	524	Bau eines Entlastungskanales im Zuge der Keiner-, Baum-, verlängerten Drorygasse und des Thomasplatzes im III. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten . .**	36.651 K 43 h 2—3
11. Mai 10 Uhr	detto	449	Neubau eines Hauptunratskanales in der Haubenbiglgasse von der Wallmodengasse bis zur Straße II im XIX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten . .**	6905 K 79 h 2—3
14. Mai 10 Uhr	VIII a (Mag.-Rat Dr. Nüchtern, Neues Rathaus, V. Stiege, Mezzanin)	644	Legung des 1700 m langen, 150 mm weiten Rohrstranges der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung in der Floridsdorfer Hauptstraße im XXI. Bezirke.	**Erd-, Baumeister- und Maschinistenarbeiten . . . . . .**	18.474 K 38 h 2—3
24. Mai 10 Uhr	detto	660	1. Reservoir Hungerberg. 2. Reservoir Hackenberg. 3. Übergangskammer in Mauer. 4. Druckentlastungskammer in Mauer. 5. Einlaufkammer Rosenhügel.	**Erd- und Baumeisterarbeiten. Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktionen.**	1. 37.000 K 2. 25.000 K 3. 8.200 K 4. 16.000 K 5. 8.200 K 94.400 K Vorbemerkung: Pläne 2c. können im Stadtbauamte, Fach-Abt. VI/II, Altes Rathaus, I., Wipplingerstraße 8, eingesehen werden. 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten	
13. Mai 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	1341	—	**Lieferungen von Brennholz und Unterzündern für die Heizperiode 1909/10, und zwar: von zirka 2000 m³ weichem Scheiterholze, von zirka 3500 m³ Bauholze und von zirka 70.000 Stück Unterzündern.**	—	2—3
					Im veranschlagten Kostenbetrage von Kronen	Vadium
14. Mai 10 Uhr	Sitzungssaal Altes Rathaus, I., Wipplingerstraße 8, II. Stiege, 2. Stock	M. Abt. XV 3715	Doppel-Bürgerschulgebäude V., Gassergasse.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten	195.730·—	9.800
				2. Romanzementlieferung . . .	12.500·—	630
				3. Traverſenlieferung	8.829·—	440
				4. Betoneiſendeckenherſtellung .	130·804·—	6.540
				5. Zimmermannsarbeiten . . .	4.613·—	230
				6. Bauſpenglerarbeiten	7.761·22	390
				7. Bautiſchlerarbeiten	26.287·74	1.320
				8. Schubfenſterlieferung . . .	25.606·—	1.280
				9. Schloſſerarbeiten	40.270·22	2.020
				10. Anſtreicherarbeiten	15.752·—	790
				11. Glaſerarbeiten	9.747·50	490
				12. Aſphaltiererarbeiten	5.654·—	280
				13. Zimmermalerarbeiten . . .	5.827·—	290
				14. Tapeziererarbeiten	2.721·60	140
				15. Terrazzopflaſterung	3.440·—	170
				16. Tonwarenlieferung	10.531·45	530
				17. Möbeltiſchlerarbeiten . . .	25.816·34	1.290
				18. Kunſtſteinarbeiten	2.976·—	150
				19. Steinholzhohlkehlenſockelherſtellung	7.260·—	360
				20. Turnſaaleinrichtung	10.008·27	500
				21. Herſtellung der Heizanlage:		
				a) maſchinelle Einrichtung	59.000·—	2.950
				b) Keſſellieferung . . .	9.500·—	480
				22. Einrichtung der elektriſchen Beleuchtung und der Blitzableiteranlage:		
				a) Inſtallationsarbeiten und Lieferung der Inſtallationsapparate .	7.690·40	390
				b) Lieferung der Beleuchtungskörper . . .	4.603·—	230
				c) Blitzableiteranlage . .	1.100·—	50
				23. Einrichtung der Gasbeleuchtung	3.680·29	190
				24. Waſſerleitungs- und Kloſetteinrichtung	18.200·—	620
						3—3

***

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau) der Offertverhandlung	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten: Im veranschlagten Kostenbetrage von Kronen	Veranschlagte Kosten: Vadium
8. Juni 10 Uhr	Beratungszimmer IV des Präsidialbureaus Neues Rathaus, IV. Stiege, 1. Stock,	653	Börsensaalgebäude auf dem Borstenviehmarkte in St. Marx.	1. Erd- und Baumeisterarbeiten	77.570	3900
				2. Betonarbeiten	9.510	480
				3. Trägerlieferung	4.420	220
				4. Eisenkonstruktionen	11.320	570
				5. Zimmermannsarbeiten . . .	9.963	500
				6. Spenglerarbeiten	9.550	480
				7. Bautischlerarbeiten	15.000	750
				8. Schlosserarbeiten	11.948	600
				9. Anstreicherarbeiten	3.699	190
				10. Glaserarbeiten	3.315	170
				11. Terrazzopflasterung	2.850	150
				12. Wasserleitungseinrichtung und Klosettlieferung	4.500	170

1—3

Baukautionen Vadien

bestellt zu kulanten Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstraße Nr. 5.

Z. 2680/35, 0.
I.

Kundmachung.

(Offertausschreibung. — Bau eines Magazinsgebäudes auf dem Werkplatze, XII., Aßmayergasse.)

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen beabsichtigt, auf ihrem Werkplatze im XII. Bezirke ein Magazinsgebäude zu errichten. Zu diesem Zwecke werden die Erd- und Baumeisterarbeiten mit einem Kostenbetrage von 12.400 K im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung vergeben.

Die diesbezügliche Offertverhandlung findet **am Dienstag den 18. Mai 1909, um 10 Uhr vormittags,** im Bureau der Abteilung für Hochbau, VI., Rahlgasse 3, statt.

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingnisse liegen zur Einsicht bei der Abteilung für Hochbau der städtischen Straßenbahnen, VI., Rahlgasse 3, auf. Ebendaselbst werden Auskünfte erteilt.

Die Anbote sind stempelfrei an die Direktion der städtischen Straßenbahnen in verschlossener Briefhülle mit der Aufschrift: „Zur Offertverhandlung am 18. Mai 1909" versehen, zu richten und bis 17. Mai 1909 bei der genannten Direktion oder am Offertverhandlungstage vor Eröffnung der Verhandlung der Kommission zu übergeben.

Längstens bis 17. Mai 1909 muß ein Vadium im Betrage von 5 Prozent der bezüglichen Summe des amtlichen Kostenvoranschlages, und zwar in pupillarsicheren österreichischen Wertpapieren oder in einem Einlagsbuche einer Wiener Kommunal-Sparkassa, der Ersten österreichischen Sparkassa oder Neuen Wiener Sparkassa bei der Hauptkassa, VI., Rahlgasse 3, erlegt werden.

Das Vadium des Erstehers haftet als Pfand im Sinne des § 3 der aufliegenden Allgemeinen Bedingnisse.

Im Anbote hat der Offerent ausdrücklich zu erklären, daß er die aufliegenden Pläne, Kostenvoranschläge, Allgemeinen und Besonderen Bedingnisse eingesehen hat und sich denselben vorbehaltlos unterwirft.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 30. April 1909.

1—3

Z. 3016.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Herstellung einer Ofenanlage von ungefähr 200.000 m³ Tagesleistung im städtischen Gaswerke Wien—Leopoldau im XXI. Bezirke wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" am **Mittwoch den 30. Juni 1909, präzise 11 Uhr vormittags,** im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Unterlagspläne und die Allgemeinen und Besonderen Bedingnisse können an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Baubureau der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, eingesehen und bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, gegen Erlag von 5 K bezogen werden.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" gerichteten, laut Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes unter verschlossenem Umschlage, auf dem der Gegenstand des Anbotes ersichtlich zu machen ist, vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Prozent seiner Kostenanschlagssumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag entweder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen oder dem Anbote anzuschließen.

Das Vadium kann in barem oder in Einlagsbüchern der Wiener Kommunal-Sparkassen, der Ersten österreichischen Sparkassa oder der Neuen Wiener Sparkassa, oder in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren bestehen. Diese Wertpapiere werden nach dem Kurse des dem Offertverhandlungstage vorausgehenden Börsetages, jedoch niemals über den Nennwert oder den Betrag des kleinsten Treffers berechnet.

Der Anschluß der Vadien an das Anbot selbst ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete oder den Bestimmungen der Bedingnisse nicht genau entsprechende Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

Die Entscheidung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" über die Annahme oder Ablehnung der Anbote wird bis spätestens 30. September 1909 erfolgen.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke."

Wien, am 30. April 1909. 1—3

M. Abt. IX, 1551/08.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Spenglerarbeiten in der Detailmarkthalle im IX. Bezirke im veranschlagten Betrage von 8975 K (Vadium 450 K) wird zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 16. April 1909, Pr.-Z. 5690, vom Wiener Magistrate, Abteilung IX, **Mittwoch den 12. Mai 1909, pünktlich um 10 Uhr vormittags,** im Bureau des Magistratsrates Dr. Konstantin Mayer im Neuen Rathause, V. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Der Kostenanschlag und die Allgemeinen und Besonderen Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, Neues Rathaus (Mezzanin), während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Formulare für die bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens am Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingnissen vorgeschriebenen Vadien bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium vorzuweisen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig.

Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte Fach-Abteilung II c, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. April 1909. 2—3

M. Abt. V, 2806/08.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd-, Baumeister-, Monier- und Steinmetzarbeiten bei den Abgangsstiegen des Gehsteges an der Nordwestbahnbrücke über den Donaustrom im XX. und XXI. Bezirke mit der Ausrufssumme von 57.905 K 73 h und dem Pauschale von 4160 K, beziehungsweise bei Ausführung in

****

Gmünder Granit mit der Ausrufssumme von 44.330 K 85 h und dem Pauschale von 4160 K wird vom Wiener Magistrate, Abteilung V, **am Mittwoch den 12. Mai 1909, pünktlich um 12 Uhr mittags,** im Bureau des Herrn Magistrates Dr. Max Weiß, im Neuen Rathause, VII Stiege, 2. Stock, neuerlich eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Anbote müssen alternativ gestellt sein, und zwar:

a) auf Übernahme der Arbeiten mit Beistellung der hydraulischen Bindemittel (ausgenommen bei den Monierarbeiten) durch den Offerenten oder durch die Gemeinde Wien (§ 18 der speziellen Bedingnisse für die Erd- und Baumeisterarbeiten II. Teil);

b) auf Verwendung von Gmünder Granit einerseits oder Verwendung von mährisch-schlesischen, böhmischen oder oberösterreichischen Granit anderseits (§ 3 der Bedingnisse für die Steinmetzarbeiten).

Dem Offert ist ein Steinmuster unter Angabe des Bezugsortes beizuschließen (§ 4 der Bedingnisse für die Steinmetzarbeiten).

Die Pläne, die Ausmaße, die Kostenanschläge und die Allgemeinen und Besonderen Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung V, Neues Rathaus, und in der erwähnten Magistrats-Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingnissen vorgeschriebenen Vadien bei der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium vorzuweisen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig. Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte Fach-Abteilung V, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 26. April 1909. 2—3

Ad Z. VI-1861.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 15. April 1909, Z. 17356/19 a, das Projekt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" für die Umlegung der Geleise in der Hernalser Hauptstraße von der Kainzgasse bis zur Güpferlingstraße vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der politischen Begehung angeordnet.

Diese Amtshandlung wird von der k. k. Statthalterei **am Montag den 17. Mai 1909** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Artur Fenz durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage **um 10 Uhr vormittags** an der Ecke der Kainzgasse und Hernalser Hauptstraße.

Die Projektsbehelfe liegen vom Samstag den 8. Mai 1909 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.
Wien, am 27. April 1909. 1—1

Z. 2378 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Karl Preysing'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.)

Am 31. August 1909 gelangen die Zinsen der Karl Preysing'schen Armenstiftung im Betrage von 1580 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben Arme und Bedürftige, welche nach Wien zuständig sind und im Gemeindebezirke Rudolfsheim wohnen, ohne Unterschied der Konfession.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juni 1909** in der Kanzlei der Bezirksvertretung des XIV. Wiener Gemeindebezirkes zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. April 1909. 1—3

Z. 2382 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1909 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitales 55 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Tauf-(Geburt)scheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Mai 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Der Ausweis über die Verteilung dieser Stiftung wird in Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen seinerzeit in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. April 1909. 1–3

Z. 10101 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Trobl'sche Stiftung für verunglückte Bauarbeiter.)

Im Laufe des Monates August 1909 kommt aus den verfügbaren halbjährigen Interessen der Johann Trobl'schen Stiftung ein Betrag von 1600 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben verunglückte christliche Bauarbeiter oder deren Hinterbliebene ohne Rücksicht auf Bezüge, welche dieselben auf Grund gegenwärtiger oder künftiger Gesetze erhalten.

Unter „Bauarbeitern" sind bei dieser Stiftung Maurer und Gerüster (Gehilfen und Lehrlinge), Bautaglöhner und Bautaglöhnerinnen zu verstehen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Taufscheine, dem Heimatscheine, einem legalen Armutszeugnisse, einem amtlichen Zeugnisse über die ihnen zugestoßene körperliche Beschädigung und einem armenärztlichen Zeugnisse zu belegen.

Wenn Hinterbliebene der bezeichneten Bauarbeiter um eine Unterstützung einschreiten, so haben sie außerdem den Nachweis zu erbringen, in welchem Verwandtschaftsverhältnisse sie zu dem Getöteten oder Verstorbenen gestanden sind.

In solcher Weise belegte Gesuche sind **bis 31. Mai 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII (I., Neues Rathaus) zu überreichen.

Auf nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. April 1909. 2–3

Z. 739/09.

Kundmachung.

(Koloman und Theresia Würthinger'sche Stiftung für Waisenkinder.)

Aus der Koloman und Theresia Würthinger'schen Stiftung für Waisenkinder gelangen am 13. September 1909 die verfügbaren Interessen im Betrage von 780 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach den Bestimmungen des Stiftbriefes arme, nach Wien zuständige Waisenkinder, **welche im Bezirke Josefstadt geboren sind oder daselbst wohnen oder gewohnt haben.**

Beträge aus dieser Stiftung werden immer nur für ein Kalenderjahr verliehen; es kann jedoch ein beteiltes Kind über jedesmalige neuerliche Bewerbung auch in den nächsten Jahren mit einem Betrage beteilt werden.

Das Recht der Persolvierung steht dem Obmanne des Armeninstitutes des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt zu.

Personen, welche für die in ihrer Obsorge befindlichen Waisenkinder um eine Unterstützung aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Totenscheine des einen oder beider Elternteile der Waisenkinder, mit dem Tauf(Geburts)scheine, mit dem Heimatsausweise und eventuell den Schulfortgangszeugnissen (Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) der Waisenkinder oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung, dem Vormundschafts-, allenfalls auch Mitvormundschaftsdekrete, eventuell dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Kommune Wien (Angabe der Abhörzahl) und dem Nachweise, daß die betreffenden Waisenkinder im Bezirke Josefstadt gewohnt haben, zu belegen und **bis längstens 30. Juni 1909** in der Kanzlei des Armeninstitutes des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt, Schmidgasse 18, 2. Stock, zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Armeninstitute des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt,

Wien, am 1. Mai 1909.

Der Obmann:

Hermann Resch. 2–3

Z. 1544 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Freiplätze der Gemeinde Wien an den vom Wiener Frauenerwerbvereine unterhaltenen Schulen.)

An den vom Wiener Frauenerwerbvereine in Wien, VI., Rahlgasse 4, unterhaltenen Schulen gelangen im Schuljahre 1909/10 nachbezeichnete acht von der Gemeinde Wien gewidmete Freiplätze zur Verleihung:

a) zwei Freiplätze an dem Mädchenlyzeum;
b) ein Freiplatz an der Handelsschule;
c) ein Freiplatz an der Stickschule;
d) vier Freiplätze an den gewerblichen Schulen für Weißnähen und Kleidermachen.

Bewerberinnen um die Freiplätze an dem Mädchenlyzeum müssen das zehnte, solche um Freiplätze an der Handelsschule, an der Stickschule und an den gewerblichen Schulen müssen das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Der Genuß eines jeden Freiplatzes erstreckt sich im Falle der fortdauernden Würdigkeit der Beteilten auf die ordnungsmäßige Studien- beziehungsweise Unterrichtsdauer.

Das Verleihungsrecht steht dem Wiener Stadtrate zu, welcher in der Auswahl der zu Beteilenden, deren Würdigkeit und entsprechende Qualifikation vorausgesetzt, nicht beschränkt ist.

Die Bewerberinnen um diese Freiplätze haben ihre Gesuche **bis längstens 31. Mai 1909** in der Einreichungsstelle der Magistrats-Abteilung XIII (Wien, I., Neues Rathaus), zu überreichen und diesen Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, Heimatschein, Impfschein, letztes Schulzeugnis und ein legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis anzuschließen.

Verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. April 1909. 1—3

Z. 740/09.

Kundmachung.

(Koloman und Theresia Würthinger'sche Stiftung für verkrüppelte Kinder.)

Aus der Koloman und Theresia Würthinger'schen Stiftung für verkrüppelte Kinder gelangen am 13. September 1909 die verfügbaren Interessen im Betrage von 780 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach den Bestimmungen des Stiftbriefes arme, verkrüppelte, gänzlich erwerbsunfähige, nach Wien zuständige Kinder, **welche im Bezirke Josefstadt geboren sind oder daselbst wohnen oder gewohnt haben**, wobei zu beachten ist, daß unter erwerbsunfähigen Kindern solche Kinder gemeint sind, deren Gebrechen auch eine spätere Erwerbsfähigkeit vollkommen ausschließen.

Beträge aus dieser Stiftung werden immer nur für ein Kalenderjahr verliehen; es kann jedoch ein beteiltes Kind über jedesmalige neuerliche Bewerbung auch in den nächsten Jahren mit einem Betrage beteilt werden.

Das Recht der Persolvierung steht dem Obmanne des Armeninstitutes des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt zu.

Personen, welche für solche in ihrer Obsorge befindliche Kinder um eine Unterstützung aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine und mit dem Heimatsausweise der Kinder, einem armenärztlichen Zeugnisse, in welchem der Umstand, daß das Gebrechen des Kindes auch eine spätere Erwerbsfähigkeit vollkommen ausschließt, bestätigt erscheint, eventuell mit dem Nachweise über die Versorgung der Kinder seitens der Kommune Wien (Angabe der Abhörzahl) und dem Nachweise, daß die Kinder im Bezirke Josefstadt gewohnt haben, falls das Kind verwaist ist, dem Totenscheine des einen oder beider Elternteile und dem Vormundschafts-, allenfalls auch Mitvormundschaftsdekrete zu belegen und **bis längstens 30. Juni 1909** in der Kanzlei des Armeninstitutes des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt, VIII., Schmidgasse 18, 2. Stock, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Armeninstitute des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt,
Wien, am 1. Mai 1909.

Der Obmann:
Hermann Resch. 2—3

Z. 2384 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Amalie Gräfin Vecsey'sche Stiftung.)

Aus der Amalie Gräfin Vecsey'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich ihrer bedürftigen Familien, gelangt ein Interessenbetrag von 1520 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief in der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Kommando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Kommandos oder direkt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis längstens 20. Juni 1909** einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. April 1909. 1—3

Z. 1575 ex 1909.
XIII.

Kurrende.

(Begünstigungen für städtische Angestellte und deren Angehörige in den Stenographie- und Maschinschreibkursen des Deutsch-österreichischen Stenographenbundes.)

Die Sektion für kaufmännische Stenographie und Maschinschreiben des Deutsch-österreichischen Stenographenbundes (System Gabelsberger) eröffnet am 1. und 15. eines jeden Monates Stenographie- und Maschinschreibkurse für Herren und Damen im Unterrichtslokale I., Wipplingerstraße 24/26, und zwar einen Stenographie-Anfängerkurs mit dreimonatlicher und einen Stenographie-Fortbildungskurs, sowie einen Maschinschreibkurs mit je zweimonatlicher Unterrichtsdauer.

Die Sektionsleitung hat beschlossen, den städtischen Beamten und sonstigen Angestellten, sowie deren Angehörigen, alljährlich an jedem dieser drei Kurse drei Freiplätze zu gewähren; außerdem wird allen städtischen Bediensteten und deren Angehörigen eine 20prozentige Ermäßigung des prospektmäßigen Unterrichtshonorares bewilligt.

Bewerber um einen der Freiplätze haben ihre Gesuche, welche die erforderlichen Angaben über die Bezüge, die Dienstzeit, die Vermögens- und Familienverhältnisse des betreffenden städtischen Angestellten zu enthalten haben, **bis längstens 15. Juni 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 24. April 1909. 1—3

Z. 2376 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungsstiftung werden am 1. Oktober 1909 vier Ausstattungsbeträge à 400 K verliehen.

Der Stiftbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungsstiftung ist für arme, aber brave Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungsstiftung müssen in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum Polizei-Bezirks-Rayon Wien gehört, getraut werden und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug der Beteilung haben solche:

a) die mit dem Stifter oder seiner Frau geborene Josefa Übe verwandt sind,
b) Müllers- oder Bäckerstöchter,
c) Taube oder Taubstumme,
d) hernach, wenn solche unbesetzt sind, die anderen."

Im Sinne einer weiteren Bestimmung des Stiftbriefes hat die Trauung **längstens bis 16. Jänner 1910** stattzufinden.

Der Ausstattungsbetrag ist am 17. Jänner 1910 auszubezahlen.

Den Gesuchen sind beizulegen:

1. Taufschein,
2. Armutszeugnis,
3. Sittenzeugnis,
4. Heimatschein,
5. der Nachweis der allfälligen Verweisung,
6. wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, der entsprechende Beleg.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis 15. August 1909** einzubringen.

Verspätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. April 1909. 1—3

The Neuchatel Asphalte Company
Wien, I., Giselastrasse 6
Natur-Asphalt-Pflasterungen u. Isolierungen jeder Art.
Langjährige Kontrahentin der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, vieler Militär- und sonstiger Behörden etc. etc.
Strassen- und Gehweg-Teerungen.

PATENTE
aller Länder
erwirkt
W. Theodorowič
Ingenieur u. Patentanwalt
Wien, I., Jasomirgottstr. 2
(Stephansplatz 8 a).

Sans & Peschka
Industrielle aller Sanitäts-Erfordernisse
Kontrahent der Kommune Wien.
Wien
Comptoir: IX./3, Garnisongasse 22.
Fabrik: XVII./2, Albrechtskreithgasse 24.

Zimmerei und Sägewerk
Joh. Tröster
Zimmermeister, k. k. landesg. beeid. Sachverständiger u. Schätzmeister
WIEN
II/6, Kagraner Reichsstrasse Ev.-Nr. 407. — Telephon Nr. 19.326 (interurban).
Sägewerk: XXI/4, Kagran, Hauptstrasse 46. — Telephon F 107.
Herstellung von Hallendächern in den grössten Spannweiten, bestehend aus Fachwerksträgern, sowie Verbauung von Veranden, Block- und Eishäusern, Ausstellungsbauten.
Aufstellung von Gerüstungen für alle Zwecke.

Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. und k. Apostolischen Majestät.

XXXIX. k. k. Staatslotterie

für Zivilwohltätigkeitszwecke d. diesseitigen Reichshälfte.

Diese Geldlotterie, die einzige in Österreich gesetzlich gestattete, enthält 18.399 Gewinste in barem Gelde im Gesamtbetrage von 513.600 Kronen.

Der Haupttreffer beträgt: **200.000** Kronen.

Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 17. Juni 1909.

Ein Los kostet 4 Kronen.

Lose sind bei der Abteilung für Staatslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstrasse 7, in Lotto-Kollekturen, Tabak-Trafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.

Die Lose werden portofrei zugesendet.

Von der k. k. Lottogefälls-Direktion
(Abteilung der Staatslotterien).

Ingenieur J. SÖNTGERATH & Co.

Wien, IV./1, Kettenbrückengasse 24. — Telephon 6508.

Zentralheizungen, Ventilationen, Dampfkochküchen, Dampfwäschereien und Trockenanlagen.

Gas- und Wasseranlagen aller Art.

Robert Kern,

Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,

WIEN, I., Walfischgasse 12,

liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.

Preis-Courante gratis und franco.



Gesellschaft für Beleuchtungskörper

vorm. Zeisser, Habiger & Co.

Luster- und Bronzewarenfabrik

Wien, VII/2, Neustiftgasse 72

Telephon 4135. Telegramm-Adresse „Lusterwerk".

Beleuchtungsgegenstände für elektrisches Licht und Gas
Spezielle Entwürfe und Projekte auf Wunsch.

Dolomitsandwerke

Vöslau und Veitsau

ADOLF STRAUSS, WIEN,

XII/2, Matzleinsdorfer Bahnhof, Rutsche 2 bis 6

Weisser Dolomitsand und Riesel

Spezialität) für **Fassaden,** Kunststein, Terrazzo, Zementwaren etc.

Einmal versucht — immer gebraucht.

Telephon 3230. **Telephon 3230.**



Wien, III, Ungargasse 59-61.

PORTOIS & FIX.

Alleinerzeugung und Vertrieb für Österreich-Ungarn von

STUMPF's

Universal-Schiebefenster

(patentiert in allen Staaten).

Vorzüge: Öffnen durch Hochschieben des Unterfensters oder Herabschieben des Oberfensters. Kein Zuschlagen durch Wind, kein Beengen, kein Zerreissen der Vorhänge.

PORTOIS & FIX.

Regulierbare Lüftung ohne besonderen Apparat.

Gefahrlose Reinigung. Keine Leiter, kein Stuhl, kein Seil. Leichte Umlegung nach innen.

Volles Licht, da keine Beeinträchtigung durch Fenster.

Perfekter Abschluss gegen Luftzug, kein Wackeln, kein Klemmen des Gleitrahmens.

Stumpf-Fenster

im Hygienischen Institut, Wien; Marine-Ministerium, Wien; Landesbauamt, Wien; Heil- und Pflegeanstalt, Wien; Kommunal- und Privatbauten.

Auskünfte und Prospekte: **III., Ungargasse 59—61.**
Alleinerzeugung und Vertrieb für Österreich-Ungarn:
III., Ungargasse 59—61.

Vereinigte Telephon- und Telegraphenfabriks-Akt.-Ges.

Czeija, Nissl & Co.

Wien XX/2, Dresdnerstrasse Nr. 75

Carl Winderlich & Co.
Kontrahenten der Gemeinde Wien.

Österreichische Pyrofugontwerke

Fugenlose hygienische **Asbestfussböden** für alle Zwecke, poren- und staubfrei, elastisch, fusswarm, schwamm- und feuersicher.

Bisher verlegt über 600.000 m² in allen Kulturstaaten.

Bureau: Wien I., Industriepalast. **Fabrik: Wien XVI., Römergasse 60/62.**

Telephon: 22.539 interurban. — Telegramme: Schleicherboden, Wien.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfehlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Legitimationskarten für Handlungsreisende.

Zufolge § 11, Absatz 2 der Ministerialverordnung vom 27. Dezember 1902, R.-G.-Bl. Nr. 242, werden im nachstehenden die Verzeichnisse der von den einzelnen magistratischen Bezirksämtern ausgestellten Legitimationskarten für Handlungsreisende veröffentlicht.

I. Bezirk.

Singer & Komp., Nähmaschinen-Aktiengesellschaft: Johann Weiß.
Natan Figdor, Handel mit Gold- und Silber- und Juwelenwaren: Moritz Tüchler.
Alfred Reiß, Papier- und Galanteriewarenhandel: Adolf Holzer.
Meßtorff, Behn & Komp., Handel mit Gummiwaren: Jos. Dobrowolny.
Buda & Blochmann, Gemischtwarenhandel: Georg Buda.
M. Hilfreich, Schnitt- und Wirkwaren-Verschleiß: Nathan Tintner.
M. Hammer, Graveurgewerbe: Rudolf Gemeiner.
B. Selinger, Gemischtwarenhandel: Buium Held.
M. Kretschmer, Tuchhandel: Richard Uhlig.
Eugen Veit, Photographengewerbe: Hermann Urbach.
Friedrich Heller, Kommissionsweiser Verschleiß von Wäsche und Wirkwaren: Richard Weiß.
Bernhard Schlesinger, Gemischtwarenhandel: Siegmund Löwy.
Konetschny & Schober's Nachfolger, Handel mit Seiden- und Wollgarnen: Josef Wokaun.
Josef Osers & Komp., Wäschewaren-Erzeuger: Emil Pollak.
G. A. Fröhlich's Sohn, Weberei-, Samt- und Druckfabriks-Aktiengesellschaft: Adolf Löffler.
Ch. J. Klüger, Übernahme von Photographien zum Vergrößern: Salomon Schepper.
Gebrüder Schmidt Nachfolger, Pfaidlerei und Vordruckerei: Richard Fuchs, Josef Matzal, Wilhelm Reinfeld und Bernhard Stuckart.
Ch. J. Klüger, Übernahme von Photographien zum Vergrößern: Pinkas Liebermann, Hermann Kornfein.
William Prym, Gemischtwarenhandel: Richard Kacetl.
Vacuum-Oil-Company, Aktiengesellschaft, Handel mit Schmier- und Lederölen, allen Apparaten zum Schmieren und zur Verwendung von Schmieröl, sowie mit den aus dem Betriebe der Fabriken sich ergebenden Produkten: Eugen Grab, Emil Hartig, Robert Hermann Ružička, Anton Grillmaier, August Fridetzky und Karl Eibel.
Josef Kober, Kurz- und Spielwaren: Cölestin Schmidt.
M. Rothstein & Komp., Kürschnergewerbe: Rudolf Schneider.
Karl Wittasek & Gerstendörfer, Gemischtwarenhandel: Bela Schloß.
K. v. Wilburger, Handel mit Sprechmaschinen und Zubehör: Markus Strauß, Albin Köhler und Eduard Ferstl.
M. Rothstein & Komp., Kürschnergewerbe: Eduard Witeschnik.
Gustav Pollak & Bruder, Kleidermachergewerbe: Michael Tömör.
Josef Berger, Handel mit Spielwaren: Simon Stern, Josef Wolf und Felix Ryzienski.
Franz Pesendorfer's Söhne, Holz- und Spielwaren: Karl Klubal.
Eiser & Weiß, Gemischtwarenhandel: Robert Purzner.
Rosenberger & Stern, Handel mit neuen Pelz- und Rauhwaren: Jacques Stern.
M. Rothstein & Komp., Kürschnergewerbe: Moritz Rothstein.
Singer & Komp., Nähmaschinen-Aktiengesellschaft: Heinrich Meister und Josef Suttner.
Josef Mandl's Nachfolger, Pfaidlergewerbe: Karl Reinisch.
C. Weigandt & Komp., Schafwoll- und Baumwollwarenfabriksniederlage: Osias Rosenwald.
Josef Mandl's Nachfolger, Pfaidlergewerbe: Hermann Fuchs.
Minimax-Apparate-Baugesellschaft m. b. H., Handel mit technischen Artikeln: Ernst Steppan, Eugen Domanski, Anton Walliczek, Eduard Jung und Robert Schramm.
Moritz Kris, Gemischtwarenhandel: Wilhelm Sonnabend.
Josef Hamburger, Herrenkleidermacher: Eduard Stein.
Julius Bellak, Uhrmacher-, Gold- und Silberschmied- und Juweliergewerbe: Hugo Weiß.
Gebrüder Fuchs, Pfaidlerei und Vordruckerei: Siegfried Abeles.
Karl Merz & Komp., Kommissionswarenhandel: Leopold Kalmán.

D. Adler, Gemischtwarenhandel: Karl Sasvári.
Gebrüder Anspach, Optikergewerbe: Anton Werich.
Neumann & Ehrenfeld, Pelz- und Rauhwarenhandel: Benjamin Zeller.
Ch. J. Klüger, Übernahme von Photographien zum Vergrößern und deren Ausführung durch befugte Gewerbsleute: Koppel Spitzer und Franz Rieger.
J. Lewinson, Kautschukstampiglien-Erzeugung und Übernahme von Bestellungen auf Graveurarbeiten zur Ausführung durch befugte Gewerbetreibende: Heinrich Kowatsch.
W. Löwenfeld, Baum- und Schafwollwarenhandel: Ignaz Böhm.
K. v. Wilburger, Handel mit Sprechmaschinen, Platten und Zubehör: Franz Freiseisen und Peter Paul Nemet.
Singer & Komp., Nähmaschinen-Aktiengesellschaft, Handel mit Nähmaschinen und Utensilien: Johann Benischek, Oskar Liebmann und Wilhelm Mondschein.
J. C. Klaubert & Söhne, Web- und Wirkwarenfabriksniederlage: Siegfried Margolius.
Paul Schulhof & Komp, Juwelen-, Gold- und Silberwarenhandel: Ludwig Stern.
Samuel Donreich, Pfaidler: Lotti Back, geb. Back, Luise Springer, geb. Stark und Rosa Öhler, geb. Oberlechner.
Erste österr. Aktiengesellschaft zur Erzeugung von Möbeln aus gebogenem Holze (Jakob und Josef Kohn): Adolf Ornstein.
Ignaz Bittmann, Gemischtwarenhandel und fabriksmäßiger Betrieb des Schneidergewerbes: Heinrich Sitta.
K. v. Wilburger, Handel mit Sprechmaschinen Platten und Zubehör: Siegmund Monschein.
Malowan & Franz, Pfaidlergewerbe: Ludwig Gibs.
Gebrüder Fuchs, Pfaidlerei und Vordruckerei: Richard Spitzer.
D. Adler, Gemischtwarenhandel: Heinrich Hevesi.
Otto Loebenstein, Kommissionswaren-Verschleiß: David Beim.
Brüder Stern, Verschleiß von Gold- und Silberwaren gegen Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen über den Feingehalt der Edelmetalle: Oskar Kohl.
Glogowski & Komp., Handel mit Schreibmaschinen, modernen Kontoreinrichtungen und Zubehör: Leo Rosinger.
Bernhard Schilling, Handel mit Devotionalien, Ansichtskarten, gestickten Haussegen und Gemälden (mit Ausschluß von solchen, die auf chemischem oder mechanischem Wege hergestellt werden): Pauline Meilweger und Hubert Grimm.
Ch. J. Klüger, Übernahme von Photographien zum Vergrößern und deren Ausführung durch befugte Gewerbsleute: Bertold. Günsberger.
Gebrüder Marchfeld, Handel mit Holzkohle und Koks: Jakob Grünstein, Josef Krausz, Oskar Weizmann und Franz Hubaček.
Alfred Reiß, Handel mit Papier- und Galanteriewaren: Johann Werner.
Handels-Aktiengesellschaft, Gemischtwarenhandel: Anton Batzka.
G. A. Fröhlich & Sohn, Handel mit den Erzeugnissen der Weberei, Samt- und Druckfabriks-Aktiengesellschaft, Gesellschafter G. A. Fröhlich & Sohn (Zweigniederlassung in Wien): Adolf Löffler.
Kellermann & Heumann, Gemischtwarenhandel und Optikergewerbe: Adolf Polak.
Glogowski & Komp., Handel mit Schreibmaschinen, modernen Kontoreinrichtungen und Zubehör: Josef Prosig.
Tlusty, Knöpflmacher & Komp., Kürschnergewerbe: Alois Knechtl.
Edmund Löwy, Manufaktur- und Pfaidlerwaren: Ferdinand Berger.
Theodor Etti, Gemischtwarenhandel: Josef Zahner.
Alois Wollner, Gemischtwarenhandel: Moritz Teiser.
Julius Bellak, Uhrmacher-, Gold- und Silberschmied- und Juweliergewerbe: Leopold Reichmann.
Spoerlin & Zimmermann, Handel mit Tapeten: Friedrich Hauser.
M. Hammer, Graveurgewerbe: Josef Jokl.
K. v. Wilburger, Handel mit Sprechmaschinen, Platten und Zubehör: Georg Kollmann.
Stieglitz & Unger, Pfaidlergewerbe: Franz Weiß.
Christofle & Komp., Handel mit galvanisch versilberten oder vergoldeten Metallwaren: Otto Franz.
S. Kohn, Gemischtwarenhandel: Viktor Stößler.
Josef Skupil & Komp., Kommissionswarenhandel: Hubert Frau

II. Bezirk.

Mayer Fisch, Herrenkleidermacher: Eduard Morton.
Jakob Honig & Sohn, Buchdruckerei: Arnold Blau.
M. Groß, Spirituosen-Erzeuger: Mich. Alois Goldschmidt und Heinrich Steiner.
Abraham Schiffeldrim, Photograph: Karl Rosenberg.
Spanische Weingroßhandlung „Viñador": Simon Bassel.
Moritz Apfelbaum, Goldwaren-Verschleiß: Leopold Rauchwerger
Ignaz Buxbaum, Semi-Email-Erzeuger: Johann Matauschek und Moritz Brecher.
Klara Brunn, Photographin: Eva Zipper.
Österreichische Siemens-Schuckertwerke: Hermann Kieweg.
R. A. Lister & Komp., Handel mit Molkereimaschinen: Josef Heinrich.
Andor Kovacz, Gemischtwaren-Verschleiß: Josef Koch.
Franz Pietz, Photograph: Julius Grünwald und Marie Knižetova.
R. A. Lister & Komp., Handel mit Molkereimaschinen: Emil Telser.
Schenirer & Sohn, Kurzwaren-Verschleiß: Markus Gruber.
Heinrich Ernst, Erzeuger von Papiersäcken: Rudolf Tichler.
Franz Pietz, Photograph: Marie Martinu.
Samuel Gronem Edel, Handel mit Schnitt- und Wirkwaren: Hersch Rosenstock, Jakob Fuchs, Josef Epstein und Naftali Herz Suchesdorf.
Klara Brunn, Photographin: Erwin Brand.
Lässig, Schönberg & Komp., Luxuspapier-Erzeugung: Bertold Werner und Tobias Singer.
Franz Pietz, Photograph: Franz Krahl, Adolf Vogt und Josef Ernst Haftstein.
R. A. Lister & Komp., Handel mit Molkereimaschinen: Paul Rebitsch und Karl Winkler,
Ignaz Buxbaum, Semi-Email-Erzeuger: Simon Fein.
Schulim Beiser, Gemischtwarenhandel: Markus Lachs und Berta Steckerl.
Brüder Neurath, Handel mit Goldwaren: Adolf Fischl.
Franz Pietz, Photograph: Anton Nitsche, Karl Redlich, Oskar Samuel, Ernst Jandura, Eleonore Großmann, Wenzel Klemens, Gustav Groß und Josef Paul Rosenkranz.
Österreichische Siemens-Schuckertwerke: Norbert Hudeček.

Wilhelm Stift, Woll- und Tapisseriehandel: Karl Müller.
R. A. Lister & Komp, Handel mit Molkereimaschinen: Heinrich Kopenec.
Isidor Hartmann, Photograph: Johann Lominski.
Franz Pietz, Photograph: Josef Medek.
Siegfried Spitz & Komp., Gemischtwarenhandel: Karl Spitz.
Wilhelm Müller, Photograph: Dezio Kraus.
Isidor Trostli, Gemischtwaren-Verschleiß: Oswald Sonnenschein.
Franz Pietz, Photograph: Gertrud Friedländer.
Jakob Weiselberger, Handelsagentie: Simon Stern.
Moritz Bermann, Photograph: Pinkas Kisluk.
International Harvester Company, Handel mit Maschinen: Heinrich Černy, Rudolf Karasek, Emil Nettel, Jake Hertz und Franz Antelmann.
Max Hausen, Papier-Verschleiß: Simon Seidler.
Brüder Neurath, Handel mit Goldwaren: Hugo Kestler.
Ernestine Weitz, Gemischtwaren-Verschleiß: Josef J. Bassist.
C. Schön, Gemischtwaren-Verschleiß: Zygmund Schon.
Max Mannheimer: Gemischtwaren-Verschleiß: Karl Teubner.

III. Bezirk.

Josef Rosicki, Devotionalienhandel: Wilhelm Jung, Johann Podolski und Morgan Szatas.
Wilhelm Arming's Witwe, Buchhandlung: Josef Pichler, Adolf Schimmel und Josef Schneider.
Karl Sedlmayer, Photograph: Franz Sedlmayer.
Max Gaßner, Photograph: Marie Hain.
Wilhelm Arming's Witwe, Buchhandlung: Albert Weiß, Sandor Pollak, Josef Pickart und Olga Bock.
Josef Rosicki, Devotionalienhandel: Bronislav Jasinski, Kasimir Bick, Ladislaus Dobrowicki und Ludwig Jawor.
Wilhelm Arming's Witwe, Buchhandlung: Amalia Schnepf, Leo Stadler und Antonia Stadler.
Michael Kugler, Tee- und Rumhandel: Viktor Theisbacher.
Wilhelm Arming's Witwe, Buchhandlung: Rudolf Ritter v. Strowsky, Katharina Achatzi, Franz Ossalinsky und Josefine Trattnig.
Angelo Bortolotti, Bildhauer: Angelo Bortolotti jun. und Alfred Bortolotti.
Franz Wirt, Photograph: Oskar Schorr.
Wilhelm Arming's Witwe, Buchhandlung: Leo Lieser.
Leopold Klein, Gemischtwarenhandel: Ernst Artur Klein.
Wilhelm Arming's Witwe, Buchhandlung: Marie Halska, Moritz Weiner.
Josef Rosicki, Devotionalienhandel: Johann Back, Matthias Ucinek, Thomas Grossuck und Josef Lintwein.
Wilhelm Arming's Witwe, Buchhandlung: Schulim Waldmann, Rosa Oerinherr, Fanni Kammerdiener, Samuel Stern, Siegfr. Rosenzweig, August Sokoll, Moritz Weiß und Karl Bauduin.
Josef Rosicki, Devotionalienhandel: Johann Kiß.
Wilhelm Arming's Witwe, Buchhandlung: Nathan Kersawer.
R. A. Listler & Komp., Handel mit Molkerei-Maschinen: Rudolf Trnk.
Josef Rosicki, Devotionalienhandel: Kath. Slowoczinska.
Wilhelm Arming's Witwe, Buchhandlung: Wilhelm Weiß.
R. A. Lister & Komp., Molkereimaschinen: Hans Hubaner.
Josef Rosicki, Devotionalienhandel: Johann Zieba und Jos. Kumorowicz.
Klara Tamler, Musik-Instrumenten: Julian Ruttner.
Josef Rosicki, Devotionalienhandel: Vinzenz Tredowicz, Kaspar Tredowicz, Josef Kubik und Zenob Skalski.
Wilhelm Arming's Witwe, Buchhandlung: Heinrich Bauer.
R. A. Lister & Komp., Molkereimaschinen: Josef Maul.
Wilhelm Arming's Witwe, Buchhandlung: Marie Bauer, Nikodem Lisowyk, Wanda Siatecka und Isid. Isak Haftel.
Langer & Komp., Photographen-Apparaten: Adolf Sobotka.
Klara Tamler, Gemischtwarenhandel: Herm. Angelmayer.
Josef Rosicki, Devotionalienhandel: Aloisia Krynicka.
Wilhelm Arming's Witwe, Buchhandlung: B. Frick, Alois Franz und Ignaz Kohn.
Heinrich Kühn, Rasier-Crême: Ferd. Stahrmühlner.
Josef Rosicki, Devotionalienhandel: Rosalia Holowinska.
R. A. Lister & Komp., Molkereimaschinen: Josef Pelz.
Josef Rosicki, Devotionalienhandel: Nikol. Leszczynski.
R. A. Lister & Komp., Maschinenhandel: Anton Frohner, Frz. Jos. Pelinka und Leo Glaser.
Wilhelm Arming's Witwe, Buchhandlung: Frz. Dziurzinsky, Georg Stoin, Eugen Woerner und Jakob Belsen.

IV. Bezirk.

Rudolf Elsner & Komp., Niederlage chemischer Produkte: Karl Gruber, Richard Fischer und Anton Mladek.
Julius Maggi & Komp., Nahrungsmittelfabrik: Max Lenzelbauer.
F. M. Netschek, Konfektionshaus: Karl Forgács.
Guberner & Hierhammer, Buch- und Steindruckerei: Albrecht Würtenberger.
Anton Eichler, chemische und technische Artikel: Franz Lukas.
F. M. Netschek, Konfektionshaus: Artur Fischer und Emanuel Melinger.
S. Czeiger, Kunstanstalt: Sylvester Hauke.
Rudolf Elsner & Komp, chemische Produkte: Anton Bernstein.
Franz Zimmer, Land- und Forstwirtschaftliche Bedarfsartikel: Johann Vilzmoser und Hubert Svaton.
Julius Maggi & Komp., Nahrungsmittelfabrik: Anton Koprivec.
Karl Ortner, Vertrieb des päpstlichen Segenkreuzes: Alois Müller.
Wallner & Neubert, Kanalisierungsartikel: Rudolf Kraft.
Hatzinger & Braunstein, Atelier für moderne Hygiene: Israel Krümper.
Josef Andrysek, Uniformierungsanstalt: Isidor Schlesinger.
Brüder Nedomansky, Passepartout- und Rahmenfabrik: Franz Wirbitzky.
„Mundus" A.-G., Bugholz-Möbelfabriken: Bertold Redisch.
Julius Maggi & Komp., Nahrungsmittelfabrik: Consalor Zucco und Josef Soifert.
Hatzinger & Braunstein, Atelier für moderne Hygiene: Markus Leibel.
Brüder Nedomansky, Passepartout- und Rahmenfabrik: Karl Vogt und Julius Tichy.
Hatzinger & Braunstein, Atelier für moderne Hygiene: Moritz Fleischmann.

*

Brüder Nedomansky, Passepartout- und Rahmenfabrik: Katharina Fröhlich.
J. A. John, Schornsteinaufsatzfabrik: Gyula Unger.
„Original Melotte", Spezialfabrik für Milchseparatoren: Johann Graf.
Karl Koschäfsky, Bilderhandel: Johann Müller.
Alois Tesar, Fattinger- und Tierfutter-Spezialitäten: Johann Christof.

V. Bezirk.

L. S. Morgenstern, Landesprodukte: Franz Wittek.
Felix Max, Kunstatelier: Ludwig Schreiber, Hermann Scharfberg, Fritz Apfelgrün, Stephanie Taunesberger und Amalia Filip.
Isaak Schneider, Gemischtwaren-Verschleiß: Josef Ottawitz und Franz Laskowitz.
Karl Aichinger, Photograph: Karl Bohač.
Heinrich Burkhardt, Devotionalien: Giuseppina Michellé und Ariella Michellé.
Leopold Walter, Eisenmöbelfabrik: Eduard Langfelder.
Graf, Gesellschaft m. b. H., Nahrungsmittelfabrik: Josef Benesch und Karl Fischer.
Heinrich Hartmann, Photograph: Alois Graftmann.
Karl Zöhling, Photograph: Julius Rosenberg.
Heinrich Burkhardt, Devotionalien: Gisela Szentiványi und Julius Szentiványi.
J. A. Tintner, Stampiglienfabrik: Emil Pellenberg-Mendl.
Heinrich Burkhardt, Devotionalien: Giuseppo Ruttar und Franz Werkstadt.

VI. Bezirk.

Firma Jakob Martin, Handel mit Kalendern und Heiligenbildern: Karl Windmayer, Max Vorbuchner und Josef Günzl.
M. Willig, artistische Anstalt: Johann Matauschek und Franz Versak.
Lazar Benetti, Gipsfiguren-Erzeuger: Begio Spazello und Lazar Benetti.
Kuhla & Mitsche, photographische Manufaktur: Aladar Neumann.
Pan, Handel mit landwirtschaftlichen Artikeln: Johann Juther, Heinrich Lang, Stephan Trnak, Ignaz Hoffmann, Josef Blaha, Josef Paller, Franz Kampf, Josef Hofer, Ferdinand Doležal, Bartholomäus Smresnik, Vinzenz Bernhart, Josef Kleindienst, Wenzel Schubert und Johann Preis.
Franz Steidl, Majolika- und Porzellan-Niederlage: Friedrich Schulz.
Siegmund Roth, Majolika- und Porzellan-Niederlage: Siegmund Pick.
Robert Kriesten, Devotionalienhandel: Martin Ollinger, Johann Leberſorger, Josef Scheichl, Ferdinand Stieber, Julius Szentiványi, Ludwig Kuhn, Richard Heumann, Adalbert Schomburek und Richard Bönisch.
Albert Doser, Rauchrequisitenfabrik: Richard Doser.
M. Hodurek, Modewarenfabrik: Theodor Aumann.
M. Wolf, Wäsche- und Uniformsorten-Niederlage: Salomon Waechter.
Samuel Herzl, Handelsagentie: Samuel Herzl.
„Pan", Handel mit landwirtschaftlichen Artikeln: Adolf Salinger und Wilhelm Hüttl.
Franz X. Kaucky, Gold- und Silberwarenfabrik: Josef Pletanek.
Ludwig Stuböck, Gemischtwarenhandel: Friedrich Schwarz.
Beer & Söhne, Kommissionshandel: Artur Redlich.
Kolinsky & Komp., Handel mit technischen Artikeln: Norbert Pollak.
Kögel & Sieber, Modetücher- und Wollwarenfabrik: Leon Mück.
Brüder Fürnberg, Schneider- und Schuhmacherzugehör: Max Tandler.
Beer & Söhne, Kommissionshandel: Robert Beer.
Böhm Hermann, Metallwarenhandel: Max Böhm.
Heinrich Weißlitz, Uhrenhandel: Emil Hoffmann.
Albert Wlach, Uhrenhandel: Moses Thaler.
Vilma Weiß, Pfaidlerin: Regina Gottlieb.
Přchoda & Beck, Handel mit photographischen Artikeln: Josef Reinwald.
Maurer, Photograph: Robert Plsek.
Bela Blau, Gemischtwaren-Verschleiß: Artur Menkes.
Robert Unger, Metallwarenfabrik: Alois Tauschek.
Karl Retzer, Handel mit Seidenstoffen, Spitzen ꝛc. ꝛc.: Ernst Markovics.
B. Springer, Erzeugung von Reklameartikeln: Josef Burger, Leopold Platzer und Adolf Platzer.
Hans Schierl, Farbenfabrik: Heinrich Resek.
Felix Mayer, Parfümeriefabrik: Vinzenz Göhler.
S. Feilbogen, Möbel- und Teppich-Niederlage: Anton Funk.
„Pan", Handel mit landwirtschaftlichen Artikeln: Juda Bor. Scheiering.

VII. Bezirk.

Fischer, Goldschmidt & Komp., Schuhwarenfabrik: Moritz Feldbauer.
R. Weinberger Söhne, Ledergalanteriewaren-Erzeugung: Wilhelm Heßinger.
Adolf Trebitsch Nachf., Gemischtwarenhandel: Jenö Werczler.
Wilhelm Müller, Handel mit photographischen Apparaten und Utensilien: Hermann Herrmann und Leo Huperl.
Leo Langstein, Verschleiß von Galanterie- und Kurzwaren: Ludwig Rücker.
S. Zollschan, Schuhwarenfabrik: Philipp Speier.
Sojka & Grünberger, Papierwarenfabrik: Hugo Trazak.
Louis Röder, Dr., Handel mit elektrischen Bedarfsartikeln: Karl Zirka.
F. Zwicky, Handel mit Näh- und Stickseide: Heinrich Karrach.
D. Müller, Wäsche-Erzeugung: Emil Kohn.
Fuchs & Grünberger, Schuhwarenfabrik: Otto Hahn.
Edgar Aub, Handel mit Maschinen, Automobilen ꝛc.: Peter Schöberl.
A. J. Landau's Witwe & Sohn, Uhrmacher: Franz Kaniz.
M. Altstadt, Schuhwarenhandel: Rudolf Mittler.
F. Zwicky, Handel mit Stick- und Nähseide: Anton Heim.
Fischer, Goldschmidt & Komp., Schuhwarenfabrik: Ferdinand Neumann.
F. Zwicky, Handel mit Stick- und Nähseide: Hubert Frey.
Ludwig Trebisch, Photograph: Heinrich Steindl, Paul Gasselich und Gustav Wilhelmseder.

Karl Decker, Kleidermacher: Stephan Michaleč.
„Photobrom", G. m. b. H., Handel mit Ansichtskarten: Ignaz Fröhlich.
Magdalene Mattschek, Photograph: Robert Mattschek.
Josef Oberwalder jun., & Komp., Stroh- und Filzhutfabrik: Franz Zischka.

VIII. Bezirk.

Anna Plibersek, Devotionalienhandlung: Max Gantar.
Friedrich Wolfrum & Komp., Erzeugung von Malerschablonen Alois Lamplota.
K. Braunstein, Gemischtwaren-Verschleiß: Hugo Schütz.
Leop. Loebenstein, Erzeugung und Verkauf von photographischen Artikeln: Ambros Marian.
Boberger & Komp., Erzeugung von Vordruckmodellen, Schablonen und Stampiglien (Formstecher): Alexander Karl Scherr.
Anton Schwarz, Gemischtwarenhandel: Josef Drózd, Josef Herzog, Johann Zeleniuk, Johann Lukasiewicz und Georg Halyłejniuk.
Georg Burgstaller, Handel mit katholischen Devationalien: Franz Novatschek sen., Anton Prinzjakovitsch, Franz Novatschek jun., Leon Wagner und Jan Daniór.
A. Luigard, Buch- und Steindruckerei, Kautschukstempel-Erzeugung: Franz Johann Frank und Rudolf Gustav Walter.
Georg Burgstaller, Handel mit katholischen Devationalien: Andrzej Fest und Josef Majewski.
Hans Schigert, Weinhandel: J. A. Grünbaum.
Anna Plibašek, Devotionalienhandlung: Berta Schlüsselberger und Anton Piršek.
Friedrich Wolfrum & Komp., Erzeugung von Malerschablonen: Theodor Wohrczek-Krüger.
Emanuel Formanek, Devotionalienhandlung: Karl Formanek.
Wilhelm Beck & Söhne, Uniformen-, Uniformsorten- und Zivilkleiderfabrik: Lambert Kaczirek.
Anton Schwarz, Gemischtwarenhandel: Max Spiegel, Johann Sosin, Karl Johann Glatz, Sebastian Lachmann und Mauryzy Kołodziéj.
Georg Burgstaller, Handel mit katholischen Devotionalien: Josef Szubdak, Johann Husmann und Albert Pokusa.
Emanuel Formanek, Devotionalienhandel: Josef Hudeček, Josef Sára, Josef Vichodil, Anton Kvapil, Franz Galle, Josef Mareš und Gottlieb Nuliček.
Anton Schwarz, Gemischtwarenhandel: Edward Sicka, Andreas Jakimowicz, Ladislaus Koziół, Johann Małajewicz und Alois Czuczka.
A. Luigard, Buch- und Steindruckerei, Kautschukstempel-Erzeugung: Franz Klenner, Anton Watzek und Hugo Vartsch.
R. (Jakob) Mandler, Pfaidler: Ignaz Wieder.
Robert Winter, Handlungsagent: Jacques Kraus.
Emanuel Formanek, Devotionalienhandel: Eduard Kastil, Franz Šmidt, Karl Horak und Jaroslav Moravec.
A. Luigard, Buch- und Steindruckerei, Kautschukstempel-Erzeugung: Lorenz Baumann.
Georg Burgstaller, Handel mit katholischen Devotionalien: Josef Mauser, Julian Dembiski, Karl Hermann Kiefer und David Leib Steinberg-Olberg.
Anton Schwarz, Gemischtwarenhandel: Max Schmidek, Michael Karasinski, Franz Kölsch und Hans Adam.
Otto Roll, Verschleiß von Photographien und Photographienumrahmung: Hans Macher.
Johann Scheikl und Hainfellner, Gemischtwarenhandel: Johann Eder.
A. Luigard, Buch- und Steindruckerei, Kautschukstempel-Erzeugung: Wenzel Kastner.

IX. Bezirk.

Mieczyslav Laczynski, Devotionalienhandlung: Wasyl Lemecha, Stefan Drozdowski, Wladyslav Kosecki, Jadwiga Paraszczick, Protr. Goruk, Valerian Kaczanowski, Katarzyna Goruk, Jan Ryskiewicz, Wladyslav Grzywacz, Wladzimierz Ferencewicz, Antoni Palczynski, Josef Nowotny, Alexander Tytoniuk und Ludwik Kielar.
Johann Baumgartner, Gemischtwaren-Verschleiß: Jakob Greisch und Martin Speglitsch.
Mieczyslav Laczynski, Devotionalienhandlung: Jan Masik, Stephan Wiszniowski, Rosalie Petruszczak und Josef Michalski.
Josefsthaler Gummi- und Asbestwarenfabrik: Josef Schager.
Adolf Wertheimer, Gemischtwaren-Verschleiß: Rudolf Ludwig.
Johann Baumgartner, Gemischtwaren-Verschleiß: Anna Löffler und Nikolaus Josef Wögerer.
Anton Kopp Sohn, Vertreter Adalbert Görtler, Hohlglasfabrik: Adalbert Görtler jun.
Johann Baumgartner, Gemischtwaren-Verschleiß: Johann Montel, Gregor Rudolf, Paula Kuschei, Ferdinand Exner und Karl Jelinek.
Edmund Weiß, Gemischtwaren-Verschleiß: Gustav Jourdeuil.
Ludwig Nitsch, Gemischtwaren-Verschleiß: Vinzenz Walter, Franz Trpkoš und Anton Slechta.
Ferdinand Belf, Küchengeräte-Verschleiß: Katharina Bauer.
Wilhelmine Puschina, Miedermacherin: Olga Schönbrunn.
Johann Hampf & Söhne, Wirkwarenfabrik: Titus Skliwa.
Johann Baumgartner, Gemischtwaren-Verschleiß: Julie Holzer.
Siegfried Müller, Photograph: Max Keßler.
Ferdinand Belf, Haus- und Küchengeräte: Franz H. Rauscher.
Ludwig Nitsch, Gemischtwaren-Verschleiß: Berta Bayr und Josef Doležal.
Wilhelm Fischer & Komp., Österreichische Lichtdruckanstalt: Moritz Feldmann.

X. Bezirk.

Karl Schreiber, Leinenwarengeschäft: Leopold Heimlich und Regina Löwy.
Richard Goby, Strickereigewerbe: Karoline Feilhauer.
Armaturen- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft vormals J. H. Hilpern: Moritz Schuch.
Günther-Wagner, Farben- und Tintenfabrik: Paul Hilbrich.
S. Weinstein, Herrenmode- und Hutgeschäft: Karl Ehrenhofer.
Adolf Tschepper, Feigenkaffeefabrik: Hans Frauenschuh.
Karl Schreiber, Leinenwarengeschäft: David Hirsch und Nathan Menkes.

S. Weinstein, Herrenmode- und Hutgeschäft: Bertold Stern.
Richard Goby, Mechanische Strickerei: Therese Zisserl.
Josef Schubert, Musikautomatenfabrik: Karl Schubert.
Josef Lehar, Spirituosenhandel: Adolf Skotek.
Rudolf Schmidt & Komp., Gußstahl- und Feilenfabrik: Wilhelm Stepka und Eugen Seeger.
Moritz Weisz, Pfaidler und Gemischtwaren-Verschleiß: Moses Weißberg.
Ferdinand Tüscher, Maschinenfabrik: Katharina Schwamb.
Salomon Weinstein, Gemischtwaren-Verschleiß: Theodor Jenthner.
H. Friza & Komp. Nachfolger, Fabrik zur Erzeugung chemisch-technischer Produkte: Josef Baroggi und Barbara M. Massarei.
Gottlieb Beck, Goldschmiedgewerbe: Adolf Spitzer.
Karl Schreiber, Gemischtwaren-Verschleiß (Leinenwaren): Marie Preisler.

XI. Bezirk.

Ferdinand Reimann, Gemischtwaren-Verschleiß: Adolf Reimann.

XII. Bezirk.

Marie Meschko, geb. Pawlicek, Photographin: Anton Kainz.
M. Sokal, Bürstenbinder: Moritz Ehrlich.
Alfa Separator, Fabrik von Molkereigeräten, Maschinen- und Blechwaren: Friedrich Biedermann und Fritz Straßer.
Alois Labourek, Riemer: Josef Schneider.
Johanna Willert, Photographin: Franz Klug.

XIII. Bezirk.

Julius Maschner & Söhne, Särgefabrik: Karl de Mayo.
Charles Cabos, Zuckerwarenfabrik: Johann Schiel.
Klein & Brandl, Weingroßhändler: Arthur Weiß.
Robert Mattern, Buchhändler: Samuel Schneider, Rudolf Hadek, Reinhard Thomma, Franz Hoika, Alois Franz und Franz Plachky.
Kothmayer & Richter, Rahmen- und Kehlleistenfabrik: Franz Zatzpal.
Robert Mattern, Buchhändler: Emil Anton Gehrmann.

XIV. Bezirk.

Franz Vesely, Damenschneider: Heinrich Schirmer vulgo Schermann.

XV. Bezirk.

Wittek Franz, Erzeugung von Gasglühlichtstrümpfen: Eduard Mildner.
Max Adolf, Gemischtwaren-Verschleiß: Berta Max.
Saxl Wilhelm, Gemischtwaren-Verschleiß: Franz Steinbauer.
Leopold Stumfol, Photograph: David Neumann und Johann Achtseit.

XVI. Bezirk.

Ernestine Grünberg, Ansichtskarten-Erzeugung: Edmund Grünberg.
Anton Salem, Gemischtwarenhandel: Matthias Stipanitz, Kath. Stipanitz, Ant. Prinzjakowitsch, Karl Horak, Karl Filek, Franz Knedler, Josef Skarpisek, Eduard Kaštil, Max Hermann, Ignaz Trišeny, Josef Mauhal, Martin Speglitsch, Anna Löffler, Eduard Castilik, Nikolaus Wögerer, Eduard Balatsch, Josef Režnik, Josef Schmid, Paula Kuselei, Wilhelmine König, Gustav v. Benedek, Julius Holzer, Rudolf Greger, Anton Bursa, Johann Skocek, Johann Šmbar, Ottokar Schwach, Johann Tymraz, Josef Sedlar, Johann Varaja, Georg Varaja, Michael Seredynski, Wilhelm Weiß, Marie Trojnalska, Joachim Dubowy, Amalia Lambauer und Felix Debski.
Ferd. Hrdlicka, Photochemische Fabrik: Benno Fülöp.
Marie Dam, Gemischtwarenhandel: Anton Egger.
Elise Butschek, Gemischtwaren-Verschleiß: Karl Butschek.
Emil Fackler, Papierhandlung: Albert Selber.
Moritz Brunner, Pantoffel-Erzeuger: Rosa Stelzl.
Ottokar Mazanek, Feilenhauer: Josef Pražar.
Marie Ester, Photographengewerbe: Franz Schuster und Johann Gjurin.
Josef Schön, Buchdrucker: Heinrich Scholz.

XVII. Bezirk.

Gustav Stiaßny, Musikinstrumentenhandel: Julius Szentivonyi.
Eduard Fiedler, Gemischtwaren-Verschleiß: Viktor Fiedler.
Joh. Redensteiner, Gemischtwaren-Verschleiß: Josef Staniek.
Bernhard Schindler, Gemischtwaren-Verschleiß: August Hirsch.
Ludwig Eisler, Gemischtwaren-Verschleiß: Franz Zuba.
Machinek & Söhne, Musikinstrumentenhandel: Ferdinand Kasimir und Albert Weiß.
Eugen Freund, Glaswarenhandel: Paul Josef Glaser und Josef Heider.
Franz Burda, Gemischtwaren-Verschleiß: Marie Hudek.
M. E. Laszynski, Devotionalienhandel: Josef Winicki, Apollonia Gutovska, Ignaz Weglinski, Adam Dmitrovski, Rosalia Holowinska, Franz Wojcieckowski und Gaudentz Kaplansky.
Eugen Freund, Glaswarenhandel: Alois Perschl und Josef Batic.
Machinek & Söhne, Musikinstrumentenhandel: Johann Cwetke.
Eugen Freund, Glaswarenhandel: Julie Finkova.
M. E. Saszynski, Devotionalienhandel: Jan Tuhoj und Maryan Huza.
Marie Fischer, Fahrradhandel: Adam Heinl.
Gustav Stiasny, Musikinstrumentenhandel: Jakob Nittner.
Marie Fischer, Fahrradhandlung: Isidor Kanitza.
Eugen Freund, Glaswarenhandel: Franz Schwiegelhofer, Alois Preklet und Heinrich Frey.
M. E. Laczynski, Devotionalienhandel: Michael Nocsogeniuk.
Eugen Freund, Glaswarenhandel: Franz Bothe.
M. E. Laszynski, Devotionalienhandel: B. Stefanski, Baryl Krawczuk, Antonia Furtak, Michael Sliwa und Jan Marszalik.
Eugen Freund, Glaswarenhandel: Josef Merl.

M. E. Laszynski, Devotionalienhandel: Michal Czyzyk und Stephan Bodakowski.
Rudolf Nickmann, Gemischtwaren-Verschleiß: Marie Jirkova.
Eugen Freund, Glaswarenhandel: Olga Stoklana, Karl Harthai, Ernst Schmiedl und Alois Niederhöfler.
M. E. Laszynski, Devotionalienhandel: Andry Kolodziej, Michal Kapczuk und Michael Romanovits.
Gustav Stiaßny, Musikinstrumentenhandel: Michael Natter.
Eugen Freund, Glaswarenhandel: Elisabeth Niederhöfler, Adolf Frank und August Gföllner.
Machinek & Söhne, Musikinstrumentenhandel: Josef Perenyi.
M. E. Laszynski, Devotionalienhandel: Tomasz Zelazny.
August Platzer, Devotionalienhandel: Ferd. Doležal und Marie Vogt.
Marie Fischer, Fahrradhandel: Josef Fischer.
Bernhard Schindler, Gemischtwaren-Verschleiß: Franz Weber.

XVIII. Bezirk.

Ludwig Nitsch, Gemischtwarenhandel: Ernst Supper, Josef Buzek, Johann Kerhart, Anton Hochhäuser, Martin Söllner, Michael Gebhard und Eman Pecival.
Karl Meller, Blechöfenfabrikant: Ludwig Kunza, Johann Kralik.
Rosina Schüch, Devotionalienhandlung: Marie Powolny und Josef Swoboda.

XIX. Bezirk.

Eduard Beyer, Photographengewerbe: Josef Wlha.
Kohlensäure-Handelsgesellschaft, Kommissions-Verschleiß flüssiger Kohlensäure: Julius Prüger.
Eduard Beyer, Photographengewerbe: Friedrich Cerny.
Verlagsanstalt „Pallas" (Eduard Beyer), Buchhandel: Karl Daubinel.
Johann Kotányi, Material- und Kolonialwarenhandel: Leopold Miskolizy.
Eduard Beyer, Gemischtwaren-Verschleiß: Alexander Tadler.
Josef Löbel Schönmann, Wäschewaren-Verschleiß: Siegfried Sputz.
Johann Kotányi, Material- und Kolonialwarenhandel: Josef Schlegel und Adolf Schick.
Leopold Schönmann, Wäschewaren-Verschleiß: Sigismund Schneck.
Siegel & Co., Erzeugung chemischer Produkte: Bertold Müller.
J. Zacherl, Insektenpulverfabrik: Erwin Klein.
Johann Kotányi, Kolonial- und Materialwarenhandel: Otto Bleyer.
Franz Zelenka's Witwe, Handel mit technischen und chirurgischen Bedarfsartikeln: Josef Wimmer.
Verlagsanstalt „Pallas", Buchhandel: Albert Forstner, Franz Höcka, Berta Göttl, Franz Plachky, Edmund Votty und Leopold Gaßner.

XX. Bezirk.

Adolf Liebermann, Photograph: Salomon Flederbusch und Moritz Schwarz.
Leo Rosenkranz, Photograph: Teitelbaum Osias und Moritz Brecher.
Adolf Liebermann, Photograph: Franz Schimek, Wenzel Schimek, Anna Schimek und Nuchem Schmetterling.
Adolf Liebermann-Gallek, Nährmittelfabrik: Leonhard Taufstein.
Siegmund Bodner, Photograph: Ginzel Löwinger.
Patriotische Volksbuchhandlung: Hans Schmelzbauer und Emil Vybiral.
Johann Kastner, Bildervergrößerung: Richard Blau.
Oskar Dubiensky, Photograph: Abraham Blaustein.
August Kolb, Maschinenfabrik: Theodor Damann.
Jakob. Fluß, Öl- und Fetthandel: Jakob Amtmann.
Patriotische Volksbuchhandlung: Karl Schöpf und Alois Sternfeld.
Leo Rosenkranz, Photograph: Siegmund Heß.
Eisig Kupfer, Photograph: Arnold Kramus.
Abraham Chomet, Photograph: Jakob Bauer.
Elise Fuchs, Photograph: Josef Blau, Betti Blau und Oskar Blau.
Baruch Chomet, Photograph: Heinrich Weißmann.
Siegfried Flesch, Photograph: Oskar Kohn.

XXI. Bezirk.

W. Megerle, Lack- und Firnisfabrik: Alois Monka.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **August Joh. Stich.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz,** vorm. **J. B. Wallishausser.**

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 37. Freitag den 7. Mai 1909. Jahrgang XVIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
" " ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (k. k. Tabak-Trafik) und im Redaktionslokale I., Lichtenfelsgasse 5, 1. Stock.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler A.-G., I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **28. April 1909.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fraß, Gräf, Grünbeck Sebastian, Hallmann, Heindl, Hölzl, Hörmann, Hoß, Knoll, Moessen, Oppenberger, Rain, Rauer, Rissaweg, Schneider, Schreiner, Schwer, Straßer, Tomola, Wessely, Zatzka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Entschuldigt: St.-R. Gsottbauer.
Schriftführer: Magistrats-Konzipist v. Radler.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung.

(6540, M. A. VI, 2006.) **St.-R. Hoß** referiert über den Kostenvoranschlag für die Herstellung einer provisorischen Zufahrtstraße zum Werke XXVII in Aspern aus Anlaß der Jahrhundertfeier mit dem Erfordernisse von 8429 K 81 h und beantragt die Genehmigung; der Durchführung durch die Kontrahenten für kurrente Lieferungen und Arbeiten wird zugestimmt und zur Deckung des Erfordernisses ein Zuschußkredit von rund 8400 K zur Rubrik XXII 1 d bewilligt. (Angenommen.)

(6355, M. A. XII, 8904.) St.-R. Hoß referiert über das Anerbieten der Ersten Österreichischen Linoleumfabrik auf kostenlose Belegung einer Fläche von 25 m² im Seehospize San Pelagio—Rovigno mit Linoleum und beantragt, das Anerbieten anzunehmen.

Der genannten Firma wird außerdem die Belegung des kleinen Speisesaales für die Schwestern, sowie der Ärztekanzlei im Wirtschaftspavillon mit zirka 3·6 mm starkem Linoleum zu dem Betrage von 520 K übertragen. (Angenommen.)

(5923, M. A. VIII, 862.) St.-R. Hoß referiert über einen Magistrats-Bericht, betreffend die mit Stadtrats-Beschluß vom 7. Jänner 1909, Z. 329, prinzipiell genehmigte Grundtransaktion zwischen der Gemeinde Wien und Frau Mitterhofer in Naßwald, nach welchem diese Angelegenheit erst in einigen Monaten finalisiert werden kann, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6026, M. A. IV, 1847.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Aufsehers des städtischen Überschwemmungsdepots Johann Lösinger um Zuweisung von Brennholz für seine Naturalwohnung und beantragt, die städtische Materialverwaltung zu ermächtigen, dem Aufseher Johann Lösinger aus den Vorräten des Materialdepots altes Brennholz zur Beheizung der dem Genannten im Gebäude des Überschwemmungsdepots II., Obere

Augartenstraße 4, zu überlassen und die Zufuhr durch die städtischen Arbeiter zu besorgen. (Angenommen.)

(6173, M. D., 1459.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Kanzlei-Diurnisten Johann Viktor Jelinek um Belassung des Taggeldes während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6045, St. B., 189.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen eines Beamten des städtischen Wasserbezugsrevisorates um Bewilligung eine Gehaltsvorschusses im Betrage von 300 K und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages- (Angenommen.)

(6064, St. Br.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Biersieders Josef Holzinger um Bewilligung des halben Lohnes während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6216, M. A. IX, 1384.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Reinigungsarbeiters am Zentral-Viehmarkte St. Marx Georg Fellner um Fortbezug des Taglohnes während der Waffenübung und beantragt, dem Ansuchen gnadenweise Folge zu geben. (Angenommen.)

(6218, M. A. II, 2683.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen eines städtischen Steueramtsbeamten um Bewilligung eines dreimonatlichen Gehaltsvorschusses im Betrage von 425 K und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(6172, M. D., 1460.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Diurnisten Gustav Zahourek um Erteilung eines Waffenübungsurlaubes gegen Einstellung der Bezüge und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6136, M. A. II, 929.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der Katharina Kranner, Sanitätsdienerswitwe, um Erhöhung der Gnadengabe und beantragt, der Genannten wird die Erhöhung der Gnadengabe von jährlich 240 K auf jährlich 360 K vom 1. Mai 1909 bis Ende des Jahres 1911, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6236, M. D., 1359.) St.-R. Hoß referiert über die Stundung fälliger Prämien von versicherungspflichtigen Angestellten der Gemeinde Wien und beantragt:

Die Gemeinde Wien stimmt der Stundung der vorgeschriebenen Prämien unter der von der Pensionsanstalt gestellten Bedingung, daß die Prämien vom Fälligkeitstermine an mit 4 Prozent verzinst werden, zu. (Angenommen.)

(6220, M. D., 1477.) St.-R. Hoß referiert über den auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 12. März 1909, Z. 18263 ex 1908, vorgelegten Entwurf eines Ersatzvertrages für die nach dem Gesetze vom 16. Dezember 1906, R.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1907, versicherungspflichtigen Angestellten der Gemeinde Wien und beantragt, dem Entwurfe die Zustimmung zu erteilen und den Magistrat zu ermächtigen, wegen Erlangung der staatlichen Genehmigung für den Entwurf die Verhandlungen einzuleiten. (Angenommen.)

(6330, M. A. XVIII, 7530.) St.-R. Hoß referiert über die Zuerkennung einer Witwenrente an Johanna Weißenbacher und beantragt, der Witwe nach dem am 14. Dezember 1908 infolge eines Betriebsunfalles verstorbenen Sebastian Weißenbacher, namens Johanna Weißenbacher, geb. Eßletzbichler, für die Dauer des Witwenstandes eine mit 13·34 Prozent vom Jahresarbeitsverdienste des Gatten berechnete Witwenrente im Betrage von jährlich 139 K 80 h, das ist monatlich 11 K 65 h vom 14. Dezember 1908, das ist vom Todestage des Verunglückten, angefangen, jedem der drei ehelichen Kinder, und zwar Franz, geboren am 8. September 1893, Karoline, geboren am 23. Jänner 1905 und Anton, geboren am 8. Mai 1906, je eine 10prozentige Kinderrente im Betrage von jährlich je 104 K 87 h, das ist monatlich je 8 K 74 h und endlich dem unehelichen Kinde Marie Schernhammer, geboren am 15. August 1901 eine 6·66prozentige Kinderrente im Betrage von jährlich 69 K 84 h, das ist monatlich 5 K 82 h, sämtliche Kinderrenten vom Todestage des Vaters, das ist vom 14. Dezember 1908, angefangen bis zum zurückgelegten 15. Lebensjahre zuzuerkennen. (Angenommen.)

(6187, M. A. II, 801.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der Marie Kaufmann, Friedhofwegerhaltungs-Gehilfenswitwe, um Gnadengabe und gnadenweise Erziehungsbeiträge für ihre drei Kinder und beantragt:

Der Genannten wird eine Gnadengabe von jährlich 240 K und für ihre Kinder Marie, Leopoldine und Eduard gnadenweise Erziehungsbeiträge von jährlich je 72 K vom 27. Dezember 1908 bis Ende des Jahres 1911, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6278, M. A. XIV, 1490.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Friedrich Ehrbar um Bewilligung zur Unterabteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 628, 138 bis 141 Grundbuch Inzersdorf-Stadt und beantragt, die Abteilung des aus der mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 19. März 1909, Z. 4161, genehmigten Parzellierung der Liegenschaft Einl.-Z. 628 Grundbuch Inzersdorf-Stadt hervorgehenden Baublockes A unter Einbeziehung der Liegenschaften Einl.-Z. 138 bis 141 desselben Grundbuches auf elf Baustellen nach Maßgabe der vorgelegten Pläne als Unterabteilung im Sinne des § 3, lit. b W. B.-O. zu bewilligen und die Ausstellung einer Löschungserklärung über das auf den Einl.-Z. 139 und 140 desselben Grundbuches auf Grund des Magistrats-Dekretes vom 19. Mai 1900, Mag.-Z. 31338, haftende Bauverbot gegen Kostenersatz zu genehmigen.

Es wird jedoch bedungen, daß vorher oder gleichzeitig mit dem obigem Stadtrats-Beschlusse vom 19. März 1909, Z. 4161, genehmigte Parzellierung der Einl.-Z. 628 Inzersdorf-Stadt grundbücherlich durchgeführt werde. (Angenommen.)

(6106, M. A. III, 1099.) St.-R. Rissaweg referiert über das Offert des Karl Gerhold und Konsorten, der Gemeinde Wien die unter Einl.-Z. 1739 im Grundbuche Favoriten inneliegenden Kat.-Parz. 2115 und 2116 mit einem Ausmaße von zirka 4315 m² um den Einheitspreis von 10 K per Quadratmeter

gleich zirka 43.150 K käuflich zu überlassen, und beantragt, das Offert wegen der weitaus zu hohen Forderung mit dem Bemerken abzulehnen, daß die Gemeinde Wien mangels Verwendbarkeit dieser Parzellen für städtische Zwecke deren Ankauf nicht beabsichtigt.

(Angenommen.)

(3619, M. A. XV, 3697.) St.-R. Rissaweg referiert über eine Eingabe der Bezirksvertretung Favoriten, in welcher um Stellungnahme der Gemeinde gegen die Bestrafung der Lehrherrn wegen mangelhaften Besuches der Fortbildungsschule durch deren Lehrlinge gebeten wird, und beantragt, die Eingabe dem Fortbildungsschulrate abzutreten. (Angenommen.)

(5939, M. A. VI, 1713.) St.-R. Rissaweg referiert über die Beschaffung von Pferden und Betriebsmitteln für den städtischen Fuhrwerksbetrieb und beantragt:

Für die Durchführung der erweiterten nächtlichen maschinellen Reinigung der Pflasterstraßen und der Bespritzung des V. Bezirkes und des Rayons Floridsdorf im XXI. Bezirke wäre folgendes zu genehmigen:

1. Der Ankauf von 64 Pferden im bedeckten Erfordernisse von 60.800 K.

2. Die Beschaffung der hiefür notwendigen Beschirrung, Decken, Stallrequisiten im bedeckten Erfordernisse von 13.300 K.

3. Die Beschaffung von acht Deckel-, beziehungsweise Truhenwagen im bedeckten Erfordernisse von 8000 K.

4. Die Umgestaltung von zehn Schleuderfaßspritzwagen in solche mit selbsttätiger Brause im bedeckten Erfordernisse von 4000 K.

5. Die Erhöhung des Personalstandes um 11 Kutscher, 1 Depotarbeiter und 1 Stallpagen mit dem vom 1. Mai 1909 an bedeckten Lohnerfordernisse von 11.730 K.

6. Die Übertragung der unter 2 bis 4 angeführten Leistungen und Lieferungen an die kurrenten Unternehmer gegen Zustehung der für solche Neulieferungen nach den diesbezüglichen speziellen Bedingungen festgesetzten zweijährigen Haftpflicht.

(Angenommen.)

(6371, M. A. VI, 1454.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Josef Czapek um Erhöhung für die Kotplanierung im X. Bezirke (Abladeplatz) und beantragt:

Die mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 29. Jänner 1907, Z. 1320, dem Josef Czapek für die Planierung der auf dem städtischen Ableerplatze im X. Bezirke zur Abladung gelangenden Kot-, Erd- und Schuttfuhren zuerkannte jährliche Entlohnung von 400 K ab 1. Jänner 1909 bis auf weiteres unter Aufrechterhaltung der gegenseitigen 14tägigen Kündigung auf jährlich 600 K zu erhöhen. (Angenommen.)

(6464, M. A. II, 3062.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen eines pensionierten städtischen Arztes um Gewährung einer Aushilfe und beantragt, demselben (als einmalige Entschädigung für die angeblich von ihm seinerzeit im Gemeindeinteresse gemachten Geldaufwendungen) eine einmalige Aushilfe im Betrage von 500 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(6349, M. D., 1450.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung von Bauaufsichts-Assistentenstellen und beantragt, im Wege der Stellenbeförderung die Bauaufsichts-Praktikanten August Giger, Franz Liebisch und Arnold Thetter zu Bauaufsichts-Assistenten in der VIII. Rangklasse mit dem Range vom 10. April 1909 zu ernennen.

(Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(6000, M. D., 1320.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über eine Beförderung im Status der Konzeptsbeamten und beantragt, den Magistrats-Konzipisten Johann Kraft im Wege der Stellenbeförderung zum Magistrats-Kommissär in der VI. Rangklasse mit dem Range vom 28. Jänner 1909 zu ernennen.

(Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(6140, M. A. IX, 1208.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen der städtischen Kanzlei-Praktikanten Otto Huber und Josef Aigner um Ernennung zu Marktamts-Akzessisten im Wege der Zeitbeförderung unter gnadenweiser Einrechnung auf die ihnen zum Ablaufe der zweijährigen Beförderungsfrist noch fehlende Zeit von zirka 1½ beziehungsweise 2 Monaten und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(6367, M. B. A. VI, 10993.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über das Ansuchen des Christlich-deutschen Turnerbundes um Überlassung des Turnsaales VI., Hirschengasse 18 und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(6381, Zentr. Spark., 209.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über das Ansuchen des Franz Moser und Karl Hergl um Erteilung der Altersnachsicht behufs Erlangung einer Dienerstelle bei der Zentral-Sparkassa der Gemeinde Wien und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6487, St. L. B., 156.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Delegierung eines rechtskundigen Beamten des Magistrates in den Direktions-Ausschuß der städtischen Leichenbestattung und beantragt:

In Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 30. März 1909, Z. 5580, betreffend die Einsetzung eines Direktions-Ausschusses der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" wird mit dem Vorsitze dieses Ausschusses der Vorstand der Magistrats-Abteilung X oder ein von demselben zu delegierender rechtskundiger Magistratsbeamter betraut. (Angenommen.)

(6075, St. L. B., 141.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über das Ansuchen des Inspektors der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" Rudolf Sedlaczek um Anrechnung der bei der „Concordia" vom Mai 1874 bis November 1888 zugebrachten Dienstzeit und beantragt, zu genehmigen, daß die Erledigung des Ansuchens des Inspektors Sedlaczek erst anläßlich der Pensionsbemessung erfolgen wird. (Angenommen.)

(6392, St. L. B., 165.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über das Ansuchen des Beamten der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" Karl Haase um Gewährung der halben Dienstbezüge während seiner militärischen Ausbildung und beantragt, dem Genannten vom 1. Februar bis 15. April 1909 den Bezug der Hälfte seines Gehaltes einschließlich des Quartiergeldes im Betrage von 158 K 33 h ausnahmsweise zu bewilligen.

(Angenommen.)

(6457, St. L. B., 167.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung von Einbettungsgegenständen für die städtische Leichenbestattung, und beantragt folgende Verteilung:

Für Spezialgattungen:

1/3 August Schmidt.
1/3 Adolf Trulay.
1/3 Tümler's Witwe & Auner.

Für Garnituren, und zwar:

I. Klasse:

2/3 Josef Wimmer's Witwe.
1/3 Albert Hüttl.

II. Klasse:

1/2 Josef Wimmer's Witwe.
1/4 Albert Hüttl.
1/4 Adolf Trulay.

III. und IV. Klasse:

1/4 Adolf Trulay.
1/4 Josef Wimmer's Witwe.
1/2 Aug. Schmidt.

V. Klasse:

1/3 Adolf Trulay.
1/3 Josef Wimmer's Witwe.
1/3 Aug. Schmidt.

VI. Klasse:

1/3 Albert Hüttl.
1/3 Josef Wimmer's Witwe.
1/3 Aug. Schmidt.

(Angenommen.)

(6458, St. L. B., 166.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Uniformierungsmaterialien für die städtische Leichenbestattung, und beantragt, zu vergeben:

I. Tuch.

Josef Homsa & Komp.: Dosking Nr. 8011, 230 m à 7 K.

Franz Wagner's Nachfolger Aug. Pawlik: Dosking Nr. 33006 200 m à 7 K.

Hugo Scholz: Dosking Muster A 200 m à 7 K 60 h.

II. Zubehör.

Thaddäus Reitzner:

100 m Croisee für Taschen Nr. A I à 72 h.
100 m Ärmelfutter Nr. C E à 55 h.

F. Straßer:

15 m Kanevas, schwarz, Nr. 51 à 44 h.
170 m Segelleinen Nr. 40 à 55 h.
180 m Serge Nr. 59 à 2 K 33 h.

Rietel & Dworak:

70 m Molino Nr. 182 à 52 h.

Die noch restierenden 35 m Dosking für die Ergänzung der Superuniformen werden im Handeinkaufe besorgt.

(Angenommen.)

(6384, St. L. B., 163.) Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über das Anbot der Firma Norbert Fortunati in Salzburg auf Verkauf eines Glasleichenwagens an die Gemeinde Wien und beantragt, die „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" zu ermächtigen, den von der genannten Firma angebotenen Wagen, das günstige Ergebnis der kommissionellen Verhandlung vorausgesetzt, um den Preis von 1680 K loko Bahnhof Wien anzukaufen. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(6412, M. A. XIV, 2239.) **St.-R. Moessen** referiert über das Ansuchen des Dr. Oskar und der Ida Semeleder um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen in dem Hause V., Franzensgasse 24, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(6567, M. A. XIV, 2376.) St.-R. Moessen referiert über das Ansuchen des Dr. Richard Steinböck um Bewilligung zur Herstellung eines Einwurfsschachtes und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6333, M. A. XV, 1940.) **St.-R. Tomola** referiert über eine Note des k. k. Bezirksschulrates, betreffend das Ergebnis der Schülereinschreibungen 1908/09 im XVI. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6579, M. A. XV, 3880.) St.-R. Tomola referiert über die Unterbringung von Grazer Schülerinnen in der Mädchen-Bürgerschule II., Wittelsbachstraße 16, und beantragt:

1. daß die Schülerinnen der dritten Klasse der Elisabeth-Mädchen-Bürgerschule in Graz (50 Personen einschließlich der begleitenden Lehrerinnen) im Turnsaale und im Lehrzimmer top. Nr. 78 der Mädchen-Bürgerschule in Wien, II., Wittelsbachstraße 6, in der Zeit vom 18. Mai 1909 abends bis 21. Mai 1909 früh untergebracht werden,

2. daß die zu diesem Zwecke erforderlichen Betten samt Garnituren aus dem städtischen Versorgungsheime in Lainz entnommen werden,

3. daß die Waschvorrichtungen (drei oder vier) aus den Vorräten der städtischen Feuerwehr, ein Tisch aus dem städtischen Depot II., Am Tabor, und die Handtücher aus dem städtischen Materialdepot entnommen werden,

4. daß die Zu- und Wegführung aller der vorgenannten Einrichtungsstücke durch die städtische Feuerwehr zu erfolgen habe,

5. daß mit der Reinigung des Turnsaales und des Lehrzimmers, sowie mit der Bedienung der Gäste der Schuldiener der Mädchen-Bürgerschule beauftragt wird,

6. daß für die Verköstigung der Schulkinder samt Begleitung ein Betrag von 108 K genehmigt wird. (Angenommen.)

(6360, M. A. XV, 5191.) St.-R. Tomola referiert über die Note des k. k. Bezirksschulrates vom 13. April 1909, Z. 3645, betreffend die Zurücknahme der Kundmachung über die Konkursausschreibung zur Besetzung der Ober-Lehrerstelle an der allgemeinen Knaben-Volksschule I., Werdertorgasse 6, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6226, B. Sch. R., 3645.) St.-R. Tomola referiert über eine Note des k. k. Bezirksschulrates, betreffend die Zurücknahme der mit der Kundmachung vom 6. April 1906, Z. 2354, verlautbarten Konkursausschreibung zur Besetzung der Ober-Lehrerstelle an

der allgemeinen Knaben-Volksschule I., Werdertorgasse 17, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(6231, M. A. XV, 5104.) St.-R. Tomola referiert über die Note des k. k. Bezirksschulrates vom 8. März 1909, 3257/08, betreffend die Systemisierung einer katholischen Religionslehrerstelle an der Mädchen-Bürgerschule XIX., Kreindlgasse 24, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6179, M. A. VII, 475.) St.-R. Tomola referiert über das Projekt, betreffend den Neubau eines Hauptunratskanales am äußeren Währingergürtel vor der Haltestelle „Nußdorferstraße" der Wiener Stadtbahn, XVIII. Bezirk, mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage per 14.000 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6215, M. A. XV, 4513.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Cäcilia Kobinger um Bewilligung zum Hospitieren an dem öffentlichen Kindergarten der Gemeinde Wien, XXI., Aspern 107, und beantragt, das Ansuchen bis auf Weiteres zu genehmigen. (Angenommen.)

(6034, M. A. VI, 1592.) St.-R. Tomola referiert über die bei Ausführung des Projektes für die Fahrbahnherstellung in der Lazaristengasse im XVIII. Bezirke eingetretene Kostenüberschreitung per 3359 K 56 h, welche darin begründet erscheint, daß nach der Genehmigung des Projektes die Auflassung der Hofstallgasse beschlossen wurde und infolgedessen Änderungen in der Ausführung, insbesondere eine weitaus größere Erdbewegung erforderlich wurden, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6048, M. A. III, 1496.) St.-R. Tomola referiert über das Offert des Franz und der Cäcilie Steinzer auf Verkauf der Kat.-Parz. 346 Neustift am Wald und beantragt:

1. Die Gemeinde Wien erwirbt von Franz und Cäcilie Steinzer die Kat.-Parz. 346, Einl.-Z. 199 Grundbuch Neustift am Wald, wie sie liegt und steht, im Katastralausmaße von 2212 m² um den Kaufschilling von 5400 K.

Auf Abschlag vom Kaufschillinge übernimmt die Gemeinde den auf obiger Einlage zugunsten des k. k. Ärars und des n.-ö. Landesfonds einverleibten unverzinslichen Darlehensbetrag per 492 K; die verbleibende Kaufschillingssumme ist nach erfolgter Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

Letztere trägt die Vertragskosten und Übertragungsgebühren, die Bezahlung der Kosten der grundbücherlichen Löschung obiger Satzpost obliegt den Verkäufern.

Dieselben werden binnen acht Tagen nach Aufforderung die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf der Einlage 199 des Grundbuches Neustift am Wald auf ihre Kosten veranlassen.

2. Die Erwerbungskosten sind auf den für Grunderwerbungen, den Wald- und Wiesengürtel ꝛc. bestimmten Teilbetrag des 360 Millionen Kronen-Anlehens zu verweisen. (Angenommen.)

(6232, M. A. XV, 4013.) St.-R. Tomola referiert über die provisorische Eröffnung einer dritten Abteilung an dem Kronprinz Rudolf-Kindergarten der Gemeinde Wien, XXI., Kuenburggasse—Bahnsteggasse 17, und beantragt die Genehmigung.

Der Dienst an dieser neu zu eröffnenden Kindergarten-Abteilung ist von einer Aushilfs-Kindergärtnerin gegen die systemmäßige Remuneration jährlicher 800 K zu versehen. (Angenommen.)

(6128, M. A. X, 41.) St.-R. Tomola referiert über einen Gräbertausch im Gersthofer Friedhofe und beantragt, dem Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Währing die Bewilligung zu erteilen das Einzelgrab Gruppe I, Reihe 6, Nummer 27, des Michael Handlgruber im Gersthofer Friedhofe gegen das leere eigene Grab Gruppe K, Nummer 52 im selben Friedhofe unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen einzutauschen. (Angenommen.)

(6548, M. A. XV, 5288.) St.-R. Tomola referiert über die Umwandlung der Direktorswohnung in der Knaben-Bürgerschule II., Schwarzingergasse 4, zu Lehrzimmern und beantragt:

Die Schulleiterwohnung in der Knaben-Bürgerschule II., Schwarzingergasse 4, ist aufzulassen und in den Hauptferien 1909 zu zwei Lehrzimmern und einem Lehrmittelzimmer und einem Schulausgange mit einem Kostenbetrage von 9000 K umzuwandeln.

Für die baulichen Herstellungen wird auf Grund des bauämtlichen Planes der Baukonsens vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission erteilt.

Der k. k. Bezirksschulrat Wien ist zu ersuchen, dem Bürgerschul-Direktor Karl Holzer die Räumung der Naturalwohnung mit 31. Juli 1909 aufzutragen und die Quartiergeldentschädigung vom 1. August 1909 zuzuerkennen. (Angenommen.)

(6550, M. A. XV, 473.) St.-R. Tomola referiert über das Projekt für die Umwandlung des Gartens beim Schulhause XXI., Leopoldau, in einen Schulgarten für Unterrichtszwecke mit dem Kostenerfordernisse von 459 K inklusive des Wertes der aus der städtischen Baumschule zu entnehmenden Gewächse von 9 K und beantragt die Genehmigung.

Die Stadtgarten-Direktion hat die erforderlichen Arbeiten in eigener Regie auszuführen und die bezüglichen Erfordernisse teils im Handeinkaufe, teils durch die hiefür bestellten Kontrahenten zu beschaffen.

Dem mit der Pflege des Schulgartens betrauten Schulleiter wird ein Schulgartenpauschale von jährlich 60 K gegen Detailverrechnung bewilligt. (Angenommen.)

(6498, B. Sch. R., 3638.) St.-R. Tomola referiert über den Diensttausch der Volksschullehrerin I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen X., Schrankenberggasse 32, Hermine Sajdok mit der Volksschullehrerin I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen X., Favoritenstraße 96, Barbara Schmidhammer und beantragt, die Zustimmung zu diesem Diensttausche zu geben. (Angenommen.)

(6300, M. A. XV, 457.) St.-R. Tomola referiert über die Rückzahlung des einer Handarbeitslehrerin bewilligten Remunerationsvorschusses per 400 K in 20 statt in 12 gleichen ununterbrochenen Monatsraten und beantragt, die Zustimmung hiezu zu erteilen. (Angenommen.)

(6549, M. A. XV, 579.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Bürgerschullehrerin I. Klasse Elsa Koch um Bestätigung, daß die Unterbrechung ihrer Dienstzeit vom 15. März 1895 bis

15. September 1895 außer ihrer Schuld und ihrem Zutun gelegen sei und beantragt, falls der k. k. n.-ö. Bezirksschulrat im Sinne des Ansuchens entscheiden sollte, dagegen keine Einwendung zu erheben. (Angenommen.)

(6275, M. A. XV, 4825.) St.-R. Tomola referiert über eine Note des k. k. Bezirksschulrates, zufolge welcher das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht dem Rekurse der israelitischen Kultusgemeinde gegen den Erlaß des k. k. Bezirksschulrates vom 22. Februar 1908, Z. 368/I-II, betreffend die Teilung der internen israelitischen Religionsunterrichtssammelstelle an der Bürgerschule für Knaben II., Sterneckplatz 1, keine Folge gegeben hat, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6274, M. A. XV, 3368.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Schuldieners der Knaben-Volksschule XIX., Pyrkergasse 14, Karl Haas um leihweise Überlassung einer Gaslyra für seine Naturalwohnung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6490, M. A. XV, 5139.) St.-R. Tomola referiert über die Beschwerde der Gemeinde Wien vom 23. März 1909, M. A. XV, 3725, an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht gegen den Erlaß des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 6. März 1909, Z. 862, betreffend die Pensionierung des Bürgerschullehrers Albert Haselböck, und beantragt, diese Beschwerde zurückzuziehen. (Angenommen.)

(6357, M. A. X, 3660 ex 1908.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Totengräbers am Pötzleinsdorfer Friedhof um Zufuhr von Wasser und beantragt, behufs Beistellung von Wasser für den Pötzleinsdorfer Friedhof, und zwar von zwei Fuhren pro Woche vom 15. Juni bis 30. Oktober 1909, jedoch nur bei vorhandenem Wasserbedarfe und für die Dauer desselben die Wasserzufuhr zu diesem Friedhofe zu bewilligen und die hiefür entfallende Auslage mit dem Höchstbetrage von 792 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(5907, M. A. XV, 1978.) St.-R. Tomola referiert über die unentgeltliche Überlassung von weiteren zwei Lehrzimmern der Knaben-Volksschule in Wien, VI., Stumpergasse 10, an den Fortbildungsschulrat in Wien, behufs Unterbringung der gewerblichen Fortbildungsschule für Schuhmacher und die unentgeltliche Überlassung eines weiteren Lehrzimmers zur Benützung für Kanzleigeschäfte durch diese Fachschule und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

St.-R. Tomola referiert über Gesuche von Lehrpersonen um Ernennung im Sinne des § 40 des Landesgesetzes vom 25. Dezember 1904 und beantragt, zu ernennen:

(6440, B. Sch. R., 2261) den Albert Katschinka zum definitiven Lehrer I. Klasse mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Juli 1905,

(6447, B. Sch. R., 2623) die Karoline Mayrleb zur definitiven Lehrerin I. Klasse mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Juli 1905,

(6495, B. Sch. R., 2420) den Johann Bozdech zum Bürgerschullehrer I. Klasse mit der Rechtswirksamkeit vom 25. September 1905,

(6450, B. Sch. R., 3452) den Richard Klement zum definitiven Lehrer I. Klasse mit der Rechtswirksamkeit vom 19. September 1907,

(6439, B. Sch. R., 1921) den Friedrich Aufwerber zum definitiven Lehrer I. Klasse mit der Rechtswirksamkeit vom 14. Februar 1907,

(6443, B. Sch. R., 2947) den Heinrich Steger zum definitiven Lehrer I. Klasse mit der Rechtswirksamkeit vom 25. September 1905,

(6442, B. Sch. R., 2854) den Eugen Meßner zum definitiven Lehrer I. Klasse mit der Rechtswirksamkeit vom 24. September 1905,

(6497, B. Sch. R., 3405) den Robert Hauke zum Bürgerschullehrer I. Klasse mit der Rechtswirksamkeit vom 31. Oktober 1905,

(6476, B. Sch. R., 2309) den Salomon Rudolf zum definitiven Lehrer I. Klasse mit der Rechtswirksamkeit vom 18. September 1905,

(6441, B. Sch. R., 2501) den Franz Oberparleiter zum definitiven Lehrer I. Klasse mit der Rechtswirksamkeit vom 23. September 1909.

(Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend.)

St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen:

(6444, B. Sch. R., 3348) des definitiven Lehrers I. Klasse Ignaz Thomann,

(6448, B. Sch. R., 2423) der definitiven Lehrerin II. Klasse Karoline Petermichl,

(6545, B. Sch. R., 3081) des Lehrers II. Klasse Rudolf Mayr,

(6446, B. Sch. R., 16348) des Lehrers II. Klasse Artur Baur,

(6449, B. Sch. R., 3128) des Lehrers II. Klasse Ludwig Weynand,

(6057, M. A. XV, 4923) des Lehrers II. Klasse Rudolf Meier,

um Ernennung im Sinne des § 40 des Landesgesetzes vom 25. Dezember 1904 und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(6491, M. A. III, 1951.) **Vize-Bürgermeister Hierhammer** referiert über das Ansuchen der Wiener Urania um Beistellung der Pflanzendekoration für die Ausschmückung des Festplatzes für die Grundsteinlegung des neuen Uraniatheaters am Aspernplatze im I. Bezirke und beantragt die Genehmigung. (Abgelehnt.)

(6531, M. A. VII, 500.) **St.-R. Straßer** referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Leystraße in der Strecke von der Donaueschingen- bis zur Hellwagstraße im XX. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 11.000 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6402, M. B. A. XX, 7669.) St.-R. Straßer referiert über 16 Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6410, M. B. A. XX, 60362.) St.-R. Straßer referiert über 19 Gesuche um Ermäßigung von Gebühren für den Wasser-

mehrverbrauch in Häusern des XX. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6494, M. A. XIV, 2405.) St.-R. Straßer referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die Adaptierungen in der Zweiganstalt Brigittenau des Versatzamtes, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6056, M. A. VII, 389.) **St.-R. Wessely** referiert über den Umbau der Hauptunratskanäle in der Gfrornergasse, Gumpendorferstraße und Wallgasse im VI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt, betreffend den Umbau der Hauptunratskanäle in der Gfrornergasse, Gumpendorferstraße und Wallgasse, in der Strecke von der Mollardgasse bis Or.-Nr. 13 der Wallgasse im VI. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenbetrage von 24.000 K zu genehmigen.

Das Bestbot des Stadtbaumeisters Eduard Rzehaczek, V., Kriehubergasse 16, mit der begehrten Aufzahlung von 16·8 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

Den Bestimmungen des Lokalverhandlungs-Protokolles vom 3. April 1909, M. A. VII, 389, betreffend die Regelung des Straßenbahn- und allgemeinen Fuhrwerksverkehres in der Gfrornergasse, Gumpendorferstraße und Wallgasse im VI. Bezirke während des Kanalbaues wird die Zustimmung erteilt. (Angenommen.)

(6129, M. A. III, 1719.) St.-R. Wessely referiert über das Offert des Karl und Matthias Bittmann auf käufliche Überlassung der Baustellen IX und X an der Fillgradergasse im VI. Bezirke und beantragt die Wahl eines stadträtlichen Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

In dieses Komitee werden gewählt die St.-R. Wessely, Zatzka und Schneider.

(6342, M. A. XIV, 2468.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Firma Jacques Heller um Bewilligung zur Planauswechslung für VI., Gumpendorferstraße 70, und beantragt, die vom Magistrate zu erteilende Planauswechslungsbewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß die nach der Baulinie abzutretende Grundfläche vor Erteilung einer Benützungsbewilligung für die Räumlichkeiten im 1., 2. und 3. Stocke gebühren- und lastenfrei von der Realität abgeschrieben, in das Verzeichnis für öffentliches Gut übertragen und der Gemeinde unentgeltlich im richtigen Niveau in den physischen Besitz übergeben werde. (Angenommen.)

(6032, M. A. IX, 1221.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Fleischhauerin Anna Trappel um Bewilligung zur Miete einer Zelle in den Kühlräumen von St. Marx und beantragt, der Genannten bis zur Fertigstellung der Deckenauswechslung in den Kühlräumen unterhalb des Bierdepots des Wiener Brauhauses in der Stadionhalle eine Kühlzelle in St. Marx zuzuweisen und ihr die Gebühr hiefür ausnahmsweise nach dem Jahressatze zu bemessen. (Angenommen.)

(6483, M. A. XI b, 4204.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des P. J. Roth um Erteilung eines Urlaubes von sechs Monaten, um die Seelsorgerstelle im Kinderasyle der Stadt Wien in San Pelagio zu übernehmen und beantragt, die Dienstleistung des zweiten Seelsorgers des Wiener Versorgungsheimes P. J. Roth im städtischen Kinderasyl in San Pelagio auf die Dauer von wenigstens sechs Monaten, aber nicht länger als bis zu einem Jahre unter der Bedingung zu genehmigen, daß der Orden der P. P. Kamillianer vertragsmäßig sofort einen geeigneten Vertreter für P. Roth namhaft macht. (Angenommen.)

(6052, M. A. XI b, 9658.) St.-R. Wessely referiert über die Einrichtung einer Milchtrinkhalle im Wiener Versorgungsheim und beantragt:

Der Niederösterreichischen Molkerei (r. G. m. b. H.) wird auf Grund ihrer Anbote vom 18. September 1908, 11. Oktober 1908 und 12. Jänner 1909, sowie unter den in der Aufnahmsschrift der Magistrats-Abteilung XI b vom 13. November 1908, Z. 10543, festgesetzten Bedingungen ein Souterrainlokal samt Nebenräumen im Heime VI des Wiener Versorgungsheimes zur Errichtung und zum Betriebe einer Milchtrinkhalle zur unentgeltlichen Benützung überlassen.

Für die zur Errichtung dieser Verkaufsstätte erforderlichen Adaptierungen wird vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Augenscheins-Kommission der Baukonsens erteilt.

Der Dank der Genossenschaft der Milchmeier dafür, daß der Betrieb dieser Milchtrinkhalle in erster Linie den Meiereibesitzern des XIII. Bezirkes angeboten wurde, wird zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(6409, M. B. A. VI, 799.) St.-R. Wessely referiert über 22 Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des VI. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6489, M. A. XI b, 2930.) St.-R. Wessely referiert über die Anschaffung neuer Reinnickel-Kochkessel und -Geschirre für das Versorgungshaus in Ybbs mit dem im diesjährigen Hauptvoranschlage hiefür sichergestellten Betrage von 8000 K und beantragt die Genehmigung.

Auf Grund des Ergebnisses der bezüglichen Offertverhandlung wird diese Lieferung vergeben, wie folgt:

a) Die Lieferung der Kochkessel der bestbietenden Firma Friedrich Bauer, Werkstätte für Kupfergeschirre und Metallwaren, XVIII., Haslingergasse 24, zu den von derselben geforderten Einheitspreisen mit dem Gesamterfordernisse von 2430 K.

b) Die Lieferung der übrigen Geschirre der bestbietenden Firma Berndorfer Metallwarenfabrik Artur Krupp zu den von derselben geforderten Einheitspreisen mit dem Gesamterfordernisse von 4714 K 85 h.

Das Anbot der sub b erwähnten Firma, das alte auszuwechselnde Kupfergeschirr mit dem Gewichte von 340 kg um den Einheitspreis von 1 K 1 h per Kilogramm zu übernehmen, wird abgelehnt. (Angenommen.)

(6482, M. A. XI b, 2520.) St.-R. Wessely referiert über die Veräußerung der im Versorgungshause Ybbs gewonnenen Ochsenhäute und Kalbfelle und beantragt:

Entsprechend dem bisherigen vieljährigen Gebrauche sind die im Versorgungshause Ybbs durch die Schlachtung von Horn- und Stechvieh gewonnenen Häute auch fernerhin freihändig zu verkaufen.

Die bezüglichen, von den Firmen Brüder Mahler in Kemmelbach und Hermann Wozasek's Sohn in Amstetten eingeholten

Offerte werden abgelehnt und sind diese Häute dem bisherigen langjährigen Abnehmer Ignaz Eberstaller, Lederfabrikanten in Ybbs, zu den jeweils in Ybbs marktüblichen Preisen, das ist dermalen seinem Offerte vom 27. Februar 1909 gemäß für Ochsenhäute unter 40 kg um 90 h, für solche über 40 kg um 82 h per Kilogramm und für Kalbfelle um 8 K per Stück bis auf weiteres abzugeben.

Die Verwaltung des genannten Versorgungshauses wird angewiesen, die fraglichen Marktpreise stets im Auge zu behalten und Bericht zu erstatten, falls sich zwischen diesen und den von Eberstaller gebotenen Preisen eine Differenz ergeben sollte.

(Angenommen.)

(6190, M. A. II, 632.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Max Leber, Straßenaufseherswaise, um Gnadengabe und beantragt:

Dem Genannten wird nach Erlöschen des normalmäßigen Erziehungsbeitrages per jährlich 100 K eine Gnadengabe von jährlich 100 K vom 25. Februar 1909 bis zur Absolvierung der Handelsschule, das ist bis 15. Juli 1910, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden Versorgung bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6188, M. A. II, 2873.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Therese Reitzl, ehemalige Wärterin im städtischen Versorgungshause Ybbs, um Gnadengabe und beantragt:

Der Genannten wird eine Gnadengabe von jährlich 382 K 80 h vom 1. Mai 1909 bis Ende des Jahres 1911, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung bewilligt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6411, M. A. XI b, 9883 ex 1908.) St.-R. Wessely referiert über die vom Magistrate vorgelegten Bedingnisse für den Verkauf der Knochen und des Abschöpffettes aus den städtischen Humanitätsanstalten und beantragt die Genehmigung.

Auf Grund der am 5. April 1909 stattgefundenen Offertverhandlung werden nachstehende Offerte genehmigend zur Kenntnis genommen:

1. für Knochen aus dem Wiener Versorgungsheime das Offert des Johann Schuch in Siebenhirten (5 K 50 h für 100 kg);

aus dem städtischen Versorgungshause in St. Andrä das Offert des Michael Steiner in Herzogenburg (4 K für 100 kg);

aus dem städtischen Versorgungshause in Liesing das Offert des Johann Schuch (5 K 50 h für 100 kg);

aus dem städtischen Versorgungshause in Mauerbach das Offert des Josef Sorger in Neu-Erlaa (5 K für 100 kg) und

aus dem städtischen Versorgungshause in Ybbs das Offert des Alois Steurer in Sarling (4 K für 100 kg).

2. Für Abschöpffett aus dem Wiener Versorgungsheime das Offert des Josef Trschitzky in Brunn a. G. (33 K für 100 kg).

Die Küchenabfälle aus dem Bürgerversorgungshause sind ins Wiener Versorgungsheim (bei den wöchentlichen Wirtschaftsführern) zu überführen und gleichfalls an Johann Schuch zu veräußern.

(Angenommen.)

(6492, M. A. VI, 1962.) St.-R. Wessely referiert über die Übernahme von 745 Stück von Alois Hauer gelieferten, den vorgeschriebenen Dimensionen nicht vollkommen entsprechenden hölzernen Schneeschaufeln gegen einen Abzug von 6 h per Stück und beantragt die ausnahmsweise Genehmigung.

(Angenommen.)

(6468, M. A. VII, 481.) St.-R. Wessely referiert über einen Magistrats-Bericht, betreffend die Vornahme unvermuteter Kanalrevisionen im I. Quartale 1909, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(6406, M. B. A. II, 107124 ex 1908.) **St.-R. Oppenberger** referiert über zehn Gesuche um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des II. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6405, M. B. A. II, 76286 ex 1908.) St.-R. Oppenberger referiert über elf Gesuche um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des II. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6537, M. A. III, 1946.) St.-R. Oppenberger referiert über die Demolierung des städtischen Zinshauses II., Schrottgießergasse 4, und beantragt, den Magistrat zu beauftragen, das genannte Haus im Augusttermine der Demolierung zuzuführen und zu diesem Behufe den Parteien termingemäß die Wohnungen zu kündigen.

(Angenommen.)

(6401, M. B. A. II, 10942.) St.-R. Oppenberger referiert über 18 Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(6407, M. B. A. II, 5064.) St.-R. Oppenberger referiert über zehn Gesuche um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des II. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6379, M. A. VIII, 1156.) St.-R. Oppenberger referiert über den vom Magistrate vorgelegten Entwurf einer neuen Badeordnung für das Strandbad Gänsehäufel und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6541, M. A. XIV, 803.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ansuchen des Karl und Emil Roth um Umparzellierung der Baugruppe zwischen Stuwerstraße und Arnezhoferstraße im II. Bezirke und beantragt:

I. Die Neuaufteilung der Baustellen der Gruppe B, der Baustellen zwischen der Arnezhoferstraße, Venedigerstraße und Stuwerstraße Einl.-Z. 4429, 4432, 4433, 4435, 4437, 4438, 4443 und 5271 des II. Bezirkes in Wien auf zwölf Baustellen nach Maßgabe der vorgelegten Pläne als Parzellierung im Sinne des § 3 lit. a W. B.-O. unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu bewilligen.

II. Bei der grundbücherlichen Durchführung dieser Parzellierung sind auf die neuen Baustellen 1, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12 (rot) und 12 (schwarz) neu zu eröffnenden Grundbuchseinlagen die auf den betreffenden Stammeinlagen haftenden Reallasten zu übertragen. Soweit zu den Einlagen der neuen Baustellen 1 bis 12 (rot) nach Maßgabe der Abteilungspläne Trennstücke anderer Einlagen zugeschrieben werden sollen, erteilt die Gemeinde Wien ihre Zustimmung.

daß die auf den abzuschreibenden Trennstücken haftenden Reallasten im Range nach denjenigen Reallasten übertragen werden, welche auf den Einlagen bereits haften, zu welchen diese Trennstücke zugeschrieben werden sollen. Die Kosten der bezüglichen Grundbuchsurkunde haben die Gesuchsteller zu tragen. (Angenommen.)

(139, M. A. VIII, 2705.) St.-R. Oppenberger referiert über die Anregung der Österreichischen Siemens-Schuckertwerke wegen Schaffung eines künstlichen Wellenbades im Strandbad „Gänsehäufel" und beantragt, auf diese Anregung wegen der hohen Kosten per 25.000 K nicht weiter einzugehen. (Angenommen.)

(6819, M. A. XXII, 1396.) **Vize-Bürgermeister Dr. Porzer** referiert über die Straßendekoration anläßlich der Ankunft Seiner Majestät des Deutschen Kaisers im Mai 1909 und beantragt, aus diesem Anlasse die Dekorierung der Straßen, durch welche der Einzug erfolgt, zu genehmigen und hiefür einen Betrag von 20.000 K, welche Auslage gleichzeitig auf den Reservefonds überwiesen wird, zu bewilligen. Die Genehmigung des Detailprojektes wird dem Herrn Bürgermeister vorbehalten.
(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(6528, M. A. XIV, 2692.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Alexander und Karl Angerer um Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 738 und 739 Grundbuch Ober-Döbling im XIX. Bezirke und beantragt, die Abtrennung der in den Plänen mit a b (rot) c d, a (rot) und b c (rot) f c, b (rot) umschriebenen Teile von den Liegenschaften Einl.-Z. 738 und 739 des Grundbuches Ober-Döbling und die Vereinigung dieser Grundteile mit den Liegenschaften Einl.-Z. 728, beziehungsweise 727 desselben Grundbuches zu bewilligen. (Angenommen.)

(6284, M. A. IV, 1040.) **St.-R. Rauer** referiert über das Projekt für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Winckelmannstraße und Zenogasse im XIII. Bezirke (durchwegs mit Graetzinlicht) mit dem Kostenerfordernisse von jährlich 2932 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6585, M. A. X, 3587.) St.-R. Rauer referiert über die Beilegung der am 14. April 1909 verstorbenen Luise Freifrau v. Griesinger als siebente Leiche in die Doppelgruft Grübl im Hietzinger Friedhof gegen Erlag der normalen Beilegegebühr von 100 K und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6370, M. A. VI, 1499.) St.-R. Rauer referiert über die Übernahme der Hermesstraße im XIII. Bezirke, Kat.-Parz. 601, öffentliches Gut, in die Erhaltung der Gemeinde und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6359, M. A. X, 1086.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Therese Hazuka, Lehrerswitwe, XIII., Felbigergasse 27, um Ermäßigung einer Grabstellgebühr und beantragt, der Genannten das eigene Grab, Gruppe XVI, Nummer 34 im Baumgartener Friedhofe, in welchem am 16. November 1908 Franz Hazuka beerdigt wurde, ausnahmsweise zum Preise für Zugewiesene, d. i. für 100 K zu überlassen und ihr von der am 17. November 1908, sub J.-A. 2118 bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XIII. Bezirk eingezahlten Grabstellgebühr per 200 K den Betrag von 100 K rückzuerstatten.
(Angenommen.)

(6366, M. B. A. XIII, 14194.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Hütteldorfer Turnvereines um Überlassung des Turnsaales XIII., Linzerstraße 419, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(4522, M. A. XVII, 3321.) St.-R. Rauer referiert über einen Magistratsbericht, betreffend die Betriebsanlage der Ersten österreichischen Seifensiedergewerkschaft „Apollo", nach welchem Berichte der Betrieb der Erzeugung von Gloriol gemäß § 25 der Gewerbeordnung untersagt wurde, und beantragt die Kenntnisnahme.
(Angenommen.)

(6009, St. Str. B., 2460.) **St.-R. Schreiner** referiert über das Ansuchen des Vereines „Deutsche Heimat" um Bewilligung zur Anbringung von Ankündigungsstreifen in den Straßenbahnwagen und beantragt, dem Vereine „Deutsche Heimat" die Bewilligung zur Anbringung von Papierstreifen in der vom Stadtrate seinerzeit vorgeschriebenen Größe mit der Ankündigung der am 15. und 16. Mai 1908 im Arkadenhofe des Rathauses stattfindenden Jahrhundertfeier des Tiroler Freiheitskampfes auf den Seitenwandfenstern der Straßenbahnwagen gegen Ersatz der Kosten für das Aufkleben und Wiederentfernen dieser Streifen, das ist 40 K für 1000 Stück, zu erteilen. (Angenommen.)

(5847, St. Str. B., 2253.) St.-R. Schreiner referiert über die Anbringung der auf den Mai- und den Blumenkorso bezughabenden Ankündigungen des Zentral-Komitees für die Wiener Korsofeste an den Fenstern der Straßenbahnwagen über Kopfhöhe und beantragt die Genehmigung.

Auf den Ersatz der Kosten für das Aufkleben und Wiederentfernen der vom Komitee beizustellenden Ankündigungen wird ausnahmsweise verzichtet. (Angenommen.)

(6391, St. Str. B., 1214/Ap..) St.-R. Schreiner referiert über die Verehelichung des Assistenten der städtischen Straßenbahnen Karl Schuster und beantragt, dem Genannten die Bewilligung zu seiner Verehelichung zu erteilen.
(Angenommen.)

(6008, St. Str. B., 606/Ap.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Verkehrs-Ober-Kontrollors der städtischen Straßenbahnen Heinrich Fidor um Einrechnung einer fremden Dienstzeit und beantragt, dem Genannten die Einrechnung einer vor dem Dienstantritte bei der Wiener Tramwaygesellschaft zugebrachten fremden Dienstzeit im Ausmaße von sechs Jahren, das ist vom 22. Juli 1879 bis 22. Juli 1885, in seine bei der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" zugebrachte Dienstzeit unter der Bedingung zu bewilligen, daß er den auf die Einrechnung dieser Dienstzeit entfallenden Betrag von 3962 K 51 h am 1. Mai 1909 bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen erlegt.

Die durch die Einrechnung dieser Dienstzeit in Betracht kommende Erhöhung der Versorgungsgenüsse für ihn oder seine Witwe wird im Sinne des Stadtrats-Beschlusses vom 25. August 1908, Pr.-Z. 10587, aus Betriebsmitteln getragen. (Angenommen.)

(6452, St. Str. B., 330/Rt.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen der fachlichen Fortbildungsschule der Wiener Schuhmachergenossenschaft, VI., Sonnenuhrgasse 3, um kostenlose Beistellung eines Sonderwagens für die Strecke Schwarzenbergplatz—Schwechat und beantragt, das Ansuchen mangels berücksichtigungswürdiger Umstände abzulehnen. (Angenommen.)

(6010, St. Str. B., 2618/Ap.) St.-R. Schreiner referiert über Anrechnung von Dienstzeiten bei den städtischen Straßenbahnen und beantragt:

Behufs Anrechnung der im vorgelegten Verzeichnisse ausgewiesenen Dienstzeiten zur Pensionsbemessung, welche die daselbst genannten 28 Beamten im Dienste der Wiener Tramwaygesellschaft, beziehungsweise der Bau- und Betriebsgesellschaft zugebracht haben, ist von der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" jener einmalige Betrag an das Pensionsinstitut für die Beamten und Beamtinnen der städtischen Straßenbahnen zu leisten, welcher auf das hiefür versicherungstechnisch ermittelte Deckungskapital von 12.492 K 47 h samt 3·5 Prozent Zinsen vom Berechnungstage fehlt, wenn diese Beamten die auf ihre damaligen Bezüge entfallenden siebenprozentigen Beiträge nebst Zinsen und Zinseszinsen aus eigenem an das bezeichnete Institut entrichten.

(Angenommen.)

(6456, St. Str. B., 329, Rt.) St.-R. Schreiner referiert über die Ausfertigung einer Freikarte für den Sohn Anton des Kondukteurs der städtischen Straßenbahnen Emanuel Exler zur Fahrt auf der Strecke Gudrunstraße—Reinprechtsdorferstraße—Schönbrunnerstraße mit der Gültigkeit nur an Werktagen pro 1909 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6337, M. B. A. XV, 7889.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Anton und der Rosa Krones um Bestimmung der Schadloshaltung bei Einl.-Z. 781 im XV. Bezirke und beantragt, dem magistratischen Bezirksamte XV die Ermächtigung zur Einleitung der bezüglichen Verhandlungen mit den Grundeigentümern zu erteilen. (Angenommen.)

(6029, St. Str. B., 2441/42, 0/1.) St.-R. Schreiner referiert über die Lieferung von Masten und Oberleitungsmateriale für die städtischen Straßenbahnen und beantragt:

1. Das für die neuen im Jahre 1909 zur Elektrisierung oder zum Neubau gelangenden Linien erforderliche Material zur elektrischen Streckenausrüstung an Masten und deren Armatur, Ausleger u. s. w., (zusammengestellt in der vorgelegten Tabelle A unter I und II) ist an die Österreichischen Siemens-Schuckert-Werke auf Grund deren Angebot vom 24. März 1909 zu den in der Tabelle angegebenen Einzelpreisen mit der Gesamtsumme von 113.082 K zu vergeben.

2. Die für den gleichen Zweck dienenden in Tabelle A unter III zusammengestellten Querdrähte und Elektrolyt-Kupferdrähte und Kabelmaterial sind an die Firma Felten & Guilleaume zum Gesamtkostenpreise von 1535 K 10 h zu vergeben.

3. Der für diese Bestellung erforderliche Betrag von 114.617 K ist aus dem Investitions-Präliminare 1909 zu entnehmen.

(Angenommen.)

(5524, St. Str. B., 1996/17, 0/1.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung von Schmieröl für die städtischen Straßenbahnen, und beantragt, die Lieferung des Motor- und Beiwagenachsenöles für die Jahre 1909 und 1910 im beiläufigen Gewichte von 200.000 kg für den Bedarf an Sommeröl der Firma Aktiengesellschaft der Wien-Floridsdorfer Mineralölfabrik, für den Bedarf an Winteröl der Firma E. J. Müller auf Grund der Ausschreibungsbedingnisse zu übertragen.

Die Lieferung des Stauböles für die Jahre 1909 und 1910 im beiläufigen Gewichte von 30.000 kg wird der Firma Galizische Naphta-Aktiengesellschaft „Galicia" gemäß deren Angebot auf Grund der Ausschreibungsbedingnisse zum Preise von 13 K 50 h für 100 kg ausschließlich Faß, frei Hauptlager der Wiener städtischen Straßenbahnen, übertragen. (Angenommen.)

(6393, St. Str. B., 1178/55, 10/XI.) St.-R. Schreiner referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung von Sandstreuvorrichtungen für die städtischen Straßenbahnen, und beantragt:

1. Die Ausrüstung von weiteren 100 Motorwagen mit der neuen Sandstreuvorrichtung und Übertragung der Lieferung von 300 Stück Vorrichtungen an die Firma Louis Müller's Sohn Fritz Müller auf Grund deren Angebot und der Ausschreibungsbedingnisse zum Einheitspreise von 69 K für ein Stück.

2. Die Kosten für die Montage von 300 Stück Hebelsandstreuvorrichtungen zum Preise von 45 K für ein Stück werden genehmigt

3. Die Kosten hiefür sind im Investitions-Präliminare des Jahres 1908, Kap. 4, Post 3, bedeckt. (Angenommen.)

(6570, M. A. VI, 1804.) **St.-R. Schneider** referiert über die Abgabe von Abfällen und Bruchstücken von Pflastersteinen im Ausmaße von zirka 20 m³ zum Preise von 10 K per Kubikmeter an die Firma E. Gärtner und beantragt die Genehmigung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(18288 ex 1908, M. A. XIV, 101 ex 1906.) St.-R. Schneider referiert über die Baulinienabänderung für die Ottakringerstraße zwischen der Maroltinger- und Enenkelgasse und für den Platz bei der Kirche „zur Erhöhung des heil. Kreuzes" im XVI. Bezirk und beantragt:

I. Unter Auflassung der Verlängerung der Odoakergasse zwischen der Ottakringerstraße und der Thaliastraße werden unter Zugrundelegung des Planes 2 des Stadtbauamtes Z. 1783/XIII ex 1905, folgende Baulinienabänderungen genehmigt:

1. Für die Ottakringerstraße die Abänderung nach den rot schraffierten Linien A B C — D E F G H — H' I K L und M N O P' P — T T' U.

2. Für den freien Platz bei der Ottakringer Pfarrkirche die Abänderung nach den rot schraffierten Linien P Q R S. Zwischen den Linien Q R S X und der heutigen Pfarrhoffluchte Q a und deren Fortsetzung a X ist ein Vorgarten herzustellen und dauernd zu erhalten. Die Einfassung dieses Vorgartens nach der Linie Q R S X hat mit einem Gitter auf einem steinernen Sockel von nicht mehr als 0·75 m Höhe zu erfolgen.

3. Für die Thaliastraße sind die Baulinien nach den Linien V W zu ergänzen.

II. Zur Verhütung einer Verunzierung des Straßenbildes und zur entsprechenden Ausgestaltung der Umgebung der neu zu erbauenden Kirche wird auf Grund des § 82 Wr. B.-O. bestimmt, daß die Hauptgesimshöhe der längs der Baulinien D E F G H — H' I

— P' P Q a X W und T' T b c zu erbauenden neuen Häuser nicht mehr als 16 m über dem höchsten Punkte der Straße oder Gasse, immer von der betreffenden Baustelle gemessen, betragen darf.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6301, M. A. VII, 474.) St.-R. Schneider referiert über den XXX. Jahresbericht der städtischen Prüfungsanstalt für hydraulische Bindemittel pro 1908 und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(6376, M. A. X, 595.) St.-R. Schneider referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung von Feinklinkerpflaster für den Bau der Kirche am Wiener Zentral-Friedhofe, und beantragt, die Ausführung des Feinklinkerpflasters in den Farben weiß-schwarz und weiß-grau der Firma Lederer & Nessenyi zu dem Einheitspreise von 10 K 90 h für die Oberkirche, beziehungsweise 9 K und 7 K 70 h für die übrigen Räume und 1 K 30 h Aufzahlung für die Herstellung des Unterbetons per Quadratmeter zu übertragen.

(Angenommen.)

(6536, M. A. III, 1917.) St.-R. Schneider referiert über die zur besseren Ausgestaltung des zu errichtenden Schubert-Museums vorgeschlagene Verlegung der Klosettanlage des städtischen Hauses IX., Nußdorferstraße 54, mit einem bedeckten Gesamtkostenerfordernisse von 2590 K und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6417, M. A, X, 2815.) St.-R. Schneider referiert über die Vergebung der Bautischlerarbeiten für den Bau der Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt, die Ausführung der Tischlerarbeiten nach dem vorgelegten Kostenanschlage mit 23.000 K und die Sicherstellung im Wege einer öffentlichen schriftlichen Offertverhandlung zu genehmigen. (Angenommen.)

(6358, M. A. XV, 2352.) **St.-R. Zatzka** referiert über die Vornahme von Ferialherstellungen im Schulhause XIII., Lortzinggasse 2, Meiselstraße 47 mit dem Kostenerfordernisse von 4250 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5697, M. A. III, 17.) St.-R. Zatzka referiert über das Offert der Eheleute Josef und Eugenie Klose auf Verkauf ihrer Liegenschaft XIII., Breitenseerstraße 70, an die Gemeinde Wien und beantragt:

I.

Die Gemeinde Wien erwirbt zum Zwecke der Durchführung der Lorenz Mandlgasse zwischen der Schanzstraße und der Breitenseerstraße die den Eheleuten Josef und Eugenie Klose zu gleichen Teilen gehörige Liegenschaft XIII., Breitenseerstraße 70, inneliegend im Grundbuche Breitensee sub Einl.-Z. 18, wie sie liegt und steht, samt allen Baulichkeiten im Katastralausmaße von 1406 m² um den Kaufschilling von 46.000 K und unter folgenden Bedingungen:

a) Auf Abschlag vom Kaufschilling übernimmt die Gemeinde die auf obiger Einlage einverleibten Satzposten im noch aushaftenden Betrage von 21.500 K zur Zahlung.

Von dem Kaufschilling ist ferner die zugunsten der Gemeinde einverleibte Satzpost im Betrage von 120 fl. in Abzug zu bringen.

Die nach Abzug dieser Beträge verbleibende Kaufschillingssumme ist nach erfolgter Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde fällig.

b) Die Vertragskosten und Übertragungsgebühren tragen beide Teile je zur Hälfte, die Kosten der grundbücherlichen Löschung der Satzposten die Verkäuferin allein.

c) Dieselben leisten Gewähr dafür, daß die Satzposten jederzeit ohne Bezahlung einer Prämie getilgt werden können und keine Zinsenrückstände bestehen.

d) Binnen acht Tagen nach Aufforderung haben die Verkäufer die Anmerkung der Rangordnung der Veräußerung auf der obangeführten Einlage auf ihre Kosten zu erwirken.

e) Die von den Verkäufern bisher benützten Räume werden ihnen gegen Bezahlung des ortsüblichen Mietzinses und vierteljährige Kündigung in Bestand gegeben.

II.

Zur Deckung der Erwerbungskosten wird zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6465, M. A. III, 7399.) St.-R. Zatzka referiert über das Offert des Salomon Beer auf Verkauf des Hauses XIII., Linzerstraße 20, und beantragt die Ablehnung mit Rücksicht auf die weitaus zu hohe Forderung. (Angenommen.)

(5068, M. A. XIV, 7845.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Wenzel und der Franziska Endisch um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 59 Grundbuch Hütteldorf im XIII. Bezirke auf eine Baustelle und ein Baustellenfragment und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(5072, M. B. A. XIII, 12149.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Paul Karl Schieder um Baubewilligung für ein einstöckiges Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 126 Grundbuch Hietzing und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages unter der Bedingung zu bestätigen, daß Gesuchsteller als Entschädigung für die Zustimmung zur Erkeranlage mit einer Ausladefläche von 1·92 m² den Betrag von 50 K per Quadratmeter, das ist zusammen den Betrag von 96 K vor Ausfertigung der Baubewilligung erlege. (Angenommen.)

(6558, M. B. A. XIII, 16060.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Johann Spitzer um Bewilligung einer Dachbodenwohnung im Hause XIII., Speisingerstraße 67, und beantragt die Verweigerung der Bauerleichterung. (Angenommen.)

(6351, M. A. III, 1681.) St.-R. Zatzka referiert über das Offert der Magdalena Breitegger auf Verkauf der Einl.-Z. 424 Grundbuch Hütteldorf und beantragt mit Rücksicht auf die zu hohe Forderung die Ablehnung. (Angenommen.)

(6234, M. A. XIV, 2264.) St.-R. Zatzka referiert über die Note der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 6. April 1909, Z. VI-1277/5, betreffend den Neubau eines k. k. Waisenhauses in Wien, und beantragt, das vorgelegte Projekt für die Erbauung von Objekten des k. k. Waisenhauses im XIII. Bezirke zur Kenntnis zu nehmen und die bei der Bauverhandlung am 22. März 1909 von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Magistrates abgegebene Erklärung zu bestätigen. (Angenommen.)

(6611, M. A. XV, 5265.) **St.-R. Knoll** referiert über die Anregung des Oberlehrers an der allgemeinen Volksschule für Knaben und Mädchen, XXI., Aspern, Heinrich Pawloy, zur Pflanzung einer Kaisereiche und einer Bürgermeistereiche und beantragt, zu genehmigen, daß vor dem Schulhause XXI., Aspern, gelegentlich der am 29. April 1909 stattfindenden Schuleinweihung eine Kaisereiche und eine Bürgermeistereiche gepflanzt werde. (Angenommen.)

(6175, M. A. III, 1624.) **St.-R. Fraß** referiert über das Offert des Ignaz und Max Reschofsky auf Verkauf von Teilen der Kat.-Parz. 1712, Einl.-Z. 93 Grundbuch Neubau im VII. Bezirke an die Gemeinde Wien und beantragt:

I. Zur Vergrößerung des auf der Realität VII., Kaiserstraße 104 bestehenden Neubauer Kinderspielplatzes erwirbt die Gemeinde Wien von Ignaz und Max Reschovsky den im Originalplane gelblasierten und mit den Buchstaben i k l m i umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1712 Garten, in Einl.-Z. 93 des Grundbuches Neubau im Ausmaße von zirka 435·20 m² um den Einheitspreis von 65 K per Quadratmeter, gleich zirka 28.288 K; ferner erwirbt die Gemeinde von den Genannten behufs Schaffung eines den Kinderpark umsäumenden öffentlichen Weges den im gleichen Plane mit den Buchstaben g h k i g umschriebenen und ebenfalls gelblasierten Teil der Gartenparzelle 1712 im Ausmaße von zirka 77·46 m² um den Einheitspreis von 60 K per Quadratmeter gleich zirka 4647 K 60 h, somit Grundteile im Gesamtausmaße von zirka 512·66 m² um den Kaufschilling von zirka 32.935 K 60 h und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufpreis ist bei Einverleibung des Eigentumsrechtes der Gemeinde Wien fällig.

2. Die Verkäufer übertragen unter einem mit der grundbücherlichen Durchführung des vorliegenden Kaufgeschäftes den im Originalplane gelblasierten und mit den Buchstaben e f g h e umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1712 Garten in Einl.-Z. 93 des Grundbuches Neubau im Ausmaße von zirka 77·70 m² nentgeltlich, gebühren- und lastenfrei in das Verzeichnis für das öffentliche Gut und übergeben diese Fläche zugleich mit den obbezeichneten Grundteilen in den physischen Besitz und Genuß der Gemeinde Wien.

3. Die Verkäufer übernehmen für sich und ihre Rechtsnachfolger die auf der Einl.-Z. 93 des Grundbuches Neubau als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien einzuverleibende Verpflichtung, bei einem Umbaue des Hauses Or.-Nr. 26 Bernardgasse die nach Maßgabe der gegenwärtig geltenden Baulinien zur Verbreiterung der Bernardgasse entfallenden, im Originalplame mit a b c d a umschriebenen Grundteil per zirka 9·53 m² unentgeltlich, gebühren- und lastenfrei an die Gemeinde Wien abzutreten, als Straßengrund abzuschreiben, in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes zu übertragen und sodann der Gemeinde Wien über ihr jeweiliges Verlangen in richtiger Höhenlage in den physischen Besitz und Genuß zu übergeben.

4. Sämtliche vorgenannten Gründe sind der Gemeinde vollkommen lasten- und bestandfrei, die zum öffentlichen Wege entfallenden überdies in richtiger Höhenlage zu übergeben.

5. Die mit dem Kaufgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren, soweit sie nicht gemäß Punkt 2 von den Verkäufern zu tragen sind, fallen der Gemeinde als Käuferin zur Last.

6. Die mit den Buchstaben i k l m i umschriebene Fläche ist der Grundbuchseinlage des Neubauer Kinderspielplatzes zuzuschreiben.

II. Zur Deckung der aus dem vorliegenden Kaufgeschäfte erwachsenden Auslagen wird zur Ausgabs-Rubrik XII 13 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

III. Das Offert der Eigentümer der Liegenschaft Einl.-Z 94 des Grundbuches Neubau, der Gemeinde Wien die im Originalplane vom Juli 1908, XIV. Abteilung, Z. 1355 ex 1908, mit den Buchstaben h n s r h umschriebenen Teile der zu ihrer Liegenschaft gehörigen Kat.-Parz. 1702/2 im Ausmaße von zirka 460 m² um den Einheitspreis von 80 K, somit um den Kaufschilling von 36.800 K, den im gleichen Plane mit den Buchstaben h r s z (k) umschriebenen Teil der Kat.-Parz. 1703/2 im Ausmaße von zirka 70 m² ohne weitere Entschädigung abzutreten, wird wegen der weitaus zu hohen Forderung abgelehnt.
(Angenommen; Punkte I und II an den Gemeinderat.)

(6583, M. A. XV, 5175.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen der fachlichen Fortbildungsschule des Gremiums der Buchdrucker und Schriftgießer in Wien um Verleihung des Öffentlichkeitsrechtes und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß der fachlichen Fortbildungsschule des Gremiums der Buchdrucker und Schriftgießer in Wien gemäß § 52 des Gesetzes vom 30. November 1907, L.-G.-Bl. Nr. 171, betreffend die gewerblichen Fortbildungsschulen, das Öffentlichkeitsrecht zuerkannt und als Schulsprengel das Gemeindegebiet von Wien festgesetzt wird.
(Angenommen.)

(6584, M. A. XV, 5210.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer, referiert über die Verleihung des Öffentlichkeitsrechtes an die fachliche Fortbildungsschule der Optiker in Wien und beantragt, gemäß § 52 des Gesetzes vom 30. November 1907, L.-G.-Bl. Nr. 171, betreffend die gewerblichen Fortbildungsschulen, die Zustimmung zu erteilen, daß der fachlichen Fortbildungsschule der Optiker in Wien das Öffentlichkeitsrecht zuerkannt und als Sprengel dieser Schule das Gemeindegebiet von Wien festgesetzt werde.
(Angenommen.)

(6513, M. A. VIII, 2933.) **St.-R. Gräf** referiert über die Kassierung des Auslaufbrunnens im XVI. Bezirke, Ecke Ottakringerstraße und Seitenberggasse, und beantragt die Genehmigung.
(Angenommen.)

(5399, M. A. XXII, 716.) St.-R. Gräf referiert über das Projekt, betreffend die Renovierung der Fassaden des Amtshauses im XVI. Bezirke mit einem Kostenerfordernisse von 8370 K, und beantragt die Genehmigung. Wegen Vergebung der Baumeisterarbeiten ist auf Grund der aufliegenden allgemeinen und besonderen Bedingnisse die Ausschreibung einer Offertverhandlung anzuordnen.
(Angenommen.)

(6511, M. A. V, 1166.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das mit dem Jokey-Klub abzuschließende Übereinkommen, betreffend die Straßenbahnlinie Freudenau, und beantragt, in diesem Vertrage nachfolgende Bestimmung aufzunehmen:

„Artikel VI.

Die Benützung des Bahnkörpers der städtischen Straßenbahnen zum Zwecke des Pferdetransportes von der Station Freudenau der

Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft zum Freudenauer Rennplatze ist während des Straßenbahnbetriebes nur nach gepflogenem Einvernehmen mit der Direktion der städtischen Straßenbahnen zulässig.

Der Jockey-Klub für Österreich wird die Firma „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" für alle Schadenersatzansprüche klag- und schadlos halten, welche gegen sie aus Anlaß von Verletzungen der beim Pferdetransport beteiligten Personen oder aus Anlaß der Beschädigung von Rennpferden infolge des Baues und Bestandes, sowie des Betriebes und der Erhaltung der Straßenbahnlinie Freudenau gestellt werden, es sei denn, daß ein Verschulden der Beamten und Bediensteten der städtischen Straßenbahnen nachgewiesen wird." (Angenommen.)

(6532, M. A. III, 1328.) **St.-R. Gräf** referiert über das neuerliche Offert der Berta Kuffner, der Gemeinde Wien die Kat.-Parz. 698/2, Einl.-Z. 1484 des Grundbuches Ottakring mit einem beiläufigen Ausmaße von 3958·98 m² um den Pauschalpreis von 29.000 K, d. i. zirka 7 K 32 h per Quadratmeter, zu verkaufen, und beantragt, das Offert wegen der noch immer zu hohen Forderung abzulehnen. (Angenommen.)

(6499, M. A. VI, 1796.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Ansprüche der Regine Nowak wegen eines angeblich durch mangelhafte Schneereinigung hervorgerufenen Unfalles und beantragt die Abweisung.

Im Klagefalle wird Stadtanwalt Dr. Swoboda mit der Vertretung der Gemeinde Wien betraut. (Angenommen.)

(6575, M. A. VIII, 1193.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über einen Prozeß bezüglich einer Waldservitut in Reichenau und beantragt:

Mit Bezug auf die Streitverkündigung des Leo Ritter v. Hertberg durch das k. k. Kreisgericht Wiener-Neustadt in Sachen einer Waldservitut wird genehmigt, daß die Gemeinde Wien dem Prozesse als Nebenintervenientin nicht beitritt, sich aber vorbehält, die ihr in der fraglichen Sache zustehenden Rechte gegebenenfalls selbständig geltend zu machen. (Angenommen.)

(6581, M. A. III, 7568.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Bewilligung von Stipendien für Schüler der Gartenbauschule in Eisgrub pro 1908/09 und beantragt, für das Studienjahr 1908/09 abermals drei Stipendien zu je 400 K für befähigte ordentliche Schüler der höheren Obst- und Gartenbauschule in Eisgrub, welche nach Wien zuständig und mittellos sind und sich verpflichten, auf Verlangen der Gemeinde nach Absolvierung dieser Schule durch drei Jahre als städtische Gärtnergehilfen zu dienen, wobei denselben ein Mindestlohn von 5 K täglich zugesichert wird, zu bewilligen.

Diese drei Stipendien werden nach dem Vorschlage des Kuratoriums dieser Schule den Schülern des II. Jahrganges Wilhelm Krebs und Franz Böhm und dem Schüler des I. Jahrganges Erwin Flenner verliehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6484, M. A. XII, 8242.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen des Wilhelm Prager um Verpflegskostenersatz und beantragt, dem Genannten für die Verpflegung des Kindes Paula Prager in der Zeit vom 10. August 1907 bis 5. März 1909 ausnahmsweise ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung eine Entschädigung von 100 K zuzuerkennen. Die Erhöhung des Waisengeldes wird jedoch abgelehnt.

(Angenommen.)

(6420, M. A. IX, 770.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Persolvierung des Stipendiums für Hörer der k. u. k. tierärztlichen Hochschule und beantragt:

Dem Hörer der k. u. k. tierärztlichen Hochschule Friedrich Hammer wird mit Beginn des Sommersemesters (1. April 1909) ein Stipendium der Gemeinde Wien für Hörer der Tierheilkunde im Betrage von jährlich 800 K verliehen.

Die Verleihung erfolgt mit dem Vorbehalte der Vorstellung und Annahme dieses Bewerbers durch den Herrn Bürgermeister.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **29. April 1909.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende:

Braun,	Oppenberger,
Brauneiß,	Rain,
Dr. Deutschmann,	Rissaweg,
Gräf,	Schneider,
Hallmann,	Schreiner,
Heindl,	Schwer,
Hölzl,	Straßer,
Hörmann,	Tomola,
Moessen,	Wessely.

Entschuldigt: St.-R. Büsch, Fraß, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hoß, Hraba, Knoll, Rauer, Zatzka.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Böttger.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer eröffnet die Sitzung.

(6378, M. A. III, 1900.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die Renovierung des städtischen Zinshauses XIV., Nobilegasse 16, und beantragt, die vom Magistrate vorgeschlagene, gründliche Renovierung des bezeichneten städtischen Zinshauses mit einem bedeckten Kostenerfordernisse im veranschlagten Betrage von 4700 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6530, M. A. VII, 437.) St.-R. Brauneiß referiert über das Projekt für den Umbau des Hauptunratskanales in der Felberstraße in der Strecke von der Löhr- bis zur Ponthongasse im XIV. und XV. Bezirke und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 39.000 K wird genehmigt.

2. Den im Lokalverhandlungs-Protokolle vom 23. April 1908, Magistrats-Abteilung VII/437 enthaltenen Vereinbarungen, betreffend die Regelung des Straßenbahn- und allgemeinen Fuhrwerks-

verkehres während dieses Kanalbaues, wird die Zustimmung erteilt.

3. Das Bestbot des Stadtbaumeisters Josef Richter auf Ausführung der für den obigen Kanalumbau erforderlichen Erd- und Baumeisterarbeiten mit der begehrten Aufzahlung von 8·2 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen. (Angenommen.)

(6217, M. A. XXII, 1054.) **St.-R. Heindl** referiert über die Ausführung von Rekonstruktionsarbeiten an der elektrischen Anlage im Neuen Rathause und beantragt, die Rekonstruktions- und Abänderungsarbeiten an der elektrischen Anlage im Neuen Rathause nach dem Kostenanschlage des Stadtbauamtes mit dem Betrage von 10.000 K zu genehmigen.

Die Arbeiten sind in eigener Regie auszuführen, die Materialien im Handeinkaufe zu beschaffen. (Angenommen.)

(6191, M. A. VIII, 523.) St.-R. Heindl referiert über die Genehmigung des Wasserquantums für den öffentlichen Auslaufbrunnen im k. k. Volksgarten im I. Bezirke und beantragt, für den bezeichneten Auslaufbrunnen ein tägliches Wasserquantum von 25 hl für die Zeit vom 15. März bis 30. September eines jeden Jahres ab 1909 zu genehmigen. (Angenommen.)

(6323, M. A. XIX, 451.) St.-R. Heindl referiert über Personal-Angelegenheiten im Bezirkswahlkataster des I. Bezirkes und beantragt:

Von der Besetzung der durch die Auflösung des Dienstverhältnisses des provisorischen Bezirkskatasterbeamten Johann Schildorfer erledigten Stelle eines Bezirkskatasterbeamten wird abgesehen; zur Besorgung der Geschäfte dieses Bezirkskatasterbeamten ist ein dem Zentral-Steuerkataster zugewiesener Diurnist oder Kanzlist zu verwenden, welchem auf die Dauer dieser Verwendung eine dem Jahresbetrage entsprechende Dienstzulage von 400 K in monatlich im nachhinein fälligen Raten auszubezahlen ist.

Die hiedurch für die Arbeiten des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters entzogene Arbeitskraft ist durch Aufnahme eines Diurnisten mit dem systemisierten Taggelde zu ersetzen. (Angenommen.)

(6298, M. A. XIII, 2758.) St.-R. Heindl referiert über Adaptierungen im Kalcher'schen Stiftungshause I., Fischerstiege 4, Renngasse 8, und beantragt:

1. Die Zuweisung der Hausbesorgerküche (top. Nr. 28) im Souterrain des Hauses I., Fischerstiege 4, zum Geschäftslokal Nr. 3 und Abtretung des zum letzteren bisher gehörigen Raumes (top. Nr. 33, Erdgeschoß) zur Portierloge (Nr. 34, Parterre) wird genehmigt.

2. Der Mietzins für das dergestalt vergrößerte Geschäftslokal Nr. 3 wird von 900 K auf 1000 K jährlich (ausschließlich der Gewölbewachgebühr) erhöht. (Angenommen.)

(6535, M. A. III, 2065.) St.-R. Heindl referiert über Mietofferte, betreffend Wohnungen im Bürgerspitalfondshause I., Zelinkagasse 13, und beantragt:

1. Für den Fall, daß die Feststellung der Möglichkeit des bedungenen Türdurchbruches rechtzeitig erfolgen kann, die Wohnung Nr. 4 im 2. Stocke des Bürgerspitalfondshauses I., Zelinkagasse 13, an Dr. Siegmund Schornstein ab Novembertermin 1909 gegen den bisherigen Jahreszins von 3640 K und gegen halbjährige Kündigung und Zinszahlung zu vermieten und die von diesem Mietwerber bedungenen Herstellungen mit einem Gesamtkostenerfordernisse von 970 K durchzuführen.

2. Andernfalls dagegen die Wohnung dem Dr. Otto Mahler unter den gleichen Bedingungen zu vermieten und die von diesem bedungenen Herstellungen mit einem Gesamtkostenerfordernisse von 1490 K zu veranlassen. (Angenommen.)

(6198, M. A. III, 1677.) St.-R. Heindl referiert über das neuerliche Offert der Anna Ernst auf Ankauf des dem allgemeinen Versorgungsfonds gehörigen Hauses I., Kärntnerstraße 47, und beantragt die Ablehnung des Offertes.

Der Offerentin ist bekanntzugeben, daß der Stadtrats-Beschluß vom 4. September 1908, Z. 12250, das Haus dermalen nicht zu verkaufen, aufrecht erhalten wird. (Angenommen.)

(6403, 6404, M. A. I, 56383, 71432.) St.-R. Heindl referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des I. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6053, M. A. VI, 1489.) St.-R. Heindl referiert über das Projekt für die Erneuerung der Asphaltdecke in der Wipplingerstraße zwischen Fütterer- und Jordangasse im I. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem Kostenerfordernisse von 4791 K 99 h zu genehmigen.

Sämtliche eingelangte Offerte werden wegen zu hoher Preisforderung abgelehnt und eine neuerliche Offertverhandlung angeordnet. (Angenommen.)

(6493, M. A. XIV, 2170.) St.-R. Heindl referiert über das Ansuchen des Johann Zacherl um Bewilligung zur Anbringung einer Kupferfigur, St. Michael darstellend, an dem Hause I., Bauernmarkt 7, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(6408, M. B. A. V, 54076 ex 1908.) **St.-R. Hallmann** referiert über Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des V. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6377, M. A. III, 5204 ex 1908.) St.-R. Hallmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Errichtung der Zweiganstalt „Margareten" der k. k. Versatz-, Verwahrungs- und Versteigerungsanstalt, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6591, M. A. XV, 4256.) St.-R. Hallmann referiert über die Projektskizze für die Errichtung eines Knaben-Volksschulgebäudes V., Margaretenstraße 103, und beantragt:

1. Die Errichtung eines Knaben-Volksschulgebäudes auf der rückwärtigen Gartenfläche der der Gemeinde Wien gehörigen Realität Or.-Nr. 103 Margaretenstraße, Einl.-Z. 321 Grundbuch Margareten, mit einem Kostenerfordernisse von ungefähr 300.000 K für den Bau und innere Einrichtung wird auf Grund der vorgelegten Projektskizze genehmigt.

2. Die heute bestehende Hausbesorgerwohnung samt anliegender Waschküche und Abortgruppe ist zu belassen.

3. Die beiden im Zinshause, rechts vom Hauseingange gelegenen kleinen Wohnungen sind zu einer Wohnung zu vereinigen und werden als Naturalwohnung für den Schulleiter bestimmt.

4. In den Dachbodenräumen des Schulgebäudes ist eine Schulwerkstätte unterzubringen und im Kellerraume, wenn möglich, für die Unterbringung von Ausspeiselokalitäten Vorsorge zu treffen.

5. Die Bauführung hat so eingerichtet zu werden, daß das Schulgebäude noch im heurigen Jahre im Rohbau vollendet und unter Dach gebracht wird und mit Beginn des Schuljahres 1910/11 der Benützung übergeben werden kann.

6. Das im Jahre 1909 erwachsende Erfordernis von rund 125.000 K wird auf den Reservefonds überwiesen; für das restliche Erfordernis ist in den Voranschlägen für das Jahr 1910 und 1911 vorzusorgen.

7. Der Magistrat wird beauftragt, das Detailprojekt samt Kostenanschlägen ehestens zur Genehmigung vorzulegen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6380, M. A. XXII, 3927 ex 1908.) St.-R. Hallmann referiert über die Verleihung einer kommunalen Auszeichnung an den Vorsteher der Genossenschaft der Sodawasser-Erzeuger Theodor Petz und beantragt, dem Genannten in Anerkennung seiner gemeinnützigen Tätigkeit in seiner Eigenschaft als Genossenschafts-Vorsteher und als Bezirksrat des V. Bezirkes die goldene Salvator-Medaille zu verleihen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5998, M. A. III, 601.) St.-R. Hallmann referiert über den Verkauf eines Bürgerspitalsfondsgrundes im XII. Bezirke an das k. k. Ärar für den Bau einer Impfstoffgewinnungsanstalt und beantragt, der k. k. Statthalterei sei mitzuteilen, daß der Verkauf der in Frage kommenden Grundflächen beim Gemeinderate nur dann befürwortet werden könnte, wenn für dieselben ein Einheitspreis von 90 K per Quadratmeter bezahlt würde. (Angenommen.)

(6612, M. A. VIII, 2157.) **St.-R. Oppenberger** referiert über die Eröffnung des erweiterten „Gänsehäufel" und beantragt, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, daß die Eröffnung des Strandbades für Mittwoch den 5. Mai 1909 festgesetzt wird.

Dienstag den 4. Mai 1909 nachmittags findet eine Besichtigung des Strandbades durch den Wiener Gemeinderat und die Vertreter der Presse statt. Für die hieraus erwachsenden Auslagen wird ein Kredit von 500 K bewilligt. (Angenommen.)

(6598, M. A. VIII, 1204.) St.-R. Oppenberger referiert über die Eröffnung der städtischen Strombäder bei der Augarten- und Sophienbrücke und beantragt, genehmigend zur Kenntnis zu nehmen, daß die Eröffnung der genannten Strombäder mit 1. Mai 1909 erfolgt. (Angenommen.)

(6565, M. A. IX, 1096.) **St.-R. Hörmann** referiert über die Verpachtung der Reservegründe für den Zentral-Viehmarkt in St. Marx und beantragt, dem Küchengärtner Karl Göppel die Parzellen 2684/1, 2684/2 und Teile der Parzellen 2685 bis 2688 und 2694 unter den bisherigen Bedingungen auf sechs Jahre zu verpachten. (Angenommen.)

(6369, M. A. XVI, 11233 ex 1908.) St.-R. Hörmann referiert über die Benennung der beiden neuerrichteten Gehstege über die Verbindungsbahn im III. Bezirke und beantragt, den im III. Bezirke im Zuge der Richardgasse über die Verbindungsbahn führenden Gehsteg „Richardsteg" und den im III. Bezirke im Zuge der Kleistgasse über die Verbindungsbahn führenden Gehsteg „Kleiststeg" zu benennen. (Angenommen.)

(6353, M. A. VII, 397.) St.-R. Hörmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Kanalbauten in der verlängerten Klimschgasse, in der Boerhave- und Schützengasse im III. Bezirke, und beantragt, das Bestbot des Stadtbaumeisters Friedrich Erhart auf Ausführung der erforderlichen Erd- und Baumeisterarbeiten mit der begehrten Aufzahlung von 6·7 Prozent zu den Kostenanschlagspreisen zu genehmigen. (Angenommen.)

(6569, M. A. VI, 1982.) St.-R. Hörmann referiert über die Asphaltierung des Karl Borromäusplatzes im III. Bezirke und beantragt, für die Vornahme von Mehrarbeiten am Karl Borromäusplatze im III. Bezirke einen bedeckten Betrag von 1104 K 14 h zu bewilligen und die hiebei nötigen Asphaltierungsarbeiten im Betrage von 728 K 28 h durch die Firma, die die anderen Asphaltierungsarbeiten besorgt, nämlich die Neuchatel Asphalte Company zur Ausführung bringen zu lassen. (Angenommen.)

(6372, M. A. VII, 321.) St.-R. Hörmann referiert über das Projekt für den Umbau der Hauptunratskanäle in der Landstraße Hauptstraße von der Beatrixgasse bis zur Invalidenstraße, in der Beatrixgasse von Or.-Nr. 6 bis zur Landstraße Hauptstraße und in der Gärtnergasse von Or.-Nr. 5 bis zur Landstraße Hauptstraße im III. Bezirke und beantragt:

I. Das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 38.600 K wird genehmigt.

II. Den im Lokalverhandlungs-Protokolle vom 2. April 1909, M.-Abt. VII, 321, enthaltenen Vereinbarungen, betreffend die Regelung des Straßenbahn- und allgemeinen Fuhrwerksverkehres während dieses Kanalbaues, wird die Zustimmung erteilt.

III. Das Bestbot des Stadtbaumeisters Ingenieur Anton Hein, I., Dominikanerbastei 10, auf Ausführung der für obige Kanalumbauten erforderlichen Erd- und Baumeisterarbeiten mit der begehrten Aufzahlung von 4 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen. (Angenommen.)

(6306, M. A. XXII, 3102.) St.-R. Hörmann referiert über Mehrarbeiten bei der Restaurierung des Innern der städtischen Patronatskirche Maria Geburt am Rennweg im III. Bezirke und beantragt:

1. Das Nachtragserfordernis für die Mehrarbeiten, welche sich bei der mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 11. September 1908, Pr.-Z. 12132 ex 1908, genehmigten Restaurierung des Innern der städtischen Patronatskirche Maria Geburt, Rennweg, III. Bezirk, als erforderlich ergeben haben, wird mit dem Betrage vom 11.000 K genehmigt.

2. Zur Deckung dieser Auslage im Jahre 1909 wird zur Ausgabs-Rubrik XXXIX 1 a ein Zuschußkredit in der Höhe dieses Erfordernisses bewilligt.

3. Die Übertragung der in diesem Erfordernisse enthaltenen Malerarbeiten an Siegmund Heilmann, IX., Augasse 3, und der Bildhauerarbeiten an die Firma Jung, Ruß & Komp., VII., Schottenfeldgasse 33, wird genehmigt; die noch erforderlichen Vergolderarbeiten werden an Johann Matzner, IV., Wienstraße 37,

gemäß seinem Offertkostenanschlage vom 20. Dezember 1908 zum Kostenbetrage vom 4780 K übertragen. (Angenommen.)

(6564, M. A. X, 757.) St.-R. Hörmann referiert über die Vergebung der Kunststeinarbeiten für das Schweineschlachthaus St. Marx und beantragt, die besagten Kunststeinarbeiten im veranschlagten Betrage von 7200 K dem Bildhauer und Kunststein-Erzeuger Otto Hötzl gegen den angebotenen Nachlaß von 12·5 Prozent zu übertragen. (Angenommen.)

(6375, M. A. VII, 390.) St.-R. Hörmann referiert über das Projekt, betreffend den Umbau der Hauptunratskanäle in der Salesianergasse bis zum Rennweg und in der Fasangasse im III. Bezirke, und beantragt:

1. Das Projekt für den Umbau der Hauptunratskanäle in der Salesianergasse von der Ötzeltgasse bis zum Rennweg, am Rennweg von der Salesianer- bis zur Prätoriusgasse, in der Mechelgasse von der Prätorius- bis zur Jacquingasse, in der Jacquingasse von der Mechel- bis zur Gerlgasse, in der Gerlgasse von der Jaquin- bis Fasangasse, in der Fasangasse von der Gerlgasse bis Or.-Nr. 47 und in der Mohs- und Kölblgasse von der Fasan- bis zur Hohlweggasse im III. Bezirke mit dem veranschlagten Kostenerfordernisse von 151.000 K, wovon 124.700 K bedeckt sind, wird genehmigt; der Rest von 26.309 K ist im Kanalbautenpräliminare pro 1910 sicherzustellen.

2. Den im Lokalverhandlungs-Protokolle vom 7. April 1909, M. Abt. VII, 390, enthaltenen Vereinbarungen, betreffend die Regelung des Straßenbahn- und allgemeinen Fuhrwerksverkehres während dieses Knalbaues, wird die Zustimmung erteilt.

2. Das Anbot des Stadtbaumeisters Eduard Rzehaczek auf Ausführung der hiezu erforderlichen Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Pflasterungsarbeiten mit der begehrten Aufzahlung von 6·5 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen. (Angenommen.)

(6196, M. A. III, 900.) **St.-R. Hötzl** referiert über das Kaufoffert des Rudolf Herzer auf einen Teil der Kat.-Parz. 551 und 552, Einl.-Z. 263 Grundbuch Ober-Döbling und beantragt:

I.

Die Gemeinde Wien verkauft an Rudolf Herzer zum Zwecke der Arrondierung der Liegenschaft XIX., Billrothstraße 37, den im bauämtlichen Plane Z. XIV, 381/09, mit den Buchstaben a b c d a umschriebenen Teile der Kat.-Parz. 551 und 552, Einl.-Z. 263 Grundbuch Ober-Döbling, im ungefähren Ausmaße von 842·89 m² samt den auf diesem Grunde stehenden Baulichkeiten um den Pauschalpreis von 45.000 K und unter folgenden Bedingungen:

1. Der Kaufschilling ist binnen vier Wochen nach Aufforderung fällig.

2. Der Käufer überträgt die vor dem Hause XIX., Billrothstraße 37, gelegene Kat.-Parz. 553/2, Einl.-Z. 1506 Grundbuch Ober-Döbling im Ausmaße von 40 m² unentgeltlich und lastenfrei in das Verzeichnis für das öffentliche Gut.

3. Die Gemeinde Wien überträgt die mit den Buchstaben a b c d e f g a umschriebene Teilfläche der Kat.-Parz. 551 und 552, Einl.-Z. 263 Grundbuch Ober-Döbling, im ungefähren Ausmaße von 799 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut.

4. Rudolf Herzer ist verpflichtet, die Adaptierung der auf dem an ihn zu überlassenden Grunde stehenden Baulichkeiten auf seine Kosten zu bewerkstelligen und diesen Grund in der Baulinie der Billrothstraße und verlängerten Hardtgasse auf seine Kosten mit einem auf gemauertem Sockel ruhenden, die freie Durchsicht nicht behindernden eisernen oder Drahtgitter abzufrieden.

Ferner hat der Käufer längs dem vorerwähnten Grunde das vorschriftsmäßige Trottoir sofort nach durchgeführter Straßenregulierung auf seine Kosten herzustellen,

5. Sämtliche mit diesem Kaufgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren trägt der Käufer.

II.

Dem Rudolf Herzer wird die Abtragung der auf der städtischen Liegenschaft XIX., Billrothstraße 35, stehenden Baulichkeiten, insoweit sie sich nicht auf dem an ihn zu verkaufenden Grunde befinden, gegen Bezahlung eines Betrages von 500 K und gegen Einhaltung der Bedingnisse übertragen.

III.

Das Stadtbauamt hat ein Projekt über die Abteilung des im oberwähnten Plane mit den Buchstaben a d h i a umschriebenen Teiles der Kat.-Parz. 263 Ober-Döbling ehestens vorzulegen.

(Angenommen; Punkt I an den Gemeinderat.)

(6547, M. A. III, 1912.) St.-R. Hölzl referiert über die Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Chimanistraße im XIX. Bezirke und beantragt:

1. Das Projekt für die Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Chimanistraße im XIX. Bezirke in der Strecke von der Billrothstraße bis zur Cottagegasse wird mit einem Kostenbetrage von 5800 K, wovon 3400 K auf die gärtnerischen Herstellungen und 2400 K auf die Aufstellung der Spritzhydranten entfallen, genehmigt und wird zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 ein Zuschußkredit von 5800 K bewilligt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege einheitlich mit der Straßenregulierung im Jahre 1909 vorzunehmen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 10 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

Die weitere Erhaltung dieser Baumpflanzung obliegt der Stadtgarten-Direktion.

(Angenommen; punkto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(6343, M. A. XV, 4478.) St.-R. Hölzl referiert über die Vergebung von Arbeiten für den Bau des Kindergartengebäudes XIX., Oblkirchergasse 8, und beantragt, die Arbeiten in folgender Weise zu vergeben:

1. Die Herstellung des Linoleumbelages mit Preßkorkunterlage an die Erste österr. Linoleumfabrik zu dem offerierten Gesamtkostenpreise von 5622 K.

2. Die Herstellung der Aschenbetonunterlage an H. Hartmann zu dem angebotenen Gesamtkostenpreise von 1955 K.

3. Die Lieferung der Stumpf'schen Universal-Schiebefenster an die Firma Portois & Fix zu dem offerierten Gesamtkostenpreise von 6525 K 48 h.

4. Die Herstellung der Staubsaugeanlage an die Kommanditgesellschaft Vacuum Cleaner zu dem offerierten Gesamtkostenpreise von 2820 K. (Angenommen.)

(6574, M. A. III. 2238.) St.-R. Hölzl referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Sistierung der Arbeiten im Schlosse Kobenzl, und beantragt, den Magistrat im Sinne des Berichtes zu ermächtigen, die Sistierung der Arbeiten anordnen zu dürfen. (Angenommen.)

(6561, M. A. III, 1787.) St.-R. Hölzl referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Waldbrände in der Zierleiten Kat.-Parz. 280 und 279 Ober-Sievering und den Wiesenbrand in der Lobau, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6356, M. A. VII, 411.) St.-R. Hölzl referiert über das Projekt, betreffend den Umbau des Hauptunratskanales in der Hofzeile von der Billrothstraße bis zur Döblinger Hauptstraße im XIX. Bezirke, und beantragt:

1. Das vorgelegte Projekt mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 32.000 K wird genehmigt.

2. Zur Speisung der projektierten Kanalspülkammer wird die Entnahme eines jährlichen Quantums von 175·2 m³ Hochquellenwasser genehmigt.

3. Das Bestbot der Bauunternehmung H. Rella & Komp. mit der begehrten Aufzahlung von 8·5 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird genehmigt. (Angenommen.)

(6519, M. A. XI, 14108.) St.-R. Hölzl referiert über die Armenrat-Ergänzungswahl im XIX. Bezirke und beantragt, die Wahl des Leopold Kirch, Wirtschaftsbesitzer, zum Armenrat des XIX. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis 31. Dezember 1913 zu bestätigen. (Angenommen.)

(6177, M. A. V, 1057.) **St.-R. Rain** referiert über die versuchsweise Beistellung von Stellwagen zum Linzer Postschiffe und Wachauer Lokalschiffe und beantragt:

1. Es wären versuchsweise zu dem nachmittags in Wien einlangenden Linzer Postschiffe und Wachauer Lokalschiffe Stellwagen für die Strecke Praterkai—Praterstern—Stephansplatz beizustellen.

2. Die Strecke Praterstern—Praterkai ist als dritte Zone des allgemein gültigen Tarifes festzusetzen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6219, M. D., 1481.) St.-R. Rain referiert über das Ansuchen der städtischen Stellwagenunternehmung um Anrechnung der von den Bediensteten bei der Vienna General Omnibus Company limited zugebrachten Dienstzeit und beantragt, zu genehmigen, daß bei der Anwendung des Gemeinderats-Beschlusses vom 12. Jänner 1909, Pr.-Z. 17663, auf die Bediensteten der städtischen Stellwagenunternehmung die von ihnen bei der Vienna General Omnibus Company limited zugebrachte Dienstzeit, falls sie sich an die Dienstzeit bei der Gemeinde unmittelbar anschließt, in Anrechnung gebracht werde. (Angenommen.)

(6453, M. A. V, 1133.) St.-R. Rain referiert über die Pferdefütterung bei der städtischen Stellwagenunternehmung und beantragt:

1. Die Haferration mit 8 kg Hafer zu belassen, dagegen von der bewilligten Molasinration, welche dermalen 1 kg per Pferd und Tag beträgt, ½ kg in Abzug zu bringen.

2. Insolange sich der Übergang vom alten auf das neue Heu vollzieht, die Heuration von 4·5 auf 4 kg per Pferd zu reduzieren. (Angenommen.)

(6294, M. A. V, 1002.) St.-R. Rain referiert über den Bericht der städtischen Stellwagenunternehmung, betreffend die versuchsweise Anbringung von Schutzstangen beim Aufstiege der Stellwagen und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß bei zwei Stellwagen mit niederem Aufstieg versuchsweise Schutzstangen zur Verhütung des Absturzes von Fahrgästen angebracht werden. (Angenommen.)

(6510, M. A. V, 1133.) St.-R. Rain referiert über den Magistratsbericht, betreffend den Ankauf von Stellwagenpferden in Höflein, Brucker Bezirk, und beantragt, von einem Ankaufe von Pferden für die städtische Stellwagenunternehmung in Höflein aus den vom Magistrate dargelegten Gründen abzusehen. (Angenommen.)

(6317, M. A. V, 961.) St.-R. Rain referiert über das Ansuchen des Emanuel Fleißig, städtischer Stellwagen-Kondukteur, um Pensionierung und beantragt, dem Kondukteur Emanuel Fleißig der städtischen Stellwagenunternehmung eine Gnadengabe von 194 K auf die Dauer eines Jahres, zahlbar im nachhinein in monatlichen Raten zu Lasten des Betriebes zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6350, M. A. V, 991.) St.-R. Rain referiert über das Ansuchen des städtischen Stellwagenkondukteurs Kuno Hermann um Pensionierung und beantragt, dem Genannten eine Gnadengabe von 190 K auf die Dauer eines Jahres, zahlbar im nachhinein in monatlichen Raten zu Lasten des Betriebes zu bewilligen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6454, M. A. V, 1122.) St.-R. Rain referiert über den Bericht der städtischen Stellwagenunternehmung, betreffend die Einnahmen im Monate März 1909 und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß die Einnahmen im Stellwagenbetriebe, nach Wagenkilometer gerechnet, im Monate März 1909 37 K 6 h (gegenüber 35 K 1 h im Jahre 1908) betragen. (Angenommen.)

(2649, M. A. V, 225.) St.-R. Rain referiert über den Bericht der städtischen Stellwagenunternehmung, betreffend die Betriebseinnahmen in der Zeit vom 25. Juli bis 31. Dezember 1908 und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß die Bruttoeinnahmen 563.101 K 90 h betrugen. Bei einer Leistung von 1,657.246·7 Wagenkilometer ergibt sich eine Einnahme von 34 h per Wagenkilometer.

Die Einnahmen per Wagenkilometer in den einzelnen Monaten August bis Dezember betrugen 29·9, 33·3, 36·1, 35·2 und 37·3 h.

Im Jahre 1907 demnach während des Betriebes durch die Omnibusgesellschaft beliefen sich die Einnahmen per Wagenkilometer in den gleichen Monaten 28·7, 31·3, 36·1, 34·8 und 37 h.

Es ergibt sich daher eine, wenn auch nur unbedeutende Besserung. (Angenommen.)

(6115, M. A. XXII, 867.) St.-R. Rain referiert über die Sicherstellung von Kohlensäurelieferungen für die städtischen Unter-

nehmungen und beantragt, die Lieferung der für städtische Anstalten und Betriebe erforderlichen Kohlensäure bis 31. Dezember 1913 der Union-Industrie komprimierter Gase XXI., Reichsstraße 291, auf Grund ihres Offertes zu nachstehenden Preisen zu übertragen:

I. Mit Zustellung:

a) in eigenen Zylindern 3 K 50 h per 10 kg,
b) in Leihzylindern 3 K 90 h per 10 kg.

II. Ohne Zustellung:

a) in eigenen Zylindern 3 K 25 h per 10 kg,
b) in Leihzylindern 3 K 70 h per 10 kg. (Angenommen.)

(6276, M. A. XIV, 2249.) St.-R. Rain referiert über das Ansuchen der Firma J. Appermann & A. Sandig um Bewilligung zur Planauswechslung, betreffend die Liegenschaft Einl.-Z. 1003, VIII., Kupkagasse 6, und beantragt, die vom Magistrate zu erteilende Planauswechslungsbewilligung unter den vom Magistrate gestellten Bedingungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(5922, M. A. VIII, 841.) St.-R. Rain referiert über die Bestellung eines Inspektionsarztes für das städtische Strandbad „Gänsehäufel" und beantragt, den ärztlichen Inspektionsdienst im städtischen Strandbade „Gänsehäufel" unter denselben Bedingungen, wie in den Jahren 1907 und 1908, auch für die Badesaison 1909 dem kaiserl. Rate Dr. Raoul Ritter v. Wolf zu übertragen.

Der von Dr. v. Wolf zu bestellende Substitut ist der Gemeinde Wien behufs Genehmigung bekanntzugeben.

(Angenommen.)

(6620, M. A. III, 944.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über Grunderwerbungen für die Erbauung einer neuen Drehstrom-Zentrale im II. Bezirke und beantragt:

A.

Mit Rücksicht auf die geplante Vergrößerung des städtischen Elektrizitätswerkes in der Engerthstraße, II. Bezirk, werden die im bauämtlichen Plane 2, Z. 597/XIII, gelb gezogenen und mit den Buchstaben a b, b r, s c, c d, d u. r e, e f, z b', y a', o n, g h, h q, i t, i k, k w, l x und l m bezeichneten Baulinien der Wehlistraße, beziehungsweise Wachau-, Hiller- und Teufenbachstraße aufgelassen.

Als neue Baulinien werden die im bezeichneten Plane rotgezogenen Linien r s und u v für den Handelskai, y z und a' b' für eine neue 12 m breite Gasse zwischen der Wehli- und Engerthstraße, a g, o g, d' e' f', t w, e m für die Wehlistraße, n p und c' q für die Engerthstraße und c' d' für die Hillerstraße genehmigt.

B.

Die „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" erwirbt zum Zwecke der Ausgestaltung der Zentrale an der Engerthstraße nachfolgende dem Donauregulierungsfonds gehörige Baustellen, inneliegend im Grundbuche Leopoldstadt, und zwar (Plan 1' Z. 1515/XIII ex 1908).

1. aus der Gruppe XX A:

Die Kat.-Parz.	1668,	Einl.-Z. 1486	per	661·17 m²
„ „ „	1669,	„ 1485	„	1019·65 „
Fläche der Gruppe XX A				1680·82 m²

2. die Baustellen der Gruppe XXI A:

Die Kat.-Parz.	2078,	Einl.-Z. 1487	per	573·59 m²
„ „ „	2079,	„ 3744	„	482·06 „
„ „ „	2165,	„ 2686	„	586·72 „
„ „ „	2166,	„ 2687	„	680·06 „
„ „ „	2167,	„ 2688	„	674·19 „
„ „ „	2168,	„ 2689	„	728·79 „
„ „ „	2169,	„ 2690	„	661·53 „
„ „ „	2170,	„ 2691	„	656·07 „
„ „ „	2171,	„ 2692	„	542·29 „
„ „ „	2172,	„ 3747	„	448·22 „
„ „ „	2173,	„ 1493	„	559·05 „
„ „ „	2174,	„ 1492	„	791·34 „
„ „ „	2175,	„ 1491	„	791·34 „
„ „ „	2176,	„ 1490	„	863·27 „
„ „ „	2177,	„ 1489	„	791·34 „
„ „ „	2178,	„ 1488	„	791·34 „
Fläche der Gruppe XXI A				10.621·60 m²

3. Die Baustellen der Gruppe XXII A:

Die Kat.-Parz.	2202,	Einl.-Z. 1494	per	667·39 m²
„ „ „	2203,	„ 3750	„	511.55 „
„ „ „	2204,	„ 2693	„	674·55 „
„ „ „	2205,	„ 2694	„	642·51 „
„ „ „	2208,	„ 2695	„	638·19 „
„ „ „	2209,	„ 2696	„	724·08 „
„ „ „	2210,	„ 2697	„	628·98 „
„ „ „	2241,	„ 2698	„	624·67 „
„ „ „	2242,	„ 2699	„	601·79 „
„ „ „	2243,	„ 3753	„	495·04 „
„ „ „	2244,	„ 1500	„	652·61 „
„ „ „	2245,	„ 1499	„	717·53 „
„ „ „	2246,	„ 1498	„	717·53 „
„ „ „	2247,	„ 1497	„	820·04 „
„ „ „	2248,	„ 1496	„	717·53 „
„ „ „	2249,	„ 1495	„	717·53 „
Fläche der Gruppe XXII A				10.551·52 m²

4. Die Baustellen der Gruppen XXIII A:

Die Kat.-Parz.	2409,	Einl.-Z. 1501	per	723·90 m²
„ „ „	2410,	„ 3756	„	558·61 „
„ „ „	2411,	„ 2700	„	684·37 „
„ „ „	2412,	„ 2701	„	736·59 „
„ „ „	2413,	„ 2702	„	732·39 „
„ „ „	2414,	„ 2703	„	728·18 „
„ „ „	2415,	„ 2704	„	723·97 „
„ „ „	2416,	„ 2705	„	719·76 „
„ „ „	2417,	„ 2706	„	645·35 „
„ „ „	2418,	„ 3760	„	537·81 „
„ „ „	2419,	„ 1507	„	672·93 „
„ „ „	2420,	„ 1506	„	776·88 „
„ „ „	2421,	„ 1505	„	776·88 „
„ „ „	2422,	„ 1504	„	776·88 „
„ „ „	2423,	„ 1503	„	776·88 „
„ „ „	2424,	„ 1502	„	776·88 „
Fläche der Gruppe XXIII A				11·348·16 m²

5. Aus der Gruppe XXII B Teile nachfolgender Baustellen, und zwar:

Der Kat.-Parz.	2250,	Einl.-Z.	2726	per zirka	364·55	m²
„ „ „	2260,	„	2732	„ „	382·03	„
„ „ „	2261,	„	2731	„ „	272·34	„
„ „ „	2262,	„	2730	„ „	276·81	„
„ „ „	2263,	„	2729	„ „	321·78	„
„ „ „	2264,	„	2728	„ „	286·41	„
„ „ „	2265,	„	2727	„ „	290·89	„

Teilfläche der Gruppe XXII B . . . . . zirka 2194·81 m²

6. Aus der Gruppe XXIII B Teile nachfolgender Baustellen, und zwar:

Der Kat.-Parz.	2425/1,	Einl.-Z.	2733	per zirka	327·79	m²
„ „	2425/11,	„	2739	„ „	32·46	„
„ „	2425/12,	„	2738	„ „	69·84	„
„ „	2425/13,	„	2737	„ „	108·92	„
„ „	2425/14,	„	2736	„ „	162·03	„
„ „	2425/15,	„	2735	„ „	190·29	„
„ „	2425/16,	„	2734	„ „	229·34	„

Teilstrecke der Gruppe XXIII B . . . . . zirka 1120·67 m²

Die mit diesem Rechtsgeschäfte und dessen grundbücherlicher Durchführung verbundenen Kosten trägt die Käuferin, die Übertragungsgebühren tragen beide Vertragsteile je zur Hälfte.

Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, der Donauregulierungs-Kommission bei dem infolge dieses Kaufgeschäftes notwendig werdenden Umparzellierungen der Baustellen 1, 11 bis 16 der Gruppen XXII B und XXIII B, dann bei allfälligen Bauverhandlungen bezüglich der nach erfolgter Veräußerung verbleibenden Grundflächen der Baustellen 11 bis 16 der Gruppe XXII B mit nur geringer Tiefe tunlichst entgegenzukommen.

Das gleiche Entgegenkommen wird der Gemeinde Wien der Donauregulierungs-Kommission bei anderweitigen innerhalb des Besitzes des Donauregulierungsfonds notwendigen Umparzellierungen und Bauverhandlungen, durch welche die Interessen des genannten Fonds berührt werden, erweisen.

Endlich wird die Gemeinde der Donauregulierungs-Kommission auch in dem Falle bestens entgegenkommen, als das von der Bau-Direktion der Donauregulierungs-Kommission verfaßte Projekt für die Hebung der Scheitellinie (Hochkante) des Donaustromes durchgeführt werden sollte.

C.

1. Die „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" hat für die Einbeziehung der im Verzeichnisse für das öffentliche Gut inneliegenden Grundflächen in das Territorium des erweiterten Elektrizitätswerkes, und zwar der Kat.-Parz 4093/1 und 4093/2, sowie von Teilen der Kat.-Parz. 4036, 4042/4, 4043/4 und 4093/3 Leopoldstadt, eine Summe von 86.604 K 96 h, ferner als Entschädigung für die der öffentlichen Benützung entzogenen Fahrbahnherstellungen einen Pauschalbetrag von 6000 K, endlich als Vergütung der Baukosten der infolge der Werksanlage aufzulassenden Hauptunratskanäle in der Wehlistraße zwischen der Wachaustraße und Hillerstraße und der Teuffenbach- straße zwischen der Wehlistraße und dem Handelskai den Betrag von 11.800 K an die eigenen Gelder abzuführen.

2. Die sub B 5 und 6 angeführten Flächen hat die „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" ohne Entschädigung in das Verzeichnis für das öffentliche Gut zu übertragen. Dasselbe gilt hinsichtlich der im Plane 2, Z. 597/XIII, mit a' b' z y a' bezeichneten Fläche.

3. Die zwischen der aufgelassenen Baulinie h q und der neuen Baulinie c' d' des Planes 2, Z. 597/XIII, gelegene Grundfläche darf nur als Manipulationsraum verwendet werden und ist daher dauernd unverbaut zu belassen.

4. Die Kat.-Parz. 1668 und 1669 am Handelskai sind derart zu verbauen, daß die Feuermauerteile der Nachbarhäuser dem Anblicke von der Straße aus tunlichst entzogen sind.

5. Entlang sämtlicher an öffentlichen Straßen gelegenen Fronten des Werksgebietes sind auf Kosten der „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" Trottoire nach den Angaben des Stadtbauamtes und als definitive Einfriedungen fassadierte Mauern herzustellen. Die Umlegung des Trottoirs in der Hillerstraße ist seitens der städtischen Elektrizitätswerke nach den Angaben des Stadtbauamtes durchzuführen.

6. Die in das Werksgebiet fallenden Strecken der Hauptunratskanäle in der Wachaustraße zwischen der Engerth- und Wehlistraße, in der Hillerstraße zwischen der Wehlistraße und dem Handelskai, sowie in der Wehlistraße zwischen der Hillerstraße und der Josef Christstraße einschließlich der Spülkammer samt Zugehör haben auch weiterhin als öffentliche Kanalanlagen zu dienen.

Den Organen der Gemeinde muß jederzeit der ungehinderte Zutritt zu diesen Objekten behufs Vornahme von Erhaltungsarbeiten und für Betriebszwecke, sowie die Inanspruchnahme der notwendigen Grundflächen des Werkes zwecks Vornahme von Erhaltungsarbeiten gestattet werden.

Der Hauptunratskanal in der Wehlistraße in der Strecke zwischen der Hillerstraße und Josef Christstraße ist nach Maßgabe der fortschreitenden Verbauung in dieser Straßenstrecke umzubauen; die hieraus sich ergebenden Kosten hat die „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" zu tragen.

Diese letztere Bestimmung gilt auch für den Fall, daß aus Rücksichten des Betriebes der städtischen Elektrizitätswerke ein Umbau der vorläufig im Territorium derselben verbleibenden Kanäle notwendig werden sollte.

7. Für das gesamte Gebiet der neuen Zentrale, sowie für die Erweiterung der bestehenden Zentrale ist die vorschriftsmäßige Kanaleinmündungsgebühr zu entrichten.

8. Die gesamten Kosten der durch die zur Ausführung kommenden Anlagen der städtischen Elektrizitätswerke bedingten Abänderungen und Neuherstellungen an den Wasserleitungs- und Gasbeleuchtungsanlagen, sowie ferner die Kosten der durch die geplante Anlage der Schleppgeleise notwendig werdenden Herstellungen am Handelskai und an den zu dieser Straße gehörigen Objekten hat die „Gemeinde Wien — städtische Elektrizitätswerke" zu tragen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6577, M. A. X, 3214.) **St.-R. Braun** referiert über den Entwurf für das auf dem Ehrengrabe für den Handelskammerpräsidenten Julius Ritter v. Kink zu errichtende Denkmal und beantragt, den Entwurf abzulehnen, da dasselbe jedes künstlerischen Schmuckes entbehrt. (Angenommen)

(6568, M. A. X, 1067.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Frau Rudolfine Ascher, Arztensgattin, um Bewilligung zur Anbringung einer Steineinfassung samt Gitter nach einer beigebrachten Skizze beim eigenen Grab Gruppe 74, Reihe 9,

Nummer 26 im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt, dem Ansuchen gemäß § 14 der Begräbnis- und Gräberordnung für den Wiener Zentral-Friedhof keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(6538, M. A. X, 2090.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Totengräbergehilfen Franz Wilimek und Johann Meister um Lohnerhöhung und beantragt, den beiden Totengräbergehilfen des Wiener Zentral-Friedhofes Franz Wilimek und Johann Meister im Hinblicke auf ihre langjährige, vollkommen zufriedenstellende Dienstleistung ohne Rücksicht auf die ab 27. Februar 1909 eingetretene Lohnerhöhung um 2 K wöchentlich die bisherige Ergänzungszulage von 4 K wöchentlich zu belassen.

(Angenommen.)

(6533, M. A. III, 7193 ex 1908.) St.-R. Braun referiert über den Magistratsbericht, betreffend das Offert des Franz Czerny auf Verkauf der Kat.-Parz. 1601/3 Simmering, XI. Bezirk, an die Gemeinde Wien, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(6566, M. A. X, 9747 ex 1907.) St.-R. Braun referiert über die Schlußrechnung, betreffend die Instandsetzung der dem technischen Kontrollor im Wiener Zentral-Friedhofsgebäude zugewiesenen Naturalwohnung, und beantragt, das gegenüber dem bewilligten Kredite von 1200 K eingetretene Mehrerfordernis von 153 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6628, M. B. A. XIV, 16985.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Kindergartenvereines „Rudolfsheim" um Überlassung von Wohnräumen für den Kindergarten und beantragt die im Maitermine 1909 an den Mieter der Wohnung Nr. 7 des städtischen Hauses XIV., Lehnergasse 4, zu erlassende Kündigung zu genehmigen, die im Augusttermine freiwerdenden Wohnräume, sowie die bisherigen Kindergartenräume auf Kosten der Gemeinde Wien in der in der Aufnahmeschrift dargelegten Weise, um den Kostenbetrag von zirka 600 K adaptieren zu lassen und die so adaptierten Räume dem Kindergartenvereine „Rudolfsheim" zur Unterbringung des Kindergartens unentgeltlich auf Widerruf zu überlassen. (Angenommen.)

(6273, M. A. XXII, 1190.) **St.-R. Schwer** referiert über das Ansuchen der Firma Gerlach & Wiedling um Bewilligung zur Reproduktion von im Besitze der Gemeinde befindlichen Gemälden für künstlerisch ausgefertigte Ansichtskarten und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Angenommen.)

(6563, M. A. VI, 1570.) St.-R. Schwer referiert über den Verkauf von Altertümern aus dem städtischen Materialdepot IX., Elisabethpromenade, und beantragt, dem Architekten Theodor Schreyer die in dem bezeichneten Depot befindliche beschädigte Johannesstatue, ferner eine Löwenmaske und eine Barock-Kartusche zu dem angebotenen Gesamtpreise von 40 K überlassen.

(Angenommen.)

(6295, M. A. XXII, 3293 ex 1908.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen der Direktion der städtischen Sammlungen um Einführung der kleineren Galauniform für die Amtsdiener des städtischen Museums und beantragt, den Dienern der städtischen Sammlungen die kleine Galauniform, beziehungsweise die dazu noch fehlenden Bestandteile (Zweispitz, Degen, Samtkragen für den Mantel) zuzuerkennen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6597, M. A. IV, 1225.) **St.-R. Moessen** referiert über die Herstellung des Hofes in der Feuerwache Favoriten im X. Bezirke und beantragt, die Herstellung des Hofes in der Feuerwache Favoriten laut Kostenvoranschlag mit dem Erfordernisse von 6064 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(6324, M. A. VII, 889.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Umgangnahme von der Ausführung des Projektes, betreffend die Entwässerung der Schmelz im XIII., XIV. und XV. Bezirke und beantragt:

1. Das mit Beschluß vom 22. Oktober 1908, Pr.-Z. 14880, genehmigte Projekt, betreffend die Regenwassereinläufe bei der Tannen- und Hackengasse im XV. Bezirke und die Herstellung eines Wasserableitungsobjektes an der Schanzstraße gegenüber der Abzweigung der Schönweggasse im XIII. und XV. Bezirke wird nicht ausgeführt.

2. Der Magistrat wird beauftragt, wegen definitiver Kanalisation des zur Parzellierung gelangenden Teiles der Schmelzrealität dem Stadtrate rechtzeitig Bericht zu erstatten. (Angenommen.)

(6596, M. A. IV, 1145.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Herstellung einer Gartenanlage in der Feuerwache Favoriten und beantragt, für den gedachten Zweck einen Betrag von 1284 K zu bewilligen und die Entnahme von 23 Bäumen und 600 Sträuchern aus der städtischen Baumschule in Albern zu genehmigen.

(Angenommen.)

(6279, M. A. XIV, 8027 ex 1908.) **St.-R. Straßer** referiert über das Übereinkommen mit Leib und Chaje Preßburger, XX., Denisgasse 21, Treustraße 52 und Hirschvogelgasse, betreffend Straßengrundabtretung und Straßengrundbenützung, und beantragt die Genehmigung des nachstehenden Übereinkommens:

Leib Preßburger und Chaje Preßburger sind bereit, von ihrer Liegenschaft die zur Denisgasse, Treustraße, Hirschvogelgasse nach den bestimmten Baulinien entfallenden Grundflächen unentgeltlich und lastenfrei in das öffentliche Gut ohne weiteren Verzug zu übertragen und die bezügliche grundbücherliche Urkunde auf ihre Kosten auszustellen mit Ausnahme der Trennungspläne, welche die Gemeinde beizustellen hätte; ferner die Planke in der Denisgasse bis 1. Juni 1909 in die Baulinie zurückzuversetzen und den Straßengrund der Denisgasse in den Besitz der Gemeinde in diesem Zeitpunkte zu übergeben.

Die zur Treustraße und Hirschvogelgasse enthaltenden Gründe, soweit sie ihr Eigentum sind, hingegen bis längstens 31. Dezember 1913 im richtigen Niveau an die Gemeinde Wien zu übergeben, wogegen ihnen diese Gründe ohne Zahlung eines Platzzinses an die Gemeinde Wien bis zu diesem Zeitpunkte überlassen werden, vorausgesetzt, daß nicht in dieser Zeit eine Änderung in den Eigentumsverhältnissen eintritt, in welchen Falle die Grundübergabe sofort stattzufinden hat.

Hiebei setzen die Grundabtreter voraus, daß in dem zur Denisgasse entfallenden Grunde die Herstellung eines gepflasterten Trottoirstreifens samt Saume und Rinnsal von der Gemeinde auf ihre Kosten veranlaßt wird. Ferner wird vorausgesetzt, daß bezüglich

der beanständeten Objekte, von welchen der gegen die Hirschvogelgasse gerichtete Bretterverschlag und von dem an der linken Realitätengrenze bestehenden offenen Schuppen in der Ausdehnung des Hofes des Hauses Or.-Nr. 54 Treustraße gelegenen Teil bis längstens 1. Juni 1909 zu entfernen sind, der Demolierungsauftrag bis zu dem für die Räumung der Straßengründe vereinbarten Termine hinausgeschoben wird.

Für den von der Hirschvogelgasse eingeplankten Grund verpflichten sich die Genannten einen jährlichen Anerkennungszins von 5 K, vom 1. Mai 1909 angefangen, zu bezahlen.

Da nicht mehr die Absicht besteht, weitere Bauten aufzuführen, wird das anhängige Ansuchen wegen Stockwerksaufsetzung gegenstandslos. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XIV. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom **14. April 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Eduard Kunz.**

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Marschner.

Nach Begrüßung der Versammlung und Feststellung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Dem B.-R. Franz Köck wird über sein Ansuchen ein Krankheitsurlaub auf unbestimmte Zeit bewilligt.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 12. März 1909 wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

Einladung des Hesser-Denkmalbundes zu der am 13. Mai 1909 stattfindenden Enthüllung des Kriegerdenkmales am Neubaugürtel.

Wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

(1026.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII, Z. 246, betreffend den Kanalbau in der Ullmannstraße.

Zur Kenntnis.

(900.) Verständigung seitens der Magistrats-Abteilung XV, Z. 3471, daß der Ankauf der den Eheleuten Zottmann gehörigen Realität, XIV. Bezirk, Johnstraße 25, Sturzgasse 14, für Schulbauzwecke abgelehnt wurde.

Zur Kenntnis.

(1025.) Ersuchschreiben der Hauptleitung des Österreichischen Meistervereines zur Frage der Einführung des Wechselkastensystems für die Hauskehrichtabfuhr Stellung nehmen zu wollen.

Wird mit Rücksicht auf die bereits gefaßten Beschlüsse der Bezirksvertretung nur zur Kenntnis genommen.

(899.) Beschluß der Bezirksvertretung Alsergrund, daß das Überfüllungsverbot auf den städtischen Straßenbahnen strengstens gehandhabt werde.

Zur Kenntnis.

Präliminare.

Nunmehr wird an die Beratung des Voranschlages über das besondere Erfordernis des XIV. Bezirkes pro 1910 geschritten.

Der **Vorsitzende** beantragt, nach folgendem Voranschlage zuzustimmen: Kurrente Erhaltung des Pflasters 60.000 K, Neupflasterungen 178.473 K, Umpflasterungen 30.152 K, Erhaltung der ungepflasterten Straßen 65.220 K, Aufstreusand 1074 K, Kurrente Erhaltung der Kanäle 10.000 K, Umbauten von Kanälen 94.500 K, Ankauf von Realitäten 130.000 K, zusammen 569.419 K.

B.-R. Nowak beantragt für den Umbau des Kanales in der Grimmgasse den Betrag von 40.000 K.

B.-R. Schlüsselberger beantragt, für die Einlösung der Häuser Sechshauserstraße 63/65 den Betrag von 100.000 K einzustellen.

Beiden Anträgen wird zugestimmt und der Voranschlag sodann mit diesen Zusätzen einstimmig angenommen.

Wahl.

Laut Zuschrift der Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Rudolfsheim vom 26. März 1909 ist die Ersatzwahl eines Mitgliedes des Ausschusses dieser Sparkassa vorzunehmen.

Als Skrutatoren fungieren die B.-R. Löscher und Schmidt.

Abgegeben werden 22 Stimmzettel.

Hievon ist einer leer, 21 Stimmzettel lauten auf Josef Vidoni, Hausbesitzer, Bezirksrat, XIV., Dadlergasse 17.

Derselbe erscheint somit einstimmig gewählt.

Anträge und Anfragen.

Der **Vorsitzende** berichtet über das Projekt der städtischen Elektrizitätswerke, auf dem Platze Ecke Pillergasse und Hollergasse einen Verbrennungsofen für Hauskehricht zu errichten. Er verweist auf die vielfachen Nachteile, welche diese Anlage dem Bezirke bringen würde, insbesondere auf die große Rauchbelästigung und beantragt, gegen die Errichtung energisch zu protestieren.

Einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Derselbe beantragt ferner, mit Rücksicht auf die allgemein bekannten Schäden des Hausier- und Wanderhandels für das seßhafte Gewerbe und für die Gesundheit der Bevölkerung an den Gemeinderat die Bitte zu richten, an zuständiger Stelle die Erlassung eines Verbotes des Hausier- und Wanderhandels für das Gemeindegebiet der Stadt Wien erwirken zu wollen.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Schrepfer urgiert die Erledigung seines Antrages auf Errichtung eines Pissoirs in der Nähe des Neuen Marktes.

B.-R. Schmidt beantragt, es sollen die Krankenwagen der Sanitätsstation in der Pillergasse mit Pneumatik oder zumindest mit Hartgummireifen ausgestattet werden.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Richter stellt den Antrag, das Gleis der städtischen Straßenbahn auf der Mariahilferstraße zwischen Grenz- und Rustengasse zu erneuern und das Pflaster auszubessern.

Angenommen.

B.-R. Löscher macht auf den schadhaften Zustand des Asphalttrottoirs auf dem Sechshausergürtel aufmerksam.

Schluß der Sitzung.

(I. Gemeindebezirk, Innere Stadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt vom **21. April 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **kais. Rat Josef Wieninger.**

Schriftführer: Kanzleileiter Franz Czernohorsky.

St.-R. Heindl wohnt der Sitzung als Gast bei.

Mitteilungen.

B.-V. kais. Rat Wieninger bringt eine Zuschrift der Erzbruderschaft vom heil. Erzengel Michael (Wien) zur Verlesung, in welcher die Bezirksvertretung ersucht wird, zur feierlichen Kanonisation des Paters Klemens Maria Hofbauer mit Rücksicht auf dessen Wirksamkeit und Begräbnisstätte im I. Bezirke einen Delegierten nach Rom zu senden.

B.-R. Hörnisch stellt den Antrag, zu diesem Zwecke den B.-V. kais. Rat Wieninger zu delegieren.

Der Antrag wird vom **B.-R. Möschl** wärmstens unterstützt und sodann von der Bezirksvertretung einstimmig zum Beschlusse erhoben.

B.-V. kais. Rat Wieninger bringt der Versammlung den Dank für die einstimmig erfolgte Wahl zum Delegierten zum Ausdrucke und erklärt, hievon Sr. Exzellenz dem Herrn Bürgermeister die Mitteilung zu machen.

Derselbe bringt weiters eine Zuschrift der Genossenschaft der Wiener Einspänner zur Verlesung, in welcher der Bezirksvertretung für das warme Eintreten für die Interessen des Wiener Lohnfuhrwerkes der beste Dank ausgesprochen wird.

Zur Kenntnis.

In der Zuschrift eines Architekten wird auf den Übelstand der Plakatierung an öffentlichen Gebäuden, speziell auf die Gartenumfriedung der Gartenbau-Gesellschaft hingewiesen und die Bezirksvertretung um ihre Intervention im Interesse der Einhaltung des schönen Straßenbildes ersucht.

B.-V. kais. Rat Wieninger erklärt mit Bedauern, diesbezüglich nichts veranlassen zu können, da Grund und Boden Eigentum der Gartenbau-Gesellschaft sind, er werde aber die Angelegenheit im Auge behalten und anläßlich der alljährlichen Subventionierung der Gartenbau-Gesellschaft die Entfernung der unschönen Plakate zur Bedingung machen.

Referate.

B.-R. Scholdan erstattet das Referat über Subventionsgesuche und werden über dessen Antrag folgende Subventionen befürwortet:

Österr. Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten 500 K, Konvent der Ursulinen 1000 K, Altersversorgungskassa für Kindergärtnerinnen 200 K, Wiener Regatta-Verein Ehrenpreis von 10 Dukaten, Zentral-Krippenverein 4000 K (Weihnachtssubvention 300 K), Katholischer Schulverein 10.000 K, Kindergartenverein (Subvention wie im Vorjahre), Deutsch-österreichischer Stenographenbund (Subvention wie im Vorjahre) und Verein zur Pflege des Jugendspieles 10.000 K.

Interpellation.

B.-R. Scholdan teilt mit, er sei in der letzten General-Versammlung der Hausbesitzer vom Präsidenten ersucht worden, in der Bezirksrats-Sitzung an den Herrn Vorsitzenden die Frage zu stellen, in welchem Stadium sich das Projekt der Einführung der elektrischen Straßenbahn durch die Kärntner- und Rotenturmstraße befindet? Die Stimmung gegen dieses Projekt ist im Hausherrenvereine eine sehr erbitterte und ist Redner beauftragt worden, gegen dasselbe ganz entschieden Stellung zu nehmen.

B.-V. kais. Rat Wieninger erklärt nun, daß das ganze Projekt der Durchquerung der Inneren Stadt durch die Straßenbahn vorläufig ruhe. Er selbst, wie auch Herr St.-R. Heindl, seien entschiedene Gegner der Durchfahrung der Kärntner- und Rotenturmstraße mit der elektrischen Straßenbahn und ist hievon auch gar keine Rede mehr, das Projekt ist endgültig aufgehoben. Was die Erbitterung der Bevölkerung gegen das Projekt betrifft, so ist dieselbe, wenn sie wirklich vorhanden ist, nur künstlich erzeugt worden. So hält z. B. ein Herr, der in Mödling wohnt, über diese Frage in Wien Vorträge, wenn sich ein Wiener dies in Mödling erlauben würde, der würde hiebei vielleicht übel wegkommen, ebenso macht ein Herr, der früher bei der Straßenbahn angestellt war und jetzt verschnupft ist, gegen das Projekt Propaganda. Richtig ist, daß durch das letztere der Korso in der Kärntnerstraße und Rotenturmstraße stark beeinträchtigt würde, weshalb Redner stets dagegen war, er ist aber auch wieder der Ansicht, daß die Durchführung elektrischer Linien durch die Innere Stadt für die Geschäftsleute von großem Nutzen wäre, da durch die Verbindung mit den Vororten denselben mehr Kunden zugeführt werden. Allerdings wird der Verkehr kein rascher sein können, die Straßenbahnwagen werden nur mit minimaler Geschwindigkeit fahren. In anderen Städten, wie Mailand und Rom durchfährt die Straßenbahn viel engere Straßen, als wir in Wien haben. Unbegreiflich ist auch, warum die Hoteliers gegen die Durchquerung der Inneren Stadt auftreten, da ihnen ja durch die Straßenbahn Reisende zugeführt werden; in anderen Städten heißt es „Hotel an der Straßenbahn" in Wien wird es als Empfehlung für ein Hotel angesehen, daß dasselbe recht fern der Straßenbahn liegt.

B.-R. Hans gibt seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß es von großem Vorteile sei, daß der Gedanke, mit der Elektrischen die Kärntner- und Rotenturmstraße zu durchfahren, fallen gelassen worden sei. Mit der Durchfahrung der Nebengasse, wie z. B. der Wipplingerstraße könne man einverstanden sein. Wenn schon auf Verkehrserleichterung hingearbeitet wird, warum wird nicht der Stellwagenverkehr entsprechend ausgestaltet und werden alte ertragsfähige Linien, wie die von Döbling nach der Stadt, wieder ein-

geführt? Von großer Wichtigkeit wäre, daß der Umsteigverkehr von der Elektrischen auf die Stellwagen eingeführt werde.

V.-V. kaiserl. Rat Wieninger erwidert demgegenüber, daß an die Einführung eines solchen Umsteigverkehres gar nicht zu denken sei, da ein solcher Gedanke einfach undurchführbar ist. Wie sollen die vielen mit den Südbahnzügen ankommenden Leute, welche bis zur Oper die Tramway benützen, mit dem Stellwagen in die Stadt befördert werden? Es müßten 50 bis 100 Stellwagen parat stehen, welche früh und nachmittags benützt würden, die übrige Zeit aber feiern müßten. Hieraus würden der Gemeinde enorme Kosten erwachsen. Würden aber die Stellwagen nicht vermehrt werden, so käme es fortwährend zu Skandalszenen, da Leute mit Umsteigkarten auf den Stellwagen keinen Platz finden würden.

An der weiteren Debatte über diesen Gegenstand beteiligen sich die **V.-R. Möschl, Swoboda, Fischer, Dr. Neumann, Kelskemeti** und **Payerhuber**, nach welcher die Interpellationsbeantwortung des Vorsitzenden zur Kenntnis genommen wird.

V.-R. Swoboda führt darüber Beschwerde, daß die Lerchenfelder Privatstellwagen auf dem Stephansplatze zu lange stehen bleiben.

V.-R. Fischer drückt den Wunsch aus, daß die Bezirksvertretung im Falle, als die Frage der Einführung der Straßenbahn in der Inneren Stadt wieder aktuell werden sollte, um ihre Wohlmeinung gefragt werde.

V.-R. Dr. Neumann bekennt sich als entschiedener Anhänger des Projektes der Durchquerung der Inneren Stadt durch die elektrische Straßenbahn, welche nicht allein für das Publikum von großem Vorteile ist, sondern auch den Geschäftsleuten großen Nutzen bringen wird.

Anträge, Anregungen und Wünsche.

V.-R. Hans stellt den Antrag, es seien die Kärntnerstraße, der Stephansplatz und die Rotenturmstraße während der ganzen Nacht zu beleuchten, und zwar nicht bloß während der Sommerszeit, sondern das ganze Jahr hindurch.

Einstimmig angenommen.

Derselbe weist auf den auf dem Neuen Markte herrschenden Unfug hin, indem daselbst Hausiererinnen mit Blumen, Obst und Lebensmitteln unbefugt Stand halten und den Verkehr stören.

V.-R. Dorner setzt sich dafür ein, daß der Hausierhandel in Wien überhaupt einmal endgültig abgeschafft werde, und zwar aus sanitären, hygienischen und nicht am wenigsten aus sicherheitspolizeilichen Rücksichten.

V.-R. Dr. Neumann macht den Zusatz-Antrag, daß auch dem Unfuge der Ratenagenten ein Ende gemacht werde, welche nicht bloß die Geschäftsleute, sondern auch daß Publikum ganz besonders schädigen.

(V.-V.-St. Glück übernimmt den Vorsitz.)

V.-R. Gades spricht ebenfalls für die gänzliche Abschaffung des Hausierhandels und weist auf das die Geschäftsleute schädigende Treiben der Rastelbinder hin.

Der Antrag des V.-R. Dorner mit dem Zusatz-Antrage des V.-R. Neumann, es möge ein Verbot des Hausierhandels erwirkt werden, wird seitens der Bezirksvertretung einstimmig zum Beschlusse erhoben.

V.-R. Scholdan stellt folgende Anträge:

1. Nachdem Se. Exzellenz der Herr Bürgermeister gesonnen ist, die Straßenbezeichnungstafeln mit historischen Reminiszenzen zu versehen, so wäre es gut zu veranlassen, daß diese neuen Straßentafeln mit lateinischen Lettern versehen werden.

2. Die Bezirksvertretung wolle dahin wirken, daß die Lebzelterstände bei der Stephanskirche aus hygienischen und ästhetischen Rücksichten entfernt werden.

3. Auf dem Stephansplatze wolle ein neuer Sicherheitsposten aufgestellt werden, da der eine bei der Goldschmidgasse stehende Wachmann stets von Auskunft verlangenden Personen in Anspruch genommen wird.

V.-R. Fischer würde außer den lateinischen Lettern auf den Straßentafeln eine größere Schrift wünschen, ferner, daß hiebei der Orthographie eine größere Aufmerksamkeit zugewendet werde, sowie daß die Tafeln niedriger und in größerer Anzahl angebracht werden und daß auch die Zahl der Häusernummern auf denselben ersichtlich gemacht werde.

V.-R. Dorner empfiehlt die Herstellung der Straßentafeln aus Email, welche sich auch waschen lassen.

V.-R. Dr. Pommer beantragt, die transparente Beleuchtung der Straßentafeln an Kreuzungspunkten, auch könnte jede zehnte oder zwanzigste Hausnummertafel transparent beleuchtet werden.

Derselbe beantragt auch die Aufstellung eines berittenen Wachmannes auf dem Stephansplatz.

V.-R. Hans empfiehlt die Wiedereinführung der im Jahre 1873 in Verwendung gestandenen Verkehrsinspektoren, zum Zwecke der Auskunfterteilung an das fragende Publikum.

V.-R. Swoboda würde empfehlen, an Stelle des Wortes „Gasse" überhaupt nur die Bezeichnung „Straße" zu setzen.

Sämtliche Anträge des V.-R. Scholdan mit den Zusatz-Anträgen werden hierauf zum Beschlusse erhoben.

V.-R. Fischer macht die Mitteilung, daß der im Vorjahre von ihm eingebrachte Antrag, betreffend Offenhalten von Theatern im Sommer insofern von Erfolg gekrönt war, daß im heurigen Sommer laut Mitteilung von Theater-Direktoren mindestens zwei Theater spielen werden, was ja für den Fremdenverkehr von großer Bedeutung ist.

Zur Kenntnis.

Derselbe stellt den Antrag, die Bezirksvertretung wolle an den Gemeinderat mit dem Ansuchen herantreten, derselbe möge die unhygienische Reitallee auf der Ringstraße auflassen und an deren Stelle eine schöne Gehallee mit makademisiertem Boden herstellen lassen.

Sowohl **V.-R. Scholdan** wie auch **V.-R. Swoboda** weisen auf die voraussichtliche Erfolglosigkeit dieses Antrages hin, welcher sodann von der Bezirksvertretung mit Stimmenmehrheit abgelehnt wird.

V.-R. Gades führt Beschwerde über Unzukömmlichkeiten, hervorgerufen durch einen umgefallenen Barrierrestock in der Liliengasse und wünscht Abhilfe.

V.-R. Möschl wünscht eine strengere Handhabung der magistratischen Kundmachung, betreffend das Verbot des geräuschvollen Schließens der Rollbalken an den Geschäftslokalen.

B.-R. Paul Seidel urgiert die Durchführung des seinerzeitigen Beschlusses, betreffend die Anbringung von elektrischen Uhren an den elektrischen Riesenmasten.

B.-V.-St. Glück bringt das von der Bezirksvorstehung angefertigte Pflasterpräliminare des I. Bezirkes für das Jahr 1910 zur Besprechung.

B.-R. Möschl stellt den Antrag, die Bezirksvertretung wolle den Beschluß fassen, es seien die in diesem Vorschlage namhaft gemachten notwendigen Pflasterungsarbeiten auch durchzuführen.

B.-R. Fischer schließt sich diesem Antrage an und wünscht die ehebaldige Regulierung der Alten Walfischgasse, sowie die Anbringung einer Straßentafel daselbst.

B.-R. Swoboda beantragt, an den Herrn St.-R. Heindl die Bitte zu richten, daß derselbe die Wünsche der Bezirksvertretung unterstütze, damit die Innere Stadt das erreicht, was derselben in jeder Hinsicht zufolge ihrer Steuerkraft gebührt.

Der Antrag Möschl wird einstimmig angenommen.

B.-R. Ketskemeti urgiert die Durchführung der infolge seiner Anträge gefaßten Beschlüsse, betreffend die Umpflasterung des Stephansplatzes und die Einführung des Koprophorsystems.

B.-R. Swoboda tritt ebenfalls in längeren Ausführungen für die Abschaffung des Mistwagens ein.

B.-R. Möschl verweist demgegenüber auf die Rede Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters anläßlich der Beeidigung, derzufolge derselbe der Straßenpflege seine Aufmerkamkeit zuwenden und die sogenannte Mistfrage, welche eine Seeschlange geworden ist, in Bälde lösen wird.

Derselbe wünscht die Absperrung der Wasserleitung auf dem Stephansplatze, durch welche das Asphaltpflaster kontinuirlich bespült wird, da letzteres darunter leidet und das Einsteigen in die Stellwagen erschwert wird.

Schluß der Sitzung.

(X. Gemeindebezirk, Favoriten.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom **22. April 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Hruza.**

Schriftführer: Kanzleileiter Dr. Eduard Dworschak.

Einlauf.

(1418.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, betreffend die Erweiterung der Konzession der „Gemeinde Wien — städtische Stellwagenunternehmung" auf die Route Franz Josefsbahnhof—Staatsbahnhof vom Favoritenplatze an durch die Favoritenstraße bis zur Quellenstraße und die Route St. Marx—Hernalsergürtel.

Zur Kenntnis.

(1419.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, betreffend die rigorose Behandlung der Gesuche um Enthebung von Waffenübungen.

Zur Kenntnis.

(1465.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, betreffend den Einbau von Kanälen, Kabel- und Rohrleitungen ꝛc. in den in den Zug der Kliebergasse fallenden Grundflächen unter dem Bahnkörper der Südbahn.

Zur Kenntnis.

(1355.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, betreffend die Verleihung einer neuen Apotheker-Konzession an mag. pharm. Franz Pietschmann mit dem Standorte X., Absberggasse, Ecke der Quellenstraße.

Zur Kenntnis.

(1514.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, betreffend den Antrag auf Umbenennung eines Teiles des Brunnweges in „Wienerfeldgasse" und Bezeichnung des Objektes Konstr.-Nr. 216 Brunnweg mit „Neilreichgasse".

Angenommen.

Präliminare pro 1910.

Mit Zustimmung der Anwesenden wird zu Punkt III das Präliminare pro 1910 verhandelt und zu Punkt IV der Kommissionsbericht, während die auf der Tagesordnung stehende Ortsschulrats-Ersatzwahl entfällt.

Pflasterpräliminare.

Bauinspektor Erthal beantragt die Neupflasterung der Quellenstraße zwischen Leeb- und Neilreichgasse, Kostenaufwand 80.000 K.

Die Neupflasterung der zu eröffnenden Landgutgasse von der Gudrunstraße bis zur Alxingergasse, 170.000 K; die Neupflasterung der Schröttergasse, zwischen Laxenburgerstraße und Ettenreichgasse, 50.000 K; Makadamisierung der Schrankenberggasse vor dem Preyer'schen Kinderspital, 25.000 K und für diverse kleinere Herstellungen den Betrag von 50.000 K.

B.-R. Kollmann regt die Pflasterung der Eugengasse, **B.-R. Leistner** die Straßenherstellung in der Buchengasse bei der Fabriksrealität Komarek, **B.-R. Stepanek** die Absperrung des Weges hinter dem Preyer'schen Kinderspital an.

Bauinspektor Erthal verspricht, diese Wünsche zu berücksichtigen.

Schotterpräliminare.

Hiezu beantragt Bauinspektor Erthal nachstehende Quantitäten zu beanspruchen:

Gebirgsschlägelschotter: grob 6000 m³, fein 2000 m³; Gebirgsrieselschotter 3000 m³; Donauschotter: ordinärer Rundschotter 2000 m³, grober Rundriesel 2000 m³, feiner Rundriesel 1000 m³, Kunstquarzsand 300 m³.

Kanalbautenpräliminare.

Hiezu beantragt der Experte:

Die Ausbesserung der Sohle im Sammelkanale der Gudrunstraße, 10.000 K; den Neubau eines Hauptunratskanales in der Landgutgasse 32.000 K; den Neubau eines Hauptunratskanales in

der Neilreichgasse 12.000 K und ein Pauschale für unvorhergesehene Kanalbauten 40.000 K.

Sämtliche Anträge des Bauinspektors Erthal werden angenommen.

Kommissionsbericht des Bezirksvorstehers.

Der **Bezirksvorsteher** berichtet über das Projekt, betreffend den Durchlaß durch den Südbahnkörper beim Matzleinsdorfer Friedhofe; auf diesem Friedhofe wurden bereits die Exhumierungen vorgenommen und die Leichen über Wunsch der Angehörigen am Zentral-Friedhofe in eigenen Gräbern bestattet; die Frist für diese Herstellung sei auf ein Jahr festgesetzt, werde jedoch voraussichtlich bedeutend überschritten werden.

Armenrats-Ergänzungswahl.

Der Stadtrat hat laut Zuschrift der Magistrats-Abteilung XI mit Beschluß vom 23. März 1909, Z. 4521, die Zahl der Armenräte des X. Bezirkes um zehn vermehrt Die Wahl ergibt folgendes Resultat: Abgegebene Stimmen 22; es erscheinen einstimmig zu Armenräten gewählt:

Jakob Haas, Anstreicher, Landgutgasse 24.

Franz Retuka, Ober-Inspektor, Triesterstraße 146.

Georg Ott, Fuhrwerkutensilienhändler, Trostgasse 46.

Johann Aigner, Kanzlist, Siccardsburggasse 12.

Josef Schmalzl, Hausbesitzer, Favoritenstraße 124.

Johann Chmel, städtischer Straßenbahn-Kontrollor, Favoritenstraße 158.

Friedrich Patzl, k. k. Sicherheitswachmann, Landgutgasse 41.

Anton Wastl, k. k. Sicherheitswach-Inspektor i. P., Quellenstraße 75.

Josef Johann Müller, Betriebsleiter, Waldgasse 17.

Josef Wanisch, Magistrats-Offizial, Quellenstraße 213.

Über den Wahlakt wird ein separates Protokoll geführt und dasselbe vom **Vorsitzenden,** dem Schriftführer und **B.-R. Stepanek** unterfertigt; als Skrutatoren fungieren die B.-R. Jiratko und Halbgebauer.

Anträge, Interpellationen und Beschwerden.

B.-R. Niß beantragt ein milderes Vorgehen bei der Eintreibung der rückständigen Bieranlage durch das n.-ö. Landesbier-Inspektorat.

Angenommen.

(1702.) **B.-R. Stepanek** und Genossen beantragen die Erlassung und strikte Durchführung eines Verbotes des Warenausräumens auf dem Eugenmarkte.

Angenommen.

(1703.) **B.-R. Schwalm** urgiert die Errichtung eines Wartehäuschens der städtischen Straßenbahnen an der Haltestelle Arthaberplatz 1.

An die Straßenbahn-Direktion.

B.-R. Busek führt darüber Beschwerde, daß die Gasflammen in der Quellenstraße und Muhrengasse anstatt um Mitternacht schon um $^3/_4$11 Uhr nachts ausgelöscht werden.

Der **Vorsteher** verspricht Abhilfe.

B.-R. Jiratko macht darauf aufmerksam, daß das Arsenal auf einer dort befindlichen Straßentafel noch als zur Landstraße gehörig bezeichnet sei.

An die Bauamts-Abteilung X.

B.-R. Halbgebauer ersucht um Pflasterung der Eugengasse, und zwar vor dem dort befindlichen Postamte.

Wird der Vorsteher im eigenen Wirkungskreise veranlassen.

B.-R. Niß ersucht um Ausbesserung des Pflasters auf der Gudrunstraße von der Favoriten- bis zur Laxenburgerstraße.

B.-R. Fritz ersucht das k. k. Polizei-Kommissariat, auf das unbefugte Hausieren und Standhalten beim Favoritener Viadukte aufmerksam zu machen.

Schluß der Sitzung.

(VIII. Gemeindebezirk, Josefstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom **29. April 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Antensteiner.**

Schriftführer: Kanzleileiter Direktions-Adjunkt Emil Fauser.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Anwesenden, konstatiert die Beschlußfähigkeit und eröffnet die öffentliche Sitzung.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und ohne Änderung angenommen.

Einlauf.

Zuschrift des Allgemeinen österreichischen Mietervereines in Wien, IX., Lazarettgasse 32, betreffend die Kehrichtabfuhr.

Zur Kenntnis.

(2904.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XXII, vom 6. April 1909, betreffend den Bau eines neuen städtischen Amtshauses und Gewerbegerichtsgebäudes im VIII. Bezirke. Projektskizze.

Zur Kenntnis.

(995.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V vom 9. April 1909, betreffend Platzregulierung Skodagasse-Alserstraße.

Zur Kenntnis.

Korrespondenzkarte vom 13. April 1909, worin Herr Krauß anregt, anläßlich der Asphaltierung der Schönborngasse den Kaufmännischen Verein zu veranlassen, die Umzäunung seines Gartengrundes in anständiger Weise zu bewirken und das Trottoir ordentlich herzustellen.

Wird an den Magistrat geleitet.

Zuschrift des A. Riehl, IX., Garnisonsgasse 3, betreffend die Avenue Praterstraße—Stephansplatz.

Zur Kenntnis.

(2281.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIV vom 13. April 1909, betreffend den Generalregulierungsplan für Wien, Abänderung der Baulinie des Schlesingerplatzes im VIII. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(1158.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III vom 20. April 1909, betreffend den Ankauf der Bauparzelle Einl.-Z. 1060 Grundbuch Josefstadt.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-R. Halbgebauer bespricht die schädigende Wirkung des Hausierhandels in Wien, konstatiert den gewerblichen Rückgang infolge des massenhaft befugt und unbefugt ausgeübten Handels, bezeichnet es als eine Stadtplage und glaubt, daß durch energische Abwehr der Landwirtschaft junge Kräfte zugeführt werden.

An der Debatte beteiligt sich **B.-R. Wohlbach** und bemerkt, daß auch in sanitärer Hinsicht ein besonderes Augenmerk dem Hausierhandel zugewendet werden möge, da die Wohnungsverhältnisse gewiß nicht für die Aufbewahrung der Obst- und sonstigen Eßwaren einwandfrei sind.

B.-V. Antensteiner regt strengere Maßnahmen an.

Der Antrag, es sei an Se. Exzellenz den Herrn Bürgermeister das Ersuchen zu richten, die Gewerbetreibenden durch einen Erlaß an den Magistrat zu schützen, wird angenommen.

Der **Vorsitzende** macht Mitteilung über den am 27. Jänner 1909 abgehaltenen Josefstädter Bürgerball, wonach das Reinerträgnis 1102 K 21 h beträgt.

Der Antrag, daß dieses Erträgnis an die Humanitätsanstalten des VIII. Bezirkes verteilt und hievon das Gemeinderats-Präsidium verständigt werde, wird angenommen.

Der **Vorsitzende** erwähnt des neugegründeten Vereines für Bedienstete der Straßenpflege, welcher nicht zu verwechseln sei mit dem christlichen Gewerkschaftsverein der Straßenarbeiter, und teilt mit, daß im ersteren Verein Straßenarbeiter selbst nicht Mitglieder werden können. Der Verein bezweckt, daß alte brave Arbeiter doch eine gewisse Aussicht haben, eventuell am Ende ihres Lebens von den besser situierten Bewohnern des Bezirkes eine Unterstützung zu finden. Die definitive Sitzung des Vereines wird im Laufe der nächsten Wochen stattfinden.

Zur Kenntnis.

B.-R. Halbgebauer erörtert die Reise des Wiener Gemeinderates nach San Pelagio zur Eröffnung des Kinderheimes der Stadt Wien und konstatiert, daß es den Bezirksräten nicht ermöglicht werde, auf eigene Kosten daran teilzunehmen.

Derselbe stellt den Antrag, diesbezüglich den Herrn Bürgermeister zu ersuchen, die mit der Reisedurchführung betrauten Organe zu beauftragen, sich mit einer Reisefirma ins Einvernehmen zu setzen und es zu ermöglichen, daß auch die Bezirksfunktionäre an dieser Reise auf eigene Kosten teilnehmen können.

An der anschließenden Debatte beteiligt sich **B.-R. Stahlich** und wird schließlich dem Antrage zugestimmt.

B.-R. Halbgebauer schildert die neueste Plage der Bewohnerschaft durch das Spielen der Phonographen, Grammophons u. dgl. Es ist kaum möglich, nach Tisch etwas Siesta zu halten, da von allen Seiten aus den geöffneten Fenstern das nervenerschütternde Spiel vorerwähnter Apparate ertönt und mit der Erholungspause ist es vorbei. Der Antrag, es wäre mit Rücksicht auf die Kranken insbesondere, für die Bewohnerschaft aber im allgemeinen kompetenten Ortes das Ersuchen zu stellen das Spielen von Phonographen, Grammophons u. dgl. bei offenen Fenstern zu verbieten, wird angenommen.

B.-R. Honetz berichtet über den deputativen Empfang bei Sr. Exzellenz dem Herrn Bürgermeister und stellt sodann den Antrag, folgende Wünsche schriftlich dem Gemeinderats-Präsidium bekanntzugeben:

1. Es würde einem dringendem Bedürfnisse entsprechen, den Umbau von Schulen im Bezirke im allgemeinen zu fördern. In erster Linie käme da die Ersatzschule in der Albertgasse für die Volksschule in der Lerchengasse, die den gegenwärtigen Ansprüchen ohnehin nicht mehr Genüge leistet und deren Unzulänglichkeit bereits vor mehreren Jahren amtlich konstatiert wurde, in Betracht, welche anderseits durch die vom Bezirke baldigst erhoffte Durchführung der Pfeilgasse diesem dringendsten Verkehrsbedürfnis weichen muß.

2. Die endliche Durchführung der Pfeilgasse würde uns nicht nur eine neue, höchst notwendige Verkehrsader eröffnen, sondern sie würde auch viele, aus sanitären Gründen schon dringendst notwendige Umbauten in der Josefstädter- und Lerchenfelderstraße beschleunigen, wie auch der ohnehin arg darniederliegenden Bautätigkeit Arbeit schaffen und unserem Bezirke kräftigen Impuls und neuen Aufschwung verleihen.

3. Einen weiteren Herzenswunsch der Bevölkerung bildet die mit dieser Frage zusammenhängende Verlegung des k. k. Zivil-Mädchenpensionates und die dadurch ermöglichte Umwandlung des Institutsgartens in eine öffentliche Anlage.

Angenommen.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Ergebnis der am 3. Mai 1909 vom 1. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen der Bezirksvertretungen des III., VI., VII., XII., XIII. und XVII. Bezirkes.

III. Bezirk:

Anzahl der erschienenen Wähler: 883.

Anzahl der gültigen Stimmzettel: 842.

Anzahl der gültigen Stimmen: 6556.

Gewählt wurden:

Karl Kautz jun., Privatbeamter, III., Rennweg 76, mit 719 Stimmen.

Anton Posser, Inspektor der Staatsbahn i. P., III., Lagergasse 6, mit 715 Stimmen.

Karl Rauscher, Zuckerbäcker, III., Landstraße Hauptstraße 72, mit 722 Stimmen.

Josef Schalhofer, Holzhändler und Hausbesitzer, III., Rasumofskygasse 1, mit 718 Stimmen.

Wilhelm Scheibenreif, Bürger, Schlossermeister und Hausbesitzer, III., Apostelggasse 6, mit 714 Stimmen.

Leopold Tölk, Kaufmann, III., Salmgasse 23, mit 717 Stimmen.

Josef Vogl, kaiserl. Rat, Bürger und Druckereileiter, III., Seidlgasse 8, mit 721 Stimmen.

Jakob Wohlschläger, kaiserl. Rat, Architekt und Hausbesitzer, III., Baumannstraße 5, mit 718 Stimmen.

VI. Bezirk:

Anzahl der erschienenen Wähler: 549.
Anzahl der gültigen Stimmzettel: 527.
Anzahl der gültigen Stimmen: 4128.
Gewählt wurden:

Wolfgang Dirnbacher, Hausbesitzer, VI., Gumpendorferstraße 84, mit 405 Stimmen.

Johann Fraunberger, Hausbesitzer, VI., Kaunitzgasse 3, mit 391 Stimmen.

Ludwig Glas, Hausbesitzer, VI., Eßterhazygasse 14, mit 389 Stimmen.

Gustav Pollak Hausbesitzer, VI., Wallgasse 19, mit 387 Stimmen.

Franz Gruber, Federnschmücker, VI., Damböckgasse 4, mit 378 Stimmen.

Josef Späthe, Hausbesitzer, VI., Barnabitengasse 3, mit mit 379 Stimmen.

Franz Nowak, Blumenfabrikant, VI., Mariahilferstraße 87, mit 376 Stimmen.

Franz Zaworka, Gastwirt, VI., Gumpendorferstraße 64, mit 365 Stimmen.

VII. Bezirk:

Anzahl der erschienenen Wähler: 606.
Anzahl der gültigen Stimmzettel: 546.
Anzahl der gültigen Stimmen: 4267.
Gewählt wurden:

Josef Grabherr, Bürger, Messerschmied und Hausbesitzer, VII., Kandlgasse 3, mit 536 Stimmen.

Georg Kiesl, Hausbesitzer, VII., Seidengasse 39A, mit 534 Stimmen.

Julius Komrowsky, Handelsgesellschafter und Hausbesitzer, VII., Bernardgasse 36, mit 533 Stimmen.

Adolf Krauliz, Bürger und Gürtler, VII., Mondscheingasse 2, mit 525 Stimmen.

Rudolf Maurer, Bürger, Gold- und Silberdrahtzieher und Hausbesitzer, VII., Zieglergasse 46, mit 519 Stimmen.

Heinrich Ohrfandl, Landtags-Abgeordneter, Bürger und Gastwirt, VII., Schottenfeldgasse 41/43, mit 540 Stimmen.

Johann Souval, Bürger, Goldemailleur und Hausbesitzer, VII., Siebensterngasse 23, mit 527 Stimmen.

Josef Zuleger, Bürger, Gastwirt und Hausbesitzer, VII., Zieglergasse 72, mit 528 Stimmen.

XII. Bezirk:

Anzahl der erschienenen Wähler: 398.
Anzahl der gültigen Stimmzettel: 390.
Anzahl der gültigen Stimmen: 3647.
Gewählt wurden:

Matthias Adlersflügel, Kassenfabrikant, XII., Wilhelmstraße 41, mit 362 Stimmen.

Heinrich Czezek, Bäcker und Hausbesitzer, XII., Aichholzgasse 44, mit 354 Stimmen.

Andreas Hanslick, Hausbesitzer, XII., Grünberggasse 27, mit 354 Stimmen.

Emil Husznik, Tischler und Hausbesitzer, XII., Grieshofgasse 6, mit 351 Stimmen.

Johann Kraus, Baumeister und Hausbesitzer, XII., Tivoligasse 39, mit 370 Stimmen.

Josef Liebner, Hausbesitzer, XII., Fockygasse 24, mit 352 Stimmen.

Ignaz Peyfuß, Kaufmann und Hausbesitzer, XII., Steinhagegasse 14, mit 365 Stimmen.

Josef Politzar, Kaffeesieder, XII., Tivoligasse 25, mit 370 Stimmen.

Johann Riegerl, Bürstenbinder und Hausbesitzer, XII., Schönbrunnerstraße 227, mit 348 Stimmen.

Johann Siller, Hausbesitzer, XII., Khleslplatz 6, mit 367 Stimmen.

XIII. Bezirk:

Anzahl der erschienenen Wähler: 549.
Anzahl der gültigen Stimmzettel: 520.
Anzahl der gültigen Stimmen: 5022.
Gewählt wurden:

Johann Glasauer, Haus- und Grundbesitzer und Stadtzimmermeister, XIII., Glasauergasse 34, mit 509 Stimmen.

Leopold Gotsch, Dachdeckermeister und Hausbesitzer, XIII., Brudermanngasse 12, mit 503 Stimmen.

Bruno Greiser, Zahntechniker, Hausbesitzer, XIII., Hüttelsdorferstraße 313, mit 484 Stimmen.

Franz Huber, Hausbesitzer, XIII., Breitenseerstraße 37, mit 499 Stimmen.

Leopold Karlinger, Hausbesitzer, XIII., Cumberlandstaße 42, mit 510 Stimmen.

Diego Nys, Graf, Hausbesitzer, XIII., Nisselgasse 10, mit 505 Stimmen.

Johann Payer, Viehhändler und Hausbesitzer, XIII., Schwendergasse 49, mit 492 Stimmen.

Karl Rohrbacher, k. k. Hofwagenfabrikant und Hausbesitzer, XIII., Hietzinger Hauptstraße 119, mit 507 Stimmen.

Johann Sauer, Restaurateur und Hausbesitzer, XIII., Linzerstraße 105, mit 501 Stimmen.

Georg Stingl, Flaschenbierfüller und Hausbesitzer, XIII., Speisingerstraße 31, mit 499 Stimmen.

XVII. Bezirk:

Anzahl der erschienenen Wähler: 454.
Anzahl der gültigen Stimmzettel: 448.
Anzahl der gültigen Stimmen: 3476.
Gewählt wurden:

Ferdinand Bittermann, Bürger und Hausbesitzer, XVII., Jörgerstraße 41, mit 438 Stimmen.

Franz Haslinger sen., Bürger, Maurermeister und Hausbesitzer, XVII., Lobenhauerngasse 42, mit 431 Stimmen.

Johann Lichtenecker, Bürger, Stadtsteinmetzmeister und Hausbesitzer, XVII., Hernalser Hauptstraße 98, mit 421 Stimmen.

Johann Raimann, Bürger, Eisengießerei- und Hausbesitzer, XVII., Lobenhauerngasse 12, mit 437 Stimmen.

Johann Scheidl, Bürger und Hausbesitzer, XVII., Hernalser Hauptstraße 119, mit 435 Stimmen.

Leopold Steidl, Bürger und Hausbesitzer, XVII., Gschwandnergasse 54, mit 436 Stimmen.

Sebastian Steimann, Bürger und Hausbesitzer, XVII., Ortliebgasse 33, mit 435 Stimmen.

Franz Swoboda, Hausbesitzer, XVII., Hormayrgasse 37, mit 420 Stimmen.

Gemeindevermittlungsämter.

Das Gemeindevermittlungsamt Währing wird im Monate Mai am 13., 19. und 27. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen.

Donauregulierungs-Kommission.

(Sitzung vom 26. April 1909.)

Am 26. April 1909 fand unter dem Vorsitze Sr. Exzellenz des Herrn Ministers für öffentliche Arbeiten, August Ritt, die 280. Plenarversammlung der Donauregulierungs-Kommission statt. —

Vor Beginn der Beratung begrüßte der Herr Minister die Anwesenden und stellte er der Donauregulierungs-Kommission die tatkräftigste Förderung und Unterstützung bei der Durchführung ihrer wichtigen Aufgaben in freundliche Aussicht.

Nachdem die Kommission dem geschäftsführenden Vorsitzenden-Stellvertreter, Statthalter Erich Grafen Kielmansegg, zu seiner durch die Verleihung der Brillanten zum Großkreuze des Leopold-Ordens erfolgten neuerlichen Allerhöchsten Auszeichnung wärmstens beglückwünscht hatte, wurde eine Anzahl von Veränderungen im Stande der Mitglieder der Kommission zur Kenntnis genommen.

Der k. k. Sektionschef im Ministerium für öffentliche Arbeiten, Ing. Dr. Franz Berger, dann der k. k. Ministerialrat im Handelsministerium, Dr. Heinrich Kautzky, dieser an Stelle des ausgeschiedenen k. k. Sektionschef Dr. Ritter v. Fries, wurden nämlich als beschließende Mitglieder und der Ministerialsekretär im Handelsministerium, Dr. Graf Zedtwitz, als Stellvertreter des Ministerialrates Kautzky berufen.

Der k. k. Sektionschef a. D., Dr. Friedrich Freiherr v. Raymond, wurde von der Regierung als beratendes Mitglied entsendet.

An Stelle der von der Kurie des Landes ausscheidenden Mitglieder Josef Gregorig und Landtagsabgeordneten Huber, dann des beratenden Mitgliedes, Ober-Baurat Kaiser, wurden die Reichsrats- und Landtagsabgeordneten Julius Axmann und Karl Jedek zu beschließenden Mitgliedern und der Landesausschuß Franz v. Pirko zum beratenden Mitgliede bestimmt.

Endlich wurden das beschließende Mitglied der Kurie des Landes, Ober-Kurator Steiner und das beratende Mitglied derselben Kurie, Ober-Baurat Süßemilch, in ihren Funktionen neu bestätigt.

Von den sodann gefaßten Beschlüssen der Kommission sind nachstehende hervorzuheben:

Ein im Zuge des zwischen der Donauregulierungs-Kommision und der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft wegen deren Mehrforderungen aus dem Bau des Freudenauer Winterhafens in Schwebe befindlichen Prozesses gestellter Ausgleichs-Antrag der genannten Gesellschaft wurde abgelehnt und mit einem Gegen-Antrage beantwortet.

In Ansehung der Schutzmaßnahmen für das Tullner-Becken wurde im Einverständnisse mit dem niederösterreichischen Landesausschusse und vorbehaltlich der ausdrücklichen Zustimmung aller drei in der Donauregulierungs-Kommission vertretenen Kurien beschlossen, von der projektierten Rekonstruktion des Dammes Tulln-Altenberg abzusehen. Der für diese Dammanlage in Aussicht genommene Betrag von rund 800.000 K wird, zusammen mit den übrigen zur Verfügung stehenden Mitteln, zur Bildung eines Notstandsfonds verwendet werden, aus dessen Zinsen im Falle des Auftretens von Hochwasser- und Eisgangsschäden Unterstützungen gewährt werden sollen. Dieser Notstandsfonds soll eine Höhe von etwa 3,000.000 K erhalten.

Sodann wurde beschlossen, sich an den Erhaltungskosten jener Strecke des regulierten Donaugrabens, welche in den Rückstaubereich der Donau fällt, bis zum Jahre 1911 mit 50 Prozent zu beteiligen.

Der Gemeinde Wien wurde der Kaiserplatz im XX. Bezirke gegen Leistung einer Entschädigung für die auf diesem Platze ausgeübten Nutzungen überlassen.

Die Donauregulierungs-Kommission wird sich an dem Ende Juni 1909 in Linz stattfindenden VIII. deutsch-österr.-ungarischen Binnenschiffahrts-Verbandstage offiziell beteiligen.

Ferner wurde beschlossen, der Gemeinde Wien zur Ausgestaltung der städtischen Elektrizitätswerke in der Engerthstraße, vormals Internationale Elektrizitäts-Gesellschaft, einen an diese Elektrizitätswerke anstoßenden größeren Grundkomplex um den runden Betrag von 900.000 K käuflich zu überlassen.

Die seitens des k. k. Finanzministeriums gewährte Gebührenbefreiung für die unentgeltliche Abtretung eines Teiles des Erzherzog Karl-Platzes an den Kaiserjubiläums-Kirchenbauverein, behufs Erbauung der Jubiläumskirche, wurde mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Schließlich wurde eine Reihe von Personalangelegenheiten der Erledigung zugeführt.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Borstenviehmärkte vom 4. und 6. Mai 1909.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	7980 Stück
Fettschweine	6530 „
Summe .	14510 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 743 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 13270 Stück
für das Land . . . . . 1140 „
unverkauft blieben . . . . 100 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität . . . . von 112 bis 120 h (extrem bis 136 h)
II. „ . . . . „ 102 „ 110 „
III. „ . . . . „ 90 „ 100 „

Fettschweine:

I. Qualität . . . . von 124 bis 130 h (extrem bis 132 h)
II. „ . . . . „ 114 „ 123 „
III. „ . . . . „ 102 „ 113 „

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 99 Fleischschweine weniger, um 85 Fettschweine weniger zugeführt.

Bei ruhigem Geschäftsverkehre konnten Prima-Fettschweine die vorwöchentlichen Preise nur schwach behaupten, während mittlere und mindere Sorten um 2 h per Kilogramm billiger abgegeben wurden.

Fleischschweine fanden lebhaften Absatz und wurden zu den Preisen des vorwöchentlichen Hauptmarktes verkauft.

Am Nachmarkte wurden Fleischschweine um 4 bis 5 h per Kilogramm teuerer verkauft.

* * *

Pferdemarkt vom 4. Mai 1909.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 458 Pferde.

222 Schlachtpferde, 236 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 160 bis 1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 60 „ 140 „ „ „

Der Markt war flau.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 3. und 6. Mai 1909.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	268	Schafe lebend	732
Kälber ausgeweidet . .	5051	Schafe ausgeweidet . .	258
Lämmer lebend	89	Schweine ausgeweidet .	1429
Lämmer ausgeweidet . .	1766		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 104 bis 122 h (extrem bis — h)
II. „ . . . . „ 96 „ 100 „
III. „ . . . . „ — „ — „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 120 bis 144 h (extrem bis 160 h)
II. „ . . . . „ 102 „ 118 „
III. „ . . . . „ 84 „ 100 „

Lämmer lebend (per Paar):

II. Qualität . . . . von 8 bis 12 K (extrem bis — K)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität . . . . von 16 bis 40 K (extrem bis — K)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 108 bis 112 h (extrem bis — h)
II. „ . . . . „ 84 „ 104 „
III. „ . . . . „ 70 „ 80 „

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 140 bis 148 h (extrem bis 156 h)
II. „ . . . . „ 132 „ 138 „
III. „ . . . . „ 120 „ 130 „

Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . von — bis — K (extrem bis — K)
II. „ . . . . „ — „ — „
III. „ . . . . „ — „ — „

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von — bis — h (extrem bis 62 h)
II. „ . . . . „ 52 „ 56 „
III. „ . . . . „ — „ 48 „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 135 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei sehr lebhaftem Geschäftsverkehre konnten sämtliche Kälbersorten die vorwöchentlichen Preise fest behaupten. In vielen Fällen mußten Preiserhöhungen von 4 h per Kilogramm gewährt werden.

Weidener Schweine wurden um 2 bis 6 h teuerer verkauft.

In Weidener Lämmern mußten Preisnachlässe gewährt werden.

In Weidener Schafen konnten Preisänderungen nicht verzeichnet werden.

Auf dem Schafmarkte wurden um 353 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei lebhafter Nachfrage wurde um 2 h per Kilogramm teuerer gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 6. Mai 1909 155 Stück Mast- und 39 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

* * *

Kundmachung, betreffend den Viehverkehr.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 6. April 1909, Z. XII-399/15, betreffend die Einfuhr von Rindern aus dem Deutschen Reiche nach Niederösterreich. (M. Abt. IX, 1307/09.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 7. April 1909, Nr. 79.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 15. April 1909, Z. XII-1089/144, betreffend die Durchfuhr von tierischen Rohstoffen und Produkten aus Serbien. (M. Abt. IX, 1411.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 16 April 1909, Nr. 86.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 26. April 1909, Z. XII-630/1, betreffend die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren in das Deutsche Reich. (M. Abt. IX, 1529/09.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 28. April 1909, Nr. 96.

— Kundmachung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 29. April 1909, Z. XII-30/3, betreffend die Einfuhr von Vieh aus Bosnien und der Herzegowina nach Niederösterreich. (M. Abt. IX, 1574.) Enthalten im Amtsblatte zur „Wiener Zeitung" vom 1. Mai 1909, Nr. 99.

Baubewegung

vom 4. bis 6. Mai 1909.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Haus, Tandelmarktgasse 9, von Sarah Anna Maschler, durch Heinrich Zaufall, Maurermeister (2926).
X. Bezirk: Rotenhofgasse 106, Einl.-Z. 2365, von Annie Hamsa, Bauführer Josef Ganser (23850).
" " Quellenstraße 57, Ecke Leimäckergasse, von Georg Neulinger, Bauführer Karl Krepp.
" " Laxenburgerstraße 36, Einl.-Z. 972, von Emilie Steinhäuser, Bauführer Rudolf Gerger (27447).
XVIII. Bezirk: Wohn- und Geschäftshaus, Ecke der Ferrogasse und Schöffelgasse, von Ignaz Steiner, Gentzgasse 73, Bauführer Johann Meidl (17503).
XXI. Bezirk: Ebenerdiges Beamten-Wohnhaus, Leopoldau, von Siemens-Schuckertwerke (18331).
" " Zweistöckiges Wohnhaus, Groß-Jedlesee, Leopoldauerstraße, Einl.-Z. 830, von Josef und Wilhelmine Sulzer und Heinrich Karczak, Klosterneuburg, Rathausplatz 7, Bauführer Amlacher & Sauer (18332).

Zubauten.

II. Bezirk: Hofüberdeckung, Taborstraße 76 a, von Johann Schmalzhofer, Hofbaumeister, Bauführer derselbe (2989).
VII. Bezirk: Dachaufbau, Lindengasse 26, von Karl Sichel und Leop. Lederer, Bauführer Laske & Fiala (2928).
X. Bezirk: Dampfgasse 55, von C. P. Goerz, Dampfgasse 55, Bauführer E. Spielmann & Dr. A. Teller (29157).
XVIII. Bezirk: Waschküche, Theresiengasse 34, von Therese Friedl, ebenda, Bauführer Pius Hofmann (17159).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Rotenturmstraße 29, von Emma Lackenbacher, Singerstraße 2, Bauführer K. Schuller (2906).
" " Gonzagagasse 8, von Hermann Fehl, IX., Servitengasse 5, Bauführer G. Parthilla (2912).
" " Werdertorgasse 9, von Ignaz Back, Schottenring 23, Bauführer A. Schiener (2937).
" " Franz Josefs-Kai 13, von Karl Fleischer, Baumeister, noe. Giselaverein (2986).
" " Salzgries 9, Fischerstiege 10, von Julius Herzog, Bauführer Franz Haller (2988).
" " Tiefer Graben 19, von Alfons Fürst zu Windischgrätzsche Zentral-Kanzlei, Renngasse 12, Bauführer Dücker & Obrist jun. (2998).
II. Bezirk: Mühlfeldgasse 11, von Karl Hauschulz, Baumeister (2907).
" " Praterstraße 29, von der griechisch-orientalischen Gemeinde „Zur heil. Dreifaltigkeit", I., Fleischmarkt 13, Bauführer A. Robl (2911).
" " Lessinggasse 3, von Mathias Jostal, Maurermeister, noe. Ludwig Maschwek (2946).
III. Bezirk: Marokkanergasse 17, Strohgasse 31, von Josef Zirm, Bauführer F. Quidenus (2957).
" " Mohsgasse 3, von Hugo Pitsch, I., Rauhensteingasse 1 (2976).
IV. Bezirk: Wiedenergürtel 20, von Rud. Wieninger (2902).
" " Alleegasse 29, von Karl Sponner durch J. Zerkowitz, Baumeister (2917).
V. Bezirk: Margaretenstraße 141, von Joh. Neubauer, Bauführer H. Schätz (2991).
VI. Bezirk: Dreihufeisengasse 13, von Eugen Freiherr v. Poche-Lettmeyer, Bauführer F. Doleyschka (3000).
VII. Bezirk: Neubaugasse 68, von Ferd. Narnhofer, Ulrichplatz 2, Bauführer K. Wohlmeyer (2910).
VIII. Bezirk: Buchfeldgasse 3, von Karoline v. Greissing, Laudongasse 28, Bauführer J. Pölz (2932).
IX. Bezirk: Währingerstraße 58, von Emma Heyrowsky, Bauführer Franz Nazler's Erben (2920).
" " Alserbachstraße 20 a, Stroheckgasse 1 a, von Ottokar Stern, Bauführer die Allgemeine österreichische Baugesellschaft (2977).
XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Märzstraße 114, von Johann Seiner, ebenda, Bauführer Joh. Frühwirth (19954).
XVI. Bezirk: Galitzinstraße 1, von Karl und Leopold Gammer, Bauführer Franz Gräf (30603).
XVIII. Bezirk: Michaelerstraße 20, von Bertold Ausländer (16753).
" " Anastasius Grüngasse 49, von Hansi Schopf, Bauführer Adolf Micheroli (17240).

Diverse geringere Bauten.

II. Bezirk: Veranda, k. k. Prater 26, Bauführer A. Swoboda (2954).
IV. Bezirk: Stall, Alleegasse 64, von Magdalena Keymar, Starhembergasse 3, Bauführer J. Tischler (2935).
VII. Bezirk: Portal, Neustiftgasse 121, von Jos. Taschner, Baumeister (2950).
VIII. Bezirk: Werkstätte, Lerchengasse 8, von Jos. Feuchtner, Bauführer A. Scheffel (2934).
X. Bezirk: Abteilungsmauer, Eugengasse 66, von Gebrüder König, Bauführer Ferd. Schindler (27176).
" " Eishaus, Erlachgasse 99, von Leopold Rieder, Bauführer Lorenz Wetsch (29338).
XIII. Bezirk: Milchhalle, Lainz, Versorgungsheim, von der Niederösterreichischen Molkerei XX., Hochstädtplatz 5, Bauführer M. Bohdal (21186).
" " Kanal, Ober-St. Veit, Firmiangasse 43, von Marie Satzer, ebenda, Bauführer A. Trillsam (21078).
" " Kanal, Ober-St. Veit, Auhofstraße 124, von A. Trillsam, Auhofstraße 163 (21076).
" " Gärtnerhaus, Hütteldorf, Wolfersberggasse 3, von Rudolf Edler v. Hofmannsthal, ebenda, Bauführer Karl Brizzi (20885).
" " Bauabänderung, Breitensee, Kuefsteingasse 15, von Adam Zinkhan, VII., Siebensterngasse 30, Bauführer Karl J. Schmidt (20889).
XVIII. Bezirk: Veranda, Am Dreimarkstein 14, von Magdalena Nowak, ebenda, Bauführer Johann Kloiber (17581).

Gesuche um Parzellierungen.

III. Bezirk: Erdbergermais, Einl.-Z. 2043, von Jul. Halla, V., Margaretenstraße 88, noe. Alb. Kucera (2919).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten ꝛc.

X. Bezirk: Sennefeldergasse 51, von Heinrich Winkler (28145).
" " Inzersdorferstraße 16, von W. König (29607).
" " Quellenplatz 4, Laxenburgerstraße 91, Buchengasse 90 und 88, von W. Summerauer (29608).
XIV. Bezirk: Felberstraße 40, von Anton Wenzel (1170).
" " Dadlergasse 5, von Karl Lubowsky (1181).
" " Goldschlagstraße 53, von Wenzel Rausch (1186).
" " Mariahilferstraße 152, von Friedrich Stagl (1195).
" " Beckmanngasse 78, von Johann Neuwirth (1210).
XV. Bezirk: Klementinengasse 3, von Mathias Kreuzer (959).
" " Zinckgasse 18, von Friedrich Stagl (960).
XVIII. Bezirk: Staudgasse 55, Kutschkergasse 31, von Josef Schmatera (17692).
" " Kreutzgasse 60, von Robert Haupt (17536).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

VI. Bezirk: Brückengasse, Einl.-Z. 52/3, von Hugo Manhardt, Baumeister (2984).
" " Brückengasse, Kat.-Parz. 846/1, von Hugo Manhardt, Baumeister (2985).
VIII. Bezirk: Schlesingerplatz, vom Bauamt II b/937 (2941).
X. Bezirk: Ecke Trost- und Knöllgasse, Grundb.-Einl.-Z. 1282, von Hildegard Becher (28838).
" " Rieplstraße 7, Einl.-Z. 2365, von Annie Hamsa (23852).
" " Laxenburgerstraße, Salvatorianerplatz, Columbusgasse, Einl.-Z. 628, von Franz Rieß (28336).
" " Inzersdorf-Stadt, Laxenburgerstraße, Einl.-Z. 628, von Franz Rieß (28337).

X. Bezirk: Laxenburgerstraße 36, Ecke Erlachgasse 102, Einl.-Z. 972, von W. Steinhäuser (29276).
XVIII. Bezirk: Salmannsdorf, Haus Konstr.-Nr. 44, Einl.-Z. 98, von Berta Hölzl sen. et jun. (17891).

Demolierungsanzeigen.

II. Bezirk: Tandelmarktgasse 9, von Heinrich Zaufall, Maurermeister (2927).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

Z. 1212.

Arbeiten für die Regulierung der Grundsteingasse, zwischen der Liebhardt- und Reinhartsgasse im XVI. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 3147 K 13 h und 400 K Pauschale.

Mitsche Karl — Nachlaß 5%.
Boitl Karl — Nachlaß 11%.
Höltl Karl — Nachlaß 12%.

Holzstöckelarbeiten mit der Ausrufssumme von 7150 K und 150 K Pauschale.

Österreichische Asphalt-Aktiengesellschaft — Aufzahlung 9·5%.
Blythe John — Aufzahlung 7%.
Rütgers Guido — Aufzahlung 7·25%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, 390.

Umbau der Hauptunratskanäle in der Salesianergasse von der Ötzeltgasse bis zum Reunweg, am Reunweg von der Salesianer- bis zur Prätoriusgasse, in der Mechelgasse von der Prätorius- bis zur Jacquingasse, in der Jacquingasse von der Mechel- bis zur Gerlgasse, in der Gerlgasse von der Jacquin- bis zur Fasangasse, in der Fasangasse von der Gerlgasse bis Or.-Nr. 47 und in der Mohs- und Kölblgasse von der Fasan- bis zur Hohlweggasse im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten einschließlich der Pflasterungsarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 91.173 K 3 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 6·5%.

* * *

M. Abt. VII, 320.

Umbau des Hauptunratskanales in der Arnethgasse von Or.-Nr. 27 bis zur Wattgasse im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 6141 K 41 h.

Mayer Leopold — Aufzahlung 9%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

27. April 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Koubek Josefine, geb. Machaticky — Verschleiß aller Waren mit Ausnahme des Detail-Verschleißes von Zucker, Kaffee, Tee, Gewürzen, Mineralarten, Kolonial-, Spezerei-, Material- und Farbwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und aller an eine Konzession gebundenen Artikel — XVI., Habichergasse 19.

Kratochvil Karl — Ein- und Verkauf von alten Eisen und Metall mit Ausschluß von Gebrauchsgegenständen — X., Ettenreichgasse 22.

Kugler Johann — Handel mit natürlichen Mineralwässern in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XII., Aichholzgasse 9.

Leitner Apollonia — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Bindergasse 3.

Liebmann Wilhelmine — Viktualien- und Kanditen-Verschleiß — X., Eugengasse 61 a.

Nemrawa Johann — Kleinfuhrwerker — XXI., Floridsdorf, Kaiserin Elisabethgasse 15.

Neumann Mathilde — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Kanditen, Fruchtsäften und Sodawasser — XXI., Floridsdorf, Koloniestraße Kat.-Parz. 61.

Neumann Siegfried — Fleischhauer — XV., Sperrgasse 3.

Niedermaier Franz — Binder — X., Buchengasse 105.

Novak Wenzel — Tischler — XII., Meidlinger Hauptstraße 62.

Nowak Franz — Kupferschmied — X., Gellertgasse 54.

Otto Amalia, geb. Stögerer — Verschleiß aller Waren mit Ausnahme des Detail-Verschleißes von Zucker, Kaffee, Tee, Gewürzen, Mineralölen, Kolonial-, Spezerei-, Material- und Farbwaren, sowie von gebrannten geistigen Getränken in handesüblich verschlossenen Flaschen und aller an eine Konzession gebundenen Artikel — XVI., Habichergasse 47.

Pfauser Karoline — Handel mit Obst, Gemüse und Blumen im Umherziehen im Gemeindegebiete von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters — XII., Steinhagegasse 9.

Plachy Ludwig — Kleidermacher — XII., Aichhorngasse 5.

Ptacek Josef — Tischler — XII., Aichhorngasse 13.

Ragauer Marie — Wäschewaren-Erzeugung — X., Humboldtgasse 34.

Regenspurger Emma, geb. Obermayer — Kleintierzucht — XXI., Kagran, Konstr.-Nr. 392.

Sapak Johann — Eisendreher — X., Herzgasse 9.

Schneider Josef — Fleischwarenhandel — XII., Hetzendorferstraße 3.

Schneider Julie, geb. Niemczynska — Spirituosen-Erzeugung auf kaltem Wege — X., Katharinengasse 3.

Schneider Julius Leopold — Einspänner-Lizenz Nr. 352 — III., Erdbergstraße 151.

Sedivy Rudolf — Fleisch-Verschleiß — X., Puchsbaumgasse 40.

Stelzl Leopold — Pachtbetrieb des Branntweinschankgewerbes der Johanna Grün (Bewilligung vom 23. April 1909, Z. 6801) — XII., Oswaldgasse 6.

Terschek Johann — Gast- und Schankgewerbe-Konzession gemäß § 16, lit. a, b, c, d, f und g G.-O. — XV., Mariahilferstraße 167.

Byklydal Thomas — Tischler — XII., Schallergasse 45.

Firma Walzer & Grün (Gesellschafter: Ignaz Walzer, Alois Grün) — Erzeugung von Kristallsoda und Laugenstein (Filiale) — IX., Liechtensteinstraße 76.

Weber Marie, geb. Dosek — Verschleiß aller Waren mit Ausnahme des Detail-Verschleißes von Zucker, Kaffee, Tee, Gewürzen, Mineralölen, Kolonial-, Spezerei-, Material- und Farbwaren, sowie von gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Flaschen und aller an eine Konzession gebundenen Artikel — XVI., Speckbachergasse 12.

Winkler Karl — Stadtlohnfuhrwerk — X., Zur Spinnerin 2.

Wühl Heinrich — Fouragehandel — X., Quellenstraße 130.

* * *

28. April 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Arnot Hugo (Alleininhaber der Firma M. F. Abeles & Komp.) — Fabriksmäßige Erzeugung von Rahmen, Leisten und Vergolderwaren — VI., Millergasse 42/44.

Arnot Hugo (Alleininhaber der Firma M. F. Abeles & Komp.) — Handel mit Bildern, mit Ausschluß derjenigen Bilder, welche an eine besondere Konzession gebunden sind, und Handel mit Spiegeln — VI., Millergasse 42/44.

Bidler Heinrich — Tischler — IV., Starhemberggasse 21.

Bloch Theodor — Edelsteinhandel — VI., Windmühlgasse 7.

Brüll Albine — Frauenkleidermacherin — IX., Seegasse 17.

Cerny Anastasia, geb. Plzak — Verkauf von Würsteln und Brot — IV., Naschmarkt.

Eder Thomas — Korbflechter — VI., Pfauengasse 4.

Friedmann Georg — Erzeugung von diätetischen Nahrungsmitteln — VI., Bürgerspitalgasse 2.

Größler Johann — Warenhandel mit Ausschluß von Lebensmitteln und der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — IV., Rainergasse 23.

Halbwidl Franz — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. — I., Wallnerstraße 5.

Hart Katharina — Marktviktualienhandel — VI., Detailmarkthalle, Zelle Nr. 178 und 193.

Heller Marie — Verkauf von Marktviktualien — IV., Naschmarkt.

Heller Ernst — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. — I., Seilergasse 14.

Hinterleitner Mathilde — Kleinhandel mit Brennmaterialien — IX., Lustkandlgasse 43.

Holzapfel Karl — Verschleiß von Gummiwaren — IX., Liechtensteinstraße 134.

Offene Handelsgesellschaft Kratky & Schüller (Gesellschafter: Josef Kratky, Hans Schüller) — Schlosserei — VI., Hirschengasse 10.

Kretschmer Emma — Handel mit Zuckerbäckerwaren und Kanditen — VI., Gumpendorferstraße 157.

Kris Philipp — Handelsagentie — VI., Gumpendorferstraße 91.

Kummer Anton — Marktviktualienhandel — I., Am Hof (Nachtmarkt).

Ludwig Richard — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c, d und g G.-O. — I., Kärntnerstraße 10.

Lutz Stephan — Gemischtwarenhandel — I., Gonzagagasse 12.

Ludwig Macho & Komp., G. m. b. H. (Verantwortlicher Vertreter: Benno Strohheim) — Fabriksmäßiger Betrieb der Glasschleiferei- und Kunstglas-Dekorationsanstalt.

Markus Elemer — Kunststickerei mit Ausschluß jener Verrichtungen, welche in den Rahmen des handwerksmäßigen Posamentierergewerbes fallen — VI., Barnabitengasse 6.

Marquardt Johannes — Gemischtwarenhandel — VI., Stumpergasse 62.

Oberauer Katharina — Milch-, Brot-, Gebäck- und Kanditen-Verschleiß — VI., Bürgerspitalgasse 30.

Obleser Julie — Damenkleidermacherin — VI., Webgasse 4.

Pantlischko Karl — Fragner — IX., Achamergasse 1.

Para Marie — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Lackirergasse 4.

Para Marie — Flaschenbier-Verschleiß — IX., Lackirergasse 4.

Brikettid Licht, G. m. b. H. (verantwortlich Alexander Percival) — Handel mit zu Beleuchtungs- und zu Beheizungszwecken, sowie zur autogenen Schweißung dienenden Brikettidapparaten und dazu gehörigen Artikeln — VI., Mariahilferstraße 19/21.

Perl Gustav Rudolf — Fabriksmäßige Erzeugung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (Automobile, Motorräder, Motorboote, Motorluftschiffe), sowie deren Bestand- und Zubehörteile — IV., Goldeggasse 16.

Peter Franz — Musiker — XVII., Rokitanskygasse 28.

Petrasch Martin — Marktviktualienhandel — I., Freyung.

Pinkas Sasson — Handelsagentie — I., Schulhof 6.

Firma Politzer Ludwig (Gesellschafter: Robert Politzer, Katharina Politzer) — Gold- und Silberarbeiten — VI., Papagenogasse 4.

Prohaszka Rudolf — Reklamevermittlung auf eigene Rechnung — IV., Phorusgasse 2.

Prybila Angela — Erzeugung eines Badezusatzes unter der Bezeichnung „Sanotherm" — VI., Mariahilferstraße 23 (Ecke Theobaldgasse 20).

Rakos-Krumpholc Stanislaus — Handel mit optischen Artikeln, Phonographen, Grammophon- und Musikautomaten — IX., Hörlgasse 6.

Raschke Anton — Chemische Putzerei und Färberei und Übernahme zum Chemischputzen und Färben — IX., Türkenstraße 23.

Regner Berta — Weißnäherin — VI., Bürgerspitalgasse 22.

Rehula Johann — Einspänner-Lizenz Nr. 278 — XII., Rauchgasse 9.

Reitenbach Johann — Friseur — IV., Kolschitzkygasse 6.

Richter Ludwig — Bäcker — IV., Mittersteig 3.

Rotter Josef — Tischler — VI., Wallgasse 23.

Schlössinger Gisela — Pfaidlerin — VI., Millergasse 29.

Schmied Moritz — Verschleiß von Fahrrädern und Fahrradbestandteilen, sowie Aufbewahren und Reinigen von Fahrrädern — I., Bartensteingasse 11.

Schwarz Karl — Fabriksmäßige Seidenwinderei und -Schweiferei und fabriksmäßige Zwirnwinderei — VI., Stumpergasse 19.

Offene Handelsgesellschaft Sorgner & Macht (Gesellschafter: Ludwig Sorgner, Alfred Macht; verantwortlicher Geschäftsführer: Ludwig Sorgner) — Installation von elektrischen Beleuchtungsanlagen in Wohnungen, Geschäften und Häusern, sowie von Haus- und Zimmertelegraphen und Telephonleitungen mit Ausschluß der Herstellung von Anstalten zur Erzeugung von Elektrizität — VI., Kasernengasse 24.

Spitzer Samuel — Marktviktualienhandel — VI., Markthalle, Zelle 114.

Offene Handelsgesellschaft Gebrüder Steinsdörfer (Gesellschafter: Josef Steinsdörfer, Karl Steinsdörfer) — Tischler — VI., Mollardgasse 15.

Stöberl Karl — Gemischtwarenhandel (Filiale) — XXI., Grenzstraße 45.

Streit Franz — Damenkleidermacher — VI., Fügergasse 4.

Swatschina Olga — Damenkleidermacherin — IV., Karolinengasse 22.

Tauer Amalie — Gürtel- und Bronzewaren-Erzeugung — VI., Gumpendorferstraße 113.

Tennenbaum Jakob — Beschränkter Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Porzellangasse 38.

Vodicka Johann — Kleidermacher — IX., Mosergasse 3.

Zechmanek Karl — Anstreicher — VI., Joanelligasse 2.

Zelenka Anna — Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — IV., Belvederegasse 10.

Zöllner Martin — Gemischtwaren-Verschleiß — IX., Michelbeuerngasse 7.

* * *

29. April 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Gesellschaft der Musikfreunde — Gewerbsmäßige Vermittlung der Veranstaltung von Konzerten auf fremde Rechnung — I., Giselastraße 12.

Bauer Stephan — Erzeugung von Drahtkugeln — XI., Grillgasse 34.

Beck Julius — Kupferdruck, Lichtdruck und alle graphischen Reproduktionsverfahren, bei denen Druckerpressen in Verwendung kommen — VII., Burggasse 31.

Firma S. Emil Blum (Inhaber: Samuel Emil Blum) — Gemischtwarenhandel — I., Graben 16.

Bogner Florian — Pachtbetrieb des Gast- und Schankgewerbes der Theophila Bitinkiewics gemäß § 16, lit. b, c, d, f und g G.-O. — XII., Schönbrunner Allee 39.

Brill Amalia — Fortführung des Gast- und Schankgewerbes, Beherbergung von Fremden, Verabreichung von Speisen, Ausschank geistiger Getränke mit Ausnahme des Branntweines und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles nach ihrem verstorbenen Gatten Moritz Brill — I., Fleischmarkt 16.

Firma W. J. Bruck (Inhaber: Wilhelm Georg Bruck) — Handelsagentur — I., Werdertorgasse 15.

Czeschka Anton — Klaviermacher — VI., Mariahilferstraße 51.

Deutsch Leopold — Erzeugung von Stoffknöpfen — VII., Kaiserstraße 101.

Dore Hypolit — Gewährung von Darlehen aus eigenen Geldern mit Ausschluß jeder Vermittlungstätigkeit — I., Hoher Markt 12.

Elsner Hugo Ritter v. — Viktualien-Verschleiß (Filiale) — XVIII., Haizingergasse 1/3.

Franzos Marie, geb. Ochs, Inhaberin der Firma Marie Franzos „Zur Schwalbe" — Modistin — I., Goldschmidgasse 20.

Fürst Johann — Zwangspachtung der dem Leopold Fürst gehörigen Konzession zum Personentransporte mit dem Fiakerwagen Nr. 737 — I., Lobkowitzplatz-Augustinerstraße.

Fürst Johann — Zwangspachtung der dem Leopold Fürst gehörigen Konzession zum Personentransporte mit dem Fiakerwagen Nr. 762 — X., Muhrengasse 20.

Hahn Barbara — Fleischhauergewerbe (Witwenfortbetrieb) — VII., Kaiserstraße 36.

Hala Karl — Friseur und Raseur — XII., Ratschkygasse 16.

Holken Friedrich Karl — Handelsagentur — VII., Schottenfeldgasse 12.

Holoubek Johann — Pachtbetrieb des dem Karl Nowak gehörigen Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — VIII., Josefstädterstraße 91.

Hrdlicka Franz — Fragnerin — VII., Lindengasse 31.

Karpfen Gustav — Veranstaltung kinematographischer Vorführungen — II., Praterstraße 34.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 28. April 1909 1173
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 29. April 1909 1185
Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Rudolfsheim vom 14. April 1909 1193
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Innere Stadt vom 21. April 1909 1194
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Favoriten vom 22. April 1909 1196
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt vom 29. April 1909 1197
Allgemeine Nachrichten:
Ergebnis der am 3. Mai 1909 vom 1. Wahlkörper vorgenommenen Neuwahlen der Bezirksvertretungen des III., VI., VII., XII., XIII. und XVII. Bezirkes 1198
Gemeindevermittlungsämter 1200
Donauregulierungs-Kommission 1200
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Borstenviehmärkte vom 4. und 6. Mai 1909 1200
Pferdemarkt vom 4. Mai 1909 1201
Jung- und Stechviehmarkt vom 3. und 6. Mai 1909 1201
Kundmachungen, betreffend den Viehverkehr 1201
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 4. bis 6. Mai 1909 1202
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1203
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1203
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1203
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1909.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
10. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schanfler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	5470	Herstellung einer Zufahrtsstraße zu dem Bauterritorium der städtischen Gaswerke in Leopoldau im XXI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	10.016 K 25 h und 500 K Pauschale
					3—3
10. Mai ½11 Uhr	detto	1608	Neupflasterung der Zinckgasse von der Felberstraße bis zur Goldschlagstraße im XV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	6508 K 55 h und 700 K Pauschale
				Asphaltierungsarbeiten	4224 K 50 h und 100 K Pauschale
					3—3
10. Mai 11 Uhr	detto	1670	Neupflasterung der Wimmergasse von der Wiedener Hauptstraße bis zur Stolberggasse im V. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	12.697 K 33 h und 800 K Pauschale
				Asphaltierungsarbeiten	8092 K
					3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
11. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schaufler, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	1706	Neupflasterung der Idagasse im XV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	4670 K 38 h und 400 K Pauschale
				Asphaltierungsarbeiten	2588 K 25 h und 200 K Pauschale
					3—3
11. Mai ½11 Uhr	detto	1599	Neupflasterung der Schüttelstraße zwischen Or.-Nr. 19 und der Wittelsbachstraße im II. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	29.584 K 21 h und 800 K Pauschale
				Asphaltierungsarbeiten	4224 K 50 h und 100 K Pauschale
					3—3
11. Mai 11 Uhr	detto	1873	Asphaltierung der Trottoire vor Or.-Nr. 61 bis 85 Landstraße Hauptstraße im III. Bezirke.	**Asphaltierungsarbeiten**	6247 K 50 h und 300 K Pauschale
					3—3
12. Mai 10 Uhr	detto	2052	Neupflasterung der Aspernstraße in der noch ungepflasterten Strecke zwischen Staatsbahn und Aspern im XXI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	20.502 K 45 h und 1000 K Pauschale
					2—3
12. Mai 11 Uhr	detto	1809	Neupflasterung der Lacknergasse im XVII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** nach Kostenanschlag „A“ .	6135 K 12 h und 500 K Pauschale
				beziehungweise nach Kostenanschlag „B“	9605 K 49 h und 1000 K Pauschale
				Asphaltierungsarbeiten nach Kostenanschlag „A“ . . .	2737 K und 200 K Pauschale
				beziehungsweise nach Kostenanschlag „B“	4403 K und 300 K Pauschale
					2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
13. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schaufler, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	1405	Saum- und Rinnsalherstellung in der Karl Ludwigstraße im XVIII. Bezirke.	(Neuerliche Offertverhandlung.) **Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	4751 K 2—3
13. Mai ½11 Uhr	detto	1872	Umlegung der Fahrbahn-Asphaltdecke in der Schottengasse zwischen Herrengasse und Helferstorferstraße im I. Bezirke.	**Asphaltiererarbeiten**	12.173 K 59 h und 2500 K Pauschale 2—3
15. Mai 10 Uhr	detto	1830	Neupflasterung der Würthgasse zwischen der Döblinger Hauptstraße und der Kreindlgasse im XIX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	8389 K 45 h und 500 K Pauschale 1—3
10. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. Wimmerer, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	524	Bau eines Entlastungskanales im Zuge der Keiner-, Baum-, verlängerten Drorygasse und des Thomasplatzes im III. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	36.651 K 43 h 3—3
11. Mai 10 Uhr	detto	449	Neubau eines Hauptunratskanales in der Haubenbiglgasse von der Wallmodengasse bis zur Straße II im XIX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	6905 K 79 h 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
15. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	500	Neubau eines Hauptsammelkanales in der Leystraße in der Strecke von der Donaueschingen- bis zur Hellwagstraße im XX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	5558 K 75 h 1—3
19. Mai 10 Uhr	detto	475	Neubau eines Hauptsammelkanales auf dem äußeren Währingergürtel vor der Haltestelle „Nußdorferstraße" der Wiener Stadtbahn im XVIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	8135 K 45 h 1—3
14. Mai 10 Uhr	VIII a (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern**, Neues Rathaus, V. Stiege, Mezzanin)	644	Legung des 1700 m langen, 150 mm weiten Rohrstranges der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung in der Floridsdorfer Hauptstraße im XXI. Bezirke.	**Erd-, Baumeister- und Maschinistenarbeiten**	18.474 K 38 h 3—3
24. Mai 10 Uhr	detto	660	1. Reservoir Hungerberg. 2. Reservoir Hackenberg. 3. Übergangskammer in Mauer. 4. Druckentlastungskammer in Mauer. 5. Einlaufkammer Rosenhügel.	**Erd- und Baumeisterarbeiten. Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktionen.**	1. 37.000 K 2. 25.000 K 3. 8.200 K 4. 16.000 K 5. 8.200 K 94.400 K Vorbemerkung: Pläne 2c. können im Stadtbauamte, Fach-Abt. VI/II, Altes Rathaus, I., Wipplingerstraße 8, eingesehen werden. 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
13. Mai 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat Dr. Spaeth, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	1341	—	Lieferungen von Brennholz und Unterzündern für die Heizperiode 1909/10, und zwar: von zirka 2000 m³ weichem Scheiterholze, von zirka 3500 m³ Bauholze und von zirka 70.000 Stück Unterzündern.	— 3—3
19. Mai 10 Uhr	detto	716	Amtshaus des XVI. Bezirkes.	Renovierung der Fassaden, Baumeisterarbeiten	6200 K 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Im veranschlagten Kostenbetrage von Kronen	Vadium
8. Juni 10 Uhr	Beratungszimmer IV des Präsidialbureaus Neues Rathaus, IV. Stiege, 1. Stock,	653	Börsensaalgebäude auf dem Borstenviehmarkte in St. Marx	1. Erd- und Baumeisterarbeiten	77.570	3900
				2. Betonarbeiten	9.510	480
				3. Trägerlieferung	4.420	220
				4. Eisenkonstruktionen . . .	11.320	570
				5. Zimmermannsarbeiten . . .	9.963	500
				6. Spenglerarbeiten	9.550	480
				7. Bautischlerarbeiten	15.000	750
				8. Schlosserarbeiten	11.948	600
				9. Anstreicherarbeiten	3.699	190
				10. Glaserarbeiten	3.315	170
				11. Terrazzopflasterung	2.850	150
				12. Wasserleitungseinrichtung und Klosettlieferung	4.500	170
						2—3

Z. 2680 35, 0.
I.

Kundmachung.

(Offertausschreibung. — Bau eines Magazinsgebäudes auf dem Werkplatze, XII., Aßmayergasse.)

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen beabsichtigt, auf ihrem Werkplatze im XII. Bezirke ein Magazinsgebäude zu errichten. Zu diesem Zwecke werden die Erd- und Baumeisterarbeiten mit einem Kostenbetrage von 12.400 K im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung vergeben.

Die diesbezügliche Offertverhandlung findet **am Dienstag den 18. Mai 1909, um 10 Uhr vormittags,** im Bureau der Abteilung für Hochbau, VI., Rahlgasse 3, statt.

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingnisse liegen zur Einsicht bei der Abteilung für Hochbau der städtischen Straßenbahnen, VI., Rahlgasse 3, auf. Ebendaselbst werden Auskünfte erteilt.

Die Anbote sind stempelfrei an die Direktion der städtischen Straßenbahnen in verschlossener Briefhülle mit der Aufschrift: „Zur Offertverhandlung am 18. Mai 1909" versehen, zu richten und bis 17. Mai 1909 bei der genannten Direktion oder am Offertverhandlungstage vor Eröffnung der Verhandlung der Kommission zu übergeben.

***

Längstens bis 17. Mai 1909 muß ein Vadium im Betrage von 5 Prozent der bezüglichen Summe des amtlichen Kostenvoranschlages, und zwar in pupillarsicheren österreichischen Wertpapieren oder in einem Einlagsbuche einer Wiener Kommunal-Sparkassa, der Ersten österreichischen Sparkassa oder Neuen Wiener Sparkassa bei der Hauptkassa, VI., Rahlgasse 3, erlegt werden.

Das Vadium des Erstehers haftet als Pfand im Sinne des § 3 der aufliegenden Allgemeinen Bedingnisse.

Im Anbote hat der Offerent ausdrücklich zu erklären, daß er die aufliegenden Pläne, Kostenvoranschläge, Allgemeinen und Besonderen Bedingnisse eingesehen hat und sich denselben vorbehaltlos unterwirft.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 30. April 1909. 2—3

Z. 3016.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Herstellung einer Ofenanlage von ungefähr 200.000 m³ Tagesleistung im städtischen Gaswerke Wien—Leopoldau im XXI. Bezirke wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" am **Mittwoch den 30. Juni 1909, präzise 11 Uhr vormittags,** im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Unterlagspläne und die Allgemeinen und Besonderen Bedingnisse können an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Baubureau der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, eingesehen und bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, gegen Erlag von 5 K bezogen werden.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" gerichteten, laut Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes unter verschlossenem Umschlage, auf dem der Gegenstand des Anbotes ersichtlich zu machen ist, vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Prozent seiner Kostenanschlagssumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag entweder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen oder dem Anbote anzuschließen.

Das Vadium kann in barem oder in Einlagsbüchern der Wiener Kommunal-Sparkassen, der Ersten österreichischen Sparkassa oder der Neuen Wiener Sparkassa, oder in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren bestehen. Diese Wertpapiere werden nach dem Kurse des dem Offertverhandlungstage vorausgehenden Börsetages, jedoch niemals über den Nennwert oder den Betrag des kleinsten Treffers berechnet.

Der Anschluß der Vadien an das Anbot selbst ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete oder den Bestimmungen der Bedingnisse nicht genau entsprechende Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

Die Entscheidung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" über die Annahme oder Ablehnung der Anbote wird bis spätestens 30. September 1909 erfolgen.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke."

Wien, am 30. April 1909. 2—3

M. Abt. IX, 1551/08.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Spenglerarbeiten in der Detailmarkthalle im IX. Bezirke im veranschlagten Betrage von 8975 K (Vadium 450 K) wird zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 16. April 1909, Pr.-Z. 5690, vom Wiener Magistrate, Abteilung IX **Mittwoch den 12. Mai 1909, pünktlich um 10 Uhr vormittags,** im Bureau des Magistratsrates Dr. Konstantin Mayer im Neuen Rathause, V. Stiege, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Der Kostenanschlag und die Allgemeinen und Besonderen Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II c, Neues Rathaus (Mezzanin), während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Formulare für die bezüglichen Bedingnisse können bei der städtischen Hauptkassa gegen Erlag von 20 h bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens am Tage vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingnissen vorgeschriebenen Vadien bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium vorzuweisen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig.

Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte Fach-Abteilung II c, oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 23. April 1909. 3–3

M. Abt. V, 2806/08.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd-, Baumeister-, Monier- und Steinmetzarbeiten bei den Abgangsstiegen des Gehsteges an der Nordwestbahnbrücke über den Donaustrom im XX. und XXI. Bezirke mit der Ausrufssumme von 57.905 K 73 h und dem Pauschale von 4160 K, beziehungsweise bei Ausführung in Gmünder Granit mit der Ausrufssumme von 44.330 K 85 h und dem Pauschale von 4160 K wird vom Wiener Magistrate, Abteilung V, **am Mittwoch den 12. Mai 1909, pünktlich um 12 Uhr mittags,** im Bureau des Herrn Magistrates Dr. Max Weiß, im Neuen Rathause, VII Stiege, 2. Stock, neuerlich eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Anbote müssen alternativ gestellt sein, und zwar:

a) auf Übernahme der Arbeiten mit Beistellung der hydraulischen Bindemittel (ausgenommen bei den Monierarbeiten) durch den Offerenten oder durch die Gemeinde Wien (§ 18 der speziellen Bedingnisse für die Erd- und Baumeisterarbeiten II. Teil);

b) auf Verwendung von Gmünder Granit einerseits oder Verwendung von mährisch-schlesischen, böhmischen oder oberösterreichischen Granit anderseits (§ 3 der Bedingnisse für die Steinmetzarbeiten).

Dem Offert ist ein Steinmuster unter Angabe des Bezugsortes beizuschließen (§ 4 der Bedingnisse für die Steinmetzarbeiten).

Die Pläne, die Ausmaße, die Kostenanschläge und die Allgemeinen und Besonderen Bedingnisse können im Stadtbauamte, Fach-Abteilung V, Neues Rathaus, und in der erwähnten Magistrats-Abteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Spätestens einen Tag vor der Abhaltung der Offertverhandlung sind die in den Bedingnissen vorgeschriebenen Vadien bei der städtischen Hauptkassa im Neuen Rathause zu erlegen.

Der Offertverhandlungs-Kommission ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium vorzuweisen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig Die Gemeinde übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden im Stadtbauamte Fach-Abteilung V oder in der erwähnten Magistrats-Abteilung erteilt.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 26. April 1909. 3–3

M. D. Z. 1433.

Kurrende

(für die Herren Architekten III. und IV. Klasse).

Da die mit Gemeinderats-Beschluß vom 3. April 1908, P.-Z. 2934, erfolgte Systemisierung der 2. Architektenstelle in der VI. Rangklasse am 1. Mai 1909 in Kraft getreten ist, gelangen im Stadtbauamts-Hilfsstatus für Architektur

1 Architektenstelle II. Klasse in der VI. Rangklasse und

1 Architektenstelle III. Klasse in der VII. Rangklasse,

und zwar beide Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Architekten III. und IV. Klasse, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche **bis längstens Mittwoch den 12. Mai 1909, mittags 12 Uhr,** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 2. Mai 1909.

Der Ober-Magistratsrat:
Pohl. 1–1

M. Abt. XVI, Z. 4630.

Kundmachung.

(Konkursausschreibung zur Besetzung von „Freiplätzen für die k. k. Landwehr" in der Theresianischen Militär-Akademie.)

1. Mit Beginn des Schuljahres 1909/10 (21. September) wird im ersten Jahrgange der Theresianischen Militär-Akademie eine Anzahl ganzer „Freiplätze für die k. k. Landwehr" besetzt.

2. Zur Bewerbung werden nur Angehörige der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder zugelassen.

3. Die Bewerber müssen alle Klassen einer Realschule oder eines Gymnasiums mit mindestens „gutem" Gesamterfolge absolviert haben.

Das Reife(Maturitäts)zeugnis einer öffentlichen Realschule oder eines öffentlichen Gymnasiums erbringt den Nachweis der entsprechenden Vorbildung für die Militär-Akademie.

***

Von ungenügenden Klassifikationsnoten in der lateinischen oder griechischen Sprache wird abgesehen.

4. Die Aspiranten müssen das 17. Lebensjahr erreicht und dürfen das 20. Lebensjahr nicht überschritten haben. Das Alter wird mit 1. September berechnet. Bei Altersdifferenzen kann um Nachsicht angesucht werden.

5. Die auf diese Freiplätze aufgenommenen Bewerber sind auch von der Zahlung des Schulgeldes enthoben.

6. Die einberufenen Bewerber haben in der Militär-Akademie eine Aufnahms-Prüfung abzulegen.

Dieselbe ist in deutscher Sprache abzulegen, welcher die Aspiranten soweit mächtig sein müssen, daß die Möglichkeit des Studienerfolges in dieser Beziehung gesichert erscheint.

Die militärischen Geschicklichkeiten, dann die militärischen Übungen bilden keinen Gegenstand der Prüfung.

Die Skizze über den Umfang der Aufnahmsprüfung erscheint weiter unten abgedruckt.

7. Die Bewerber müssen sich für den Fall ihrer Aufnahme zu einer verlängerten Präsenzdienstzeit in der k. k. Landwehr verpflichten (Muster A).

8. Die Gesuche (Muster B) sind bis längstens 10. Juli 1909, und zwar von aktiven Personen des Heeres, der Kriegsmarine und der k. k. Landwehr durch das vorgesetzte Kommando, von allen übrigen Bewerbern durch das Landwehr-Platz-Kommando in Wien oder das nächste Landwehr-(Landesschützen-) Ergänzungsbezirks-Kommando an das Ministerium für Landesverteidigung einzusenden.

9. Den Gesuchen sind anzuschließen:

a) der Tauf(Geburt)schein
b) der Heimatschein
c) das Schulzeugnis des ersten Semesters des gegenwärtigen Schuljahres 1908/09, dann das ganzjährige Schulzeugnis für das verflossene Schuljahr 1907/08*)
d) das Sittenzeugnis

} des Bewerbers,

e) das von einem aktiven Arzte des Heeres oder der k. k. Landwehr ausgestellte ärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Bewerbers und
f) der Revers nach Muster A.

10. Zahlzöglinge des III. Jahrganges der k. u. k. Militär-Oberrealschule, welche die zum Aufsteigen in die Theresianische Militär-Akademie aufgestellten Bedingungen erfüllen, können sich ebenfalls um diese Freiplätze bewerben. Den betreffenden Gesuchen sind nur die im Punkte 9 unter a), b), c) und f) erwähnten Beilagen anzuschließen. Diese Zöglinge sind von der Ablegung der Aufnahmsprüfung enthoben.

11. Alle mit Freiplätzen für die k. k. Landwehr beteilten Bewerber werden nach entsprechender Absolvierung der Theresianischen Militär-Akademie in die k. k. Landwehr, und zwar je nach den Offiziersstandesverhältnissen zur Landwehr-Infanterie oder zur Landwehr-Kavallerie eingeteilt. Die Bestimmung der Waffengattung erfolgt über Antrag des Akademie-Kommandos vom Ministerium für Landesverteidigung.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 20. April 1908.

*) Die zur Aufnahmsprüfung einberufenen Aspiranten haben das ganzjährige Schulzeugnis für das Schuljahr 1908/09 in die Anstalt mitzubringen.

Muster A.

Stempel (1 Krone.)

Revers.

Mit Zustimmung meines mitgefertigten Vaters (Vormundes) verpflichte ich mich für den Fall meiner Aufnahme in die Theresianische Militär-Akademie auf einen „Freiplatz für die k. k. Landwehr" und meiner seinerzeitigen unmittelbaren Einreihung in die k. k. Landwehr, für jedes in der Militär-Akademie zugebrachte Schuljahr ein Jahr über die gesetzliche dreijährige Präsenzdienstzeit präsent zu dienen.

....., am ..... 1909.

Unterschrift des Vaters (Vormundes) und zweier Zeugen:

Unterschrift des Bewerbers:

Legalisierung der Unterschriften.

* * *

Muster B.

An
das k. k. Ministerium für Landesverteidigung.

Stempel (1 Krone.)

Ich bitte um die Verleihung eines „Freiplatzes für die k. k. Landwehr" in der Theresianischen Militär-Akademie für meinen Sohn Josef.

Als Aufnahms-Dokumente schließe ich bei:

a) den Tauf(Geburt)schein
b) den Heimatschein
c) das Schulzeugnis des ersten Semesters des gegenwärtigea Schuljahres 1908/09, dann das ganzjährige Schulzeugnis für das verflossene Schuljahr 1907/08
d) das Sittenzeugnis

} meines Sohnes,

e) das militärärztliche Gutachten und
f) den Revers wegen Übernahme der Verpflichtung zu einer verlängerten Präsenzdienstzeit.

(Hier können jene Ausführungen angereiht werden, welche nach Ansicht des Gesuchstellers geeignet erscheinen, als Unterstützungsgründe zu dienen.)

....., am ..... 1909.

Deutliche Unterschrift mit Angabe der Lebensstellung und der genauen Adresse des Gesuchstellers:

.....

Anmerkung. Das Gesuch, das ärztliche Gutachten und der Revers sind mit je einer Stempelmarke von 1 K, die übrigen Beilagen, wenn sie nicht schon gestempelt sind, mit einer Stempelmarke von je 30 h zu versehen.

Skizze über den Umfang der Aufnahmsprüfung.

Deutsche Sprache.

Aufsatz über ein Thema des allgemeinen Wissens bei Einhaltung einer drei- bis vierstündigen Arbeitszeit. Aspiranten nichtdeutscher Zunge können diesen Aufsatz auch in der Muttersprache verfassen, haben aber dann diesen Aufsatz unter Klausur selbst ins Deutsche zu übersetzen.

Geographie.

Kenntnis der physischen und politischen Geographie Europas, insbesondere der österreich-ungarischen Monarchie und der Nachbarstaaten.

Allgemeine Kenntnis der übrigen Erdteile, mit besonderer Berücksichtigung der europäischen Kolonien.

Richtige Begriffe aus der mathematischen und physikalischen Geographie.

Geschichte.

Die Kenntnis der Geschichte Österreich-Ungarns in ihrer gesamten historischen Entwicklung.

Die Kenntnis der übrigen wichtigen historischen Begebenheiten aus der allgemeinen Weltgeschichte vom Jahre 1648 an.

Mathematik.*)

Arithmetik und Algebra einschließlich der Auflösung von Gleichungen zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten.

Geometrie: Planimetrie, Stereometrie und ebene Trigonometrie.

Physik.

Allgemeine und besondere Eigenschaften der Körper; Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper; Wellenlehre, Akustik, Optik, Wärme, Magnetismus und Elektrizität mit elementar-mathematischer Begründung.

Darstellende Geometrie.

Die Kenntnis der zur Stereometrie gehörigen Lehrsätze über Punkt, Gerade und Ebene und die Ausführung von Konstruktionsaufgaben in Tusch (Konstruktion von Gebilden aus Bestimmungsstücken, Flächenverwandlungen, Fundamentalaufgaben über Kreis, Ellipse, Hyperbel und Parabel).

Französische Sprache.

Geläufiges Lesen, Übersetzen leichter Lesestücke aus dem Französischen ins Deutsche.

-1—1

Ad M. D. 1597.

Kundmachung.

(Wahl der Delegierten und deren Ersatzmänner zu der Hauptversammlung der Landesstelle der „Allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte" in Wien.)

Von der gefertigten Wahl-Kommission wird folgendes verlautbart:

*) Auf die Fertigkeit in der Ausführung arithmetischer und algebraischer Operationen, besonders bei Lösung von Gleichungen, sowie auf genaue Kenntnis der wichtigsten Formeln der Geometrie und der ebenen Trigonometrie und Fertigkeit im Gebrauch der Logarithmen wird besonderes Gewicht gelegt.

Die Wahl der Delegierten zur Hauptversammlung der Landesstelle der „Allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte" in Wien findet **am 22. Mai 1909 in der Zeit von 7 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags** im Sitzungssaale der „Allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte" in Wien, VIII/2, Alserstraße 35, 3. Stock, statt.

Zu wählen sind insgesamt 64 Delegierte, und zwar 32 aus der Gruppe der Dienstgeber und 32 aus der Gruppe der Versicherten.

In jeder der beiden Gruppen entfallen von diesen 32 Delegierten auf den Wahlkörper:

Land- und Forstwirtschaft (auf den Stimmzetteln mit A bezeichnet) 1 Delegierter,

Industrie und Gewerbe (auf den Stimmzetteln mit B bezeichnet) 19 Delegierte,

Handel und Verkehr (auf den Stimmzetteln mit C bezeichnet) 10 Delegierte,

freie Berufe (auf den Stimmzetteln mit D bezeichnet) 2 Delegierte.

Das aktive Wahlrecht haben alle der Landesstelle angehörenden Versicherten und deren Dienstgeber. Jedem Wahlberechtigten steht eine Stimme zu. Dies gilt auch rücksichtlich jener Dienstgeber, welche im Sprengel der Landesstelle mehrere Betriebe besitzen, in denen Versicherte angestellt sind. Die Dienstgeber haben das Recht, ihr Stimmrecht auf einen Bevollmächtigten zu übertragen, müssen jedoch hievon die Landesstelle verständigen.

Die Mitglieder haben ihr Wahlrecht in der Weise auszuüben, daß jedes derselben die Namen so vieler wahlfähiger (passiv wahlberechtigter) Mitglieder in den Simmzettel einträgt, als in seiner Gruppe von dem betreffenden Wahlkörper Delegierte zu wählen sind; den Namen der Kandidaten ist deren Beschäftigung und Wohnung beizufügen. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, als von dem betreffenden Wahlkörper Delegierte zu wählen sind, so bleiben die über diese Zahl auf dem Stimmzettel zuletzt angesetzten Namen unberücksichtigt. Die ausgefüllten Stimmzettel sind am Wahltage während der oben angegebenen Zeit bei der Wahl-Kommission abzugeben oder im Wege der Post abzuliefern, doch muß die Sendung in letzterem Falle frankiert und an die Wahl-Kommission adressiert sein und spätestens innerhalb der für die Stimmenabgabe festgesetzten Zeit eintreffen.

Nur die von der Wahl-Kommission ausgegebenen verschließbaren und mit einem abtrennbaren Abschnitte versehenen Stimmzettel sind gültig. Für verloren gegangene oder unbrauchbar gewordene Stimmzettel werden den Wahlberechtigten, welche sich als solche legitimieren, von der Wahl-Kommission Duplikate ausgefolgt. Stimmzettel, welche als unzustellbar oder nicht angenommen an die Wahl-Kommission zurückgelangen, können gegen Vorweisung einer Legitimation bei der Wahl-Kommission behoben werden.

Nicht oder ungenügend frankierte Stimmzettel, sowie Stimmzettel welche nach Ablauf der für die Stimmenabgabe festgesetzten Zeit einlaufen oder welche nicht von der Wahl-Kommission hinausgegeben wurden oder von welchen der abtrennbare Abschnitt abgetrennt wurde, sowie Stimmzettel, welche auf eine nicht wahlfähige Person lauten oder die damit bezeichnete Person nicht

deutlich entnehmen lassen, bleiben bei der Stimmenzählung unberücksichtigt.

Wenn für einen Wähler zwei oder mehrere Stimmzettel abgegeben werden, so sind diese Stimmzettel sämtlich ungültig.

Die Stimmzettel werden den Dienstgebern und den freiwillig Versicherten direkt zugestellt. Die Stimmzettel für die versicherten Angestellten werden deren Dienstgebern übermittelt, welche verpflichtet sind, die Stimmzettel den Angestellten ohne Verzug zu übermitteln. Dienstgeber, welche die ihnen zum Zwecke der Übergabe an ihre Angestellten zugemittelten Stimmzettel den Angestellten vorsätzlich vorenthalten oder an eine andere als die zum Empfange berechtigte Person übergeben, können gemäß § 8 des Gesetzes vom 26. Jänner 1907, R.-G.-Bl. Nr. 18, zum Schutze der Wahl- und Versammlungsfreiheit vom Strafgerichte wegen Vergehens der Wahlbehinderung mit Arrest von einer Woche bis zu drei Monaten bestraft werden.

Das passive Wahlrecht steht allen eigenberechtigten Mitgliedern der allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte zu.

Zu Delegierten erscheinen diejenigen Kandidaten gewählt, auf welche unter den sämtlichen von den Mitgliedern eines Wahlkörpers einer Gruppe bezeichneten Kandidaten die meisten Stimmen entfallen sind; zu Ersatzmännern erscheinen diejenigen Kandidaten gewählt, welche nach den gewählten Delegierten die meisten Stimmen ethalten haben.

Das Mitgliederverzeichnis (Wählerkataster) liegt vom 24. April bis 8. Mai 1909 täglich in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags in den Bureaux der Landesstelle VIII., Alserstraße 35, 1. Stock, zur Einsicht der Mitglieder auf.

Etwaige Reklamationen in Angelegenheit der Wahlen sind **bis längstens 8. Mai 1909** an die Wahl-Kommission in Wien, VIII., Alserstraße 35, 1. Stock, einzusenden, doch sind hiefür nicht die gleichzeitig mit den Stimmzetteln den Mitgliedern übersandten Kuverte zu verwenden, da diese Kuverte nur für die Einsendung der Stimmzettel bestimmt sind und daher auch bei Einlagen vor dem Wahltage in der Annahme, daß sie Stimmzettel enthalten, bis zum Wahltage uneröffnet bleiben.

Wien, am 24. April 1909.

Die Wahl-Kommission:

A. Wunderl,
Vorsitzender.

A. Beschorner, **O. Egger Ritter v. Möllwald,**
J. Piwonka. **M. Ewert.** 1—1

M. Abt. XI, 3396.

Kundmachung.

(Auszug aus der Jahresrechnung der Jonas Freiherr v. Königswarter'schen Stiftung zur Unterstützung notleidender Familien ohne Unterschied der Konfession pro 1908.)

In der Höhe des Stiftungsfonds ist gegen das Jahr 1907 eine Veränderung nicht eingetreten und besteht derselbe aus 36.000 K österreichischer Notenrente.

Empfang.

An Kassarest verblieben mit Ende Dezember 1907	813 K 26 h
Die Interessen des Stiftungskapitales betrugen im Jahre 1907	1500 „ — „
Summa .	2313 K 26 h.

Ausgaben.

Im Sinne des Stiftbriefes vom 4. November 1871 und des Stiftbriefnachtrages vom 22. März 1879 wurden an 27 Parteien verteilt	1305 „ — „
Kassarest mit Ende Dezember 1908 .	1008 K 26 h.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 29. April 1909.

Paul,
Magistrats-Sekretär. 1—1

Z. 1575 ex 1909.
XIII.

Kurrende.

(Begünstigungen für städtische Angestellte und deren Angehörige in den Stenographie- und Maschinschreibkursen des Deutsch-österreichischen Stenographenbundes.)

Die Sektion für kaufmännische Stenographie und Maschinschreiben des Deutsch-österreichischen Stenographenbundes (System Gabelsberger) eröffnet am 1. und 15. eines jeden Monates Stenographie- und Maschinschreibkurse für Herren und Damen im Unterrichtslokale I., Wipplingerstraße 24/26, und zwar einen Stenographie-Anfängerkurs mit dreimonatlicher und einen Stenographie-Fortbildungskurs, sowie einen Maschinschreibkurs mit je zweimonatlicher Unterrichtsdauer.

Die Sektionsleitung hat beschlossen, den städtischen Beamten und sonstigen Angestellten, sowie deren Angehörigen, alljährlich an jedem dieser drei Kurse drei Freiplätze zu gewähren; außerdem wird allen städtischen Bediensteten und deren Angehörigen eine 20prozentige Ermäßigung des prospektmäßigen Unterrichtshonorares bewilligt.

Bewerber um einen der Freiplätze haben ihre Gesuche, welche die erforderlichen Angaben über die Bezüge, die Dienstzeit, die Vermögens- und Familienverhältnisse des betreffenden städtischen Angestellten zu enthalten haben, **bis längstens 15. Juni** 1909 im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 24. April 1909. 2—3

Z. 1544 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Freiplätze der Gemeinde Wien an den vom Wiener Frauenerwerbvereine unterhaltenen Schulen.)

An den vom Wiener Frauenerwerbvereine in Wien, VI., Rahlgasse 4, unterhaltenen Schulen gelangen im Schuljahre 1909/10 nachbezeichnete acht von der Gemeinde Wien gewidmete Freiplätze zur Verleihung:

a) zwei Freiplätze an dem Mädchenlyzeum;
b) ein Freiplatz an der Handelsschule;
c) ein Freiplatz an der Stickschule;
d) vier Freiplätze an den gewerblichen Schulen für Weißnähen und Kleidermachen.

Bewerberinnen um die Freiplätze an dem Mädchenlyzeum müssen das zehnte, solche um Freiplätze an der Handelsschule, an der Stickschule und an den gewerblichen Schulen müssen das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Der Genuß eines jeden Freiplatzes erstreckt sich im Falle der fortdauernden Würdigkeit der Beteilten auf die ordnungsmäßige Studien- beziehungsweise Unterrichtsdauer.

Das Verleihungsrecht steht dem Wiener Stadtrate zu, welcher in der Auswahl der zu Beteilenden, deren Würdigkeit und entsprechende Qualifikation vorausgesetzt, nicht beschränkt ist.

Die Bewerberinnen um diese Freiplätze haben ihre Gesuche **bis längstens 31. Mai 1909** in der Einreichungsstelle der Magistrats-Abteilung XIII (Wien, I., Neues Rathaus), zu überreichen und diesen Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, Heimatschein, Impfschein, letztes Schulzeugnis und ein legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis anzuschließen.

Verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. April 1909. 2—3

Z. 740/09.

Kundmachung.

(Koloman und Theresia Würthinger'sche Stiftung für verkrüppelte Kinder.)

Aus der Koloman und Theresia Würthinger'schen Stiftung für verkrüppelte Kinder gelangen am 13. September 1909 die verfügbaren Interessen im Betrage von 780 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach den Bestimmungen des Stiftbriefes arme, verkrüppelte, gänzlich erwerbsunfähige, nach Wien zuständige Kinder, **welche im Bezirke Josefstadt geboren sind oder daselbst wohnen oder gewohnt haben**, wobei zu beachten ist, daß unter erwerbsunfähigen Kindern solche Kinder gemeint sind, deren Gebrechen auch eine spätere Erwerbsfähigkeit vollkommen ausschließen.

Beträge aus dieser Stiftung werden immer nur für ein Kalenderjahr verliehen; es kann jedoch ein beteiltes Kind über jedesmalige neuerliche Bewerbung auch in den nächsten Jahren mit einem Betrage beteilt werden.

Das Recht der Persolvierung steht dem Obmanne des Armeninstitutes des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt zu.

Personen, welche für solche in ihrer Obsorge befindliche Kinder um eine Unterstützung aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine und mit dem Heimatsausweise der Kinder, einem armenärztlichen Zeugnisse, in welchem der Umstand, daß das Gebrechen des Kindes auch eine spätere Erwerbsfähigkeit vollkommen ausschließt, bestätigt erscheint, eventuell mit dem Nachweise über die Versorgung der Kinder seitens der Kommune Wien (Angabe der Abhörzahl) und dem Nachweise, daß die Kinder im Bezirke Josefstadt gewohnt haben, falls das Kind verwaist ist, dem Totenscheine des einen oder beider Elternteile und dem Vormundschafts-, allenfalls auch Mitvormundschaftsdekrete zu belegen und **bis längstens 30. Juni 1909** in der Kanzlei des Armeninstitutes des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt, VIII., Schmidgasse 18, 2. Stock, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Armeninstitute des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt,
Wien, am 1. Mai 1909.

Der Obmann:
Hermann Resch. 3—3

Z. 2384 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Amalie Gräfin Vecsey'sche Stiftung.)

Aus der Amalie Gräfin Vecsey'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich ihrer bedürftigen Familien, gelangt ein Interessenbetrag von 1520 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief in der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Kommando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Kommandos oder direkt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis längstens 20. Juni 1909** einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. April 1909. 2—3

Z. 2382 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1909 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitales 55 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Tauf-(Geburt)scheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Mai 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Der Ausweis über die Verteilung dieser Stiftung wird in Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen seinerzeit in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. April 1909.

2—3

Z. 10101 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Johann Trobl'sche Stiftung für verunglückte Bauarbeiter.)

Im Laufe des Monates August 1909 kommt aus den verfügbaren halbjährigen Interessen der Johann Trobl'schen Stiftung ein Betrag von 1600 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben verunglückte christliche Bauarbeiter oder deren Hinterbliebene ohne Rücksicht auf Bezüge, welche dieselben auf Grund gegenwärtiger oder künftiger Gesetze erhalten.

Unter „Bauarbeitern" sind bei dieser Stiftung Maurer und Gerüster (Gehilfen und Lehrlinge), Bautaglöhner und Bautaglöhnerinnen zu verstehen.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihre Gesuche mit dem Taufscheine, dem Heimatscheine, einem legalen Armutszeugnisse, einem amtlichen Zeugnisse über die ihnen zugestoßene körperliche Beschädigung und einem armenärztlichen Zeugnisse zu belegen.

Wenn Hinterbliebene der bezeichneten Bauarbeiter um eine Unterstützung einschreiten, so haben sie außerdem den Nachweis zu erbringen, in welchem Verwandtschaftsverhältnisse sie zu dem Getöteten oder Verstorbenen gestanden sind.

In solcher Weise belegte Gesuche sind **bis 31. Mai 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII (I., Neues Rathaus) zu überreichen.

Auf nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 17. April 1909. 3—3

Z. 739/09.

Kundmachung.

(Koloman und Theresia Würthinger'sche Stiftung für Waisenkinder.)

Aus der Koloman und Theresia Würthinger'schen Stiftung für Waisenkinder gelangen am 13. September 1909 die verfügbaren Interessen im Betrage von 780 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach den Bestimmungen des Stiftbriefes arme, nach Wien zuständige Waisenkinder, **welche im Bezirke Josefstadt geboren sind oder daselbst wohnen oder gewohnt haben.**

Beträge aus dieser Stiftung werden immer nur für ein Kalenderjahr verliehen; es kann jedoch ein beteiltes Kind über jedesmalige neuerliche Bewerbung auch in den nächsten Jahren mit einem Betrage beteilt werden.

Das Recht der Persolvierung steht dem Obmanne des Armeninstitutes des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt zu.

Personen, welche für die in ihrer Obsorge befindlichen Waisenkinder um eine Unterstützung aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Totenscheine des einen oder beider Elternteile der Waisenkinder, mit dem Tauf(Geburts)scheine, mit dem Heimatsausweise und eventuell den Schulfortgangszeugnissen Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) der Waisenkinder oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung, dem Vormundschafts-, allenfalls auch Mitvormundschaftsdekrete, eventuell dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Kommune Wien (Angabe der Abhörzahl) und dem Nachweise, daß die betreffenden Waisenkinder im Bezirke Josefstadt gewohnt haben, zu belegen und **bis längstens 30. Juni 1909** in der Kanzlei des Armeninstitutes des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt, Schmidgasse 18, 2. Stock, zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Armeninstitute des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt,

Wien, am 1. Mai 1909.

Der Obmann:

Hermann Resch. 3—3

Z. 2376 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungsstiftung werden am 1. Oktober 1909 vier Ausstattungsbeträge à 400 K verliehen.

Der Stiftbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungsstiftung ist für arme, aber brave Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungsstiftung müssen in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum Polizei-Bezirks-Rayon Wien gehört, getraut werden und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug der Beteilung haben solche:

a) die mit dem Stifter oder seiner Frau geborene Josefa Übe verwandt sind,
b) Müllers- oder Bäckerstöchter,
c) Taube oder Taubstumme,
d) hernach, wenn solche unbesetzt sind, die anderen."

Im Sinne einer weiteren Bestimmung des Stiftbriefes hat die Trauung **längstens bis 16. Jänner 1910** stattzufinden.

Der Ausstattungsbetrag ist am 17. Jänner 1910 auszubezahlen.

Den Gesuchen sind beizulegen:

1. Taufschein,
2. Armutszeugnis,
3. Sittenzeugnis,
4. Heimatschein,
5. der Nachweis der allfälligen Verweisung,
6. wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, der entsprechende Beleg.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis 15. August 1909** einzubringen.

Verspätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. April 1909. 2—3

Kunststein- und Zementwarenfabrik
J. Matscheko & Schrödl
Erste Kunststeinfabrik Österreich-Ungarns.
Atelier für Bildhauer- und Architekturarbeiten
Wien, X/3, Trostgasse 100 (Tramway-Endstation X. Bez., Triesterstraße.
Inkrustation ganzer Fassaden, Vestibüles, Portale, Säulen etc., Bearbeitung wie Naturstein Renovierung alter Steindenkmäler unter Wahrung des alten Steincharakters. Herstellung aller Bildhauerarbeiten, Grabsteine, Brunnen, Jardinièren, Gartendekorationen, Figuren, Vasen, Grotten, Pergolas etc. außer in Kunststein auch in jedem anderen Material. Kirchenarbeiten, Türme, Altäre, Kanzel, Taufbecken u. s. w. Verkauf von Kunststein-Materialien zur selbständigen Vornahme jedweder Steinausbesserungen. Ferner Spezial-Kitte für Holzverfugungen und Fußböden. — Spezialität: Stiegenstufen-Ausbesserung und Wandeckenschutz.
Telephon Nr. 2859. Telephon Nr. 2859.



Anton Wieser's Söhne
Bau- und Kunstschlosserei und Eisenkonstruktions-Werkstätte
Wien, X., Triesterstrasse 29.
Telephon Nr. 8678.
Spezialist in schmiedeisernen Wendel- und geradarmigen Treppen. Übernimmt auch alle Eisenkonstruktionen für Hochbauten, und zwar: Oberlichten, Veranden, Gänge, Stiegen und Stiegengeländer, als auch alle Arten Gartengitter und Gittertore, Türen und Fenster, sowie alle Gewicht- und Beschlägearbeiten für Hochbauten.
Alle Arten Maschinenherde und Ventilationen.



Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13, offeriert
Telephon Nr. 16112. **Königshofer Cement** Telephon Nr. 16132.
in stets gleichmäßiger, insbesondere auch bei den **Wiener Communalbauten (Wienflussregullerung, Sammelcanälen, städtischen Gaswerken** etc.) im weitesten Umfange erprobter Qualität, zu billigsten Preisen. — Anfragen und Bestellungen erledigt umgehend die Direction der **Königshofer Cement-Fabrik, Actien-Gesellschaft, Wien, I., Bauernmarkt 13.**

Garantirte Trockenlegung feuchter Wände mit Patent Tonplatten übernehmen
TELEPHON 13236-16292.
Brüder Schwadron technisches Bureau
WIEN I. FRANZ JOSEFS QUAI 3.

Zur kulanten Besorgung aller im Kursblatte notierten Effekten und Valuten bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Ostseebad Göhren auf Rügen.

Göhren an der herrlichen Ostküste Rügens, unmittelbar am Gestade der See auf einer Landzunge der meerumrauschten Halbinsel Mönchgut, inmitten bewaldeter Hügel gelegen, ist unstreitig einer der schönsten Punkte Norddeutschlands. Seine besondere Lage mit Strand an zwei Seiten, verbunden mit ausgedehnten Laub- und Nadelwaldungen, die vollständig Schutz gegen scharfe Winde bieten, sichert Göhren eine bevorzugte Stellung. Der Badestrand, frei von Steinen und Tang, ist der denkbar beste. Neuerbaute Warm- und Kaltbadeanstalten (auch Familienbad). Arzt und Apotheke im Ort. **Kanalisation und Wasserleitung.** Dampfschiffanlegebrücke, kein Ausbooten.

Prospekte gratis und franko durch die **Badeverwaltung** und **Reisebureau „Courier" Nagel & Wortmann, Operngasse 6.**

Gründungsjahr 1870. Telephon 233.

Josef Matauschek

Wien, I., Rauhensteingasse Nr. 7 und 10.

Spezial-Etablissement für

Privat-, Hotel-, Instituts-, Waisenhaus-, Militär- und Spitalküchen.

ANTON HALLER

Kohlen-, Koks- und Holz-Grosshandlung

Wien, III., Hauptstrasse 143

liefert nach allen Stationen Österreich-Ungarns

Prima preuss. und russ. Steinkohle
Prima preuss. und Ostrauer Hüttenkoks
Prima böhm. Braunkohle
Prima engl. Anthracit.

Telephon 3281 interurban. **Telephon 3281 interurban.**

EISENBETONBAU

Ing. A. v. Plachy Wien, IV.,

Schelleingasse 17.

Ausführung von **Beton- und Eisenbetonarbeiten** jeder Art nach eigenem **System und Patent** für **Deckenkonstruktionen** mit **ebener Untersicht.**

Kontrahent der Kommune Wien.

Projektverfassung, Kostenvoranschläge, Gutachten gratis.



Kunstanstalt für

Spezial- und Prismengläser

ROBERT W. RONA

Wien, IX., Währingergürtel 14.

Ronas Fensterprismen, Ronas Prismen-Markisen, begeh- und befahrbare Oberlichtplatten, Glasdächer und Zierdecken komplett, Ronas Patent-Elektrolyt, feuersichere Verglasungen für Abschlüsse; Ronas Patent-Glasbetondecken, kirchliche und profane Glasmalereien, sowie Kunstverglasungen jeder Stilart und Fassung.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft

vormals **Breitfeld, Daněk & Co.** früher **Fürst Salm'sche**

Blanskoer Eisenniederlage

Wien, III., Marxergasse 28

liefert Geländerstäbe und Säulen, Einfriedungs- und Grabgitter, Kandelaber, Bogenlampenständer, Tragsäulen, Balkone, Wendeltreppen, Brunnengegenstände, Wasserleitungs-, Abfall- und Abortrohre, Einsteigschachte, Kanalgitter, Fenster, gusseiserne Kessel und Pfannen, Dauerbrandöfen, Regulierfüll-, Zentralheiz- und gewöhnliche Kohlen- und Holzöfen, sowie Kochherde, Radiatoren, Kunst- und Figurenguss, komplette Veranden, Kioske und Stalleinrichtungen, Kommerzguss etc. etc.

Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.

Daselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.

Bau-Bildhauerarbeiten

ornamental und figural.

Innere und äussere Dekorationsarbeiten

Plafonds, Vestibule, Saaldekoration, Kunst-Marmor etc.

Frostsichere Cemente

zum Mauern und Betonieren bei Frost oder Frostgefahr.

Heinrich Hausleitner,

Wien, XII./2, Meidling, Bendlgasse 13.

Mechanische Werkstätte von

ERNEST SCHNEIDER

WIEN, Fünfhaus, Staglgasse 8.

Erzeugung und Reparatur von astronomischen, geodätischen und physikalischen Instrumenten aller Art.

Spezialität: Zwangläufige Geschwindigkeitsmesser, registrierend und bloß indizierend für Lokomotiven, Tramwaywagen, Automobile etc Kilometerindikatoren für Fahrzeuge.

Kommandit-Gesellschaft

HUGO BURGER

Gasofen-Fabrik

Wien, I., Getreidemarkt 10.

Telephon 1399.

Gas-Öfen
Gas-Kamine*
Gas-Sparherde
Gas-Kocher
Gas-Badeöfen

* Neuheit: Gas-Dauerwärmer.

Kais. kön. priv.

Kotzen-, Halina-, Bett- und Pferdedecken-Fabriken

Josef Koch

Wien XI. und Ebreichsdorf.

Zentrale: Wien, XI., Simmeringer Hauptstrasse 35.

Telephon S. 9.

Marmorwaren-Fabrik

mit modern eingerichteter maschineller Werkstätte

Bauarbeiten, Marmor-Kamine,

Spezialität:

Färbige Marmorsorten aller Art

Wien, IV., Freihaus. **R. MASINI.** Telephon Nr. 2527.

„Fugenlose Asbest-Ferro-Composition und Terrazzo Fussboden-Erzeugung"

Marke: „Asbest-Ferro-Composition" gesetzlich geschützt.

DE STEFANO & WEISER

Wien, Kontor: IX., Porzellangasse 19. Fabrik: XX., Leipzigerstrasse 58.

Dauerhafter, bester, hygienischer fusswarmer **feuersicherer** Fussboden für Krankenhäuser, Fabriken, Sanatorien, Schulen, Kontors, Geschäftslokale etc.

Spezialität: Neubelegen von Fussboden auf bereits vorhandenen alten Bretterboden altbewährt und erprobt. **Referenzen zu Gebote.**

Telephon 13171. Telephon 13171

Installationen

Gas- und Wasserleitungen, Elektrisches Licht, Heizungsanlagen, Ölpissoirs etc.

F. Dutka, I., Opernring 6.

Kontrahent der Kommune Wien.

Gegründet 1874. — Telephon 6408.

Mitglied des Zentral-Verbandes der Baugewerbetreibenden.

Centralheizungswerke A.-G.

Wien, XVI., Lerchenfeldergürtel 53.

Zentralheizungen aller Systeme.

Bau-Unternehmung **E. GAERTNER**

IV., Magdalenenstrasse 40.

Projektierung und Übernahme von

Brücken-, Kai- und Hafenbauten

DRUCKLUFTGRÜNDUNGEN MIT KAISSONS

und Fundierungen anderer Art.

Wasser- u. Eisenbahnbauten.

Lacke und Farben

erzeugen in verläßlichen Qualitäten

Beck, Koller & Co.

Wien, I. — Telephon 1832.

Eisenbetonbau

Oskar & Richard Marek

Architekten und Stadtbaumeister

IX., Säulengasse 5. — Telephon Nr. 16122.

Sämtliche Rekonstruktionsarbeiten im **Wiener Colosseum** wurden von uns ausgeführt.

Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

Hans Hable, Wien

Beeideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes Wien.

Telephon Nr. 3690. **Prima Referenzen.** IV., Phorusgasse 14.

Adolf Baxa

Wien, XV., Gasgasse Nr. 6

empfiehlt **hochprima Weisskalk** (Hochofen) aus eigenen Werken in **Mannersdorf u. Wien XI.** gelöscht und ungelöscht, **holzgebrannten Gaadner Weisskalk**, sowie **Dolomitschlägel, Rieselschotter und Gartenriesel.**

Telephon 9329. — Sim. 24.

Tief- und Betonbauunternehmung

Cirillo Paganini

XVIII., Gersthof, Ferrogasse 20/22

Telephon 19265.

Kunststeinfabrik W. Spittler

Privilegium-Inhaber (Kontrahent der Kommune Wien seit 1884)

Wien, IV., Lambrechtsgasse 10. — Telephon 1590.

Maler- und Anstreicherarbeiten, Restaurierung von Stufen und verwitterten Steinen, Petrolignith-Fussböden.

Trockenlegung feuchter Mauern.

Eckenschutzmittel, Fensterverdichtungen, Fassadenanstrich mittels wetterfesten Farben etc.

Prämiiert auf mehrfachen Ausstellungen.

Möbel-Etablissement

August Knobloch's Nachfolger

k. u. k. Hoflieferanten und Schätzungs-Kommissär

Wien, VII., Breitegasse 10—12.

Das

k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren

zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).



Friedr. Siemens

Fabrik k. k. priv. Beleuchtungs- und Heizapparate. Bureaux und Ausstellungsräume **IX., Alserstrasse 20.**

Fabriken: **III., Erdbergstrasse 56, XXI., Kagran, Reichsstrasse 336.**

Gaskamine
Gaseinsätze
Gas-Radiatoren
Gas-Badeöfen
Gas-Kocher

Heisswasser-Apparate
Warmwasser-Automaten
Gasherde
Kücheneinrichtungen in jeder Grösse für Gas und Kohle.
Spec. Anstaltsküchen.

Rohölfeuerungen „System Klein".

Österreichische

Mannesmannröhren-Werke

Gesellschaft m. b. H.

Wien, IX., Währingerstrasse 6—8

liefern von ihrem **Werke Komotau:**

Nahtlose Mannesmannstahlrohre aller Art, besonders **Maste** für elektrische Beleuchtung und Stromzuführung, **Gaskandelaber, Blitzableiter-** und **Fahnenstangen, Wegweisersäulen, Bausäulen** als Ersatz für gusseiserne, **Kanalstempel** zum Abspreizen von Kanalwänden, **Deckenstützen** zum Einschalen von Betondecken, **Stahlmuffenrohre,** asphaltiert und jutiert, für Wasserleitungszwecke etc.

ferner **alle Sorten geschweisster Rohre** von ihrem **Werke Schönbrunn.**



KONRAD RUND

WIEN

VIII., Piaristengasse Nr. 38

Telephon Nr. 18322

Moderne, aparte Luster für Gas und elektrisches Licht, für Hängegas und Azetylen.

Schattauer Klinkerpflaster

für Trottoirs, Einfahrten, Höfe, Ställe und Straßen.
Feinklinker und Mosaikplatten in schönster Ausführung für Vestibüle, Gänge, Küchen, Säle, Kirchen etc.
Glasierte Wandverkleidungsplatten für Badezimmer, Küchenherde, Luxusstallungen etc.
Doppelt glasierte Steinzeugrohre bester Qualität, Kaminaufsätze, Gefäße aus Steinzeug.
Feuerfeste Schamotteziegel, Rauch- und Heizrohre bester Qualität.
Caolinerde, doppelt geschlemmt, naturweiß.
Ausführung von Steinzeug-Kanalisierungen.

PROSPEKTE UND KOSTENVORANSCHLÄGE GRATIS.

Erste Schattauer
Tonwarenfabriks - Aktiengesellschaft
(vorm. C. SCHLIMP)
Zentralbureau WIEN, I., Seilergasse 14.

Karl Schuhmann & Sohn

Zink-Ornamente und Bauspenglerei
Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57
Telephon Nr. 12636.
Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten.
Dacheindeckungen mit **Patent Hilger'schen Pfannen** mit Wellenblechen, sowie **Dachdeckungen in jedem Metall** nach neuestem Systeme.
Schornsteinaufsätze sowie alle Arten Bleiarbeiten.
Kostenanschläge gratis und franko. Provinzaufträge promptest.

Moderne Kunstverglasungen

in Messing, Kupfer und Blei.

Fassettenschleiferei.
Geschliffene Spiegel in den grössten Dimensionen.
Geätzte Dessintafeln in jeder Ausführung.
Solinglas, Schnürlgussglas, Rohgussglas.
Drahtglas, Glasziegel, Ornamentglas.

Alle Sorten Farbengläser.

HERB & SCHWAB
Wien, XVIII., Gentzgasse 150.
Musterbücher und Kostenüberschläge gratis. — Telephon 14218.

Leopolder & Sohn

Telegraphen-, Telephon- und Wassermesser-Fabrik
Wien — III., Erdbergstrasse 52.
Leipzig-Schleussig — Seumestrasse 86.

Um meine Waschmaschinen à 24 Kronen

miteinem Schlage überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben zu obigem billigen en gros-Preis **ohne Nachnahme zur Probe** zu senden! Kein Kaufzwang! **Ziel 3 Monat!** Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit! Leichte Handhabung! Leistet mehr wie eine Maschine zu 70 Kronen! Die Maschine ist aus Holz, nicht aus Blech und ist unverwüstlich! Grösste Arbeitserleichterung! Schont die Wäsche wie bei der Handarbeit! Schreiben Sie sofort an:

Paul Alfred Goebel, Innsbruck, Postfach.

Vertreter auch zu gelegentlichem Verkaufe überall gesucht.

Bitte nicht zu vergessen, die Bahnstation anzugeben, nach welcher die Maschine geschickt werden soll.

KARL RUNGALDIER

Siegelmarken – Prägeanstalt
Stampiglien jeder Ausführung
WIEN, V., ZEUGGASSE Nr. 1
(Ecke Straußengasse)

Vergolder

JOHANN MATZNER
Kontrahent der Kommune
Wien, IV., Wienstrasse 35/37.
Lager von Altären, Statuen, heil. Gräber, Luxusmöbel, Holzschnitzereien, Antiquitäten, Rahmen etc. Renovierungen.
Diplom London 1906.
Gegründet 1850. Telephon 5146.

Portland- und Roman-Zementwerke WALDMÜHLE

Aktiengesellschaft in Rodaun.

Bureau: **Wien, I., Tuchlauben 18.** Telephon 20712. — Niederlage **Wien, X., Matzleinsdorfer Frachtenbahnhof,** Eingang v. d. Triesterstraße. Telephon 9671. Fabriken **Waldmühle-Rodaun.** Telephon: **Kaltenleutgeben 1.** — Telegramme: **Waldmühlzement Wien.**

Jährliche Erzeugungsfähigkeit 550.000 Meterzentner.

Julius Stribel

k. u. k. Hof- und bürgerl. Stadtpflasterermeister
Kontrahent der Kommune Wien.
TELEPHON NR. 13948. **WIEN** XVII., BEHEIMGASSE 34.

EISENBETON- UND BETONBAU

Bauunternehmung **Max Emer & Co.,** Ingenieure
Wien, XIX/1, Heiligenstädterstrasse 3
Feuersichere Massivdecken, Stampfbetonarbeiten, Wasserkraftanlagen
Telephon 21.295.

Julius Juhos & Komp.

Wien, II., Nordbahnstrasse 42
Trägerwerksplatz: X., Sonnwendgasse 1/3
liefern prompt und zu billigsten Preisen:
Gewalzte Bauträger

bestes inländisches Fabrikat nach den Typen des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines,
genietete Träger, gusseiserne Säulen und Schläuche
schmiedeeiserne Gas- und Wasserleitungsröhren
sowie alle sonstigen Eisenwerks-Erzeugnisse.

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung

HUTTER & SCHRANTZ A.-G.
Siebwaren- u. Filztuchfabriken
Wien, VI., Windmühlgasse 20 und **Prag-Bubna.**
Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 38. Dienstag den 11. Mai 1909. Jahrgang XVIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (k. k. Tabak-Trafik) und im Redaktionslokale I., Lichtenfelsgasse 5, 1. Stock.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler A.-G., I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Donnerstag den 13. Mai 1909, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 14. Mai 1909, vormittags 11 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **30. April 1909.**

Vorsitzende: Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fraß, Gräf, Grünbeck Sebastian, Hallmann, Heindl, Hölzl, Hörmann, Hoß, Hraba, Knoll, Moessen, Oppenberger, Rain, Rauer, Rissaweg, Schneider, Schwer, Straßer, Tomola, Wessely, Zatzka.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Entschuldigt: St.-R. Gsottbauer.
Schriftführer: Magistrats-Konzipist Jiresch.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.

(7350, M. A. III, 5502 ex 1907.) **St.-R. Büsch** referiert über den Magistrats-Antrag auf Ausgestaltung der Gartenanlage in der Hetzendorferstraße längs des Hetzendorfer Schlosses im XII. Bezirke und beantragt, das Projekt dermalen abzulehnen.

(Angenommen.)

(6285, M. A. XI, 19895.) **St.-R. Knoll** referiert über das Ergebnis der von der Sektion VI des Armeninstitutes des XXI. Bezirkes am 15. März 1909 vorgenommenen Wahl eines Obmann-Stellvertreters der VI. Sektion.

Gewählt wurde für die Funktionsperiode bis Ende 1913:
Alois Zlabinger, Hausbesitzer, XXI., Leopoldauerstraße 11.
Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6488, M. A. XIV, 1270.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen der Eheleute Josef und Antonia Fabian, Eigentümer der Liegenschaften Grundb.-Einl.-Z. 410 und 530 des Grundbuches Kagran, XXI. Bezirk, um Abteilung dieser Liegenschaften und beantragt, den Gesuchstellern im Sinne des Magistrats-Antrages die politische Bewilligung zu erteilen, nach Maßgabe der vorgelegten Pläne von der Liegenschaft Grundb.-Einl.-Z. 530 den mit den Buchstaben c d e f e umschriebenen Grundteil und von der Liegenschaft Grundb.-Einl.-Z. 410 den mit den Buchstaben d e g h d umschriebenen Grundteil abzutrennen und für diese beiden Trennstücke eine eigene Grundbuchseinlage zu schaffen. Diese Abteilung ist nach § 3, lit. a W. B.-O. als Parzellierung zu betrachten.

(Angenommen.)

(6486, M. A. XIV, 2485.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen der Eheleute Egyd und Antonia Weingartmann um

Abänderung der Baulinie für die Kat.-Parz. 158, Einl.-Z. 858 Grundbuch Donaufeld und beantragt, die genehmigte Baulinie der Ostmarkgasse im XXI. Bezirke in der im vorgelegten Plane 788/XIII mit a b c bezeichneten Strecke nach der rot gezogenen Linie a c abzuändern und den Genannten den im Plane mit a b c a bezeichneten Teil der Ostmarkgasse Kat.-Parz. 1544 öffentliches Gut im Ausmaße von 1·22 m² um den Pauschalpreis von 40 K käuflich zu überlassen, wobei die Gesuchsteller die Kosten der Planausfertigung, des Rechtsgeschäftes und seiner Durchführung zu tragen haben.

(Angenommen.)

(6485, M. A. XXII, 453.) St.-R. Knoll referiert über den Erlaß der k. k. n.-ö. Statthalterei, betreffend die Festsetzung der Besichtigungsstunden von Bestandobjekten im XXI. Bezirke, und beantragt, der k. k. n.-ö. Statthalterei die Regelung dieser Angelegenheit in derselben Weise, wie dies bereits für die Bezirke X bis XX festgesetzt ist, vorzuschlagen. (Angenommen.)

(6501, M. B. A. XXI, 13116.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen der Eheleute Karl und Theresia Niel um die Bewilligung, auf ihrem Acker im XXI. Bezirke Kat.-Parz. 855/11, Einl.-Z. 310 Grundbuch Kagran ein ebenerdiges Wohnhaus samt linksseitiger Einfahrt mit Schupfen zu errichten, wobei nicht die ganze Straßenfront der Realität, 30·45 m lang, sondern bloß ein Teil in der Länge von 14·85 m verbaut werden soll, und beantragt, den Baukonsens des magistratischen Bezirksamtes zu bestätigen. (Angenommen.)

(6340, M. B. A. XXI, 11417.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des Peter Feitl um die Bewilligung, bei seinem Hause Konskr.-Nr. 393 in Kagran, welches auf dem Klosterneuburger Stiftsgrunde Kat.-Parz. 1016/2 in Einl.-Z. 630 Landtafel steht, eine Waschküche samt Schupfen und Senkgrube zu erbauen, und beantragt, den Baukonsens für diese Objekte, unter der Bedingung zu bestätigen, daß diese Bauherstellungen auf jeweiliges Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung sofort entfernt werden. (Angenommen.)

(3062, St. S., 31.) **St.-R. Schwer** referiert über das Offert des Ingenieurs Eugen Edlen v. Flesch-Bronningen auf Ankauf eines Bildes von Dux „Petition der Pfründner des IX. Bezirkes" und beantragt, das Bild um den Preis von 400 K anzukaufen. (Angenommen.)

(6633, M. B. A. XX, 16707.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen des Katholischen Schulvereines (Pfarrgruppe Allerheiligen) um Überlassung des Turnsaales XX., Pöchlarnstraße 12, für den 2. Mai und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(5963, M. A. VI, 288.) **St.-R. Heindl** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Holzstöckelpflasterung in der Renngasse zwischen Wipplingerstraße und Freyung im I. Bezirke, und beantragt, das Bestbot der Firma John B. Blythe mit 9·7 Prozent Aufzahlung anzunehmen und behufs Bedeckung des sohin noch resultierenden Kostenteilbetrages einen Zuschußkredit von 2600 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c beim Gemeinderate zu erwirken. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6277, M. A. XIV, 1745.) St.-R. Heindl referiert über die Auswechslung der Pläne für Bauherstellungen im Gebäude der städtischen Feuerwehr-Zentrale Am Hof und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des § 105 B.-O. zu erteilen.

(Angenommen.)

(5493, M. A. XIV, 1726.) St.-R. Heindl referiert über das Ansuchen des Dr. Robert Knapp um Bewilligung zur Vergrößerung der Lichteinfallsöffnung beim Hause I., Wildbretmarkt 1, und Umgestaltung der Öffnung zu einem Warenaufzugsschacht und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(6060, M. B. A. I, 22658.) St.-R. Heindl referiert über ein Ansuchen um Ermäßigung des Platzzinses für Tischaufstellung vom 1. Mai 1908 bis 1. Mai 1909 im Betrage von 272 K und beantragt die Ermäßigung des Platzzinses auf den Betrag von 150 K im Sinne des Bezirksamts-Antrages.

Bei einer neuerlichen Bewilligung der Tischaufstellung ist eine Vorauszahlung des Platzzinses zu verlangen. (Angenommen.)

(6291, M. A. VI, 304.) St.-R. Heindl referiert über die Erneuerung des Asphaltbelages der Fahrbahn der Kärntnerstraße im I. Bezirke und beantragt:

1. die Übertragung der Arbeiten an den Bestbieter Karl Günther mit 30 Prozent Aufzahlung und

2. die Bewilligung eines Zuschußkredites von 8970 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c zur Deckung des durch die Aufzahlung bedingten Mehrerfordernisses für die Erneuerung des Asphaltbelages.

(Angenommen; Punkt 2 an den Gemeinderat.)

(5281, M. A. VI, 1574.) St.-R. Heindl referiert über die bei Ausführung des Projektes für die Umpflasterung der Bartensteingasse im I. Bezirke aufgetretene Kostenüberschreitung per 1440 K 40 h und beantragt, dieselbe zu genehmigen. (Angenommen.)

(5716, M. A. V, 331.) **St.-R. Rain** referiert über die im Entwurfe vorgelegte Arbeitsordnung für die Werkstätte der städtischen Stellwagenunternehmung und beantragt, dieselbe zu genehmigen.

(Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(6661, M. A. XIX, 522.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Stellenbeförderung im Status des Steueramtes und beantragt, zu ernennen:

A. Zu Ober-Kontrolloren die Kontrollore:

Alexander Bayer mit dem Range vom 11. März 1909 und Franz Jordan mit dem Range vom 2. April 1909.

B. Zu Kontrolloren die Adjunkten:

Ernst Schultheiß mit dem Range vom 11. März 1909 und Adolf Groß mit dem Range vom 2. April 1909.

C. Zu Adjunkten die Offiziale:

Emil Steininger mit dem Range vom 11. März 1909 und Franz Hartmann mit dem Range vom 2. April 1909.

D. Zu Offizialen die Akzessisten:

Alois Lehmann mit dem Range vom 11. März 1909 und Josef Puhm mit dem Range vom 2. April 1909.

E. Zu Akzessisten die Kanzlei-Praktikanten:

Karl Kirchsteiger mit dem Range vom 14. Februar 1909,

Heinrich Frey mit dem Range vom 30. April 1909 und

Theodor Rieger mit dem Range vom 30. April 1909.

St.-R. Hallmann beantragt, zu Kontrolloren zu ernennen die Adjunkten Johann Fritsche und Karl Graf.

Referenten-Antrag mit dem Abänderungs-Antrage Hallmann angenommen.

(4411, M. A. XVI, 6482 ex 1908.) **St.-R. Hoß** referiert über die Um- und Neubenennungen der Straßen im XXI. Bezirke und beantragt, in Ergänzung des Stadtrats-Beschlusses vom 23. März 1909 den Magistrat zu beauftragen, darüber Bericht zu erstatten, ob es nicht möglich wäre, die historische Bezeichnung „Aspern" in einer Gassenbenennung im XXI. Bezirke, zum Beispiel in der gegenwärtigen Aspernstraße von der Reichsstraße bis zur Gemeindegrenze gegen Eßlingen zu erhalten und ob es nicht angezeigt wäre, die kurze Asperngasse im II. Bezirke, deren Umbenennung und Umnumerierung geringe Kosten verursachen würde, in Aspernbrückengasse umzubenennen.

Für die Springer- und Lobaugasse, die doppelt bestehen, sind entsprechende Anträge vorzulegen. (Angenommen.)

(5815, M. B. A. XIII, 13632.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Wohltätigkeits-Komitees im XIII. Bezirke um Überlassung des Turnsaales der städtischen Bürgerschule XIII., Spallartgasse 18, und beantragt, in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 14. April 1909 den Turnsaal dem genannten Komitee am 30. April 1909 und am 2. Mai 1909 zur Aufführung einer Festprobe, beziehungsweise eines Festes gegen Tragung eventueller Kosten für Beleuchtung und Reinigung zu überlassen.

(Angenommen.)

(6576, M. A. X, 3150.) St.-R. Rauer referiert über die Überlassung der einfachen Gartengruft Gruppe B, Nr. 6 im Baumgartener Friedhofe außer der Reihe zum tarifmäßigen Preise (für Nichtzugewiesene) von 4200 K und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6601, M. A. XIV, 2009.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ansuchen der Marie und Julie Edinger um Abteilung der Liegenschaft Kat.-Parz. 279 und 280, Einl.-Z. 184 Grundbuch Penzing und beantragt:

Der Marie und Julie Edinger wird die politische Bewilligung erteilt, die Liegenschaft Einl.-Z. 184, Kat.-Parz. 219 (Bauarea) und 280 (Garten) nach Maßgabe der vorgelegten Pläne auf zwei Baustellen und Straßengrund abzuteilen; hiebei wird bedungen, daß der zur Verbreiterung der Cumberlandstraße und der Gurkgasse entfallende Grund im festgesetzten Niveau an die Gemeinde Wien abgetreten und die gebühren- und lastenfreie Abschreibung dieses Grundes als Straßengrund und dessen Übertragung in das Verzeichnis für öffentliches Gut gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung dieser Grundabteilung erwirkt werde.

Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, daß die Straßengrundabtretung in der Cumberland- und Gurkgasse ohne Entgelt erfolgt und stimmt zu, daß den Gesuchstellerinnen bei dem zu errichtenden Eckhause Erker und Risalit bis zu dem Ausmaße von 2 m² ohne weitere Entschädigung an die Gemeinde zugestanden werde.

(Angenommen.)

(6280, M. A. XIV, 6603 ex 1908.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Wilhelm Schreiber und Genossen um Parzellierung der Liegenschaften Einl.-Z. 653 und 654 Grundbuch Ober-Döbling und Einl.-Z. 94, 95, 96 und 1103 Grundbuch Währing und beantragt, die Parzellierungsbewilligung durch folgenden Zusatz zu ergänzen:

Der Stadtrat erklärt gegenüber der von der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien geäußerten Anschauung, wonach das k. k. Eisenbahnministerium zur Erteilung der Abteilungsbewilligung für die oberhalb des Tunnels der Stadtbahnvorortelinie gelegenen Gründe berufen sei, daß eine Bestimmung, wonach den Eisenbahnbehörden in irgendeinem Falle die Erteilung einer Abteilungsbewilligung zukomme, in der Bauordnung für Wien nicht enthalten ist, daß vielmehr gemäß § 105 der Bauordnung die Bewilligung zur Abteilung eines Grundes auf Bauplätze dem Stadtrate zusteht und daß die einzige Ausnahme von dieser Vorschrift im § 58 des Gesetzes gegeben ist, wonach die Bewilligung der Grundabteilungen auf den dem Stadterweiterungsfonds gehörigen, im Stadterweiterungsrayon gelegenen Baugründen dem k. k. Ministerium des Innern nach Einvernehmung der Gemeinde Wien vorbehalten ist. Der Stadtrat hält demnach seinen bereits einmal gelegentlich der Parzellierung der gräflich Seilern'schen Gründe auf der Türkenschanze (Magistrats-Erlaß vom 29. Oktober 1903, Magistrats-Abteilung XIV, Z. 5956 ex 1902) eingenommenen Standpunkt, der damals seitens der Kommission für Verkehrsanlagen auch im Rekurswege nicht mehr angefochten wurde, vollkommen aufrecht und erklärt sich als zur Erteilung der Parzellierungsbewilligung im vorliegenden Falle ausschließlich berufen. Auf die von der k. k. Staatsbahn-Direktion gegebene Anregung, oberhalb des Tunnels eine Straße oder Gartenanlage herzustellen, wird nicht eingegangen, da die Bahnverwaltung selbst die Bestellung einer Servitut zugunsten des Tunnels auf dem Privatgrunde für genügend und die Erwerbung dieses Grundes nicht für erforderlich erachtet hat.

Die weiteren von der genannten Direktion hinsichtlich der Verbauungsgrenzen und der Beschaffenheit des Untergrundes vorgebrachten Bemerkungen sind nicht gelegentlich der Parzellierungsbewilligung, sondern gelegentlich der Bauverhandlung bezüglich der betreffenden Baustellen in Erwägung zu ziehen und bleibt es der k. k. Staatsbahn-Direktion vorbehalten, bei einer solchen Bauverhandlung, zu der sie im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften nach § 31 der Bauordnung selbstverständlich geladen werden wird, alle ihr etwa zustehenden Einwendungen und Bedingungen geltend zu machen.

(Angenommen.)

(6415, M. A. XVII, 1743.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Lohnfuhrwerksbesitzers Franz Grill, XVIII., Gersthoferstraße 107, um Subvention für die Aufrechterhaltung des Stellwagenverkehres auf der Route Salmannsdorf—Pötzleinsdorf während der Zeit vom Jänner bis Mitte Oktober 1908 und beantragt, dem Genannten eine Subvention von 1500 K zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6582, M. A. XV, 4729.) St.-R. Tomola referiert über das Offert der Verlagsbuchhandlung Franz Deuticke auf Ankauf des Werkes „Naturgeschichts-Skizzenbuch" von Ferdinand Strauß und beantragt, das Werk für die Lehrerbibliotheken der städtischen Bürgerschulen in Wien in 134 Exemplaren zum Gesamtkostenpreise von 964 K 80 h anzukaufen. (Angenommen.)

(6329, M. B. A. XVII, 15322.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Ansuchen des Katholischen Schulvereines für Österreich, Frauenpfarrgruppe Hernals um Turnsaalüberlassung und beantragt, denselben zur Abhaltung der am Sonntag den 25. April 1909 stattfindenden Jahresversammlung an diesem Tage nachmittags den Turnsaal der Mädchen-Bürgerschule im XVII. Bezirke, Kindermanngasse 1, unentgeltlich unter der Bedingung zu überlassen, daß die Vereinsleitung mit dem Schuldiener hinsichtlich der Reinigung des Turnsaales ein Übereinkommen trifft.

(Angenommen.)

(6572, M. B. A. XVII, 14404.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der fürstlich Schwarzenberg'schen Guts- und Forstverwaltung Neuwaldegg um die Bewilligung, auf der Realität Konskr.-Nr. 6 und 17 Neuwaldegg, Landt.-Einl.-Z. 440 des XVII. Bezirkes Or.-Nr. 1 Neuwaldeggerstraße, Bauherstellungen vorzunehmen, welche darin bestehen, daß auf der Kat.-Parz. 25 und teilweise auf der Parz. 402/2 an der Dornbacherstraße und längs des alten verschütteten Bachbettes eine 24·5 m, beziehungsweise 50·66 m lange, 5 m breite, gegen den Garten zu offene, mit Dachpappe eingedeckte hölzerne Veranda aufgeführt werden soll und beantragt, den Bau im Sinne des Bezirksamts-Antrages als Provisorium gegen Widerruf und Festsetzung einer sechsmonatlichen Kündigungsfrist unter den Bedingungen der Verhandlungsschrift vom 9. April 1909 zu bewilligen, beziehungsweise die vom Magistrate zu erteilende Baubewilligung zu bestätigen. (Angenommen.)

(6512, M. A. VIII, 3435 ex 1908.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Übernahme von frostfreien Auslaufbrunnen und beantragt: Die Übernahme der frostfreien Ventilbrunnen I., Stephansplatz, gegenüber Or.-Nr. 7 XIII., Linzerstraße bei Or.-Nr. 187 Hütteldorferstraße, Ecke Breitenseerstraße, XIV., Meiselstraße, Ecke Selzergasse und XVII., Rötzergasse, Ecke Hormayrgasse, wird genehmigt, dagegen wird die Übernahme des Auslaufbrunnens XVII., Dornerplatz erst nach anstandslosem Ablaufe der nächsten Winterperiode erfolgen. (Angenommen.)

(6520, M. A. XI, 13688.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des XVII. Bezirkes am 4. März 1909 vorgenommenen Ergänzungswahl von zwei Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1913:

Jakob Kutschirek, Bauspengler, Taubergasse 26.

Theodor Richter, Volksschullehrer, Lacknergasse 25.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(5962, M. A. VI, 390.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis bezüglich der Asphaltierung der Rötzergasse im XVII. Bezirke und beantragt, die Erd- und Pflasterungsarbeiten dem Bestbieter Alois Firnstein mit 7 Prozent Nachlaß und die Asphaltierungsarbeiten der bestbietenden Firma Cooper & Komp. mit 3 Prozent Aufzahlung zu übertragen und zur Bedeckung des sohin noch resultierenden Kostenteilbetrages einen Zuschußkredit von 3100 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 27 r_3 beim Gemeinderate zu erwirken.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6183, M. A. XXII, 3615.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Vergrößerung der Konskriptionsamts-Abteilung im Amtshause des XVII. Bezirkes und beantragt:

1. Zur Vergrößerung der Amtslokalitäten der Konskriptionsamts-Abteilung im Amtshause des XVII. Bezirkes wird der in der Ausdehnung dieses Amtes angrenzende Gang zu Amtszwecken bestimmt und nach dem Projekte des Stadtbauamtes eingerichtet; für die hiezu erforderlichen Adaptierungs- und Renovierungsarbeiten, inklusive der Aufstellung einer Glaswand in dem angrenzenden Dienerzimmer wird eine Kostensumme von 1600 K bewilligt

2. Für die Ausführung der nach dem Projekte des Stadtbauamtes notwendigen Adaptierungen wird vorbehaltlich des Ergebnisses des Lokalaugenscheines die Baubewilligung erteilt, vorausgesetzt, daß hiefür nicht etwa die Anzeige an das magistratische Bezirksamt für den XVII. Bezirk genügen sollte. (Angenommen.)

(6599, M. A. XII, 9119.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Legat der verstorbenen Karoline Frosch, geb. Galler, für das Kinderhospital in Hall und beantragt, das von derselben für das Kinderspital in Bad Hall zur Errichtung einer Bettstiftung vermachte Legat von 10.000 K, belastet mit dem lebenslänglichen Fruchtgenußrecht ihres Gatten Anton Frosch, anzunehmen.

(Angenommen.)

(5657, M. A. XIII, 1544.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Besetzung der städtischen Freiplätze an den gewerblichen Schulen des Wiener Frauen-Erwerbvereines und beantragt, zu genehmigen, daß vom Beginne des Schuljahres 1909/10 angefangen die Besetzung der vier in Betracht kommenden Freiplätze an den gewerblichen Schulen des Wiener Frauen-Erwerbvereines in Aussicht genommen werde. (Angenommen.)

(6670.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Lehrkörpers der städtischen Bürgerschule für Knaben XIV., Sechshauserstraße 71, um Überlassung des Turnsaales und des elektrischen Stromes für die Veranstaltung einer Schubert-Akademie am 2. Mai 1909 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(Bürgermeister Dr. Lueger übernimmt den Vorsitz.)

(6675.) **Vize-Bürgermeister Hierhammer** referiert über die Resignation des Bezirksvorstehers für den II. Bezirk, Hans Geiblinger, und beantragt, die Resignation desselben zur Kenntnis zu nehmen und gleichzeitig die Neuwahl des Bezirksvorstehers unter Intervention des St.-R. Oppenberger für Montag den 3. Mai 1909, 10 Uhr vormittags, anzuberaumen.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(6293, M. A. X, 1482.) **St.-R. Schneider** referiert über die Vergebung der ornamentalen Bildhauerarbeiten im Innern der Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt, dieselben dem Heinrich Hausleitner gegen einen Nachlaß von 50 Prozent, die Kunststeinarbeiten zu diesem Baue der Firma A. Steffel & L. Geyer gegen einen Nachlaß von 40 Prozent zu übertragen.

St.-R. Hallmann beantragt die Ausschreibung einer neuerlichen Offertverhandlung.

Antrag Hallmann abgelehnt.

Referenten-Antrag angenommen.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(6280, B. D., 81.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Stellenbeförderung im Stande der Stadtbuchhaltung und beantragt:

1. Die Beförderung des Rechnungsrates Adolf Wustinger zum Ober-Rechnungsrate extra statum (III. Rangklasse);

2. der derzeitige Ober-Rechnungsrat extra statum Josef Wagner hat intra statum einzurücken;

3. die Beförderung des Rechnungs-Ober-Revidenten Karl Helleport zum Rechnungsrate (IV. Rangklasse);

4. die Beförderung der beiden Rechnungs-Revidenten Hans Kern und Karl Haydt zu Rechnungs-Ober-Revidenten (V. Rangklasse);

5. die Beförderung der beiden rangersten Rechnungs-Offiziale Anton Kainar und Matthäus Huber zu Rechnungs-Revidenten (VI. Rangklasse);

6. die Beförderung der beiden rangältesten Rechnungs-Assistenten Johann Lehner und Johann Kročmar zu Rechnungs-Offizialen (VII. Rangklasse) und

7. die Beförderung der beiden Rechnungs-Praktikanten Franz Kloe und Franz Weidlich zu Rechnungs-Assistenten (VIII. Rangklasse).

8. Sämtlichen Beförderten ist der Rang vom 15. Jänner 1909 als dem Tage der Pensionierung des Ober-Rechnungsrates Leopold Leeb und des Rechnungs-Ober-Revidenten Josef Lewitus zuzuerkennen. (Angenommen.)

(6662, M. A. III, 2283.) **St.-R. Heindl** referiert über das Ansuchen der italienischen Kongregation bei der italienischen Nationalkirche in Wien um Ausschmückung der Kirche Maria Schnee im I. Bezirke anläßlich einer kirchlichen Feier am 4. Mai 1909 und beantragt die Gesuchsgewährung. (Abgelehnt.)

(6648, M. A. VI, 1836.) **St.-R. Hoß** referiert über das Anbot des Liquidations-Komitees des landwirtschaftlichen Kasinos in Aspern auf Ankauf eines dreipferdekräftigen Gasmotors und beantragt, den Gasmotor um den Preis von 600 K anzukaufen und diese Kosten, sowie die Reparaturskosten per zirka 650 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierungs-Angelegenheiten.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 2. bis 8. Mai 1909.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	392.971 kg	Und zwar aus:	
		Wien	306.595 kg
		dem sonst. Niederösterreich	28.600 „
		Oberösterreich	605 kg
		Steiermark	1.753 „
		Mähren	20.239 „
		Galizien	29.766 „
		Ungarn	5.413 „
Kalbfleisch	63.884 kg	Und zwar aus:	
		Wien	2.693 kg
		dem sonst. Niederösterreich	242 „
		Mähren	2.478 „
		Galizien	57.647 „
		Ungarn	824 „
Schaffleisch	994 kg	Und zwar aus:	
		Wien	193 kg
		dem sonst. Niederösterreich	10 „
		Mähren	3 „
		Galizien	612 „
		Ungarn	176 „
Schweinefleisch	128.699 kg	Und zwar aus:	
		Wien	101.687 kg
		dem sonst. Niederösterreich	3.144 „
		Böhmen	3.554 „
		Mähren	3.974 „
		Galizien	4.842 „
		Ungarn	5.015 „
		Kroatien	6.482 „
Kälber	5.024 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	1.008 St.
		dem sonst. Niederösterreich	88 „
		Oberösterreich	22 „
		Mähren	288 „
		Galizien	3.569 „
		Ungarn	49 „
Schafe	48 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	22 St.
		dem sonst. Niederösterreich	24 „
		Mähren	1 „
		Ungarn	1 „
Schweine	563 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	442 St.
		dem sonst. Niederösterreich	29 „
		Mähren	14 „
		Galizien	28 „
		Ungarn	50 „
Lämmer	106 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	32 St.
		dem sonst. Niederösterreich	17 „
		Oberösterreich	2 „
		Steiermark	5 „
		Mähren	6 „
		Galizien	8 „
		Ungarn	36 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·60	bis	1·80	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·20	„	2·20	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·68	„	2·—	„ „
Schaffleisch		„ „	—·84	„	1·30	„ „
Schweinefleisch		„ „	1·20	„	2·—	„ „
Kälber		„ „	—·86	„	1·60	„ „
Schafe		„ „	—·96	„	1·12	„ „
Schweine		„ „	1·04	„	1·70	„ „
Lammfleisch		„ „	—·—	„	—·—	„ „

Die Zufuhren waren geringer als in der Vorwoche. Der Marktverkehr gestaltete sich weniger lebhaft. Sämtliche Fleisch-

sorten, ausgenommen Rindfleisch, das die vorwöchentlichen Preise behauptete, zogen im Preise an. Kälber und Kalbfleisch notierte um 16 bis 20 h, Schweine und Schweinefleisch um 4 bis 12 h per Kilogramm höher. Galizische Ware war begehrt.

Per Bahn langten 96 Waggons mit 264·9 t, von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft 18.693 kg Rind-, 45 kg Kalb-, 619 kg Schweinefleisch, 20 Kälber und 73 Schweine ein.

* * *

Pferdemarkt vom 7. Mai 1909.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 476 Pferde.

168 Schlachtpferde, 308 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 160 bis 1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 66 „ 126 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Schlachtviehmarkt vom 10. Mai 1909.

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 8. Mai 1909).

1. Gesamtauftrieb: 4680 Stück, und zwar:

Mastvieh	3861 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	819 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	32 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3217 Stück	Kühe	583 Stück
Stiere	725 „	Büffel	155 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone (Bosnien)	3073 Stück
„ Galizien und der Bukowina	538 „
„ dem sonstigen Österreich	1069 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von	63	bis	94 K	(extrem bis 99 K)
„	II. „	„	55	„	81 „	
„	III. „	„	50	„	56 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von	75	bis	84 K	(extrem bis 88 K)
„	II. „	„	64	„	74 „	
„	III. „	„	—	„	— „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von	77	bis	94 K	(extrem bis 99 K)
„	II. „	„	66	„	76 „	
„	III. „	„	—	„	— „	
Stiere		„	62	„	74 „	(„ „ 80 „)
Kühe		„	62	„	74 „	(„ „ 84 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh		von	—	bis	— K	(extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh		von	—	bis	— K	(extrem bis — K)
Büffel		„	40	„	50 „	(„ „ 60 „)
Beinlvieh		„	44	„	63 „	(„ „ — „)

b) Preis per Stück

Beinlvieh . . . . . von 91 bis 190 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3615 Stück
„ „ „ auswärts	1046 „
Unverkauft blieben	19 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 2. bis 8. Mai 1909 für Wien angekauft . . . . . 620 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 51 Stück weniger aufgetrieben.

Bei schwerfälligem Geschäftsverkehre konnten Prima- sowie gute Mittelstallmastsorten die vorwöchentlichen Preise behaupten. Mindere Mittel- sowie mindere Stallmastsorten wurden bei lebhafter Nachfrage um 2 K per Meterzentner teuerer verkauft.

Stiere und Beinlvieh wurden bei sehr lebhafter Nachfrage um 2 bis 4 K per Meterzentner teuerer gehandelt.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 8. Mai 1909.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—80 kg)	von	14 K	50 h	bis	15 K	80 h
Roggen („ „ 1 „ 70—75 „)	„	10 „	— „	„	10 „	40 „
Gerste	„	8 „	15 „	„	8 „	80 „
Mais	„	8 „	— „	„	10 „	15 „
Hafer	„	9 „	05 „	„	9 „	95 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von	21 K	60 h	bis	23 K	20 h
Weizenmehl, Neue Type	„	15 „	30 „	„	22 „	60 „
Futtermehl	„	7 „	80 „	„	10 „	65 „
Roggenmehl	„	11 „	80 „	„	16 „	60 „
Weizenkleie	„	6 „	25 „	„	6 „	60 „
Roggenkleie	„	6 „	25 „	„	6 „	35 „

(per 50 Kilogramm.)

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 2. bis 8. Mai 1909.

Niederösterr. Bergheu	von K	8·40	bis	14·—	per 100 kg
„ Wiesenheu	„ „	9·—	„	13·20	„ „ „
Slovakisches Heu	„ „	9·—	„	11·—	„ „ „
Ungarisches Heu	„ „	8·—	„	10·—	„ „ „
Klee	„ „	8·—	„	13·—	„ „ „
Schaubstroh	„ „	6·70	„	7·60	„ „ „
„	„ „	22·—	„	32·—	per Schober
Rüttstroh	„ „	—·—	„	—·—	per 100 kg
Gerststroh	„ „	—·—	„	—·—	„ „ „

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 2. bis 8. Mai 1909.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	42	.	48
Auszugmehl	„	.	38	.	42
Mundmehl	„	.	36	.	40
Semmelmehl	„	.	36	.	40
Pohlmehl	„	.	26	.	36
Futtermehl	100 kg	—	—	—	—
Kaisersemmel à 4 h 1 St.	3·1 bis 5·3 dkg	—	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „ 1 „	4·0 bis 8·0 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „ 1 „	1·7 bis 4·6 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	.	.	.	.
Weißgemischtes Brot	„	—	28·2	—	48·5
Schwarzgemischtes Brot	„	—	24·9	—	39·0
Schwarzes Brot	„	—	28·4	—	36·4
Erbsen, ganz	1 kg	.	32	.	56
„ gespalten	„	.	36	.	72
Linsen	„	.	60	.	80
Bohnen	„	.	32	.	48
Hirse	„	.	36	.	48
Rollgerste	„	.	36	.	80
Reis	„	.	40	.	80
Kaffee, roh	„	2	20	5	.
„ gebrannt	„	2	80	5	20
Kakao	„	4	.	10	.
Schokolade	„	2	20	10	40
Tee	„	6	.	20	.
Zucker	„	.	74	.	86
Honig	„	1	60	3	.
Bohnen, grün, ital.	1 kg	3	40	7	.
Erbsen, grün, in Schoten	„	.	40	.	64
Paradiesäpfel, ital.	„	1	40	2	.
Kohl, grün, auch heurige	30 St.	1	.	10	.
„ „ „ „	1 „	.	4	.	40
Kohlrüben, auch heurige	30 „	2	.	10	.
„ „ „	1 „	.	6	.	40
„ „ „	30 „	.	.	.	.
„	1 „	.	.	.	.
Kraut, weißes	30 St.	6	.	12	.
„ „	1 „	.	20	.	60
Salat in Häupteln	50 „	1	.	5	.
„ „	1 „	.	6	.	24
Spinat,	1 kg	.	32	.	50
Rüben, weiß	1 St.	.	2	.	10
„ gelb	„	.	2	.	10
„ rot	„	.	4	.	16
Sauerkraut	1 kg	.	36	.	44
Sauere Rüben	„	.	28	.	44
Knoblauch	„	.	50	.	64
Zwiebel	„	.	30	.	40
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	7	40	9	.
„ „	1 „	.	10	.	14
„ heurige, Malta	100 „	26	.	32	.
„ „	1 „	.	28	.	40
„ Kipfel, vorjährige	100 „	20	.	30	.
„ „ „	1 „	.	28	.	36
„ „ heurige	100 „	.	.	46	.
„ „ „	1 „	.	48	.	56
Rindsfilz	1 kg	1	.	1	20
Rindschmalz		2	40	3	20

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Schweinfilz	1 kg	1	44	1	90
Schweinschmalz	„	1	40	2	.
Schweinspeck	„	1	36	2	.
Unschlitt, geschmolzen	„	.	.	1	40
Milch	1 l	.	24	.	32
Rahm	„	.	60	1	28
Topfen	1 kg	.	48	.	90
Butter	„	2	20	4	.
Margarine	„	1	36	2	.
Eier, frische um 2 K	32—38	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	Stück	—	—	—	—
Barben	1 kg	1	40	2	.
Brachsen	„	.	.	.	.
Forellen, auch tot	„	6	.	11	.
Hechte, lebend	„	2	60	3	20
„ tot	„	2	20	2	50
Karpfen, lebend	„	2	20	2	70
„ tot	„	.	90	1	70
Lachse	„	9	.	14	.
Schaiden	„	3	60	5	.
Schille, tot	„	2	40	4	.
Sterlete	„	.	.	5	.
Stockfische	„	.	.	1	.
Schellfische	„	.	60	1	30
Weißfische	„	.	80	1	20
Krebse	1 St.	.	20	.	1
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	60	2	40
Masthuhn, geputzt	„	2	40	3	20
Poulard	„	3	.	5	.
„ steir.	„	.	.	.	.
Kapaun	„	7	.	9	.
„ steir.	1 kg	.	.	.	.
Ente	1 St.	3	.	6	.
Gans	„	6	.	10	.
Indian	„	4	.	6	.
Taube	„	.	70	1	20
Fasan	1 St.	2	80	5	.
Rebhuhn	„	.	.	.	.
Wildente	„	2	60	3	.
Wildgans	„	.	.	.	.
Hase	„	.	.	.	.
Hirschfleisch	1 kg	1	40	1	60
Rehfleisch	„	1	40	2	.
Schwarzwild	„	.	.	.	.

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	100	170	120	170	100	180
Rindfleisch, hinteres	120	190	140	210	120	220
Kalbfleisch	80	200	116	200	80	240
Schaffleisch	56	180	90	200	56	240
Schweinefleisch	120	200	140	220	140	220
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	64	100
Pferdefleisch, hinteres					76	112

Städtisches Lagerhaus.

Vom 29. April bis 6. Mai 1909.

Waren eingelagert . . . . . 35.937 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 45.993 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 13.655 Meterzentner.

Lagerstand vom 6. Mai 1909 217.605 Meterzentner, und zwar:

31.382	Meterzentner	Weizen,	9.112	Meterzentner	Roggen,
12.348	„	Gerste,	25.266	„	Hafer,
47.968	„	Mais,	6.005	„	Linsen,
6.288	„	Mehl und Kleie,	980	„	Ölsaaten,
—	„	Zucker,	4.120	„	Wein,

1.085 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,931.890 K.

* * *

Bericht des Marktamtes

über die im I. Quartale 1909 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung von Lebensmitteln vorgenommenen Konfiskationen nachstehender Artikel.

Konfisziert wurden:

Nach Stücken: 24 Würste, 16 Haarwild, 26 Federwild, 325 Geflügel, 12 Gansleber, 207 geräucherte und marinierte Fische, 30 Muschelschaltiere, 2952 Eier, 460 Grünwaren, 9 Brot und Gebäck, 275 Zucker und Zuckerwaren, 4487 Gläser und Flaschen, 193 Maße und Gewichte, 20 verschiedene Geschäftsutensilien, 53 Feuerwerkskörper.

Nach Kilogrammen: 178 Rindfleisch, 158 Kalbfleisch, 18 frisches geräuchertes Schweinefleisch, 51 Schaf- und Lammfleisch, 46 Fett und Fettwaren, 62 Zuwage, 11.533 Fleckfiederwaren, 213 Innerei, 56 Würste, 2 Pferdewürste, 299 Wildfleisch, 20 Geflügel, 34 Geflügeljunges, 981 Fische, 391 geräucherte und marinierte Fische, 77 Topfen, 85 Butter, 16 Käse, 13.384 Obst, 44.455 Südfrüchte, 3053 Grünwaren, 832 Paradeisäpfel, 3094 Kartoffel, 31 Zwiebel und Knoblauch, 54 Schwämme, 336 Sauerkraut und Rüben, 39 Körner- und Hülsenfrüchte, 56 Mehl und Grieß, 8 Brot und Gebäck, 52 Zucker und Zuckerwaren, 75 Preßhefe, 2 Fruchtsäfte, 6 Pflaumenmuß, 30 Drogen, 175 Saccharin, 12 Medizinalkräuter, 6 Bleischrot, 4 Papieremballagen, 12 Gewürze.

Nach Litern: 163 Milch, 74 Rahm, 15 Körner und Hülsenfrüchte, 12 Mohn, 1079 Bier, 6 Essig, 1 Rum.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Besuch der städtischen Bäder im Monate April 1909.

Theresienbad im XII. Bezirke.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad	5803,	davon	3349	2454
Dampfbad	7819,	„	5477	2342
Voll- und Schwimmbad . . .	—	„	—	—
Zusammen .	13622,	davon	8826	4796

XXI. Bezirk, Floridsdorfer Badeanstalt.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
Wannenbad	1356,	davon	—	—
Dampfbad	1699,	„	1162	537
Brausebad	7278,	„	5031	2247
Zusammen .	10333.			

Volksbäder.

			Männliche Personen	Weibliche Personen
II. Bez., Vereinsgasse 29	20056,	davon	13307	6749
III. Bez., Apostelgasse 18 . . (Eröffnet August 1891.)	12035,	„	9388	2647
IV. Bez., Klagbaumgasse 4 . (Eröffnet Juni 1893.)	10709,	„	7832	2877
V. Bez., Einsiedlerplatz 18 . (Eröffnet August 1890.)	16357,	„	11927	4430
VI. Bez., Esterhazygasse 2 . (Eröffnet August 1892.)	14777,	„	10611	4166
VII. Bez., Mondscheingasse 9 . (Eröffnet Dezember 1887.)	9489,	„	7283	2206
VIII. Bez., Florianigasse 24 . (Eröffnet August 1892.)	14228,	„	10559	3669
IX. Bez., Wiesengasse 17 . . (Eröffnet August 1892.)	10084,	„	7451	2633
X. Bez., Gudrunstraße 163 a . (Eröffnet August 1890.)	17835,	„	13824	4011
XI. Bez., Geiselbergstraße 54 (Eröffnet August 1900.)	5562,	„	4193	1369
XIII. Bez., Hütteldorferstr. 82 (Eröffnet März 1905.)	6337,	„	4557	1780
XIV. Bez., Heinickegasse 3 . (Eröffnet Dezember 1894.)	13371,	„	10230	3141
XV. Bez., Reithofferplatz 4 . (Eröffnet März 1897.)	12046,	„	8720	3326
XVI. Bez., Fried. Kaiserg. 11 . (Eröffnet Juli 1900.)	17247,	„	12265	4982
XVII. Bez., Gschwandnergasse 62	11079,	„	8043	3036
XVIII. Bez., Klostergasse 27 .	10150,	„	6974	3176
XX. Bez., Treustraße 60 . .	9360,	„	6947	2413
Zusammen .	210722,	davon	154111	56611

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

VII., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 30. April bis 6. Mai 1909.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1550
Dienstsuchende	1876
Lehrstellensuchende	19
Zusammen .	3445

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1286
Dienstplätze	2122
Lehrstellen	33
Zusammen	3441

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1161
Dienstsuchende	1725
Lehrlinge	21
Zusammen	2907

Baubewegung

vom 7. bis 10. Mai 1909.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Haus, Arnezhoferstraße 5, von Rosa Spernoga, IX., Seegasse 4, Bauführer H. Fröhlich (3001).
" " Haus, Engerthstraße, Einl.-Z. 2856, von Salomon Weiniger (3010).
" " Haus, Zirkusgasse 31, Kleine Mohrengasse 6/8, von Anton Fuchs, Baumeister (3081).
XIII. Bezirk: Penzing, Cumberlandstraße, Ecke Gurkgasse, Einl.-Z. 184, von Marie und Julie Edinger, XVIII., Währingerstraße 132a, Bauführer Johann Horacek (21691).
" " Penzing, Cumberlandstraße, Einl.-Z. 184, von Marie und Julie Edinger, XVIII., Währingerstraße 132a, Bauführer Johann Horacek (21692).

Zubauten.

II. Bezirk: Hofabschlußmauer, Novaragasse 3, von Julius Riegler, I., Giselastraße 4, durch J. Reiser, II., Nordbahnstraße 30, Bauführer K. Kirchem (3090).
VI. Bezirk: Hoftrakt-Stockaufbau, Mittelgasse 25, von Josef Watzlavek, Bauführer Lorenz Haas (3096).
VII. Bezirk: Einbau eines Trockenraumes, Zollergasse 15, von Emil Liebling, Bauführer A. Slaby (3099).
XV. Bezirk: Staglgasse 12, von Moritz Henninger, I., Teinfaltstraße 3, Bauführer Leo Stussig (10500).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hartäckerstraße 30, Einl.-Z. 1107, von Hermann Stopka (11640).
XX. Bezirk: Nebenstiege, Klosterneuburgerstraße 75, von Franz Luft (3088).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Rudolfsplatz 10, von Karl Fleischer, Baumeister (3007).
" " Kärntnerring 14, von Kupka & Orglmeister, Hofbaumeister (3030).
" " Heßgasse 1, von J. M. Hawelka, Maurermeister (3061).
" " Wollzeile 12, von Paul Hoppe, Baumeister (3066).
" " Börsegasse 14, von der Zentral-Agentschaft Wien der Versicherungsgesellschaft „Foncière", Bauführer K. Klein (3067).
" " Stadiongasse 4, von Jul. Herz Ritter v. Herteuried, Bauführer W. Freisler (3097).
II. Bezirk: Lampigasse 9, von Ferdinand Thauer, Bauführer J. Appermann (3069).
IV. Bezirk: Schwarzenbergplatz 12, Schwindgasse 3, von C. A. Bendtsem, IX., Grünetorgasse 2, Bauführer J. Pölz (3110).
V. Bezirk: Wiedener Hauptstraße 87, von Jos. Bündsdorf, Bauführer Anton Schwarz (3057).
VI. Bezirk: Kopernikusgasse 9, von J. Stein & Komp., Schmalzhofgasse 6 (3023).
" " Barnabitengasse 9, von Friedmann & Tapezierer, Bauführer Fabian Blaha (3059).
VIII. Bezirk: Florianigasse 46, vom Spar- und Kreditverein „Merkur", I., Wollzeile 34 (3008).
" " Josefstädterstraße 56, von Franz Ludwig, Baumeister, noe. Dr. Josef Neugröschl (3079).
XVI. Bezirk: Habichergasse 39, von August Früholz, Bauführer Josef Drbal (31451).
" " Dettergasse 8, von Rosa Hallmann, Bauführer Martin Draxlmeyer (31562).
" " Thaliastraße 10, von Siegfried Fleischmann, Bauführer Karl J. Schmidt (31581).
XVIII. Bezirk: Anastasius Grüngasse 49, von Hansi Schopf, ebenda, Bauführer Adolf Micheroli (17240).
" " Cottagegasse 38, von Moskowitz, ebenda, Bauführer Herzberg-Fränkel (16980).
" " Lacknergasse 65, von Georg und Theresia Wachter, ebenda, Bauführer Karl Haas (17501).
" " Hildebrandgasse 20, von Anton und Marie Berger, ebenda, Bauführer Karl Pfann (16614).
" " Kreutzgasse 16, von Marie Melcher, ebenda, Bauführer Josef Schimek (16679).
" " Anastasius Grüngasse 42, von Helene Eger, ebenda, Bauführer Marouschek (17752).
XIX. Bezirk: Ober-Sievering, Sieveringerstraße 223, Einl.-Z. 221, von Lorenz Unger, ebenda (11801).
" " Grinzing, Huschkagasse 11, Einl.-Z. 377, von Johanna Kleck (11962).

Diverse geringere Bauten.

III. Bezirk: Rohrkanal, Hetzgasse 23, von Em. Kamenicky, Baumeister (3076).
X. Bezirk: Wagenremise, Triesterstraße 69, von Jakob Bergmaier Bauführer J. Krasny (30000).
XVI. Bezirk: Tonrohrkanal, Habsburgerplatz 13, von Anna Rousek, Bauführer Franz Bock (31639).
" " Werkstätte, Lienfeldergasse 33, von Emil Kurczak, Bauführer J. Lubovsky (31881).
XX. Bezirk: Kanal, Treustraße 73, von Emil Fürth (3055).
XXI. Bezirk: Riegelwandbau, Leopoldau, Einl.-Z. 203, von Siemens & Halske, Bauführer Franz Spiel (18578).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten ꝛc.

X. Bezirk: Triesterstraße 69, von Jakob Bergmeier (30000).
" " Weldengasse 47, von Franz Krecht (30068).
XVIII. Bezirk: Schulgasse 65, von Dr. Max Braun, Bauführer Karl Kraus (18163).
" " Gentzgasse 132, von Dr. Max Braun, Bauführer Edmund Melcher (18275).
" " Walriesstraße 14, von Dr. Max Braun, Bauführer Franz Nowotny (18613).
" " Sternwartestraße 4, von Dr. Max Braun, Bauführer Anton Engert (18550).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Ausstecknng der Baulinien wurden überreicht:

III. Bezirk: Erdbergstraße Einl.-Z. 348, von Dr. Gottfried Richter, Advokat, noe. G. Ditmar und A. Rint (3011).
" " Wassergasse Einl.-Z. 1809, von Dr. Gottfried Richter, Advokat, noe. G. Ditmar und A. Rint (3012).
" " Erdbergstraße Einl.-Z. 346, von Dr. Gottfried Richter, Advokat, noe. R. Ditmar (3013).
" " Wassergasse Einl.-Z. 1811, von Dr. Gottfried Richter, Advokat, noe. G. Ditmar und Antonie Rint (3014).
" " Erdbergstraße Einl.-Z. 352, von Dr. Gottfried Richter, Advokat, noe. G. Ditmar (3015).
" " Erdbergstraße Einl.-Z. 350, von Dr. Gottfried Richter, Advokat, noe. G. Ditmar und Antonie Rint (3016).
" " Verlängerte Stanislausgasse Einl.-Z. 3425, von Dr. Bernh. Heinrich Straßberg, IX., Hörlgasse 3 (3077).
VI. Bezirk: Mollardgasse Einl.-Z. 898, von J. Bublik, Baumeister (3054).
VIII. Bezirk: Pfeilgasse 35, von Richard Honetz, Piaristengasse 12/14 (3093).
XVIII. Bezirk: Pötzleinsdorf, Herbeckstraße Einl.-Z. 657, von Eduard und Hedwig Blank (18284).

Demolierungsanzeigen.

I. Bezirk: Fleischmarkt 1, Rotenturmstraße 20, von Barak & Czada, Baumeister (3050).
II. Bezirk: Zirkusgasse 21, Kleine Mohrengasse 6/8, von Anton Fuchs, Baumeister (3080).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Billrothstraße 35, Einl.-Z. 263, von Rudolf Herzer (11650).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VII, 141.
7. Mai 1909.

Neubau eines Steinzeugrohrkanales in der Erdbrustgasse von der Kollburggasse bis Or.-Nr. 58 im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1773 K 78 h.

Waldhauser Anton — Aufzahlung 15%.

* * *

M. Abt. VI, 1993.
8. Mai 1909.

Verkauf alter Türen, Fenster, Haustorflügel ꝛc. aus dem städtischen Materialdepot.

Schallinger J. — 850 K im Pauschale.
Reimann R. — 903 K im Pauschale.
Zelniczek Ed. — 2100 K im Pauschale.
Kraus K. — 2005 K 74 h für Posten 1 bis 21 in Einzelpreisen in obiger Summe.

* * *

M. Abt. VII, 233.
8. Mai 1909.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Peter Jordangasse und Straße I längs des Döblinger Friedhofes in der Strecke von der Meridiangasse bis zur Hartäckergasse im XIX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 16.207 K 58 h.

Schock Hans — Aufzahlung 6%.
Erhart Friedrich — Aufzahlung 10%.
Rella N. & Neffe — Aufzahlung 9·5%.

* * *

M. Abt. VI, 1608.
10. Mai 1909.

Neupflasterung der Zinkgasse zwischen Felber- und Goldschlagstraße im XV. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Piccardi Karl — Nachlaß 7%.
Fehm Ed. — Nachlaß 3%.

Asphaltierarbeiten.

Haumann's C. Witwe & Sohn — Nachlaß 10%.
Neuchatel Asphalte Company — Nachlaß 12%.
Schneider Franz — Nachlaß 15%.

* * *

M. Abt. VI, 5470.
10. Mai 1909.

Herstellung einer Zufahrtsstraße zu dem Bauterritorium der städtischen Gaswerke in Leopoldau, XXI. Bezirk.

Hopf Franz — Nachlaß 15%.
Buresch Magdalena — Zum Kostenanschlagspreise.
Frigo Angelo — Nachlaß 13·25%.
Dracka Florian & Theodor Wiala — Nachlaß 10%.
Berger Johann — Nachlaß 5%.

* * *

M. Abt. VI, 1670.
10. Mai 1909.

Neupflasterung der Wimmergasse zwischen Wiedener Hauptstraße und Stolberggasse im V. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Fehm Ed. — Nachlaß 3%.
Schutzbier Jos. — Nachlaß 6%.

Asphaltierarbeiten.

Felsinger H. — Nachlaß 22%.
Posnansky & Strelitz — Nachlaß 29%.
The Neuchatel Asphalte Company — Nachlaß 20%.
Schneider Franz — Nachlaß 25%.
Österr. Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 22%.
Bosch Johann — Nachlaß 27%.

* * *

M. Abt. VII, Z. 524.
10. Mai 1909.

Bau eines Entlastungskanales im Zuge der Keiner-, Baum-, verlängerten Drorygasse und des Thomasplatzes im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 36.651 K 43 h.

Richter Josef — Aufzahlung 15%.
Rzehaczek Eduard — Aufzahlung 10·6%.
Rella N. & Neffe — Aufzahlung 13%

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, 467.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Pfeilgasse im VIII. Bezirke zwischen Or.-Nr. 28 Pfeilgasse und Gartengrenze von Or.-Nr. 12 Stolzenthalergasse.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 2472 K 70 h.

Schock Hans — Aufzahlung 11%.

* * *

M. Abt. VII, Z. 437.

Umbau des Hauptunratskanales in der Felberstraße in der Strecke von der Lohr- bis zur Ponthongasse im XIV. und XV. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 24.019 K 59 h.

Richter Josef — Aufzahlung 8·2%.

* * *

M. Abt. VII, 389.

Umbau der Hauptunratskanäle in der Gfrornergasse, Gumpendorferstraße und Wallgasse in der Strecke von der Mollardgasse bis Or.-Nr. 13 der Wallgasse im VI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 14.811 K 20 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 16·8%.

* * *

M. Abt. VII, 329, 397.

a) Neubau eines Hauptsammelkanales in der verlängerten Klimschgasse in der Strecke von der Boerhave- bis zur verlängerten Stanislausgasse im III. Bezirke; b) Um- und Neubau eines Hauptsammelkanales in der Boerhave- und Schützengasse in der Strecke von der Barich- gegen die Rudolfsgasse, beziehungsweise von der Boerhave- gegen die Stanislausgasse im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von ad a) 5885 K 51 h, ad b) 1715 K 25 h.

Erhart Friedrich — Aufzahlung 6·7%.

* * *

M. Abt. VII, 321.

Umbau der Hauptsammelkanäle in der Landstraße Hauptstraße von der Beatrixgasse bis zur Invalidenstraße, in der Beatrixgasse von Or.-Nr. 6 bis zur Landstraße Hauptstraße und in der Gärtnergasse von Or.-Nr. 5 bis zur Landstraße Hauptstraße im III. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 19.099 K 6 h.

Hein Anton — Aufzahlung 4%.

* * *

M. Abt. VII, 299.

Neubau eines Hauptsammelkanales in der Roseggergasse, Herbststraße und Unbenannte Straße von der Enenkelstraße gegen die Roseggergasse, beziehungsweise zwischen Herbst- und Wernhardtstraße im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 8581 K 42 h.

Schock Hans — Aufzahlung 15%.

* * *

M. Abt. X, 595.

Bau der Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe.

Feinklinkerpflaster.

Lederer & Nessenyi — 10 K 90 h, beziehungsweise 9 K und 7 K per Quadratmeter.
Unterbeton 1 K 30 h per Quadratmeter.

* * *

M. Abt. X, 1482.

Bau der Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe.

Ornamentale Bildhauerarbeit.

Hausleitner Heinrich — Nachlaß 50%.

Kunststeinarbeiten.

Steffel A. & L. Geyer — Nachlaß 40%.

* * *

M. Abt. XI b, 9883/08.

Verkauf von Knochen und Abschöpffett aus den städtischen Humanitätsanstalten.

Knochen.

Schuch Johann, Siebenhirten — Wiener Versorgungsheim: 5 K 50 h per 100 kg.

Steiner Michael, Herzogenburg — Versorgungshaus St. Andrä: 4 K per 100 kg.

Schuch Johann — Versorgungshaus Liesing: 5 K 50 h per 100 kg.

Sorger Josef, Neu-Erlaa — Versorgungshaus Mauerbach: 5 K per 100 kg.

Steurer Alois, Sarling — Versorgungshaus Ybbs: 4 K per 100 kg.

Abschöpffett.

Trschitzky Josef, Brunn a. G. — Wiener Versorgungsheim: 33 K per 100 kg.

* * *

M. Abt. XI b, 2930/08.

Nickelkochkessel und Nickelkochgeschirr für das städtische Versorgungshaus in Ybbs.

Nickelkochkessel.

Bauer Friedrich — Gesamtkosten 2430 K.

Nickelkochgeschirre.

Berndorfer Metallwarenfabrik Artur Krupp — Gesamtkosten 4714 K 85 h.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

29. April 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

König Simon Siegmund — Erzeugung und Verkauf der Malzmilch genannt Laktomaltose — I., Kärntnerstraße 23.

Krebs Bruno — Aufstellung und Betrieb von 80 Stück Schießautomaten „Hubertus" in verschiedenen Lokalen des Wiener Polizeirayons bis 30. September 1909 — II., Sterneckplatz 5.

Kunesch Klemens Erich — Zahntechniker — VII., Burggasse 94.

Löwenthal Israel Ignaz — Gemischtwaren-Verschleiß — VII., Bandgasse 32.

Markovics Stephan — Viktualienhandel — VII., Neustiftgasse 56.

Nagler Eduard — Zwangspacht der Konzession des Hans Eberle, Pfandleihanstalt — VII., Westbahnstraße 18.

Nothnagel Peter Andreas — Gas- und Wasserleitungs-Installation — VII., Wimbergergasse 8.

Novotny Marie — Hutfutter-Erzeugung — VII., Neubaugasse 8.

J. Palecek & Komp. (Gesellschafter: Franz Sikora, Josefine Palecek) — Verschleiß von neuen Möbeln und Wohnungseinrichtungen — VII., Karl Schweighofergasse 6.

Pillau Max — Erzeugung von kosmetischen Artikeln und Parfümeriewaren — VII., Stiftgasse 31.

Schirzl Johann — Faßbinder — XII., Tivoligasse 9.

Schnabl Rosina — Verschleiß von Brot, Zuckerwaren und Obst — I., Hegelgasse 12.

Sumerauer Anna — Pfaidlerin — VII., Myrthengasse 10.

Tepel Baruch — Damenkleidermacher — I., Maria Theresienstraße 24.

Toch Josef — Markthviktualienhandel — VII., Markthalle, Zellen 182 bis 184.

Tomschik Barbara — Fortbetrieb des Gemischtwaren-Verschleißes nach dem verstorbenen Gatten Matthias Tomschik — III., Dietrichgasse 29 b.

Turschner Rosa — Zwangspacht des der Franziska Zeller gehörigen Gast- und Schankgewerbes zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele exklusive Billardspiel — XVIII., Gentzgasse 96.

Winter Luise — Spitzenputzerei — XV., Aufmarschstraße 1.

Wraneschitz Johann — Verschleiß von Wein in handelsüblichen Gefäßen — VII., Siegmundgasse 7.

* * *

30. April 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Adler Viktor — Katalogzeichner — IX., Sechsschimmelgasse 6.

Bruckmayer Ferdinand — Musiker — XVI., Thaliastraße 31.

Bruck Ernestine, geb. Steiner — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbier — II., Kleine Schiffgasse 18.

Bukva Franz — Sattler — X., Inzersdorferstraße 49/51.

Fenz Johanna, geb. Leipert — Erzeugung von Bouillonextrakten und anderen Nahrungsmitteln aus Eiern, Fleisch und Teig — XII., Frauenheimgasse 3.

Gewürz Abraham — Friseur und Raseur — II., Praterstraße 9.

Geyer Anna — Fortbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 194 auf Grundlage der Konzession ihres verstorbenen Gatten Franz Geyer auf die Dauer des Witwenstandes — XIII., Winckelmannstraße 34.

Grät Emilie — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVI., Ottakringerstraße 207.

Habermann Julius — Wagner — XVI., Habichergasse 8.

Hammerschmidt Amalia, geb. Schlöpf — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß mit Ausschluß der im § 38 G.-O. vorbehaltenen Artikel — XVI., Rückertgasse 42.

Hampel Heinrich — Grammophonhandel — II., Stuwerstraße 8.

Hanousek Cäcilie — Wäscheputzerei — XIII., Cumberlandstraße 22.

Haslinger Wenzel — Baumeister — XIII., Sechshauserstraße 116.

Herda Emilie — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 5 G.-O. angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XIII., Kuefsteingasse 52.

Holinger Julius — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. exklusive Billard — II., Karmelitergasse 11.

Holtermann Leopold — Schuhmacher — XIII., Nisselgasse 2.

Holub Josef — Gemischtwaren-Verschleiß — XIX., Kobenzlgasse 11.

Jablonicky Helene — Handel mit Gemüse und Obst im Umherziehen — IX., Höfergasse 9.

Kainz Josefa, geb. Horak — Wein- und Obstwein-Verschleiß in handelsüblich verschlossenen Gefäßen und Gebinden mit Ausschluß jeden Ausschankes — XVI., Wilhelminenstraße 59.

Klos Georg — Einspänner-Lizenz Nr. 1795 — XXI., Floridusgasse 14.

Knebl Franz — Zahntechniker — XVI., Fröbelgasse 2.

Kneifel Ignaz — Fleischhauer — XVI., Brunnengasse 10.

Koch Josef — Drechsler — XVI., Fröbelgasse 82.

Kohout Johann — Herrenkleidermacher — XVI., Fröbelgasse 48.

Koller Karl — Handel mit Marktwiktualien — II., Im Werd 50 und 51.

Kostenzer Johann — Milchmeier — XV., Viktoriagasse 12.

Krahulec Josef — Schuhmacher — XVI., Wendgasse 5.

Kurth Otto — Fabriksmäßige Erzeugung von Seife und Seifenpulver — XVI., Albrechtskreithgasse 32.

Larisch David — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Lilienbrunngasse 2.

Löwe Alfred — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Taborstraße 44.

Mathes Johann — Zimmermaler — XII., Malkattigasse 31.

Mayerbeck Marie — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Abs. 5 G.-O. angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, ferner Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Hütteldorferstraße 283.

Moudry Franz — Kleidermacher — XVI., Wattgasse 65.

Nagele Leo — Viktualienhandel — II., Schüttauplatz 16.

Nemec Franz — Tischler — XVI., Habichergasse 4.

Neugasser Anna — Trödlerin — I., Judengasse 5.

Otto Leopold — Schuhmacher — XVI., Habichergasse 47.

Paulus Anton — Herrenkleidermacher — XVI., Habichergasse 39.

Pospech Josef — Kleidermacher — XVI., Gablenzgasse 46.

Prager Anton — Tischler — XVI., Rauseagasse 18.

Respect Marie — Kurz-, Galanterie- und Papierwaren-Verschleiß — XVI., Wilhelminenstraße 9.

Rozporka Jakob — Wagner — XV., Kranzgasse 22.

Sametz Rosa — Selchwaren-Verschleiß — II., Glockengasse 19.

Schatz Magdalena — Fragnerin — IX., Mosergasse 10.

Schilling Bernhard — Handel mit Devotionalien, Ansichtskarten, gestickten Hausegen und handgemachten Gemälden — I., Wollzeile 16.

Schwarcz Armin — Gemischtwarenhandel — II., Rotensterngasse 12.

Spacek Josef — Schuhmacher — XVI., Neulerchenfelderstraße 53.

Stirner Ludwig — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren und Gefrornem — IX., Nußdorferstraße 65.

Strobl Franz — Friseur und Raseur — XVI., Neulerchenfelderstraße 64.

Strobl Josefa, geb. Skalicky — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Abs. 5 G.-O. angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist, ferner Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Ihleringgasse 8.

Swoboda Franz — Tischler — XVI., Wichtelgasse 40.

Tarler Ester (falsc Rohr Emma) — Modistin — II., Glockengasse 10/12.

Vecera Klementine, geb. Ginter — Möbel-Verschleiß — XIII., Weiglgasse 5/7.

Wegscheider Matthias — Einspänner-Lizenz Nr. 1297 — XII., Ruckergasse 32.

Wiener Rudolf — Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Laurentiusplatz 2.

Wieninger Aloisia, geb. Hruby — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XVI., Friedrich Kaisergasse 2.

Wittels Malke — Beherbergung von Fremden, nicht unter zehn Tagen, Verabreichung von Speisen, Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen nur an die eigenen Mieter — IX., Eisengasse 2.

Wix Olga — Modistin (Filiale) — VI., Barnabitengasse 12.

Zakrejs Josef — Herrenkleidermacher — XVI., Ottakringerstraße 51.

Zalesky Karl — Zimmer- und Dekorationsmaler — IX., Lustkandlgasse 34.

* * *

1. Mai 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Adler Rosa — Erzeugung moussierender Getränke (Kracherln) — XX., Karajangasse 27.

Aichinger Emma — Stadtlohnfuhrwerk-Lizenz Nr. 1123 — X., Muhrengasse 51.

Alberti Tranquillo — Zuckerbäckerwaren-Verschleiß — XX., Wallensteinstraße 56.

Barath Alexander — Schuhmacher — X., Herzgasse 40.

Bakalla Pauline — Tambouriererei und Vordruckerei — X., Eugenplatz 7.

Bakalla Pauline — Verschleiß von Spielwaren, Papierwaren und Kanditen — X., Eugenplatz 7.

Bauer Katharina — Damenkleidermacherin — X., Favoritenstraße 125.

Blanda Adalbert — Schlosser — X., Columbusgasse 36.

Bednar Martin — Kleidermacher — V., Arbeitergasse 10.

Brettschneider Blume — Gemischtwarenhandel nach § 38 G.-O. — XX., Bäuerlegasse 15.

Brousek Franz — Stadlohnfuhrwerk — X., Quellenstraße 92.

Chomant Magdalena — Frauen- und Kinderkleidermacherin — XX., Kampstraße 13.

Grond Robert — Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — X., Quellenstraße 65.

Großer Franziska, geb. Karaß — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — V., Wimmergasse 21.

Hajek Karl — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — V., Gartengasse 1.

Hajek Peter — Tischler — V., Bräuhausgasse 30.

Heil Peter — Sodawasser-Erzeugung unter Beimischung von Fruchtsäften — X., Trostgasse 77.

Hörmann Leopold — Raseur und Friseur — XX., Rauschergasse 9.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1205
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 30. April 1909 1205
Allgemeine Nachrichten:
Approvisionierungs-Angelegenheiten:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 2 bis 8. Mai 1909 . . . 1209
Pferdemarkt vom 7. Mai 1909 1210
Schlachtviehmarkt vom 10. Mai 1909 1210
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 8. Mai 1909 1210
Heu- und Strohmarkt vom 2. bis 8. Mai 1909 1210
Detailpreise für Lebensmittel vom 2. bis 8. Mai 1909 1211
Städtisches Lagerhaus 1212
Bericht des Marktamtes über die im I. Quartale 1909 von den Beamten des Marktamtes bei der Untersuchung der Lebensmittel vorgenommenen Konfiskationen 1212
Sanitäts-Angelegenheiten:
Besuch der städtischen Bäder im Monate April 1909 1212
Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 30. April bis 6. Mai 1909 1212
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 7. bis 10. Mai 1909 1213
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1214
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1214
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1215
Kundmachungen.

Herausgeber: **Die Gemeinde Wien.** — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat **August Joh. Stich.**
Papier aus der k. k. priv. **Pittener Papierfabrik.** — Buchdruckerei **E. Kainz** vorm. **J. B. Wallishausser.**

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1909.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
12. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	2052	Neupflasterung der Aspernstraße in der noch ungepflasterten Strecke zwischen Staatsbahn und Aspern im XXI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	20.502 K 45 h und 1000 K Pauschale 3—3
12. Mai 11 Uhr	detto	1809	Neupflasterung der Lacknergasse im XVII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** nach Kostenanschlag „A“ . beziehungsweise nach Kostenanschlag „B“	6135 K 12 h und 500 K Pauschale 9605 K 49 h und 1000 K Pauschale
				Asphaltierungsarbeiten nach Kostenanschlag „A“ . . . beziehungsweise nach Kostenanschlag „B“	2737 K und 200 K Pauschale 4403 K und 300 K Pauschale 3—3
13. Mai 10 Uhr	detto	1405	Saum- und Rinnsalherstellung in der Karl Ludwigstraße im XVIII. Bezirke.	(Neuerliche Offertverhandlung.) **Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	4751 K 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
13. Mai ½11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	1872	Umlegung der Fahrbahn-Asphaltdecke in der Schottengasse zwischen Herrengasse und Helferstorferstraße im I. Bezirke.	**Asphaltiererarbeiten**	12.173 K 59 h und 2500 K Pauschale 3—3
15. Mai 10 Uhr	detto	1830	Neupflasterung der Würthgasse zwischen der Döblinger Hauptstraße und der Kreindlgasse im XIX. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	8389 K 45 h und 500 K Pauschale 2—3
19. Mai 10 Uhr	detto	1692	Neupflasterung der Flurschützstraße zwischen Aßmayer- und Wolfganggasse im XII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	25.356 K 99 h und 1100 K Pauschale 1—3
19. Mai ½11 Uhr	detto	1705	Neupflasterung und Regulierung der Hackengasse zwischen Felber- und Goldschlagstraße im XV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Holzstöckelarbeiten**	5396 K 73 h und 800 K Pauschale 5000 K und 400 K Pauschale 1—3
19. Mai 11 Uhr	detto	1489	Umlegung der Fahrbahn-Asphaltdecke in der Wipplingerstraße zwischen der Jordan- und Fütterergasse im I. Bezirke.	(Neuerliche Offertverhandlung.) **Asphaltierungsarbeiten**	3618 K 3 h und 1000 K Pauschale 1—3
15. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	500	Neubau eines Hauptunratskanales in der Leystraße in der Strecke von der Donaueschingen- bis zur Hellwagstraße im XX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	5558 K 75 h 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
19. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	475	Neubau eines Hauptunratskanales auf dem äußeren Währingergürtel vor der Haltestelle „Nußdorferstraße" der Wiener Stadtbahn im XVIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten . .**	8135 K 45 h 2—3
24. Mai 10 Uhr	VIII a (Mag.-Rat **Dr. Nüchtern**, Neues Rathaus, V. Stiege, Mezzanin)	660	1. Reservoir Hungerberg. 2. Reservoir Hackenberg. 3. Übergangskammer in Mauer. 4. Druckentlastungskammer in Mauer. 5. Einlaufkammer Rosenhügel.	**Erd- und Baumeisterarbeiten. Lieferung und Montierung der Eisenkonstruktionen.**	1. 37.000 K 2. 25.000 K 3. 8.200 K 4. 16.000 K 5. 8.200 K 94.400 K Vorbemerkung: Pläne 2c. können im Stadtbauamte, Fach-Abt. VI/II, Altes Rathaus, I., Wipplingerstraße 8, eingesehen werden. 3—3
25. Mai 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Koniakowsky**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	2815	Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe.	**Bautischlerarbeiten . . . . .**	20.190 K und 2810 K Pauschale Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschlag und Bedingnisse liegen im Stadtbauamte, Fach-Abt. II c, zur Einsicht auf. 1—3
13. Mai 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat **Dr. Spaeth**, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	1341	—	**Lieferungen von Brennholz und Unterzündern für die Heizperiode 1909/10, und zwar: von zirka 2000 m³ weichem Scheiterholze, von zirka 3500 m³ Bundholze und von zirka 70.000 Stück Unterzündern.**	— 1—4

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
19. Mai 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat **Dr. Spaeth**, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	716	Amtshaus des XVI. Bezirkes.	**Renovierung der Fassaden, Baumeisterarbeiten**	6200 K
					2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Im veranschlagten Kostenbetrage von Kronen	Vadium
8. Juni 10 Uhr	Beratungszimmer IV des Präsidialbureaus Neues Rathaus, IV. Stiege, 1. Stock,	653	Börsensaalgebäude auf dem Borstenviehmarkte in St. Marx.	**1. Erd- und Baumeisterarbeiten**	77.570	3900
				2. Betonarbeiten	9.510	480
				3. Trägerlieferung	4.420	220
				4. Eisenkonstruktionen	11.320	570
				5. Zimmermannsarbeiten . . .	9.963	500
				6. Spenglerarbeiten	9.550	480
				7. Bautischlerarbeiten	15.000	750
				8. Schlosserarbeiten	11.948	600
				9. Anstreicherarbeiten	3.699	190
				10. Glaserarbeiten	3.315	170
				11. Terrazzopflasterung	2.850	150
				12. Wasserleitungseinrichtung und Klosettlieferung	4.500	170
						3—3

Baukautionen **Vadien**

bestellt zu kulanten Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, IV., Technikerstraße Nr. 5.

Z. 2680/35, 0.
I.

Kundmachung.

(Offertausschreibung. — Bau eines Magazinsgebäudes auf dem Werkplatze, XII., Aßmayergasse.)

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen beabsichtigt, auf ihrem Werkplatze im XII. Bezirke ein Magazinsgebäude zu errichten. Zu diesem Zwecke werden die Erd- und Baumeisterarbeiten mit einem Kostenbetrage von 12.400 K im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung vergeben.

Die diesbezügliche Offertverhandlung findet **am Dienstag den 18. Mai 1909, um 10 Uhr vormittags,** im Bureau der Abteilung für Hochbau, VI., Rahlgasse 3, statt.

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingnisse liegen zur Einsicht bei der Abteilung für Hochbau der städtischen Straßenbahnen, VI., Rahlgasse 3, auf. Ebendaselbst werden Auskünfte erteilt.

Die Anbote sind stempelfrei an die Direktion der städtischen Straßenbahnen in verschlossener Briefhülle mit der Aufschrift: „Zur Offertverhandlung am 18. Mai 1909" versehen, zu richten und bis 17. Mai 1909 bei der genannten Direktion oder am Offertverhandlungstage vor Eröffnung der Verhandlung der Kommission zu übergeben.

Längstens bis 17. Mai 1909 muß ein Vadium im Betrage von 5 Prozent der bezüglichen Summe des amtlichen Kostenvoranschlages, und zwar in pupillarsicheren österreichischen Wertpapieren oder in einem Einlagsbuche einer Wiener Kommunal-Sparkassa, der Ersten österreichischen Sparkassa oder Neuen Wiener Sparkassa bei der Hauptkassa, VI., Rahlgasse 3, erlegt werden.

Das Vadium des Erstehers haftet als Pfand im Sinne des § 3 der aufliegenden Allgemeinen Bedingnisse.

Im Anbote hat der Offerent ausdrücklich zu erklären, daß er die aufliegenden Pläne, Kostenvoranschläge, Allgemeinen und Besonderen Bedingnisse eingesehen hat und sich denselben vorbehaltlos unterwirft.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, am 30. April 1909. 3—3

D. Z. 2973/32, 0.

I.

Kundmachung.

(Offertausschreibung. — Zubau der Wagenhalle im Bahnhofe „Währing", XVIII. Bezirk.)

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen beabsichtigt, im Betriebsbahnhofe „Währing", XVIII., Kreuzgasse 76, eine zum Teil schon bestehende Wagenhalle auszubauen, wobei der Zubau ein Untergeschoß für Lagerräume erhalten soll.

Zu diesem Zwecke werden folgende Arbeiten und Lieferungen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung vergeben:

1. Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten 80.000 K.
2. Korksteinlieferung 3600 K.
3. Spenglerarbeiten 4000 K.
4. Eisenkonstruktionsarbeiten 21.500 K.
5. Schlosserarbeiten 5200 K.
6. Glaserarbeiten 8800 K.
7. Asphaltierarbeiten 4200 K.

Die diesbezügliche Offertverhandlung findet **am 3. Juni 1909, um 10 Uhr vormittags** im Bureau der Abteilung für Hochbau und Gebäudeerhaltung der städtischen Straßenbahnen, VI., Rahlgasse 3, statt.

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingnisse liegen zur Einsicht bei der Abteilung für Hochbau der städtischen Straßenbahnen, VI., Rahlgasse 3, auf. Ebendaselbst werden Auskünfte erteilt.

Die Anbote sind stempelfrei an die Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" in verschlossener Briefhülle, mit der Aufschrift „Zur Offertverhandlung am 3. Juni 1909" versehen, zu richten und bis 2. Juni 1909 bei der genannten Direktion oder am Offertverhandlungstage vor Eröffnung der Verhandlung der Kommission zu übergeben.

Längstens bis 2. Juni 1909 muß ein Vadium im Betrage von 5 Prozent der bezüglichen Summe des amtlichen Kostenvoranschlages, und zwar in pupillarsicheren österreichischen Wertpapieren oder ein Einlagsbuch einer Wiener Kommunal-Sparkassa, der Ersten österreichischen Sparkassa oder der Neuen Wiener Sparkassa bei der Hauptkassa, VI., Rahlgasse 3, erlegt werden.

Das Vadium des Erstehers haftet als Pfand im Sinne des § 3 der aufliegenden Allgemeinen Bedingnisse.

Im Anbote hat der Offerent ausdrücklich zu erklären, daß er die aufliegenden Pläne, Kostenvoranschläge, Allgemeinen und Besonderen Bedingnisse eingesehen hat und sich denselben vorbehaltlos unterwirft.

Die notwendigen Behelfe (Kostenvoranschläge, Bedingnisse) können, soweit der Vorrat reicht, in der Abteilung für Hochbau käuflich erworben werden. Der Preis wird mit 10 h per beschriebene oder bedruckte Seite festgesetzt.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, im Mai 1909. 1—3

D. Z. 2961/34, 0.

I.

Kundmachung.

(Offertausschreibung. — Veräußerung eines hölzernen Schuppens im Bahnhofe XVIII., Währing.)

Im Bahnhofe Währing, XVIII., Kreuzgasse 72, gelangt ein hölzerner Schuppen von zirka 18 m Breite und 27 m Länge zum Verkaufe.

Es ergeht (an Interessenten) hiemit die Aufforderung, Anbote auf dieses Objekt einzureichen und findet die diesbezügliche Offertverhandlung **am 19. Mai 1909, um 10 Uhr vormittags** in der Abteilung für Hochbau und Gebäudeerhaltung der städtischen Straßenbahnen, VI., Rahlgasse 3, statt, wo auch Auskünfte erteilt werden, und Einsicht in die Pläne und Allgemeinen Bedingnisse genommen werden kann.

Eine Besichtigung des Objektes kann gegen vorherige Anmeldung bei der genannten Abteilung stattfinden.

Die Anbote sind stempelfrei an die Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, in verschlossener Briefhülle mit der Aufschrift „Zur Offertverhandlung am 19. Mai 1909" versehen zu richten und bis 18. Mai bei der genannten Direktion oder am Offertverhandlungstage vor Eröffnung der Verhandlung der Kommission zu übergeben.

Längstens bis 18. Mai 1909 muß ein Vadium von 50 K bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, VI., Rahlgasse 3, hinterlegt werden.

Das Vadium des Erstehers haftet als Pfand im Sinne des § 3 der aufliegenden Allgemeinen Bedingnisse.

Im Anbote hat der Offerent ausdrücklich zu erklären, daß er die aufliegenden Pläne, die Allgemeinen und Besonderen Bedingnisse eingesehen hat, und sich denselben vorbehaltlos unterwirft.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, im Mai 1909. 1—3

Kurrende

(für die Herren Akzessisten des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters und die demselben zugewiesenen Herren Kanzlisten und Diurnisten).

Zufolge Stadtrats-Beschlusses vom 14. April 1909, Pr.-Z. 5237, M. Abt. XIX, 457, wurde der Offizial des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters Emil Powolny in den dauernden Ruhestandt versetzt.

Es kommen daher im Status des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters

1 Offizialstelle in der VII. Rangklasse und
1 Akzessistenstelle in der VIII. Rangklasse

mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Gesuche im Dienstwege, das ist durch den unmittelbaren Amtsvorstand, **spätestens bis Samstag den 15. Mai 1909, 12 Uhr mittags,** in der Magistrats-Abteilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Den Gesuchen um die Akzessistenstelle sind die Geburts- und Heimatsausweise, sowie die letzten Schulzeugnisse der Bewerber anzuschließen.

Bewerber um die Akzessistenstelle müssen die Absolvierung der Bürgerschule oder von mindestens zwei Klassen eines Gymnasiums, einer Realschule oder einer diesen gleichwertigen Lehranstalt nachweisen und sich überdies einer Prüfung über Schön- und Schnellschreiben, Rechtschreibung, schriftlichen Gedankenausdruck und die Lösung einfacher Rechnungsaufgaben mit gutem Erfolge unterzogen haben.

Bewerber, bei welchen letzteres noch nicht der Fall ist, haben sich daher dieser Prüfung nunmehr anläßlich ihrer Bewerbung zu unterziehen.

Die Ernennung zum Akzessisten erfolgt auf ein Jahr provisorisch. Die definitive Anstellung kann nur dann erfolgen, wenn die provisorische Dienstleistung eine vollkommen befriedigende war und der Angestellte die Fachprüfung mit gutem Erfolge abgelegt hat.

Wien, am 5. Mai 1909.

Der Abteilungsvorstand:

Pawelka,
Magistratsrat. 1—1

Z. 1575 ex 1909.
XIII.

Kurrende.

(Begünstigungen für städtische Angestellte und deren Angehörige in den Stenographie- und Maschinschreibkursen des Deutsch-österreichischen Stenographenbundes.)

Die Sektion für kaufmännische Stenographie und Maschinschreiben des Deutsch-österreichischen Stenographenbundes (System Gabelsberger) eröffnet am 1. und 15. eines jeden Monates Stenographie- und Maschinschreibkurse für Herren und Damen im Unterrichtslokale I., Wipplingerstraße 24/26, und zwar einen Stenographie-Anfängerkurs mit dreimonatlicher und einen Stenographie-Fortbildungskurs, sowie einen Maschinschreibkurs mit je zweimonatlicher Unterrichtsdauer.

Die Sektionsleitung hat beschlossen, den städtischen Beamten und sonstigen Angestellten, sowie deren Angehörigen, alljährlich an jedem dieser drei Kurse drei Freiplätze zu gewähren; außerdem wird allen städtischen Bediensteten und deren Angehörigen eine 20prozentige Ermäßigung des prospektmäßigen Unterrichtshonorares bewilligt.

Bewerber um einen der Freiplätze haben ihre Gesuche, welche die erforderlichen Angaben über die Bezüge, die Dienstzeit, die Vermögens- und Familienverhältnisse des betreffenden städtischen Angestellten zu enthalten haben, **bis längstens 15. Juni 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 24. April 1909. 3—

Z. 2384 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Amalie Gräfin Vecsey'sche Stiftung.)

Aus der Amalie Gräfin Vecsey'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich ihrer bedürftigen Familien, gelangt ein Interessenbetrag von 1520 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief in der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Kommando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Kommandos oder direkt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis längstens 20. Juni 1909** einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 19. April 1909. 3—3

Z. 2382 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1909 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitales 55 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Tauf-(Geburt)scheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Mai 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Der Ausweis über die Verteilung dieser Stiftung wird in Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen seinerzeit in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. April 1909. 3-3

Z. 9244 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Franz und Marie Tautz'sche Stiftung.)

Aus der Franz und Marie Tautz'schen Stiftung für arme unbescholtene, verwitwete Wiener Bürger und für Wiener Bürgerswitwen katholischer Religion kommen am 16. September 1909 die Jahreszinsen in Teilbeträgen per je 100 K zur Verleihung.

Nach dem Stiftbriefe sind jedes Jahr andere dürftige, verwitwete Wiener Bürger und Wiener Bürgerswitwen zu beteilen.

Bewerber um diese Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Taufschein, ihren Trauschein, den Nachweis über ihre bürgerliche Eigenschaft, den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles, dann ein legales Armutszeugnis, sowie ein von der k. k. Polizei-Direktion in Wien ausgestelltes Sittenzeugnis anzuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 30. Mai 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. März 1909.

Centralheizung, Ventilation, Luftbefeuchtung.

Gegründet 1853. Telephon 590.
Staatsmedaille 1888 und 1901.
J. L. BACON
Arnold Adamy
Wien,
V., Schönbrunnerstrasse 34.
Projecte und Kostenanschläge gegen Beistellung cotierter Pläne unentgeltlich.



Wien, III, Ungargasse 59-61.
PORTOIS & FIX.
Alleinerzeugung und Vertrieb für Österreich-Ungarn von
STUMPF's
Universal-Schiebefenster
(patentiert in allen Staaten).
Vorzüge: Öffnen durch Hochschieben des Unterfensters oder Herabschieben des Oberfensters. Kein Zuschlagen durch Wind, kein Beengen, kein Zerreissen der Vorhänge.
PORTOIS & FIX.
Regulierbare Lüftung ohne besonderen Apparat.
Gefahrlose Reinigung. Keine Leiter, kein Stuhl, kein Seil. Leichte Umlegung nach innen.
Volles Licht, da keine Beeinträchtigung durch Fenster.
Perfekter Abschluss gegen Luftzug, kein Wackeln, kein Klemmen des Gleitrahmens.
Stumpf-Fenster im Hygienischen Institut, Wien; Marine-Ministerium, Wien; Landesbauamt, Wien; Heil- und Pflegeanstalt, Wien; Kommunal- und Privatbauten
Auskünfte und Prospekte: **III., Ungargasse 59—61.**
Alleinerzeugung und Vertrieb für Österreich-Ungarn:
III., Ungargasse 59—61.

The Neuchatel Asphalte Company
Wien, I., Giselastrasse 6
Natur-Asphalt-Pflasterungen und Isolierungen jeder Art
Langjährige Kontrahentin der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, vieler Militär- und sonstiger Behörden etc. etc.

Natur-Asphalt-Arbeiten:
Fahrstrassen-, Trottoir-, Einfahrten-, Höfe-, Industrie-Etablissements-, Werkstätten-, Terrassen-, Perrons- und Gänge-Pflasterungen. Isolierungen. Säurefeste Beläge etc. etc.
Strassen- und Gehweg-Teerungen.

Carl Novak & Co.

Bau- und Kunstschlosserei
Eisenkonstruktionswerkstätte
WIEN, XIV., Nobilegasse 22, WIEN.

Eiserne Dachstühle aller Systeme, Wellblechkonstruktionen, schmiedeeiserne Glockenstühle, Fenster, Vitrinen, Tore, Deckenkonstruktionen und Pfeiler, Stiegengeländer, Gangkonstruktionen, Vordächer, Einfriedungen, Gitter, Glashäuser, Wintergärten, Kranbahnen, eiserne Gerüste etc. etc. Kunstschlosserarbeiten in jeder Ausführung.
Einbruchsichere T-Eisenfenster nach neuem zum Patent angemeldeten System.
Kostenvoranschläge und Projektskizzen auf Verlangen gratis.
Solideste Ausführung, prompteste Lieferung.

LEX & HASELBACHER

konzessionierte Anstalt für Gas- und Wasser-Anlagen
Unternehmung aller Dimensionen von Gussrohrlegung
Wien, XVII, Haslingergasse 11.
Übernimmt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, Kalt- und Warmbäder, sowie Warmwasser-Anlagen der bewährtesten Systeme.
Kostenvoranschläge auf Verlangen.

Öfen- und Tonwarenfabrik
E. Fessler
k. k. Hoflieferant
Wien, IV., Favoritenstrasse 10.
Reichhaltiges Lager aller Gattungen Öfen zu den billigsten Preisen. — Übernahme aller Arten von Reparaturen und Maschinierungen etc. etc. **Telephon Nr. 6151.**

Grossbuchbinderei, Einbanddeckenfabrik
Franz Gogl's Nachfolger Karl Scheibe
Mollardgasse 24 WIEN, VI., Marchettigasse 2/4
Telegramm-Adresse: Scheibe, Wien, VI.
Gegründet 1867. — Telephon Nr. 236.
Liefert jede Buchbindereiarbeit vom einzelnen Buche bis zur grössten Auflage.

Zentralheizungs- und Eisenkonstruktionswerk
Franz Unzeitig
k. u. k. Hoflieferant
Wien, XIII/2, Reinlgasse 32/34. — Filialen: **Budapest, Triest, Graz, Brünn.**
Zentralheizungen aller Systeme, Gas- und Wasseranlagen. **Spezialität:** Glashäuser, Wintergärten, Veranden, Strehla-Gegenstrom-Gliederkessel. Projekte kostenlos.

EMIL POLLAK
Stadtzimmermeister
Wien, XII/2, Arndtstrasse 27
Telephon 9474.

Aktiengesellschaft der
Pittener Papierfabrik
Zentrale: **I., Parkring 2**
Niederlage: **I., Seilerstätte 11.**

CARL HETTINGER
WIEN
I., Schottenbastei 14
Lieferant von Kotzen und Decken.

W. König
Stadtbaumeister
Wien, IV., Schikanedergasse 13.

Maler und Anstreicher
Karl Killmann
Kontrahent der Gemeinde Wien
Wien, VI., Sandwirtgasse 8.
Telephon 2594.

JOSEF LEUTNER'S Wwe.
Bürsten- und Pinselfabrikant
Staubbesen für Asphaltpflaster, Strassenkehrwalzen
VIII. Bez., Laudongasse 21.

Suchy & Dietl
Wien, I., Wipplingerstrasse 18
Lieferanten von Leinen- und Baumwollwaren.

KARL HEGER
bürgerl. Schlossermeister
WIEN
XVI. (Ottakring), Yppenplatz 10.
XVII., (Hernals), Frauengasse 6.
Eiserne Türen, Fenster, Stiegen, Wendeltreppen.

Fabrik-Zimmerei
für Türen, Fenster und Fussböden und Bauschlosserei-Werkstätten
K. u. k. Hoflieferanten
L. & R. Höfler
Wien, I., Seilerstätte 13. — **Mödling, Friedrich Schillerstrasse.**
Telephon Nr. 3231. Telephon Nr. 23.
Prosp. Mayr: Patentfenster, Doppel-Glasfenster, Einfache Flügel.

IG. GRIDL
K. u. k. Hof-Eisenkonstruktions-Werkstätte, Schlosserei und Brückenbauanstalt
Wien, V., Bacherplatz 3
übernimmt die Lieferung aller Arten von
Gewalzte und genietete Träger. **Eisenkonstruktionen.**

Carl Winderlich & Co.
Kontrahenten der Gemeinde Wien.

Österreichische Pyrofugenwerke
Fugenlose hygienische **Asbestfussböden** für alle Zwecke, poren- und staubfrei, elastisch, fusswarm, schwamm- und feuersicher.
Bisher verlegt über 600.000 m² in allen Kulturstaaten.
Bureau: Wien I., Industriepalast. **Fabrik: Wien XVI., Römergasse 60/62.**
Telephon: 22.539 interurban. — Telegramme: Schleicherboden, Wien.

Robert Kern,
Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes,
WIEN, I., Walfischgasse 12,
liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren, Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.
Preis-Courante gratis und franco.

Dolomitsandwerke
Vöslau und Veitsau
ADOLF STRAUSS, WIEN,
XII/2, Matzleinsdorfer Bahnhof, Rutsche 2 bis 6
Weisser Dolomitsand und Riesel
Spezialität) für **Fassaden,** Kunststein, Terrazzo, Zementwaren etc.
Einmal versucht — immer gebraucht.
Telephon 3230. **Telephon 3230.**

Ostseebad Göhren auf Rügen.
Göhren an der herrlichen Ostküste Rügens, unmittelbar am Gestade der See auf einer Landzunge der meerumrauschten Halbinsel Mönchgut, inmitten bewaldeter Hügel gelegen, ist unstreitig einer der schönsten Punkte Norddeutschlands. Seine besondere Lage mit Strand an zwei Seiten, verbunden mit ausgedehnten Laub- und Nadelwaldungen, die vollständig Schutz gegen scharfe Winde bieten, sichert Göhren eine bevorzugte Stellung. Der Badestrand, frei von Steinen und Tang, ist der denkbar beste. Neuerbaute Warm- und Kaltbadeanstalten (auch Familienbad). Arzt und Apotheke im Ort. **Kanalisation und Wasserleitung.** Dampfschiffanlegebrücke, kein Ausbooten.
Prospekte **gratis und franko** durch die **Badeverwaltung** und **Reisebureau „Courier" Nagel & Wortmann, Operngasse 6.**

PATENTE
aller Länder
erwirkt
W. Theodorowič
Ingenieur u. Patentanwalt
Wien., I., Jasomirgottstr. 2
(Stephansplatz 8a).

KARL BAXA
Architekt und Stadtbaumeister
WIEN
XIV., Mariahilferstrasse 200
Postsparkassen-Scheck-Konto Nr. 86.417
Telephon Nr 5888.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 39. Freitag den 14. Mai 1909. Jahrgang XVIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (k. k. Tabak-Trafik) und im Redaktionslokale I., Lichtenfelsgasse 5, 1. Stock.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler A.-G., I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **4. Mai 1909.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fraß, Gräf, Gsottbauer, Hallmann, Heindl, Hölzl, Hörmann, Hoß, Hraba, Knoll, Moessen, Oppenberger, Rain, Rauer, Rissaweg, Schneider, Schreiner, Schwer, Straßer, Tomola, Wessely, Zatzka.

Entschuldigt: St.-R. Grünbeck Sebastian.
Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer eröffnet die Sitzung und macht folgende Mitteilungen:

1. Seine Durchlaucht Fürst Michael Cantacuzene spricht für die nach seinem Namen erfolgte Benennung einer Straße im XII. Bezirke den Dank aus. (Zur Kenntnis.)

2. Die Genossenschaft der Stadt- und Lohnfuhrwerker ersucht um Abstandnahme von der Beistellung von Stellwagen für die privaten Leichenbestatter, sowie um Berücksichtigung der Genossenschaft bei der Beistellung von Wagen für die Gemeinderäte zu Feierlichkeiten.

(Wird an den Magistrat geleitet zur Berichterstattung.)

(P. Z. 6687, M. A. VI, 1359.) **St.-R. Moessen** referiert über die Straßenherstellung in der Paulanergasse zwischen der Wiedener Hauptstraße und der Margaretenstraße im IV. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrat wolle das vorliegende Projekt für die Straßenherstellung in der Paulanergasse zwischen der Wiedener Hauptstraße und der Margaretenstraße im IV. Bezirke mit dem Kostenanschlage von 7663 K 18 h genehmigen, die erforderlichen Erd- und Pflastererarbeiten dem Bestbieter Karl Chrastek mit 7 Prozent Nachlaß übertragen und zu dem für dieses Objekt aus dem Präliminare zur Verfügung stehenden Betrage von 5000 K einen Zuschußkredit von rund 2300 K (Ausgabs-Rubrik XXII 1 d) bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 6714, M. A. VIII, 1362 ex 1908.) **St.-R. Büsch** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die erfolgte Veräußerung der Eisenbestandteile des alten Rauchfanges im Schöpfwerke Prater an die Firma Lex & Haselbacher um 175 K 80 h, und beantragt, die erfolgte Veräußerung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 6690, M. A. VII, 436.) St.-R. Büsch referiert über das Projekt für die Kanalbauten in der Pachmüller-, Rauch- und Zeleborgasse, XII. Bezirk, und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt für den Umbau der Hauptunratskanäle in der Pachmüllergasse zwischen der Kriechbaum- und Sechtergasse, der Rauchgasse zwischen der Meidlinger Hauptstraße und Ignazgasse und der Zeleborgasse zwischen der Pachmüller- und Vivenotgasse im XII. Bezirke, mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 30.000 K wird genehmigt.

2. Das Anbot des Stadtbaumeisters Josef Richter auf Übernahme der Erd- und Baumeisterarbeiten für die Ausführung dieses Projektes gegen eine Aufzahlung von 8·4 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird genehmigt. (Angenommen.)

(P. Z. 6639, B. A. XII, 49593 ex 1908.) St.-R. Büsch referiert über das Ansuchen der Marie Reitter um gemeinsame Verrechnung der Wasserbezugsgebühren für die Realitäten XII., Schönbrunnerstraße 282, beziehungsweise Grünbergstraße 12, und beantragt die Gesuchsgewährung nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

(P. Z. 6730, M. A. XV, 5035.) St.-R. Büsch referiert über den Aufruf des Komitees zur Gründung einer Realschule im XII. Bezirke und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(P. Z. 6713, M. A. VIII, 2544 ex 1908.) St.-R. Büsch referiert über die Einführung der Naphthafeuerung im städtischen Theresienbade und beantragt, die Einrichtung der Naphthafeuerung im städtischen Theresienbade im XII. Bezirke an Stelle der derzeitigen Kohlenfeuerung durch die Firma Hirsch, Groß & Stiebitz im Sinne des Magistrats-Antrages mit dem bedeckten Erfordernisse von 3852 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 6647, M. A. XV, 3616.) St.-R. Büsch referiert über die Schaffung eines Lehrzimmers in der Knaben-Bürgerschule XV., Friedrichsplatz 4, durch Auflassung der Naturalwohnung des Schulleiters und beantragt:

1. Die Schaffung eines neuen Lehrzimmers im Parterre der Knaben-Bürgerschule XV., Friedrichsplatz 4, durch Auflassung der Naturalwohnung des Schulleiters und teilweise Umgestaltung der Schuldienerwohnung, sowie die Herstellung einer Abortgruppe und eines Pissoirs und die Umänderung, beziehungsweise Vermehrung der Gasbeleuchtung nach dem im Sinne des vorgelegten Lokalaugenscheins-Protokolles vom 8. März 1909, G.-Z. 2233, verfaßten Plane des Stadtbauamtes wird mit dem Gesamtkostenbetrage von 5650 K (bauliche Herstellungen 4500 K, Gasinstallation 550 K, Wasserinstallation 600 K) genehmigt und für diese Herstellungen vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission der Baukonsens erteilt.

2. Für den jährlichen Gasmehrverbrauch wird ein Betrag von 140 K genehmigt.

3. Der k. k. Bezirksschulrat Wien ist zu ersuchen, daß er den Direktor der Knaben-Bürgerschule XV., Friedrichsplatz 4, auffordert, seine Naturalwohnung mit Ende Juli 1909 zu räumen und demselben vom 1. August 1909 an die Quartiergeldentschädigung zuerkennt.

4. Die Durchführung der Adaptierung hat im kurrenten Wege zu erfolgen und ist mit derselben zu Beginn der diesjährigen Hauptferien zu beginnen und dieselbe während der Dauer derselben fertigzustellen. (Angenommen.)

(P. Z. 6792, M. A. XV, 12386 ex 1908.) **St.-R. Tomola** referiert über die Vergebung der Reparatur der Armenbücher in den Volks- und Bürgerschulen und in den städtischen Waisenhäusern und beantragt:

I. Die Buchbinderreparaturen an den Armenbüchern der allgemeinen Volks- und Bürgerschulen und in den städtischen Waisenhäusern werden in folgender Weise vergeben:

Für den ganzen I. Bezirk an Josef Seidl, I., Schwertgasse 3, zu den Einheitspreisen der Vorschrift.

Für einen Teil des II. Bezirkes an Ludwig Beer, II., Obere Augartenstraße 54, zu den Preisen der Vorschrift.

Für den ganzen VI. Bezirk an Rudolf Schubert, VI., Mariahilferstraße 116, zu den Preisen der Vorschrift.

Für den VII. Bezirk an Alfons Rellig, VII., Richtergasse 7, und Julius v. Neuberg, VII., Burggasse 20, zu den Preisen der Vorschrift.

Für den VIII. Bezirk an Adolf Hartmann, VII., Bandgasse 28, zu den Preisen der Vorschrift.

Für einen Teil des IX. Bezirkes an Marie Pietsch, IX., Sobieskygasse 27, gegen einen Nachlaß von 10 Prozent von den Preisen der Vorschrift.

Für den X. Bezirk an Ludwig Günther's Witwe & Sohn, VI., Mariahilferstraße 107, Josef Seidl, I., Schwertgasse 2, und Marie Nowak, X., Keplerplatz 1, zu den Preisen der Vorschrift.

Für den XI. Bezirk an Emil Nemzik, XI., Simmeringer Hauptstraße 69, zu den Preisen der Vorschrift.

Für den XII. Bezirk an Josef Schneider, XII., Schönbrunnerstraße 248, und Paul Berger, XII., Schönbrunnerstraße 277, zu den Preisen der Vorschrift.

Für einen Teil des XIII. Bezirkes an Karl Erfurt, XV., Rosinagasse 6, gegen einen Nachlaß von 2 Prozent von den Preisen der Vorschrift und an Ludwig Günther's Witwe & Sohn, VI., Mariahilferstraße 107, zu den Preisen der Vorschrift.

Für den XIV. Bezirk an Anton Schneider, XIV., Kürnbergergasse 4, und Karl Supp, XV., Mariahilfergürtel 3, zu den Preisen der Vorschrift unter Umgangnahme von dem Bestbote des Karl Erfurt.

Für den XV. Bezirk an Karl Erfurt, XV., Rosinagasse 6, gegen einen Nachlaß von 2 Prozent von den Preisen der Vorschrift.

Für einen Teil des XVI. Bezirkes an Adolf Hartmann, VII., Bandgasse 28, und Laurenz Steiner, XVI., Thaliastraße 126, zu den Preisen der Vorschrift.

Für einen Teil des XVII. Bezirkes an Adolf Hartmann, VII., Bandgasse 28, zu den Preisen der Vorschrift.

Für einen Teil des XVIII. Bezirkes an Felix Naglic, XVIII., Hofstattgasse 8, gegen einen Nachlaß von 5 Prozent von den Preisen der Vorschrift.

Für den XX. Bezirk an Karl Scharf's Witwe, XX., Heinzelmanngasse 5, und Ludwig Beer, II., Obere Augartenstraße 54, zu den Preisen der Vorschrift.

II. Für den III., IV., V., XIX. und XXI. Bezirk, sowie für Teile des II., IX., XIII., XVI., XVII. und XVIII. Bezirkes sind die Buchbinderreparaturen neuerlich auszuschreiben.

(Angenommen.)

(P. Z. 6703, M. A. X, 2953.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Feuerwehr-Kommandanten Eduard Müller um Überlassung von Grabstellen im Friedhofe in Neustift am Walde

und beantragt, dem Gesuchsteller das Benützungsrecht an den beiden Grabstellen Nummer 3 und 4, Reihe 9, Gruppe B des Friedhofes Neustift am Walde (eigenen Gräbern) nach den Gebühren für dem Friedhofe nicht Zugewiesene um den Betrag von 400 K per Grabstelle, zusammen um 800 K zu überlassen. (Angenommen.)

(P. Z. 6677, M. A. XV, 5312.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Ober-Lehrerswitwe Marie Holfeld vom 19. April 1909 um Belassung ihrer Naturalwohnung im Schulhause X., Knöllgasse 59 bis 15. Mai 1909 und beantragt die Gesuchsgewährung nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 6716, M. A. VIII, 32671 ex 1908, 1168.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Lehrers Leo Godai um Verleihung einer leitenden Stelle im Strandbade Gänsehäufel und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 6908, M. A. XV, 3670.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zur Zuerkennung einer Wegentschädigung von 21 K 20 h an den provisorischen katholischen Religionslehrer Claver Haßler anläßlich der Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an der allgemeinen Volksschule für Knaben X. Bezirk, Knöllgasse 59 in der Zeit vom 28. April 1908 bis 4. Juli 1908, und beantragt die Zustimmung. (Angenommen.)

Nach dem Berichte des St.-R. Tomola wird beschlossen:

(P. Z. 6909, M. A. XV, 1695.) Die unentgeltliche Überlassung von 30 alten Reißbrettern aus den Vorräten der städtischen Armenlernmittelverwaltung an das Lokal-Komitee „Neubau" des Zentralvereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten für Zwecke des Handfertigkeitsunterrichtes wird genehmigt; das weitere Ansuchen des genannten Lokal-Komitees um Überlassung eines Kastens jedoch mangels Vorhandenseins eines solchen abgelehnt.

(P. Z. 6794, M. A. XV, 4986.) Die Überlassung von Schulbänken, System Paul, und zwar 6 Dreisitzer, Größe Nr. 5, und je 12 Zweisitzer von der Größe Nr. 4 und 2 an den Ortsschulrat Wienerherberg zum Preise von 198 K wird genehmigt.

(P. Z. 6726, M. A. XV, 4286.) Die unentgeltliche Überlassung von 12 alten dreisitzigen Schulbänken aus dem städtischen Depot II., Am Tabor, an die Direktion des Zentral-Krippenvereines in Wien wird genehmigt.

(P. Z. 6793, M. A. XV, 3533.) Die Überlassung von Paul'schen Schulbänken für 200 Sitze an den Verein der Lehrer und Schulfreunde, anstatt der mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 14. Jänner 1909, Pr.-Z. 542, überlassenen Schulbänke für 400 Sitze um 300 K wird genehmigt.

(P. Z. 6728, M. A. XV, 4529.) Die unentgeltliche Überlassung von 20 alten, viersitzigen Bänken aus dem städtischen Depot, II., Am Tabor, an den Verein der Kinderfreunde von Lainz-Speising wird genehmigt.

(P. Z. 6880, B. A. XVIII, 17156.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Antonia Lechner um Belassung der Automobilgarage auf der Realität XVIII., Colloredogasse 27, beziehungsweise um Genehmigung des verringerten linken Seitenabstandes von der Nachbarrealität und beantragt:

Es werde ausnahmsweise die Zustimmung zur Belassung der Automobilgarage, welche nicht durchwegs den servitutsgemäßen Abstand von 2 m von der linken Nachbargrenze aufweist, erteilt, jedoch mit dem ausdrücklichen Zusatze, daß durch diese Zustimmung keinerlei Präjudiz für anderweitige, zukünftige Fälle geschaffen ist und daß insbesondere aus dieser ausnahmsweisen Bewilligung nicht das Recht abgeleitet werden darf, im Falle an die Stelle der Garage ein anderes Bauwerk treten sollte, gleichfalls von den Servitutsbestimmungen abweichen zu dürfen. (Angenommen.)

(P. Z. 6695, M. A. XV, 5393.) St.-R. Tomola referiert über die Note des Bezirksschulrates vom 19. März 1909, betreffend die Zustimmung zur Beurlaubung der Lehrerin der Stenographie Marie Wurm, und beantragt, zur Beurlaubung der Lehrerin der Stenographie Marie Wurm auf die Zeit vom 1. Februar 1909 bis 15. Juni 1909 behufs Versehung einer Lehrstelle an der fachlichen Fortbildungsschule der Kleidermacherinnen gegen Karenz der Bezüge die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(P. Z. 6783, 6886, M. A. VIII, 1201, 1181.) St.-R. Tomola referiert über die Wasserversorgung des Türkenschanzparkes, sowie über die Rohrlegung der Hochquellenleitung in der Hasenauerstraße im XVIII. Bezirke und beantragt, die Legung eines 150 mm-Hochquellenrohrstranges in der noch unbenannten Verbindungsstraße von der Hasenauerstraße bis zur Peter Jordanstraße, sowie die Legung eines 130 mm-, beziehungsweise 185 mm-Wasserleitungsrohrstranges in der Hasenauerstraße zwischen der Meridian- und Gersthoferstraße mit dem bedeckten Kostenbetrage von 10.000 K, beziehungsweise 11.000 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 6932, M. A. XV, 204.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Adrienne Schmidt um einen Leichenkostenbeitrag nach dem Schuldiener i. P. Karl Pöhlmann und beantragt:

Der Stadtrat wolle der Adrienne Schmidt, XV., Goldschlagstraße 2, zu den von ihr bezahlten Leichenkosten ihres Stiefvaters, des definitiven Schuldieners i. P. Karl Pöhlmann, ausnahmsweise im Gnadenwege einen Beitrag von 200 K bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 6937, B. A. XVI, 29291.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des deutsch-christlichen Turnvereines für Josefstadt, Ottakring und Hernals um leihweise Überlassung von Turngeräten der Knaben-Bürgerschule XVI., Koppstraße 75, für das am 15. Mai 1909 stattfindende Schauturnen und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 6797, M. A. XV, 3967.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Zimmermeisters August Heinschwang um Altersnachsicht zur Erlangung einer provisorischen Schuldienerstelle und beantragt, das Ansuchen im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 6798, M. A. XV, 5133.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Kuratoriums der Handelsakademie für Mädchen, II., Stephaniestraße 4, um Delegierung eines Vertreters der Gemeinde in das Kuratorium gemäß § 4 des Landesgesetzes

vom 27. Februar 1873, L.-G.-Bl. Nr. 36, und beantragt, das Ansuchen dankend abzulehnen. (Angenommen.)

St.-R. Tomola referiert über Noten des Bezirksschulrates, betreffend die Zustimmung zur Versetzung von Lehrpersonen, und beantragt:

(P. Z. 6823, B. Sch. R., 10206 ex 1908.) Der Versetzung des definitiven Volksschullehrers I. Klasse Richard Winner von der Knaben-Volksschule XX. Bezirk, Wintergasse 34, an die Knaben-Volksschule XX. Bezirk, Vorgartenstraße 50, wird zugestimmt.

(P. Z. 6822, B. Sch. R., 1624 ex 1906.) Die Zustimmung zur Versetzung der definitiven Volksschullehrerin I. Klasse Emma Gierster von der Mädchen-Volksschule, XIX. Bezirk, Windhabergasse 2, an die Mädchen-Volksschule I. Bezirk, Werdertorgasse 6, wird verweigert.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 6829, M. A. XV, 5266.) St.-R. Tomola referiert über das Ergebnis der Schülereinschreibungen im XVI. Bezirke pro 1908/1009 und beantragt, die mit dem Landesschulrats-Erlasse vom 13. April 1909 nachträglich erfolgte Genehmigung der Auflassung von neun Parallelklassen an Volksschulen im XVI. Bezirke zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 6727, M. A. XV, 4270.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Fortbildungsschulrates um Überlassung eines Lehrzimmers der Schule VI., Rahlgasse 2, für eine Lehrlingsbibliothek und beantragt, die unentgeltliche Überlassung des Lehrzimmers top. Nr. 10 der Knaben-Volksschule VI., Rahlgasse 2, an jedem Sonntag von 12 bis 2 Uhr und an jedem Montag und Dienstag von 7 bis 8 Uhr abends an den Fortbildungsschulrat in Wien behufs Unterbringung einer Lehrlingsbibliothek unter der Bedingung zu genehmigen, daß der Schuldiener für die Reinigungsmehrarbeiten nach dem Normale des Fortbildungsschulrates, betreffend die Schuldienerentlohnungen, entlohnt wird.

(Angenommen.)

(P. Z. 6621, B. A. VI, 9705.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Gem.-Rates Josef Schelz namens des ehemaligen Mariahilfer Knabenhortes um Nachsicht der Beheizungs- und Beleuchtungskosten per 39 K 87 h für die Benützung von Lokalitäten der Knaben-Volksschule VI., Grasgasse 5, und beantragt die Gesuchsgewährung nach dem Bezirksamts-Antrage.

(Angenommen.)

Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz und konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

Vize-Bürgermeister Dr. Porzer referiert über die Anstellung, beziehungsweise Beförderung von Beamten der städtischen Zentral-Sparkassa und beantragt:

(P. Z. 6671, Zentr. Spark., 192.) Der Stadtrat wolle zu Praktikanten ernennen: Josef Umbauer, Hans Böhm und Maximilian Schreiber.

(P. Z. 6672, Zentr. Spark., 193.) Der Stadtrat wolle die Kassendiener Franz Geyer und Anton Keineder zu definitiven Kassendienern mit den Bezügen der II. Bezugsklasse (1200 K Gehalt und 500 K Quartiergeld) befördern.

(P. Z. 6673, Zentr. Spark., 187 a.) Die Rechnungs-Praktikanten Franz Podlogar und Karl Scheichbrein werden zu Rechnungsbeamten der VIII. Rangklasse, die Rechnungsbeamten der VIII. Rangklasse Richard Pilz und Karl Schlerka zu Rechnungsbeamten der VII. Rangklasse ernannt.

(P. Z. 6677, Zentr. Spark., 187 b.) Dem Rechnungsbeamten der VII. Rangklasse Karl Schlerka wird der Titel „Liquidator", dem Rechnungsbeamten der VII. Rangklasse Richard Pilz der Titel „Kontrollor", dem Hauptkassier Rudolf Helmreich der Titel „Kassenvorstand", dem Buchhalter Oskar Perkmann der Titel „Ober-Buchhalter" und dem Sekretär Dr. Otto Philipp der Titel „Direktionsrat" verliehen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen; Punkt 4 an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 6873, M. A. XIV, 2712.) **Vize-Bürgermeister Hierhammer** referiert über das Projekt des niederösterreichischen Landes-Ausschusses für die Herstellung einer Naphtafeuerungsanlage im Kesselhause der Landesanstalten Am Steinhof und beantragt, die von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Magistrates anläßlich der kommissionellen Verhandlungen abgegebene Erklärung nachträglich zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 6666.) Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über die Anschaffung von Ansichtskarten und beantragt, das Offert der Firma Gerlach & Wiedling auf Lieferung von 50.000 Stück Ansichtskarten um 3000 K zu genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6694, M. A. X, 1147.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Gärtnergehilfen im Zentral-Friedhofe Rudolf Muhr um Nachsicht der durch die Einberufung zur aktiven Militärdienstpflicht erfolgten Dienstzeitunterbrechung und beantragt, der Gärtnergehilfe Rudolf Muhr wird bezüglich seiner durch die Einberufung zur dreijährigen Militärdienstleistung verursachten Dienstunterbrechung gnadenweise so behandelt, als ob ihm für diese Zeit (7. Oktober bis 7. Dezember 1908) ein Urlaub gegen Karenz der Gebühren bewilligt worden wäre. (Angenommen.)

(P. Z. 6638, B. A. XI, 6240.) St.-R. Braun referiert über den Rekurs der Marie Witzelsberger wider die mit dem Bezirksamts-Dekrete vom 17. Februar 1909 erfolgte Abweisung ihres Ansuchens um Übertragung ihrer Verkaufshütte für Grabausschmückungsgegenstände in der Simmeringer Hauptstraße gegenüber dem Zentral-Friedhofe an Justine Kolniak und beantragt, dem Rekurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(P. Z. 6624, 6625, B. A. XI, 8199, 8553.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Johann Strondl, sowie des Josef Korinek um Baubewilligung für ein Wohn- und Wirtschaftsgebäude, beziehungsweise für ein Wohnhaus auf der Realität Einl.-Z. 818 Kaiser-Ebersdorf, Hörtengasse, beziehungsweise Einl.-Z. 820 Kaiser-Ebersdorf, Dreherstraße im XI. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Baubewilligung für Johann Strondl im Sinne des Bezirksamts-Antrages, insbesondere unter folgenden Bedingungen bestätigen:

Die Baulichkeiten sind über jedesmaliges Verlangen der Gemeinde Wien ohne Anspruch auf eine Entschädigung zu demolieren

und ist die bezügliche Demolierungsverpflichtung auf der Realität grundbücherlich einzuverleiben.

Gleichzeitig wird die Zugestehung der Bauerleichterungen, bestehend in der Herstellung ausgemauerter Riegelwände für Wohnräume und Errichtung eines hölzernen, freistehenden Abortes, bewilligt.

Der Stadtrat wolle die Baubewilligung für Josef Korinek unter den in der Verhandlungsschrift vom 23. April 1909, Z. 8553, gestellten, insbesondere aber unter folgenden Bedingungen bestätigen:

1. Der laut Baulinienbekanntgabe zur Dreherstraße entfallende Grundstreifen per 74·9 m² ist sofort unentgeltlich und lastenfrei im richtigen Niveau in das öffentliche Gut abzutreten.

Die grundbücherliche Abschreibung hat auf Kosten der Bauwerber durch den Magistrat zu erfolgen.

2. Die Bauwerber haben die Verpflichtung, den im rückwärtigen Teile der Realität zur projektierten Straße entfallenden Grund über jedesmaliges Verlangen der Gemeinde Wien im Sinne der §§ 10 und 13 B.-O. unentgeltlich und lastenfrei und im richtigen Niveau abzutreten, und ist diese Verpflichtung auf obiger Liegenschaft grundbücherlich einverleiben zu lassen. (Angenommen.)

(P. Z. 6820, M. A. XXII, 265.) St.-R. Braun referiert über Mehrkosten für die Grundsteinlegung zur neuen Kirche in Simmering und beantragt:

Der Stadtrat wolle das Mehrerfordernis für die Kosten der Dekoration anläßlich der Grundsteinlegung für die neue Pfarrkirche in Simmering mit dem Betrage von 1050 K 93 h genehmigen und für die erst im Jahre 1909 zur Auszahlung kommende Auslage für die Herstellung der Grundsteinlegungsurkunde einen Zuschußkredit von 118 K 40 h zur Ausgabs-Rubrik XLI 2 a bewilligen.

Gleichzeitig wird zur Kenntnis genommen, daß nach einer mündlichen Mitteilung des Architekten des Kirchenbaues, k. k. Baurates Hans Schneider, weitere Zahlungen aus Anlaß der genannten Dekorationsarbeiten nicht mehr auflaufen werden.

(Angenommen.)

(P. Z. 6927, M. A. VI, 5267 ex 1908.) **St.-R. Wessely** referiert über die Niveauregulierung vor dem Hause Or.-Nr. 54 Magdalenenstraße im VI. Bezirke und beantragt:

1. Die Niveauregulierung vor Or.-Nr. 54 der Magdalenenstraße im VI. Bezirke im kurrenten Wege mit dem veranschlagten Betrage von 7066 K 9 h wäre unter der Bedingung zu genehmigen, daß die Eigentümer dieses Hauses hiezu einen Beitrag von 600 K leisten, welche vor Inangriffnahme der Arbeiten bei der städtischen Hauptkassa zu erlegen ist.

2. Die Gemeinde übernimmt nach Vollendung der Stiegenherstellung im Trottoire auch die Erhaltung der Stiege, wogegen den Hauseigentümern deren Säuberung, sowie Reinigung vom Schnee und Eis einschließlich der Bestreuung mit Sand bei Schneefällen, Glatteis ꝛc. obliegt.

3. Die Hauseigentümer übernehmen die Verpflichtung zur Herstellung des Trottoirs in der Magdalenenstraße im neuen Niveau auf eigene Kosten und verpflichten sich weiters, seinerzeit bei Hebung der Joanelligasse in das definitive Niveau außer der ihnen ohnedies obliegenden Trottoirherstellung in dieser Gasse auch noch das Trottoir in jener Fläche in der Magdalenenstraße herzustellen, welche bis dahin von der Stiege in Anspruch genommen wird. (Angenommen.)

(P. Z. 6602, M. A. XIV, 1676.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen des Siegmund Friedländer um Bestimmung der Schadloshaltung VI., Blaugasse 2, und beantragt:

Hinsichtlich der Bestimmung der Schadloshaltung, sowie des Übernahmspreises für den von der Liegenschaft Einl.-Z. 51 Grundbuch des VI. Bezirkes, abzutretenden, beziehungsweise in die Verbauung einzubeziehenden Grundes kommt folgendes Übereinkommen zustande:

1. Die Eigentümer der genannten Liegenschaft übertragen den in dem vorgelegten Plane mit den Buchstaben a b c d umschriebenen Grundteil im Ausmaße vom 76·92 m² in das Verzeichnis für das öffentliche Gut und übergeben ihn nach der binnen längstens zwei Jahren vorzunehmenden Demolierung des Hauses der Gemeinde im vorgeschriebenen Niveau in den physischen Besitz. Die Eigentümer leisten ferner eine Aufzahlung von 1250 K.

2. Hiefür überläßt die Gemeinde ihnen den in dem vorgelegten Plane rot angelegten Grund im Ausmaße von 48.03 m², bestehend aus Teilen der Blaugasse und einem Teile der ehemaligen Realität Einl.-Z. 50 VI. Bezirk, zur Arrondierung der Liegenschaft Einl.-Z. 51 VI. Bezirk.

3. Sämtliche mit diesem Rechtsgeschäfte und seiner Durchführung verbundenen Kosten und Gebühren haben die Eigentümer der Liegenschaft Einl.Z. 51 VI. Bezirk zu tragen.

4. Vor Erteilung einer Baubewilligung für die Liegenschaft Einl.-Z. 51 ist der Vertrag grundbücherlich durchzuführen, eventuell ist zur Sicherstellung der nach Punkt 1 den Eigentümern obliegenden Verpflichtungen eine Kaution von 6000 K in barem oder pupillarsicheren Wertpapieren bei der Gemeinde zu erlegen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6789, M. A. IV, 1430.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Direktion des Brauhauses der Stadt Wien um Überlassung des Wasserwagens Nr. 16 der städtischen Feuerwehr um 300 K und beantragt die Überlassung des Wasserwagens um 500 K nach dem Magistrats-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 6825, M. A. XI b, 12977 ex 1908.) St.-R. Wessely referiert über Mehrkosten für die Deckenrekonstruktion im Liesinger Versorgungshaus und beantragt, die Mehrkosten per 8004 K 58 h (bedeckt) gegenüber dem bewilligten Kostenbetrag von 28.938 K 15 h nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 6637, M. B. A. X, 24243.) St.-R. Wessely referiert über Ansuchen von Parteien des X. Bezirkes um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 und 1909 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

Nach dem Berichte des **St.-R. Rain** wird beschlossen

(P. Z. 6650, M. A. V, 1149.) Die Betriebsleitung der städtischen Stellwagenunternehmungen wird ermächtigt, am 1., 3. und 24. Mai 1909 die Wagen der Linie Margaretengürtel—Stephansplatz durch die Rotenturmstraße über die Ferdinandsbrücke —Praterstraße zum Praterstern zu dirigieren.

(P. Z. 6654, M. A. V, 1118.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß in Hinkunft von der Anbringung der Firmabezeichnung auf beiden Längsseiten der städtischen Stellwagen abgesehen wird.

(P. Z. 6744, M. A. V, 1174.) Bis auf Widerruf wird die Belassung der Genossenschaftskanzlei der Genossenschaft der Stell-

fuhrinhaber in dem Zentral-Bureau der städtischen Stellwagenunternehmung, und zwar ohne Entgelt genehmigt.

(Angenommen.)

(P. Z. 6729, M. A. XV, 4180.) St.-R. Rain referiert über das Ansuchen der Deutschen Turngemeinde um Bewilligung zur Aufstellung eines Barrens auf dem Turnplatze VIII., Josefstädterstraße 95, sowie zur Anbringung von Ringen für ein Spannreck im Turnsaal IX., Lazarettgasse 27, und beantragt, die Aufstellung eines Barrens auf dem Turnplatze der Knaben-Volksschule VIII., Josefstädterstraße 95, und die Aufstellung eines Waschapparates in der Turnsaalgarderobe dieser Schule, sowie die Anbringung eines beweglichen Spannreckes im Turnsaale der Volksschule IX., Lazarettgasse 27, durch die Deutsche Turngemeinde Wien auf deren Kosten unter der Bedingung zu gestatten, daß die Löcher im Fußboden, in welche das Reck eingestellt wird, nach dem Entfernen desselben mit einem gerippten Eisen sicher verschlossen werden. (Angenommen.)

(P. Z. 6636, 6721, B. A. IX, 18452, 22027.) St.-R. Rain referiert über das Ansuchen von zwei Parteien des IX. Bezirkes um Nachsicht der Hundesteuer pro 1909 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(P. Z. 3885, M. A. IV, 505.) St.-R. Rain referiert über das Ansuchen des k. und k. Pionierleutnants Siegfried Hodum um Zulassung als Volontär der städtischen Feuerwehr und beantragt:

Der k. und k. Pionierleutnant Siegfried Hodum wird vom 26. Juni 1909 an zu einer sechswöchentlichen Volontär-Dienstleistung bei der städtischen Feuerwehr zugelassen; dem Gesuchsteller wird jedoch ausdrücklich bedeutet, daß ihm aus dieser Bewilligung keinerlei Anrecht auf Anstellung in irgendeinem städtischen Dienstzweige erwächst. (Angenommen.)

(P. Z. 6682, M. A. VII, 467.) St.-R. Rain referiert über das Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Pfeilgasse im VIII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt für den Neubau eines Hauptunratskanales in der Pfeilgasse in der Strecke von Or.-Nr. 28 Pfeilgasse bis zur Gartengrenze von Or.-Nr. 12 Stolzenthalergasse im VIII. Bezirke mit dem veranschlagten und bedeckten Kostenerfordernisse von 4500 K wird genehmigt.

2. Das Anbot des Stadtbaumeisters Hans Schock, XIII., Wattmanngasse 7, auf Übernahme der Erd- und Baumeisterarbeiten zur Projektsausführung gegen eine Aufzahlung von 11 Prozent zu den Einheitspreisen des Kostenanschlages wird genehmigt.

(Angenommen.)

(P. Z. 6774, M. A. V, 1123.) St.-R. Rain referiert über die Regelung des Stellwagenverkehres zur Aspern-Feier am 21. und 22. Mai 1909 und beantragt:

I. Es wäre die Bestellung von 50 Stellwagen zur Beförderung von Festgästen von der Stadt zur Aspern-Feier gegen eine aus dem Kredite für die Aspern-Feier zu bestreitende Vergütung von 300 K an die städtische Stellwagenunternehmung zu bewilligen.

II. Die städtische Stellwagenunternehmung wird ermächtigt, mit diesen Wagen einen Pendelverkehr zwischen der Endstation Kagran der städtischen Straßenbahnen und Aspern einzurichten und nach Schluß des Festes die Stellwagen zur Aufnahme von Passagieren für die Rückfahrt zur Stadt zu verwenden.

III. Für die sub 2 bezeichneten Fahrten werden folgende Fahrpreise genehmigt:

1. Für eine Lokalfahrt Kagran—Aspern 10 h.

2. Für die Rückfahrt von Aspern zur Stadt werden folgende Zonen bestimmt:

a) Aspern—Kreuzung Staatseisenbahn.
b) Kreuzung Staatseisenbahn—Alte Donau (Aspernstraße).
c) Alte Donau (Aspernstraße)—Reichsbrücke.
d) Reichsbrücke—Praterstern.

Hiebei wären die normalen Tarifsätze von 12 h für eine Teilstrecke, 14 h für zwei Teilstrecken und 20 h für drei und vier Teilstrecken beizubehalten. Bei Befahrung von mehr als vier Teilstrecken wird ein Zuschlag von 10 h per Fahrgast festgesetzt.

Für Kinder bleibt der Tarifsatz 10 h ohne Rücksicht auf die Fahrtlänge aufrecht. (Angenommen.)

St.-R. Rain referiert über Gesuche von Bediensteten der städtischen Stellwagenunternehmung um Gnadengaben und beantragt:

(P. Z. 6743, M. A. V, 1177.) Der Stadtrat wolle der Josefa Krebs, Witwe nach dem verstorbenen Kondukteur Hieronymus Krebs der städtischen Stellwagenunternehmung, für sich und ihre zwei unmündigen Kinder Rosa und Josefa eine Gnadengabe für ein Jahr im Betrage von 358 K 44 h ab 4. April 1909, zahlbar im nachhinein in monatlichen Raten zu Lasten des Betriebes bewilligen.

Sollte während der vorerwähnten Dauer die Witwe oder eines der Kinder mit Tod abgehen oder durch Verehelichung oder anderweitig eine Versorgung erlangen, so wird die Gnadengabe hinfällig und wird die allfällige Neubemessung vorbehalten.

(P. Z. 6696, M. A. V, 1058.) Dem Kontrollor David Weiß der städtischen Stellwagenunternehmung wird eine Gnadengabe von 540 K auf die Dauer eines Jahres ab 1. April 1909, zahlbar im nachhinein in monatlichen Raten zu Lasten des Betriebes bewilligt.

(P. Z. 6840, M. A. V, 890.) Dem Kondukteur der städtischen Stellwagenunternehmung Franz Szerdahelyi wird anläßlich seines Dienstaustrittes im Gnadenwege eine Abfertigung von 460 K zu Lasten des Betriebes gewährt.

(P. Z. 6838, M. A. V, 1121.) Dem Kondukteur Heinrich Feiner der städtischen Stellwagenunternehmung wird eine Gnadengabe von 211 K 41 h vom 1. April 1909 ab auf die Dauer eines Jahres, zahlbar im nachhinein in monatlichen Raten zu Lasten des Betriebes, bewilligt.

(P. Z. 6711, M. A. V, 1093.) Dem Wagenführer Jose Benesch der städtischen Stellwagenunternehmung wird eine Gnadengabe von 120 K 24 h vom 1. Mai 1909 ab auf die Dauer eines Jahres, zahlbar im nachhinein in monatlichen Raten zu Lasten des Betriebes, bewilligt.

(P. Z. 6652, M. A. V, 1073.) Dem Wagenführer Josef Wagner der städtischen Stellwagenunternehmung wird eine Gnadengabe von 228 K 48 h vom 1. April 1909 ab auf die Dauer eines Jahres, zahlbar im nachhinein in monatlichen Raten zu Lasten des Betriebes, bewilligt.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(An den Gemeinderat; ausgenommen P. Z. 6840.)

(P. Z. 6712, M. A. V, 1208.) St.-R. Rain referiert über das Anerbieten der Firma Max Lawetzky zur käuflichen Erwerbung des im Depot der städtischen Stellwagenunternehmung X., Herzgasse 35, lagernden alten Bauholzes per 60.000 kg um 1 K 60 h per 100 kg und beantragt, das Offert im Sinne des Magistrats-Antrages zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 6876, B. A. V, 4308.) **St.-R. Hallmann** referiert über das Ansuchen des Josef Bieder, Pächters des radizierten Gast- und Schankgewerbes im V. Bezirke, Schönbrunnerstraße 123, um Nachsicht, respektive Umgangnahme von der Einhebung der Augenscheinstaxe von 13 K anläßlich des über sein Gesuch um Errichtung eines Buffets beim Eislaufplatze im St. Johann-Parke im V. Bezirke vom magistratischen Bezirksamte für den V. Bezirk vorgenommenen Lokalaugenscheines und beantragt, das Ansuchen abzulehnen, da sich die Abhaltung dieses Augenscheines laut des von der Magistrats-Direktion zur Kenntnis genommenen Berichtes vom 7. Jänner 1909 als eine vollkommen gerechtfertigte darstellt — was selbst Bieder nicht bestreitet — und da ferner letzterer laut Äußerung der Marktamts-Abteilung vom 1. Mai 1909 in der Lage ist, diesen Betrag zu bezahlen. (Angenommen.)

(P. Z. 6914, M. A. XI, 15498.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des V. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahl von zwei Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1913:

Ferdinand Lahme, Schätzmeister und Hausbesitzer V., Diehlgasse 37, und

Karl Mayer, städtischer Direktions-Adjunkt i. P., V., Stolberggasse 9.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6917, M. A. XI, 16823.) **St.-R. Hallmann** referiert über das Ergebnis der von der Sektion V des Armeninstitutes des V. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahl des Obmannes und Obmann-Stellvertreters.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1913:

Gottlieb Spinka, Bürger und Etuimacher, V., Margaretenstraße 89, zum Obmann und

Gustav Müller, Taschner, V., Franzensgasse 17, zum Obmann-Stellvertreter.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6724, M. A. XIV, 2517.) St.-R. Hallmann referiert über das Ansuchen des Karl Szmetana um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität V., Nikolsdorfergasse 3, Einl.-Z. 850, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 31·42 m² und beantragt, die Schadloshaltung im Sinne des Magistrats-Antrages mit 20 K per Quadratmeter, zusammen daher mit 628 K 40 h, zu bestimmen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6685, M. A. VI, 1061.) St.-R. Hallmann referiert über das Projekt für die Regulierung und Neupflasterung der Einsiedlergasse von der Arbeitergasse bis zur Siebenbrunnengasse im V. Bezirke und beantragt, das vorliegende Projekt mit dem veranschlagten bedeckten Kostenbetrage von 44.281 K 75 h zu genehmigen und die Erd- und Pflasterungsarbeiten dem Bestbieter Josef Schutzbier mit 8 Prozent Nachlaß zu übertragen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6699, M. A. XII, 2920 ex 1908.) St.-R. Hallmann referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Lieferung von Kotzen für die städtische Kinderpflegeanstalt V., Siebenbrunnengasse 78 (320 Stück), mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 3472 K, und beantragt, das Offert der Firma Schaumann & Komp., und zwar Sommerdecken nach Muster 242 zum Preise von 6 K und Winterdecken nach Muster 152 zum Preise von 9 K 25 als Bestbieterin zu genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6907, M. A. XV, 5318.) **St.-R. Moessen** referiert über den Magistrats-Antrag auf Zuerkennung von Diplomen an Ortsschulräte des IV. Bezirkes für die mehr als zehnjährige Ausübung des Mandates und beantragt die Verleihung von Diplomen an die Ortschulräte:

August Amonesta, Buchhändler.

Dr. Josef Neubauer, Arzt.

Franz Rienößl, Bezirksvorsteher.

Johann Stipani, Bezirksvorsteher-Stellvertreter.

(Angenommen.)

(P. Z. 6929, M. A. XI, 13127.) St.-R. Moessen referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des IV. Bezirkes am 4. März 1909 vorgenommenen Ergänzungswahl von Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1913:

Heinrich Balzeweit, Volksschullehrer, IV., Phorusgasse 11.

Georg Löw, Bäckermeister, IV., Wiedener Hauptstraße 44 a.

Johann Moritz, Friseur, IV., Favoritenstraße 25.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6635, 6874, B. A. I, 25090, 14432.) **St.-R. Heindl** referiert über das Ansuchen des Gastwirtes Ernst Heller, sowie der Trafikantin Leopoldine Mannhart um Bewilligung zur Aufstellung von Gasttischen vor seinem Geschäftslokal I., Seilergasse 14, beziehungsweise um Ermäßigung des Platzzinses per 600 K für ihre Tabak-Verschleißhütte Ecke Universitätsstraße und Schottenring und beantragt, beide Ansuchen nach den Bezirksamts-Anträgen abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 6691, M. A. VIII, 1161.) St.-R. Heindl referiert über Mehrkosten für die Aufstellung von acht Feuerhydranten im I. Bezirke und beantragt, die Mehrkosten per 325 K 75 h (bedeckt) gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage von 3800 K nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 5910, B. A. I, 51005 ex 1908.) St.-R. Heindl referiert über das Ansuchen des Franz Thurner um Bewilligung zur Aufstellung eines Reklame-Kandelabers („Casino de Paris") vor dem Hause I., Stock-im-Eisen-Platz 7, und beantragt, das Ansuchen abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 5580, M. A. IV, 2475 ex 1902.) St.-R. Heindl referiert über die öffentliche Beleuchtung der Gartenanlagen längs des Donaukanales im I. und IX. Bezirke und beantragt:

In den Gartenanlagen entlang des Donaukanales im I. und IX. Bezirke sind fünf halbnächtige und zehn ganznächtige Auerflammen plangemäß zu errichten und die bestehenden Flammen Nr. 1586, 3646, 3642, 3785, 3787, 3819 und 3820 in ganznächtige umzuwandeln. Von der Einführung einer Brüstungsbeleuchtung daselbst wird abgesehen. (Angenommen.)

St.-R. Schreiner referiert über Gesuche um Straßenbahn-Freikarten und beantragt:

(P. Z. 3468, St. Str. B., 120/Rt.) Der Stadtrat wolle die Ausfertigung von 40 Freikarten für die in den Erholungsstätten in Hütteldorf und Pötzleinsdorf beschäftigten Ordensschwestern zur Fahrt vom Ordenshause nach Hütteldorf, beziehungsweise Pötzleinsdorf, für die Zeit vom 15. Mai bis 16. Oktober 1909 mit der Gültigkeit an Werktagen ohne zeitliche Beschränkung, an Sonn- und Feiertagen bis 3 Uhr nachmittags genehmigen.

(P. Z. 16514 ex 1908, St. Str. B., 1280/Rt.) Der Stadtrat wolle die Ausfertigung von drei Freikarten für die bei dem Hilfsverein für Lungenkranke in den österreichischen Königreichen und Ländern „Viribus unitis" in Wien tätigen Schwestern, zur Fahrt auf der städtischen Straßenbahn, für welche Zeitkarten gelten, mit der Gültigkeit auch an Sonn- und Feiertagen, pro 1909 genehmigen.

(P. Z. 6857, St. Str. B., 360/Rt.) Der Stadtrat wolle die Ausfertigung einer Freikarte für Marie Farkas, Tochter des Wagenführers der städtischen Straßenbahn Georg Kelemen, zur Fahrt auf der Strecke Simmeringer Hauptstraße—Rennweg bis Reisnerstraße mit der Gültigkeit nur an Werktagen, pro 1909, genehmigen.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 6853, St. Str. B., 370/Rt.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Ottakringer Lehrer-Hilfs-Komitees zur Bekleidung und Ausspeisung armer Schulkinder um Beistellung eines Sonderwagens für Ottakringer Schulkinder zu der am 9. Mai 1909 stattfindenden Schiller-Huldigung im „Deutschen Volkstheater" und beantragt:

Der Stadtrat wolle die unentgeltliche Beistellung je eines Sonderzuges am 5., 7. und 8. Mai 1909 zur Beförderung von Schulkindern auf der Straßenbahnstrecke Thaliastraße—Bellaria zu der vom Ottakringer Lehrer-Hilfs-Komitee veranstalteten Festvorstellung und Schiller-Huldigung im „Deutschen Volkstheater" genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 6854, St. Str. B., 2768/54, 0.) St.-R. Schreiner referiert über die Verlegung der Endstation Neuwaldegg vom Stockgeleise in der Waldegghofgasse zur Schleife bei der St. Anna-Kapelle und beantragt:

Der Stadtrat wolle genehmigen, auch an Wochentagen während des ganzen Tages die Schleife in Neuwaldegg als Endstation zu benützen und das Stockgeleise bis auf weiteres nur für Betriebszwecke zu verwenden. (Angenommen.)

(P. Z. 772, St. Str. B., 9599/50, 6.) St.-R. Schreiner referiert über die Beförderung von Skiern auf der vorderen Plattform der Straßenbahnwagen und beantragt:

Der Stadtrat wolle dem Gemeinderate empfehlen, in Ergänzung des Beschlusses vom 30. November 1908, Pr.-Z. 15023, die unentgeltliche Beförderung von Skiern auf den vorderen Plattformen der Motorwagen unter den von der Straßenbahn-Direktion zu erlassenden Betriebsvorschriften zu gestatten.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 13119 ex 1908, M. A. III, 3982 ex 1908.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Allgemeinen österreichischen Gärtnerverbandes um Ausschreibung einer Konkurrenz für Entwürfe größerer Gartenanlagen vor ihrer Ausführung und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben.

Es wird beschlossen, das Ansuchen gemäß dem Magistrats-Antrage abzulehnen.

(P. Z. 6855, St. Str. B., 2553/22, 0.) St.-R. Schreiner referiert über den Antrag der Straßenbahn-Direktion auf Verweisung genehmigter Erfordernisse auf das Investitions-Präliminare und beantragt:

Der Stadtrat wolle in teilweiser Abänderung seiner Beschlüsse vom 10. April 1907, Pr.-Z. 4573, vom 27. November 1906, Pr.-Z. 15927, und vom 17. Juli 1907, Pr.-Z. 9911, genehmigen, daß die mit diesen Beschlüssen genehmigten Erfordernisse auf das Investitions-Präliminare der städtischen Straßenbahn für 1909 verwiesen werden, woselbst sie, und zwar: das Erfordernis für 100 neue Schutzvorrichtungen per 30.000 K auf Kapitel IV, Post 10, das Erfordernis für die Ausrüstung von 50 Motorwagen mit neuen Sandstreuvorrichtungen per 20.000 K auf Kapitel IV, Post 11, und das Erfordernis für zwei Automobilrüstwagen per zusammen 35.000 K auf Kapitel IV, Post 2, Deckung finden.

St.-R. Rain beantragt die Ablehnung.

Der Referenten-Antrag wird abgelehnt.

(P. Z. 6630, B. A. XV, 3216.) St.-R. Schreiner referiert über den Rekurs der Schuhwaren-Verschleißerin Antonia Brück wider die mit dem Bezirksamts-Dekrete vom 18. Jänner 1909 erfolgte Abweisung ihres Ansuchens um Bewilligung zur Aufstellung von zwei Schaukästen vor ihrem Geschäftslokal XV., Mariahilferstraße 155, und beantragt, dem Rekurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

(P. Z. 6852, St. Str. B., 2609 ex 1907.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Dr. V. Schlauch v. Linden um Bewilligung zur Anbringung kleiner Reklameschilder an den Säulen der Haltestellen und Warnungstafeln der städtischen Straßenbahn und beantragt, das Ansuchen gemäß dem Antrage der Straßenbahn-Direktion abzulehnen. (Angenommen.)

(P. Z. 6858, St. Str. B., 707/Ap. ex 1908.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Revidenten der städtischen Straßenbahn Johann Hettwer um Aufnahme in das Pensionsinstitut für die Beamten und Beamtinnen und beantragt:

Die Aufnahme des Revidenten der städtischen Straßenbahn Johann Hettwer in das Pensionsinstitut für die Beamten und Beamtinnen der städtischen Straßenbahnen mit 1. Mai 1909 wird genehmigt.

Ferner wird dem Genannten die Hälfte einer bei der Vienna General Omnibus Company limited zugebrachten Dienstzeit, das ist 3 Jahre, 11 Monate und 4 Tage, also vom 14. Juni 1899 bis 17. Mai 1903 in seine Dienstzeit beim Unternehmen eingerechnet und die für diese Dienstzeit entfallenden Einzahlungen samt Zinsen

und Zinseszinsen im Betrage von 2299 K 13 h und gleichfalls die auf das Unternehmen für die Zeit vom 18. Mai 1903 bis 1. Mai 1909 entfallenden Beträge samt Zinsen und Zinseszinsen per 1999 K 75 h aus Betriebsmitteln geleistet und an das Pensionsinstitut für die Beamten und Beamtinnen der städtischen Straßenbahn überwiesen.

Die auf den genannten Beamten für die Zeit vom 3. Februar 1899 bis 14. Juni 1899 und vom 18. Mai 1903 bis 1. Mai 1909 entfallenden Einzahlungen samt Zinsen und Zinseszinsen im Betrage von 213 K und 1470 K 95 h hat Johann Hettwer aus eigenem zu entrichten. (Angenommen.)

(P. Z. 6843, M. A. XXII, 1354.) St.-R. Schreiner referiert über das Ansuchen des Bezirksvorsteher-Stellvertreters des XV. Bezirkes Karl Baumgartner um Vergütung der Auslagen für die Teilnahme an Kommissionen und beantragt:

Denjenigen Mitgliedern des Sachverständigen-Komitees zur Übernahme von Materialartikeln, welche nicht im Besitze von Tramwayfreikarten sind, wird eine Wagenentschädigung von 5 K per Kommission bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6859, St. Str. B., 577/Ap.) St.-R. Schreiner referiert über die Erhöhung des Quartiergeldes der definitiven Kanzleidiener der Straßenbahn und beantragt:

Der Stadtrat wolle dem Gemeinderate folgenden Antrag zur Annahme empfehlen:

Für die definitiven Kanzleidiener der städtischen Straßenbahn wird an Stelle des bisherigen Quartierbeitrages von 240 K ein solcher von 360 K jährlich systemisiert.

Die Zuerkennung des erhöhten Quartiergeldbeitrages an diese Angestellten erfolgt ab 1. Mai 1909.

Dieser erhöhte Quartierbeitrag ist gleichfalls in die der Pensionsbemessung zugrunde zu legenden Bezüge einzurechnen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6884, St. Str. B., 1916/41, 0.) St.-R. Schreiner referiert über den Umbau der Dampfstraßenbahnlinien im XXI. Bezirke und beantragt:

Der Bericht der Direktion der städtischen Straßenbahn, betreffend den weiteren Umbau und die Elektrisierung der Straßenbahnlinie in der Floridsdorferstraße von der Waggonfabrik bis zur Kagraner Reichsstraße, wird zur Kenntnis genommen und wird die Herstellung eines Stockgeleises anstatt einer Schleife bei der Waggonfabrik als vorläufiger Endpunkt für den elektrischen Verkehr genehmigt.

(Angenommen.)

(P. Z. 6860, St. Str. B., 1740/41, 0.) St.-R. Schreiner referiert über die Erneuerung und Erweiterung von Straßenbahngeleisen und beantragt:

1. Die Erneuerung der Geleise in der Kaiser Josefstraße von Or.-Nr. 42 bis Or.-Nr. 41 samt Abzweigung zur Schleife und Nordbahnstraße von Or.-Nr. 54 bis Kleine Stadtgutgasse,

die Erneuerung der Geleise auf der linksufrigen Reichsbrückenrampe zwischen Ausweiche Holzerbad und Kaisermühlen und Abzweigung Kagraner Reichsstraße zur Schüttaustraße,

die Erneuerung von drei Einfahrtsweichen in der Erlachgasse vor Or.-Nr. 102 und Or.-Nr. 104 zum Bahnhof Favoriten,

der zweigeleisige Ausbau der Hetzendorferstraße von Or.-Nr. 115 bis Or.-Nr. 149 (bis zur Endstation),

die Herstellung von Zufahrtsgeleisen zur neuen Wagenhalle am Währingergürtel nebst einer Schleifenanlage am Währingergürtel zwischen Sporkenbühelgasse und Lustkandlgasse,

der zweigeleisige Ausbau der Sieveringerstraße, und zwar von Friedlgasse bis Medlergasse von Or.-Nr. 54 bis Or.-Nr. 87 und von Or.-Nr. 147 bis Or.-Nr. 155,

die Erneuerung des Geleises von km 11·050 bis 11·850 der Strecke Floridsdorf—Groß-Enzersdorf im Orte Eßlingen,

die Erneuerung von Oberbaumaterialien bei den Unterleitungsstrecken pro 1909

werden nach den vorliegenden Plänen, beziehungsweise Kostenanschlägen mit einem Kostenbetrage von 382.400 K, wovon 75.000 K in Kapitel I, Post 14, 89.000 K in Kapitel I, Post 18, 6700 K in Kapitel I, Post 19 des Investitionspräliminares pro 1909 und 211.700 K im Erneuerungsfonds pro 1909 ihre Bedeckung finden, genehmigt.

2. Die Entfernung eines Baumes am äußeren Währingergürtel Ecke Anastasius Grüngasse anläßlich der Umgestaltung der Gleisanlage dortselbst wird genehmigt.

3. Die Erneuerungsarbeiten an den Oberleitungsgeleisen sind von der Direktion der städtischen Straßenbahn in eigener Regie, an den Unterleitungsgeleisen aber durch die Firma Pittel & Brausewetter nach Maßgabe der Bestimmungen und Preise des mit Stadtrats-Beschluß vom 15. Juli 1908, Pr.-Z. 10901, genehmigten Erhaltungsvertrages auszuführen. (Angenommen.)

(P. Z. 6204, St. Str. B. 2387/54 5.) St.-R. Schreiner referiert über den Fahrplan der Dampfstraßenbahn und beantragt:

Der Stadtrat wolle dem Gemeinderate empfehlen, den in Vorlage gebrachten Fahrplan der städtischen Dampfstraßenbahn, in welchem auf einen Anschlußverkehr zwischen den letzten elektrischen Zügen und Zügen der Dampfstraßenbahnlinien in den Stationen Lainz, beziehungsweise Dresdnerstraße, in den Strecken Lainz—Perchtoldsdorf und Augartenbrücke—Floridsdorf Bedacht genommen wurde, für die Sommerperiode 1909 gültig ab 1. Mai 1909 bis 15. Oktober 1909 zu genehmigen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(P. Z. 6653, M. A. V, 1075.) **St.-R. Oppenberger** referiert über Mehrkosten für die Versetzung der St. Johanneskapelle nächst der Augartenbrücke und beantragt:

1. Der Stadtrat wolle das vom Stadtbauamte angesprochene Mehrerfordernis für den Bau der St. Johanneskapelle per 9000 K genehmigen.

2. Der Stadtrat wolle zur Bedeckung dieses Mehrerfordernisses, sowie zur Bedeckung der Restzahlungen für die im Vorjahre bereits genehmigten, jedoch erst 1909 zur Auszahlung kommenden Arbeiten einen Zuschußkredit von zusammen 15.600 K zur Ausgabs-Rubrik XXIII 14 bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 6689, M. A. VI, 1420.) St.-R. Oppenberger referiert über die Holzstöckelpflasterung in der Oberen Augartenstraße im II. Bezirke und beantragt:

Der Stadtrat wolle das vorliegende Projekt für die Holzstöckelpflasterung in der Oberen Augartenstraße im II. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 14.985 K 73 h genehmigen,

die Erd- und Pflasterungsarbeiten dem Eduard Fehm (mit 9 Prozent Nachlaß), sowie die Asphaltarbeiten der Österreichischen Asphalt-Aktien-Gesellschaft (mit 20 Prozent Nachlaß) und die Holzstöckelpflasterarbeiten der Firma G. Rütgers (mit 5 Prozent Aufzahlung) nach dem jeweiligen Bestbote übertragen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6787, M. A. VI. 4245 ex 1908.) St.-R. Oppenberger referiert über die elektrische Beleuchtung der Taborstraße im II. Bezirke und beantragt:

Die elektrische Beleuchtung der Taborstraße im II. Bezirke ist in der Strecke von der Oberen Augartenstraße bis zum Nordwestbahnhofe im Jahre 1910 durchzuführen und sind die Baukosten im Gesamtbetrage von 51.000 K präliminarmäßig sicherzustellen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6930.) St.-R. Oppenberger referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des II. Bezirkes am 3. Mai 1909 vorgenommenen Wahl des Bezirksvorstehers.

Abgegeben wurden 15 Stimmen.

Gewählt erscheint mit 11 Stimmen Johann Jägersberger.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6551, M. A. III, 2026.) St.-R. Oppenberger referiert über die Ausgestaltung der Baumpflanzung in der Schüttelstraße im II. Bezirke und beantragt:

1. Das Projekt für die Ausgestaltung und Ergänzung der Baumpflanzung in der Schüttelstraße im II. Bezirke, in der Strecke von der Wittelsbachstraße bis zur Sellenygasse wird mit einem Kostenbetrage von 4100 K, wovon 2500 K auf die gärtnerische Herstellung und 1600 K auf die Aufstellung von sechs Spritzhydranten entfallen, genehmigt. Zur Rubrik XXIV 15 wird ein Zuschußkredit von 4100 K pro 1909 bewilligt.

2. Die gärnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen im kurrenten Wege einheitlich mit der Straßenregulierung auszuführen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem Vorrate zu entnehmen.

Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 38 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

(Angenommen; betreffend Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6529, M. A. XII, 25931 ex 1908.) St.-R. Oppenberger referiert über die Erhöhung der Zahl der in die Kinder-Tageserholungsstätte am „Gänsehäufel" im XXI. Bezirke aufzunehmenden Kinder und beantragt:

1. Die bisher mit 100 festgesetzte Anzahl der zum Besuche der Erholungsstätte am „Gänsehäufel" zuzulassenden Kinder wird auf 200 erhöht.

2. Die Kosten der hiedurch notwendigen Nachschaffung von Einrichtungsgegenständen per 6000 K werden genehmigt und hat die Beschaffung der Gegenstände im kurrenten Wege, respektive durch Handeinkauf seitens des Stadtbauamtes, zu erfolgen. Diese Kosten werden auf die neu zu eröffnende Ausgabs-Rubrik XXXVII 21½ des Reservefonds verwiesen.

3. Die Mehrkosten für den Betrieb per 8900 K sowie die Kosten der Verbesserung der Geh- und Fahrwege der Erholungsstätte per 3900 K werden genehmigt und für diese Auslagen Zuschußkredite zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 18 c des Voranschlages pro 1909 bewilligt. (Angenommen.)

(P. Z. 6296, M. A. VI, 1307.) St.-R. Hölzl referiert über das Projekt für die Neupflasterung der Chimanistraße von Or.-Nr. 9 bis zur Cottagegasse im XIX. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem Kostenbetrage von 45.421 K 26 h zu genehmigen und die Erd- und Pflasterungsarbeiten dem Offerenten Alexander Wolf mit 8 Prozent Nachlaß zu übertragen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6831, M. A. XV, 5287.) St.-R. Hölzl referiert über die Anfrage des k. k. n.-ö. Landesschulrates, betreffend die Belassung der der Vereinsrealschule überlassenen Räume im Bürgerschulgebäude XIX., Grinzingerstraße 59/61, anläßlich der Verstaatlichung, und beantragt, dem k. k. n.-ö. Landesschulrate auf die Zuschrift vom 3. April 1909 mitzuteilen, daß die Gemeinde im Falle der Verstaatlichung der Vereinsrealschule im XIX. Bezirke geneigt ist, die für sechs Stammklassen dieser Anstalt nötigen Lokale, und zwar auf Grund des Gutachtens des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 21. April 1909, Z. 3859, sukzesive sämtliche Räume (sechs Lehrzimmer und zwei Zeichensäle) im 1. und 2. Stock und ein Lehrmittelzimmer im Parterre der Bürgerschule (Knabentrakt) XIX., Grinzingerstraße 59/61 bis 31. August 1913 unentgeltlich im Sinne des Magistrats-Antrages zur Verfügung zu stellen.

Die Mitbenützung eines Turnsaales wird unter der Bedingung gestattet, daß der Staat die Kosten der Beheizung, Beleuchtung und Reinigung trägt und für die Abnützung der Geräte und insbesondere Turnmatratzen, einen angemessenen, mit dem Magistrate zu vereinbarenden Beitrag leistet.

Die Pausenordnung der Realschule wäre jener der Bürgerschule anzupassen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6791, M. A. XII, 7772.) St.-R. Hölzl referiert über die Auswechslung der Blindböden in den über den Kesseln der Dampfheizung befindlichen Lehrzimmern des IV. städtischen Waisenhauses im XIX. Bezirke, Hohe Warte 3, und beantragt, die Auswechslung der Blindböden samt den zugehörigen Arbeiten mit dem Kostenbetrage von 1426 K 2 h zu genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6799, M. A. XV, 2453.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Luise v. Wladar, sowie der Irma Müller um Ausbesserung der ihre Realität XIX., Vormosergasse 6, von der Volksschule XIX., Vormosergasse 8, trennenden Planke und beantragt, das im vorgelegten Protokolle vom 21. April 1909 enthaltene Übereinkommen hinsichtlich der den Eigentümerinnen der Realität XIX., Vormosergasse 6, gehörigen, auf der rechten Seite der Gemeinderealität XIX., Vormosergasse 8 (Schule), bestehenden Abgrenzungsplanke zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 6632, B. A. XIX, 9564.) St.-R. Hölzl referiert über den Rekurs der Marie Ranftl wider das Bezirksamts-

Dekret vom 20. März 1909, betreffend sanitätspolizeiliche Übelstände im Hause XIX., Heiligenstädterstraße 229, beziehungsweise wider den Auftrag zur Trockenlegung der Wohnung, und beantragt, dem Rekurse keine Folge zu geben. (Angenommen.)

St.-R. Hölzl referiert über Ansuchen um Bewilligung zur nachträglichen Entrichtung der Renovationsgebühr für eigene Gräber im Grinzinger, beziehungsweise Döblinger Friedhofe, und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages für:

(P. Z. 6687, M. A. X, 3428.) Karl Raith, Grab Gruppe VI, Reihe 7, Nummer 8 (Grinzinger Friedhof).

(P. Z. 6693, M. A. X, 2144.) Cäcilie Bause, Grab Gruppe III, Reihe 1, Nummer 3 (Döblinger Friedhof).

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 6872, M. A. XIV, 1404.) **St.-R. Straßer** referiert über das Ansuchen des Johann Amberger um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 3004 Grundbuch Brigittenau (Vorgartenstraße) und beantragt, die Abtrennung der Teilfläche g b c h g (rot) b c h g (rot) per 55·24m² behufs Vereinigung mit der Liegenschaft Einl.-Z. 3005 im Sinne des Magistrats-Antrages zu bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 6919, M. A. XIV, 5717.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Josef Kaltenbrunner um Bewilligung zur Herstellung eines Hauskanales für das Haus XX., Gerhardusgasse 34, Ecke Hannovergasse und beantragt, die Baubewilligung zu bestätigen und die Zustimmung zu erteilen, daß an Stelle der normalen Kanaleinmündungsgebühr per 865 K 35 h nur die fünfprozentigen Zinsen per 43 K 27 h vom Tage der Baubewilligung angefangen bei der städtischen Hauptkassa einbezahlt werden.

Sollte sich nachträglich eine Änderung in den die Zahlungserleichterung begründenden Verhältnissen ergeben, so ist die Gemeinde Wien berechtigt, die entsprechende Ergänzung der Gebühr einzuheben. (Angenommen.)

(P. Z. 6686, M. A. VI, 1444.) St.-R. Straßer referiert über die Neupflasterung des Brigittaplatzes im Zuge der Othmargasse im XX. Bezirke und beantragt, das vorliegende Präliminarprojekt für die Neupflasterung des Brigittaplatzes im Zuge der Othmargasse im XX. Bezirke mit dem Kostenanschlage von 21.060 K 89 h zu genehmigen, die Erd- und Pflasterungsarbeiten dem J. Kolars mit 8 Prozent Nachlaß, die Asphaltiererarbeiten der bestbietenden Österreichischen Asphalt-Aktiengesellschaft mit 20 Prozent zu übertragen und zur Deckung des nur mit 20.000 K präliminierten Erfordernisses einen Zuschußkredit von 296 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 b zu bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 6861, M. A. III, 1913.) St.-R. Straßer referiert über die Herstellung einer Baumpflanzung am Brigittaplatze im XX. Bezirke und beantragt:

1. Für die Herstellung einer Baumpflanzung und die Aufstellung eines Spritzhydranten vor den Häusern Nr. 20 bis 23 auf dem Brigittaplatze im XX. Bezirke wird zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 ein Zuschußkredit von 1700 K bewilligt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege einheitlich mit der Straßenregulierung im Jahre 1909 vorzunehmen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

Der Hydrant wird während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 8 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

(Angenommen; punkto Zuschußkredit an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6704, 6818, M. A. X, 2832, 3028.) **St.-R. Schneider** referiert über die Sicherstellung der Weißarbeiten, sowie über die Vergebung der Herstellung der Moniergewölbe für die Kirche im Zentral-Friedhofe mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 78.000 K, beziehungsweise 38.200 K und beantragt, für die Weißarbeiten und die Beigabe der Gerüstung mit dem Erfordernisse von zusammen 91.000 K eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben und die Herstellung der Monierdecken für das Innere der Kirche der Firma G. A. Wayß & Komp. zu dem Preise von 29.120 K zu übertragen. (Angenommen.)

(P. Z. 6885, M. A. VIII, 1005.) St.-R. Schneider referiert über die Entsendung eines Vertreters des Stadtbauamtes zur Jahresversammlung des Deutschen Vereines von Gas- und Wasserfachmännern und beantragt, zu der heurigen Jahresversammlung des Deutschen Vereines von Gas- und Wasserfachmännern einen Beamten des Stadtbauamtes zu entsenden.

Für diese vom 21. bis 25. Juni 1909 in Frankfurt a. M. stattfindende Versammlung wäre nach dem Vorschlage der Bauamts-Direktion der Bau-Adjunkt Johann Kornherr abzuordnen und demselben ein Reisepauschale von 400 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 6697, M. A. IV, 1314.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen des Feuerwehrkommandos um Zuweisung der noch freien Wohnung im Offiziersgebäude der Hauptwache Favoriten an den Monteur Max Schutte und beantragt die Gesuchsgewährung gegen vierteljährige Kündigung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 6897, M. A. IV, 655.) St.-R. Rissaweg referiert über die Vergebung der Lieferung der Einrichtungsgegenstände für die Feuerwache Favoriten und beantragt:

Die Lieferung der noch anzuschaffenden Möbel für die Feuerwache Favoriten wird mit dem Erfordernisse von 5708 K 50 h mit der angemerkten Abänderung (Posten 4, 6, 25, 29, 33, 56 und 69) in der aus vorgelegter Zusammenstellung ersichtlichen Weise an die Firmen Adolf Harthan, Wilhelm Fehlinger & Söhne, J. W. Müller und Franz Schrom übertragen. (Angenommen.)

(P. Z. 6623, B. A. X, 13581.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ansuchen des Dr. Viktor Freiherrn v. Fuchs als Testamentsexekutors nach dem Domkapellmeister Gottfried v. Preyer um Nachsicht der Kanaleinmündungsgebühr für das in der Feuchtersleben gasse, Ecke Schrankenberg- und Kudlichgasse, zur Erbauung gelangende Kinderspital und beantragt, der Gottfried v. Preyerschen Kinderspitalstiftung die Zahlung der für das Kinderspital im X. Bezirke gemäß der Landesgesetze vom 19. Jänner 1890, L.-G.-Bl. Nr. 9, und vom 9. April 1894, L.-G.-Bl. Nr. 14, ent-

fallenden Kanaleinmündungsgebühr im Betrage von 5171 K 3 h zu erlassen. (Angenommen.)

(P. Z. 6796, M. A. XVI, 2143.) St.-R. Rissaweg referiert über die Benennung der bei Or.-Nr. 139/141 der Neilreichgasse in die Laxenburgerstraße im X. Bezirke abzweigenden Gasse und beantragt, die bezeichnete Gasse nach dem angrenzenden Wienerfelde „Wienerfeldgasse" zu benennen. (Angenommen.)

(P. Z. 6916, M. A. XI, 12788.) St.-R. Rissaweg referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des X. Bezirkes am 22. Februar 1909 vorgenommenen Ergänzungswahl von Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1913:
Anton Bode, Gastwirt,
Robert Huber, städtischer Volksschullehrer,
Heinrich Loukotsky, Kunstschlosser und Hausbesitzer,
Johann Ludwig, Schuhmacher,
Josef Rudolf, Expeditsgehilfe der Staatsdruckerei, und
Franz Loukotsky, Kunstschlosser und Hausbesitzer.
Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.
(Angenommen.)

St.-R. Rissaweg referiert über die Zehrgeldbewilligung für Bauaufsichtsorgane und beantragt:

(P. Z. 6911, M. A. XV, 6447 ex 1908.) Der Stadtrat wolle dem Bauaufsichts-Revidenten Wenzel Fischer für die außerordentliche Mühewaltung bei der Überwachung der während der Hauptferien 1908 in den städtischen Schulgebäuden des X. Bezirkes ausgeführten Herstellungen ein tägliches Zehrgeld von 4 K, somit für die Zeit vom 6. Juli bis 15. September 1908 den Betrag von 288 K außer dem Entfernungsgebührenpauschale per 300 K jährlich bewilligen.

(P. Z. 6594, M. A. VII, 431.) Der Stadtrat wolle dem Bauaufsichts-Assistenten Karl Schmidt für die Dauer der permanenten Beaufsichtigung des Kanalbaues in der Schrankenberggasse im X. Bezirke das Zehrgeld von 2 K täglich bewilligen.
(Angenommen.)

(P. Z. 6827, M. A. XIII, 2867.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen des Hörers der Philosophie an der k. k. Universität Wien Oskar Huppert um Bewilligung zur Kumulierung des Gustav Figdor'schen und des Theobald Uffenheimer'schen Stipendiums (per 1000 K, beziehungsweise 275 K) und beantragt die Gesuchsgewährung nach dem Magistrats-Antrage.
(Angenommen.)

(P. Z. 6707, 6708, M. A. XIX, 520, 572.) St.-R. Dr. Deutschman referiert über die Zuschriften der k. k. Steuer-Administration Prag vom 31. März und 9. April 1909, betreffend die Aufteilung der der „Österreichischen Treuhand-Gesellschaft" pro 1908/09, sowie der Aktiengesellschaft „Zentralbank der deutschen Sparkassen in Prag" pro 1909 vorgeschriebenen Erwerbsteuer zwischen Wien und Prag und beantragt, von der Ergreifung eines Rekurses gegen die von der Steuerbehörde mitgeteilte Erwerbsteueraufteilung abzusehen. (Angenommen.)

(P. Z. 6631, B. A. XVI, 76789 ex 1908.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Anerbieten der Marie Anderl zur Entrichtung der Hälfte der nach ihrem Gatten Anton Anderl aushaftenden Kosten per 108 K für die kommissionelle Erhebung anläßlich des Einsturzes in den von dem Genannten ausgeführten Bauten XVI., Nauseagasse 18/20, und beantragt, das Vergleichsanbot der Marie Anderl (54 K), nach dem Bezirks-Antrage zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 6870, M. A. XIII, 4276 ex 1908.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Entwurf eines Stiftbriefnachtrages zur Josef Johann Edler v. Tepfern'schen Stiftung für arme Lehrlinge und Schulkinder des IX. Bezirkes und beantragt, den vom Magistrate vorgelegten Entwurf zu genehmigen und von der Einhebung eines fünfprozentigen Verwaltungskostenbeitrages nach dem Magistrats-Antrage abzusehen. (Angenommen.)

(P. Z. 6830, M. A. XV, 4524.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Frage der Beitragsleistung zu den Auslagen der Schulgemeinde Mühlleiten und beantragt:

Der Stadtrat wolle zur Kenntnis nehmen, daß der Magistrat gegen den seitens des k. k. Bezirksschulrates Floridsdorf-Umgebung anher übermittelten Voranschlag des Ortsschulrates Mühlleiten über die Bedürfnisse der Schulgemeinde Mühlleiten und gegen die Repartition dieser Auslagen auf die Ortsgemeinden Mühlleiten und Wien die Beschwerde an den k. k. Bezirksschulrat Floridsdorf-Umgebung ergriffen hat. (Angenommen.)

(P. Z. 6785, M. A. XXII, 1388.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 13. April 1909, betreffend die Verpflichtung der Gemeinde zur Aufbringung der Hand- und Zugkosten für Herstellungen an dem Dache und Turme der Pfarrkirche St. Johann von Nepomuk im XII. Bezirke, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(P. Z. 6698, M. A. IV, 1438.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Ansuchen der Firma Andreas Engel jun. um Schadenersatz für die Beschädigung eines ihrer unnumerierten Gummiwagen durch einen Mannschaftswagen der städtischen Feuerwehr und beantragt:

Der Firma Andreas Engel jun. wird als Ersatz für den ihr durch das Anfahren eines Feuerwehr-Automobiles an ihren Wagen entstandenen Schaden ein Betrag von 106 K 74 h vergütet, jedoch nur unter der Bedingung, daß sich die genannte Firma verpflichtet, aus diesem Anlasse keinerlei weitere Schadenersatzansprüche an die Gemeinde Wien zu stellen.
(Angenommen.)

(P. Z. 6680, M. A. XIII, 2896.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Zuschrift des Wiener Frauenerwerbvereines, betreffend die Frage der Belassung der Auguste Eitner in dem ihr verliehenen Stiftplatze und beantragt, den Wiener Frauenerwerbverein zu ersuchen, der Auguste Eitner das Verleihungs-Dekret ohneweiters auszufolgen und dieselbe darauf aufmerksam zu machen, daß eine eventuelle Bewilligung der Kumulierung, falls diese nötig sein sollte, von ihr bei der kompetenten Stelle zu erwirken sei, und daß gegen diese Kumulierung keine Einwendung erhoben werde. (Angenommen.)

Der **Vorsitzende** konstatiert die Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten.

(P. Z. 6466, 6731, M. A. XIX, 292, M. D. 1504.) **St.-R. Hoß** referiert über das Ansuchen des Steueramts-Adjunkten Viktor Helmstreit, sowie des Ratsdieners Josef Müllner um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung, sowie die Anweisung des normalmäßigen Ruhegehaltes von 3577 K 60 h, beziehungsweise 2500 K im Sinne des Magistrats-Antrages.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(P. Z. 6286 bis 6289, M. A. II, 3035, 2758, 2827, 2970.) St.-R. Hoß referiert über Gesuche um Gehaltsvorschüsse.

Die Referenten-Anträge werden angenommen.

(P. Z. 6912, M. A. IV, 782.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Löschmeisters Wenzel Frauenberger um Anrechnung der vor der Militärdienstleistung vollstreckten Druckmanndienstzeit und beantragt, dem Löschmeister II. Klasse Wenzel Frauenberger wird die vor Ableistung der Militärdienstzeit bei der städtischen Feuerwehr verbrachte Dienstzeit in Rücksicht auf den Quartiergeldanfall in die Feuerwehrdienstzeit eingerechnet und dem Genannten das Quartiergeld vom 1. Mai 1909 ab angewiesen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6913, M. A. IV, 1309.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Naßwald um Überlassung ausgemusterter Feuerwehrmäntel und beantragt die unentgeltliche Überlassung zehn ausgemusterter Feuerwehrmäntel nach dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(P. Z. 6325, M. A. VIII, 626.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Wilhelm Beetz um Ermäßigung die für den Wassermehrverbrauch in den Bedürfnisanstalten im IV. Quartal 1906 und 1907, sowie im II., III. und IV. Quartal 1908 vorgeschriebenen Gebühr per 342 K 8 h und beantragt die Ermäßigung der Gebühr auf den Betrag von 213 K 80 h gemäß dem Magistrats-Antrage.

(Angenommen.)

(P. Z. 6543, B. A. I, 24450.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der Valerie Sticher um Nachsicht der Kosten per 72 K für die Verpflegung ihres Dienstmädchens Marie Sobotka im Kronprinzessin Stephanie-Spital und beantragt, der Stadtrat wolle das Ansuchen der Valerie Sticher, die für Marie Sobotka aufgelaufenen Verpflegskosten per 72 K entweder im vollen Betrage oder wenigstens zur Hälfte auf Rechnung der Wiener Dienstbotenkrankenkassa zur Zahlung zu übernehmen, gemäß dem Bezirksamts-Antrage ablehnen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6237, M. D. 1498.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Kanzlei-Diurnisten Leo Edlen v. Kopelent um Bewilligung eines Urlaubes vom 30. April bis 29. Mai 1909 zur Waffenübung und beantragt die Gesuchsgewährung gemäß dem Magistrats-Antrage gegen Einstellung der Bezüge.

(Angenommen.)

St.-R. Hoß referiert über den Bericht, betreffend den am 6. April 1909 stattgehabten Waldbrand in Hinter-Naßwald, sowie über die Anregung der städtischen Forstverwaltung in Naßwald auf Demolierung des Hauses 35 auf der Gegend in Schwarzau und beantragt:

(P. Z. 6782, M. A. VIII, 1133.) Der Stadtrat wolle den vorgelegten Bericht der städtischen Forstverwaltung Naßwald zur Kenntnis nehmen, die Kosten der Löscharbeiten mit 151 K 96 h nachträglich genehmigen und bewilligen, daß der Freiwilligen Feuerwehr Naßwald der Dank ausgesprochen werde.

(P. Z. 6715, M. A. VIII, 2318 ex 1908.) Der Stadtrat wolle genehmigen, daß das Haus Nr. 35 auf der Gegend in Schwarzau i. G. von der städtischen Forstverwaltung Naßwald in eigener Regie demoliert, das brauchbare Material aber aus freier Hand verkauft werde.

Es wird zur Kenntnis genommen, daß hinsichtlich des uneinbringlichen Pachtzinsrückstandes per 24 K der Magistrat das Erforderliche im eigenen Wirkungskreis veranlassen wird.

(Angenommen.)

(P. Z. 6155, St. G. W., 2858.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Leopold Schiefer um Altersnachsicht behufs eventueller Erlangung einer Laternenwärterstelle und beantragt die Gesuchsgewährung nach dem Antrage der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke.

(Angenommen.)

(P. Z. 6717, 6841, M. A. XXII, 1244.) **St.-R. Schwer** referiert über das Anerbieten des „Arbeiterbildungsvereines Einigkeit, Sektion Wieden" zur unentgeltlichen Überlassung der Vereinsfahne für das städtische Museum und beantragt, das Offert im Sinne des Magistrats-Antrages abzulehnen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6655, St. S., 267.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen des Malers K. L. Prinz um leihweise Überlassung seines Gemäldes „Trüber Wintertag" für die internationale Ausstellung in München und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages der Direktion der städtischen Sammlungen.

(Angenommen.)

(P. Z. 6660, St. S., 410.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen der Direktion der k. k. Hofbibliothek um leihweise Überlassung des I. Teiles der Tagebücher Karl Costenobles, Hofburgschauspielers, für eine wissenschaftliche Arbeit und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Antrages der Direktion der städtischen Sammlungen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XIII. Gemeindebezirk, Hietzing.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing **vom 5. Mai 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Leopold Karlinger.**

Nach kurzer Begrüßung der Anwesenden und konstatierter Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Es gelangt das Protokoll der letzten Sitzung zur Verlesung und Verifizierung. Sodann gelangt das Präliminare pro 1910 zur Beratung.

B.-R. Hampel ersucht, zu veranlassen, daß für die Rinnsale in den Seitengassen der Speisingerstraße neue Steine verwendet werden.

Angenommen.

B.-R. Glasauer beantrngt, daß an Stelle des bisher in Verwendung gestandenen Rieſels probeweiſe 1000 m³ Pottenbrunner und Felixdorfer Rieſel angeſchafft werden.

Einlauf.

(1503.) Zuſchrift des magiſtratiſchen Bezirksamtes XIII, wonach der Firma The Britiſh Xylonite Company, VI,, Gumpendorferſtraße 79, die Bewilligung zum Handel mit Rohzelluloidwaren in den Häuſern XIII., Guſenleithnergaſſe 9 und Felbigergaſſe 13, unter Einhaltung der geſetzlichen Bedingungeu erteilt und der diesbezügliche Rekurs der Anrainer von der k. k. n.-ö. Statthalterei abgewieſen wurde.

Zur Kenntnis.

Daran anknüpfend erſucht der **Vorſitzende** über Antrag der Bezirksräte die anweſenden Zeitungsberichterſtatter, den Proteſt der Bezirksvertretung XIII in ihre Zeitungen aufzunehmen, ſowie, daß die Bezirksvertretung jede Verantwortung für eventuell daraus entſtehende Kataſtrophen ablehne, da ſie ſich ſelbſt ſeinerzeit gegen die Bewilligung ausgeſprochen habe.

(1705.) Zuſchrift der Magiſtrats-Abteilung III, betreffend die Ausgeſtaltung des Hügelparkes im XIII. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(1672.) Zuſchrift der Magiſtrats-Abteilung IV, betreffend die Errichtung eines Piſſoirs am Anfange des Promenadeweges nächſt der Gloirettegaſſe.

Zur Kenntnis.

(1500.) Zuſchrift der Magiſtrats-Abteilung V, betreffend die Aufſtellung einer Wartehalle der ſtädtiſchen Straßenbahnen in der Schönbrunner Hofallee bei der Halteſtelle Penzingerſtraße.

Zur Kenntnis.

(1743.) Zuſchrift der Magiſtrats-Abteilung IX, betreffend die Vermehrung der Flurwächter im XIII. Bezirke auf die Dauer des Baues des Jubiläumsſpitales um 1 Mann.

Zur Kenntnis.

(1657.) Zuſchrift der Magiſtrats-Abteilung X, betreffend die Gräbereinteilung am Hietzinger Friedhofe.

Zur Kenntnis.

(1792.) Zuſchrift der Direktion der ſtädtiſchen Straßenbahnen, betreffend die Umgeſtaltung der Geleiſeanlage vor dem Betriebsbahnhofe Rudolfsheim.

Zur Kenntnis.

Anträge und Beſchwerden ꝛc.

B.-R. Höllwarth beantragt, daß die Gasflammen in der Schanzſtraße in Breitenſee bedeutend vermehrt werden.

Angenommen.

B.-R. Rohrbacher und **Glaſauer** beantragen eine Verbeſſerung der Beleuchtung in einigen Gaſſen von Ober-St. Veit.

Angenommen.

B.-V. Karlinger beantragt die Einſchränkung des Hauſierhandels in Wien.

Angenommen.

B.-R. Sauer beantragt neuerdings die Vermehrung der Flurwächter für Breitenſee um einen.

Angenommen.

B.-V.-St. Bayer urgiert die Erledigung des h. ä. Erſuchens um Ausdehnung des Nachtverkehres der Omnibuſſe bis zum Hietzinger Platze.

B.-R. Sauer urgiert die Errichtung eines Piſſoirs auf der Linzerſtraße bei der Trogergaſſe.

B.-R. Glaſauer und **Wimpiſſinger** beſchweren ſich, daß der Stein- und Schutthaufen auf der Straße bei den ſogenannten Weidmann'ſchen Gründen in Ober-St. Veit noch immer nicht entfernt iſt, ſo daß nicht einmal die Feuerwehr dieſe Straße paſſieren konnte.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Einweihung des Seehoſpizes in San Pelagio.

Am Samstag den 8. Mai 1909 fand in überaus feierlicher Weiſe die Einweihung der Erweiterungsbauten des Erzherzogin Maria Thereſia-Seehoſpizes der Stadt Wien in San Pelagio bei Rovigno in Gegenwart Ihrer k. und k. Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Joſepha ſtatt. Der Feier wohnten Se. Exzellenz Bürgermeiſter Dr. Karl Lueger, die Vize-Bürgermeiſter Dr. Joſef Neumayer, Dr. Joſef Porzer und Heinrich Hierhammer, der Wiener Gemeinderat, die Spitzen des Wiener Magiſtrates und der Behörden des Landes Iſtrien und der Stadt Trieſt, ſowie zahlreiche Feſtgäſte bei. Die kirchliche Zeremonie vollzog Se. Exzellenz Biſchof Dr. Johann Flapp von Parenzo, welcher in der neugeweihten Anſtaltskirche die erſte heilige Meſſe zelebrierte.

Approviſionierung.

Borſtenviehmärkte vom 11. und 13. Mai 1909.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleiſchſchweine (Jungſchweine)	8507 Stück
Fettſchweine	5449 „
Summe .	13956 Stück

Darunter unverkaufter Reſt von der Vorwoche 100 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien . . . . . 12674 Stück
für das Land . . . . . 1113 „
unverkauft blieben . . . . 169 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I. Qualität . . . . von 120 bis 128 h (extrem bis 140 h)
II. „ . . . . „ 110 „ 119 „
III. „ . . . . „ 100 „ 109 „

Fettschweine:

I. Qualität . . . . von 130 bis 135 h (extrem bis 136 h)
II. „ . . . . „ 122 „ 129 „
III. „ . . . . „ 110 „ 121 „

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 527 Fleischschweine mehr, um 1081 Fettschweine weniger zugeführt.

Infolge des wesentlich kleineren Auftriebes entwickelte sich der Geschäftsverkehr sehr lebhaft. Prima-Fettschweine wurden um 4 bis 5 h, mittlere und mindere Sorten sogar um 6 bis 8 h per Kilogramm teuerer verkauft.

Fleischschweine haben durchschnittlich 6 bis 8 h per Kilogramm im Preise angezogen.

* * *

Pferdemarkt vom 11. Mai 1909.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 472 Pferde.

212 Schlachtpferde, 260 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 160 bis 1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 70 „ 184 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 10. und 13. Mai 1909.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	772	Schafe lebend	159
Kälber ausgeweidet . .	4823	Schafe ausgeweidet . .	133
Lämmer lebend	152	Schweine ausgeweidet .	1546
Lämmer ausgeweidet . .	1496		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 96 bis 120 h (extrem bis 132 h)
II. „ . . . . „ 80 „ 92 „
III. „ . . . . „ — „ — „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 108 bis 140 h (extrem bis 160 h)
II. „ . . . . „ 90 „ 106 „
III. „ . . . . „ 76 „ 88 „

Lämmer lebend (per Paar):

II. Qualität . . . . von 8 bis 20 K (extrem bis — K)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität . . . . von 18 bis 46 K (extrem bis — K)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . von 106 bis 112 h (extrem bis — h)
II. „ . . . . „ 92 „ 104 „
III. „ . . . . „ — „ — „

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 144 bis 152 h (extrem bis 160 h)
II. „ . . . . „ 138 „ 142 „
III. „ . . . . „ 124 „ 136 „

Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . von — bis — K (extrem bis — K)
II. „ . . . . „ — „ — „
III. „ . . . . „ — „ — „

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von — bis 58 h (extrem bis 78 h)
II. „ . . . . „ — „ — „
III. „ . . . . „ — „ — „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 276 Stück Kälber mehr zugeführt.

Bei ruhigem Geschäftsverkehre wurden gegen die Vorwoche Prima-Kälbersorten um 4 bis 8 h, Mittel- und mindere Sorten um 8 bis 16 h per Kilogramm billiger gehandelt.

Weidener Schweine wurden bei reger Nachfrage um 4 h, in vielen Fällen bis zu 6 h per Kilogramm teuerer verkauft.

Lämmer, lebhaft gefragt, wurden um 2 bis 4 K per Paar teuerer abverkauft.

In Weidener Schafen war der Geschäftsverkehr belanglos.

Auf dem Schafmarkte wurden um 573 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Der Geschäftsverkehr war belanglos.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 13. Mai 1909 81 Stück Mast- und 90 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Sanitäts-Angelegenheiten.

Ausweis über die im April 1909 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte.

Station	Zahl der Transporte von Kranken: gewöhnlichen	Kranken: Infektions-	Leichen	Zusammen
Station, V., Bräuhausgasse 61	429	110	59	598
Station, X., Arsenalstraße 2	409	123	75	607
Station, XIV., Pillergasse 21	295	109	84	488
Station, XVII., Gilmgasse 18	534	118	183	835
Station, XX., Gerhardusgasse 3/5 . . .	545	210	119	874
Zusammen .	2212	670	520	3402
	2882			

Baubewegung

vom 11. bis 13. Mai 1909.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

VIII. Bezirk: Haus, Albertgasse 6, von Ad. Ambor, Baumeister (3123).
IX. Bezirk: Haus, Mauthnergasse 4, von W. Bluma, Maurermeister (3115).
X. Bezirk: Wohn- und Geschäftshaus, Laxenburgerstraße 111, Ecke Hardtmuthgasse, von Josef Franck, Reisingergasse 10, Bauführer Joh. Schweitzer (30559).
" " Werkstättenbau, Knöllgasse 47, von F. Menzel, Davidgasse 91, Bauführer G. Menzel (31076).
XVI. Bezirk: Atelier und Magazin, Rotherdgasse, Ecke Burghausengasse, von Herm. Burghart & Komp., Moritz Czettl, Anna Czettl, Bauführer Emanuel Slama (32921).
XVIII. Bezirk: Wohnhaus, Pötzleinsdorf, Herbeckstraße 150, Einl.-Z. 657, von Eduard und Hedwig Blank, Herbeckstraße 148, Bauführer Georg Parthilla (18285).
XIX Bezirk: Wohnhaus, Ober-Döbling, Hartäckerstraße, von Vinzenz Dolezel (12101).
XX. Bezirk: Haus, Webergasse, Treustraße, Einl.-Z. 2378, von Marie Steiner, Purkersdorf (2170).

Zubauten.

III. Bezirk: Hoftrakt, Radetzkystraße 9, von Dr. Anton Ritter v. Wacek-Orlic, IV., Schlüsselgasse 7, Bauführer Alphart & Wagner (3168).
X. Bezirk: Quellenstraße 149, von M. Luzzatto, ebenda, Bauführer W. Stadler (30781).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Marc Aurelstraße 2, von Franz Nowotny, Maurermeister (3116).
" " Werdertorgasse 9, von Jg. Back, Schottenring 23, Bauführer A. Schiener (3131).
" " Elisabethstraße 3, von Franz Radl, Maurermeister (3203).
II. Bezirk: Fugbachgasse 3, von Anna Winter, Bauführer Rudolf Jäger (3134).
" " Leopoldsgasse 19, von Franz Toifl (3197).
IV. Bezirk: Schwarzenbergplatz 12, Schwindgasse 3, von C. A. Bendtsem, IX., Grünetorgasse 12, Bauführer J. Pölz (3110).
" " Danhausergasse 7, von Fr. Wilh. Ladewig, Bauführer H. Kazda (3118).
V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 13, von Anton Ipser, Maurermeister (3153).
VI. Bezirk: Capistrangasse 8, von Wilh. Fliedl, Maurermeister (3117).
" " Magdalenenstraße 34, von Herm. Stierlin, Bauführer Heinrich Fröhlich (3193).
VII. Bezirk: Neubaugasse 29, von Wilh. Stika, Bauführer J. Pölz (3129).
" " Kaiserstraße 14, von Paul Schweiger, Bauführer Karl Frisch (3162).
IX. Bezirk: Hernalsergürtel 30, von Franz Simlinger's Söhne, Baumeister (3122).
" " Maximilianplatz 4/5, von Siegm. Bab durch Leo Steinitz, b. a. Architekt (3142).
" " Nußdorferstraße 8, von Albert Frankl, VI., Rahlgasse 1, Bauführer A. Ambor (3152).
" " Nußdorferstraße 4, von Oskar und Richard Marek, Baumeister (3196).
XVI. Bezirk: Lerchenfeldergürtel 33, von Marie Seitz, Bauführer Karl Wobermann (31920).
" " Rauseagasse 25, von Johann Janisch, Bauführer Franz Gräf (32623).
" " Neulerchenfelderstraße 1, von Anton Kottenbach, Bauführer Franz Bock (32648).
" " Wilhelminenstraße 171, von Klara Prusik, Bauführer Jaro Six (32681).

Diverse geringere Bauten.

II. Bezirk: Schuppen, Schüttelstraße 19 b, von Guido Rütgers, IX., Liechtensteinstraße 20 (3169).
IX. Bezirk: Rohrkanal, Althangasse 21, von Julie Cischek, Bauführer Alphart & Wagner (3136).
IX. Bezirk: Rohrkanal, Wasagasse 20, von Gebrüder Andreae, IV., Rainergasse 3 (3173).
" " Rohrkanal, Berggasse 18, von Gebrüder Andreae, IV., Rainergasse 3 (3174).
XVI. Bezirk: Rohrkanal, Thaliastraße 31, von Albin Gehrig, Bauführer Ferdinand Ptaczek (32195).
XIX. Bezirk: Grenzmauer, Ober-Döbling, Hofzeile 6, Einl.-Z. 217, von Oswald Muck (12222).

Gesuche um Parzellierungen.

III. Bezirk: Barthgasse, Markhofgasse, Einl.-Z. 1278, 2074, 2075, 2068, von Franz Bösel durch Friedrich Zieritz, behördl. autor. Bau-Ingenieur (3175).
" " Landstraße Hauptstraße, Einl.-Z. 861, von Josefine Bandl, Friedrich Widter und Konsorten (3187).
XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Kat.-Parz. 37/8, 376/10, 377/46, 377/47, von Theodor Junge (3207).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten ꝛc.

X. Bezirk: Dampfgasse 55, von C. P. Goerz (31434).
XIV. Bezirk: Mariahilferstraße 193/200, von And. Keul (1299).
" " Schweglerstraße 28, von Anton Witzmann (1295).
" " Selzergasse 21, von Anton Ipser (1292).
" " Kauergasse 9 und 19, von Karl Lubowski (1276).
" " Dreihausgasse 36, von Wenzel Rausch (1346).
" " Benedikt Schellingergasse 29, von Adolf Slaby (1345).
XV. Bezirk: Hackengasse 31, von Ludwig Pitschan (1032).
" " Robert Hamerlinggasse 11, von R. Lutzer (1026).
" " Mariahilferstraße 152, von Friedrich Stagl (1020).
" " Arnsteingasse 9, von Anton Wenzel (1000).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Absteckung der Baulinien wurden überreicht:

II. Bezirk: Schweidlgasse, Einl.-Z. 5397, von Julius Schneider, Maurermeister (3119).
" " Tandelmarktgasse 9, von Heinrich Zaufall, Maurermeister (3181).
III. Bezirk: Würtzlerstraße, Einl.-Z. 3378, von Aloisia Krippel, Erdbergermais Konstr.-Nr. 2059 (3139).
" " Würtzlerstraße 26, Einl.-Z. 3378, von Aloisia Krippel, Erdbergermais Konstr.-Nr. 2059 (3140).
" " Rudolf v. Altplatz 2, von Schimitzek & Anderle, Baumeister (3202).
VI. Bezirk: Bienengasse 3, von Anton Rogenhofer, VIII., Schönborngasse 6 (3143).
VIII. Bezirk: Blindengasse 55, von Josef Schwarz, XVI., Friedmanngasse 11 (3159).
" " Hernalsergürtel 18, von Josef Schwarz, XVI., Friedmanngasse 11 (3160).
X. Bezirk: Triesterstraße 25, Ecke Davidgasse, Grundb.-Einl.-Z. 2342, vom Vereine „Lucina" durch Frau R. Auspitz (30979).
XVI. Bezirk: Roterdstraße, Ecke Burghausengasse, von Hermann Burghart, Moritz Czettl, Anna Czettl (32922).
" " Wilhelminenstraße, Einl.-Z. 185, von Klara Prusik (32212).
XX. Bezirk: Treustraße 73, von Emil Fürth (3166).

Demolierungsanzeigen.

III. Bezirk: Erdbergstraße 22, 23, 25, von Ferdinand Ptaczek, Maurermeister (3211).
V. Bezirk: Siebenbrunnengasse 1, von Johann Freitag, Maurermeister (3184).
VII. Bezirk: Neustiftgasse 40, von Rudolf Breuer, k. k. Baurat (3183).
VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 7, von Alfred Wünsch, III., Landstraße Hauptstraße 5 (3157).
IX. Bezirk: Mauthnergasse 4, von W. Bluma, Maurermeister (3114).
X. Bezirk: Dampfgasse 55, von C. P. Goerz (31434).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VI, 1872.

Umlegung der Fahrbahnasphaltdecke in der Schottengasse im I. Bezirke.
Österreichische Asphalt-A.-G.
— Aufzahlung 20%.

Günther Karl — Aufzahlung 18%.
Neuchatel Asphalte Company
— Aufzahlung 25%.
Cooper & Komp. — Aufzahlung 24%.

* * *

M. Abt. VI, 1706.
11. Mai 1909.

Neupflasterung der Idagasse im XV. Bezirke.

Piccardi K. — Nachlaß 2·5%.
Schneider Franz — Nachlaß 15%.
Neuchatel Asphalte Company
— Nachlaß 9%.

* * *

M. Abt. VI, 1599.
11. Mai 1909.

Neupflasterung der Schüttelstraße zwischen Or.-Nr. 19 und der Wittelsbachstraße im II. Bezirke.

Peters El. — Nachlaß 9%.
Frigo J. — Nachlaß 5·5%.
Calderatto A. — Nachlaß 11%.
Frigo A. — Nachlaß 8·5%.
Fehm E. — Nachlaß 12%.
Kletzander Franz — Nachlaß 27%.
Österreichische Asphalt-A.-G.
— Nachlaß 28%.
Neuchatel Asphalte Company
— Nachlaß 22%.
Posnansky & Strelitz — Nachlaß 26%.

* * *

M. Abt. VI, 1873.
11. Mai 1909.

Asphaltierung der Trottoire vor Or.-Nr. 61 bis 85 Landstraße Hauptstraße im III. Bezirke.

Cooper & Comp. — Nachlaß 27%.
Neuchatel Asphalte Company
— Nachlaß 25%.
Österreichische Asphalt-A.-G.
— Nachlaß 24%.
Posnansky & Strelitz — Nachlaß 30%.

* * *

M. Abt. VII, Z. 449.
11. Mai 1909.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Haubenbiglgasse von der Wallmodengasse bis zur Straße II im XIX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 6905 K 79 h.

Schock Hans — Aufzahlung 6%.

* * *

M. Abt. V, 2806/08.
12. Mai 1909.

Erd-, Baumeister-, Monier- und Steinmetzarbeiten für die Abgangsstiegen des Nordwestbahn-Gehsteges.

Michler Albrecht — Aufzahlung 18% (inklusive Lieferung der Bindemittel).
Aufzahlung 17% (ohne Lieferung der Bindemittel).
Jllmannser Granit.
Löwitsch Gg. — Nachlaß 3% für Gmünder Granit.
Nachlaß 5% für Mährischen Granit.

* * *

M. Abt. VI, 1809.
12. Mai 1909.

Neupflasterung der Lacknergasse im XVII. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 6135 K 12 h und 500 K Pauschale (nach Kostenanschlag „A"), beziehungsweise 6105 K 49 h und 1000 K Pauschale (nach Kostenanschlag „B").

Voitl Karl — Nachlaß 6%.
Fehm Ed. — Nachlaß 2%.
Piccardi Josef — Nachlaß 4%.

Asphaltierungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 2737 K und 200 K Pauschale (nach Kostenanschlag „A"), beziehungsweise 4403 K und 300 K Pauschale (nach Kostenanschlag „B").

Haumann's C. Witwe & Sohn
— Nachlaß 15%.
Neuchatel Asphalte Company
— Nachlaß 8·5%.
Österreichische Asphalt-A.-G.
— Nachlaß 10%.
Cooper & Komp. — Nachlaß 12%.

* * *

M. Abt. VI, Z. 2052.
12. Mai 1909.

Neupflasterung der Aspernstraße in der noch ungepflasterten Strecke zwischen der Staatsbahn und Aspern im XXI. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 20.502 K 45 h und 1000 K Pauschale.

Frigo Angelo — Nachlaß 13·5%.
Buresch Magdalena — Nachlaß 2%.

* * *

Abt. IX, Z. 1551/08.
12. Mai 1909.

Detailmarkthalle, IX. Bezirk.

Spenglerarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 8975 K.

Marwan Johann — Nachlaß 18%.
Für das alte Zinkblech 30 K per 100 kg.
Olischar Josef — Nachlaß 15%
Frömmel Alfred — Nachlaß 18·5%.
Unvorhergesehenes zu den Tarifpreisen.
Mayer Karl — Nachlaß 18·5%.
Katlein Friedrich — Nachlaß 23%.
Altes Zink zu den Tarifpreisen.
Nichtvorhergesehenes zu den Tarifpreisen.
Zimmer Edmund — Nachlaß 16%.
Kokesch Franz — Nachlaß 16%.
Holtschek Karl — Nachlaß 19%.
Schuhmann Karl — Nachlaß 18·25%.
Weinkopf Josef — Nachlaß 18%.
Für altes Zink 30 h per Kilogramm.
Bacher Franz — Nachlaß 16%.
Sedlmaier Josef — Nachlaß 20%.

* * *

M. Abt. VI, Z. 1405.
13. Mai 1909.

Saum- und Rinnsalherstellung in der Karl Ludwigstraße, XVIII. Bezirk.

Wolf Leop. — Nachlaß 2%.

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. VII, Z. 436/09.

Umbau der Hauptunratskanäle in der Pachmüllergasse zwischen der Kriechbaum- und Sechtergasse, der Rauchgasse zwischen der Meidlinger Hauptstraße und Ignazgasse und der Zeleborgasse zwischen der Pachmüller- und Vivenotgasse im XII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 15.019 K 31 h.

Richter Josef — Aufzahlung 8·4%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

1. Mai 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Hofer Thomas — Naturblumenhandel — V., Margaretenplatz 6.

Holzer Hugo (Alleininhaber der Firma American Shoe House „Humanic" Hugo Holzer) — Schuhwarenhandel — VII., Mariahilferstraße 92.

Hotwagner Rosa, verwitwete Stangl — Gemischtwarenhandel und Flaschenbier-Verschleiß, das heißt Detail-Verschleiß von allen im freien Verkehre gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren — V., Siebenbrunnengasse 62.

Jelinek Antonia, geb. Freybauer — Fortbetrieb des Tischlergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Anton Jelinek — VI., Mollardgasse 32.

Kadlec Wenzel — Auskocherei — V., Rüdigergasse 18.

Kapinus Johann — Feilbieten von Obst und Gemüse von Haus zu Haus oder auf der Straße mit Ausschluß jedweden Standhaltens im Gemeindegebiet von Wien mit Ausschluß des k. k. Praters.

Karban Franziska — Viktualien- und Kanditen-Verschleiß — X., Kudlichgasse 34.

Kartak Pauline — Fortbetrieb des Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleißes nach ihrem verstorbenen Gatten Franz Kartak — X., Puchsbaumgasse 53.

Konecny Anton — Frauenkleidermacherin — V., Schönbrunnerstraße 50.

Körner Karl — Anstreicher — V., Margarentenplatz 3.

Kohn Josef — Pfaidler — XX., Kluckygasse 13.

Kopcil Gottfried — Kleidermacher — X., Sonnwendgasse 24.

Firma Josef Löbl & Komp. (Alleininhaber Josef Löbl) — Gemischtwarenhandel en gros — II., Laufbergergasse 4.

Magerl Karl — Verschleiß von eingelegten Gurken und Obst, Wein und Apfelwein in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — X., Siccardsburggasse 26.

Malkischer Cyrilla, geb. Luchs — Konzession mit der Berechtigung zum Ausschanke von gebrannten geistigen Getränken und zur Verabreichung von Tee — XX., Klosterneuburgerstraße 27.

Martschitsch Juliane, geb. Fritz — Marktfahrerin — V, Wimmergasse 5.

Mezera Rudolf — Gemischtwarenhandel und Verschleiß von Bier in vorschriftsmäßig verschlossenen Flaschen — XIII., Hietzinger Hauptstraße 11.

Musalek Franz — Tischler — V., Wienstraße 17.

Neufingerl Eduard — Kleidermacher — XX., Klosterneuburgerstraße 123.

Nyc Agnes, geb. Wellnitzer — Handel mit allen im freien Verkehre gestatteten und rücksichtlich des Verkaufes nicht an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebundenen Waren, jedoch ausschließlich des Detail-Verschleißes von den im § 38, Abs. 5 G.-O. aufgezählten Artikeln — V., Bräuhausgasse 75.

Nowak Franz — Mechaniker — X., Leebgasse 42.

Peter Elise — Viktualien-Verschleiß — V., Bacherplatz 6.

Peter Johann — Zimmermaler — V., Margaretenplatz 3.

Pietsch Karl — Buchdruckerei, beschränkt auf die Herstellung von Merkantildrucksorten — V., Ramperstorffergasse 26.

Poletmia Josef — Erzeugung von Papiersäcken, Kuverts und Etiketten — V., Schönbrunnerstraße 31.

Raab Aloisia, geb. Lausch — Frauenkleidermacherin — V., Schönbrunnerstraße 135.

Ranner Anna — Spirituosen-Erzeugung — X., Laaerstraße 8.

Rom Emilie, geb. Gilg — Fragnerin — V., Ramperstorffergasse 35.

Sanda Josef — Tischler — X., Siccardsburggasse 82.

Skrabal Eleonore — Obst- und Grünwarenhandel — X., Bürgerplatz 19, unterm Haustor.

Spitalsky August — Friseur und Raseur — V., Wimmergasse 34.

Strauser Julie, geb. Krauß — Frauenkleidermacherin — V., Wiedenergürtel 43.

Sulc Josef — Viktualien-Verschleiß — X., Hardtmuthgasse 65.

Svejnoha Rosalia, geb. Macala — Kleinhandel mit Brennmaterialien — X., Kudlichgasse 20.

Swatschina Franziska, geb. Karall — Kanditen-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 34.

Swoboda Franz — Kleidermacher — XX., Kluckygasse 1.

Vlcek Katharina — Viktualien-Verschleiß — X., Quellenstraße 49.

Weinstock Dorf Abraham — Kleidermacher — XX., Klosterneuburgerstraße 33.

Weißer Marie — Verschleiß von Seifen und anderen Waschartikeln — X., Ettenreichgasse 34.

Welz Georg — Pachtweiser Betrieb der der Ersten Wiener Export-Malzfabrik Hauser & Sobotka gehörigen Konzession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes (Fabrikskantine) mit den Berechtigungen des § 16, lit. a, b, c, d, f und g G.-O. — XXI., Stadlau, Bahngasse Konstr.-Nr. 169.

Wittmann Johann — Zwangspachtbetrieb der dem Robert Kratochwill gehörigen Einspänner-Lizenz Nr. 950 — XXI., Brünnerstraße 381.

* * *

3. Mai 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Automobil- und Lohnfuhrwerksunternehmung Andreas Engel jun. (G. m. b. H.) — Taxameter-Einspänner-Lizenz Nr. 1675 — II., Lilienbrunngasse 2.

Automobil- und Lohnfuhrwerksunternehmung Andreas Engel jun. (G. m. b. H.) — Taxameter-Lizenz Nr. 1676 — II., Lilienbrunngasse 2.

Ausübel Josef — Einspänner-Lizenz Nr. 1481 — IV., Luisengasse 24.

Beck Ida — Spirituosen-Erzeugung auf kaltem Wege — II., Schiffmühlenstraße 57.

Beck Wilhelm — Mechaniker — IV., Goldeggasse 16.

Offene Handelsgesellschaft Chevaux & Komp. (Gesellschafter: Emil Chevaux, Johann Anreitter) — Fabriksmäßige Erzeugung von Schokoladewaren und Bonbons — XIII., Gurkgasse 47.

„Eufon" Company Limited, Generalrepräsentanz in Wien (Stellvertreter: Karl Fink) — Handel mit Sprechmaschinen und deren Zubehör, sowie mit Schallplatten — I., Graben 17.

Feichtinger Ignaz — Kleinhandel mit Brennholz Kohlen und Koks — IV., Danhausergasse 6.

Firma Brüder Felberbaum (Alleininhaber: Hirsch Felberbaum) — Pfaidler — II, Stephaniestraße 16.

Fischmann Berl — Marktfahrer — II., Schreigasse 16.

Fuchs Sophie — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — VII, Lerchenfelderstraße 67.

Glattau Jakob — Einspänner-Lizenz Nr. 1374 — XVI., Wichtelgasse 41.

Händel Chaim Selmann — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Große Mohrengasse 40.

Heizenknecht Marie — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel und Flaschenbier-Verschleiß, letzterer mit Beobachtung der in der Ministerial-Verordnung vom 30. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 64 angeführten Bestimmungen — VII., Neustiftgasse 112.

Kehl Franz — Kürschner — II., Wolfgang Schmälzlgasse 14.

Kostistansky Josef (genannt Kostanski) — Messerschmied, Scharfschleiferei und Erzeugung von chirurgischen Instrumenten — XII., Breitenfurterstraße 25.

Lintner Emil — Ein- und Verkauf von unedlen Metallen — VII., Kirchengasse 27.

Marischka Anton — Schuhmacher — II., Große Stadtgutgasse 21.

Martinschütz Karl — Tischler — II., Czerningasse 15.

Mujzer Anna — Verkauf von konservierten Gemüsen — IV., Am Naschmarkt.

Firma Siegfried Oppenheim (Alleininhaber: Siegfried Oppenheim) — VII., Neubaugasse 60.

Palecek J. & Komp. (Gesellschafter: Franz Sikora, Josefine Palecek) — Tischlerei — VII., Neubaugasse 59.

Pollak Josefine — Fischhandel — II., Markt Im Werd.

Prokes Franz — Herrenkleidermacher — II., Volkertstraße 7.

Prot. Firma Mann & Fuhrmann, offene Handelsgesellschaft (Gesellschafter: Franz Fuhrmann, Georg Fuhrmann) — Weinhandel — XIII., Hütteldorferstraße 211/213.

Offene Handelsgesellschaft Rauchinger & Komp. (Gesellschafter: Wilhelm Rauchinger, Josef Rauchinger) — Kommissionswarenhandel mit Börseeffekten — I., Wipplingerstraße 24/26.

Getränke-Union Roitner & Komp., offene Handelsgesellschaft (Gesellschafter: Agnes Roitner, Heinrich Mahl) — Erzeugung von Branntwein, Likören und Essenzen auf kaltem Wege — XIX., Hardtgasse 12.

Getränke-Union Roitner & Komp., offene Handelsgesellschaft (Gesellschafter: Agnes Roitner, Heinrich Mahl) — Erzeugung von alkoholfreien Erfrischungsgetränken — XIX., Hardtgasse 12.

Getränke-Union Roitner & Komp., offene Handelsgesellschaft (Gesellschafter: Agnes Roitner, Heinrich Mahl) — Handel mit Wein in Flaschen und Gebinden — XIX., Hardtgasse 12.

Getränke-Union Roitner & Komp., offene Handelsgesellschaft (Gesellschafter: Agnes Roitner, Heinrich Mahl) — Handel mit Bier in Gebinden und handelsüblich verschlossenen Flaschen — XIX., Hardtgasse 12.

Schalko Agnes — Wäscheputzerei — II., Vereinsgasse 26.

Firma Scheibl & Wichtl (Gesellschafter: Johann Wichtl, Marie Scheibl; Stellvertreter: Johann Wichtl) — Großfuhrwerksbetrieb — II., Kagraner Reichsstraße 385.

Firma Scheibl & Wichtl (Gesellschafter: Johann Wichtl, Marie Scheibl; Stellvertreter: Johann Wichtl) — Sandgewinnung — II., Kagraner Reichsstraße 385 (beim Hause).

Schwölz Anton — Viktualienhandel — XII., Tivoligasse 16.

Schneider Anna — Wäscherin und Wäscheputzerin — VII., Wimbergergasse 8.

Schuh Anna — Einspänner-Lizenz Nr. 984 — XXI., Kagran 148.

Schwarz Karl — Chemische Putzerei und Appretur nebst Übernahme zum Färben und Waschenputzen — XII., Wilhelmstraße 34/36.

Stöller Franz — Kaffeeschank gemäß § 16, lit. d und f G.-O. — VII., Apollogasse 13.

Sobiehart Marie — Damenkleidermacherin — I., Wildbretmarkt 8.

Stern Adalbert — Handelsagentur — VII., Kaiserstraße 89.

Strobl Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier, letzteres mit Beobachtung der in der Ministerial-Verordnung vom 30. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 64, angeführten Bestimmungen — VII., Myrtengasse 18.

B. Stupper's Erben, Marie Ziegler und Anna Scherer, offene Handelsgesellschaft (Gesellschafterin: Marie Ziegler, Anna Scherer) — Kleinfuhrwerk — XIX., Osterleitengasse 5.

B. Stupper's Erben, Marie Ziegler und Anna Scherer, offene Handelsgesellschaft (Gesellschafterin: Marie Ziegler, Anna Scherer) — Stadtlohnkutschergewerbe mit den Lizenzen Nr. 595, 596, 597, 598, 599, 1165, 1166 und 1167 — XIX., Osterleitengasse 5.

Offene Handelsgesellschaft Szandicz, Lazar & Komp. (Gesellschafter: Koloman Szandicz, Leopold Lazar, Moritz Weiß) — Manufakturwarenhandel — I., Bauernmarkt 11.

Wagrandl Georg — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — III., Ungargasse 53.

Weingast Ludwig — Einspänner-Lizenz Nr. 823 — XX., Jägerstraße 119.

Weingast Ludwig — Einspänner-Lizenz Nr. 1103 — XX., Jägerstraße 119.

Weiß Jakob — Kommissionswaren-Verschleiß — VII., Mariahilferstraße 62.

Weiß Jakob — Handelsagentie — VII., Mariahilferstraße 62.

Wieninger Rudolf jun. — Hotel, Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, warme Getränke und Erfrischungen, gebrannte, geistige Getränke, mit der Beschränkung auf die Hotelgäste — IV., Wiedenergürtel 18.

Firma Y. Zadeyan & Komp. (Gesellschafter: Yerant Zadeyan, Ludwig Reinheimer; Stellvertreter: Yerant Zadeyan) — Großhandel in orientalischen Teppichen — II., Freilagergasse 6.

Zizka Therese — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38 G.-O genannten Waren — XII., Bischofgasse 3.

b) Nicht der Gewerbeordnung unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

„Die Muskete" G. m. b. H. (Geschäftsführer: Adolf Mosböck, Andreas Krampotek, Stellvertreter) — Herausgabe der humoristischen Wochenschrift „Die Muskete" — I., Wollzeile 15.

Rafael Marianne — Privatgeschäftsvermittlung, Annoncenvermittlung — I., Graben 28.

* * *

4. Mai 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Kohn Charlotte — Branntweinschank-Konzession mit den Berechtigungen des § 16, lit. d und f G.-O. (beschränkt auf warmen Tee) — XV., Herklotzgasse 2.

Müller Leopold — Fiaker-Lizenz Nr. 377 — XII., Margaretengürtel 33.

Petz Aloisia — Pachtbetrieb der Einspänner-Lizenz Nr. 113 (Inhaberin: Fanni Weiß) — V., Ziegelofengasse 14.

Watzal Martin — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen und von Likören aller Art, sowie Haltung erlaubter Kartenspiele (gebunden an Berggasse 8) und Haltung eines Billards — IX., Berggasse 8.

* * *

5. Mai 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Bednarsky Stanislaus — Tischler — XV., Fünfhausgasse 14.

Bernkopf Gustav — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier — XIII., Sechshauserstraße 95.

Forstner Juliane — Warenhandel — XV., Neubaugürtel 29.

Gottwald Anna — Wäschewaren-Erzeugung — III., Rennweg 74.

Hackl Fanni — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten und Galanteriewaren — X., Schröttergasse 24.

Handowsky Helene — Handelsagentie — I., Kohlmessergasse 7.

Heinrich Marie — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 5 G.-O. angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — XIII., Kuefsteingasse 48/50.

Hold Karl — Handel mit Stampf- und Makulaturpapier — I., Tiefer Graben 13.

Horvath Karoline — Flaschenbier-Verschleiß — X., Leibnitzgasse 4.

Hotowy Marie, verw. Kowarik, geb. Ruzicka — Fragnerin — III., Haidingergasse 20.

Hyra & Huber, Georg Weinberger's Nachfolger, konzessioniertes pyrotechnisches Laboratorium und Handelsagentur (Alleininhaber: Emil Hyra, Stellvertreter: Armand Margetich) — Konzession zur Erzeugung und zum Verschleiße von Feuerwerkskörpern — XIII., Ober-St. Veit auf der am Abhange des roten Berges gelegenen Parzelle Nr. 1161.

Jankovski Marie — Verschleiß von Papier, Schreib- und Zeichenrequisiten, Kurz- und Galanteriewaren ꝛc. — III., Pragergasse 4.

Kainz Otto — Trödler, jedoch nur für den Kauf und Verkauf alter Kleider und alter Möbel — XIX., Friedlgasse 18.

Keltner Peter — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren — X., Neilreichgasse 80.

Koci Josef — Fleischselcher — III., Steingasse 22.

Koskarti Johann — Schuhmacher — XIII., Linzerstraße 371.

Lichtig Magda — Krawattennäherin — III., Landstraße Hauptstraße 84.

Liszkay Marie — Verschleiß von Leichenbestattungsgegenständen — XIII., Linzerstraße 62.

Mayer Anna, geb. Schabner — Mechanische Strickerei — III., Landstraßergürtel 29.

Modl Eduard — Baumeister — III., Ungargasse 9.

Neumann Josefa, geb. Stedva — Übernahme von Wäsche zum Waschen — III., Markhofgasse 4.

Palutz Josefa, geb. Fischer — Flaschenbier-Verschleiß — III., Apostelgasse 24.

Prohazka Leopold — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — X., Favoritenstraße 154.

Rehacek Wenzel — Drechsler — X., Buchengasse 41.

Reichelt J. & Komp., offene Handelsgesellschaft (Gesellschafter: Josef Reichelt, Ernst Leubner) — Wagner — X., Favoritenstraße 192/194.

Richter Anna — Viktualien-Verschleiß — X., Bürgerplatz 19.

Salvini Martina Elisabeth — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 5 G.-O angeführten Artikel und solcher, deren Verkauf an eine Konzession gebunden ist — Transportabler Stand in der Einfahrt des Hauses XIII., Linzerstraße 55.

Schaumberger Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — X., Favoritenstraße 178.

Scheithauer Leopold — Stadtlohnfuhrwerks-Lizenz Nr. 1157 — III., Vor der St. Marxerlinie Parz. 22.

Schlosser Franz jun. — Fleischhauer — III., Augustinermarkt.

Schlüter Benedikt Franz — Erzeugung von Syndetikon — X., Landgutgasse 55.

Sedlarik Vinzenzia — Sesselflechterei — X., Erlachplatz 10.

Siegert Marie — Spirituosen-Erzeugung auf kaltem Wege — X., Laaerstraße 8.

Uetz Karl — Kaffeesiedergewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören und zur Haltung von allen erlaubten Spielen — III., Löwengasse 31 a.

Verzel Emmerich — Schuhmacher — XIII., Kienmayergasse 19.

Weindl Rudolf — Dachdecker — III., Thomasplatz 6.

Firma Wiener Automobil-Lohnwagenunternehmung, G. m. b. H. (verantwortlicher Geschäftsführer: Ingenieur Ludwig Weinberger) — Stadtlohnfuhrwerk — X., Laxenburgerstraße 96.

Wolf Johann — Flaschenbier-Verschleiß — X., Laxenburgerstraße 95.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Damianos Nikolaus, Dr. — Ärztliche Praxis — XIII., Baumgartenstraße 49.

Franyi Bernhard — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Der National-Ökonom und Versicherungs-Rundschau" — XIII., Feldmühlgasse 15.

Mertens Henriette — Hebamme — XIII., Baumgartenstraße 41.

* * *

6. Mai 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Bartunek Josef — Tischler — XV., Kranzgasse 12.

Bermann Moses Abraham — Marktfahrer — XV., Dingelstedtgasse 24.

Burkhard Walter Friedrich Traugott — Konzession zur Ausführung von Wassereinleitungen — XIV., Felberstraße 80.

Chalupner Rosa — Zuckerwaren-, Kanditen-, Sodawasser- und Fruchtsäfte-Verschleiß — II., Am Bruckhaufen (Floridsdorf, Freibad).

Grätzer Karl — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Kaiser Josefstraße 5.

Herzfeld Josef — Handelsagentur — XV., Sechshauserstraße 24.

Katzele Agathe — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Lichtenauergasse 15.

Katzer Karl — Lesezirkel — I., Tuchlauben 17.

Korabecny Ignaz — Herrenkleidermacher — II., Lessinggasse 18.

Kovacs Armin — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Taudelmarktgasse 5 a.

Lisal Marie — Marktviktualienhandel — II., Markt am Volkertplatz.

Milkowsky Josefa — Verschleiß von Handschuhen — I., Opernring 19.

Pleßl Alois — Einspänner-Lizenz Nr. 1208 — XIX., Pantzergasse 24.

Pöchhacker Adolf — Pachtbetrieb des auf dem Hause Grundb.-Einl.-Z. 2055/II radizierten Einkehrwirtshauses — II., Taborstraße 10.

Ruzicka Siegmund — Pferdeagentur — II. Kaiser Josefstraße 37.

Salay Josef — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. — I., Kurrentgasse 5.

Schmidt Pauline — Handel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Sodawasser, Fruchtsäfte, Gefrornes — II., Ausstellungsstraße 5.

Steiner Ludwig — Marktfierantie auf allen Jahr- und Wochenmärkten innerhalb des Gebietes der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder — II., Vorgartenstraße 215.

Firma Stierer & Glaß (Alleininhaber: Wilhelm Glaß) — Holz- und Kahlenhandel en gros — II., Praterstraße 42.

Taube Alexander — Handelsagentur — I., Wollzeile 34.

Taube Alexander — Gemischtwarenhandel — I., Wollzeile 34.

Telk Emil — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Punkt 4 und 5 G.-O. genannten Waren — II., Schmelzgasse 5.

Totter Stephan — Industriemaler — XV., Dingelstedtgasse 1.

Vales Johann — Schuhmacher — II., Brigittenauerlände 10.

Wetterschneider Siegmund — Vermittlung von Plakaten und Plakatierungen jeder Art und Weiterleitung dieser Aufträge an Plakatierungsinstitute, Eisenbahn-, Straßenbahn-, Omnibus- und alle anderen derartigen Unternehmungen, die überhaupt Plakate und Reklameartikel affichieren, im eigenen Namen und auf eigene Rechnung — II., Ferdinandsstraße 27.

Zemek Johann — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. d, n, f G.-O. (beschränkt) mit der Berechtigung zum Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken und Verabreichung von Tee — XV., Neubaugürtel 37.

* * *

7. Mai 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Salat Josef — Kleidermacher — XI., Lorygasse 48.

Wagner Josefine (Alleininhaberin der Firma Peter Nikolaus Wagner) — Fortbetrieb des Gemischtwaren-Verschleißes nach dem verstorbenen Gatten Peter Nikolaus Wagner auf Grundlage des Gewerbescheines M. B. A. VIII, Kat.-Z. 46909, R.-Z. 1957, für die Dauer des Witwenstandes — IX., Bleichergasse 14.

Willichshofer Irene — Fortbetrieb der Fiaker-Lizenz Nr. 241 nach dem verstorbenen Gatten Jakob Willichshofer — X., Schröttergasse 34.

* * *

8. Mai 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Pius-Verein zur Förderung der katholischen Presse in Österreich (Stellvertreter Franz Burgstaller) — Annoncenvermittlung im eigenen Namen und auf eigene Rechnung — I., Schulerstraße 21.

„Unionbank" (technischer Betriebsleiter Dr. Gotthold Stern) — Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Beleuchtung, der Kraftübertragung und sonstiger gewerblichen und häuslichen Anwendung — I., Renngasse 1.

Offene Handelsgesellschaft J. L. Bacon (Gesellschafter: Arnold Adamy, Stellvertreter, Rosalia Adamy) — Fabriksmäßige Herstellung von Heizungs-, Ventilations- und Desinfektionsanlagen, wobei die in das Gebiet einer gewerblichen Konzession einschlagenden Arbeiten von den betreffenden Konzessionären ausgeführt werden — V., Schönbrunnerstraße 34.

Bartl Emil — Tischler — XV., Thalgasse 6.

Diesk Johann — Erzeugung eines Haarfärbemittels und einer Bartpomade — VII., Burggasse 116.

Offene Handelsgesellschaft Heinrich Donath (Gesellschafter: Heinrich Donath, Heinrich Schreiber) — Bau-, Tischler- und Werkholzhandel — X., Sonnwendgasse 17.

Offene Handelgesellschaft Gergely, Molnar & Szende (Gesellschafter: Alexander Gergely, Isidor Molnar, Julius Szende) — Handelsagentur — V., Wienstraße 55.

Goldstein Max (Inhaber der Firma „Myriographenunternehmung" Dr. Hermann Breitner's Nachfolger) — Erzeugung und Verkauf von Vervielfältigungsapparaten genannt „Myriographapparate" — I., Wollzeile 17.

Grattoni Anton — Flaschenbier-Verschleiß — XIX., Hackenberggasse (Gesellschaftsküche).

Graf, Gesellschaft m. b. H. (Stellvertreter Georg Krüger) — Erzeugung, Verwertung und Verschleiß der unter der registrierten Marke „Graf" geschützten Fleisch- und Suppenpräparate, sowie sonstigen derlei vegetabilischen giftfreien Präparaten — V., Wienstraße 10.

Guttmann Karoline — Übernahme zum Wäscheputzen, Chemischputzen und Färben — IX., Servitengasse 17.

Hanauska Anna — Handelsagentur — VII., Neubaugasse 7.

Heger Josef — Holzbildhauer — I, Singerstraße 10.

Hladly Ignaz — Handel mit neuen und alten Fässern — VII., Halbgasse 10.

Kühl Debora — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — VII., Mariahilferstraße 70.

Kupfer Hans — Handel mit Kammwaren — IX., Müllnergasse 3.

Lenner Alfred — Handelsagentur — VII., Kaiserstraße 121.

Lucardi Heinrich — Verschleiß von zu arzneilicher Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten, insoferne diese nicht ausschließlich den Apothekern zum Verkauf vorbehalten sind — IX., Garnisongasse 1.

Marzi Leopold — Schuhmacher — XV, Märzstraße 21.

Maurer Hedwig, geb. Auerhammer — Fragnerei und Flaschenbierhandel I., Schulerstraße 12.

Mikolasek Josef — Glasätzer — V., Laurenzgasse 13.

Morovich Karl — Gewährung von Darlehen aus eigenen Geldern — I., Führichstraße 3.

Neufeld Samuel — Buchdruckerei — VII., Myrtengasse 5.

Neuwirth Emma — Verschleiß von chemisch-technischen Präparaten — X., Eugengasse 49.

Petrowitsch Johanna — Auskocherei gemäß § 16, lit. b G.-O. — VII., Siebensterngasse 4.

Pinsker Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (beschränkt) — IX., Badgasse 22.

Popper Otto — Kleidermacher — I., Rotenturmstraße 25.

Pouska Marie, geb. Rodr — Übernahme von Wäscheartikeln zum Putzen — I., Parisergasse 4.

Rehm Josefine — Kanditen-Verschleiß — I., Teinfaltstraße 3.

Rotter Therese — Gastwirtsgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. exklusive Billard — V., Krongasse 20.

Sandhofer Anna — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel und Flaschenbier-Verschleiß, letzterer mit Beobachtung der in der Ministerial-Verordnung vom 30. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 64, angeführten Bestimmungen — VII., Kirchengasse 48.

Schmidt Peter — Schlosser — I., Eßlinggasse 15.

Schwarzböck Josefine — Gastwirtsgewerbe, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — IX., Hörlgasse 4.

Sedlmaier Rudolf — Kaffeesiedergewerbe gemäß § 16, lit. d, f und g G.-O. — VII., Kirchengasse 1.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 4. Mai 1909 1217
Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing vom 5. Mai 1909 1229
Allgemeine Nachrichten:
Einweihung des Seehospizes in San Pelagio 1230
Approvisionierung:
Borstenviehmärkte vom 11. und 13. Mai 1909 1230
Pferdemarkt vom 11. Mai 1909 1231
Jung- und Stechviehmarkt vom 10. und 13. Mai 1909 1231
Sanitäts-Angelegenheiten:
Ausweis über die im Monate April 1909 durch die städtischen Sanitätsstationen ausgeführten Kranken- und Leichentransporte . . 1231
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 11. bis 13. Mai 1909 1232
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1232
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1234
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1234
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1909.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
15. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schaufler, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	1830	Neupflasterung der Würthgasse zwischen der Döblinger Hauptstraße und der Kreindlgasse im XIX. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .	8389 K 45 h und 500 K Pauschale 3—3
19. Mai 10 Uhr	detto	1692	Neupflasterung der Flurschützstraße zwischen Aßmayer- und Wolfganggasse im XII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .	25.356 K 99 h und 1100 K Pauschale 2—3
19. Mai 1/2 11 Uhr	detto	1705	Neupflasterung und Regulierung der Hackengasse zwischen Felber- und Goldschlagstraße im XV. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten . Holzstöckelarbeiten	5396 K 73 h und 800 K Pauschale 5000 K und 400 K Pauschale 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
19 Mai 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schaufler, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	1489	Umlegung der Fahrbahn-Asphaltdecke in der Wipplingerstraße zwischen der Jordan- und Fütterergasse im I. Bezirke.	(Neuerliche Offertverhandlung.) **Asphaltierungsarbeiten**	3618 K 3 h und 1000 K Pauschale 2—3
21. Mai 10 Uhr	detto	2244	—	**Verkauf der im städtischen Materialdepot, IX., Elisabethpromenade 23, eingelagerten Altmaterialien (gußeiserne Kanalgitter, Ofen- und Gainzenguß, Pauscheisen, Messing, Zink, Blei, Gummizeug, Strazzen 2c.).** Auskünfte und Besichtigung der Altmaterialien daselbst.	— 1—2
22. Mai 10 Uhr	detto	2066	Neupflasterung der Sechshauserstraße zwischen Hollergasse und Winckelmannstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Asphaltierungsarbeiten**	11.824 K 45 h und 1000 K Pauschale 2677 K 50 h und 300 K Pauschale 1—3
24. Mai 10 Uhr	detto	2204	Herstellung einer Zufahrtsstraße zum Aufnahmsgebäude der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft auf dem Handelskai im II. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	5391 K 50 h und 300 K Pauschale 1—3
15. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. Wimmerer, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	500	Neubau eines Hauptunratskanales in der Leystraße in der Strecke von der Donaueschingen- bis zur Hellwagstraße im XX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	5558 K 75 h 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
19. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	475	Neubau eines Hauptumratskanales auf dem äußeren Währingergürtel vor der Haltestelle „Nußdorferstraße" der Wiener Stadtbahn im XVIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	8135 K 45 h 3—3
21. Mai 10 Uhr	detto	442	Neubau eines Hauptumratskanales in der Strudelhofstiege in der Strecke von der verlängerten Wasagasse bis zur Parzelle 122/11, G.-E.-Z. 379 im IX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	1021 K 91 h 1—2
24. Mai 10 Uhr	detto	580	Neubau eines Hauptumratskanales in der Hüttelbergstraße von Or.-Nr. 24 bis 63 im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	31.014 K 7 h 1—3
25. Mai 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Koniakowsky**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	2815	Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe.	**Bautischlerarbeiten**	20.190 K und 2810 K Pauschale Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschlag und Bedingnisse liegen im Stadtbauamte, Fach-Abt. II c, zur Einsicht auf. 2—3
19. Mai 10 Uhr	Abteilung XXII (Mag.-Rat **Dr. Spaeth**, Neues Rathaus, Parterre, Eingang v. der Lichtenfelsgasse)	716	Amtshaus des XVI. Bezirkes.	**Renovierung der Fassaden, Baumeisterarbeiten**	6200 K 3—3

**

D. Z. 2973/32, 0.
I.

Kundmachung.

Offertausschreibung. — Zubau der Wagenhalle im Bahnhofe „Währing", XVIII. Bezirk.)

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen beabsichtigt, im Betriebsbahnhofe „Währing", XVIII., Kreuzgasse 76, eine zum Teil schon bestehende Wagenhalle auszubauen, wobei der Zubau ein Untergeschoß für Lagerräume erhalten soll.

Zu diesem Zwecke werden folgende Arbeiten und Lieferungen im Wege einer öffentlichen Offertverhandlung vergeben:

1. Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten 80.000 K.
2. Korksteinlieferung 3600 K.
3. Spenglerarbeiten 4000 K.
4. Eisenkonstruktionsarbeiten 21.500 K.
5. Schlosserarbeiten 5200 K.
6. Glaserarbeiten 8800 K.
7. Asphaltierarbeiten 4200 K.

Die diesbezügliche Offertverhandlung findet **am 3. Juni 1909, um 10 Uhr vormittags** im Bureau der Abteilung für Hochbau und Gebäudeerhaltung der städtischen Straßenbahnen, VI., Rahlgasse 3, statt.

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingnisse liegen zur Einsicht bei der Abteilung für Hochbau der städtischen Straßenbahnen, VI., Rahlgasse 3, auf. Ebendaselbst werden Auskünfte erteilt.

Die Anbote sind stempelfrei an die Direktion der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" in verschlossener Briefhülle, mit der Aufschrift „Zur Offertverhandlung am 3. Juni 1909" versehen, zu richten und bis 2. Juni 1909 bei der genannten Direktion oder am Offertverhandlungstage vor Eröffnung der Verhandlung der Kommission zu übergeben.

Längstens bis 2. Juni 1909 muß ein Vadium im Betrage von 5 Prozent der bezüglichen Summe des amtlichen Kostenvoranschlages, und zwar in pupillarsicheren österreichischen Wertpapieren oder ein Einlagsbuch einer Wiener Kommunal-Sparkassa, der Ersten österreichischen Sparkassa oder der Neuen Wiener Sparkassa bei der Hauptkassa, VI., Rahlgasse 3, erlegt werden.

Das Vadium des Erstehers haftet als Pfand im Sinne des § 3 der aufliegenden Allgemeinen Bedingnisse.

Im Anbote hat der Offerent ausdrücklich zu erklären, daß er die aufliegenden Pläne, Kostenvoranschläge, Allgemeinen und Besonderen Bedingnisse eingesehen hat und sich denselben vorbehaltlos unterwirft.

Die notwendigen Behelfe (Kostenvoranschläge, Bedingnisse) können, soweit der Vorrat reicht, in der Abteilung für Hochbau käuflich erworben werden. Der Preis wird mit 10 h per beschriebene oder bedruckte Seite festgesetzt.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, im Mai 1909. 3–3

D. Z. 2961/34, 0.
I.

Kundmachung.

(Offertausschreibung. — Veräußerung eines hölzernen Schuppens im Bahnhofe XVIII., Währing.)

Im Bahnhofe Währing, XVIII., Kreuzgasse 72, gelangt ein hölzerner Schuppen von zirka 18 m Breite und 27 m Länge zum Verkaufe.

Es ergeht (an Interessenten) hiemit die Aufforderung, Anbote auf dieses Objekt einzureichen und findet die diesbezügliche Offertverhandlung **am 19. Mai 1909, um 10 Uhr vormittags** in der Abteilung für Hochbau und Gebäudeerhaltung der städtischen Straßenbahnen, VI., Rahlgasse 3, statt, wo auch Auskünfte erteilt werden, und Einsicht in die Pläne und Allgemeinen Bedingnisse genommen werden kann.

Eine Besichtigung des Objektes kann gegen vorherige Anmeldung bei der genannten Abteilung stattfinden.

Die Anbote sind stempelfrei an die Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, in verschlossener Briefhülle mit der Aufschrift „Zur Offertverhandlung am 19. Mai 1909" versehen zu richten und bis 18. Mai bei der genannten Direktion oder am Offertverhandlungstage vor Eröffnung der Verhandlung der Kommission zu übergeben.

Längstens bis 18. Mai 1909 muß ein Vadium von 50 K bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, VI., Rahlgasse 3, hinterlegt werden.

Das Vadium des Erstehers haftet als Pfand im Sinne des § 3 der aufliegenden Allgemeinen Bedingnisse.

Im Anbote hat der Offerent ausdrücklich zu erklären, daß er die aufliegenden Pläne, die Allgemeinen und Besonderen Bedingnisse eingesehen hat, und sich denselben vorbehaltlos unterwirft.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, im Mai 1909. 2–3

Z. 3016.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Herstellung einer Ofenanlage von ungefähr 200.000 m³ Tagesleistung im städtischen Gaswerke Wien—Leopoldau im XXI. Bezirke wird von der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" am **Mittwoch den 30. Juni 1909, präzise 11 Uhr vormittags,** im Bureau der Verwaltungs-Direktion der städtischen Gaswerke, I., Doblhoffgasse 6, 1. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Die Unterlagspläne und die Allgemeinen und Besonderen Bedingnisse können an Wochentagen zwischen 8 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags im Baubureau der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke", I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, eingesehen und bei der Hauptkassa der „Gemeinde Wien — städtische

Gaswerke", I., Doblhoffgasse 6, 3. Stock, gegen Erlag von 5 K bezogen werden.

Die einzubringenden Anbote sind in Form eines an die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" gerichteten, laut Tarifposten 44 aa und 60, Punkt 4 des Gebührengesetzes stempelfreien Geschäftsbriefes unter verschlossenem Umschlage, auf dem der Gegenstand des Anbotes ersichtlich zu machen ist, vor der für den Beginn der Offertverhandlung festgesetzten Stunde zu überreichen.

Jeder Bewerber hat spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung das vorgeschriebene Vadium in der Höhe von 5 Prozent seiner Kostenanschlagssumme bei der städtischen Hauptkassa, I., Neues Rathaus, Hochparterre, zu erlegen und die Bestätigung der städtischen Hauptkassa über den Erlag entweder der Offertverhandlungs-Kommission vorzuweisen oder dem Anbote anzuschließen.

Das Vadium kann in barem oder in Einlagsbüchern der Wiener Kommunal-Sparkassen, der Ersten österreichischen Sparkassa oder der Neuen Wiener Sparkassa, oder in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren bestehen. Diese Wertpapiere werden nach dem Kurse des dem Offertverhandlungstage vorausgehenden Börsetages, jedoch niemals über den Nennwert oder den Betrag des kleinsten Treffers berechnet.

Der Anschluß der Vadien an das Anbot selbst ist unzulässig und übernimmt die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derartig erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete oder den Bestimmungen der Bedingnisse nicht genau entsprechende Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote vorbehalten.

Die Entscheidung der „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke" über die Annahme oder Ablehnung der Anbote wird bis spätestens 30. September 1909 erfolgen.

„Gemeinde Wien — städtische Gaswerke."

Wien, am 30. April 1909.

Ad Z. 72475.

Konkurs.

(Besetzung der vier Graf Deblin'schen Stiftungsplätze böhmischer Abteilung in den k. u. k. Militärerziehungs- und Bildungsanstalten.)

Laut Erlasses des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung vom 23. März 1909, Nr. 643/XIII, gelangen in den k. und k. Militärerziehungs- und Bildungsanstalten mit Beginn des Schuljahres 1909/10 vier Graf Deblin'sche Stiftungsplätze böhmischer Abteilung zur Besetzung.

Die Bewerber um diese Plätze haben die Mittellosigkeit der Eltern durch ein legales Mittellosigkeitszeugnis, dann den Umstand, daß sie einer Familie des böhmischen Herren- oder Ritterstandes angehören, eventuell von einer Familie des Herren- oder Ritterstandes aus Mähren oder von Edelleuten aus anderen erbländischen Provinzen abstammen, durch Diplom oder Stammbaum nachzuweisen, und ist dem Gesuche, in welchem die Anzahl der Geschwister des Kompetenten, dann ob, und welche von ihnen versorgt sind, oder bereits eine Stiftung genießen, gewissenhaft anzugeben ist, die Erklärung der Eltern oder Vormünder beizulegen, daß sie bereit sind, für den Fall des Erlangens eines dieser Stiftungsplätze die zur Unterstützung des Kandidaten allenfalls noch nötigen Auslagen zu tragen.

Im übrigen haben die betreffenden Bewerber den allgemeinen Bedingungen für die Aufnahme in die k. u. k. Militärerziehungs- und Bildungsanstalten zu entsprechen.

Diese sind:

1. die österreichische oder die ungarische Staatsbürgerschaft;
2. die körperliche Eignung;
3. ein befriedigendes sittliches Verhalten;
4. das erreichte Minimal- und nicht überschrittene Maximalalter;
5. die erforderliche Vorbildung;
6. die Übernahme der Verpflichtung, in den Militärrealschulen und Militärakademien mit Beginn eines jeden Schuljahres das Schulgeld im Betrage von 28 K zu entrichten.

Zu Punkt 4 (Altersgrenzen).

Für den Eintritt in:

das Offizierswaiseninstitut ist das nicht überschrittene 10. Lebensjahr,

den I. Jahrgang einer Militär-Unterrealschule ist das erreichte 10. und nicht überschrittene 12. Lebensjahr,

den II. Jahrgang einer Militär-Unterrealschule ist das erreichte 11. und nicht überschrittene 13. Lebensjahr,

den III. Jahrgang einer Militär-Unterrealschule ist das erreichte 12. und nicht überschrittene 14. Lebensjahr,

den IV. Jahrgang einer Militär-Unterrealschule ist das erreichte 13. und nicht überschrittene 15. Lebensjahr,

den I. Jahrgang der Militär-Oberrealschule ist das erreichte 14. und nicht überschrittene 16. Lebensjahr,

den II. Jahrgang der Militär-Oberrealschule ist das erreichte 15. und nicht überschrittene 17. Lebensjahr,

den III. Jahrgang der Militär-Oberrealschule ist das erreichte 16. und nicht überschrittene 18. Lebensjahr,

den I. Jahrgang einer Militärakademie ist das errreichte 17. und nicht überschrittene 20. Lebensjahr

festgesetzt.

Das Alter wird mit 1. September berechnet.

Bei Altersdifferenz kann um die Nachsicht angesucht werden.

Zu Punkt 5 (Vorbildung).

Den Nachweis einer entsprechenden Vorbildung haben sämtliche Aspiranten durch die Beibringung von Schulzeugnissen und die Ablegung einer Aufnahmsprüfung zu liefern.

Die Schulzeugnisse müssen nachweisen, daß der Aspirant nachbezeichnete Klassen einer Volksschule oder einer öffentlichen oder mit dem Rechte der Öffentlichkeit ausgestatteten Realschule

***

oder eines solchen Gymnasiums mit mindestens „gutem" Gesamterfolg absolviert hat*), und zwar:

Für den I. Jahrgang einer Militär-Unterrealschule 4 oder 5 Klassen einer Volksschule,

für den II. Jahrgang einer Militär-Unterrealschule 1 Klasse einer Realschule oder eines Gymnasiums.

für den III. Jahrgang einer Militär-Unterrealschule 2 Klassen einer Realschule oder eines Gymnasiums,

für den IV. Jahrgang einer Militär-Unterrealschule 3 Klassen einer Realschule oder einer Gymnasiums,

für den I. Jahrgang der Militär-Oberrealschule 4 Klassen einer Realschule oder eines Gymnasiums,

für den II. Jahrgang der Militär-Oberrealschule 5 Klassen einer Realschule oder eines Gymnasiums,

für den III. Jahrgang der Militär-Oberrealschule 6 Klassen einer Realschule oder eines Gymnasiums,

für den I. Jahrgang einer Militärakademie alle Klassen einer Realschule oder eines Gymnasiums.

Den einzelnen Klassen der Mittelschulen sind die korrespondierenden Klassen der nach dem XXXVIII. Gesetzartikel vom Jahre 1868 organisierten ungarischen Bürgerschulen, der Kommunal-Bürgerschule in Fiume, dann die V. bis VIII. Klasse der kroatischen „höheren Volksschulen" in Otočac, Ogulin, Sissek, Neu-Gradiska, Virovitica und Brod hinsichtlich der Anforderung der nachzuweisenden Vorkenntnisse für den Eintritt in die Militärrealschulen gleichgehalten.

Den Bürgerschulen der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder, sowie den kroatischen Bürgerschulen kommt diese Gleichstellung nicht zu.

Von ungenügenden Klassifikationsnoten in der lateinischen oder griechischen Sprache wird abgesehen.

Eine Studiennachsicht wird nicht erteilt.

Alle Aspiranten müssen sich einer Aufnahmsprüfung unterziehen.

Die Aspiranten für den I. Jahrgang der Militär-Unterrealschule können die Prüfung in ihrer Muttersprache ablegen; die Unkenntnis der deutschen Sprache bildet — bei sonst guten Fähigkeiten der Aspiranten — kein Hindernis für die Aufnahme. Auch Aspiranten für die höheren Jahrgänge der Militär-Unterrealschule können die Aufnahmsprüfung in ihrer Muttersprache ablegen; Bewerber, welche Mittelschulen mit ungarischer Unterrichtssprache frequentierten, können die Aufnahmsprüfung für den II., III. und IV. Jahrgang der Militär-Unterrealschule, ferner für die Militär-Oberrealschule in Kismarton unbedingt in ungarischer Sprache ablegen; immerhin aber müssen diese Aspiranten der deutschen Sprache soweit mächtig sein, um dem Unterricht mit Nutzen folgen zu können.

Die Aspiranten für die Militär-Oberrealschule in Mährisch-Weißkirchen und für die Militärakademien haben die Prüfung in deutscher Sprache abzulegen, welcher sie soweit mächtig sein müssen, daß die Möglichkeit des Studienerfolges in dieser Beziehung gesichert erscheint.

Im allgemeinen erstreckt sich die Prüfung für die Aufnahme in die höheren Jahrgänge der Militär-Realschule und für den I. Jahrgang der Militärakademie auf die Gegenstände der vorhergehenden Jahrgänge in jenem Umfang, in welchem sie in diesen zum Vortrage gelangen.

Die militärischen Geschicklichkeiten, dann die militärischen Übungen bilden keinen Gegenstand der Prüfung.

Der Umfang der Aufnahmsprüfung ist im Beiblatt Nr. 7 zum Verordnungsblatte für das k. u. k. Heer Nr. 172 vom Jahre 1909 (zu Abt. 6) kurz angedeutet.

Die Theresianische Militärakademie hat die Bestimmung, den Offiziersnachwuchs für die Infanterie, für die Jägertruppe und für die Kavallerie, die Technische Militärakademie hingegen für die Artillerie, für die Pioniertruppe, dann für das Eisenbahn- und Telegraphenregiment heranzubilden.

In den Gesuchen um die Aufnahme in die letztgenannte Militärakademie ist anzuführen, ob der Aspirant die Aufnahme in die Artillerie- oder in die Genieabteilung anstrebt.

Die Einteilung der in die Technische Militärakademie einberufenen Bewerber aller Platzkategorien in die beiden Abteilungen obliegt dem Akademiekommando. Diese Einteilung erfolgt nach Abschluß der Aufnahmsprüfung nach den Standes- und Bewerbungsverhältnissen und es werden hiebei die in den Gesuchen ausgedrückten Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt.

In den Gesuchen um Aufnahme in eine Militär-Unterrealschule ist der Standort jener Militär-Unterrealschule namhaft zu machen, in welche die Angehörigen die Aufnahme des Aspiranten anstreben.

Den Aufnahmsgesuchen sind beizulegen:

1. Der Tauf(Geburts)schein;

2. das militärärztliche Gutachten über die körperliche Eignung des Aspiranten (ausgestellt im Sinne der mit der Zirkularverordnung Abt. 14, Nr. 768 von 1904 — N.-V.-Bl., 14. Stück — verlautbarten „Vorschrift zur ärztlichen Untersuchung der Aspiranten bei der Aufnahme in die Militärerziehungs- und Bildungsanstalten");

3. das Schulzeugnis (Schulnachricht, Schulausweis), beziehungsweise deren Abschrift (siehe § 66 der Schul- und Unterrichtsordnung vom 20. August 1870) des ersten Semesters des gegenwärtigen Schuljahres 1908/09, dann das ganzjährige Schulzeugnis für das verflossene Schuljahr 1907/08*), eventuell das Reifezeugnis;

4. der Heimatschein oder das Gemeindezuständigkeitszeugnis des Aspiranten.

Laut der an das k. k. Ministerium für Landesverteidigung gelangten Mitteilung der Marinesektion des k. u. k. Reichs-Kriegsministeriums vom 14. März, P. K./M. S. Nr. 724, können auch heuer Jünglinge, welche sich um diese Stiftungsplätze bewerben, in der k. u. k. Marineakademie (Beginn des Schuljahres: 16. September) im I., II. und III. Jahrgange Aufnahme finden, wenn sie den vorgeschriebenen Bedingungen entsprechen.

Schließlich wird auch bekanntgegeben, daß das nächste Schuljahr in den Militärrealschulen am 1. September, in den Militärakademien am 21. September 1909 beginnen wird, und daß in den I. und II. Jahrgang der Militär-Oberrealschulen wegen mangels an Raum nur ausnahmsweise einzelne besonders berücksichtigungswürdige Bewerber einberufen werden können.

*) Privatschüler haben sich, um gültige Zeugnisse zu erlangen, rechtzeitig der Prüfung an einer Volksschule oder an einer öffentlichen Mittelschule zu unterziehen.

*) Die zur Aufnahmsprüfung einberufenen Aspiranten haben das ganzjährige Schulzeugnis für das Jahr 1908/09 in die Anstalt mitzubringen.

Zur Einbringung der unmittelbar bei der k. k. Statthalterei in Prag zu überreichenden, genau nach den vorstehenden Andeutungen zu instruierenden Kompetenzgesuche wird die Frist **bis zum 15. Mai 1909** festgesetzt.

K. k. Statthalterei in Böhmen.

Prag, am 30. März 1909. 1—1

Z. 6714 ex 1908
XIII.

Kundmachung.

(Alois Drasche'sche Armenstiftung für Wien.)

Auf Grund des Stiftbriefes über die Alois Drasche'sche Armenstiftung für Wien wird hiermit öffentlich verlautbart, daß das zur Verleihung dieser Stiftung im Jahre 1909 bestellte Komitee aus den Erträgnissen des Stiftungsfonds Stipendien zu je 200 K an die nachbenannten Personen verliehen hat, und zwar:

Leopoldine Podulak, Markthelfersgattin, I., Am Gestade 1.
Barbara Brosch, Schneiderin, I., Singerstraße 18.
Anna Gelbmann, Partieführerswitwe, II., Schüttaustraße 49.
Friederike Riedl, Hilfsarbeiterin, II., Nordwestbahnstraße 5.
Johann Mala, Platierergehilfe, II., Große Stadtgutgasse 12.
Marie Wildner, Taglöhnersgattin, II., Engerthstraße 219.
Josef Exenberger, Bahnmanipulant, II., Schiffmühlenstraße 116a.
Franz Lenhart, Bäckergehilfe, II., Stuwerstraße 29.
Franz Riedl, Aushilfskellner, II., Volkertplatz 7.
Johann Proißl, Schneidergehilfe, II., Taborstraße 61.
Anna Köhler, Unter-Beamtenswitwe, II., Kronprinz Rudolfstraße 52.
August Mels, Aushilfsschreiber, II., Engerthstraße 209.
Marie Brunner, Flaschenbierzustellersgattin, II., Zwerggasse 4.
Berta Patzner, Schuhmacherswitwe, II., Haidgasse 3.
Friedrich Glaserer, Tapezierer, II., Tandelmarktgasse 7.
Wilhelm Tiedemann, Gemischtwaren-Verschleißer, II., Komödiengasse 1.
Franz Kučera, Friseur, II., Sterneckplatz 18.
Engelbert Kitzmüller, Schuhmacher, II., Vorgartenstraße 199.
Leopold Habergut, Kellner, II., Pazmanitengasse 7.
Friedrich Reif, Schneidergehilfe, II., Karmeliterplatz 8.
August Bruckmaier, gewesener Hilfsarbeiter, III., Rochusgasse 23.
Johann Latschenberger, gewesener Tischlergehilfe, III., Hainburgerstraße 115.
Franz Weiß, Hilfsarbeiter, III., Würzlerstraße 15.
Barbara Tiller, Hilfsarbeiterswitwe, III., Keinergasse 18.
Antonia Unterreiter, Hilfsarbeitersgattin, III., Dietrichgasse 31a.
Anna Kiesling, Bedienerin, III., Löwenherzgasse 14.
Theresia Harmer, Bedienerin, III., Rüdengasse 3.
Vinzenz Cattarozzi, Friseurgehilfe, III., Seidlgasse 7.
Berta Böck, Bedienerin, III., Schnürchgasse 6.
Josefine Frey, Privatbeamtenswitwe, III., Neulinggasse 38.
Alois Bastiř, Schlossergehilfe, III., Apostelgasse 25.
Karl Wennisch, Bildhauergehilfe, III., Bechardgasse 21.
Josef Bohač, Fabriksarbeiter, III., Erdbergstraße 93.
Rosalia Schwab, Wäscherin, III., Keinergasse 18.
Edmund Teufer, Bürstenbindergehilfe, III., Schlachthausgasse 50.
Josef Weinfurter, Schmiedgehilfe, III., Paulusplatz 3.
Wenzel Geiswinkel, Schneidermeister, III., Bechardgasse 2.
Johann Domes, Kondukteur, III., Petrusgasse 3.
Ignaz Zörkler, Schlosser, III., Adamsgasse 12.
Therese Gaider, Handarbeiterin, III., Landstraße Hauptstraße 123.
Franz Hofer, Gemischtwaren-Verschleißer, III., Mohsgasse 10.
Franz Dvořak, Wagnergehilfe, III., Löwenherzgasse 12.
Johann Köck, Glasgraveur, IV., Mühlgasse 13.
Franz Benischko, Schriftsetzergehilfe, IV., Schönburgstraße 41.
Josef Grill, Hilfsarbeiter, IV., Gußhausstraße 21.
Marie Stock, gewesene Kleidermacherin, IV., Schäffergasse 12.
Elisabeth Machatka, Näherin, IV., Karolinengasse 8.
Franz Doppler, Schuhmacher, IV., Wienstraße 29.
Karl Ruhs, Tischlergehilfe, V., Castelligasse 4.
Anna Spinka, Hausbesorgerin, V., Margaretenstraße 95.
Marie Lang, Drehorgelspielersgattin, V., Reinprechtsdorferstraße 36.
Josef Damianitsch, Markör, V., Schönbrunnerstraße 105.
Juliane Schön, Handarbeiterin, V., Matzleinsdorferplatz 1.
Josef Olbrich, Schneidergehilfe, V., Schönbrunnerstraße 53.
Karl Weiß, Handlungsgehilfe, V., Ramperstorffergasse 22.
Josef Eckel, Drechslermeister, V., Kohlgasse 38.
Ernest Pauli, gewesener Privatbeamter, V., Rainergasse 34.
Barbara Michalek, Wäscherin, V., Rüdigergasse 12.
Josefa Kutterer, Handarbeiterin, V., Wiedener Hauptstraße 139.
Aloisia Glaser, Posterpedientenswitwe, V., Wienstraße 79.
Franz Heitl, Spenglergehilfe, V., Spengergasse 7a.
Karl Lang, Maurergehilfe, V., Jahngasse 39.
Theodor Mirwald, Schreiber, V., Hauslabgasse 40.
Maximilian Antretter, Steinmetzgehilfe, V., Einsiedlergasse 30.
Michael Herrsan, Geschäftsdiener, V., Kohlgasse 15.
Marie Wöll, Vergoldergehilfensgattin, V., Zentagasse 1.
Josef Glaser, Tischlergehilfe, V., Hauslabgasse 35.
Marie Göschl, Bedienerin, V., Nikolsdorfergasse 22.
Franz Rötsch, Agent, V., Diehlgasse 43.
Johann Schreinzer, Bildhauergehilfe, V., Einsiedlergasse 46.
Dominik Hager, gewesener Metallschleifergehilfe, V., Wimmergasse 6.
Franz Fitz, Tischlermeister, V., Stolberggasse 15.

****

Johann Sommerbauer, Hilfsarbeiter, V., Reinprechtsdorferstraße 11.

Marie Pfeifer, Wäscherin, V., Anzengrubergasse 7.

Karl Stich, Seidenfärbergehilfe, V., Einsiedlergasse 32.

Adolf Haitel, Geschäftsführer, V., Schwarzhorngasse 12.

Karoline Nedbal, Bedienerin, V., Margaretenstraße 74.

Franz Kaunzner, k. k. Sicherheitswachmann i. P., XII., Schallergasse 44.

Klara Konrad, Pfaidlerei- und Wirkwaren-Verschleiß, VI., Esterhazygasse 20.

Anna Poitschek, Bedienerin, VI., Windmühlgasse 11 a.

Eduard Rosum, Tischlermeister, VI., Strohmayergasse 8.

Karl Letofsky, Ziseleurgehilfe, VI., Marchettigasse 9.

Matthias Haupt, Graveurgehilfe, VI., Ägidigasse 4.

Barbara Brokenicky, Handarbeiterin, VI., Mollardgasse 34.

Wilhelm Ehrlich, Geschäftsdiener, VI., Matrosengasse 6.

Matthias Mayer, Tischlermeister, VI., Brückengasse 9.

Therese Scheuch, Bedienerin, VI., Nelkengasse 1.

Ferdinand Schodl, Bäckergehilfe, VI., Kaunitzgasse 31.

Anna Medlin, Hebamme, VI., Webgasse 36.

Franz Lipp, Hilfsarbeiter, VII., Neustiftgasse 93.

Marie Frey, Sollizitatorswitwe, VII., Mariahilferstraße 118.

Rosalia Oswald, Wäscherin, VII., Seidengasse 24.

Josef Haukl, Kürschnergehilfe, VII., Badhausgasse 1.

Karoline Harnisch, Näherin, VII., Neustiftgasse 40.

Aurelia Kappel, Kontoristin, VII., Seidengasse 41.

Sophie Dreiseitl, Bedienerin, VII., Neustiftgasse 102.

Josef Thies, Bronzearbeiter, VII., Bernardgasse 35.

Friedrich Lindenthal, Organist, VII., Lindengasse 1.

Marie Nowak, Verschleiß von Taschnerwaren, VIII., Maria Treugasse 3.

Theresia Müller, Private, VIII., Lenaugasse 11.

Hedwig Pfeiffer, Wäscherin, VIII., Lerchenfelderstraße 160.

Franz Dittrich, Schuhmacher, VIII., Breitenfeldergasse 5.

Theodor Winkelbauer, Geschäftsdiener, VIII., Lerchenfelderstraße 76.

Wilhelm Feldmann, Bronzearbeiter, VIII., Lerchenfelderstraße 76.

Anna Daucher, Messerschmiedgewerbeinhaberin, VIII., Josefstädterstraße 30.

Ferdinand Ritter, Markör, VIII., Breitenfeldergasse 13.

Johann Keil, Schuhmacher, VIII., Lerchenfelderstraße 76.

Eduard Ratzer, Etuimacher, VIII., Kochgasse 22.

Johann Ziegler, Dienstmann, IX., Marktgasse 8.

Heinrich Ferschner, k. k. Sicherheitswachmann i. P., IX., D'Orsaygasse 4.

Josef Kerschbaum, Hausbesorger, IX., Hahngasse 10.

Peter Bachmann, Deckenmachergehilfe, IX., Badgasse 25.

Rudolf Pfeiffer, Schneidergehilfe, IX., Mariannengasse 30.

Marie Fahrwickl, Bedienerin, IX., Seegasse 23.

Marie Bakalik, Schlosserswitwe, IX., Dreihackengasse 6.

Franz Ullrich, Hilfsarbeiter, IX., Wagnergasse 3.

Karl Frank, Taglöhner, IX., Wiesengasse 30.

Felix Weizenauer, Kellner, IX., Marktgasse 6.

Johann Fröhlich, Bahnarbeiter, IX., Wiesengasse 20.

Anton Eglhofer, Lackierergehilfe, IX., Sobieskigasse 22.

Leopold Rupert, Zeitungsausträger, IX., Marktgasse 47.

Anton Lesny, Bindergehilfe, IX., Säulengasse 4.

Leopoldine Hofmeister, Handarbeiterin, IX., Liechtensteinstraße 80.

Theresia Schürr, Näherin, IX., Viriotgasse 9.

Heinrich Mühlberger, Uhrmachergehilfe, IX., Wiesengasse 20.

Ferdinand Schrenk, Tischlergehilfe, IX., Salzergasse 23.

Rudolf Fuchs, Agent, IX., Sobieskigasse 23.

Karoline Schneider, Bedienerin, IX., Thurygasse 5.

Thomas Kneißl, Sattlermeister, IX., Bindergasse 6.

Leopoldine Schediwy, Näherin, IX., Pramergasse 13.

Karoline Synek, Hilfsarbeiterin, X., Quellenstraße 42.

Johann Sommer, Eisendreher, X., Uhlandgasse 10.

Leopold Doležal, Straßenarbeiter, X., Schröttergasse 37.

Alois Frank, Hilfsarbeiter, X., Puchsbaumgasse 39 a.

Marie Wolf, Näherin, X., Leebgasse 23.

Karl Krčal, Pflasterergehilfe, X., Inzersdorferstraße 16.

Siegmund Prochaska, Schriftgießergehilfe, X., Inzersdorferstraße 36.

Rupert Langer, Dachdeckergehilfe, X., Gellertgasse 36.

Franz Alber, Tischlergehilfe, X., Leebgasse 42.

Leopold Brückler, Bahnbediensteter, X., Reisingergasse 12.

Franz Hussek, gewesener Malergehilfe, X., Ettenreichgasse 4.

Rudolfine Graf, Näherin, X., Waldgasse 5.

Theodor Romanik, Hilfsarbeiter, X., Neilreichgasse 30.

Magdalena Marold, Wäscherin, X., Waldgasse 40.

Paul Tvrz, Maurergehilfe, X., Favoritenstraße 123.

Josefa König, Handarbeiterin, X., Sonnwendgasse 30.

Theresia Cink, Wäscherin, X., Quellenstraße 108.

Gallus Veis, Schlossergehilfe, X., Erlachgasse 84.

Mauritz Karger, Zimmermaler, X., Buchengasse 61.

Georg Kastner, Hilfsarbeiter, X., Rotenhofgasse 2 a.

Ignaz Hofer, Hilfsarbeiter, X., Erlachgasse 85.

Oskar Neher, Fiakerkutscher, X., Muhrengasse 16.

Pauline Schneider, Deichgräberswitwe, X., Erlachgasse 18.

Johann Wolf, Fabriksarbeiter, X., Puchsbaumgasse 49.

Sylvester Müller, Hilfsarbeiter, X., Siccardsburggasse 3.

Franz Bauer, Hilfsarbeiter, X., Erlachgasse 135.

Josef Rust, Kutscher, X., Steudelgasse 5.

Josef Sipos, Schmiedgehilfe, X., Triesterstraße 47.

Marie Mader, Sicherheitswachmannswitwe, XX., Leystraße 46.

Franz Pöpperl, Laborant, XX., Jägerstraße 25.

Anton Wurdack, Taglöhner, XX., Bäuerlegasse 20.

Anton Konečny, Hilfsarbeiter, XX., Leipzigerstraße 14.

Franz Sobotka, Postaushilfsdiener, XX., Burghardtgasse 25.

Berta Rehak, Tischlerswitwe, XX., Rauscherstraße 8.

Leopold Pötzl, Hilfsarbeiter, XX., Durchlaufstraße 13.

Ernest Köck, Hilfsarbeiter, XX., Gerhardusgasse 9.

Josef Hannek, Hilfsarbeiter, XX., Wallensteinstraße 57.

Josef Metzger, Maurergehilfe, XX., Adalbert Stiftergasse 12.

Wilhelmine Hofbauer, Tabaktrafik-Inhaberin, XX., Schwedengasse 1.

Johann Pechak, Hilfsarbeiter, XX., Marchfeldstraße 12.
Johann Neugebauer, Kondukteur, XX., Wintergasse 36.
Rosina Lexa, Wäscherin, XX., Wintergasse 36.
Josef Hansmann, Maurergehilfe, XX., Burghardtgasse 24.
Zölestin Kuppelhuber, Schlossergehilfe, XX., Pöchlarnstraße 9.
Maria Nosko, Hilfsarbeiterin, XX., Klosterneuburgerstraße 119.
Anton Neubauer, Kutscher, XX., Wintergasse 20.
Leopoldine Sterzel, Näherin, XX., Brigittenauerlände 42.
Leopoldine Schneider, Bedienerin, XX., Leipzigerstraße 48.
Marie Fronk, Wäscherin, XX., Vorgartenstraße 103.
Karl Raschka, Straßenarbeiter, XX., Burghardtgasse 5.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien,
im selbständigen Wirkungskreise,
Wien, im April 1909. 1—3

Z. 2376 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Anton und Josefa Kittenberger'sche Heiratsausstattungsstiftung.)

Aus der Anton und Josefa Kittenberger'schen Heiratsausstattungsstiftung werden am 1. Oktober 1909 vier Ausstattungsbeträge à 400 K verliehen.

Der Stiftbrief enthält wörtlich folgende Bestimmungen:

„Diese Heiratsausstattungsstiftung ist für arme, aber brave Mädchen bestimmt.

Bewerber um diese Heiratsausstattungsstiftung müssen in Nieder- oder Oberösterreich, Salzburg, Deutsch-Tirol oder Deutsch-Steiermark geboren sein und müssen in einer Kirche, die zum Polizei-Bezirks-Rayon Wien gehört, getraut werden und entweder in diesem Rayon oder in der nächsten Umgebung Wiens ihren Wohnsitz haben, wenigstens für die erstere Zeit.

Vorzug der Beteilung haben solche:

a) die mit dem Stifter oder seiner Frau geborene Josefa Übel verwandt sind,
b) Müllers- oder Bäckerstöchter,
c) Taube oder Taubstumme,
d) hernach, wenn solche unbesetzt sind, die anderen."

Im Sinne einer weiteren Bestimmung des Stiftbriefes hat die Trauung **längstens bis 16. Jänner 1910** stattzufinden.

Der Ausstattungsbetrag ist am 17. Jänner 1910 auszubezahlen.

Den Gesuchen sind beizulegen:

1. Taufschein,
2. Armutszeugnis,
3. Sittenzeugnis,
4. Heimatschein,
5. der Nachweis der allfälligen Verweisung,
6. wenn ein Vorzugsrecht im Sinne der obigen Bestimmungen geltend gemacht wird, der entsprechende Beleg.

Die Gesuche sind im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis 15. August 1909** einzubringen.

Verspätet überreichte Gesuche, sowie solche, welche die oben angeführten Belege nicht enthalten, werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. April 1909. 3—3

Z. 1544 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Freiplätze der Gemeinde Wien an den vom Wiener Frauenerwerbvereine unterhaltenen Schulen.)

An den vom Wiener Frauenerwerbvereine in Wien, VI., Rahlgasse 4, unterhaltenen Schulen gelangen im Schuljahre 1909/10 nachbezeichnete acht von der Gemeinde Wien gewidmete Freiplätze zur Verleihung:

a) zwei Freiplätze an dem Mädchenlyzeum;
b) ein Freiplatz an der Handelsschule;
c) ein Freiplatz an der Stickschule;
d) vier Freiplätze an den gewerblichen Schulen für Weißnähen und Kleidermachen.

Bewerberinnen um die Freiplätze an dem Mädchenlyzeum müssen das zehnte, solche um Freiplätze an der Handelsschule, an der Stickschule und an den gewerblichen Schulen müssen das 14. Lebensjahr vollendet haben.

Der Genuß eines jeden Freiplatzes erstreckt sich im Falle der fortdauernden Würdigkeit der Beteilten auf die ordnungsmäßige Studien- beziehungsweise Unterrichtsdauer.

Das Verleihungsrecht steht dem Wiener Stadtrate zu, welcher in der Auswahl der zu Beteilenden, deren Würdigkeit und entsprechende Qualifikation vorausgesetzt, nicht beschränkt ist.

Die Bewerberinnen um diese Freiplätze haben ihre Gesuche **bis längstens 31. Mai 1909** in der Einreichungsstelle der Magistrats-Abteilung XIII (Wien, I., Neues Rathaus), zu überreichen und diesen Gesuchen den Tauf(Geburts)schein, Heimatschein, Impfschein, letztes Schulzeugnis und ein legales Armuts- oder Mittellosigkeitszeugnis anzuschließen.

Verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 15. April 1909. 3—3

Z. 739/09.

Kundmachung.

(Koloman und Theresia Würthinger'sche Stiftung für Waisenkinder.)

Aus der Koloman und Theresia Würthinger'schen Stiftung für Waisenkinder gelangen am 13. September 1909

die verfügbaren Interessen im Betrage von 780 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach den Bestimmungen des Stiftbriefes arme, nach Wien zuständige Waisenkinder, **welche im Bezirke Josefstadt geboren sind oder daselbst wohnen oder gewohnt haben.**

Beträge aus dieser Stiftung werden immer nur für ein Kalenderjahr verliehen; es kann jedoch ein beteiltes Kind über jedesmalige neuerliche Bewerbung auch in den nächsten Jahren mit einem Betrage beteilt werden.

Das Recht der Persolvierung steht dem Obmanne des Armeninstitutes des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt zu.

Personen, welche für die in ihrer Obsorge befindlichen Waisenkinder um eine Unterstützung aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Totenscheine des einen oder beider Elternteile der Waisenkinder, mit dem Tauf(Geburts)scheine, mit dem Heimatsausweise und eventuell den Schulfortgangszeugnissen Jahreszeugnissen oder Schulnachrichten) der Waisenkinder oder den Zeugnissen über deren Fortgang in einer Berufsbildung, dem Vormundschafts-, allenfalls auch Mitvormundschaftsdekrete, eventuell dem Nachweise über deren Versorgung seitens der Kommune Wien (Angabe der Abhörzahl) und dem Nachweise, daß die betreffenden Waisenkinder im Bezirke Josefstadt gewohnt haben, zu belegen und **bis längstens 30. Juni 1909** in der Kanzlei des Armeninstitutes des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt, Schmidgasse 18, 2. Stock, zu überreichen.

Auf verspätet einlangende oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Armeninstitute des VIII Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt,

Wien, am 1. Mai 1909.

Der Obmann:

Hermann Resch.

Erste und älteste Turngerätefabrik Österreichs

J. Plaschkowitz

Wien, III/1, Landstrasse Hauptstrasse 64

empfiehlt sich zur Lieferung von Turngeräten, Turnsaal- und Turnplatz-Einrichtungen, sowie zur Lieferung von Jugendspielmitteln in bester und strengreellster Ausführung.

Kostenvoranschläge und Preislisten über gefälliges Verlangen frei und umgehend

Gegründet 1848. — Fernsprechnummer 3971

Julius Stribel

k. u. k. Hof- und bürgerl. Stadtpflasterermeister

Kontrahent der Kommune Wien.

TELEPHON NR. 13948. **WIEN** XVII., BEHEIMGASSE 34.

Kunststein- und Zementwarenfabrik

J. Matscheko & Schrödl

Erste Kunststeinfabrik Österreich-Ungarns.

Atelier für Bildhauer- und Architekturarbeiten

Wien, X/3, Trostgasse 100 (Tramway-Endstation X. Bez., Triesterstraße.

Inkrustation ganzer Fassaden, Vestibüles, Portale, Säulen etc., Bearbeitung wie Naturstein **Renovierung** alter Steindenkmäler unter Wahrung des alten Steincharakters. Herstellung aller **Bildhauerarbeiten**, Grabsteine, Brunnen, Jardinièren, Gartendekorationen, Figuren, Vasen, Grotten, Pergolas etc. außer in Kunststein auch in jedem anderen **Material. Kirchenarbeiten**, Türme, Altäre, Kanzel, Taufbecken u. s. w. **Verkauf von Kunststein-Materialien** zur selbständigen Vornahme jedweder Steinausbesserungen. Ferner Spezial-Kitte für Holzverfugungen und Fußböden. — **Spezialität: Stiegenstufen-Ausbesserung und Wandeckenschutz.**

Telephon Nr. 2859. Telephon Nr. 2359.

Gründungsjahr 1870. Telephon 233.

Josef Matauschek

Wien, I., Rauhensteingasse Nr. 7 und 10.

Spezial-Etablissement für

Privat-, Hotel-, Instituts-, Waisenhaus-, Militär- und Spitalküchen.

HOLZIMPRÄGNIRUNG

Guido Rütgers

WIEN, IX.,

Liechtensteinstraße 20.

HOLZPFLASTERUNG

Möbel-Etablissement

August Knobloch's Nachfolger

k. u. k. Hoflieferanten und Schätzungs-Kommissär

Wien, VII., Breitegasse 10—12.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfehlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832

WIEN I. Bezirk, **Stephansplatz Nr. 11**

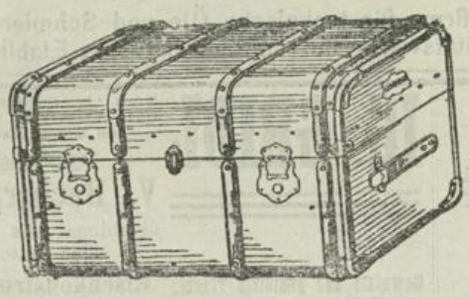
Parterre.

Franz Zeller

Reiserequisiten- und Lederwarenfabrik

WIEN

VIII/2, Tigergasse Nr. 4–6.



Rohrplattenkoffer

gesetzlich **„UNION"** geschützt.

L. GUSSENBAUER & SOHN
WIEN IV/2

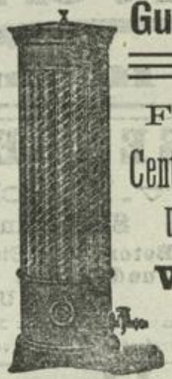
Übernehmen den Bau von
FABRIKSSCHORNSTEINEN
und
EINMAUERUNG VON DAMPFKESSEL
jeden Systems
REPARATUREN
an allen Kaminen ohne Betriebsstörung.

Illustr. Prospecte & Kostenvoranschläge gratis & franco.



PATENT-GASOFEN

„Sirocco"



Gumtow & v. Gillet

Fabrik für

Centralheizung und Ventilation

Wien, IV.,

Weyringergasse 33.

WASSER versorgungs-Anlagen für Städte, Fabriken, Villen, Landhäuser, Güter etc. – Tiefbohrungen, Schächte, Abessinierbrunnen, Pumpen in allen Grössen & Konstruktionen, Wasserreinigungs-Anlagen baut die **WASSER**

BRUNNEN-PUMPEN-& MASCHINENBAUANSTALT
ANTON RABL'S NACHF. (G. Molzer & O. Röhrer)
Wien, XVIII. Theresiengasse № 42-44.
Offerte u. Projekte gratis
Komplette Dampfschöpfapparate werden leihweise abgegeben.

Röhrenkesselfabrik Mödling

vorm. Dürr, Gehre & Co. Akt.-Ges. in Mödling

Abteilung für Baumaschinen

empfiehlt sich zur Lieferung ihrer bestbewährten **Bau-** und **Mischmaschinen,** sowie kompletten **maschinellen Einrichtungen** für das Baugewerbe.

Bauunternehmung

F. Marinelli & L. Faccanoni

Wien, IV/2., Heugasse Nr. 56.

Wasserbauten, Flußregulierungen, Baggerungen, Tiefbauten jeder Art.
Eisenbahn-, Straßen- u. Brückenbauten, Kanalisierungen etc.
Übernimmt Projektierungen und Kostenvoranschläge.

Max Wahlberg

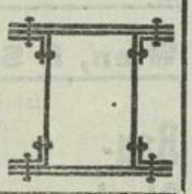
Wien, XX/2, Kaiserplatz 11

EISENKONSTRUKTIONS-

Werkstätten.



Grösstes Hüttenlager von
gewalzten
I-Trägern und [-Eisen
Prompteste, sorgfältigste Lieferung.



AUFZÜGE und KRAHNE

A. FREISSLER, Ingenieur,

Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,
Gesellschaft m. b. H.

Wien, X., Erlachplatz 4. — **Budapest,** VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 40 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahnen nach eigener, bewährter Konstruktion.

Kunststeinfabrik W. Spittler

Privilegium-Inhaber (Kontrahent der Kommune Wien seit 1884)

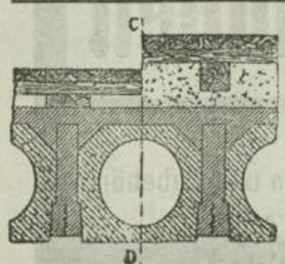
Wien, IV., Lambrechtsgasse 10. — Telephon 1590.

Maler- und Anstreicherarbeiten, Restaurierung von Stufen und verwitterten Steinen, Petrolignith-Fussböden.

Trockenlegung feuchter Mauern.

Eckenschutzmittel, Fensterverdichtungen, Fassadenanstrich mittels wetterfesten Farben etc.

Prämiiert auf mehrfachen Ausstellungen.



Billigste Massivdecke aus Betoneisen.

Zylinder-Stegdecke

Prämiiert mit der silbernen Fortschrittsmedaille.

Schwamm- und feuersicher, gründliche Ventilation, geringste Schalldurchlässigkeit. Fertig zum Verlegen auf den Bau gebracht, grösste Ökonomie.

Hoch- und Betoneisen-Bauunternehmung

Heinrich Kaiser & Co.

G. m. b. H.

WIEN.

Ideal

Telefon 4858.

Schreibmaschine

Hch. Schott & Donnath

Wien

III/3, Heumarkt Nr. 9.

Karl Schuhmann & Sohn

Zink-Ornamente und Bauspenglerei

Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57

Telephon Nr. 12636.

Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten.

Dacheindeckungen mit Patent Hilger'schen Pfannen mit Wellenblechen, sowie Dachdeckungen in jedem Metall nach neuestem Systeme.

Schornsteinaufsätze sowie alle Arten Bleiarbeiten.

Kostenanschläge gratis und franko. Provinzaufträge promptest.

EISENBETONBAU

Ing. A. v. Plachy Wien, IV.,

Schelleingasse 17.

Ausführung von **Beton- und Eisenbetonarbeiten** jeder Art nach eigenem **System und Patent** für **Deckenkonstruktionen** mit **ebener Untersicht.**

Kontrahent der Kommune Wien.

Projektverfassung, Kostenvoranschläge, Gutachten gratis.

Gegründet 1857.

Erste Nussdorfer Öl-, Fettwaren- und Harzprodukten-Fabrik

Ludwig Peyrl

Wien, XIX/6. Kontrahent der Kommune Wien. **Prag, VII.**

Spezialfirma für technische Öle und Schmiermittel für Elektrizitätswerke und sämtliche Industrie-Etablissements.

Vergolder

JOHANN MATZNER

Kontrahent der Kommune

Wien, IV., Wiedenstrasse 35/37.

Lager von Altären, Statuen, heil. Gräber, Luxusmöbel, Holzschnitzereien, Antiquitäten, Rahmen etc. Renovierungen.

Diplom London 1906

Gegründet 1850. Telephon 5146.

Gas- und Wasserleitungen

sowie Badeeinrichtungen, Klosetts, Pissoirs

Maluschek & Komp., Wien,

Kontrahent der Kommune Wien

IX., Glasergasse 11, Filiale: I., Operngasse 6

(vormals Hess, Wolff & Komp.)

Im eigenen Hause.

Zentrale: Teleph. 12840. Filiale: Teleph. 5216.

Kostenvoranschläge, Prospekte gratis und franko.



IG. GRIDL

K. u. k. Hof-Eisenkonstruktions-Werkstätte, Schlosserei und Brückenbauanstalt

Wien, V., Bacherplatz 3

übernimmt die Lieferung aller Arten von

Gewalzte und genietete Träger. **Eisenkonstruktionen.**

Bau- und Gerüstholz en gros

F. Zimmermann's Nachfolger

Telephon 12.773. **Anton Niklasch** Telephon 12.773.

Wien, XIX./6, Heiligenstädterlände 13, 15 und 17. — Filiale: **Kagran,** Telephon F 155.

Größtes Lager von **Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langholz, Scheichladen, Rast,** Trämen, Kantholz, Staffeln und Dimensionshölzern **ausschließlich** nur **prima** oberösterr. Gebirgshölzer, 10-fache Tragfähigkeit und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz.

JOH. JANISCH

Eisenkonstrukteur, Bau- u. Kunstschlosser

k. k. handelsg. beeid. Schätzmeister und Sachverständiger.

Telephon Nr. 20436. **Wien, XVI., Nauseagasse 25–29.** Telephon Nr. 20436.

Stiegen, Tore, Türen, Fenster, Glaswände, Balkone, Treibhäuser, Ateliers, Dachstühle, Zier- und Oberlichten, eiserne Gänge, Veranden, genietete Träger, schmiedeeiserne Säulen, Deckenkonstruktionen, Brücken- und Gehstege, Strassen- und Bahngeländer, Reservoire in jeder Grösse etc. etc.

Kostenvoranschläge und Projekte werden auf Wunsch angefertigt.

Centralheizungswerke A.-G.

Wien, XVI., Lerchenfeldergürtel 53.

Zentralheizungen aller Systeme.

G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik

Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.

Wellenblech und **Trägerwellblech**

zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.
Blei in △ Stangen.
Bleiröhren.
Bleiröhren, innen geschwefelt oder verzinnt.
Bleiröhren mit Zinneinlage.
Bleibleche bis 3 m Breite, beliebige Länge.
Bleifolien.
Blei-Apparate jeder Art.
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.
Eisendraht, verzinkt.
Metallkapseln (Zinnkapseln), weiß und gefärbt.
Rohr- und Rinnenhaken, verzinkt.
Weißbleche.
Zink in Platten.
Zinkbleche, raffiniert.
Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.
Zinnfolien (Stanniol).
Zinnbleche.
Zinnröhren.

W. GARVENS

Zentrale und Hauptbureaux:

„GARVENSWERKE", Wien, II. Handelskai 130

Stadtgeschäft mit Musterlager:

Wien, I. Schwarzenbergstrasse 6

fabriziert und hält grosses Lager in

Bau-Diaphragma-Zentrifugal-Express-Pumpen

sowie alle anderen Arten Pumpen und Zubehör.

Kataloge gratis und franko.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 40. Dienstag den 18. Mai 1909. Jahrgang XVIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K.
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (k. k. Tabak-Trafik) und im Redaktionslokale I., Lichtenfelsgasse 5, 1. Stock.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler A.-G., I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Mittwoch, den 19. Mai 1909, nachmittags 5 Uhr.

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 18. Mai 1909, vormittags 10 Uhr.
Mittwoch den 19. Mai 1909, vormittags 10 Uhr.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **5. Mai 1909.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Porzer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Büsch, Dr. Deutschmann, Fraß, Gräf, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Hallmann, Heindl, Hölzl, Hörmann, Hoß, Hraba, Knoll, Moessen, Oppenberger, Rain, Rauer, Rissaweg, Schneider, Schreiner, Schwer, Straßer, Tomola, Wessely.
Bürgermeister Dr. Karl Lueger.
Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.

Schriftführer: Magistrats-Konzipist v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.

(6626, M. B. A. XII, 1470.) **St.-R. Büsch** referiert über ein Gesuch um Abschreibung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in einem Hause des XII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(6800, M. A. XV, 3596.) St.-R. Büsch referiert über die Herstellung der Steinholzhohlkehlensockel für den Kindergartenbau XII., Dörfelstraße, und beantragt, die Arbeiten der Firma De Stefano & Weiser, IX., Porzellangasse 19, gegen den offerierten Nachlaß von 48 Prozent von den Kostenanschlagspreisen zu übertragen. (Angenommen.)

(6952, M. A. VI, 2146.) **St.-R. Hörmann** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Asphaltarbeiten für die Instandsetzung der Sechskrügelgasse im III. Bezirke, und beantragt, die Ablehnung sämtlicher Offerte und Ausbesserung im kurrenten Wege. (Angenommen.)

(6931, M. A. XIV, 2706.) St.-R. Hörmann referiert über das Ansuchen des Moritz Feldhendler um Bewilligung zur

Erbauung eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität Einl.-Z. 3383 Grundbuch Landstraße, Baustelle V, Kat.-Parz. 148/5, am Rudolf v. Alt-Platz und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(6928, M. A. XI, 12420.) St.-R. Hörmann referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des III. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahl von Armenräten.

Gewählt wurden für die Funktionsperiode bis Ende 1913:

Anton Aigner, Schuhmacher.

Max Dölgl, Bürgerschullehrer.

Anton Schwab, Revident der österreichischen Staatsbahnen i. P.

Referent beantragt, die Wahlen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6702, M. A. IX, 1156.) St.-R. Hörmann referiert über eine Teilzahlung für maschinelle Einrichtung im Schweineschlachthause in St. Marx und beantragt, der Prager Maschinenbau-Aktiengesellschaft sind 25 Prozent der Verdienstsumme für die maschinelle Einrichtung bereits nach Ablieferung flüssig zu machen. (Angenommen.)

(6910, M. A. XV, 1054.) **St.-R. Knoll** referiert über die Rekonstruktion der Niederdruckdampfheizungsanlage im Schulgebäude XXI., Leopold Ferstlgasse 9, beziehungsweise Schöpfleuthnergasse 21, und beantragt, die Rekonstruktion auf Grund des vom Stadtbauamte vorgelegten Projektes mit dem Kostenerfordernisse von 12.500 K zu genehmigen.

Die bezüglichen maschinellen Arbeiten sind auf Grund der vorgelegten Bedingnisse auszuschreiben, die übrigen Arbeiten und Lieferungen sind durch die Ersteher der bezüglichen kurrenten Arbeiten und Lieferungen im XXI. Bezirke auszuführen.

Die Arbeiten sind während der Hauptferien 1909 auszuführen.

Die in der Aufnahmsschrift vom 22. März 1909, Magistrats-Abteilung XV, 1054, beantragten Ferialherstellungen im Schulhause XXI., Leopold Ferstlgasse 9 und Schöpfleuthnergasse, werden mit dem Kostenbetrage von 3050 K genehmigt. (Angenommen.)

(6701, M. A. VII, 488.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des Stadtbaumeisters Franz Josef Hopf um Nachsicht der bei der Ausführung der Erd- und Baumeisterarbeiten für die Erweiterung des Hebewerkes der Kanalisierung in Stadlau im XXI. Bezirke eingetretenen Terminsüberschreitung und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben. (Angenommen.)

(6906, M. B. A. XXI, 15786.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen der Marie Rauscher um Bewilligung zur Erbauung eines einstöckigen Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 266 Hirschstetten, Süßenbrunnerstraße und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6795, M. B. A. XXI, 15401.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des Dr. Artur Pospischil um Baubewilligung für eine Stockwerksaufsetzung bei seinem außer der Baulinie stehenden Hause XXI., Brünnerstraße 29, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6634, M. B. A. XXI, 15207.) St.-R. Knoll referiert über die Entscheidung des k. k. Handelsministeriums vom 31. März 1909, Z. 4129, bezüglich der Gast- und Schankgewerbe-Konzessionserteilung an Franz Friedreich und beantragt, von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen diese Entscheidung Umgang zu nehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6733, M. D., 1526.) **St.-R. Hoß** referiert über das Ansuchen des Ratsdieners Karl Fuchs um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung, sowie die Anweisung des normalmäßigen Ruhegehaltes von 1873 K 20 h jährlich.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(6735, M. D., 1410.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des städtischen Ratsdieners Jakob Pelatt um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung, sowie die Anweisung des normalmäßigen Ruhegehaltes von 2200 K jährlich.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(6833, M. A. II, 3251.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der Therese Reinitz, Amtsdienerswitwe, um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 650 K im Sinne des Magistrats-Antrages zuzuerkennen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(6778, M. D., 1533.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Besetzung einer Ober-Magistratsratsstelle und beantragt, den Magistratsrat Dr. Max Weiß zum Ober-Magistratsrat zu ernennen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(6834, M. A. II, 3157.) **St.-R. Hoß** referiert über das Ansuchen der Rechnungsrevidentenswitwe Karoline Brandl um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1200 K, sowie für ihr Kind Karoline einen Erziehungsbeitrag von jährlich 150 K im Sinne des Magistrats-Antrages zuzuerkennen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(6467, M. A. XVI, 3786.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Konskriptionsamts-Direktions-Adjunkten Franz Kabelka um Versetzung in den bleibenden Ruhestand und beantragt die Gesuchsgewährung, sowie die Anweisung des normalmäßigen Ruhegehaltes von 5200 K jährlich.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(6718, M. D., 1620.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Kanzlei-Diurnisten Johann Schuster um Erteilung eines 13tägigen Waffenübungsurlaubes und beantragt die Genehmigung gegen Einstellung der Bezüge. (Angenommen.)

(6835, M. A. II, 3136.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen eines Amtsdieners II. Bezugsklasse um Bewilligung eines zweimonatlichen Gehaltsvorschusses im Betrage von 200 K und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(6836, M. A. II, 3135.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen eines Amtsdieners II. Bezugsklasse um Bewilligung eines einmonatlichen Gehaltsvorschusses im Betrage von 108 K und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(6683, M. A. VI, 1225.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Stallpagen beim städtischen Fuhrwerksbetrieb um Belassung der Bezüge während der 28tägigen Waffenübung und beantragt, dem Genannten den halben Lohn zur Auszahlung zu bringen. (Angenommen.)

(6684, M. A. VI, 1471.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Kanzlei-Hilfsarbeiters Josef Sedlacek um Auszahlung des Taglohnes während der 13tägigen Waffenübung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6641, M. A. II, 2989.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen eines Kanzlei-Offizials um Bewilligung eines dreimonatlichen Gehaltsvorschusses im Betrage von 550 K und beantragt die Gesuchsgewährung. (Angenommen.)

(6719, M. D., 1622.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des Exekutionsamts-Diurnisten Wilhelm Gerlach um Belassung der Bezüge während der Waffenübung und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6710, M. A. II, 1860.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen der städtischen Gartenarbeiterswitwe Rosina Folly um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt, der Genannten eine Gnadengabe von jährlich 240 K vom 1. März 1909 auf Lebensdauer, eventuell bis zu einer etwa eintretenden anderweitigen Versorgung zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6470, M. D., 693.) St.-R. Hoß referiert über das Ansuchen des provisionierten Kanzlisten Franz Kastner um Gewährung einer Abfertigung in der Höhe von 7440 K und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7015, M. A. X, 3085.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Ansuchen der Baronin Jenay Klimburg VIII., Skodagasse 13, um die Bewilligung zur Baumpflanzung bei einem Grabe im Döblinger Friedhofe und beantragt, derselben den hinter dem Mausoleum Klimburg im Döblinger Friedhofe befindlichen Rasenstreifen in einer Breite von 1·5 m und einer Länge von 4·74 m gegen jederzeit möglichen Widerruf und Zahlung eines jährlichen Anerkennungszinses von 30 K unter nachstehenden Bedingungen zur Anpflanzung zu überlassen:

I. Der Anerkennungszins ist im ersten Jahre vor Durchführung der Baumpflanzung und sodann alljährlich am 15. Jänner im vorhinein bei der städtischen Hauptkassa, Abteilung für den XIX. Bezirk zu erlegen.

II. Im Sinne des § 20 der Gräberordnung vom 9. Dezember 1898 steht der Gemeinde das Recht zu, das Beschneiden, beziehungsweise die gänzliche Entfernung der Bäume auf Kosten des jeweiligen Benützungsberechtigten zu verlangen, wenn durch das Wachstum der Bäume eine Belästigung oder Gefährdung der Nachbargrabstätten eintritt.

Die entsprechenden Maßnahmen sind binnen acht Tagen, von der Aufforderung des Magistrates an gerechnet, durchzuführen.

III. Eine Beschädigung des derzeit auf dem Rasenstreifen stehenden Alleebaumes ist zu vermeiden. (Angenommen.)

(6257, M. B. A. IX, 10673.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über neun Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6416, M. A. X, 9363.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Widmung eines Ehrengrabes am Zentral-Friedhofe für den Maler Peter Fendi und beantragt:

Die Gemeinde Wien widmet zur Bestattung der sterblichen Überreste des akademischen Malers Peter Fendi ein Ehrengrab an der Kapellenstraße im Wiener Zentral-Friedhofe in den Ruhestätten für historisch denkwürdige Persönlichkeiten.

In diesem Grabe sind auch die in der Ruhestätte des Genannten im St. Marxer Friedhofe, Grab Nr. 1576, Reihe 19 beerdigten Leichenreste der Frau Elisabeth Fendi, der im Jahre 1843 verstorbenen Mutter des Künstlers, zu bestatten.

Die Kosten der Exhumierung der Leichen, ihrer Überführung nach dem Wiener Zentral-Friedhofe und Wiederbestattung im Ehrengrabe im Betrage von 156 K 80 h trägt die Gemeinde Wien und sind diese Leistungen von der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung" durchzuführen.

Die Herstellung eines Denkmals über dem Ehrengrabe wird dem akademischen Bildhauer Josef Beyer, IX., Fürstengasse 3, nach seinen Anbote und der vorgelegten Skizze des alten Denkmals um den Gesamtbetrag von 2100 K unter folgenden Bedingungen übertragen:

I. Das Grabdenkmal ist in Savoniere-Sandstein I. Qualität herzustellen und muß eine getreue Nachbildung des über der bisherigen Ruhestätte für Fendi im St. Marxer Friedhofe errichteten Denkmals sein.

II. In diesem Betrage sind folgende Leistungen inbegriffen:

1. die Abtragung des alten Denkmals und dessen Überführung in das Atelier;

2. die Ergänzung der fehlenden Teile am Originale oder die Herstellung eines genau kopierten Modells zum Zwecke seiner getreuen Nachbildung in Stein;

3. die Erhöhung des Denkmals um 0·82 m durch einen Sockel für die Widmungsinschrift und durch Beistellung des fehlenden Bekrönungskreuzes (nach der vom Bildhauer Beyer verfaßten Skizze);

4. die Ausführung des Denkmals in wetterbeständigen Savoniere-Sandstein I. Qualität, einschließlich der Beistellung des Materiales, der Überführung des neuen Denkmals auf den Zentral-Friedhof und Aufstellung bei dem gewidmeten Ehrengrabe.

5. Die Herstellung der Inschrift, graviert und vergoldet, genau nach dem Wortlaute der alten Inschrift, sowie die Herstellung der Nachschrift auf dem Sockel des neuen Denkmals „Gewidmet von der Gemeinde Wien 1909".

Das vorbezeichnete Honorar per 2100 K ist in zwei Raten zu 1100 K und 1000 K, und zwar die erste nach Vollendung des Grabdenkmales, die zweite nach seiner Aufstellung bei dem Ehrengrabe auszubezahlen.

Die Herstellung der Untermauerung des Denkmals bei dem Ehrengrabe trägt die Gemeinde Wien.

Von der Wiederaufstellung des alten Denkmals über der durch die Exhumierung leer werdenden Grabstelle im Friedhofe St. Marx wird abgesehen. (Angenommen.)

(5783, M. A. XVII, 1202.) **St.-R. Wessely** referiert über das Verbot des Hausierhandels in Wien und beantragt, die Regierung wird aufgefordert, erstens unverzüglich die erforderlichen Schritte einzuleiten, damit der parlamentarisch erledigte Gesetzentwurf, betreffend den Hausierhandel nunmehr Gesetzeskraft erlange, oder zweitens, falls dies nicht möglich sein sollte, das Gebiet der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien in Gemäßheit der Bestimmungen des § 10 des Hausierpatentes vom 4. September 1852, R.-G.-Bl. Nr. 152, beziehungsweise des § 5 der Vollzugsvorschrift zu demselben (Erlaß des k. k. Handelsministeriums vom 22. November 1852, Z. 2460) vom Hausierhandel auszunehmen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6994, M. B. A. VI, 13223.) St.-R. Wessely referiert über den Rekurs des Johann Stimma gegen die Verweigerung der Aufstellung eines Sodawasserwagens am Mariahilfergürtel und beantragt die Abweisung des Rekurses. (Angenommen.)

(1942, St. Str. B., 2858/55, 10.) **St.-R. Schreiner** referiert über die Vergebung der Lieferung der zur Ausrüstung von Straßenbahnwagen nötigen Kilometerzähler und beantragt, die Lieferung der zur weiteren Ausrüstung von 200 Wagen nötigen 200 Stück Kilometerzähler (Achsenumdrehungs-Zählapparate) sind der Firma Ernest Schneider, mechanische Werkstätte in Wien, XV., Staglgasse 8, gemäß dem Angebot dieser Firma vom 28. April 1909 zum Preise von zirka 118 K 74 h per Stück zu übertragen.

Der hiefür notwendige Betrag von zirka 23.748 K ist dem im Investitions-Präliminare 1909, Kapitel IV, Post 14, vorgesehenen Betrage von 66.000 K zu entnehmen.

St.-R. Hraba beantragt, die Direktion aufzufordern, schleunigst mitzuteilen, ob es tunlich ist, daß die restlichen 600 Stück auch bestellt werden (gegen termingemäße Lieferung) und die ganze Lieferung um 2 K per Stück verbilligt werde.

Referenten-Antrag und Antrag Hraba angenommen.

(6137, M. A. VIII, 1012.) **St.-R. Hraba** referiert über das rechnungsmäßige Mehrerfordernis per 82.940 K 30 h als Nachtragskredit pro 1908 zur Ausgabs-Rubrik XXVI 9 b „Vergütung für den Wasserbezug aus der Wientalwasserleitung" und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6542, M. A. XVI, 2164.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Nachtragskredites von 741 K 5 h für das Jahr 1908 zur Ausgabs-Rubrik XLVII 3 „Sonstige Auslagen in Konskriptionsamts-Angelegenheiten" und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6310. M. A. XI b, 4068.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Nachtragskrediten und beantragt, zur Bedeckung der bei den Ausgabs-Rubriken des Hauptvoranschlages pro 1908 XXXVII 14 c, beziehungsweise XXXVII 14 g „Beheizung", beziehungsweise „Hausreinigung und Beaufsichtigung" der Grundspitäler und Armenhäuser eingetretenen Überschreitungen im Betrage von 2101 K 77 h, beziehungsweise von 1354 K 78 h wird ein Nachtragskredit in der Höhe der beiden Erfordernisse bewilligt.

(Angenommen.)

(6138, M. A. VIII, 1011.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Nachtragskredites per 2000 K pro 1908 zur Ausgabs-Rubrik XXVI 9 d „Auslagen für die Erhaltung der Wientalwasserleitung" und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6311, M. D., 3722.) St.-R. Hraba referiert über ein Dankschreiben des Sektionschefs Dr. Ewikinski für die zur Förderung der Zwecke der „Freien Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung" bewilligte Subvention und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6368, M. D., 1408.) St.-R. Hraba referiert über eine Zuschrift des k. u. k. Stadtkommandanten in Wien, in welcher für die anstandslose Abwicklung der Mobilisierungsvorsorgen durch den Magistrat der Dank ausgesprochen wird, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6868, M. A. XI b, 4672.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Nachtragskrediten und beantragt:

Zu den Ausgabs-Rubriken XXXVII 15 k, beziehungsweise m des Hauptvoranschlages pro 1908 (Beheizung, beziehungsweise Reinigung der Lokalitäten des Versorgungsheimes und der Versorgungshäuser) werden Nachtragskredite in der Höhe von 38.708 K 76 h, beziehungsweise 7258 K 2 h bewilligt.

Desgleichen werden zur Bedeckung der bei den Posten 15 p, beziehungsweise r, beziehungsweise s, beziehungsweise v der Ausgabs-Rubrik XXXVII des Hauptvoranschlages pro 1908 eingetretenen Überschreitungen per 1512 K 24 h, beziehungsweise 11·053 K 62 h, beziehungsweise 11.615 K 14 h, beziehungsweise 2364 K 25 h Nachtragskredite in der Höhe dieser Überschreitungen bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6865, M. A. VIII, 1160.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites von 27.400 K pro 1908 zur Ausgabs-Rubrik XXVI 1 α „Verschiedene Betriebs- und sonstige ordentliche Auslagen der Ersten Hochquellenleitung" und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6700, M. A. XII, 13.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Vereines Waisen- und Ferienhort, IX., Eisengasse 5, um Subvention und beantragt:

Dem genannten Vereine wird eine einmalige Subvention im Betrage von 1000 K bewilligt, eine Zusicherung betreffs Gewährung eines ständigen Jahresbeitrages jedoch nicht gegeben.

(Angenommen.)

(6722, M. B. A. XII, 29910.) St.-R. Hraba referiert über die bei dem verstorbenen Josef Malek auf der Realität sine pag. 4 Unter-Meidling, Wienerbergstraße 6, aushaftenden Gemeindeumlagen

im Betrage von 609 K 10 h für die Jahre 1884 bis 1904 und beantragt die Abschreibung. (Angenommen.)

(6709, M. A. II, 3385.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Wiener Musikgesellschaft „Mozart" um Subvention und beantragt die Abweisung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6030, M. A. XXII, 944.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Österreichischen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik um Subvention und beantragt:

Dem genannten Verbande wird für das Jahr 1909 eine Subvention im Betrage von 100 K bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6509, M. A. II, 3199.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Gainfarn um Subvention und beantragt:

Der Freiwilligen Feuerwehr Gainfarn wird eine einmalige Subvention im Betrage von 100 K bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6502, M. A. XI, 21525.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Zuschußkrediten und beantragt:

Zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 10 e wird außer den bereits mit Stadtrats-Beschluß vom 7. Jänner 1909, Z. 17354, bewilligten 5270 K ein weiterer Zuschußkredit von 3099 K 12 h für das Jahr 1908 bewilligt.

Zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 10 l wird für das Jahr 1908 ein Zuschußkredit von 1071 K 75 h bewilligt. (Angenommen.)

(6869, M. A. XII, 9030.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Nachtragskrediten für das städtische Asyl für verlassene Kinder und beantragt, folgende Nachtragskredite zu bewilligen:

Zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 11 c „Verköstigung" per 3261 K 49 h,

zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 11 d „Bekleidung" per 2267 K 40 h und

zur Ausgabs-Rubrik XXXVII 11 k „Beheizung" per 1085 K 47 h. (Angenommen.)

(6676, M. A. XV, 2926.) **St.-R. Hölzl** referiert über den Bau eines israelitischen Waisenhauses im XIX. Bezirke, Armbrustergasse—Probusgasse und beantragt, nachstehendes Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien als Schulgemeinde und dem Vereine zur Versorgung hilfsbedürftiger Waisen der israelitischen Kultusgemeinde in Wien, das an Stelle des im Punkte 24 und 25 des Baukonsenses vom 31. Dezember 1908, Z. 27570, enthaltenen zu treten hat, zu genehmigen.

1. (24.) In die Anstalt dürfen nur Kinder von Angehörigen der israelitischen Kultusgemeinde in Wien, welche im Sinne des Gesetzes vom 21. März 1890, R.-G.-Bl. Nr. 57 in Wien ihren ordentlichen Wohnsitz haben und nach Wien zuständig sind, aufgenommen werden.

2. (25.) Die Zöglinge des Waisenhauses werden in der Schule, in deren Sprengel das Waisenhaus liegt, oder in den nächstgelegenen Schulen nach Maßgabe der in den bestehenden Klassenabteilungen den Schulnormen entsprechend verfügbaren Plätze Aufnahme finden. (Angenommen.)

(7004, M. A. XXII, 1382.) **St.-R. Tomola** referiert über das Ansuchen des Exekutiv-Komitees für die Errichtung eines Asperndenkmales um Dekorierung des Festplatzes und beantragt, anläßlich der am 21. Mai 1908 stattfindenden Grundsteinlegung für das Asperndenkmal wird die Herrichtung und Dekorierung des Festplatzes mit dem Kostenbetrage von 12.000 K genehmigt. Die Kosten werden auf den Reservefonds verwiesen.

(Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Porzer übernimmt den Vorsitz.)

(6939, M. A. II, 3496.) **St.-R. Hraba** referiert über das Ansuchen des Hietzinger Musikvereines um Subvention und beantragt die Abweisung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6940, M. A. II, 3460.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Künstlerverbandes österreichischer Bildhauer um Subvention und beantragt die Abweisung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6341, M. A. VI, 1536.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung von Remunerationen für Schneesäuberungsarbeiten und beantragt, ausnahmsweise und nur im Hinblicke auf die durch die heurige Winterperiode hervorgerufenen außergewöhnlichen Dienstleistungen Remunerationen in der Gesamthöhe von 6450 K zu bewilligen.

(7041, M. A. IV, 636.) **St.-R. Hoß** referiert über die Herstellung von Kabelblocktrassen durch die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion und beantragt, zur Kenntnis zu nehmen, daß in der Börsegasse, Concordiaplatz, Salzgries, Morzinplatz, Kohlmessergasse, Adlergasse, Kaiser Ferdinandsplatz, Postgasse, Auwinkel und Wiesingergasse im I. Bezirke und in der Zollergasse im VII. Bezirke durch die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion Kabelblocktrassen verlegt werden. Gegen die Benützung der angeführten Straßen wird keine prinzipielle Einwendung erhoben.

(Angenommen.)

(6936, M. B. A. XIII, 18965.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Josef Güttler um Bewilligung zur Herstellung eines photographischen Ateliers aus verschalten Riegelwänden mit feuersicherer Bedachung im Garten des Hauses XIII., Kienmayergasse 8, und beantragt, diese Bauerleichterung unter den vom magistratischen Bezirksamte XIII festgesetzten Bedingungen zuzugestehen. (Angenommen.)

(6878, M. B. A. XIII, 17040.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Franz Hopfner um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen auf der Realität Kat.-Parz. 122/1, Grundb.-Einl.-Z. 9 Hietzing, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages gegen Ausstellung eines Demolierungsreverses zu bestätigen. (Angenommen.)

(7031, M. B. A. XIII, 18002.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Karl und der Anna Deckenbacher um Adaptierungsbewilligung für das Haus Einl.-Z. 313 Hütteldorf, XIII. Bezirk, und um Bewilligung zur Aufführung eines Zubaues, sowie einer Terrasse und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(6979, M. A. X, 2567.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Dr. Karl Dengg, Hof- und Gerichtsadvokat, XV., Mariahilferstraße 152, als Erbenvertreter nach Anna Steiner, um die Übernahme der dauernden Erhaltung, Ausschmückung und Beleuchtung der einfachen Gruft, Gruppe XI, Nummer 103 im Hietzinger Friedhofe, sowie weiters der Verpflichtung zur seinerzeitigen Beistellung einer anderen einfachen Gruft auf jenem Friedhofe, welcher seinerzeit an Stelle des aufgelassenen Hietzinger Friedhofes treten wird, ferner der seinerzeitigen Übertragung der Gebeine aus der jetzigen Gruft in die neue Gruft und ebenso der Übertragung des Denkmales, Gitters und der Laternen und beantragt, dem Ansuchen ausnahmsweise Folge zu geben.

Schließlich übernimmt auch die Gemeinde die Verpflichtung, die Ausschmückung, Erhaltung und Beleuchtung der Gruft auf dem neuen Friedhofe in derselben Art auszuführen, wie dies auf dem Hietzinger Friedhofe geschieht.

Dagegen wird ein Betrag von 4000 K im baren oder in Gemeindeobligationen als Widmungskapital erlegt.

(Angenommen.)

(6996, M. B. A. XIII, 20114.) St.-R. Rauer referiert über die bei Johann Rudolf, wohnhaft IX., Liechtensteinstraße 129, als gewesenem Eigentümer des Hauses, XIII., Amortgasse 35, Konskr.-Nr. 804 Penzing, Einl.-Z. 1468, noch aushaftende Senkgrubenräumungsgebühr pro 1903 per 222 K 72 h und beantragt, dieselbe wegen Uneinbringlichkeit in Abschreibung zu bringen. (Angenommen.)

(6139, M. A. VIII, 959.) St.-R. Rauer referiert über die Reduzierung der Wassermehrverbrauchsgebühren pro IV. Quartal 1908 für den Wassermehrverbrauch in den n.-ö. Landes-Heil- und Pflegeanstalten „Am Steinhof" per 2717 K 12 h auf den durch Anwendung des Preises von 9 K per Hektoliter und Jahr sich ergebenden Betrag von 1698 K 20 h und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(6640, M. B. A. XIII, 56003 ex 1908.) St.-R. Rauer referiert über ein Gesuch um Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(6627, M. B. A. XIII, 6112.) St.-R. Rauer referiert über vier Gesuche um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6817, M. A. IX, 1275.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über die Beförderung der Veterinäramts-Aspiranten Karl Eichinger und Gabriel Vojna und beantragt, die städtischen Veterinäramts-Aspiranten Karl Eichinger und Gabriel Vojna werden bis zur Ablegung der Physikatsprüfung und bis zur Erlangung des Heimatsrechtes in der Gemeinde Wien zu provisorischen städtischen Tierärzten in der VII. Rangklasse ernannt. Anläßlich dieser Beförderung wird den beiden Genannten die Nachsicht von der sechsmonatlichen Probezeit als Veterinäramtspraktikanten, dem Vojna die Nachsicht von dem zur sechsmonatlichen Probezeit als Veterinäramts-Aspirant noch fehlenden Zeitraume gewährt.

(Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend; an den Gemeinderat.)

(6745, M. A. XIX, 278.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Ernennung des Kanzlisten II. Klasse Anton Kohaut zum provisorischen Akzessisten im Wiener Zentral-Wahl- und Steuerkataster mit dem Range vom 11. Februar 1909 und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(6809, M. A. X, 492.) Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer referiert über die Besetzung von Bezirksarztensstellen im Stande des Stadtphysikates und beantragt, zu ernennen:

zu Bezirksärzten in der VI. Rangklasse die städtischen Ober-Ärzte:

Dr. Alexander Popa (unter Nachsicht der verspäteten Gesuchsüberreichung);

Dr. Jakob Skorpil;

Dr. Franz Sieß und

Dr. Adolf Souczek.

Zu provisorischen städtischen Ärzten in der VII. Rangklasse die supplierenden städtischen Ärzte: Dr. Viktor Nitsche; Dr. Franz Hoffmann und Dr. Anton Konvalinka, mit dem Bedeuten, daß ihre definitive Ernennung erst nach zufriedenstellender einjähriger Dienstzeit, worüber ausschließlich dem Stadtrate die Entscheidung zusteht, über besonderes Ansuchen erfolgen kann.

Die Ernennung gilt vom 1. des folgenden Monats.

(Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(6959, M. A. III, 1127.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über die Abtragung der Baulichkeiten IX., Elisabethpromenade 23, und beantragt, das Offert des Gustav Ludwig abzulehnen.

Die Abtragung der auf der städtischen Liegenschaft IX., Elisabethpromenade 23, Rögergasse 6, wird dem Johann Schallinger gegen Bezahlung eines Betrages von 2155 K und unter den Bedingungen der Vorschrift, sowie der Verhandlungsschrift vom 28. April 1909, übertragen. (Angenommen.)

(6999, M. A. IV, 1351.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Verkauf eines bei der städtischen Feuerwehr verfügbar gewordenen 1000 l hältigen Wasserwagens an die Freiwillige Feuerwehr St. Pölten um den Preis von 600 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6985, M. A. VI, 1038.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Gemeindevorstehung Windegg in Oberösterreich um Zuweisung des alljährlichen Schotterquantums und beantragt, daß der Gemeinde Windegg anstatt das zu leistenden Zug- und Handdienstes im Werte von 20 Prozent der Realsteuerumlage für den der Gemeinde Wien gehörigen und im Gemeindegebiete Windegg liegenden Steinbruch eine Schottermenge von 10 m³, weiters als Beitrag zur Erhaltung der Tragweiner Bezirksstraße für das Jahr 1909 einen Schotterquantum von 40 m³ unentgeltlich aus dem städtischen Steinbruche überlassen werde, wobei die Gemeinde Wien die Kosten der Schottererzeugung und die Gemeinde Windegg die Abfuhrkosten an den Verwendungsort trägt; ferner wird die Erlaubnis erteilt, daß die Gemeinde Windegg auf ihre Kosten im städtischen Steinbruche 200 m³ Schlägelschotter erzeugen und denselben abführen dürfe, jedoch darf hiedurch keine Störung des Bruchbetriebes eintreten.

Der Magistrat wird ermächtigt, in den folgenden Jahren diese Ansuchen der Gemeinde Windegg, solange die Verhältnisse ungeändert bleiben, im eigenen Wirkungskreise zu erledigen.

(Angenommen.)

(6938, M. B. A. I, 21328.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion um Bewilligung zur Aufstellung eines Postwertzeichenautomaten vor dem Hotel Imperial, und beantragt die Genehmigung.

Es ist ein jährlicher Platzzins von 20 K zu entrichten.

(Angenommen.)

(6629, M. B. A. XIV, 9875.) St.-R. Brauneiß referiert über den Rekurs der Rosa Lehofer gegen die Verweigerung eines Würstelverkaufsplatzes auf dem Kardinal Rauscherplatze und beantragt die Abweisung. (Angenommen.)

(6705, M. A. X, 6858.) **St.-R. Sebastian Grünbeck** referiert über das Projekt für die Erbauung einer Wartehalle und die Adaptierung der Leichenkammern im Dornbacher Friedhofe mit dem veranschlagten Kostenbetrage von 10.000 K und beantragt die Genehmigung.

Das nichtbedeckte Erfordernis von 10.000 K ist auf der neu zu eröffnenden Ausgabs-Rubrik XXXIII 12 c „Bau einer Wartehalle und Adaptierung des Leichenhauses im Dornbacher Friedhofe" auf den Reservefonds zu überweisen.

Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung wird die Baubewilligung erteilt. (Angenommen.)

(6238, M. A. X, 3248.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Ansuchen der Emilie Gräf um Überlassung einer Garten-Doppelgruft um den Preis einer einfachen Gruft (2000 K) im Ottakringer Friedhofe zur Beisetzung der Leiche ihres verstorbenen Gatten, des St.-R. Ferdinand Gräf, und beantragt, mit Rücksicht auf die besonderen langjährigen Verdienste des Verstorbenen um das Gemeindewesen die Genehmigung.

(Angenommen.)

(St.-R. Franz Gräf hat während der Beratung den Saal verlassen.)

(5550, M. A. X, 2417.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über Remunerationen für Erdarbeiten am Hernalser Friedhofe und beantragt, den von der Verwaltung des Hernalser Friedhofes genannten ständigen vier Erdarbeitern aus Anlaß der Räumung und Tieferlegung verfallener eigener und gemeinsamer Gräber eine außerordentliche Entschädigung von je 50 K zu bewilligen.

(Angenommen.)

(6786, M. A. IV, 4407.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über das Projekt für die Einführung der Graetzinbeleuchtung des äußeren Lerchenfelder- und Hernalsergürtels in der Strecke von der Burggasse bis zur Ottakringerstraße im XVI. und XVII. Bezirke, und beantragt die Genehmigung mit dem jährlichen Erfordernisse von 7566 K. (Angenommen.)

(6692, M. A. VIII, 3402.) St.-R. Sebastian Grünbeck referiert über die Aufstellung von 18 Feuerhydranten im XVII. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 5000 K und beantragt die Ge- Genehmigung.

Der Magistrat wird beauftragt, eine Vorlage wegen Vermehrung der Feuerhydranten für den Bezirksteil Dornbach schleunigst vorzulegen. (Angenommen.)

(7017, M. A. XI, 9914.) **St.-R. Braun** referiert über die Entscheidung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Raudnitz vom 27. April 1909, Z. 11533, betreffend den Rückersatz von Unterstützungen an Josefine Hofmann durch die Heimatsgemeinde der Genannten und beantragt, den Rekurs an die k. k. böhmische Statthalterei in Prag zu ergreifen. (Angenommen)

(6980, M. A. X, 1287.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen der Margarete Roth, Paris, 67 Avenue Henri Martin, um Rückvergütung einer Grabstellgebühr und beantragt, der Genannten wird für die der Gemeinde Wien wieder zur Verfügung gestellte einfache Gruft Gruppe 72 B, Reihe 1, Nummer 4 im Wiener Zentral-Friedhof von der am 29. September 1906 (Journ.-Art. 14817) erlegten Grabstellengebühr per 1400 K der nach Abzug der Kosten für die Benützung der Gruft per 340 K verbleibende Restbetrag von 1060 K gegen gestempelte Quittung und Rückstellung der Originalamtsquittung rückvergütet. (Angenommen.)

(5968, M. A. VI, 1058.) **St.-R. Büsch** referiert über das Tauschoffert der k. k. Staatsbahn-Direktion Wien bezüglich der beiden Grundflächen auf dem Plateau der Hetzendorferstraße und Kerngasse im XII. Bezirke, mit welchem sie ihre Forderung auf 7 K per Quadratmeter restringiert und beantragt die Annahme des Anbotes.

(Angenommen.)

(12789, M. A. III, 5817.) St.-R. Büsch referiert über die Errichtung eines Eislaufplatzes in der Gartenanlage in der Breitenfurterstraße im XII. Bezirke und beantragt, mit Rücksicht darauf, daß die Philadelphiabrücke ausgebaut wird und eine Änderung der Parkanlage eintreten wird, die dermalige Ablehnung.

(Angenommen.)

(6933, M. A. III, 2131.) St.-R. Büsch referiert über die Verwendung des städtischen Hauses im XII. Bezirke, Schönbrunnerstraße 206, und beantragt, dem Wirte Frank zu kündigen und mit den anderen Parteien ein monatliches Mietverhältnis zu vereinbaren. (Angenommen.)

(6993, M. B. A. XXI, 16045.) **St.-R. Knoll** referiert über das Ansuchen des Julius und der Marie Pretzner um Bewilligung zur Herstellung eines Einfriedungsgitters auf der Kat.-Parz. 608 im XXI. Bezirk, Jedlerseerstraße 104, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6915, M. A. XI, 15904.) **St.-R. Fraß** referiert über das Ergebnis der von der Bezirksvertretung des VII. Bezirkes vorgenommenen Ergänzungswahl von Armenräten.

Gewählt wurde für die Funktionsperiode bis Ende 1913 Franz Wicha, Gastwirt und Hausbesitzer.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6920, M. A. XIV, 2212.) St.-R. Fraß referiert über das Ansuchen des A. Beschorner um Bewilligung für bauliche Um-

gestaltungen in dem Hause VII., Dreilaufergasse 9, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen.
(Angenommen.)

(5904, M. A. XIV, 1898.) St.-R. Fraß referiert über das Ansuchen des Ferd. Piatnik & Söhne um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen in dem Hause VII., Kandlgasse 33, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(6991, M. A. III, 1778.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien und Marie Weißhappel und den Erben nach Rudolf Weißhappel, betreffend den Tausch der Gründe in der Leopoldstadt im II. Bezirke, und beantragt die Genehmigung der Magistrats-Anträge.
(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6984, M. A. VII, 348.) St.-R. Oppenberger referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten für den Kanalumbau in der Taborstraße im II. Bezirke, und beantragt die Ausschreibung einer neuen Offertverhandlung.
(Angenommen..)

(Vize-Bürgermeister Hierhammer übernimmt den Vorsitz.)

(6969, M. A. XV, 5443.) **St.-R. Tomola** referiert über den Erlaß des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 22. April 1909, Z. 2940, betreffend die Auszahlung von Dienstalterszulagen an den definitiven Direktor der Mädchen-Bürgerschule VI., Stumpergasse 56, Ludwig Herold, und beantragt die Kenntnisnahme.
(Angenommen.)

(7039, M. A. XV, 5654.) St.-R. Tomola referiert über die Kosten des Unterrichtes für schwachsinnige Schulkinder an der Schwachsinnigen-Abteilung XVIII., Anastasius Grüngasse 10, und beantragt:

Dem k. k. n.-ö. Landesschulrate ist über die an den Herrn Bürgermeister gerichteten Zuschriften vom 14. August 1907, Z. 3293-I, vom 15. Jänner 1908, Z. 679/3-III, vom 8. April 1908, Z. 521/4-III und vom 27. April 1909, Z. 421-III, folgendes mitzuteilen:

Die Gemeinde Wien beharrt auf ihrem Standpunkte, daß für die Errichtung und Erhaltung von Hilfsschulen für schwachsinnige Schulkinder in Wien gemäß § 1 des n.-ö. Landesgesetzes vom 17. Dezember 1905, L.-G.-Bl. Nr. 167 (früher gemäß § 8 des n.-ö. Landesgesetzes vom 18. Dezember 1871, L.-G.Bl. Nr. 1 ex 1872), das Land Niederösterreich, beziehungsweise der n.-ö. Landesschulfonds aufzukommen hat, woran auch das zwischen dem Lande Niederösterreich und der Gemeinde Wien im Jahre 1901 (Landtags-Beschluß vom 15. Juli 1901, Z. 2613, Gemeinderats-Beschluß vom 5. Juli 1901, Z. 8185) abgeschlossene Übereinkommen, betreffend die Abfuhr von 50 Prozent der dem n.-ö. Landesschulfonds zukommenden Verlassenschaftsgebebühren an die Wiener städtische Lehrerpensionskassa, nichts geändert hat, weil dieser Beitrag ausdrücklich als Gegenleistung für die Übernahme der Ruhegenüsse der Lehrer und ihrer Hinterbliebenen aus allen 20 Wiener Gemeindebezirken auf die Wiener städtische Lehrerpensionskassa gewahrt wurde, so daß die Verpflichtung zur Errichtung und Erhaltung von Spezialschulen in Niederösterreich einschließlich Wien nunmehr den verbleibenden Rest der Verlassenschaftsgebühren, beziehungsweise des n.-ö. Landesschulfonds belastet.

Gegen die Verbindung eines auf Staatskosten zu errichtenden, im Sommerhalbjahre 1909 abzuhaltenden Lehrkurses zur Unterweisung von Volksschullehrkräften in der Methode der Erziehung und des Unterrichtes bildungsfähiger schwachsinniger Kinder während der ersten drei Wochen mit der Unterrichtsabteilung für schwachsinnige schulpflichtige Kinder in Wien XVIII., Anastasius Grüngasse 10, wird keine Einwendung erhoben.

Der Beurlaubung von Wiener Volksschullehrkräften in beschränkter, noch zu vereinbarender Zahl behufs Besuches dieses Lehrkurses wird zugestimmt. Von der Einstellung der Bezüge (Remunerationen ausgenommen) und dem Ersatze auflaufender Substitutionskosten für die Dauer des vierwöchentlichen Kurses wird abgesehen.

Dagegen ist die Gemeinde nicht in der Lage, für die der Wiener Lehrerschaft angehörigen Kursteilnehmer Unterstützungsbeträge zu gewähren. (Angenommen.)

(6970, M. A. XV, 4897.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Volksschullehrerswitwe Magdalene Gründler um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1360 K, das Sterbequartal per 850 K und das Quartiergeld per 200 K für das Quartal vom 1. Mai bis 31. Juli 1909, sowie für ihre Kinder Anna und Emma einen Erziehungsbeitrag von jährlich je 277 K im Sinne des Magistrats-Antrages zuzuerkennen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(7040, M. A. XV, 5737.) St.-R. Tomola referiert über einen Aufruf an Schulfreunde zur Teilnahme an einer Demonstrationshuldigung am 23. Mai, 10 Uhr vormittags, anläßlich des 40jährigen Bestandes der Schulgesetze und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6967, M. A. XV, 3687.) St.-R. Tomola referiert über die Vornahme von Ferialherstellungen im Schulgebäude III., Eslarngasse 23, mit einem Kostenbetrage von 4120 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6964, M. A. XV, 5445.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Lehrers I. Klasse Hans Bösbauer um Erteilung eines Urlaubes vom 1. Mai bis 15. September 1909 gegen Karenz der Bezüge, jedoch Zahlung der Pensionsfonds- und Bibliotheksbeiträge und beantragt, die Zustimmung zu erteilen.
(Angenommen.)

(6961, M. A. XV, 5402.) St.-R. Tomola referiert über die Zuerkennung einer erhöhten Altersversorgung im Betrage von 744 K jährlich an die Handarbeitslehrerin Marie Druiht und beantragt, die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(6965, M. A. XV, 5237.) St.-R. Tomola referiert über die Abgabe von 200 alten unbrauchbaren Schulbänken an das Asyl- und Werkhaus und beantragt die Genehmigung.
(Angenommen.)

(6962, M. A. XV, 5401.) St.-R. Tomola referiert über die Zuerkennung einer erhöhten Altersversorgung im Betrage von

1190 K an die Arbeitslehrerin Klementine Hartmann und beantragt, die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(6963, M. A. XV, 5400.) St.-R. Tomola referiert über die Zuerkennung einer erhöhten Altersversorgung im Betrage von 912 K an die Arbeitslehrerin Helene Friedrich und beantragt, die Zustimmung zu erteilen.

(Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(6975, M. A. III, 2281.) St.-R. Tomola referiert über die Legung eines 80 mm-Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Parkstraße im erweiterten Türkenschanzparke im XVIII. Bezirke, und beantragt, hiefür einen Betrag von 7000 K zu bewilligen.

Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege zeitgerecht vorzunehmen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen. (Angenommen.)

(6977, M. A. III, 2157.) St.-R. Tomola referiert über das Projekt für die Aufstellung der Spritzhydranten zur Bewässerung des erweiterten Türkenschanzparkes im XVIII. Bezirke mit einem bedeckten Kostenbetrage von 16.500 K und beantragt die Genehmigung.

Die Arbeiten sind vom Stadtbauamte im kurrenten Wege zeitgerecht vorzunehmen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

Die Hydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von 3000 hl für die Bewässerung des Parkes und von 1000 hl für die Speisung der Teichanlage aus der Hochquellenleitung dotiert. (Angenommen.)

(6978, M. A. X, 3466.) St.-R. Tomola referiert über die Gräbereinteilung auf der Gruppe S des Gersthofer Friedhofes und beantragt, zu genehmigen, daß auf der westseitigen Außenseite der Gruppe S im Gersthofer Friedhofe anstatt der projektierten eigenen Gräber nach Maßgabe des vorhandenen Raumes einfache Gräber angelegt werden. (Angenommen.)

(6863, M. A. VI, 1867.) **St.-R. Gräf** referiert über die Zuweisung von 400 m³ Gebirgssand durch den städtischen Reservekontrahenten Johann Endlweber an den XVI. Bezirk und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(6918, M. A. XI, 15750.) St.-R. Gräf referiert über das Ergebnis der von der Sektion X des Armeninstitutes des XVI. Bezirkes vorgenommenen Wahl von Funktionären.

Gewählt wurde für die Funktionsperiode bis Ende 1913 zum Obmann-Stellvertreter Wilhelm Kubil, Hausbesitzer.

Referent beantragt, die Wahl zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6788, M. A. III, 1660.) St.-R. Gräf referiert über das Offert der Mathilde Schefranek, der Gemeinde Wien ihre in der Einl.-Z. 1143 und 1144 im Grundbuche Ottakring inneliegenden Häuser XVI., Arnethgasse 42 und 53, käuflich zu überlassen und beantragt, das Offert mit dem Bemerken abzulehnen, daß die Gemeinde Wien mangels Verwendbarkeit der angebotenen Liegenschaften für städtische Zwecke die Erwerbung derselben nicht beabsichtigt. (Angenommen.)

(6879, M. B. A. XVI, 11029.) St.-R. Gräf referiert über das Ansuchen des Vereines zur Erbauung und Ausstattung einer katholischen Kirche an der Schmelz um Überlassung eines Turnsaales im Schultrakte XVI., Koppstraße, Herbststraße, zur Abhaltung vormittägiger und nachmittägiger Gottesdienste und beantragt aus hygienischen, sowie feuer- und sicherheitspolizeilichen Gründen die Ablehnung. (Angenommen.)

(6839, M. A. V, 769.) **St.-R. Rain** referiert über die Herstellung einer einheitlichen elektrischen Kraft- und Lichtanlage in der Werkstätte Speising der städtischen Stellwagenunternehmung im Sinne des Vorschlages der städtischen Elektrizitätswerke mit einem Kostenerfordernisse von 7500 K und beantragt, die Bewilligung dieses Erfordernisses ist auf das 360 Millionen Kronen-Anlehen zu überweisen.

Die zwischen der Betriebsleitung der städtischen Stellwagenunternehmung und der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke getroffenen Vereinbarungen hinsichtlich des Strompreises für Licht und Kraft werden genehmigt. (Angenommen.)

(6578, M. A. V, 1074.) St.-R. Rain referiert über das Ansuchen des Wagenführers Franz Buchberger der städtischen Stellwagenunternehmung um Pensionierung und beantragt, dem Genannten eine Gnadengabe von 327 K 42 h vom 1. Mai 1909 ab auf die Dauer eines Jahres, zahlbar im nachhinein in monatlichen Raten zu Lasten des Betriebes, zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7000, M. A. V, 1069.) St.-R. Rain referiert über das Ansuchen des Markus Ernst um Altersnachsicht behufs eventueller Aufnahme als Kutscher in den Dienst der städtischen Stellwagenunternehmung und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben.

Hiedurch erlangt der Genannte jedoch noch kein Recht zur Aufnahme in den Dienst. (Angenommen.)

(7049, M. A. X, 3071.) **St.-R. Schwer** referiert über die Widmung eines Ehrengrabes für den Schriftsteller J. J. David und beantragt die Bewilligung eines Ehrengrabes in der Reihe der Gräber für historisch-denkwürdige Persönlichkeiten.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XVIII. Gemeindebezirk, Währing.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom **23. April 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Anton Baumann.**

Mitteilung.

Der **Vorsitzende** begrüßt mit herzlichen Worten den nach langer, schwerer Krankheit zum erstenmale wieder in einer Sitzung

erschienenen B.-R. Karl Achatz-Kerner, gibt der Freude der Bezirksvertretung über dessen Genesung Ausdruck und knüpft hieran die Hoffnung, daß B.-R. Kerner seine wieder gewonnene bewährte Kraft wie bisher, so auch in Hinkunft in den Dienst der Gemeinde stellen werde.

B.-R. Kerner dankt für die freundlichen Worte und für die während seiner Krankheit bewiesene rege Anteilnahme.

Einlauf.

(872.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 1688 ex 1908, betreffend die Genehmigung der Herstellung einer Baumpflanzung in der Haizingergasse in der Strecke von der Lazaristengasse bis zur Türkenschanzstraße mit einem Kostenbetrage von 2750 K.

Zur Kenntnis.

(1107.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 1573 ex 1908, betreffend die Genehmigung des Projektes für die Herstellung eines eisernen Gitters auf Granitsockel, Type C, um den sogenannten Schopenhauerpark mit einem Kostenbetrage von 11.435 K 93 h.

Zur Kenntnis.

(873.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 4567 ex 1908, betreffend die Genehmigung des Projektes für die Einführung der Graetzinbeleuchtung auf dem äußeren Währingergürtel, sowie für die Verbesserung der Beleuchtung in der Hofmann-, Hans Sachs- und Canongasse mit dem Betrage von jährlich 5200 K.

Zur Kenntnis.

(1086.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII, Z. 194, betreffend die Genehmigung des Projektes für die Einwölbung des Krottenbaches in der III. Teilstrecke, d. i. von der Agnesgasse bis zum Sulzweg, mit dem Gesamtkostenerfordernisse von 130.000 K.

Zur Kenntnis.

(1189.) Zuschrift des Kommandos der Freiwilligen Feuerwehr Währing, Z. 313, betreffend die Mitteilung, daß sich dieselbe mit ihrem Hauptmanne Hans Lötz und dem Schriftführer des Korps inklusive 20 Mann an der Huldigungsfeier Sr. Majestät in Schönbrunn beteiligt hat.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-R. Schießer beantragt, unter Hinweis auf die Allotria, die von der Schuljugend bei den öffentlichen Auslaufbrunnen getrieben werden (sogenanntes Bogenspritzen ꝛc.), zur Abstellung dieses Unfuges, der eine arge Belästigung für die Passanten und die ihren Wasserbedarf bei den Brunnen deckenden Personen bildet, die Anbringung von Warnungstafeln mit Arrestandrohung.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Kaltenberger beantragt die Umwandlung der in der Eyblergasse (Neustift am Walde) an der Kirchenmauer angebrachten halbnächtigen Gasflamme in eine ganznächtige.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Dr. Moll beantragt, an die k. k. n.-ö. Statthalterei mit dem Ersuchen heranzutreten, die Bezirksteile Pötzleinsdorf, Neustift am Walde und Salmannsdorf als Ausflugsorte zu erklären, um so den dort ansässigen Delikatessenhändlern das Recht einzuräumen, in den Buschenschenken an Sonntagen in der Zeit von 5 bis 8 Uhr abends Käse, Salami und sonstige Delikatessen an Gäste zu verkaufen.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Auinger beantragt, der Herr Bezirksvorsteher wolle das Erforderliche veranlassen, daß zum Schutze der Gartenanlagen, Baumpflanzungen ꝛc. die strengsten Maßnahmen getroffen werden, sei es durch Aufstellung von Warnungstafeln, sei es durch Erlassung einer Verordnung, in der den Aufsichtsorganen größere Rechte eingeräumt oder die Eltern für jeden Schaden haftbar gemacht werden, den der Mutwille ihrer Kinder verursacht.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Grill beantragt, mit Rücksicht auf den durch die Gemeinde Wien erfolgten Ankauf der der Josefa Bastien gehörigen Liegenschaften Or.-Nr. 79 Gersthoferstraße die Messerschmiedgasse aus Verkehrsrücksichten an dieser Stelle schon jetzt zu eröffnen und den Herrn Bezirksvorsteher zu ersuchen, die im rückwärtigen Teile des Komplexes durchzuführenden ganz belanglosen Abgrabungen (vielleicht zwei Stunden Arbeitszeit) gleich vornehmen zu lassen.

Einstimmig angenommen.

Anfrage.

B.-R. Neswadba verweist auf die Tatsache, daß seit der durch die Bezirksvertretung vorgenommenen Wahl eines Delegierten und Ersatzmannes in den Fortbildungsschulrat bereits ein Zeitraum von einem halben Jahre verstrichen sei, ohne daß die Gewählten ein Dekret oder irgend eine andere Verständigung zum Antritte ihrer Funktion erhalten hätten, während zwei vom Stadtrate im vorigen Monate zu diesem Amte ernannte Männer schon im Besitze der Dekrete seien, erblickt in diesem Vorgange, den stimmeneinhellig gefaßten Beschluß einer Bezirksvertretung zu ignorieren, eine Zurücksetzung dieser Körperschaft und richtet an den Vorsitzenden die Anfrage, was er in diesem Falle zu veranlassen gedenke.

Der **Vorsitzende** erwidert, daß er die Gründe, welche die kompetente Behörde zu diesem bedauerlichen Vorgehen veranlassen, erheben und in der nächsten Sitzung diese Anfrage beantworten werde.

Berichte.

B.-R. Schiner berichtet über das Ansuchen des „Verbandes deutscher Arbeiterjugend" um Bewilligung einer Subvention und beantragt die Abweisung.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Auinger berichtet über das Ansuchen der Kongregation der christlichen Schulbrüder, XVIII., Schopenhauerstraße 44/46, um Verleihung einer Subvention im Betrage von 2000 K als Beitrag zu den Kosten der Erhaltung ihrer Privat-Volks- und Bürgerschule für Knaben und beantragt, die Gewährung einer solchen im vorjährigen Ausmaße, d. i. im Betrage von 1000 K, zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Frömmel berichtet über das Ansuchen der Gesellschaft der Töchter der göttlichen Liebe, XVIII., Leitermayergasse 87, um einen Beitrag zu den Kosten der Erhaltung des Kindergartens und

beantragt, die Gewährung eines solchen im vorjährigen Ausmaße, d. i. im Betrage von 400 K, zu befürworten.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Dr. Moll berichtet über das Ansuchen des Pfarramtes Pötzleinsdorf um Wiederverleihung der bis zum Jahre 1898 alljährlich bewilligten Subvention von 110 K für die zehn Gemeinde-Segenmessen und die besonderen Auslagen anläßlich des Patroziniums- und Fronleichnamsfestes und beantragt die Befürwortung, sowie die Ausdehnung auch auf die anderen Pfarrkirchen des Bezirkes.

Einstimmig angenommen.

(Schluß der Sitzung.)

(IX. Gemeindebezirk, Alsergrund.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom **26. April 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Josef Stary.**

Schriftführer: Magistrats-Konzipist und Kanzleileiter Dr. Karl Wiesenberger.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung, stellt die Beschlußfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

Das Protokoll der letzten öffentlichen Sitzung vom 26. März 1909 wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(814.) Die Magistrats-Abteilung XIV gibt bekannt, daß der Wunsch der Bezirksvertretung bezüglich der Parzellierung des k. k. Allgemeinen Krankenhauses und der Alserkaserne behufs seinerzeitiger Berücksichtigung zur Kenntnis genommen wurde.

Zur Kenntnis.

(613.) Die Direktion der städtischen Straßenbahnen teilt mit, daß wegen Errichtung der Rettungsinsel in der Nußdorferstraße beim Eichamt (Antrag Preininger) bereits das Erforderliche veranlaßt wurde.

Zur Kenntnis.

(683.) Die k. k. Bezirks-Polizeikommissariate Innere Stadt und Alsergrund geben die von polizeilicher Seite im Laufe des heurigen Winters unternommenen Maßregeln zur Verhütung von Tierquälereien in der Maria Theresienstraße bekannt.

B.-V. Stary bemerkt hiezu, daß er beim Tierschutzvereine bereits in Erfahrung gebracht habe, daß im nächsten Winter in der Maria Theresienstraße unentgeltlich Vorspannpferde beigestellt werden sollen.

(906.) Zuschrift der Bezirksvertretung Margareten, daß in der letzten Sitzung der Antrag (B.-R. Pawlik), betreffs Überfüllung der Straßenbahnwagen einstimmig zum Beschluß erhoben wurde.

Zur Kenntnis.

(751.) Die Bezirksvorstehung Wieden hat den h. a. Antrag wegen Überfüllung der Straßenbahnwagen mit Hinweis auf den Präsidial-Erlaß vom 9. Jänner 1909 rückgemittelt.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-V. Stary stellt den Antrag, an den Wiener Gemeinderat mit der dringenden Bitte heranzutreten, im Wege einer an die k. k. Regierung, insbesondere an Seine Exzellenz den Herrn Handelsminister, zu richtenden Petition die Erlassung einer Verordnung zu erwirken, daß die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom Hausierhandel ausgenommen werde und weiters an die k. k. n.-ö. Statthalterei den eingehend begründeten Antrag zu richten, es sei das Feilbieten von Artikeln des täglichen Bedarfes von Haus zu Haus und auf der Straße gemäß § 60 G.-O. für das ganze Gemeindegebiet der Stadt Wien zu untersagen.

B.-R. Magschitz spricht namens der Gewerbetreibenden dem Antragsteller den besten Dank aus, und gibt der sicheren Erwartung Ausdruck, daß das Ansuchen an die Regierung nunmehr endlich von Erfolg gekrönt sein werde; er bittet auch den Bezirksvorsteher als Landtags-Abgeordneten an Seine Exzellenz den Herrn Statthalter die Bitte zu richten, daß er der Sache wohlwollend entgegentrete. Schon jetzt aber sollte den Hausierern und Wanderhändlern seitens der Behörden das verbotene Standhalten mit aller Energie eingestellt werden, da dieses immer mehr überhandnehme. Redner ersucht auch die Gastwirte und Kaffeesieder Wiens, ebenso die Hauseigentümer und Hausbesorger, durch Hinausweisung der Hausierer und Wanderhändler die Gewerbetreibenden in ihrem schweren Kampfe zu unterstützen.

B.-R. Neuburger beantragt in dem vorliegenden Antrag die ungarischen Drahtbinder ausdrücklich aufzunehmen.

Der Antrag des B.-V. Stary wird sodann, nachdem noch **B.-V. Stary** und die **B.-R. Meyer** und **Märtin** für und **B.-R. Hirsch** dagegen gesprochen, mit allen gegen 2 Stimmen angenommen.

B.-R. Preininger stellt den Antrag, es möge in öffentlicher Sitzung der Bezirksvertretung festgestellt werden, daß die derzeitige Teuerung aller Lebensmittel, insbesondere des Mehles, die Börse und der Großhandel verschuldet haben und nicht der Detailhändler, damit die Bevölkerung über diesen Umstand aufgeklärt werde und nicht immer die Kleinkaufleute für die unerhörten Steigerungen des Preises der notwendigsten Lebensbedürfnisse verantwortlich gemacht werden.

B.-V. Stary betont die Richtigkeit dieser Tatsache und wird hierauf die vom B.-R. Preininger beantragte Entschließung angenommen.

B.-R. Märtin beantragt, unter Hinweis auf die in den letzten Tagen von ausgesperrten Tischlergehilfen veranstalteten großen Demonstrationen beim Hoftischlermeister Schmidt die k. k. Polizei-Direktion Wien dringendst zu ersuchen, in Hinkunft durch ausreichende Schutzmaßregeln derartige Ansammlungen mit aller Kraft hintanzuhalten, um die friedliebende Bevölkerung von stundenlangen Absperrungen ganzer Gassen und Bezirksteile zu bewahren.

Vorsitzender Stary stimmt diesem Antrage zu und fügt bei, daß gleichzeitig das neuerliche Ersuchen an die Polizeibehörde gerichtet werden solle, die Sicherheitswache in ausreichender Weise zu vermehren, da die gänzlich ungenügende Anzahl der Wachleute die Hauptursache bildet, daß derartige bedauerliche Vorgänge sich abspielen können.

V.-V. Märtin: Die Strafen, welche bei solchen Anlässen von den Gerichten verhängt werden, sind viel zu wenig empfindliche. Wie kommt die Gesamtbevölkerung dazu, daß mehrere Stunden hindurch ganze Bezirksteile vollständig abgesperrt werden müssen, weil die Demonstranten es nicht zugeben wollen, daß einzelne Arbeitswillige ihr Brot verdienen. Es muß übrigens betont und ausdrücklich festgestellt werden, daß die Polizei ihre Pflicht voll und ganz erfüllt hat.

Der Antrag Märtin wird sohin mit dem Zusatz-Antrage des V.-V. Stary angenommen.

Derselbe stellt weiters den in ausführlicher Weise begründeten Antrag, entsprechende Schritte einzuleiten, um die Konzessionierung des Friseurgewerbes anzustreben.

Die Beratung über diesen Antrag wird mit Zustimmung des Antragstellers vertagt.

Hierauf kommt zur Beratung der Bezirksvoranschlag des IX. Wiener Gemeindebezirkes für das Jahr 1910.

1. Gartenanlagen: Die Magistrats-Abteilung III teilt mit, daß die Herstellung von neuen Gartenanlagen und Baumpflanzungen nicht geplant ist.

2. Schulbauten: nichts.

Bäder: Restzahlung der Stockwerksaufsetzung auf das städtische Volksbad Wiesengasse 17 und allfällige Errichtung eines Strombades bei der Brigittabrücke.

V.-V. Knauer beantragt, dieses Strombad unter allen Umständen zu errichten.

Kommunale Gebäude: Renovierungen im Gemeindehause Währingerstraße 43 4400 K.

3. Kanalbauten:

I. Ordentliche Ausgaben: 63.200 K.

II. Außerordentliche Ausgaben: 340.000 K.

4. Elektrische Beleuchtung: Fortsetzung der Nußdorferstraße bis zur Stadtbahn 35.000 K.

V.-V. Preininger beantragt im Anschlusse hieran die Beleuchtung der Heiligenstädterstraße und des Lichtenwerderplatzes mit Bogenlampen.

V.-V. Neuburger beantragt die Verbesserung der Beleuchtung der Spittelauerlände ab Brigittabrücke.

5. Grundeinlösungen und Häusererwerbungen zum Zwecke der Straßenverbreiterung 30.000 K.

Ankäufe von Realitäten oder Gründen zur Straßeneröffnung sind nicht vorgesehen.

V.-V. Stary beantragt die Erwerbung des Hauses IX., Liechtensteinstraße 28, behufs Straßenverbreiterung.

6. Straßenbespritzung, sowie Lieferungen von Schotter und Sand:

a) Bespritzung: Die täglich dreimalige (anstatt wie bisher zweimalige) Bespritzung: Türkenstraße, Spittelauergasse bis Althangasse, Zufahrtstraße zum Ausgabe- und Abgabemagazin der k. k. Franz Josefsbahn; die täglich zweimalige Bespritzung der bisher unbespritzten Spittelauerlände und Wasserleitungsstraße.

b) Schotter und Sand: Gebirgsschlägelschotter 2500 m³ (hievon 1000 m³ groben Schotter aus dem Steinbruche auf dem Exelberge), Gebirgsrieselschotter 1200 m³, Gebirgsschotter 500 m³.

V.-V. Neuburger beantragt, Asphalt- und Holzstöckelpflaster bei Regen und nach jedesmaliger Bespritzung rechtzeitig zu bestreuen.

7. Pflasterungen 249.000 K.

V.-V. Kraus beantragt die Asphaltierung der Währingerstraße beim Versorgungshause.

V.-V. Wlk beantragt Holzstöckelpflasterung von der Bürgerschule Lazarettgasse 27 und weiters Umpflasterung der Mariannengasse zwischen dem Hause Nr. 24 und der Brünnlgasse.

V.-V. Neuburger beantragt die Regulierung des Zimmermannsplatzes, insbesondere die Asphaltierung bei den Markthütten.

Der Voranschlag wird samt allen Zusatz-Anträgen einstimmig angenommen.

Der letzte Punkt der Tagesordnung (Ergänzungswahl für fünf Armenratsstellen mit der Amtsdauer bis 31. Dezember 1913) wird wegen vorgerückter Stunde auf die nächste Sitzung vertagt.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Hundswut.

Ein aus dem Hause IV., Mozartgasse 6, entlaufener kleiner schwarzer Dachshund trieb sich in der Nacht vom 12. auf den 13. Mai in den Straßen herum, wurde im V. Bezirke nach einer Rauferei mit anderen Hunden eingefangen und ist bereits an Hundswut verendet.

Nachweisbar wurden mehrere im IV., V. und II. Bezirke wohnhafte Personen von ihm gebissen.

Die kompetenten Behörden haben alle zur Verhinderung einer Weiterverbreitung der Seuche notwendigen Maßregeln getroffen.

Personen, welche eine Verletzung von dem Hunde erhalten haben, wollen zwecks Durchführung der Schutzimpfung die Anzeige beim Bezirksamte ihres Wohnortes erstatten. (M. V. A. IV, 15677/09.)

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 9. bis 15. Mai 1909.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch . . 368.818 kg

Und zwar aus:

Wien	268.921	kg
dem sonst. Niederösterreich	33.550	„
Oberösterreich	447	„
Steiermark	2.201	„
Mähren	13.701	„
Böhmen	60	„
Galizien	44.382	„
Ungarn	5.556	„

Kalbfleisch . .	79.503 kg	Und zwar aus:	
		Wien	2.943 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	182 „
		Mähren	639 „
		Galizien	7.4574 „
		Ungarn	1.165 „
Schaffleisch . .	2.079 kg	Und zwar aus:	
		Wien	394 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	5 „
		Galizien	1.373 „
		Ungarn	307 „
Schweinefleisch	118.356 kg	Und zwar aus:	
		Wien	77.106 kg
		dem sonst. Niederösterreich . .	4.074 „
		Böhmen	2.675 „
		Mähren	4.447 „
		Galizien	19.256 „
		Ungarn	4.882 „
		Kroatien	5.916 „
Kälber . .	6.580 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	935 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	24 „
		Oberösterreich	54 „
		Mähren	123 „
		Galizien	5.385 „
		Ungarn	59 „
Schafe . . .	35 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	17 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	15 „
		Galizien	3 „
Schweine . .	827 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	672 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	9 „
		Mähren	16 „
		Galizien	91 „
		Ungarn	39 „
Lämmer . .	64 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	41 St.
		dem sonst. Niederösterreich . .	15 „
		Oberösterreich	4 „
		Mähren	2 „
		Galizien	2 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·68	bis	1·84	per Kg.
	Rostbraten u. Rieden	„ „	1·28	„	2·20	„ „
Kalbfleisch		„ „	—·60	„	1·90	„ „
Schaffleisch		„ „	—·76	„	1·28	„ „
Schweinefleisch		„ „	1·38	„	2·20	„ „
Kälber		„ „	—·72	„	1·50	„ „
Schafe		„ „	1·—	„	1·20	„ „
Schweine		„ „	1·28	„	1·72	„ „
Lammfleisch		„ „	—·—	„	—·—	„ „

Die Zufuhren waren bedeutend stärker und der Marktverkehr lebhafter als in der Vorwoche. Rindfleisch behauptete die vorwöchentlichen Preise, Kälber und Kalbfleisch hingegen notierten um 12 bis 20 h per Kilogramm billiger, Schweine und Schweinefleisch aber um 8 bis 12 h per Kilogramm teuerer.

Galizische Ware war begehrt.

Per Bahn langten 129 Waggons mit 370·8 t, von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft 14.405 kg Rind-, 132 kg Kalb-, 262 kg Schweinefleisch, 8 Kälber und 41 Schweine ein.

Pferdemarkt vom 14. Mai 1909.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 505 Pferde.

257 Schlachtpferde, 248 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 160 bis 1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 76 „ 222 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 15. Mai 1909.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—80 kg)	von	14 K	70 h	bis	15 K	90 h
Roggen („ „ 1 „ 70—75 „)	„	10 „	05 „	„	10 „	40 „
Gerste	„	8 „	15 „	„	8 „	80 „
Mais	„	8 „	10 „	„	10 „	15 „
Hafer	„	9 „	25 „	„	10 „	15 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von	22 K	10 h	bis	23 K	20 h
Weizenmehl, Neue Type	„	15 „	50 „	„	22 „	60 „
Futtermehl	„	7 „	85 „	„	10 „	80 „
Roggenmehl	„	12 „	— „	„	16 „	80 „
Weizenkleie	„	6 „	35 „	„	6 „	80 „
Roggenkleie	„	6 „	40 „	„	6 „	50 „

(per 50 Kilogramm.)

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 9. bis 15. Mai 1909.

Niederösterr. Bergheu . . .	von K	8·40	bis	13·40	per 100 kg	
„ Wiesenheu . . .	„ „	8·—	„	13·—	„ „	„
Slovakisches Heu	„ „	9·40	„	11·80	„ „	„
Ungarisches Heu	„ „	8·80	„	10·50	„ „	„
Klee	„ „	8·—	„	12·—	„ „	„
Schaubstroh	„ „	6·60	„	7·50	„ „	„
„	„ „	22·—	„	32·—	per Schober	
Rüttstroh	„ „	6·—	„	6·40	per 100 kg	
Gerststroh	„ „	—·—	„	—·—	„ „	„

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 6. bis 13. Mai 1909.

Waren eingelagert . . . . . 41.934 Meterzentner
„ ausgelagert . . . . . 61.813 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 17.291 Meterzentner.

Lagerstand vom 13. Mai 1909 197.726 Meterzentner, und zwar:

23.191	Meterzentner	Weizen,	8.813	Meterzentner	Roggen,
11.426	„	Gerste,	34.079	„	Hafer,
28.258	„	Mais,	5.857	„	Linsen,
6.849	„	Mehl und Kleie,	975	„	Ölsaaten,
—	„	Zucker,	4.120	„	Wein,

1.080 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,821.130 K.

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 9. bis 15. Mai 1909.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	42	.	48
Auszugmehl	"	.	40	.	48
Mundmehl	"	.	38	.	46
Semmelmehl	"	.	36	.	44
Pohlmehl	"	.	26	.	36
Futtermehl	100 kg	—	—	—	—
Kaisersemmel à 4 h	1 St.	3·1 bis 5·3 dkg	—	—	—	—
Mundsemmel „ 4 „	1 „	4·0 bis 8·0 dkg	—	—	—	—
„ „ 2 „	1 „	1·7 bis 4·6 dkg	—	—	—	—
Weißes Brot	1 kg	.	.	.	.
Weißgemischtes Brot	"	—	28·2	—	48·5
Schwarzgemischtes Brot	"	—	24·9	—	39·0
Schwarzes Brot	"	—	28·4	—	36·4
Erbsen, ganz	1 kg	.	32	.	56
„ gespalten	"	.	36	.	72
Linsen	"	.	60	.	80
Bohnen	"	.	32	.	48
Hirse	"	.	36	.	48
Rollgerste	"	.	36	.	80
Reis	"	.	40	.	80
Kaffee, roh	"	2	20	5	.
„ gebrannt	"	2	80	5	20
Kakao	"	4	.	10	.
Schokolade	"	2	20	10	40
Tee	"	6	.	20	.
Zucker	"	.	74	.	86
Honig	"	1	60	3	.
Bohnen, grün, ital.	1 kg	1	60	3	20
Erbsen, grün, in Schoten	"	.	60	.	80
Paradiesäpfel,	"	1	60	2	40
Kohl, grün, auch heurige	30 St.	1	.	10	.
„ „ „ „	1 „	.	8	.	40
Kohlrüben, auch heurige	30 „	1	.	8	.
„ „ „	1 „	.	6	.	36
„ „ „	30 „	.	.	.	.
„	1 „	.	.	.	.
Kraut, weißes	30 St.	6	.	12	.
„ „	1 „	.	70	1	.
Salat in Häupteln	50 „	.	80	6	.
„ „	1 „	.	4	.	30
Spinat,	1 kg	.	40	.	60
Rüben, weiß	1 St.	.	2	.	8
„ gelb	"	.	2	.	14
„ rot	"	.	2	.	16
Sauerkraut	1 kg	.	36		44
Saure Rüben	"	.	.	.	32
Knoblauch	"	.	54	.	70
Zwiebel	"	.	30	.	40
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	7	.	9	60
„ „	1 „	.	10	.	14
„ heurige, Malta	100 „	26	.	28	.
„ „	1 „	.	32	.	40
„ Kipfel, vorjährige	100 „	22	.	23	.
„ „ „	1 „	.	28	.	40
„ „ heurige	100 „	44	.	46	.
„ „ „	1 „	.	.	.	44
Rindsfilz	1 kg	1	.	1	20
Rindschmalz		2	40	3	20

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Schweinfilz	1 kg	1	44	1	90
Schweinschmalz	"	1	40	2	.
Schweinspeck	"	1	36	2	.
Unschlitt, geschmolzen	"	.	.	1	40
Milch	1 l	.	24	.	32
Rahm	"	.	60	1	28
Topfen	1 kg	.	48	.	90
Butter	"	2	20	4	.
Margarine	"	1	36	2	.
Eier, frische um 2 K	32–35	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	Stück	—	—	—	—
Barben	1 kg	.	.	1	60
Brachsen	"	.	.	.	.
Forellen, auch tot	"	6	.	12	.
Hechte, lebend	"	.	.	2	40
„ tot	"	.	.	.	.
Karpfen, lebend	"	2	.	2	40
„ tot	"	1	50	1	80
Lachse	"	9	.	11	.
Schaiden	"	3	60	5	.
Schille, tot	"	2	40	3	20
Sterlete	"	3	60	5	.
Stockfische	"	.	.	1	.
Schellfische	"	.	60	1	30
Weißfische	"	.	80	1	.
Krebse	1 St.	.	20	1	.
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	40	2	40
Masthuhn, geputzt	"	2	.	3	60
Poulard	"	5	.	7	.
„ steir.	"	.	.	.	.
Kapaun	"	7	.	9	.
„ steir.	1 kg	.	.	.	.
Ente	1 St.	3	60	6	.
Gans	"	5	60	10	.
Indian	"	.	.	.	.
Taube	"	.	60	1	.
Fasan	1 St.	5	.	6	.
Rebhuhn	"	.	.	.	.
Wildente	"	.	.	.	.
Wildgans	"	.	.	.	.
Hase	"	.	.	.	.
Hirschfleisch	1 kg	1	20	1	60
Rehfleisch	"	1	40	1	80
Schwarzwild	"	.	.	.	.

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische von	bis	In den Markthallen von	bis	In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer von	bis
Fleischgattungen						
Rindfleisch, vorderes	100	170	120	170	100	180
Rindfleisch, hinteres	120	190	140	210	120	220
Kalbfleisch	80	200	116	200	80	240
Schaffleisch	56	180	90	200	56	240
Schweinefleisch	120	200	140	220	140	220
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	64	100
Pferdefleisch, hinteres					76	112

Schlachtviehmarkt vom 17. Mai 1909.

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 15. Mai 1909).

1. Gesamtauftrieb: 5371 Stück, und zwar:

Mastvieh	4343 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	1028 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	12 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	3758 Stück	Kühe	703 Stück
Stiere	829 „	Büffel	81 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone (Bosnien)	3500 Stück
„ Galizien und der Bukowina	616 „
„ dem sonstigen Österreich	1255 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen	I. Qualität	von 60	bis 92 K	(extrem bis 97 K)	
„	II. „	„ 54	„ 79 „		
„	III. „	„ 48	„ 57 „		

Aus und über Galizien:

Ochsen	I. Qualität	von 72	bis 82 K	(extrem bis 91 K)	
„	II. „	„ 64	„ 71 „		
„	III. „	„ —	„ — „		

Aus anderen Ländern:

Ochsen	I. Qualität	von 76	bis 92 K	(extrem bis 100 K)	
„	II. „	„ 66	„ 75 „		
„	III. „	„ 60	„ 63 „		
Stiere		„ 61	„ 74 „	(„ „ 80 „)	
Kühe		„ 62	„ 74 „	(„ „ 80 „)	

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von	— bis	— K	(extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von	— bis	— K	(extrem bis — K)
Büffel	„	40 „	52 „	(„ „ 58 „)
Beinlvieh	„	40 „	63 „	(„ „ — „)

b) Preis per Stück

Beinlvieh . . . . . von 111 bis 180 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	3911 Stück
„ „ „ auswärts	1323 „
Unverkauft blieben	137 „
Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 9. bis 15. Mai 1909 für Wien angekauft	667 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 691 Stück mehr aufgetrieben.

Bei sehr flauem Geschäftsverkehre wurden Primastallmastsorten um 2 K, Mittelsorten um 2 bis 3 K, in vielen Fällen bis um 4 K per Meterzentner billiger abgegeben. Mindere Qualitäten konnten die vorwöchentlichen Preise nur schwach behaupten.

Stiere sowie Beinlvieh wurden bei lebhafter Nachfrage zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt.

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

VII., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 7. bis 13. Mai 1909.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1594
Dienstsuchende	2053
Lehrstellensuchende	21
Zusammen	3668

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1489
Dienstplätze	2193
Lehrstellen	42
Zusammen	3724

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1331
Dienstsuchende	1887
Lehrlinge	20
Zusammen	3238

Baubewegung

vom 14. bis 17. Mai 1909.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

V. Bezirk: Haus, Boglsanggasse 5, von Martin Slawička, XX., Allerheiligenplatz 1 (3:16).

X. Bezirk: Dreistöckiges Wohnhaus, Favoritenstraße, Ecke Triesterstraße und Alpengasse, von Julius und Rosa Gärtner, Laxenburgerstraße 89, Bauführer Karl Kittel (32121).

XX. Bezirk: Magazin, Gerhardusgasse 43, von Josef Haas, Bauführer Karl Haas (3227).

XXI. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, längs der Nordbahntrasse neu zu eröffnenden Gasse bei Schöpfleuthnergasse, von Josef und Magdalena Prosch, Schöpfleuthnergasse 27, Bauführer Friedrich Schuhmayer (19457).

„ „ Einstöckiges Wohnhaus, Augelgasse recte Rustongasse, Einl.-Z. 302, Kat.-Parz. 498 Jedlesee, von Edmund Eusle, XVII., Lacknergasse 39, Bauführer Karl Wohlmeyer, Stadtbaumeister (19844).

Zubauten.

XXI. Bezirk: Schuppen, Kagran, Alte Donau, vom Wiener Ruderklub „Donau", Bauführer Josef Močka (19667).
" " Küche zum Portiersgebäude (Fabriksgebäude), Stadlau, von Hauser & Sobotka, Malzfabrik, ebenda, Bauführer Friedrich Dietz (19912).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Kärntnerstraße 43, von Hugo Schuster, Baumeister, noe. M. Perles (3231).
" " Drahtgasse 2, von Dr. Stephan Rubinstein, Bauführer Anton Heindl (3236).
II. Bezirk: Praterstraße, Carltheater, von der Direktion des Carltheaters, Bauführer E. Frauenfeld, (3271).
III. Bezirk: Marxergasse 11, von Erna Hanusch, Bauführer E. Grünauer (3225).
V. Bezirk: Schönbrunnerstraße 111, von Lorenz und Josef Fichtinger's Witwe, Maurermeister (3224).
VI. Bezirk: Theobaldgasse 9, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (3212).
X. Bezirk: Eugenplatz 10, von Franz Steinbacher, Gastwirt, durch Josef Gamser, Stadtbaumeister (31929).
" " Quellenstraße 12, von Johann Stadler (32159).
XV. Bezirk: Fünfhaus, Osterleingasse 9, von Barbara Müller, Bauführer Engelbert Schrammel (11353).
XVI. Bezirk: Roseggergasse 28, von Karl Blaimschein (33342).
" " Neulerchenfelderstraße 55, von Josef und Magdalena Wagner, Bauführer Karl Hauschulz (33407).
" " Neulerchenfelderstraße 68, von Pauline Marian, Bauführer Franz Bock (33705).
XVIII. Bezirk: Staudgasse 11, von Johann Horak, ebenda, Bauführer Josef Schmatira (19403).
" " Staudgasse 23, von Josef Červenka, ebenda, Bauführer Wolfgang Brunner (18321).
XX. Bezirk: Klosterneuburgerstraße 75, Pappenheimgasse 8, von Franz Klement, Maurermeister, noe. Josef Hauke (3223).
" " Burghardgasse 25, von Dr. Emil Mense, Advokat, Bauführer A. Schlesak (3258).

Diverse geringere Bauten.

II. Bezirk: Rohrkanal, Kleine Mohrengasse 5, von Brüder Schwadron, I., Franz Josefs-Kai 3 (3295).
V. Bezirk: Benzingrube, Schwarzhorrgasse 5, von Alois Kristufek (3248).
XV. Bezirk: Pelzgasse 29, von Dr. L. Feigl als Zwangsverwalter, Mariahilferstraße 142, Bauführer Fried. Stagl (11176).
XVI. Bezirk: Waschküche, Haberlgasse 50, von Fritz und Marie Klaußecker, Bauführer Primus Hoffmann (33173).
XIX. Bezirk: Gartenhaus, Ober-Döbling, Kreindlgasse 9, Einl.-Z. 719, von Karl Redlich (12781).
XXI. Bezirk: Abort, Pissoir und Holzschuppen, Groß-Jedlersdorf, Stammersdorferstraße 21, von Marie Schröder, ebenda, Bauführer Johann Molzer (19669).
" " Senkgrube, Aspern Nr. 130, von Josef Türk, Bauführer Michael Lobner, Maurermeister (19909).

Gesuche um Parzellierungen.

XIII. Bezirk: Lainz, Einl.-Z. 164, von der Allgem. österr. Baugesellschaft noe. Ferdinand Wambacher (3286).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten ꝛc.

II. Bezirk: Untere Augartenstraße 25, von Karl Bittmann, Baumeister (3291).
X. Bezirk: Favoritenstraße 83, Favoritenstraße 94, Raaberbahngasse 14, von W. Stadler (31776).
" " Leebgasse 54, von W. Laitl (31878).
" " Favoritenstraße 77, von Anton Hein (31920).
" " Gudrunstraße 144, von Josef Fuchs (32095).
" " Leibnitzstraße 35 von Anton Ipser (32096).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Ausstecknng der Baulinien wurden überreicht:

I. Bezirk: Herrengasse 4, von Sr. Durchlaucht Fürst Johann von und zu Liechtenstein (3229).
II. Bezirk: Wolmutstraße 27, von Rosa Löwenherz, XX., Romanohof (3264).
V. Bezirk: Wienstraße 89a, von der Verlagsanstalt „Vorwärts" Swoboda & Komp. (3255).
VII. Bezirk: Zieglergasse 63, von Ernst Epstein, Baumeister, noe Alex. Königstein (3254).
XVIII. Bezirk: Gersthof, Ferrogasse, Einl.-Z. 924, von Josef und Josefine Münster (19589).
XIX. Bezirk: Ober-Döbling, Hartäckerstraße 30, Einl.-Z. 371, von Hermann Stolfa (12782).
XX. Bezirk: Salzachstraße Einl.-Z. 3143, von Karl Hauschulz, Baumeister, noe. Jakob Egg (3244).
" " Salzachstraße Einl.-Z. 3142, von Karl Hauschulz, Baumeister, noe. Jakob Egg (3245).
XXI. Bezirk: Floridsdorf, Hauptstraße 51, von Ludwig und Katharina Gotsch (19488).
" " Floridsdorf, Augelgasse recte Rustongasse, Kat.-Parz 498, Einl.-Z. 302 Jedlesee, von Edmund Eusle (19412).

Demolierungsanzeigen.

I. Bezirk: Kohlmarkt 2, von Laske & Fiala (3259).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. XXII, 1341.
13. Mai 1909.

Vergebung der Lieferung von Brennholz und Unterzündern für die Heizperiode 1909/10.

Weinlinger C. J. & Polzer H. — Bundholz:
47 h per Bund für die Bezirke I bis IX und XX.
49 h per Bund für die Bezirke XI bis XIX.

Polzer & Weinlinger — Scheiterholz:
9 K 85 h per Raummeter für die Bezirke I bis XX.
10 K 5 h für den Bezirk XXI und Versorgungsheim Lainz.

Kummer Johann — Scheiterholz:
10 K 98 h per Raummeter, für sämtliche Bezirke.
Bundholz:
49 h per Bund für alle Bezirke.

John Anton — Bundholz:
54 h per Bund für die Bezirke II, XI, XII, XIII, XVIII, XIX, XX und XXI.
50 h für die übrigen Bezirke.

Aumann Karl — Scheiterholz:
10 K 68 h per Raummeter für die Bezirke II, III, VIII und IX.

Schalhofer Josef — Scheiterholz:
11 K 80 h per Raummeter für die Bezirke I, II und IV bis XXI.
Bundholz:
54 h per Bund, eventuell das entsprechende Quantum für die Bezirke I, II, IV, V, VIII, IX, X, XI, XX und XXI.

Schäfer Josef — Unterzünder:
8 K 40 h per 1000 Stück.

Kreitner Karl — 412 K 50 h per Waggon Fichten- und Föhrenzapfen = 550 Säcke.

Wanner Hermann — 31 K per 1000 Stück Schnellheizpatronen für alle Bezirke.

* * *

M. Abt. XV, 3715.
14. Mai 1909.

Bau und Einrichtung des Doppel-Bürgerschulgebäudes V., Gassergasse.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Beck Rudolf — Nachlaß 14%.
Gröger Guido — Nachlaß 13·7%.
Unvorhergesehenes und Regiearbeiten zu den Einheitspreisen.
König W. — Nachlaß 16·7%.
Regiearbeiten zu den Einheitspreisen.
Bohdal Matthäus — Nachlaß 13%.
Regiearbeiten zu den Tarifpreisen.
Michler Albrecht — Nachlaß 19%.
Regiearbeiten zu den Tarifpreisen.

Gießhammer Andreas — Nachlaß 12%.
Aufzahlung 5% für Regiearbeiten.

Romanzementlieferung.

Waldmühle, Aktiengesellschaft
— Zu den Voranschlagspreisen.
Perlmooser Aktiengesellschaft
— Aufzahlung 2·5%.

Traversenlieferung.

Wahlberg Max — 24 K 50 h.
Juhos Julius & Komp. — 24 K 30 h.

Betoneisendecken.

Janesch & Schnell — Nachlaß 11·5%.
Wayß G. A. & Komp. — Nachlaß 15·68%.
Rella N. & Neffe — Nachlaß 19%.
Plachy A., v. — Nachlaß 16%.
Gießhammer Andreas — Nachlaß 4%.
Mögle Fritz — Nachlaß 11%.
Ast Ed. & Komp. — Nachlaß 14%.
Diß & Komp. — Nachlaß 5·7%.
Pittel & Brausewetter — Nachlaß 23·7%.
Rella H. & Komp. — Nachlaß 7·7%.
Pittel Adolf Baron — Nachlaß 11%.

Zimmermannsarbeiten.

Breier Franz — Aufzahlung 27%.
Biber Ludwig — Aufzahlung 43%.
Chromy's Adolf Witwe & Sohn
— Aufzahlung 10%.
Mayer Josef — Aufzahlung 4%.

Bauspenglerarbeiten.

Marwan Josef — Nachlaß 20·5%.
Schuhmann Karl — Nachlaß 17%.
Mayer Karl — Nachlaß 20%.
Kallein Friedrich — Nachlaß 16%.
Frömel Alfred — Nachlaß 16%.
Süttinger Wilhelm — Nachlaß 16%.

Bautischlerarbeiten.

Schrom Franz — Nachlaß 4%.
Stepanek Karl — Nachlaß 15%.
Dwořak Rudolf — Nachlaß 19%.
Rotter's Anton Witwe — Nachlaß 18%.

Schubfenster.

Claus Bruno — Nachlaß 5%.
Schrom Franz — Aufzahlung 5%.
Portois & Fix — 26.526 K.

Schlosserarbeiten.

Maximilian Gustav — Nachlaß 16%.
Heger Karl — Nachlaß 19%.
Kozicz Johann — Nachlaß 17%.
Nachlaß 5% für Regiearbeiten.
Bidla Franz — Nachlaß 18%.
Scheibenreif Wilhelm — Nachlaß 20·5%.
Sasse Heinrich — Nachlaß 15%.
Turetschek Michael — Nachlaß 15%.
Post 1, 2, 3 und 47 zu den Voranschlagspreisen.
Lach Josef — Nachlaß 16%.
Anderle Johann — 650 K für Ventilationsapparate.

Anstreicherarbeiten.

Hanel Karl — Nachlaß 22%.
Zeiler Ludwig — Nachlaß 19%.
Lang Edmund — Nachlaß 23%.
Storch Johann — Nachlaß 24%.
Radda Josef — Nachlaß 24%.
Panitzky Leopold — Nachlaß 15%.
Strengsmann Georg — Nachlaß 24%.
Riha Hugo — Nachlaß 8%.

Glaserarbeiten.

Rankl's Josef Witwe & Sohn
— Nachlaß 8%.
Pfiffer Franz — Nachlaß 22%.
Post 10 zu den Tarifpreisen.
Staudigl Rudolf — Zu den Voranschlagspreisen.
Tesar's Peter Witwe — Nachlaß 12%.
Fritsch Ernst — Nachlaß 10%.
Ellend Bernhard — Nachlaß 12%.

Asphaltiererarbeiten.

Grafe's Otto Nachfolger — Nachlaß 24%.
Felsinger Hans — Nachlaß 25%.
Schneider Franz — Nachlaß 26%.

Posnansky & Strelitz — Nachlaß 22%.
Günther Karl — Nachlaß 22%.
Cooper & Komp. — Nachlaß 20%.

Zimmermalerarbeiten.

Butschek K. — Nachlaß 15·5%.
Boubelik Rudolf — Nachlaß 15%.
Retzl Lorenz — Nachlaß 10%.
Strengsmann Georg — Nachlaß 12%.
Berlas Rudolf — Nachlaß 12%.
Mons Karl — Nachlaß 14%.
Cizek F. & W. Süß — Nachlaß 15%.
Schmidmayer Franz — Nachlaß 5%.

Tapeziererarbeiten.

Hergl Karl — Nachlaß 10%.
Pecnik Henr. — Aufzahlung 5%.
Dimmel Karl — Nachlaß 3%.
Dreßmandt Rud. — Nachlaß 5%.
Strasky Franz — Nachlaß 12%.
Sekera Anton — Aufzahlung 15·6%.

Terrazzopflasterung.

De Stefano & Weiser — Nachlaß 10·1%.
Rella H. & Komp. — Nachlaß 5%.
Hammer Albert — Nachlaß 8·5%.

Tonwarenlieferung.

Lederer & Nessenyi A. G.
— Nachlaß 4·2% bei Post 17 und 19, sonst Aufzahlung 21·4%.
Wienerberger Ziegelfabriks-Gesellschaft
— Nachlaß 6% für Post 17 und 19, sonst Aufzahlung 20%.
Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft
— Nachlaß 7·5% für Post 17 und 19, sonst Aufzahlung 18%.

Möbeltischlerarbeiten.

Walter's Karl Nachf. — Nachlaß 15%.
Stepanek Karl — Nachlaß 14%.
Schulbänke zu den Voranschlagspreisen.
Rotter's Anton Witwe — Nachlaß 18%.

Kunststeinarbeiten.

Matscheko & Schrödl — Nachlaß 5%.
Wenzl's Josef Witwe — Nachlaß 22%.
Hötzl Otto — Nachlaß 17·5%.
Spittler W. — Post 1 und 2 zu den Voranschlagspreisen.
Post 3 um 600 K.
Panigl Josef — Nachlaß 6·5%.
Weidemann K. A. — Nachlaß 18%.

Steinholzhohlkehlensockel.

De Stefano & Weiser — Nachlaß 50% für Post 1.
Nachlaß 40% für Post 2.
Bernhuber & Schenk — Nachlaß 39%.
Hartmann A. — Nachlaß 40% für Post 1.
Nachlaß 10% für Post 2.
Spittler W. — Nachlaß 5%.

Turnsaaleinrichtungen.

Plaschkowitz J. — Nachlaß 6%.
Dimmel Karl — Nachlaß 14% (Matratzen).

Heizanlage.

Kurz, Rietschel & Henneberg
— 54.526 K 73 h.
Kessel 10.560 K.
Zentralheizungswerke Aktiengesellschaft
— 49.776 K 52 h.
Kessel 10.400 K.
Poppek A. & Söhne — Kessel 9360 K.
Schimmelbusch M. — Kessel 10.760 K.
Brückner Wilh. & Komp.
— 57.317 K 66 h.
Bode Max & Komp. — 43.384 K 36 h.
Bacon J. L. — 57.136 K 54 h.
Haag Johannes — 60.593 K 93 h.
Unzeitig Franz — 44.458 K 76 h.
Hable Hans — 55.611 K 14 h.
Körting Aktiengesellschaft — 60.192 K 73 h.
Gumtow & v. Gillet — 54.462 K 56 h.
Heim H. — 58.125 K 47 h.
Gesellschaft für Heizung und Lüftung
— 73.775 K 94 h.
Kessel 10.626 K.
Kastl & Wentzke — 54.894 K 92 h.

Elektrische Beleuchtung.

Ditmar & Brünner — Installationsarbeiten und Lieferung der Apparate 10.142 K 50 h.
Beleuchtungskörper 4423 K 10 h.
Blitzableiter 1478 K 30 h.

Elektrische Abteilung der Unionbank
Installationsarbeiten und Lieferung der Apparate 7040 K 51 h.
Beleuchtungskörper 4153 K 40 h.
Blitzableiter 957 K 70 h.

Mundt Nikolaus — Beleuchtungskörper 4114 K 80 h.

Salzer & Thie — Installationsarbeiten und Lieferung der Apparate 8083 K 30 h.
Beleuchtungskörper 4411 K.
Blitzableiter 910 K 95 h.

Bostelmann Nikola — Installationsarbeiten und Lieferung der Apparate 6834 K 85 h.
Beleuchtungskörper 4286 K 60 h.
Blitzableiter 841 K 5 h.

Sturm & Komp. — Installationsarbeiten und Lieferung der Apparate 6579 K 45 h.
Beleuchtungskörper 4176 K.
Blitzableiter 886 K 20 h.

Kurmayer Karl — Installationsarbeiten und Lieferung der Apparate 6864 K 80 h.
Blitzableiter 5% Nachlaß.

Neumann Paul — Beleuchtungskörper 4501 K 80 h.

Arocker Friedrich — Installationsarbeiten und Lieferung der Apparate 7037 K 90 h.
Beleuchtungskörper 4938 K.

Union Elektrizitäts-Gesellschaft
— Installationsarbeiten und Lieferung der Apparate 5559 K 52 h.
Blitzableiter 843 K 23 h.

Siemens-Schuckert-Werke — Installationsarbeiten und Lieferung der Apparate 8738 K 21 h.
Beleuchtungskörper 6187 K 20 h.

Lex & Haselbacher — Installationsarbeiten und Lieferung der Apparate 6147 K 12 h.
Beleuchtungskörper 4270 K 50 h.
Blitzableiter 723 K 61 h.

Richter E. & F. — Beleuchtungskörper zu den Voranschlagspreisen.

Gasbeleuchtung.

Arocker Friedrich — Nachlaß 24%.
Med Josef — Nachlaß 18%.
Maluschek & Komp. — Nachlaß 25·5%.
Schneider J. — Nachlaß 24·5%.
Horvat Johann — Nachlaß 23·5%.

Wasserleitung und Klosette.

Arocker Friedrich — Nachlaß 2·5%.
Horicky Josef — Nachlaß 24·5%.
Lex & Haselbacher — Nachlaß 20·6%.
Horvat Johann — Nachlaß 22%.
Med Josef — Nachlaß 17%.
Alternative 16% Nachlaß.
Maluschek & Komp. — Nachlaß 22·2%
Gas- und Wasserleitung 23% Nachlaß.
Schneider J. — Nachlaß 23·2%.
Reder Valentin — Nachlaß 18%.

* * *

M. Abt. VIII a, 644.
14. Mai 1909.

Legung des 1700 m langen, 150 mm weiten Rohrstranges der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung in der Floridsdorfer Hauptstraße im XXI. Bezirke.

Erd-, Baumeister- und Maschinistenarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 18.474 K 38 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 7·5%.
Maschinistenfirma Josef Sellmoser.

Erhardt Friedrich — Aufzahlung 7%.
Maschinistenfirma Lex & Haselbacher.

Med Josef — Aufzahlung 6%.
Erd- und Baumeisterarbeiten durch Klemens Kattner.

Richter Josef — Aufzahlung 6%.
Maschinistenfirma Josef Horicky.

Köhler Georg — Nachlaß 12·5% für Erd- und Baumeisterarbeiten.
Maschinistenarbeiten zu den Kostenanschlagspreisen.

Hopf Franz Josef — Aufzahlung 15%.
Aufzahlung 5% für Regiearbeiten.
Maschinistenfirma Josef Fröhlich.

* * *

Verw.-Dir. d. Wr. städt. Gasw., Z. 2158.
15. Mai 1909.

Herstellung eines freistehenden Gasbehälters von 250.000 m³ Nutzinhalt in Wien-Heiligenstadt.

Klönne Aug., Dortmund — Offert 1 mit zylindrischem Mantel 1,482.063 K.
Gewicht 2,420.600 kg.
Offert 2 mit Wöllenmantel 1,458.408 K.
Gewicht 2,406.000 kg.

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, A.-G., Werk Gustavsburg
— Offert I 1,699.293 K 30 h.
Offert Ia 1,561.520 K 30 h.
Offert Ib 1,556.027 K 80 h.

Pauker Josef & Sohn — Alternativ-Offert I 1,747.441 K 75 h.
Gewicht zirka 2,728.000 kg.
Alternativ-Offert II 1,819.191 K 75 h.
Gewicht zirka 2 878.000 kg.
Alternativ-Offert III 1,763.312 K 50 h.
Gewicht zirka 2,728.000 kg.
Alternativ-Offert IV 1,835.062 K 50 h.
Gewicht zirka 2,878.000 kg.
Alternativ-Offert V 1,840.109 K 50 h.
Gewicht zirka 2,728.000 kg.
Alternativ-Offert VI 1,911.859 K 50 h.
Gewicht zirka 2,878.000 kg.

Rella N. & Neffe — Für die Herstellung der Fundierung auf die Höhenkote + 4·70 m exklusive der Führungsstützenfundierung im Pauschale von 266.000 K.
Für Herstellung derselben Fundierung jedoch auf Kote + 7·65 m 381.000 K.

Gridl Jg. — 1,984.980 K.
Gewicht 3,640.000 kg.

Dampfkessel- und Gasometerfabrik, vorm. A. Wilke & Komp., Braunschweig
— 1,848.278 K 40 h.
Gewicht 3,123.800 kg.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Aktiengesellschaft Berlin
— 1,782.458 K.
Gewicht 2,659.600 kg.

* * *

M. Abt. VI, 1830.
15. Mai 1909.

Neupflasterung der Würthgasse zwischen Döblinger Hauptstraße und Kreindlgasse im XIX. Bezirke.

Wolf Alex. — Nachlaß 6%.

* * *

M. Abt. VII, 500.
15. Mai 1909.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Leystraße in der Strecke von der Donaueschingen- bis zur Hellwagstraße im XX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 5558 K 75 h.

Mehrwald Leopold — Nachlaß 6·6%.
Rzehaczek E. — Nachlaß 4·5%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

25482/08.

Mineralöllieferung für die städtischen Elektrizitätswerke in den Jahren 1909 und 1910.

Peyrl Ludwig — Zirka 96.000 kg amerikanisches Hochdruckzylinderöl.
Zirka 22.000 kg amerikanisches Turbinenöl.
Zirka 4.500 kg dünnflüssiges Dynamoöl.
Felten, Loll & Komp. — Zirka 18.000 kg Niederdruckzylinderöl.
Zirka 65.000 kg russisches Maschinenöl.
Zirka 6.000 kg extraschweres Maschinenöl.

* * *

M. Abt. VII, 141.

Neubau eines Steinzeugrohrkanales in der Erdbrustgasse von der Kollburggasse bis Or.-Nr. 58 im XVI. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 1773 K 78 h.

Waldhauser Anton — Aufzahlung 15%.

* * *

M. Abt. X, 3028.

Bau der Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe.

Wayß G. A. & Komp. — 29.120 K für Monierdecken.

* * *

Ad M. Abt. XV, Z. 12386/08.
4. Mai 1909.

Reparaturen der Armenbücher an allgemeinen Volks- und Bürgerschulen und in den städtischen Waisenhäusern.

Seidl Josef — Für den I. Bezirk zu den Preisen der Vorschrift.
Beer Ludwig — Für einen Teil des II. Bezirkes zu den Preisen der Vorschrift.
Schubert Rudolf — Für den VI. Bezirk zu den Preisen der Vorschrift.
Rellig Alfons — Für den VII. Bezirk zu den Preisen der Vorschrift.
Neuberg Julius, v. — Für den VII. Bezirk zu den Preisen der Vorschrift.
Hartmann Adolf — Für den VIII. Bezirk zu den Preisen der Vorschrift.
Pietsch Marie — Für den IX. Bezirk (Teil) Nachlaß 10%.
Günther's Ludwig Witwe & Sohn — Für den X. Bezirk zu den Preisen der Vorschrift.
Seidl Josef — Für den X. Bezirk zu den Preisen der Vorschrift.
Novak Marie — Für den X. Bezirk zu den Preisen der Vorschrift.
Nemzik Emil — Für den XI. Bezirk zu den Preisen der Vorschrift.
Schneider Josef — Für den XII. Bezirk zu den Preisen der Vorschrift.
Berger Paul — Für den XII. Bezirk zu den Preisen der Vorschrift.
Erfurt Karl — Für einen Teil des XIII. Bezirkes Nachlaß 2%.
Günther's Ludwig Witwe & Sohn — Für einen Teil des XIII. Bezirkes zu den Preisen der Vorschrift.
Schneider Anton — Für den XIV. Bezirk zu den Preisen der Vorschrift.
Supp Karl — Für den XIV. Bezirk zu den Preisen der Vorschrift.
Erfurt Karl — Für den XV. Bezirk Nachlaß 2%.
Hartmann Adolf — Für einen Teil des XVI. Bezirkes zu den Preisen der Vorschrift.
Steiner Laurenz — Für einen Teil des XVI. Bezirkes zu den Preisen der Vorschrift.
Hartmann Adolf — Für einen Teil des XVII. Bezirkes zu den Preisen der Vorschrift.
Naglic Felix — Für einen Teil des XVIII. Bezirkes Nachlaß 5%.
Scharf's Karl Witwe — Für den XX. Bezirk zu den Preisen der Vorschrift.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

8. Mai 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Stieglitz Max — Trödler — VII., Kaiserstraße 90.
Strak Marie, geb. Kravarik — Fortbetrieb des Tapezierergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Franz Strak — XIV., Schwendergasse 41.
Thanhäuser Rosa — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier, letzteres mit Beobachtung der in der Ministerial-Verordnung vom 30. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 64, angeführten Bestimmungen — VII., Neubaugasse 62.
Urbatschek Marianne — Gemischtwaren-Verschleiß — V., Strobachgasse 13.
Wagner Marie, geb. Mrazek — Wäscherin und Wäscheputzerei — X., Siccardsburggasse 3.
Firma Mammuth-Werke, Leipzig, K. v. Wilburger (Inhaber: Kaspar v. Wilburger) — Handel mit Sprechmaschinen und Zubehör — I., Rotenturmstraße 12.
Zechmayer Ludwig — Fleischhauer — I., Hoher Markt.
Zimsner Isidor (offene Handelsgesellschaft, Stellvertreter: Josef Hannibald, Isidor Zimsner) — Bettwaren-Erzeugung — I., Köllnerhofgasse 1.
Zoffi Max — Marmorwaren-Erzeugung — X., Buchengasse 71.

* * *

10. Mai 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Allgemeine österreichische Baugesellschaft (Aktiengesellschaft, Stellvertreter Georg Strauß) — Steinmetzgewerbe — X., Eugengasse 83.
Spiritusindustrie-Aktiengesellschaft — Pachtweiser Betrieb des von der Firma Girardelli & Stern (K.-Z. 12486/12, neue Reg. Z. 6918 ffr./XII, auf Grund des Gewerbescheines ausgestellt von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Sechshaus vom 7. Juni 1878, Nr. 19948) betriebenen Spirituosenraffineriegewerbes — XII., Tivoligasse 9.
Behr Josef — Gastwirtsgewerbe, und zwar Konzession zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein, Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — III., Streichergasse 7.
Blatt Moses, auch Moritz — Uhrmacher — III., Ungargasse 10.
Blatt Moses, auch Moritz — Goldarbeiter — III., Ungargasse 10.
Bouda Robert — Zimmermaler — III., Rundweg 477.
Braun Alexander — Tischler — XII., Flurschützstraße 19.
Bruche Karoline, geb. Ploder — Damenkleidermacherin — III., Klimschgasse 5.
Bruckberger Johann — Einspänner-Lizenz Nr. 1372 — X., Siccardsburggasse 37.
Bruckberger Johann — Einspänner-Lizenz Nr. 1119 — X., Siccardsburggasse 37.
Buchwald Karl — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von gebrannten geistigen Getränken und zur Haltung von erlaubten Spielen — II., Praterstraße 10.
Freudenreich Adolf — Hallentrödler — IX., Trödlerhalle, Zelle 175.
Freunberger Hermine — Vordruckerei und Stickerei — III., Fasangasse 19.
Friedmann Rosa — Pelzwarenhandel — II., Zirkusgasse 37.
Fuhry Matthias — Bäcker — XII., Schönbrunnerstraße 169.
Gerin Paul — Spielkarten-Erzeugung — II., Zirkusgasse 13.
Gnaiger Karl — Gastwirtsgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O., gebunden an den Betriebsort — IX., Berggasse 35.
Klein Heinrich — Tischler — I., Renngasse 10.
Klimpke Eduard — Handelsagentur — I., Wipplingerstraße 14.
Kohn Heinrich — Gas- und Wasserleitungsgewerbe — II., Miesbachgasse 7.
Kohn Selig — Geflügelhandel — II., Große Schiffgasse 19.
Korien Sabine — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. bezeichneten Gegenstände und Flaschenbierhandel — II., Obere Augartenstraße 8.
Langer Johann — Herrenkleidermacher — III., Barichgasse 24.
Laufer Emanuel — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Gegenstände — II., Große Mohrengasse 22.
Lustig Rosa — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. (ohne Billard) — II., Nordbahnhof, I. Kohlenhof.
Mayer Jakob — Trödler — II., Taborstraße 41.
Neuroth Johann August — Handelsagentur — II., Große Sperlgasse 12.
Pendl Josef — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O., exklusive Billard — II., Schüttelstraße 45.
Petermann Marie — Kunststickerei — I., Hofburg, Schweizerhof.
Reichner Emanuel — Handelsagentur — II., Taborstraße 52 a.
Philipp Röder, G. m. b. H. (Stellvertreter: Rudolf Röder) — Handel mit Gift und zu arzneilicher Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten,

soweit derselbe nicht einschließlich den Apotheken vorbehalten ist — III., Stammgasse 2.

Rosset Julie — Ausschank von Branntwein und Verabreichung von warmem Tee — II., Obere Weißgärberstraße 21.

Roßner Karl — Einspänner-Lizenz Nr. 405 — X., Angeligasse 40.

Sager Franz — Handelsagentie — XII., Strohberggasse 5.

Schlesinger Bertold — Pferde-Kommissionshandel — II., Fugbachgasse 6.

Schlesinger Julius — Pfaidler — I., Plankengasse 6.

Schmid Franz — Zimmermeister — XI., Kopalgasse 16.

Firma Georg Seemann (Alleininhaber: Johann Seemann) — Gemischtwarenhandel — I., Seilerstätte 2.

Silhan Rosa — Milch-, Gebäck- und Viktualien-Verschleiß — III., Khungasse 16.

Sitto Julius — Uhrmacher — I., Plankengasse 4.

Sommer Friedrich — Gemischtwarenhandel — II., Zirkusgasse 50.

Sommer Marie — Stickerin — III., Landstraße Hauptstraße 25.

Firma Arnold Steinbrecher (Alleininhaber: Arnold Steinbrecher) — Futterstoff- und Weißwarenhandel — I., Salvatorgasse 10.

Stern Moritz (Inhaber der Firma Kraus & Stern) — Gemischtwarenhandel (en gros) — III., Untere Viaduktgasse 35.

Turndorf Leo — Damenkleidermacher — II., Darwingasse 6.

Zemann Franz — Tischler — XII., Rosaliagasse 23.

Zolerynski Bronislaus — Borstenviehhandel — III., St. Marx.

Zügler Josef — Tischler — XII., Schönbrunnerstraße 250.

* * *

11. Mai 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Bugner Josef — Friseur — IV., Preßgasse 29.

Erm Ferdinand — Bauunternehmung — IV., Möllwaldplatz 3.

Founc Alois — Herstellung von Holzzement- und Dachpappendächern, sowie Teeranstrich hiebei — XXI., Aspern, Lobaugasse Konstr.-Nr. 36.

Haller Walpurga Aloisia, verw. Megerle, geb. Meier; Alleininhaberin der Firma N. Megerle — Fabriksmäßige Erzeugung von Lacken, Farben, Beizen und Firnissen und anderen chemischen Produkten — XXI, Floridsdorf, Buchengasse 4.

Hoffmann Katharina, geb. Popper — Verkauf von Schuhwaren — IV., Favoritenstraße 27.

Holly Marie — Fragnerin — XXI., Stadlau, Klosterstraße-Konstr.-Nr. 9.

Jalic Julius — Warenhandel mit Ausschluß der nach § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. an eine besondere Bewilligung gebundenen Artikel — XV., Dingelstedtgasse 24.

Jelinek Josef — Schlosser — IV., Belvederegasse 21.

Kafka Franz — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — XXI., Kagran, Konstr.-Nr. 290.

Kandler Josef — Flaschenbier-Verschleiß — XXI., Floridsdorf, Jägerstraße 27.

Kretschmer Viktoria — Verschleiß von Zuckerbäckerwaren, Milch, Gebäck und Sodawasser — XXI., Kagran, Konstr. Nr. 119.

Makou Johann — Musiker — XXI., Floridsdorf, Jubiläumsgasse 10.

Markl Ignaz — Pferdeagentie — XXI., Floridsdorf, Pragerstraße 166.

Pallanik Anna, geb. Grafhammer — Verkauf von Kanditen und Zuckerbäckerwaren — IV., Favoritenstraße 60.

Popp Theresia, geb. Segl — Viktualien-Verschleiß — IV., Theresianumgasse 15.

Prenosil Johann — Faßbinder — XXI., Hamerlinggasse 16.

Schlöglbauer Ferdinand — Schuhoberteil-Erzeugung — XXI., Rüdigergasse 15.

Schröder Marie — Witwenfortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes nach dem verstorbenen Gatten Franz Schröder (§ 16, lit. b, c, d, f und g G.-O.) — XXI., Stammersdorferstraße 21.

Slavik Paul — Kleinfuhrwerk — XXI., Hirschstetten, Babenbergergasse, Konstr.-Nr. 70.

Sommer Josef — Zwangspachtung der Konzession des August Weißmayer zum Betrieb des Gastwirtsgewerbes mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — I., Börseplatz 1, Buffet der Telegraphen-Zentrale.

Veit Josef — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. a, b, c, d, f und g G.-O. — XXI., Kagran, Reichsstraße 145.

Wawra Apollonia, geb. Wachaja — Viktualien-Verschleiß — IV., Große Neugasse 22.

Weinzettel Karl — Verschleiß von Seife, Soda, Kerzen, Borax, Waschpulver, Schmieröl, Fettwaren und Zündhölzer — XXI., Mühlschüttelstraße 33.

Weinzettel Norbert — Verschleiß von Seife, Soda, Kerzen, Borax, Waschpulver, Schmieröl und Fettwaren — XXI., Mühlschüttelstraße 33.

Werdek Josef — Musiker — XXI., Pragerstraße 162.

Winter Georg — Erzeugung von Zement- und Betonwaren — XXI., Leopoldau, Floridsdorferstraße 176.

Zajicek Stephan — Tischler — IV., Klagbaumgasse 3.

* * *

12. Mai 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Adrigan Franz — Bäcker — V., Pilgramgasse 17.

Baloun Franz — Messerschmied — XVII., Klemens Hofbauerplatz 3.

Barta Karl — Verschleiß von Touristenausrüstungsgegenständen und Schirmen — XVII., Hernalser Hauptstraße 40.

Bartel Hildegard — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß mit Ausschluß der Kolonial-, Spezerei-, Material- und Farbwaren, sowie von gebrannten geistigen Getränken und jener Waren, deren Verschleiß an eine besondere Konzession gebunden ist — XVII., Gilmgasse 1.

Burckhard Walter Friedrich Traugott — Gasinstallateur — XIV., Felberstraße 80.

Burckhard Walter Friedrich Traugott — Wasserleitungsinstallateur — XIV., Felberstraße 80.

Caslavsky Johann — Friseur — XVII., Pezzlgasse 20.

Demmelbauer Josef — Zementwaren-Erzeugung — XVII., Hernalser Hauptstraße 182.

Devidec Erich — Schilder- und Schriftenmaler — XVII., Hormayrgasse 24.

Dollischal Johann — Tischler — XVII., Hernalsergürtel 11.

Draxler Paul — Schuhmacher — XVII., Hernalser Hauptstraße 148.

Duminger Josef — Hornschleifer — V., Lustgasse 3.

Dvorak Juliane — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Blumengasse 11.

Fabian Johann — Schlosser — XVII., Rötzergasse 42.

Fibich Antonia, geb. Hajek, verw. Cermak — Wäscheputzerin — XIV., Goldschlagstraße 45.

Filo Rosine, geb. Leithner — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß mit Ausschluß der Kolonial-, Spezerei-, Material- und Farbwaren, sowie von gebrannten geistigen Getränken und jener Waren, deren Verschleiß an eine besondere Konzession gebunden ist — XVII., Wattgasse 71.

Fuchs Leopoldine — Frauen- und Kinderkleidermacherin — XVII., Bergsteiggasse 8.

Gabler Ignaz — Marktviktualienhandel — XIV., Schwendergasse, Markt.

Gotthard Therese — Weißnäherin — XVII., Rötzergasse 9.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:
Sitzung des Gemeinderates 1237
Stadtrat:
Sitzungen des Stadtrates 1237
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 5. Mai 1909 1237
Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Währing vom 23. April 1909 1245
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Alsergrund vom 26. April 1909 1247
Allgemeine Nachrichten:
Hundswut 1248
Approvisionierung:
Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 9. bis 15. Mai 1909 . . . 1248
Pferdemarkt vom 14. Mai 1909 1249
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 15. Mai 1909 1249
Heu- und Strohmarkt vom 9. bis 15. Mai 1909 1249
Städtisches Lagerhaus 1249
Detailpreise für Lebensmittel vom 9. bis 15. Mai 1909 1250
Schlachtviehmarkt vom 17. Mai 1909 1251
Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:
Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 7. bis 13. Mai 1909 1251
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 14. bis 17. Mai 1909 1251
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1252
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1255
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1255
Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1909.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
19. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat Schaufler, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	1692	Neupflasterung der Flurschützstraße zwischen Aßmayer- und Wolfganggasse im XII. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten .	25.356 K 99 h und 1100 K Pauschale 3—3
19. Mai ½11 Uhr	detto	1705	Neupflasterung und Regulierung der Hackengasse zwischen Felber- und Goldschlagstraße im XV. Bezirke.	Erd- und Pflasterungsarbeiten Holzstöckelarbeiten	5396 K 73 h und 800 K Pauschale 5000 K und 400 K Pauschale 3—3
19 Mai 11 Uhr	detto	1489	Umlegung der Fahrbahn-Asphaltdecke in der Wipplingerstraße zwischen der Jordan- und Fütterergasse im I. Bezirke.	(Neuerliche Offertverhandlung.) Asphaltierungsarbeiten . . .	3618 K 3 h und 1000 K Pauschale 3—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
21. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	2244	—	**Verkauf der im städtischen Materialdepot, IX., Elisabethpromenade 23, eingelagerten Altmaterialien (gußeiserne Kanalgitter, Ofen- und Gainzenguß, Pauscheisen, Messing, Zink, Blei, Gummizeug, Strazzen 2c.).** Auskünfte und Besichtigung der Altmaterialien daselbst.	— 2—2
22. Mai 10 Uhr	detto	2066	Neupflasterung der Sechshauserstraße zwischen Hollergasse und Winckelmannstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Asphaltierungsarbeiten**	11.824 K 45 h und 1000 K Pauschale 2677 K 50 h und 300 K Pauschale 2—3
24. Mai 10 Uhr	detto	2204	Herstellung einer Zufahrtsstraße zum Aufnahmsgebäude der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft auf dem Handelskai im II. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	5391 K 50 h und 300 K Pauschale 2—3
27. Mai 10 Uhr	detto	2160	Neupflasterung der Katharinengasse zwischen der Favoritenstraße und Süßmayergasse im X. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	6923 K 86 h 500 K Pauschale 1—3
21. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	442	Neubau eines Hauptunratskanales in der Strudelhofstiege in der Strecke von der verlängerten Wasagasse bis zur Parzelle 122/11, G.-E.-Z. 379 im IX. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	1021 K 91 h 2—2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten	
24. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	580	Neubau eines Hauptunratskanales in der Hüttelbergstraße von Or.-Nr. 24 bis 63 im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	31.014 K 7 h	2—3
26. Mai 10 Uhr	detto	589	Umbau der Hauptunratskanäle in der Praterstraße vom derzeitigen Kanalvorkopfe in der Tempelgasse bis Or.-Nr. 13 Praterstraße, in der Praterstraße von der Tempelgasse bis zur Komödiengasse und in der Weintraubengasse von Or.-Nr. 11 bis zur Komödiengasse im II. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	16.290 K 85 h	1—3
27. Mai 10 Uhr	detto	594	Neubau eines Hauptunratskanales in der Schelleingasse in der Strecke von der Alleegasse bis zur Favoritenstraße im IV. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	1937 K 55 h	1—3
28. Mai 10 Uhr	detto	571	Neubau eines Hauptunratskanales in der Messerschmidtgasse von der Gersthoferstraße bis zur Hockegasse im XVIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	1626 K 46 h	1—3
29. Mai 10 Uhr	detto	602	Neubau von Hauptunratskanälen in der Costenoblegasse und Trazerberggasse von der Hietzinger Hauptstraße bis zur Trazerberggasse und von der Costenoblegasse bis Or.-Nr. 8 Trazerberggasse im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	13.379 K 67 h	1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten	
2. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	348	Umbau des Hauptunratskanales in der Taborstraße in der Strecke von der Oberen Donaustraße bis zur Gredlerstraße im II. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	9027 K 94 h	1–3
25. Mai 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Koniakowsky**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	2815	Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe.	**Bautischlerarbeiten**	20.190 K und 2810 K Pauschale Vorbemerkung: Pläne, Kostenanschlag und Bedingnisse liegen im Stadtbauamte, Fach-Abt. II c, zur Einsicht auf.	3–3
28. Mai 10 Uhr	detto	2832	Bau der Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe.	**Weißarbeit**	74.410 K und 3590 K Pauschale	
				Gerüstung hiezu	10.230 K und 2770 K Pauschale Vorbemerkung: Pläne, Bedingnisse und Kostenanschläge liegen im Stadtbauamte, Fach-Abt. II c, zur Einsicht auf.	1–3
4. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny**, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	1054	Schule XXI., Leopold Ferstlgasse 9, beziehungsweise XXI., Schöpfleuthnergasse 21.	**Rekonstruktion der Heizanlage** .	9500 K	1–3

Baukautionen **Vadien**

bestellt zu kulanten Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, I., Petersplatz Nr. 4.

D. Z. 2961/34, 0.
I.

Kundmachung.

(Offertausschreibung. — Veräußerung eines hölzernen Schuppens im Bahnhofe XVIII., Währing.)

Im Bahnhofe Währing, XVIII., Kreuzgasse 72, gelangt ein hölzerner Schuppen von zirka 18 m Breite und 27 m Länge zum Verkaufe.

Es ergeht (an Interessenten) hiemit die Aufforderung, Anbote auf dieses Objekt einzureichen und findet die diesbezügliche Offertverhandlung **am 19. Mai 1909, um 10 Uhr vormittags** in der Abteilung für Hochbau und Gebäudeerhaltung der städtischen Straßenbahnen, VI., Rahlgasse 3, statt, wo auch Auskünfte erteilt werden, und Einsicht in die Pläne und Allgemeinen Bedingnisse genommen werden kann.

Eine Besichtigung des Objektes kann gegen vorherige Anmeldung bei der genannten Abteilung stattfinden.

Die Anbote sind stempelfrei an die Direktion der städtischen Straßenbahnen, IV., Favoritenstraße 9, in verschlossener Briefhülle mit der Aufschrift „Zur Offertverhandlung am 19. Mai 1909" versehen zu richten und bis 18. Mai bei der genannten Direktion oder am Offertverhandlungstage vor Eröffnung der Verhandlung der Kommission zu übergeben.

Längstens bis 18. Mai 1909 muß ein Vadium von 50 K bei der Hauptkassa der städtischen Straßenbahnen, VI., Rahlgasse 3, hinterlegt werden.

Das Vadium des Erstehers haftet als Pfand im Sinne des § 3 der aufliegenden Allgemeinen Bedingnisse.

Im Anbote hat der Offerent ausdrücklich zu erklären, daß er die aufliegenden Pläne, die Allgemeinen und Besonderen Bedingnisse eingesehen hat, und sich denselben vorbehaltlos unterwirft.

Direktion der städtischen Straßenbahnen.

Wien, im Mai 1909. 3–3

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für die auf der Area des vormaligen Gumpendorfer Schlachthauses zwischen Mollard-, Gfrorner-, Hornbostelgasse und Gürtelstraße im VI. Bezirke, Einl.-Z. 1318, zu erbauende fachliche Fortbildungsschule für Gewerbe mechanisch-technischer Richtung wird vom Wiener Fortbildungsschulrate **am 11. Juni 1909, präzise 12 Uhr mittags,** im Alten Rathause, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse beim Architekten, Herrn k. k. Staatsgewerbeschul-Direktor Rudolf Hammel, Atelier: XIX., Gymnasiumstraße 56 a, Souterrain, an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags einsehen. Exemplare der bezüglichen Bedingnisse und das Vorausmaß können daselbst gegen Erlag von 6 K bezogen werden.

Bezüglich Form und Inhalt der Anbote wird auf die genau einzuhaltenden Bestimmungen der Bedingnisse verwiesen.

Die schriftlichen, nach Form und Inhalt im Sinne der Allgemeinen Bedingnisse als stempelfreie Geschäftsbriefe verfaßten Offerte sind bis längstens 12 Uhr mittags des Offertverhandlungstages verschlossen und mit der äußeren Bezeichnung „Zur Offertverhandlung für das Fortbildungsschulgebäude Mariahilf" versehen, im Einreichungs-Protokolle des Fortbildungsschulrates, I., Wipplingerstraße 8, zu überreichen.

Die Bestätigung über den Erlag des Vadiums, welches für die Erd- und Baumeisterarbeiten 60.000 K und für die Eisenbetonarbeiten 40.000 K beträgt, ist entweder dem Anbote beizuschließen oder bei der Offertverhandlung der Verhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Die Vadien sind spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung beim n.-ö. Landes-Obereinnehmeramte, I., Herrengasse 13, zu erlegen.

Der Anschluß der Vadien an die Anbote ist nicht gestattet; der Fortbildungsschulrat übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Dem Fortbildungsschulrate bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Wiener Fortbildungsschulrate,

am 15. Mai 1909. 1—1

Der Obmann:

Dr. Josef Neumayer.

Z. VI-2059.

Kundmachung.

(Stations-Kommission, politische Begehung und Enteignungsverhandlung.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 30. April 1909, Z. 18687/19 a, das Projekt der Gemeinde Wien für den Umbau der Teilstrecke der Kleinbahn Wien—Stammersdorf vom Kaiserplatze im XX. Bezirke bis zur Kreuzung mit der Transitbahn der k. k. Nordbahn im XXI. Bezirke für den elektrischen Betrieb vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der Stations-Kommission, der politischen Begehung und Enteignungsverhandlung angeordnet.

Diese Amtshandlungen werden von der k. k. Statthalterei **am Freitag den 28. Mai 1909** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Paul Nikola durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage **um 10 Uhr vormittags** am Kaiserplatze im XX. Wiener Gemeindebezirke.

Die Projektsbehelfe, die Situations- und Grundeinlösungspläne, die Verzeichnisse der in Anspruch genommenen Grundstücke und Rechte, sowie der Name und Wohnort der zu Enteignenden liegen vom 14. Mai 1909 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt oder die begehrten Enteignungen und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 8. Mai 1909. 1—1

Z. VI-1916.

Kundmachung.

(Politische Begehung.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 21. April 1909, Z. 18946/19 a, das Projekt der Direktion der Wiener städtischen Straßenbahnen für die Anlage einer Gleisschleife am Währingergürtel zwischen der Lustkandlgasse und Anastasius Grüngasse, sowie für die Zufahrtsgeleise zu einer neuen Wagenhalle im Bahnhofe am Währingergürtel vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der politischen Begehung angeordnet.

Diese Amtshandlung wird von der Statthalterei am **Samstag den 29. Mai 1909** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Artur Ritter v. Raab durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um ½10 Uhr vormittags an der Ecke der Lustkandlgasse und des Währingergürtels.

Die Projektsbehelfe liegen vom 21. Mai 1909 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 11. Mai 1909. 1—1

M. Abt. XVI, 5913.

Kurrende

(für die Herren Kommissäre, Offiziale und Akzessisten des Konskriptionsamtes, sowie für die Herren Kanzlei-Praktikanten).

Infolge der Pensionierung des Konskriptionsamts-Direktions-Adjunkten Franz Kabelka gelangen im Status des Konskriptionsamtes

1 Direktions-Adjunktenstelle in der V. Rangklasse,
1 Kommissärstelle in der VI. Rangklasse,
1 Offizialstelle in der VII. Rangklasse und
1 Akzessistenstelle in der VIII. Rangklasse,

und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen Herren Beamten des Konskriptionsamtes und diejenigen Herren Kanzleipraktikanten — die letzteren aber nur in dem Falle, als sie nach § 9 der Dienstespragmatik die für eine Anstellung im Status des Konskriptionsamtes vorgeschriebene Fachprüfung mit gutem Erfolge abgelegt haben und überdies nach den Bestimmungen über die Regulierung der Bezüge der städtischen Beamten vom 12. Juli 1898, Z. 4642, § 9, als Praktikanten mindestens zwei Jahre im Dienste der Gemeinde stehen — welche sich um eine dieser Stelle bewerben wollen, haben ihre diesbezüglichen Gesuche im Dienstwege **längstens bis einschließlich Dienstag den 25. Mai 1909, mittags 12 Uhr,** im Einreichungsprotokolle der Magistrats-Abteilung XVI zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Als maßgebende Verlautbarung dieser Ausschreibung ist die Kundmachung im Amtsblatte der Stadt Wien anzusehen. Die unterbliebene Unterfertigung dieser Kurrende bildet daher bei verspäteter Überreichung keinen Entschuldigungsgrund.

Für diejenigen Herren, welche sich bereits anläßlich der Kurrende vom 4. Februar 1909, M. Abt. XVI, 1073, in Kompetenz gesetzt haben, entfällt die Einbringung eines neuen Kompetenzgesuches.

Wien, am 14. Mai 1909.

Für den Abteilungsvorstand:

Österreicher,
Magistrats-Sekretär. 1—1

Kundmachung.

(Verpachtung von Privatgründen der Gemeinde Wien.)

Im XVII. Bezirke sind Privatgründe der Gemeinde Wien als Materialplätze oder dergleichen zu verpachten.

Nähere Auskünfte werden vom magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk, Elterleinplatz 14, erteilt.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk,
am 12. Mai 1909.

Dr. Loderer,
Magistratsrat. 1—5

Z. 2382 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1909 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitales 55 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Tauf-)Geburt)scheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Mai 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Der Ausweis über die Verteilung dieser Stiftung wird in Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen seinerzeit in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 14. April 1909.

Z. 2384 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Amalie Gräfin Vecsey'sche Stiftung.)

Aus der Amalie Gräfin Vecsey'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich ihrer bedürftigen Familien, gelangt ein Interessenbetrag von 1520 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief in der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Kommando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Kommandos oder direkt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis längstens 20. Juni 1909** einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. April 1909.

The Neuchatel Asphalte Company
Wien, I., Giselastrasse 6
Natur-Asphalt-Pflasterungen u. Isolierungen jeder Art.
Langjährige Kontrahentin der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, vieler Militär- und sonstiger Behörden etc. etc.
Strassen- und Gehweg-Teerungen.

Ostseebad Göhren auf Rügen.
Göhren an der herrlichen Ostküste Rügens, unmittelbar am Gestade der See auf einer Landzunge der meerumrauschten Halbinsel Mönchgut, inmitten bewaldeter Hügel gelegen, ist unstreitig einer der schönsten Punkte Norddeutschlands. Seine besondere Lage mit Strand an zwei Seiten, verbunden mit ausgedehnten Laub- und Nadelwaldungen, die vollständig Schutz gegen scharfe Winde bieten, sichert Göhren eine bevorzugte Stellung. Der Badestrand, frei von Steinen und Tang, ist der denkbar beste. Neuerbaute Warm- und Kaltbadeanstalten (auch Familienbad). Arzt und Apotheke im Ort. **Kanalisation und Wasserleitung.** Dampfschiffanlegebrücke, kein Ausbooten.
Prospekte gratis und franko durch die **Badeverwaltung** und **Reisebureau „Courier" Nagel & Wortmann, Operngasse 6.**

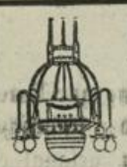
WIENER HOLZ- UND EISEN-INDUSTRIE-WERKE
Gesellschaft m. b. H.
Türen- und Fensterfabrik — Leiterfabrik — Bau- und Kunstschlosserei — Möbelfabrik — Portal — Innendekorationen
Wien III/1, Thomasplatz 6. — Telephon 399 interurban.

PATENTE
aller Länder
erwirkt
W. Theodorowič
Ingenieur u. Patentanwalt
Wien., I., Jasomirgottstr. 2
(Stephansplatz 8a).

Anstreicher u. Lackierer
JOHANN PERGER
Lieferant kommunaler Arbeiten
Wien IV., Klagbaumgasse 7.
Vergoldungen auf Metall-Bronzierungen
Marmor-Imitationen jeder Art.
Feinste und billigste Ausführung.

Vadien und **Kautionen** bestellt,
Baukredite bewilligt
und **Bauarbeiten** finanziert
zu kulantesten Bedingungen die
Vadium- und Kautionsanstalt
Filiale Wien
I., Neuer Markt 8.

Dolomitsandwerke
Vöslau und Veitsau
ADOLF STRAUSS, WIEN,
XII/2, Matzleinsdorfer Bahnhof, Rutsche 2 bis 6
Weisser Dolomitsand und Riesel
Spezialität) für **Fassaden,** Kunststein, Terrazzo, Zementwaren etc.
Einmal versucht — immer gebraucht.
Telephon 3230. **Telephon 3230.**


Gesellschaft für Beleuchtungskörper
vorm. Zeisser, Habiger & Co.
Luster- und Bronzewarenfabrik
Wien, VII/3, Neustiftgasse 72
Telephon 4135. Telegramm-Adresse „Lusterwerk".
Beleuchtungsgegenstände für elektrisches Licht und Gas
Spezielle Entwürfe und Projekte auf Wunsch.


Wien, III, Ungargasse 59-61.
PORTOIS & FIX
Alleinerzeugung und Vertrieb für Österreich-Ungarn von
STUMPF's
Universal-Schiebefenster
(patentiert in allen Staaten).
Vorzüge: Öffnen durch Hochschieben des Unterfensters oder Herabschieben des Oberfensters. Kein Zuschlagen durch Wind, kein Beengen, kein Zerreissen der Vorhänge.
PORTOIS & FIX
Regulierbare Lüftung ohne besonderen Apparat.
Gefahrlose Reinigung. Keine Leiter, kein Stuhl, kein Seil. Leichte Umlegung nach innen.
Volles Licht, da keine Beeinträchtigung durch Fenster.
Perfekter Abschluss gegen Lüftung, kein Wackeln, kein Klemmen des Gleitrahmens.
Stumpf-Fenster im Hygienischen Institut, Wien; Marine-Ministerium, Wien; Landesbauamt, Wien; Heil- und Pflegeanstalt, Wien; Kommunal- und Privatbauten.
Auskünfte und Prospekte: **III., Ungargasse 59—61.**
Alleinerzeugung und Vertrieb für Österreich-Ungarn:
III., Ungargasse 59—61.

Andreas Buresch Wwe.
Stadt-Pflasterermeister
Wien, XXI., Pragerstrasse 3.
Übernimmt alle Pflasterungsarbeiten und Ausbesserungen.
Kontrahent der Kommune Wien.
Gegründet 1812.

Otto Hötzl
Bildhauer
Wien
XVI., Fesstgasse 13.
Übernahme aller dekorativen Bildhauer- und Kunststeinarbeiten.

Behördlich konzess. Anstalt für hygienisch sanitär-technische Anlagen
PETER ADAMEK
K. k. Patent-Inhaber, k. k. handelsgerichtl. beeideter Schätzmeister u. Sachverständiger.
Städt. Kontrahent der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.
Wien, VII./1, Neubaugasse 27 und 48.
Übernahme u. Herstellung von Gas-, Wasserleitungen, Bäder, Klosett etc. etc. für Städte, Fabriken, Kirchen, Wohnhäuser, Kasernen.
Telephon Nr. 9820.

Carl Winderlich & Co.
Kontrahenten der Gemeinde Wien.
Österreichische Pyrofugontwerke
Fugenlose hygienische **Asbestfussböden** für alle Zwecke, poren- und staubfrei, elastisch, fusswarm, schwamm- und feuersicher.
Bisher verlegt über 600.000 m² in allen Kulturstaaten.
Bureau: Wien I., Industriepalast. **Fabrik: Wien XVI., Römergasse 60/62.**
Telephon: 22.539 interurban. — Telegramme: Schleicherboden. Wien.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfohlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 41. Freitag den 21. Mai 1909. Jahrgang XVIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (k. k. Tabak-Trafik) **und im Redaktionslokale I., Lichtenfelsgasse 5, 1. Stock.**

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling**, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.**, I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **13. Mai 1909.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Fraß, Gsottbauer, Hallmann, Hölzl, Hraba, Knoll, Rain, Rauer, Rissaweg, Schwer, Straßer, Tomola, Wessely.

Entschuldigt: St.-R. Büsch, Dr. Deutschmann, Gräf, Grünbeck Sebastian, Heindl, Hörmann, Hoß, Moessen, Oppenberger, Schneider, Schreiner, Zatzka.

Schriftführer: Magistrats-Konzipist Jiresch.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.

(7284, M. B. A. XIV, 20375.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Ansuchen des Alfred Kral um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen des im Garten des Hauses Or.-Nr. 36 Reindorfgasse im XIV. Bezirke bestehenden Ateliers und beantragt, die angesuchte Bauerleichterung, bestehend in der Errichtung von Riegelwänden, zu bewilligen und die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(7245, St. S., 472.) **St.-R. Schwer** referiert über das Ansuchen des Malers Anton Nowak um Überlassung seines Gemäldes „Dürnstein" für die Internationale Kunstausstellung in München und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.

(7269, M. A. XXI, 154.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen der American Society of Civil Engineers um Überlassung von „Statistischen Jahrbüchern der Stadt Wien" und beantragt, derselben das „Statistische Jahrbuch der Stadt Wien für 1906" geschenkweise zu überlassen. Zugleich wird der Magistrat ermächtigt, derselben Gesellschaft im Falle eines neuerlichen Ansuchens auch andere frühere und künftige Jahrgänge des Statistischen Jahrbuches zu übersenden. (Angenommen.)

(7064, St. S., 428.) St.-R. Schwer referiert über das Ansuchen des Ludwig Josef Mayer um Unterstützung für die Herausgabe seines Werkes „Das Haus zum goldenen Sieb" und beantragt die Ablehnung des Ansuchens. (Angenommen.

(7246, St. S., 464.) St.-R. Schwer referiert über den Ankauf der Porträtskizze Seiner Exzellenz des Herrn Bürgermeisters zu Malers Jungwirth Gemälde „Landtags-Sitzung" und beantragt die Einsetzung eines Verhandlungs-Komitees. (Angenommen.)

In das Verhandlungs-Komitee werden gewählt die St.-R. Schwer und Braun.

(7066, M. A. VI, 1607.) **St.-R. Straßer** referiert über die Neupflasterung der Staudingergasse im XX. Bezirke und beantragt, das Präliminarprojekt für die Neupflasterung der Staudingergasse, von der Wallensteinstraße bis zur Jägerstraße im XX. Bezirke mit dem bedeckten Kostenanschlage von 32.951 K 63 h zu genehmigen und die Arbeiten dem Bestbieter zu übertragen, und zwar die Erd-

und Pflastererarbeiten dem Johann Kolars als dem bestellten Kontrahenten für die kurrenten Arbeiten des XX. Bezirkes mit 10 Prozent Nachlaß, die Asphaltiererarbeiten der Firma Posnansky & Strelitz mit 32 Prozent Nachlaß und die Holzstöckelarbeiten der Firma Guido Rütgers mit 2 Prozent Aufzahlung. Durch das Ergebnis der Offertverhandlung vermindert sich das Erfordernis um 2230 K 91 h. (Angenommen.)

(6972, M. A. XXII, 3254.) St.-R. Straßer referiert über das Ansuchen des Zimmerputzers Karl Weißmann, IX., Porzellangasse 11, um Aufzahlung für Zimmerputzerarbeiten im XX. Bezirke und beantragt, demselben für die anläßlich der Übersiedlung des magistratischen Bezirksamtes für den XX. Bezirk in das neue Amtshaus und bei der Einweihung dieses Gebäudes unter schwierigen Verhältnissen geleisteten Zimmerputzerarbeiten eine Aufzahlung von 100 K ohne Anmerkung einer Rechtsverbindlichkeit und unter der Bedingung zu bewilligen, daß sich der Bittsteller durch diese Zahlung bezüglich aller bei jenen Anlässen geleisteten Zimmerputzerarbeiten für vollständig befriedigt erklärt. (Angenommen.)

(7328, 7327, 7326, M. A. XV, 5382, 5373, 5203.) **St.-R. Tomola** referiert über drei Gesuche um Gehaltsvorschüsse und beantragt, im Sinne des Magistrats-Antrages zu bewilligen:

dem definitiven Schuldiener Franz F. einen dreimonatlichen Gehaltsvorschuß im Betrage von 325 K;

dem definitiven Schuldiener Johann S. einen dreimonatlichen Gehaltsvorschuß im Betrage von 325 K;

dem definitiven Schuldiener Georg W. einen dreimonatlichen Gehaltsvorschuß im Betrage von 375 K. (Angenommen.)

(7213, B. Sch. R., 10257.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Handarbeitslehrerin Anna Rippstein um Versetzung von der Mädchen-Volksschule II., Wolfgang Schmälzlgasse 15, an die Mädchen-Volksschule IX., Viriotgasse 8, und beantragt, die Zustimmung der Gemeinde nicht zu erteilen. (Angenommen.)

(7216, M. A. VII, 376.) St.-R. Tomola referiert über den Kanal-Um- und -Neubau in der Pötzleinsdorferstraße von Or.-Nr. 70 bis Or.-Nr. 152 im XVIII. Bezirke und beantragt:

1. Das vorliegende Projekt, betreffend den Um- beziehungsweise Neubau des Hauptunratskanales in der Pötzleinsdorferstraße von Or.-Nr. 70 bis Or.-Nr. 152 im veranschlagten Kostenbetrage von 50.000 K wird genehmigt.

2. Das Bestbot des Stadtbaumeisters Friedrich Erhart mit der begehrten Aufzahlung von 15·5 Prozent auf die Kostenanschlagspreise wird angenommen.

3. Den im Lokalverhandlungs-Protokolle vom 3. April 1909, M. Abt. VII, 376, getroffenen Vereinbarungen wegen Abtretung der Realitäten Kat.-Parz. 517/2, Einl.-Z. 375, Kat.-Parz. 517/3, Einl.-Z. 382 und wegen Einräumung der Kanalservitut ob der Kat.-Parz. 517/1, Einl.-Z. 90 Grundbuch Pötzleinsdorf wird die Zustimmung erteilt.

4. Die im Lokalverhandlungs-Protokolle vom 16. April 1909, M. Abt. VII, 376, getroffenen Vereinbarungen, betreffend die Regelung des Automobilverkehres der städtischen Straßenbahnen, sowie des allgemeinen Fuhrwerksverkehres werden genehmigend zur Kenntnis genommen. (Angenommen.)

(7270, M. A. XXII, 455.) St.-R. Tomola referiert über das Pauschale für die Reinigung der Kanzlei des k. k. Bezirksschulrates, Sektion XIII, inklusive Stiegenaufgang und beantragt, dasselbe mit 168 K pro Jahr und ferner das Heizpauschale mit 72 K für die Heizperiode festzusetzen. (Angenommen.)

(7196, M. B. A. XVIII, 18106.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Wenzel Dworak um Erteilung des Benützungskonsenses für die Liegenschaft Einl.-Z. 1378 Grundbuch Währing und beantragt, der Punkt 2 des Stadtrats-Beschlusses vom 2. März 1909, Z. 3479, wird folgendermaßen abgeändert:

Im Falle diesen Bedingungen bis zur Erteilung des letzten Benützungskonsenses nicht vollinhaltlich entsprochen erscheint, hat der Bauwerber eine von der Bauamts-Abteilung für den XVIII. Bezirk festzusetzende Kaution vor Erteilung des letzten Benützungskonsenses zu erlegen und wird das Bezirksamt ermächtigt, diese Kaution nach vollständiger Erfüllung der Bedingungen an den Bauwerber zurückzuerstatten. (Angenommen.)

(7266, M. A. XV, 5502.) St.-R. Tomola referiert über die Systemisierung einer weiteren Lehrstelle I. Klasse an der Mädchen-Bürgerschule XII., Hetzendorferstraße 66, und beantragt, zu der mit Note des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 24. April 1909, Z. 4148, vorgeschlagenen schulbehördlichen Verfügung die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(7038, M. B. A. XVIII, 2572.) St.-R. Tomola referiert über zwölf Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XVIII. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(7071, M. A. XV, 5441.) St.-R. Tomola referiert über den Magistrats-Antrag auf Zuerkennung von Diplomen an den k. k. Bezirksschul-Inspektor Albert Kundi und den Gem.-Rat Franz Schalich und beantragt, denselben für ihre mehr als zehnjährige Tätigkeit als Mitglieder des k. k. Bezirksschulrates das mit Stadtrats-Beschluß vom 5. Oktober 1905, Z. 13032, eingeführte Diplom zuzuerkennen. (Angenommen.)

(7238, M. A. III, 1869.) St.-R. Tomola referiert über die exekutive Versteigerung der Realitäten im XVI. Bezirke, Einl.-Z. 2402, 2984, 3106 und 3107 Ottakring, und beantragt, von einer Beteiligung der Gemeinde an dieser exekutiven Versteigerung abzusehen. (Angenommen.)

(7265, M. A. XIV, 6780 ex 1908.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Emil Futter um Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 1670 Grundbuch Währing im XVIII. Bezirke und beantragt:

1. Die Abtrennung des in den Plänen mit c f g l o m k d e umschriebenen Teiles von der Liegenschaft Einl.-Z. 1670 Grundbuch Währing behufs Vereinigung dieses Grundteiles mit der Liegenschaft Einl.-Z. 1137 Ober-Döbling zu bewilligen.

2. Für den Fall der grundbücherlichen Durchführung dieser Grundab- und Zuschreibung zuzustimmen, daß die unter Post 3 b und c, dann 4 und 6 des Lastenblattes der Einl.-Z. 1670 haftenden Reallasten auf die Einl.-Z. 1137 nicht mitübertragen werden (da sie teils für die Liegenschaft nicht in Betracht kommen, teils auf

ihr schon einverleibt sind) und die Ausstellung der erforderlichen Freilassungs-Erklärung auf Kosten der Partei zu genehmigen. (Angenommen.)

(7030, M. A. XIV, 5403.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Arbeitslehrerin Luise Stiepan um Altersversorgung und beantragt, die Zustimmung zu erteilen, daß die Altersversorgung der Luise Stiepan auf Grund einer ununterbrochenen Dienstzeit vom 1. Oktober 1861 bis 15. September 1908, das ist von 32 anrechenbaren Dienstjahren, mit 1008 K jährlich bemessen werde. (Angenommen.)

(7034, M. A. XV, 5447.) St.-R. Tomola referiert über die Note des k. k. Bezirksschulrates, Z. 3988, betreffend die Systemisierung einer weiteren Lehrstelle I. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Knaben XI., Kaiser-Ebersdorferstraße 65 und einer weiteren Lehrstelle I. Klasse an der mit dieser Schule unter gemeinsamer Leitung verbundenen allgemeinen Volksschule für Mädchen daselbst, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(7033, M. A. XV, 5446.) St.-R. Tomola referiert über die Note des k. k. Bezirksschulrates, Z. 3989, betreffend die Systemisierung einer weiteren Lehrstelle I. Klasse an der Knaben-Volksschule XI., Braunhubergasse 3, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(7032, M. A. XV, 5346.) St.-R. Tomola referiert über die Note des k. k. Bezirksschulrates, Z. 3990, betreffend die Systemisierung einer weiteren Lehrstelle I. Klasse an der Knaben-Volksschule XI., Meichlstraße 512, und beantragt, die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(7223, M. A. VIII, 1154.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Greisenasyles XVIII., Gentzgasse 106, um Erhöhung des unentgeltlich abgegebenen Hochquellenwasserquantums von täglich 20 hl auf täglich 30 hl und beantragt die Genehmigung auf Widerruf. (Angenommen.)

(7382, M. A. XV, 5811.) St.-R. Tomola referiert über die Note des k. k. Bezirksschulrates, Z. 4570, betreffend die mit Beginn des Schuljahres 1908/09 erfolgte Auflassung der zweiten Parallele zur II. Klasse an der Mädchen-Bürgerschule I., Börsegasse 5, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7359, M. A. XV, 2425.) St.-R. Tomola referiert über Ferialherstellungen in der Knaben- und Mädchen-Volksschule XIX., Windhabergasse 2, und beantragt, die im Augenscheins-Protokolle vom 9. März 1909 unter Post 1 bis 6 angeführten Herstellungen im Schulgebäude XIX., Windhabergasse 2, in den Ferien 1909 mit einem Gesamtkostenbetrage von 4850 zu genehmigen. (Angenommen.)

(7358, M. A. XV, 3362.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Direktion des Pädagogiums in Wien um Überlassung von zwei Exemplaren von Landsteiner's Schulgesetzsammlung und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7360, M. A. XV, 5843.) St.-R. Tomola referiert über den Erlaß des k. k. Bezirksschulrates, mit welchem die Lehrpersonen verständigt werden, daß Beurlaubungen während des Schuljahres zum Zwecke gemeinsamer Ausflüge, Studienreisen, Sängerfahrten u. dgl. nicht mehr bewilligt werden, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7331, M. B. A. IX, 20328.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen des Vereines für Knabenhandarbeit in Österreich um Überlassung von zwei Lehrzimmern im städtischen Schulgebäude IX., D'Orsaygasse 8, für die Schulwerkstätte des Vereines und beantragt die Genehmigung unter den üblichen Bedingungen. (Angenommen.)

(17197 ex 1907, M. A. IV, 2942 ex 1907.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Breitensee um Erhöhung der Subvention zur Besoldung des Telegraphisten und dessen Ablösers und beantragt die Abweisung. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7219, M. A. X, 3591.) **St.-R. Braun** referiert über den Denkmalsentwurf für das Ehrengrab des verstorbenen Stadt- und Gemeinderates, Landtagsabgeordneten der Stadt Wien Karl Costenoble und beantragt, den unterbreiteten Entwurf unter den in dem Berichte der Zentral-Friedhofsverwaltung vom 4. Mai 1909, Punkt 3 und 4 aufgestellten Bedingungen mit der Abänderung zu genehmigen, daß der Taufname des Verstorbenen vor dem Familiennamen zu setzen ist. (Angenommen.)

(7283, M. B. A. XI, 8712.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Leopold Schäftner, Hof-Steinmetzmeisters, um Bewilligung zur Erbauung von Steinmetzwerkstätten auf den Realitäten Einl.-Z. 1512, 1533, 1534, 1605 und 1606 Grundbuch Simmering und beantragt, die angesuchten Bauerleichterungen, bestehend in der Herstellung ausgemauerter Riegelwände für die Portierwohnung, zu bewilligen und die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(7217, M. A. IX, 1069.) St.-R. Braun referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend die Adaptierungsarbeiten in der Thermo-chemischen Anstalt XI., Kaiser-Ebersdorf, und beantragt, auf Grund des Ergebnisses der am 22. April 1909 abgehaltenen Offertverhandlung wie folgt zu vergeben:

1. Baumeisterarbeiten dem Gottfried Lemböck, IV., Blechturmgasse 32, mit einem Nachlaß von 21·6 Prozent von den Kostenanschlagspreisen.

2. Die Zimmermannsarbeiten dem Josef Renner, III., Steingasse 2 b, mit einem Nachlasse von 6·5 Prozent von den Kostenanschlagspreisen.

3. Die Schlosserarbeiten dem Karl Heger, XVI., Yppenplatz 10, mit einem Nachlasse von 16 Prozent von den Kostenanschlagspreisen.

4. Die Anstreicherarbeiten dem Johann Storch, IX., Schubertgasse 13, mit einem Nachlasse von 20 Prozent von den Kostenanschlagspreisen.

5. Die Trägerlieferung der Firma R. Ph. Waagner, Piro & Kurz, V., Margaretenstraße 70, mit einem Nachlasse von 452 K 70 h von den Kostenanschlagspreisen.

6. Die Tonwarenlieferung dem Karl Habenicht, I., Nibelungengasse 1, mit einem Nachlasse von 12 Prozent von den Kostenanschlagspreisen.

7. Bezüglich der Asphaltiererarbeiten hätte das Los zwischen den Firmen Franz Schneider und Karl Günther (Nachlaß 25 Prozent) zu entscheiden.

Die Anträge werden angenommen; zu Punkt 7 entschied das Los für die Firma Franz Schneider.

(5175, M. A. X, 992.) St.-R. Braun referiert über die Veräußerung alter gußeiserner Grabkreuze vom Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt, dieselben der Firma Vogelsinger & Pastrée zum Preise von 8 K per 100 kg gegen genaue Einhaltung der Offertverhandlungsbedingnisse zu überlassen.

(Angenommen.)

(7282, M. B. A. XI, 7877.) St.-R. Braun referiert über das Ansuchen des Anton Vogelsinger um Baubewilligung für einen Fabrikszubau auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 269 Simmering, Kat.-Parz. 313, Or.-Nr. 7 Grillgasse im XI. Bezirke und beantragt, die vom Bezirksamte zu erteilende Baubewilligung unter den in der Verhandlungsschrift vom 29. April 1909, Z. 7877, gestellten, insbesondere aber unter folgenden Begingungen zu bestätigen:

Im Falle Umbaues des Fabrikszubaues ist über Verlangen der Gemeinde Wien die Abfriedungsmauer ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung in die genehmigte Baulinie zurückzuversetzen, der zur Straße entfallende Grund unentgeltlich kosten- und lastenfrei in das öffentliche Gut abzutreten und ein vorschriftsmäßiges Trottoir nach den Weisungen der Stadtbauamts-Abteilung XI herzustellen.

Diese Verpflichtung ist mittels Reverses auf der Realität Grundb.-Einl.-Z. 209 als Reallast zugunsten der Gemeinde Wien grundbücherlich einzuverleiben. (Angenommen.)

(7070, M. A. X, 3314.) St.-R. Braun referiert über die Errichtung eines als Depotraum zu verwendenden Holzschupfens am Simmeringer Friedhofe für Zwecke der Friedhofsverwaltung und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bauverhandlung zu erteilen. (Angenommen.)

(7395, M. A. VIII, 116.) St.-R. Hraba referiert über zwölf Ansuchen um Bewilligung von Revierements beim Wasserbezuge aus der Hochquellenleitung durch zwei beziehungsweise mehrere Wassermesser und beantragt:

Ad Post 1 bis 9 des vorgelegten Verzeichnisses: Bewilligung des Ansuchens bis auf Widerruf und insolange, als in den baulichen und Besitzverhältnissen keine Veränderung eintritt.

Ad Post 10: Bewilligung des Revierements unter obigen Bedingungen, Abweisung des Ansuchens um Reduzierung der Mehrverbrauchsgebühr IV. Quartal 1906.

Ad Post 11: Bewilligung des Revierements für den normalen Bedarf unter obigen Bedingungen, Abweisung bezüglich des industriellen Bedarfes im Hause Gürtelstraße 27.

Alle ad Post 1 bis 11 beantragten Revierements hätten von dem auf das Einlangen des bezüglichen Ansuchens nächstfolgenden Quartal in Kraft zu treten.

Ad Post 12: Bewilligung des Ansuchens um gemeinsame Abrechnung hinsichtlich aller drei Wassermesser während der ganzen Bauzeit (Bauwasserbezug). (Angenommen.)

(7386, M. A. II, 2255.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Bezirksgruppe „Mariahilf" des Vereines „Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler" in Wien um Subvention und beantragt die Bewilligung einer Subvention wie im Vorjahre im Betrage von 200 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7387, M. A. II, 10489 ex 1907.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Vereines der Wiener städtischen Amtstierärzte um Zuwendung einer jährlichen Subvention und beantragt, dem Vereine eine einmalige Subvention von 600 K zur Anschaffung einer fachwissenschaftlichen Bibliothek unter der Bedingung zu bewilligen, daß im § 18 der Vereinsstatuten ausgesprochen wird, daß das Vermögen im Falle der Auflösung des Vereines der Gemeinde Wien zufällt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7388, M. A. II, 3682.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der k. k. Polizei-Direktion um Steuerfreiheit für die bei derselben eingestellten Diensthunde und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen.)

(7322, M. A. IV, 1606.) St.-R. Hraba referiert über das Ersuchen der Witkowitzer Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft um Zulassung eines ihrer Werksingenieure zur Volontärdienstleistung bei der städtischen Feuerwehr in der Zeit vom 1. bis 15. Juli 1909 und beantragt die Genehmignng. (Angenommen.)

(5666, M. A. XI b, 3546.) St.-R. Hraba referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Beirats-Sitzung vom 22. März 1909 der Wiener Krankenanstalten, und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen und den Wiener Krankenanstaltsfonds energisch aufzufordern, das wiederholt und feierlich versprochene Spital im XXI. Bezirke sofort zu erbauen. (Angenommen.)

(7267, M. A. XV, 5388.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen um Bewilligung von Gleichengeldern für die beim Umbau der Knaben-Volksschule X., Quellenstraße 52/54, beschäftigten Arbeitsleute und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7199, M. A. V, 1158.) St.-R. Hraba referiert über den Beitrag der Gemeinde Wien zu dem Betriebskostenabgange der Wiener Stadtbahn pro 1908 und beantragt, die Auszahlung eines Beitrages von 73.512 K 86 h zu dem Betriebskostenabgange der Wiener Stadtbahn pro 1908 zu genehmigen. Die Zahlung eines höheren Beitrages wird unter Berufung auf den Gemeinderats-Beschluß vom 2. und 9. Oktober 1908, Pr.-Z. 13425, abgelehnt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7293, M. A. VIII, 1174.) St.-R. Hraba referiert über ein Gesuch um Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in einem Hause des XIV. Bezirkes und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages.

(Angenommen.)

(7289, M. A. II, 2409.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der Josefine Turek, Witwe nach einem prov. Bezirkswahlkatasterbeamten, um Bewilligung einer Gnadengabe und beantragt, der Gesuchstellerin eine Gnadengabe von jährlich 360 K vom

16. März 1909 bis Ende des Jahres 1911, eventuell bis zu einer etwa früher eintretenden anderweitigen Versorgung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7294, M. A. X, 3414.) St.-R. Hraba referiert über die Remunerierung der k. k. Sicherheitswache auf Grund des Hilfeleistungsausweises pro 1908 und beantragt:

1. Der von der k. k. Polizei-Direktion in Wien übermittelte Ausweis über die Hilfeleistungen der k. k. Sicherheitswache im Jahre 1907 wird zur Kenntnis genommen.

2. Zur Belohnung der im vorgelegten Verzeichnisse angeführten Sicherheitsorgane, die sich im öffentlichen Rettungsdienste besonders hervorgetan haben, wird ein Betrag von 4000 K bewilligt, welcher der k. k. Polizei-Direktion zur Verteilung an die genannten Personen zu übergeben ist. (Angenommen.)

(7229, M. A. XV, 5679.) St.-R. Hraba referiert über die Errichtung eines Sommerturn- und Spielplatzes in der Schule XIV., Goldschlagstraße 113, und beantragt, hiefür ausnahmsweise zur Ausgabs-Rubrik XLVI 3 pro 1909 einen Zuschußkredit im Betrage von 3200 K zu bewilligen. (Angenommen.)

(7287, M. A. II, 3571.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Johann Genoch als Obmann des Ausstellungs-Komitees der am 10. Mai 1909 in Stadlau stattfindenden Pferde-Ausstellung der Zuchtrasse 1 a des schweren Lastenschlages um die Bewilligung eines Ehrenpreises und beantragt, einen Ehrenpreis von 100 K zu bewilligen.

Die Ausgabe wird mangels budgetmäßiger Bedeckung auf den Reservefonds verwiesen.

Gleichzeitig wird der Magistrat beauftragt, seine eigene Geschäftseinteilung dahin abzuändern, daß alle Subventions-Angelegenheiten der Magistrats-Abteilung II zugewiesen werden.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6934, M. A. IX, 1510.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen der VI. Sektion der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft um die Übernahme der Kosten für die Schrankenaufstellung und die Widmung eines Ehrenpreises anläßlich der am 10. Mai 1909 in Stadlau stattfindenden Pferde-Ausstellung und beantragt, die Aufstellung der Schranken mit dem Erfordernisse von 130 K zu bewilligen.

Das Ansuchen um Widmung eines Ehrenpreises ist mit Rücksicht auf die bereits erfolgte Genehmigung des gleichen vom Ausstellungs-Komitee gestellten Ansuchens gegenstandslos.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7221, M. A. VI, 2205.) St.-R. Hraba referiert über die Bewilligung eines Nachtragskredites von 860.022 K 40 h zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 a „Kurrente Erhaltung des Pflasters" pro 1908 und beantragt die Genehmigung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7336, B. D., 218.) St.-R. Hraba referiert über den Ersatz der den städtischen Unternehmungen zugewiesenen Buchhaltungsbeamten durch Stellen extra statum und beantragt:

1. Auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 3. Mai 1907, Pr.-Z. 4450, wird im Personalstande der Stadtbuchhaltung für den zum administrativen Verwalter des Seehospizes San Pelagio-Rovigno bestellten Rechnungs-Assistenten Johann Hundsdorfer eine Rechnungs-Assistentenstelle (VIII. Rangklasse) extra statum mit den systemisierten Bezügen besetzt.

2. Desgleichen wird auf Grund des Gemeinderats-Beschlusses vom 6. März 1906, Pr.-Z. 2372, für den der Direktion der städtischen Gaswerke zugeteilten Rechnungs-Ober-Revidenten Vinzenz Krusic, sowie für den beim städtischen Brauhause als „kaufmännischer Leiter" in Verwendung stehenden Rechnungs-Ober-Revidenten Paul Doralt je eine Rechnungs-Ober-Revidentenstelle (V. Rangklasse) extra statum und

3. ebenso auch für den mit der Detailkontrolle über die städtische Leichenbestattungs-Unternehmung betrauten Rechnungs-Revidenten Emil Janeczek eine Rechnungs-Revidentenstelle (VI. Rangklasse) extra statum besetzt, und zwar auch diese drei extra statum-Stellen mit den für die betreffende Rangklasse systemisierten Bezügen.

4. Die Bezüge der diesen Unternehmungen zugewiesenen Buchhaltungsbeamten sind von den betreffenden Unternehmungen selbst zu bestreiten, wogegen die Bezüge der als Ersatz fungierenden Angestellten extra statum die Gemeinde Wien aus den „Eigenen Geldern", und zwar bezüglich Hundsdorfer ab 18. April 1909 und für die übrigen vom Tage des Stadtrats-Beschlusses, an welchem die vorstehenden Anträge genehmigt werden, zu tragen hat.

Der Rang des für Hundsdorfer extra statum ernannten Rechnungs-Assistenten wird vom 18. April 1909 und jener der übrigen vom Tage der Genehmigung der vorstehenden Anträge durch den Stadtrat festgesetzt. (Angenommen.)

(7198, M. A. II, 2685.) St.-R. Hraba referiert über das Ansuchen des Vereines „Deutsche Heimat" um Subvention für das Frühlingsfest am 15. und 16. Mai 1909 und beantragt die Bewilligung einer Subvention im Betrage von 200 K.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5946, M. B. A. XIII, 29909 ex 1908.) St.-R. Hraba referiert über den Bezirksamts-Antrag auf Abschreibung der nach Julius Grafen Reischach aushaftenden Kommunalbeiträge für das Haus Or.-Nr. 8 Schloßberggasse und Or.-Nr. 1 Vinzenz Heßgasse im XIII. Bezirke und beantragt die Genehmigung des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(6321, M. A. XXII, 172.) St.-R. Hraba referiert über die Festsetzung der Bedingungen für die Verleihung von Anerkennungsdiplomen für das Einsammeln von Armengeldern und beantragt, als Voraussetzung für die Ausfertigung der Diplome eine ununterbrochene 15jährige Tätigkeit im Einsammeln von Armengeldern unter Verzicht auf irgendwelche Entlohnung, namentlich der üblichen zehnprozentigen Provision; die Ausfertigung erfolgt über Antrag des Magistrates auf Grund eines Beschlusses der Plenarversammlung des betreffenden Armeninstitutes.

Die Diplome sind von einem der Herren Bürgermeister zu unterfertigen und ämtlich zuzustellen. (Angenommen.)

(7028, M. A. XIV, 1123.) **St.-R. Knoll** referiert über das Ansuchen des Franz Veranek um Parzellierungsbewilligung und beantragt, demselben die politische Bewilligung zu erteilen, die Liegenschaft Grundb.-Einl.-Z. 9 Grundbuch Stadlau nach Maßgabe

der vorliegenden Pläne auf 17 Baustellenteile und unter den vom Magistrate aufgestellten Bedingungen aufzuteilen.

Diese Abteilung stellt sich nach § 3, lit. 7 a der Wr. B.-O. als Parzellierung dar. (Angenommen.)

(7197, M. B. A. XXI, 14483.) St.-R. Knoll referiert über 24 Gesuche um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1909 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(7351, M. A. III, 49.) **St.-R. Hölzl** referiert über die Erstehung der Liegenschaften Einl.-Z. 290 und 744 Grundbuch Ober-Döbling, XIX., Billrothstraße 10, im Versteigerungswege und beantragt:

I. Die bei der Versteigerung der Liegenschaften Einl.-Z. 290 und 744 Grundbuch Ober-Döbling, XIX., Billrothstraße 10, im Ausmaße von 2866 m² um den Betrag von 132.000 K erfolgte Erwerbung dieses Besitzes seitens der Gemeinde Wien wird nachträglich genehmigt.

II. Zur Deckung der Einverleibungskosten wird zur Ausgabs-gabs-Rubrik XXII 4 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7352, M. A. III, 6240 ex 1908.) St.-R. Hölzl referiert über die Installation der elektrischen Beleuchtung der Meierei Kobenzl und beantragt:

I. Die Installation der elektrischen Beleuchtung in den Stallungen und in der Remise der Meierei Kobenzl und den Nebenräumen mit dem Kostenbetrage von 1700 K und den jährlichen Betriebskosten von 350 K wird genehmigt.

Das Kostenerfordernis ist, insofern dasselbe nicht in der Ausgabs-Rubrik XII 11 a und in den laufenden Einnahmen des Gutes Deckung findet, auf den Reservefonds zu verweisen.

Die jährlichen Betriebskosten sind gleichfalls auf der genannten Rubrik zu verrechnen und aus den laufenden Einnahmen des Gutes zu bestreiten.

II. Die Installationsarbeiten werden den Österreichischen Siemens-Schuckertwerken auf Grund ihres Offertes vom 15. März 1909 zu den in ihrem Kostenanschlage eingesetzten Einheitspreisen unter Festsetzung einer zweijährigen Haftzeit übertragen.

(Angenommen.)

(7012, M. A. X, 3586.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Frau Berta Raubitschek, XVIII., Alseggerstraße 46, um die Bewilligung zur Baumpflanzung bei einem Grabe des Döblinger Friedhofes und beantragt:

Derselben wird der zwischen der einfachen Gruft Nr. 71 auf der israelitischen Abteilung des Döblinger Friedhofes und der Friedhofsplanke gelegene freie Platz von 1·58 m Länge und 0·40 m Breite gegen jederzeit möglichen Widerruf und Zahlung eines jährlichen Anerkennungszinses von 10 K zur Anpflanzung von Bäumen unter nachstehenden Bedingungen überlassen:

1. Der Anerkennungszins ist im ersten Jahre vor der Durchführung der Anpflanzung und sodann alljährlich am 15. Jänner im vorhinein bei der städtischen Hauptkassa-Abteilung für den XIX. Bezirk zu erlegen.

2. Gemäß § 20 der Gräberordnung vom 9. Dezember 1898 sind die Bäume, wenn sie durch ihr Wachstum Nachbardenkmäler belästigen, zu beschneiden oder wenn das Austreiben der Wurzeln Nachbargrüfte oder deren Denkmäler gefährdet, ganz zu entfernen.

Diese Maßnahmen sind auf Kosten des jeweiligen Benützungsberechtigten der Gruft ohne Anspruch auf Ersatz seitens der Gemeinde binnen acht Tagen nach Aufforderung zu treffen.

(Angenommen.)

(7235, M. A. III, 7150 ex 1908.) St.-R. Hölzl referiert über das Offert des Firma Scharf, Löti & Latzko auf Ankauf der städtischen Baustellen Einl.-Z. 636 und 637 Grundbuch Nußdorf und beantragt, dasselbe mit Rücksicht auf das zu niedrige Anbot abzulehnen. (Angenommen.)

(6997, M. B. A. XIX, 766.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Johann Weinzinger'schen Erben um Baubewilligung einer Holzverkleinerungsanlage auf der Liegenschaft Einl.-Z. 660 Grundbuch Nußdorf und beantragt, die Baubewilligung für die beabsichtigte Bauführung samt Betriebsanlage im Sinne der §§ 97 und 105 der Wiener Bauordnung unter den im Verhandlungsprotokolle, beziehungsweise der Äußerung des Gewerbeinspektorates und der Zuschrift der k. k. Gewerbeinspektion der österr. Eisenbahnen gestellten Bedingungen zu bestätigen.

(Angenommen.)

(7285, M. B. A. XIX, 10870.) St.-R.. Hölzl referiert über das Ansuchen der Karoline und Magdalena Weidlein um Bewilligung für bauliche Umgestaltungen im Hause Konskr.-Nr. 120, Einl.-Z. 607 Grinzing im XIX. Bezirke Or.-Nr. 63 Himmelstraße und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(7037, M. B. A. XIX, 287.) St.-R. Hölzl referiert über 26 Gesuche um Abschreibung beziehungsweise Ermäßigung von Gebühren für den Wassermehrverbrauch in Häusern des XIX. Bezirkes und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge.

(Angenommen.)

(7035, M. B. A. XIX, 14491 ex 1908.) St.-R. Hölzl referiert über 17 Gesuche um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1908 beziehungsweise 1909 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(7319, M. A. XIV, 454.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen des Paul Redtenbacher um Umgangnahme von der Anlegung eines Vorgartens bei der Einl.-Z. 104 Ober-St. Veit und beantragt:

1. Die Anordnung, daß bei der Liegenschaft Grundb.-Einl.-Z. 104 Grundbuch Ober-St. Veit ein 7·30 m tiefer Vorgarten angelegt werde, wird aufgehoben.

2. Die Schadloshaltung für den von der Liegenschaft Grundb.-Einl.-Z. 104 zur Diabelligasse, der Auhofstraße und Sommerergasse abzutretenden Grund per 673·35 m² wird mit dem Pauschalbetrage von 3500 K bestimmt, wobei der Gesuchsteller die Kosten der Plananfertigung, der Errichtung und der grundbücherlichen Durchführung des Rechtsgeschäftes aus Eigenem zu tragen hat.

(Angenommen.)

(7392, M. A. VIII, 1207.) St.-R. Rauer referiert über die Belassung der Wasserleitungsaufseherswitwe Anna Bols in

der Naturalwohnung ihres verstorbenen Gatten, XIII., Linzerstraße 417, bis 1. Juni 1909, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7026, M. A. X. 2241.) St.-R. Rauer referiert über die Graberhaltungswidmung der Konstanze Freiin v. Pillerstorff und beantragt:

Die Gemeinde Wien übernimmt die Erhaltung und Ausschmückung des eigenen Grabes der am 6. April 1908 verstorbenen Konstanze Freiin v. Pillerstorff, Gruppe II, Nummer 63, im Lainzer Friedhofe, und zwar mit den im Augenscheins-Protokolle vom 31. März 1909 genannten Leistungen im jährlichen Betrage von 17 K gegen Erlag des testamentarisch vermachten Betrages von 400 K in Renten auf die Zeit von 30 Jahren.

Im übrigen gelten für diese Graberhaltungswidmung die grundsätzlichen Bestimmungen, betreffend die durch den Wiener Magistrat erfolgende Übernahme sogenannter Graberhaltungswidmungen für die städtischen Friedhöfe von Seite der Gemeinde Wien.

Im Falle der Abräumung des Lainzer Friedhofes vor Ablauf der 30 Jahre hört die Verpflichtung der Gemeinde Wien zur Erhaltung und Ausschmückung des Grabes mit dem Tage der Abräumung auf und geht der noch verbleibende Restbetrag des Kapitales in das freie und unbeschränkte Eigentum der Gemeinde Wien über. (Angenommen.)

(7236, M. A. III, 1825.) St.-R. Rauer referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Zwangsversteigerung der Gründe Einl.-Z. 403, 404, 407 Grundbuch Ober-St. Veit, und beantragt, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(7355, M. A. XIV, 1988.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Gabriele Gröger um Abteilungsbewilligung und beantragt, derselben die politische Bewilligung zu erteilen, die derselben eigentümliche Liegenschaft Grundb.-Einl.-Z. 439 (Kat.-Parz. 274/4 und 280/36) nach Maßgabe der vorgelegten Abteilungspläne durch die Trennungslinie d e f (rot) in zwei Baustellen zu unterteilen.

Diese Abteilung stellt sich nach § 3 als Unterabteilung dar. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **14. Mai 1909.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Fraß, Gsottbauer, Hallmann, Hölzl, Knoll, Rauer, Rissaweg, Schneider, Schwer, Straßer, Tomola, Wessely, Zatzka

Entschuldigt: St.-R. Büsch, Dr. Deutschmann, Gräf, Grünbeck Sebastian, Heindl, Hörmann, Hoß, Hraba, Moessen, Oppenberger, Rain, Schreiner.

Schriftführer: Magistrats-Ober-Kommissär Künzl.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.

(P. Z. 7211, M. A. X, 1406.) **St.-R Zatzka** referiert über die Stimmung und Ausschmückung der Glocken der Kirche im Zentral-Friedhofe und beantragt:

1. Die vom Domkapellmeister zu St. Stephan befürwortete Stimmung der vier Glocken, c Es f As, welche im Rahmen des in Aussicht genommenen Gesamtgewichtes per zirka 4100 kg bleibt, wird genehmigt.

2. Die figurale Ausschmückung der Glocken hat mit dem Wappen der Stadt Wien, die Ausschmückung von drei Glocken mit dem Bilde je eines Heiligen (des heil. Borromäus, der heil. Julianna, des heil. Leopold) zu erfolgen. Die vierte Glocke wird allen Heiligen gewidmet.

3. Die vom Magistrate für die Glocken in Vorschlag gebrachten Inschriften („Ich künde den Glauben", „Ich stärke die Hoffnung", „Ich bringe den Frieden", „Ich löse die Schmerzen") werden genehmigt. (Angenommen.)

(P. Z. 7320, M. A. XIV, 5824 ex 1908.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen der Barbara Czerny um Bewilligung zur Abteilung der Realität Einl.-Z. 37 Grundbuch Ober-Baumgarten (Hütteldorferstraße Ecke Friedhofstraße) im XIII. Bezirke auf drei Baustellen und vier Baustellenfragmente und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 7396, M. A. X, 268.) St.-R. Zatzka referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die elektrische Anlage in der Kirche am Zentral-Friedhofe, und beantragt, die Arbeiten und Lieferungen für die elektrische Anlage der Kirche im Zentral-Friedhofe in nachstehender Weise zu vergeben:

Die Ausführung der Blitzableiteranlage dem Josef Engelmann zu dem Betrage von 851 K, die Installationsarbeiten und die Lieferung der Installationsapparate für die elektrische Beleuchtung dem Nikola Bostelmann mit dem Betrage von 14.144 K, die Lieferung der Beleuchtungskörper der Gesellschaft für Beleuchtungskörper vormals Zeißer, Habiger & Komp. mit dem Betrage von 40.417 K 10 h. (Angenommen.)

(P. Z. 6935, B. A. XIII, 19916.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Johann Glasauer um Baubewilligung für eine Scheuer aus ausgemauerten Riegelwänden auf der Realität Einl.-Z. 751 und 752 Ober-St. Veit (verlängerte Jagdschloßgasse) im XIII. Bezirk und beantragt, die angesuchte Bauerleichterung im Sinne des Bezirksamts-Antrages gegen Ausstellung eines Reverses zu bewilligen. (Angenommen.)

(P. Z. 6862, M. A. III, 6043 ex 1908.) St.-R. Zatzka referiert über Mehrkosten für die Herstellung einer Gartenanlage auf dem Streckerplatz (zwischen Auhof- und Rohrbacherstraße) im XIII. Bezirk und beantragt, die Mehrkosten per 1327 K 80 h

(bedeckt) gegenüber dem bewilligten Kostenbetrage von 23.915 K 85 h nach dem Magistrats-Antrage zu genehmigen.

(Angenommen.)

(P. Z. 7072, M. A. XIV, 1510.) **St.-R. Hallmann** referiert über das Ansuchen des Lokalkomitees des Zentral-Vereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten um Anbringung eines Wandgasarmes im Turnlehrerzimmer der Knaben-Volksschule V., Einsiedlergasse 1, und beantragt, die Anbringung eines Wandgasarmes mit Auerlampe im Turnlehrerzimmer der Knaben-Volksschule V., Einsiedlergasse 1, für Zwecke der Hortstation V des Zentral-Vereines zur Errichtung und Erhaltung von Knabenhorten mit den Kosten von 15 K und dem jährlichen Gasmehrverbrauche per 6 K zu genehmigen. (Angenommen.)

(P. Z. 6304, M. A. XXII, 3431 ex 1907.) St.-R. Hallmann referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Frage der Verlegung der Linienamtskapelle vor der ehemaligen Schönbrunnerlinie (verlängerte Morizgasse) im V. Bezirke, und beantragt:

In Angelegenheit der Verlegung der Kapelle bei der ehemaligen Hundsturmerlinie im V. Bezirke ist vorläufig bis zu dem Zeitpunkte, in welchem die Mittel für den Wiederaufbau dieser Kapelle sichergestellt sein werden, nichts zu veranlassen.

(Angenommen.)

(P. Z. 7472, M. A. VI, 2401.) St.-R. Hallmann referiert über das Ansuchen der französischen Botschaft um Übernahme der Trottoirreinigung um ihr neues Gebäude am Schwarzenbergplatze im IV. Bezirke und beantragt, die Trottoirreinigung um das Gebäude der französischen Botschaft im IV. Bezirke inklusive Bespritzung, Schneereinigung, Bestreuung bei Glatteis ab 14. Mai 1909 durch das städtische Straßenpflegepersonal, gegen Leistung einer jährlichen Entschädigung von 400 K und gegen jederzeitig möglichen Widerruf zu übernehmen.

(Angenommen.)

(P. Z. 3884, M. A. IV, 2116 ex 1908.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über den Magistratsbericht, betreffend die Tätigkeit der freiwilligen Feuerwehren anläßlich der Zelluloidkatastrophe in der Fabrik der Gebrüder Sailer in der Roseggergasse im XVI. Bezirke, und beantragt, den in Verwendung gestandenen freiwilligen Feuerwehren für ihre aufopfernde und verdienstvolle Tätigkeit die Anerkennung auszusprechen. (Angenommen.)

(P. Z. 7068, M. A. VII, 477.) St.-R. Gsottbauer referiert über die Festsetzung der Kanalräumungsgebühr für das k. k. hygienische Institut, IX., Kinderspitalgasse 15, und beantragt, die Kanalräumungsgebühr mit jährlich 59 K 50 h zu bemessen und im Sinne des Magistrats-Antrages vom 1. Oktober 1908 an in halbjährigen Raten einzuheben. (Angenommen.)

(P. Z. 7461, M. A. XIV, 2651.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen der Elisabeth Schmidt um Bewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Realität Einl.-Z. 3180 VI. Bezirk, Lechnerstraße, unter provisorischer Einmündung des Hauskanales in den im aufzulassenden Teile der Dietrichgasse bestehenden Hauptkanal und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages gegen Ausstellung eines Reverses und Entrichtung eines jährlichen Anerkennungszinses von 20 K zu bestätigen. (Angenommen.)

(P. Z. 7470, M. A. III, 1418.) St.-R. Braun referiert über die Errichtung einer Bedürfnisanstalt in Verbindung mit einer Werkzeughütte im Simmeringer Parke im XI. Bezirke und beantragt:

1. Das Projekt für die Errichtung einer Bedürfnisanstalt in Verbindung mit einer Gartenwerkzeughütte im Simmeringer Parke im XI. Bezirke wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 9. März 1909 mit einem bedeckten Kostenbetrage von 6620 K genehmigt.

Die Ausführung der Bedürfnisanstalt und der Gartenwerkzeughütte wird der Firma Wilhelm Beetz, III., Erdbergstraße 17, gemäß ihrem Offerte vom 24. Februar 1908 um den Pauschalbetrag von 6500 K übertragen; ebenso ist der weitere Betrieb der Bedürfnisanstalt durch diese Firma gemäß ihrem Offerte vom 18. März 1909 zu besorgen und wird hiefür ein jährlicher Beitrag von 750 K bewilligt.

An jährlichen Gaskonsumkosten wird ein Betrag von 60 K bewilligt.

2. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission wird für dieses Objekt der Baukonsens erteilt.

(Angenommen.)

(P. Z. 6826, M. A. XII, 5503.) **St.-R. Schneider** referiert über die Errichtung einer Ferienkolonie auf dem mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 4. September 1908 angekauften Gute Hollitzer in Deutsch-Altenburg und beantragt:

1. Das Projekt für die Errichtung einer Ferienkolonie für 100 arme erholungsbedürftige, nach Wien zuständige Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren auf dem Gute der Gemeinde Wien in in Deutsch-Altenburg wird mit dem veranschlagten Kostenbetrage für die erforderlichen Adaptierungsarbeiten und für die Anschaffung der Einrichtungsgegenstände per zusammen 48.933 K 39 h genehmigt.

2. Der Betrieb der Ferienkolonie wird dem Vereine Kinderschutzstationen übertragen.

3. Für die Betriebskosten im laufenden Jahre wird ein Kredit von 15.000 K bewilligt.

4. Für die Bestreitung der laufenden Wirtschaftsauslagen des Gutes wird ein Kredit von 8000 K pro 1909 bewilligt.

5. Die Vergebung der Arbeiten und Lieferungen hat in der vom Stadtbauamte vorgeschlagenen Weise zu erfolgen.

6. Die Kosten der Errichtung der Ferienkolonie, sowie die Betriebskosten und die Bewirtschaftungskosten mit den obigen Beträgen werden auf den Reservefonds verwiesen.

7. Der Magistrat wird angewiesen, auf Grund der noch weiter zu pflegenden Verhandlungen seinerzeit wegen eventueller ganzjähriger Verwendung des Gutes in Deutsch-Altenburg für arme Kinder zu berichten.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 7469, M. A. III, 1663.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Projekt für die Erbauung eines Stallgebäudes im Krapfenwaldl und beantragt:

I. Das Detailprojekt für die Erbauung eines Stallgebäudes nebst Schuppen auf dem Terrain des Krapfenwaldls im XIX. Bezirke mit dem adjustierten Gesamterfordernisse von 13.165 K 94 h wird genehmigt.

II. Die Arbeiten und Lieferungen sind in der aus der von der Stadtbuchhaltung verfaßten Zusammenstellung ersichtlichen Art und Weise zu vergeben.

III. Vorbehaltlich des anstandslosen Ergebnisses der Bau-Kommission wird die Baubewilligung für obiges Gebäude erteilt. (Angenommen.)

(P. Z. 7232, M. A. IV, 3909.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Therese Gräfin Schönborn um Überlassung des eigenen Grabes Gruppe Ia Nr. 11 im Dornbacher Friedhofe und beantragt die Überlassung des Grabes um 300 K auf die Dauer des Friedhofsbestandes im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(P. Z. 7281, B. A. IX, 20329.) **St.-R. Gsottbauer** referiert über das Ansuchen der freiwilligen unentgeltlichen Knaben-beschäftigungsanstalt im IX. Bezirke um Überlassung des als Schulwerkstätte dienenden Lokales im Gebäude der Knaben-Bürgerschule IX., Glasergasse 8, sowie um Überlassung von zwei Lehrzimmern im 1. Stock IX., D'Orsaygasse 8, an den Verein für Knabenhandarbeit in Österreich und beantragt die Gesuchsgewährung nach dem Bezirksamts-Antrage. (Angenommen.)

(P. Z. 5206, M. A. XV, 1174.) St.-R. Gsottbauer referiert über den Magistratsbericht, betreffend die qualitätswidrig erfolgte Lieferung der Schulbänke für vier Klassen der Schule IX., Marktgasse 2, Alserbachstraße 23, und beantragt, den Magistratsbericht, demzufolge der Kontrahent Franz Mazuch erklärt hat, die Haftzeit auf 5 Jahre zu verlängern, sowie die beanständeten Holz- und Eisenteile in 14 Tagen, beziehungsweise sofort auszuwechseln, zur Kenntnis zu nehmen. (Angenommen.)

(P. Z. 657, M. A. XXII, 3940 ex 1908.) St.-R. Gsottbauer referiert über das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Gaudenzdorf um Zuerkennung einer Ehrengabe an ihre Mitglieder Franz Göbel, Franz Prokopetz, Johann Schulze für ihre 20jährige Wirksamkeit auf dem Gebiete des Lösch- und Rettungswesens und beantragt, den Genannten nach dem Antrage des Bezirksvorstehers Karl Donner eine Ehrengabe von je zehn Dukaten zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 4735, St. S., 733.) **St.-R. Schwer** referiert über den Bericht des Feuerwehr-Kommandos, betreffend die durch Frau Luise v. Metnitz, Witwe des k. k. Professors K. v. Metnitz, für das Feuerwehrmuseum erfolgte unentgeltliche Überlassung eines Ölgemäldes, darstellend den großen Brand in der Schlimp'schen Türen- und Fensterfabrik in der Brigittenau (am 12. und 13. Juni 1888), und beantragt, der Spenderin den wärmsten Dank auszusprechen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6619, M. A. X, 336.) **St.-R. Schneider** referiert über Mehrkosten für den Bau der Infektionsleichenhalle im Wiener Zentral-Friedhofe und beantragt:

Zu den bisher genehmigten Baukosten für die Infektionsleichenhalle im Wiener Zentral-Friedhofe wird ein Mehrerfordernis von 59.000 K und dessen Überweisung auf das Investitionsanlehen vom Jahre 1908 genehmigt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(P. Z. 6414, M. A. XIV, 1134.) **St.-R. Fraß** referiert über das Ansuchen des Karl Kraft um Bestimmung der Schadloshaltung für den von der Realität VII., Lerchenfelderstraße 9/11, zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund im Ausmaße von 59·60 m² und beantragt, die Schadloshaltung im Sinne des Magistrats-Antrages mit 24 K per Quadratmeter, zusammen daher mit 1430 K, zu bestimmen. (Angenommen.)

(P. Z. 6413, 6871, M. A. XIV, 1643, 2557.) St.-R. Fraß referiert über das Ansuchen des Isidor Wünsch, sowie der Leopoldine Feichtinger um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau je eines Wohn- und Geschäftshauses auf der Realität VII., Burggasse 122 a, Einl.-Z. 1471, beziehungsweise Schottenfeldgasse 64, Einl.-Z. 940, behufs Herstellung von Balkonen, beziehungsweise Erkern und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages, und zwar für Leopoldine Feichtinger unter der Bedingung zu bestätigen, daß Gesuchstellerin als Entschädigung für die Zustimmung zur Erkeranlage mit einer Ausladefläche von 7·32 m² den Betrag von 300 K per Quadratmeter, das ist zusammen den Betrag von 2196 K vor Ausfertigung der Baubewilligung erlegt.

Von der Forderung einer Entschädigung für die Balkonanlage wird, wie üblich, abgesehen. (Angenommen.)

(P. Z. 6877, B. A. VII, 1205.) St.-R. Fraß referiert über Ansuchen von Parteien des VII. Bezirkes um Ermäßigung beziehungsweise Nachsicht der Hundesteuer pro 1909 und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bezirksvertretungen.

(XI. Gemeindebezirk, Simmering.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom **27. April 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Georg Albin Hirsch.**

Schriftführer: Magistrats-Konzipist Alois Weiß.

Der **Vorsitzende** konstatiert die Beschlußfähigkeit und erklärt die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll über die Sitzung vom 19. März 1909 wird verlesen und genehmigt.

Einlauf.

(1050.) Die Magistrats-Abteilung III bringt die Äußerung der Stadtgarten-Direktion, betreffend die Pflanzung größerer Bäume im Simmeringer Parke zur Kenntnis, wonach es derzeit unmöglich ist, größere Bäume zu beschaffen, beziehungsweise, wenn derartige Bäume auch erhältlich wären, dieselben bei dem Vorhandensein der elektrischen Leitungsdrähte in den Straßen zu transportieren.

Zur Kenntnis.

(1168.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, betreffend den Ankauf der Realität XI., Kopalgasse 25 (Marie Ankowitsch) zum Zwecke der Durchführung der Eisteichgasse um 32.000 K.

Zur Kenntnis.

(1051.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VIII, betreffend die Genehmigung der Kassierung des alten Auslaufbrunnens in der Zipperergasse und der Errichtung eines frostfreien Auslaufbrunnens, System Hilpert, in der Fuchsröhrengasse gegenüber Or.-Nr. 11 und zweier Feuerhydranten, und zwar bei Or.-Nr. 15 Zipperergasse und bei Or.-Nr. 1 Wilhelm Ottostraße.

Zur Kenntnis.

(1245.) Die Magistrats-Abteilung IX teilt mit, daß es der Veterinäramts-Direktion dermalen nicht möglich ist, dem Ansuchen der Bezirksvertretung Simmering um Vermehrung der Tierärzte bei der Veterinäramts-Abteilung für den XI. Bezirk von zwei auf drei zu entsprechen, daß sie jedoch die aushilfsweise Dienstleistung des zweiten Tierarztes an zwei Tagen auf dem Zentral-Viehmarkte auf einen Tag einschränken werde.

Zur Kenntnis.

(1037.) Zuschrift der Direktion der städtischen Straßenbahnen, daß die Anbringung von Kotschützern an den Autobussen zur Verhinderung des Bespritzens der Häuser, wie solche nach einem Beschlusse der Bezirksvertretung Simmering verlangt werden, technisch undurchführbar ist.

Zur Kenntnis.

(1137.) Die Hauptleitung des „Allgemeinen österreichischen Mietervereines" bringt ihre Eingabe an den Wiener Stadtrat wegen endlicher Einführung einer den sanitären Anforderungen entsprechenden Hauskehrichtsabfuhr zur Kenntnis und ersucht um Unterstützung der diesfälligen Bestrebungen des Vereines.

Zustimmung.

(1177.) Ersuchschreiben des Herrn A. Riehl, IX., Garnisongasse 3, um Befürwortung und Unterstützung seines Projektes der Durchführung eines Straßenzuges durch die Innere Stadt von der Ferdinandsbrücke bis zum Stephansplatze im Zuge der Praterstraße, der sogenannten „Riehl-Avenue", und der Erbauung der Ferdinandsbrücke mit der Brückenachse in der Achse dieses Straßenzuges.

Wird mit Rücksicht auf den bereits beschlossenen Umbau der Ferdinandsbrücke im Zuge der Taborstraße als gegenstandslos einfach zur Kenntnis genommen.

Wahl.

Über die Note des k. k. Bezirksschulrates vom 16. April 1909 Z. 3540, wird die Wahl eines Ersatzmannes in den Ortsschulrat des XI. Bezirkes bei Anwesenheit von 18 Mitgliedern vorgenommen.

Als Skrutatoren fungieren die **B.-R. Edlhofer** und **Schossig**. Abgegeben werden 18 Stimmzettel; davon ist einer leer, gültig daher 17.

Gewählt erscheint B.-R. Robert Benesch, Stadtbaumeister und Hausbesitzer, XI., Hauffgasse 6, mit 17 Stimmen.

Referate.

B.-R. Benesch referiert über die Projekte der israelitischen Kultusgemeinde, betreffend die Erweiterung ihrer Friedhofsabteilung im Zentral-Friedhofe:

1. durch Erwerbung von zirka 50 Joch Gründen, anschließend an den Zentral-Friedhof in stadtseitiger Richtung oder

2. eventuell durch Erwerbung einer großen Fläche von den Gründen des Neugebäudes.

Der Referent beantragt, dem vom Bezirksvorsteher bei der kommissionellen Verhandlung vom 2. März 1909 erhobenen Einspruche gegen die Erweiterung des Zentral-Friedhofes in stadtseitiger Richtung zuzustimmen und gegen das Projekt der israelitischen Kultusgemeinde auf Erweiterung ihrer Friedhofsabteilung in der Richtung gegen Simmering energisch Stellung zu nehmen, da gerade die zur Verbauung geeignetsten Gründe des Bezirkes ihrem Zwecke entzogen würden und dem Prinzipe, die Friedhofe möglichst entfernt von menschlichen Wohnstätten anzulegen, entgegengehandelt würde, dagegen einer eventuellen Anlage einer Friedhofsabteilung gegen Schwechat zu nichts in den Weg zu legen.

Zustimmung.

Anträge und Anfragen.

B.-R. Schmölzer beantragt die Erlassung eines Fahrverbotes für das Schwerfuhrwerk in der Trinkhausstraße wegen der geringen Breite dieser Straße.

Angenommen.

Derselbe stellt ferner den Antrag, die Gemeinde Wien möge mit den Eigentümern der Realität XI., Kopalgasse 23 (Josef und Franziska Teuschler) wegen Abtretung eines Streifens an der Kopalgasse zur Verbreiterung dieser Gasse gegen Entschädigung durch einen gleichwertigen Grundstreifen der Realität XI., Kopalgasse 25, in Verhandlung treten.

Angenommen.

Derselbe beantragt weiter, mit Rücksicht darauf, daß die über den Donaukanal führende Überfuhr im XI. Bezirke den Anforderungen des Passantenverkehres an Sonn- und Feiertagen, sowie bei größeren Praterfesten auch nicht im entferntesten genügen kann, die Herstellung eines Gehsteges über den Donaukanal zwischen Simmering und Prater.

Angenommen.

B.-R. Stadtherr beantragt die Einleitung von Unterhandlungen seitens der Gemeinde Wien mit den Eigentümern der Realität XI., Dorfgasse 35 (Winter's Erben), wegen Ankaufes des Vordertraktes zum Zwecke der Verbreiterung der Dorfgasse.

Angenommen.

B.-R. Jakesy beantragt die Überreichung der Eingabe wegen Abänderung des Landesgesetzes vom 3. Jänner 1904 an den Herrn Bürgermeister durch eine Deputation.

Zustimmung.

Derselbe stellt sodann die Anfrage an den Vorsitzenden, ob die Trasse der elektrischen Bahn Wien—Preßburg schon endgültig festgesetzt sei.

Der **Vorsitzende** bemerkt hiezu, daß nach seinen Informationen, welche er im Landes-Eisenbahnamte selbst eingeholt habe, eine Entscheidung, ob die Bahn über die Simmeringer Lände oder über den Zentral-Friedhof mit einer Abzweigung nach Kaiser-Ebersdorf geführt werden solle, noch nicht getroffen worden sei.

B.-R. Kiesa beantragt die Einführung der Gasbeleuchtung in den vom k. k. Polizei-Kommissariate benützten Räumen des städtischen Hauses XI., Krausegasse 14.

Angenommen mit dem Zusatze, daß mit der Einführung der Gasbeleuchtung auch die Wasserspülung in den Aborten des k. k. Bezirksgerichtes durchzuführen sei.

B.-R. Diranko beantragt die Aufstellung einer ganznächtigen Gasflamme bei Or.-Nr. 1 Hugogasse.

Angenommen.

B.-R. Lindner beantragt die Demolierung der Hütte in der Jaschke-Gestätte aus sanitären Gründen.

Angenommen.

Derselbe stellt ferner neuerlich den Antrag auf Errichtung einer Polizeiwachstube auf dem Geiselberge.

Angenommen.

B.-R. Kiesa ersucht den Vorsitzenden, er möge an das k. k. Polizei-Bezirks-Kommissariat Simmering eine Note richten, daß im heurigen Sommer dem die Sittlichkeit verletzenden offenen Baden im Wiener-Neustädterkanale Einhalt getan werde.

B.-R. Grötz beantragt die Einführung des 15-Minutenverkehres an Sonn- und Feiertagen für die Autobusfahrten Simmering—Kaiser-Ebersdorf.

Angenommen.

Der **Vorsitzende** bringt nun den von der Bezirksvertretung Landstraße in der Sitzung vom 18. März 1909 gefaßten Beschluß-Antrag auf Erwirkung eines Hausierverbotes für das Gebiet der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, sowie eines Verbotes des Feilbietens von Artikeln des täglichen Verbrauches von Haus zu Haus und auf der Straße gemäß § 60 G.-O. für das Gemeindegebiet der Stadt Wien zur Kenntnis und beantragt im Interesse der seßhaften Geschäftsleute die Fassung eines gleichlautenden Beschlusses.

Angenommen.

Derselbe teilt weiters einen Beschluß-Antrag der Bezirksvertretung Alsergrund mit, nach welchem die Kondukteure der städtischen Straßenbahnen neuerlich eindringlich darauf aufmerksam gemacht werden sollen, daß sie zur Verhütung von Überfüllungen der Straßenbahnwagen streng darauf zu sehen haben, daß nur die zulässige Anzahl von Personen die Straßenbahnwagen benütze, ferner, daß die kleinen Beiwagen nur mehr im Falle unabweislicher Notwendigkeit und in den schwächsten Verkehrsstunden, auf stark befahrenen Straßen überhaupt nicht in Betrieb zu setzen seien, und beantragt die Fassung eines gleichen Beschlusses.

Angenommen.

Derselbe verliest einen ihm zugemittelten Beschluß-Antrag der Bezirksvertretung Favoriten auf Einleitung einer gemeinsamen Aktion der Bezirksvertretungen auf Erweiterung der bestehenden Gerichtsgefängnisse.

Zustimmung.

Schluß der Sitzung.

(XVII. Gemeindebezirk, Hernals.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom **6. Mai 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Karl Kretschek.**

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit wird die Sitzung vom **Vorsitzenden** eröffnet und bekanntgegeben, daß nunmehr die Schwanda'sche Realität und der Margaretengrund vor dem Hause der Frau Speckl, soweit dieselben für die Regulierung der Hernalser Hauptstraße in Betracht kommen, gesichert seien; insbesondere dankt er den Bemühungen des B.-R. Scheidl hinsichtlich der Speckl'schen Realität.

Der Stellwagenverkehr vom Elterleinplatze wird neuerlich betrieben werden, auch die Verlegung der Haltestelle der Straßenbahn vom Feuerwehrgebäude zur Sparkassa dürfte ehestens genehmigt werden.

Die Freiwillige Feuerwehr in Dornbach wird um Beistellung einer permanenten Feuerwache im Interesse der möglichst raschen und erfolgreichen Bewältigung von Bränden ersucht.

Einlauf.

Sub Z. 1745 wird der Stadtrats-Beschluß vom 14. April 1909, Z. 5758, betreffend die Genehmigung der Kosten für die Gartenanlagen um die St. Annakapelle in Dornbach im Betrage von 7400 K, zur Kenntnis genommen.

Unter Z. 1598 wird eine Eingabe der Baumeisterswitwe Priebs in Dornbach unter Anschluß einer Schilderung der aufopfernden und lebensgefährlichen Betätigung des Nikolaus Leopold Bierenz, Badehausbesitzer, Badgasse 3, anläßlich der Hochwasserkatastrophe im Jahre 1907 übermittelt und die Bezirksvertretung ersucht, am kompetenten Orte den Genannten für eine kaiserliche Auszeichnung in Vorschlag zu bringen.

Hierüber wird mit Stimmen-Einhelligkeit die bezügliche Befürwortungsäußerung beschlossen.

Wahl.

Über das sub Z. 1509 von der Kommunal-Sparkassa in Hernals eingelangte Ersuchschreiben um Vornahme der Wahl von sechs Mitgliedern dieses Institutes mit der Funktionsdauer von sechs, von Mitgliedern mit der Funktionsdauer von vier und eines Mitgliedes mit der Funktionsdauer von zwei Jahren, erfolgt zuerst in Anwesenheit von zwölf Mitgliedern der Bezirksvertretung die Wahl der erstgenannten Kategorie und ergab das diesbezügliche Skrutinium von zwölf gültigen Stimmzetteln, für die nachbenannten Herren je 12 gültige Stimmen:

Eduard Berger, Pflasterermeister, Geblergasse 26,

Moritz Ploner, Hausbesitzer, Ortliebgasse 46,

Sebastian Steinmann, Hausbesitzer, Ortliebgasse 33,

Josef Grünbeck, k. k. Baurat, Kalvarienberggasse 15,

Wenzel Stuna, k. k. Ober-Rechnungsrat i. P., Geblergasse 20,

ferner erhielt elf Stimmen:

Josef Hauke, Hausbesitzer, Beheimgasse 57.

B.-R. Steinmann verläßt wegen einer sehr dringenden Angelegenheit den Sitzungssaal.

Es erfolgt sodann in Anwesenheit von elf Mitgliedern der Bezirksvertretung die Wahl der zweiten Kategorie von Funktionären für die Kommunal-Sparkassa und erhielten je elf gültige Stimmen die nachbenannten Herren:

Johann Twaroch, Hausbesitzer, Beheimgasse 26,

Franz Fürst, Hausbesitzer, Hernalser Hauptstraße 107.

Endlich erfolgt bei Anwesenheit von elf Wahlberechtigten die Wahl eines Mitgliedes mit zweijähriger Funktionsdauer und erhielt elf gültige Stimmen:

Johann Scheidl, Hausbesitzer, Hernalser Hauptstraße 119.

Schluß der Sitzung.

(II. Gemeindebezirk, Leopoldstadt.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt vom **7. Mai 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher-Stellvertreter **Josef Jerabek.**

Schriftführer: Magistrats-Konzipist Dr. Hießmanseder.

Der **Vorsitzende** begrüßt die Versammlung und konstatiert deren Beschlußfähigkeit.

Einlauf.

(1648.) Zuschrift der Magistrats-Direktion Z. 934, betreffend die Herstellung eines Verzeichnisses von Inschriften und Gedenktafeln auf Wiener Häusern.

Zur Kenntnis.

(1473.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 6061/07, betreffend die Überlassung eines Baugrundes im II. Bezirke an die evangelische Kirchengemeinde.

Zur Kenntnis.

(1459.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 1599, betreffend die Neupflasterung der Schüttelstraße von Nr. 19 bis zur Wittelsbachstraße im II. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(1510.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII, Z. 792/08, betreffend die Präliminare über die im Jahre 1909 in den Bezirken I bis XXI auszuführenden Kanalbauten.

Zur Kenntnis.

(1441.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XV, Z. 4459, betreffend den Bau einer Doppel-Volksschule II., Prater, Schönngasse, Junggasse, Feuerbachstraße nächst dem städtischen Reservegarten.

Zur Kenntnis.

(1539.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, Z. 864, betreffend die Benennung der Schöllerhofgasse im II. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(884.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 951, betreffend das Pflaster-Präliminare pro 1909.

Es wird nach dem Vorschlage des **Bezirksvorstehers** beschlossen:

1. Die Pflasterung der Novaragasse von der Taborstraße bis zum Hause Nr. 26 mit Würfelpflaster, vom Hause Nr. 28 bis 32 mit geräuschlosem Pflaster, die Fortsetzung bis zur Praterstraße mit Würfelpflaster.

2. Pflasterung der Mühlfeldgasse von der Kaiser Josefstraße bis Nordbahnstraße mit Würfelpflaster.

3. Pflasterung der Großen Mohrengasse von der Rotensterngasse bis Blumauergasse mit Würfelpflaster.

4. Pflasterung der Ausstellungsstraße vom Santa Lucia-Platz bis Handelskai mit Würfelpflaster.

5. Pflasterung der Pillersdorfgasse von der Novaragasse bis Kaiser Josefstraße mit Würfelpflaster.

6. Pflasterung der Rueppgasse von der Großen Stadtgutgasse bis Kaiser Josefstraße mit Würfelpflaster.

7. Pflasterung der Pazmanitengasse von der Großen Stadtgutgasse bis Kaiser Josefstraße mit Würfelpflaster.

8. Pflasterung der Josefinengasse von der Großen Stadtgutgasse bis zur Kaiser Josefstraße mit Würfelpflaster.

9. Pflasterung der Karmelitergasse vom Hause Nr. 7 bis Taborstraße mit geräuschlosem Pflaster.

10. Regulierung der Unteren Augartenstraße vom Brückenkopf bis zur Schreigasse.

B.-R. Jägersberger beantragt die Pflasterung der Fugbachgasse von der Kaiser Josefstraße bis zur Nordbahnstraße.

Angenommen.

B.-R. Heß beantragt die Herstellung eines geräuschlosen Pflasters vor den Schulen Nr. 38 und 68 in der Oberen Augartenstraße.

Angenommen.

B.-R. Weidlich beantragt die Neupflasterung und Regulierung der Kleinen Stadtgutgasse.

Angenommen.

B.-R. Haller beantragt die Herstellung eines geräuschlosen Pflasters vor der Mädchen-Volks- und Bürgerschule in der Schüttaustraße 78.

Angenommen.

Derselbe beantragt weiters die Pflasterung der Schüttaustraße.

Angenommen.

Anträge.

B.-R. Jägersberger weist auf die mit dem Hausier- und Wanderhandel mit Artikeln des täglichen Gebrauches verbundenen Übelstände hin und stellt folgenden Antrag:

1. Der Gemeinderat wird ersucht, im Wege einer an die k. k. Regierung zu richtenden Petition die Erlassung einer Verordnung des Inhaltes zu erwirken, daß die k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien vom Hausierhandel ausgenommen werde.

2. Der Gemeinderat wird ersucht, an die k. k. n.-ö. Statthalterei den eingehend motivierten Antrag zu richten, es sei das Feilbieten von Artikeln des täglichen Gebrauches von Haus zu Haus

und auf der Straße gemäß § 60 G.-O. für das ganze Gemeindegebiet der Stadt Wien zu untersagen.

Angenommen.

B.-R. Neustadtl bringt folgenden Antrag ein: Die Bezirksräte, die das ganze Jahr hindurch mit Aufopferung ihrer physischen Kräfte und Vernachlässigung ihres Berufes die vielseitigen Agenden der Gemeinde und des Staates im übertragenen Wirkungskreise im Interesse des Bezirkes und dessen Bewohner besorgen, werden, trotzdem sie auch wie der Gemeinderat eine freigewählte Körperschaft bilden, zu festlichen Gelegenheiten fast nie geladen, was einer methodischen Zurücksetzung gleichkommt. Aber auch das Ansehen der Bezirksvertretung wird vor der Bevölkerung herabgesetzt, wenn selbst bei Besichtigung neu geschaffener oder durch Zubauten ergänzter Institutionen, wie beim Gänsehäufel, die Bezirksräte nicht geladen werden.

Ich stelle daher den Antrag, daß künftighin bei allen Anlässen des eigenen Bezirkes die Mitglieder der Bezirksvertretung geladen werden und dieser Antrag an Se. Exzellenz den Herrn Bürgermeister zur gefälligen Beachtung und Erteilung einer diesbezüglichen Order geleitet werde.

Angenommen.

B.-R. Brosch stellt folgenden Antrag: Im Zeitalter der Kinderfürsorge und Hygiene wurde die Einführung der Hitzferien, die sich durch 20 Jahre vorzüglich bewährt hatte, im Vorjahre aufgehoben.

Die armen Kinder mußten in den dichtbesetzten Lehrzimmern in einer Dunstatmosphäre bei einer Temperatur von 26 bis 28 Grad ordentlich schwitzen und konnten unmöglich dem Unterrichte die ungeteilte Aufmerksamkeit zuwenden; mithin war auch der Nachmittagsunterricht nahezu erfolglos.

Sollt bis 1. Juni das Unterrichtsziel nicht erreicht worden sein, so wird es auch mit Hilfe des Nachmittagsunterrichtes in Dunsträumen kaum mehr erreicht werden.

Ich beantrage daher kompetenten Ortes vorstellig zu werden, daß die Hitzferien in Volks- und Bürgerschulen heuer wieder eingeführt werden.

Angenommen.

Der **Vorsitzende** berichtet über eine seitens einer Wohnpartei des Hauses Venedigerau 2 an die Bezirksvertretung gerichtete Eingabe, welche auf die Übelstände in dem zwischen Venedigerau und Zirkus Busch befindlichen Gehölze hinweist und beantragt, zur Beseitigung dieser Übelstände die nötigen Schritte zu unternehmen.

Angenommen.

B.-R. Haller bemerkt, daß die seitens der Gemeinde Wien errichtete Uhr auf dem Schüttauplatze durch die Bäume der dortigen Gartenanlagen vollständig verdeckt wird und beantragt daher, den Sockel dieser Uhr zu erhöhen, sowie dieselbe elektrisch zu beleuchten.

Angenommen.

Schluß der Sitzung.

(XIX. Gemeindebezirk, Döbling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom **11. Mai 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **W. Kuhn.**

Schriftführer: Magistrats-Konzipist Dr. Bednar.

Nach Feststellung der Beschlußfähigkeit wird die Sitzung um $^1/_2 5$ Uhr nachmittags eröffnet.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und genehmigt.

Vor dem Eingehen in die Tagesordnung hält der **Vorsitzende** dem jüngst verstorbenen Mitgliede der Bezirksvertretung Hans Puntschart einen tief empfundenen Nachruf, wobei er mit warmen Worten der Anerkennung des verdienstvollen Wirkens des Dahingeschiedenen im Interesse des Bezirkes gedenkt.

Zum Zeichen der Trauer erheben sich die Mitglieder der Bezirksvertretung von ihren Sitzen.

Mitteilungen.

Der **Bezirksvorsteher** macht zunächst Mitteilung über den derzeitigen Stand der Angelegenheit, betreffend die geplante Errichtung eines Gasbehälters auf den Hagenwiesengründen an der Heiligenstädterstraße, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß in Würdigung der in einem Berichte an den Herrn Bürgermeister ausführlich dargelegten Gründe eine Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses im Interesse der Bevölkerung Platz greifen werde.

Weiters berichtet derselbe über den Verlauf der vor kurzem unter Hinzuziehung von Sachverständigen abgehaltenen neuerlichen Kommission auf der Hohen Warte, wobei in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise seitens der Sachverständigen festgestellt wurde, daß die Gefahr einer Terrainrutschung auf der Hohen Warte gegen die unterhalb befindlichen Ziegelwerke, auf welche die Bezirksvertretung warnend aufmerksam gemacht hat, tatsächlich nicht nur besteht, sondern daß sie schon sehr nahe herangerückt ist, so daß die berufenen Behörden ohne Rücksichtnahme auf die Ausführungen der Parteivertreter ihre Entscheidungen ehestens treffen müssen.

Des weiteren teilt der **Vorsitzende** mit, daß der am 21. Jänner 1909 abgehaltene Döblinger Bürgerball ein Reinerträgnis von 3274 K ergeben hat, welcher Betrag den Armen des Bezirkes zugute kommt.

Gleichzeitig nimmt der **Bezirksvorsteher** Veranlassung, allen jenen, die zu dem glücklichen Gelingen des Festes ihr Scherflein beigetragen haben, den besten Dank und die Anerkennung auszusprechen.

Einlauf.

Dankschreiben der Witwe nach dem verstorbenen Bezirksrate Puntschart für das Beileidsschreiben und die Kranzspende der Bezirksvertretung.

Zur Kenntnis.

Dankschreiben Sr. Exzellenz des Statthalters Grafen Kielmansegg für die Glückwünsche der Bezirksvertretang anläßlich der ihm verliehenen kaiserlichen Auszeichnung.

Zur Kenntnis.

(1172.) Die Magistrats-Direktion ersucht die Bezirksvertretung durch entsprechende Mitteilungen die Direktion der städtischen Sammlungen bei der beabsichtigten Anlage eines Verzeichnisses über die an Wiener Häusern angebrachten Gedenktafeln und Inschriften zu unterstützen.

Zur Kenntnis.

(1267.) Dem in der letzten Sitzung der Bezirksvertretung Landstraße gefaßten Beschlusse, der sich gegen die mit dem Hausierhandel und dem Wanderhandel mit Artikeln des täglichen Verbrauches verbundenen Übelstände kehrt und an den Gemeinderat das Ersuchen stellt, im Wege einer an die k. k. Regierung zu richtenden Petition die Erlassung einer Verordnung des Inhaltes zu erwirken, daß die Stadt Wien vom Hausierhandel ausgenommen wird, wird zugestimmt.

(1268.) Die Anregung von privater Seite, an das Gemeinderats-Präsidium das Ersuchen zu stellen, trotz aller Schwierigkeiten die Ausgestaltung der Praterstraße durch Verlängerung bis zum Stephansplatze zu einer Avenue neuerlich in Erwägung zu ziehen, beziehungsweise zumindestens zu veranlassen, daß die neue Brücke nicht an Stelle der Ferdinandsbrücke, sondern in der verlängerten Axe der Praterstraße (Tegetthoffdenkmal—Stephansturm) neu errichtet werde, wird von der Versammlung beifälligst zur Kenntnis genommen.

(1138.) Über die Zuschriften des n.-ö. Landes-Bierinspektorates vom 13. April 1909 und 26. April 1909, sowie über die Eingabe der Genossenschaft der Gastwirte wird der in der letzten Sitzung gefaßte Beschluß über die Art der Einhebung der Biersteuer reassumiert.

(948.) Zuschrift der Hauptleitung des „Allgemeinen österr. Mietervereines" um Veranstaltung einer neuerlichen Kundgebung im Sinne der Herbeiführung einer ehebaldigsten Abänderung der derzeitigen Kehrichtabfuhrweise.

Zustimmung.

Anträge.

B.-R. Baar beantragt die Durchführung der Baumpflanzung in der Obkirchergasse von der Arbesbachgasse bis zur Sieveringerstraße.

Angenommen.

Derselbe beantragt die Regulierung der Arbesbachgasse zwischen der Obkircher- und Leidesdorfgasse.

Angenommen.

Derselbe beantragt ferner die ehebaldigste Teerung der Gehwege in der Grinzinger Allee und in der Sieveringerstraße von Haus Nr. 9 bis 73.

Angenommen.

B.-R. Hengl beantragt die Versetzung der Gaslaterne Nr. 299 Ecke der Grinzingerstraße und Armbrustergasse, da dieselbe ein Verkehrshindernis bildet.

Angenommen.

B.-R. Voith beantragt, der Herr Vorsteher wolle veranlassen, daß das bis zur alten Grenze des Döblinger Friedhofes gepflasterte Trottoir verlängert oder der Gehweg zumindest mit Randsteinen besetzt wird, damit die Spaziergänger nicht genötigt sind, ihren Weg über die dortigen Wiesengründe zu nehmen.

Angenommen.

B.-R. Eder beantragt die Umwandlung der vor dem Depot der Freiwilligen Feuerwehr Grinzing in der Feilergasse befindlichen Gasflamme in eine ganznächtige.

Angenommen.

Derselbe beantragt weiters, den von der Langackergasse über das Geleise der Zahnradbahn nach dem Heiligenstädter Friedhofe führenden Weg (Fahrargassel) nach dem Heldenpriester Joachim Haspinger, der in den Fünfzigerjahren des vorigen Jahrhunderts im XIX. Bezirke lebte, und nach dem auch bis in letztere Zeit eine kleine Brücke über den Krottenbach benannt war, mit „Haspingerweg" zu benennen.

Angenommen.

Die **B.-R. Müller, Schiesel** und **Hengl** beantragen die Weiterführung der Transversallinie in der städtischen Straßenbahn, welche durch die Gunoldstraße und Barawitzkagasse bis zur Hohen Warte führt, durch den Bezirksteil Unter-Döbling bis zum Kreuzungspunkt der Straßenbahnlinie nach Grinzing und Sievering.

Angenommen.

B.-R. Schönwetter beantragt die Verlegung der an der Ecke der Billrothstraße und Döblinger Hauptstraße befindlichen Haltestelle der städtischen Straßenbahnen im Interesse der ein- und aussteigenden Fahrgäste.

Angenommen.

B.-R. Baldrian macht auf das Treiben der zahlreichen Automobile aufmerksam, die im rasenden Laufe die Straßen des Bezirkes durcheilen.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht, sich mit der k. k. Polizeibehörde ins Einvernehmen zu setzen, um energische Maßnahmen gegen diesen Unfug zu treffen.

Hierauf wird der vom **Bezirksvorsteher** vorgelegte Entwurf über die besonderen Bedürfnisse des XIX. Bezirkes für das Verwaltungsjahr 1910 in Beratung gezogen und sodann genehmigt.

Wahl.

Über die Zuschrift der Direktion der Wiener Kommunal-Sparkassa im Bezirke Döbling vom 3. Mai 1909 wird nunmehr zur Besetzung des durch das Ableben des B.-R. Puntschart freigewordenen Mandates im Sparkassen-Ausschusse geschritten.

Als Skrutatoren fungieren die B.-R. Eder und Voith.

Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen 19.

Es erscheint mit allen abgegebenen Stimmen B.-R. Karl Weinzinger, Realitätenbesitzer, XIX., Heiligenstädterlände 29/31, gewählt.

Schluß der Sitzung.

(XII. Gemeindebezirk, Meidling.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom **12. Mai 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Karl Donner.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Konzipist Julius Krasser.

Nach Konstatierung der Beschlußfähigkeit erklärt der **Vorsitzende** die Sitzung für eröffnet.

Das Protokoll der am 17. März 1909 abgehaltenen Sitzung wird vorgelesen und genehmigt.

Einlauf.

Dankschreiben des Herrn Bürgermeisters Dr. Karl Lueger für die Glückwünsche der Bezirksvertretung anläßlich seiner neuerlichen Wahl zum Bürgermeister der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Zur Kenntnis.

Bäckermeister Rudolf Moser spendet 150 Laib Brot für die Armen des XII. Bezirkes.

Wird mit dem Ausdrucke des Dankes zur Kenntnis genommen.

Schreiben des B.-R. Peter Grohr, in welchem derselbe erklärt, sein Bezirksratsmandat zurückzulegen.

Der **Vorsitzende** widmet dem scheidenden Kollegen warm empfundene Worte der Anerkennung und des Dankes für dessen stets pflichtgetreue Ausübung des Bezirksratsmandates. Die Bezirksvertretung nimmt hierauf den Mandatsverzicht mit dem Ausdrucke des größten Bedauerns zur Kenntnis und ermächtigt den Vorsitzenden, dem scheidenden Kollegen ein in herzlichen Worten abgefaßtes Dankschreiben zu übermitteln.

Zuschrift der Südmarkortsgruppe Hetzendorf, in welcher dieselbe der Bezirksvertretung des XII. Bezirkes für deren mannhaftes Eintreten für den deutschen Charakter der Stadt Wien anläßlich des Falles Bublik den herzlichsten Dank übermittelt.

Zur Kenntnis.

Dankschreiben des Vereines „Meidlinger Waisenrat" für die Zuwendung von sogenannten Geldbußen in der Höhe von 188 K seitens des Gemeindevermittlungsamtes für den XII. Bezirk.

Zur Kenntnis.

(1627.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, Z. 934, betreffend die Herstellung eines Verzeichnisses von Inschriften und Gedenktafeln auf Wiener Häusern.

Zur Kenntnis.

(1344.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung I, Z. 3560, betreffend die Zwangsversteigerung einer Realität im XII. Bezirke.

Die Bezirksvertretung kann die Erwerbung für kommunale Zwecke nicht empfehlen.

(1685.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 950, betreffend die Fahrbahnherstellung in der verlängerten Längenfeldgasse mit dem Kostenerfordernisse von 79.968 K 86 h.

Zur Kenntnis.

(1559.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII, Z. 423, betreffend den Neubau eines Hauptunratskanales in der Unbenannten Gasse in der Strecke von der Dunklergasse bis zur Schönbrunnerstraße im XII. Bezirke mit dem Kostenerfordernisse von 3800 K.

Zur Kenntnis.

(1123.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung X, Z. 4730, betreffend die Verlegung des Meidlinger Notspitales.

Zur Kenntnis.

(1059.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XV, Z. 10319, betreffend den Bau eines Doppel-Volksschulgebäudes in der Oswaldgasse im XII. Bezirke mit einem Kostenerfordernisse von 430.000 K.

Zur Kenntnis.

(1561.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVI, Z. 8657/08, betreffend die Benennung des Straßenzuges, welcher von der Philadelphiabrücke im XII. Bezirke bis zu dem sogenannten Schieberhause der Wiener Hochquellenleitung reicht, mit dem Namen „Cantacuzinostraße."

Zur Kenntnis.

(972.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XIX, Z. 220, betreffend die Erhöhung der Anzahl der Mandate der Bezirksvertretung Meidling.

Zur Kenntnis.

Schreiben des Vereines der Hausbesitzer im XII. Bezirke, in welchem derselbe um die Unterstützung seiner Eingaben, betreffend die Ausgestaltung der Beleuchtung der Meidlinger Hauptstraße, des Migazziplatzes und beim Storchenstege mit Graetzinlicht, ferner betreffend die Herabsetzung des Straßenbahntarifes in der Strecke Hetzendorf—Schönbrunnerstraße, ersucht.

Zustimmung.

Zuschrift des Fuhrwerksunternehmers Franz Steiner, in welcher derselbe um die Errichtung eines Auslaufbrunnens Ecke der Wienerbergstraße und verlängerten Steinackergasse bittet.

Zustimmung.

(1326, 1037.) Zuschriften der Bezirksvertretung Favoriten, betreffend die Erweiterung der Gerichtsgefängnisse in Wien, und der Bezirksvertretung Alsergrund, betreffend die Überfüllung der städtischen Straßenbahnen.

Die Bezirksvertretung nimmt diese Zuschriften zur Kenntnis und verweist im übrigen auf den bekannten Erlaß des Bürgermeisters, betreffend die Zirkular-Anträge der Bezirksvertretungen.

Zuschrift des Ingenieurs A. Riehl, betreffend die Ausgestaltung der Praterstraße zu einer Avenue.

Zur Kenntnis.

Anträge, Wünsche und Anfragen.

B.-V. Donner beantragt eine Eingabe an das k. k. Eisenbahnministerium, in welcher um die Herstellung eines Personeneinganges zur Haltestelle „Altmannsdorf" der Donauuferbahn ersucht wird.

Angenommen.

Derselbe beantragt ferner die Verlegung des gegenwärtig vor dem Gemeindehause befindlichen Auslaufbrunnens in die Hufelandgasse und die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes vor dem Gemeindehause.

Angenommen.

B.-V.-St. Adlersflügel urgiert seinen Antrag, betreffend die Herstellung eines Anstandsortes in der Breitenfurterstraße.

Der **Bezirksvorsteher** verspricht, sich mit der Magistrats-Abteilung IV ins Einvernehmen zu setzen.

B.-R. Schmutzer fragt an, ob tatsächlich die Entfernung des Röhrenbrunnens auf dem Khleslplatze geplant sei.

Der **Bezirksvorsteher** erklärt, ihm sei hievon nichts bekannt, er werde übrigens diese Angelegenheit im Auge behalten.

B.-R. Jilge beantragt die Entfernung des nach der Terrainregulierung überflüssigen Gitters von der Maria Theresienbrücke bis zur Schloßhofstraße.

Angenommen.

Derselbe beantragt hierauf eine Eingabe an den Stadtrat, in welcher um die Wiedereröffnung des Omnibusverkehrs vom Stephansplatze bis zum Schönbrunnertore wenigstens während der Pfingstfeiertage ersucht wird.

Dieser Antrag wird mit dem Zusatz-Antrage des **B.-V. Donner**, es sei eine gleiche Eingabe auch an die Omnibus-Direktion zu richten, angenommen.

B.-R. Köppel beantragt die Anpflanzung von Bäumen in der Grünbergstraße von der Maria Theresienbrücke an.

Angenommen.

Derselbe regt hierauf an, die Besitzer des Grundes Aichholzgasse, Ecke Bonygasse-Tivoligasse, möchten dazu verhalten werden, den Platz einzuplanken.

Der **Vorsitzende** verspricht, das Erforderliche zu veranlassen.

Derselbe gibt ferner die Anregung, die kleinen eisernen Bogen, die im Theresienbadparke stellenweise zur Einfriedung benützt werden, mögen zur Hintanhaltung der Beschädigung der Anlagen durch ein solides, kleines Gitter ersetzt werden.

Der **Vorsitzende** sagt seine Intervention zu.

Derselbe fragt schließlich über den Stand der Angelegenheit bezüglich der Hufelandgasse an.

Der **Vorsitzende** gibt die Erklärung ab, daß die Pflasterung bereits genehmigt sei und in kürzester Zeit mit den Arbeiten werde begonnen werden.

B.-R. Reichenstorfer wünscht die Fortsetzung der provisorischen Deckung des offenen Grabens in der Hetzendorferstraße.

Der **Vorsitzende** verspricht, diesbezüglich neuerdings intervenieren zu wollen, betont jedoch, daß die Angelegenheit schon längst erledigt wäre, wenn der Hausbesitzer Ziehrer nicht Schwierigkeiten machen würde.

Wahlen.

Als Armenräte des XII. Bezirkes mit der Funktionsdauer bis Ende 1913 erscheinen einstimmig gewählt:

Johann Knöpfl, Hausbesitzer, Tichtelgasse 18, und
Johann Theurer, Privatbeamter, Schallergasse 25.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Approvisionierung.

Borstenviehmärkte vom 18. und 19. Mai 1909.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	9867 Stück
Fettschweine	6960 „
Summe	16827 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 174 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	14823 Stück
für das Land	1836 „
unverkauft blieben	168 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I.	Qualität	von 118	bis	128 h	(extrem bis 132 h)
II.	„	„ 106	„	117 „	
III.	„	„ 94	„	105 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von 128	bis	133 h	(extrem bis — h)
II.	„	„ 118	„	127 „	
III.	„	„ 104	„	117 „	

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 1360 Fleischschweine mehr und um 1511 Fettschweine mehr zugeführt. Ungeachtet des bedeutend erhöhten Angebotes entwickelte sich der Geschäftsverkehr durchaus lebhaft.

Fettschweine wurden in Primasorten um 2 h, in mittleren und minderen Qualitäten um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger verkauft.

Primafleischschweine, welche sogar zur Marktbeginn die vorwöchentlichen Preise behaupten konnten, wurden gegen Marktschluß um 2 h per Kilogramm billiger abgegeben. Andere Fleischschweinsorten wurden durchschnittlich um 4 bis 6 h per Kilogramm billiger verkauft.

* * *

Pferdemarkt vom 18. Mai 1909.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 561 Pferde.

312 Schlachtpferde, 249 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 160 bis 1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 50 „ 122 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 17. und 19. Mai 1909.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	1429	Schafe lebend	624
Kälber ausgeweidet . .	4034	Schafe ausgeweidet . .	97
Lämmer lebend	144	Schweine ausgeweidet .	1671
Lämmer ausgeweidet .	1175		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 108 bis 126 h (extrem bis 136 h)
II. „ . . . . „ 88 „ 106 „
III. „ . . . . „ — „ 80 „

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 120 bis 148 h (extrem bis 160 h)
II. „ . . . . „ 100 „ 118 „
III. „ . . . . „ 86 „ 96 „

Lämmer lebend (per Paar):

II. Qualität . . . . von 16 bis 36 K (extrem bis 48 K)

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II. Qualität . . . . von 14 bis 42 K (extrem bis — K)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von — bis — h (extrem bis 120 h)
II. „ . . . . „ 108 „ 116 „
III. „ . . . . „ — „ — „

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 142 bis 150 h (extrem bis 160 h)
II. „ . . . . „ 132 „ 140 „
III. „ . . . . „ 120 „ 130 „

Schafe lebend (per 1 Paar):

I. Qualität . . . . von — bis — K (extrem bis — K)
II. „ . . . . „ — „ — „
III. „ . . . . „ — „ — „

Schafe lebend (per 1 kg):

I. Qualität . . . . von 63 bis 65 h (extrem bis 70 h)
II. „ . . . . „ — „ 60 „
III. „ . . . . „ — „ 50 „

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 132 Stück Kälber weniger zugeführt. Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden Primakälbersorten um 4 bis 6 h, mittlere und mindere Sorten um 8 bis 10 h per Kilogramm teuerer gehandelt. Weidener Fleischschweine sowie Fettschweine konnten zu Marktbeginn die vorwöchentlichen Preise behaupten, gegen Marktschluß mußten in Weidener Fettschweinen Preisnachlässe bis zu 4 h per Kilogramm gewährt werden. Lebende sowie Weidener Lämmer mußten um 4 bis 4 K per Paar billiger abgegeben werden. In Weidener Schafen war der Geschäftsverkehr belanglos.

Auf dem Schafmarkte wurden um 465 Stück Schafe mehr aufgetrieben. Es wurde zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 19. Mai 1909 146 Stück Mast- und 46 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Baubewegung

vom 18. bis 20. Mai 1909.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

XX. Bezirk: Haus, Hellwagstraße, Universumstraße, Einl.-Z. 3595, von Franziska Hertwig, XVI., Albrechtskreithgasse 3, Bauführer K. Hauschulz (3243).

Adaptierungen.

V. Bezirk: Margaretenstraße 101, von Johann Leitner, Maurermeister (3272).
VI. Bezirk: Stumpergasse 39, von E. Graspacher, Bauführer M. Draxlmayer (3218).
VII. Bezirk: Stuckgasse 11, von Bernhard Ellend (3210).
IX. Bezirk: Nußdorferstraße 9, von Karl Skrobak, Maurermeister (3262).
XV. Bezirk: Sperrgasse 12, von Marie Metschl, ebenda (10795).
„ „ Neubaugürtel 13, Bauführer Mathias Bohdal (10806).
„ „ Märzstraße 11, von Marie Bonbin, Goldschlagstraße 7, Bauführer Friedrich Stagl (10783).
„ „ Goldschlagstraße 10, von Sachslehrer, ebenda, Bauführer Engelbert Schrammel (10791).

Diverse geringere Bauten.

V. Bezirk: Rohrkanal, Rüdigergasse 9, von Franz Hunger, Bauführer F. Eger (3283).
XV. Bezirk: Rohrkanal, Viktoriagasse 10, von Marie Dworsky, ebenda, Bauführer Primus Hofmann (11726).
„ „ Garage, Tannengasse 6—10, von der k. k. Statthalterei VI-2165 (3280).

Gesuche um Parzellierungen.

XXI. Bezirk: Stadlau, Einl.-Z. 1 und 4, von Johann Genoch (3257).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

I. Bezirk: Kohlmarkt, Einl.-Z. 635, von Leopold Goldmann, Emanuel Aufricht durch Dr. A. Boxer, Advokat (3230).
V. Bezirk: Voglsanggasse 8, von Karl Slawiček, Bauführer Josef Wellner (3296).
VIII. Bezirk: Florianigasse 60, von Siegmund Österreicher, VI., Hirschengasse 22 (3213).
XX. Bezirk: Karl Meißlstraße, Karajangasse, Einl.-Z. 2500, von Franz Fiala, Klosterneuburgerstraße 40 (3299).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VI, 1692.
19. Mai 1909.

Neupflasterung der Flurschützstraße zwischen Aßmayer- und Wolfganggasse.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 25.356 K 99 h und 1100 K Pauschale.

Mentschik Alois — Nachlaß 8%.
Fehm Eduard — Nachlaß 4%.
Kreitner Franz — Zu den Tarifpreisen.
Böck Franz — Nachlaß 6·25%.

* * *

M. Abt. VI, 1489.
19. Mai 1909.

Asphaltierungsarbeiten in der Wipplingerstraße zwischen Jordan- und Fütterergasse im I. Bezirke.

Neuchatel Asphalte Company — Aufzahlung 35%.
Österreichische Asphalt-A.-G. — Aufzahlung 30%.
Günther Karl — Aufzahlung 22%.

* * *

M. Abt. VI, 1705.
19. Mai 1909.

Neupflasterung und Regulierung der Hackengasse im XV. Bezirke zwischen Felber- und Goldschlagstraße.

Erd- und Pflasterungsarbeiten mit der Ausrufssumme von 5396 K 73 h und 800 K Pauschale.

Piccardi Karl — Nachlaß 2%.
Böck Franz — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Holzstöckelarbeiten mit der Ausrufssumme von 5000 K und 400 K Pauschale.

Rütgers Guido — Aufzahlung 5%.
Österreichische Asphalt-A.-G. — Aufzahlung 6%.
Blythe John — Aufzahlung 6·5%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

12. Mai 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Grünauer Rudolf — Handel mit Wein und Obstmost in handelsüblich verschlossenen Gefäßen — XIV., Braunhirschengasse 51.

Gründel Adolf — Pachtweiser Betrieb der Konzession der Marie Resch mit der Berechtigung des § 16, lit. b, c und g G.-O. (ohne Billard) — XIV., Goldschlagstraße 33.

Firma Grünmann Matthias Max (Inhaber: Max Grünmann) — Handel mit Holzprodukten — XIV., Diefenbachgasse 3.

Hadinger Karl — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß mit Ausschluß von Kolonial-, Spezerei-, Material- und Farbwaren, sowie von gebrannten geistigen Getränken und jener Waren, deren Verkauf an eine besondere Konzession gebunden ist — XIV., Rokitanskygasse 11.

Herzog Josef — Kleinhandel mit Kohlen und Koks — XVII., Urbangasse 2.

Hochberg Karola — Damenkleidermacherin — I., Singerstraße 14.

Hörmann Stephan — Kammacher — XIV., Graumanngasse 42.

Kattinger Karoline — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Hernalser Hauptstraße 1.

Komzak Karl — Musiker — XVII., Römergasse 77.

Krakauer Eugenie, geb. Singer — Pferdehandel — XVII., Geblergasse 123.

Kreuz Marie, geb. Rehacek — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß mit Ausschluß der Kolonial-, Spezerei-, Material- und Farbwaren, sowie von gebrannten geistigen Getränken und jener Waren, deren Verkauf an eine besondere Konzession gebunden ist — XVII., Geblergasse 98.

Krizik Heinrich — Tischler — XVII., Kalvarienberggasse 46.

Kritil Josef — Verschleiß von Fleisch- und Selchwaren — XIV., Sechshauserstraße 77.

Maitz Josef Stephan — Knopflochnäherei — XIV., Sueßgasse 7.

Majer Anton — Möbeltischler — XIV., Diefenbachgasse 52.

Markeli Karl — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art und Haltung erlaubter Spiele — V., Reinprechtsdorferstraße 62.

Mikesch Katharina — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Klopstockgasse 22.

Nemecek Karl — Tischler — XVII., Lacknergasse 37.

Neubauer Josef — Tischler — XVII., Hormayrgasse 57.

Nikolefticki Stefan Ligor — Obst- und Grünwarenhandel — XVII., Ottakringerstraße 18.

Novak Marie — Schuhwaren-Verschleiß — XVII., Hormayrgasse 7a.

Ochß Johann — Kaffeebrennerei — V., Margaretenstraße 82.

Ostoits Alexander — Erzeugung von Papiersäcken und Emballagepapieren — XVII., Pezzlgasse 50.

Parenica Eleonore — Pferdehandel — XVII., Hernalser Hauptstraße 164.

Parzer Johann — Drechsler — XIV., Beckmanngasse 62.

Paßtucha Gustav — Damenkleidermacher — XIV., Hütteldorferstraße 91.

Peckſteiner Agnes — Verschleiß von Milch- und Molkereiprodukten — XVII., Hernalser Hauptstraße 36.

Pitlik & Komp. (Gesellschafter: Thomas Pitlik, Karl Sagl) — Fabriksmäßiger Betrieb des Wagenbaugewerbes — XVII., Hernalser Hauptstraße 23.

Pokorny Therese — Milch- und Gebäck-Verschleiß — XIV., Kauergasse 2.

Raab Emma — Erzeugung eines säure- und laugefreien Lösungsmittels für Lack- und Farbenanstrich — XVII, Urbangasse 14.

Rasocha Anton — Schuhmacher — XIV., Märzstraße 89.

Raufer Ernestine, geb. Ott — Gebäck-, Milch- und Kanditen-Verschleiß — XIV., Märzstraße 110.

Rebersak Theresia — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß mit Ausschluß der Spezerei-, Kolonial- und Materialwaren und gebrannten geistigen Getränken — XVII, Geblergasse 63.

Rosenberg Wilhelmine — Erzeugung von sogenannten „Glasermaschinen und Schriftendiamanten" — V., Kohlgasse 36.

Schöfmann Julie — Flaschenbier-Verschleiß — XVII., Kalvarienberggasse 94.

Schuender Karoline — Wäschewaren-Erzeugung — XVII., Weidmanngasse 4.

Schwed Berta — Frauenkleidermacherin — IV., Wiedener Hauptstraße 88.

Sediwy Franz — Schuhmacher — XIV., Denglergasse 9.

Sissolak Anna — Naturblumenhandel — XVII., Hernalser Hauptstraße 141.

Stach Franz — Herrenkleidermacher — XVII., Ottakringerstraße 68.

Stadtmann Anna — Gemischtwarenhandel — XVII., Nattergasse 11.

Stangelmayer Ida, geb. Malousek — Wäschewaren-Erzeugung — XIV. Schweglerstraße 22.

Steininger Marie, geb. Braun — Stroh- und Filzhut-Erzeugung — XIV., Prinz Karlgasse 8.

Turina Wenzel — Herrenkleidermacher — XVII., Gschwandnergasse 12.

Vanek Franz — Möbeltischler — XIV., Arnsteingasse 11.

Blaszaty Pauline — Frauenkleidermacherin — XVII., Hernalsergürtel 25.

Wagner Karl — Fragner — XVII., Geblergasse 93.

Weber Franz — Musiker — XIV., Pillergasse 15.

Wolf Amalia — Verschleiß von Kopfbedeckungsgegenständen — XIX., Döblinger Hauptstraße 57.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Fried Arnold, Dr. — Advokat — I., Graben 20.

Herbatschek Heinrich, Dr. — Advokat — I., Stubenring 16.

* *

13. Mai 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Aichinger Gottfried — Fiaker-Lizenz Nr. 880 — X., Muhrengasse 51.

Bartl Heinrich — Fleischselchergewerbe — XVI., Friedrich Kaisergasse 4.

Berger Marie, geb. Neuwirth — Zuckerbäckereiwaren- und Kanditen-Verschleiß — XVI., Galitzinstraße 60.

Berger Eugen (Alleininhaber der Firma Beer & Komp.) — Pfaidler — VI., Mariahilferstraße 1 a.

Blahak Sophie — Fleischhauergewerbe (Filiale) — XVI., Yppengasse 5.
Büchler Rudolf (Alleininhaber der Firma Anton Büchler) — Fabriksmäßige Herstellung von Buchstaben und Schildern in allen Materialien und Arten — VI., Stumpergasse 51.
Firma „Ecuma" Vertrieb von Rauchrequisiten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Geschäftsführer: Max Feldmahr) — Ein- und Verkauf von Rauchrequisiten aller Art für Tabakraucher — VI., Kopernikusgasse 9.
Engländer Wolf, rekte Wilhelm — Strohhut- und Filzhutformen-Erzeugung — VI., Kasernengasse 24.
Feist Friedrich — Handel mit Grammophonen und sonstigen Zugehörartikeln — VI., Kasernengasse 43.
Förster Marie — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschanke von Bier, Wein und Obstwein und zur Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles — XVI., Koppstraße 86.
Frank Rosina, geb. Mayer — Obst- und Naturblumen-Verschleiß im Umherziehen.
Fucik Franz — Rauchfangkehrer — XII., Hetzendorferstraße 76.
Gazda Magdalena, verw. Zeleny, geb. Brandl — Handel mit Zuckerbäckerwaren und Kanditen — VI., Hirschengasse 16.
Geiger Karl — Handel mit Mehl, Gries, Zuckerbäckerwaren, Mohn, Feigenkaffe, Eiern und Nüssen — VI., Gumpendorferstraße 103.
Gürtler Marie, geb. Ducke — Wäschewaren-Erzeugung — XVI., Thaliastraße 94.
Gutherz Jakob (Alleininhaber der Firma: J. Gutherz) - Gemischtwarenhandel (Filiale) — II., Zirkusgasse 50.
Hafner Moritz, Alleininhaber der Firma Wiener Krankenbrotwerke von M. Hafner — Bäckerei (Filiale) — II., Untere Augartenstraße 6.
Haltuf Franz — Spengler — VI., Magdalenenstraße 74.
Hetterich Emma — Marktwiktualienhandel — VI., Detailmarkthalle Zelle 150.
Ipser Cyrill — Kürschner — VI., Gumpendorferstraße 62.
Karnik Josef — Schuhmacher — XVI., Speckbachergasse 6.
Klein Siegmund — Ledergalanteriewaren-Erzeugung — XVI., Neumayergasse 3.
Komarek Josef — Tischler — XVI., Brüßlgasse 26.
Kosobrut Josef — Tischler — XVI., Wilhelminenstraße 77.
Kostelecky Franz — Zimmer- und Dekorationsmaler — XVI., Ottakringerstraße 43.
Kotal Wenzel — Tischler — XVI., Paletzgasse 37.
Kühtreiber Markus — Einspänner-Lizenz Nr. 935 — XX., Sachsenplatz 45.
Löw Wilhelm, Inhaber der Firma Wilhelm Löw & Komp. — Zweigniederlassung der in Landskron (Böhmen) befindlichen Seidenwarenweberei-fabrik — VI., Bürgerspitalgasse 19.
Lutsch Ludwig — Einspänner-Lizenz Nr. 590 — XII., Krichbaumgasse 35.
Lutsch Ludwig — Einspänner-Lizenz Nr. 640 — XII., Krichbaumgasse 35.
Lutsch Ludwig — Einspänner-Lizenz Nr. 726 — XII., Krichbaumgasse 35.
Lutsch Ludwig — Einspänner-Lizenz Nr. 1160 — XII., Krichbaumgasse 35.
Moltner Josef — Tapezierer — XVI., Redtenbachergasse 41.
Most Antonia, geb. Makovec — Schuhwaren-Verschleiß — XVI., Grundsteingasse 6.
Ott Otto — Buchbinder — VI., Sandwirtgasse 13.
Paschka Max — Gemischtwarenhandel — VI., Mittelgasse 28.
Pletschacher Franziska — Fragnerin — VI., Magdalenenstraße 61.
Rathowa Theresia, geb. Twrdy — Tierhandel — XVI., Albrechtskreithgasse 3.
Raub Josefa, geb. Dworasek — Zuckerbäckerwaren-, Papier-, Kurz- und Galanteriewaren-Verschleiß — XVI., Herbststraße 140.
Roitner Alois — Gastwirtsgewerbe gemäß lit. b, c und g G.-O. ohne Billard — VI., Gumpendorferstraße 36.
Rosenberg Alfred — Gemischtwarenhandel — VI., Hofmühlgasse 18.
Rubik Rudolf — Zimmer- und Dekorationsmaler — XVI., Brunnengasse 7.
Schindler Anna (Geschäftsführer: Emil Schindler) — Fortbetrieb des Kleidermachergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Ignaz Schindler — XV., Mariahilferstraße 145.
Schönig Anton — Galvaniseur — VI., Hofmühlgasse 10.
Schuller Josef Siegmund — Kartonage-Erzeugung — XVI., Ottakringerstraße 144.
Schwartz Hermann — Hühneraugenausschneider — VI., Mariahilferstraße 1 d.
Seile Ferdinand — Drechsler — XVI., Enenkelstraße 38.
Seybert Leopold — Drechsler — VI., Mollardgasse 32.
Singer Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVI., Ottakringerstraße 176.
Strauß Johanna — Handel mit Ledergalanteriewaren und Spielwaren — VI., Wallgasse 7.
Strzygowski Marie — Handel mit Kurzwaren- und Ansichtspostkarten — VI., Kasernengasse 27.
Tuma Vinzenz — Damenkleidermacher — XVI., Grundsteingasse 6.
Balicek Adolf — Tischler — XVI., Ganglbauergasse 22.
Wieselthaler Franz — Marktwiktualienhandel (Filiale) — VI., Detailmarkthalle Zelle 112/113.
Winkler Marie — Pfaidlerin — VI., Sandwirtgasse 5.
Woseczek Karl — Herstellung von Lichtpausen auf rein photographischem Wege — XVI., Hackenhofergasse 30.
Zaz Josef — Schuhmacher — XVI., Roseggergasse 7.
Zdrazilek Marie, geb. Zech — Lebensmittel- und Konsumwaren-Verschleiß — XVI., Wattgasse 16.
Zeitler Karoline — Fiaker-Lizenz Nr. 581 — X., Suchenwirtplatz 1.
Zettl Peter — Kleidermacher — VI., Haydngasse 15.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Eitelberg Max, Dr. — Advokat — I., Bäckerstraße 9.

* * *

14. Mai 1909.

Gewerbe-Unternehmungen.

Firma Karl Berner & Komp. (öffentliche Gesellschafter: Karl Berner und Leopold Pokorny; gegenüber der Gewerbebehörde vertreten durch Karl Berner) — Bankgewerbe — VI., Fillgradergasse 5.
Böhm Aranka — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IX., Sechsschimmelgasse 12.
Bukvar Anna — Handel mit Gummiwaren (Filiale) — XV., Mariahilferstraße 173/175.
Offene Handelsgesellschaft Adalbert Chromy's Witwe & Sohn, Stadtzimmermeister (Geschäftsführer: Rudolf Chromy) — Zimmermeister — XIV., Pillergasse 28.
Faschingbauer Pauline — Fragnerin — XV., Märzstraße 32.
Füßl Mathilde — Blumenhandel — II., Venedig in Wien.
Gold Ester Malke — Kanditen-, Sodawasser- und Fruchtsäfte-Verschleiß — II., Große Pfarrgasse 4.
Goldberg Josef — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Nickelgasse 5.
Guth Josef — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. a, b, c und g G.-O. (exklusive Billard), ferner Verabreichung von Kognak, Slibowitz, Borowicka, Trebernbranntwein und Allasch — II., Stephaniestraße 14.
Guttmann Freres (Gesellschafter: Karl Guttmann, Rudolf Guttmann) — Wäschewaren-Erzeugung (Filiale) — III., Landstraße Hauptstraße 88.
Haas Ignaz — Zuckerwaren-Verschleiß (Filiale) — I., Tuchlauben 12.
Harrer Theresia Magdalena — Fortbetrieb des Gast- und Schankgewerbes nach dem am 14. Dezember 1908 verstorbenen Gatten Johann Harrer für die Dauer des Witwenstandes — XXI., Floridsdorf, Überfuhrstraße 40.
Havlicek Karoline in Gemeinschaft mit ihren minderjährigen Kindern Alfred, Berta, Rudolf und Hermine — Fortbetrieb des Friseurgewerbes nach dem am 7. März 1908 verstorbenen Gatten Josef Havlicek für die Dauer des Witwenstandes — X., Sonnwendgasse 24.
Heinzl Julius — Zwangspachtung der dem Anton Tronner gehörigen Konzession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes für die Dauer der Zwangspachtung — XIII., Märzstraße 132.
Hilfreich Adolf — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von gebrannten geistigen Getränken, Flaschenbier und Flaschenwein und zur Haltung von erlaubten Spielen — II., Rotensterngasse 5.
Hirschfeld Anton — Gansleberhandel — II., Haidgasse 7 a.
Hudecek Karl — Schuhmacher — II., Darwingasse 13.
Jaunecker Beatrix — Warenhandel — XIII., Hackingerstraße 61.
Jellinek Karl — Großfuhrwerker — II., Hochstettergasse 6.
Jurcik Ferdinand — Pachtbetrieb der der Leopoldine Swoboda gehörigen Einspänner-Lizenz Nr. 96 — X., Quellenstraße 207.
Offene Handelsgesellschaft Kandler & Komp. (Gesellschafter: Adolf Kandler, Robert Kretsch) — Fabriksmäßige Erzeugung von Metall- und Bijouteriewaren — I., Fleischmarkt 9.
Kepplinger Marie — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß (Filiale) — III., Kleistgasse 5.
Klein Arnold — Engros-Holzhandel — II., Josefinengasse 2.
Krausz Emilie — Handel mit Galanterie- und Schreibwaren — I., Seitenstettengasse 5.
List Johanna (Alleininhaberin der Firma J. Hermann) — Handel mit Zuckerwaren, Schokolade und Bäckereien (Filiale) — IV., Wiedener Hauptstraße 17.
Löbel Rosalia — Pfaidlerin — II., Komödiengasse 1.
Widacher mechanische Weberei Brüder Löwenbach (Alleininhaber Siegfried Löwenbach) — Erste Zweigniederlassung der Widacher mechanischen Weberei Brüder Löwenbach (Bureau und Musterlager) — I., Zelinkagasse 9.
Margulis Adele — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Große Schiffgasse 10.
Offene Handelsgesellschaft Elektrische Kraftübertragung und Maschinen Markt & Stromayr (Gesellschafter: Emil Markt, Hermann Stromayr; verantwortlicher Geschäftsführer Emil Markt) — Herstellung und Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Leitung von Elektrizität zu Zwecken der Be-

leuchtung und sonstigen gewerblichen und häuslichen Anwendung — VI., Strohmayergasse 8.

Mayer Juliane — Feilbieten von Eiern, Obst, Gemüse, Naturblumen, Butter, Rahm, Topfen und Geflügel im Umherziehen — XV., Österleingasse 14.

Metzger Salomon — Zuckerbäckerwaren-, Gefrornes- und Kanditen-Verschleiß und Verschleiß von Sodawasser und Fruchtsäften — II., Novaragasse 8.

Mikulcsak Johann — Herrenkleidermacher — II., Volkertstraße 5.

Mouka Adolf — Flaschenbier-Verschleiß (Filiale) — XI., Braunhubergasse 6.

Mouka Adolf — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XI., Braunhubergasse 6.

Paseka Johann — Tischler — II., Herminengasse 11.

Peichl Antonia — Handel mit altem Eisen und fertigen Eisenwaren unter Ausschluß des Handels mit alten Metallgeräten — II., Schiffamtsgasse 5.

Pekar Josef — Herrenkleidermacher — II., Große Schiffgasse 17.

Firma Rosenberg & Wolf (Gesellschafter: Moritz Rosenberg, Moritz Wolf) — Papierwaren-Erzeugung — XVI., Hippgasse 10.

Schmidt Franz — Auskunft über örtliche Verhältnisse mit Ausschluß von Informationen und Vermittlungen — II., Ybbsstraße 18.

Schmidberger Franziska — Fortbetrieb des Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleißes nach dem am 12. Jänner 1908 verstorbenen Gatten Julius Schmidberger — XII., Schallergasse 45.

Protokollierte Firma Rudolf Schuch (Alleininhaber Rudolf Schuch) — Gemischtwaren-Verschleiß — X., Favoritenstraße 94.

Schumanovsky Isidor — Handelsagentur — II., Darwingasse 19.

Schwarz Rosalia — Pfaidlerin — II., Lichtenauergasse 5.

Offene Handelsgesellschaft Firma M. Spitzer (Gesellschafter: Max Spitzer, Hugo Spitzer, Heinrich Spitzer; vertreten bei der Gewerbebehörde durch Hugo Spitzer) — Strohhut- und Filzformen-Erzeugung — VI., Kasernengasse 4.

Szabo Stephan — Einspänner-Lizenz Nr. 421 — X., Leibnitzgasse 42.

Trinczer Siegmund — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Untere Augartenstraße 16.

Überreich Julie — Pfaidlerin — II., Leopoldsgasse 11.

Zach Wilhelm — Uhrmacher (Filiale) — V., Schönbrunnerstraße 131.

* * *

15. Mai 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Bernfeld Rosa — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — VII., Neustiftgasse 116/118.

Brand Johann — Verschleiß von Bettwaren — VII., Neubaugasse 27.

Domansky Marie — Gemischtwaren-Verschleiß (Fortbetrieb nach dem verstorbenen Gatten Alfred Domansky) — XVII., Pezzlgasse 44.

Dunkler Johann — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel und Flaschenbier-Verschleiß, letzterer mit Beobachtung der in der Ministerial-Verordnung vom 30. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 64 angeführten Bestimmungen — VII., Neustiftgasse 54.

Furchheimer Anna — Einspänner-Lizenz Nr. 811 — XVI., Hasnerstraße 49.

Furchheimer Anna — Einspänner-Lizenz Nr. 832 — XVI., Hasnerstraße 49.

Furchheimer Anna — Einspänner-Lizenz Nr. 1249 — XVI., Hasnerstraße 49.

Furchheimer Anna — Einspänner-Lizenz Nr. 1250 — XVI., Hasnerstraße 49.

Furchheimer Anna — Einspänner-Lizenz Nr. 1251 — XVI., Hasnerstraße 49.

Furchheimer Anna — Fiaker-Lizenz Nr. 958 — XVI., Hasnerstraße 49.

Gottfried Eugenie — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — VII., Mariahilferstraße 88 b.

Gruber Ferdinand — Bauunternehmung — VII., Apollogasse 18.

Hauser Franz — Pachtbetrieb der dem Andreas Gam gehörigen Fiaker-Lizenz Nr. 923 — IV., Karolinengasse 31.

Hava Karoline — Marktviktualien-Verschleiß (Filiale) — XXI., Stand im Hofe des Hauses Vereinsstraße 38.

Herrmann Josef — Einspänner-Lizenz Nr. 92 — XIII., Fasangartengasse 8.

Herrmann Josef — Einspänner-Lizenz Nr. 1383 — XIII., Fasangartengasse 8.

Herrmann Josef — Einspänner-Lizenz Nr. 1361 — XIII., Fasangartengasse 8.

Heurix Josef — Zwangspachtung des dem Gustav Nagel gehörigen Gast- und Schankgewerbes — III., Erdbergstraße 180.

Jürs Marie — Fortbetrieb des Zimmermaler- und Anstreichergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Nikolaus Jürs — VIII., Bennogasse 9.

Juszkovits Elias Emil (Inhaber der Firma E. Juszkovits & Komp.) — Herrenkleidermacher — VII., Mariahilferstraße 6.

Klimberger Leopold — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — VII., Neustiftgasse 51.

Koch Viktor — Verschleiß von Schuhwaren — XIII., Richtergasse 8.

Lindner Katharina, geb. Bauer — Fleisch-Verschleiß (Filiale) — XVIII., Schumanngasse 19.

Österreichische Holzkonservierungsgesellschaft Koepfer, Kunz & Komp., Kommanditgesellschaft (Gesellschafter: Ernst Koepfer, Heinrich Kunz) — Imprägnierung, Durchfärbung und Immunisierung von Hölzern aller Art — XIX., Gymnasiumstraße 58.

Litzlfellner Therese — Fortbetrieb des Gemischtwaren-Verschleißes nach dem verstorbenen Gatten Paul Litzlfellner — IX., Nußdorferstraße 67.

Mayer Leopold — Bäcker — VII., Bandgasse 25.

Neumann Robert — Verschleiß von Kunstblumen und Schmuckfedern — VII., Dreilaufergasse 10.

Plotzar Ignaz — Handelsagentur — VII., Siebensterngasse 16.

Pospisil Anton — Spengler — VIII., Florianigasse 60.

Rambousek Leopold — Gastwirtsgewerbe mit der Berechtigung zur Verabreichung von Speisen, zum Ausschank von Bier, Wein und Obstwein — XVII., Hernalser Hauptstraße 132.

Riegler Ludmilla — Verschleiß von Kanditen und Zuckerbäckerwaren — VII., Neustiftgasse 123.

Ignaz Rösler's Nachfolger (Gesellschafter: Karl Bruckner, Stephan Decker) — Handel mit Stahlwaren — I., Renngasse 7.

Rozinek Franz — Fleisch- und Selchwaren-Verschleiß (Filiale) — VI., Markthalle, Zelle 45.

Rudnai Sabine — Pfaidlerei und Mustervordruckerei (Filiale) — III., Löwengasse 33.

Schaupp Ferdinand — Gemischtwaren- und Flaschenbier-Verschleiß, letzterer mit Beobachtung der in der Ministerial-Verordnung vom 30. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 64 angeführten Artikel — VII., Mondscheingasse 3.

Schefzik Pauline, gemeinsam mit den mj. Erben Oskar und Robert — Witwenfortbetrieb des Metallschlägergewerbes nach dem am 14. Dezember 1908 verstorbenen Gatten Anton — VIII., Josefstädterstraße 43.

Firma W. Schick (Gesellschafter: Wilhelm Schick, Egon Müller, Geschäftsführer) — Verschleiß von Kopfbedeckungen (Filiale) — IV., Wiedener Hauptstraße 22.

Schiesel Johann — Deichgräber — XIX., Nußwaldgasse 2.

Marie Schuster & Komp. (Gesellschafterinnen: Marie Schuster, Geschäftsführerin, Emilie Dörsam) — Erzeugung von Stroh- und Filzhutformen für Damen und Kinder — VII., Zollergasse 6.

Trkal Marie — Modistin — XV., Gasgasse 7.

Weiß Karl — Metallpresser — VII., Lerchenfelderstraße 73.

Weitzer Josef — Zwangspächter des dem Johann Oberleitner gehörigen Gastwirtsgewerbes gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. ohne Billard — I., Georg Cechgasse 4.

Wildprad Alois — Ziergärtner — XIX., Heiligenstädterstraße 94.

Firma Josef Winkler & Söhne (Gesellschafter: Josef Winkler, Wilhelm Winkler, Josef Winkler jun. — Taschner (Filiale) — I., Spiegelgasse 15.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 13. Mai 1909 1257
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 14. Mai 1909 1263

Bezirksvertretungen:
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Simmering vom 27. April 1909 1265
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Hernals vom 6. Mai 1909 1267
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Leopoldstadt vom 7. Mai 1909 1268
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Döbling vom 11. Mai 1909 1269
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Meidling vom 12. Mai 1909 1271

Allgemeine Nachrichten:
Approvisionierung:
Borstenviehmärkte vom 18. und 19. Mai 1909 1272
Pferdemarkt vom 18. Mai 1909 1273
Jung- und Stechviehmarkt vom 17. und 19. Mai 1909 1273

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 18. bis 20. Mai 1909 1273

Städtische Arbeiten und Lieferungen:
Offertverhandlungs-Ergebnisse 1274

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1274

Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1909.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
22. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	2066	Neupflasterung der Sechshauserstraße zwischen Hollergasse und Winckelmannstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Asphaltierungsarbeiten**	11.824 K 45 h und 1000 K Pauschale 2677 K 50 h und 300 K Pauschale 3—3
24. Mai 10 Uhr	detto	2204	Herstellung einer Zufahrtsstraße zum Aufnahmsgebäude der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft auf dem Handelskai im II. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	5391 K 50 h und 300 K Pauschale 3—3
27. Mai 10 Uhr	detto	2160	Neupflasterung der Katharinengasse zwischen der Favoritenstraße und Süßmayergasse im X. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	6923 K 86 h 500 K Pauschale 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten	
28. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	2188	Neupflasterung der St. Veitgasse zwischen der Hietzinger Hauptstraße und der Auhofstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	9729 K 10 h und 900 K Pauschale	1–2
29. Mai 10 Uhr	detto	2067	Pflasterungen in der Schwender- und Prinz Karlgasse im XIV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Asphaltierungsarbeiten**	4018 K 16 h und 600 K Pauschale 5438 K und 320 K Pauschale	1–3
24. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	580	Neubau eines Hauptunratskanales in der Hüttelbergstraße von Or.-Nr. 24 bis 63 im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	31.014 K 7 h	3–3
26. Mai 10 Uhr	detto	589	Umbau der Hauptunratskanäle in der Praterstraße vom derzeitigen Kanalvorkopfe in der Tempelgasse bis Or.-Nr. 13 Praterstraße, in der Praterstraße von der Tempelgasse bis zur Komödiengasse und in der Weintraubengasse von Or.-Nr. 11 bis zur Komödiengasse im II. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	16.290 K 85 h	2–3
27. Mai 10 Uhr	detto	594	Neubau eines Hauptunratskanales in der Schelleingasse in der Strecke von der Alleegasse bis zur Favoritenstraße im IV. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	1937 K 55 h	2–3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
28. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	571	Neubau eines Hauptunratskanales in der Messerschmidtgasse von der Gersthoferstraße bis zur Hockegasse im XVIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	1626 K 46 h 2—3
29. Mai 10 Uhr	detto	602	Neubau von Hauptunratskanälen in der Costenoblegasse und Trazerberggasse von der Hietzinger Hauptstraße bis zur Trazerberggasse und von der Costenoblegasse bis Or.-Nr. 8 Trazerberggasse im XIII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	13.379 K 67 h 2—3
2. Juni 10 Uhr	detto	348	Umbau des Hauptunratskanales in der Taborstraße in der Strecke von der Oberen Donaustraße bis zur Gredlerstraße im II. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	9027 K 94 h 2—3
28. Mai 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Koniakowsky**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	2832	Bau der Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe.	**Weißarbeit**	74.410 K und 3590 K Pauschale
				Gerüstung hiezu	10.230 K und 2770 K Pauschale Vorbemerkung: Pläne, Bedingnisse und Kostenanschläge liegen im Stadtbauamte, Fach-Abt. II c, zur Einsicht auf. 2—3
4. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny**, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	1054	Schule XXI., Leopold Ferstlgasse 9, beziehungsweise XXI., Schöpfleuthnergasse 21.	**Rekonstruktion der Heizanlage** .	9500 K 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
5. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Narožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	12386	—	**Vergebung der Reparaturarbeiten an den städtischen Schulbüchern für arme Schulkinder an den allgemeinen Volks- und Bürgerschulen und in den städtischen Waisenhäusern im III., IV., V., XIX. und XXI. Bezirke und in Teilen des II., IX., XIII., XVI., XVII. und XVIII. Bezirkes.** Für den II., III., V. und XXI. Bezirk sind noch je zwei Kontrahenten, für die übrigen angeführten Bezirke je ein Kontrahent zu bestellen. Die Offerte haben sich auf einen bestimmten Bezirk — nicht auf bestimmte Schulen — zu beziehen, doch ist es zulässig, daß ein Offerent auch auf die Buchbinderreparaturarbeiten für Schulen eines anderen der genannten Bezirke offeriert. Die Zuweisung der Schulen und Waisenhäuser in Bezirken, für welche mehrere Kontrahenten zu bestellen sind, erfolgt durch den Magistrat.	—

1—3

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für die auf der Area des vormaligen Gumpendorfer Schlachthauses zwischen Mollard-, Gfrorner-, Hornbostelgasse und Gürtelstraße im VI. Bezirke, Einl.-Z. 1318, zu erbauende fachliche Fortbildungsschule für Gewerbe mechanisch-technischer Richtung wird vom Wiener Fortbildungsschulrate am **11. Juni 1909, präzise 12 Uhr mittags,** im Alten Rathause, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse beim Architekten, Herrn k. k. Staatsgewerbeschul-Direktor Rudolf Hammel, Atelier: XIX., Gymnasiumstraße 56 a, Souterrain, an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags einsehen. Exemplare der bezüglichen Bedingnisse und das Vorausmaß können daselbst gegen Erlag von 6 K bezogen werden.

Bezüglich Form und Inhalt der Anbote wird auf die genau einzuhaltenden Bestimmungen der Bedingnisse verwiesen.

Die schriftlichen, nach Form und Inhalt im Sinne der Allgemeinen Bedingnisse als stempelfreie Geschäftsbriefe verfaßten Offerte sind bis längstens 12 Uhr mittags des Offertverhandlungstages verschlossen und mit der äußeren Bezeichnung „Zur Offertverhandlung für das Fortbildungsschulgebäude Mariahilf" versehen, im Einreichungs-Protokolle des Fortbildungsschulrates, I., Wipplingerstraße 8, zu überreichen.

Die Bestätigung über den Erlag des Vadiums, welches für die Erd- und Baumeisterarbeiten 60.000 K und für die Eisenbetonarbeiten 40.000 K beträgt, ist entweder dem Anbote beizuschließen oder bei der Offertverhandlung der Verhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Die Vadien sind spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung beim n.-ö. Landes-Obereinnehmeramte, I., Herrengasse 13, zu erlegen.

Der Anschluß der Vadien an die Anbote ist nicht gestattet; der Fortbildungsschulrat übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Dem Fortbildungsschulrate bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Wiener Fortbildungsschulrate,

am 15. Mai 1909.

Der Obmann:

Dr. Josef Neumayer.

2—3

M. Abt. XIX, 759.

Kurrende

(für die Herren Akzessisten des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters und die demselben zugewiesenen Herren Kanzlisten und Diurnisten).

Infolge des am 13. Mai 1909 erfolgten Ablebens des Offizials des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters Karl Kukaczka kommt im Status des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters

1 Offizialstelle in der VII. Rangklasse und

1 Akzessistenstelle in der VIII. Rangklasse mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Gesuche im Dienstwege, d. i. durch den unmittelbaren Amtsvorstand **spätestens bis Mittwoch den 26. Mai 1909, 12 Uhr mittags**, in der Magistrats-Abteilung XIX zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Den Gesuchen um die Akzessistenstelle sind die Geburts- und Heimatsausweise sowie die letzten Schulzeugnisse der Bewerber anzuschließen.

Bewerber um die Akzessistenstelle müssen die Absolvierung der Bürgerschule oder von mindestens zwei Klassen eines Gymnasiums, einer Realschule oder einer diesen gleichwertigen Lehranstalt nachweisen und sich überdies einer Prüfung über Schön- und Schnellschreiben, Rechtschreibung, schriftlichen Gedankenausdruck und die Lösung einfacher Rechnungsaufgaben mit gutem Erfolge unterzogen haben.

Bewerber, bei welchen letzteres noch nicht der Fall ist, haben sich daher dieser Prüfung nunmehr anläßlich ihrer Bewerbung zu unterziehen.

Die Ernennung zum Akzessisten erfolgt auf ein Jahr provisorisch. Die definitive Anstellung kann nur dann erfolgen, wenn die provisorische Dienstleistung eine vollkommen befriedigende war und der Angestellte die vorgeschriebene Fachprüfung mit gutem Erfolge abgelegt hat.

Für Bewerber, die sich bereits um eine der mit h. ä. Kurrende vom 5. Mai 1909, M. Abt. XIX, 597, ausgeschriebenen Stellen beworben haben, entfällt ein neuerliches Kompetenzansuchen.

Wien, am 19. Mai 1909.

Der Abteilungs-Vorstand:

Pawelka,

Magistratsrat. 1—1

Kundmachung.

(Verpachtung von Privatgründen der Gemeinde Wien.)

Im XVII. Bezirke sind Privatgründe der Gemeinde Wien als Materialplätze oder dergleichen zu verpachten.

Nähere Auskünfte werden vom magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk, Elterleinplatz 14, erteilt.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk,

am 12. Mai 1909.

Dr. Loderer,

Magistratsrat. 2—3

M. Abt. V, 1272/09.

Kundmachung.

(Ferdinandsbrücke, Notsteg.)

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird auf dem flußaufwärts der Ferdinandsbrücke errichteten Notstege das Stehenbleiben sowie das Fahren mit Handwagen und Schubkarren verboten. Auf dem Stege ist links zu gehen.

Übertretungen dieser Anordnung werden nach §§ 100 und 101 des erwähnten Gesetzes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Wiener Magistrate,

im selbständigen Wirkungskreise,

am 7. Mai 1909. 1—3

Z. 2378 ex 1909.

XIII.

Kundmachung.

(Karl Preysing'sche Armenstiftung für Rudolfsheim.)

Am 31. August 1909 gelangen die Zinsen der Karl Preysing'schen Armenstiftung im Betrage von 1580 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben Arme und Bedürftige, welche nach Wien zuständig sind und im Gemeindebezirke Rudolfsheim wohnen, ohne Unterschied der Konfession.

Bewerber um eine Unterstützung aus dieser Stiftung haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Trauschein, die Tauf(Geburt)zettel der Kinder, den Heimatschein und ein legales Armutszeugnis beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 15. Juni 1909** in der Kanzlei der Bezirksvertretung des XIV. Wiener Gemeindebezirkes zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 20. April 1909.

Z. 2384 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Amalie Gräfin Vecsey'sche Stiftung.)

Aus der Amalie Gräfin Vecsey'schen Stiftung zur Unterstützung der im Dienste verunglückten Mitglieder der städtischen Feuerwehr, rücksichtlich ihrer bedürftigen Familien, gelangt ein Interessenbetrag von 1520 K zur Verteilung.

Bewerber um eine Unterstützung aus diesen Stiftungsinteressen können den diesbezüglichen Stiftbrief in der Magistrats-Abteilung XIII, I., Neues Rathaus, Stiege 7, Parterre, oder beim städtischen Feuerwehr-Kommando, I., Am Hof 9, während der gewöhnlichen Amtsstunden einsehen.

Die mit den erforderlichen Nachweisen belegten Gesuche sind entweder im Wege des städtischen Feuerwehr-Kommandos oder direkt im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII **bis längstens 20. Juni 1909** einzubringen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. April 1909.

Kunststein- und Zementwarenfabrik
J. Matscheko & Schrödl
Erste Kunststeinfabrik Österreich-Ungarns.
Atelier für Bildhauer- und Architekturarbeiten
Wien, X/3, Trostgasse 100 (Tramway-Endstation X. Bez., Triesterstraße.
Inkrustation ganzer Fassaden, Vestibüles, Portale, Säulen etc., Bearbeitung wie Naturstein **Renovierung** alter Steindenkmäler unter Wahrung des alten Steincharakters. Herstellung aller **Bildhauerarbeiten**, Grabsteine, Brunnen, Jardinièren, Gartendekorationen, Figuren, Vasen, Grotten, Pergolas etc. außer in Kunststein auch in jedem anderen **Material. Kirchenarbeiten**, Türme, Altare, Kanzel, Taufbecken u. s. w. **Verkauf von Kunststein-Materialien** zur selbständigen Vornahme jedweder Steinausbesserungen. Ferner Spezial-Kitte für Holzverfugungen und Fußböden. — **Spezialität: Stiegenstufen-Ausbesserung und Wandeckenschutz.**
Telephon Nr. 2859. Telephon Nr. 2859.

1781 Geschäfts- -Gründung 1781
Kais.-u.-königl.-Hof- -Steinmetzmeister
EDUARD·HAUSER
·WIEN·IX·SPITALGASSE·19·
DIE·SCHÖNSTEN
GRAB-MONUMENTE
EIGENER ERZEUGUNG
·VON FL:15 AUFWÄRTS·
·Ausführung jeglicher Steinmetz-Arbeiten·

Gründungsjahr 1870. Telephon 233.
Josef Matauschek
Wien, I., Rauhensteingasse Nr. 7 und 10.
Spezial-Etablissement für
Privat-, Hotel-, Instituts-, Waisenhaus-, Militär- und Spitalküchen.

ANTON HALLER
Kohlen-, Koks- und Holz-Grosshandlung
Wien, III., Hauptstrasse 143
liefert nach allen Stationen Österreich-Ungarns
Prima preuss. und russ. Steinkohle
Prima preuss. und Ostrauer Hüttenkoks
Prima böhm. Braunkohle
Prima engl. Anthracit.
Telephon 3281 interurban. Telephon 3281 interurban.



Auf Allerhöchsten Befehl Seiner k. und k. Apostolischen Majestät.
XXXIX. k. k. Staatslotterie
für Zivilwohltätigkeitszwecke d. diesseitigen Reichshälfte.
Diese **Geldlotterie**, die einzige in Österreich gesetzlich gestattete, enthält 18.399 Gewinste in barem Gelde im Gesamtbetrage von 513.600 Kronen.
Der Haupttreffer beträgt: **200.000** Kronen.
Die Ziehung erfolgt unwiderruflich am 17. Juni 1909.
Ein Los kostet 4 Kronen.
Lose sind bei der Abteilung für Staatslotterien in Wien, III., Vordere Zollamtsstrasse 7, in Lotto-Kollekturen, Tabak-Trafiken, bei Steuer-, Post-, Telegraphen- und Eisenbahnämtern, in Wechselstuben etc. zu bekommen; Spielpläne für Loskäufer gratis.
Die Lose werden portofrei zugesendet.
Von der k. k. Lottogefälls-Direktion
(Abteilung der Staatslotterien).

Centralheizungswerke A.-G.
Wien, XVI., Lerchenfeldergürtel 53.
Zentralheizungen aller Systeme.

Garantirte TROCKENLEGUNG feuchter WÄNDE mit **PATENT TONPLATTEN** übernehmen · **BRÜDER SCHWADRON** technisches Bureau
TELEPHON 13236-16292. WIEN I. FRANZ JOSEFS QUAI 3.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfehlen
Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.
WIEN I. Bezirk, Stephansplatz Nr. 11 Parterre.

Das

k. k. Versteigerungs-Amt

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17

übernimmt: Hinterlassenschaften, Mobilien aus Übersiedlungen und Gegenstände jeder Art, wie Gemälde, Kunstobjecte, Claviere, Harmoniums, gute Möbel, Decorationsstücke, Wägen u. s. w., mit Ausnahme von neuen Waren

zur Versteigerung.

Anmeldungen täglich von 9 bis 12 Uhr, auch brieflich und telephonisch (Nr. 2916).



Friedr. Siemens

Fabrik k. k. priv. Beleuchtungs- und Heizapparate. Bureaux und Ausstellungsräume **IX., Alserstrasse 20.**

Fabriken: **III., Erdbergstrasse 56, XXI., Kagran, Reichsstrasse 336.**

Gaskamine
Gaseinsätze
Gas-Radiatoren
Gas-Badeöfen
Gas-Kocher

Heisswasser-Apparate
Warmwasser-Automaten
Gasherde
Kücheneinrichtungen in jeder Grösse für Gas und Kohle.
Spec. Anstaltsküchen.

Rohölfeuerungen „System Klein".

EISENBETONBAU

Ing. A. v. Plachy Wien, IV.,
Schelleingasse 17.

Ausführung von **Beton- und Eisenbetonarbeiten** jeder Art nach eigenem **System und Patent** für **Deckenkonstruktionen** mit **ebener Untersicht.**

Kontrahent der Kommune Wien.

Projektverfassung, Kostenvoranschläge, Gutachten gratis.



Kunstanstalt für

Spezial- und Prismengläser

ROBERT W. RONA

Wien, IX., Wahringergürtel 14.

Ronas Fensterprismen. Ronas Prismen-Markisen, begeh- und befahrbare Oberlichtplatten, Glasdächer und Zierdecken komplett, Ronas Patent-Elektrolyt, feuersichere Verglasungen für Abschlüsse; Ronas Patent-Glasbetondecken, kirchliche und profane Glasmalereien, sowie Kunstverglasungen jeder Stilart und Fassung.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft
vormals Breitfeld, Daněk & Co. früher Fürst Salm'sche

Blanskoer Eisenniederlage

Wien, III., Marxergasse 28

liefert Geländerstäbe und Säulen, Einfriedungs- und Grabgitter, Kandelaber, Bogenlampenständer, Tragsäulen, Balkone, Wendeltreppen, Brunnengegenstände, Wasserleitungs-, Abfall- und Abortrohre, Einsteigschachte, Kanalgitter, Fenster, gusseiserne Kessel und Pfannen, Dauerbrandöfen, Regulierfüll-, Zentralheiz- und gewöhnliche Kohlen- und Holzöfen, sowie Kochherde, Radiatoren, Kunst- und Figurenguss, komplette Veranden, Kioske und Stalleinrichtungen, Kommerzguss etc. etc.

Ferner jede Art Guss nach fremden Modellen und Zeichnungen.

Daselbst auch technisches Bureau der Maschinenfabrik.

Kais. u. königl. Hoflieferant

Karl v. Schmoll

Wien, XVIII./1, Martinsstrasse 28.

Abteilung für Kunststein-Fabrikation

empfiehlt

den P. T. Herren Architekten, Bau- und Maurermeistern

seine sowohl einfarbig als auch in verschiedenfarbigen Dessins hergestellten Platten zum Pflastern von

Vestibülen, Gängen, Küchen und Bädern usw.

sowie seine Steine zur Pflasterung von Einfahrten, Trottoirs und stark befahrenen Höfen.

Die Vorzüge der Schmoll-Platte sind: Tadellose Ausführung, größtmöglichste Härte, besondere Dauerhaftigkeit.

Musterlager: Wien, XVIII./1, Martinsstrasse 28.

Lacke und Farben

erzeugen in verläßlichen Qualitäten

Beck, Koller & Co.

Wien, I. — Telephon 1832.

Eisenbetonbau

Oskar & Richard Marek

Architekten und Stadtbaumeister

IX., Säulengasse 5. — Telephon Nr. 16122.

Sämtliche Rekonstruktionsarbeiten im **Wiener Colosseum** wurden von uns ausgeführt.

Zentralheizung u. Ventilation

Gas- und Wasserleitungen, Pumpenanlagen, Closets, Bäder und gesundheitstechnische Einrichtungen jeder Art.

Hans Hable, Wien

Beeideter Schätzmeister und Sachverständiger des k. k. Handelsgerichtes Wien.

Telephon Nr. 3690. **Prima Referenzen.** IV., Phorusgasse 14.

Adolf Baxa

Wien, XV., Gasgasse Nr. 6

empfiehlt **hochprima Weisskalk** (Hochofen) aus eigenen Werken in **Mannersdorf u. Wien XI.** gelöscht und ungelöscht, **holzgebrannten Gaadner Weisskalk,** sowie **Dolomitschlägel, Rieselschotter und Gartenriesel.**

Telephon 9349. — Sim. 24.

Tief- und Betonbauunternehmung

Cirillo Paganini

XVIII., Gersthof, Ferrogasse 20/22

Telephon 19265.

Kunststeinfabrik W. Spittler

Privilegium-Inhaber (Kontrahent der Kommune Wien seit 1884)

Wien, IV., Lambrechtsgasse 10. — Telephon 1590.

Maler- und Anstreicherarbeiten, Restaurierung von Stufen und verwitterten Steinen, Petrolignith-Fussböden.

Trockenlegung feuchter Mauern.

Eckenschutzmittel, Fensterverdichtungen, Fassadenanstrich mittels wetterfesten Farben etc.

Prämiiert auf mehrfachen Ausstellungen.

◆◆ Bau- ◆◆
Unternehmung **E. GAERTNER.**

IV., Magdalenenstrasse 40.

Projektierung und Übernahme von

Brücken-, Kai- und Hafenbauten

DRUCKLUFTGRÜNDUNGEN MIT KAISSONS

und Fundierungen anderer Art.

Wasser- u. Eisenbahnbauten.

Um meine Waschmaschinen à 24 Kronen

miteinem Schlage überall einzuführen, habe ich mich entschlossen, dieselben zu obigem billigen en gros-Preis **ohne Nachnahme zur Probe** zu senden! Kein Kaufzwang! **Ziel 3 Monat!** Durch Seifenersparnis verdient sich die Maschine in kurzer Zeit! Leichte Handhabung! Leistet mehr wie eine Maschine zu 70 Kronen! Die Maschine ist aus Holz, nicht aus Blech und ist unverwüstlich! Grösste Arbeitserleichterung! Schont die Wäsche wie bei der Handarbeit! Schreiben Sie sofort an:

Paul Alfred Goebel, Innsbruck, Postfach.

Vertreter auch zu gelegentlichem Verkaufe überall gesucht.

Bitte nicht zu vergessen, die Bahnstation anzugeben, nach welcher die Maschine geschickt werden soll.

Zink-Ornamente und Bauspenglerei

Karl Schuhmann & Sohn

Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57

Telephon Nr. 12636.

Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten.

Dacheindeckungen mit Patent Hilger'schen Pfannen mit Wellenblechen, sowie Dachdeckungen in jedem Metall nach neuestem Systeme.

Schornsteinaufsätze sowie alle Arten Bleiarbeiten.

Kostenanschläge gratis und franko. Provinzaufträge promptest.

„Fugenlose Asbest - Ferro - Composition und Terrazzo Fussboden - Erzeugung"

Marke: „Asbest-Ferro-Composition" gesetzlich geschützt.

DE STEFANO & WEISER

Wien, Kontor: IX., Porzellangasse 19. Fabrik: XX., Leipzigerstrasse 58.

Dauerhafter, bester, hygienischer fusswarmer **feuersicherer** Fussboden für Krankenhäuser, Fabriken, Sanatorien, Schulen, Kontors, Geschäftslokale etc.

Spezialität: Neubelegen von Fussboden auf bereits vorhandenen alten Bretterboden altbewährt und erprobt. **Referenzen zu Gebote.**

Telephon 13171. Telephon 13171

Moderne Kunstverglasungen

in Messing, Kupfer und Blei.

Fassettenschleiferei.
Geschliffene Spiegel in den grössten Dimensionen.
Geätzte Dessintafeln in jeder Ausführung.
Solinglas, Schnürlgussglas, Rohgussglas.
Drahtglas, Glasziegel, Ornamentglas.

Alle Sorten Farbengläser.

HERB & SCHWAB

Wien, XVIII., Gentzgasse 150.

Musterbücher und Kostenüberschläge gratis. — Telephon 14218.

Vergolder

JOHANN MATZNER

Kontrahent der Kommune

Wien, IV., Wienstrasse 35/37.

Lager von Altären, Statuen, heil. Gräber, Luxusmöbel, Holzschnitzereien, Antiquitäten, Rahmen etc. Renovierungen.

Diplom London 1906.

Gegründet 1850. Telephon 5146.

Sans & Peschka

Industrielle aller Sanitäts-Erfordernisse

Kontrahent der Kommune Wien.

Wien

Compotir: IX./3, Garnisongasse 22.
Fabrik: XVII./2, Albrechtskreithgasse 24

Bau- und Gerüstholz en gros

F. Zimmermann's Nachfolger

Telephon 12.773. **Anton Niklasch** Telephon 12.773.

Wien, XIX./6, Heiligenstädterlände 13, 15 und 17. — Filiale: **Kagran,** Telephon F 155.

Größtes Lager von **Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langholz, Scheichladen, Rast,** Trämen, Kantholz, Staffeln und Dimensionshölzern **ausschließlich** nur **prima** oberösterr. Gebirgshölzer, 10-fache Tragfähigkeit und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz.

Portland- und Roman-Zementwerke WALDMÜHLE

Aktiengesellschaft in Rodaun.

Bureau: **Wien, I., Tuchlauben 18.** Telephon 20712. — Niederlage **Wien, X., Matzleinsdorfer Frachtenbahnhof,** Eingang v. d. Triesterstraße. Telephon 9671. Fabriken **Waldmühle-Rodaun.** Telephon: **Kaltenleutgeben 1.** — Telegramme: **Waldmühlzement Wien.**

Jährliche Erzeugungsfähigkeit 550.000 Meterzentner.

Julius Stribel

k. u. k. Hof- und bürgerl. Stadtpflasterermeister
Kontrahent der Kommune Wien.

TELEPHON NR. 13948. **WIEN** XVII., BEHEIMGASSE 34.

EISENBETON- UND BETONBAU

Bauunternehmung **Max Emer & Co.,** Ingenieure

Wien, XIX/1, Heiligenstädterstrasse 3

Feuersichere Massivdecken, Stampfbetonarbeiten, Wasserkraftanlagen

Telephon 21 295.

Julius Juhos & Komp.

Wien, II., Nordbahnstrasse 42

Trägerwerksplatz: X., Sonnwendgasse 1/3

liefern prompt und zu billigsten Preisen:

Gewalzte Bauträger

bestes inländisches Fabrikat nach den Typen des Österreichischen Ingenieur- und Architekten-Vereines,

genietete Träger, gusseiserne Säulen und Schläuche

schmiedeeiserne Gas- und Wasserleitungsröhren

sowie alle sonstigen Eisenwerks-Erzeugnisse.

Billige und hübsche Einfriedungsgitter



sowie alle einschlägigen Fabrikate liefern in vorzüglichster Ausführung

HUTTER & SCHRANTZ A.-G.

Siebwaren- u. Filztuchfabriken

Wien, VI., Windmühlgasse 20 und Prag-Bubna.

Mit Musterbüchern, Skizzen, Voranschlägen stehen gerne zu Diensten.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 42. Dienstag den 25. Mai 1909. Jahrgang XVIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. „ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (k. k. Tabak-Trafik) und im Redaktionslokale I., Lichtenfelsgasse 5, 1. Stock.

Für den Buchhandel in Kommission bei Gerlach & Wiedling, I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei Haasenstein & Vogler A.-G., I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Gemeinderat.

Sitzung des Gemeinderates.

Freitag, den 28. Mai 1909, nachmittags ½5 Uhr.

Stenographischer Bericht

über die **öffentliche** Sitzung des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom **19. Mai 1909** unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Karl Lueger und des Vize-Bürgermeisters Dr. Josef Neumayer.

Bürgermeister Dr. Lueger: Die Versammlung ist beschlußfähig, die Sitzung eröffnet.

1. Ihr Ausbleiben von der heutigen Sitzung entschuldigen die Herren Gem.-Räte Moessen, Schreiner, Siegmeth und Tomola.

2. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Dr. Karl Lueger Hochwohlgeboren
Bürgermeister Wien!

's Gravenhage.

Ihre Majestät die Königin und der Prinzgemahl beauftragen mich, aufrichtigen Dank zu sagen für die Glückwünsche.

Flügeladjutant Schimmelpenninck."

Bürgermeister: Das bezieht sich auf die Königin der Niederlande.

3. Wie Sie wissen, meine Herren, hat eine größere Anzahl von Wiener Gemeinderäten im Anschlusse an die Einweihungsfeierlichkeiten in San Pelagio eine Reise an die Küste Dalmatiens sowie durch Bosnien und die Herzegowina unternommen.

Die Wiener Gemeinderäte wurden in allen Städten, die sie besuchten, mit der größten Freude und Herzlichkeit aufgenommen und mit Ehrungen überhäuft, so daß jeder, der Zeuge dieser freundschaftlichen Begrüßung war, die Überzeugung gewinnen mußte, daß die Stadt Wien und ihre Bevölkerung überall sich der größten Wertschätzung zu erfreuen hat.

Ich glaube daher, im Sinne aller zu handeln, wenn ich von dieser Stelle aus den Gemeinderatsvertretungen der Städte Rovigno, Pola, Sebenico, Spalato, Cattaro, Mostar, Sarajewo, Travnik, Jajce, Banyaluka und Agram, sowie den Militär- und Zivilbehörden dieser Städte, sowie mehreren anderen Korporationen und Anstalten für ihre den Gemeinderäten erwiesene herzliche Gastfreundschaft und für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Sympathie den wärmsten Dank ausspreche. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen. — Gem.-Rat Schuhmeier: Das soll der Bürgerklub machen, das hat mit dem Gemeinderate gar nichts zu tun! — Lebhafter Widerspruch.)

4. Es wird Ihnen bekannt sein, daß zuerst in einer Triester Zeitung, ich glaube, sie führt den Titel „Independente", eine Notiz veröffentlicht wurde, welche einen Wiener Gemeinderat betraf. Da diese Notiz auch in andere Blätter und auch in Wiener Zeitungen übergegangen ist, habe ich mich für verpflichtet erachtet, die nötigen Erhebungen zu

pflegen, und ich bitte den Herrn Schriftführer, das mit Herrn Benda aufgenommene Protokoll zur Verlesung zu bringen.

Ich bitte um geneigte Aufmerksamkeit.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Protokoll,

aufgenommen im Präsidialbureau des Wiener Rathauses am 14. Mai 1909.

Herr Gem.-Rat Franz Benda gibt nachstehendes an:" (Gem.-Rat Schuhmeier: Das geht uns gar nichts an, das geht den Bürgerklub an! Er wird bei einer Landpartie nächstens auch einen Bericht schicken! — Lebhafter Widerspruch.)

Bürgermeister: Ich bitte um Ruhe, Sie können ja Ihre Bemerkungen später machen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (fortfahrend):

„Ich fühle mich bereits seit zirka drei Wochen nicht ganz wohl, leide an Kongestionen und hatte vor meiner am 7. Mai 1909 erfolgten Abreise wiederholt Nasenbluten. Ich entschloß mich zu der Reise des Gemeinderates nach San Pelagio mit der Absicht, von Triest aus auf einige Tage nach Meran zu reisen und mich dort zu erholen.

Am Samstag den 8. Mai gegen 9 Uhr abends kam ich mit dem Dampfer Bravo aus Rovigno nach Triest ins Hotel Volpich zurück und fühlte mich sehr ermüdet und litt an Kongestionen, so daß ich mit wenig Appetit mein Nachtmahl einnahm. Ich litt die ganze Nacht an Schlaflosigkeit und fühlte mich am Morgen sehr unwohl. Nach dem Frühstück, welches ich gemeinsam mit Herrn St.-Rat Rain einnahm, begab ich mich zum Südbahnhofe, um auf dem Postamte daselbst meine Korrespondenz zu besorgen." (Gem.-Rat Schuhmeier: Aber uns interessiert ja das gar nicht! — Widerspruch.)

Bürgermeister: Wenn es Sie nicht interessiert, so gehen Sie hinaus! Ich erachte es im Interesse des Gemeinderates zur Wahrung seiner Ehre für meine Pflicht, solchen niedrigen gemeinen Lügen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen. — Gem.-Rat Schuhmeier: Das ist ein Mißbrauch des ganzen Gemeinderates und geht uns gar nichts an! — Lebhafter Widerspruch.)

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (fortfahrend):

„Da das Postamt noch geschlossen war, ging ich vor dem Bahnhofe auf und ab, wurde plötzlich von heftigem Unwohlsein befallen und verfiel in eine tiefe Ohnmacht, aus der ich erst im städtischen Spitale, wohin ich von der Rettungsgesellschaft gebracht worden war, erwachte. Da ich heftiges Unbehagen im Magen empfand, verlangte ich von den anwesenden Ärzten einen Schluck Kognak.

Nachdem ich mich legitimiert hatte, ersuchte ich den Primarius des Spitales, Herrn Vize-Bürgermeister Hierhammer von meinem Unfalle zu verständigen, was auch sofort geschah.

Herr Vize-Bürgermeister erschien binnen kurzer Zeit und brachte mich mittels Automobil ins Hotel Volpich, wo ich den Sonntag im Bette unter Behandlung des praktischen Arztes Dr. Guido Liebenau verblieb. Den nächsten Tag gestattete mir der Arzt, meine Reise fortzusetzen.

Alle den vorstehenden Tatsachen widersprechenden oder andere über diesen Vorfall in die öffentlichen Blätter gedrungenen Nachrichten sind unwahr und tendenziös entstellt.

Insbesondere ist unwahr, daß ich in der Gartenanlage vor dem Bahnhofe auf einer Bank bewußtlos aufgefunden wurde und daß die Ärzte im Spital festgestellt haben, daß ich infolge unmäßigen Alkoholgenusses bewußtlos geworden sei und daß ich nach dem Erwachen aus der Ohnmacht nach der Kognakflasche gerufen habe.

Daß ich tatsächlich schon während der Reise nach Pelagio mich unwohl fühlte, können mehrere Herren Gemeinderäte, insbesondere Herr Gem.-Rat Hötzl, mit dem ich das Zimmer im Hotel Volpich teilte, und auch Herr St.-Rat Rain, mit dem ich an dem kritischen Morgen das Frühstück gemeinsam einnahm, bestätigen.

Auch kann Herr Vize-Bürgermeister Hierhammer über den Zustand, in welchen er mich im städtischen Spitale in Triest antraf, am besten sein Urteil abgeben."

Bürgermeister: Meine sehr geehrten Herren! Sie werden mir zugeben, daß es wohl ein Akt niedrigster Gemeinheit ist (Rufe: Sehr richtig!), daß die Sache so dargestellt wurde, als ob der Kollege Benda zuviel getrunken hätte. Es ist überhaupt — wie soll ich sagen — eine Gewohnheit unserer Gegner, uns in der Weise zu verdächtigen, als ob wir weiß Gott welche Trunkenbolde wären. Auch heute ist in der „Arbeiter-Zeitung" — wie mir vorgelesen wurde — ein Artikel enthalten, in welchem darauf hingewiesen wird, daß wir angeblich in Rumänien mehr getrunken hätten, als notwendig gewesen wäre.

Ich erkläre alle diese Behauptungen für ganz gemeine Lügen und bedauere außerordentlich, daß sich Gemeinderäte gefunden haben, welche mich in der Richtigstellung dieser Behauptungen hindern wollten. (Lebhafter Beifall.)

Gem.-Rat Neumann: Das geht doch den Gemeinderat nichts an! (Lärm.)

Bürgermeister: Seien Sie doch ruhig, Herr Gem.-Rat Neumann! Ich rufe Sie zur Ordnung!

Gem.-Rat Neumann: Das geht den Gemeinderat nichts an!

Bürgermeister: Aber Ihre Lügen gehen uns wohl an. Meine Herren! Ich hätte es nicht vorgebracht, aber damit man das Verhalten der Herren Kollegen von der sozialdemokratischen Partei richtig würdigt, teile ich Ihnen folgendes mit:

Man hat mir in Spalato mitgeteilt, daß die dortigen Anflegelurgen der Sozialdemokraten über Befehl der sozialdemokratischen Parteileitung in Wien vorgenommen worden sind. (Stürmische Pfui-Rufe und andauernder Lärm.)

Ich bitte jetzt, fortzufahren.

5. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Eure Exzellenz!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Eure Exzellenz haben sich in dem aus Anlaß des Gedenktages des 40jährigen Bestandes der k. k. Sicherheitswache an mich gerichteten sehr geschätzten Schreiben in überaus anerkennender Weise über die Fortentwicklurg des genannten Institutes ausgesprochen und hiebei betont, daß sich die Wiener Polizei gegenwärtig nicht nur bei der städtischen Bevölkerung der wärmsten Sympathien erfreut, sondern daß sie auch im In- und Auslande infolge ihrer vielfach vorbildlichen Einrichtungen den besten Ruf und das größte Ansehen genießt. Eure Exzellenz waren so

gütig, unter einem im Namen der Gemeinde der Wiener Polizei die herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Ich gestatte mir, Eurer Exzellenz und der löblichen Gemeindevertretung im Namen der k. k. Polizei-Direktion und im besonderen namens der k. k. Sicherheitswache für diese hochehrende Kundgebung den wärmsten und innigsten Dank auszusprechen und bitte gleichzeitig, die Versicherung entgegennehmen zu wollen, daß ich nach wie vor mit allen Kräften dafür eintreten werde, die Polizeiverwaltung stets im Sinne des modernen Zeitgeistes den Interessen der Allgemeinheit anzupassen und den Fortbestand der ausgezeichneten Beziehungen zur Gemeinde Wien und den städtischen Ämtern zu sichern.

Genehmigen Eure Exzellenz den Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung, mit welcher ich zeichne

Brzezowsky."

Bürgermeister: Wird zur Kenntnis genommen.

6. Nun kommt ein Abschiedsbrief des früheren Zentral-Direktors v. Sauer-Csaký und ich glaube, daß es genügen wird, daß ich das Schreiben im Protokolle zum Abdrucke bringe. (Zustimmung.)

[Das Schreiben lautet:

„Eure Exzellenz!

Seine Majestät der Kaiser hat mir die angesuchte Versetzung in den dauernden Ruhestand Allergnädigst zu bewilligen geruht, infolgedessen ich aus der Stellung eines Zentral-Direktors des k. k. Versatz-, Verwahrungs- und Versteigerungsamtes zurücktrete.

Bei meinem Scheiden von diesem Amte kann ich nicht umhin, des großen Interesses zu gedenken, das der Reformierung, Entfaltung und Ausgestaltung der Anstalt von Seite Euerer Exzellenz und der Gemeinderepräsentanz entgegengebracht wurde. Die wirkungsvolle Unterstützung, die der Anstalt zuteil wurde, fand ihren sichtlichen Ausdruck durch wichtige finanzielle Begünstigungen und durch die harmonische Art und Weise, in welcher sich die Herren Vertreter der Gemeinde Wien an den Beratungen des Beirates zur Förderung der Angelegenheiten der Anstalt beteiligten, ferner in dem vertragsmäßigen Übereinkommen, welches zwischen der Verwaltung des Versatzamtsfonds und der Gemeinde Wien zur beiderseitigen Befriedigung geschlossen wurde. Aber auch in der seit Jahren laufenden Berührung zwischen der Zentral-Direktion und den magistratischen Ämtern ergab sich ausnahmslos stets das beste Einvernehmen und ist kein Vorkommnis bekannt, das Ursache einer Differenz oder Schwierigkeit gewesen wäre.

Bei der raschen und ausgebreiteten Entfaltung, die die Anstalt in den verflossenen zehn Jahren nahm, mußten mannigfache Hindernisse bewältigt werden, zu deren Überwindung die fördernde freundschaftliche Stellung der Gemeinde gegenüber dem Versatzamte nicht wenig beitrug. Die Absichten waren auf Vertiefung und Verbreitung des wohltätigen Einflusses der Anstalt, anderseits auf Entwicklung der gemeinnützigen Seiten gerichtet, zugleich auf Schaffung eines großzügigen, nicht leicht wiederzufindenden großstädtischen Institutes, das dem begründeten allgemeinen Bedürfnisse entspricht, gleichzeitig aber auch den berechtigten Ansprüchen der ansässigen Geschäftswelt Rechnung zu tragen und auf sie Rücksicht zu nehmen hat.

Durch die Wahrnehmung, daß von der Gemeindevertretung diese für die Stadt Wien nicht unwichtigen Absichten erkannt und gebilligt, die Steigerung des Ansehens des Institutes zu schöner Geltung im In- und Auslande gewürdigt wurde, hoch erfreut, bitte ich Euere Exzellenz und die Gemeindevertretung, für die wertvolle Unterstützung, die der Anstalt während meiner Leitung zuteil wurde, den aufrichtigsten und wärmsten Dank entgegennehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Der k. k. Hofrat und Zentral-Direktor:
Alexander Sauer-Csaký v. Nordendorf."]

7. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Das Denkmal-Komitee „Aspern 1909" schreibt (liest):

„Mit Gegenwärtigem erlauben wir uns, einem Hochlöblichen Gemeinderat zu der am 30. Mai 1909, um 11 Uhr vormittags in Aspern a. d. Donau stattfindenden Enthüllung des Denkmales für die im Jahre 1809 gefallenen Artilleristen ergebenst Einladung zu machen und um geneigte Teilnahme hieran zu bitten. Die Feldmesse findet um $^1/_2$11 Uhr vor der Kirche statt.

In der Hoffnung, daß unser ergebenstes Ansuchen geneigtest Gehör und Genehmigung findet, bitten wir, dem patriotisch-christlichen Bunde das geneigte Wohlwollen entgegenzubringen, und zeichnen in dieser Erwartung mit steter

Hochachtung

Erster österreichischer Artilleristenbund
Denkmal-Komitee „Aspern 1909".

Bürgermeister: Wird zur Kenntnis genommen.

8. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Das gefertigte Zentral-Komitee für die Wiener Korsofeste erlaubt sich hiemit, das hochverehrliche Präsidium des Gemeinderates, den verehrlichen Stadtrat und den geehrten Gemeinderat zur Teilnahme an dem heuer am 24. Mai stattfindenden großen Wiener Blumenkorso höflichst einzuladen und hofft auf eine recht zahlreiche Beteiligung seitens der offiziellen Vertreter der Gemeinde im Interesse eines möglichst glänzenden Erfolges unseres Festes zugunsten der Wiener Geschäfts- und Gewerbswelt.

Nachdem der heurige Maikorso vollständig zu Wasser geworden ist, so ist das Komitee bestrebt, den Blumenkorso umso großartiger und glänzender als sonst zu gestalten."

Bürgermeister: Wird zur Kenntnis genommen.

9. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Mit Beziehung auf die Äußerung des Herrn Bürgermeisters in der Gemeinderats-Sitzung vom 30. April 1909 während der Debatte über die Kohlentarife — Amtsblatt Nr. 36, Seite 1147, rechts oben — berichte ich, daß der Bericht des Magistrates über die Rückwirkung der Tariferhöhungen auf die gesamte Approvisionierung von Wien am 19. April 1909 zur Zahl M. Abt. IX, 1406/09 dem Gemeinderats-Ausschusse für Approvisionierung vorgelegt wurde."

Bürgermeister: Ich werde den Approvisionierungs-Ausschuß respektive den Herrn Leser beauftragen, diese Angelegenheit schleunigst zu erledigen.

10. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion schreibt (liest):

„Euer Exzellenz!

Mit der Eingabe vom 7. April 1909, Z. M. Abt. XV, 1100, hat die Gemeinde Wien an das Handelsministerium das Ersuchen gestellt, den zwischen den Leitungen der öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Wien und den Ämtern der Gemeinde Wien, insbesondere der städtischen Armenlernmittel-Verwaltung in Schulangelegenheiten gewechselten Amtskorrespondenzen die Portofreiheit nach Artikel II, Absatz 8 des Gesetzes vom 2. Oktober 1865, R.-G.-Bl. Nr. 108 zuzuerkennen.

In der Erwägung, daß mit der Handelsministerial-Verordnung vom 6. Juli 1872, Z. 13547, den Ortsschulräten im Verkehre mit den Leitungen der öffentlichen Schulen die Portofreiheit zugestanden wurde und daß im Sinne des § 60 des n.-ö. Landes-Gesetzes vom 25. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 98, die Gemeindevertretung Wiens und ihre Exekutivorgane, insbesondere auch die städtische Armenlernmittel-Verwaltung in Schulangelegenheiten Geschäfte besorgen, beziehungsweise Korrespondenzen zu führen haben, die außerhalb Wiens gemäß § 41 dieses Gesetzes in den Wirkungskreis der Ortsschulräte fallen, beziehungsweise für welche diese die Portofreiheit genießen, hat sich das Handelsministerium bestimmt gefunden, jenem Ansuchen Folge zu geben.

Es werden demnach amtliche Korrespondenzen, die zwischen den Leitungen der öffentlichen Volks- und Bürgerschulen in Wien und den Ämtern der Gemeinde Wien, somit auch der städtischen Armenlernmittel-Verwaltung in Schulangelegenheiten gewechselt werden, im Falle ihrer entsprechenden äußeren Ausstattung und Bezeichnung „In Schulangelegenheiten" nach Artikel II, Absatz 8, in Hinkunft portofrei behandelt.

Hievon gestattet sich die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion über Auftrag des k. k. Handelsministeriums vom 29. April 1909, Z. 15820/P, mit dem Beifügen die Mitteilung zu machen, daß hiedurch auch die denselben Gegenstand betreffende, anher gerichtete Eingabe der Gemeinde Wien vom 9. Februar 1909, Z. M. Abt. XV, 1100, ihre Erledigung findet."

Bürgermeister: Wird zur angenehmen Kenntnis genommen.

11. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Die Magistrats-Abteilung V berichtet . . .

Bürgermeister: Wenn die Herren einverstanden sind, so werde ich diesen Bericht, welcher das Feuer bei der Ferdinandsbrücke betrifft, in dem Protokolle zum Abdrucke bringen lassen. (Zustimmung.)

[Der Bericht lautet:

„Der bei der Firma E. Gaertner angestellte Bauwächter beim Brückenbau Ferdinandsbrücke bemerkte bei seinem am 10. d. M. um halb 11 Uhr nachts vorgenommenen Rundgang Rauch aus dem flußaufwärtigen Gehwege der alten Brücke in der stadtseitigen Öffnung aufsteigen. Die von ihm sofort avisierte Feuerwehr löschte alsbald den Brand. Die heute früh vorgenommene Revision ergab, daß der erste stadtseitige Unterzug an der Kreuzung des dritten Hauptträgers (stromaufwärts) auf zirka 70 cm Länge durchgebrannt ist und der Hauptträger auf zirka 3 cm Tiefe von unten angekohlt ist. Ein nennenswerter Schaden ist hiedurch wohl nicht erfolgt. Immerhin ist der Querverband der Gehweg-Hauptträger dadurch aufgehoben.

Bei der weiteren Untersuchung des bloßgelegten Hauptträgers wurde ferner konstatiert, daß derselbe an der fraglichen Kreuzungsstelle bis auf 15 cm Tiefe im Innern seines Querschnittes angefault ist.

Nachdem dies voraussichtlich bei den anderen Kreuzungsstellen des fraglichen Hauptträgers der Fall sein wird, wodurch die Tragfähigkeit desselben vermindert wird, wurde vorläufig die Absperrung des flußaufwärtigen Gehsteges verfügt.

Über die Demolierung der Brücke, die eventuell nächste Woche begonnen werden könnte, wird separat berichtet werden."]

12. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Euer Exzellenz!

Hochverehrter Herr Bürgermeister!

„In meiner Eigenschaft als Erbenmachthaber nach der am 6. April 1909 verstorbenen, in Wien, I., Graben 13, wohnhaft gewesenen Frau Virginie Freiin Sennyey de Kis-Sennye, beehre ich mich, Euer Exzellenz die ergebenste Mitteilung zu machen, daß die genannte Erblasserin im Punkte V ihres schriftlichen Testamentes, ddto. Wien, am 28. Mai 1898, zur Verteilung unter die Armen Wiens einen baren Betrag von 4000 fl. (gleich 8000 K), das ist achttausend Kronen, gewidmet hat.

Wie aus der zuliegenden vidimierten Testamentsabschrift ersichtlich, hat die genannte Erblasserin ihrer Nichte, Frau Marianne Gräfin Dessewffy, die sofortige Vollziehung dieser ihrer letztwilligen Anordnung aufgetragen und die Art und Weise der Verteilung des gegenständlichen Legates dem Ermessen der Genannten überlassen.

Meine hochgeborene Klientin, Frau Marianne Gräfin Dessewffy, hat mich nun beauftragt, diesen für die Armen Wiens bestimmten Betrag von 8000 K Euer Exzellenz zur beliebigen Verteilung zur Verfügung zu stellen, und erlaube ich mir daher ergebenst zu bitten, die städtische Hauptkassa anweisen zu wollen, den genannten gebühren- und abzugsfrei vermachten Betrag von 8000 K, zuzüglich der Skalagebühr per 25 K für die auszustellende Legatsquittung von mir in Empfang zu nehmen.

Die Verzögerung in der Berichtigung des gegenständlichen Legates bitte ich damit gütigst entschuldigen zu wollen, daß infolge der bezüglich der Staatsbürgerschaft der Erblasserin bestehenden Zweifel erst jetzt seitens der Abhandlungsinstanz mir die zur Persolvierung des gegenständlichen Legates erforderlichen Barschaften erfolgbar angewiesen wurden.

Genehmigen Euer Exzellenz den Ausdruck meiner besonderen Hochachtung, in welcher ich verharre

Euer Exzellenz ganz ergebener

Dr. August Kolisko.

Wien, 11. Mai 1909."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht durch Erheben von den Sitzen ihren Dank für diese Spende aus. (Die Versammlung erhebt sich.)

13. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Herr Dr Leopold Sternlicht schreibt (liest):

„Hiedurch beehre ich mich, als Erbenvertreter nach der am 27. November 1908 in Wien verstorbenen Frau Marguerite Reitzes in Wien, I., Universitätsstraße 5, Euer Exzellenz folgende Mitteilung zu machen.

Frau Marguerite Reitzes hat in ihrem Testamente vom 16. Juni 1908 den Betrag von 100.000 K für wohltätige Zwecke bestimmt und die Verteilung des Gesamtbetrages dem freien Ermessen ihrer Tochter Frau Daisy Baronin Dóry v. Jobahaza im Einvernehmen mit dem Testamentsexekutor Herrn Hans Reitzes, Bankier in Wien, überlassen. In diesem Testamente ist ferner bestimmt, daß dieses Vermächtnis frei von allen Abzügen für Staats- und für wie immer gearteten Fondsgebühren, sowie von dem bezüglichen Quittungsstempel zu entrichten sei.

Die vorgenannte erblasserische Tochter hat nun im Einvernehmen mit dem genannten Testamentsexekutor für die Armen der Stadt Wien zu Handen des Herrn Bürgermeisters den Betrag von 5000 K bestimmt, und ich lasse diesen Betrag ohne Abzug unter einem der Hauptkassa der Stadt Wien mittels Posterlagscheines zugehen."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

14. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„G. Ritter v. Hütterott, Direktor des Stabilimento technico in Triest, hat für das Seehospiz in San Pelagio 1000 K gespendet."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den wärmsten Dank aus.

15. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Ein Ungenanntseinwollender hat aus Anlaß des hundertjährigen Bestandes seines Geschäftes die Summe von 200 K gespendet."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

16. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„An den Herrn Bürgermeister!

Herr Josef Franz Schneider, Fabrikant, VII., Apollogasse 15 wohnhaft, hat anläßlich der heute hierorts erfolgten Ablegung des österreichischen Staatsbürgereides zu meinen Händen den Betrag von 200 K mit der Bestimmung, daß 100 K den Armen Wiens und 100 K den Armen des VII. Bezirkes zukommen sollen, erlegt.

Ich erlaube mir, Euer Exzellenz unter Beischluß des gespendeten Betrages von 200 K hievon Bericht zu erstatten.

Der Bezirksamtsleiter des VII. Bezirkes:

Dr. v. Nagel,
Magistrats-Sekretär."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

17. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

Herr Max Paschka, VI., Mittelgasse 28, spendet den ihm für den Blumenschmuck zuerkannten 1. Preis per 100 K für die Armen des VI. Bezirkes.

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

18. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Ein Ungenanntseinwollender spendet anläßlich der Ablegung des österreichischen Staatsbürgereides 50 K für die Armen christlicher und 50 K für die Armen mosaischer Konfession des VII. Bezirkes."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

19. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Bezirksvorstehung des IV. Wiener Gemeindebezirkes.

Eure Exzellenz!
Hochverehrter Herr Bürgermeister!

Frau Hermine Medinger hat mir anläßlich des Ablebens ihres Gemahls eine Spende von eintausend Kronen mit der Bestimmung in meine Hände gelegt, diesen Betrag in der mir im Interesse der Armen des IV. Bezirkes am besten scheinenden Weise zu verwenden.

Indem ich hievon Eurer Exzellenz ergebenst Bericht erstatte, füge ich bei, daß obiger Betrag in der Stiftungsverlagsrechnung in Empfang gestellt und ordnungsmäßig verrechnet wird.

Genehmigen den Ausdruck vorzüglichster Hochachtung, womit zeichnet

Euer Exzellenz ergebenster
Franz Rienößl."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

20. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Euere Exzellenz!
Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich, Euer Exzellenz zu berichten, daß ihm vom Vereine zur Veranstaltung des Faschingsmaskenzuges in Gersthof aus dem Reinerträgnisse des diesjährigen Festunternehmens zum Zwecke der Verköstigung armer Schulkinder des XVIII. Bezirkes eine Spende im Betrage von 300 K übergeben wurde.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung

Anton Baumann,
Bezirks-Vorsteher des XVIII. Gemeinde-Bezirkes."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

21. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Herr Rob. Jul. Milch, Kaufmann, III., Pragerstraße 6, spendet anläßlich seiner Ziviltrauung den Betrag von 20 K."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

22. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Herr kaiserl. Rat Siegmund Kauders hat für die Armen der Stadt Wien einen Betrag von 200 K gespendet.

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

23. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Frau Luise Hallwachs, III., Heumarkt 17, hat mir den Betrag von 100 K als Legat ihres verstorbenen Mannes für die Armen Wiens übergeben."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

24. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Die Hotelfirma Meißl & Schadn, I., Neuer Markt 1/2, hat für die Armen den ihr für die Blumenausschmückung zuerkannten Preis von 20 K gespendet."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

25. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Seine Exzellenz Herr Graf Franz Bellegarde übergibt für die Stadtbibliothek ein Gedenkbuch und eine Auszeichnung der Kochkunstausstellung von der aufgelassenen Volksküche im II. Bezirke."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür den Dank aus.

Meine Herren! Ich bitte um Aufmerksamkeit.

26. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Euer Exzellenz!

Hochgeehrter Herr Bürgermeister!

Schon vor Jahren mußte ich Euer Exzellenz brieflich behelligen, als ich einen kleinen Betrag als Ersatz für die von meinem Buben einem Kommunal-Schotterhaufen entnommenen Granit-Exemplare zu übermitteln mir erlaubte. Bitte auch die heutige Behelligung gütigst zu entschuldigen. Mein Bub fuhr vor einiger Zeit auf der Elektrischen und stieg, da der Kondukteur bei Beendigung der Fahrt ihm noch keine Karte verabfolgt hatte, aus, ohne den Fahrpreis per 10 h (Schülerkarte) entrichtet zu haben. Er bekam seinen Putzer. (Heiterkeit.) Euer Exzellenz aber bitte ich, die beiliegende 10 h-Marke als Ersatz für den Fahrpreis gütigst der Bestimmung zuweisen lassen zu wollen.

Zugleich hoffe ich, versichern zu können, daß diese Belästigung die letzte sein dürfte.

Gott erhalte, beschütze und segne Ihr jedem ehrlichen Wiener und Vaterlandsfreunde so teures Leben, für welches in meiner (und gewiß auch in vielen anderen) Familien täglich gebetet wird.

In tiefster Ergebenheit, Hochachtung und innigster Liebe verharrt ein aufrichtiger Verehrer, der nur einen Wunsch hat, Ihnen in seinem Leben einmal die Hand küssen zu dürfen."

27. Für die städtischen Sammlungen hat gespendet:

Herr Dr. Fritz Schenk, k. k. Universitäts-Dozent, Zahnarzt, Wien, IX., Ferstlgasse 6, eine Gipsbüste des verstorbenen Schauspielers Friedrich Mitterwurzer von A. Zeitlin.

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

28. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Für die städtische Sammlung hat ferner Frau Klementine Göttl, Magistratstratsgattin, XX., Jägerstraße 34, eine Plaquette anläßlich des Dienstjubiläums ihres Gatten, modelliert von L. Hujer, gespendet."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

29. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„An den Herrn Bürgermeister!

Bei Eröffnung der Ausstellung von photographischen Aufnahmen vom Bau der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung haben Euer Exzellenz dem Wunsche Ausdruck verliehen, daß die ausgestellten Bilder womöglich im Besitze der Gemeinde Wien verblieben.

In Entsprechung dieses Wunsches haben sich nun weiters die Bauunternehmungen Dr. Rudolf Mayreder und Peter Kraus und N. Rella & Neffe in ihren an den Magistrat gerichteten Zuschriften vom 28. April 1909 in dankenswerter Weise bereit erklärt, sämtliche zu Ausstellungswecken zur Verfügung gestellten Lichtbilder der Gemeinde Wien ins Eigentum zu überlassen.

Ebenso hat auch die Bauunternehmung H. Rella & Komp. mir mündlich erklärt, ebenfalls dem geäußerten Wunsche Rechnung zu tragen und die von ihr ausgestellten Bilder der Gemeinde Wien zu widmen.

Schließlich hat der akademische Maler Ludwig Loeffler in Wien in einer am 16. Mai 1909 an den Magistrat gerichteten Zuschrift mitgeteilt, das von ihm ausgeführte, noch nicht ganz vollendete Ölgemälde „Der Gaminger Aquädukt während seines Baues", welches der Ausstellung einverleibt gewesen war, der Stadt Wien als Geschenk zu überlassen, wobei er sich überdies bereit erklärte, bis zum Herbste 1909 die noch erforderlichen Vollendungsarbeiten an dem Bilde vorzunehmen.

Ich bitte, hievon Kenntnis zu nehmen."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

30. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Marie Prad in Teplitz hat ihre Gedichte für die städtischen Sammlungen gespendet."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

31. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

Über Ersuchen des Feuerwehr-Kommandos hat Frau Luise v. Metnitz, Witwe des Professors K. v. Metnitz, ein Ölgemälde, darstellend den großen Brand in der Schlimp'schen Türen- und Fensterfabrik in der Brigittenau (am 12. und 13. Juni 1888) dem Feuerwehr-Museum gespendet."

Bürgermeister: Die Versammlung spricht hiefür ihren Dank aus.

32. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Der Ausschuß des christlichen Volksvereines „Schmelz" hat in seiner Sitzung vom 10. Mai 1909 beschlossen, an den löblichen Gemeinderat mit der Bitte heranzutreten, daß bei der nächsten Bezirksgrenzen-Einteilung auf natürliche Grenzen Rücksicht genommen werde.

Die Westbahn scheidet die Bezirke XIII, XIV und XV, es wäre daher sehr erwünscht, daß in dieser Hinsicht endlich eine Remedur geschaffen würde, da diese Bezirksteile eine Bevölkerungszahl von zirka 80.000 Menschen repräsentieren.

Wir erlauben uns, eine Planskizze beizulegen und hoffen, daß der löbliche Gemeinderat einem langgehegten und gerechten Wunsche der Bevölkerung Rechnung tragen wird."

Bürgermeister: Sie wünschen noch einmal die Schaffung eines neuen Bezirkes oder eine Neuteilung? —

Wird der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterzogen werden.

33. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Freibad Stadlau. Resolution des Wählervereines der vereinigten Christen, Zahlstelle Stadlau und Hirschstetten, überreicht durch Herrn Gem.-Rat Oberleuthner."

Bürgermeister (unterbrechend): Es handelt sich um die Errichtung eines Freibades; die Eingabe wird dem Protokolle beigedruckt werden.

[Die Eingabe lautet:

„Die ergebenst gefertigten Zahlstellenleitungen von Stadlau und Hirschstetten des Wählervereines der vereinigten Christen erlauben sich, einem hochlöblichen Gemeinderate den einstimmig gefaßten Beschluß anläßlich einer im Vereinslokale abgehaltenen zahlreich besuchten Versammlung ergebenst bekanntzugeben und ersuchen höflichst um dessen Berücksichtigung.

Die stiefmütterliche Behandlung unserer Bezirksteile gegenüber anderen Teilen des Bezirkes hat in der gesamten Bevölkerung, nicht zuletzt auch bei den gutgesinnten Parteiangehörigen berechtigten Unmut hervorgerufen, weshalb sich die Gefertigten an einen hochlöblichen Gemeinderat mit der Bitte wenden, wenigstens noch in dieser Saison mit der Errichtung eines Freibades zu beginnen, und erlauben sich dieselben, einen diesbezüglichen Vorschlag zur geneigten Annahme zu empfehlen.

Die von zirka 12000 Personen bewohnten Gebietsteile, welche meist dem Gewerbe- und Arbeiterstande angehören, besitzen bis heute noch kein Volksbad. Auf die Notwendigkeit eines solchen glauben die Gefertigten nicht erst hinweisen zu müssen, wenn man der alljährlich wiederkehrenden zahlreichen Unglücksfälle durch Ertrinken, Beanständungen badender Personen im Freien durch die Polizei, sowie der vielen anderen Vorkommnisse Erwähnung tut.

Durch die günstige Lage, sowie durch die beste Wassereignung kommt besonders das Gebiet am sogenannten Mühlgrund nächst den Wiener Eiswerken in Stadlau in Betracht und dürften sich auch die Kosten nicht besonders hoch stellen, da laut Bezirksrats-Beschluß in Floridsdorf im Herbste vergangenen Jahres sich Herr Bezirksrat Ferdinand Schick von Stadlau in entgegenkommendster Weise bereit erklärte, den in Frage kommenden Grund- und Wasserbesitz zu diesem Zwecke kostenlos zur Verfügung zu stellen.

In Anbetracht der Notwendigkeit, sowie auf das Entgegenkommen unseres Herrn Bezirksrates verweisend und um Berücksichtigung unseres berechtigten Wunsches nochmals höflichst ersuchend, zeichnet u. s. w."]

34. Das Referat Post 8, Z. 5783, betreffend das Verbot des Hausierhandels in Wien, wird von der Tagesordnung der heutigen Sitzung abgesetzt.

Der Grund hiefür liegt darin, daß von Seite der hohen Regierung eine neue Regierungsvorlage, betreffend den Hausierhandel, im Abgeordnetenhause eingebracht wurde und es doch notwendig ist, bei Erledigung der Frage auf diese Regierungsvorlage Rücksicht zu nehmen.

35. Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg: Die Bezirksvertretungen II, IX und XIII übermitteln eine Eingabe mit folgendem Petit (liest):

„1. Der Gemeinderat wird ersucht, im Wege einer an die k. k. Regierung zu richtenden Petition die Erlassung einer Verordnung des Inhaltes zu erwirken, daß die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien vom Hausierhandel ausgenommen werde.

2. Der Gemeinderat wird ersucht, an die k. k. n.-ö. Statthalterei den eingehend motivierten Antrag zu richten, es sei das Feilbieten von Artikeln des täglichen Verbrauches von Haus zu Haus und auf der Straße gemäß § 60 der Gewerbeordnung für das Gemeindegebiet der Stadt Wien zu untersagen."

Bürgermeister: Das bezieht sich auch auf den Hausierhandel und wird auch der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung unterzogen werden.

Ich bitte um Verlesung der eingelangten Interpellationen.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

36. Interpellation des **Gem.-Rates Schuhmeier:**

Ende Dezember 1908 sollten im Status der Kanzleibeamten des Magistrates 20 Stellen (und zwar: 4 Direktions-Adjunkten-, 5 Ober-Offizial-, 5 Offizial- und 6 Akzessistenstellen) besetzt werden. Um diese Stellen bewarb sich die genügende Anzahl von Beamten. Diese Stellen gelangten jedoch nicht zur Besetzung, weil, wie dies als Grund angegeben wurde, die Einspruchsverhandlungen einzelner Petenten gegen ihre Qualifikation 2c. noch nicht abgeschlossen waren.

Nun hat sich im heurigen Jahre die Zahl der freien Stellen im selben Status um 15 vermehrt; es sind bereits 35 Stellen (und zwar: 7 Direktions-Adjunkten-, 9 Ober-Offizial-, 9 Offizial- und 10 Akzessistenstellen) zu besetzen. Wieder ist die Beförderung dieser Stellen über den für den Monat Februar bestimmten Termin hinausgeschoben worden, weil, wie angegeben wurde, gegen den einen und den anderen der Petenten eine Disziplinaruntersuchung noch nicht durchgeführt ist.

Infolge dieser Tatsachen sind nicht nur die Anforderungen an die Arbeitskraft der Kanzleibeamten gestiegen, sondern es sind die Beamten, die bei der Beförderung in Betracht kommen, materiell geschädigt worden, weil sie, da die Besetzungstermine nicht eingehalten wurden, ihr im Februar und Mai fällig gewesenes erhöhtes Quartiergeld, die Kanzlei-Praktikanten, die zu Akzessisten befördert werden sollen, ihr Quartiergeld verloren haben.

Der Gefertigte erlaubt sich daher, an den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

1. Hat der Herr Bürgermeister von der von mir bekanntgegebenen Wirtschaft Kenntnis?

2. Ist der Herr Bürgermeister geneigt, diesem Zustande sofort ein Ende zu machen?

3. Hält es der Herr Bürgermeister nicht für ein Gebot der Gerechtigkeit, den ohne ihr Verschulden geschädigten Beamten den Verlust ihres Quartiergeldes zu ersetzen, den Zeitpunkt ihrer Beförderung bis zu jenem Termine zurückzuverlegen, an welchem sie — wenn obiges nicht eingetreten wäre — ordnungsgemäß ihr Avancement erlangt hätten?

Bürgermeister: Ich bitte, die Antwort zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Abgesehen davon, daß kein Termin in der Dienstpragmatik oder in sonstigen Vorschriften festgesetzt ist, innerhalb welchem freigewordene Stellen zur Besetzung gelangen müssen, kommt das dienstliche Interesse und das materielle Interesse der Beamten in Betracht.

Es ist untunlich, eine Besetzung vorzunehmen, solange die zu Beginn jedes Jahres durchzuführenden Qualifikationen noch nicht in Rechtskraft erwachsen sind; ebenso ist die Erledigung anhängiger Disziplinarakten abzuwarten, weil einzelne in Frage kommende Bewerber sonst mit Unrecht zu Schaden kommen können.

Also gerade die Rücksicht auf die Beamten ist bestimmend für den Zeitpunkt der Erledigung; von materieller Schädigung kann mangels eines Anspruches auf Besetzung einer Stelle zu einem bestimmten Termine keine Rede sein; es bleibt dem Ermessen des Stadtrates, beziehungsweise Gemeinderates überlassen, falls durch widrige Umstände eine Besetzung sich länger hinauszieht, die Bezüge von einem früheren Zeitpunkte zu bewilligen.

Andernfalls müßte eine große Anzahl von Beamten, bei denen die Qualifikation nicht feststeht oder Disziplinarbedenken vorhanden sind, einfach übergangen werden.

Der Akt befindet sich derzeit zur Begutachtung bei der Kanzlei-Direktion und dürfte vielleicht noch in diesem Monate zur Erledigung gelangen können."

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

37. Interpellation des Gem.-Rates Skaret:

In der Gemeinderats-Sitzung vom 22. Mai 1908 stellte ich den Antrag, daß die zirka 400 bis 600 aushilfsweise beschäftigten Straßenarbeiter in die Unfall- und Krankenfürsorge mit einbezogen werden sollen. Heute, nach einem Jahre, hat dieser Antrag meines Wissens noch keine Erledigung gefunden und die ärmste Kategorie der städtischen Straßenarbeiter, die mit einem Taglohne von 2 K 30 h abgespeist werden, deren Beschäftigung in den meisten Fällen eine kontinuierliche ist, sind im Falle der Erkrankung, sowie des Unfalles von jeglicher Fürsorge ausgeschlossen.

Da jeder Unternehmer selbst bei aushilfsweise beschäftigten Arbeitern verpflichtet ist, von der Stunde des Eintrittes in die Arbeit, sie bei der Krankenversicherung anzumelden und soweit er unfallsversicherungspflichtiger Betrieb ist, auch bei der Unfallversicherung, so kann sich doch die Kommune Wien allein von dieser, abgesehen vom gesetzlichen Standpunkte, rein menschlichen Pflicht nicht ausschließen.

Ich stelle daher die Anfrage:

1. Ist der Herr Bürgermeister bereit mitzuteilen, was bezüglich meines in der Gemeinderats-Sitzung vom 22. Mai 1908 gestellten Antrages geschehen ist?

2. Ist der Herr Bürgermeister in der Lage, mitteilen zu können, ob die aushilfsweise beschäftigten Straßenarbeiter Aussicht haben, in der nächsten Zeit in die Kranken- und Unfallfürsorge einbezogen zu werden?

Bürgermeister: Ich bitte, die Antwort zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Sämtliche Straßenarbeiter werden nach Maßgabe der Gemeinderats-Beschlüsse vom 22. Juli 1888, Z. 7411, vom 3. März 1899, Z. 11308, vom 2. Juni 1899, Z. 2945, und vom 28. Oktober 1902, Z. 12619, ohne jegliche gesetzliche Verpflichtung freiwillig und auf Widerruf für den Krankheitsfall und gegen Betriebsunfälle versichert.

Der Beginn der Krankenversicherung tritt nach ununterbrochener mindest 30tägiger Verwendung im Dienste ein.

Ein Unterschied zwischen systemisierten und aushilfsweise beschäftigten Straßenarbeitern bezüglich der Kranken- und Unfallversicherung existiert nicht.

Das sogenannte Aussetzen der aushilfsweise beschäftigten Straßenarbeiter nach vier Wochen, das übrigens nur in einem Bezirke geübt wurde, wurde bereits längst abgeschafft.

Aus Anlaß des am 22. Mai 1908 vom Herrn Gem.-Rat Skaret gestellten Antrages wurde unterm 8. Februar 1909 zur Z. M. Abt. XVIII, 4497/08 an den Stadtrat berichtet."

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

38. Interpellation des Gem.-Rates Schlinger:

Unter den Bewohnern des XXI. Bezirkes erregt es vielfach Befremden, daß der Gehsteg an der Nordwestbahnbrücke über die Donau noch immer nicht fertig ist.

Gefertigter stellt daher an den Herrn Bürgermeister folgende Anfrage:

Ist dem Herrn Bürgermeister bekannt, warum der genannte Gehsteg noch nicht fertiggestellt und dem Verkehre übergeben werden kann?

Ist der Herr Bürgermeister bereit, bei den kompetenten Faktoren dahin zu wirken, daß die Arbeiten zur Fertigstellung dieses wichtigen Verkehrmittels beschleunigt werden?

Bürgermeister: Ich bitte den Herrn Schriftführer, die Antwort zu verlesen.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

Über die vorliegende Interpellation berichtet der Magistrat:

„Beim Gehsteg an der Nordwestbahnbrücke wurden gemäß dem mit der k. k. priv. österr. Nordwestbahn abgeschlossenen Vertrage die Eisenkonstruktionsarbeiten von der Nordwestbahn gleichzeitig mit der Eisenbahnbrücke ausgeführt. Der Gemeinde obliegt die Herstellung der Bedielung und der Abgangsstiegen. Die Offertverhandlung für die Vergebung der Erd-, Baumeister-, Monier- und Steinmetzarbeiten wurde am 14. November 1908 abgehalten. Die eingelangten Offerte waren jedoch unverwendbar, da die Offerte nicht mit Steinmustern belegt waren, daher auch kein Urteil über die Angemessenheit der Preise gefällt werden konnte.

Der Stadtrat hat daher mit Beschluß vom 15. Jänner 1909, Pr.-Z. 16614, sämtliche Offerte abgelehnt und den Magistrat beauftragt, eine neue Offertverhandlung auszuschreiben. Am 23. Jänner 1909 hat der Magistrat im Sinne dieses Beschlusses eine neue Offertverhandlung ausgeschrieben, welche am 15. Februar 1909 stattfand. Der Stadtrat hat mit Beschluß vom 23. März 1909, Pr.-Z. 3013, den Magistrat beauftragt, sich über einen formellen Mangel, welcher dem Offerte des Bestbieters anhaftete, zu äußern.

Der Magistrat hat darauf hingewiesen, daß sämtliche Offerte formelle Mängel aufweisen und daß daher eine neue Ausschreibung korrekt wäre, hat aber mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit dennoch beantragt, von einer neuerlichen Offertverhandlung Umgang zu nehmen und mit der Vergebung vorzugehen.

Mit Stadtrats-Beschluß vom 22. April 1909, Pr.-Z. 6193, wurde der Magistrat angewiesen, eine neuerliche Offertverhandlung auszuschreiben, welche am 12. Mai 1909 stattfand. Über das Resultat dieser Offertverhandlung wurde dem Stadtrate berichtet.

Ein Beschluß des Stadtrates wegen Vergebung der Arbeiten ist dem Magistrate noch nicht zugekommen."

Bürgermeister: Wie mir Herr Gem.-Rat Schneider mitteilt, ist diese Angelegenheit im Stadtrate bereits erledigt worden. Ich hoffe, daß diese Geschichte jetzt endlich einmal fertig wird.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

39. Interpellation des Gem.-Rates Neumann:

Wie man Ende April aus dem „Deutschen Volksblatt" erfuhr, wurde der damalige Bezirksvorsteher der Leopoldstadt, Hans Geiblinger, vom Herrn Bürgermeister veranlaßt, sein Amt niederzulegen; als Ursache wurde „tadelnswerte Amtsführung" bekanntgegeben. Es hieß weiter, daß der Herr Bürgermeister seine Aufforderung durch die Drohung verstärkte, er müßte sonst Geiblinger seines Amtes entsetzen. Herr Geiblinger hat der Aufforderung Rechnung getragen und es ist bereits ein neuer Bezirksvorsteher gewählt worden. In der Leopoldstädter Bevölkerung und, soweit sie sich für den Fall interessiert, auch in der übrigen Bevölkerung Wiens ist man aber nicht damit einverstanden, über die Gründe, die ein Verbleiben Geiblinger's unmöglich machten, nichts mehr und nichts Authentischeres zu erfahren, als eine allgemeine Redewendung im „Deutschen Volksblatt", hinter der sich alles mögliche verbergen kann. Es dürfte auch dem Herrn Bürgermeister nicht unbekannt sein, daß als die „unkorrekte Amtsführung" des Herrn Geiblinger gröbliche Inkorrektheiten mit Konzessionen und eine entweder fahrlässige oder bewußte, entweder vorausgegangene, begleitende oder nachfolgende Vorschubleistung bei den Defraudationen des Magistratsbeamten Schönhofer allgemein bezeichnet werden. Wird die Bevölkerung noch lange in Ungewißheit darüber gelassen, so besteht die Gefahr, daß immer schwerwiegendere Tatsachen als die Vergehen des Herrn Geiblinger bezeichnet und daß sich der Kreis der Gemeinde-

funktionäre, die der Inkorrektheit beschuldigt werden, immer vergrößert. Anzeichen sind dafür schon vorhanden.

Nun hat auch die Bevölkerung ein Recht darauf, in dem Falle, daß ein Gemeindefunktionär sich pflichtwidrig betragen hat, die ihm zur Last liegenden Tatsachen zu erfahren, und so ist es der Herr Bürgermeister der Ehre sämtlicher kommunaler Funktionäre, wie auch der Verpflichtung, die gegenüber der Bevölkerung besteht, schuldig, darüber Aufschluß zu geben, was ihn veranlaßt hat, die sicher gerechtfertigte Pression auf Herrn Geiblinger auszuüben.

Ich stelle daher die Anfrage:

Welche Tatsachen haben das Verbleiben des Bezirksvorstehers Geiblinger unmöglich gemacht und den Herrn Bürgermeister veranlaßt, ihn zur Niederlegung seiner Funktion aufzufordern?

Bürgermeister: Vor allem bitte ich, zur Kenntnis zu nehmen, daß ich nie etwas in einer Zeitung veröffentliche, ohne meinen Namen zu nennen; ich stehe daher auch der Veröffentlichung im „Deutschen Volksblatt" vollständig ferne. Von wem das „Deutsche Volksblatt" etwas erfahren hat, ist mir ganz und gar unbekannt und ich fühle mich daher auch gar nicht verpflichtet, über Mitteilungen des „Deutschen Volksblattes" nähere Auskunft zu erteilen. Wenn der Herr Interpellant nähere Auskünfte darüber wünscht, bin ich gerne bereit, ihm dieselben persönlich zu geben.

Daß die Ehre irgend eines kommunalen Beamten dabei in Frage kommt, ist mir absolut unbekannt. Darüber kann der Herr Kollege Reumann vollkommen beruhigt sein. Die Angelegenheit Schönhofer ist beim Landesgerichte in Strafsachen anhängig und wird darüber der Öffentlichkeit reiner Wein eingeschenkt werden.

Ich bitte, das vorläufig zur Kenntnis zu nehmen.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

40. Interpellation des **Gem.-Rates Schlinger:**

Die Jedlersdorferstraße im XXI. Bezirke wird als einzige Verbindungsstraße zwischen Leopoldau und Jedlersdorf täglich von Tausenden Fußgängern, vielem Fuhrwerk und Automobilen benützt. Es ist daher erklärlich, daß die Staubplage dort besonders unangenehm empfunden wird. Im vergangenen Jahre wurde mir auf eine Anfrage geantwortet, daß man Erhebungen pflegen und das Erforderliche veranlassen werde. Trotzdem wird auch heuer diese Straße wieder nur zum Teil bespritzt.

Der Gefertigte stellt daher an den Herrn Bürgermeister folgende Anfrage:

Welches Resultat haben die im vergangenen Jahre versprochenen Erhebungen wegen Bespritzung der Jedlersdorferstraße ergeben und warum wird diese Straße noch immer nicht ganz bespritzt?

Bürgermeister: Ich bitte um Verlesung des Magistratsberichtes, der darüber erstattet wird.

Schriftführer Gem.-Rat Dr. Klotzberg (liest):

„Gegenwärtig wird die in Rede stehende Straße von der Brünnerstraße bis Nr. 347 bespritzt. Trotzdem dieselbe bis zur Nordbahn nur sehr lückenhaft verbaut ist, soll künftighin bis zur Bahnübersetzung die Bespritzung erfolgen.

Eine weitere Ausdehnung derselben kann wegen Nichtverbauung nicht befürwortet werden, da eine solche Bespritzung bei den herrschenden Verhältnissen zwar sehr kostspielig, aber von gar keiner Wirkung wäre."

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

41. Anfrage der **Gem.-Räte Hilscher** und Genossen:

Ein lebhafter und berechtigter Wunsch der Brigittenauer und selbstverständlich auch im Interesse der gesamten Bevölkerung dieses Bezirkes gelegen, ist die endliche Schaffung eines Lebensmittelmarktes für diesen Bezirk.

Die Anfänge der Bewegung wegen Errichtung eines Marktes reichen nachweisbar bis in die erste Hälfte der Achtzigerjahre zurück und immer wieder wurde aus der Mitte der Bevölkerung der Ruf nach einem Markte laut.

Die Schwierigkeiten der Errichtung dieses Marktes lagen hauptsächlich in der Ermittlung eines zentral gelegenen Platzes, der nun aber seit drei Jahren bald — anläßlich der Baulinienbestimmung für den nördlichen Teil des Bezirkes — gefunden und vom Gemeinderate zu diesem Zwecke auch ausdrücklich bestimmt wurde; es ist dies die ungefähre Hälfte der Realität Brigittaplatz—Gerhardus-, Hannover- und Othmargasse, ein für einen Lebensmittelmarkt ganz außerordentlich günstig gelegener Platz.

Seit jener Zeit ist aber in dieser überaus wichtigen Sache für unseren so volkreichen Bezirk nichts geschehen und gestatten sich die Unterfertigten, an Seine Exzellenz den Herrn Bürgermeister die Anfrage zu richten:

Ist der Herr Bürgermeister geneigt, dem Magistrate den Auftrag zu geben, die Erledigung dieser für den XX. Bezirk so überaus wichtigen Angelegenheit zu beschleunigen?

Bürgermeister: Ich werde einfach den Magistrat beauftragen, diese Angelegenheit sobald als möglich zu erledigen; in welchem Sinne, das weiß ich natürlich nicht.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

42. Antrag des **Gem.-Rates Silberer** und Genossen:

Der nun seit 1892 bestehende Verein zur Pflege des Jugendspieles hat in den letzten Jahren einen beträchtlichen Aufschwung genommen. Seine 19 Ortsgruppen beschäftigen im Sommer in der ersprießlichsten Weise viele Zehntausende von Kindern jährlich und sind nur in der weiteren Ausdehnung ihrer Tätigkeit durch den leidigen Mangel an finanziellen Mitteln gehemmt.

Als vor einiger Zeit die städtischen Knabenhorte ins Leben gerufen wurden, hat das Präsidium des Vereines zur Pflege des Jugendspieles an Herrn St.-Rat Tomola als den obersten Leiter der Knabenhortorganisation ausdrücklich die Anfrage gerichtet, ob man im Rathause wünsche, daß der Verein zur Pflege des Jugendspieles zugunsten der Knabenhorte sich zurückziehen, beziehungsweise sich auflösen und seine Kinder den Knabenhorten zuweisen solle. Darauf wurde die bestimmte Antwort erteilt, der Verein zur Pflege des Jugendspieles möge nur seine Tätigkeit fortsetzen, sein Gebiet sei ein ganz anderes, wie jenes der Knabenhorte. Nun hat seither die Gemeinde für die Knabenhorte eine ganz außerordentliche finanzielle Unterstützung gewährt, die vom Vereine zur Pflege des Jugendspieles gewiß nicht mißgönnt wird, die aber in der Leitung des vorher genannten Vereines begreiflicherweise den berechtigten Wunsch erweckt hat, von der Gemeinde Wien fortan auch mit einer höheren Subvention bedacht zu werden, welche halbwegs den großen Anforderungen entspricht, die an den Verein gestellt werden müssen, wenn er seinem Zwecke nachkommen soll.

Schon seit vielen Jahren erhält der Landstraßer Verein zur Pflege des Jugendspieles 1000 K jährlich.

Es kann daher mit Rücksicht auf diesen Umstand, sowie auf die großen Subventionen der Knabenhorte wohl nicht als unbillig und unbescheiden bezeichnet werden, wenn für den Verein zur Pflege des Jugendspieles mit seinen 9 Ortsgruppen von 19 Wiener Bezirken die Erhöhung der bisherigen Subention von 8000 K auf 19.000 K erbeten wird, das ist durchschnittlich 1000 K für einen Bezirk.

Demzufolge stellen die Gefertigten den Antrag:

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Es sei dem Vereine zur Pflege des Jugendspieles für 1909 eine Subvention von 19.000 K zu bewilligen.

Bürgermeister: Geht an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

43. Antrag des **Gem.-Rates Oberleuthner:**

Das Jagdgesetz für die Gemeinde Wien enthält im § 62 Bestimmungen über die Entschädigung von Jagd- und Wildschäden in Obst- und Gemüsegärten. In dem Jagdgesetze ist keine weitere Vorschrift, wie der Schutz dieser Kulturen hergestellt und durchgeführt werden muß.

Die Folge davon sind zahlreiche Klagen und Schwurgerichtsverhandlungen.

Ich stelle daher den Antrag:

Es möge von der Gemeinde Wien eine Enquete einberufen werden, welcher diese und noch einige andere Fragen zur Verhandlung und Antragstellung vorgelegt werden.

Bürgermeister: Geht auch an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

44. Antrag des **Gem.-Rates Oberleuthner:**

Der Gebietsteil Stadlau-Hirschstetten im XXI. Bezirke weist eine Bevölkerungszahl von annähernd 12.000 Einwohnern aus, besitzt aber bis jetzt kein einziges Bad.

Ich stelle daher den Antrag:

Es möge in dem sogenannten Mühlwasser in der Nähe der Wiener Eiswerke ein Freibad im heurigen Sommer noch errichtet werden.

Bis zur Errichtung dieses Bades möge eine Überfuhr zu dem Gänsehäufel hergestellt werden.

Bürgermeister: Geht auch an den Stadtrat.

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

45. Antrag des **Gem.-Rates Skaret:**

Die neuen Steuervorlagen der Regierung, die eine Erhöhung der Bier- und Branntweinsteuer bezwecken, sind zugleich ein Anschlag auf die Finanzen der Gemeinde Wien und auf die Lebenshaltung seiner Bewohner.

Die Bevölkerung Wiens muß einen verhältnismäßig großen Teil der Staatssteuern aufbringen. Im Jahre 1906 betrug der Ertrag der Personaleinkommensteuer im ganzen Reiche 60,801.100 K, in Wien 23,157.333 K; der Ertrag der Hauszinssteuer und der Steuer der hauszinssteuerfreien Gebäude im Reiche 87,139.240 K, in Wien 39,713.330 K; der Ertrag aller direkten Steuern im Reiche 314,022.494 K, in Wien 95,346.787 K. Nun hatte im Jahre 1906 die Stadt Wien 1,988.885, das ganze Reich 27,578.144 Einwohner. Obwohl also die Einwohnerzahl von Wien nur 7·2 Prozent der Einwohnerzahl des Reiches beträgt, muß Wien 45·6 Prozent der Hauszinssteuer, 30·4 Prozent aller direkten Steuern aufbringen.

Berechnen wir also zunächst, was die Wiener Biertrinker heute schon an Steuern bezahlen und was sie künftig zahlen sollen:

Im Jahre 1906 hat die Bevölkerung Wiens 2,452.984 hl Bier getrunken. Die Steuer für ein Hektolitergrad Bier beträgt 34 h; wenn selbst alles in Wien verbrauchte Bier nur zehngradiges Abzugbier wäre, und wenn wir die Schwendung nur mit sechs Prozent rechnen, so lastet auf jedem Hektoliter Bier eine Steuer im Betrage von 3 K 62 h, auf der ganzen in Wien verbrauchten Menge also 8,379.302 K. Außerdem hebt der Staat von jeden nach Wien eingeführten Hektoliter Bier die Linienverzehrungssteuer im Betrage von 2 K, von jedem in Wien erzeugten und verbrauchten Hektoliter Bierwürze den Steuerzuschlag von 1 K 90 h ein; die Gemeinde hebt zu der staatlichen Linienverzehrungssteuer und zum staatlichen Biersteuerzuschlag einen hundertprozentigen Gemeindezuschlag ein. Im Jahre 1906 haben der Staat und die Gemeinde aus diesen Quellen einen Ertrag von je 4,782.932 K gewonnen. Endlich belegt auch noch das Land Niederösterreich jeden Hektoliter Bier mit der Verbrauchsangabe von 1 K 70 h; der Ertrag dieser Steuer von der im Jahre 1906 in Wien konsumierten Menge betrug 4,170.073 K. Insgesamt zahlen also die Wiener Biertrinker heute schon an Staats-, Landes- und Gemeindeabgaben nicht weniger als 22,615.739 K. Dieser Betrag soll nun dadurch gesteigert werden, daß die staatliche Bierabgabe von 34 auf 70 h erhöht wird. Nehmen wir wieder an, es handle sich in Wien nur um zehngradiges Bier, so entfällt auf den Hektoliter Bier eine eine Staatssteuer von 7 K 45 h, was für die im Jahre 1906 in Wien konsumierte Menge einen Ertrag von 18,274.731 K ergibt. Dafür soll allerdings die Landesauflage entfallen, während die Linienverzehrungssteuer, der staatliche Biersteuerzuschlag und die kommunalen Zuschläge unverändert bleiben. Insgesamt werden also die Wiener Bierkonsumenten künftig 27,840.595 K an Steuer bezahlen. Die Erhöhung der Biersteuer ist für Wien eine neue Last von 5·2 Millionen Kronen.

Aber auch durch die Erhöhung der Branntweinsteuer wird Wien schwer getroffen. Im Jahre 1906 hat Wien 67.800 hl Branntwein konsumiert. Berechnen wir die auf diese Menge lastende Steuer selbst nur zu dem niedrigeren Steuersatze von 90 K, so beträgt sie bereits 6,102.000 K. Dazu kommt noch die kommunale Spritsteuer von 16 h für den Liter Alkohol, die im Jahre 1906 der Gemeinde 1,055.373 K trug. Die Wiener Branntweintrinker zahlen also heute schon etwa 7,157.373 K Branntweinsteuer. Wird der Steuersatz auf 1 K 40 h erhöht, so steigt ihre Steuerleistung auf 10,547.373 K, also um 3,390.000 K.

Die Bevölkerung Wiens soll nach dem Finanzplane der Regierung an Bier und Branntweinsteuer um 8·6 Millionen mehr bezahlen als heute. Und was bekommt Wien als Gegenleistung? Der Staat will dem Lande Niederösterreich aus dem Ertrage der neuen Steuern im ganzen um 5,422.000 K mehr überweisen, als es heute schon an staatlichen Zuschüssen und aus der Landesbierauflage erhält. Dem Lande! Wieviel davon wird wohl die Gemeinde Wien erhalten? Bestenfalls wird vielleicht ein Viertel der Summe, die die Wiener Bevölkerung aufbringen soll, für Wiener Verwaltungsaufgaben verwendet werden.

Sollte aber der Alkoholkonsum der Wiener Bevölkerung infolge der Steuererhöhung sinken, dann würde die Erhöhung der Staatssteuer zu allem anderen auch noch eine Verringerung der Einkünfte der Gemeinde Wien zur Folge haben, die ja heute aus der Besteuerung des Bieres und des Branntweines ein Einkommen von 5·9 Millionen Kronen zieht.

Angesichts dieser, die Schulter der wirtschaftlich Schwachen, sowie die Finanzen der Gemeinde Wien so enorm bedrohenden neuerlichen Belastung stelle ich den Antrag:

Der Gemeinderat der Stadt Wien protestiert gegen die von der Regierung beabsichtigte Steuererhöhung auf Bier und Branntwein. Er verwirft die indirekte Besteuerung auf das tägliche Brot, auf Getränke, sowie auf Licht, Luft und Leben der Armen.

Der Gemeinderat fordert die endliche Reform einer wirklich progressiven Einkommensteuer mit erhöhtem steuerfreien Existenzminimum, sowie die Einführung einer Erbschafts- und Vermögenssteuer.

In formaler Beziehung beantrage ich, diesen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Gemeinderates zu setzen.

Bürgermeister: Dem Wunsche kann ich nicht stattgeben. Der Antrag geht an den Stadtrat. (Gem.-Rat Skaret: Wir wollen aber, daß wir ihn wiederfinden! — Gem.-Rat Winarsky: Die Sache ist ja aktuell!) Anderes kann ich nicht tun. Das ist der Weg, der in der Geschäftsordnung vorgeschrieben ist und den ich daher auch nicht verlassen kann. Übrigens seit wann gehört denn der Branntwein zu den notwendigsten Lebensbedürfnissen? Meinetwegen können sie den Branntwein so hoch besteuern, wie sie wollen. (Gem.-Rat Winarsky: Das ist ein volksfreundlicher Bürgermeister!) Ihr seid ja doch alle Antialkoholiker. (Heiterkeit.)

Schriftführer Gem.-Rat Stangelberger (liest):

46. Antrag des **Gem.-Rates Skaret** und Genossen:

Im Hinblicke auf die Millionenüberschüsse, die aus dem Betriebe der städtischen Straßenbahnen Jahr für Jahr in steigendem Maße resultieren und die zum großen Teile mit aus der intensiven, geradezu übermenschlichen Ausnützung der Straßenbahnbediensteten stammen, scheint es endlich hoch an der Zeit, die bisherige Arbeitszeit für alle Straßenbahnbediensteten entsprechend herabzusetzen.

Als vorläufiges Übergangsstadium beantrage ich:

1. Die tägliche Arbeitszeit für Wagenführer und Kondukteure ist von zwölf Stunden auf zehn Stunden einschließlich einer einstündigen Mittagspause, herabzusetzen.

2. Die bisherige Ausdehnung der täglichen Arbeitszeit bis zu 14 Stunden ist ebenfalls herabzusetzen und darf im äußersten Falle zwölf Stunden im Tage nicht überschreiten.

Bürgermeister: Geht ebenfalls an den Stadtrat.

Die Schriftführer konstatieren die Anwesenheit von mehr als 100 Mitgliedern des Gemeinderates. Wir schreiten daher zur Erledigung der betreffenden Geschäftsstücke.

Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Oppenberger.

47. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 6991, Post 28. Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien und Marie Weißhappel und den Erben nach Rudolf Weißhappel, betreffend den Tausch von Gründen in der Leopoldstadt im II. Bezirke.

Aus Anlaß der Erbauung der Straßenbahn in die Freudenau ist es notwendig, daß eine Arrondierung stattfindet, respektive jene Gründe abgetreten werden, die unumgänglich notwendig sind. Weißhappel tritt 3054·05 m² ab, hingegen kommen vom Fondsgut Kaiser-Ebersdorf 856.01 m² hinzu. Weißhappel zahlt als Entschädigung 7000 K und es werden an die Kassa des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds im ganzen 12.000 K abgeführt. Die weiteren Anträge haben Sie in Händen und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Bürgermeister: Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit mehr als 80 Stimmen zum Beschlusse erhoben.

Beschluß: Zwischen der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" und der Gemeinde Wien im eigenen Namen und im Namen des Wiener allgemeinen Versorgungs-

fonds als Eigentümer des Fondsgutes Kaiser-Ebersdorf einerseits und Marie Weißhappel und den Erben nach Rudolf Weißhappel andererseits wird vorbehaltlich der verlassenschaftsbehördlichen Genehmigung folgendes Übereinkommen abgeschlossen.

I. Marie Weißhappel und die Erben nach Rudolf Weißhappel treten an die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" den zum Baue der Straßenbahnlinie in der Freudenau erforderlichen, in dem von der Bauleitung der städtischen Straßenbahnen verfaßten Grundabtretungplane 1 : 500 rot angelegten Teil der Kat.-Parz. 1977/1, 1978/2, 1979/1, 1993/2, 1995/2 und 4074/2, inneliegend im Grundbuche Leopoldstadt sub Einlage 556, im Gesamtausmaße von zirka 3054·05 m² lastenfrei ab.

Zum Zwecke der Ermöglichung der lastenfreien Abtretung erteilt die Gemeinde Wien mit Rücksicht auf die zu ihren Gunsten auf der erwähnten Einlage einverleibten Demolierungsverbindlichkeit ihre Einwilligung zur lastenfreien Abschreibung der abzutretenden Grundflächen.

II. Die Gemeinde Wien namens des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds überläßt der Marie Weißhappel und den Erben nach Rudolf Weißhappel die in der Landtafel sub Einlage 710 inneliegenden Kat.-Parz. 1964 und 1966 Leopoldstadt, im Ausmaße von 604·24 m² und 251·77 m², somit Grundflächen im Ausmaße von zusammen zirka 856·01 m², welche in dem vom Stadtbauamte ad Z. XIV, 281, vorgelegten Plane mit roter Schraffierung ersichtlich gemacht sind.

III. Marie Weißhappel und die Erben nach Rudolf Weißhappel bezahlen an den Wiener allgemeinen Versorgungsfonds innerhalb 14 Tagen nach Aufforderung einen Betrag von 7000 K.

IV. Die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" führt an den Wiener allgemeinen Versorgungsfonds einen Betrag von 12.000 K ab.

V. Der Marie Weißhappel und den Erben nach Rudolf Weißhappel wird die Benützung eines Teiles der Kat.-Parz. 1963/3, 1963/4, 1965/1 und 4075 Leopoldstadt wie bisher als Zufahrt von der vom Lusthause zum Rennplatze führenden Straße zu der ihnen gehörigen Liegenschaft Einl.-Z. 555 Grundbuch Leopoldstadt gegen Bezahlung eines jährlich im vorhinein am Jahrestage der Übergabe der Kat.-Parz. 1964 und 1966 Leopoldstadt in ihren physischen Besitz fälligen Anerkennungszinses von 100 K insolange gestattet, als der Wiener allgemeine Versorgungsfonds nicht eine anderweitige Verwertung der oberwähnten Kat.-Parz. 1963/3, 1963/4, 1965/1 und 4075 vornimmt.

VI. Die gegenseitige Übergabe und Übernahme der sub I und II angeführten Grundflächen hat binnen 14 Tagen nach Aufforderung des Magistrates zu erfolgen.

Die sub I erwähnten Gründe sind geräumt zu übergeben.

Für die Entschädigungsansprüche der Pächter dieser Gründe haben Marie Weißhappel und die Erben nach Rudolf Weißhappel ganz und allein aus Eigenem aufzukommen.

VII. Mit dem Tage der Übergabe der sub I angeführten Parzellen in den physischen Besitz der Genannten endigt das auf Grund des Stadtrats-Beschlusses vom 23. Dezember 1908, Z. 13054, bis 31. Dezember 1909 verlängerte Pachtverhältnis hinsichtlich der Kat.-Parz. 1963/4, 1965/1, 1965/2, 4075 und eines Teiles der Kat.-Parz. 1963/3 Leopoldstadt; dieser Zeitpunkt hat als Grundlage für die Berechnung des Pachtschillings zu dienen.

VIII. Für den Fall der seinerzeitigen Erwerbung der Liegenschaften Einl.-Z. 555 bis 558, 560, 561 und 563 Grundbuch Leopoldstadt, beziehungsweise des an die Kat.-Parz. 1964 und 1966 angrenzenden Teiles derselben seitens der Gemeinde Wien werden die Verkäufer für die Kat.-Parz. 1964 und 1966 Leopoldstadt keinen höheren Betrag als 700 K fordern. Diese Verpflichtung ist auf den sogenannten Einlagen zugunsten der Gemeinde Wien sicherzustellen.

IX. Die mit der grundbücherlichen Durchführung des vorstehenden Übereinkommens verbundenen Kosten tragen die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" und Marie Weißhappel und die Erben nach Rudolf Weißhappel je zur Hälfte; denselben obliegt auch die Bezahlung der Kosten der Erwirkung der verlassenschaftsbehördlichen Genehmigung und der Übertragungsgebühren hinsichtlich der Kat.-Parz. 1964 und 1966 Leopoldstadt, während die „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" rücksichtlich der in ihr Eigentum übergehenden Grundflächen gebührenfrei ist.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Vize-Bürgermeister Hierhammer.

48. Referent Vize-Bürgermeister Hierhammer: Zahl 7720, Post 35. Meine sehr verehrten Herren! Sie haben heute den Bericht vernommen über die Reise des Gemeinderates nach San Pelagio und von dort über Cattaro nach Bosnien, der Herzegowina und nach Agram. Die Zeitungsberichte einerseits, aber auch anderseits die Berichte, welche die Herren Kollegen selbst gebracht haben, haben dargetan, daß die Vertreter der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien überall in herzlicher und ich möchte sagen, solenner Weise aufgenommen worden sind. Ich glaube wir erfüllen nur eine kleine Pflicht der Dankbarkeit, wenn wir einer Reihe von Städten, in denen wir aufgenommen worden sind, für die Armen eine bescheidene Summe widmen. Der ganze Betrag, welchen ich zu widmen beantrage, beträgt 3600 K.

Ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer (der inzwischen den Vorsitz übernommen hat): Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Schuhmeier kontra.

Gem.-Rat Schuhmeier: Eigentlich ist es mir gar nicht unangenehm, daß dieses Stück auf der Tagesordnung steht, weil uns erstens dadurch Gelegenheit geboten ist, unsere Meinung über die Sache ganz allgemein zu sagen und zweitens auf das

erwidern zu können, was der Herr Bürgermeister die Freundlichkeit gehabt hat, zu erklären. Es wird immer von der Reise des Wiener Gemeinderates gesprochen. Es ist in dem Sinne in Ihrer Presse darüber geschrieben worden und der Herr Vize-Bürgermeister Hierhammer hat auch heute von einem Berichte über die Reise des „Wiener Gemeinderates" gesprochen. Nun werden Sie doch nicht behaupten können, daß die Reisegesellschaft, die heute schon erwähnt worden ist, und welche die Städte in Dalmatien, Bosnien und der Herzegomina besucht hat, der Wiener Gemeinderat gewesen ist.

Der Wiener Gemeinderat ist offiziell in seiner Eigenschaft als Gemeinderat nach San Pelagio gefahren und gegen die feierliche Eröffnung des dortigen Seehospizes ist von keiner Seite und von keiner Partei irgend eine Einwendung erhoben worden, bis San Pelagio konnten Sie ruhig als Wiener Gemeinderat reisen. Freilich in den Bezirksvertretungen hat diese Reise nach San Pelagio bereits ihre Kritik gefunden und es dürfte Ihnen ja auch in Erinnerung sein, daß in einzelnen Bezirksvertretungen sehr abfällige Bemerkungen über die Herren Gemeinderäte gemacht worden sind, die meinen, daß sie sich, weil sie Gemeinderäte sind, alles erlauben dürfen.

Es ist in ganz unverblümter Weise auf die Ausnützung des Mandates hingewiesen worden und Sie dürften ja auch erfahren haben, daß sich insbesondere in den Bezirksvertretungen die Mitglieder aufgehalten und in den Sitzungen öffentlich erklärt haben, daß sie auf eigene Kosten mit Ihnen mitfahren wollten, daß man sie aber nicht mitfahren ließ. Die Kritik, die da geübt wurde, war eine scharfe und ich setze voraus, daß Sie sie kennen. Wie Sie das mit den Bezirksvertretungen ausmachen werden, geht mich nichts an (Ruf: Sehr richtig!), ich werde mich da nicht hineinmengen, aber Sie werden es mir nicht verbieten können, daß ich auf diesen Umstand als eine ganz interessante Erscheinung verweise. (Referent Vize-Bürgermeister Hierhammer macht eine abwehrende Handbewegung.) Herr Vize-Bürgermeister Hierhammer, machen Sie keine so abfälligen Handbewegungen. Sie haben über das, was ich sage, gar nicht zu urteilen.

Bis San Pelagio konnten Sie also als Wiener Gemeinderat reisen. Von Pelagio aus haben Sie dann eine Privatreise unternommen (Referent Vize-Bürgermeister Hierhammer: Um unser Geld!), und aus dem Büchel, das man über die Mitglieder dieser Reise zusammengestellt hat, ist ersichtlich, wer in Dalmatien, wer in Bosnien und in der Herzegowina war. Die Herren, die in Dalmatien waren, haben dort einen Stern, die anderen sind mit zwei Sternen bezeichnet.

Der Wiener Gemeinderat aber war nicht einmal in Dalmatien er war noch weniger in Bosnien und in der Herzegowina. Die Herren, die dort waren, waren eine Reisegesellschaft christlich-sozialer Gemeinderäte, aber nie und nimmer der Wiener Gemeinderat. (Gelächter und Zwischenrufe.) Ob Sie das lächerlich finden oder nicht, das ist mir ganz einerlei, und wenn Sie auch die Majorität hier haben, so dürfen Sie doch nicht sagen, daß diese Reisegesellschaft der Wiener Gemeinderat war. Das war eine Privat-Reisegesellschaft.

Wie Sie gereist sind und wie Sie sich aufgespielt haben, als Knüpfer von Bündnissen und dergleichen, das ist lediglich Ihre Sache, aber vernünftige Politiker haben darüber herzlich gelacht. Das steht fest und daran werden Sie nichts ändern.

Weil Sie aber behaupten, daß es der Wiener Gemeinderat gewesen ist, der in Dalmatien, in Bosnien und in der Herzegowina war, so frage ich Sie, wo der Beschluß zu finden ist, mit dem Sie ermächtigt worden sind, als Wiener Gemeinderat zu reisen.

Sie haben die Mittel dazu aus Ihren Privattaschen aufgebracht; wo Sie als Gemeinderat aufzutreten pflegen, ist das zumeist anders. Ich habe auch gehört, daß der Bürgerklub einen ansehnlichen Teil der Reisespesen aufgebracht hat. (Widerspruch. — Gem.-Rat Philp: Jeder für sich, der Bürgerklub keinen Heller!) Soll es der Bürgerklub machen! Ich zahle ja nicht in den Bürgerklub ein und Sie können Ihr Geld verwenden, wie Sie wollen. (Unruhe und Zwischenrufe.)

Sie behaupten, meine Herren, daß der Bürgerklub nichts beigesteuert hat. (Gem.-Rat Philp: Keinen Heller!) Ich würde das ganz begreiflich finden, wenn ich aber das annehme, so spreche ich ja gar keine Verdächtigung aus.

Ich bin der Meinung, daß man mit 200 K, wie ich gelesen habe, die Reisekosten nach Bosnien nicht decken kann, und es hat daher für mich schon etwas Wahrscheinlichkeit an sich, daß Sie vom Bürgerklub einen Zuschuß bekommen haben. (Unruhe bei der Majorität und Rufe: Das geht Sie gar nichts an! — Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer gibt das Glockenzeichen.) Ob mich das was angeht oder nicht, steht jetzt nicht in der Frage, Sie werden hören, was ich für einen Schluß zu ziehen mir die Freiheit nehmen werde.

Ich sage also noch einmal, wenn die Reise, die Sie nach Dalmatien und Bosnien als Wiener Gemeinderat gemacht haben, wirklich den Titel verdienen dürfte, dann müßte irgendwo ein Beschluß darüber zu finden sein. (Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth: Sehr richtig!) Ein solcher Beschluß existiert nicht, ein solcher Beschluß ist nicht vorhanden und aus dem Grunde allein ist schon bewiesen, daß Sie nicht in der Eigenschaft als Wiener Gemeinderat gereist sind. Daß da unten der Herr Vize-Bürgermeister die Grüße der Bevölkerung Wiens überbracht hat, daß überlasse ich ihm, er hätte ja ebenso gut den Herren da unten auch einen schönen Gruß von Mariazell entbieten können (Heiterkeit), vielleicht hätte er dazu mehr Berechtigung gehabt, als die Grüße von Wien auszurichten.

Übrigens will ich Ihnen bei dieser Gelegenheit nicht eine vergnügte Stunde machen, indem ich die Reden des Herrn Vize-Bürgermeisters Dr. Neumayer hier kritisiere. Die Herren, die in Dalmatien und Bosnien waren, haben ja schon darüber gelacht, als sie sie hörten, ich kann mir das also hier füglich ersparen. Aber, meine Herren, wenn auch hier gesagt wird: „Reise des Wiener Gemeinderates", so ist das eine Falschmeldung und ich lasse das nicht gelten, trotz der Wiener Presse. (Unruhe und Zwischenrufe.)

Aber, meine Herren, ob Ihnen das paßt oder nicht, ob Sie mich fragen oder nicht, ist mir ja ganz gleichgültig. (Neuerliche Zwischenrufe.) Ich sage Ihnen hier meine Meinung und Sie werden schon hören, warum ich das dem vorausschicke, was ich zu sagen habe. (Ruf: Sie sind ja nicht die Majorität von Wien!) Ich wundere mich aber auch gar nicht darüber, daß Sie gerade diese meine Bemerkungen, während Sie sonst die Güte haben, mich sehr ruhig anzuhören, mit so großer Unruhe hinnehmen, (Lärm bei der Majorität.)

Aber, meine Herren, Sie werden sich ganz vergeblich bemühen das niederzuschreien, was ich hier sage, und Sie werden sich auch ganz vergeblich bemühen, das lächerlich zu machen, was ich gerade bei dieser Gelegenheit zu sagen habe.

Ich hätte nur sehr gerne gesehen, was die Herren, die heute in der Majorität hier sitzen, getrieben hätten, wenn sich die frühere Majorität, also die liberale, derlei erlaubt hätte. Damals, meine Herren, waren Sie in der Opposition; es ist ein solcher Fall nicht vorgekommen; wenn es aber geschehen wäre, so hätte ich mir Ihren Skandal und Ihre Randalen, die Sie sich gegen einen solchen Mißbrauch des Titels einer Körperschaft, wie der Wiener Gemeinderat ist, geleistet hätten, gerne von der Gallerie ansehen mögen.

Es ist heute auch ein Bericht über einen Vorfall auf der Reise verlesen worden, der uns gar nichts angeht, und der den Wiener Gemeinderat gar nichts kümmert. (Neuerliche Zwischenrufe.)

Ob der Herr Benda unwohl war oder ihm sonst etwas menschliches passiert ist, das machen Sie mit den Zeitungen aus; damit haben wir nichts zu tun. (Lebhafte Unruhe,)

Vorsitzender Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte, nicht auf die Beantwortung von Interpellationen bei diesem Gegenstande zurückzukommen.

Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth: Es war ja gar keine Interpellation!

Referent Vize-Bürgermeister Hierhammer: Ihr Freund ist ja selbst mitgefahren, Herr Dr. v. Fürth, was mischen Sie sich denn hinein?

Gem.-Rat Schuhmeier: Vom Referentische aus hat man keine Zensuren auszuteilen. (Unruhe und Widerspruch.)

Meine sehr verehrten Herren, gestatten Sie mir jetzt eine Bemerkung zu machen. Ich finde, daß Sie von Ihrer Reise aber schon sehr bosnische und herzegowinische Sitten mitgebracht haben; das, meine Herren, ist ganz neu.

Referent Vize-Bürgermeister Hierhammer: Ich war ja gar nicht mit! (Heiterkeit.)

Gem.-Rat Schuhmeier: Das ist mir neu, daß vom Präsidium aus, wenn ein Redner spricht, Zwischenrufe gemacht werden, wie es hier geschieht. Und wenn auch der Herr Referent nicht in Dalmatien oder in Bosnien war, so steht ihm doch nicht das Recht zu, Zwischenrufe vom Referentische aus zu machen.

Also, meine Herren, was ich gesagt habe, bezieht sich auch auf die anderen Herren, denn diese bosnischen Sitten äußern sich auch bei Ihnen, die Sie in den Bänken hier sitzen.

Es ist bei der Verlesung des Berichtes vom Herrn Bürgermeister darauf verwiesen worden, daß man ihm in Spalato erzählt hätte, daß die dortigen Auflegelungen, wie Se. Exzellenz sich so gewählt ausgedrückt hat, im Auftrage der Wiener sozialdemokratischen Parteileitung gemacht wurden. (Gem.-Rat Philp: Das ist öffentlich erzählt worden!)

Wenn so etwas erzählt wird und wenn man die Absicht hat, im Wiener Gemeinderate solche Erzählungen, die ich als kommunen Roman bezeichne, wiederzugeben, dann muß man auch Beweise dafür sammeln. (Gem.-Rat Winarsky: Ein blöder Tratsch!)

Dem Herrn Bürgermeister hätte man auch andere Geschichten erzählen können; wenn man mir eine solche Geschichte erzählt, nehme ich den Mann und er muß mir Beweise für seine Erzählung liefern.

Daran, daß man das dem Herrn Bürgermeister ausdrücklich erzählt hat, will ich nicht weiter zweifeln; aber er hat die Verpflichtung gehabt, ehe er das hier weiter erzählt, auch die Beweise dafür zu sammeln und ich kann Ihnen ganz ruhig sagen, daß man den Herrn Bürgermeister da schon ordentlich hat anlaufen lassen! Die ganze österreichische Sozialdemokratie kümmert sich um Ihre Privatreisen gar nicht. (Oho-Rufe und stürmische Heiterkeit.) Diese Reisen gewinnen für uns erst dann ein Interesse, wenn Sie das Recht daraus ableiten, daß der Wiener Gemeinderat Auslagen macht, zu denen er nicht verhalten werden kann. Wenn Sie auf Ihre Kosten wohin immer reisen, so kümmert sich kein Mensch darum, erst wenn Sie anfangen, infolge dieser Reisen allgemeine Auslagen zu machen, dann kümmern wir uns darum und das ist unser gutes Recht. (Gelächter.) Was darüber zu lachen ist, verstehe ich nicht.

Nun muß ich Ihnen nochmals sagen, was der Herr Bürgermeister als Anflegelung bezeichnet hat und bezüglich dessen er erklärt hat, daß ihm erzählt wurde, daß die sozialdemokratische Parteileitung in Wien den Auftrag dazu gegeben habe, ist einfach nicht wahr; man hat da den Herrn Bürgermeister aufsitzen lassen und das, was er hier gesagt hat, hätte erst dann einen Sinn und Wert, wenn er auch Beweise dafür erbringen könnte.

Wir, die wir hier sitzen, können Ihnen ruhig erklären, daß eine solche Zumutung gegenüber der Vertretung einer ernsten Partei einfach absurd ist. Zuerst also fehlt für Ihre Reise ein Beschluß des Gemeinderates und für die aufgestellte Behauptung — es mag Ihnen ja der Zwischenfall in Spalato sehr unangenehm gewesen sein — fehlt der Beweis, daher ist die Behauptung hinfällig und reicht nicht an uns heran.

Sie haben vorhin gemeint, in dem was ich gesagt habe, sei ein Widerspruch, als ich erklärte, wir kümmern uns nicht um Ihre Reisen. Gewiß nicht! Aber Sie sprechen heute vom Gemeinderate die Bewilligung von Mitteln an. Der Herr Referent meint, und er hat das mit Nachdruck unterstrichen, es sind ja nur 3600 K. Ja, um die Höhe des Betrages handelt es sich überhaupt nicht. Es handelt sich um das Prinzip. Sie sind als eine rein private Reisegesellschaft gereist. Wenn Sie das Bedürfnis haben, für die Armen etwas zu tun, dann müssen Sie Ihr diesbezügliches Wirken so einrichten, wie Sie Ihr sonstiges Verhalten eingerichtet haben: nach den höchsten und allerhöchsten Herrschaften. Wenn die höchsten und allerhöchsten Herrschaften irgend wohin kommen, so spenden sie für die Armen aus eigener Tasche.

Wie sie sich räuspern und spucken, das haben Sie diesen höchsten und allerhöchsten Herrschaften trefflich abgeguckt, aber wo die Armen in Betracht kommen, da soll der Wiener Gemeinderat bezahlen. Das geht nicht, und weil dieser Antrag vorliegt, haben wir das gute Recht, darüber zu sprechen.

Es heißt hier (liest):

„Der Gemeinderat bewilligt zur Beteilung der Armen jener Städte in Dalmatien, Bosnien und der Herzegowina, welche die Vertreter des Wiener Gemeinderates auf ihrer Reise besucht haben" — da ist vom Wiener Gemeinderate nicht mehr die Rede, da schränken Sie schon ein: „Vertreter des Wiener Gemeinderates" — „sowie zur Beschaffung von Erinnerungsgeschenken (zusammen 300 K) einen Betrag von zusammen 3600 K."

Meine Herren! Es wäre auch in Ihrem Interesse viel besser und vernünftiger gewesen, wenn Sie diesen Betrag aus Ihrer eigenen Kassa bestritten hätten. Wie der Wiener Gemeinderat dazu kommt, weil Sie eine Reise gemacht haben, die Armen da unten zu beteilen, das wird man nicht verstehen. Jeder Mensch wird Ihnen Ihre Vergnügungen, Ihre Unterhaltungen gönnen, auch die Empfänge, die Sie mehr als Parteimänner denn als der Wiener Gemeinderat genossen haben. Kein Mensch hat etwas dagegen. Wie aber eine Reisegesellschaft, eine private Reisegesellschaft dazukommt, nach Ihrer Heimkehr vom Wiener Gemeinderate zu verlangen, er möge Geld bewilligen, damit die Reisegesellschaft die Armen beteilen und Geschenke machen kann, das wird ein vernünftiger Mensch nicht begreifen, und ich muß schon sagen, daß Sie mit einem solchen Antrage vor den Gemeinderat kommen, das charakterisiert ihre Wirtschaft auf das deutlichste, auf das allerstärkste und verurteilt zugleich auch Ihre Wirtschaft auf das allerschärfste.

Sie haben ja die kompakte Majorität, Sie hätten ebensogut noch mehr beantragen können, Sie hätten beantragen können, jedem Bürgermeister da unten — ich weiß nicht was — vielleicht das Bildnis des Wiener Bürgermeisters mit Brillanten und eigener Namensunterschrift zu schicken. Das können Sie alles tun auf ihre Kosten, auf Kosten dieser Reisegesellschaft, aber nie und nimmer auf Kosten der Gemeinde. Das ist ja eine Festreise, die dem verunglückten Kaiser-Huldigungsfestzuge sehr gleicht. (Oho-Rufe.) Was glauben Sie, wohin es noch kommen soll! Einmal kommt ein Komitee zur Gemeinde um Geld, dann kommt eine private Reisegesellschaft und will vom Gemeinderate Geld haben. Der niedrige Betrag von 3600 K entschuldigt nicht Ihr Vorgehen und rechtfertigt es auch nicht. Ihre Reise hat mit dem Wiener Gemeinderate nichts zu tun und daher haben Sie das aus eigener Tasche zu bezahlen, wenn Sie Geschenke machen wollen.

Es wird übrigens immer gesagt, der Wiener Gemeinderat war es. Ich komme da zurück auf die Äußerungen einer Bezirksvertretung, die sich darüber aufgehalten hat, daß man ihre Mitglieder nicht hat mitfahren lassen, daß aber — verstehen Sie mich nicht falsch, ich führe das nur zur Argumentation an — meines Wissens die Reise auch Damen mitgemacht haben. Ja, seit wann hat der Wiener Gemeinderat auch weibliche Mitglieder? Meine geehrten Herren, seit wann ist denn das der Fall? Ich habe gar nichts dagegen, daß die Damen mitgereist sind, ich will aber daraus nur den Schluß ziehen, daß das nicht der Wiener Gemeinderat war, der auf der Reise gewesen ist! Das war eine Reisegesellschaft, und wenn Sie eine Reisegesellschaft gewesen sind, dann geht es nicht an, daß Sie hieher kommen und vom Gemeinderate Geld ansprechen. Der Betrag ist mir persönlich ganz nebensächlich, aber daß Sie an den Gemeinderat als solchen die Zumutung stellen, daß er das bewillige, das geht weit über die Grenzen des Erlaubten hinaus und weil ich diese Empfindung habe, nehme ich dagegen Stellung.

Das, was ich sage, wendet sich natürlich nicht gegen die Armen in Dalmatien und Bosnien; wir haben schließlich in Wien auch genug Arme, die abgewiesen werden und auf der heutigen Tagesordnung haben Sie eine große Anzahl Wiener Vereine, die um Subventionen zu Ihnen kommen und die Sie abweisen; da sind auch Künstlervereinigungen dabei. Die Städte, die Sie als private Reisegesellschaft besucht haben, wollen Sie beteilen, da wollen Sie höchste und allerhöchste Herrschaften spielen. Wer soll diese Ihre Handlungen verstehen? Das geht nicht, dagegen nehmen wir Stellung und ich sage Ihnen schon jetzt, daß ich für meinen Teil alle gesetzlichen Mittel ergreifen werde, um diesen Beschluß nicht zur Ausführung gelangen zu lassen. Ich halte mich als Mandant meiner Wähler und als Wiener Gemeinderat dazu für verpflichtet.

Noch einmal sage ich, das hätte sich eine Majorität erlauben sollen, als der heutige Bürgermeister in der Opposition gestanden ist. Da hätte man etwas gehört, da wären Register aufgezogen worden! Wir wissen, wenn Sie es beschließen wollen, können Sie es beschließen, weil Sie in der überwiegenden Majorität sind. (Ruf: Gott sei Dank!) Wir lassen uns das auch nicht bieten. Wenn Sie glauben, daß das in Ordnung ist, ist das Ihre Sache.

Unsere Pflicht ist es aber, darauf zu verweisen, daß darin ein Mißbrauch des Gemeindevermögens liegt. Sie haben als private Reisegesellschaft kein Recht, von der Gemeinde zu verlangen, daß Sie die Empfänge, die Sie da unten gehabt haben, aus Gemeindemitteln honorieren. Wir werden daher gegen den Antrag stimmen. Am klügsten wäre es noch, wenn Sie mit dem Antrage abfahren und die 3600 K aus Ihrer eigenen Kassa nehmen.

Ich wiederhole, daß ich gegen den Beschluß alle mir zustehenden Mittel in Anwendung bringen werde. (Beifall von Seite der Sozialdemokraten. — Gelächter und Zwischenrufe bei der Majorität.).

Bürgermeister (der mittlerweile den Vorsitz übernommen hat): Herr Gem.-Rat Dürbeck zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung.

Gem.-Rat Dürbeck: Ich beantrage Schluß der Debatte.

Bürgermeister: Ich bitte die Herren, welche für Schluß der Debatte sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Schluß der Debatte ist angenommen.

Zum Worte sind noch vorgemerkt Herr Gem.-Rat Winarsky kontra, Herr Gem.-Rat Silberer pro. Jetzt hat ein Kontra-Redner gesprochen, es kommt daher Herr Gem.-Rat Silberer zum Worte.

Gem.-Rat Silberer: Ich habe schon einigemale das Vergnügen und die Ehre gehabt, meine Klinge mit dem geschätzten Herrn Vorredner, Kollegen Schuhmeier, zu kreuzen. Ich habe aber nicht gedacht, daß ich in die Lage kommen werde, das zu tun, wenn es sich darum handelt, einen Betrag für die Armen zu geben. Ich schicke meinen Ausführungen vor allem voraus, daß ich in dem gewissen Verzeichnisse, das der Herr Kollege angeführt hat, weder ein Sternderl noch zwei Sternderln habe, denn ich habe die Reise nicht mitgemacht. Ich glaube mich deshalb als Unbeteiligten am ehesten zu einem Urteile berufen. Ich werde auch trachten, mich möglichst jeder Handbewegung zu enthalten damit ich nicht den Unwillen der geschätzten Herren Kollegen errege, wie es dem Herrn Vize-Bürgermeister in der Lebhaftigkeit geschehen ist. (Heiterkeit.)

Ich möchte zunächst zu den Bezirksvertretungen übergehen, die der Herr Kollege besprochen hat. Er hat sich der christlichsozialen Bezirksvertretungen angenommen, was sonst eigentlich seine Sache nicht ist. Er hat aber dabei Eines übersehen. Natürlich nimmt man das heraus, was einem am besten paßt. Er hat übersehen, daß die Herren nicht gegen die Reise Einwen-

dungen gemacht haben. Im Gegenteile, die hat ihnen gut gefallen; alle haben mitgehen wollen, und nun sind sie böse, daß sie nicht auch mitgenommen worden sind. Die darf man also nicht in einen Topf mit den Gegnern der Reise werfen.

Der Herr Kollege Schuhmeier hat weiter gesagt, nicht der Wiener Gemeinderat habe diese Reise gemacht. Ja was ist denn eigentlich der Wiener Gemeinderat? Er hat die Reise unternommen, weil der Gemeinderat in seiner Gänze, oder sagen wir die gesamte Mitgliedschaft, zur Reise eingeladen worden ist, die Herren von der sozialdemokratischen Partei, genau so wie die Herren von der liberalen Partei. Es sind ja auch von der liberalen Partei vier Herren mitgereist; zwei davon haben auch am zweiten Teile der Reise teilgenommen, so daß man nicht sagen kann und darf, daß es bloß der Bürgerklub war. (Gem.-Rat Schuhmeier: Das waren halt Hospitanten der christlichsozialen Partei! — Heiterkeit.)

Aus der Äußerung des Herrn Kollegen Schuhmeier sehe ich nur das Eine, daß es sich die Herren Liberalen mit den Sozialisten noch ganz verderben werden. Es war also mindestens der Gemeinderat mit Ausnahme der sieben Herren von der sozialdemokratischen Partei, die sich aber freiwillig ausgeschlossen haben und ich glaube, daß man bei einer solchen Reise nicht sagen kann, es war nicht der Wiener Gemeinderat, sondern der Bürgerklub, weil ja sonst der Wiener Gemeinderat nirgends vertreten sein könnte, wenn die paar Sozialisten nicht mittun. Eine Reise des Bürgerklubs war sie schon deswegen nicht, weil auch die Liberalen teilgenommen haben. Merkwürdig ist nur das Interesse des Herrn Gem.-Rates Schuhmeier für die Kassa des Bürgerklubs. (Heiterkeit.) Er war riesig besorgt, daß durch diese Reise die Kassa des Bürgerklubs eine Schädigung oder Schwächung erleiden könnte. (Gem.-Rat Schuhmeier: Das ist nicht wahr!)

Er hat gesagt: Um Gotteswillen, es soll ein jeder nur 200 K beigesteuert haben, damit können sie doch nicht ausgekommen sein, es muß daher ein großes Loch in der Kassa des Bürgerklubs entstanden sein. (Gem.-Rat Schuhmeier: Von dem habe ich nichts gesagt. Mich interessieren nur die Löcher, die Sie in die Gemeindekassa reißen!)

Ich glaube, nur im Sinne der Majorität zu sprechen, wenn ich dem Herrn Kollegen Schuhmeier für seine warme Anteilnahme und für das große Interesse, das er an dem Kassastande des Bürgerklubs nimmt, den wärmsten Dank ausspreche. (Heiterkeit.)

Er hat auch höhnisch gerufen: Zagreb, und — um Gotteswillen, ich habe die Hände bewegt, im Eifer geschieht einem das — er hat es sehr übel genommen, daß der deutsche Bürger und Vize-Bürgermeister der deutschen Stadt Wien unten mit Serben und Kroaten fraternisiert hat. Hätten Sie mehr Freude daran gehabt, wenn sich die Deutschen mit allen diesen Nationen geprügelt hätten? Ist es nicht gescheiter, wenn wir uns mit ihnen vertragen und unsere Vertreter freudig und gern aufgenommen werden? (Beifall. — Gem.-Rat Winarsky: Es gibt auch einen deutschen Namen für Zagreb!)

Ich weiß nicht was „Zagreb" heißt, aber ich habe mich gefreut, als ich es gelesen habe.

Bürgermeister: Agram ist doch nicht Wien. Was hat denn Zagreb mit dem deutschen Charakter von Wien zu tun.

Gem.-Rat Skaret: Von den christlichsozialen Abgeordneten sind die verschiedensten Nationen in der heftigsten Weise angegriffen worden. (Widerspruch.)

Bürgermeister: Ich bitte jetzt um Ruhe, Herr Gem.-Rat Skaret, sonst werden wir nicht fertig mit dieser Sache.

Gem.-Rat Silberer (fortfahrend): Ich habe gewiß große Geduld, aber der Herr Bürgermeister wird von mir nicht verlangen, daß ich meine Ausführungen deshalb abkürze, weil mich die Herren Sozialdemokraten fortwährend unterbrechen. Ich höre die Herren ruhig an und notiere mir ab und zu etwas, wenn ich auf etwas zu antworten beabsichtige, aber ich unterbreche nicht, sond ern warte, bis sie fertig sind.

Es wurde von dem Herrn Gem.-Rat Schuhmeier gesagt, man werde sich vergeblich bemühen, das, was er gesagt habe, lächerlich zu machen. Ich finde das, was er gesagt hat, nicht lächerlich, sondern traurig. (Zustimmung.) Sie werden mir zugeben, daß ich mich der größten Mäßigung und der größten Zurückhaltung in meinen Ausdrücken befleißige; ich glaube auch, daß man mit geringen Mitteln eine Wirkung erzielen kann und diese Wirkung ist die, daß wir alle die Empfindung haben, daß es höchst bedauerlich ist, wenn hier im Saale nach einer Reise, die unsere Vertreter gemacht haben, nachdem sie mit der größten Achtung aufgenommen worden sind und hier der begreifliche Wunsch zu Tage tritt, eine kleine Revanche, nur eine Art moralische Genugtuung über die glänzende Aufnahme auszudrücken, in einer solchen Weise gewettert und gesprochen wird. (Lebhafte Zustimmung.)

Es ist auch über den Fall Benda hier gesprochen worden. Es gehört ja vielleicht nicht zur Sache, es ist aber vom Redner berührt worden und daher sei mir folgendes zu sagen gestattet. Der Herr Kollege hat bei der Verlesung des Berichtes und jetzt wieder gesagt: Wozu erzählt man uns den Fall; ob der dort betrunken oder bloß ohnmächtig war, das ist für den Wiener Gemeinderat irrelevant. Das wäre es gewiß, wenn nicht in den Zeitungen ein ganzer Roman erzählt worden wäre. Nicht was hier vorgelesen worden ist, ist ein Roman, sondern das, was in den Blättern gestanden ist, ist ein Roman. Ich will das nicht näher bezeichnen; der Herr Bürgermeister hat ja gesagt, was es ist, wenn man einem politischen Gegner, mag er noch so ein großer Todfeind sein — und Herr Kollege Benda ist ja kein so pronouzierter Parteimann, daß es notwendig gewesen wäre, ihn so anzugreifen — die Ehre herunterreißt und den Verstand abspricht.

Ist denn das ein Kampfmittel, dessen sich eine ehrliche politische Partei bedient, einem politischen Gegner, der krank war, nachzusagen, er sei sternhagelvoll besoffen gewesen, und als er von den Ärzten wieder zur Besinnung gebracht wurde, nach der Kognakflasche geschrien habe? Zum allermindesten war es sehr unschön, einen solchen Roman in den Blättern vorzubringen. Hier hat nur ein Akt der Notwehr im Interesse der Ehre und des Ansehens des Wiener Gemeinderates stattgefunden. Was sollte denn die ganze Welt dazu sagen, wenn so etwas unwidersprochen bliebe? Das mußte gerade von unserem Vorsitzenden widersprochen und richtiggestellt werden und ich danke ihm dafür nicht bloß im Namen des Herrn Gem.-Rates Benda, sondern auch im Namen der ganzen Majorität, daß diese Berichtigung verlesen worden ist, weil wir alle in diesen Angriffen auf eines unserer Mitglieder besudelt worden sind. (Zustimmung.)

Der Herr Kollege Schuhmeier hat gesagt, es sei eine absurde Zumutung, daß man aus allgemeinen Mitteln diese Spende bewilligen solle. Es war ja doch der Wiener Gemeinderat, der drunten war, wenn auch nicht alle Mitglieder desselben mitgereist sind. Ich war zum Beispiel auch nicht mit, ich finde aber doch, daß die Herren, welche unten waren, den Gemeinderat repräsentiert haben und auch die Herren Sozialdemokraten könnten nichts anderes sagen, denn wenn einer von ihnen mitgereist wäre, so wären sie eben durch diesen einen gerade so vertreten gewesen, wie die liberale Partei durch jene ihrer Mitglieder vertreten war, die an der Reise teilnahmen. Ich kann es also nicht für eine absurde Zumutung halten, daß man dem Wiener Gemeinderate den Antrag vorlegt, 3600 K für die Armen der Städte zu widmen, welche unsere Vertreter empfangen haben, weil dies nur eine moralische Danksagung für die freundliche Aufnahme bedeutet, die sie den Vertretern der Gemeinde Wien bereitet haben.

Noch ein Wort. Herr Kollege Schuhmeier sagt, es handle sich nur um das Prinzip, und man wird es nicht verstehen, daß man diesen Betrag hier bewilligt. Ich glaube umgekehrt, man wird es nicht verstehen, daß sich in diesem Saale Stimmen gegen den Antrag gefunden haben und man würde es nicht verstehen, wenn wir den Betrag nicht bewilligen würden.

Ich komme sofort zum Schlusse und möchte nur noch eines erwähnen. Herr Kollege Schuhmeier hat gesagt, das könne schon deshalb nicht der Gemeinderat gewesen sein, weil auch Damen dabei gewesen seien. Das ist gewiß ein logischer Fehlschluß. Seit 30 und 40 Jahren lese ich, daß der Schubertbund irgendwohin eine Reise macht oder der Wiener Männergesangverein nach Norwegen fährt, da sind auch Damen dabei; ich habe aber noch nie gehört, daß jemand gesagt hätte, das könne nicht der Wiener Männergesangverein, das könne nicht der Schubertbund sein. (Heiterkeit.)

Darüber will ich nicht weiter reden, sondern nur noch das eine sagen: Gerade dieser Beschluß wird in der ganzen Gegend, welche unsere Herren Kollegen bereist haben, den besten Eindruck erwecken, wir werden uns dadurch Sympathien erwerben und deshalb bitte ich Sie, mit Rücksicht auf die Armen und im Interesse der Armen, also mit Rücksicht auf die Humanität und im Interesse des Rufes, des Ansehens und der Würde unserer Stadt diese 3600 K ohneweiters zu bewilligen. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Winarsky kontra.

Gem.-Rat Winarsky: Herr Kollege Silberer, der sonst in diesem Saale so häufig energisch zu donnern versteht, hat sich heute mit der Miene eines besorgten Predigers vorgestellt und seinen Schmerz nicht unterdrücken können, daß er in Schuhmeier einen Mann findet, der den Armen einen Betrag vorenthält. Das heißt, die Sache auf ein falsches Geleise schieben. Uns handelt es sich nicht um die Armen, sondern um den Zweck und Anlaß, aus dem dieser Vorschlag hier gemacht worden ist. Sie werden uns doch nicht vormachen wollen, daß Sie speziell aus Liebe zu den Armen Dalmatiens, Bosniens und der Herzegowina diesen Antrag stellen. So steht die Sache doch nicht; Sie kommen mit dem Antrage, weil Sie es für notwendig halten, sich für die ausgezeichneten Empfänge, die Sie in Bosnien, Dalmatien und in anderen Gegenden, wo Sie waren, gefunden haben, für die unter Umständen gar nicht schlechte Bewirtung, die Sie in diesen Städten erhalten haben, da Sie sich ja überall als offizielle Vertreter des Gemeinderates, die Sie nicht waren, geriert haben, in irgend einer Form erkenntlich zu zeigen und deshalb beantragen Sie, den Armen der betreffenden Städte eine Spende zukommen zu lassen.

Wenn Sie die Verpflichtung zur Erkenntlichkeit in sich fühlen, so haben wir gar nichts dagegen, daß Sie die Armen da unten bedenken; aber lassen Sie die Wiener Gemeindekassa aus dem Spiele. Die Wiener Gemeindekassa hat mit diesen Dingen absolut nichts zu tun. Wenn Sie den Antrag stellen, daß für die Armen von Wien irgend etwas bewilligt werden soll, so können Sie sicher sein, daß wir Sozialdemokraten mit Begeisterung für diesen Antrag stimmen; wir stimmen aber natürlich nicht dafür, daß Sie die Erkenntlichkeitspflichten, die Sie als Vergnügungsreisende durch Bosnien und Dalmatien auf sich genommen haben, auf Kosten der Gemeindekassa erfüllen.

Seien Sie doch selbst aufrichtig. (Gelächter.) Ich sehe, daß es Ihnen komisch vorkommt, wenn man von Ihnen Aufrichtigkeit verlangt. Sie wissen doch selbst sehr genau, wie die Reise, um die es sich hier handelt, arrangiert wurde. Der Bürgerklub des Wiener Gemeinderates hat das Arrangement dieser Reise übernommen und in seiner Vertretung der Herr Gem.-Rat Philp, der bei ähnlichen Reisen des Schubertbundes sich Erfahrung auf dem Gebiete von Vergnügungsreisen gesammelt hat. Nicht hier im Gemeinderate ist der Beschluß zu dieser Reise gefaßt worden, sondern im Bürgerklub und der Bürgerklub hat sich dann an die einzelnen Gemeinderatsmitglieder gewendet und sie eingeladen, an der Reise teilzunehmen. Damit ist ganz deutlich ausgedrückt, daß das keine Reise des Gemeinderates, sondern nur des gemeinderätlichen Bürgerklubs, d. h. also eine Parteireise der christlichsozialen Majorität war. Damit, daß der Einladung zu dieser Reise auch einzelne Herren Liberalen Folge geleistet haben, ist an dem Charakter der Reise gar nichts geändert worden. Mit den paar liberalen Fettaugen werden Sie Ihre Suppe nicht schmalzen (Gem.-Rat Schuhmeier: Ganselfett! — Heiterkeit.), das bleibt trotzdem eine christlichsoziale Parteireise. Es hilft Ihnen daher gar nichts, wenn Sie sich da ausreden. (Zwischenrufe.) Übrigens haben an der Reise nach Bosnien im ganzen 53 Mitglieder des Gemeinderates teilgenommen, es kann somit von einer Reise des Gemeinderates in toto gar keine Rede sein. Sie sehen, daß nicht nur die sieben Sozialdemokraten, sondern auch eine beträchtliche Anzahl anderer Gemeinderäte gefehlt haben, denn 53 sind nicht 165.

Nun kommen Sie daher und sagen, es waren dies die Vertreter des Gemeinderates. Auch diese Behauptung stimmt nicht, denn Vertreter des Gemeinderates müssen vom Gemeinderate gewählt werden. Wann sind denn diese Herren delegiert worden, die in Sarajevo und Zagreb — nach dem Wunsche des Herrn Vize-Bürgermeisters — glänzende Ansprachen gehalten haben? Nach der Meinung unseres verehrten Herrn Kollegen Silberer darf man in Agram nicht Agram sagen, sondern man muß Zagreb sagen, weil dadurch sonst die Dinerstimmung gestört worden wäre.

Ich möchte die Herren aufmerksam machen, daß in Agram auch Deutsche sind, daß dort sogar ein deutsches Tagblatt erscheint, das Agramer Tagblatt und nicht Zagreber Tagblatt heißt

und es würde also schon möglich gewesen sein, auch dort sich in der geliebten deutschen Muttersprache auszudrücken und den gewissen Germanenstolz der Wiener Gemeinderatsmajorität auch außer den Landesgrenzen zum Ausdruck zu bringen. Aber wie es scheint, hat dieser Stolz bei dem deutschnationalen Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer nicht ausgereicht, so daß er auf Zagreb gekommen ist. Sie mögen es daher drehen und wenden wie Sie wollen, hier in den Gemeinderat ist keine Vorlage über diese Reise gekommen, im Gemeinderat ist kein Antrag gestellt worden, im Gemeinderat ist kein Beschluß gefaßt worden, hier im Gemeinderate sind keine Delegierten nominiert worden, und die Reise bleibt daher eine Veranstaltung des Bürgerklubs und der christlichsozialen Majorität des Wiener Gemeinderates.

Wir haben ja gar nichts dagegen, daß Sie eine solche Veranstaltung treffen, es scheint auch, daß Sie sich dabei sehr gut unterhalten haben; Sie dürfen aber nicht glauben, daß Sie mit diesen 90 K für Dalmatien oder diesen 200 K für Bosnien das Recht, Vertreter des Wiener Gemeinderates zu sein, erlangt haben, sondern Sie sind als Privatgesellschaft gefahren.

Wenn Sie sich dort unten überall als offizielle Vertreter des Wiener Gemeinderates ausgegeben haben, so war das eigenlich eine Falschmeldung und Sie könnten dafür zur Rechenschaft gezogen werden. Ich weiß nicht, wie die Meldevorschriften in Agram oder Zagreb oder Sarajewo sind, aber jedenfalls war es keine richtige Angabe, wenn Sie behauptet haben, als Vertreter des Wiener Gemeinderates zu erscheinen. Wenn Sie privat dort hingefahren sind und sich gut unterhalten haben, dann haben wir nichts dagegen, aber dann zahlen Sie selbst die Kosten, so wie Sie die Kosten der Fahrt selbst gezahlt haben, dann nehmen Sie auch die Kosten für die Ehrengeschenke, die Sie geben wollen, und auch den Betrag für den Armenfonds als Entgelt für die gute Bewirtung auf sich. Es mag ja wenig sein, was Sie fordern, aber, wie schon Kollege Schuhmeier gesagt hat, es handelt sich nicht um den Betrag, sondern um die Sache. Wir können niemals unsere Zustimmung geben, daß die Majorität des Gemeinderates das Recht der Majorität so mißbraucht, daß sie das Recht beugt. Sie glauben, weil Sie die Majorität des Wiener Gemeinderates sind, daß Sie auch Ihre Privatbedürfnisse auf Kosten der Gemeinde befriedigen können. Es ist nichts anderes, was Sie bei dieser Gelegenheit versuchen, wenn Sie diesen Vorschlag machen, als ein Mißbrauch der Gewalt.

Sie sagen freilich, Gott sei Dank sind wir noch die Majorität, aber zu diesem Zwecke haben Sie wohl selbst Ihre eigenen Wähler nicht hieher geschickt, daß die Majorität sich auf Kosten der Gemeindesteuern und Umlagen derartige Privatvergnügungen macht. Übrigens ist den Herren ursprünglich ein solcher Gedanke gar nicht gekommen; sie haben es nicht gewagt, einen Antrag zu stellen, daß eine offizielle Reise des Gemeinderates nach Dalmatien und Bosnien unternommen werde. Sie selbst haben das Empfinden gehabt, daß das eine Unzukömmlichkeit, ein Mißbrauch sein würde, und so haben Sie die Sache als eine Reise des Bürgerklubs arrangiert.

Wenn Sie so pflichtbewußt gewesen sind, daß Sie für eine solche Agitations- oder — wie Sie es nennen — Vergnügungsreise nicht das Geld der Gemeinde in Anspruch nehmen wollten, so müssen Sie, nachdem Sie A gesagt haben, auch B sagen und die Kosten, die nachträglich erwachsen sind, auf diese Gesamtrechnung stellen. Anders geht es nicht. Sicher ist aber, daß ein Einspruch, der unsererseits von Kollegen Schuhmeier in Aussicht gestellt wurde, auch sicher eine Wirkung haben würde, denn nirgends können Sie es mit dem Wirkungskreise des Gemeinderates in Zusammenhang bringen, daß zu derartigen Zwecken Beiträge auf Regimentsunkosten vom Gemeinderate geleistet werden.

Wir haben außerdem die schmerzliche Bemerkung machen gehört, daß dem Gem.-Rate Benda übel mitgespielt wurde. Sie glauben, es ist eine förmliche Verschwörung der Sozialdemokratie gegen Ihre Reise gewesen. Aber da irren Sie sich sehr.

Es hat ein Kollege, der christlichsoziale Herr Gem.-Rat Wippl mir als Beweis für diese Verschwörung ein italienisches Blatt gezeigt, das in Triest erscheint, in dem zuerst diese Notiz über den Kollegen Benda erschienen ist. Es ist dies der „Piccolo". Er glaubt offenbar, daß diese Zeitung ein sozialdemokratisches Organ sei. Wenn Sie in dieser Sache nicht besser informiert sind, kann ich nichts dafür, der „Piccolo" ist ein national-liberales Organ, das in Triest erscheint und wir haben keine wie immer gearteten Beziehungen zu diesem Blatte. Sie werden übrigens selber nicht glauben und Herr Gem.-Rat Silberer hat es bereits gesagt, daß, wenn wir einen Angriff auf die christlichsoziaele Partei machen wollten, und noch dazu einen so perfiden, wie Sie es bezeichnet haben, wir gerade, ausgerechnet den Gem.-Rat Benda uns aussuchen würden. Er ist in allen Ehren ein sehr angenehmer Mensch, der mitunter auch versucht, witzig zu sein, aber Repräsentant der Wiener Gemeinderatsmajorität ist Kollege Benda doch für uns nicht und auch nicht für Sie. Gerade, daß er keiner der hervorragenden Männer Ihrer Partei ist, sagt Ihnen schon, daß von der Absicht eines Angriffes auf ihn keine Rede sein kann.

Es hat sich der merkwürdige Vorfall ereignet und es ist ja schon in der Berichtigung, die Gem.-Rat Benda der „Arbeiter-Zeitung" eingeschickt hat, gestanden, daß er, als er wieder zu sich gekommen ist, sofort Kognak verlangt hat. Ob eine kleine Ungenauigkeit im Berichte unterlaufen ist, ob er nach einem Tropfen oder nach einer Flasche verlangt hat, darauf kommt es nicht an.

Bürgermeister (unterbrechend): Herr Gemeinderat, es dreht sich hier nicht um den Fall Benda. Ich bitte, zur Sache zu sprechen.

Gem.-Rat Winarsky (fortfahrend): Wenn es Ihnen unangenehm ist, daß ich über den Kollegen Benda rede, so will ich nicht mehr über ihn reden, ich will Ihnen nicht gar so unangenehm werden.

Herr Gem.-Rat Silberer sagt, die Bezirksräte kann man nicht als Beweis anführen, denn sie waren nicht empört über die Reise, sondern darüber, daß sie nicht mitfahren konnten. Das ist es eben, der Appetit kommt mit dem Essen, und das ist es, was Ihnen als Warnung dienen sollte, denn Sie befinden sich da auf einer schiefen Ebene.

Bürgermeister: Herr Gem.-Rat, darf ich bitten! (Gem.-Rat Winarsky spricht weiter.)

Herr Gemeinderat, bitte aufzuhören, wenn ich spreche. Ich rufe Sie zur Sache, denn auch das gehört nicht zum Gegenstand. Es handelt sich einfach darum, ob den Armen der genannten Städte eine Zuwendung gemacht werden soll oder nicht. Um etwas anderes handelt es sich nicht.

Gem.-Rat Winarsky: Ich komme schon zum Schlusse, Exzellenz.

Bürgermeister: Hier bin ich Bürgermeister.

Gem.-Rat Winarsky (fortfahrend): Ich warne Sie, auf diesem Wege vorwärts zu gehen und Spenden für Arme als Entgelt für die Empfänge, die einzelnen Herren zuteil geworden sind, die als Parteigänger unten gewesen sind, aber nicht als Delegierte des Gemeinderates, aus öffentlichen Mitteln zu bewilligen. Wenn Sie aber eine Reise in dieser Weise unternehmen, dann ist selbstverständlich eine Grenze sehr schwer zu ziehen, der Appetit wird immer reger, immer mehr melden sich, welche beteilt werden wollen, und am Ende reicht die Kassa der Kommune nicht hin, um den Appetit aller Parteigänger, der in ihnen lebendig geworden ist, befriedigen zu können.

Bürgermeister (unterbrechend): Herr Gem.-Rat Winarsky es dreht sich ja nicht um Zuwendungen an die Gemeinderäte. Die Gemeinderäte bekommen ja gar nichts. Jeder Gemeinderat hat sich seine Reise bezahlt, es dreht sich nur darum, ob den Armen der genannten Städte Zuwendungen gemacht werden sollen oder nicht.

Gem.-Rat Winarsky: Das habe ich ja gerade gesagt, daß es sich darum handelt, ob den Armen der betreffenden Städte Zuwendungen als Entgelt für die liebenswürdigen Empfänge, welche die Herren gefunden haben, gemacht werden sollen. Darüber kommen Sie nicht hinaus, das hängt damit zusammen, denn sonst wäre es Ihnen nie eingefallen, einen Betrag zu bewilligen. So stehen die Dinge und da sind Sie auf einer schiefen Ebene und werden nicht imstande sein, alle Appetite zu befriedigen, die Sie erregt haben. Ich warne Sie deshalb in Ihrem eigenen Interesse. (Gelächter.)

Sie werden die Rebellion in Ihrem eigenen Lager finden. Wir werden gegen die Anträge stimmen und selbstverständlich alles tun, um dafür zu sorgen, daß diese Anträge auch nicht in praxi durchgeführt werden.

Bürgermeister: Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Vize-Bürgermeister Hierhammer: Eine lange Rede halte ich nicht, ich will nur ganz kurz folgendes sagen: Festzustellen ist einmal, daß wir, respektive die Herren, die die Reise gemacht haben, sie auf eigene Kosten gemacht haben, ohne daß im Geringsten irgendwelche Mittel der Gemeinde von Seite der Teilnehmer an der Reise beansprucht worden sind. Es ist ein Zirkular herumgegangen und alle Mitglieder des Gemeinderates sind ersucht worden, mitzuteilen, ob sie die Reise mitmachen wollen oder nicht. Die Herren Sozialdemokraten haben sich nicht gemeldet, wir haben auch selbstverständlich nicht auf die Herren gerechnet, obwohl sie ebenso freundlich aufgenommen worden wären, als die Herren von Seite der Opposition, die Herren Liberalen, die mitgefahren sind.

Es hat dem Herrn Gem.-Rat Schuhmeier gefallen, durch seinen Zwischenruf die Herren der Opposition, die mitgefahren sind, als Hospitanten der christlichsozialen Partei zu bezeichnen. (Bürgermeister: Ganselfett!) Ich weiß nicht, inwieweit wir damit rechnen können, die Herren Dr. Hein und Klebinder, die uns das Vergnügen gemacht haben, mitzufahren, als Hospitanten der antisemitischen Partei zu betrachten, aber das eine steht fest, die Herren, die unserer Partei nicht angehören und mitgefahren sind, haben dadurch dokumentiert, daß sie die Reise als solche ansehen, die ohne Rücksicht auf die Parteistellung gemacht wurde. (Rufe: So ist es!) Von einer Parteireise, die, ich möchte sagen, auf die politische Seite hin zu drehen wäre, war gar keine Rede. Diesmal haben wir uns die Reise gezahlt und die Sozialdemokraten haben genau so geschimpft als sie schimpfen, wenn wir einmal auf Gemeindekosten eine Festlichkeit haben. Das Schimpfen sind wir schon gewöhnt.

Sehen Sie, meine Herren! Aus Ihren Reden spricht sonst nichts anderes heraus, als ein furchtbarer Ärger darüber, daß, ohne daß wir vorher eine Agitation getrieben haben, sich noch so viele schwarz-gelb fühlende Leute gefunden haben (Lebhafter Beifall und Händeklatschen) und daß die Roten ein so schmähliches Fiasko erlitten haben. So ist die Geschichte! Nur der Umstand, daß es noch so viele schwarz-gelb Gesinnte gibt, hat die Herren in Harnisch gebracht. Mit den Reden von heute werden Sie es nicht aus der Welt schaffen, daß das alte Österreich noch steht, und daß das irredentistische Blatt „Independente", welches in so gemeiner Weise den Kollegen Benda angegriffen hat, sein Echo in der „Arbeiter-Zeitung" gefunden hat. Hier ist eine Verbindung hergestellt; wo es sich darum handelt, gegen den schwarz-gelben Gedanken loszugehen, finden sich die Irredentisten und die Sozialdemokraten zusammen. Deshalb haben Sie auch heute hier so gegen uns losgezogen.

Wir verlangen von der Majorität nichts weiter — wir verzichten auf Ihre Mitwirkung — als daß sie einfach den Dank dafür quittiert, daß die Wiener, die als Gemeinderäte, weil sie es nun einmal schon sind, erschienen sind, in so herzlicher und liebevoller Weise von den Völkern empfangen worden sind, die zwar nicht Deutsche, nicht Wiener, auch nicht unsere Parteigenossen sind, die sich aber gesagt haben: hier kommen Wiener zu uns mit freundlichen Gesichtern, wir reichen Ihnen die Hand und heißen sie willkommen! Das ist ein sehr schönes Zeichen für unsere Zukunft (Beifall.) und daran wollen wir festhalten. Und nun kommen wir und sagen: Du Gemeinde, sei so gut und dokumentiere durch einen lächerlich geringen Betrag, den du für die Armen spendierst, daß es dir gefallen hat, daß die Wiener, die hinunter gekommen sind, so gut aufgenommen worden sind. Und über diesen Umstand halten die Herren so kolossale Reden und erzählen eine Geschichte, die man ihnen in der Öffentlichkeit gar nicht glaubt.

Ich bitte, nehmen Sie den Antrag an. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen.)

Bürgermeister: Zu einer tatsächlichen Berichtigung Herr Gem.-Rat Schuhmeier; aber nur zu einer tatsächlichen Berichtigung!

Gem.-Rat Schuhmeier: Ich werde mich sehr bemühen, die Form der tatsächlichen Berichtigung zu wahren. Der Herr Gem.-Rat Silberer hat bemerkt, es mache ihm immer ein Vergnügen, mit mir seine Klinge kreuzen zu können. Ich berichtige demgegenüber tatsächlich, daß es mir kein Vergnügen macht, in dieser Angelegenheit mit ihm die Klinge kreuzen zu müssen.

Bürgermeister (unterbrechend): Er hat nicht behauptet, daß es Ihnen ein Vergnügen macht, sondern er hat gesagt, daß es ihm ein Vergnügen macht. (Heiterkeit)

Gem.-Rat Schuhmeier (fortfahrend): Und ich antworte darauf, daß es mir kein Vergnügen macht, und zwar deswegen nicht, weil Herr Silberer versucht hat, mich mit dem, was er

gesagt hat, lächerlich zu machen, indem er darauf hinwies, er werde keine Handbewegungen machen. Ich stelle demgegenüber tatsächlich richtig, daß sich diese meine Bemerkung auf den Referenten und nicht auf Herrn Gem.-Rat Silberer bezogen hat.

Es ist vom Herrn Gem.-Rat Silberer gesagt worden, ich hätte mich um die Bezirksvertretungen angenommen. Das fällt mir gar nicht ein, ich habe nur einige Vorfälle aus den Bezirksvertretungs-Sitzungen erwähnt.

Herr Gem.-Rat Silberer hat weiter behauptet, daß die Bezirksvertretungen, um die es sich hier handelt, gegen die Fahrt nach San Pelagio nichts einzuwenden gehabt haben; sie seien nur böse gewesen, daß man sie nicht mitgenommen hat. Demgegenüber stelle ich tatsächlich richtig, daß aus den Reden, die in den Bezirksvertretungen gehalten worden sind, hervorgeht, daß man sich darüber aufgehalten hat, daß die Herren überhaupt auf Gemeindekosten die Reise nach San Pelagio unternommen haben, daß Sie aber die Mitglieder der Bezirksvertretungen, welche auf eigene Kosten mitfahren wollten, nicht mitfahren ließen.

Gem.-Rat Silberer hat weiters behauptet, ich hätte Interesse für die Kassa des Bürgerklubs gezeigt. Demgegenüber stelle ich tatsächlich richtig, daß mich Ihre Kassa gar nicht interessiert und daß ich nur gemeint habe: wenn Sie schon als Bürgerklub gereist sind, können Sie auch die Kassa des Bürgerklubs heranziehen. Ich stelle weiters tatsächlich richtig, daß ich es für meine Pflicht als Gemeinderat erachte, mich um die Gemeindekassa zu kümmern.

Herr Gem.-Rat Silberer hat die Frage, die außer Diskussion gestanden ist, aufgeworfen, ob wir mehr Freude gehabt hätten, wenn Deutsche, Serben und Kroaten sich geprügelt hätten. Demgegenüber stelle ich tatsächlich richtig, daß die Herren, welche kein Mandat als Vertreter des Wiener Gemeinderates gehabt haben, noch weniger ein Mandat als Vertreter der Deutschen in Österreich gehabt haben. (Unruhe.)

Bürgermeister (unterbrechend): Herr Kollege Schuhmeier, das ist keine tatsächliche Berichtigung, ich muß Sie zur Sache verweisen. Es ist ja schon genug darüber geredet worden.

Gem.-Rat Schuhmeier (fortfahrend): Herr Gem.-Rat Silberer hat betont, daß man nur von Vertretern sprechen könne. Demgegenüber stelle ich richtig, daß im Wiener Gemeinderate weder Vertreter zu einer Reise nach Dalmatien noch nach Bosnien und Herzegowina gewählt worden sind. Ergo kann gar nicht von Vertretern der Gemeinde gesprochen werden.

Schließlich hat Herr Gem.-Rat Silberer, weil ich, wie Sie mir ja zugeben werden, ganz ohne Spitze erwähnt habe, daß auch Damen mitgereist sind — wozu ich ja ausdrücklich erklärt habe, daß dagegen nichts einzuwenden sei, sondern daß ich nur den Schluß daraus ziehe, daß diese Reisegesellschaft nicht der Wiener Gemeinderat, gewesen ist — gemeint, daß auch der Schubertbund und der Wiener Männergesangverein mit Damen reist und hat unter dem allgemeinen Gelächter der Majorität daraus den Schluß gezogen, daß man da auch sagen könnte, es sei nicht der Verein, der die Reise unternimmt. Demgegenüber stelle ich richtig, daß meines Wissens für alle Reisen, welche der Schubertbund, der Wiener Männergesangverein und ähnliche Vereine unternehmen, Beschlüsse gefaßt worden und ich stelle bei dieser Gelegenheit noch einmal richtig, daß für Ihre Reise kein Beschluß vorliegt.

Bürgermeister (unterbrechend): Herr Gem.-Rat Schuhmeier, Sie entschuldigen schon, das ist keine tatsächliche Berichtigung!

Gem.-Rat Schuhmeier (fortfahrend): Schließlich ist vom Herrn Gem.-Rat Silberer darauf verwiesen worden, der Betrag sei ein sehr geringer, es handle sich ja nur um 3600 K. Demgegenüber stelle ich richtig . . . (Zwischenrufe.) Das muß ich ja sagen, denn sonst entzieht mir der Herr Bürgermeister das Wort. (Heiterkeit.)

Bürgermeister (unterbrechend): Ich werde es Ihnen ohnehin entziehen, wenn Sie lange so fortfahren.

Gem.-Rat Schuhmeier (fortfahrend): Ich stelle also demgegenüber tatsächlich richtig, daß Sie, wenn Sie diese 3600 K von der Gemeinde beanspruchen, den Städten, die Sie besucht haben, das Armutszeugnis ausstellen, daß sie ihre Armen vernachlässigen und auf Ihre Spende angewiesen sind. (Heiterkeit.) Ich lege aber das Hauptgewicht darauf, das Sie auf Gemeindekosten und Regimentsunkosten Wohltun üben.

Was nun der Herr Vize-Bürgermeister Hierhammer auseinandergesetzt hat, darauf verzichte ich, tatsächlich zu berichtigen. Ich finde es wirklich zu kindisch, darauf zurückzukommen.

Bürgermeister: Ich glaube, wir können zur Abstimmung schreiten. Ich bitte die Herren, welche für den Antrag des Stadtrates sind, sich von ihren Sitzen zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist mit allen gegen 7 Stimmen zum Beschlusse erhoben. (Lebhafter Beifall.)

Beschluß: Der Gemeinderat bewilligt zur Beteilung der Armen jener Städte in Dalmatien, Bosnien und der Herzegowina, welche die Vertreter des Wiener Gemeinderates auf ihrer Reise besucht haben, sowie zur Beschaffung von Erinnerungsgeschenken (zusammen 300 K) einen Betrag von zusammen 3600 K.

Bürgermeister: Ich werde trotz der Ankündigung des Herrn Gem.-Rates Schuhmeier diesen Beschluß zur Durchführung bringen, ohne Rücksicht darauf, ob er die Beschwerde an den Verwaltungsgerichtshof ergreift oder nicht. (Beifall und Händeklatschen. — Gem.-Rat Schuhmeier: Da werden sich aber die Armen auf Ihre nächste Reise freuen!) Sie sind doch ein Wiener, Herr Gem.-Rat Schuhmeier, wie kann man uns so etwas vorwerfen! (Gem.-Rat Schuhmeier: Als Wiener empöre ich mich darüber!) Das ist wirklich lächerlich.

Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Rauer.

49. Referent Gem.-Rat Rauer: Zahl 7479, Post 37, Beilage 8, betrifft das Offert des Johann Kelch auf Verkauf der Realität Kat.-Parz. 452, Einl.-Z. 681 Grundbuch Breitensee, an die Gemeinde Wien.

Wie die Herren aus dem beiliegenden Plane ersehen, liegt das anzukaufende Grundstück inmitten des Besitzes der Gemeinde. Nach langwierigen Verhandlungen ist es gelungen, den Preis von 8, beziehungsweise 7 K per Quadratmeter auf 6 K 25 h zu ermäßigen.

Es wird daher beantragt, dieses Grundstück von Johann Kelch unter den im beiliegenden Antrage formulierten Bedingungen anzukaufen.

Bürgermeister: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die Gemeinde Wien kauft von Johann Kelch, XIII., Moßbachergasse Konstr.-Nr. 182, die demselben eigentümliche Realität Kat.-Parz. 452, Einl.-Z. 481 Grundbuch Breitensee, im Ausmaße von 3866 m² unter folgenden Bedingungen:

1. Der Einheitspreis beträgt 6 K 25 h per Quadratmeter.

2. Der Grund wird lastenfrei in das Eigentum der Gemeinde Wien übertragen.

3. Der Kaufschilling wird auf Grund des obigen Einheitspreises nach dem Naturausmaße auf Grund der durch das Stadtbauamt in Gegenwart des Eigentümers vorzunehmenden Vermessung berechnet.

4. Der Kaufschilling wird nach lastenfreier grundbücherlicher Übertragung des Grundes ausbezahlt.

5. Die Kosten der grundbücherlichen Umschreibung, der Vermögensübertragungsgebühren, der Planausfertigung, der Vertragsausfertigung, sowie alle anderen mit diesem Kaufgeschäfte verbundenen Kosten trägt die Gemeinde.

6. Der Verkäufer ist verpflichtet, die bücherliche Anmerkung der Rangordnung der beabsichtigten Veräußerung dieses Grundes an die Gemeinde Wien im Sinne des § 53 des Grundbuchgesetzes innerhalb acht Tagen nach Aufforderung zu veranlassen.

7. Das Erfordernis von 24.662 K 50 h wird auf den Reservefonds verwiesen und ist auf einer neu zu eröffnenden Subrubrik der Ausgabs-Rubrik XXXIII 12 zu verrechnen.

Bürgermeister: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hraba.

50. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 6939, Post 9. Hier sucht der Hietzinger Musikverein um Bewilligung einer Subvention an.

Da dieser Verein weder die Wohltätigkeit pflegt, noch ein gemeinnütziger Verein ist, wird die Ablehnung beantragt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer (den Vorsitz übernehmend): Wünscht einer der Herren das Wort? (Niemand meldet sich.) Es ist dies nicht der Fall. Ich bitte daher diejenigen Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen des Hietzinger Musikvereines um Subvention wird abgewiesen.

51. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 6940, Post 10. Der Künstlerverband österreichischer Bildhauer bittet um Subvention.

Auch hier wird die Ablehnuug beantragt, und zwar darum, weil diese Subventionsansuchen schon übermäßig anwachsen und weil man ja so jungen Spezialvereinen schon aus dem Grunde keine Berücksichtigung angedeihen lassen kann, weil die alten Künstlervereine ohnehin in reichlicher Weise subventioniert werden.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist Herr Gem.-Rat Dr. Reisch kontra gemeldet.

Gem.-Rat Dr. Reisch: Der Wiener Gemeinderat rühmt sich ja doch, daß er kunstfreundlich ist und daß er die Bestrebungen insbesondere auch der Bildhauer, fördert, was ja verschiedene Aufträge, die von der Gemeinde erteilt werden, beweisen. Ich sehe also nicht ein, warum der Künstlerverband österreichischer Bildhauer nicht einer Subvention, wenn auch nicht in diesem hohen Betrage, so doch, damit die Kunstfreundlichkeit des Wiener Gemeinderates bewiesen werde, einer Subvention überhaupt teilhaftig werden soll. Die Gründe, die der Herr Referent angeführt hat, können nicht hinreichen, um mich davon zu überzeugen, daß dieser Künstlerverband einer Subvention unwürdig sei, denn jede Förderung von Kunstbestrebungen ist für Wien ein Gewinn.

Daher beantrage ich, zum Zeichen des Wohlwollens für den Künstlerverband einen Betrag von 100 K zu bewilligen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand mehr vorgemerkt, die Debatte ist geschlossen.

Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.Rat Hraba: Ich verzichte.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Dr. Reisch hat den Gegen-Antrag gestellt, dem Künstlerverband österreichischer Bildhauer eine Subvention von 100 K zu bewilligen.

Ich bitte die Herren, welche damit einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist abgelehnt.

Nun bitte ich jene Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß. Das Ansuchen des Künstlerverbandes österreichischer Bildhauer um Subvention wird abgewiesen.

52. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 6709, Post 11. Wiener Musikgesellschaft „Mozart" um Subvention.

Aus den gleichen Gründen, wie bei den ersten von mir vorgetragenen Referaten wird auch hier die Ablehnung beantragt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist Herr Gem.-Rat Skaret kontra gemeldet.

Gem.-Rat Skaret: Meine Herren! So oft Subventionsansuchen von Kirchenmusikvereinen vor den Gemeinderat kommen erklären die Referenten wie auch die Pro-Redner, daß die Kirchenmusik sehr wichtig sei, daß sie gepflegt werden müsse und daß infolgedessen aus Geldmitteln Subventionen zur Pflege dieser Kirchenmusik gegeben werden müssen. Es mag gewiß richtig sein, daß Sie diese Kirchenmusik pflegen und es mag Ihrer Anschauung, Ihrer Tendenz und — ich möchte sagen — Ihren ganzen klerikalen Aspirationen vollständig entsprechen (Heiterkeit.), daß Sie die Pflege der Kirchenmusik für außerordentlich notwendig halten.

Wenn aber, meine Herren, ein Verein, wie die Musikgesellschaft „Mozart", der gewiß nichts anderes tut, als Musik zu pflegen, an die Gemeinde herantritt, dann, glaube ich, wenn Sie sich nicht von Ihrer klerikalen Gesinnung, sondern von Ihrem künstlerischen Empfinden, Ihrem Bestreben, künstlerische Ziele und Musikpflege zu unterstützen, leiten lassen, haben Sie nicht das Recht, einen so ablehnenden Standpunkt einzunehmen, wie dies bei Post 9, betreffend den Hietzinger Musikverein, der Fall gewesen ist.

Ich erlaube mir deswegen, damit hier nicht die Bevorzugung nur klerikaler Institutionen durchgreift, an Sie den Appell zu richten, daß Sie gleiches Recht nach allen Seiten walten lassen

und für die Wiener Musikgesellschaft „Mozart" eine Subvention von 500 K zu beantragen.

Wenn Sie sich vom gleichen Rechte leiten lassen und nicht klerikale Tendenzen dabei im Spiele sind, so werden Sie meinen Antrag annehmen müssen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet, der Herr Referent verzichtet auf das Schlußwort, wir schreiten daher zur Abstimmung.

Ich bringe den Antrag des Herrn Gem.-Rates Skaret, der Wiener Musikgesellschaft „Mozart" eine Subvention von 500 K zu bewilligen, zuerst zur Abstimmung und ersuche die Herren, welche diesem Antrage zustimmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Er ist abgelehnt.

Ich ersuche nunmehr die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Stadtrats-Antrag ist angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen der Wiener Musikgesellschaft „Mozart" um Subvention wird abgewiesen.

53. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 7287, Post 12, betrifft das Ansuchen des Johann Genoch, Obmann des Komitee für die am 10. Mai 1909 in Stadlau stattgefundene Pferde-Ausstellung der Zuchtrasse 1a des schweren Lastenschlages um einen Ehrenpreis. Es wird beantragt, einen Ehrenpreis von 100 K wie im Vorjahre zu bewilligen.

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte kontra ist Herr Gem.-Rat Skaret gemeldet.

Gem.-Rat Skaret: Der Gemeinderat hat jedenfalls vor lauter Festen — wir hatten gerade jetzt eine sehr starke Festwoche, denn es folgte ein Fest dem anderen — keine Zeit, Gesuche rechtzeitig zu erledigen. Ich habe nichts dagegen, daß derartige Preise bei Ausstellungen bewilligt werden, aber ich meine, daß derartige Angelegenheiten rechtzeitig an den Gemeinderat zur Beschlußfassnng vorgelegt werden sollen, nicht aber erst acht Tage nach dem Stattfinden der Ausstellung. Wenn diese Wirtschaft — oder gestatten Sie mir zu sagen „Mißwirtschaft" — hier in der Gemeindeverwaltung so fortgeht, wenn sich der Gemeinderat um nichts anderes kümmert, als um Denkmäler, Bankette oder Empfänge, wenn ein Kaiser nach Wien kommt, und wenn der Gemeinderat aus den Festen nicht mehr herauskommt, so kann er die Gemeindeverwaltung nur sehr schlecht führen.

Ich würde also bitten, daß, wenn schon solche Angelegenheiten hier erledigt werden sollen, dies wenigstens rechtzeitig und vor Ablauf des Termins geschieht.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Der Herr Referent verzichtet auf das Schlußwort. Wir schreiten daher zur Abstimmung

Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Über das Ansuchen des Johann Genoch, Obmann des Komitees für die am 10. Mai 1909 in Stadlau stattfindende Pferdeausstellung der Zuchtrasse 1a des schweren Lastenschlages um Ehrenpreis wird ein Ehrenpreis von 100 K bewilligt.

Die Auslage wird auf den Reservefonds verwiesen.

54. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 6934, Post 13 betrifft das Ansuchen der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft, VI. Sektion (für Pferdezucht) um eine Beitragsleistung der Gemeinde Wien zur Pferdeschau in Stadlau.

Es wird beantragt, der genannten Gesellschaft wie im Vorjahre für die am 10. Mai 1909 in Stadlau stattgefundene Pferdeschau die Aufstellung von Schranken mit dem Erfordernisse von 130 K zu bewilligen. Die Auslage wird auf den Reservefonds verwiesen.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der Landwirtschafts-Gesellschaft, VI. Sektion (für Pferdezucht) wird für die am 10. Mai 1909 in Stadlau stattfindende Pferdeschau die Aufstellung der Schranken mit dem Erfordernisse von 130 K bewilligt. Die Auslage wird auf den Reservefonds verwiesen.

55. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 7386, Post 14, betrifft das Ansuchen der Bezirksgruppe „Mariahilf" des Vereines „Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler" in Wien um Subvention. Es wird die Bewilligung einer Subvention, wie im Vorjahre, im Betrage von 200 K beantragt.

Ich bitte um die Bewilligung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der Bezirksgruppe „Mariahilf" des Vereines „Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler" in Wien wird eine Subvention wie im Vorjahre im Betrage von 200 K bewilligt.

56. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 7198, Post 15, betrifft das Ansuchen des Vereines „Deutsche Heimat" um eine Subvention für das Frühlingsfest am 15. und 16. Mai 1909.

Es wird beantragt die Bewilligung einer Subvention im Betrage von 200 K.

Ich bitte um die Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Verein „Deutsche Heimat" wird für das Frühlingsfest am 15. und 16. Mai 1909 eine Subvention im Betrage von 200 K bewilligt.

57. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 7199, Post 16, betrifft den Beitrag der Gemeinde Wien zu dem Betriebskosten abgange der Wiener Stadtbahn pro 1908. Es wird beantragt, die Auszahlung eines Betrages von 73.512 K 86 h zu dem Betriebskostenabgange der Wiener Stadtbahn pro 1908 zu genehmigen. Die Zahlung eines höheren Beitrages wird unter Berufung auf den Gemeinderats-Beschluß vom 2. und 9. Oktober 1908, Pr.-Z. 13425, abgelehnt.

Ich bitte um die Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Dr. Reisch hat das Wort. (Nach einer Pause:) Herr Gem.-Rat Dr. Reisch ist nicht anwesend und verliert daher das Wort.

Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Schuhmeier.

Gem.-Rat Schuhmeier: Ich möchte den Herrn Referenten um eine Aufklärung bitten. Es steht hier (liest):

„Die Zahlung eines höheren Beitrages wird unter Berufung auf den Gemeinderats-Beschluß vom 2. und 9. Oktober 1908, Pr.-Z. 13425, abgelehnt."

Ich möchte wissen, was damals verlangt worden ist. Ich habe nicht Zeit gehabt, mir den Beschluß auszuheben.

Referent Gem.-Rat Hraba: Es wurde im Jahre 1908 gesagt, daß wir keine Ursache haben, an dem erhöhten Betriebsabgange zu partizipieren, weil durch die Einführung von Zugsvermehrungen eine Mehrauslage entstanden ist, welche der Gemeinderat als nicht zweckmäßig erachtet hat.

Gem.-Rat Schuhmeier: Richtig; ich danke.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Dr. Reisch zum zweitenmale zu einer Anfrage.

Gem.-Rat Dr. Reisch: Ich hätte eine Anfrage an den Herrn Referenten. Im vorigen Jahre wurde ein Betrag von 131.335 K von uns verlangt; der Gemeinderat hat aber beschlossen, nur den früheren Betrag von 73.000 K zu geben.

Ich frage nun: wie ist denn die Sache in der Kurie behandelt worden? Hat man sich damit begnügt, daß die Gemeinde den kleineren Betrag zahlt oder hat man nach dem Verteilungsmodus den höheren Betrag verlangt?

Referent Gem.-Rat Hraba: Die geringere Summe ist bezahlt worden und es hat niemand ein Wort darüber gesprochen.

Gem.-Rat Dr. Reisch: Dann entfällt jede Veranlassung, mehr zu bezahlen, und ich habe nichts mehr zu sagen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet, wir schreiten daher zur Abstimmung.

Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Die Auszahlung eines Beitrages von 73.512 K 86 h zu dem Betriebskostenabgange der Wiener Stadtbahn pro 1908 wird genehmigt. Die Zahlung eines höheren Beitrages wird unter Berufung auf den Gemeinderats-Beschluß vom 2. und 9. Oktober 1908, Pr.-Z. 13425, abgelehnt.

58. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 6030, Post 17, betrifft das Ansuchen des Österreichischen Verbandes für die Materialprüfungen der Technik um Subvention.

Es wird beantragt, dem genannten Verbande für das Jahr 1909 wie im Vorjahre eine Subvention im Betrage von 100 K zu bewilligen.

Ich bitte um die Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: Dem Österreichischen Verbande für die Materialprüfungen der Technik wird für das Jahr 1909 eine Subvention im Betrage von 100 K bewilligt.

59. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 6509, Post 18, betrifft das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Gainfarn um Subvention.

Es wird beantragt, der Freiwilligen Feuerwehr Gainfarn eine einmalige Subvention im Betrage von 100 K zu bewilligen. Wir sind nämlich in Gainfarn Grundbesitzer.

Ich bitte um die Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche diesen Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der Freiwilligen Feuerwehr Gainfarn wird eine einmalige Subvention im Betrage von 100 K bewilligt.

60. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 6700, Post 19, betrifft das Ansuchen des Vereines Waisen- und Ferienhort IX., Eisengasse 5, um Subvention.

Es wird beantragt, dem genannten Vereine eine einmalige Subvention im Betrage von 1000 K bewilligen, eine Zusicherung betreffs Gewährung eines ständigen Jahresbeitrages jedoch nicht zu geben.

Der Verein will nämlich dort einen Hort für die Hinterbliebenen von kaufmännischen Angestellten und verarmten Kaufleuten errichten.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche diesen Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Vereine Waisen- und Ferienhort, IX., Eisengasse 5, wird eine einmalige Subvention im Betrage von 1000 K bewilligt, eine Zusicherung betreffs Gewährung eines ständigen Jahresbeitrages jedoch nicht gegeben.

61. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 6837, Post 32, betrifft die Verlängerung der Optionsfrist für das 4prozentige Anlehen der Gemeinde Wien vom Jahre 1908.

Es wird beantragt, die im § 5 des Protokolles vom 17. Juni 1908 der k. k. priv. allgemeinen österreichischen Bodenkreditanstalt und der k. k. priv. österreichischen Länderbank in Wien eingeräumte Frist zur Option weiterer Nominal 50 Millionen Kronen des Anlehens der Gemeinde Wien vom Jahre 1908 bei Festsetzung des Marktfreiheitstermines mit 31. Dezember 1909 bis 31. Dezember 1909 zu verlängern.

Ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche diesen Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Die im § 5 des Protokolles vom 17. Juni 1908 der k. k. priv. allgemeinen österreichischen Bodenkreditanstalt und der k. k. priv. österreichischen Länderbank in Wien eingeräumte Frist zur Option weiterer Norminal 50 Millionen Kronen des Anlehens der Gemeinde Wien vom Jahre 1908 wird bei Festsetzung des Marktfreiheitstermines mit 31. Dezember 1909 bis 31. Dezember 1909 verlängert.

62. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 7387, Post 33, betrifft das Ansuchen des Vereines der Wiener städtischen Amtstierärzte um Subvention. Es wird beantragt, dem genannten Vereine eine einmalige Subvention im Betrage von 600 K zur Beschaffung einer fachwissenschaftlichen Bibliothek unter der Bedingung zu bewilligen, daß im § 18 der Statuten ausgesprochen wird, daß das Vermögen im Falle der Auflösung des Vereines der Gemeinde Wien zufällt.

Ich bitte um die Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche diesen Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem Vereine der Wiener städtischen Amtstierärzte wird eine einmalige Subvention im Betrage von 600 K zur Beschaffung einer fachwissenschaftlichen Bibliothek unter der Bedingung bewilligt, daß im § 18 der Statuten ausgesprochen wird, daß das Vermögen im Falle der Auflösung des Vereines der Gemeinde Wien zufällt.

63. Referent Gem.-Rat Hraba: Zahl 1683, Post 38, betrifft die Änderung der Bedingnisse für die Übertragung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen.

Sie haben aus dem in Ihren Händen befindlichen Antrage erfahren, daß die Vadien, das heißt die Angelder für kurrente Arbeiten aufhören sollen, weil sich herausgestellt hat, daß dieselben eine ungeheure Last für die Geschäftswelt, aber auch eine Last für die Gemeinde Wien selbst bilden, nachdem die Administrationskosten hiefür ganz bedeutende sind und weil endlich die erhöhten Kosten, welche den Geschäftsleuten aus der Beschaffung dieser Vadien erwachsen, von den Geschäftsleuten in ihren Preisen kalkuliert werden und von der Gemeinde zu zahlen sind.

Ich bitte daher um die Annahme des vorliegenden Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Schlechter.

Gem.-Rat Schlechter: Wir haben diese Vorlage erst heute auf der Tagesordnung gefunden. Nachdem es sich dabei um Geschäftsverhältnisse und um Lieferungen für die Gemeinde Wien handelt, so wäre es doch zweckmäßig, wenn wir einen Vergleich ziehen könnten zwischen dem, was bisher bestanden hat, und dem, was hier beantragt ist. Nachdem solche Lieferungen auf kurrentem Wege ausgeschrieben werden, so ist die Sache gewiß nicht sehr dringend, aber es ist im Interesse der Kontrahenten und auch der Kommune gelegen, daß man jedem, der fragt, darüber Auskunft geben könnte, was man aber solange nicht tun kann, als man nicht einen Vergleich ziehen kann zwischen den Bestimmungen, die gegenwärtig gelten, und denen, die in Zukunft gelten sollen.

Der Herr Referent hat allerdings die Freundlichkeit gehabt, einige Bemerkungen darüber zu machen; ich kann aber in der Schnelligkeit eigentlich nicht beurteilen, ob diese Neuerung auch für die Kontrahenten von Vorteil ist.

Ich bitte daher, dieses Referat bis zur nächsten Sitzung zu vertagen, damit uns Gelegenheit geboten wird, einen solchen Vergleich zwischen den bestandenen und den Bedingungen zu ziehen, die uns heute vorgeschlagen wurden. Es ist das gewiß nur ein billiger Wunsch.

Referent Gem.-Rat Hraba: Es ist nicht notwendig, daß wir die Beratung über diese Angelegenheit vertagen, denn die ganze Geschichte ist höchst einfach. Es weiß jedermann, daß bisnun die Einführung getroffen war, daß ein Offerent bei der Ausschreibung, beziehungsweise Konkurrenz ein 5prozentiges Vadium, also ein Angeld erlegen mußte, welches den Zweck hatte, die Einhaltung der vorgeschriebenen Verpflichtungen zu gewährleisten. Das soll jetzt aufhören; dafür sollen aber die Kautionen bleiben. Früher ist nämlich das 5prozentiges Vadium eines Erstehers als Kaution für die pünktliche Durchführung und Ausführung seiner Lieferungen und Arbeiten liegen geblieben, während alle anderen, die keine Lieferungen und Arbeiten bekommen haben, diese Vadien zurückerstattet erhielten.

Jetzt liegt die Frage nahe — und das wird Herr Kollege Schlechter wahrscheinlich vor sich haben — ob nicht auch wegen der Kautionen eine Änderung Platz greifen soll. Ich persönlich lege gar keinen Wert auf eine Kaution bei Geschäften, sondern stehe vollkommen auf dem englischen Standpunkte, welcher selbst bei großen staatlichen und kommunalen Lieferungen eine Kaution von den Kontrahenten nicht verlangt. Bei uns in Wien sind aber solche Sachen nicht so leicht durchzuführen.

Ich habe eine Anregung bezüglich Aufhebung der Vadien schon vor einigen Jahren gegeben und ich hätte mit Vergnügen auch einen Antrag vorgebracht, daß die Kautionen aufgehoben werden sollen; aber es sind da seitens unserer Ämter doch noch einige Bedenken vorhanden und diese müssen sich entweder von selbst oder durch äußere Einwirkung zerstreuen. Sie werden erfahren haben, daß auch das Arbeitsministerium schon eine Verordnung herausgegeben hat, nach welcher eine solche Änderung bei Offerten Platz greift.

Herr Kollege Schlechter beantragt die Vertagung. Es ist ja schade um die Zeit, wenn wir das dann noch einmal machen, denn es handelt sich ja um nichts anderes, als darum, daß die Geschäftsleute nicht mehr bei Offertverhandlungen fünfprozentige Vadien von der Ausschreibungssumme zu erlegen haben.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung über den Vertagungs-Antrag.

Ich bitte die Herren, welche für die Vertagung sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag erscheint abgelehnt.

Wir gehen in der Debatte weiter und ich erteile das Wort dem Herrn Gem.-Rate Silberer. Pro oder kontra?

Gem.-Rat Silberer: Weder pro, noch kontra, ich erkläre nur, daß ich auf demselben Standpunkte stehe, wie Herr Kollege Schlechter. Wir haben gehört, daß diese Sache seit drei Jahren hinter den Kulissen verhandelt wird, und heute bekommen wir sie auf die Pulte gelegt und sollen darüber abstimmen. Ich bin ein prinzipieller Gegner davon, daß über eine so weittragende Sache, welche eine so große, prinzipielle und finanzielle Bedeutung hat, derart abgestimmt wird, daß man hieher kommt, die Sache sieht und gleich verhandelt. Die Sache liegt nicht so, daß es erforderlich wäre, daß wir unbedingt heute darüber beschließen müssen. Grundsätzlich bin ich immer dagegen, daß ich für etwas meine Stimme abgeben soll, was ich erst hier im Gemeinderate vorgefunden habe und daher nicht prüfen konnte.

Ich glaube, daß es Ihnen die Selbstachtung gebieten muß, daß Sie verlangen, daß wir alle ein solches Aktenstück zwei bis drei Tage vor der Beratung im Gemeinderate zu Hause haben und prüfen können. Sie werden nie anders behandelt werden, wenn Sie sich das gefallen lassen, ich für meine Person lasse es mir nicht gefallen und wenn Sie dasselbe tun, so wird man Sie auch anders behandeln. Was uns vorliegt, ist keine Sache, die dringlich ist, aber es ist eine Sache von großer, prinzipieller Bedeutung.

Zur Sache selbst stelle ich keinen Antrag, aber ich bemerke — und der Herr Referent wird mir beistimmen — daß es für die Geschäftsleute eine schauderhafte Wirtschaft ist, wie lange sie warten müssen, bis sie die Vadien oder die Kaution wieder herausbekommen, und da liegt der Hund begraben. Nicht die Zeit, während welcher die Kaution von rechtswegen erliegen muß, sondern die Zeit, welche vertrödelt wird, bis man dieselbe wieder herausbekommt, ist es, welche die Leute an den Rand des Ruins bringt. Eine Besserung wäre also bei der schlechten Situation der Geschäftswelt sehr wünschenswert, aber es wird nichts verschlagen, wenn wir 8 bis 14 Tage bis zur nächsten Sitzung zuwarten und die Sache zu Hause gründlich ansehen und dann ordnungsmäßig beschließen. Es wird dadurch niemand geschädigt und wir alle werden jene Vorsicht angewendet haben, welche wir sowohl der Geschäftswelt als auch unseren Wählern gegenüber schuldig sind.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Dr. v. Fürth kontra.

Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth: Ich habe gewisse Bedenken gegen die Bestimmung der Vorlage, in der es heißt, daß jetzt die Kaution acht Tage nach erfolgtem Zuschlag zu erlegen ist. Es ist sehr fraglich, ob es nicht besser wäre, überhaupt die Vadien beizubehalten, aber ich möchte mich in dieser Richtung akkommodieren. Es ist vielleicht nicht notwendig, daß man in der bisherigen Weise vorgeht, daß der Offerent das Vadium vorher erlegen muß, wodurch eine Menge Manipulationen herbeigeführt werden; wenn aber der Zuschlag erfolgt ist, dann sollte meiner Ansicht nach die Kaution sofort erlegt werden, denn man hat dann die Sicherheit, daß nicht jemand an der Offertverhandlung teilnimmt, der die Kaution nicht zu erlegen in der Lage ist. Die formellen Belästigungen sind beseitigt, die materielle Sicherung ist gewährt, wenn der Offerent die Kaution nicht erst nach acht Tagen, sondern sofort nach erfolgtem Zuschlag erlegen muß. Acht Tage sind immerhin eine ziemlich lange Zeit. Es heißt zwar in der Vorlage, die Gemeinde Wien hat das Recht, von dem Betreffenden, wenn er die Kaution nicht rechtzeitig erlegt, Schadenersatz zu fordern. Sollen wir da lauter Prozesse gegen die Gewerbetreibenden führen, welche die Kaution nicht aufbringen können? Ich glaube, das wäre nicht zweckmäßig. Zweckmäßig ist meines Erachtens die Bestimmung, daß gerade so wie bei gerichtlichen Feilbietungen derjenige, der etwas erstehen will, sofort nach erfolgtem Zuschlage bezahlen muß. Dieser Vorgang soll auch hier eingeführt werden.

Nachdem aber diesbezügliche Änderungen, welche dieser Gesichtspunkt hervorruft, heute nicht durchgeführt werden können, möchte ich zunächst beantragen, die Vorlage an den Stadtrat zurückzuverweisen, um eine Abänderung im Sinne meiner Anregung herbeizuführen. Für den Fall, als dieser Antrag abgelehnt werden sollte, beantrage ich eine Änderung des ersten Paragraphen, dahingehend, daß der Bewerber sofort nach erfolgtem Zuschlage die Kaution zu erlegen hat.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Dr. Reisch kontra.

Gem.-Rat Dr. Reisch: Es hat sich gezeigt, wie aus den Ausführungen eines der Wortführer der Majorität hervorgegangen ist, wie sehr unrecht es gewesen ist, den Vertagungs-Antrag, der im gegebenen Falle sehr begründet war, abzulehnen. Es ist aber noch die Möglichkeit geboten, den Fehler, welcher geschehen ist, dadurch wettzumachen, daß dem Antrage des Herrn Vorredners auf Rückverweisung an den Stadtrat stattgegeben wird. Es ist keine Notwendigkeit, daß diese Geschichte heute, am 19. Mai, erledigt werden muß, es kann dies in der nächsten Sitzung auch geschehen, wenn wir Zeit gehabt haben, uns die Sache zu überlegen. Sie werfen das auf den Tisch und wir sollen gleich vollständig aufgeklärt sein und sollen unser Votum abgeben. Es ist ein Unrecht, das zu verlangen, insbesondere in einer Frage, in der es nicht heißt, das muß morgen erledigt sein.

Es können solche Fragen im Stadtrate gewiß vorkommen, wenn eine Frist bis morgen oder übermorgen gestellt ist, und da muß dann freilich der Gemeinderat ja sagen, Vogel friß oder stirb! Das ist aber hier nicht der Fall und Sie sehen, welche wichtigen Argumente gegen den Antrag, welcher vorliegt, vorgebracht worden sind. Es ist richtig, daß sich einer den Spaß machen und als Offerent auftreten kann; er braucht ja kein Vadium zu erlegen; Sie lassen ihm aber, nachdem ihm die Arbeit zugesprochen worden ist, acht Tage Zeit, die Kaution zu erlegen, und dann zeigt es sich, daß er ein Schwindler ist. Es ist ja auch wieder richtig, daß es überflüssig ist, daß 20 Leute Vadien erlegen, 19 bekommen es zurück und nur vom 20. wird es behalten. Die Anregung, welche der Herr Vorredner gegeben hat, ist richtig, es ist aber nicht notwendig, daß wir heute über eine so weitgehende Sache schlüssig werden. Ich schließe mich daher dem Antrage des Herrn Gem.-Rates Dr. v. Fürth an und werde für die Rückverweisung stimmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Schlechter!

Gem.-Rat Schlechter: Nur eine kurze Bemerkung.

Ich habe früher den Herrn Referenten gelobt, daß er uns bezüglich des Vadiums etwas gesagt hat, aber er hat die Frage der Kautionsbestellung nur nebensächlich erwähnt und darin liegt auch ein Hauptpunkt. In Zukunft wird es so sein: Es wird die Offertvergebung ausgeschrieben und kein Vadium verlangt. Infolgedessen wird die Zahl der Offerenten eine unbegrenzte werden. Heute erlegt der Offerent zumeist Wertpapiere oder Sparkassabücher. Künftig soll nun der Zuschlag erfolgen und dann erst, nach einer Frist von acht Tagen, braucht die Kaution erlegt zu werden. Ich frage aber, was geschieht, wenn der Betreffende die Kaution nicht erlegen kann? Es kann sich ja um eine dringende Arbeit handeln und die Gemeinde kann zu Schaden kommen. Die Frage hat somit eine doppelte Bedeutung, und ich bitte, sie nicht gering zu schätzen.

Als Vertreter des Gewerbestandes habe ich ja alle Ursache, für die Sache einzutreten; so sehr ich sie aber begrüße, so muß ich doch als Vertreter der Gemeinde sagen: zu besorgen ist, daß durch den neuen Modus des Kautionserlages die Gemeinde zu Schaden kommt. Unter diesen Umständen muß ich mich, nachdem der erste Verhandlungstag abgelehnt wurde, dem Antrage des

Gem.-Rates Dr. v. Fürth auf Rückverweisung an den Stadtrat anschließen, weil wir dadurch in der Lage sind, uns bis zur nächsten Sitzung über den Stand der Sache zu informieren, um mit ruhigem Gewissen ein Votum abgeben zu können.

Ich werde auch für den Antrag des Herrn Dr. v. Fürth stimmen, nachdem der ursprüngliche Vertagungs-Antrag abgelehnt wurde.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Kraba: Meine Herren! Ich weiß nicht, warum Sie gar so auf der Vertagung bestehen! (Gem.-Rat Silberer: Weil das wider alles Recht und Ordnung ist!) Daß der Gegenstand heute auf der Tagesordnung steht, ist ein Zufall, weil die heutige Gemeinderats-Sitzung zu einer außerordentlichen Zeit einberufen wurde. Die Sache drängt nämlich insofern, als wir in unserer Hauptkassa keinen Platz mehr haben. (Zwischenruf des Gem.-Rates Dr. v. Fürth.)

Aber, ich bitte Sie, Herr Doktor, reden Sie nicht gar so gescheit; das hat ja alles seine Konsequenzen. Im Jahre 1908 haben wir $8^1/_2$ Millionen an Vadien eingenommen und $7^1/_2$ Millionen ausbezahlt.

Wir haben ja faktisch keinen Platz, wir müßten ein neues Panzerzimmer bauen, unser Personal vermehren u. s. w. Das ist ja doch nicht notwendig. Dieses Angeld, welches gewöhnlich fünf Prozent des Kostenvoranschlages beträgt, dient gegenwärtig als Sicherstellung dafür, daß der Offerent, falls sein Offert angenommen wird, nicht zurücktritt; diesem Zweck dient das Vadium.

Nun, meine Herren, es ist in der Lieferungs- und Ausschreibungsgeschichte der Stadt Wien noch nicht vorgekommen, daß ein Kontrahent, wenn er die Arbeit bekommen hat, sie zurückgewiesen hätte.

Etwas anderes ist es mit den Bedenken des Kollegen Schlechter.

Aus diesem Vadium wird dann beim Ersteher der Arbeit oder der Lieferung eine Kaution, die für die richtige und vorschriftsmäßige Durchführung der von ihm übernommenen Verpflichtungen bürgen soll. Diese Kaution soll jetzt der betreffende Geschäftsmann acht Tage nach dem Zuschlag erlegen.

Ich bin zwar nicht dafür, daß er sie erlegen soll, aber unsere Ämter sagen, es wäre noch immer notwendig, daß man eine Kaution verlangt.

Es ist hier davon gesprochen worden, daß sich die Kontrahenten oder Offerenten dann ungemein vermehren würden. Aber Sie müssen sich nur vorstellen, welch schwere Opfer ein Geschäftsmann oft zu bringen hat, um das Vadium beistellen zu können.

Es wird jedem von Ihnen schon passiert sein, daß ein Geschäftsmann Ihres Bezirkes zu Ihnen kam und sich ein Vadium auslieh.

Es werden wenige unter Ihnen sein, denen das nicht passiert ist. Da unsere kleinen Geschäftsleute gewöhnlich nicht über bedeutende Kapitalien verfügen, so müssen sie sich das Vadium eben ausleihen.

Das Geld kommt dem kleinen Geschäftsmann gewöhnlich sehr teuer und wenn er zu einer Bank geht, dann kommt es ihm noch teuerer, oft auf 10 bis 12 Prozent. Ja, wir haben sogar schon Fälle erlebt, wo sich der Geldgeber auch noch eine Beteiligung am Reingewinne vorbehalten hat. Die Gemeinde muß das aber wieder bezahlen, weil ja der vorsichtige Geschäftsmann seine Spesen kalkuliert und darnach die Preise stellt. Es ist an der ganzen Sache gar nichts daran, sie ist sehr einfach.

Daß das Referat ein bißchen verspätet vorgelegt worden ist, dafür bitte ich sehr um Entschuldigung. Ich habe das Referat am 29. Jänner 1909 bekommen, wir haben es im Stadtrate sehr genau durchberaten, es wurde sogar ein eigenes Komitee gewählt, welches sich mit der Sache befaßt hat, wir haben auch die Ämter zu diesen Beratungen beigezogen und sind dann endlich zu dem vorliegenden Antrage gekommen.

Ich bitte Sie, ihn auch im Interesse der Geschäftsleute zum Beschlusse zu erheben.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung. Es ist die Rückverweisung an den Stadtrat beantragt worden.

Die Herren, welche mit diesem Antrage einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist in der Minorität, er erscheint daher abgelehnt.

Die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, bitte ich, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: 1. Der § 8 der „Bedingnisse für die Übertragung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen" wird in seiner gegenwärtigen Fassung außer Kraft gesetzt und hat folgendermaßen zu lauten:

§ 8.

Der Bewerber, dessen Anbot angenommen worden ist, hat binnen acht Tagen von dem auf den Vertragsabschluß (§ 12) folgenden Tage an gerechnet, bei der städtischen Hauptkassa die im § 9 dieser Vorschrift für die Tarifnummer, auf welche sein Anbot sich bezieht, festgesetzte Kaution zu erlegen.

Wird die Kaution in der vorbezeichneten Frist nicht erlegt, so erlischt der Zuschlag an den Säumigen und ist derselbe verpflichtet, der Gemeinde den ihr dadurch erwachsenen Schaden zu ersetzen.

Die Kaution kann in Bargeld, in Einlagebüchern einer Wiener Sparkassa oder in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren bestehen.

Wertpapiere werden nach dem letzten, jedoch höchstens 14 Tage alten Kurse der Wiener Börse und niemals über dem Nominalwerte, beziehungsweise dem Betrage des kleinsten Treffers angenommen.

Die Kaution wird während der Dauer des Vertrages und während der im § 14 bedungenen Haftzeit von der Gemeinde zurückbehalten und haftet derselben als Pfand zur Sicherstellung aller ihr gegen den Unternehmer zustehenden Rechte.

Die Kaution wird von der Gemeinde nur verwahrt, aber nicht verwaltet; eine in Bargeld erlegte Kaution wird nicht verzinst.

Umtausch der Kaution ist nur mit Zustimmung der Gemeinde zulässig.

Wenn der Kurswert der als Kaution erlegten Wertpapiere so weit sinkt, daß sie nach dem er-

wähnten Maßstabe zur Kautionsleistung nicht mehr hinreichen, so ist der Unternehmer verbunden, über Aufforderung der Gemeinde die Kaution nach den vorstehenden Bestimmungen bis zur festgesetzten Höhe zu ergänzen. Ebenso hat er für die Ergänzung der Kaution im Falle der gänzlichen oder teilweisen Einziehung derselben zu sorgen.

2. Im § 9 der Bedingnisse, erster und letzter Satz, hat das Wort „Angeld" zu entfallen.

3. Bei der Vergebung nicht kurrenter Arbeiten und Lieferungen für die Gemeinde im Wege öffentlicher Offertausschreibung sind die unter Punkt 1 gegebenen Bestimmungen in die Bedingnisse mit der Abänderung aufzunehmen, daß die Höhe der Kaution und die Dauer der Haftzeit jeweilig in den Bedingnissen zum Ausdrucke zu kommen haben.

4. Für die Veräußerung städtischen Eigentümes im Wege öffentlicher Offertausschreibung bleiben die bisherigen Bestimmungen über den Erlag von Angeld aufrecht.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Oppenberger.

64. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 6551, Post 23. Bewilligung eines Zuschußkredites zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 für die Ausgestaltung und Ergänzung der Baumpflanzung in der Schüttelstraße im II. Bezirke. Hiezu ist ein Zuschußkredit in der Höhe von 4100 K erforderlich.

Ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist gemeldet Herr Gem.-Rat Skaret kontra.

Gem.-Rat Skaret: Ich benütze den Anlaß, um einen Umstand zu erwähnen, von dem ich nicht möchte, daß er irgend wie unbeachtet bliebe. Auf der Hütteldorferstraße sind solche Baumpflanzungen vorgenommen worden unter der Firma „Betrieb der städtischen Gartenanlagen". Zu diesen Arbeiten wurde eine Reihe von Leuten aufgenommen, von denen dem einen das Unglück passierte, daß er, als er in einer ausgehobenen Grube stand, wo der Baum gepflanzt werden sollte, von einem scheu gewordenen Pferde mit dem Hufe auf den Arm getroffen wurde. Der Mann ist nunmehr in der Gefahr, den Arm — es war der rechte Arm — wenn nicht zu verlieren, so doch zum mindesten nicht mehr gebrauchen zu können und arbeitsunfähig zu werden. Er hat sich sofort an die Gemeinde gewendet, in deren Diensten ihm dieser Unfall zugestoßen ist, man hat ihn aber mit der Motivierung abgewiesen, daß man für die Unfallfürsorge der Taglöhner nichts leisten könne. Der Mann war früher bei einer Krankenkassa versichert, hat aber in der äußersten Not der Arbeitslosigkeit diese Arbeit bei dem Betriebe der städtischen Gartenanlagen angenommen, wodurch er bei seiner Krankenkassa außer Genuß gekommen ist, weil er in einem anderen Betriebe in Arbeit getreten ist.

Ich bitte Sie nun, meine Herren, es kann doch nicht Ihre Auffassung und Ihre Meinung sein, daß die Arbeiter in einem städtischen Betriebe, mag er einen Namen haben, wie immer, unter Ausnahmsbestimmungen gegenüber den Privatunternehmern zu arbeiten haben.

Wenn bei einem Privatunternehmer ein Arbeiter in die Arbeit eintritt, ist er mit dem Tage des Eintrittes kranken- und unfallsversicherungspflichtig; bei der Gemeinde Wien wird da eine Ausnahme gemacht, indem man sagt: Das ist nur ein Taglöhner, der kümmert uns nichts.

Ich möchte sehr bitten, da endlich einmal Remedur zu schaffen, damit den Leuten, wenn sie in städtischer Arbeit krank oder von einem Unfall betroffen werden, Gelegenheit geboten wird, ebenso behandelt zu werden, wie die Arbeiter in privaten Betrieben.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Oppenberger: Ich habe nichts zu bemerken.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 4100 K zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 für die Ausgestaltung und Ergänzung der Baumpflanzung in der Schüttelstraße im II. Bezirke.

65. Referent Gem.-Rat Oppenberger: Zahl 7424, Post 39, Beilage 110, Mietoffert der Firma Ranschburg & Goldstein auf Räume des alten Amtshauses, II., Kleine Sperlgasse 10.

Das Haus soll teilweise vermietet werden, und zwar wird der Mieter die Adaptierungsarbeiten selbst besorgen. Der Mietpreis beträgt im ersten Jahre 8000 K, in den folgenden vier Jahren je 13.000 K.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet, wir schreiten zur Abstimmung. Ich ersuche die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: I.

Die Räume top. Nr. 4 (Keller), Nr. 37 und 40 bis 45, 113 bis 115 im Parterre, Nr. 67 bis 83 im I. Stocke, Nr. 84 bis 102 im II. Stocke und Nr. 106 (Dachboden) im städtischen Hause Kleine Sperlgasse 10 werden vom 15. September 1909 bis 1. November 1914 gegen einen in halbjährigen Antizipativraten fälligen Jahreszins, welcher im ersten Jahre (vom 15. September 1909 bis 15. September 1910) 8000 K, in den folgenden Jahren je 13.000 K beträgt, unter den Bedingungen der Hausordnung und unter nachstehenden besonderen Bedingungen der protokollierten Firma Ranschburg & Goldstein, Damenwäschefabrik, in Bestand gegeben.

1. Der Vertrag muß, um am 1. November 1914 sein Ende zu finden, von einem der beiden Vertragsteile ein Jahr vorher umso gewisser aufgekündigt werden, als sonst die Miete stillschweigend auf ein weiteres Jahr erneuert zu betrachten ist.

Diese stillschweigende Erneuerung ist solange als bestehend anzunehmen, bis einmal im November-

termin eines Jahres die vertragsmäßige einjährige Kündigung seitens eines Vertragsteiles erfolgt.

Eine Kündigung vor dem 1. November 1913 ist beiderseits ausgeschlossen.

2. Der geringere Mietzins von 8000 K im ersten Jahre, d. i. vom 15. September 1909 bis 15. September 1910 gilt jedoch nur unter der Bedingung, daß die Firma alle in der Verhandlungsschrift vom 30. Juli 1908 angeführten Herstellungen auf eigene Kosten durchführt.

Sollte die Firma jene Herstellungen, derenthalben die Ermäßigung des Zinses im 1. Jahre zugestanden wird, beziehungsweise welche im Interesse der Verbesserung des gegenwärtigen Bauzustandes auszuführen sind, also insbesondere die Renovierung der Gassenfassade nebst Fensteranstrich und die Sicherung der Deckenkonstruktion über den Räumen top. Nr. 78, 79 und 80, deren Notwendigkeit vorausgesetzt, nicht vornehmen, so erscheint sie verpflichtet, auch im 1. Jahre den vollen Zins von 13.000 K zu bezahlen.

3. Die Firma erscheint weiter verpflichtet, während der Bestanddauer alle im Innern der gemieteten Räume notwendig werdenden Herstellungen auf eigene Kosten zu besorgen.

4. Bei Auflösung der Miete sind die Lokale in gutem, benützungsfähigem Zustande zurückzustellen.

5. Alle von der Firma im Hause vorgenommenen Investitionen gehen ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung in das Eigentum der Gemeinde über. Nur der herzustellende Aufzug kann von der Firma weggenommen werden, doch erscheint dieselbe verpflichtet, in diesem Falle den früheren Zustand wiederherzustellen, das heißt die Deckenkonstruktionen zu ergänzen.

6. Die Firma erscheint verpflichtet, die für ihren Betrieb erforderliche gewerbebehördliche Genehmigung selbst zu erwirken. Die Gemeinde als Vermieterin haftet hiefür in keiner Weise, so zwar, daß die Firma den Zins in voller Höhe durch alle fünf Jahre zu bezahlen hat, auch wenn die Betriebsanlagegenehmigung verweigert werden sollte.

7. Im Falle die Firma eine Mientzinsrate nicht termingemäß entrichtet, bleibt der Gemeinde einseitig das Recht vorbehalten, den Vertrag jederzeit vierteljährig zu kündigen.

8. Die Firma darf im Hofe keinerlei Waren lagern, keine Wagen einfahren lassen und den Verkehr der Feuerwehr in keiner Weise behindern.

9. Wegen der Verwendung der bestehenden Gasleitung und der Installation des elektrischen Stromes hat sich die Firma an die von der Fachabteilung VIII des Stadtbauamtes zu bestimmenden Bedingnisse zu halten und den üblichen Revers auszustellen.

10. Für das im Betrieb erforderliche Wasser hat die Firma den Bezug von Industriewasser anzumelden und sich wegen der Leitungsbenützung an die von der Fachabteilung VII des Stadtbauamtes vorzuschreibenden Anordnungen zu halten.

11. Sämtliche Herstellungen hat die Firma durch befugte Gewerbsleute ausführen zu lassen, sich die erforderlichen baubehördlichen Genehmigungen selbst zu erwirken und den Beginn der Arbeiten dem Stadtbauamte wegen Überwachung anzuzeigen.

12. Während der Dauer des Mietverhältnisses darf die Firma keinerlei bauliche Änderungen ohne vorherige Zustimmung der Hausverwaltung vornehmen.

II.

Gegen die von der Firma nach dem neuen Mietofferte in den Räumen top. Nr. 67 bis 70 beabsichtigten Herstellungen, bestehend in der Wegnahme von drei dünnen Zwischenwänden, wird ebenso wenig Einwendung erhoben, wie gegen die übrigen bereits in der Verhandlungsschrift vom 30. Juli 1908 als beabsichtigt bekanntgegebenen Adaptierungen.

Gleichzeitig wird für diese Adaptierungen, das anstandslose Ergebnis der abzuhaltenden Bauverhandlung vorausgesetzt, die baubehördliche Genehmigung erteilt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Rain.

66. Referent Gem.-Rat Rain: Zahlen 4537 und 5792, Post 34. Erweiterung des Betriebes der städtischen Stellwagenunternehmung.

Meine Herren! Zu wiederholtenmalen hat sich der Gemeinderat und Stadtrat mit der Wiedereröffnung aufgelassener Stellwagenlinien beschäftigt. Wenn ich mir heute ein eingehendes Referat über die Ausgestaltung und Wiedereröffnung der Stellwagenunternehmung vorzulegen erlaube, so sind hiefür in erster Linie jene Momente maßgebend, welche eine Vereinfachung des Betriebes herbeiführen und zur Ausgestaltung des Betriebes zweckdienlich sein sollen. Ich erkläre aber von vornherein, daß nicht allen Wünschen der einzelnen Bezirksvertretungen wie der Herren Anreger Rechnung getragen werden konnte, weil dies vom finanziellen Standpunkte unmöglich gewesen wäre.

Vor allem wurde auf jene Linien Bedacht genommen, welche ohne bedeutendere Kosten wiedereröffnet werden können, und da muß vor allem beantragt werden, daß die Betriebs-Direktion zur Ausdehnung der Linie Stephansplatz – Margaretengürtel bis nach Meidling an Sonn- und Feiertagen, wenn sich ein unbedingter Bedarf hiefür ergibt, und weiters an solchen Werktagen, an denen Festlichkeiten im Dreherparke stattfinden, ermächtigt werde.

Weiters wird der Antrag auf Erweiterung des Betriebes vom Hernalsergürtel bis zum Elterleinplatze vorgelegt. Das nachfolgende Referat wird Sie überzeugen, daß durch die Errichtung von Stallgebäuden in dem Schlachthause Hernals die Möglichkeit geboten ist, den Betrieb bedeutend zu vereinfachen, so daß nicht eine solche Jagerei der Tiere platzgreift, wie bisher, daß sie von Hernals nach Hietzing fahren müssen, wo sie in den

Stallgebäuden untergebracht sind. Es tritt also derart sowohl eine Entlastung der Bediensteten wie des Pferdemateriales ein.

Ferner ist die Ausdehnung des Betriebes vom Staatsbahnhofe bis zum Bürgerplatze gedacht, wodurch ja, da die Remise in Himberg liegt, ebenfalls eine zweckdienliche Erweiterung bewirkt werden kann.

Einem Bedürfnis und gleichzeitig einer praktischen Anregung Rechnung tragend ist die Wiedereröffnung der Linie Währing—Döbling geplant. Diese Linie ist insbesondere deshalb in Betracht zu ziehen, weil in Döbling die Stallgebäude liegen. Es wird daher die Bespannung von der Remise Döbling beigestellt werden, es brauchen daher die Pferde vor und nach dem Betrieb nicht mehr leer geführt werden, sondern sie kommen in die Lage, gleich von der Remise aus im vollen Betrieb zu gehen. Die Einrichtung dieser Strecke ist wohl auch mit finanziellen Opfern verbunden. Die Wagen werden zirka 650.000 Wagenkilometer zurücklegen, wodurch sich voraussichtlich ein Betriebsabgang von 117.000 bis 127.000 K ergeben wird. Es ist aber zu hoffen, daß bei einer rationellen Betriebsführung jene Summe doch um einen Teil herabgedrückt werden wird.

Eine Einführung, welche, wie ich glaube, zweckdienlich ist, und zwar in Anbetracht dessen, daß die Remisen gerade in jenen Stadtteilen liegen, wo ein großer Teil der Arbeiterschaft wohnt, der im Zentrum der Stadt beschäftigt ist, besteht darin, daß der Betrieb von und zu den Remisen, also mit den ein- und ausfahrenden Wagen eröffnet wird.

Sie alle werden ja die Lage der Remise in Zwischenbrücken kennen. Die Leute können die aus der Remise ausfahrenden Wagen jetzt nicht benützen, weil die Wagen erst bei der Nordwestbahn Passagiere aufnehmen können. Das ist nicht praktisch und auch nicht finanziell klug. Künftig werden wir die Leute mit dem Frühtarif von den entferntesten Stellen in die Stadt befördern können.

Ich möchte Sie bitten, die Anträge, welche den gerechtesten Wünschen und Anforderungen Rechnung tragen, gütigst anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Skaret kontra.

Gem.-Rat Skaret: Der Schlußsatz des Referenten lautete, die Anträge anzunehmen, weil sie den gerechtesten Wünschen der Bevölkerung entsprechen. Ich muß gestehen, für den Bezirk, den ich hier im Gemeinderate zu vertreten die Ehre habe, kann ich nicht annehmen, daß diese Anträge gerecht sind. Ich kann mich dieser Auffassung nicht anschließen.

Als im vorigen Jahr die Stellwagen in den städtischen Betrieb übernommen wurden, bestand noch in der verlängerten Märzstraße ein Stellwagenverkehr. Die Kleingewerbetreibenden und die Geschäftsleute, die diesen Stellwagenbetrieb außerordentlich stark benützt haben, umsomehr, als es sich ihnen meist um die Lieferung von Arbeiten in die inneren Bezirke und in die Innere Stadt handelte, haben nachher eine Versammlung abgehalten, an welcher auch die Bezirksvertretung des XIV. Bezirkes teilgenommen hat. Sie haben den Wunsch ausgesprochen, man möchte doch diese Linie wieder eröffnen. Ich habe damals einen diesbezüglichen Antrag gestellt. Von der Bezirksvertretung Rudolfsheim wurde auch ein solcher Wunsch vorgebracht, aber heute lesen wir in dieser Vorlage, die soeben zur Beschlußfassung unterbreitet ist „von der Wiedereinführung aller weiteren Linien wird abgesehen."

Ich muß sagen, ich verstehe diese Art von Verkehrspolitik absolut nicht. Es würde zweifellos im Interesse der Gemeinde sein, wenn heute der Stellwagenbetrieb, falls er ein Defizit hat, so eingerichtet würde, daß dieses Defizit behoben wird.

Wir haben in den einzelnen Depots heute eine Menge von Personen, welche nicht die Wagen bedienen, sondern nur zur Bedienung der Depots da sind. Wenn nun ungleich mehr Wagen hinausgehen würden, so würden sich die General-Regiekosten wesentlich verringern.

Es ist gesagt worden, daß wir ein hohes Defizit bezüglich der Wagenkilometer haben. Ungefähr 30 h oder dergleichen nehmen wir ein, während uns der Wagenkilometer auf zirka 50 h zu stehen kommt.

Ja, meine Herren, was soll denn damit gesagt sein? Nichts anderes, als daß sich, nachdem so viele Linien eingezogen worden sind und in so vielen Linien den Leuten nicht mehr die Möglichkeit gegeben ist, den Stellwagen zu benützen, dieser Verkehr zum großen Teil auf die Straßenbahn hinübergewälzt hat. Hier haben wir ein kleines Defizit, zweifellos, aber bei den Straßenbahnen haben wir eine Mehreinnahme. Es kann daher meines Dafürhaltens von einem Ausfall, Entfall oder Defizit nicht gesprochen werden. Wohl muß mit Rücksicht auf die eigenartige Betriebstaktik, die hier eingehalten wurde, notgedrungen ein Defizit entstehen, aber das Defizit wird zweifellos reichlich durch die Mehreinnahmen der Straßenbahn gedeckt. Wir haben die große Unannehmlichkeit dabei, daß die Leute gezwungen sind, die weitesten Wege mit schweren Paketen zu machen, um die Straßenbahn erreichen zu können.

Ich will mich aber damit nicht begnügen. Ich habe mich sehr dafür interressiert, wie bei der Stellwagenunternehmung ein so enormes Defizit entstehen konnte, während früher das Defizit nicht so gewaltig war. Was finden wir nun? Bei der alten Gesellschaft sind zum Beispiel an Renntagen bei Fahrten zur Rotunde die Wagen zu Beginn und am Schluß des Rennens ausgeschickt worden. Heute beginnt der Wagenverkehr ab Margaretengürtel um 12 Uhr mittags; alle fünf Minuten wird ein Wagen zur Rotunde geschickt; selbstverständlich sind die Wagen, so lange das Rennen nicht begonnen hat, zumeist leer. Bis 8 Uhr abends gehen nun die Wagen in Intervallen von fünf Minuten von der Rotunde wieder herauf, wieder zumeist vollständig leer. Darauf beruht nun das Wagenkilometerdefizit.

Früher hatte das Depot Neupenzing 50 bis 60 Wagen bespannt, heute haben wir aber drei Depots: Neupenzing, Hietzing und Meidling. Dieses eine Depot von früher hatte 2 Stallmeister, 1 Stallwächter und 2 Stallaufseher. Heute haben wir in den drei Depots nur eine Bespannung von zirka 45 Wagen oder vielleicht noch weniger, 41 oder 42. Diese drei Depots haben aber 6 Stallmeister, 3 Rechnungsführerinnen und eine ungeheuere Zahl von Stallaufsehern und dabei so viele leerstehende Wagen, die zum Rennplatze hinunterfahren. Wie kann denn da von einer Rentabilität die Rede sein? Wie soll denn das getragen werden? (Ruf: Wo sollen wir denn die Leute hingeben!)

Nun würde ich mich darüber gar nicht besonders aufregen, wenn nicht gerade die armen Stellwagenbediensteten die Opfer dieser Verkehrspolitik sein müßten. Die Leute werden mit 2 K 90 h pro Tag entlohnt bei 15- bis 16stündiger Arbeitszeit,

allerdings mit einer Unterbrechung von 2½ bis 3 Stunden am Nachmittag, mit welcher sie aber nichts anzufangen wissen. Sie sind von 5 Uhr früh bis zirka 8, 9 und 10 Uhr abends ununterbrochen im Dienste.

Ich meine also, daß sich da vielleicht eine Remedur in irgend einer Form schaffen ließe. Ich möchte den Herrn Referenten insbesondere bitten, daß ein Turnus dieser Stellwagenbediensteten eingeführt wird, der es ihnen ermöglicht, ihre Arbeitszeit voll auszunützen, damit nicht diese enormen Unterbrechungen eintreten, wie es heute der Fall ist, so daß die Leute nicht wissen, was sie mit der Zeit anfangen sollen.

2 K 90 h Taglohn! Wenn Sie 1 K täglich auf Zins wegrechnen — es sind nämlich verheiratete Leute — bleiben dem Manne, der auf offener Strecke den ganzen Tag zu leben hat, 1 K 90 h für sich und seine Familie und alle anderen Bedürfnisse, welche in der Familie vorherrschend sind. Das sind Zustände, welche eine Gemeindeverwaltung unmöglich länger bestehen lassen kann. Wenn von einem Defizite gesprochen wird, — gut, es werden sich Mittel und Wege finden lassen, um dasselbe zu decken — aber dieses Defizit darf nicht die Ursache sein und vorgeschützt werden, die Lebensmöglichkeit den Arbeitern zu unterbinden.

Ich habe mir erlaubt, vor einigen Wochen einen Antrag zu stellen, der darauf hinauslief, eine Reihe derartiger Reformen in Angriff zu nehmen; ich möchte den Herrn Referenten bitten, mir zu sagen, ob der Stadtrat sich mit diesem meinen Antrage beschäftigt und ob die Stellwagenbediensteten in der nächsten Zeit erwarten dürfen, in ihren gewiß traurigen Verhältnissen aufgebessert zu werden.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Wippel.

Gem.-Rat Wippel: Wenn ich zu dieser Post spreche, so geschieht es, um meiner Befriedigung darüber Ausdruck zu geben, daß der Stadtrat richtig erfaßt hat, was ihm von der Bezirksvertretung und auch von der Gemeindevertretung nahegelegt wurde, nämlich den Stellwagenverkehr vom Bürgerplatz bis zur Quellenstraße zu führen. Wir haben eine Menge kleiner Geschäftsleute, welche mit ihren Bündeln in die Stadt müssen; (Gem.-Rat Skaret: Wie auch in anderen Bezirken!) für die hat der bisherige Stellwagenverkehr keinen Wert gehabt.

Ein ganz eigentümliches Bild hat es immer gegeben, wenn abends die Stellwagen zur Remise zurückgefahren sind. Vorne der Kutscher und als einziger Passagier im Innern recht gemütlich der Kondukteur. Nun endlich kommt es dazu, daß bei der Rückfahrt der Wagen Passagiere bis zur Endstation, beziehungsweise bis zur Remise, aufzunehmen in der Lage ist.

Aber eines möchte ich dem Herrn Referenten zu bedenken geben: ob er es nicht für zweckdienlich erachtet, daß bei diesen Wagen jemand, der früher aussteigen will, nicht bis zur Endstation oder bis zur Remise fahren muß, sondern früher aussteigen kann, wenn er dem Kondukteur oder Motorführer ein Zeichen gibt.

Das ist ein Wunsch, den ich bei dieser Gelegenheit zum Ausdruck bringen wollte. Im übrigen ist die Vorlage eine solche, der ich gerne meine Zustimmung gebe. (Beifall.)

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Dr. Reisch.

Gem.-Rat Dr. Reisch: Ich habe an der Vorlage nur eines auszusetzen. Der Punkt 6 „Von der Wiedereinführung aller weiteren Linien (bis auf die Ausgestaltung des inneren Stadtverkehres) wird abgesehen" hätte nämlich ganz wegbleiben können.

Dieser Punkt ist überflüssig. Man kann es der Zukunft überlassen, wie sich der Verkehr ausgestalten wird. Jetzt in diesem Antrag eine Negation auszusprechen, halte ich für ziemlich überflüssig.

Dann muß ich meiner Befriedigung dahin Ausdruck geben, daß im Punkte 4 die Linien Währing-Döbling wieder eingeführt werden. Ich habe oft genug Gelegenheit gehabt, darüber zu sprechen, wie sehr die Bevölkerung von Währing und Döbling an den Stellwagenverkehr in die Innere Stadt gewöhnt war, und es wird für sie daher sehr befriedigend sein, wenn sie denselben wieder bekommt. Ich bedauere nur, daß kein Zeitpunkt angegeben ist, denn die Bevölkerung wartet sehnsüchtig darauf.

Ich will den Anlaß weiter benützen, um gegenüber dem anwesenden Herrn Direktor der städtischen Straßenbahnen der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß auch der Wunsch der Bevölkerung des XVIII. und XIX. Bezirkes erfüllt wird, daß der aufgehobene Straßenbahnverkehr zwischen Döbling und Währing wieder hergestellt werde, was ja gewiß keine Hexerei sein dürfte, wenn auch der Herr Direktor erklärt hat, es sei das ganz unmöglich.

Der Verkehr hat bestanden, man hat von Döbling nach Währing und von Währing nach Döbling fahren können; der ist uns weggenommen worden und wir werden den Wunsch nach demselben aussprechen, solange immer wieder aussprechen, bis uns dieser Verkehr zurückgegeben sein wird.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Herr Referent hat das Schlußwort.

Referent Gem.-Rat Rain: Auf die Ausführungen des ersten Herrn Vorredners muß ich erwidern, daß die Einnahmen jener Strecke, welche er beantragt, 30 K 9 h ausmachen und daß sich die Regiekosten auf 52 h stellen. Er hat gemeint, daß die Generalspesen die gleichen sein werden, wenn auch der Betrieb vergrößert werde. Ich erwidere darauf, daß wir bei der städtischen Stellwagenunternehmung noch niemanden aufgenommen haben; es ist eine Vermehrung des Personales noch nicht erfolgt. Inzwischen sind aber 20 Bedienstete in Pension gegangen, es hat also im Gegenteile eine Verminderung des Personales Platz gegriffen.

Wenn er weiters von den Renntagen und dem Prater gesprochen hat, so erkläre ich, daß diese Linien versuchsweise eingeführt worden sind und daß sowohl der Betriebsleiter, als auch ich diesem Geschäfte vollkommen fremd gegenübergestanden sind. Als wir das Unternehmen im Vorjahre übernahmen, mußte die seinerzeitige General-Omnibusgesellschaft den Betrieb bis zum letzten Dezember des verflossenen Jahres weiterführen; wir konnten also erst seit 1. Jänner 1909 die praktischen Erfahrungen sammeln, die wir heute verwerten.

Wenn in den Antrag der Passus hineingenommen wurde, daß von der Wiedereinführung aller weiteren Linien Abstand genommen werden soll, so hat dies den Zweck, der Ausgestaltung weiterer Linien für absehbare Zeit Grenzen zu ziehen, damit wir wissen, innerhalb welcher Grenzen wir uns bewegen sollen. Sollten sich nach Ablauf eines Jahres günstigere Ver-

hältnisse bemerkbar machen, so steht es ja in ihrer Macht, neue Anträge zu stellen; aber Sie müssen einem so großen Betriebe Zeit gönnen, sich wirtschaftlich zu entwickeln.

Ich bitte daher, die Stadtrats-Anträge anzunehmen. Sie sehen, daß wir auf die Ausgestaltung des inneren Stadtverkehres das Hauptgewicht legen, aber es wird sich ja im Laufe des Jahres über diese oder jene Frage sprechen lassen.

Vorläufig bitte ich um Ihre Zustimmung zu diesem Antrage.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die Betriebsleitung der städtischen Stellwagenunternehmung wird ermächtigt, die Stellwagenlinie V (Stephansplatz – Margaretengürtel) nach Bedarf an Sonn- und Feiertagen, sowie bei Veranstaltungen im Dreherparke bis Schönbrunn (Dreherpark) zu betreiben.

Außerdem wird die Betriebsleitung ermächtigt, im Bedarfsfalle zum Dreherpark sowohl über Meidling als auch über die Winckelmannstraße einen Nachtverkehr einzurichten.

Hiebei werden die Teilstrecken vom Gürtel bis Schönbrunn (Dreherpark) in die dritte Zone des Tarifes eingereiht.

2. Die Stellwagenlinie II (Franz Josefsbahnhof — Staatsbahnhof) deren Ausdehnung bis zum Keplerplatz vom Stadtrat beschlossen wurde, wird noch weiter bis zur Quellenstraße verlängert; auch der Nachtverkehr wird bis dahin ausgedehnt.

Die Teilstrecke Gürtel bis Quellenstraße wird in die dritte Zone des Tarifes eingereiht.

3. Bei den Fahrten der Stellwagen wird in den Morgenstunden von den Depots zu den Anfangspunkten der Linien und in den Abendstunden von den Endpunkten der Linien in die Depots, soweit es sich um die Fortsetzung von Betriebslinien handelt, die Benützung der Wagen durch Fahrgäste zugelassen; die bezüglichen Teilstrecken zwischen den Depots und den Anfangs- beziehungsweise Endpunkten der Linien werden in die dritte Zone des Tarifes eingeteilt.

4. Die Linie Stephansplatz — Währing und Stephansplatz—Döbling wird wieder eingeführt unter der von der Direktion vorgelegten Fahrordnung. D.-Z. 334.

5. Von den bisher im Nachtverkehr auf der Strecke Praterstraße—Winckelmannstraße verkehrenden Stellwagen hat versuchsweise die Hälfte durch die Winckelmannstraße bis zum Dreherpark und die zweite Hälfte durch die Penzingerstraße—Nisselgasse bis Hietzing am Platz in Hietzing zu verkehren. Der Betrieb ist auf den beiden Strecken in der Regel bis 2 Uhr nachts aufrecht zu erhalten; es wird jedoch die Betriebsleitung ermächtigt, an solchen Tagen, an denen im Dreherpark oder in einem der Hietzinger Etablissements Festlichkeiten, Unterhaltungen ꝛc. stattfinden, den Betrieb auch über diese Zeit hinaus auszudehnen.

Die Strecken Winckelmannstraße—Dreherpark und Winckelmannstraße—Hietzing sind unter Aufrechthaltung des Maximaltarifes von 40 h per Person als eine besondere Zone zu behandeln.

6. Von der Wiedereinführung aller weiteren Linien (bis auf die Ausgestaltung des inneren Stadtverkehres) wird abgesehen.

7. Weiters wird der Betrag von 200.000 K für die durch die Wiedereinführung und Erweiterung bedingten Auslagen bewilligt, und zwar für Ankauf von 200 Pferden, Rekonstruktion von 20 Wagen, sowie für die sonstigen Ausrüstungsgegenstände.

Bedeckt ist dieses Erfordernis in dem für die Straßenbahnen bestimmten Teilbetrage per 65 Millionen Kronen des 360 Millionen-Kronenanlehens.

Für das Jahr 1909 wird zur Rubrik XIV $^1/_{11}$ 7 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses genehmigt, der auf das erwähnte Anlehen verwiesen wird.

67. Referent Gem.-Rat Rain: Zahl 6600, Post 40, betrifft die Errichtung eines Depots der städtischen Stellwagenunternehmung im Hernalser Schlachthause.

Im Hernalser Schlachthause befinden sich zirka 170 Stände für Rinder, die niemals in Benützung waren; es ist daher möglich, sie dem Stellwagenbetriebe zu überlassen. Die Herren haben die Anträge in Händen. Es werden 130.000 K für diese Herstellung verlangt. Durch die seinerzeitige Veräußerung der Realität in der Trauttmansdorffgasse „Depot Hietzing" wird sich diese Summe hereinbringen lassen, so daß wir dieselbe zu diesem Zwecke ausgeben können. Ich bitte um die Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet, wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte die Herren, welche den Antrag annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: 1. Die in dem vorliegenden Situationsplane ersichtlichen Räumlichkeiten des Hernalser Schlachthauses werden für Zwecke der städtischen Stellwagenunternehmung gewidmet.

2. Die voraussichtlichen Kosten der Adaptierung nach Maßgabe des vorliegenden generellen Projektes von zirka 130.000 K werden genehmigt.

3. Die auflaufenden Zahlungen werden aus dem 360 Millionen Kronen-Anlehen bestritten; falls zur Deckung des Erfordernisses nicht der realisierte Wert des Depots Hietzing herangezogen werden kann, so ist behufs Genehmigung eines Spezialkredites aus dem 360 Millionen Kronen-Anlehen seinerzeit Bericht zu erstatten.

4. Das Detailprojekt ist vom Stadtbauamte auszuarbeiten und ist dann dem Stadtrate zur Genehmigung vorzulegen.

5. Die Widmung erfolgt nur auf Widerruf; die Erhaltung aller Herstellungen obliegt auf die Dauer der Widmung der städtischen Stellwagenunternehmung.

6. Die städtische Stellwagenunternehmung hat die für die gewidmeten Räume zur Vorschreibung kommende Hauszinssteuer zu übernehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Rain wird für Herrn Gem.-Rat Gsottbauer referieren.

68. Referent Gem.-Rat Rain: Zahl 17197 ex 1907, Post 24, betrifft das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Breitensee um Erhöhung der Subvention zur Besoldung des Telegraphisten und dessen Ablösers.

Die Freiwillige Feuerwehr hat bereits eine Subvention von 1140 K bekommen. Das entspricht jenen Subventionen, welche auch andere Feuerwehren beziehen. Ich bitte daher um die Annahme des Stadtrats-Antrages auf Abweisung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Das Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Breitensee um Erhöhung der Subvention zur Besoldung des Telegraphisten und dessen Ablösers wird abgewiesen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Hoß.

69. Referent Gem.-Rat Hoß: Zahl 7286, Post 36, betrifft die Planauswechslung für den Schulbau in Kagran, Jubiläumsgasse.

Es hat sich während des Baues gezeigt, daß es aus praktischen Gründen notwendig ist, einige Abänderungen an dem Projekte vorzunehmen. Es waren dies meistens kleine Änderungen, nur eine ist etwas einschneidender, weil sie eine Neueinführung darstellt. Es wurden nämlich die Ventilationsschläuche in zwei Schläuchen gesammelt und über Dach geführt. Das ist ein Versuch, der, wenn er sich bewährt, auch in anderen Schulen durchgeführt werden soll.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Im Sinne des § 105 der Wiener Bauordnung wird die baubehördliche Bewilligung zur Auswechslung der mit der Baubewilligung vom 22. Dezember 1908, Z. 15246/08, genehmigten Pläne zum Baue eines Schulgebäudes auf der Realität Kat.-Parz. 216 2 ꝛc., Grundb.-Einl.-Z. 638 Kagran des XXI. Bezirkes, Jubiläumsgasse, Ecke zweier unbenannter Gassen erteilt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Hoß wird auch für Herrn Gem.-Rat Tomola referieren.

70. Referent Gem.-Rat Hoß (für Gem.-Rat Tomola): Zahl 7426, Post 29, betrifft die Beitragsleistung der Gemeinde Wien anläßlich der Errichtung eines Staats-Realgymnasiums (neue Type) im III. Bezirke.

Es wurde vom Ministerium für Kultus und Unterricht mitgeteilt, daß es unter gewissen Bedingungen prinzipiell geneigt sei, ein dreiklassiges Staats-Realgymnasium nach der neuen Type im III. Bezirke zu errichten.

Die Anträge haben die Herren in Händen. Sie ersehen aus denselben, daß die Gemeinde die Lokale für die ersten vier Jahre zur Verfügung stellen und die Verpflichtung übernehmen soll, wenn der Neubau aufgeführt wird, noch 50.000 K beizutragen. Vorläufig soll, weil im III. Bezirke kein Platz für die Schule ist, diese in den ersten zwei Jahren, nämlich von 1909 bis 1910 im II. Bezirke in der Wittelsbachgasse und von 1911 bis 1913 im III. Bezirke in einem Neubaue in der Erdbergstraße untergebracht werden. Beleuchtung, Beheizung, Bedienung u. s. w. sind vom Staate selbst zu leisten.

Ich ersuche um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Klebinder kontra.

Gem.-Rat Klebinder: Dieses Referat können wir unmöglich passieren lassen, ohne unserer Empörung darüber Ausdruck zu geben, wie der Staat noch immer die Bevölkerung der Stadt Wien in Angelegenheit der Mittelschulen behandelt. Wir haben uns bereits in einer früheren Sitzung mit dieser Angelegenheit befaßt, es ist aber seither durchaus nicht besser geworden. Während in jedem Neste in der Provinz mit 10-, 12- bis 15.000 Einwohnern aus nationalen Gründen oder aus irgend welchen Regierungsrücksichten ohneweiters eine Mittelschule errichtet wird, muß die Stadt Wien petitionieren, urgieren und alles mögliche aufbieten, bis endlich einmal eine Mittelschule gebaut wird.

Meist muß sich erst, trotzdem das Bedürfnis nach einer Mittelschule ganz eklatant hervortritt, ein Kreis von Männern in dem Bezirke, wo die Schule nötig ist, zu einem Vereine vereinigen, auf eigene Kosten mit einer Mittelschule anfangen und die Bewohner müssen Opfer für etwas bringen, worauf sie einen legitimen Anspruch haben. Erst nach langer Zeit, oft erst nach Jahren bringt man es dann dahin, daß der Staat, wenn sich die Gemeinde zu Opfern bereit erklärt hat, diese Mittelschule in die Staatsregie übernimmt. Selbst, wenn der Staat die Notwendigkeit anerkennen muß, eine Mittelschule zu errichten, muß die Gemeinde die größten Opfer bringen und gerade das, was uns jetzt vorgelegt wird, ist ein markantes Zeichen dafür, wie der Staat in einer so wichtigen Bildungsfrage vorgeht.

Wir haben im II. Bezirke seinerzeit eine Mittelschule — eine Realschule — verloren. Man hat die Realschule, welche im Zentrum des Bezirkes gelegen war, in der Brigittenau verlegt. Natürlich hat man nun in der Leopoldstadt als Ersatz eine andere Realschule gebraucht. Nach jahrelangem unausgesetzten Bemühen hat man es endlich dahingebracht, daß wirklich eine Realschule errichtet wurde; aber wo? Nicht im Zentrum des Bezirkes, wo sie eine Notwendigkeit ist, sondern bei der Sophienbrücke im Prater unten hat man die Schule errichtet. Nicht errichtet eigentlich, denn die Gemeinde Wien mußte Jahre hindurch eine Volksschule opfern, damit in den Räumen derselben eine Mittelschule untergebracht werden könnte. Man hat gesagt: Von dieser Mittelschule können die Landstraßer und die Leopoldstadt profitieren. Die Landstraßer haben nicht viel davon und die Leopoldstädter auch nicht, weil die Schule in höchst ungünstiger Weise situiert wurde. Inzwischen ist nämlich die Realschule am Schüttel gebaut worden, die auch in höchst ungünstiger Weise an der Peripherie des Bezirkes liegt. Jetzt wurde also die Frage nach einer Mittelschule im III. Bezirke sehr dringend. Aber was geschieht? Der Staat kauft nicht etwa auf der Landstraße diesen Grund und errichtet dort die Schule, nein, die Gemeinde muß wieder eine Volksschule in der Leopoldstadt hergeben.

Die Schule für die Landstraße errichtet man wieder in der Leopoldstadt, im Prater, und da muß sich noch die Gemeinde verpflichten, daß, wenn in einer Reihe von Jahren eine Schule

gebaut werden sollte, sie 50.000 K dazu hergibt und dazu noch eine Reihe von anderen onerosen Bedingungen auf sich nimmt. Und dazu soll die Gemeinde Wien schweigen? Da muß man doch endlich einmal etwas tun, man muß doch vom Magistrate, respektive vom Stadtrate verlangen, daß mit Rücksicht auf die Zahl der Bevölkerung festgestellt werde, auf wie viele Mittelschulen wir vermöge der Kopfzahl Anspruch haben, und daß von der Gemeinde kein Beitrag gegeben wird, weil es Pflicht und Schuldigkeit des Staates ist, so viele Mittelschulen herzustellen als die Bevölkerung braucht.

Es ist wirklich nicht notwendig, daß der Staat in dieser Beziehung in einer so schäbigen Weise die Gemeinde Wien schröpft. Natürlich, die Gemeinde Wien befindet sich da in einer Zwangslage, das Bildungsbedürfnis für die Jugend ist da, die Bevölkerung schreit nach Mittelschulen und unter diesem Zwange sieht sich die Gemeinde bemüßigt, sich solchen lästigen Bedingungen zu unterwerfen und so namhafte Opfer für die Mittelschulen zu bringen. Das muß endlich ein Ende nehmen. Wenn der Staat so zartfühlend für die Forderungen aller kleinen Städte sorgt, dann muß man sagen, daß er auch die Pflicht und Schuldigkeit hat, auf die Großstadt Wien in anständiger und zureichender Weise Rücksicht zu nehmen.

Gestatten Sie mir noch, über etwas zu sprechen, was im innigsten Zusammenhange mit dieser Angelegenheit steht. Wissen Sie, was in Wien in bezug auf die Mittelschulen vor sich geht? Es sind zu wenig Mittelschulen vorhanden. Sie stehen selbst mitten unter den Wählern und werden oft Gelegenheit haben, diesbezüglich Beschwerden entgegenzunehmen. Am Schlusse des Schuljahres und zu Beginn des neuen Schuljahres sieht man die Bürger mit ihren Söhnen nicht von einer Schule ihres Bezirkes zur andern, sondern von einem Bezirke zum andern, oft in entfernt gelegene Bezirke wandern, damit ihre Kinder Aufnahme in einer Mittelschule finden, und das ist einfach ein unerhörter Skandal.

Nachdem aber die derzeit bestehenden Mittelschulen nur eine bestimmte Anzahl von Schülern aufnehmen können und das Bedürfnis nach solchen Schulen verdoppelt ist, so muß dem irgendwie abgeholfen werden. Die Kinder, welche aus der 5. Volksschulklasse kommen und sich um die Aufnahme in eine Mittelschule bewerben, müssen sich vorerst einer Prüfung unterziehen und was geschieht da? Es dürfen nur soviele Kinder durchkommen, als in der 1. Klasse der Mittelschule Platz haben, die anderen aber fallen durch. Und da geschieht noch etwas Unerhörtes. Statt einfach den Leuten zu sagen, wir haben keinen Platz, schaut euch wo anders um, läßt man die Kinder durchfallen, schreibt ihnen aber sofort auf das Zeugnis der 5. Volksschulklasse, daß sie bei der Aufnahmsprüfung durchgefallen sind, so daß der Vater nicht mehr in der Lage ist, sein Kind in einer anderen Mittelschule unterzubringen. Ja, es werden förmliche schwarze Listen aufgelegt, jene Schulknaben, die bei der Prüfung durchgefallen sind, waren allen anderen Mittelschulen in Wien bekanntgegeben und wenn der Vater dann in eine andere Mittelschule kommt und sagt, er hat das Zeugnis verloren oder sonst etwas, man möge das Kind einer Prüfung unterziehen, so nützt ihm das nichts, der Name des Knaben steht auf der schwarzen Liste. Was kann nun der Vater tun? Entweder er muß den Knaben in die 5. Volksschulklasse zurückgeben oder in die Bürgerschule.

Ja, meine Herren, wie kommt die Wiener Bevölkerung dazu, daß sie in solcher Weise von der Regierung und den Schulbehörden behandelt wird? Ich habe seinerzeit in einer früheren Sitzung es lebhaft bedauert, daß im Wiener Gemeinderate nicht ein Unterrichts-Ausschuß besteht, welcher sich mit der Frage der Bedürfnisse der Eltern und Kinder rücksichtlich der Schule befaßt. Es sind im Wiener Gemeinderate Männer von Bildung und Kenntnissen in bezug auf das Schulwesen, welche sich mit dieser Frage wohl befassen könnten. Dann könnte etwas geschehen, aber so geschieht gar nichts. Den Bezirksschulrat gehen nur die Volks- und Bürgerschulen an; er befaßt sich nicht mit den Gymnasien und kann sich damit nicht befassen und es existiert eigentlich niemand, der in einer solchen Sache kompetent wäre. (Ruf: Landesschulrat!)

Der Landesschulrat ist auch eine k. k. Behörde, welche ihr Pensum so absolviert, wie sie es muß. Wie wird er sich in solchen Sachen, die der obersten Unterrichtsbehörde unangenehm sind, anders verhalten, als es dieser paßt?

Ich sehe davon ab, daß es im vorliegenden Falle unternommen wird, im Prater — ich möchte sagen — im untersten Prater eine Mittelschule, und zwar ein Realgymnasium zu errichten. Es heißt, eine neue Type.

Meine Herren! Das ist eine alte, längst überwundene Type, denn die meisten von Ihnen werden sich erinnern, daß wir in Wien durch die Munifizenz der Gemeinde schon einmal eine Reihe von Realgymnasien gehabt haben. Wie jedes Zwitterding konnten auch diese Zwitteranstalten nicht recht Befriedigung hervorrufen, denn die Kinder, welche diese Anstalten absolviert hatten, taugten nicht recht für die Realschule und nicht recht für das Gymnasium. Es waren eben Zwitteranstalten und jedes Zwitterding ist ungenügend und befriedigt niemand. Diese Realgymnasien sind also abgeschafft worden und heute kommt man und führt sie uns wieder als neue Type vor. Ich will aber heute nicht auf diesen Gegenstand zurückkommen, weil es den Rahmen unserer Zeit weit überschreiten würde.

Der eigentliche Schulreferent ist heute nicht am Referententisch, ich bin also nicht in der Lage, an ihn, der gewiß sehr viel Verständnis für die Sache hat, persönlich einen Appell zu richten. Ich nehme mir aber vor, in der nächsten Sitzung des Gemeinderates einen diesbezüglichen Antrag einzubringen, damit den ungenügenden und skandalösen Zuständen, welche in Wien auf dem Gebiete des Mittelschulwesens herrschen, ein Ende gemacht wird, und der Staat aufhört, die Gemeinde selbst dort, wo es sich um die vitalsten Interessen der Bevölkerung handelt, als Melkkuh zu betrachten. Die Gemeinde muß mit allen Mitteln trachten, daß diesen Zuständen energisch ein Ende bereitet wird.

Ich für meine Person werde gegen diesen Antrag stimmen, und zwar aus prinziellen Gründen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte gelangt Herr Gem.-Rat Dr. v. Fürth.

Gem.-Rat Dr. Ritter v. Fürth: Ich möchte in ganz kurzen Worten an das anschließen, was Kollege Klebinder ausgeführt hat und ein kleines Beispiel anführen, wie der Staat die Mittelschulen behandelt.

Wir haben im I. Bezirke zwei Gymnasien, das akademische und das Franz Josef-Gymnasium. Das Franz Josef-Gymnasium ist ganz ungenügend in einem Privathause untergebracht, welches wahrscheinlich, wenn man strenge Anforderungen stellen wollte, denselben nicht genügen würde.

Herr Gem.-Rat Klebinder hat davon gesprochen, daß nun eine neue Type geschaffen werden soll. Ich gestehe zu, daß ich heute nicht weiß, ob das Franz Josef-Gymnasium ein Realgymnasium werden oder ein wirkliches Gymnasium bleiben wird. Es wäre aber möglich eine Neuerung einzuführen, wenn entsprechende Räumlichkeiten vorhanden wären und es wäre sehr gut möglich, diese Räumlichkeiten zu beschaffen, wenn der Staat nicht gegen die Gemeinde Wien punkto Mittelschulen so knauserig wäre, wie es uns dieses Referat wieder zeigt. Der Staat besitzt ja auf den Franz Josef-Kasernengründen einen Baugrund für diesen Zweck und im Budget ist auch der Betrag für das Gymnasium eingestellt, aber es wird nicht gebaut, es wird immer auf Kosten der Bevölkerung der Stadt Wien bei den Schulbauten für die Mittelschulen gespart.

Im Anschlusse an das, was Herr Kollege Klebinder gesagt hat, will ich ebenfalls an die maßgebenden Faktoren die Bitte richten, sie mögen ihren Einfluß dahin geltend machen, daß der Staat endlich diesen Standpunkt gegenüber der Stadt Wien aufgeben und den primitivsten Pflichten bezüglich des Mittelschulwesens in Wien nachkommen möge.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Es ist niemand mehr zum Worte gemeldet. Der Herr Referent.

Referent Gem.-Rat Hoß: Ich pflichte im allgemeinen gewiß den Ausführungen der beiden Herren Vorredner bei. Es ist tief zu bedauern, daß seitens der Unterrichtsverwaltung speziell für Wien, die so große Steuerträgerin, nichts geschieht. Wir sind aber leider, wie Herr Gem.-Rat Klebinder selbst gesagt hat, in einer Zwangslage. Wenn wir in einem solchen Falle nicht zugreifen, so geschieht eben gar nichts. Unsere Stärke und Kraft ist nicht so groß, daß wir die Unterrichtsverwaltung zwingen könnten, ohne einen Beitrag von unserer Seite etwas zu machen. Es ist aber auch betont worden, daß die Dringlichkeit der Sache sehr groß ist, daß die Mittelschule notwendig ist. Es bleibt also nichts übrig, als uns durch einen Beitrag aus dieser Zwangslage herauszuhelfen, um nicht unsere Mitbürger in noch größere Verlegenheit zu bringen, indem dann die Kinder, die aus der V. Klasse kommen, überhaupt nicht aufgenommen werden. Es ist ja erwähnt worden, daß die Sache förmlich fürstlich gemacht wird, um viele Kinder nicht aufnehmen zu müssen. Wir müssen gerade zeigen, wie schulfreundlich die Gemeinde ist, und uns, wenn schon der Staat seine Verpflichtung nicht anerkennt, bestreben, aus eigenem mitzutun, soweit es notwendig erscheint.

Was die Errichtung der Schule im II. Bezirke betrifft, so habe ich schon mitgeteilt, daß kein geeigneter Platz im III. Bezirke vorhanden war. Das Provisorium ist aber nur für ein Jahr, dann kommt die Anstalt und das neue Schulhaus, welches in Erdberg errichtet wird.

Es ist auch erwähnt worden, obwohl es nicht direkt im Zusammenhang mit dem Referat steht, weil es eine allgemeine Frage betrifft, man möge einen Schul-Ausschuß einsetzen. Man könnte vielleicht durch einen Antrag dazu kommen, aber ich glaube, damit wäre wahrscheinlich auch nichts erreicht. Auch der Schul-Ausschuß könnte die Akten nur im Instanzenzuge an den Landesschulrat leiten und sie kämen dann wieder zurück mit dem Bemerken, wenn die Gemeinde etwas beiträgt, sind wir geneigt, etwas zu tun, gibt die Gemeinde nichts, so geschieht auch nichts. Ich glaube, die Sache könnte sogar auch unangenehm werden, wenn der Ausschuß vielleicht aus 8 bis 10 Herren besteht und für einen anderen Bezirk etwas erreichen kann, während gerade für die Bezirke, aus denen Herren im Ausschusse sitzen, nichts zu erreichen ist. Es würde dann vielleicht ein Kampf gegen einzelne Gemeinderäte entstehen. So kann jeder Bezirk sich wehren und trachten, die nötigen Schulen zu bekommen. Es wäre ja wünschenswert, wenn das alles nicht notwendig wäre und der Staat seine Verpflichtung anerkennen würde, zu machen, was notwendig ist, so aber müssen wenigstens wir trachten, bezüglich der Mittelschulen das Erreichbare zu bekommen. Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Über Zuschrift des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 1. April 1909, Z. 1542-I, erklärt sich die Gemeinde Wien unter neuerlicher Wahrung des Standpunktes, daß sie hiezu in keiner Weise verpflichtet ist, rechtsverbindlich bereit,

1. im Jahre des Beginnes des auf Staatskosten herzustellenden Neubaues für ein erstklassiges Staats-Realgymnasium (neuer Typus) im III. Wiener Gemeindebezirke, und zwar spätestens am 1. Dezember des betreffenden Jahres einen einmaligen Baukostenbeitrag in der Höhe von 50.000 K an die Staatskassa abzuführen,

2. der k. k. Unterrichtsverwaltung zur provisorischen Unterbringung der vom Schuljahre 1909/10 an sukzessive zu eröffnenden ersten vier Stammklassen und der erforderlichen Nebenräume im Schuljahre 1909/10, zwei Lehrzimmer und das Lehrmittelkabinett nebst den nötigen Aborten und im Schuljahre 1910/11 außerdem noch das dritte Lehrzimmer im Parterre der Knaben-Volks- und Bürgerschule II., Wittelsbachstraße 6, in den Schuljahren 1911/12 und 1912/13, aber bis längstens 31. August 1913 die notwendigen Räume in der im III. Bezirke (Bezirksteil Erdberg) zu erbauenden Bürgerschule unter der Bedingung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, daß der Staat für die Beheizung (Brennmaterial und Heizerdienst), Beleuchtung, Reinigung und Schulbedienung, Wasserversorgung und Einrichtung und für die Kosten der behufs Unterbringung der Mittelschule, sowohl in den Räumen derselben, wie den übrigen Räumen des städtischen Schulgebäudes auszuführenden Adaptierungen und seinerzeitigen von der Gemeinde gewünschten Readaptierungen und für die Instandhaltung der ausschließlich benützten Räume und Kommunikationen aufkommt. Die Mitbenützung des Zeichen- und Turnsaales wird unter der Bedingung gestattet, daß der Staat die Kosten der Beheizung, Beleuchtung und Reinigung trägt und für Abnützung der Turngeräte und Turnmatratzen einen angemessenen, mit dem Magistrate zu vereinbarenden Beitrag leistet.

71. Referent Gem.-Rat Hoß (für Gem.-Rat Tomola): Zahl 7626, Post 30. Bewilligung eines Zuschußkredites im

Betrage von 13.300 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 27 r 4 für die Neupflasterung der Lacknergasse im XVII. Bezirke.

Für diesen Zweck wurde ein Betrag von 25.000 K als außerordentliche Ausgabe eingestellt. Es wird aber damit das Auslangen nicht gefunden, wenn man nicht die Neupflasterung bei einem gewissen Teil der Straße abschließen will. Man hätte dann erst wieder eine Menge Auslagen, die aber nicht eintreten, wenn wir die Straße von der Rötzergasse bis zur Beheimgasse durchführen. Es wird dann auch ein natürlicher Abschluß geschaffen und die ganze Strecke ordnungsgemäß durchgeführt sein.

Es wird daher der Zuschußkredit beantragt und ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites im Betrage von 13.300 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 27 r 4 für die Neupflasterung der Lacknergasse im XVII. Bezirke.

72. Referent Gem.-Rat Hoß (für Gem.-Rat Heindl): Zahl 5963, Post 2. Bewilligung eines Zuschußkredites von 2600 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Renngasse zwischen Wipplingerstraße und Freyung im I. Bezirke.

Es sind 44.000 K zu diesem Zweck vorgesehen; bei der Offert-Ausschreibung wurden aber ungünstigere Preise gestellt und dadurch ist der Gesamtbetrag höher geworden als präliminiert war und ein Zuschußkredit von 2600 K notwendig.

Ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrag des Stadtrates einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 2600 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Renngasse zwischen Wipplingerstraße und Freyung im I. Bezirke.

73. Referent Gem.-Rat Hoß (für Gem.-Rat Heindl): Zahl 6291, Post 3. Bewilligung eines Zuschußkredites von 8970 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c zur Deckung des durch die Aufzahlung bedingten Mehrerfordernisses für die Erneuerung des Asphaltbelages der Fahrbahn der Kärntnerstraße im I. Bezirke.

Die Angelegenheit war schon einmal im Gemeinderate. Es waren 36.000 K für diesen Zweck eingesetzt, nun wurden aber sehr ungünstige Offerte mit sehr großen Aufzahlungen gestellt, so daß es ausgeschlossen ist, die Pflasterung mit diesem Betrage durchzuführen.

Die Offertstellung war eine so außerordentlich ungünstige, daß der Magistrat selbst nicht früher ersehen konnte, daß das eintreten wird, denn in den seltensten Fällen kommt es vor, daß 38%, 30% und 35% Aufzahlung gefordert werden. In den allermeisten Fällen ist ein Nachlaß, nur bei schwierigen Arbeiten ist eine Aufzahlung von wenigen Prozenten.

Bekanntlich können die Leute in der Kärntnerstraße mit Rücksicht auf den Verkehr nicht so glatt und nur stückweise arbeiten und dadurch erwachsen eben dem Unternehmer größere Auslagen. Infolge dieses Offertergebnisses ist ein Zuschußkredit von 8970 K zu dem seinerzeit präliminierten Betrage notwendig.

Ich ersuche um Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Skaret.

Gem.-Rat Skaret: Ich verzichte.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte die Herren, welche für den Antrag des Stadtrates sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 8970 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c zur Deckung des durch die Aufzahlung bedingten Mehrerfordernisses für die Erneuerung des Asphaltbelages der Fahrbahn der Kärntnerstraße im I. Bezirke.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Jetzt kommt Gem.-Rat Wessely zum Referat.

74. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 7303, Post 31. Erbauung von Tiefbrunnen am Steinfelde nächst Matzendorf und Errichtung eines elektrisch betriebenen Schöpfwerkes zur zeitweisen Ergänzung der I. Hochquellenleitung.

Gelegentlich des letzten Wassermangels wurden am Steinfelde Probebohrungen vorgenommen, welche ein sehr günstiges Resultat ergeben haben, weil man nach einer Bohrung von zirka 20 m Tiefe ein ausgezeichnetes Wasser gefunden hat. Nach einer bauämtlichen Schätzung sollen täglich zirka 40.000 hl Wasser gewonnen werden können.

Aus diesem Grunde bitte ich, den in Ihren Händen befindlichen Antrag anzunehmen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte die Herren, welche für den Stadtrats-Antrag sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Zur zeitweisen Ergänzung der Ersten Hochquellenleitung wird die Erbauung von Tiefbrunnen am Steinfelde nächst Matzendorf, sowie die Errichtung eines elektrisch betriebenen Schöpfwerkes nach den vom Stadtbauamte vorgelegten Plänen und auf Grund der eine ausgezeichnete Beschaffenheit des Wassers nachweisenden hygienischen Untersuchungen mit dem Kostenbetrage von 230.000 K genehmigt und ein Zuschußkredit in gleicher Höhe zur Ausgabs-Rubrik XXVI 6 c unter Verweisung auf den Spezialkredit für die Hochquellenleitung des Investitionsanlehens pro 1902 bewilligt.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Wessely wird auch das nächste Referat, Post 1, und zwar für Herrn Gem.-Rat Grünbeck referieren.

75. Referent Gem.-Rat Wessely: Zahl 5962, Post 1. Bewilligung eines Zuschußkredites von 3100 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 27 r_3 für die Asphaltierung der Rötzergasse im XVII. Bezirke.

Ich beantrage die Genehmigung des Stadtrats-Antrages

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Schuhmeier kontra.

Gem.-Rat Schuhmeier: Nein, nicht kontra! Ich gönne natürlich jedem Bezirk, was für seine Verschönerung und zur Verbesserung der Straßenverhältnisse ausgegebeu wird. Ich habe daher auch nichts dagegen einzuwenden, daß dem XVII. Bezirke gegeben wird, was er verlangt.

Noch ein Referat ist aber da. Es handelt sich um die Lacknergasse, wo wieder ein Zuschußkredit von 13.300 K gefordert wird. Als Vertreter des 4. Wahlkörpers eines Bezirkes mit nahezu 180.000 Bewohnern beschleicht einen doch etwas, wie Neid, wenn man sieht, wie in allen anderen Bezirken für Straßenpflege so viel getan wird, während gerade bei uns in Ottakring manches sehr im Argen liegt.

Ich möchte daher diese Gelegenheit benützen, den sehr verehrten Stadtrat darauf aufmerksam zu machen, daß er insbesondere auch dem XVI. Bezirke eine erhöhtere Aufmerksamkeit zuwenden soll. Die Lacknergasse sowohl, als auch die Rötzergasse sind gewiß zwei sehr wichtige Verkehrsadern; wer diese zwei Straßenzüge kennt, wird das auch bestätigen können.

Wir haben aber in Ottakring auch zwei wunderschöne Straßenzüge; die Herbst- und die Koppstraße. Ich behaupte, das sind der Baulinie nach die zwei schönsten Straßen, die in Wien überhaupt bestehen. (Gem.-Rat Laux: Und die Thaliastraße!) Auch die Thaliastraße gehört dazu, aber in bezug auf die Straßenpflege lassen diese zwei Straßen alles zu wünschen übrig. In diesen zwei Straßen bewegen sich jeden Tag Tausende von Menschen. Früh, mittags und abends wimmelt es in diesen Straßen von Personen, weil eben dort lauter große Häuser sind, und doch sind beide Straßen ungepflastert. Bei Regenwetter sind die Straßen geradezu unpassierbar, mau kommt mit schwerer Mühe über die Straße hinüber. Dazu kommt noch, daß gerade bei uns in jenem Teile, der in Zukunft Neulerchenfeld benannt werden soll, wenig freie Plätze sind, und daß die Straße zugleich ein Kinderspielplatz ist. Bei trockenem Wetter ist die Straße ziemlich staubig, aber es ist noch besser als bei Regenwetter, wo die Straße kotig ist.

Wer heuer im Frühjahre in Ottakring die Verhältnisse während der langsamen Schneeschmelze mitgemacht hat, muß zugeben, daß die Bewohner draußen geradezu ein Martyrium mitgemacht haben. Es hat monatelang gedauert, daß man die Straße nur schwer übersetzen konnte. Wir haben zwar im Stadtrate Vertreter von Ottakring und ich möchte deren Bestrebungen, durch das, was ich sage, unterstützen. Ich bin überzeugt, was der Herr St.-Rat Grünbeck für den XVII. Bezirk tun kann, kann man mit gleichem Rechte auch für den zahlreichst bevölkerten XVI. Bezirk von Wien verlangen. Der Bezirk Ottakring ist ziemlich vernachlässigt, obwohl er der größte und stärkstbevölkerte ist.

Was die Beleuchtung anlangt, stehen wir draußen so, wie wenn wir gar nicht zu Wien gehörten. Eine Bogenlampe ist bei uns eine Rarität. Die Parks sind in einem Zustande, den ich lieber unbesprochen lassen will. Die Straßenpflege läßt alles zu wünschen übrig; bei dieser Gelegenheit muß ich das auch erwähnen, weil ich die Herren im Stadtrate darauf aufmerksam machen möchte, daß Sie, ehe das Budget fertig gestellt wird, darauf Rücksicht nehmen sollen.

Sie könnten mir ebensogut sagen, das gehört nicht hieher, aber meine Herren, auf das Budget lasse ich mich nicht verweisen, weil da schon etwas fertiges vorliegt, das hier muß aber erst gemacht werden. Sie könnten auch sagen, ich solle einen Antrag stellen; auch das wird geschehen, aber gestatten Sie mir, auch diesmal wieder den Stadtrat auf die Zustände bei uns aufmerksam zu machen. Ich möchte sehr bitten, daß dem Bezirke, gerade was die Straßenpflege anlangt, eine größere Aufmersamkeit zugewendet werde.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Laux.

Gem.-Rat Laux: Ich kann dem, was der Herr Vorredner gesagt hat, nur zustimmen. Ich möchte nur dem widersprechen, daß unsere Parks in desolatem Zustande sind, das ist nicht der Fall. Besonders in letzterer Zeit ist eine große Besserung zu ersehen, und zwar seitdem die Parks nicht mehr vom Bezirk, sondern vom Stadtgarten-Direktor gepflegt werden.

In bezug auf die Beleuchtung will ich die Gelegenheit benützen, auf etwas aufmerksam zu machen.

Es ist bereits mehr als ein Jahr, daß ich bei der Kreuzung der Josefstädterstraße die Einführung der elektrischen Bogenlampen beantragt habe. Ich habe diesen Antrag zu wiederholtenmalen durch Interpellationen urgiert und es ist mir auf die letzte Interpellation gesagt worden: wenn einmal die elektrische Beleuchtung in der Josefstädterstraße durchgeführt sein wird, dann werde auch für den XVI. Bezirk etwas geschehen. Es muß einem wirklich der Neid erfassen, wenn man zum Beispiel in den XVII. Bezirk hinüberkommt und dort die brillante Beleuchtung auf den Plätzen findet, die bei uns ebenfalls vorhanden sind, aber, wie jene durch das Licht, so bei uns durch ihre Dunkelheit glänzen.

Der Herr Referent Hraba hat einmal gesagt, daß er die Anträge zweierlei qualifiziere: in solche, die in Verhandlung gekommen werden und in solche, die ad acta gelegt werden.

Ich glaube, meine Herren, solche Anträge, die aus dem Verlangen des ganzen Bezirkes hervorgegangen sind, sind doch wenigstens einer Verhandlung wert, und darum möchte ich auch ersuchen, daß da endlich einmal Mode gemacht werde.

Beim Bahnhofe in der Josefstädterstraße wird erst dann einmal etwas geschehen, bis fünf oder sechs Leute zusammengeführt sein werden. Ich habe vor längerer Zeit den Antrag gestellt, daß in der Thaliastraße, die gewiß zu den schönsten Straßen des XVI. Bezirkes und auch zu den schönsten Straßen ganz Wiens gehört, eine bessere Beleuchtung, und zwar mit dem Graetzinlichte eingeführt werde. (Ruf: Das gehört nicht hieher!) Wenn einer von der Minorität das Recht hat, etwas anderes in Diskussion zu ziehen, so muß doch auch ein Mitglied der Majorität dasselbe Recht haben.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand mehr gemeldet. Der Herr Referent verzichtet auf das Schußwort. Wir schreiten zur Abstimmung.

Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Bewilligung eines Zuschußkredites von 3100 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 27 1^3 für die Asphaltierung der Rötzergasse im XVII. Bezirke.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Dr. Deutschmann wird für den Herrn Gem.-Rat Schreiner referieren.

76. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Der Herr Kollege Schreiner ist heute nicht anwesend und ich bin ersucht worden, sein Referat zu übernehmen. Wenn in einer oder der anderen Richtung Erklärungen notwendig sein sollten, so wird sie der anwesende Herr Direktor Spängler erteilen.

Zahl 6859, Post 4. Erhöhung des Quartiergeldes der definitiven Kanzleidiener der städtischen Straßenbahnen. Es wird beantragt, für die definitiven Kanzleidiener der städtischen Straßenbahnen an Stelle des bisherigen Quartierbeitrages von 240 K einen solchen von 360 K jährlich zu systemisieren. Die Zuerkennung des erhöhten Quartierbeitrages an diese Angestellten erfolgt mit 1. Mai 1909. Dieser erhöhte Quartierbeitrag ist gleichfalls in die der Pensionsbemessung zugrunde zu legenden Bezüge einzurechnen.

Ich bitte um die Genehmigung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wünscht einer der Herren das Wort. (Niemand meldet sich.) Es ist nicht der Fall. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Für die definitiven Kanzleidiener der städtischen Straßenbahnen wird an Stelle des bisherigen Quartierbeitrages von 240 K ein solcher von 360 K jährlich systemisiert. Die Zuerkennung des erhöhten Quartierbeitrages an diese Angestellten erfolgt mit 1. Mai 1909. Dieser erhöhte Quartierbeitrag ist gleichfalls in die der Pensionsbemessung zugrunde zu legenden Bezüge einzurechnen.

77. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zahl 6204, Post 5. Fahrplan der städtischen Dampfstraßenbahnen für die Sommerperiode 1909.

Wenn Sie den jetzt vorliegenden Fahrplan mit dem vorjährigen vergleichen, so werden Sie zugeben müssen, daß eine bedeutende Vermehrung der Züge eingetreten ist und daß insbesondere der Anschluß zwischen der Dampftramway und der elektrischen Straßenbahn möglichst berücksichtigt wurde.

Ich bitte Sie daher, diesen Fahrplan zu genehmigen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Das Wort hat Herr Gem.-Rat Schlinger, und zwar kontra.

Gem.-Rat Schlinger: Ich gebe gerne zu, daß der Fahrplan eine Verbesserung gegenüber dem vorjährigen gebracht hat, aber diese Vermehrung ist gar nicht genügend, insbesondere auf der Strecke Floridsdorf—Groß-Enzersdorf. Auf Groß-Enzersdorf lege ich wenig Gewicht, aber zwischen Floridsdorf und Aspern betragen die Intervalle 1 bis $1^1/_2$ Stunden, in einem Falle sogar zwei Stunden, nämlich abends zwischen 6 und 8 Uhr. Es ist wohl selbstverständlich, daß, insolange dort der Verkehr nicht verdichtet wird, auch diese Strecke nicht jenes Ergebnis liefern kann, das sie liefern könnte, wenn der Verkehr besser wäre, denn es kann doch niemand einfallen, wenn er dringend zu tun hat, zwei Stunden auf die Dampftramway zu warten. Er muß natürlich gehen oder sich anders behelfen und dadurch verliert die Dampftramway naturgemäß an Einnahmen.

Wenn ich gesagt habe, daß dieser Fahrplan besser ist als der frühere und ich trotzdem damit nicht zufrieden bin, so hängt dies damit zusammen, daß mir speziell für Wien—Floridsdorf überhaupt nie ein Fahrplan der Dampfstraßenbahn, und sei er noch so ideal, genügen wird und genügen kann, weil wir überhaupt mit der Dampftramway nicht mehr gerne fahren; wir wünschen vielmehr, daß dort so rasch wie möglich der elektrische Verkehr eingerichtet werde. Mir ist wiederholt im Gemeinderate, auch vom Stadtratsreferenten gesagt worden, daß wir noch in diesem Jahre — im Juni — mit der Elektrischen nach Floridsdorf fahren werden. Nun haben wir aber schon Mitte Mai, aber von einem elektrischen Verkehre nach Floridsdorf ist noch gar keine Rede.

Das Referat, wonach in Floridsdorf die Dampfstraßenbahn in die elektrische umgebaut werden soll, ist schon lange im Stadtrate beschlossen worden; aber soviel wir uns auch bemühen, entdecken wir bis heute auf der Floridsdorfer Hauptstraße noch gar nichts von einem Bau. Wenn die Sache noch weiter hinausgezogen wird, vergeht neuerlich wieder der Sommer. Im Winter kann man dann nicht bauen und es ist wieder ein halbes oder ganzes Jahr verloren gegangen. Ich wünsche also Aufklärung darüber, wann endlich einmal mit dem Bau der Elektrischen in Floridsdorf begonnen wird. Das ist das eine.

Das Zweite ist, daß die logische Folge davon sein muß, daß endlich auch die beiden versprochenen Linien in der Pragerstraße gebaut werden. (Zwischenrufe des Gem.-Rates Schwarz.) Was Sie reden, Herr Schwarz, geht mich gar nichts an. Gehen Sie hinaus, wenn Sie nicht hören wollen, ich rede nur, was notwendig ist, aber Sie habe ich überhaupt noch gar nichts anderes reden gehört, als höchstens dreinschreien; ob Sie überhaupt reden können, ist für uns etwas Unbekanntes, aber daß Sie stänkern können, wissen wir alle. (Unruhe.) Wenn mir der Vorsitzende nicht Ruhe verschafft, muß ich es selbst tun, ich bitte deshalb um Entschuldigung.

Es ist wiederholt versprochen worden, daß endlich auch mit der Neuerbauung von elektrischen Linien begonnen werden soll, und zwar wurde in erster Linie die Aspernstraße in Aussicht genommen. Das soll eine Linie sein, die von der Linie Praterstern—Kagran nach Hirschstetten abzweigt, und eine andere Linie, die von Floridsdorf auf die Pragerstraße hinaus abzweigt. Auch hier habe ich die Befürchtung, daß wir, wenn nicht rasch alles geschieht, was notwendig ist, um die Erbauung in Angriff zu nehmen, wieder das heurige Jahr, das heißt den heurigen Sommer verlieren; im Winter wird dann nicht gebaut und es ist dann wieder ein Jahr verloren und wir haben diese beiden Linien nicht erhalten. Ich würde also schon bitten, daß nach dieser Richtung alles Nötige veranlaßt wird.

Wenn wir auch darauf dringen, daß in Floridsdorf endlich die Elektrische eingeführt wird, so hat das nicht nur für uns den Zweck, daß wir dann wirklich ein modernes Verkehrsmittel haben, sondern es ist für uns auch eine sehr materielle Frage, denn es ist ganz klar, daß bei der Einführung der Elektrischen die heutige Zoneneinteilung nicht aufrecht erhalten werden kann. Wir sind durch die heutige Zoneneinteilung gegenüber den anderen Wiener Bezirken sehr stark benachteiligt; also auch deshalb würden wir es lieber heute als morgen sehen, wenn die Elektrische ausgebaut wäre.

Noch eines muß ich erwähnen, das ist der Umstand, daß die Bediensteten der Dampftramway sowohl auf der nördlichen als auf der südlichen Linie gegenüber den Bediensteten der Elektrischen auch im Nachteile sind. Die Anstrengung dieser Leute ist eine noch ärgere. Außerdem ist die Dienstzeit eine bei weitem längere und ich weiß, daß schon die Bediensteten der elektrischen Straßenbahn bis zur äußersten Grenze der Leistungsfähigkeit angestrengt sind. Beweis dafür, daß diese Bediensteten ihre Lage nicht als die allerbeste ansehen, daß sie erst in jüngster Zeit ein Memorandum bei der Direktion der städtischen Straßenbahnen überreicht haben. Wenn nun schon die Bediensteten der städtischen Straßenbahnen mit ihrer Lage nicht zufrieden sind, so sind es begreiflicherweise noch weniger die Bediensteten der Dampfstraßenbahnen, weil sie einen längeren Dienst haben und außerdem in ihren Bezügen gegenüber den anderen im Nachteile sind. Bei der Dampftramway haben sie gewisse Benefizien, wie Prämien und Kilometergelder gehabt.

Ich will diesen Dingen nicht das Wort reden, aber ich habe schon anläßlich der Debatte über die Übernahme der Dampftramway in den städtischen Betrieb darauf aufmerksam gemacht, daß der Wegfall dieser Benefizien für die Bediensteten, die ohnedies nicht glänzend gestellt sind, einen Ausfall in ihren Bezügen bedeute. Ich glaube, die Gemeinde hat alle Ursache, dafür zu sorgen, daß die Bediensteten der Elektrischen und der Dampfstraßenbahnen zufrieden gestellt werden und daß es auch die Mandatare der christlichsozialen Partei nicht ungern sehen, daß Sie den Leuten Versprechungen gemacht haben, die bisher allerdings weder von Ihnen, noch von der Direktion eingelöst werden sind. Ob Sie dazu autorisiert waren, solche Versprechungen zu machen, oder ob das nur geschehen ist, um den Leuten etwas vorzumachen, weiß ich nicht.

Ich bitte deshalb dringend, daß die Bediensteten der Dampfstraßenbahn materiell besser gestellt und auch bezüglich der Dienstzeit entlastet werden. Ferner bitte ich, daß wir neue Linien bekommen, daß die jetzige Dampftramwaylinie Wien—Floridsdorf in den elektrischen Betrieb umgewandelt werde und daß auch jene Linien, welche in Zukunft den Anschluß an die Dampfstraßenbahn bilden werden, rentabler gestaltet werden.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Der Herr Referent zum Schlußworte.

Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Ich kann nur ganz kurz folgendes bemerken. Es ist mir vom Direktor der städtischen Straßenbahnen mitgeteilt worden, daß die Elektrisierung nur wegen der dort befindlichen Gasrohre noch nicht durchgeführt wurde. Sie wird aber in kurzer Zeit durchgeführt sein. Was die Elektrisierung der anderen Linien betrifft, muß ich bemerken, daß wir bis jetzt noch nicht die Konzession zum elektrischen Betrieb erhalten haben. Folglich können auch wir die Elektrisierung derselben einstweilen noch nicht veranlassen.

Was schließlich die Lohnverhältnisse anbelangt, so hängt das mit dem heutigen Referate in keiner Weise zusammen und ich bin daher auch nicht in der Lage, darüber Mitteilungen zu machen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Wir schreiten zur Abstimmung. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Der Fahrplan der städtischen Dampfstraßenbahnen, in welchem auf einen Anschlußverkehr zwischen den letzten elektrischen Zügen und den Zügen der Dampfstraßenbahnlinien in den Stationen Lainz beziehungsweise Dresdnerstraße, in den Strecken Lainz—Perchtoldsdorf und Augartenbrücke — Floridsdorf Bedacht genommen wurde, für die Sommerperiode 1909, gültig ab 1. Mai 1909, wird genehmigt.

78. Referent Gem.-Rat Dr. Deutschmann: Zahl 772, Post 6, betrifft die unentgeltliche Beförderung von Skiern auf den vorderen Plattformen der Motorwagen der städtischen Straßenbahnen. Seinerzeit wurde die Einhebung eines Fahrpreises für eine Person für die Unterbringung von Skiern auf den städtischen Straßenbahnwagen beschlossen Nun hat dieser Beschluß in Sportkreisen keinen besonderen Anklang und Beifall gefunden und es hat die Direktion der städtischen Straßenbahnen daher den Antrag unterbreitet, daß die unentgeltliche Beförderung von Skiernr Platz greifen soll.

Es wird somit der Antrag gestellt (liest):

„In Ergänzung des Gemeinderats-Beschlusses vom 30. November 1908, Pr.-Z. 15023, wird die unentgeltliche Beförderung von Skiern auf den vorderen Plattformen der Motorwagen unter den von der Straßenbahn-Direktion zu erlassenden Betriebsvorschriften gestattet."

Ich bitte um die Annahme dieses Antrages.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: In Ergänzung des Gemeinderats-Beschlusses vom 30. November 1908, Pr.-Z. 15023, wird die unentgeltliche Beförderung von Skiern auf den vorderen Plattformen der Motorwagen unter den von der Straßenbahn-Direktion zu erlassenden Betriebsvorschriften gestattet.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Referate gelangt Herr Gem.-Rat Knoll.

79. Referent Gem.-Rat Knoll: Zahl 6634, Post 7, betrifft die Entscheidung des k. k. Handelsministeriums vom 31. März 1909, Z. 4129, bezüglich der Gast- und Schankgewerbe-Konzessionserteilung an Franz Friedreich.

Es wird der Antrag gestellt, von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen diese Entscheidung Umgang zu nehmen.

Den Antrag haben die Herren in Händen, ich bitte um Ihre Zustimmung.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Stadtrats-Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Der Antrag ist angenommen.

Beschluß: In Ansehung der Entscheidung des k. k. Handelsministeriums vom 31. März 1909, Z. 4129, bezüglich der Gast- und Schankgewerbe-Konzessionserteilung an Franz Friedreich, wird von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof Umgang genommen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Hölzl zum Referate.

80. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 6831, Post 20, Beilage 102, betrifft die Verstaatlichung der Privat-Realschule im XIX. Bezirke und die Unterbringung neuer Räume derselben im Bürgerschulgebäude, Grinzingerstraße 59/61.

Dem Vereine zur Gründung einer Realschule im XIX. Bezirke wurden zufolge Gemeinderats-Beschlusses vom 5. April 1907 zur Unterbringung der Privat-Realschule mehrere leere Räume in dem Bürgerschulgebäude in der Grinzingerstraße vom Jahre 1907 bis 1911 und ihm auch die freie Beheizung und Beleuchtung zugestanden. Nunmehr hat der Verein um die Verstaatlichung dieser Vereinsschule angesucht und der Landesschulrat eine Anfrage bezüglich der Belassung dieser Räume im Falle der Verstaatlichung an die Gemeinde Wien gerichtet. Die diesbezüglichen Anträge sind in Ihren Händen, ich bitte, dieselben zu genehmigen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche die Anträge annehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: Dem k. k. n.-ö. Landesschulrate ist auf die Zuschrift vom 3. April 1909, Z. 1332 1, mitzuteilen, daß die Gemeinde im Falle der Verstaatlichung der Vereins-Realschule im XIX. Bezirke geneigt ist, die für sechs Stammklassen dieser Anstalt nötigen Lokale, und zwar auf Grund des Gutachtens des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 21. April 1909, Z. 3859, sukzessive sämtliche Räume (6 Lehrzimmer und 2 Zeichensäle) im 1. und 2. Stock und ein Lehrmittelzimmer im Parterre der Bürgerschule (Knabentrakt) XIX., Grinzingerstraße 59/61, bis 31. August 1913 unentgeltlich unter der Bedingung zur Verfügung zu stellen, daß der Staat für die Beheizung (Brennmaterial und Heizerdienst), Beleuchtung, Reinigung, Schulbedienung, Wasserversorgung, Einrichtung und für die Kosten der behufs Unterbringung der Realschule, sowohl in den Räumen derselben wie in den übrigen Räumen des Doppel-Bürgerschulgebäudes bereits durchgeführten und noch notwendigen Adaptierungen und seinerzeitigen von der Gemeinde gewünschten Readaptierungen, sowie für die Instandhaltung der ausschließlich benützten Räume und Kommunikationen und bei der Räumung für die Erneuerung der Färbelung (des Ölfarbenstriches, der Malerei, Weißigung) an den Wänden der mehr als zwei Jahre von der Realschule benützten und in den letzten zwei Jahren nicht auf Staatskosten gefärbelten (gemalten, geweißten) Lehrzimmer und Nebenräume (Lehrmittelzimmer, Aborte) aufkommt.

Die Mitbenützung eines Turnsaales wird unter der Bedingung gestattet, daß der Staat die Kosten der Beheizung, Beleuchtung und Reinigung trägt und für die Abnützung der Geräte einen angemessenen, mit dem Magistrate zu vereinbaren den Beitrag leistet.

Die Pauseordnung der Realschule wäre jener der Bürgerschule anzupassen.

81. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 7351, Post 27, Beilage 103, betrifft die nachträgliche Genehmigung der Erstehung der Liegenschaften Einl.-Z. 290 und 744 Grundbuch Ober-Döbling, XIX., Billrothstraße 10, im Versteigerungswege.

Die Erwerbung dieser Gründe ist zur Durchführung der Kreindlgasse notwendig. Sie wurden im Lizitationswege um 132.000 K erworben. Die gerichtliche Schätzung betrug 156.912 K, die Bewertung des Stadtbauamtes war 147.500 K.

Ich bitte um die nachträgliche Genehmigung und Bewilligung des notwendigen Zuschußkredites.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Zum Worte ist niemand gemeldet. Ich bitte die Herren, welche mit dem Antrage einverstanden sind, die Hand zu erheben. (Geschieht.) Angenommen.

Beschluß: I. Die bei der Versteigernng der Liegenschaften Einl.-Z. 290 und 744 Grundbuch Ober-Döbling, XIX., Billrothstraße 10, im Ausmaße von 2266 m² um den Betrag von 132.000 K erfolgte Erwerbung dieses Besitzes seitens der Gemeinde Wien wird nachträglich genehmigt.

II. Zur Deckung der Erwerbungskosten wird zur Ausgabs-Rubrik XXII 4 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

82. Referent Gem.-Rat Hölzl: Zahl 5610, Post 21, Beilage 105, betrifft die Erbauung eines Kaffeerestaurants und eines Volksrestaurants auf dem Gute Kobenzl.

Bereits mit dem Gemeinderats-Beschlusse vom 2. Februar 1908 wurde die Ausgestaltung der Meierei in ein Kaffeerestaurant à la Tivoli beschlossen und auch die Erbauung eines Volksrestaurants grundsätzlich in Aussicht genommen. Schon im Vorjahre wurden seitens des Stadtbauamtes Projektskizzen für beide Bauten vorgelegt, dieselben behufs Vereinfachung aber wieder zurückgestellt.

Die neuerlichen Projekte, die nun vorliegen und aus den vorliegenden Plänen ersichtlich sind, stellen sich infolge der Weglassung der in Aussicht genommenen Aussichtstürme, sowie infolge der Einstellung hölzerner Veranden und einfacher architektonischer Ausführungen bedeutend billiger. Was das Schloß selbst betrifft, so wird dasselbe einfach bürgerlich eingerichtet werden, um eine Vermietung desselben leichter möglich zu machen. Ohne eine solche wäre eine Vermietung nicht leicht möglich, weil es den Parteien, die oft nur ein, zwei oder drei Monate auf den Kobenzl zubringen, gewiß schwer fallen würde, Einrichtungsgegenstände dort hinauf zu schaffen. Die Adaptierungen, die notwendig wären, um ein Hotel daraus zu machen, wären umfangreiche, so daß sie der Gemeinde ganz außerordentliche Kosten verursachen würden. In dem heutigen Zustande mit Wohnungen, wie sie jetzt bestehen, ist aber das Gebäude für ein Hotel ganz ungeeignet. Das Beste ist es also, das Schloß der Vermietung zuzuführen. Die Kosten für die Erbauung des Kaffeerestaurants auf dem Plateau vor der Meierei und einem Teile der jetzigen Anschüttung stellen sich auf 220.000 K (Ruf: Ohne Inventar!), die Kosten des Volksrestaurants, welches im Krapfenwaldl gebaut werden soll, stellen sich auf 241.000 K. Diese Beträge sollen auf den für Grundeinlösungen bestimmten Teil des 230 Millionen-Anlehens verwiesen werden.

Ich bitte, die Anträge anzunehmen, damit wir endlich auch von dem Schloß Kobenzl Einnahmen erzielen.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Herr Gem.-Rat Klebinder.

Gem.-Rat Klebinder: Ich muß es als sehr bedauerlich bezeichnen, daß der Gemeinderat einen Betrag von einer halben Million in einer Versammlung votieren soll, welche nicht einmal beschlußfähig ist. Das ist doch keine so kleine Sache. Ich habe bereits in der Budget-Debatte gesagt, es geht nicht an, daß man ganze und halbe Millionen für Zwecke, die ja an sich ganz löblich sein mögen, aber nicht unbedingt notwendig sind, hinauswirft. Selten ist aber eine Sache mit solcher Planlosigkeit eingeleitet worden, selten ist eine Sache so verfahren worden wie diese, und ohne daß man uns von der ganzen Sache ein Bild gegeben, ohne ein Programm vorgelegt oder uns ziffermäßig gesagt hätte, was die Geschichte kosten soll. Es ist ganz merkwürdig.

In der Zeit von sechs Tagen, das ist vom 13. bis 19. Mai ist über den Stadtrat eine plötzliche Erleuchtung gekommen. Am 13. Mai existierte noch die Idee, auf dem Kobenzl ein sogenanntes erstklassiges Hotel zu errichten. Es ist wahr, es war die Lieblingsidee des Herrn Bürgermeisters, dort ein erstklassiges Hotel, ein sogenanntes Luxushotel zu erbauen. Aber der Stadtrat muß den Mut haben, den Herrn Bürgermeister dort, wo er sich vielleicht unrichtigen Anschauungen hingibt, eines besseren zu belehren und ihm zu sagen, der Kobenzl eigne sich nicht für ein solches Luxushotel ersten Ranges, der Pächter, der es nimmt, muß sich dort verbluten, die ganze Geschichte wird ein ungeheueres Fiasko erleben, ganz abgesehen davon, daß die Gemeinde gar nicht berufen ist, ein solches Luxushotel zu bauen; das kann man getrost einem privaten Unternehmer überlassen. Der riskiert. Verrechnet er sich, so hat er Schaden, spekuliert er gut, so wird er vielleicht einen Gewinn haben. Aber Aufgabe der Gemeinde ist es nicht, sich in ein so riskantes Luxusunternehmen einzulassen.

Jeder, der, wenn er auch keine Fachkenntnisse besitzt, mit einem gesunden Menschenverstande ausgestattet ist, wird sich sagen: Wir brauchen den Kobenzl wegen des Wald- und Wiesengürtels. Einen Teil der Area werden wir zur Verbauung bringen durch kleine Landhäuschen für den Mittelstand, indem Ein- oder Zweifamilienhäuser gebaut werden, das übrige Grün bleibt offen, bleibt frei, wie es der Wald- und Wiesengürtel sein soll.

Notwendig ist es, daß man das Publikum heranzieht, daß man den Kobenzl dem Publikum näher bringt. Darum war die allererste Aufgabe, die man vor Augen haben mußte die, daß vor allem an Verkehrsmittel auf den Kobenzl gedacht werden mußte. Man mutet uns zu, daß wir eine halbe Million votieren sollen für Baulichkeiten, aber mit keinem Worte sagt man, wie das Publikum auf den Kobenzl hinaufkommen soll.

Es ist eine feststehende Tatsache für jeden, der die Verhältnisse dort kennt: Der Kobenzl wird, geradeso wie der Kahlenberg, an Sonn- und Feiertagen einen sehr guten Besuch haben, besonders dann, wenn Verkehrsmittel geschaffen werden; an Wochentagen, wenn ein sehr schöner Tag ist, wird auch ein besserer Besuch sein, aber in der Regel wird der Besuch spärlich sein.

In erster Linie müßte man eine Bahn hinaufführen, und zwar entweder die Straßenbahn auf der neuen Straße, oder, wenn dies zu teuer kommen sollte, einen Omnibus mit elektrischer Ober-Leitung. Aber unter allen Umständen muß man in erster Linie für den Verkehr sorgen.

Was nun das Hotel I. Ranges betrifft, so hätten jene Personen, welche Fachkenntnisse haben, dem Herrn Bürgermeister sagen sollen, dieses Haus ist zu demolieren, aber nicht als ein Hotel I. Ranges zu verwenden. Es bleibt immer ein Stückwerk. Denken Sie sich ein Hotel I. Ranges ohne Badezimmer, ohne Aufzüge u. dgl. Das Haus ist ja nicht für ein Hotel gebaut worden. Das hat man aber außeracht gelassen und sich noch in der letzten Zeit mit dieser Idee beschäftigt. Endlich aber hat man das eingesehen und ist davon abgegangen.

Jetzt will man dort eine Pension errichten. — Was stellt man sich aber unter einer Pension vor? Ich kann mir darunter nur vorstellen, daß jene Leute, welche nicht in der Lage sind, einen längeren Sommeraufenthalt zu nehmen, Beamte oder Geschäftsleute, sich dort ein Zimmer auf einen Monat nehmen, um in würziger Luft zu wohnen. Die Zimmer müßten aber billig sein, sie dürften höchstens 30 fl. bis 35 fl. kosten, dann werden sich vielleicht Leute finden, welche es als eine Wohltat empfinden, wenn sie um einen billigen Betrag in würziger Luft eine längere Zeit sich aufhalten und draußen schlafen können.

Aber heute schon aussprechen, daß dort eine Pension errichtet werden soll, ist eine außerordentlich schwierige Sache. Ich weiß nicht, ob das Gebäude so gebaut ist, daß recht viele einzelne getrennte Ubikationen vorhanden sind, so daß man ein paar hundert Leute unterbringen könnte. (Ruf: Nicht einmal vierzig!)

Also nicht einmal vierzig. Wozu wollen Sie sich dann in den Gedanken hineinstürzen, wenn Sie nicht wissen, ob das Gebäude geeignet ist? Was ist dort vorerst notwendig? Vorerst ist notwendig, das Publikum hinaufzubringen, und ich muß sagen, ich habe nicht das Gewissen, für dieses Kaffee-Restaurant eine viertel Million Kronen zu bewilligen; ich bin der Anschauung, daß man das viel billiger machen kann. Man braucht ja keinen monumentalen Bau, man braucht nur einen großen Raum, wo an schönen Tagen an hunderten von Tischen die Leute Rekreationen erhalten, wo sie etwas zu sich nehmen können, man braucht ferner eine gedeckte Veranda, wo die Leute bei schlechtem Wetter Unterkunft finden, die so billig als möglich gemacht werden kann. Ich glaube, daß ein Betrag von einer Viertelmillion viel zu hoch gegriffen ist.

Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer: Ich bitte um Entschuldigung. Ich unterbreche die Debatte. Der Gemeinderat ist nicht mehr beschlußfähig, daher schließe ich die Sitzung.

(Schluß der Sitzung um 9 Uhr 31 Minuten abends.)

Stadtrat.

Sitzungen des Stadtrates.

Dienstag den 25. Mai 1909, vormittags 10 Uhr.
Mittwoch den 26. Mai 1909, vormittags 10 Uhr.
Freitag den 28. Mai 1909, vormittags 10 Uhr.

Bezirksvertretungen.

(VI. Gemeindebezirk, Mariahilf.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom **30. April 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Josef Schadek.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Konzipist A. Much.

Die Sitzung wird um 5 Uhr vom **Vorsitzenden** eröffnet und die Beschlußfähigkeit konstatiert.

Das Protokoll der letzten Sitzung am 18. März 1909 wird verlesen und verifiziert.

Einlauf.

(1090.) Zuschrift des Allgemeinen österreichischen Mietervereines in Wien, IX., Lazarettgasse 32, betreffend die Kehrichtabfuhr.

Zur Kenntnis.

(881.) Zuschrift des A. Riehl, IX., Garnisongasse 3, betreffend die Avenue Praterstraße—Stephansplatz.

Zur Kenntnis.

(569.) Zuschrift, betreffend die Demoliernng des Hauses VI. Blaugasse 6.

Zur Kenntnis.

Anträge.

B.-R. Gruber stellt den Antrag, der Bezirksvorsteher möge an kompetenter Stelle dahin wirken, daß die Bevölkerung aufmerksam gemacht werde, die Straßen nicht so sehr zu verunreinigen. In erster Linie sollten der Ortsschulrat und die Lehrer angewiesen werden, die Schüler aufmerksam zu machen, daß das Wegwerfen der Obstreste nicht nur die Straßen verunreinigt, sondern auch sehr gefährlich ist. Durch die Presse sollten Aufrufe veröffentlicht werden, in denen die Bevölkerung auf die Gefahren dieses Unfuges aufmerksam gemacht und gleichzeitig das Ersuchen gestellt wird, die Straßen rein zu halten. Auch durch das Wegwerfen der Straßenbahnkarten werden die Straßen arg verunreinigt.

Ein großer Unfug sei auch, daß die Geschäftsleute in den Seitengassen aus ihren Geschäftslokalen den Mist auf die Straße hinabkehren.

Nach längerer Debatte, in der noch auf andere ähnliche Übelstände aufmerksam gemacht wurde, wurde beschlossen, diesbezüglich eine Eingabe an den Magistrat zu richten.

B.-R. Nowak führt darüber Beschwerde, daß die Nummern an den Wohnungstüren zu hoch und undeutlich angebracht seien. Amtspersonen, welche Erhebungen zu pflegen haben, seien hiedurch, namentlich in den Abendstunden, sehr behindert und müssen oft Parteien belästigen, um die gesuchte Nummer zu finden.

B.-V. Schadek bemerkt, daß ein ähnlicher Antrag bereits vor einiger Zeit gestellt wurde, und verspricht denselben zu urgieren.

Schluß der Sitzung.

(IV. Gemeindebezirk, Wieden.)

Protokoll

über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom **4. Mai 1909.**

Vorsitzender: Bezirksvorsteher **Franz Rienößl.**

Schriftführer: Kanzleileiter Magistrats-Konzipist Dr. Alfred Köpf.

Die vom letzten Sitzungstage bis heute eingelangten wichtigen Geschäftsstücke werden zur Verlesung gebracht und von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

B.-V. Rienößl beglückwünscht den B.-V.-St. Johann Stipani und den B.-R. Josef Walenta zur Verleihung des Diploms für zehnjährige verdienstvolle Wirksamkeit.

B.-V.-St. Stipani dankt für die Glückwünsche, gibt seiner Freude Ausdruck, daß der Anregung der Bezirksvertretung, dem Bezirksvorsteher Franz Rienößl in Würdigung seiner aufopfernden und ersprießlichen Tätigkeit im öffentlichen Leben das taxfreie Bürgerrecht zu verleihen, Rechnung getragen wurde und bittet ihn, zu dieser hohen kommunalen Auszeichnung die herzlichsten Glückwünsche der Bezirksvertretung entgegenzunehmen.

B.-V. Rienößl spricht der Bezirksvertretung den Dank aus und versichert, daß ihm die von der Bürgerschaft erteilte Auszeichnung große Freude bereitet habe.

Einlauf.

(929.) Einladung des ersten Tiroler Andreas Hofer-Vereines in Wien zu dem anläßlich der Jahrhundertfeier der Tiroler Freiheitskämpfe am 9. Mai 1909 in der Votivkirche stattfindenden Festgottesdienste und zu den Feierlichkeiten in Innsbruck.

Zur Kenntnis.

(732.) Der Wiener Magistrat, Abteilung XXII, übermittelt mit Zuschrift vom 31. März 1909, Z. 3020, eine Eingabe des Vereines der Hausbesitzer im V. Bezirke, in welcher die Einbeziehung des an Margareten angrenzenden Teiles des IV. Bezirkes zwischen Margaretenstraße und Wienstraße bis über den Naschmarkt zu Margareten gefordert wird, zur Äußerung.

B.-V. Rienößl erklärt, es sei dies eine Agitation, die von einzelnen Personen auszugehen scheine und auf der Wieden keinen Anwert finden könne.

Die in Vorschlag gebrachte Grenzregulierung habe keinen praktischen Wert; es würde hiedurch dem IV. Bezirke als dem älteren Bezirke ein arges Unrecht zugefügt und der Unwille der Bevölkerung hervorgerufen. Eine Entwertung der Häuser und Geschäfte dieses Bezirksteiles wäre die Folge. Die Bezirksvertretung Wieden müsse daher entschieden gegen die beantragte Grenzregulierung Stellung nehmen.

B.-R. Prokop stimmt den Ausführungen des Bezirksvorstehers zu und betont, die Bezirksvertretung Wieden hätte mehr Ursache, die seinerzeit vom IV. Bezirke abgetrennten und dem V. Bezirke einverleibten Bezirksteile zurückzuverlangen.

Die Bezirksvertretung beschließt einstimmig, die vorliegende Eingabe im Sinne dieser Ausführungen zu beantworten.

(751.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung V, Z. 784, vom 1. April 1909, betreffend die zweigeleisige Ausgestaltung der Bezirkslinie Rainergasse und Belvederegasse.

Zur Kenntnis.

(772.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 801 vom 2. April 1909, betreffend die Genehmigung der Asphaltierung des Trottoirs längs des Resselparkes in der Wiedener Hauptstraße und Kassierung der parkseitigen Baumreihe.

Zur Kenntnis.

(860.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung IV, Z. 950, vom 20. April 1909, betreffend die Errichtung von 6 halbnächtigen und 7 ganznächtigen Graetzinflammen auf dem neuherzustellenden Asphalttrottoir vor der Technik im IV. Bezirke.

Zur Kenntnis.

(811.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung XVII, Z. 805, vom 10. April 1909, betreffend die Verlegung des auf der verbauten Seite der Theresianumgasse bestehenden Einspännerstandplatzes auf die gegenüberliegende Seite längs der Theresianum-Gartenmauer.

Zur Kenntnis.

(864.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung III, Z. 1910, vom 20. April 1909, betreffend die Baumpflanzung in der Theresianumgasse.

Zur Kenntnis.

(862.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VI, Z. 714, vom 15. April 1909, betreffend die Genehmigung des Projektes für die Regulierung und Neupflasterung der Phorusgasse zwischen Phorusplatz und Wiedener Hauptstraße.

Zur Kenntnis.

(883.) Zuschrift der Magistrats-Abteilung VII, Z. 270, vom 21. April 1909, betreffend den Kanalumbau in der Belvederegasse und auf dem Karolinenplatze.

Zur Kenntnis.

(938.) Zuschrift der Magistrats-Direktion, Z. 934, vom 24. April 1909, betreffend die Herstellung eines Verzeichnisses von Inschriften und Gedenktafeln auf Wiener Häusern.

Zur Kenntnis.

(762.) Eingabe der Hauptleitung des Allgemeinen österreichischen Mietervereines in Wien, betreffend die Veranstaltung einer Kundgebung im Sinne der Herbeiführung einer ehebaldigen Abänderung der derzeitigen Kehrichtabfuhrweise.

V.-V. Rienößl erklärt, die Entscheidung in dieser Angelegenheit stehe unmittelbar bevor.

Anträge und Interpellationen.

V.-V. Rienößl beantragt, den Magistrat zu ersuchen, bei den in Betracht kommenden staatlichen Faktoren vorstellig zu werden, daß von der geplanten Verlegung der k. k. Steueradministration für den IV., V. und X. Bezirk und des k. k. Bezirksgerichtes Wieden in den V. Gemeindebezirk abgesehen werde.

Einstimmig angenommen.

Derselbe beantragt ferner die Erwerbung der Realität Or.-Nr. 29 Weyringergasse für den Neubau eines Schulgebäudes als Ersatz der Knaben-Volksschule IV., Alleegasse 44.

Einstimmig angenommen.

V.-R. Jonak beantragt die Erweiterung der Sonntagsruhe für die Postangestellten.

Einstimmig angenommen.

V.-R. Elis bespricht in längerer Ausführung den am 29. April 1909 Ecke Favoritenstraße und Belvederegasse erfolgten Zusammenstoß zweier Straßenbahntrains mit einem Streifwagen und die Folgen dieses Zusammenstoßes. Redner weist darauf hin, daß er bereits in den Sitzungen vom 26. Mai 1909 und 4. März 1909 ausführliche Anträge gestellt habe, welche die Verhütung derartiger Unglücksfälle bezwecken.

Die Bezirksvertretung müsse auf ihrem wiederholt ausgesprochenen Verlangen beharren, daß an solchen gefährlichen Strecken und insbesondere an Straßenkreuzungen die Fahrgeschwindigkeit herabgesetzt werde. Dies lasse sich dadurch bewerkstelligen, daß zum Beispiel von der Haltestelle Rainergasse—Schönburgstraße bis zur Haltestelle Rainergasse—Favoritenstraße der Strom ausgeschaltet wird, wodurch eine Erleichterung des Anhaltens an der letzteren Haltestelle herbeigeführt würde. Ferner müssen diese abschüssigen Strecken durch Gefällstafeln an der Oberleitung markiert werden. Die an Straßenkreuzungen, wie Belvederegasse, Ecke Luisengasse befindlichen Bedarfshaltestellen sollen in fixe Haltestellen umgewandelt werden.

Die Bezirksvertretung müsse aber schließlich neuerlich auf die Sicherung des Ausganges des Maria Josefa-Parkes dringen.

An der sich hierüber entspinnenden Debatte beteiligen sich: **V.-V. Rienößl** und die **V.-R. Kubaczek** und **Wischo.**

Die Bezirksvertretung beschließt im Sinne der Ausführungen des V.-R. Elis, an Seine Exzellenz den Herrn Bürgermeister eine Eingabe zu richten.

V.-R. Elis führt Beschwerde über das Treiben der Prostituierten in der Oberen Alleegasse und auf dem Wiedenergürtel und beantragt, im Interesse der Bewohner und Geschäftsleute dieses Bezirksteiles die Polizeibehörde zu ersuchen, diese Mißstände abzustellen.

Einstimmig angenommen.

Derselbe urgiert ferner den Antrag, betreffend dreimalige Bespritzung der Favoritenstraße und wünscht, daß wenigstens die Strecke zwischen Kolschitzki- und Waltergasse wegen der durch das Sandstreuen seitens der Motorführer der städtischen Straßenbahnen verursachten Staubentwicklung täglich dreimal bespritzt werde.

V.-V. Rienößl bemerkt, daß die Bezirksvertretung seit Jahren die dreimalige Bespritzung der Hauptstraßen anstrebe.

V.-V. Elis führt in einer Anfrage aus, daß die auf der oberen Wieden zirkulierenden Gerüchte über den Ankauf der Häuser Or.-Nr. 27, 29 und 31 Karolinengasse für staatliche oder kommunale Zwecke und über die Auflassung des Postamtes Karolinenplatz und Vereinigung desselben mit dem auf den Gründen des Taubstummeninstitutes neu zu errichtenden Postamte unter den Geschäftsleuten und Bewohnern dieses Bezirksteiles Beunruhigung hervorgerufen haben, und bittet den Vorsitzenden um Aufklärung, ob diese Gerüchte auf Wahrheit beruhen.

B.-R. Jonak bemerkt, daß nur die Bestellorgane des Postamtes Karolinenplatz dem neu zu errichtenden Postamte zugewiesen werden sollen.

B.-R. Jeucht erklärt, daß hiedurch eine Verspätung in der Zustellung herbeigeführt werden würde.

B.-V. Rienößl gibt die Erklärung ab, daß ihm von solchen Projekten nichts bekannt sei.

B.-R. Hönigmann beantragt, das Beschotterungsmateriale des Kinderspielplatzes im Alois Drasche-Park entweder vom Wellsande zu reinigen oder öfters mit Wasser zu besprengen.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Elis führt aus, daß sich in Bevölkerungskreisen lebhafter Unwille gegen das Kinematographentheater in der Favoritenstraße im IV. Bezirke bemerkbar mache, da die Aufführungen desselben auf die Jugend verrohend und entsittlichend wirken und beantragt, an die k. k. Polizei-Direktion das Ersuchen zu richten, Programm und Darstellung einer strengen Zensur zu unterziehen.

B.-R. Hönigmann bemerkt, daß diese Kinematographentheater sehr stark von der Schuljugend frequentiert werden.

B.-R. Mucha schließt sich unter Hinweis auf die in unmittelbarer Nähe dieses Theaters befindlichen Schulen den Ausführungen des Antragstellers an und spricht auch gegen die in den Auslagefenstern dieses Theaters angebrachten Plakate.

Der Antrag wird sodann einstimmig angenommen.

B.-R. Menzel führt Beschwerde über das vor dem Neubaue in der Alleegasse gegenüber der Karlskirche seit längerer Zeit befindliche Abbruchmateriale.

B.-V. Rienößl erwidert, er habe wiederholt beim Magistrate und bei der betreffenden Bauunternehmung interveniert und die Zusage erhalten, daß mit der Wegräumung dieses Schutthaufens am 3. oder 4. Mai 1909 begonnen werde.

B.-R. Schembera stellt die Anfrage, ob es nicht möglich wäre, daß gleichzeitig mit der Straßenreinigung auch die Trottoirs gereinigt werden.

B.-V. Rienößl erklärt, die Durchführung sei mit Schwierigkeiten verbunden und beantragt, die Trottoirreinigung vor der Torsperre in Anregung zu bringen.

Einstimmig angenommen.

B.-R. Schembera urgiert den Antrag, betreffend bessere Beleuchtung der Kreuzungspunkte Schönbrunnerstraße-Heumühlgasse und Schönbrunnerstraße-Kettenbrückengasse.

B.-R. Mucha betont gleichfalls unter Hinweis auf die in der Heumühlgasse befindliche Automobilgarage und den regen Fuhrwerks- und Straßenbahnverkehr die Notwendigkeit einer Verbesserung der Straßenbeleuchtung an diesen Kreuzungspunkten.

B.-R. Knöttner urgiert den Antrag, betreffend Verlegung des Auslaufbrunnens auf dem Wiedenergürtel.

B.-R. Amonesta interpelliert den Vorsitzenden über die Gerüchte, wonach im Johann Strauß-Theater tschechische Vorstellungen geplant werden. Es wäre Sache der Bezirksvertretung, in dieser Angelegenheit energisch einzuschreiten und bei der Direktion des Johann Strauß-Theaters vorstellig zu werden. Redner stellt an den Vorsitzenden die Anfrage, ob ihm etwas über diese Gerüchte bekannt sei und ob dieselben auf Wahrheit beruhen.

B.-V. Rienößl erklärt, es seien tatsächlich von tschechischer Seite diesbezügliche Verhandlungen mit Direktor Müller eingeleitet worden. Er habe Direktor Müller gewarnt. Direktor Müller habe ihm gesagt, daß ihm wiederholt glänzende Anerbietungen gemacht wurden, und daß er diese mit Rücksicht auf die Wiener Verhältnisse abgelehnt habe.

Diese Mitteilungen werden zur Kenntnis genommen.

Hierauf wird zur Beratung des Präliminars zum Voranschlage pro 1910 geschritten.

Bei der Gruppe „Straßenbespritzung" beantragt **B.-R. Wischo**, daß insbesondere die den Naschmarkt umsäumenden Straßen täglich dreimal bespritzt werden.

B.-V.-St. Stipani wünscht, daß als Begründung für die dreimalige Bespritzung der Hauptstraßen die durch Sandstreuen seitens der Motorführer verursachte Staubentwicklung angeführt werde.

Bei der Gruppe „Straßenbeleuchtung" beantragt **B.-R. Elis** die Einführung der Graetzinbeleuchtung in der Taubstummengasse, Mayerhofgasse, Rainergasse, Belvederegasse, Karolinengasse, Kolschitzkigasse und Starhemberggasse.

Sodann wird das Präliminare mit Einschluß der vorbezeichneten Anträge einstimmig angenommen.

B.-R. Jonak beantragt, die Bäume der Allee in der Wiedener Hauptstraße zwischen Lambrechtsgasse und Phorusgasse mit flachen eisernen Schutzgittern zu versehen.

Einstimmig angenommen.

Schluß der Sitzung.

Allgemeine Nachrichten.

Festlicher Empfang im Rathause.

Samstag den 22. Mai 1909, um 7 Uhr abends wurden die Teilnehmer an der Jahrhundertfeier der Schlacht bei Aspern in den Festräumen des Rathauses vom Bürgermeister Exzellenz Dr. Karl Lueger feierlich empfangen.

Ignaz Singer'sche Schulstiftung.

(Reisestipendien pro 1909.)

Aus der Ignaz Singer'schen Schulstiftung werden im Sommer 1909 nachstehende Reisestipendien zu je 600 K an würdige talentierte und unbemittelte Lehrer der Volks- und Bürgerschulen in Wien zur Verleihung gelangen:

Ein Stipendium zum Studium der Einrichtung der Volkshochschule in Dänemark.

Je ein Stipendium zum Studium der Lehrlingsfürsorge in a) Frankreich, b) Deutschland, mit besonderer Berücksichtigung der Lehrlings-Heime, -Horte, -Bibliotheken und -Schulsparkassen.

Ein Stipendium zum Studium der körperlichen Erziehung der Schuljugend und des Schulwerkstätten-Unterrichtes in Dänemark.

Ein Stipendium zum Studium der Einrichtung botanischer Zentral-Schulgärten und Waldschulen im Deutschen Reiche.

Ein Stipendium zum Studium der künstlerischen und kunstgewerblichen Erziehung der gewerblichen Jugend im Deutschen Reiche.

Ein Stipendium zum Studium der Einrichtung von Disziplinarklassen im Auslande mit Ausnahme von Deutschland.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit dem Anstellungsdekrete, dem Nachweise über ihre Befähigung, bisherige Dienstleistung und Bedürftigkeit versehenen Gesuche an das Kuratorium der Ignaz Singer'schen Schulstiftung, Wien I., Herrengasse 13, bis längstens 5. Juni 1909 zu überreichen.

Verspätet einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Dortselbst werden auch Samstag zwischen 12 bis 2 Uhr Auskünfte erteilt.

Die Bewerber haben sich zu verpflichten, die Reise zu einer Zeit anzutreten, in welcher der Unterrichtsbetrieb in dem betreffenden Lande im Gange ist, und binnen einer bestimmten Frist einen sachgemäßen, druckreifen Bericht über die Ergebnisse der Studienreise an das Kuratorium zu erstatten, welches sich vorbehält, geeignet erscheinende Berichte zu veröffentlichen.

Verzeichnis

der Publikationen der Gemeinde Wien, welche im Drucke erschienen und im Kommissionsverlage durch die Firma Gerlach & Wiedling, Buch- und Kunstverlag, I., Elisabethstraße 13, erhältlich sind.

Bezeichnung	Jahrgang	Ladenpreis
1. Statistisches Jahrbuch der Stadt Wien	1883 bis 1906	je 10 K — h
2. Verwaltungsbericht der Stadt Wien	1871/73, 1874/76, 1877/79, 1880/82	je 20 „ — „
	1883 bis 1888	je 6 „ — „
	1889/93, 1894/96	je 10 „ — „
	1897 bis 1906	je 6 „ — „
3. Statistische Daten über die Stadt Wien . . 1891 bis 1901, dann	23. und 24. Jahrgang	je — „ 40 „
4. Die Armenpflege im Wiener Armenbezirke von Dr. Steph. Sedlaczek . .	1888	1 „ — „
5. Die definitiven Ergebnisse der Volkszählung vom 31. Dezember 1890. Bearbeitet von Dr. Steph. Sedlaczek		1 „ 20 „
6. Die Wohnverhältnisse in Wien. Ergebnisse der Volkszählung vom 31. Dezember 1890. Bearbeitet von Dr. Stephan Sedlaczek		4 „ — „
7. Das Unterrichtswesen in Wien, von Dr. Wilhelm Löwy:		
I. Volks- und Bürgerschulen	1890	1 „ 20 „
II. Mittel- und Hochschulen	1891 . . .	1 „ 20 „
8. Wien. Statistischer Bericht über die wichtigsten demographischen Verhältnisse. Bearbeitet von Dr. Stephan Sedlaczek und Dr. Wilhelm Löwy . .	1887	2 „ — „
9. Finanz- und Steuerverhältnisse der Stadt Wien in den Jahren 1861 bis 1884. Bearbeitet von Dr. Wilhelm Löwy		2 „ — „
10. Der Fremdenverkehr in Wien 1874 bis 1890. Bearb. von E. L. Griesz elich		2 K — h
11. Hauptvoranschlag der Gemeinde Wien .	1890 bis 1909	je 16 „ — „
12. Hauptrechnungsabschluß der Gemeinde Wien	1890 bis 1907	je 16 „ — „
13. Das Feuerlöschwesen der Stadt Wien von Willibald Chitil . . .	1904 . . .	12 „ — „
14. Bericht des Wiener Stadtphysikates .	1879, 1880 .	je 4 „ — „
	1881	8 „ — „
	1882, 1883/84, 1885/86, 1887/90	je 10 „ — „
	1891/93, 1894/96, 1897/99, 1900/02	je 12 „ — „
15. Verzeichnis der Sanitätspersonen .	1894 bis 1899	je 1 „ 20 „
	1900 bis 1909	je 1 „ 60 „
16. Bericht der im April 1896 zum Studium elektrischer Straßenbahnen entsendeten Delegierten der Gemeinde Wien: Magistratsrat Ludwig Linsbauer, Baurat Friedrich Ehlers und Ingenieur Gustav Klose		3 „ — „
17. Nachweisung der von der Stadt Wien in den Jahren 1849 bis 1896 bestrittenen Auslagen für Bauten, öffentliche Anlagen und Herstellungen ꝛc.		3 „ 80 „
18. Sammlung von Schulgesetzen ꝛc. von Franz Landsteiner:		
1. Band	1899	1 „ 40 „
2. Band, 1. Abteilung	1901	4 „ 80 „
2. Band, 2. Abteilung	1902	12 „ — „
Ergänzungsband I	1904	2 „ 20 „
Ergänzungsband II	1906	2 „ 20 „
Chronologische Übersicht	1904	1 „ 60 „
19. Geschäftsbericht des städtischen Arbeitsvermittlungsamtes	1898/99 . . .	je 1 „ — „
	1900 bis 1907 .	je 1 „ — „
20. Die Wohltätigkeitsvereine in Wien. Herausgegeben vom Armen-Departement:		
1. Auflage	1900	4 „ — „
2. Auflage	1905	3 „ — „
21. Die Wasserversorgung, sowie die Anlagen der städtischen Elektrizitätswerke, die Wienflußregulierung, die Hauptsammelkanäle, die Stadtbahn und die Regulierung des Donaukanales. Bearbeitet vom Stadtbauamte	1901	7 „ — „
22. Reiseberichte über Paris. Erstattet von Beamten des Stadtbauamtes	1901	6 „ — „
23. Paris und Wien von Franz Buchneder	1906	1 „ 50 „
24. Die Rechnungen des Kirchenmeisteramtes von St. Stephan. Von Dr. Karl Uhlirz:		
1. Abteilung		10 „ —
2. Abteilung		17 „ —
25. Die städtischen Elektrizitätswerke und Straßenbahnen in Wien . . .	1903	8 „ — „
26. Städtischer Preistarif:		
1. Band	1904	25 „ — „
2. Band	1904	25 „ — „
27. Verzeichnis der Ersteher und Erstehungspreise der städtischen kurrenten Arbeiten	1907 bis 1909 .	— „ 60 „
28. Führer durch den Wiener Rathauskeller	1900	2 „ — „
29. Technischer Bericht zum Projekte für den Bau der Zweiten Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung	1903	2 „ — „
30. Wald- und Wiesengürtel und die Höhenstraße der Stadt Wien	1905	1 „ 20 „
31. Die Sterblichkeit an Tuberkulose und Krebs in Wien im Jahre 1904 nach Berufen. Bearbeitet von Dr. Wilhelm Hecke	1904	1 „ 20 „
32. Geschichte der Gemeinde Floridsdorf, von Hans Smital, gebunden		7 „ — „
ungebunden		5 „ — „

Approvisionierung.

Der tägliche Fleischmarkt.

In der Großmarkthalle eingelangte Fleischwaren vom 16. bis 22. Mai 1909.

1. Fleischsendungen.

Für den täglichen Fleischmarkt.

Rindfleisch	340.501 kg	Und zwar aus:	
		Wien	258.079 kg
		dem sonst. Niederösterreich	24.537 „
		Oberösterreich	131 „
		Steiermark	552 „
		Mähren	14.466 „
		Galizien	36.809 „
		Ungarn	5.927 „
Kalbfleisch	88.447 kg	Und zwar aus:	
		Wien	3.578 kg
		Mähren	365 „
		Galizien	83.175 „
		Ungarn	1.329 „
Schaffleisch	1.736 kg	Und zwar aus:	
		Wien	196 kg
		dem sonst. Niederösterreich	14 „
		Mähren	6 „
		Galizien	1.520 „
Schweinefleisch	118.110 kg	Und zwar aus:	
		Wien	83.190 kg
		dem sonst. Niederösterreich	2.039 „
		Böhmen	2.414 „
		Mähren	5.022 „
		Galizien	9.737 „
		Ungarn	8.770 „
		Kroatien	7.638 „
Kälber	5.440 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	950 St.
		dem sonst. Niederösterreich	28 „
		Oberösterreich	3 „
		Steiermark	4 „
		Mähren	117 „
		Galizien	4.234 „
		Ungarn	104 „
Schafe	26 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	6 St.
		dem sonst. Niederösterreich	17 „
		Mähren	1 „
		Galizien	2 „
Schweine	817 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	725 St.
		dem sonst. Niederösterreich	3 „
		Mähren	6 „
		Galizien	37 „
		Ungarn	46 „
Lämmer	62 Stück	Und zwar aus:	
		Wien	50 St.
		dem sonst. Niederösterreich	2 „
		Mähren	2 „
		Galizien	8 „

2. Preisbewegung.

Rindfleisch	Siedfleisch	von K	—·52	bis	1·80	per Kg.		
	Rostbraten u. Rieden	„	„	1·28	„	2·20	„	„
Kalbfleisch		„	„	—·50	„	1·84	„	„
Schaffleisch		„	„	—·72	„	1·30	„	„
Schweinefleisch		„	„	1·36	„	2·—	„	„
Kälber		„	„	—·76	„	1·50	„	„
Schafe		„	„	1·—	„	1·20	„	„
Schweine		„	„	1·20	„	1·64	„	„
Lammfleisch		„	„	—·—	„	—·—	„	„

Die Zufuhren waren etwas geringer als in der Vorwoche. Der Marktverkehr war verhältnismäßig ein ziemlich reger.

Infolge der namhafteren Vorräte stellten sich sämtliche Fleischgattungen mit Ausnahme von Rindfleisch im Preise billiger.

Rindfleisch notierte um 2 bis 4 h höher, dagegen Kälber und Kalbfleisch um 6 bis 8 h, Schweinefleisch um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger.

Per Bahn langten 106 Waggons mit 315·3 t, von der Ersten Wiener Großschlächterei-Aktiengesellschaft 14.322 kg Rind-, 85 kg Kalb-, 184 kg Schweinefleisch, 16 Kälber und 116 Schweine ein.

* * *

Pferdemarkt vom 21. Mai 1909.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 528 Pferde.

273 Schlachtpferde, 255 Gebrauchspferde.

Preis: für Gebrauchspferde . . . 160 bis 1100 K per Stück
„ Schlachtpferde . . . . 70 „ 118 „ „ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 22. Mai 1909.

a) Getreide.

Weizen (Qualitätsgewicht per 1 hl 76—80 kg)	von	15 K	35 h	bis	16 K	30 h
Roggen („ „ 1 „ 70—75 „)	„	10 „	35 „	„	10 „	70 „
Gerste	„	8 „	15 „	„	8 „	80 „
Mais	„	8 „	30 „	„	10 „	45 „
Hafer	„	9 „	30 „	„	10 „	20 „

(per 50 Kilogramm).

b) Mahlprodukte.

Grieß	von	22 K	80 h	bis	24 K	— h
Weizenmehl, Neue Type	„	16 „	— „	„	23 „	40 „
Futtermehl	„	8 „	10 „	„	11 „	30 „
Roggenmehl	„	12 „	25 „	„	17 „	25 „
Weizenkleie	„	6 „	50 „	„	6 „	90 „
Roggenkleie	„	6 „	55 „	„	6 „	65 „

(per 50 Kilogramm.)

* * *

Detailpreise für Lebensmittel.

Ausweis über die Preise nachbenannter Artikel in der Woche vom 16. bis 22. Mai 1909.

Artikel	Menge	Preise von K	von h	bis K	bis h
Weizengrieß	1 kg	.	42	.	48
Auszugmehl	„	.	40	.	48
Mundmehl	„	.	38	.	46
Semmelmehl	„	.	36	.	44
Pohlmehl	„	.	26	.	36
Futtermehl	100 kg	—	—	—	—
Kaisersemmel à 4 h	1 St.	3·1 bis 5·3 dkg		—	—
Mundsemmel „ 4 „	1 „	4·0 bis 8·0 dkg		—	—
„ „ 2 „	1 „	1·7 bis 4·6 dkg		—	—
Weißes Brot	1 kg	.	.	.	.
Weißgemischtes Brot	„	—	28·2	—	48·5
Schwarzgemischtes Brot	„	—	24·9	—	39·0
Schwarzes Brot	„	—	28·4	—	36·4
Erbsen, ganz	1 kg	.	32	.	56
„ gespalten	„	.	36	.	72
Linsen	„	.	60	.	80
Bohnen	„	.	32	.	48
Hirse	„	.	36	.	48
Rollgerste	„	.	36	.	80
Reis	„	.	40	.	80
Kaffee, roh	„	2	20	5	.
„ gebrannt	„	2	80	5	20
Kakao	„	4	.	10	.
Schokolade	„	2	20	10	40
Tee	„	6	.	20	.
Zucker	„	.	74	.	86
Honig	„	1	60	3	.
Bohnen, grün, ital. u. franz.	1 kg	1	60	4	.
Erbsen, grün, in Schoten	„	.	40	.	60
Paradiesäpfel, ital.	„	1	.	2	.
Kohl, grün, auch heurige	30 St.	1	20	10	.
„ „ „ „	1 „	.	6	.	40
Kohlrüben, auch heurige	30 „	1	40	8	.
„ „ „	1 „	.	6	.	40
„ „ „	30 „	.	.	.	.
„	1 „	.	.	.	.
Kraut, weißes	30 St.	12	.	15	.
„ „	1 „	.	50	.	70
Salat in Häupteln	50 „	.	90	3	60
„ „	1 „	.	4	.	24
Spinat,	1 kg	.	30	.	50
Rüben, weiß	1 St.	.	2	.	8
„ gelb	„	.	2	.	10
„ rot	„	.	2	.	18
Sauerkraut	1 kg	.	36	.	44
Sauere Rüben	„	.	.	.	32
Knoblauch	„	.	50	.	66
Zwiebel	„	.	30	.	38
Erdäpfel, vorjährige	100 kg	6	.	9	.
„ „	1 „	.	10	.	14
„ heurige, Malta	100 „	20	.	26	.
„ „	1 „	.	24	.	36
„ Kipfel, vorjährige	100 „	26	.	30	.
„ „ „	1 „	.	28	.	40
„ „ heurige	100 „	44	.	46	.
„ „ „	1 „	.	.	.	50
Rindsfilz	1 kg	1	.	1	20
Rindschmalz		2	40	3	20
Schweinfilz	1 kg	1	44	1	90
Schweinschmalz	„	1	40	2	.
Schweinspeck	„	1	36	2	.
Unschlitt, geschmolzen	„	.	.	1	40
Milch	1 l	.	24	.	32
Rahm	„	.	60	1	28
Topfen	1 kg	.	48	.	90
Butter	„	2	20	4	.
Margarine	„	1	36	2	.
Eier, frische um 2 K	30–36	—	—	—	—
„ eingelegte um 2 K	Stück	—	—	—	—
Barben	1 kg	.	.	.	.
Brachsen	„		.	.	.
Forellen, auch tot	„	6	.	12	.
Hechte, lebend	„	2	60	3	20
„ tot	„	2	10	2	50
Karpfen, lebend	„	2	.	2	80
„ tot	„	1	40	1	80
Lachse	„	9	.	14	.
Schaiden	„	4	80	5	20
Schille, tot	„	2	80	6	.
Sterlete	„	.	.	.	.
Stockfische	„	.	.	.	.
Schellfische	„	.	.	.	.
Weißfische	„	.	70	.	80
Krebse	1 St.	.	16	1	.
Huhn, junges, geputzt	1 St.	1	40	2	40
Masthuhn, geputzt	„	2	20	3	60
Poulard	„	4	.	5	.
„ steir.	„	.	.	.	.
Kapaun	„	6	.	10	.
„ steir.	1 kg	.	.	.	.
Ente	1 St.	3	40	5	.
Gans	„	5	.	10	.
Indian	„	.	.	.	.
Taube	„	.	60	1	.
Fasan	1 St.	.	.	.	.
Rebhuhn	„	.	.	.	.
Wildente	„	2	60	3	.
Wildgans	„	.	.	.	.
Hase	„	.	.	.	.
Hirschfleisch	1 kg	.	70	2	.
Rehfleisch	„	1	40	2	.
Schwarzwild	„	.		.	.

Fleischpreise in Wien per Kilogramm in Hellern	Detailpreise (mit Zuwage) Bei den Ständen mit Preisbeschränkung beim Ochsenfleische		In den Markthallen		In den Bänken der Fleischhauer und Fleischverschleißer	
Fleischgattungen	von	bis	von	bis	von	bis
Rindfleisch, vorderes	100	170	120	170	100	180
Rindfleisch, hinteres	120	190	140	210	120	220
Kalbfleisch	80	200	116	200	80	240
Schaffleisch	56	180	90	200	56	240
Schweinefleisch	120	200	140	220	140	220
Pferdefleisch, vorderes	.	.	.	.	64	100
Pferdefleisch, hinteres					76	112

Schlachtviehmarkt vom 24. Mai 1909.

(einschließlich des Kontumazmarktes vom 22. Mai 1909).

1. Gesamtauftrieb: 6214 Stück, und zwar:

Mastvieh	4976 Stück
Weidevieh	— „
Beinlvieh	1238 „
Darunter unverkaufter Rest von dem vorwöchentlichen Donnerstagmarkte	77 „

Dieser Gesamtauftrieb zerfällt in:

Ochsen	4193 Stück	Kühe	763 Stück
Stiere	944 „	Büffel	314 „

Provenienz des Gesamtauftriebes:

aus Ländern der ungarischen Krone (Bosnien)	4329 Stück
„ Galizien und der Bukowina	655 „
„ dem sonstigen Österreich	1230 „
„ dem Auslande	— „

2. Preisbewegung.

a) Preis per 100 kg Lebendgewicht.

Aus und über Ungarn:

Ochsen I. Qualität	von	60	bis	89 K	(extrem bis 94 K)
„ II. „	„	50	„	77 „	
„ III. „	„	44	„	55 „	

Aus und über Galizien:

Ochsen I. Qualität	von	70	bis	80 K	(extrem bis 88 K)
„ II. „	„	60	„	69 „	
„ III. „	„	—	„	— „	

Aus anderen Ländern:

Ochsen I. Qualität	von	75	bis	90 K	(extrem bis 96 K)
„ II. „	„	64	„	74 „	
„ III. „	„	54	„	61 „	
Stiere	„	60	„	74 „	(„ „ 78 „)
Kühe	„	60	„	72 „	(„ „ 85 „)

Aus und über Ungarn:

Weidevieh	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)

Aus und über Galizien:

Weidevieh	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)
Büffel	„	36	„	48 „	(„ „ 56 „)
Beinlvieh	„	38	„	61 „	(„ „ — „)

b) Preis per Stück

Beinlvieh . . . . . von 101 bis 180 K.

Nach dem Modus auf Schlachtgewicht wurde nicht gehandelt.

3. Verkauf.

Angekauft wurden für Wien	4469 Stück
„ „ „ auswärts	1651 „
Unverkauft blieben	94 „

Außer dem Markte, jedoch mit Berührung desselben, wurden in der Woche vom 16. bis 22. Mai 1909 für Wien angekauft . . . . . 885 „

Gegen den letzten Montagmarkt wurden um 843 Stück mehr aufgetrieben.

Bei flauem Geschäftsverkehre wurden Primastallmastsorten um 2 bis 3 K, mittlere und mindere Sorten um 3 bis 4 K, in vielen Fällen um 5 K per Meterzentner billiger gehandelt.

Stiere büßten trotz des ziemlich regen Geschäftsverkehres 2 K, Beinlvieh 2 bis 3 K per Meterzentner im Preise ein.

* * *

Heu- und Strohmarkt in Wien.

Vom 16. bis 22. Mai 1909.

Niederösterr. Bergheu	von K	8·—	bis	13·40	per 100 kg
„ Wiesenheu	„ „	9·—	„	12·60	„ „ „
Slovakisches Heu	„ „	9·80	„	11·—	„ „ „
Ungarisches Heu	„ „	8·80	„	10·50	„ „ „
Klee	„ „	9·—	„	14·—	„ „ „
Schaubstroh	„ „	6·—	„	8·—	„ „ „
„	„ „	22·—	„	32·—	per Schober
Rüttstroh	„ „	5·—	„	6·60	per 100 kg
Gerststroh	„ „	—·—	„	—·—	„ „ „

* * *

Städtisches Lagerhaus.

Vom 13. bis 20. Mai 1909.

Waren eingelagert	37.911 Meterzentner
„ ausgelagert	38.457 „

Die durchschnittliche Tagesbewegung bezifferte sich auf 15.274 Meterzentner.

Lagerstand vom 20. Mai 1909 197.180 Meterzentner, und zwar:

14.754	Meterzentner	Weizen,	8.279	Meterzentner	Roggen,
10.693	„	Gerste,	33.917	„	Hafer,
39.514	„	Mais,	6.040	„	Linsen,
6.312	„	Mehl und Kleie,	963	„	Ölsaaten,
—	„	Zucker,	2.479	„	Wein,

1.080 Hektoliter à 100% Spiritus.

Der Assekuranzwert dieser Waren stellte sich auf 4,469.970 K.

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien.

VII., Neubaugürtel 38 (Hotel Wimberger).

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit des Amtes vom 14. bis 20. Mai 1909.

Vorgemerkt wurden:

Arbeitsuchende	1370
Dienstsuchende	1535
Lehrstellensuchende	22
Zusammen	2927

Angemeldet wurden:

Arbeitsposten	1167
Dienstplätze	1757
Lehrstellen	33
Zusammen	2957

Vermittelt wurden:

Arbeitsuchende	1111
Dienstsuchende	1405
Lehrlinge	18
Zusammen	2534

Baubewegung

vom 21. bis 24. Mai 1909.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

I. Bezirk: Haus, Fleischmarkt 1, Rotenturmstraße, Einl.-Z. 272, von Dr. Arnold Knedl, Bauführer Kupka & Orglmeister (3306).

II. Bezirk: Haus, Stuwerstraße, Venedigerau, Baustelle 6 und 7, von Hermann Winkler durch J. Reiser, Nordbahnstraße 30, Bauführer Michna & Herzberg (?305).

III. Bezirk: Haus, Ungargasse 45, von Ludwig Richter, k. k. Baurat, noe. Philipp Graf Sternberg, Bauführer F. Sauer (3321).

" " Haus, Klimschgasse, Einl.-Z. 3417, von M. Gottlieb, II., Praterstraße 50, noe. J. Fritz Rosenfeld (3145).

V. Bezirk: Haus, Voglsanggasse 8, von Karl Slawiček, Jos. Wellner, XX., Otmargasse 48, Bauführer Martin Šmid (3361).

" " Haus, Wiedener Hauptstraße, Zentagasse 5, Einl.-Z. 2323, von Al. Zapletal, Bauführer N. Klang (3411).

" " Haus, Wiedener Hauptstraße, Einl.-Z. 2324, von Al. Zapletal, Bauführer N. Klang (3412).

" " Haus, Wiedener Hauptstraße, Einl.-Z. 2325, von Al. Zapletal, Bauführer N. Klang (3413).

" " Haus, Wiedener Hauptstraße, Einl.-Z. 2326, von Al. Zapletal, Bauführer N. Klang (3414).

" " Haus, Wiedener Hauptstraße, Einl.-Z. 2327, von F. Zapletal, Bauführer Ferdinand Buchinger (?415).

" " Haus, Wiedener Hauptstraße, Einl.-Z. 2328, von F. Zapletal, Bauführer Ferdinand Buchinger (3416).

" " Haus, Wiedener Hauptstraße, Spengergasse, Einl.-Z. 2329, von F. Zapletal, Bauführer Ferdinand Buchinger (3417).

" " Haus, Voglsanggasse 5, von Martin Lawicka, XX., Allerheiligenplatz 1 (3420).

VIII. Bezirk: Haus, Blindengasse 53, von Ludwig Schmidt, XVI., Brüßlgasse 28 (3473).

IX. Bezirk: Haus, Tendlergasse 17, von J. Mautner, Eisengasse 5, Bauführer Dücker & Olbricht (3344).

" " Haus, Schubertgasse 16, von Friedrich Friedländer, IV., Favoritenstraße 26, Bauführer G. Kowarik (3392).

" " Haus, Schubertgasse 18, von Friedrich Friedländer, IV, Favoritenstraße 26, Bauführer G. Kowarik (3393).

" " Haus, Canisiusgasse 17, von Friedrich Friedländer, IV., Favoritenstraße 26, Bauführer G. Kowarik (3394).

" " Haus, Mautnergasse 4, von Wenzel Bluma, Maurermeister (3447).

X. Bezirk: Vierstöckiges Wohnhaus, Angeligasse, Ecke Knöllgasse, von Lorenz und Antonia Nöbauer, Bauführer Franz Müller (33053).

" " Fabrik, Laxenburgerstraße, von Berehinak, Architekt, noe. Friedrich Ehrbar, Bauführer Franz Rieß (33292).

" " Wohnhaus, Laxenburgerstraße, von Berehinak, Architekt, noe. Friedrich Ehrbar, Bauführer Franz Rieß (33293).

XIII. Bezirk: Ober-St. Veit, Amalienstraße, Ecke der Preindlgasse, Einl.-Z. 209, von Johann Heinrich Hahn, XII., Krichbaumgasse 7, Bauführer Franz Hartl (24224).

" " Hietzing, Wattmanngasse 22, Einl.-Z. 111, von Viktor Hirschfeld, ebenda, Bauführer A. Quixtner & F. Widter (23605).

XX. Bezirk: Haus, Karl Meißlstraße, Karajangasse, Einl.-Z. 2500, von Franz Fiala, Klosterneuburgerstraße 40, Bauführer H. Hornek (3357).

XXI. Bezirk: Zweistöckiges Wohnhaus, Hirschstetten, Kat.-Parz. 227/1, Einl.-Z. 154, von Gottfried und Eleonore Doleschal, Kagran 331, Bauführer Gottfried Doleschal (20840).

" " Zweistöckiges Wohnhaus, Kagran, Kat.-Parz. 574/9 und 574/10 Grundbuch Kagran, Einl.-Z. 502 Grundbuch Stadlau an der Fischer- und Steinbrechergasse, von Franz Götz, Kagran, Aspernstraße 223, Bauführer Jos. Steingaßner (20893).

" " Zweistöckiges Wohnhaus, Kagran, Diepoldgasse, Einl.-Z. 762, Kat.-Parz. 856, von Hans Klos, Kagran, Diepoldgasse 329, Bauführer Bart. Hansal (20895).

Zubauten.

I. Bezirk: Stockaufbau, Akademiestraße 12, von der Wiener Handels-Akademie, Bauführer E. Frauenfeld (3376).

III. Bezirk: Hoftrakt, Radetzkystraße 9, von Dr. Anton Ritter Wacek v. Orlic, IX., Schlüsselgasse 7, Bauführer Alphart & Wagner (3395).

V. Bezirk: Atelieraufbau, Margaretenstraße 70, von der Aktiengesellschaft R. Ph. Waagner, L. und J. Biro & A. Kurz, Bauführer M. Notthaft (3434).

VI. Bezirk: Nebenstiege, Amerlingstraße 17, Bauführer Ant. Krones, Baumeister (3484).

XXI. Bezirk: Einstöckiges Wohnhaus, Aspern 185, Einl.-Z. 186, Kat.-Parz. 542/45, von Anton Lang, ebenda, Bauführer Bart. Hansal (20612).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Kärntnerstraße 33, von F. Mörtinger, Baumeister (3325).

" " Lugeck 3, von Rud. Kolb, VI., Mariahilfergürtel 14, Bauführer E. Melcher (3349).

" " Kärntnerring 8, von Artur Wolf, Bauführer J. Dobias (3348).

" " Schulerstraße, Grünangergasse, Domgasse, Einl.-Z. 187, vom Verlag „Elbemühl", Bauführer Barak & Czada (3428).

" " Jasomirgottstraße 8, von Miselbach & Brand, Bauernmarkt 2 a, Bauführer M. Gasselseder (3457).

" " Börsegasse 14, von der Pester Versicherungsanstalt „Foncière" (3469).

II. Bezirk: Gredlerstraße 5, Schoellerhofgasse, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (3315).

" " Stuwerstraße 37, von Josef Steiner, IX., Seegasse 7, Bauführer J. Gießkann (3329).

" " Wittelsbachstraße 2, von Karl Swoboda, Bauführer Joh. Warisch (3342).

" " Blumauergasse 8, von Julius und Heinrich Schwab, Bauführer K. Michna (3440).

III. Bezirk: Kölblgasse 34, von Ad. Krauß, Bauführer Franz Reitbauer (3381).

" " Rasumofskygasse 15, von Viktor Siedek, k. k. Ober-Baurat, noe. Franz Graf Seilern, Bauführer K. Michna (3424).

" " Radetzkystraße 11, von Karl Jahoda, Bauführer Karl Michna (3441).

IV. Bezirk: Hechtengasse 7, von Jul. Seemann, Gußhausstraße 28, noe. Joh. Coelln, Bauführer Franz Kubacsek (3328).

" " Wiedenergürtel 36, von Franz Tilger, ebenda, Bauführer Joh. Nowak (3333).

" " Rittergasse 4, von Rud. Kolbenheyer, Bauführer W. Stadler (3375).

" " Schwindgasse 3, von Karl F. Bendtsem, IX., Grünetorgasse 12, Bauführer J. Pölz (3396).

" " Schönbrunnerstraße 7, von F. Jerie & A. Weiß, Bauführer Michna & Herzberg (3435).

" " Taubstummengasse 2/4, von Ludwig Richter, k. k. Baurat, Bauführer K. Michna (3468).

V. Bezirk: Margaretenstraße 121, von Emil Fischl, Bauführer G. Holaubek (3320).

" " Ziegelofengasse 37, von Ant. Mužik, ebenda, Bauführer Franz Doleyschka (3354).

VI. Bezirk: Gfrornergasse 7, von Lechner & Komp., Baumeister (3372).

VII. Bezirk: Schottenfeldgasse 7, von Max Eisenberger, Bauführer D. Zifferer (3307).

X. Bezirk: Quellenstraße 45, von Georg Knöll (33183).

XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Reichsapfelgasse 36, von Karl Schagl, ebenda, Bauführer Karl Bara, Baumeister (22980).

XVI. Bezirk: Deinhardsteingasse 1, von Karl Maurer, Bauführer Franz Zelenka (33948).

" " Deinhardsteingasse 3, von Karl Maurer, Bauführer Franz Zelenka (33949).

" " Deinhardsteingasse 17, von Karl und Gabriele Wrabik, Bauführer Thomas Mann (34455).

XVI. Bezirk: Lindauergasse 21, von Michael Heinrich, Bauführer Thomas Mann (34456).
" " Redtenbachergasse 41, von Moriz Appelfeld, Bauführer Josef Ganser (34949).
" " Ottakringerstraße 158, von Alois Herda, Bauführer Karl Bittmann (35041).
XXI. Bezirk: Pragerstraße 52, von Jos. Nußbaumer, ebenda, Bauführer Franz Ebhart (20290).
" " Pragerstraße 145, von Firma Franz Friedländer, ebenda, Bauführer Johann Molzer (20302).
" " Angererstraße 18, von dem Bau-, Wohnungs- und Gastwirtschafts-Arbeiterheim, ebenda, Bauführer Hub. und Fr. Geßner, Architekten (20624).
" " Stadlau, Fabriksstraße, Konskr.-Nr. 160, Einl.-Z 226, von Rudolf Löw-Beer, Lederwerke, ebenda, Bauführer Johann Hanga (20844).
" " Hauptstraße 134, von Brevillier & Komp. & A. Urban & Söhne, ebenda, Bauführer Friedr. Schuhmayer (20866).
" " Leopoldau Nr. 88, Kat.-Parz. 22/1, 22/2, 22/3, Einl.-Z. 601, von Franz und Marie Saborek, ebenda, Bauführer Karl Amlacher und Hans Sauer (20930).

Diverse geringere Bauten.

III. Bezirk: Schuppen, Schwalbengasse 8, von Gottlieb Voith (3486).
VI. Bezirk: Abort und Pissoir, Kasernengasse, von Josef Plott, Laimgrubengasse 14 (3422).
VII. Bezirk: Arena-Bühne, Wimbergergasse 2, von Leopold Rühl, XVI., Haberlgasse 6 (3330).
IX. Bezirk: Reservoir, Währingergürtel 14, W. Rona, Bauführer A. Micheroli (3426).
" " Rohrkanal, Lazarettgasse 37, von Dr. F. Schimitschek, Bauführer Frz. Fritz (3485).
XIII. Bezirk: Kanal, Lainz, Lainzerstraße 157/159, Therese Baumgartner, Bauführer Gabriel Kröpfl (23665).
" " Kanal, Speisingerstraße 5, von Sylvester Weghuber, ebenda, Bauführer Gabriel Kröpfl (22410).
XVI. Bezirk: Dachwasser-Abfallrohr, Ottakringerstraße 192, von Heinrich Noibinger, Bauführer Franz Bock (35155).
XIX. Bezirk: Stützmauer, Grinzing, Langackergasse 11, Einl.-Z. 298, von Hermann Rauscher (13051).
XX. Bezirk: Schuppen, Hellwagstraße 30—Handelskai 96, von der Öst. Asphalt-A.-G., IX., Berggasse 4, Bauführer L. und R. Höfler (3191).
XXI. Bezirk: Stall- und Maschinenschuppen, Hirschstetten Nr. 163, Einl.-Z 247, P. 231/8, von Josef Peter, ebenda, Bauführer Bartolomäus Hansal (20196).
" " Steinzeugrohrleitung, Groß-Jedlersdorf, Konskr. Nr. 112, von Jos. Holzmann, ebenda, Bauführer Johann Molzer (20711).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten ꝛc.

V. Bezirk: Reinprechtsdorferstraße 11, von Ed. Schneider, Baumeister (3304).
XIV. Bezirk: Braunhirschengasse 54/56, von Franz Klement (1509).
" " Meinhartsdorfergasse 9, von Matthias Kreuzer (1505).
" " Hütteldorferstraße 4, von Johann Frühwirth (1474).
" " Kauerhof, Stiege I, von Ferdinand Scholz (1461).
" " Arnsteingasse 7, von Wenzel Rausch (1462).
XV. Bezirk: Kranzgasse 11, von Wenzel Rausch (1224).
" " Würffelgasse 4, von J. Hanga (1161).
" " Herklotzgasse 28, von J. Hanga (1169).
XVIII. Bezirk: Lacknergasse 61, 88, 92, Hildebrandgasse 26, Witthauergasse 3, von Josef Schimek, XVII., Hormayrgasse 58 (19421).
" " Schopenhauerstraße 29, von Josef Schober (19708).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

I. Bezirk: Graben 16, von S. & W. Schallinger, Postgasse 16 (3383).
II. Bezirk: Valeriestraße, Einl.-Z. 5334, von Dr. A. Rossal, Advokat, noe. Ottilie Natter (3331).
IV. Bezirk: Margaretenstraße 15, von Friederike Siebert (3436).
IX. Bezirk: Elisabethpromenade 25, von Al. M. Taufner, Baumeister (3356).
X. Bezirk: Triesterstraße 69, von Jakob Bergmayer (33050).
XVI. Bezirk: Arnethgasse 56, von Marie Yrra (34227).
XVIII. Bezirk: Baustelle VIII der Hutterstraßer'schen Parzellierung, Einl.-Z. 115 Währing ꝛc., an der verlängerten Hochschulstraße, von Heinrich Waage, vertreten durch den Wiener Cottageverein (20218).
XIX. Bezirk: Einl.-Z. 108, Unter-Döbling, Formanekgasse 5, von Marie Jellinek (12828).
XXI. Bezirk: Groß-Jedlersdorf, Bauparzelle 760/6, Grundb.-Einl.-Z. 791 Groß-Jedlersdorf, von Marie Mikulosek, XX., Karajangasse 21 (20194).
" " Stadlau, Aspernstraße, Für den der Lackfabrik Stadlau umgebenden Block, von Johann Genoch & Rosalia Fischer (20275).
" " Floridsdorf, Angererstraße 18, Gartengrund, Realität Grundb.-Einl.-Z. 205/1, Kat.-Parz. 35 und 36 Grundbuch Floridsdorf, von dem Bau-, Wohnungs- und Gastwirtschafts-Arbeiterheim Floridsdorf (20623).
" " Parzelle 574/9 und 574/10 Grundbuch Kagran, Parzelle 502 Grundbuch Stadlau, an der Fischer- und Steinbrechergasse, von Franz Götz, Kagran, Aspernstraße 223 (20894).

Demolierungsanzeigen.

IX. Bezirk: Pramergasse 31, von Ferdinand Ptaszek, Maurermeister (3319).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. VII, 475.
19. Mai 1909.

Neuban eines Hauptunratskanales auf dem äußeren Währingergürtel vor der Haltestelle „Nußdorferstraße" der Wiener Stadtbahn im XVIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 8135 K 45 h.

Mehrwald Leopold — Nachlaß 4·6%.
Waldhauser Anton — Aufzahlung 1·2%.
Erhart Friedrich — Aufzahlung 2·7%.

* * *

M. Abt. XXII, 716.
19. Mai 1909.

Renovierung der Fassaden des Amtshauses im XVI. Bezirk.

Ranzinger Martin — Nachlaß 21·5%.
Erhart Friedrich — Nachlaß 21·7%
Waldhauser Anton — Nachlaß 22%.
Bohdal Matthäus — Nachlaß 22%.
Haupt Robert — Nachlaß 22·7%.
Lehninger's Franz Witwe — Nachlaß 24%.
Weinzettel Georg jun. — Nachlaß 25·5%.
Lamich Rudolf — Nachlaß 32%.

* * *

M. Abt. VI, Z. 2244.
21. Mai 1909.

Verkauf von Altmaterialien aus dem Materialdepot IX., Elisabethpromenade 23.

Wessely Joh. — Roheisen 8 K 23 h.
Schienen und Traversen 8 K 40 h.
Metall 1 K 25 h.
Messing 100 kg 96 K 14 h.
Kupfer 130 K 16 h.
Zink 37 K 5 h.
Blei 33 K 42 h.
Rundeisen 10 K 60 h.
Post 20 . . . 10 K 20 h.
21 . . . 9 K 30 h.

Adler Albert — Post 1 . . . 7 K.
2 . . . 6 K 20 h.
3 . . . 5 K 50 h.
4 . . . 7 K 50 h.
5 . . . 5 K.
6 . . . 5 K 20 h

		7 . . .	1 K 50 h.
		8 . . .	126 K.
		9 . . .	98 K.
		10 . . .	130 K.
		11 . . .	37 K 50 h.
		12 . . .	30 K 50 h.
		19 . . .	10 K.
		21 . . .	8 K.
Preßburger L. & Sohn	— Gummizeug 4 K 80 h. Wollstrazzen 15 K.		
Posamentier	— Post	1 . . .	8 K 12 h.
		2 . . .	5 K 45 h.
		3 . . .	4 K 92 h.
		4 . . .	7 K 26 h.
		5 . . .	5 K 92 h.
		6 . . .	7 K 30 h.
		7 . . .	2 K 10 h.
		8 . . .	115 K.
		9 . . .	92 K 80 h.
		10 . . .	116 K.
		11 . . .	35 K 20 h.
		12 . . .	32 K 50 h.
		19 . . .	7 K 50 h.
		20 . . .	5 K 50 h.
		21 . . .	8 K 5 h.
		22 . . .	5 K 90 h.
		23 . . .	7 K 50 h.
Dechet Franz	— Post	1 . . .	8 K 10 h.
		4 . . .	10 K 7 h.
		6 . . .	10 K 3 h.
		8 . . .	121 K.
		9 . . .	105 K.
		12 . . .	33 K 78 h.
		20 . . .	6 K 5 h.
Weltmann Al.	— Post	13 . . .	2 K.
		15 . . .	4 K 10 h.
		19 . . .	7 K 15 h.
		21 . . .	7 K 51 h.
		22 . . .	6 K 80 h.
		24 . . .	11 K 60 h.
		25 . . .	20 K.
Strecker Th.	— Post	1 . . .	7 K 73 h.
		2 . . .	4 K 47 h.
		3 . . .	4 K 76 h.
		4 . . .	8 K 64 h.
		5 . . .	4 K 76 h.
		19 . . .	8 K 56 h.
Frankl J.	— Post	1 . . .	8 K 2 h.
		4 . . .	7 K.
		5 . . .	5 K 35 h.
		6 . . .	10 K.
		9 . . .	94 K 10 h.
		11 . . .	35 K 27 h.
Keilich Emil, Katarein bei Troppau	Post	2 . . .	5 K 40 h.
		11 . . .	37 K.
Böhm & Spitzer	— Post	8 . . .	128 K.
		9 . . .	101 K 50 h.
		10 . . .	132 K.
		11 . . .	38 K 75 h.
		12 . . .	33 K 25 h.
Weininger Bernh. & Sohn	— Post	1 . . .	7 K 62 h.
		2 . . .	5 K 12 h.
		3 . . .	4 K.
		4 . . .	8 K 61 h.
		5 . . .	5 K 12 h.
		6 . . .	8 K 90 h.
		15 . . .	5 K 90 h.
		19 . . .	10 K.
		20 . . .	4 K 10 h.
		21 . . .	8 K 12 h.
		22 . . .	10 K.
		23 . . .	8 K 12 h.

* * *

M. Abt. VI, 2066.

22. Mai 1909.

Neupflasterung der Sechshauserstraße zwischen Hollergasse und Winckelmannstraße im XIII. Bezirke.

Erd- und Pflasterungsarbeiten.

Gaßner M. — Nachlaß 2%.

Asphaltiererarbeiten.

Günther K. — Nachlaß 10%.
Cooper & Komp. — Nachlaß 12%.
Neuchatel Asphalte Company — Nachlaß 17%.
Posnansky & Strelitz — Nachlaß 22%.
Österr. Asphalt-Aktiengesellschaft — Nachlaß 12%.

* * *

M. Abt. VI, 2204.

24. Mai 1909.

Herstellung einer Zufahrtstraße zum Aufnahmsgebäude der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft II., Handelskai.

Voitl K. — Nachlaß 12%.
Wolf L. — Nachlaß 6%.
Calderatto A. — Nachlaß 9·5%.
Frigo J. — Nachlaß 10·5%.

* * *

M. Abt. VII, 580.

24. Mai 1908.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Hüttelbergstraße von Or.-Nr. 24 bis Or.-Nr. 63 im XIII. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 31.014 K 7 h.

Rzehaczek E. — Aufzahlung 16·5%.
Hein Anton — Aufzahlung 20%.
Rella N. & Neffe — Aufzahlung 14·5%.
Schock Hans — Aufzahlung 11·8%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

M. Abt. 2806/08.

Abgangsstiegen beim Nordwestbahn-Gehsteg.

Erd- und Baumeister-, Maurer- und Steinmetzarbeiten.

Löwitsch G. — Nachlaß 3% (Verwendung Gmünder Granit).

* * *

M. Abt. VII, 411.

Neubau eines Hauptunratskanales in der Hofzeile von der Billrothstraße bis zur Döblinger Hauptstraße im XIX. Bezirke.

Erd- und Baumeisterarbeiten im veranschlagten Kostenbetrage von 19.773 K 52 h.

Rella H. & Komp. — Aufzahlung 8·5%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

15. Mai 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Firma Josef Winkler & Söhne (Gesellschafter: Josef Winkler, Wilhelm Winkler, Josef Winkler jun.) — Taschner (Filiale) — I., Himmelfortgasse 7.
Zacek Franz — Metallschleifer — VII., Seidengasse 25.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Hilferding Josef Samuel — Gewerbsmäßige Vermittlung des Kaufes und Verkaufes von Realitäten, Gütern und landwirtschaftlichen Realitäten, sowie Vermittlung von Hypothekardarlehen — VII., Neustiftgasse 33.

Kaiser Edmund — Journalist — VI., Webgasse 12.

Locchi Ettere — Reformlyzeum — VI., Getreidemarkt 3.

* * *

17. Mai 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Amon Johanna — Kaffeebrennerei — XX., Bäuerlegasse 26.

Bring Oskar — Gemischtwaren-Verschleiß — XX., Jägerstraße 22.

Brunner Anna — Viktualienhandel — XX., Durchlaufstraße 11.

Brunner Leopoldine — Pferdefleisch-Verschleiß — XX., Durchlaufstraße 11.

Bucher Anna — Viktualienhandel — VII., Schottenfeldgasse 61.

Dietrich Elsa — Herren-, Damenwäsche- und Modewarenhandel — XX., Jägerstraße 22.

Donath Philipp — Schuhmacher (Filiale) — II., Vereinsgasse 16.

Eret Karl — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — XVIII., Schulgasse 2.

Gruber Leib — Konzession mit der Berechtigung zum Ausschanke von gebrannten geistigen Getränken und zur Verabreichung von Tee mit Rum — XX., Gerhardusgasse 32.

Hainschwang Karl — Gas- und Wasserleitungsinstallation (Filiale) — I., Elisabethstraße 6.

Heimann Siegmund (Alleininhaber der Firma: Irma Liebster & Komp.) — Handel mit Damenhüten und Modistenzugehörartikeln — VI., Mariahilferstraße 62.

Heller Franz — Fleischhauer (Filiale) — XVI., Hasnerstraße 31.

Höfinger Karl — Fragner (Filiale) — V., Arbeitergasse 40.

Hold Josef — Pachtweiser Betrieb des der Fanni Österreicher gehörigen Kaffeeschänkergewerbes mit der Berechtigungen zum Ausschank von Flaschenbier, zur Verabreichung von Kognak und Rum als Beigabe zum Tee und Kaffee, zur Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie zur Haltung erlaubter Spiele für die Dauer des Pachtverhältnisses — XVII., Hernalser Hauptstraße 200.

Horinka Anna — Viktualienhandel — XX., Spaungasse 20.

Jelinek Heinrich — Großfuhrwerker — XX., Dresdnerstraße 120.

Kaufmann Emma, geb. Müller — Fortbetrieb des Tischlergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Alois Kaufmann — XVI., Klopstockgasse 3.

Koliha Theresia — Kleinfuhrwerkerin — XX., Denisgasse 18.

Krieger Ludwig — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — XIII., Linienamt, Kat.-Parz. 631, Einl.-Z. 407 Speising.

Kreipl-Reichhart Edmund — Zwangspachtbetrieb des dem Josef Windpassinger gehörigen Gastwirtsgewerbes gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. ohne Billard — XV., Goldschlagstraße 22.

Kurpis Antonia — Pfaidlerin — XX., Klosterneuburgerstraße 28.

Lang Johann — Warenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel und Flaschenbier-Verschleiß letzterer mit Beobachtung der in der Ministerial-Verordnung vom 30. März 1899, R.-G.-Bl. Nr. 64 angeführten Bestimmungen — VII., Neubaugasse 76.

Offene Handelsgesellschaft Link & Stern (Gesellschafter: Regine Stern, Rosa Link) — Antiquitätenhandel — I., Wollzeile 39.

Lizak Johanna — Fortbetrieb des Gemischtwaren-Verschleißes nach dem verstorbenen Gatten Ignaz Lizak während der Dauer des Witwenstandes — III., Rennweg 72.

Löw Bernhard — Pfaidler (Filiale) — III., Landstraße Hauptstraße 120.

Löw Bernhard — Pfaidler (Filiale) — XVI., Thaliastraße 37.

Makowski Robert — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XVII., Hernalser Hauptstraße 72.

Matiasch Franziska — Verschleiß von Kerzen, Seifen und Parfümeriewaren — VII., Neustiftgasse 17.

Maurus-Ceikar Nikolaus — Erzeugung kosmetischer Artikel mit Ausschluß jener, deren Erzeugung an eine Konzession gebunden oder den Apothekern vorbehalten sind — VII., Neustiftgasse 38.

Metzger Hermine — Musikergewerbe — XX., Durchlaufstraße 13.

Meyreder Franz Josef — Flecksieder (Filiale) — IX., Zimmermannsplatz.

Miedler Johanna — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XX., Wolfsaugasse 3.

Musil Josef — Gemischtwarenhandel (Filiale) — XVI., Hasnerstraße 35.

Pamperl Leopoldine — Gemischtwarenhandel nach § 38 G.-O. — XX., Brigittagasse 3.

Pfeifer Alois — Pachtbetrieb des dem Vereine der Budweiser Brauberechtigten gehörigen Gastwirtsgewerbes gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. — VII., Kaiserstraße 55.

Pulgram Siegmund — Handelsagentie — VII., Neustiftgasse 10.

Schuber Johann — Flaschenbier-Verschleiß — XX., Leipzigerstraße 60.

Schucher Alois — Pachtbetrieb der Gastwirts-Konzession des Thomas Freyenschlag — VII., Lerchenfelderstraße 91.

Senzer Salomon — Pachtbetrieb des der Sali Aschner gehörigen Gast- und Schankgewerbes mit der Berechtigung zum Ausschanke von gebrannten geistigen Getränken und zur Verabreichung von Tee — XVI., Reinhardgasse 21.

Slavicek Karl — Tischler — XX., Rafaelgasse 16.

Steiner Johann Nepomuk — Handel mit Kaffee im Engros — I., Wollzeile 40.

Straubl Theodor — Handelsagentur — VII., Neustiftgasse 3.

Teichmann Anna — Zuckerbäckerwaren- und Kanditen-Verschleiß — XX., Klosterneuburgerstraße 86.

Vogl Moritz — Kleidermacher — XX., Donaustraße 8.

Weißmann Czono — Gemischtwarenhandel gemäß § 38 G.-O. — XX., Rauscherstraße 10.

Zehetner Karl — Friseur, Raseur und Perückenmacher (Filiale) — XIII., Hütteldorferstraße 140.

b) Nicht der Gewerbeordnung unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Epstein Emil, Dr., Dr. Alfred Selka — Institut für Röntgen-Untersuchung (ärztliche Praxis) — VI., Dreihufeisengasse 3.

Fack Adele — Herausgabe der periodischen Druckschrift „Neues Wiener Fachblatt" — III., Pragerstraße 2.

Kienast Adolf, Dr. — Ärztliche Praxis — III., Sophienbrückengasse 26.

* * *

18. Mai 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Ambrus Theodor — Handel mit Wäsche, Spitzen und Wirkwaren — I., Tuchlauben 6.

Berger Maximilian — Gemischtwaren-Verschleiß — XII., Grünbergasse 14.

Cabrada Wenzel — Tischler — V., Wimmergasse 28.

Cerny Paul — Tischler — I., Judenplatz 2.

Offene Handelsgesellschaft Chamrath & Luzatto (Gesellschafter: Richard Salzer, Stellvertreter: Oskar Salzer) — Handel mit Wein und Engros-Handel mit Spirituosen in handelsüblich verschlossenen Flaschen und Gebinden — I., Opernring 8.

Offene Handelsgesellschaft Deutsch und Seliger (Stellvertreter: Leopold Seliger, Gesellschafterin: Malvine Deutsch) — Handel mit Tuchwaren — I., Gonzagagasse 3.

Divotkey Hermine (Geschäftsführer: Johann Kreyci) — Kunst- und Metallgießerei (Fortbetrieb nach dem verstorbenen Gatten Rudolf Divotkey) — VIII., Josefstädterstraße 51.

Dobes Anton — Kleidermacher — V., Reinprechtsdorferstraße 41.

Falnbügl Georg — Gastwirtsgewerbe, Verabreichung von Speisen, Ausschank von Bier, Wein und Obstwein und von gebrannten geistigen Getränken — XI., Simmeringer Hauptstraße 181.

Gerstl Moritz — Chemischputzerei und Appretur und Übernahme zum Färben — V., Reinprechtsdorferstraße 48 a.

Gnann Johann — Fleisch-Verschleiß — XII., Wertheimsteingasse 26.

Goldstein Hermann — Vermittlung des Wechseleskomptes — I., Zelinkagasse 12.

Offene Handelsgesellschaft Greher & Spielmann (Gesellschafter: Ignaz Greher, Stellvertreter: Eduard Spielmann) — Herrenkleidermacher — I., Adlergasse 1.

Großmann David — Herrenkleidermacher (Filiale) — XVII., Hernalser Hauptstraße 78.

Hermann Josef — Sattler (Filiale) — XX., Nordbahnstraße 6.

Irschik Therese — Viktualien-Verschleiß — XII., Zenogasse 14.

Kielmayer Johann — Herrenkleidermacher — V., Grüngasse 24.

Lakich Paul — Kleinfuhrwerker — XII., Aichholzgasse 45.

Lamla Anton — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16 lit. d, f (Liköre) und g G.-O. — XII., Arndtstraße 15.

Marek Josef — Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, auf Ausschank und Kleinverschleiß gebrannter geistiger Getränke, Verabreichung von Tee und Punsch — XV., Gasgasse 9.

Metzel Elisabeth, geb. Kistler — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XII., Seumegasse 8.

Moran Karl Ferdinand — Schuhoberteil-Erzeugung — XII., Fabriksgasse 4.

Nikolescu Agnes — Witwenfortbetrieb des Friseurgewerbes nach dem am 14. April 1908 verstorbenen Gatten Josef Nikolescu — III., Heumarkt 23.

Pauli Heinrich — Pachtbetrieb des dem Ludwig Golick gehörigen Gast- und Schankgewerbe gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O exklusive Billard — XVI., Albrechtskreithgasse 13.

Rauscher Marie — Zuckerbäckerwaren-, Kanditen- und Fruchtsäfte-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 186.

Rechtberger Franz — Kleinfuhrwerker — XII., Aichholzgasse 45.

Scharschön Johann — Übernahme von Installationen jeder Art behufs Ausführung durch befugte Gewerbetreibende — I., Wollzeile 5.

Offene Handelsgesellschaft Schiller & Rom (Gesellschafter: Gabriel Georg Schiller, zugleich Stellvertreter; Julius Berger) — Kommissionshandel in Nürnberger Kurz-, Schuh- und Wirkwaren — I., Neuthorstraße 12.

Schmid Franz — Handel mit Gold- und Silberwaren — XII., Meidlinger Hauptstraße 78.

Schmöche Josef — Warenhandel — XII., Aßmayergasse 23.

Schramek Agnes — Verabreichung von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen, sowie von Likören aller Art, von Rum, Kognak und Slibowitz als Beigabe zum Tee und Kaffee und zur Haltung von erlaubten Spielen, erweitert auf die Verabreichung von Flaschenbier, beschränkt auf den Betriebsort — IV., Karolinengasse 34.

Schrödl Julius — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — XIII., Jheringgasse 19.

Seywald Theresia, geb. Ostermeier — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XII., Singrienergasse 16.

Stradner Marie, geb. Breisch — Fouragehandel — XII., Niederhofstraße 4.

Teich Leopold — Flaschenbier-Verschleiß — XII., Wolfganggasse 56.

Thieberger Berta — Damenkleidermacherin — I., Köllnerhofgasse 3.

Träger Josef — Kleinhandel mit Brennmaterialien — XII., Vivenotgasse 61/63.

Vilnai Julius (Inhaber der Firma Brüder Fröhlich & Komp.) — Manufakturwarenhandel — I., Franz Josefs-Kai 17.

Wanzenböck Katharina, geb. Stichler — Fragnerei — XII., Murlingengasse 4.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Bastendorff Lina — Tabak-Trafik und Zeitungs-Verschleiß — XII., Schönbrunnerstraße 200.

Corbett Berta — Englischer Privatunterricht — I., Oppolzergasse 4.

Denk Karl — Patentausübung — VI., Fillgradergasse 11.

* * *

19. Mai 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Alberti Josef — Zuckerwaren-Verschleiß (Filiale) — XX., Wasnerstraße 41.

Alberti Josef — Zuckerwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Kleine Schiffgasse 26.

Alberti Josef — Zuckerwaren-Verschleiß (Filiale) — II., Untere Augartenstraße 30.

Bandmacher Leopold — Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, sowie zur Verabreichung von Tee und Sodawasser — II., Franzensbrückenstraße 3.

Barteis Johann — Filialbetrieb des Kleinhandels mit Brennholz, Kohle und Koks — III., Kölblgasse 3.

Bauer Ignaz — Kommissionswarenhandel — II., Obere Donaustraße 32.

Baumstingl Kornelia, geb. Gayer — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Tivoligasse 3.

Oderfurter Mineralölwerke G. m. b. H., Stellvertreter: Adolf Bondy — Zentral-Bureau samt Verkaufsniederlage in Wien der in Oderfurt befindlichen Mineralöl-Raffinerie mit einer Fabriksniederlassung dortselbst — I., Hohenstaufengasse 17.

Braith Leopoldine, geb. Bauer — Pfaidlerin — III., Eslarngasse 8.

Butschek Josef — Zuckerbäcker (Filiale) — XV., Goldschlagstraße 15.

Dadej Josef — Stadtlohnfuhrwerk-Lizenz Nr. 729 — III., Erdbergstraße 148.

Danzinger Karl — Handel mit Futterartikeln — XII., Rotenmühlgasse 15.

Deodat Cäcilie — Wäschewaren-Erzeugung — XII., Albrechtsbergergasse 3.

Edelstein Karl — Buchmacher — I., Goldschmiedgasse 6.

Eisenberg Jakob falsc Finkelstein — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — XX., Klosterneuburgerstraße 106.

Engelmann Josef Leib — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Große Stadtgutgasse 19.

Fahrbach Rosina — Gemischtwaren-Verschleiß mit Flaschenbier (Filiale) — XI., Leberstraße 4.

Firma Franz Grhuner's Witwe (Inhaber: August Prymer) — Fabriksmäßige Erzeugung von Nadlerwaren — III., Baumgasse 24.

Halmetschlager Alois — Kleinhandel mit Brennholz, Kohlen und Koks — II., Lichtenauergasse 4.

Hahn Barbara — Fortbetrieb des Fleischhauergewerbes nach dem am 4. Dezember 1907 verstorbenen Gatten Johann Hahn auf die Dauer des Witwenstandes — VII., Kaiserstraße 36.

Hahn Heinrich — Kommissionshandel mit Leder — II., Ferdinandsstraße 22.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:

Sitzung des Gemeinderates 1277

Stenographischer Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates vom 19. Mai 1909.

Inhalt:

Mitteilungen des Vorsitzenden:

1. Entschuldigung der Gem.-Räte Moessen, Schreiner, Siegmeth und Tomola 1277
2. Dank Ihrer Majestät der Königin der Niederlande und des Prinzgemahls für die Glückwünsche der Stadt Wien 1277
3. Ausspruch des Dankes an die Gemeindevertretungen der Städte Rovigno, Pola, Sebenico, Spalato, Cattaro, Mostar, Sarajewo, Travnik, Jajce, Banjaluka und Agram, sowie die Militär- und Zivilbehörden dieser Städte und mehrere andere Korporationen und Anstalten für den Empfang der Vertreter der Gemeinde Wien 1277
4. Richtigstellung von die Angelegenheit des Gem.-Rates Franz Benda betreffenden Zeitungsnotizen 1277
5. Dank des Herrn k. k. Polizei-Präsidenten für die Kundgebung anläßlich des 40jährigen Bestandes der k. k. Sicherheitswache . 1278
6. Schreiben des Herrn k. k. Hofrates und Zentral-Direktors des k. k. Versatz-, Verwahrungs- und Versteigerungsamtes Alexander Sauer-Csaky v. Nordendorf anläßlich seiner Versetzung in den bleibenden Ruhestand 1279
7. Einladung des Ersten österr. Artilleristenbundes Denkmal-Komitee „Aspern 1909" zu der am 30. Mai 1909 stattfindenden Enthüllung des Denkmales für die im Jahre 1809 gefallenen Artilleristen 1279
8. Einladung des Zentral-Komitees für die Wiener Korsofeste zu dem am 24. Mai 1909 stattfindenden Blumenkorso 1279
9. Vorlage des Magistratsberichtes über die Rückwirkung der Tariferhöhungen auf die Wiener Approvisionierung an den Gemeinderats-Ausschuß für Approvisionierung 1279
10. Zuschrift des k. k. Handelsministeriums, betreffend die Zuerkennung der Portofreiheit für in Schul-Angelegenheiten gewechselte Amtskorrespondenzen 1279
11. Magistratsbericht, betreffend den Brand auf der Ferdinandsbrücke 1280
12. Legat der Frau Virginia Freiin Sennyey de Kis-Sennye für die Armen Wiens 1280
13. Legat der Frau Marguerite Reitzes für die Armen Wiens . 1280
14. Spende des Herrn Direktors des Stabilemento technico in Triest, G. Ritter v. Hütterolt, für das Seehospiz in San Pelagio 1281
15. Spende eines Ungenannten 1281
16. Spende des Herrn Josef Franz Schneider für die Armen . 1281
17. Spende des Herrn Max Paschka 1281
18. Spenden eines Ungenannten für die Armen des VII. Bezirkes . 1281
19. Spende der Frau Hermine Medinger 1281
20. Spende aus dem Reinerträgnisse des Gersthofer Faschings-Maskenzuges 1281
21. Spende des Herrn Rob. Jul. Milch 1281
22. Spende des Herrn kaiserl. Rates Siegmund Kauders . . . 1281
23. Spende der Frau Luise Hallwachs 1281
24. Spende der Hotelfirma Meißl & Schadn 1282
25. Spende Sr. Exzellenz des Herrn Grafen Franz Bellegarde 1282
26. Zuschrift eines Ungenannten, betreffend den Ersatz für einen nicht entrichteten Straßenbahnfahrpreis 1282
27. Spende des Herrn Dr. Fritz Schenk 1282
28. Spende der Frau Klementine Göttl 1282
29. Spende der Bauunternehmungen Dr. Rudolf Mayreder und Peter Kraus, N. Rella & Neffe, H. Rella & Komp. und des akademischen Malers Ludwig Loeffler (Bilder vom Baue der Zweiten Hochquellenleitung) 1282
30. Spende der Frau Marie Prad 1282
31. Spende der Frau Luise v. Metnitz (für das Feuerwehrmuseum) 1282
32. Zuschrift des Ausschusses des Christlichen Volksvereines „Schmelz", betreffend Regulierung der Grenzen des XIII., XIV. und XV. Bezirkes 1282
33. Resolution des Wählervereines der vereinigten Christen, Zahlstelle Stadlau und Hirschstetten, betreffend das Freibad Stadlau (überreicht durch Gem.-Rat Oberleuthner) 1283
34. Absetzung des Referates Post Nr. 8, Z. 5783, betreffend das Verbot des Hausierhandels in Wien, von der Tagesordnung . 1283
35. Eingabe der Bezirksvertretungen des II., IX. und XIII. Bezirkes, betreffend das Verbot des Hausierhandels in Wien 1283

Interpellationen:

36. Gem.-Rat Schuhmeier, betreffend die Verzögerung in der Besetzung von erledigten Stellen im Status der städtischen Kanzleibeamten 1283

Seite

37. Gem.-Rat Skaret, betreffend Erledigung seines Antrages auf Einbeziehung der aushilfsweise beschäftigten Straßenarbeiter in die Unfall- und Krankenfürsorge 1284
38. Gem.-Rat Schlinger, betreffend Fertigstellung des Gehsteges an der Nordwestbahnbrücke im XXI. Bezirke 1284
39. Gem.-Rat Neumann, betreffend die Niederlegung des Amtes seitens des ehemaligen Bezirksvorstehers des II. Bezirkes Hans Geiblinger 1284
40. Gem.-Rat Schlinger, betreffend Bespritzung der Jedlersdorferstraße im XXI. Bezirke 1285
41. Gem.-Rat Hilscher, betreffend Errichtung eines Lebensmittelmarktes im XX. Bezirke 1285

Anträge:

42. Gem.-Rat Silberer, wegen Bewilligung einer erhöhten Subvention von 19.000 K pro 1909 an den Verein zur Pflege des Jugendspieles 1285
43. Gem.-Rat Oberleuthner wegen Einberufung einer Enquete, betreffend Durchführung des Schutzes der Kulturen in Obst- und Gemüsegärten gegen Jagd- und Wildschäden 1285
44. Derselbe wegen Errichtung eines Freibades im Gebietsteile Stadlau—Hirschstetten des XXI. Bezirkes 1285
45. Gem.-Rat Skaret, betreffend Kundgebung gegen die beabsichtigte Steuererhöhung auf Bier und Branntwein und wegen Reform der Einkommensteuer, sowie Einführung einer Erbschafts- und Vermögenssteuer 1286
46. Derselbe wegen Herabsetzung der täglichen Arbeitszeit für Wagenführer und Kondukteure der städtischen Straßenbahnen . 1286

Referate:

47. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend Übereinkommen zwischen der Gemeinde Wien und Marie Weißhappel und den Erben nach Rudolf Weißhappel, betreffend den Tausch von Gründen in der Leopoldstadt im II. Bezirke 1286
48. Vize-Bürgermeister Hierhammer, betreffend Beteilung der Armen jener Städte in Dalmatien, Bosnien und der Herzegowina, welche die Vertreter des Wiener Gemeinderates auf ihrer Reise besucht haben, sowie Anschaffung von Erinnerungsgeschenken . . 1287
49. Gem.-Rat Rauer, betreffend Offert des Johann Kelch auf Verkauf der Realität Kat.-Parz. 452, Einl.-Z. 481 Grundbuch Breitensee, an die Gemeinde Wien 1295
50. Gem.-Rat Hraba, betreffend Ansuchen des Hietzinger Musikvereines um Subvention (Abweisung) 1296
51. Derselbe, betreffend Ansuchen des Künstlerverbandes österreichischer Bildhauer um Subvention (Abweisung) 1296
52. Derselbe, betreffend Ansuchen der Wiener Musikgesellschaft „Mozart" um Subvention (Abweisung) 1296
53. Derselbe, betreffend Ansuchen des Johann Genoch, Obmann des Komitees für die Pferde-Ausstellung der Zuchtrasse 1 a des schweren Lastenschlages in Stadlau um Ehrenpreis 1297
54. Derselbe, betreffend Ansuchen der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft, VI. Sektion (für Pferdezucht), um Beitragsleistung . 1297
55. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention an die Bezirksgruppe „Mariahilf" des Vereines „Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler" in Wien 1297
56. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention an den Verein „Deutsche Heimat" für das Frühlingsfest am 15. und 16. Mai 1909 1297
57. Derselbe, betreffend Beitrag der Gemeinde Wien zu dem Betriebskostenabgange der Wiener Stadtbahn pro 1908 1297
58. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention an den Österreichischen Verband für die Materialprüfungen der Technik 1298
59. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention an die Freiwillige Feuerwehr Gainfarn 1298
60. Derselbe, betreffend Bewilligung einer Subvention an den Verein Waisen- und Ferienhort, IX., Eisengasse 5 1298
61. Derselbe, betreffend Verlängerung der Optionsfrist für das 4prozentige Anlehen der Gemeinde Wien vom Jahre 1908 . . 1298
62. Derselbe, betreffend-Bewilligung einer Subvention an den Verein der Wiener städtischen Amtstierärzte zur Beschaffung einer fachwissenschaftlichen Bibliothek 1299
63. Derselbe, betreffend Änderung der Bedingnisse für die Übertragung der städtischen Arbeiten und Lieferungen bezüglich Umgangnahme vom Erlage von Badien 1299
64. Gem.-Rat Oppenberger, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 4100 K zur Ausgabs-Rubrik XXIV 15 für Ausgestaltung und Ergänzung der Baumpflanzung in der Schüttelstraße im II. Bezirke 1302
65. Derselbe, betreffend Mietoffert der Firma Ranschburg & Goldstein auf Räume des alten Amtshauses II., Kleine Sperlgasse 10 1302
66. Gem.-Rat Rain, betreffend Erweiterung des Betriebes der städtischen Stellwagenunternehmung 1303

Seite

67. Derselbe, betreffend Errichtung eines Depots der städtischen Stellwagenunternehmung im Hernalser Schlachthause 1306
68. Derselbe, betreffend Ansuchen der Freiwilligen Feuerwehr Breitensee um Erhöhung der Subvention zur Besoldung des Telegraphisten und dessen Ablösers (Abweisung) 1307
69. Gem.-Rat Hoß, betreffend Planauswechslung für den Schulbau XXI., Kagran, Jubiläumsgasse 1307
70. Derselbe, betreffend Beitragsleistung der Gemeinde Wien anläßlich der Errichtung eines Staats-Realgymnasiums (neue Type) im III. Bezirke 1307
71. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites im Betrage von 13.300 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 27 r_4 für die Neupflasterung der Lacknergasse im XVII. Bezirke 1309
72. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 2600 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Renngasse zwischen Wipplingerstraße und Freyung im I. Bezirke 1310
73. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 8970 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 1 c zur Deckung des durch die Aufzahlung bedingten Mehrerfordernisses für die Erneuerung des Asphaltbelages der Fahrbahn der Kärntnerstraße im I. Bezirke 1310
74. Gem.-Rat Wessely, betreffend Erbauung von Tiefbrunnen am Steinfelde nächst Matzendorf und Errichtung eines elektrisch betriebenen Schöpfwerkes zur zeitweisen Ergänzung der Ersten Hochquellenleitung 1310
75. Derselbe, betreffend Bewilligung eines Zuschußkredites von 3100 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 37 r_3 für die Asphaltierung der Rötzergasse im XVII. Bezirke 1310
76. Gem.-Rat Dr. Deutschmann, betreffend Erhöhung des Quartiergeldes der definitiven Kanzleidiener der städtischen Straßenbahnen 1312
77. Derselbe, betreffend Fahrplan der städtischen Dampfstraßenbahnen für die Sommerperiode 1909 1312
78. Derselbe, betreffend unentgeltliche Beförderung von Skiern auf den vorderen Plattformen der Motorwagen der städtischen Straßenbahnen 1313
79. Gem.-Rat Knoll, betreffend Entscheidung des k. k. Handelsministeriums vom 31. März 1909, Z. 4129, bezüglich der Gast- und Schankgewerbe-Konzessionserteilung an Franz Friederich (Umgangnahme von der Ergreifung der Beschwerde an den k. k. Verwaltungsgerichtshof) 1313
80. Gem.-Rat Hölzl, betreffend Anfrage des k. k. n.-ö. Landesschulrates, betreffend die Belassung der der Vereins-Realschule überlassenen Räume im Bürgerschulgebäude XIX., Grinzingerstraße 59/61 1314
81. Derselbe, betreffend Erstehung der Liegenschaften Einl.-Z. 290 und 744 Grundbuch Ober-Döbling, XIX., Billrothstraße 10, im Versteigerungswege 1314
82. Derselbe, betreffend Erbauung eines Caférestaurants und eines Volksrestaurants auf dem Kobenzl (Referat und Beginn der Debatte) 1314

Stadtrat:

Sitzungen des Stadtrates 1315

Bezirksvertretungen:

Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf vom 30. April 1909 1316
Protokoll über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Wieden vom 4. Mai 1909 1316

Allgemeine Nachrichten:

Festlicher Empfang im Rathause 1318
Ignaz Singer'sche Schulstiftung 1318
Verzeichnis der Publikationen der Gemeinde Wien 1319

Approvisionierung:

Täglicher Fleischmarkt (Großmarkthalle) vom 16. bis 22. Mai 1909 . . 1320
Pferdemarkt vom 21. Mai 1909 1320
Preisbewegung an der Börse für landwirtschaftliche Produkte in Wien vom 22. Mai 1909 1320
Detailpreise für Lebensmittel vom 16. bis 22. Mai 1909 1321
Schlachtviehmarkt vom 24. Mai 1909 1322
Heu- und Strohmarkt vom 16. bis 22. Mai 1909 1322
Städtisches Lagerhaus 1322

Arbeits- und Dienstvermittlungsamt der Stadt Wien:

Übersicht über die Vermittlungstätigkeit vom 14. bis 20. Mai 1909 1322

Baubewegung:

Gesuche um Baubewilligungen vom 21. bis 24. Mai 1909 1323

Städtische Arbeiten und Lieferungen:

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1324
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1325

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1325

Kundmachungen.

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.

Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1909.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
4. Juni 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat **Demel**, Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock)	1663	Stallgebäude im Krapfenwaldl, XIX. Bezirk.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . . **Traversenlieferung** . . . . . **Lieferung der Stalleinrichtung** .	6459 K 11 h 475 K 800 K 1—3
27. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	2160	Neupflasterung der Katharinengasse zwischen der Favoritenstraße und Süßmayergasse im X. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	6923 K 86 h 500 K Pauschale 3—3
28. Mai 10 Uhr	detto	2188	Neupflasterung der St. Veitgasse zwischen der Hietzinger Hauptstraße und der Auhofstraße im XIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	9729 K 10 h und 900 K Pauschale 2—2

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
29. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler,** Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	2067	Pflasterungen in der Schwender- und Prinz Karlgasse im XIV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Asphaltierungsarbeiten**	4018 K 16 h und 600 K Pauschale 5438 K und 320 K Pauschale 2–3
29. Mai $^1/_2$11 Uhr	detto	2181	Neupflasterung des inneren Hernalsergürtels im VIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	2706 K 90 h und 500 K Pauschale 1–2
29. Mai 11 Uhr	detto	1060	Herstellung eines Gehweges zwischen dem Nordwestbahn-Gehstege und der Jedleseerstraße im XXI. Bezirke.	**Deichgräberarbeiten**	4000 K 20 h und 1000 K Pauschale 1–2
1. Juni 10 Uhr	detto	1546	Neupflasterung der Marolttingergasse zwischen Thalia- und Koppstraße im XVI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten**	11.233 K 99 h und 1200 K Pauschale 1–2
26. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer,** Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	589	Umbau der Hauptunratskanäle in der Praterstraße vom derzeitigen Kanalvorkopfe in der Tempelgasse bis Or.-Nr. 13 Praterstraße, in der Praterstraße von der Tempelgasse bis zur Komödiengasse und in der Weintraubengasse von Or.-Nr. 11 bis zur Komödiengasse im II. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	16.290 K 85 h 3–3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
27. Mai 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. Wimmerer, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	594	Neubau eines Hauptunratskanales in der Schelleingasse in der Strecke von der Alleegasse bis zur Favoritenstraße im IV. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	1937 K 55 h 3—3
28. Mai 10 Uhr	detto	571	Neubau eines Hauptunratskanales in der Messerschmidtgasse von der Gersthoferstraße bis zur Hockegasse im XVIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	1626 K 46 h 3—3
29. Mai 10 Uhr	detto	602	Neubau von Hauptunratskanälen in der Costenoblegasse und Trazerberggasse von der Hietzinger Hauptstraße bis zur Trazerberggasse und von der Costenoblegasse bis Or.-Nr. 8 Trazerberggasse im XIII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	13.379 K 67 h 3—3
2. Juni 10 Uhr	detto	348	Umbau des Hauptunratskanales in der Taborstraße in der Strecke von der Oberen Donaustraße bis zur Gredlerstraße im II. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	9027 K 94 h 3—3
4. Juni 10 Uhr	detto	534	Neubau eines Hauptunratskanales in der Gersthoferstraße in der Strecke von der Czartoryskigasse bis Or.-Nr. 64 im XVII. Bezirke.	Erd- und Baumeisterarbeiten . .	8220 K 30 h 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
28. Mai 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Koniakowsky**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	2832	Bau der Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe.	**Weißarbeit** . . . . . **Gerüstung hiezu**	74.410 K und 3590 K Pauschale 10.230 K und 2770 K Pauschale Vorbemerkung: Pläne, Bedingnisse und Kostenanschläge liegen im Stadtbauamte, Fach-Abt. II c, zur Einsicht auf. 3—3
4. Juni 10 Uhr	detto	6858	Dornbacher Friedhof.	**Eisenkonstruktion für eine Wartehalle im Dornbacher Friedhofe**	5000 K Vorbemerkung: Pläne 2c. im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II b. 1—3
8. Juni 10 Uhr	detto	4260	Wirtschaftsgebäude im Wiener Zentral-Friedhofe.	**Wasserleitungseinrichtung und Klosettlieferung**	— Vorbemerkung: Kostenanschlag und Bedingnisse liegen im Stadtbauamte, Fach-Abt. VIII a, zur Einsichtnahme auf. 1—3
5. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny**, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	12386	—	**Vergebung der Reparaturarbeiten an den städtischen Schulbüchern für arme Schulkinder an den allgemeinen Volks- und Bürgerschulen und in den städtischen Waisenhäusern im III., IV., V., XIX. und XXI. Bezirke und in Teilen des II., IX., XIII., XVI., XVII. und XVIII. Bezirkes.** Für den II., III., V. und XXI. Bezirk sind noch je zwei Kontrahenten, für die übrigen angeführten Bezirke je ein Kontrahent zu bestellen. Die Offerte haben sich auf einen bestimmten Bezirk — nicht auf bestimmte Schulen — zu beziehen, doch ist es zulässig, daß ein Offerent auch auf die Buchbinderreparaturarbeiten für Schulen eines anderen der genannten Bezirke offeriert. Die Zuweisung der Schulen und Waisenhäuser in Bezirken, für welche mehrere Kontrahenten zu bestellen sind, erfolgt durch den Magistrat.	— 2—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
4. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Narožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	1054	Schule XXI., Leopold Ferstl-gasse 9, beziehungsweise XXI., Schöpfleuthnergasse 21.	Rekonstruktion der Heizanlage	9500 K

3—3

Baukautionen Vadien

bestellt zu kulanten Bedingungen

Allgemeine Kautionsbank-Aktiengesellschaft

Wien, I., Petersplatz Nr. 4.

Kundmachung.

(Offertausschreibung.)

Wegen Vergebung der Erd-, Baumeister- und Eisenbetonarbeiten für die auf der Area des vormaligen Gumpendorfer Schlachthauses zwischen Mollard-, Gfrorner-, Hornbostelgasse und Gürtelstraße im VI. Bezirke, Einl.-Z. 1318, zu erbauende fachliche Fortbildungsschule für Gewerbe mechanisch-technischer Richtung wird vom Wiener Fortbildungsschulrate am **11. Juni 1909, präzise 12 Uhr mittags,** im Alten Rathause, I., Wipplingerstraße 8, 2. Stock, eine öffentliche schriftliche Offertverhandlung abgehalten werden.

Unternehmungslustige können die Pläne, den Kostenanschlag und die allgemeinen und besonderen Bedingnisse beim Architekten, Herrn k. k. Staatsgewerbeschul-Direktor Rudolf Hammel, Atelier: XIX., Gymnasiumstraße 56 a, Souterrain, an Wochentagen von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 6 Uhr nachmittags einsehen. Exemplare der bezüglichen Bedingnisse und das Vorausmaß können daselbst gegen Erlag von 6 K bezogen werden.

Bezüglich Form und Inhalt der Anbote wird auf die genau einzuhaltenden Bestimmungen der Bedingnisse verwiesen

Die schriftlichen, nach Form und Inhalt im Sinne der Allgemeinen Bedingnisse als stempelfreie Geschäftsbriefe verfaßten Offerte sind bis längstens 12 Uhr mittags des Offertverhandlungstages verschlossen und mit der äußeren Bezeichung „Zur Offertverhandlung für das Fortbildungsschulgebäude Mariahilf" versehen, im Einreichungs-Protokolle des Fortbildungsschulrates, I., Wipplingerstraße 8, zu überreichen.

Die Bestätigung über den Erlag des Vadiums, welches für die Erd- und Baumeisterarbeiten 60.000 K und für die Eisenbetonarbeiten 40.000 K beträgt, ist entweder dem Anbote beizuschließen oder bei der Offertverhandlung der Verhandlungs-Kommission vorzuweisen.

Die Vadien sind spätestens einen Tag vor Abhaltung der Offertverhandlung beim n.-ö. Landes-Obereinnehmeramte, I., Herrengasse 13, zu erlegen.

Der Anschluß der Vadien an die Anbote ist nicht gestattet; der Fortbildungsschulrat übernimmt bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht in der vorgeschriebenen Form ausgestattete Offerte wird keine Rücksicht genommen.

Dem Fortbildungsschulrate bleibt die Ratifikation des Ergebnisses der Offertverhandlung, sowie die uneingeschränkte Wahl unter den sämtlichen Offerenten vorbehalten.

Vom Wiener Fortbildungsschulrate,

am 15. Mai 1909.

Der Obmann:

Dr. Josef Neumayer.

3—3

Z. VI-2229.

Kundmachung.

(Trassenrevision, Stations-Kommission und politische Begehung.)

Das k. k. Eisenbahnministerium hat laut Erlasses vom 9. Mai 1909, Z. 22304/19 a, das Projekt der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen" für die provisorische Verlegung der Dampfstraßenbahnlinie Lainz—Mödling von km 2·885 bis km 3·687 vom fachlichen Standpunkte für entsprechend befunden und hierüber die Vornahme der Trassenrevision, Stations-Kommission, politischen Begehung und Amtshandlung nach den materiellen Bestimmungen des n.-ö. Wasserrechtsgesetzes angeordnet.

Diese Amtshandlungen werden von der Statthalterei am **Mittwoch den 2. Juni 1909** unter Leitung des k. k. Statthalterei-Konzipisten Dr. Artur v. Fenz durchgeführt werden.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich am bezeichneten Tage um 9 Uhr 45 Minuten vormittags in der Haltestelle Gallgasse.

Die Projektsbehelfe liegen vom Dienstag den 25. Mai 1909 bis zum Verhandlungsvortage (einschließlich) bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, während der gewöhnlichen Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf.

Allen Beteiligten steht es frei, bei obiger Amtshandlung zu erscheinen.

Einwendungen gegen das Projekt und allfällige Wünsche können während obiger Auflagefrist schriftlich oder mündlich bei dem Wiener Magistrate, Abteilung V, spätestens aber am Verhandlungstage bei der Kommission selbst vorgebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Diese Verlautbarung dient für alle nicht besonders Verständigten als Einladung.

Von der k. k. n.-ö. Statthalterei.

Wien, am 19. Mai 1909. 1—1

Kurrende

(für die Herren Steueramts-Offiziale, Akzessisten und Kanzlei-Praktikanten).

Mit Stadtrats-Beschluß vom 4. Mai 1909, Z. 6466, Magistrats-Abteilung XIX 292, wurde der Steueramts-Adjunkt Viktor Helmstreit in den bleibenden Ruhestand versetzt.

Es kommen daher im Stande des Steueramtes:

1 Adjunktenstelle in der VI. Rangklasse,
1 Offizialstelle in der VII. Rangklasse und
1 Akzessistenstelle in der VIII. Rangklasse

zur Besetzung.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Gesuche im Dienstwege, d. i. durch den unmittelbaren Amtsvorstand **spätestens bis 29. Mai 1909, 12 Uhr mittags**, in der Magistrats-Abteilung XIX, zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Die Bewerber um eine Akzessistenstelle haben nebst ihren Geburts- und Heimatsausweisen auch den Nachweis über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus der Staatsverrechnungswissenschaft beizuschließen.

Zugleich wird bemerkt, daß als maßgebende Verlautbarung dieser Ausschreibung die Kundmachung im Amtsblatte der Stadt Wien anzusehen ist und die unterbliebene Unterfertigung dieser Kurrende daher bei verspäteter Überreichung der Kompetenzgesuche keinen Entschuldigungsgrund bildet.

Wien, am 19. Mai 1909.

Der Abteilungsvorstand:

Pawelka,
Magistratsrat. 1—1

M. D. 1884/09.

Kurrende

(für die Herren Amtsdiener II. Bezugsklasse).

Infolge der Pensionierung der städtischen Ratsdiener Leopold Neß, Josef Bernard, Josef Müllner, Karl Fuchs und Jakob Pelan gelangen im Status der städtischen Amtsdiener fünf Ratsdienerstellen, und zwar sämtliche Stellen mit den systemisierten Bezügen zur Besetzung.

Diejenigen der obbezeichneten Herren Amtsdiener II. Bezugsklasse, welche sich um eine dieser Stellen bewerben wollen, haben ihre Kompetenzgesuche **längstens bis einschließlich Donnerstag den 27. Mai 1909, mittags 12 Uhr,** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Direktion zu überreichen.

Auf später einlangende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

Wien, am 17. Mai 1909.

Der Leiter des Magistrates:

Appel,
Ober-Magistratsrat. 1—1

Kundmachung.

(Verpachtung von Privatgründen der Gemeinde Wien.)

Im XVII. Bezirke sind Privatgründe der Gemeinde Wien als Materialplätze oder dergleichen zu verpachten.

Nähere Auskünfte werden vom magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk, Elterleinplatz 14, erteilt.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk,
am 12. Mai 1909.

Dr. Loderer,
Magistratsrat. 3—5

M. Abt. V, 1272/09.

Kundmachung.

(Ferdinandsbrücke, Notsteg.)

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird auf dem flußaufwärts der Ferdinandsbrücke errichteten Notstege das Stehenbleiben sowie das Fahren mit Handwagen und Schubkarren verboten. Auf dem Stege ist links zu gehen.

Übertretungen dieser Anordnung werden nach §§ 100 und 101 des erwähnten Gesetzes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 7. Mai 1909. 2—3

Z. 3441 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Freiplatz an der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die zweite Kurperiode im Jahre 1909, d. i. vom **16. Juni bis 31. Juli** an einen kurbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Erteilung des erforderlichen Urlaubes, sowie den Nachweis über die Kurbedürftigkeit, die Angaben über die Bezüge und die Dienstzeit, die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers, ferner die Bestätigung des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz über die Eignung zur Kur (zur deren Einholung sich die Bewerber dem Genannten in der Allgemeinen Poliklinik vorzustellen haben) enthalten müssen, sind **längstens bis 31. Mai 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Mai 1909. 1—2

Z. 1841 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Invalidenstiftung der Gemeinden des ehemaligen Gerichtsbezirkes Hietzing mit Ausschluß von Inzersdorf.)

Aus den Interessen der Invalidenstiftung der Gemeinden des ehemaligen Gerichtsbezirkes Hietzing mit Ausschluß von Inzersdorf gelangen elf Stiftplätze (Nr. 7—17) im Betrage von je 200 K jährlich an gewesene Soldaten im Range vom Feldwebel abwärts, welche nach Wien zuständig sind, im Gebiete des XIII. Bezirkes oder der gegenwärtig dem XII. Bezirke einverleibten ehemaligen Gemeinden Hetzendorf und Altmannsdorf wohnen oder gewohnt haben und außerdem während eines Krieges oder infolge desselben krüppelhaft und dadurch arbeitsunfähig geworden, oder überhaupt arbeitsunfähig, der Versorgung bedürftig sind, zur Verleihung.

Die Beteilten haben die ihnen verliehenen Stiftplätze lebenslänglich zu genießen, insolange die oben genannten Bedingungen der Verleihung vorhanden sind.

Bewerber um obige Stiftplätze haben ihren Gesuchen den Tauf(Geburt)schein, den Heimatschein, ein legales Armutszeugnis und den Nachweis über ihre Eigenschaft als Militärinvalide, eventuell den Trauschein und die Tauf(Geburt)scheine der Kinder beizuschließen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Mai 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII (I., Neues Rathaus) zu überreichen.

Auf verspätet überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 19. März 1909

Centralheizung, Ventilation, Luftbefeuchtung.

Gegründet 1853. Telephon 590.
Staatsmedaille 1888 und 1901.
J. L. BACON
Arnold Adamy
Wien,
V., Schönbrunnerstrasse 34.
Projecte und Kostenanschläge gegen Beistellung cotierter Pläne unentgeltlich.

The Neuchatel Asphalte Company
Wien, I., Giselastrasse 6
Natur-Asphalt-Pflasterungen und Isolierungen jeder Art
Langjährige Kontrahentin der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, vieler Militär- und sonstiger Behörden etc. etc.

Natur-Asphalt-Arbeiten:
Fahrstrassen-, Trottoir-, Einfahrten-, Höfe-, Industrie - Etablissements-, Werkstätten-, Terrassen-, Perrons- und Gänge-Pflasterungen. Isolierungen. Säurefeste Beläge etc. etc.
Strassen- und Gehweg-Teerungen.

Carl Novak & Co.

Bau- und Kunstschlosserei
Eisenkonstruktionswerkstätte
WIEN, XIV., Nobilegasse 22. WIEN.

Eiserne Dachstühle aller Systeme, Wellblechkonstruktionen, schmiedeeiserne Glockenstühle, Fenster, Vitrinen, Tore, Deckenkonstruktionen und Pfeiler, Stiegengeländer, Gangkonstruktionen, Vordächer, Einfriedungen, Gitter, Glashäuser, Wintergärten, Kranbahnen, eiserne Gerüste etc. etc. Kunstschlosserarbeiten in jeder Ausführung.
Einbruchsichere T-Eisenfenster nach neuem zum Patent angemeldeten System.
Kostenvoranschläge und Projektskizzen auf Verlangen gratis.
Solideste Ausführung, prompteste Lieferung.

LEX & HASELBACHER

konzessionierte Anstalt für Gas- und Wasser-Anlagen
Unternehmung aller Dimensionen von Gussrohrlegung
Wien, XVII, Haslingergasse 11.
Übernimmt alle in dieses Fach einschlagenden Artikel, Kalt- und Warmbäder, sowie Warmwasser-Anlagen der bewährtesten Systeme.
Kostenvoranschläge auf Verlangen.

Öfen- und Tonwarenfabrik
E. Fessler
k. k. Hoflieferant
Wien, IV., Favoritenstrasse 10.
Reichhaltiges Lager aller Gattungen Öfen zu den billigsten Preisen. — Übernahme aller Arten von Reparaturen und Maschinierungen etc. etc. **Telephon Nr. 6151.**

Grossbuchbinderei, Einbanddeckenfabrik
Franz Gogl's Nachfolger Karl Scheibe
Mollardgasse 24 WIEN, VI., Marchettigasse 2/4
Telegramm-Adresse: Scheibe, Wien, VI.
Gegründet 1867. — Telephon Nr. 236.
Liefert jede Buchbindereiarbeit vom einzelnen Buche bis zur grössten Auflage.

Zentralheizungs- und Eisenkonstruktionswerk
Franz Unzeitig
k. u. k. Hoflieferant
Wien, XIII/2, Reinlgasse 32/34. — Filialen: **Budapest, Triest, Graz, Brünn.**
Zentralheizungen aller Systeme, Gas- und Wasseranlagen.
Spezialität: Glashäuser, Wintergärten, Veranden, Strebla-Gegenstrom-Gliederkessel. **Projekte kostenlos.**

EMIL POLLAK
Stadtzimmermeister
Wien, XII/2, Arndtstrasse 27
Telephon 9474.

Aktiengesellschaft der
Pittener Papierfabrik
Zentrale: **I., Parkring 2**
Niederlage: **I., Seilerstätte 11.**

CARL HETTINGER
WIEN
I., Schottenbastei 14
Lieferant von Kotzen und Decken.

W. König
Stadtbaumeister
Wien, IV., Schikanedergasse 13.

Maler und Anstreicher
Karl Hillmann
Kontrahent der Gemeinde Wien
Wien, VI., Sandwirtgasse 8.
Telephon 2594.

JOSEF LEUTNER'S Wwe.
Bürsten- und Pinselfabrikant
Staubbesen für Asphaltpflaster, Strassenkehrwalzen
VIII. Bez., Laudongasse 21.

Suchy & Dietl
Wien, I., Wipplingerstrasse 18
Lieferanten von Leinen- und Baumwollwaren.

KARL HEGER
bürgerl. Schlossermeister
WIEN
XVI. (Ottakring), Yppenplatz 10.
XVII., (Hernals), Frauengasse 6.
Eiserne Türen, Fenster, Stiegen, Wendeltreppen.

Fabrik-Zimmerei
für Türen, Fenster und Fussböden und Bauschlosserei-Werkstätten
K. u. k. Hoflieferanten
L. & R. Höfler
Wien, I., Seilerstätte 13. — **Mödling, Friedrich Schillerstrasse.**
Telephon Nr. 3231. Telephon Nr. 23.
Prosp. Mayr: Patentfenster, Doppel-Glasfenster, Einfache Flügel.

IG. GRIDL
K. u. k. Hof-Eisenkonstruktions-Werkstätte, Schlosserei und Brückenbauanstalt
Wien, V., Bacherplatz 3
übernimmt die Lieferung aller Arten von
Gewalzte und genietete Träger. **Eisenkonstruktionen.**

Carl Winderlich & Co.
Kontrahenten der Gemeinde Wien.

Österreichische Pyrofugontwerke
Fugenlose hygienische **Asbestfussböden** für alle Zwecke, poren- und staubfrei, elastisch, fusswarm, schwamm- und feuersicher.
Bisher verlegt über 600.000 m² in allen Kulturstaaten.
Bureau: Wien I., Industriepalast. **Fabrik: Wien XVI., Römergasse 60/62.**
Telephon: 22.539 interurban. — Telegramme: Schleicherboden, Wien.

Robert Kern,
Vertretung des Witkowitzer Röhrenwalzwerkes.
WIEN, I., Walfischgasse 12,
liefert **schmiedeeiserne Gasröhren** und Verbindungsstücke, Siede-, Locomotiv-, Locomobil-, Blech- und Flanschenröhren aller Art etc. etc. **Gusseiserne Röhren** nach deutschem Normale, nach Normale der Wiener Commune nebst dazugehörigen Verbindungsstücken, Abflussröhren, Messing- und Kupferröhren, gusseiserne Rippenröhren. Bleiröhren, Armaturen für alle Zwecke, Radiatoren etc.
Preis-Courante gratis und franco.

Dolomitsandwerke
Vöslau und Veitsau
ADOLF STRAUSS, WIEN,
XII/2, Matzleinsdorfer Bahnhof, Rutsche 2 bis 6
Weisser Dolomitsand und Riesel
Spezialität) für **Fassaden,** Kunststein, Terrazzo, Zementwaren etc.
Einmal versucht — immer gebraucht.
Telephon 3230. **Telephon 3230.**

Ostseebad Göhren auf Rügen.
Göhren an der herrlichen Ostküste Rügens, unmittelbar am Gestade der See auf einer Landzunge der meerumrauschten Halbinsel Mönchgut, inmitten bewaldeter Hügel gelegen, ist unstreitig einer der schönsten Punkte Norddeutschlands. Seine besondere Lage mit Strand an zwei Seiten, verbunden mit ausgedehnten Laub- und Nadelwaldungen, die vollständig Schutz gegen scharfe Winde bieten, sichert Göhren eine bevorzugte Stellung. Der Badestrand, frei von Steinen und Tang, ist der denkbar beste. Neuerbaute Warm- und Kaltbadeanstalten (auch Familienbad). Arzt und Apotheke im Ort. Kanalisation und Wasserleitung. Dampfschiffanlegebrücke, kein Ausbooten.
Prospekte gratis und franko durch die **Badeverwaltung** und **Reisebureau „Courier" Nagel & Wortmann, Operngasse 6.**

PATENTE
aller Länder
erwirkt
W. Theodorowič
Ingenieur u. Patentanwalt
Wien., I., Jasomirgottstr. 2
(Stephansplatz 8a).



Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfehlen

Wechselstube des Bankhauses
Schelhammer & Schattera
Gegründet 1832.

WIEN
I. Bezirk,
Stephansplatz
Nr. 11
Parterre.

Amtsblatt

der k. k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Erscheint jeden Dienstag und Freitag abends.

Nr. 43. Freitag den 28. Mai 1909. Jahrgang XVIII.

Pränumerationspreise: Für Wien: mit Zustellung ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K. | Für die Provinz: ganzjährig 16 K, halbjährig 8 K
„ „ ohne Zustellung ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K.

Das ganzjährige Abonnement beginnt mit 1. Jänner, das halbjährige mit 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli jedes Jahres.

Postsparkassen-Scheckkonto Nr. 100.367.

Einzel-Exemplare à 20 Heller im Rathause (k. k. Tabak-Trafik) **und im Redaktionslokale I., Lichtenfelsgasse 5, 1. Stock.**

Für den **Buchhandel** in Kommission bei **Gerlach & Wiedling,** I., Elisabethstraße Nr. 13. — Ganzjährig 20 K.

Inseraten-Annahme bei **Haasenstein & Vogler A.-G.,** I., Kärntnerstraße 18, Eingang Neuer Markt 3.

Stadtrat.

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **18. Mai 1909.**

Vorsitzender: Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Brauneiß, Dr. Deutschmann, Fraß, Hallmann, Hölzl, Hraba, Knoll, Oppenberger, Rain, Rauer, Rissaweg, Schwer, Straßer, Tomola, Wessely, Zatzka.

Entschuldigt: St.-R. Schneider.

Beurlaubt: St.-R. Büsch, Gräf, Grünbeck Sebastian, Gsottbauer, Heindl, Hörmann, Hoß, Moessen, Schreiner.

Schriftführer: Magistrats-Konzipist v. Radler.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.

(7409, M. A. VI, 1993.) **St.-R. Rain** referiert über das Offertverhandlungs-Ergebnis, betreffend den Verkauf von Altmaterialien aus dem Materialdepot IX., Elisabethpromenade 23, und beantragt, die Altmaterialien dem Offerenten Karl Kraus zu den von ihm offerierten Preisen zu überlassen. (Angenommen.)

(7420, M. A. XIV, 2447.) St.-R. Rain referiert über das Ansuchen des Max Schelle um Bewilligung zur Auswechslung der Pläne für den Bau IX., Universitätsstraße 10, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(7390, M. A. V, 1304.) St.-R. Rain referiert über die Vergebung von Materiallieferungen für die städtische Stellwagenunternehmung und beantragt, die Betriebsleitung der städtischen Stellwagenunternehmung zu ermächtigen, die Holzlieferung für die Werkstätte an die Firma Krull & Komp. zu übertragen. (Angenommen.)

(4537, 5792, M. A. V, 512, 930.) St.-R. Rain referiert über die Erweiterung des Betriebes der städtischen Stellwagenunternehmung und beantragt:

1. Die Betriebsleitung der städtischen Stellwagenunternehmung wird ermächtigt, die Stellwagenlinie V (Stephansplatz—Margaretengürtel) nach Bedarf an Sonn- und Feiertagen, sowie bei Veranstaltungen im Dreherparke bis Schönbrunn (Dreherpark) zu betreiben.

Außerdem wird die Betriebsleitung ermächtigt, im Bedarfsfalle zum Dreherpark sowohl über Meidling als auch über die Winckelmannstraße einen Nachtverkehr einzurichten.

Hiebei werden die Teilstrecken vom Gürtel bis Schönbrunn (Dreherpark) in die dritte Zone des Tarifes eingereiht.

2. Die Stellwagenlinie II (Franz Josefsbahnhof—Staatsbahnhof) deren Ausdehnung bis zum Keplerplatz vom Stadtrate bereits beschlossen wurde, wird noch weiter bis zur Quellenstraße verlängert; auch der Nachtverkehr wird bis dahin ausgedehnt.

Die Teilstrecke Gürtel bis Quellenstraße wird in die dritte Zone des Tarifes eingereiht.

3. Bei den Fahrten der Stellwagen wird in den Morgenstunden von den Depots zu den Anfangspunkten der Linien und in den Abendstunden von den Endpunkten der Linien in die Depots, soweit es sich um die Fortsetzung von Betriebslinien handelt, die Benützung der Wagen durch Fahrgäste zugelassen, die bezüglichen Teilstrecken zwischen den Depots und den Anfangs- beziehungsweise Endpunkten der Linien werden in die dritte Zone des Tarifes eingeteilt.

4. Die Linie Stephansplatz—Währing und Stephansplatz—Döbling wird wieder eingeführt unter der von der Direktion vorgelegten Fahrordnung D.-Z. 334.

5. Von der bisher im Nachtverkehr auf der Strecke Praterstraße—Winckelmannstraße verkehrenden Stellwagen hat versuchsweise die Hälfte durch die Winckelmannstraße bis zum Dreherpark und die zweite Hälfte durch die Penzingerstraße—Nißlgasse bis Hietzing am Platz in Hietzing zu verkehren.

Der Betrieb ist auf den beiden Strecken in der Regel bis 2 Uhr nachts aufrecht zu erhalten; es wird jedoch die Betriebsleitung ermächtigt, an solchen Tagen, an denen im Dreherpark oder in einem der Hietzinger Etablissements Festlichkeiten, Unterhaltungen 2c. stattfinden, den Betrieb auch über diese Zeit hinaus auszudehnen.

Die Strecken Winckelmannstraße — Dreherpark und Winckelmannstraße—Hietzing sind unter Aufrechthaltung des Maximaltarifes von 40 h per Person als eine besondere Zone zu behandeln.

6. Von der Wiedereinführung aller weiteren Linien (bis auf die Ausgestaltung des inneren Stadtverkehres) wird abgesehen.

7. Weiters wird der Betrag von 200.000 K für die durch die Wiedereinführung und Erweiterung bedingten Auslagen bewilligt, und zwar für Ankauf von 200 Pferden, Rekonstruktion von 20 Wagen, sowie für die sonstigen Ausrüstungsgegenstände.

Bedeckt ist dieses Erfordernis in dem für die Straßenbahnen bestimmten Teilbetrage von 65 Millionen Kronen des 360 Millionen Kronen-Anlehens.

Für das Jahr 1909 wird zur Rubrik XIV$^{1}/_{II}$ 7 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses genehmigt, der auf das erwähnte Anlehen verwiesen wird.

St.-R. Straßer beantragt, den Stellwagenverkehr auf der Linie vom Stephansplatz in die Wallensteinstraße im XX. Bezirke wieder einzuführen.

St.-R. Brauneiß beantragt, den Stellwagenverkehr vom Westbahnhof durch die Märzstraße im XIV. Bezirke wenigstens bis zur Johnstraße einzuführen.

Die Anträge der St.-R. Straßer und Brauneiß werden abgelehnt, die Referenten-Anträge angenommen.

(An den Gemeinderat.)

(5713, M. A. V, 893.) St.-R. Rain referiert über die Anregung auf Wiedereinführung der Stellwagenlinie durch die Gumpendorferstraße und beantragt, hievon abzusehen.

(Angenommen.)

(7261, M. A. XI, 21391.) **St.-R. Rissaweg** referiert über das Ansuchen der provisorischen Werkhausaufseher Otmar Schallerl und Johann Wanke um Verleihung des Definitivums und beantragt, den Genannten die Stelle von Aufsehern des städtischen Asyl- und Werkhauses mit den Bezügen der Klasse der städtischen Diener (1200 K Jahresgehalt und 500 K Quartiergeld eventuell Naturalwohnung) und einer auf die Dauer der Verwendung im Asyl- und Werkhause beschränkten, in die Pension nicht einrechenbaren Diensteszulage von 200 K nunmehr definitiv zu verleihen.

(Angenommen.)

(7023, M. A. VIII, 1069.) **St.-R. Rissaweg** referiert über die Übernahme des frostfreien Auslaufbrunnens X., Favoritenstraße, Ecke Gellertgasse in das Eigentum der Gemeinde Wien und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7473, M. A. VI, 2240.) St.-R. Rissaweg referiert über den Ankauf von sieben Pferden für die städtischen Steinbrüche in Oberösterreich um den Betrag von 7000 K und beantragt die Genehmigung.

Zum Verkaufe von drei dienstuntauglichen Pferden der städtischen Steinbrüche wird die Zustimmung erteilt. (Angenommen.)

(7262, M. A. XI b, 160.) **St.-R. Wessely** referiert über das Ansuchen der Beamten, des Primararztes, Hausseelsorgers und Hausaufsehers im städtischen Versorgungshause St. Andrä an der Traisen um Abgabe elektrischen Stromes aus dem dortigen städtischen Elektrizitätswerke für ihre Privatwohnungen zum Pauschalpreise von 2 K jährlich für je eine Flamme und beantragt die Bewilligung.

Die Anbringung von zwei Glühlampen in der Sakristei der Ortspfarrkirche in St. Andrä an der Traisen zur Beleuchtung des Raumes zur Zeit des für die Pfleglinge des Versorgungshauses abgehaltenen Frühgottesdienstes wird gegen jederzeitigen Widerruf und ohne Anerkennung einer rechtlichen Verpflichtung seitens der Gemeinde Wien genehmigt. (Angenommen.)

(7324, M. A. XII, 6821.) St.-R. Wessely referiert über die Belassung eines Zöglings über das 18. Lebensjahr im Waisenhause und beantragt, die Belassung des Zöglings Johann Walter im III. städtischen Waisenhause bis zum 15. Juli 1909 ausnahmsweise zu genehmigen, die Belassung des Zöglings über den 15. Juli 1909 hinaus jedoch abzulehnen. (Angenommen.)

(7025, M. A. VIII, 906.) St.-R. Wessely referiert über einen Magistratsbericht, betreffend den Wasserbezug von der Gemeinde Mödling in den Monaten Jänner, Februar und März 1909, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(7393, M. A. VIII, 1296.) St.-R. Wessely referiert über die Erbauung von Tiefbrunnen am Steinfelde nächst Matzendorf und Errichtung eines elektrisch betriebenen Schöpfwerkes zur zeitweisen Ergänzung der Ersten Hochquellenleitung und beantragt:

Zur zeitweisen Ergänzung der Ersten Hochquellenleitung wird die Erbauung von Tiefbrunnen am Steinfelde nächst Matzendorf, sowie die Errichtung eines elektrisch betriebenen Schöpfwerkes nach den vom Stadtbauamte vorgelegten Plänen und auf Grund der eine ausgezeichnete Beschaffenheit des Wassers nachweisenden hygienischen Untersuchungen mit dem Kostenbetrage von 230.000 K genehmigt und ein Zuschußkredit in gleicher Höhe zur Ausgabs-Rubrik XXVI 6c unter Verweisung auf den Spezialkredit für die Hochquellenleitung des Investitonsanlehens pro 1909 bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7027, M. A. XII, 5306.) St.-R. Wessely referiert über die Übertragung der Lieferung der für das V. städtische Waisenhaus

in Klosterneuburg benötigten Medikamente an den Apotheker Richard Anton Lechner in Klosterneuburg gegen 33 Prozent Nachlaß von den Preisen der Arzneitaxe und beantragt die Genehmigung bis auf Widerruf. (Angenommen.)

(6883, M. A. IX, 1461.) St.-R. Wessely referiert über das Ansuchen der Firma Giuseppe Prezzi & Komp. um Wiederzuweisung der entzogenen Standplätze auf dem Naschmarkte und den Märkten I., Am Hof und XVI., Yppenplatz und beantragt, das Ansuchen a limine abzuweisen. (Angenommen.)

(7085, M. A. I, 364.) St.-R. Wessely referiert über die Ausstellung einer Löschungserklärung bezüglich der auf Einlage 788 des Grundbuches Mariahilf in C, Postzahl 1 zufolge Bescheides vom 20. Februar 1835 einverleibten Verbindlichkeit „zur Einwölbung zweier Pferdegänge ꝛc." und beantragt, die Ausstellung der Löschungserklärung gegen Kostenersatz zu bewilligen. (Angenommen.)

(7428, M. A. VI, 3601.) St.-R. Wessely referiert über sechs Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(5903, M. B. A. VII, 12519.) **St.-R. Fraß** referiert über den Rekurs der Firma Eduard Schopp & Söhne gegen feuerpolizeiliche Aufträge, betreffend die Betriebs- und Lagerräume VII., Mariahilferstraße 94, und beantragt die Abweisung des Rekurses; jedoch ist der in Punkt 2 enthaltene Auftrag bezüglich der Notausgänge so zu ändern, daß von zwei in das Haus Nr. 52 mündenden Fenstern die eisernen Gitter zu entfernen sind, um so für die in den anstoßenden Räumen befindlichen Angestellten einen Notausgang zu schaffen.

Für in den Geschäftsräumen befindliche Kunden kann an dieser Stelle kein Notausgang geschaffen werden. (Angenommen.)

(6559, M. B. A. VII, 14926.) St.-R. Fraß referiert über den Rekurs der Firma Bernhard Wachtl gegen feuerpolizeiliche Aufträge, betreffend das Magazin VII., Kirchberggasse 35/37, und beantragt die Rekursabweisung.

Der Magistrat wird beauftragt, zur Überwachung dieses Betriebes wiederholt feuerpolizeiliche Revisionen vorzunehmen. (Angenommen.)

(6995, M. B. A. VII.) St.-R. Fraß referiert über den Rekurs des Franz Sikora gegen die Verweigerung der Anbringung einer Reklamelaterne beim Hause VII., Karl Schweighofergasse 6, und beantragt die Rekursabweisung. (Angenommen.)

(6988, M. B. A. VII, 8658.) St.-R. Fraß referiert über den Rekurs des Leopold Spitzer, Kaffeesieder, VII., Lerchenfelderstraße 99, gegen die Entscheidung des magistratischen Bezirksamtes VII vom 23. Februar 1909, Z. 6149, womit demselben die Bewilligung zur Führung eines Konzertlokales mit Particuliers und Wintergarten verweigert wurde, und beantragt die Rekursabweisung. (Angenommen.)

(6973, M. A. XXII, 3170.) St.-R. Fraß referiert über die Übertragung der kurrenten Schriftgießerarbeiten in den Bezirken I bis IV, VIII bis XII, XVI bis XX und XXI bis Ende 1909 unter den bisherigen Bedingungen, das ist gegen einen Nachlaß von 10 beziehungsweise 5 Prozent für den XXI. Bezirk an August Lovrek, Inhaber der Firma Wilhelm Lovrek, I., Opernring 13, und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(5173, M. A. XXII, 279.) St.-R. Fraß referiert über das Offertverhandlungsergebnis, betreffend Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für den Bau des Amtshauses, Volksbades und der Feuerwehrfiliale im VII. Bezirke, und beantragt, die nachstehenden Arbeiten und Lieferungen in folgender Weise zu vergeben:

1. die Arbeiten und Lieferungen zur Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im Amtshause samt Feuerwehrfiliale an Nikola Bostelmann VII., Mondscheingasse 17, zu den Einheitspreisen seines Offertkostenanschlages vom 3. September 1908 mit der Maximalkostensumme von 14.336 K 35 h,

2. die Arbeiten und Lieferungen zur Einrichtung der elektrischen Beleuchtung im Volksbade an denselben Offerenten Nikola Bostelmann zu den Einheitspreisen seines Offertkostenanschlages vom 3. September 1908 mit der Maximalkostensumme von 3170 K 35 h,

3. die Arbeiten und Lieferungen für die Gaseinleitung an Fr. Arocker gegen 22·5 Prozent Nachlaß von den Preisen des amtlichen Kostenanschlages,

4. die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Blitzableiteranlage an Nikola Bostelmann zu den Einheitspreisen seines Offertkostenanschlages vom 3. September 1908 mit der Kostensumme von 836 K 80 h,

5. die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung des Personenaufzuges mit elektrischem Betriebe für das Amtshaus an die Firma Theodor d'Ester, III., Marxergasse 11, zu den Einheitspreisen ihres Offertkostenanschlages vom 2. September 1908 mit der Kostensumme von 7484 K. (Angenommen.)

(7408, M. A. VI, 4745.) **St.-R. Braun** referiert über das Ansuchen des Pflasterermeisters R. Kratochwill um Nachsicht der zweitägigen Überschreitung des Arbeitstermines für die Neupflasterung der Grillgasse im XI. Bezirke und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben, da die Überschreitung durch unvorgesehene Mehrleistungen verursacht worden ist. (Angenommen.)

(7405, M. A. IV, 428.) **St.-R. Knoll** referiert über die Offerte des Zillenvermieters Josef Proch in Kagran und des Fuhrwerksbesitzers Matthäus Rulmannseder in Floridsdorf auf Bereithaltung, beziehungsweise Beistellung und Verführung der Rettungsschiffe im XXI. Bezirke bei Hochwasser und beantragt die Annahme der Offerte. (Angenommen.)

(7399, M. B. A. XXI, 14993.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des im XXI. Bezirke, Donaufelderstraße 1, etablierten Gastwirtes Georg Kapeller um Bewilligung zur Tischaufstellung und beantragt:

Dem Genannten wird der für die vor seinem Geschäftsbetriebslokal auf einem Raume in der Länge von 9 m und in der Breite von 2·5 m (22·5 m²) auf Widerruf bewilligte Tischaufstellung festgesetzte jährliche Platzzins im Betrage von 63 K ab 1. Mai 1907 auf einen jährlichen Pauschalbetrag von 40 K herabgesetzt. (Angenommen.)

(7438, M. A. XV, 718.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des Johann und der Barbara Bauer um Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaften Einl.-Z. 208 und 237 Grundbuch

Stadlau, XXI. Bezirk, und beantragt, den Genannten die politische Bewilligung zu erteilen, die Liegenschaft Grundb.-Einl.-Z. 208 (Kat.-Parz. 34 A und 40 A), Grundb.-Einl.-Z. 237 (Kat.-Parz. 47/I, 48, 106/I und 8 A) nach Maßgabe der vorgelegten Pläne auf 14 + 8 Baustellenteile und einen Grundrest abzuteilen.

Diese Abteilung stellt sich nach § 3, lit. a B.-O. als Parzellierung dar. (Angenommen.)

(7429, M. B, A. XXI, 16551.) St.-R. Knoll referiert über 24 Gesuche um Nachsicht der Hundesteuer und beantragt die Genehmigung der Bezirksamts-Anträge. (Angenommen.)

(6837, M. A. II, 3453.) **St.-R. Hraba** referiert über die Verlängerung der Optionsfrist für das 4prozentige Anlehen der Gemeinde Wien vom Jahre 1908 und beantragt:

Die im § 5 des Protokolles vom 17. Juni 1908 der k. k. priv. allgemeinen österreichischen Bodenkreditanstalt und der k. k. priv. österreichischen Länderbank eingeräumte Frist zur Option weiterer Nominal 50 Millionen Kronen des Anlehens der Gemeinde Wien vom Jahre 1908 wird bei Festsetzung des Marktfreiheitstermines mit 31. Dezember 1909 bis 31. Dezember 1909 verlängert.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(1683, M. A. II, 9738/08.) St.-R. Hraba referiert über die Änderung der Bedingnisse für die Übertragung der städtischen Arbeiten und Lieferungen und beantragt:

1. Der § 8 der „Bedingnisse für die Übertragung der kurrenten Arbeiten und Lieferungen" wird in seiner gegenwärtigen Fassung außer Kraft gesetzt und hat folgendermaßen zu lauten:

§ 8.

Der Bewerber, dessen Anbot angenommen worden ist, hat binnen acht Tagen, von dem auf den Vertragsabschluß (§ 12) folgenden Tage an gerechnet, bei der städtischen Hauptkassa die im § 9 dieser Vorschrift für die Tarifnummer, auf welche sein Anbot sich bezieht, festgesetzte Kaution zu erlegen.

Wird die Kaution in der vorbezeichneten Frist nicht erlegt, so erlischt der Zuschlag an den Säumigen und ist derselbe verpflichtet, der Gemeinde den ihr dadurch erwachsenen Schaden zu ersetzen.

Die Kaution kann in Bargeld, in Einlagebüchern einer Wiener Sparkassa oder in inländischen pupillarsicheren Wertpapieren bestehen.

Wertpapiere werden nach dem letzten, jedoch höchstens 14 Tage alten Kurse der Wiener Börse und niemals über dem Nominalwerte, beziehungsweise dem Betrage des kleinsten Treffers angenommen.

Die Kaution wird während der Dauer des Vertrages und während der im § 14 bedungenen Haftzeit von der Gemeinde zurückbehalten und haftet derselben als Pfand zur Sicherstellung aller ihr gegen den Unternehmer zustehenden Rechte.

Die Kaution wird von der Gemeinde nur verwahrt, aber nicht verwaltet, eine in Bargeld erlegte Kaution wird nicht verzinst.

Umtausch der Kaution ist nur mit Zustimmung der Gemeinde zulässig.

Wenn der Kurswert der als Kaution erlegten Wertpapiere so weit sinkt, daß sie nach dem erwähnten Maßstabe zur Kautionsleistung nicht mehr hinreichen, so ist der Unternehmer verbunden, über Aufforderung der Gemeinde die Kaution nach den vorstehenden Bestimmungen bis zur festgesetzten Höhe zu ergänzen. Ebenso hat er für die Ergänzung der Kaution im Falle der gänzlichen oder teilweisen Einziehung derselben zu sorgen.

2. Im § 9 der Bedingnisse, erster und letzter Satz, hat das Wort „Angeld" zu entfallen.

3. Bei der Vergebung nicht kurrenter Arbeiten und Lieferungen für die Gemeinde im Wege einer Offertausschreibung sind die unter Punkt 1 gegebenen Bestimmungen in die Bedingnisse mit der Abänderung aufzunehmen, daß die Höhe der Kaution und die Dauer der Haftzeit jeweilig in den Bedingnissen zum Ausdrucke zu kommen haben.

4. Für die Veräußerung städtischen Eigentums im Wege öffentlicher Offertausschreibung bleiben die bisherigen Bestimmungen über den Erlag von Angeld aufrecht.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(4199, M. A. XV, 6534.) St.-R. Hraba referiert über die vom Gemeinderate mit Beschluß vom 7. Jänner 1908, Z. 16694, dem Wiener kaufmännischen Verein bewilligte Subvention und beantragt, im Sinne des Gemeinderats-Beschlusses die vier Freiplätze sofort auszuschreiben. (Angenommen.)

(7433, M. A. III, 199.) **St.-R. Rauer** referiert über das Ansuchen der Marie Kobam um Bewilligung zum Verkaufe von Bäumen und Gesträuchen auf der von der Gemeinde im Versteigerungswege erworbenen Liegenschaft XIII., Linzerstraße 254, und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7434, M. A. VI, 3582.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Elise Herbert um Erhöhung der Preise für das Straßenpflegefuhrwerk im XIII. Bezirke, I. Sektion, und beantragt:

Es sei der Elise Herbert im XIII. Bezirke, I. Sektion, ab 1. Juni 1909 der Preis für eine Fuhre mit Truhenwagen auf den Gemeindeableerplatz (Schotterfuhr im Bezirke) von 2 K auf 2 K 30 h und der Preis einer ganzen Tagfuhr mit einem Wagen von 4 m³ Laderaum von 12 K auf 13 K zu erhöhen und sei die Bezirksvorstehung zu ersuchen, auf strenge Einhaltung der einschlägigen Vorschriften zu sehen. (Angenommen.)

(7437, M. A. XIV, 2284.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Karl Mühlhofer um Bewilligung zur Grundabteilung für die Liegenschaft Einl.-Z. 229 Grundbuch Speising, und beantragt, dem Genannten die politische Bewilligung zu erteilen, von der Liegenschaft Grundb.-Einl.-Z. 229 Grundbuch Speising, die mit den Buchstaben a b c d a (rot) bezeichnete Fläche der Kat.-Parz. 433/1 im Ausmaße von 88·77 m² behufs Übertragung derselben in das öffentliche Gut nach Maßgabe der vorgelegten Pläne abzutrennen.

Von der Ausstellung des mit Stadtrats-Beschluß vom 9. Oktober 1908, Pr.-Z. 14511, angeordneten Reverses wird Umgang genommen. (Angenommen.)

(7479, M. A. X, 3556.) St.-R. Rauer referiert über das Offert des Johann Kelch auf Verkauf der Realität Kat.-Parz. 452, Einl.-Z. 481 Grundbuch Breitensee, an die Gemeinde Wien und beantragt:

Die Gemeinde Wien kauft von Johann Kelch, XIII., Moßbachergasse Konskr.-Nr. 182, die demselben eigentümliche Realität Kat.-Parz. 452, Einl.-Z. 481 Grundbuch Breitensee, im Ausmaße von 3866 m² unter folgenden Bedingungen:

1. Der Einheitspreis beträgt 6 K 25 h per Quadratmeter.

2. Der Grund wird lastenfrei in das Eigentum der Gemeinde Wien übertragen.

3. Der Kaufschilling wird auf Grund des obigen Einheitspreises nach dem Naturalausmaße auf Grund der durch das Stadtbauamt in Gegenwart des Eigentümers vorzunehmenden Vermessung berechnet.

4. Der Kaufschilling wird nach lastenfreier grundbücherlicher Übertragung des Grundes ausbezahlt.

5. Die Kosten der grundbücherlichen Umschreibung, der Vermögensübertragungsgebühren, der Planausfertigung, der Vertragsausfertigung, sowie alle anderen mit diesem Kaufgeschäfte verbundenen Kosten trägt die Gemeinde.

6. Der Verkäufer ist verpflichtet, die bücherliche Anmerkung der Rangordnung der beabsichten Veräußerung dieses Grundes an die Gemeinde Wien im Sinne des § 53 des Grundbuchgesetzes innerhalb acht Tagen nach Aufforderung zu veranlassen.

7. Das Erfordernis von 24.662 K 50 h wird auf den Reservefonds verwiesen und ist auf einer neu zu eröffnenden Subrubrik der Ausgabs-Rubrik XXXIII 12 zu verrechnen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7246, St. S. 464.) **St.-R. Schwer** referiert über den Ankauf der Porträtskizzen der Herren Bürgermeister Dr. Lueger, Vize-Bürgermeister Dr. Porzer und des ehem. Magistrats-Direktors Dr. Weiskirchner zu dem Gemälde Jungwirth's: „Landtags-Sitzung" um den Betrag von 1000 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7425, M. A. VI, 214.) St.-R. Schwer referiert über einen Magistrats-Bericht, betreffend Verlegung des Straßensäuberungs-Inspektorates des I. Bezirkes in dem Hause Elisabethpromenade 21, und beantragt die Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(5299, M. A. III, 1639.) **St.-R. Hölzl** referiert über das Detailprojekt für die Erbauung eines Handkellers im Schlosse Kobenzl und beantragt die Genehmigung und die Erteilung der Baubewilligung für den Fall, daß sich bei der abzuhaltenden Lokalverhandlung keine Anstände ergeben. (Angenommen.)

(7435, M. A. VII, 1463 ex 1908.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen der Firma Pittel & Brausewetter, Betonbau-Unternehmung, IV., Gußhausstraße 16, um Genehmigung der bei der Einwölbung des Krottenbaches (II. Teilstrecke) eingetretenen Terminüberschreitung von 32 Arbeitstagen und beantragt, dem Ansuchen Folge zu geben. (Angenommen.)

(7432, M. A. III, 656.) St.-R. Hölzl referiert über das Offert des August Röckl auf Ankauf der Kat.-Parz. 758/2, Einl.-Z. 563 Heiligenstadt und beantragt von einer Veräußerung der in Frage stehenden Grundfläche bis auf weiteres abzusehen.

(Angenommen.)

(7430, M. B. A. XIX, 9990.) St.-R. Hölzl referiert über das Ansuchen des Anton Muth um Baubewilligung für einen Schuppen und ein Transformatorenhäuschen auf der Einl.-Z. 583 Grundbuch Nußdorf, Nußdorferlände im XIX. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen. (Angenommen.)

(7416, M. A. VI, 2286.) St.-R. Hölzl referiert über die Regulierung des Terrains beim Materialdepot im IX. Bezirke und beantragt, die in der Verwaltung der k. k. Dikasterialgebäude-Direktion stehenden Kat.-Parz. 1506, Einl.-Z. 1007 im IX. Bezirke, und 982/10, Einl.-Z. 578, im XIX. Bezirke, welche für die Straßen- und Terrainregulierung beim städtischen Materialdepot im IX. Bezirke, Wasserleitungsstraße, notwendig sind, um den Pauschalbetrag von zusammen 1200 K käuflich zu erwerben; die Gemeinde hat sämtliche Kosten und Gebühren aus diesem Rechtsgeschäfte selbst zu tragen. (Angenommen.)

(7467, M. A. XV, 2674.) **St.-R. Tomola** referiert über Klasseneröffnungen in den Schulen des II. Bezirkes im Schuljahre 1908/09 und beantragt:

1. Zu der in der Zuschrift des k. k. Bezirksschulrates Wien vom 15. Februar 1909, Z. 760, erwähnten provisorischen Eröffnung mehrerer Klassen-Abteilungen im II. Bezirke und Bestellung provisorischer Lehrkräfte für dieselben vom Schuljahre 1908/09 an wird zugestimmt.

2. Die Schließung der ersten Parallele zur IV. Klasse an der allgemeinen Mädchen-Volksschule II., Wittelsbachstraße 6, wird zur Kenntnis genommen.

3. Zu der Verlegung der beiden IV. Klassen der allgemeinen Knaben-Volksschule II., Obere Augartenstraße 68, an die allgemeine Knaben-Volksschule II., Blumauergasse 21, und zur provisorischen Unterstellung dieser Klassen unter die Leitung des Oberlehrers letzterer Schule wird die Zustimmung nachträglich, jedoch nur für das Schuljahr 1908/09 erteilt. (Angenommen.)

(7659, M. A. XV, 5831.) St.-R. Tomola referiert über die unentgeltliche Überlassung eines Lehrzimmers der Knaben-Bürgerschule in Wien XVI., Habsburgerplatz 2, an die k. k. Dienststelle für gewerbliche Kredit-Angelegenheiten behufs Abhaltung von Buchhaltungskursen für Gewerbetreibende an jedem Dienstag und Freitag von 7 bis 9 Uhr abends gegen Ersatz der Beleuchtungs- und Beheizungskosten und beantragt die Genehmigung im Sinne des Magistrats-Antrages. (Angenommen.)

(7401, M. A. IV, 1595.) St.-R. Tomola referiert über das Projekt für die öffentliche Beleuchtung der Meridianstraße im XVIII. Bezirke mit je fünf halb- und ganznächtigen Auerflammen mit dem Kostenbetrage von jährlich 540 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7465, M. A. XV, 5723.) St.-R. Tomola referiert über die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes an der Knaben-Volksschule I., Johannesgasse 4 a, und beantragt:

Zur vorläufigen Inanspruchnahme des Lehrzimmers der V. Klasse der allgemeinen Volksschule für Knaben I., Johannesgasse 4 a, für die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes an der Ober-Abteilung (I. bis III. Bürgerschulklasse) der daselbst befindlichen Sammelstation für die Erteilung des evangelischen Religionsunterrichtes wird die Zustimmung erteilt. Der k. k. Bezirksschulrat Wien werde jedoch gleichzeitig ersucht, wegen Auflassung dieser Abteilung der Sammelstation und Verteilung der Schüler an eine andere das Entsprechende zu veranlassen, da die Gemeinde Wien nicht weiter in der Lage ist, die Kosten für den evangelischen Unterricht an dieser Abteilung im Hinblicke auf die geringe Schülerzahl von 17 zu tragen.

(Angenommen.)

(7426, M. A. XV, 5911.) St.-R. Tomola referiert über die Beitragsleistung der Gemeinde Wien anläßlich der Errichtung eines Staats-Realgymnasiums (neue Type) im III. Bezirke und beantragt:

Über Zuschrift des k. k. n.-ö. Landesschulrates vom 1. April 1909, Z. 1542/I, erklärt sich die Gemeinde Wien unter neuerlicher Wahrung des Standpunktes, daß sie hiezu in keiner Weise verpflichtet ist, rechtsverbindlich bereit,

1. im Jahre des Beginnes des auf Staatskosten herzustellenden Neubaues für ein erstklassiges Staats-Realgymnasium (neuer Type) im III. Wiener Gemeindebezirke, und zwar spätestens am 1. Dezember des betreffenden Jahres, einen einmaligen Baukostenbeitrag in der Höhe von 50.000 K an die Staatskassa abzuführen,

2. der k. k. Unterrichtsverwaltung zur provisorischen Unterbringung der vom Schuljahre 1909/10 an sukzessive zu eröffnenden ersten vier Stammklassen und der erforderlichen Nebenräume im Schuljahre 1909/10 zwei Lehrzimmer und das Lehrmittelkabinett nebst den nötigen Aborten und im Schuljahre 1910/11 außerdem noch das dritte Lehrzimmer im Parterre der Knaben-Volks- und Bürgerschule II., Wittelsbachstraße 6, in den Schuljahren 1911/12 und 1912/13, aber bis längstens 31. August 1913 die notwendigen Räume in der im III. Bezirke (Bezirksteil Erdberg) zu erbauenden Bürgerschule unter der Bedingung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen, daß der Staat für die Beheizung (Brennmaterial und Heizerdienst), Beleuchtung, Reinigung, Schulbedienung, Wasserversorgung und Einrichtung und für die Kosten der behufs Unterbringung der Mittelschule, sowohl in den Räumen derselben wie in den übrigen Räumen des städtischen Schulgebäudes auszuführenden Adaptierungen und seinerzeitigen von der Gemeinde gewünschten Readaptierungen und für die Instandhaltung der ausschließlich benützten Räume und Kommunikationen aufkommt. Die Mitbenützung des Zeichen- und Turnsaales wird unter der Bedingung gestattet, daß der Staat die Kosten der Beheizung, Beleuchtung und Reinigung trägt und für Abnützung der Turngeräte und Turnmatratzen einen angemessenen, mit dem Magistrate zu vereinbarenden Beitrag leistet.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7464, M. A. XV, 5992.) St.-R. Tomola referiert über die unentgeltliche Überlassung des Lehrzimmers der V. Klasse der allgemeinen Volksschule für Mädchen in Wien, IX., Währingerstraße 43, an Karl Aust, evangelischer Religionslehrer, und Anna Zwick, evangelische Religionslehrerin, am Samstag den 22. Mai 1909 in der Zeit von 5 bis ½7 Uhr abends behufs Abhaltung eines Elternabends und beantragt die Genehmigung unter Nachsicht der Beleuchtungskosten. (Angenommen.)

(7466, M. A. XV, 5504.) St.-R. Tomola referiert über die Teilung der II. und III. Klasse der allgemeinen Volksschule für Knaben XX., Wasnergasse 33, in je zwei Abteilungen für die Erteilung des israelitischen Religionsunterrichtes und beantragt, die Zustimmung unter der Bedingung zu erteilen, daß die hieraus erwachsenden Mehrkosten (auch für separate Beleuchtung und Beheizung 2c.) aus den Mitteln der israelitischen Kultusgemeinde in Wien bestritten werden. (Angenommen.)

(7431, M. A. III, 852.) St.-R. Tomola referiert über das Offert der Barbara Heischmann auf Verkauf der Liegenschaft XVIII., Gersthoferstraße 75, und beantragt die Ablehnung. Der Offerentin ist bekanntzugeben, daß die Gemeinde den Ankauf dieser Liegenschaft nicht in Aussicht nimmt. (Angenommen.)

(7417, M. A. V, 570.) **St.-R. Rain** referiert über die von der Konkursmasseverwaltung der Vienna General Omnibus Company Limidet vorgelegte Betriebsrechnung und beantragt, dieselbe unter der Bedingung zu genehmigen, daß die Konkursmasseverwaltung das Guthaben der Gemeinde Wien mit dem Betrage von 30.500 K anerkennt und sich demnach bereit erklärt, der Gemeinde den von ihr bereits zur Deckung des Guthabens zurückbehaltenen Kaufschillingsrest per 20.000 K zu überlassen und weiters noch eine Barzahlung von 10.500 K zu leisten.

Weiters hätte die Konkursmasseverwaltung auf die Rückstellung der Telephonkaution per 50 K und auf die Rückstellung des von der Gemeinde behobenen Gebühren-Äquivalentsteiles per 555 K 20 h zu verzichten.

Von der Anrechnung von Zinsen wäre beiderseits abzusehen. (Angenommen.)

(7329, M. A. XV, 2867.) St.-R. Rain referiert über die Herabsetzung des mit dem Stadtrats-Beschlusse vom 3. Jänner 1908, Pr.-Z. 17825, festgesetzten jährlichen Pauschalbetrages von 200 K für die aus Anlaß von Skioptikonvorstellungen im Sitzungssaale des Gemeindehauses, IX., Währingerstraße 43, notwendige Reinigung auf 100 K pro Jahr und beantragt die Genehmigung. Der Betrag bleibt auch weiterhin verrechenbar.

Für die Beschaffung von Diapositiven und für sonstige Skioptikonzwecke wird ein jährlicher Pauschalbetrag von 100 K gegen Detailverrechnung bewilligt. (Angenommen.)

(7596, M. A. IV, 101.) **St.-R. Brauneiß** referiert über die öffentliche Beleuchtung des Schwendermarktes im XIV. Bezirke und beantragt, daselbst elf ganznächtige Flammen plangemäß zu errichten, wofür ein Betrag von jährlich 726 K zu bewilligen ist. (Angenommen.)

(7244, St. S., 463.) **St.-R. Schwer** referiert über die Versendung von einzelnen Stücken des Grillparzer-Archivs an die königliche Universitätsbibliothek in Prag und beantragt, die Versendung unter den üblichen Versicherungsmaßregeln und Garantien in besonders dringenden Fällen zu genehmigen. (Angenommen.)

(7542, M. A. IV, 1125.) **St.-R. Straßer** referiert über die plangemäße Errichtung von fünf halbnächtigen und zwei ganznächtigen Auerflammen der Rebhanngasse im XX. Bezirke und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7439, M. A. XIV, 597.) **St.-R. Zatzka** referiert über das Ansuchen des Emilian und Johann Maly um Bewilligung zur Abteilung der Liegenschaft Einl.-Z. 487 Grundbuch Hütteldorf, XIII. Bezirk, und beantragt:

1. Dem Emilian und Johann Maly wird die politische Bewilligung erteilt, die aus den Kat.-Parz. 758/48, 758/3 bestehende Liegenschaft, Grundb.-Einl.-Z. 487 Grundbuch Hütteldorf im XIII. Bezirke nach Maßgabe der vorgelegten Pläne auf zwei Baustellen abzuteilen.

Diese Abteilung stellt sich nach § 3 lit. a der Bauordnung als Parzellierung dar.

Hiebei wird bedungen (Bauamtsbericht vom 23. März 1909 mit folgender Einschaltung als Punkt ℵ4), daß im Falle, als die Baustelle II nicht verbaut, sondern als Garten weiter verwendet wird, das Trottoir gegen die Satzberggasse nach § 61 der Bauordnung ebenso hergestellt werde, als wenn diese Baustelle verbaut wäre.

2. Der Stadtrat genehmigt die Löschung der sub Post 3 a des Lastenblattes eingetragenen Verpflichtungen dahingehend, daß die beim Wege am Schindlberg ostwärts gelegene Gartenplanke im Falle einer Verbauung, Straßen- oder Gassenöffnung auf die zu vereinbarende Linie von den Besitzern zurückgesetzt werde und daß die zur Herstellung einer Straße oder Gasse nötige Grund der Gemeinde Hütteldorf zu überlassen ist und stimmt der Ausstellung der bezüglichen Löschungserklärung gegen Kostenersatz zu.

Der Stadtrat stimmt weiters der Löschung der sub Post I des Lastenblattes einverleibten Servitut auf der Parz. 758/3 wegen Duldung der Herzoglich Albertinischen Wasserleitung, sowie der Ausstellung der bezüglichen Löschungserklärung gegen Kostenersatz unter der Bedingung zu, daß vor Ausfertigung des Parzellierungsdekretes der Betrag von 200 K, bei der städtischen Hauptkassa einbezahlt werde und daß diese beiden Löschungen gleichzeitig mit der grundbücherlichen Durchführung dieser Parzellierung erfolgen.

(Angenommen.)

(6303, M. A. XIV, 2358.) St.-R. Zatzka referiert über die Note der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 8. April 1909, Z. VI-1455/1, betreffend Stockwerkaufsetzung auf dem Ärztetrakt des St. Rochusspitales, und beantragt die genehmigende Kenntnisnahme.

(Angenommen.)

(7212 M. B. A. XIII, 18391.) St.-R. Zatzka referiert über das Ansuchen des Ludwig Krieger um Baubewilligung zur Aufstellung einer Verkaufshütte auf der Realität Einl.-Z. 407 Grundbuch Speising, XIII. Bezirk, und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Bezirksamts-Antrages zu bestätigen.

(Angenommen.)

(6327, M. A. XIV, 8391.) St.-R. Zatzka referiert über einen Magistratsbericht, betreffend die Erteilung der Baubewilligung für den Zubau an die Wagenremise und den Zubau an das Fleischereigebäude der Landes-Pflegeanstalt Am Steinhof, und beantragt die Kenntnisnahme. (Angenommen.)

(6282, M. A. XIV, 2265.) St.-R. Zatzka referiert über das Projekt für die Erbauung eines Taubstummen-Institutes im XIII. Bezirke und beantragt, das Projekt zur Kenntnis zu nehmen und die von den Vertretern der Gemeinde Wien und des Magistrates bei der am 22. März 1909 abgehaltenen Bauverhandlung abgegebenen Erklärungen zu bestätigen. (Angenommen.)

(7626, M. A. VI, 1809.) **St.-R. Tomola** referiert über die Bewilligung eines Zuschußkredites im Betrage von 13.300 K zur Ausgabs-Rubrik XXII 27 r_4 für die Neupflasterung der Lacknergasse im XVII. Bezirke und beantragt die Bewilligung.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(5457, M. A. XXII, 1528.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen des Exekutiv-Komitees der Haydn-Zentenarfeier um Überlassung von 600 Exemplaren des Albums der Stadt Wien für die Teilnehmer am III. musikwissenschaftlichen Kongreß und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7631, M. A. VIII, 1102.) St.-R. Tomola referiert über die Kassierung der nachstehenden Auslaufbrunnen im XVIII. Bezirke, welche derzeit keinem Bedürfnisse dienen, und zwar:

1. Anton Frankgasse bei Or.-Nr. 9,
2. Karl Beckgasse bei Or.-Nr. 19,
3. Cottagegasse bei Or.-Nr. 27,
4. Johann Nepomuk Voglplatz bei Or.-Nr. 1,
5. Klostergasse bei Or.-Nr. 9,
6. Köhlergasse bei Or.-Nr. 10,
7. Leopold Ernstgasse bei Or.-Nr. 2,
8. Martinsstraße bei Or.-Nr. 92,
9. Michaelerstraße bei Or.-Nr. 28,
10. Mitterberggasse bei Or.-Nr. 15 und
11. Schopenhauerstraße bei Or.-Nr. 33

mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 500 K und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7568, M. A. III, 1523.) St.-R. Tomola referiert über das Offert des Franz und der Anna Hummel auf Verkauf der Kat.-Parz. 329 und 330/24 Neustift am Walde und beantragt, die Liegenschaften um den Preis von 9500 K zu erwerben.

(Angenommen.)

(7627, M. A. VI, 322.) St.-R. Tomola referiert über die Übernahme des Trottoirs vor dem Hause Martinsstraße 19 im XVIII. Bezirke in die Erhaltung der Gemeinde und beantragt die Genehmigung.

Das Anbot der Hauseigentümer, der Gemeinde ein Pauschale von 500 K zu leisten, wird genehmigt. (Angenommen.)

(7570, M. A. III, 6625/08.) St.-R. Tomola referiert über die Herstellung der Baumpflanzung in der Hasenauerstraße und beantragt:

1. Das Projekt für die Herstellung der Baumpflanzung in der Hasenauerstraße im XVIII. Bezirke in der Strecke von der Meridianstraße bis zur Gersthoferstraße wird gemäß den Anträgen der Lokalaugenscheins-Kommission vom 20. Jänner 1909 mit einem Kostenbetrage von 17.800 K, wovon 14.200 K auf die gärtnerischen Herstellungen und 3600 K auf die Aufstellung der Spritzhydranten entfallen, genehmigt.

2. Die gärtnerischen Arbeiten sind von der Stadtgarten-Direktion in eigener Regie, die technischen Herstellungen vom Stadtbauamte im kurrenten Wege einheitlich mit der Straßenregulierung vorzunehmen.

Rohre und Maschinenbestandteile sind dem städtischen Vorrate zu entnehmen.

Die Spritzhydranten werden während der Sommermonate mit einer täglichen Wassermenge von zusammen 45 hl aus der Hochquellenleitung dotiert.

3. Der Magistrat, Abteilung VI, wird beauftragt, das Projekt für die Regulierung der Hasenauerstraße in der angeführten Strecke ehestens vorzulegen. (Angenommen.)

(7558, M. A. XV, 11875.) St.-R. Tomola referiert über die provisorische Eröffnung der ersten Parallele zur II. Klasse an der allgemeinen Volksschule für Mädchen XVIII., Haizingergasse 37

und die Bestellung einer provisorischen Lehrkraft für diese Stelle am Beginne des Schuljahres 1908/09 und beantragt, hiezu die Zustimmung zu erteilen. (Angenommen.)

(7560, M. A. XV, 8690.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Karoline Heft, Schuldienerswitwe, um Fortbezug des gnadenweisen Erziehungsbeitrages für ihre Tochter und beantragt:

Der Genannten wird der Weiterbezug des gnadenweisen Erziehungsbeitrages von jährlich 75 K für ihre Tochter Karoline vom 16. August 1908 an auf die Dauer der Lehrzeit der letzteren d. i. bis 24. September 1910 aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien bewilligt.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7559, M. A. XV, 5209.) St.-R. Tomola referiert über das Ansuchen der Magdalena Gigl, Witwe des Lehrers I. Klasse Josef Gigl um Anweisung der Witwenpension und beantragt, der Gesuchstellerin die normalmäßige Witwenpension im Betrage von 1360 K, das Sterbequartal per 850 K und das Quartiergeld per 200 K für das Quartal vom 1. Mai bis 31. Juli 1909 im Sinne des Magistrats-Antrages zuzuerkennen.

(Bei Anwesenheit von mehr als 16 Stadträten angenommen.)

(7658, M. A. XV, 5027.) **St.-R. Brauneiß** referiert über das Offert des Anton und der Rosa Krones und des Anton Witzmann und Geschwister auf Verkauf ihrer Liegenschaften Einl.-Z. 784 bis 786 im XV. Bezirke, beziehungsweise Einl.-Z. 1111 im XIV. Bezirke und beantragt die Ablehnung.

(Angenommen.)

(7638, M. A. XI, 14345.) St.-R. Brauneiß referiert über den Magistrats-Antrag auf Zuerkennung eines Diplomes an den Armenrat des XV. Bezirkes Edmund Zeigenhofer für die mehr als zehnjährige Ausübung des Armenrats-Mandates und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7635, M. A. IV, 553.) **St.-R. Rissaweg** referiert über den Ankauf von sechs Pferden für die städtische Feuerwehr mit dem Kostenbetrage von 7200 K und beantragt die Genehmigung. Der Ankauf hat durch die Pferdeeinkaufs-Kommission zu erfolgen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Bericht

über die Stadtrats-Sitzung vom **19. Mai 1909.**

Vorsitzende: Vize-Bürgermeister Dr. Josef Neumayer.
Vize-Bürgermeister Heinrich Hierhammer.

Anwesende: Braun, Hallmann, Brauneiß, Hölzl, Dr. Deutschmann, Hoß, Fraß, Hraba, Gräf, Knoll, Grünbeck Sebastian, Oppenberger, Rain, Straßer, Rauer, Tomola, Schneider, Wessely, Schwer, Zatzka.

Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Entschuldigt: St.-R. Büsch, Gsottbauer, Heindl, Hörmann, Moessen, Rissaweg, Schreiner.

Zugezogen: Gem.-Rat Philp, Ober-Magistratsrat Appel und Magistratsrat Pfeiffer.

Schriftführer: Magistrats-Konzipist Jiresch.

Vize-Bürgermeister Hierhammer eröffnet die Sitzung.

(6723, M. A. XIV, 280.) **Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer** referiert über das Ansuchen des Dr. Moritz Schnabel um Bestimmung der Schadloshaltung für den zur Straßenverbeiterung von der Einl.-Z. 272 I. Bezirk abzutretenden Grund vor der Bauausführung und beantragt:

Der Magistrat wird im Sinne des § 12, Absatz 2 der Wr. B.-O. ermächtigt, die Verhandlung über die Schadloshaltung für den Fall eines Umbaues des obigen Hauses durchzuführen unter kommissioneller Beiziehung von Sachverständigen auf Kosten der Partei. (Angenommen.)

(Vize-Bürgermeister Dr. Neumayer übernimmt den Vorsitz.)

(7720.) **Vize-Bürgermeister Hierhammer** referiert über die Beteilung der Armen jener Städte in Dalmatien, Bosnien und der Herzegowina und Kroatiens, welche die Vertreter des Wiener Gemeinderates auf ihrer Reise besucht haben, sowie die Beschaffung von Erinnerungsgeschenken und beantragt, hiefür einen Betrag von zusammen 3600 K zu bewilligen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7516, M. D., 1472.) Vize-Bürgermeister Hierhammer referiert über die Teilnahme an dem vom 10. bis 12. Juni 1909 in Frankfurt a. M. stattfindenden VII. Kongreß für Heizung und Lüftung und beantragt, zu demselben Magistratsrat Pfeiffer und Bauinspektor Wejwoda zu entsenden. (Angenommen.)

(5610, M. A. III, 950.) **St.-R. Hölzl** referiert über die Verwertung des Kobenzl und beantragt:

1. In Abänderung des Gemeinderats-Beschlusses vom 11. Februar 1908, Pr.-Z. 17580, wird genehmigt:
   a) Das Schloß Kobenzl ist durch einen Pächter nach Art einer Pension in Verbindung mit einem Restaurant und einem Kaffeehause zu betreiben.
   b) Von weitgehenden Adaptierungen der Räume wird abgesehen und hat die Ausstattung derselben in möglichst einfacher, bürgerlicher Weise zu erfolgen.
   c) Wegen Verpachtung des Schlosses ist ehestens eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben und in die Bedingnisse die Bestimmung aufzunehmen, daß dem Pächter des Schlosses das Vorpachtrecht hinsichtlich des sub 2 erwähnten Kaffeerestaurants eingeräumt wird.
2. Die Errichtung eines Kaffeerestaurants auf dem Kobenzl nach der vom Stadtbauamte neuerlich vorgelegten Projektskizze II mit dem Kostenbenbetrage von 220.000 K wird genehmigt.

3. Die Errichtung eines Volksrestaurants auf dem Territorium des Krapfenwaldls auf Grund der vom Stadtbauamte neuerlich ausgearbeiteten Skizze mit dem Kostenbetrage von 241.000 K wird genehmigt.

4. Die Erbauung dieser Objekte hat noch im Laufe dieses Jahres zu erfolgen und ist daher das Stadtbauamt zu beauftragen, die Detailprojekte mit größtmöglichster Beschleunigung auszuarbeiten.

5. Der Gemeinderats-Beschluß vom 11. Februar 1908, Pr.-Z. 17580, wird dahin abgeändert, daß die Gemeinde Wien außer dem großen Inventar auch das kleine Inventar den Pächtern der obgenannten Objekte auf ihre Kosten beistellt.

Die gesamte Einrichtung jener Räume, welche die Pächter für sich und ihre Bediensteten benützen werden, haben dieselben auf ihre Kosten beizustellen.

6. Die durch die Ausführung obiger Anträge erwachsenden Kosten sind auf den für Grundeinlösungen, Wald- und Wiesengürtel &c. bestimmten Teilbetrag des 360 Millionen Kronen-Anlehens zu überweisen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(6676, M. A. XV, 2926.) St.-R. Hölzl referiert über den Bau eines israelitischen Waisenhauses im XIX. Bezirke, Armbrustergasse-Probusgasse und beantragt, in Abänderung des Stadtrats-Beschlusses vom 5. Mai 1909 bei Punkt 1 (24) des Übeinkommens die Worte „und nach Wien zuständig sind" zu streichen.

(Angenommen.)

(7709, St. Str. B., 3246.) **St.-R. Hoß** referiert über die unentgeltliche Anbringung kleiner Plakatstreifen (10/35 cm), die mit einem auf die Jahrhundertfeier der Schlacht bei Aspern bezughabenden Aufdruck vom Vereine der Hüttenbesitzer im k. k. Prater beigestellt werden, auf den Längsfenstern der Straßenbahnwagen und beantragt, jedoch nur ausnahmsweise, mit Rücksicht auf die patriotische Feier die Genehmigung. (Angenommen.)

(7535, M. A. XV, 5991.) **St.-R. Tomola** referiert über die Nichtbestätigung des zum Bürgerschul-Direktor ernannten definitiven Bürgerschullehrers I. Klasse Josef Müllner von Seite des Landesschulrates und beantragt, an dessen Stelle an der Bürgerschule für Mädchen X., Knöllgasse 61, mit welcher eine allgemeine Volksschule für Mädchen unter gemeinsamer Leitung verbunden ist, den Bürgerschullehrer I. Klasse Franz Schoberle zum Bürgerschul-Direktor zu ernennen.

(Angenommen; mehr als 16 Stadträte anwesend.)

(7481, M. B. A. XVIII, 16738.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über das Ansuchen der Marianne Beschorner und Franziska Meißner-Diemer um Abänderung der Baubewilligung für Einl.-Z. 151 und 228 Grundbuch Währing und beantragt:

1. Es werde genehmigend zur Kenntnis genommen, daß die Hofanlagen der beiden Häuser mit rund 30·6 Prozent angeordnet werden, während mit Rücksicht auf den Punkt 3 (II) des Stadtrats-Beschlusses vom 25. Februar 1909, Z. 3216, die Hofanlagen eigentlich rund 33·6 Prozent zu betragen hätten, so daß also die Verbauung nunmehr um rund 3 Prozent dichter stattfindet.

2. Es werde die Zustimmung erteilt, daß die Kanalisierung der Mittelbaustelle 2 durch eine über die Kat.-Parz. 260/1 öffentliches Gut (im Straßengrunde der verlängerten Karl Ludwigstraße) führende provisorische Steinzeugrohrlegung mit der Einmündung in den Straßenkanal der Währingerstraße erfolge, wobei aber bedungen wird, daß diese provisorische Steinzeugrohrleitung samt Putzkästen im Zeitpunkte der Erbauung des Straßenkanales in der verlängerten Karl Ludwigstraße ohne Anspruch auf Entschädigung auf Kosten des Bauwerbers, beziehungsweise seiner Rechtsnachfolger kassiert und der frühere Zustand wieder hergestellt, sowie die Einmündung in den neu erbauten Straßenkanal seinerzeit nach erwirkter Baubewilligung bewerkstelligt werde.

Für die Benützung des öffentlichen Straßengrundes ist ein Anerkennungszins von jährlich 2 K vom Tage des ersten Benützungskonsenses zu leisten und ist die gesetzliche Kanaleinmündungsgebühr zu entrichten.

Im Übrigen gelten die von der Bauamts-Abteilung gestellten Bedingungen. (Angenommen.)

(7471, M. A. III, 1944.) **St.-R. Schneider** referiert über das Offert des Josef Süß und Konsorten auf Verkauf des Hauses XX., Klosterneuburgerstraße 74, und Schadloshaltung für den von diesem Hause zu Straßenzwecken entfallenden Grund und beantragt, das Offert abzulehnen. (Angenommen.)

(7534, M. A. V, 2806.) St.-R. Schneider referiert über das Offertverhandlungsergebnis bezüglich Vergebung der Arbeiten für die Abgangsstiegen beim Nordwestbahn-Gehsteg und beantragt:

Der Stadtrat wolle die Erd-, Baumeister-, Monier- und Steinmetzarbeiten für die Abgangsstiegen beim Nordwestbahn-Gehsteg auf Grund der am 12. Mai 1909 abgehaltenen Offertverhandlung dem Georg Löwitsch, Stadtbaumeister, XIX., Kahlenbergerstraße 61, auf Grund seines Offertes vom 12. Mai 1909 mit einem Nachlaß von 3 Prozent vom Kostenanschlage (Verwendung von Gmünder Granit) übertragen. (Angenommen.)

(6600, M. A. V, 947.) **St.-R. Rain** referiert über die Errichtung eines Depots für die städtische Stellwagenunternehmung im Hernalser Schlachthause und beantragt:

1. Die in dem vorgelegten Situationsplane ersichtlichen Räumlichkeiten des Hernalser Schlachthauses werden für Zwecke der städtischen Stellwagenunternehmung gewidmet.

2. Die voraussichtlichen Kosten der Adaptierung nach Maßgabe des vorliegenden generellen Projektes von zirka 130.000 K werden genehmigt.

3. Die auflaufenden Zahlungen werden aus dem 360 Millionen Kronen-Anlehen bestritten; falls zur Deckung des Erfordernisses nicht der realisierte Wert des Depots Hietzing herangezogen werden kann, so ist behufs Genehmigung eines Spezialkredites aus dem 360 Millionen Kronen-Anlehen seinerzeit Bericht zu erstatten.

4. Das Detailprojekt ist vom Stadtbauamte auszuarbeiten und ist dann dem Stadtrate zur Genehmigung vorzulegen.

5. Die Widmung erfolgt nur auf Widerruf; die Erhaltung aller Herstellungen obliegt auf die Dauer der Widmung der städtischen Stellwagenunternehmung.

6. Die städtische Stellwagenunternehmung hat die für die gewidmeten Räume zur Vorschreibung kommende Hauszinssteuer zu übernehmen. (Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7540, M. A. XI b, 684.) St.-R. Rain referiert über die Einführung des elektrischen Lichtes im Bürgerversorgungshause und beantragt:

1. An Stelle der bisherigen Petroleumbeleuchtung in den Pfleglingszimmern, den dazugehörigen Vorzimmern, in den Pensionärzimmern und in einigen anderen Räumen des Bürgerversorgungshauses wird die Einführung des elektrischen Lichtes beschlossen.

2. Zur Deckung der Gesamtinstallationskosten wird zu einer neuzueröffnenden Rubrik des Bürgerspitalfonds (IX 3) ein Kredit von 7500 K bewilligt.

3. Für die noch auf das Jahr 1909 entfallenden Betriebsmehrkosten im Betrage von rund 1800 K (jährliche Betriebsmehrauslagen 3300 K) wird zur Ausgabs-Rubrik XI 7 des Bürgerspitalfonds ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe bewilligt.

4. Der bezüglich der Installation des elektrischen Lichtes in den Naturalwohnungen des Wiener Versorgungsheimes gefaßte Beschluß vom 11. Februar 1908, Pr.-Z. 1736, wird auch auf das Bürgerversorgungshaus ausgedehnt.

5. Zur Vergebung der Arbeiten behufs Durchführung des Projektes II des Stadtbauamtes (mit den in der Aufnahmsschrift vom 8. und 10. Mai 1909, M. A. XI b, Z. 684 angeführten Abänderungen, beziehungsweise Erweiterungen) ist auf Grund der vorgelegten Bedingnisse, Pläne und des Kostenvoranschlages eine öffentliche Offertverhandlung auszuschreiben. (Angenommen.)

(7637, M. A. XI, 12369.) St.-R. Rain referiert über den Magistrats-Antrag auf Zuerkennung eines Diplomes an den gewesenen Armenrat des VIII. Bezirkes, Adolf Falkenstein, für die mehr als zehnjährige Ausübung des Armenrats-Mandates und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7594, M. A. IV, 4166 ex 1908.) **St.-R. Oppenberger** referiert über den Pissoirbau im II. Bezirke, Obere Donaustraße, und beantragt an Stelle des Pissoirs in der Gartenanlage in der Oberen Donaustraße nächst der Augartenbrücke im II. Bezirke ein eisernes dreiständiges Wandpissoir zu errichten, wofür ein Betrag von 1425 K bewilligt wird.

(Angenommen.)

(7410, M. A. VI, 885.) St.-R. Oppenberger referiert über die Umpflasterung der Kronprinz Rudolfstraße im II. Bezirke und beantragt, die Regulierung der Kronprinz Rudolfstraße im II. Bezirke nach der Variante „A" des bauämtlichen Planes (d. i. in der Strecke von Nr. 11 bis zur Radingerstraße) mit dem bedeckten Kostenerfordernisse von 29.921 K 8 h zu genehmigen und die Sicherstellung der Erd- und Pflasterungsarbeiten im Offertwege anzuordnen. (Angenommen.)

(7657, M. A. XV, 5026.) St.-R. Oppenberger referiert über das Anbot des Architekten Anton Krones auf Verkauf der Liegenschaft II., Große Schiffgasse 22, Im Werd 7, Einl.-Z. 1674 um 170 K per Quadratmeter und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7658, M. A. V, 1173.) St.-R. Oppenberger referiert über den Umbau der Ferdinandsbrücke und beantragt, die sofortige Inangriffnahme der Abtragung der alten Ferdinandsbrücke zu genehmigen und diese Arbeit den Bauunternehmungen R. Ph. Waagner, L. und J. Biro & A. Kurz und E. Gärtner auf Grund ihrer Erklärung vom 18. Mai 1909 zu übertragen.

(Angenommen.)

(7521, M. B. A. V, 12337.) **St.-R. Hallmann** referiert über das Ansuchen der Maria Stoklaska, Hausbesitzersgattin, V., Ramperstorffergasse 41, um Verpflegskosten-Rückvergütung und beantragt, derselben in Stattgebung ihres Ansuchens vom 17. März 1909, M. B. A. V, 12337, die für die Verpflegung ihres Dienstmädchens Antonia Schmidt im Klosterspitale der Frauen-Kongregation des heiligen Franziskus, V., Hartmanngasse 7, während 22 Tagen (19. Februar bis einschließlich 12. März 1909) aufgelaufenen und von der Dienstgeberin gezahlten Verpflegskosten im Betrage von 66 K aus Billigkeitsrücksichten im Gnadenwege rückzuvergüten, da die Unterbringung der Erkrankten in einem öffentlichen Krankenhause wegen des herrschenden Platzmangels nicht möglich war und Maria Stoklaska ihren Verpflichtungen als Mitglied der Dienstboten-Krankenkassa jederzeit ordnungsmäßig nachgekommen ist. (Angenommen.)

(7440, M. A. XIV, 1014.) St.-R. Hallmann referiert über das Ansuchen des Arnold Pollak um Baubewilligung für eine Kanzleihütte und einen Schuppen auf der nicht parzellierten Realität am Wiedener Gürtel Nr. 51 im V. Bezirke und beantragt, die Baubewilligung im Sinne des Magistrats-Antrages unter der in der Verhandlungsschrift vom 6. März 1909 aufgestellten Bedingung zu bestätigen. (Angenommen.)

(7454, M. A. XXII, 2832.) St.-R. Hallmann referiert über die Erhöhung der Bezüge des Regenschori bei St. Florian im V. Bezirke und beantragt, namens der Gemeinde Wien als Patrons der Kirche St. Florian im V. Bezirke die Zustimmung zu erteilen, daß der Pfarrer dieser Kirche dem Chordirigenten vom Jahre 1907 an eine jährliche Besoldung von 600 K statt der bisherigen 400 K ausbezahle und diesen Betrag in der bisherigen Weise in der Kirchenrechnung alljährlich verrechne.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7424, M. A. III, 413.) **St.-R. Oppenberger** referiert über das Mietoffert der Firma Ranschburg & Goldstein auf Räume des alten Amtshauses II., Kleine Sperlgasse 10, und beantragt:

I. Die Räume top. Nr. 4 (Keller), Nr. 37 und 40 bis 45, 113 bis 115 im Parterre, Nr. 67 bis 83 im 1. Stock, Nr. 84 bis 102 im 2. Stock und Nr. 106 (Dachboden) im städtischen Hause Kleine Sperlgasse 10 werden vom 15. September 1909 bis 1. November 1914 gegen einen in halbjährigen Antizipativraten fälligen Jahreszins, welcher im ersten Jahre (vom 15. September 1909 bis 15. September 1910) 8000 K, in den folgenden Jahren je 13.000 K beträgt, unter den Bedingungen der Hausordnung und unter nachstehenden besonderen Bedingungen der protokollierten Firma Ranschburg & Goldstein, Damenwäschefabrik, in Bestand gegeben.

1. Der Vertrag muß, um am 1. November 1914 sein Ende zu finden, von einem der beiden Vertragsteile ein Jahr vorher umso gewisser aufgekündigt werden, als sonst die Miete stillschweigend auf ein weiteres Jahr erneuert zu betrachten ist. Diese stillschweigende Erneuerung ist solange als bestehend anzunehmen, bis einmal im Novembertermine eines Jahres die vertragsmäßige einjährige Kündigung seitens eines Vertragsteiles erfolgt. Eine Kündigung vor dem 1. November 1913 ist beiderseits ausgeschlossen.

2. Der geringere Mietzins von 8000 K im ersten Jahre, d. i. vom 15. September 1909 bis 15. September 1910, gilt jedoch nur unter der Bedingung, daß die Firma alle in der Verhandlungs-

schrift vom 30. Juli 1908 angeführten Herstellungen auf eigene Kosten durchführt.

Sollte die Firma jene Herstellungen, derenthalben die Ermäßigung des Zinses im ersten Jahre zugestanden wird, beziehungsweise, welche im Interesse der Verbesserung des gegenwärtigen Bauzustandes auszuführen sind, also insbesondere die Renovierung der Gassenfassade nebst Fensteranstrich und die Sicherung der Deckenkonstruktion über den Räumen top. Nr. 78, 79 und 80, deren Notwendigkeit vorausgesetzt, nicht vornehmen, so erscheint sie verpflichtet, auch im ersten Jahre den vollen Zins von 13.000 K zu bezahlen.

3. Die Firma erscheint weiter verpflichtet, während der Bestanddauer aller im Inneren der gemieteten Räume notwendig werdenden Herstellungen auf eigene Kosten zu besorgen.

4. Bei Auflösung der Miete sind die Lokale in gutem, benützungsfähigem Zustande zurückzustellen.

5. Alle von der Firma im Hause vorgenommenen Investitionen gehen ohne Anspruch auf irgend eine Entschädigung in das Eigentum der Gemeinde über. Nur der herzustellende Aufzug kann von der Firma weggenommen werden, doch erscheint dieselbe verpflichtet, in diesem Falle den früheren Zustand wiederherzustellen, das heißt die Deckenkonstruktionen zu ergänzen.

6. Die Firma erscheint verpflichtet, die für ihren Betrieb erforderliche gewerbebehördliche Genehmigung selbst zu erwirken. Die Gemeinde als Vermieterin haftet hiefür in keiner Weise, so zwar, daß die Firma den Zins in voller Höhe durch alle fünf Jahre zu bezahlen hat, auch wenn die Betriebsanlagegenehmigung verweigert werden sollte.

7. Im Falle die Firma eine Mietzinsrate nicht termingemäß entrichtet, bleibt der Gemeinde einseitig das Recht vorbehalten, den Vertrag jederzeit vierteljährig zu kündigen.

8. Die Firma darf im Hofe keinerlei Waren lagern, keine Wagen einfahren lassen und den Verkehr der Feuerwehr in keiner Weise behindern.

9. Wegen der Verwendung der bestehenden Gasleitung und der Installation des elektrischen Stromes hat sich die Firma an die von der Fachabteilung VIII des Stadtbauamtes zu bestimmenden Bedingnisse zu halten und den üblichen Revers auszustellen.

10. Für das im Betriebe erforderliche Wasser hat die Firma den Bezug von Industriewasser anzumelden und sich wegen der Leitungsbenützung an die von der Fachabteilung VII des Stadtbauamtes vorzuschreibenden Anordnungen zu halten.

11. Sämtliche Herstellungen hat die Firma durch befugte Gewerbsleute ausführen zu lassen, sich die erforderlichen baubehördlichen Genehmigungen selbst zu erwirken und den Beginn der Arbeiten dem Stadtbauamte wegen Überwachung anzuzeigen.

12. Während der Dauer des Mietverhältnisses darf die Firma keinerlei bauliche Änderungen ohne vorherige Zustimmung der Hausverwaltung vornehmen.

II. Gegen die von der Firma nach dem neuen Mietofferte in den Räumen top. Nr. 67 bis 70 beabsichtigten Herstellungen, bestehend in der Wegnahme von drei dünnen Zwischenwänden, wird ebenso wenig Einwendung erhoben, wie gegen die übrigen bereits in der Verhandlungsschrift vom 30. Juli 1908 als beabsichtigt bekanntgegebenen Adaptierungen.

Gleichzeitig wird für diese Adaptierungen, das anstandslose Ergebnis der abzuhaltenden Bauverhandlung vorausgesetzt, die baubehördliche Genehmigung erteilt.

III. Der Magistrat wird ermächtigt, dem bisherigen Hausbesorger den Dienst aufzukündigen und die Hausbesorgung einem der im Hause wohnhaften Wasserleitungsaufseher gegen eine monatliche Geldentlohnung von 30 K zu übertragen.

(Angenommen; Punkte I und II an den Gemeinderat.)

(7617, St. S., 450.) **St.-R. Schwer** referiert über die Teilnahme an der am 21. und 22. Mai 1909 stattfindenden Autographenauktion der Firma Leo Liepmannssohn und beantragt, die Direktion der städtischen Sammlungen im Sinne ihres Antrages zu ermächtigen, an der Auktion durch einen Beamten teilzunehmen. (Angenommen.)

(7415, M. A. X, 8823 ex 1907.) St.-R. Schwer referiert über die dauernde Erhaltung des Grabes des Komponisten Alexander Baumann durch die Gemeinde Wien und beantragt, die dauernde Erhaltung und Ausschmückung eines Grabes für Alexander Baumann in der Gräbergruppe für historisch denkwürdige Personen an der Friedhofsmauer im Zentral-Friedhofe zu bewilligen.

Die Restaurierungsarbeiten des Grabdenkmals sind durch den Schöpfer des Denkmals, den Bildhauer Erler, vorzunehmen. (Angenommen.)

(7557, M. A. XV, 6172.) **St.-R. Knoll** referiert über das Ansuchen der Bezirksvorstehung des XXI. Bezirkes um unentgeltliche Überlassung des Turnsaales der allgemeinen Volksschule XXI., Aspern, am 21., 22. und 23. Mai 1909 an den Vorsteher des XXI. Bezirkes behufs Veranstaltung einer Ausstellung von Fundobjekten und Erinnerungen an die Kriegsereignisse des Jahres 1809 und beantragt die Genehmigung. (Angenommen.)

(7651, M. B. A. XXI, 43770 ex 1908.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen der Regina Reisinger um Ermäßigung der Kanaleinmündungsgebühr und Bewilligung zur Ratenzahlung und beantragt die Ermäßigung der Gebühren per zusammen 458 K 40 h auf den Betrag von zusammen 229 K 20 h und die Bewilligung monatlicher Ratenzahlungen im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(7543, St. G. W., 2613.) St.-R. Knoll referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im XXI. Bezirke und beantragt, am Zusammenlaufe der Donau- und Hauptstraße im XXI. Bezirke zwei ganznächtige Gasflammen zu errichten. (Angenommen.)

(7629, M. A. VI, 4850 ex 1908.) St.-R. Knoll referiert über das Ansuchen des Unternehmers Julius Stribel um Erleichterungen der Haftzeit 2c. für die Arbeit in der Leopoldauerstraße und beantragt, demselben bezüglich der Kleinschlagpflasterungsarbeiten in der Leopoldauerstraße, was Haftung und Zahlungsmodalitäten anbelangt, mit den übrigen Erstehern (Poschacher und Strasser) gleichzustellen und sein neues Offert (in diesem Falle ist der Preis von 9 K 50 h auf 9 K per Quadratmeter zu reduzieren) zu genehmigen. (Angenommen.)

(7546, St. G. W., 2641.) St.-R. Knoll referiert über die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung im XXI. Bezirke und beantragt, in Aspern in der noch unbenannten Gasse nächst der

Rochus-Kapelle zwei ganznächtige und zwei halbnächtige Gasflammen plangemäß zu errichten. (Angenommen.)

(7621, M. A. VI, 5470 ex 1908.) St.-R. Knoll referiert über die Anlegung einer Zufahrtsstraße zum neuen Gaswerksterritorium in Leopoldau im XXI. Bezirke und beantragt, das vorgelegte Projekt mit dem Kostenbetrage von 10.516 K 25 h zu genehmigen.

Über die Vergebung der Erd- und Pflasterungsarbeiten ist eine neuerliche Offertverhandlung mit einer achttägigen Frist auszuschreiben. (Angenommen.)

(7016, St. Str. B., 2998/13, 4.) **St.-R. Graba** referiert über das Ansuchen des katholisch-politischen Vereines „Leopoldstadt" um Beistellung eines Sonderzuges zur Fahrt von Wien-Augartenbrücke—Aspern und retour zu ermäßigten Preisen anläßlich der am 24. Mai 1909 stattfindenden Jahrhundertfeier der Schlacht bei Aspern und beantragt, dem Verein den Sonderzug mit einer 50prozentigen Fahrpreisermäßigung, d. i. zum Preise von 112 K beizustellen. (Angenommen.)

(7692, M. D., 1940.) **St.-R. Dr. Deutschmann** referiert über die Entscheidung der Landesstelle der „Allgemeinen Pensionsanstalt für Angestellte" in Wien, betreffend die Versicherungspflicht des Kanzlei-Diurnisten Johann Brod, und beantragt, die Magistrats-Direktion zu beauftragen, den Einspruch bei dem magistratischen Bezirksamte für den III. Bezirk innerhalb der offenen 14tägigen Einspruchsfrist zu erheben. (Angenommen.)

(7300, M. A. XI, 25153.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über das Urteil in der Rechtssache der Gemeinde Wien gegen Franz Klusatschek, mit welchem die Klage der Gemeinde Wien zurückgewiesen wurde, und beantragt, die Berufung gegen das Urteil zu ergreifen. (Angenommen.)

(7427, M. A. XIX, 589.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die mit Note der k. k. Bezirkshauptmannschaft Aussig (Steuer-Referat) vom 20. April 1909, Z. 16/10, mitgeteilte Erwerbsteueraufteilung bezüglich der Aktiengesellschafts-Brauerei Großpriesen (vormals Eckelmann & Wolfrum) in Großpriesen und beantragt, von der Ergreifung des Rekurses gegen diese Aufteilung Umgang zu nehmen. (Angenommen.)

(7230, M. A. XIX, 563.) St.-R. Dr. Deutschmann referiert über die Entscheidung der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Prag vom 2. April 1909, Z. 188065/XV, betreffend die Erwerbsteuerteilung der Société anonyme des glaceries et chorbonnages de Bohème in Brüssel für das Jahr 1902 und beantragt, von der Einbringung eines weiteren Rekurses abzusehen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7532, M. A. III, 1378.) **St.-R. Rauer** referiert über das Offert des Ferdinand und der Marie Eder auf Verkauf der Realität Kat.-Parz. 1204/1 und 2 in Mauer und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7571, M. A. IV, 1163.) St.-R. Rauer referiert über die Einführung der Graetzinbeleuchtung auf dem Platze um die Breitenseer-Kirche und beantragt, daselbst fünf halbnächtige und vier ganznächtige Graetzin-Doppelflammen zu errichten, dagegen sechs Auerflammen einzuziehen; für den Mehrbedarf an Gaskonsum wird ein Betrag von jährlich 686 K bewilligt. (Angenommen.)

(7629, M. A. III, 7421.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen des Josef Mühlendorfer, Gastwirt und Hausbesitzer, um die Bewilligung zum Wasserbezuge aus drei Wasseradern (unbenannte Quelle) im Bürgerspitalfonds-Rotwasserwald, Kat.-Parz. 180/8, Landt.-Einl. 390 Purkersdorf, zur Errichtung eines Sammel- und Wasserreservoirs und Legung einer Rohrleitung durch die Abt. 9/f des Rotwasserwaldes bis zur Gastwirtschaft „zum Winzerhause" und beantragt, dem Ansuchen unter den in der Verhandlungsschrift vom 14. April 1909 vereinbarten Bedingungen stattzugeben. (Angenommen.)

(7589, M. A. III, 112.) St.-R. Rauer referiert über Offerte auf Verkauf eines Grundkomplexes nächst dem „Wolfen in der Au", Hütteldorf im XIII. Bezirke und beantragt die Ablehnung. (Angenommen.)

(7523, M. B. A. XIII, 22340.) St.-R. Rauer referiert über das Ansuchen der Verwaltung des Hietzinger Friedhofes um Nachsicht der Hundesteuer pro 1909 und beantragt die Gesuchsgewährung im Sinne des Bezirksamts-Antrages. (Angenommen.)

(7662, M. A. XXII, 1464.) **St.-R. Hoß** referiert über das Ansuchen des Denkmal-Komitees „Aspern 1909" des Ersten österr. Artilleristen-Bundes, VII., Neustiftgasse 5, um die Dekorierung des Festplatzes anläßlich der Denkmalenthüllung am 30. Mai 1909 und beantragt, die Dekoration des Festplatzes und die Ausschmückung nächst der Kirche in Aspern mit dem Kostenbetrage von 1000 K zu bewilligen.

Zur Deckung der Auslage wird zur Ausgabs-Rubrik LII 26 „Errichtung eines Obelisken in Aspern" ein Zuschußkredit von 800 K bewilligt. (Angenommen.)

(7286, M. B. A. XXI, 15856.) St.-R. Hoß referiert über die Planauswechslung für den Schulbau in Kagran, Jubiläumsgasse, und beantragt, im Sinne des § 105 B.-O. die baubehördliche Bewilligung zur Auswechslung der mit der Baubewilligung vom 22. Dezember 1908, Z. 15247/08, genehmigten Pläne zum Bau eines Schulgebäudes auf der Realität Kat.-Parz. 216/2 ꝛc., Grundb.-Einl.-Z. 638 Kagran des XXI. Bezirkes, Jubiläumsgasse, Ecke zweier unbenannter Gassen zu erteilen.

(Angenommen; an den Gemeinderat.)

(7684, M. B. A. III, 31401.) St.-R. Hoß referiert über die Entscheidung der k. k. n.-ö. Statthalterei vom 7. Mai 1909, Z. 1101, betreffend den Rekurs der Direktion des Beatrixbades gegen den Auftrag des Bezirksamtes, daß nur entbenziertes Rohöl verwendet und eingelagert werden darf, und beantragt, von der Ergreifung eines Rekurses gegen die Statthalterei-Entscheidung abzusehen. (Angenommen.)

(7660, M. A. XXII, 1566 ex 1908.) **St.-R. Gräf** referiert über die Entscheidung des Magistrates vom 3. Mai 1909, M. A. XXII, 12558, betreffend die Aufbringung der Kosten für

die Renovierung der Malerei in der Pfarrkirche „zur heil. Familie" in Ottakring, XVI. Bezirk, und beantragt, gegen diese Entscheidung den Rekurs an die k. k. n.-ö. Statthalterei zu ergreifen.

(Angenommen.)

(Schluß der Sitzung.)

Allgemeine Nachrichten.

Festlicher Empfang.

Mittwoch den 26. Mai 1909, um 8 Uhr abends wurden die Teilnehmer an dem III. Musikwissenschaftlichen Kongresse der Internationalen Musikgesellschaft vom Bürgermeister Exzellenz Dr. Karl Lueger in den Festräumen des Rathauses feierlich empfangen.

Gemeindevermittlungsämter.

Die Gemeindevermittlungsämter Innere Stadt, Wieden, Mariahilf, Neubau, Josefstadt, Alsergrund, Simmering, Hietzing, Rudolfsheim und Ottakring werden im Monate Juni 1909, am 2., 9., 16., 23. und 30. Sühne- und Vergleichsverhandlungen vornehmen.

Das Gemeindevermittlungsamt Margareten hat hiefür den 3., 9., 17. und 24. und die Gemeindevermittlungsämter Meidling und Fünfhaus den 4., 11., 18. und 25. Juni bestimmt.

Approvisionierung.

Borstenviehmärkte vom 25. und 27. Mai 1909.

1. Auftrieb auf dem freien Markt.

Fleischschweine (Jungschweine)	10724 Stück
Fettschweine	8564 „
Summe	19288 Stück

Darunter unverkaufter Rest von der Vorwoche 167 Stück.

Angekauft wurden:

für Wien	16189 Stück
für das Land	1588 „
unverkauft blieben	1511 „

2. Preisbewegung.

(Preis per 1 kg Lebendgewicht.)

Fleischschweine (Jungschweine):

I.	Qualität	von 118	bis	128 h	(extrem bis 134 h)
II.	„	„ 106	„	117 „	
III.	„	„ 96	„	105 „	

Fettschweine:

I.	Qualität	von 126	bis	131 h	(extrem bis 132 h)
II.	„	„ 116	„	125 „	
III.	„	„ 100	„	115 „	

Auf den dieswöchentlichen Borstenviehmärkten waren im Vergleiche zur Vorwoche um 857 Fleischschweine mehr und um 1604 Fettschweine mehr zugeführt.

Bei lebhaftem Geschäftsverkehre wurden Primafettschweine um 2 h, mittlere und mindere Sorten um 2 bis 4 h per Kilogramm billiger verkauft.

Fleischschweine konnten im allgemeinen die vorwöchentlichen Preise behaupten und waren nur vereinzelt Preisrückgänge von 2 h per Kilogramm zu verzeichnen.

* * *

Pferdemarkt vom 25. Mai 1909.

Zum Verkaufe wurden gebracht: 561 Pferde.

273 Schlachtpferde, 288 Gebrauchspferde.

Preis:	für Gebrauchspferde . . .	160	bis	1100 K	per Stück
	„ Schlachtpferde	60	„	160 „	„ „

Der Markt war lebhaft.

* * *

Jung- und Stechviehmarkt vom 24. und 27. Mai 1909.

1. Auftrieb bezw. Zufuhr.

Kälber lebend	2049	Schafe lebend	603
Kälber ausgeweidet . .	4831	Schafe ausgeweidet . .	133
Lämmer lebend	202	Schweine ausgeweidet .	1480
Lämmer ausgeweidet . .	422		

2. Preisbewegung.

Kälber lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von 108	bis	126 h	(extrem bis 136 h)
II.	„	„ 90	„	106 „	
III.	„	„ 76	„	86 „	

Kälber ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 122	bis	150 h	(extrem bis 166 h)
II.	„	„ 102	„	120 „	
III.	„	„ 84	„	100 „	

Lämmer lebend (per Paar):

II.	Qualität	von 18	bis	40 K	(extrem bis 48 K

Lämmer ausgeweidet (per Paar):

II.	Qualität	von 24	bis	40 K	(extrem bis — K)

Schafe ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität . .	von —	bis	— h	(extrem bis 120 h)
II.	„	„ 108	„	116 „	
III.	„	„ —	„	— „	

Schweine ausgeweidet (per 1 kg):

I.	Qualität	von 142	bis	152 h	(extrem bis 160 h)
II.	„	„ 132	„	140 „	
III.	„	„ 120	„	130 „	

Schafe lebend (per 1 Paar):

I.	Qualität	von	—	bis	— K	(extrem bis — K)
II.	„	„	—	„	— „	
III.	„	„	—	„	— „	

Schafe lebend (per 1 kg):

I.	Qualität	von	60	bis	64 h	(extrem bis 68 h)
II.	„	„	54	„	56 „	
III.	„	„	—	„	50 „	

Auf dem Jungviehmarkte wurden um 1417 Stück Kälber mehr zugeführt. Bei regem Geschäftsverkehre wurden sämtliche Kälbersorten zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt. Weidener Fleisch- sowie Fettschweine wurden ebenfalls zu vorwöchentlichen Preisen abgegeben. In Weidener Schafen war der Geschäftsverkehr belanglos, während in Lämmern Preissteigerungen eintraten.

Auf dem Schafmarkte wurden um 21 Stück Schafe weniger aufgetrieben. Bei flauem Geschäftsverkehre wurde im allgemeinen zu vorwöchentlichen Preisen gehandelt.

Auf dem Schlachtviehmarkte wurden am 27. Mai 1909 83 Stück Mast- und 59 Stück Beinlvieh aufgetrieben.

Baubewegung

vom 25. bis 27. Mai 1909.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung XIV des Magistrates für den I. bis IX. und XX. Bezirk. — Für den X. bis XIX. und XXI. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Neubauten.

II. Bezirk: Fabrik, Wehlistraße, Weschelstraße, Einl.-Z. 2658, von Ernst Krause, XVIII., Sternwartestraße 59, Bauführer G. Parthilla (564).

III. Bezirk: Haus, Klimschgasse, Einl.-Z. 3420, von Isidor Wünsch, IX., Van Swietengasse 6, Bauführer Josef Taschner (3567).

VII. Bezirk: Haus, Neustiftgasse 40, Döblergasse 2, von Otto Wagner, k. k. Ober-Baurat, Bauführer Drücker & Olbricht (3586).

VIII Bezirk: Haus, Pfeilgasse 26, von Ludwig Scheffel, Lerchenfelderstraße 70/72, Bauführer August Scheffel (3516).

IX. Bezirk: Haus, Pulverturmgasse 7, von Leopold Sturm, Althangasse 25, Bauführer Karl Kremen (3585).

XVI. Bezirk: Lupusheilstätte, Ottakring, Einl.-Z. 1612, 1648/9, von der k. k. Statthalterei VI-2280 (3405).

XX. Bezirk: Haus, Hellwagstraße, Universumstraße, Einl.-Z. 3595, von Franziska Hertwig, XVI., Albrechtskreithgasse 3, Bauführer C. Hauschulz (3563).

Zubauten.

VIII. Bezirk: Verbindungsgang, Landesgerichtsstraße 9, von Eugen Graf Czernin, Bauführer K. Rieß (3531).

„ „ Hoftrakt, Neubaugasse 18, von Siegfried Engl, Bauführer H. Schätz (3532).

XV. Bezirk: Herklotzgasse 21, von Regine Landeis, XII., Schönbrunnerstraße 177, Bauführer Friedrich Stagl (12163).

Adaptierungen.

I. Bezirk: Fischerstiege 4, Sterngasse 8, von der Magistrats-Abteilung XIII/2758 (3522).

„ „ Salzgries 15, von Julius Rigler, Giselastraße 4, Bauführer J. Rabas (3537).

I. Bezirk: Ballgasse 6, von Emil Laske, VIII., Hamerlingplatz 7, noe. Gabriele Wünsch und Konsorten, Bauführer Johann Stadler (3547).

„ „ Kohlmarkt 11, vom Barnabiten-Kollegium, Habsburgergasse 12, Bauführer E. Kamenitzky (3556).

„ „ Wipplingerstraße 28, von Wilhelm Schallinger, Baumeister (3596).

II. Bezirk: Obere Donaustraße 2, von August Kunkler, XII., Grünbergstraße 1 (3504).

„ „ Am Tabor 22, von Alois Kriz, IX., Währingerstraße 56, Bauführer Karl Hofmann (3550).

IV. Bezirk: Wiedenergürtel 32, von Julius Müller, Baumeister (3494).

VII. Bezirk: Bernardgasse 7, von Josef Wawra, Bauführer H. Schubhart (3355).

„ „ Luisengasse 23, von Anton Theiß, Bauführer Josef Witzmann (3444).

VIII. Bezirk: Josefstädterstraße 56, von Dr. Josef Neugröschl, Bauführer Franz Ludwig (3340).

„ „ Wickenburggasse 1, Tulpengasse 6, von der Wiener Schlossergenossenschaft, Bauführer O. Nouak (3397).

„ „ Josefstädterstraße 30, von Josef Anlinger (3399).

IX. Bezirk: Bleichergasse 20, von Gutmann & Komp., Bauführer Rudolf Göd (3332).

„ „ Liechtensteinstraße 12, von der Allgemeinen österreichischen Baugesellschaft (3347).

„ „ Frankgasse 4, von Ed. Adler, durch Ingenieur Steinitz, beh. aut. Architekt (3386).

„ „ Elisabetpromenade 21, von der Magistrats-Abteilung VI/2372, Bauführer M. Haupt (3561).

X. Bezirk: Laxenburgerstraße 15, von Josef Gerhold (34832).

„ „ Waldgasse 16, von Anton Ipser, Maurer (34984).

„ „ Quellenstraße 133, von Franz Summerauer für Ignaz Kuhn (35251).

XIV. Bezirk: Rudolfsheim, Grenzgasse 9, von Franz Doschkar, ebenda, Bauführer Leopold Ettmayer (24004).

XVI. Bezirk: Erdbrustgasse 40, von Karl Völkl, Bauführer Franz Bock (35579).

„ „ Abelegasse 4, von Michael Lacker, Bauführer Bartolomäus Kühtreiber (35794).

XX. Bezirk: Wallensteinstraße 29, von Paul Winternitz, Bauführer Johann Dobias (3348).

Diverse geringere Bauten.

IV. Bezirk: Schuppen, Wiedener Hauptstraße 34, von Leopold Hofer, Wiedener Hauptstraße 32, Bauführer K. Höllerl (3500).

„ „ Hofüberdeckung, Freundgasse 4, von Franz Fürst, Bauführer J. Krasny (3542).

V. Bezirk: Schutzmauer, Margaretenstraße 112, von Josef Gigon, Bauführer K. Kobermann (3504).

VIII. Bezirk: Hofüberdeckung, Florianigasse 54, von Karl Bürbaum (3503).

IX. Bezirk: Rohrkanal, Liechtensteinstraße 51, von Dr. Alfred Ritter v. Ernst, Advokat, noe. Gustav v. Tempelhoff, Bauführer Franz Schüller (3549).

XII. Bezirk: Schönbrunnerstraße 262, von Rudolf Moser, Bäckermeister, Bauführer Jaroslav Bublik (25219).

„ „ Zwei offene Schuppen, Murlingengasse 21/23, von Maxim. Großmann, Bauführer Ludwig Biber, k. u. k. Hof-Zimmermeister (25220).

Gesuche um Parzellierungen.

XIII. Bezirk: Breitensee, Einl.-Z. 453/4, 591, von Johann und Josef Schlarbaum XIV., Felberstraße 82 (3385).

Renovierungen mittels Leitern, Hängegerüsten ꝛc.

XVIII. Bezirk: Semperstraße 48, von Robert Haupt (20959).

„ „ Scheidlstraße 21, von Robert Haupt (20958).

Gesuche um Baulinienbestimmung, beziehungsweise um Bekanntgabe oder Aussteckung der Baulinien wurden überreicht:

I. Bezirk: Fleischmarkt 1, von Barak & Czada, Baumeister (3513).

„ „ Kohlmessergasse 7, von Alfred und Otto Berger III., Hintere Zollamtsstraße 9 (3519).

II. Bezirk: Dresdenerstraße, Einl.-Z. 473, von August Kohl, I., Singerstraße 20 (3198).

„ „ Kleine Sperlgasse 5, von Karl Geiringer (3517).

„ „ Harkortstraße, Ybbsstraße, Einl.-Z. 5187, von J. Ehrenpreis, Ennsgasse 23, noe. Heinrich Koch (3536).

„ „ Harkortstraße, Ybbsstraße, Einl.-Z. 5192, von Heinrich Koch, Praterstraße 10 (3540).

III. Bezirk: Stanislausgasse, Einl.-Z. 7425, von Dr. Bernhard Heinrich Straßberg, IX., Hörlgasse 3 (3496).
VII. Bezirk: Lindengasse 3, vom Allgemeinen Verband der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Österreich (3581).
XII. Bezirk: Hetzendorf, Einl.-Z. 302, von Gottlob Wodicka (25276).
XX. Bezirk: Karl Weißstraße, Karajangasse, Einl.-Z. 2500, von Franz Fiala, Klosterneuburgerstraße 40 (3518).
XXI. Bezirk: Kat.-Parz. 962/194 an der Bunsengasse, Grundb.-Einl.-Z. 821 Groß-Jedlersdorf, von Thomas und Therese Lenikus, Störckgasse (21348).
" " Kat.-Parz. 254/2, Einl.-Z. 148, Konrad Kraftgasse, von Josef Sammer, Pragerstraße 1 (21421).

Demolierungsanzeigen.

I. Bezirk: Riemergasse 9, Jakobergasse, von Franz Zelenka, Baumeister (3506).

Städtische Arbeiten und Lieferungen.

I. Offertverhandlungs-Ergebnisse.

M. Abt. X, 2815.
25. Mai 1909.

Bau der Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe.

Bautischlerarbeiten.

Oltmanns Andreas — Nachlaß 19%.
Walter's Karl Nachfolger Julius Zielenieckl — Nachlaß 10%.
Schrom Franz — Aufzahlung 16% bei Posten 1 bis 19. Alle anderen Posten zu den Kostenanschlagspreisen. Aufzahlung 6% bei Posten 1 bis 19 ohne Beistellung der Kupferarbeiten.

* * *

M. Abt. VI, 2160.
27. Mai 1909.

Neupflasterung der Katharinengasse zwischen der Favoritenstraße und der Süßmayergasse im X. Bezirke.

Filistein Leopold — Nachlaß 6%.
Filistein Johann — Nachlaß 8%.

* * *

II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen.

(Siehe auch die Stadtrats-Sitzungs-Protokolle.)

Z. 1070.

Bau der Avisostation für den städtischen Wasenmeister im X. Bezirke, Schoberplatz.

Erd- und Baumeisterarbeiten.

Michler Albrecht — Nachlaß 19·5%.

Lieferung von eisernen Trägern.

Wahlberg Max — Nachlaß von 994 K 50 h.

Eisenkonstruktionen.

Heger Karl — Nachlaß 17% für die Posten 20 bis 23.

Romanzementlieferung.

Hydraulische Kalk- und Portland-Zementfabriks-Aktiengesellschaft Perlmoos — Zu den Kostenanschlagspreisen.

Zimmermannsarbeiten.

Breier Franz — Nachlaß 21·5%.

Spenglerarbeiten.

Marwan Johann — Nachlaß 18%.

Schieferdecker-(Eternit-)Arbeiten.

Lambrechter Karl — Nachlaß 16%.

Bautischlerarbeiten.

Stipschitz Franz — Nachlaß 17·5%.

Schlosserarbeiten.

Loukotsky Franz und Heinrich — Nachlaß 14%.

Anstreicherarbeiten.

Riedl Franz — Nachlaß 16%.

Asphaltiererarbeiten.

Bosch Johann — Nachlaß 28%.

Tonwarenlieferung.

Erste Schattauer Tonwarenfabriks-Aktiengesellschaft vorm. C. Schlimp — Aufzahlung 18% und Nachlaß 12% bei Post 17 und 21 des Kostenanschlages.

Terrazzoarbeiten.

Hartmann H. — Nachlaß 10%.

Betoneisen- und Betonarbeiten.

Ast Ed. & Komp. — Aufzahlung 18·7%.

Lieferung von Xylolithböden.

De Stefano & Weiser — Nachlaß 48%.

* * *

Z. 1069.

Adaptierungen in der thermo-chemischen Anstalt, XI. Bezirk, Kaiser-Ebersdorf.

Baumeisterarbeiten.

Lemböck Gottfried — Nachlaß 21·6% von den Kostenanschlagspreisen.

Zimmermannsarbeiten.

Renner Josef — Nachlaß 6·5% von den Kostenanschlagspreisen.

Schlosserarbeiten.

Heger Karl — Nachlaß 16% von den Kostenanschlagspreisen.

Anstreicherarbeiten.

Stach Johann — Nachlaß 20% von den Kostenanschlagspreisen.

Trägerlieferung.

Waagner R. Ph., L. Biro & Kurz — Nachlaß von 452 K 70 h.

Tonwarenlieferung.

Habenicht Karl — Nachlaß 12% von den Kostenanschlagspreisen.

Asphaltiererarbeiten.

Schneider Franz — Nachlaß 25% von den Kostenanschlagspreisen.

* * *

M. Abt. X, 268.

Bau der Kirche im Wiener Zentral-Friedhofe.

Elektrische Anlage.

Engelmann Josef — 851 K für die Blitzableiteranlage.
Bostelmann Nikola — 14.144 K für Installationsarbeiten und Lieferung der Installationsapparate.
Gesellschaft für Beleuchtungskörper vormals Zeisser, Habiger & Komp. — 40.417 K 10 h für die Lieferung der Beleuchtungskörper.

* * *

M. Abt. XV, 3596.
5. Mai 1909.

Kindergartenbau XII., Dörfelstraße, Ecke Wilhelmstraße.

Steinholzhohlkehlensockel.

De Stefano & Weiser — Nachlaß 48%.

Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster.

19. Mai 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

(Fortsetzung.)

Hajek Julie — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — X., Inzersdorferstraße 69.

Hartauer Maximilian — Gastwirtsgewerbe, Pachtung der Konzession der Luise Zworsky nach dem Pächter Johann Schäde — I., Jakobergasse 4.

Hawranek Karl W. D. — Erzeugung eines Insektenvertilgungspräparates (ohne Verwendung giftiger Substanzen) — II., Ratschkygasse 40.

Hermann Marie — Fortbetrieb des Schuhmachergewerbes nach dem verstorbenen Gatten Josef Hermann für die Dauer des Witwenstandes — IV., Karlsgasse 16.

Herzog Klara, geb. Handl (Alleininhaber der Firma E. Herzog) — Handelsagentnr — III., Parkgasse 5.

Holy Rudolf — Schuhmacher — II., Kronprinz Rudolfstraße 5.

Hosner Siegfried — Gemischtwarenhandel en gros — III., Rennweg 24.

Jakesch Josefa — Milch-, Gebäck-, Viktualien-, Zuckerbäcker- und Kanditenwaren-Verschleiß — III., Khungasse 10.

Jaretz Theresia — Einspänner-Lizenz Nr. 163 — X., Kudlichgasse 23.

Jaretz Theresia — Einspänner-Lizenz Nr. 195 — X., Kudlichgasse 23.

Jaretz Theresia — Einspänner-Lizenz Nr. 1189 — X., Kudlichgasse 23.

Jeschaunik Anna — Viktualienhandel — XII., Schallergasse 40.

Keiper Philipp — Schuhmacher (Filiale) — XVI., Brunnengasse 48.

Knittelfeld Josef — Schuhmacher (Filiale) — XIII., Speisingerstraße 18.

Kowarz Josef — Musiker auf Bestellung — XII., Koflergasse 19.

Lichtenthal Joachim Siegmund — Hutmacher (Filiale) — III., Asperngasse 2.

Firma Josef Löbl & Komp. (Josef Löbl, Simon Klein; Stellvertreter beide) — Gemischtwarenhandel en gros — II., Laufbergergasse 4.

Mohl Sure — Fragner — II., Mühlfeldgasse 10.

Paulovich Olga — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Abs. 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Sterneckplatz 6.

Pokorny Katharina — Witwenfortbetrieb des Kleidermachergewerbes nach dem am 18. Jänner 1909 verstorbenen Gatten Franz Pokorny — VIII., Lerchenfelderstraße 148.

Putz Josef — Pachtbetrieb des dem Johann Putz gehörigen Gast- und Schankgewerbes gemäß § 16, lit. b, c und g G.-O. mit Ausnahme des Billardspieles — XVI., Deinhardsteingasse 9.

Firma Vereinsmolkerei Ludwig Richter & Komp. (Ludwig Valentin Richter, Rudolf Uhlir) — Molkerei (Filiale) — XVIII., Gertrudplatz 2.

Robitschek Norbert — Kommissionswarenhandel — II., Zirkusgasse 50.

Salzmann Moritz, valse Zalzmann — Handel mit Haus- und Küchengeräten, Galanterie- und Spielwaren — III., Landstraße Hauptstraße 101.

Chemische Fabrik „Satine" Dr. Reich, Dr. Kohn & Komp. (Gesellschafter: Dr. Max Reich, Dr. Siegfried Kohn, Leopold Kohn, Stellvertreter) — Fabriksmäßige Erzeugung von Soda und Laugenstein — X., Inzersdorferstraße 66.

Scheiflinger Julius — Beherbergung von Fremden — II., Praterstraße 72.

Schilling Franz jun — Schlosser — III., Oetzeltgasse 10.

Schnee Anton — Zwangspachtbetrieb des dem Alois Eder gehörigen Gastwirtsgewerbes — VI., Windmühlgasse 37.

Schön Heinrich Wolf — Gemischtwaren-Verschleiß (Filiale) — IV., Margaretenstraße 11.

Seidl Leopold — Zwangspachtung der dem Johann Wimmer gehörigen Konzession zum Betriebe des Gast- und Schankgewerbes mit den Berechtigungen des § 16, lit. a, b, c, d, f und g G.-O. — XXI., Kagran, Hauptstraße Konstr.-Nr. 82.

Silberschatz Franziska — Schuhpasta- und Fußbodenpasta-Erzeugung — III., Fruethstraße 5.

Smrcka Josef — Viktualien-Verschleiß — II., Schreigasse 4.

Steißel Henriette — Gemischtwarenhandel mit Ausschluß der im § 38, Absatz 4 und 5 G.-O. angeführten Artikel — II., Obere Donaustraße 23.

Thaumüller Rosa — Pfaidlerin — II., Vereinsgasse 19.

Trojan Rosa — Verschleiß von photographischen Bedarfsartikeln (Filiale) — IV., Margaretenstraße 25.

Tursa Adalbert — Fleischselcher (Filiale) — III., Großmarkthalle, Zelle Nr. 21.

Umgeher Johann, vulgo Wührer — Einspänner-Lizenz Nr. 1438 — XII., Bendlgasse 15.

Umgeher Johann, vulgo Wührer — Einspänner-Lizenz Nr. 1412 — XII., Bendlgasse 15.

Umgeher Johann, vulgo Wührer — Einspänner-Lizenz Nr. 1315 — XII., Bendlgasse 15.

Umgeher Johann, vulgo Wührer — Einspänner-Lizenz Nr. 1296 — XII., Bendlgasse 15.

Umgeher Johann, vulgo Wührer — Einspänner-Lizenz Nr. 967 — XII., Bendlgasse 15.

Vojta Fanni — Viktualienhandel — III., Hohlweggasse 32.

Weinberger Daniel — Geflügelhandel (Filiale) — XVII., Lorenz Bayerplatz 19.

Zach Franziska, Inhaberin der Firma Josef Zach — Kristallsoda-Erzeugung — III., Schimmelgasse 5.

Zachara Emil — Fleischselcher (Filiale) — XVI., Ottakringerstraße 95.

b) Nicht dem Gewerbegesetze unterliegende, erwerbsteuerpflichtige Unternehmungen.

Feldmann Rudolf, Dr. — Advokat — I., Landskrongasse 5.

Franckel Edgar, Dr. — Advokat — I., Lobkowitzplatz 3.

Fröhlich Paul — Pränumerantensammler — II., Große Mohrengasse 40.

Hessing Friedrich, königl. bayr. Hofrat — Acquirierung von Patienten für die orthopädische Heilanstalt in Göttingen — I., Hotel „Bristol".

Ivanovits Paul — Akademischer Maler — VI., Mariahilferstraße 3.

Kallberg Hugo, Dr., und Dr. Ignaz Herzfeld — Advokaturskanzlei — I., Zelinkagasse 5.

* * *

21. Mai 1909.

a) Gewerbe-Unternehmungen.

Ansorge Heinrich — Friseur — XIII., Lainzerstraße 19.

Appelmann Rosina — Chemische Kleiderreinigung — XIII., Meiselstraße 80.

Bazant Josef — Fleischselcher (Filiale) — III., Khungasse 13.

Beer Barbara — Pachtbetrieb der der Emilie Lindner gehörigen Kaffeehaus-Konzession — X., Humboldtgasse 31.

Beyer Heinrich — Gürtler — VIII., Stolzenthalergasse 11.

Breitenfelder Therese (Geschäftsführer: Oskar Popperl) — Witwenfortbetrieb des Porzellanmalergewerbes nach Christian Breitenfelder — V., Wehrgasse 8.

Broumsky Josef — Marktviktualienhandel (Filiale) — I., Hoher Markt (Tagmarkt).

Chadim Adolf — Uhren- und Pretiosenhandel — XIII., Goldschlagstraße 134.

David Marie — Kleidermacherin — XIII., Auhofstraße 7.

Demeter Peter Avian — Buchbinder — VIII., Langegasse 25.

Dvorak Adolf — Handel mit altem Eisen, Messing, Kupfer, Zink und Blei — VIII., Lerchengasse 27.

Dworak Adolf — Schlosser — VIII., Lerchengasse 27.

Eberl Josef — Kleinfuhrwerker — XIII., Speisingerstraße 43.

Frießnecker Karl — Fleisch-Verschleiß — XIII., Matzingerstraße 3.

Gatterer Eleonore — Verschleiß von Rum und Likören in geschlossenen Gefäßen — VIII., Kochgasse 34.

Goldmann Julius — Beschränkter Gemischtwarenhandel gemäß § 38 G.-O. — VIII., Lerchenfelderstraße 44.

Greger Anton — Handelsagentur — VIII., Blindengasse 22.

Großer Max — Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung zum Ausschanke von gebrannten geistigen Getränken, von Punsch und Tee gemäß § 16, lit. d und f G.-O. — XIII., Jheringgasse 14.

(Das Weitere folgt.)

Inhalt.

Seite

Stadtrat:
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 18. Mai 1909 1329
Bericht über die Stadtrats-Sitzung vom 19. Mai 1909 1336
Allgemeine Nachrichten:
Festlicher Empfang 1341
Gemeindevermittlungsämter 1341
Approvisionierung:
Borstenviehmärkte vom 25. und 27. Mai 1909 1341
Pferdemarkt vom 25. Mai 1909 1341
Jung- und Stechviehmarkt vom 24. und 27. Mai 1909 1341
Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 25. bis 27. Mai 1909 1342
Städtische Arbeiten und Lieferungen:
I. Offertverhandlungs-Ergebnisse 1343
II. Vergebung von städtischen Arbeiten und Lieferungen 1343
Eintragungen in den Erwerbsteuer-Kataster 1344
Kundmachungen.

Beilage:
Gesetze, Verordnungen und Entscheidungen sowie Normativbestimmungen des Gemeinderates, Stadtrates und des Magistrates (V).

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Magistratsrat August Joh. Stich.
Papier aus der k. k. priv. Pittener Papierfabrik. — Buchdruckerei E. Kainz vorm. J. B. Wallishausser.

Offert-Ausschreibungen.

Vorbemerkung zu folgenden Offert-Ausschreibungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht speziell anderes angegeben ist, im Stadtbauamte während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Exemplare der Bedingnisse können, insofern dieselben überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden.

Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen.

Dem Anbote ist der Empfangsschein über das bei der städtischen Hauptkassa erlegte Vadium anzuschließen.

Der Anschluß der Vadien an das Offert ist unzulässig und übernimmt die Gemeinde bei Außerachtlassung dieses Verbotes keinerlei Haftung für derart erlegte Vadien.

Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig ausgestattete Anbote wird keine Rücksicht genommen.

Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt.

Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats-Abteilung erteilt.

1909.

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
4. Juni 11 Uhr	Abteilung III (Mag.-Rat Demel, Neues Rathaus, V. Stiege, 2. Stock)	1663	Stallgebäude im Krapfenwaldl, XIX. Bezirk.	Erd- und Baumeisterarbeiten . . . Traversenlieferung . . . . . Lieferung der Stalleinrichtung .	6459 K 11 h 475 K 800 K 2—3
7. Juni 11 Uhr	detto	2517	Haus IX., Marktgasse 4.	Abtragung.	— 1—3
7. Juni ½12 Uhr	detto	2578	Haus II., Schrottgießergasse 4.	Abtragung.	— 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
29. Mai 10 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	2067	Pflasterungen in der Schwender- und Prinz Karlgasse im XIV. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** . **Asphaltierungsarbeiten**	4018 K 16 h und 600 K Pauschale 5438 K und 320 K Pauschale 3-3
29. Mai $^1/_2$11 Uhr	detto	2181	Neupflasterung des inneren Hernalsergürtels im VIII. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	2706 K 90 h und 500 K Pauschale 2—2
29. Mai 11 Uhr	detto	1060	Herstellung eines Gehweges zwischen dem Nordwestbahn-Gehstege und der Jedleseerstraße im XXI. Bezirke.	**Deichgräberarbeiten**	4000 K 20 h und 1000 K Pauschale 2-2
1. Juni 10 Uhr	detto	1546	Neupflasterung der Marolttingergasse zwischen Thalia- und Koppstraße im XVI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	11.233 K 99 h und 1200 K Pauschale 2-2
4. Juni 10 Uhr	detto	5470	Herstellung einer Zufahrtstraße zum Territorium der städtischen Gaswerke in Leopoldau im XXI. Bezirke.	(Neuerliche Offertausschreibung.) **Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	10.016 K 25 h und 500 K Pauschale 1—2
9. Juni 10 Uhr	detto	2001	Regulierung und Neupflasterung der Floridsdorfer Hauptstraße von der Donaustraße bis zur Lokomotivfabrik, sowie Herstellung einer provisorischen Fahrbahn in der Jedleseerstraße und in der Frömmelgasse im XXI. Bezirke.	(Kostenanschlag A und C) **Erd- und Pflasterungsarbeiten für die städtische Straßenverwaltung** (Kostenanschlag B) **Erd- und Pflasterungsarbeiten für die städtischen Straßenbahnen**	115.426 K 21 h und 6160 K Pauschale 12.171 K 59 h 1—3

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
9. Juni 11 Uhr	Abteilung VI (Mag.-Rat **Schaufler**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Hochparterre)	2360	Regulierung der Anilingasse und der anschließenden Teile der Mollardgasse und Ufergasse im VI. Bezirke.	**Erd- und Pflasterungsarbeiten** .	9970 K 28 h und 1000 K Pauschale 1—3
4. Juni 10 Uhr	Abteilung VII (Mag.-Sek. **Wimmerer**, Neues Rathaus, IV. Stiege, Mezzanin)	534	Neubau eines Hauptunratskanales in der Gersthoferstraße in der Strecke von der Czartoryskigasse bis Or.-Nr. 64 im XVII. Bezirke.	**Erd- und Baumeisterarbeiten** . .	8220 K 30 h 2—3
4. Juni 10 Uhr	Abteilung X (Mag.-Rat **Koniakowsky**, Neues Rathaus, III. Stiege, Hochparterre)	6858	Dornbacher Friedhof.	**Eisenkonstruktion für eine Wartehalle im Dornbacher Friedhofe**	5000 K Vorbemerkung: Pläne 2c. im Stadtbauamte, Fach-Abteilung II b. 2—3
8. Juni 10 Uhr	detto	4260	Wirtschaftsgebäude im Wiener Zentral-Friedhofe.	**Wasserleitungseinrichtung und Klosettlieferung**	— Vorbemerkung: Kostenanschlag und Bedingnisse liegen im Stadtbauamte, Fach-Abt. VIII a, zur Einsichtnahme auf. 2—3
9. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat **Narožny**, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	6074	Schulgebäude II., Vorgartenstraße 191.	**Lieferung eines Niederdruckdampfkessels samt Armaturen** . . .	2755 K 1—3

**

Tag und Stunde der Offertverhandlung	Ort (Bureau)	M.-Z.	Objekt	Gegenstand der Arbeiten oder Lieferungen	Veranschlagte Kosten
5. Juni 10 Uhr	Abteilung XV (Mag.-Rat Narožny, Neues Rathaus, VII. Stiege, 2. Stock)	12386	—	**Vergebung der Reparaturarbeiten an den städtischen Schulbüchern für arme Schulkinder an den allgemeinen Volks- und Bürgerschulen und in den städtischen Waisenhäusern im III., IV., V., XIX. und XXI. Bezirke und in Teilen des II., IX., XIII., XVI., XVII. und XVIII. Bezirkes.** Für den II., III., V. und XXI. Bezirk sind noch je zwei Kontrahenten, für die übrigen angeführten Bezirke je ein Kontrahent zu bestellen. Die Offerte haben sich auf einen bestimmten Bezirk — nicht auf bestimmte Schulen — zu beziehen, doch ist es zulässig, daß ein Offerent auch auf die Buchbinderreparaturarbeiten für Schulen eines anderen der genannten Bezirke offeriert. Die Zuweisung der Schulen und Waisenhäuser in Bezirken, für welche mehrere Kontrahenten zu bestellen sind, erfolgt durch den Magistrat.	—

3—3

Vadien und **Kautionen** bestellt,
Baukredite bewilligt
und **Bauarbeiten** finanziert
zu kulantesten Bedingungen die

Vadium- und Kautionsanstalt
Filiale Wien
I., Neuer Markt 8.

M. Abt. V, 1439/09.

Kundmachung.

(Kommissionelle Verhandlungen.)

Über das Gesuch der Allgemeinen Österreichischen Elektrizitäts-Gesellschaft um die Bewilligung zur Vornahme von Kabellegungen im II. und IV. Bezirke finden am 15. und 16. Juni 1909 kommissionelle Verhandlungen im Sinne des III. Hauptstückes der Gewerbeordnung statt.

Am **Dienstag den 15. Juni 1909** gelangen folgende Trassen zur Verhandlung:

Obere Donaustraße von Nr. 23 bis Rembrandtstraße,
Rembrandtstraße von Obere Donaustraße—Förstergasse,
Förstergasse von Rembrandtstraße—Untere Augartenstraße,
Große Pfarrgasse von Große Sperlgasse—Schiffamtsgasse,
Schiffamtsgasse von Große Pfarrgasse—Schreygasse.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich an diesem Tage **um 9 Uhr vormittags** Ecke Große Pfarrgasse und Große Sperlgasse.

Am **Mittwoch den 16. Juni 1909** gelangen folgende Trassen zur Verhandlung:

Margaretenstraße von Wiedener Hauptstraße—Schleifmühlgasse,
Schleifmühlgasse von Margaretenstraße—Mühlgasse,
Margaretenstraße von Preßgasse—Nr. 29,
Preßgasse von Mühlgasse—Margaretenstraße.

Die Kommissionsteilnehmer versammeln sich an diesem Tage **um 9 Uhr vormittags** auf dem Rainerplatze.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die bezüglichen Projektsbehelfe vom 24. Mai 1909 bis 10. Juni 1909 in der Magistrats-Abteilung V (Neues Rathaus, 2. Stock, Bureau des Ober-Magistratsrates Dr.

Weiß) während der gewöhnlichen Amtsstunden zur Einsichtnahme aufliegen.

Einwendungen gegen dieses Projekt oder etwaige Bemerkungen können während der vorbezeichneten Zeit in der genannten Magistrats-Abteilung oder bei der Lokalverhandlung schriftlich oder mündlich eingebracht werden.

Einwendungen, welche nach Abschluß der Lokalverhandlung vorgebracht werden, bleiben unberücksichtigt.

Vom Wiener Magistrate,
als politischer Behörde I. Instanz,
am 23. Mai 1909. 1—1

Kundmachung.

(Verpachtung von Privatgründen der Gemeinde Wien.)

Im XVII. Bezirke sind Privatgründe der Gemeinde Wien als Materialplätze oder dergleichen zu verpachten.

Nähere Auskünfte werden vom magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk, Elterleinplatz 14, erteilt.

Vom magistratischen Bezirksamte für den XVII. Bezirk,
am 12. Mai 1909.
Dr. Loderer,
Magistratsrat. 4—5

M. Abt. V, 1272/09.

Kundmachung.

(Ferdinandsbrücke, Notsteg.)

Auf Grund des § 100 des Gemeindestatutes für Wien vom 24. März 1900, L.-G.- und V.-Bl. Nr. 17, wird auf dem flußaufwärts der Ferdinandsbrücke errichteten Notstege das Stehenbleiben sowie das Fahren mit Handwagen und Schubkarren verboten. Auf dem Stege ist links zu gehen.

Übertretungen dieser Anordnung werden nach §§ 100 und 101 des erwähnten Gesetzes mit Geldstrafen bis zum Betrage von 400 K oder Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet.

Vom Wiener Magistrate,
im selbständigen Wirkungskreise,
am 7. Mai 1909. 3—3

Z. 3441 ex 1908.
XIII.

Kundmachung.

(Freiplatz an der Wasserheilanstalt in Kaltenleutgeben.)

In der Wasserheilanstalt des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz in Kaltenleutgeben ist für die zweite Kurperiode im Jahre 1909, d. i. vom **16. Juni bis 31. Juli** an einen kurbedürftigen Beamten der Stadt Wien ein Freiplatz zu vergeben, womit der Betreffende unentgeltlich Wohnung, Kost, Bäder und ärztliche Behandlung erhält.

Gesuche um Verleihung dieses Freiplatzes, welche zugleich das Ansuchen um Erteilung des erforderlichen Urlaubes, sowie den Nachweis über die Kurbedürftigkeit, die Angaben über die Bezüge und die Dienstzeit, die Vermögens- und Familienverhältnisse des Gesuchstellers, ferner die Bestätigung des Herrn Professors Dr. Wilhelm Winternitz über die Eignung zur Kur (zur deren Einholung sich die Bewerber dem Genannten in der Allgemeinen Poliklinik vorzustellen haben) enthalten müssen, sind **längstens bis 31. Mai 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt
Wien, am 20. Mai 1909. 2—3

Z. 3480 ex 1909.
XIII.

Kundmachung.

(Wilhelm Ritter v. Lucam'sche Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger Wiener.)

Verteilt werden die verfügbaren Stiftungs-Interessen. Unterstützungen können vorübergehend, für eine bestimmte Zeit und auch auf lebenslang verliehen werden. Zur Bewerbung um diese Stiftung sind berufen in Wien zuständige Arme ohne Unterschied des Glaubensbekenntnisses, die entweder infolge hohen Alters, Krankheit oder Leibesgebrechen vorübergehend oder dauernd erwerbsunfähig sind.

Form des Ansuchens, ohne Gesuch, bloß durch genaue Ausfüllung eines zu unterfertigenden Fragebogens, der in der Magistrats-Abteilung XIII (Neues Rathaus, Erdgeschoß) kostenlos erhältlich ist.

Jede wissentlich unwahre Angabe auf diesem Fragebogen hat die Ausschließung des Bewerbers von der Beteilung aus dieser Stiftung zur Folge.

Dem Fragebogen anzuschließen sind alle darin verlangten Urkunden und Belege.

Einreichungsstelle: Magistrats-Abteilung XIII.

Letzter Tag zum Überreichen des Ansuchens: **31. Juli 1909.**

Wien, am 20. Mai 1909. 1—3

Z. 2382 ex 1907.
XIII.

Kundmachung.

(Ludovika Saal'sche Stiftung.)

Am 15. September 1909 kommen aus den Interessen des Ludovika Saal'schen Stiftungskapitales 55 Teilbeträge à 200 K an würdige, ohne ihr Verschulden verarmte Wiener Gewerbsleute zur Verteilung.

Bewerber um diese Stiftungsbeträge müssen ihr Gewerbe noch betreiben und haben ihren Gesuchen den Gewerbeschein, den letzten Zahlungsauftrag über die allgemeine Erwerbsteuer, ihren Tauf(Geburt)schein, ihren Heimatschein, ihren Trauschein, eventuell den Totenschein des verstorbenen Gattenteiles und die Tauf-(Geburt)scheine ihrer Kinder, dann ein legales Armutszeugnis, in welch letzterem der Umstand bestätigt sein muß, daß der Bittsteller ohne sein Verschulden verarmt ist, beizulegen.

Die in solcher Weise belegten Gesuche sind **längstens bis 31. Mai 1909** im Einreichungs-Protokolle der Magistrats-Abteilung XIII zu überreichen.

Der Ausweis über die Verteilung dieser Stiftung wird in Gemäßheit der stiftbrieflichen Bestimmungen seinerzeit in der „Wiener Zeitung" kundgemacht.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche wird keine Rücksicht genommen werden.

Vom Magistrate der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien, am 14. April 1909.

Z. 740/09.

Kundmachung.

(Koloman und Theresia Würthinger'sche Stiftung für verkrüppelte Kinder.)

Aus der Koloman und Theresia Würthinger'schen Stiftung für verkrüppelte Kinder gelangen am 13. September 1909 die verfügbaren Interessen im Betrage von 780 K zur Verteilung.

Anspruch auf diese Stiftung haben nach den Bestimmungen des Stiftbriefes arme, verkrüppelte, gänzlich erwerbsunfähige, nach Wien zuständige Kinder, **welche im Bezirke Josefstadt geboren sind oder daselbst wohnen oder gewohnt haben**, wobei zu beachten ist, daß unter erwerbsunfähigen Kindern solche Kinder gemeint sind, deren Gebrechen auch eine spätere Erwerbsfähigkeit vollkommen ausschließen.

Beträge aus dieser Stiftung werden immer nur für ein Kalenderjahr verliehen; es kann jedoch ein beteiltes Kind über jedesmalige neuerliche Bewerbung auch in den nächsten Jahren mit einem Betrage beteilt werden.

Das Recht der Persolvierung steht dem Obmanne des Armeninstitutes des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt zu.

Personen, welche für solche in ihrer Obsorge befindliche Kinder um eine Unterstützung aus dieser Stiftung ansuchen wollen, haben ihre Gesuche mit dem Tauf(Geburts)scheine und mit dem Heimatsausweise der Kinder, einem armenärztlichen Zeugnisse, in welchem der Umstand, daß das Gebrechen des Kindes auch eine spätere Erwerbsfähigkeit vollkommen ausschließt, bestätigt erscheint, eventuell mit dem Nachweise über die Versorgung der Kinder seitens der Kommune Wien (Angabe der Abhörzahl) und dem Nachweise, daß die Kinder im Bezirke Josefstadt gewohn haben, falls das Kind verwaist ist, dem Totenscheine des einen oder beider Elternteile und dem Vormundschafts-, allenfalls auch Mitvormundschaftsdekrete zu belegen und **bis längstens 30. Juni 1909** in der Kanzlei des Armeninstitutes des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt, VIII., Schmidgasse 18, 2. Stock, zu überreichen.

Auf später überreichte oder nicht gehörig belegte Gesuche kann keine Rücksicht genommen werden.

Vom Armeninstitute des VIII. Wiener Gemeindebezirkes Josefstadt,

Wien, am 1. Mai 1909.

Der Obmann:

Hermann Resch.

Kunststein- und Zementwarenfabrik

J. Matscheko & Schrödl

Erste Kunststeinfabrik Österreich-Ungarns.

Atelier für Bildhauer- und Architekturarbeiten

Wien, X/3, Trostgasse 100 (Tramway-Endstation X. Bez., Triesterstraße.

Inkrustation ganzer Fassaden, Vestibüles, Portale, Säulen etc., Bearbeitung wie Naturstein **Renovierung** alter Steindenkmäler unter Wahrung des alten Steincharakters. Herstellung aller **Bildhauerarbeiten**, Grabsteine, Brunnen, Jardinièren, Gartendekorationen, Figuren, Vasen, Grotten, Pergolas etc. außer in Kunststein auch in jedem anderen **Material. Kirchenarbeiten**, Türme, Altäre, Kanzel, Taufbecken u. s. w. **Verkauf von Kunststein-Materialien** zur selbständigen Vornahme jedweder Steinausbesserungen. Ferner Spezial-Kitte für Holzverfugungen und Fußböden. — **Spezialität: Stiegenstufen-Ausbesserung und Wandeckenschutz.**

Telephon Nr. 2859. Telephon Nr. 2859.

Gründungsjahr 1870. Telephon 233.

Josef Matauschek

Wien, I., Rauhensteingasse Nr. 7 und 10.

Spezial-Etablissement für

Privat-, Hotel-, Instituts-, Waisenhaus-, Militär- und Spitalküchen.

Erste und älteste Turngerätefabrik Österreichs

J. Plaschkowitz

Wien, III/1, Landstrasse Hauptstrasse 64

empfiehlt sich zur Lieferung von Turngeräten, Turnsaal- und Turnplatz-Einrichtungen, sowie zur Lieferung von Jugendspielmitteln in bester und strengreellster Ausführung.

Kostenvoranschläge und Preislisten über gefälliges Verlangen frei und umgehend.

Gegründet 1848. — Fernsprechnummer 3971.

Zur kulanten Besorgung aller im **Kursblatte** notierten **Effekten und Valuten** bestens empfehlen

Wechselstube des Bankhauses

Schelhammer & Schattera

Gegründet 1832.

WIEN I. Bezirk, **Stephansplatz Nr. 11**

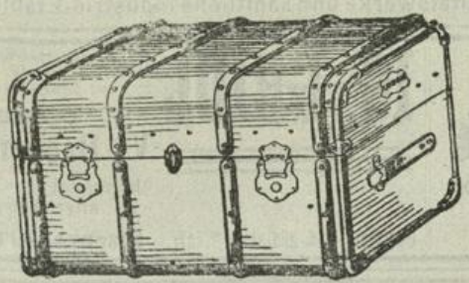
Parterre.

Franz Zeller

Reiserequisiten- und Lederwarenfabrik

WIEN

VIII/2, Tigergasse Nr. 4–6.



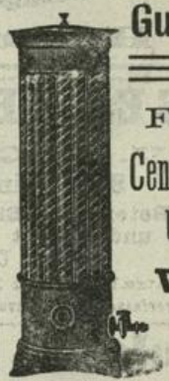
Rohrplattenkoffer

gesetzlich **„UNION"** geschützt.



PATENT-GASOFEN

„Sirocco"



Gumtow & v. Gillet

Fabrik für

Centralheizung und Ventilation

Wien, IV.,

Weyringergasse 33.

WASSER versorgungs-Anlagen für Städte, Fabriken, Villen, Landhäuser, Güter etc.-Tiefbohrungen, Schächte, Abessinierbrunnen, Pumpen in allen Grössen & Konstruktionen, Wasserreinigungs Anlagen baut die **WASSER**

BRUNNEN-PUMPEN-& MASCHINENBAUANSTALT

ANTON RABL'S NACHF. (G. Molzer & O. Röhrer)

Wien, XVIII. Theresiengasse № 42-44.

Offerte u. Projekte gratis

Komplette Dampfschönfanparate werden leihweise abgegeben.

Röhrenkesselfabrik Mödling

vorm. Dürr, Gehre & Co. Akt.-Ges. in Mödling

Abteilung für Baumaschinen

empfiehlt sich zur Lieferung ihrer bestbewährten **Bau-** und **Mischmaschinen**, sowie kompletten **maschinellen Einrichtungen** für das Baugewerbe.

Bauunternehmung

F. Marinelli & L. Faccanoni

Wien, IV/2., Heugasse Nr. 56.

Wasserbauten, Flußregulierungen, Baggerungen, Tiefbauten jeder Art.

Eisenbahn-, Straßen- u. Brückenbauten, Kanalisierungen etc.

Übernimmt Projektierungen und Kostenvoranschläge.

Max Wahlberg

Wien, XX/2, Kaiserplatz 11

EISENKONSTRUKTIONS-

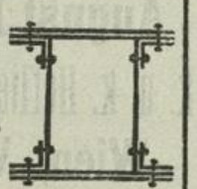
Werkstätten.



Grösstes Hüttenlager von gewalzten

I-Trägern und [-Eisen

Prompteste, sorgfältigste Lieferung.



AUFZÜGE und KRAHNE

A. FREISSLER, Ingenieur,

Maschinen- und Aufzüge-Fabrik,

Gesellschaft m. b. H.

Wien, X., Erlachplatz 4. — **Budapest**, VI., Davidgasse 2.

Befasst sich seit 40 Jahren ausschliesslich mit der Erzeugung aller Arten von Aufzügen und Krahnen nach eigener, bewährter Konstruktion.

Kunststeinfabrik W. Spittler

Privilegium-Inhaber (Kontrahent der Kommune Wien seit 1884)

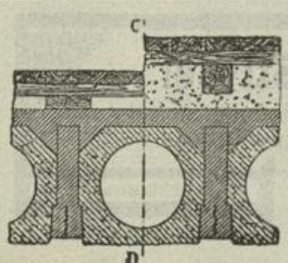
Wien, IV., Lambrechtsgasse 10. — Telephon 1590.

Maler- und Anstreicherarbeiten, Restaurierung von Stufen und verwitterten Steinen, Petrolignith-Fussböden.

Trockenlegung feuchter Mauern.

Eckenschutzmittel, Fensterverdichtungen, Fassadenanstrich mittels wetterfesten Farben etc.

Prämiiert auf mehrfachen Ausstellungen.



Billigste Massivdecke aus Betoneisen.

Zylinder-Stegdecke

Prämiiert mit der silbernen Fortschrittsmedaille.

Schwamm- und feuersicher, gründliche Ventilation, geringste Schalldurchlässigkeit. Fertig zum Verlegen auf den Bau gebracht, grösste Ökonomie.

Hoch- und Betoneisen-Bauunternehmung

Heinrich Kaiser & Co.

G. m. b. H.

WIEN.

Ideal Schreibmaschine

Telefon 4858.

Hch. Schott & Donnath

Wien

III/3, Heumarkt Nr. 9.

EISENBETONBAU

Ing. A. v. Plachy Wien, IV.,

Schelleingasse 17.

Ausführung von **Beton- und Eisenbetonarbeiten** jeder Art nach eigenem **System und Patent** für **Deckenkonstruktionen** mit **ebener Untersicht.**

Kontrahent der Kommune Wien.

Projektverfassung, Kostenvoranschläge, Gutachten gratis.

Vergolder

JOHANN MATZNER

Kontrahent der Kommune

Wien, IV., Wiedenstrasse 35/37.

Lager von Altären, Statuen, heil. Gräber, Luxusmöbel, Holzschnitzereien, Antiquitäten, Rahmen etc. Renovierungen.

Diplom London 1906.

Gegründet 1850. Telephon 5146.

Gas- und Wasserleitungen

sowie Badeeinrichtungen, Klosetts, Pissoir

Maluschek & Komp., Wien,

Kontrahent der Kommune Wien

IX., Glasergasse 11, Filiale: I., Operngasse 6

(vormals Hess, Wolff & Komp.)

Im eigenen Hause

Zentrale: Teleph. 12840. Filiale: Teleph. 5216.

Kostenvoranschläge, Prospekte gratis und franko.

Zink-Ornamente und Bauspenglerei

Karl Schuhmann & Sohn

Wien, VIII., Josefstädterstrasse 55/57

Telephon Nr. 12636.

Architektonische und figurale Bauornamente, Zinkguss- und Kupferarbeiten.

Dacheindeckungen mit **Patent Hilger'schen Pfannen** mit Wellenblechen, sowie **Dachdeckungen in jedem Metall** nach neuestem Systeme.

Schornsteinaufsätze sowie alle Arten Bleiarbeiten.

Kostenanschläge gratis und franko. Provinzaufträge promptest.

Gegründet 1857.

Erste Nussdorfer Öl-, Fettwaren- und Harzprodukten-Fabrik

Ludwig Peyrl

Wien, XIX/6. Kontrahent der Kommune Wien. **Prag, VII.**

Spezialfirma für technische Öle und Schmiermittel für Elektrizitätswerke und sämtliche Industrie-Etablissements.

IG. GRIDL

K. u. k. Hof-Eisenkonstruktions-Werkstätte, Schlosserei und Brückenbauanstalt

Wien,

V., Bacherplatz 3

übernimmt die Lieferung aller Arten von

Gewalzte und genietete Träger. **Eisenkonstruktionen.**

Bau- und Gerüstholz en gros

F. Zimmermann's Nachfolger

Telephon 12.773. **Anton Niklasch** Telephon 12.773.

Wien, XIX./6, Heiligenstädterlände 13, 15 und 17. — Filiale: **Hagran,** Telephon F 155.

Größtes Lager von **Gerüstpfosten, Köhrbäumen, Langholz, Scheichladen, Rast,** Trämen, Kantholz, Staffeln und Dimensionshölzern ausschließlich nur **prima** oberösterr. Gebirgshölzer, 10-fache Tragfähigkeit und 10-fache Dauerhaftigkeit gegen jede andere Provenienz.

JOH. JANISCH

Eisenkonstrukteur, Bau- u. Kunstschlosser

k. k. handelsg. beeid. Schätzmeister und Sachverständiger.

Telephon Nr. 28436. **Wien, XVI., Nauseagasse 25–29.** Telephon Nr. 28436.

Stiegen, Tore, Türen, Fenster, Glaswände, Balkone, Treibhäuser, Ateliers, Dachstühle, Zier- und Oberlichten, eiserne Gänge, Veranden, genietete Träger, schmiedeeiserne Säulen, Deckenkonstruktionen, Brücken- und Gehstege, Strassen- und Bahngeländer, Reservoire in jeder Grösse etc. etc.

Kostenvoranschläge und Projekte werden auf Wunsch angefertigt.

Centralheizungswerke A.-G.

Wien, XVI., Lerchenfeldergürtel 53.

Zentralheizungen aller Systeme.

G. WINIWARTER

Blech- und Bleiwaren-Fabrik

Wien, I., Getreidemarkt 8.

Verzinktes Eisenblech in allen Dimensionen.

Wellenblech und **Trägerwellblech**

zu Dächern, Plafonds, Balkons, Feuerschutzvorhängen etc.

Ferner liefere noch zu billigsten Fabrikspreisen:

Blei in Blöcken.
Blei in △ Stangen.
Bleiröhren.
Bleiröhren, innen geschwefelt oder verzinnt.
Bleiröhren mit Zinneinlage.
Bleibleche bis 3 m Breite, beliebige Länge.
Bleifolien.
Blei-Apparate jeder Art.
Eisenbleche, schwarz und verzinkt.
Eisendraht, verzinkt.
Metallkapseln (Zinnkapseln), weiß und gefärbt.
Rohr- und Rinnenhaken, verzinkt.
Weißbleche.
Zink in Platten.
Zinkbleche, raffiniert.
Zinn in Blöcken, Stangen und Rollen.
Zinnfolien (Stanniol).
Zinnbleche.
Zinnröhren.

Möbel-Etablissement

August Knobloch's Nachfolger

k. u. k. Hoflieferanten und Schätzungs-Kommissär

Wien, VII., Breitegasse 10—12.

Julius Stribel

k. u. k. Hof- und bürgerl. Stadtpflasterermeister

Kontrahent der Kommune Wien.

TELEPHON NR. 13948. **WIEN** XVII., BEHEIMGASSE 34.